

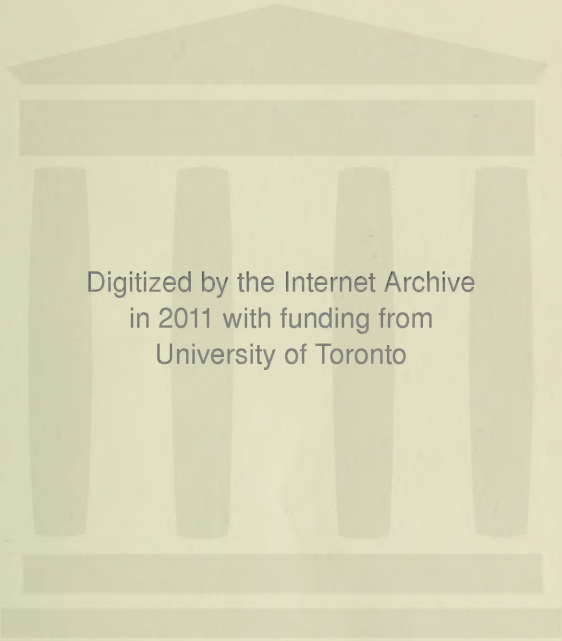


3 1761 07978877 4

HANDBOUND  
AT THE



UNIVERSITY OF  
TORONTO PRESS



Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto







8318

12

BEITRAG ZUR GESCHICHTE

Alte Geschichte

Veröffentlichung

Alte Geschichte

Veröffentlichung

Veröffentlichung

Veröffentlichung

Veröffentlichung

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE

DER

**Aeltesten Auslegung**

UND

**Spracherklärung**

DES

**Alten Testamentes**

VON

**HEINRICH EWALD und LEOPOLD DUKES.**

---

ERSTES BÄNDCHEN.

---

STUTTGART.

Verlag von Adolph Krabbe.

1844.



UEBER DIE

**arabisch geschriebenen Werke**

# JÜDISCHER SPRACHGELEHRTEN.

MIT EINER ABHANDLUNG

UEBER DEN

**gegenwärtigen Zustand**

DER

**ALTTESTAMENTLICHEN WISSENSCHAFT.**

VON

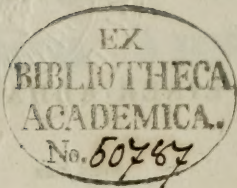
**HEINRICH EWALD.**

---

STUTT GART.

Verlag von Adolph Krabbe.

1844.



24891

Stuttgart, gedruckt mit Hallberger'schen Schriften.

# Inhalt.

---

	Seite
Vorwort . . . . .	vi
Ueber den gegenwärtigen Zustand der Alttestamentlichen Wissenschaft . . . . .	xiii
I. Erklärende Uebersetzer.	
1. Die Psalmen nach Saadia . . . . .	1
2. Das B. Ijob nach Saadia, B. Geqatilia und einem ungenannten Uebersetzer . . . . .	75
II. Ueber die ältesten hebräischen Sprachforscher.	
1. Juda ben Qarisch . . . . .	116
2. Chajjug . . . . .	123
3. R. Jona . . . . .	126
III. Die Ausleger.	
R. Tanchum . . . . .	151
Nachtrag . . . . .	154

---



## Vorwort.

---

Eine folgenreiche Wendung in der Geschichte der Entwicklung einer Alttestamentlichen Wissenschaft bilden die Versuche zu ihrer Gründung welche gelehrte Juden vom Anfange des 10ten christl. Jahrh. an unternahmen und ein paar Jahrhunderte lang mit bewunderungswürdigem Eifer fortsetzten. Die Christen welche die Schöpfung einer solchen Wissenschaft sich nicht weniger hätten zu Herzen nehmen sollen, waren damals, nach den bessern Tagen eines Origenes und Hieronymus, aus mancherlei Ursachen in eine schmachvolle Gleichgültigkeit gegen die Erforschung des sichern Sinnes der Bibel gerathen; und wenn die kräftigern abendländischen Christenvölker, durch die emporschiessende Heiligkeit des Papstthumes in Nacht und Schlaf gelullt, vor Lateinischen Brocken sogar das Griechische völlig vergassen, wie hätten sie die Ursprachen des A. Ts. beachten sollen! Aber auch die Juden hatten damals seit Jahrhunderten ihren Sinn von einer genauern Betrachtung des A. Ts. abgewandt und mit Ausnahme der damals entstehenden Qaräer (welche immer die Minderzahl bildeten) sorglos sich der vom Talmud begründeten Lebensrichtung hingeeben. Da musste in dieser allgemeinen Stockung der dem Alterthume entströmenden edlern Lebensquellen nichts geringeres als die Entstehung des Islâm und der bald zwischen diesem und der alten Synagoge entzündete Wetteifer die Veranlassung werden, dass gelehrte Juden unter den sprachverwandten Moslems ihrem eigenen Qorâne d. i. dem A. T. eine ganz neue Sorg-

falt zuwendeten und sich so die ersten Anfänge einer auf Sprachuntersuchung gebauten Auslegung des A. Ts. bildeten welche innerhalb zweier Jahrhunderte so weit gediehen dass sie dann im 16ten Jahrh. von dem verjüngten Christenthume kräftig aufgenommen und ungeachtet vieler neuer Störungen bis jetzt zu einer immer höhern Stufe verfolgt werden konnten.

Die Urkunden dieser ersten Anfänge aller Alttestamentlichen Wissenschaft verdienen demnach, so weit sie jetzt noch wiederfindbar sind, nähere Untersuchung und wo möglich Bekanntmachung in ihrem ganzen Umfange oder doch in ihren wichtigsten Stücken. Als daher L. Dukcs aus Ungarn, welcher seit Anfange vorigen Jahres hier verweilt, ein des Talmuds und der übrigen mittelaltrigen jüdischen Gelehrsamkeit sehr kundiger Mann, selbst mehrere bis dahin ununtersuchte Quellen aus jenem Gebiete mit hieherbrachte und alles dahin gehörige eifrig betrieb, zog ich besonders auf seinen Wunsch die Auszüge aus arabisch-jüdischen Handschriften hervor welche ich im Frühjahre 1838 während der vier Wochen meines Aufenthaltes in Oxford aus den reichen aber wenig bekannten Schätzen der Bodlejana gesammelt hatte, und verarbeitete sie in den schon vor einem Jahre gedruckten aber erst jetzt veröffentlichten 10 Bogen, welche hier als erstes Bändchen erscheinen. Anfangs gedachte nämlich Herr L. Dukcs, ausser den das zweite Bändchen füllenden Nachrichten, die Werke des Menahem und Donash nach Handschriften vollständig bekannt zu machen: da man aber erfuhr dass deren Herausgabe von andern gelehrten Händen zu Berlin vorbereitet werde, so kam uns die von Sr. Majestät dem Könige von Baiern allergnädigst gestattete Benetzung zweier Handschriften der Hofbibliothek zu München desto erwünschter, um dem Unternehmen eine grössere Vollständigkeit zu geben.

Die englischen Gesetze über die Benetzung der Schätze

öffentlicher Bibliotheken sind für unsere Zeiten längst zu ängstlich und einseitig geworden; und kaum begreift man wie ein Volk welches sonst an der Spitze aller Europäischen Gesittung steht in dieser Hinsicht so weit hinter der in Frankreich und Deutschland bestehenden weise angewandten Freisinnigkeit zurückbleiben kann. Blicke ich jetzt auf das zurück was ich innerhalb jener vier Wochen zu Oxford gearbeitet habe während mir wie ausnahmslos jedem auch englischen Gelehrten die Benutzung der Handschriften nur für gewisse Stunden des Tages auf der Bibliothek selbst gestattet war, so will es mir zwar scheinen als hätte ich kaum mehr thun können als ich gethan. Da indess meine unter solchen Umständen in kürzester Zeit gemachten Auszüge etwas mangelhaftes haben mussten, so gab mir die zuerst durch Hrn. Prof. D. Haneberg bekannt gewordene Münchener Handschrift der Psalmen Saadia's jetzt die willkommene Gelegenheit manches zu verbessern; und ich ersuche die Leser diese 10 Bogen mit steter Rücksicht auf das im *Nachtrage* Bemerkte zu gebrauchen. Soviel ist mir aus der Vergleichung der drei Handschriften von Saadia's Psalmen völlig gewiss geworden, dass seine Werke zur Erklärung des A. Ts. einst sehr viel gebraucht und von manchen spätern Händen mehr oder weniger verändert worden seyn müssen. Eine ähnliche Beobachtung hinsichtlich des Pentateuches hatte ich schon 1823 zu Wolfenbüttel gemacht, wo sich eine von der Polyglotten-Bibel sehr abweichende Handschrift von Saadia's Pentateuche findet, auch darin merkwürdig dass sie nicht wie alle andern bis jetzt bekannten Handschriften mit jüdischen sondern mit arabischen Buchstaben geschrieben ist. \*)

---

\*) Von Jehuda ben Qarisch bemerkt Hr. Dr. Lebrecht in Lit.Bl. des Orients 1844 n. 25, der Name sey richtiger *Qoraish* auszusprechen; und es leidet keinen Zweifel dass ein Name wie قريش wo er sich bei wirklichen Arabern findet nur Qoraish aus-

Die nach einer andern Münchener Handschrift im dritten Bändchen zum erstenmale gedruckt erscheinende Grammatik Chajjug's, des Vaters aller hebräischen Grammatik, wird gewiss allen Freunden der Alttestamentlichen Wissenschaft sehr willkommen seyn; und ihre Herausgabe ist um so verdienstlicher da sie sich handschriftlich selten findet und vor der zu Oxford liegenden arabischen Urschrift eine hebräische Uebersetzung von Ibn-Ezra's eigener Hand nicht weit zurückstehen wird.

Bei allen diesen Bemühungen kann unser nächster Zweck nur dér seyn zu erfahren, wie der wirkliche Zustand des Wissens von den Gegenständen dieses Gebietes in jenen Zeiten war; denn zunächst aus ihnen vieles unmittelbar anzuwendende zu lernen ist eine Hoffnung die sich bei genauer Erkenntniss der Sachen selbst nicht bestätigt. Aber auch schon dás ist lehrreich zu sehen, wie sich damals der Geist hier regte und wie er sich anstrengte einen wie verloren gegangenen Schatz des Alterthumes sich wieder anzueignen. Daneben aber lernen wir allerdings hieundda etwas aus diesen Werken was unmittelbar zur Erklärung des A. Ts. dient: wie ich dies unten bisweilen angedeutet, auch zur Mannichfaltigkeit einige eigne neue Bemerkungen über schwierige Stellen des A. Ts. beigefügt habe. Endlich aber ist noch ein Hauptnuzen dér, dass wir von der sichern Aussicht aus welche sich hier auf den Zustand der Alttestamentlichen Wissenschaft im 10ten Jahrh. eröffnet, einen weitem Blick in die dunklern frühern Jahrhunderte zurückwerfen können. Hier drängt sich die Frage nach dem Ursprunge und Alter der Punkte und Accente hervor, worüber in neuern Zeiten von christlichen Gelehrten so viel verhandelt und die doch

---

gesprochen werden kann. Sollte sich also bewähren dass der Name nur von den Arabern entlehnt wäre, so müsste man ihn künftig so aussprechen.



keineswegs bis jezt sicher beantwortet ist. Hat man nun sogar geglaubt sie seyen erst zu Saadia's Zeit oder kurz vorher erfunden, so lässt sich jezt klar nachweisen wie gänzlich unbesonnen diese Annahme sey. Ich habe schon 1838 bei der Durchmusterung von Chajjug's und R. Jona's Arbeiten erkannt und danach in diesen Blättern ausgesprochen, dass zu ihrer Zeit ein Bewusstseyn vom Wesen der Punctation so gut wie völlig abhanden gekommen war und kaum die Namen der Puncte und Accente sich erhalten hatten, sodass sie eben wieder von vorn anfangen mussten sich in ihre Erkenntniss hineinzuleben. Wenn also ein Jahrhundert früher Saadia, während er sich genau an die masorethische Versabtheilung hielt und so viel ich sehe die ganze masorethische Bearbeitung des Textes vorfand, in seinen Auslegungen von den Puncten nie redet und auf sie keine besondere Rücksicht nimmt, so kann er das als erster Anfänger in der neuen Entwicklung nur deswegen thun, weil er in der gelehrten Betrachtung des Textes noch nicht einmal wieder so weit war als Chajjug und R. Jona. Wir müssen also denken, gerade in den frühern Jahrhunderten vor Saadia, in welchen ja überhaupt die jüdische Literatur auf ihrem tiefsten Stande war, seyen die alten gelehrten Schulen zerstört und die lebendige Kenntniss der Punctation verloren gegangen. Welche ganz andere Vorstellung werden wir uns also über das Alter der Puncte bilden, und wievielerlei wird man hier zuvor näher ansehen und aus dem Staube hervorziehen müssen, bevor sich eine sicherer treffende Ansicht über das Ganze aufstellen lässt!

Hinsichtlich dieser in die Jahrhunderte vor Saadia zurückgehenden Bemühungen dunkle Stellen des A. Ts. zu verstehen mag hier noch auf die merkwürdige Art hingewiesen werden, womit Saadia bisweilen eine hebräische Erklärung schwieriger Worte einschaltet. \*) Auf das

\*) Ich seze sie hier nach der Münchener Hdschr. her:  $\psi$ . 55, 16  
 מסרת נחת: 11 – 9, 65; *מעני ישימות* *הו תרגום ישבח מות*

chaldäische Targum in den Polyglotten können sich solche Berufungen nicht beziehen, weil es gerade in allen diesen Stellen abweicht; oder wollte man etwa eine uns unbekannt chaldäische Uebersetzung der Psalmen als von Saadia gemeint verstehen, so würde Saadia ihre Worte nicht hebräisch angeführt haben. Eigene Erklärungen Saadia's kann man auch nicht darin sehen, weil er solche immer arabisch, nicht hebräisch gibt. Ich sehe also für jezt keine andere Annahme als dass Saadia sich dabei auf ältere Erklärungen berufe welche in hebräischer Sprache und etwa in der Art von kurzen Glossen dem Texte beigefügt geschrieben waren.

---

فزل الغيث تרגوم הוריד מטר ופסרת פלג אלהים قسم صافية  
 فسرت بنסא على ضكية, aber 81, 4, الله تרגوم נחלת אלהים  
 لان (sic) تרגوم זבח ננסתא. Nur bei letzterer Erklärung bezieht  
 er sich auf ein chaldäisches Wort aus den Targumen des A. Ts.,  
 wo גנסתא für זבח steht; dasselbe war aber auch nothwendig um  
 נסא so zu deuten.

---

## **Ueber den gegenwärtigen Zustand der Alttestamentlichen Wissenschaft.**

---

Es macht wohl den sonderbarsten Eindruck wenn man dicht neben jene Anfänge aller Alttestamentlichen Wissenschaft ihre jeztigen Zustände stellt und bei einiger mit Kenntniss gepaarter Aufrichtigkeit gestehen muss dass bei allen Fortschritten in diesem Felde welche unläugbar gewonnen sind dennoch so vieles überbleibt was auch deswegen noch gar nicht kräftiger untersucht wird weil der Geist unsrer Bibelerklärer gegenwärtig so viel auf alles andere sich richtet als auf reine Förderung der Wissenschaft, oder was obwohl schon sicher erkannt und klar dargelegt durch einen aus den verschiedensten Ursachen der Wahrheit sich immermehr entfremdenden Sinn welcher in Deutschland herrschend werden möchte schwer verkannt ja gar verlästert wird. Ich verstehe unter der Wissenschaft nichts als die Gewissheit und Sicherheit des Wissens, sowie die Lust und Kunst welche dazu gehört; wenn aber seiner Sachen fröhlich und gewiss seyn und solche Gewissheit stets weiter suchen überall ein sehr wesentliches Lebensgut ist, so wird es wohl auch in der Bibelerklärung so gelten können; und näher zu untersuchen auf welcher Stufe diese Gewissheit in einer gegebenen Zeit stehe, wird immer seinen Vortheil bringen. Doch würde ich jezt diese Untersuchung nicht öffentlich anstellen, würde sie nicht durch neuere Zeiterscheinungen worüber unten ein weiteres Wort folgt dringender hervorgerufen, auch nachdem ich erst vor einigen Wochen in der Vorrede zur 5ten Ausgabe der grössern hebr. Grammatik mich kürzer über Aehnliches geäussert habe.

Auch ist eine solche Untersuchung gerade bei der Alttestamentlichen Wissenschaft ihres eigenthümlichen Wesens wegen unentbehrlicher als bei den meisten andern. Diese Wissenschaft ist aus Ursachen welche ich früher anderswo hinlänglich erklärt habe so ausserordentlich schwierig wenn man wirklich ihren Anforderungen genügen will, dass sie ansich gleich einigen andern z. B. den eigentlich Orientalischen leicht immer in einem kleinern Kreise und

daher in einer gewissen Höhe bleiben würde. Allein von dieser lichten Höhe wird sie durch ihre theologischen Zwecke immer wieder in so breite und oft sehr finstere Tiefen herabgezogen und etwas hebräisch lernen ist in Deutschland seit langem so sehr gemeine Zwangssache, dass jedermann begreift, welche und wie viele aller wahren Wissenschaft völlig fremdartigen Triebe und unedle Leidenschaften sich hier einmischen und vielleicht, wird ihnen nicht stets noch kräftiger zur rechten Zeit entgegengewirkt, auf längere Zeit jeden nothwendigen Fortschritt hemmen können.

Uebersieht man nun die Ursachen welche jezt hier ungünstig einwirken, so kann man sie freilich auch in dem allgemeinen Wesen unsrer Zeit suchen, welches in Deutschland so viel des Edelsten zerknickt und so viel des Verderblichen grosszieht. Allein wollte jede besondere Wissenschaft ihre Rückschritte mit solcher Berufung auf die allgemeine Zeitluft bemänteln, so würden am Ende nicht viele überbleiben welche wie sie müssten rüstig und erfolgreich ihr Tagewerk betrieben; es gilt vielmehr für jede, trotz aller von aussen an sie kommenden bösen Einwirkungen ihr Werk fortzuschaffen und desto eifriger darin zu werden jemehr sie gestört werden soll. Man wird daher hier immer streng auf die Männer ein Auge werfen müssen welche eine Zeitlang sei es mit oder ohne ihren Willen als die vorzüglichsten Beförderer einer Wissenschaft galten und deren Beispiel leicht auf andere übergehen kann. Ob auch sie von dem allgemeinen Zeitgeiste sich hinreissen liessen, muss dem Beurtheiler in diesem Falle gleichgültig seyn: genug, die Wissenschaft selbst welche sich an ihren Namen knüpft oder welche sie selbst daran knüpften, stellte an sie, wollten sie ihr wirklich rein dienen, im Sittlichen geradezu die höchsten, im Begreifen und Auffassen die möglich höchsten Forderungen. Dies allein ist die feste Grundlage alles Urtheilens in vorliegender Untersuchung.

Hier begehre ich nun nicht im geringsten den zwei Gelehrten de Wette und Gesenius ihre Ehre zu nehmen; sie mögen hier für das gelten wofür sie früher an manchen Orten galten und wofür sie noch jezt, ja in der jüngsten Zeit sogar mit einer wunderlichen Anstellerei von manchen gehalten werden. Was aber sind sie der Wissenschaft gewesen und was diese ihnen? Dies ist die Frage welche ich jezt gedrungen bin kurz zu beantworten.

Würde nun irgend jemand meinen diese Männer hätten während der fast 20 Jahre ihres sehr ungestörten Wirkens, bevor eine unwillkürlich ihnen völlig entgegengesetzte Richtung aufkam, etwa den Stein dieser Wissenschaft gehoben und sie in eine ebene leichte Bahn geworfen, so würde der heute nachdem fast wieder 20 Jahre

verflossen in der That kaum etwas anderes verrathen als dass er diese letzten 20 Jahre lang geschlafen habe. Sie traten auf während ihnen in allen Zweigen der Wissenschaft längst bedeutende Männer, noch zuletzt Herder, Eichhorn und Andre, so manchen Pfad gebahnt und so manche einzelne Wahrheit vorgespochen hatten; ja während das ganze geistige Leben in Deutschland eben in einer seltenen Blüthe stand und tausend Stimmen auch ausserhalb dieser einzelnen Wissenschaft zum rüstigen Fortschreiten in ihr trieben. Was noch mehr, sie fanden ein von theologischen Ueberspannungen und Krankheiten bei weitem noch nicht so heimgesuchtes Gebiet vor als es nachher wurde, und hatten anfangs lange nicht die Kämpfe zu bestehen welche später sich hier festsetzten. Was war nicht vor ihnen schon angefangen, versucht, zum Theil erreicht? wahrlich mehr als sie auch nur auf die rechte Weise wieder aufnahmen, wiedenn Gesenius die Lehre von den Accenten und manches andre Grammatische nicht einmal soweit wieder aufnahm als sie frühere Gelehrte schon gebracht hatten. Und auch was den Zweifel betrifft, worüber war damals nicht schon in oder ausserhalb Deutschlands gezweifelt, und welche Seite des A. Ts. nicht schon mehr oder weniger von einer sog. Kritik getroffen?

Was aber damals wirklich noch zu thun war und was jene Zeiten am nothwendigsten gefordert hätten, — war der Anfang zu einer völlig neuen Untersuchung und Feststellung der Gegenstände nach ihren innersten und unlängbar wahren Gründen. Denn alles was früher versucht war tappte doch nur fast wie von ungefähr in den Trümmern dieses Alterthums herum; und der sprechendste Beweis für die Unvollkommenheit jener Versuche lag darin dass damals über diese Trümmer wohl viele Bücher geschrieben wurden, aus diesen Büchern selbst aber wenig neues frisches Leben in die Gegenwart überströmte. Vielmehr zerlockerte ja und zerstörte der sich breiter und breiter machende Zweifel immermehr den Boden der Untersuchung, Erkenntniss und Gewissheit; und es bereiteten sich alle die Uebel vor welche nachher so weit sich entwickeln sollten. Hier war, sollte die Evangelische Kirche und mit ihr die Hoffnung sowohl als die wahre Stärke Deutschlands nicht immermehr verwirrt, geschwächt und verfinstert werden, kein Heilmittel als tiefere Versenkung in die Gründe aller hieher gehörigen Erkenntniss und Gewissheit selbst und damit die Gründung eines unumstösslichen Anfanges zur Wissenschaft im strengern Sinne des Wortes. Die Wissenschaft welche vor keiner auch der schwersten Arbeit und Mühe zurückbebt und allein an der reinen Erkenntniss und Gewissheit ihre Freude findet, welche in sich fest heiter und selig nach

aussen fruchtbar und kräftig wirkt, welche uns wirklich um einige Stufen weiter führt zum erhabenen Ziele und das ganze Volk mit uns — sie suchte damals solche die sich ihrer Kraft ganz hingegen hätten um ihre Gaben ganz zu gewinnen.

Jene zwei Männer aber setzten was ihre Vorgänger angefangen hatten wesentlich in demselben Geiste fort: so muss man urtheilen wenn man nicht sowohl auf einzelne zerstreute Ansichten die sie theils richtig theils völlig verkehrt aufstellten, als vielmehr auf das Ganze ihrer Wirksamkeit in jenem Zeitraume hinblickt. Ich verkenne nicht dass in de Wette, welcher überhaupt der fähigere beider ist, anfangs eine gewisse geschichtliche Unbefangenheit vorherrschte: doch was ist diese wenn sie ein blosser Keim bleibt und nicht ein ganzes Leben hindurch sich tausendfach bewährt und von einem kleinen sichern Anfang aus immer grössere Gewissheit schafft? De Wette aber kam vor ewigen Zweifeln zu gar wenigen reinen Erkenntnissen und zerstörte weit mehr als er baute; auch fehlte ihm in diesem Gebiete überhaupt jener breite Grund von Sprach- und Sachkenntnissen, ohne welchen alle sog. Kritik ein schlüpfriger Weg bleibt. Gesenius aber hatte von jeher seine Stärke nur in einem verständigen Vergleichen gegebener Ansichten und in einer möglichst klugen Auswahl unter ihnen: allein solch kluger Verstand führt den ihm vertrauenden wohl eine kurze Strecke weit, lässt ihn aber unversehends gar kläglich im Stiche sobald es gilt zu thun was noch niemand gethan. Es ist unbegreiflich wie man in neuern Zeiten ein Zurückführen abirrender Ansichten auf den rechten Weg der Tradition als ein Verdienst von ihm preisen konnte: die Fehler welche den von Männern wie Schultens, J. D. Michaelis, Eichhorn längst aufgestellten freiern und kühnern Ansichten noch anklebten, konnten nicht wahrhaft dadurch gehoben werden dass man sich furchtsamer an Rosenmüller und andre solche ältere oder jüngere Freunde der Tradition anschloss; die Wissenschaft will überhaupt nicht Tradition sondern Gewissheit, Gewissheit der Dinge auch um die Tradition richtig verstehen und schätzen zu können: aber als es darauf ankam solche Gewissheit anzubahnen, erwies sich der kluge Verstand gar schwach und gebrechlich.

Hätte diese beiden Männer in jenem Zeitraume die reine Liebe der Wissenschaft getrieben, wie hätten sie die um 30 — 40 Jahre jüngeren mit dem damals schon seinem Spätalter zuneigenden Eichhorn jenen unerquicklichen Streit anfangen und bis zu dessen Tode fortsetzen können! Einen Mann der seine Zeit nicht ruhmlos durchlebt, der wenn auch keine sehr grossen doch immerhin einige unlängbare Dienste der Wissenschaft geleistet und (was vielleicht noch

mehr ist) ihr zu schaden stets ein zartes Gewissen bewahrt hat, in seinem Spätalter wegen einzelner abweichender Meinungen anzuzapfen, ist überhaupt schon etwas widerliches; und muss irgend eine Unsitte unter deutschen Gelehrten und Theologen aufhören, so ist es diese Sucht zu schmähen und zu zanken, welche nirgends seyn kann wo die heilige Weihe der Wissenschaft oder wo der heiligende christliche Geist das Herz berührt hat.

So dehnte sich denn in der geschichtlichen Betrachtung des A. Ts. nur der unklare Zweifel noch weiter aus; die Bücher des Kanons wurden gern alle in das babylonische Exil wie in ein neues Chaos geworfen, und was blieb von der geschichtlichen Grösse eines Mose oder David? was sollte aus dem Sinne eines B. Ijob, was aus der Chronik und so vielem andern werden? Was ward aus der Erkenntniss des Ganzen? Die Sprachkenntniss aber war bei Gesenius noch nicht so weit gediehen, um nach ihr auch nur die verschiedenen Bestandtheile des B. Ijob oder des Stückes B. Jes. 40—66 zu erkennen.

Und was waren die Wirkungen auf die in eine solche Richtung weiter eingehenden Freunde und Schüler? Während auf eine kräftige Erregung des wissenschaftlichen Triebes in demselben Kreise sachgemäss immer eine noch schönere Entfaltung der Wissenschaft selbst folgen muss, sehen wir in denen welche gläubig in diesen Kreis eintraten den unglückseligen Zweifel immer weiter um sich greifen und den Anfang zu einer echten Wissenschaft immer unmöglicher gemacht; man sah Gramberg, dann Bohlen als die Lieblingsjünger jener Meister; auf diese stützten sich wieder Daumer, Ghillany und Andre, und immer tiefer sank so mit jeder neuen Entwicklung dieses Geistes die echte Wissenschaft. Ein Heer von Zweifeln und Verwirrungen war in Bewegung gesetzt; und wer sollte es zerstreuen?

Oder was war auch nur auf die in angrenzenden Wissenschaften selbstständig thätigen Männer die Wirkung? Regt sich in einer einzelnen Wissenschaft ein Gewissheit und Klarheit suchender, ein das Grosse und Erhabene entdeckender und ans Licht ziehender Geist, so wird von ihr stets auch ein wohlthätiges Licht auf die ihr benachbarten Gebiete fallen, ihre gänzliche Verkennung aber von Seiten tieferer Denker in naheliegenden Wissenschaften gewiss unmöglich werden. Aber während man mit der sog. Kritik den Boden des A. Ts. unterwühlte und Mose mit so vielem andern Herrlichen preisgab, konnte man es Schleiermachern und Hegeln nicht so sehr verdenken wenn sie nach ihrer Betrachtungsart und von ihrem Standorte aus auf ähnliche Weise das A. T. herabsetzten; und war

so von Theologen und Philosophen das A. T. unter den Tisch geworfen, warum sollten nicht wieder andere (was auch nicht ausblieb) das N. T. ihm nachwerfen und so eine immer drohendere allgemeine Verwirrung stiften!

Hier konnte man endlich, soll man überhaupt menschlichen Schwächen etwas nachsehen und sie entschuldigen (was aber nicht mein Sinn ist), es Andersgesinnten nicht sehr übel deuten, wenn sie nun umgekehrt ganz abgewandt von aller sog. Kritik desto hartnäckiger wieder an den nackten Buchstaben in und ausserhalb des A. Ts. sich anschliessen wollten. Wir haben diese Gegenrichtung in unserer Kirche keimen und grosswerden sehen: ihr Sinn ist dem Evangelium zuwider, denn wie könnte dies in der Flucht vor der Wahrheit und Wissenschaft bestehen; und wer ist ein Freund echter Wissenschaft und nicht zugleich, wäre er auch nur durch die unerbittliche Strenge der Wissenschaft selbst dazu gezwungen, ein echter Christ? Aber wehe der Wissenschaft welche auch nur durch ein beharrlich unsicheres Wesen dazu mithilft dass noch zu unsrer Zeit und in der Evangelischen Kirche eine solche unglückliche Starrheit des Blickes und eine so gefährliche Lähmung edler Kräfte des Christenthums sich ausbilde!

Ich selbst nun hatte seit meiner frühesten Jugendzeit wenn auch nicht so deutlich als jetzt doch für meine eigene Richtung völlig hinreichend die Hohlheit des Bodens erkannt auf welchem jene Männer damals ganz sicher wandelten; es war nicht Eichhorn der (wie wohl die Narrheit geglaubt hat) mich trieb, denn menschlichen Antrieben nicht zu folgen habe ich mich früh gewöhnt; auch lag es gar nicht in dem Wesen jenes Mannes mich zu unedlem Streite zu treiben; ja ich muss weiter sagen, ich hätte menschlichen Rücksichten in der Wissenschaft zu folgen nicht einmal mit dem Wesen einer Universität zu vereinigen gewusst welche war wie Göttingen bis zu seiner moralischen Vernichtung im J. 1837. Wäre ich freilich dem Vorgange gefolgt welchen jene Männer gegen Eichhorn aufgestellt hatten, so hätte ich ihnen auf sehr handgreifliche Weise vergelten können was sie gegen diesen gethan: aber die himmlischen Mächte behüteten mich, und eine ganz andere Rache ist nun durch mein von allem Streite abgekehrtes Wirken an ihnen genommen. Die Wissenschaft ergreift niemanden in der That, ohne dass ihn zugleich ein brennendes Verlangen ergriffe von einem sichern Grunde aus immer weiter nach dem Höchsten zu streben welches sie als Ziel aufstellt und von Gewissheit zu Gewissheit zu kommen: wo bleibt da Gesenius oder de Wette oder andre menschliche Namen? Ich lernte der Wissenschaft so rein dienen, dass ich hundert Wahr-



heiten ganz allein für sich bewiesen hinstellte und hundert Fehler de Wette's und Gesenius' stillschweigend verbesserte, ja seit 1828 ganze Bücher schrieb ohne auf ihre Namen ein einzigesmal Rücksicht zu nehmen. Und wenn von einer auf neue Weise mächtig hervorkommenden Wahrheit leicht eine andre in den Hintergrund gedrängt wird, so leitete mich gerade diese Abgezogenheit von allen menschlichen Verworrenheiten desto leichter die Wahrheit selbst nach allen ihren Seiten immer sicherer zu erkennen.

Es ist etwas einziges mit der Wissenschaft im wahren Sinne des Wortes. Sie gibt Gewissheiten welche durch nichts wanken können weil sie sich stets wieder neu beweisen; sie lehrt uns der Wahrheit und ihrer Kraft allein vertrauen, läutert also auch und stärkt unsern Glauben. Wo die wahre Wissenschaft lebendig, da ist auch der Glauben nicht todt: obwohl, wie viele mit dem Glauben Heuchelei treiben, ebenso nicht wenige mit der Wissenschaft. Die Wahrheit als der tiefste Grund von Allem kann auch im biblischen Gebiete nie genug hervorkommen; und unsre freudige Gewissheit in ihr nie genug wachsen. Fort mit allem Zweifeln und Verwirren, wir wollen die Wahrheit ergreifen und bekennen, aber nur die sich selbst beweisende, die gewisse und nothwendige, deren Zucht und Licht die Wissenschaft ist. Nicht dass diese sogleich ganz vollendet sei macht ihre Stärke und ihren Nuzen, sondern dass einiges worüber früher gezweifelt wurde mit unweigerlicher Gewissheit erkannt werde und so sich ein fester Grund bilde worauf ihr Ziel richtig verfolgt und endlich erreicht werde. Und das Ziel der biblischen Wissenschaft ist, weil durch geschichtliche Untersuchung erreichbar, kein in eitle Nebel verschwindendes; auch sind bis jezt keineswegs 1800 sondern kaum 100—200 Jahre anfangender Untersuchung auf sein Verfolgen verwandt.

Was durch solche Bemühungen meiner selbst und andrer Freunde echter Wissenschaft seit fast 20 Jahren theils schon erreicht ist theils lebhaft verfolgt wird, ist in Kürze zusammengefasst folgendes. Zunächst eine Betrachtung und Erkenntniss der Alttestamentlichen Sprache, von der man vor dieser Zeit kaum entfernt eine Vorstellung hatte. In Folge davon der Anfang einer richtigen Schätzung des überlieferten Textes, gleich weit entfernt von der Verächtlichkeit mit der einige ihn früher behandelten wie von der blinden Furchtsamkeit mit der wieder de Wette und Gesenius auch das Unerklärlichste und sichtbar Verdorbene in ihm dennoch erklärten oder vielmehr verwirrten. Ferner eine Unterscheidung der verschiedenen Bücher des A. Ts. und der besondern Stücke jedes Buches in ihm nach Sprache Farbe Ursprünglichkeit und Alter, welche unendlich weiter

geht und hundertmal sicherer wird als was man früher in dieser Hinsicht versuchte. Eine stets gewisser werdende Erkenntniss des wahren Sinnes auch der schwierigern Stellen und ganzer Bücher, welche uns nicht nur grössere Sicherheit gewährt sondern auch bedeutende Wahrheiten und wahrhaft erhabene Erscheinungen wieder ans Licht zieht welche von dem Staube der Zeit oder auch von der früher herrschenden seichten Betrachtungsweise völlig verdunkelt waren. Ein immer vollständigeres und deutlicheres Wiederauftauchen des ganzen im A. T. verborgenen Alterthumes nach seinem wahren Wesen und seiner rechten Geschichte; seiner ganzen Eigenthümlichkeit und seiner unläugbaren Grösse; und das in dér Lebendigkeit und Wahrheit dass es zugleich für uns wieder lebendig wird und seinen guten Geist in uns ergiesst; dass es nicht ein Besitz zweifelnder und zankender Schulleute bleibt sondern Gelehrte und Volk erleuchtet und bessert. Endlich (was für Gelehrte die Hauptsache) eine klare Einsicht in das bereits feststehende und in das noch weiter zu durchdringende und zu erkennende, und eine gänzliche Zerstörung des vor 20 Jahren verbreiteten trägen Wahnes als sei hier bereits das Schwerste geleistet und als käme es einzig darauf an (wie Gesenius 1821 in der Vorrede zu seinem Jesaja äusserte) nur keine gezwungene Ansichten zu suchen sondern unter den vorhandenen die scheinbar leichteste gemächlich auszuwählen.

Sobald nun diese Richtung hervorkam welche ohne es zu wollen durch die Sache selbst allerdings eine vollkommen neue wurde: war wie jene beiden Herren sich dagegen stellen würden, zunächst eine Frage der Sittlichkeit. Die Wissenschaft fordert von jedem der ihr dienen will die sittliche Kraft, jede Wahrheit welche von einer unerwarteten Seite herkommt und die nicht sogleich als aus Unverstand kommend verworfen werden kann, gewissenhaft zu prüfen, und wenn man sie nicht aus klaren Gründen verwerfen kann dann sie friedlich zu dulden bis sie sich weiter bewähre. Was sind hier einzelne Ansichten oder gar persönliche Wünsche gegen die Wahrheit selbst? und wenn ein Mann von Einsicht und Gewissen in allem das gerade Entgegengesetzte meiner Ansichten klar bewiesen vorbrächte und ich vielleicht menschlich mich tief gebeugt fühlte, o wie würde doch mein Geist ihm freudig entgegenkommen und willig von sich werfen eine ganze weite Kette des bisherigen Irrthums! Wie ich nun aber gar dem was ich bei meinem Gegner nicht begriffe durch unedle Mittel heimlich entgegentreten sollte, das wäre etwas was ich kaum denken könnte, gedacht aber der unglücklichste Mensch wäre wenn ich es nicht auf der Stelle desto weiter für immer von mir wiese. Was ich aber sittlich von mir

selbst fordere selbst gethan habe und weiter zu thun hoffe, danach habe ich ein Recht andre zu messen, zumal in dem gleichen Gebiete.

Aber bei dieser sittlichen Frage kann ich de Wette'n übergehen, den ich von jeher sittlich um eine Stufe höher gestellt habe und von dem überhaupt da er seit vielen Jahren dem A. T. wenig eigenthümliche Sorgfalt zugewandt zu haben scheint hier nicht viel zu fordern ist. Bei Gesenius aber muss ich sogleich zwei weitere Zeiten unterscheiden.

So lange ich in Göttingen lehrte, hat dieser Mann mich so ziemlich in Ruhe gelassen, nachdem er einmal sah dass er mit mir nicht wie wohl mit andern verfahren könne. Dass er im Herzen nicht sehr zufrieden war, zeigte sich aus manchen Spuren; dass er unter der Hand durch andre gegen mich zu wirken suchte, bin ich bestimmt berichtet und beweisen einige Erscheinungen auch offenbar; aber im Ganzen schien er zu fühlen wie schon eine gemeine Klugheit ihm Vorsicht gegen mich gebiete. Und in der That, hat denn Deutschland oder hat die Evangelische Kirche oder hat das weite Gebiet der Wissenschaft nicht Raum genug, dass zwei Männer sich ruhig neben einander ertragen welche wirklich beide der reinen Wissenschaft dienen wollen?

Allein meine Vertreibung aus Göttingen und Entfernung aus Norddeutschland sollte diesem Manne zu der gefährlichen Versuchung werden wodurch sein wahres Wesen ganz zum Vorscheine kam. Die allgemeine Verläumdung meiner hebr. Gr. welche er sich im J. 1838 erlaubte, meinen Namen freilich dabei verschweigend, war durchaus niederträchtig, und ich würde sofort dasselbe was ich bei ihrer noch niederträchtigern Wiederholung 1842 öffentlich sagte ihm erwidert haben, hätte ich nicht damals ein schweres Bedenken getragen in den politischen Streit einen reingelehrten einzumischen, wodurch den Herren Klenze, Zimmermann u. s. w. ein willkommenes Schauspiel bereitet wäre. Aber als wäre das alles noch nicht genug, wendet der Mann dazu allerlei andere Mittelchen an um wo möglich mit eigner heiler Haut gegen mich zu wirken. Er sucht sich Freunde, die er nach seinem wohlbekanntem Zwecke gebrauche: und kann es so schwer werden in unsrer Zeit solche zu finden? Er findet sie freilich nicht unter Sachkennern von anerkanntem Werthe: aber Leute welche wenig selbständig sind und die (wie fast durchaus er selbst) vom eigentlichen Orientalischen nichts verstehen, sind wohl um so tauglicher zum Zwecke! So missbraucht er die Hallische L.Z. wiederholt auf die schmachvollste Weise; und während er von den neuen Ergebnissen der Wissenschaft genug annimmt

um bei zartem Gewissen ihr dankbar seyn zu müssen, anderes nicht begreift oder zu begreifen sich keine Mühe gibt, unternimmt er das Unsinnige diese selbe Wissenschaft in allgemeinen Verdacht zu bringen. Es ist hier genug an diese Haupt-Unthaten zu erinnern.

Ich schwieg bis 1842, nachdem ich ihm zuvor 1841 ein kleines Gedenke zugerufen. Nun aufgestanden weil ferner zu schweigen Verrath an der guten Sache gewesen wäre, werde ich nicht ruhen mit göttlicher Hülfe den Schaden wieder gut zu machen den er angerichtet. Ginge es nach dem durch ihn wieder angeregten und begünstigten Geiste, so fielen wir in den unglücklichen Zustand dieser Wissenschaft zurück in dem sie vor 20 Jahren lag und dessen vielfaches grosses Verderben ich oben kurz beschrieb. Davor bewahre uns ein besserer Geist!

Dass ich aber nicht umsonst eine solche Besorgniss hege, beweisen manche Erscheinungen der Zeit, worüber ich zum Theile schon sonst geredet habe; und beweist besonders die welche mich jetzt vorzüglich zu dieser Abhandlung bewogen hat. Ich habe mir im vorigen Jahre die Mühe genommen in einer neuen Abhandlung über das B. Ijob beiläufig einige wiederholte Irrthümer des Dr. Knobel ordentl. Prof. der evangel. Theologie zu Giessen kurz aufzuzeigen \*), und anderswo an die Erscheinung seiner Arbeit über Jesaja die Besprechung einiger gerade jetzt wichtiger Fragen zu knüpfen. Er hätte wohlgethan ruhig zu beherzigen was ihm wenn aus einem vielleicht in einigen Worten bewegten, doch nur für das Wohl der Wissenschaft wie der Evangelischen Kirche und unsres Volkes bewegten Herzen gesagt wurde, was ausserdem keineswegs bloss für seine sondern für die Erwägung Aller gesprochen wurde. Wenn nun dieser Mann statt dessen nicht nur in die Hallische L.Z. (wofür ihn schon früher Gesenius dinge) Aufsätze gegen mich liefert welche wie sie zugelassen werden konnten vor dem Urtheile der Wissenschaft unbegreiflich ist, sondern auch dicke Schmähbücher gegen mich in die Welt schickt: so kann ich freilich jetzt wie früher in ähnlichen Fällen zu dem albernen Beginnen mir persönlich zu schaden nichts als lachen; solches Geschreibsel gar näher anzusehen müssten mir erst andere Leute anrathen als Hr. Knobel selbst; und meinen ganzen Stolz und Trotz worüber er klagt werde ich nun desto fester behaupten, den Stolz gegen alles Gemeine und Unchristliche, den Trotz gegen die dummstolze Unwissenheit und leicht-

---

\*) Ich sage wiederholte Irrthümer, weil derselbe gelehrte Mann schon früher eine Kritik über das B. Ijob hatte ergehen lassen, deren mannichfache aus Unkenntniss hervorgegangene Irrthümer ich ohne ein Wort darüber zu sagen in dem Werkchen von 1836 völlig widerlegt habe.

sinnige Zerstörungslust. Aber das ist nun ganz offenbar geworden, wieviel des alten Unrathes, von Gesenius gehegt grossgezogen und empfohlen, noch immer in Deutschland, in der Evangelischen Kirche, ja — der Himmel stehe uns bei — im Namen der evangelischen Freiheit und Wissenschaft übergeblieben ist, ja aufs neue den sinnlosen Kopf in die Höhe recken und mit böser Zunge alles Bessere vernichten will.

O brächte der Himmel uns bald ein Geschlecht von Theologen wie es die evangelische Kirche bedarf, rein der Wissenschaft dienend (denn Theologie ist zunächst nichts als Wissenschaft) aber durch deren Lauterkeit stets noch stärker zum Glauben getrieben, in der göttlichen Gewissheit dessen lebend was schon klar ist und weiter in allem dieselbe Gewissheit suchend, vor keiner Untersuchung zurückbeugend, aber aus jeder nur frömmere und kräftiger hervorgehend! Wie könnte dann der traurige Zustand nicht nur einer so sehr eigenthümlichen Wissenschaft wie die Alttestamentliche ist sondern der ganzen Evangelischen Kirche so bleiben wie er jetzt ist, ein Zustand der weder durch Gustav-Adolf-Vereine (so lobenswerth deren Zwecke ansich sind) noch durch weltliche Absezung missliebiger und Beförderung beliebter Männer und weder durch Symbole noch durch alles Gelehrtenthum gründlich zu bessern ist, der nur durch eine Erneuerung des göttlichen Geistes und durch ein starkes entschiedenes Leben aus der Lebensquelle wahrer Religion ein besserer werden kann. Freilich ist, dass Kirche und Schule in Deutschland in den Stand gekommen sind worin wir sie jetzt sehen, die Schuld ganzer Jahrhunderte und schwerer Finsternisse welche von den höhern Gebieten sich immer tiefer in die untern herabgelassen haben: wie das ganze Volks- und Reichsleben, ist am Ende auch das kirchliche und das gelehrte Leben in Deutschland gesunken, und wie in der Politik die Herren Zimmermann, Eichholz etc. so schreibt in der Wissenschaft Hr. Knobel etc.; was dort ein Hamburger Unparth. Correspondent, ist hier eine Darmstädtische K.Z. \*) oder Hallische L.Z. etc. Aber mit alle dem kann sich Kirche und Schule nicht entschuldigen, weil beide die unveränderlichsten und rechtmässigsten Kräfte besitzen um nicht nur sich selbst reiner zu erhalten sondern auch dem von aussen kommenden Verderben entgegenzuwirken. Hoffen wir dass sie das wieder werden was sie

---

\*) Ob diese seit 2 Jahren noch ebenso gedankenlos verfahren wie früher, ist mir jetzt da sie seit jener Zeit ohne mein Wissen hier abgeschafft ward unbekannt, aber auch gleichgültig. Jedenfalls thut der Hofprediger Zimmermann durch Beförderung der Gustav-Adolf-Vereine und ähnlicher kirchlicher Zwecke etwas besseres als wenn er der Unwissenschaftlichkeit Vorschub leistet.

seyn sollen, dass die starke Liebe Christi sie ergreife und fülle, verscheuche aber allen leeren Zank und Hader, alle Rechthaberei und alles eitle Rühmen.

Wenn ich um mich blicke und bedenke mit wie vielen ganz verschiedenartigen Feinden die Wahrheit zu kämpfen hat wollen wir in ihr leben und bestehen, wie viel und wie heftig ich schon von allerlei Leuten verlästert bin, und wie ich's ja wohl anders haben und ganz gemächlich mein Leben einrichten könnte nachdem ich manches von dem erreicht was die Welt Ehre oder gar Glück nennt, zwänge mich nicht eine höhere Gewalt schon den Gedanken daran wie das Uebel selbst zu fliehen: so muss ich wohl noch gewisser als sonst empfinden dass etwas Unendliches uns trägt und leitet und dass nichts als ihm sich in der Liebe Christi zu ergeben unser ewiger Trost ist. Nun komme die Welt und lästere theologisch oder lästere philologisch und politisch: ich werde von dem nicht abgehen was ich als über mir stehend und mich selbst haltend fühle. Es geht jezt eine Ahnung durch deutsche Länder dass uns noch vieles und noch unentbehrliches fehle: jawohl fehlt es uns daran, aber wie sollen wir's erreichen wenn noch nicht einmal Kirche und Schule so sind wie sie seyn sollten!

Geschrieben Anfang Augusts 1844.

**Ewald.**

## I.

### Erklärende Uebersetzer.

#### 1. Die Psalmen nach Saadia.

Dass der berühmte Uebersetzer des Pentateuches und anderer Bücher des A. T. auch die Psalmen bearbeitet habe, hätte man in Oxford, wo sich seit über 150 Jahren zwei Handschriften davon finden, längst wissen können. Beide Handschriften geben zwar Saadia nicht als Verfasser an: eine Vergleichung ihres Inhalts aber mit anderweitigen bekannten Quellen hätte leicht die Gewissheit verschafft, dass keiner als er Verfasser seyn könne.

Die offenbar bedeutend alte Pergamen-Handschrift Cod. Poc. 281., mit schönen hebräischen Buchstaben aber von einem sehr unwissenden Schreiber oft ganz ohne Verstand geschrieben, hatte schon Pococke darauf angesehen, als wäre ein Werk Saadia's darin: er fand nämlich, dass spätere jüdische Gelehrten sich auf ein Werk Saadia's über die Psalmen berufen und ihre Anführungen mit den Worten dieser Handschrift übereinstimmen <sup>1)</sup>. Im J. 1791 liess jedoch Schnurrer die  $\psi\psi$ . 16. 40. 110. nach einer von ihm daraus genommenen Abschrift drucken, ohne etwas anderes dabei zu entdecken, als dass diese Uebersetzung sehr eigenthümlich

---

1) Pococke hatte eine Bemerkung der Art auf das erste Blatt der Handschrift geschrieben: aber erst in dem 1835 erschienenen catalogus cdd. Bodl. von Nicoll und Pusey S. 559 f. ist seine Meinung etwas weiter verfolgt.

sey <sup>1)</sup>. Und so blieb die Abkunft dieses Werkes von Saadia der gelehrten Welt unbekannt.

Dasselbe Werk findet sich nun auch im Cod. Huntingt. 416, welchen ich unten mit B bezeichne; einer flüchtigen Handschrift mit schlechten rabbinischen Buchstaben, worin oft ganze Verse ausgelassen sind, obwohl sie an vielen Stellen bessere Lesarten gibt als jene. Durchgängig aber unterscheiden sich diese beiden Handschriften durch die merkwürdige Erscheinung, dass jene hinter der Uebersetzung eines jeden Psalmes ebenfalls in arabischer Sprache Erläuterungen bringt, diese dagegen solche nicht kennt. Nun aber kann man bei näherer Ansicht nicht bezweifeln, dass die Erläuterungen in jener ältern Handschrift von dem Uebersetzer selbst abstammen und nicht sowohl einen eigentlichen Commentar, als vielmehr zerstreute Bemerkungen geben, die der Verfasser zum Verständnisse oder auch zur Rechtfertigung seiner Uebersetzung für nothwendig oder doch für zweckmässig hielt. Wenn sie nun in der andern Handschrift ganz fehlen, so können wir darin nur eine spätere Verkürzung des ursprünglichen Werkes Saadia's sehen, von solchen Lesern veranstaltet, denen schon nicht sowohl die Begründung der Uebersetzung, als vielmehr bloss diese für sich nothdürftig zu kennen am Herzen lag. Und da nicht erhellt, warum Saadia bloss seine Uebersetzung des Psalters mit solchen Erläuterungen zu versehen beschlossen habe: so fragt sich, ob er nicht ebenso auch das B. Jesaja den Pentateuch und andre Bücher, die er übersetzte, mit Anmerkungen ausgestattet habe welche nur Spätere in vielen Handschriften

---

1) In Eichhorn's Bibl. der bibl. Lit. Bd. 3, S. 435 f., mit einer nicht durchgängig richtigen Uebersetzung. De Sacy in der chrest. ar. verwies bei Gelegenheit eines dem Saadia zugeschriebenen Psalmen-Werkes auf die Oxforder Handschrift.



ausgelassen <sup>1)</sup>. Wirklich spricht eben dafür ganz der Zustand der Handschrift, worin sich seine Uebersetzung des B. Ijob erhalten hat, wie später erhellen wird. Vom Jesaja ist bis jetzt nur eine Handschrift bekannt; und die über den Pentateuch sind in neueren Zeiten nicht mehr näher verglichen. Dass dagegen die chaldäischen und überhaupt die noch ältern Uebersetzungen mit solchen Erläuterungen begleitet gewesen seien, wissen wir nicht: und offenbar geht so mit Saadia die Art das A. T. zu übersezen in ein neues Zeitalter über, indem der Ueberserzer selbst fühlt, wie er seine Uebersetzung nothwendig rechtfertigen müsse.

Vor kurzem ist nun auch bekannt geworden, dass dasselbe Werk sich unter den Münchener orientalischen Handschriften befindet, und zwar ausdrücklich unter der Angabe, dass Saadia sein Verfasser sei <sup>2)</sup>. Es ist dies eine alte Pergamen-Handschrift, welche schon vor 300 Jahren der berühmte Widmaustadt besass; besonders merkwürdig ist, dass sie, wie der Cod. Poc., die Erläuterungen hinter jedem Psalme mitenthält. Sie stimmt auch im Einzelnen, soweit sich nach den aus ihr veröffentlichten Bruchstücken urtheilen lässt, mit dem Cod. Poc. sehr genau überein, scheint aber die Vor- und Nachreden nicht zu enthalten, welche sich in diesem finden und an deren Echtheit nicht zu zweifeln steht.

Ich will nun nicht läugnen, dass die vollständige Bekanntmachung dieses Psalmen-Werkes von Saadia

1) Sogar in dem Cod. Poc. scheinen die Bemerkungen Saadia's nicht mehr vollständig überliefert zu seyn, da spätere Gelehrte, wie Qimchi, bisweilen eine Meinung Saadia's über eine Psalmenstelle anführen, welche man in diesen Bemerkungen vergeblich sucht. — Dass die Uebersetzung des Jesaja einen Commentar neben sich hatte, liesse sich leicht beweisen.

2) Man sehe die Abhandlung von *Haneberg* darüber, welche 1840 zu München erschien. Hier ist ausser einigen sonstigen Bemerkungen vorzüglich nur *ψ. 68* nach Saadia's Bearbeitung mitgetheilt.

ihren Nutzen haben könne. Die arabische Sprachfarbe Saadia's ist eigenthümlich, und kann den arabischen Sprachforscher manche seltene Bildung, sowie eine Menge ungebräuchlicher Worte lehren. <sup>1)</sup> Dazu würde es vielleicht manchem Ausleger der Psalmen angenehm seyn, an jeder beliebigen Stelle Saadia's Uebersetzung vergleichen zu können. Indess kehren gerade im Psalter so viele ähnliche Stellen wieder und Vieles ist darin so wenig dem Sinne nach zweifelhaft, dass ein Druck des Ganzen doch insofern weniger nothwendig scheint. Die wichtigern Stellen daraus kann man dagegen nicht bald genug veröffentlichen: und auch für die Wissenschaft selbst ist es nützlich, dies Wichtigere aus dem Werke in der Kürze zusammengestellt zu übersehen. Ich lasse daher hier, obwohl ich mir in weit grösserm Umfange die beiden Handschriften abgeschrieben habe, nur die Uebersetzung der 5 ersten Psalme vollständig folgen, als deutliches und zuverlässiges Muster des Ganzen; die Anmerkungen aber zur Uebersetzung gebe ich zugleich mit den wichtigsten Stellen der Uebersetzung aller übrigen Psalmen in dem Masse, dass damit wohl der ganze Hauptinhalt des Werkes erschöpft ist. Wo ich das Arabische bloss übertrage oder seinen Sinn kurz angebe, können sich die Leser darauf verlassen, dass die Beisezung des arabischen Textes nur deswegen unterblieben ist, weil dieser keine Zweideutigkeit enthält: doch habe ich die Uebersetzung, weil auf die

---

1) Eine Eigenthümlichkeit der Sprache ist z. B. die Bildung des bezüglichen Fürworts in der Mehrzahl **الذون** für **الذين**, wenn dieses als Nominativ im Saze gilt. Sonst finden sich in den meisten arabisch-jüdischen Handschriften gewisse Abweichungen der Schreibart und der Wortbildung, welche mehr an die gemeine Sprache (das Vulgär-arabische) erinnern. Ich habe indess hier, da solche Abweichungen doch nie ganz festgehalten werden, meist die gesetzliche Weise hergestellt.

Farbe einer solchen soviel ankommt, meist arabisch gegeben.

Ueber die Art und Weise der Uebersetzungen Saadia's haben einige deutsche Gelehrte in den lezten Jahrzehenden schon so viel geredet, dass ich hier nur was man aus den neu eröffneten Quellen lernen kann, kurz berühre. Ich kann nicht läugnen, dass meine eigne Erfahrung den hohen Werth, welchen man auf Saadia gelegt hat, nicht ganz anzuerkennen vermag; und glaube, dass man bei ihm zwei Seiten, die er der Betrachtung darbietet, wohl unterscheiden sollte.

Unstreitig ist in Saadia viel Selbstständigkeit und Kraft des Geistes. Man weiss, welche ungewöhnliche Schicksale er im Leben erfuhr: seine schriftlichen Werke zeugen nicht minder von Unternehmungslust und grosser Gewandtheit. Schon dass er überhaupt solche Arbeiten zur Erläuterung der Bibel in arabischer Sprache unternahm, war sichtbar eine Neuerung: nirgends beruft er sich auf Vorgänger; und in einer Nachrede zur Psalmen-übersezung sieht er sich sogar genöthigt zu erklären, warum er sich der arabischen Sprache als der damals allgemein herrschenden bedient habe, wöraus (um dies beiläufig zu sagen) zugleich erhellt, dass er unter allen biblischen Büchern zuerst die Psalmen so bearbeitete. Saadia ist, wie im sprachlichen und in andern Gebieten, so in der Erläuterung der Bibel, der Vorgänger der grossen Reihe arabisch-jüdischer Schriftsteller, und musste hier alles von vorne gründen. In der Zeit des mächtigsten Aufschwunges des arabischen Schriftthums lebend, strebt er zugleich nach schöner Gefälligkeit und Ründung des Ausdruckes; und freiheitsliebend, wie er im Leben war, behandelt er auch die Rede der heil. Schrift in der Uebersetzung so frei, wie es ihm die Zierlichkeit arabischer Rede zu erfordern schien. In dieser Hinsicht ist sehr merkwürdig, wie er zwar meist den

masorethischen Texteslesarten (dem Q'ri) wie sie damals in den Schulen bereits herkömmlich seyn mussten, ohne weiteres Urtheil folgt <sup>1)</sup>, aber dagegen durch die Vocal- und andere Zeichen der Buchstaben noch nirgends sich gebunden fühlt, ja sie nicht einmal erwähnt; eine geschichtliche Erscheinung, worüber ich noch etwas weiter in der Vorrede zu diesem Werke geredet habe.

Allein daneben ist nicht zu verkennen, dass die eigentliche Exegese und Sprachwissenschaft bei ihm noch in einer erstaunlichen Kindheit liegt. Da man dies früher nur aus der blossen Uebersetzung schliessen konnte, so sind jetzt viel nähere und bestimmtere Beweise dafür in den Erläuterungen zu sehen, welche er der Uebersetzung der Psalmen und (wie unten erhellen wird) auch des B. Ijob beifügt. Hieraus erkennt man zunächst am deutlichsten, welche Mittel er anwandte, um die Bücher des A. B. zu verstehen. Das nähere Verständniss besonders der etwas schwierigern Stellen und der seltenen Wörter muss danach damals unter den gelehrten Juden auf eine sehr niedrige Stufe herabgesunken gewesen seyn.

Das wichtigste Mittel zum Verständnisse ein wenig schwierigerer Stellen ist ihm schon die Vergleichung anderer Stellen aus allen Büchern des A. B.; aber wenn man bloss so das eine aus dem andern deuten will, obgleich man jede Stelle für sich nach ihrer eigenthümlichen Wahrheit zu erkennen noch nicht angefangen hat,

---

1) Von auffälligen Lesarten habe ich folgende in der Hdsch. bemerkt: *ψ.* 9, 14 liest man חַנְנִי; eine Lesart, deren Richtigkeit ich schon anderwärts darthat; über *ψ.* 55, 22 s. daselbst; *ψ.* 89, 45 מְטַהֵר mit Dagesh und einfachem Sh'vâ; *ψ.* 88, 1 wird das Dagesh in עֲנֹת besprochen. Sehr merkwürdig wird auch einmal *ψ.* 55, 16 eine alte Glosse erwähnt: es ist bei einem Q'ri und soll offenbar dies erklären: das Targum kann nicht gemeint seyn.

so wird man leicht auch falsches vergleichen und nirgends leicht volle Sicherheit erreichen: und so bleibt er, zumal bei seltenen Wörtern, wo die blosser Vergleichung dazu wenig hilft, nicht selten am blossen Rathen stehen. Aeussere Hülfsmittel aber zur Worterklärung kennt er keine andere, als die *Targume* von der einen und die verwandten Sprachen, vorzüglich das Arabische, von der andern Seite. Auf feste Ueberlieferungen über den Sinn einzelner Wörter, die sich etwa in gelehrten Schulen erhalten hätten, beruft er sich (ganz anders als wohl manche unsrer Traditions männer erwarten) nirgends. Von geschichtlichen Untersuchungen ist keine Spur zu finden. Aber der Verstand (العقل) macht sich allerdings hier schon sehr geltend, indem Saadia ganz der philosophischen Bildung der Araber jener Zeiten folgt: nur versteht dieser Verstand nicht unbefangen genug in die Gegenstände einzugehen, und verkennt sie nicht selten indem er sie nach seinen irrigen Voraussetzungen beurtheilt.

So stehen bei ihm Vorzüge neben Mängeln: doch diese kommen mehr aus seiner Zeit. Man muss ihn ganz als Anfänger auf einem neuen Gebiete betrachten, wenn man man ihn richtig beurtheilen will; sein Beispiel und Vorgang hat deutlich viel gewirkt. Die spätern Uebersetzer und Erklärer sind in vielem genauer und auch ängstlicher geworden, haben mehr auf die Vocal-Puncte und Accente geachtet, haben sich in allen Dingen enger an den hebräischen Text angeschlossen: doch die schöne freie Art dieses Anfängers haben dann die meisten verloren, und nicht immer sind ihre Abweichungen von ihm wahre Verbesserungen.

Wie wenig er noch für die geschichtliche Auffassung des A. B. Sinn hatte, und wie sehr ihn auch deswegen der Verstand missleitete, zeigt nichts deutlicher, als seine Erklärungsart der Psalmenbeischriften.

An dem damals längst hergebrachten Glauben einer Abkunft aller einzelnen Psalmen von David, der auch schlechthin *der Prophet* genannt wird, zweifelt er nicht von ferne: aber eben deswegen sieht er, wo nicht David sondern die bekannten Sänger seiner Zeit in der Ueberschrift genannt sind, in diesen bloss wiederholende Sänger der von David gedichteten Lieder; und weil diese Annahme dennoch zu den Salomo'nen und Mose'n zugeschriebenen Liedern nicht stimmt, so übersetzt er *שלמה* *ψ.* 72, 1 so, als sey der Psalm eine Weissagung auf das Reich Salomo's, und *תפלה למשה* *ψ.* 90, 1 so, als sey dieser Psalm ein Gebet von den Söhnen Mose's gesprochen, obwohl der Ausdruck *Mosaiten* für Leviten oder gar für Israeliten im Alterthume ganz ungewöhnlich ist. Von *ψ.* 88, an dessen Spitze zwei verschiedene Inschriften zusammengeflossen sind, meint er, David habe ihn so gedichtet, dass die Qorachäer bei seiner Aufführung im Tempel die Pauken <sup>1)</sup> geschlagen, die Hämanäer ihnen im Spiele erwidert hätten; auch das Dagesh in *ענות* bedeute das Wechselseitige im Singen und Spielen. — Unter den zehn seltsamen Namen, welche nach meiner Vermuthung die verschiedenen Gesangsweisen oder Tonarten der Lieder ausdrücken <sup>2)</sup>, hält er einige wirklich für Gesangsweisen *لحن*, wie *ψ.* 9, 1. 45, 1. 60, 1, und schliesst dabei aus *ψ.* 6, 1. 12, 1, dass es gerade acht Gesangsweisen gewesen seyn müssten; andere aber deutet er durch sehr gezwungene Erklärung auf den Inhalt der Lieder oder auf ihre davidischen Vorsänger. Das bekannte *מִלָּה* ist ihm *سرمدا* ewig; und *שיר המעלות* *ψ.* 120 — 134 ein Lied mit höherer Stimme. — Bei den Gattungsnamen für

1) S. die Dichter des A. B. I. S. 172 — 78.

2) Saadia versteht nämlich das *מחלת* in den Ueberschriften von *Pauken*.

die Lieder ist es merkwürdig, dass er das schwierige מנחת durch طرق erklärt, welches auch im Arabischen (wie er selbst zu  $\psi$ . 16, 1 angibt) eine Liederart bezeichnet: leider aber fehlt in den Bemerkungen der Grund, welcher ihn dazu vermochte, so dass man nicht weiss, ob er nicht diese Bedeutung bloss errathen habe.

Ich gehe nun zu dem Einzelnen über. Vieles führe ich bloss als merkwürdig an, ohne hier ein Urtheil darüber zu fällen, zumal wo ein solches sich zu bilden schon anderwärts genug Hülfsmittel vorliegen.

Ps. 1. طوبى لامرء لم يسلك في مشورة الفاسقين وفي طرق الخاطئين لم يقف وفي محاضر الذهاة لم يجلس | بل يكون في شرايع الله مراده وفي توراته يدرس النهار مع الليل | فانه يكون كشجرة مغروسة على تقاسيم من ما تخرج ثمرها في وقتها وورقها لا يسقط وكلما يعمل ينجم | ليس كذلك الفاسقون بل هم كالهشيم الذى تدفعه الرياح | لذلك لا ثبات لهم في موقف الحكم ولا للخاطئين في محضر الصالحين والله عالم بطرق الصالحين انها ثابتة وسبل الظالمين تبيد.

V. 2. er habe das erste תורה durch *Geseze*, übersezt, weil das Lesen, wovon im zweiten Gliede die Rede, im ersten nicht passe. *Tag* und *Nacht* müsse man nicht zusammenfassen. — V. 5 לא יקמו wie Lev. 26, 37; קום bedeute mancherlei, wie *aufstehen* Ex. 33, 8; *stunnen*  $\psi$ . 109, 28. — V. 6 ידע sey hier zu nehmen wie 1 Sam. 3, 20. Dan. 9, 25; daher sezt er hinzu, „dass sie (die Wege) bestehen werden“.

Ps. 2. — لم فحجت الامم والملل درست المحال | وانتصب ملوك الارض والوزراء اعتصبوا اجمعين على

الله وعلى مسيحه | يقولون نبتنر عنا اساراتهما ونطرح  
 اعاندهما يعنون امرهما ونهيتهما | وساكن السما يضحك  
 بهم كذاك الله يهزي بهم | حينئذ<sup>1)</sup> يامر فيهم بغضبه  
 وبعقابه يدهشهم | يقول لهم واما انا فقد اختصصته  
 ملكي في صهيون وهو جبل قدسى | ومهما اقتص هذا  
 الر سم فان الله قال لى انت وليي اليوم انشيتك شريفا  
 | سلني اعطك من الامم نحلة ومن اقطار الارض حوزا |  
 من ترضهم بقضيب من حديد وتبذرهم كانا من فخار |  
 وتقول للباقيين الان يا ايها الملوك اعقلوا ويا قضا  
 الارض تادبوا | اعبدوا الله بخوف وارهبوه برعدة تسلكوا  
 نقا لطاعته كيلا يجد عليكم فتبيد احوالكم اذا  
 اشتغل عن قليل غضبه فيكم فطوبى لكل من استكن  
 عليه

V. 2 נוסדו nach  $\psi$ . 31, 14. Gen. 49, 6; das doppelte  
 „ihre Ketten“ und „ihre Fesseln“ erklärt er durch den  
 Zusaz: *ihr Gebot und Verbot*. — V. 4 das *Lachen* sey  
 auf die Geschöpfe bezogen, sowie alle göttliche Hand-  
 lungen, welche der Verstand auf Gott zu beziehen ver-  
 biete, auf die Schöpfung gehen müssen: *er ruhete* Gn.  
 2, 2 sey soviel als *er liess ruhen*; *er fuhr herab* Gn.  
 11, 5 soviel als *liess herabkommen*; so stehe 2 וירא Kö.  
 11, 4 für *sehen lassen* und וירא Dan. 9, 22 für *einsehen*  
*lassen*. — V. 4 habe er ein ׀ hinzugesetzt, um einen  
 Zustandsaz zu V. 1 zu bilden: *warum lärmen Völker --*  
*da doch der im Himmel sitzt sie verlacht*. — V. 7 sey  
 בן *Freund*, wie Deut. 14, 1. 32, 5, weil der Verstand  
 die nächste Bedeutung nicht zulasse. ילר sey *schaffen*,  
 wie  $\psi$ . 90, 2. Ijob 38, 28 f. — V. 11 sey גיל wie Ijob

1) יכאטבهم B.



3, 22. Hos. 10, 5 vom Fürchten zu verstehen, wie das arabische **طرب** sowohl Furcht als Freude ausdrücke.

Wie wenig genau ist doch dieses Lied in jener Uebersetzung und in diesen Bemerkungen verstanden! einzelne Worte wohl richtig, aber wie das Ganze in seinem wahren Sinne und Zusammenhange? Schon dass V. 4 so, wie oben erklärt ward, mit dem Vorigen zusammenhangen soll, ist unrichtig; die 3 ersten Worte von V. 7 sollen gar bedeuten „und absichtlich erzähle ich dies Gesez: denn Gott sprach zu mir“; und dass sodann die Worte V. 10—12 zu den nach der Schlacht Uebriggebliebenen vom Könige gesprochen werden sollen, zerstört vollends alle Zartheit und Schönheit des Gedankens des ganzen Liedes. Man kann wohl mit Recht sagen, in dieser Auffassung des Ganzen sey das nicht Zusammengehörige unschön verknüpft und das an sich Verbundene widersinnig zertheilt. Merkwürdig ist im Einzelnen besonders das Verständniss des **בְּיַשְׁקוּ בָר** V. 12, „rüstet euch mit Reinheit (Aufrichtigkeit) ihm zu gehorchen“, von **יִשְׁק** *Rüstung*, wenn nur der Versuch, die dunkeln Worte so zu verstehen, sich nicht sogleich selbst dadurch widerlegte, dass zur nothdürftigen Erläuterung „um ihm zu gehorchen“ hinzugesetzt werden muss.

Ps. 3. — مقال لداود مجد الله به في هربه من بين يدي ابشليم ابنه | يارب كم اكثر اعدائي وكثير من قاومني | وكثير من يقول في نفسه عني سرمداً ليس له مغوثة من عند الله | وانت يا رب ترسي وكرمي ورائع راسي بصوتي | ان ادعوا الى الله يجيبني من جبل قدسه سرمداً | وانا ان نمت او وسنت او استيقظت فان الله يسندني في جميع ذلك | لا اخاف ربوات من قوم ان جعلوا علي مستداهم اقم يارب بنصرتي وغياثي كما طالما ضربت يارب خدود

جميع اعدائي وكسرت اسنان الظالمين لى | كذلك  
 لله المغوثة وبركتك على قومك سرمدا

Die Uebersetzung V. 6 „wenn ich schlummre oder schlafe oder aufwache, so stützt mich Gott bei alle dem“, trifft wenig die Worte und den Gedanken; eben so wenig die gewaltsame Verbindung zwischen V. 8 u. 9.

Ps. 4. — قول لداود يسبح به المواظبون بالحن  
 | اذا دعوتك اجبني يارب عدلى كما من الضيق طالما  
 اوسعت لى كذلك <sup>1)</sup> روفنى واسمع صلوتى | واوجز  
 الاعراب قل منك يا بنى البشر الى كم تجعلون كرمى  
 خرييا وتحبون المحال وتطلبون الكذب س |  
 اعلموا ان الله قد ابانه بانه له <sup>2)</sup> بار وهو يسمعه  
 اذا دعاه | فارجزوا منه ولا تخطوا عليه | وقولوا بذلك  
 فى انفسكم وعلى مضاجعكم واقصدوه س | واذبكوا ذبايح  
 على عدله وثقوا بالله على ذلك | فيصير الكثير  
 القايلون عنى بانه ما يرينا خيرا يقولون ارفع  
 علينا يارب نور وجهك به | كما جعلت الفرح فى قلبى  
 اكثر من وقت دجنهم وعصيرهم اذا كثيرا | فاكون فى  
 سلام ان نمت او وسنت جميعا وانت الله الفرد توثقنى  
 ما اتمت

In **בקרוא** V. 4 sey die dritte Person in die erste übergesprungen, wie Ruth 4, 4. Mich. 7, 19 und  $\psi$ . 81, 17 sich ähnliche Wechsel fänden. — Wie dieses Urtheil, so allgemein ausgedrückt, wenig Urtheil verräth, so hat der Uebersetzer auch dieses Liedes Gedanken vielfach

1) Sollte **اروفنى** heissen; aber 6. 3 hat A. in dieser Weise folgerichtig **روفنى**.

2) **بارا** A.

gewaltsam verbunden, nichts aber dabei wohl weniger getroffen, als dass V. 3 f. in enger Verknüpfung mit V. 2 Worte Gottes selbst seyn sollen, die er mit schneidender Kürze den Feinden zurufe. Das  $\text{בְּדַמּוֹ}$  V. 5 versteht er als  $\text{דַּמּוֹ}$  „bedenket es“, als entspräche es dem vorigen  $\text{אֶמְרָה}$  — V. 9: „so werde ich in Frieden seyn, mag ich schlummern oder schlafen zusammen, da du Gott der Einzige mich sicher machst solange ich lebe“.

Ps. 5. — قول لداود يسبح به المواظبون  
المبتهلون | اللهم أسمع اقوالى فانك عالم بدرسى |  
افتصب لصوت ثنيتى يا ملك يارب فانى لك اصلى  
| وانى يارب على مر النهار تسمع صوتى كما على  
مرة أصف بين يديك واتطلع الى رحمتك | فانك طابق  
لا تريد الظلم ولا يجاور بيتك ردى | ولا ينتصب  
المهجنون امامك وقد شنات جميع فعلة الغل | وتهلك  
المتكلمين بكذب ومعلوم ان ذأ المعاصى والمكر مما  
يكرهه الله | فانا بالاعتراف بكثرة فضلك الحج الى  
بيتك واسجد مقابل هيكل قدسك بتقواك | اللهم  
سيرنى بعدلك وامنى من قبل (1) مضارى وسهل بين  
يدى طرفك فاخلص منهم | فان ليس فى افواههم  
شى من صواب بل فى بواطنهم الافات وحلوقهم  
كالقبور المفتوحة تهلك | ومع ذلك يلينون سنتهم  
اللهم فاخرهم واوقعهم من مشوراتهم | (2) وادحهم  
بكثرة ذنوبهم اذ خالفوك | بل يفرح كل من استكن  
اليك ويرفنون الى الدهر اذ تظلل عليهم ويسر بك

1) A. معادى, dem  $\text{עוֹרֵר}$  in Saadia's Weise weniger entsprechend, obwohl diese Lesart sich an vielen Stellen der Handschriften findet.

2) B. ادحي بهم

مكبي اسمك ا فانك يارب الذي تبارك في الصالح وتنوجه  
برضاك كالترس له

Das V. 1 der *הנהילות* Ex. 32, 11 habe er von *חלה* Ex. 32, 11 abgeleitet in der Bedeutung *flehen*. Da er nun das *לְמַנְיָצָה* gewiss nach *ψ. 134*, so versteht, als ob es die immer (*נְיָצָה*) mit dem Heiligthume beschäftigten Leviten wären, welchen ein solches Lied zum Singen gegeben sey, so findet er hier in dem *אל הנהילות* nur die nähere Bestimmung, dass es die ewig zum Himmel flehenden gewesen, welche dies Lied singen sollten. Das „Morgens“ V. 4 solle den Abend nicht ausschliessen, da die Bibel oft von zusammenhängenden Zeittheilen nur einen nenne: so stehe *Ijob 36, 20* Nacht für Tag und Nacht zusammen.

Ps. 6. V. 1: *بالحن الثامن بنغينوت על השמינית* mit der achten Gesangsart; die Leviten hätten einst acht Gesangsarten gehabt, jede von einer besondern Anzahl besorgt. — V. 8: *وَعَثَّ عَيْنِي مِنَ الْاَلَمِ وَانْتَقَلْتُ اِلَى كَثِيرٍ* (welchen Sinn Saadia bei dem letzten Gliede <sup>1)</sup> sich gedacht habe, ergibt sich aus *10, 5*, wo er *צוררי* ebenso von *Nöthen* versteht. — V. 9 seyen Worte, die der Dichter nach der Erhörung sprechen werde.

Ps. 7. V. 1: *مقال لداود سبح به الله تسبيح استنصار* *שגיון* müsse nach dem Sinne der Anfangsworte des Liedes V. 2 soviel als Hülferuf bedeuten: dies wird also bloss gerathen. — V. 4 f. übersetzt er: *ان اكون قد فعلت* <sup>2)</sup> *فعلت* موجود بها جور في يدي

1) Wo aber das *الى* undeutlich scheint: *עתה* ist hier als *wandern* gefasst.

2) *בלה* Handsch.

وهوان اكون قد كانيت مناصبي بشر او ناصلت عدوي  
 „wenn ich eine That that, wobei Unrecht war  
 in meiner Hand, das ist, wenn ich meinem Gegner mit  
 Bösem vergolten habe und meinen Feind ohne Grund  
 auszog“, denn *فاصل* kann schwerlich etwas anders als  
 „ausplündern“ bedeuten. Hiezu wird bemerkt, *نيلهم*  
 müsse den Feind bedeuten, wie *שלומים* *ψ.* 69, 23 und  
*שלמן* Hos. 10, 14. — V. 8 sey der Sinn, die Gemeine  
 Israel bitte Gott, er möge sie rings schützen und sich  
 in ihr erhaben und machtvoll zeigen, wie *ψ.* 125, 2. —  
 V. 9 übersezt er *مع آلى تمي على* „meine Redlichkeit  
 gegen mein Volk“, erklärt aber dabei ausdrücklich, er  
 habe nach *ψ.* 101, 2 das ausgelassene Wort „mein Haus“  
 ergänzt. — V. 10 sey *רשעים* als Nominativ zu fassen  
 und *יגמר* stehe für *יגמרו*; denn der Sinn sey, „wenn  
 die Frevler das Böse vollenden, verdienen sie die Strafe,  
 und du lässest Gerechte bestehen“. — V. 11: *مجنى*  
*على*, als wäre *על* *von*; ebenso 62, 8. —  
 Die Worte *אם לא* V. 13 müsse man mit dem vorigen  
*זעם בכל עת* verbinden, sodass der Sinn sey „Gott tadelt  
 (oder nach Cod. B. *sieht*) den, welcher jeden Tag  
 schwört: bei Gott! gewiss wird er wiederkehren....“  
 Nach dieser sonderbaren Erklärung wäre also *זעם* einer,  
 der tadelt, *זאם*.

Ps. 8, 1: *על הגתית* solle die Leviten vom Hause  
 des 'Obed-Edóm aus Gath (2 Sa. 6, 10 ff.) bedeuten,  
 der selbst ein Levit gewesen sey: man sey oft über  
 die Erklärung des Wortes in Verlegenheit, doch könne  
 es nicht anders verstanden werden. — V. 2: *אשר תנה*:  
*كما وصف اسمك في*, oder für *اسمك* nach Cod. B. rich-  
 tiger *دهايك*, „sowie deine Pracht in den Himmeln ge-  
 priesen wird“. — V. 3 bedente *יסדת* „du hast dir Lob  
*gesammelt*“, von *נוסד* *ψ.* 2, 2 „sich versammeln.“

Ps. 9, 1: „von dem Leviten Habben. mit dumpfer, tiefer Gesangsart“ **בלחן خفى مسترق**: dies sey eine der acht Gesangsarten gewesen, **עלמות** komme von **נעלם** „verborgen seyn“; und dass ein Vorsteher der Leviten dieses Namens da gewesen, wird aus dem Worte **בן** in der Stelle 1 Chr. 15, 18 geschlossen. — V. 7 das erste Glied: **وبلاد العدو قد استكملها**: „und die Länder des Feindes hat die volle Verwüstung bis zum Aeussersten erfasst“. — V. 12 seyen Worte der V. 11 beschriebenen Leute. — V. 17 ist **נזקש** ganz richtig gefasst: **واوهق الظالم بفعل** „der Ungerechte ist verstrickt in seiner Hände Werk“, aber dann **הגיון** dazu gezogen: **وصار ذلك دراسا**: „und es ward dies zur Belehrung“, wie sonst **הגה** und **ש. 5, 2** durch **הגג** durch **درس** gegeben ist.

Ps. 10, 1 sey **למה** bloss soviel als *nicht*, wie Qoh. 7, 17; der Sinn des Ganzen aber sey: **اللهم لا تبعد**: „o Gott, nicht verschiebst du deine Strafe, ausser dass du sie für Zeiten der Noth (so **בצרה** auch 9, 10) verbirgst.“ — V. 3: **وقد امترح ببلوغة شهوته** „und **بارك له** **سما طمع به** **رفض طاعة الله** d. i. er hat sich des Gelingens seiner Lust gerühmt, und obwohl er ihn segnete wegen dessen, was er gewünscht hatte, weigerte er sich Gott zu gehorchen. — V. 5 **وجميع شدايده**: **כל צוריו** **יפח בהם 5** „und alle seine Unglücksfälle, womit er bedroht wird, hält er für Ruhm“. Das in unsern Wörterbüchern ganz fehlende **תפוח**, welches den Lauten nach dem **יפח** entspricht, soll nämlich wahrscheinlich soviel als Ruhm bedeuten; ähnlich 12, 6 **ואجعل لهم بغيائى**: **אשית** **בישע** **יפח לו 6** „und ich werde ihnen meiner Hülfe sich Rüh-

mende geben“, und 27, 12 **יִפְחֶה חָמָס** 12 „die sich des Unrechts rühmen“. — V. 10 gehen die Worte **יִרְכֵה יְשׁוּחַ** auf den Löwen, der in Begriff anzufallen sich zuerst niederkauere, um sich zu sammeln, dann sich stolz erhebe (dies sey **בַּעֲצוּמֵי**), um zu zerfleischen; man müsse also vor dem sich hüten, welcher unterwürfig und sanft rede, nach Spr. 26, 28. **פְּ. 55, 22.** Die Worte **חֲלֵכָה** und **חֲלֵכָאִים** V. 8. 10 seyen *ἀπαξλεγει*, und werden übersetzt **البائس**, **البائسون** d. i. *elend*; **בַּעֲצוּמֵי** wird wirklich übersezt **في حال تعظمه** „wenn er sich erhebt“. — V. 14: **وانك قد رضيت ان تنظر الى اهل الدغل والاغاطة مقيمون (sic) في نعمتك وعلى هذا** „und [er denkt] dass du geruhest auf Leute des Trugs und Grolls (gütig) zu blicken, sodass sie in deiner Güte bleiben: deshalb unterlässt zu dir um Hülfe zu rufen der Waise, dem du (sonst) halfest“; man müsse die Worte in Fortsetzung zu V. 13 als Gedanken der Ungerechten fassen; erst von **עֲלִיךְ** an rede der Prophet wieder von sich aus, doch wolle er den Waisen damit nicht zwingen seine Bitte zu unterlassen, auch ihn nicht täuschen, sondern er beschreibe bloss, was dieser thue. Das **חֲלֵכָה** wird also Saadia nach dieser Deutung von **חֵל** in der schon **פְּ. 5, 1** zu Hülfe gerufenen Bedeutung verstanden haben: aber wo hat er das **ךְ** — von **עֲלִיךְ** gelassen? — V. 17 das zweite Glied: **وبما اعتدت قلوبهم انت العالم** „und wie ihre Herzen beschaffen seyen, weisst du“.

Ps. 11 lautet vollständig so: **الى الله استكننت فكيف تقولون عن نفسي انها نايدة كطائر على بعض الجبال | ان الظالمين وان اوتروا قسيهم واصلحوا سهامهم على اوتار ليروا بها المستقيمين في اقل فان اساساتهم**

تنهدم | لا تسئل عن <sup>1)</sup> الصالح ما فعل لان الله معنا  
 نووه في هيكل قدسه فان في سما كرسيه وعلمه الناظر الى  
 جميع بني آدم والملتكن لهم | كذلك الله يبلو الصالح  
 واما الفاسق والمكب الظلم فقد شناهما | يتواعد بان  
 يمطر على الظالمين جمر <sup>1)</sup> نار وكبريتا مع هبوب رياح  
 زامعة هو نصيبهم واستحقاقهم | انه العدل يكب الانصاف  
 والمستقيم بخضرتة يظهر

„auf Gott vertrau' ich: wie also sagt ihr von meiner Seele, sie sey wie ein Vogel auf einem Berge flüchtig! Die Ungerechten, obwohl sie ihre Bogen spannen und ihre Pfeile auf Sehnen rüsten, um damit die Aufrichtigen im Dunkel zu werfen, so werden doch ihre Grundlagen zerstört. Frage nicht nach dem Guten, was er gethan: denn Gott, obwohl sein Licht in seinem heiligen Tempel ist, so ist doch im Himmel sein Thron, und sein Wissen ist's, das auf alle Menschen sieht und sie prüft. Also läutert Gott den Guten: den Sünder dagegen und den Unrechtliebenden hasst er; er drohet über die Ungerechten Feuerkohlen und Schwefel zu regnen mit dem Wehen von Sturmwinden, welches ihr Antheil und Verdienst ist. Denn er der Gerechte liebt die Billigkeit, und der Aufrichtige wird seiner Erscheinung sich freuen.“ Ich enthalte mich jeder weitem Bemerkung über das, was in dieser Auffassung glücklich getroffen oder verfehlt oder auch ganz grundlos ist. Saadia bemerkt bloss, שְׁתוּחַ V. 3 bedeute *Grundlagen* von שוּחַ legen; Feuer und Schwefel V. 6 seyen nicht eigentlich zu verstehen, sondern stehen bloss wegen Gen. c. 19 und Hez. 38 f.; und מִבְּחָה V. 6 sey nach מִבְּחָה Ex. 12, 4 als „Antheil“ zu nehmen. V. 4 معنا scheint soviel als مع ان zu seyn.

1) Handsch.

2) A. نارا



Ps. 12, 2 **אמנים**: **الامنا** *die Treuen*, als Eigenschaftswort. — V. 5 **נגדיר**: **نعتنا بسط السننا** „preisen wir die Freiheit unsrer Zungen!“ — Ueber V. 6 s. oben bei 10, 5. — V. 7 von **דסך** an: **كالفضة المسبوكة في البواطق** „wie das in den Töpfen nach Gewohnheit der Leute der Länder geschmolzene, vielfach gereinigte Silber“. Hiez u bloss die Bemerkung, dass die Schmelzkunst auf verschiedene Art in den Ländern ausgeübt werde, und dass *siebenmal* eine runde Zahl sey. — V. 9 das letzte Glied: „verkleinernd die Menschen in demselben Masse, wie sie sie erhöhen müssten“, auf die Frevler als Subject bezogen.

Ps. 13, 3 müsse man im ersten Gliede *Nachts* hinzusetzen, wegen des folgenden **יומם**; vgl. oben zu 5, 4. — V. 4 **אנאם נומה המות**: **אישן המות**

Ps. 14, 6 das erste Glied: **לנ תחייבوا الضعيف مما** „ihr werdet den Schwachen nicht um das täuschen, was er von euch hofft“.

Ps. 15, 4: **وهو زرى عند نفسه محتقر واولبآ الله** **يكرهم وان حلف ان يضر نفسه ضررا مباحا لم** **يغير ذلك** „und wer sich selbst klein vorkommt, verächtlich, aber die Freunde Gottes ehret und obgleich er geschworen sich einen erlaubten Schaden zu thun, dies nicht ändert.“ Er habe „einen *erlaubten* Schaden“ gesetzt, damit man nicht an unerlaubten Schaden Anderer, z. B. Mord und Diebstahl, oder an unerlaubte eigne Verletzung, z. B. des Sabbats, des Fastens am Versöhnungstage, sondern an solche Fälle denke, wie wenn man sich ein freiwilliges Fasten auferlege, etwas an Speise oder Kleidung sich nicht zu gute thue, eine Stadt nicht besuchen wolle.

Ps. 16, 2 — 4: **وقلت خيري لا عليك للمقدسين** الذين هم في البلاد واجلاً من يصلح ان يكون مرادى فيهم وان يكثر؛ اكسابهم واخرون تسرع اليهم فاني لا انتخب منتخبتهم على مقدارهم ولا اذكر اسمائهم بشفتي لكن في الله نصيبي واستحقاقي وان انت الداعم لسهمي فقد وقع سهمي في النعيم

Diese Uebersetzung wird dahin erklärt, dass die Worte **טובתי בל עליך** im Gegensatze zum Vorigen zu **קרושים** gehören sollen, nach Stellen wie Jer. 6, 4 (folglich im kriegerischen Sinne) zu verstehen sey, **עצבות** nach Spr. 5, 10. Jer. 22, 28 soviel als *Gewinn*, und **מדם** nach Ex. 36, 5 *ihr Mâss* bedeute. Hieraus der Sinn: „aber ich sage „mein Gut ist nicht von euch!“ (Erl. **من عندكم**) zu den Kriegern, welche im Lande sind; und die Edeln derer, an denen mein Wohlgefallen hangen müsste, obwohl ihre Schätze sich mehren und Andre zu ihnen eilen, so wähle ich doch nicht ihr Bestes nach ihrem Mâsse und spreche ihre Namen nicht mit meiner Lippe, sondern an Gott ist mein Antheil und Gut; und wenn du es bist, der mein Loos hält, so ist mein Loos in Angenehmes gefallen.“ **חמך** wird auch 41, 13 durch **דעם** gegeben.

Ps. 17, 2 **מושרים** **المستقيمون** die Aufrichtigen. — V. 3 von **חמצא** an: **فلم تجد فيه سوى من ذلك ولو** **המית** به **لم يتجاوز فاي** also mit der Masorethischen Gliedereintheilung: „nicht fandest du darin etwas ausserdem; und wenn ich daran dächte, würde es über meinen Mund nicht gehen“. — Die ersten Worte von V. 4 gehören zu V. 5, und der Sinn sey: meine Schritte halten sich in den Pfaden deines Gehorsams an das, was die Menschen üben von deinem Gebot und Verbot; denn längst mied ich der Gewaltamen Weg. — V. 9 **איבי** **اعدائي** **بنفس واحدة** meine Feinde eines Sin-

nes. — V. 10 סגרו חלבמו sonderbar: قوس شكومهم  
 den Bogen (d. i. die Ründung) ihrer fetten  
 Leiber haben sie geschlossen. — V. 13 f. von פלטה an:  
 وفلت نفسي من الظالم سيفك | اللهم اجعلني من  
 رهط نعمتك الخالدين فيها الذي نصيبهم الحياة ومن  
 ذخايرك تملأ بطونهم حتى يشبعون الاوليا! ويضعون  
 ما فضلونه لصبيانهم

Hier ist die wörtliche Beibehaltung des חֲרִבָּה son-  
 derbar <sup>1)</sup>; das übrige wird so gefasst: o Gott mach  
 mich zu einem der Leute deiner Gnade (רַחֵם), welche  
 darin bleiben (חֲלֵר), deren Theil das Leben [in gutem  
 Sinne] ist und deren Leiber du mit deinen Gütern füllst,  
 sodass die Frommen [בְּנֵי wie oben 2, 7] sich sättigen  
 und was sie voraus haben ihren Kindern hinterlassen  
 (nach Ex. 20, 6). V. 15 wird sodann bestimmt auf die  
 Auferstehung bezogen, wie auch der Spruch 27, 13.

Ps. 18, 2: רחם sey nach Targumischer Sprache so-  
 viel als אהב. — V. 4: ואذا ادعو الله المسبح فاني  
 und wann ich den gepriesenen Gott  
 anrufe, so werde ich vor meinen Feinden gerettet. —  
 V. 7 fehlt in der Uebersetzung etwas dem באוני  
 entsprechendes. — Das starke Bild V. 10 wird in der Ueber-  
 setzung und noch mehr in den Erläuterungen sehr ab-  
 geschwächt; für ויך hat die Uebersetzung اورد امره

1) Der Sinn soll wahrscheinlich seyn: „lass mich vor dem Un-  
 gerechten dein Schwert retten!“ mit doppeltem Accusative. Saadia  
 erkennt nämlich den nach Gr. §. 279 stehenden Accusativ, welcher  
 in diesem ψ. so häufig und stark ist, nirgends an; V. 11 übersetzt  
 er: „ihre Munde reden mit Stolz“; und V. 12: „unsre Lauerer,  
 welche uns umgeben und ihre Augen weit in die Länder gerichtet  
 haben — die gleichen ff.“, als wäre אשור מצייד Auflauerer  
 B مصادم.

er liess seinen Befehl herab. Das Wort *עשן* wird in der Uebersetzung mit *دكان*, in den Bemerkungen mehr nach Saadia's Weise durch *عتان* gegeben, und dem Laute des *שחקים* V. 12 entspricht wie sonst *الشواهي* d. i. die Höhen. — V. 13—15 lauten so: *حتى من السفر المكادي له المار في غيومه حدث البرد وجر النار وغلب عليهم الله من السماء<sup>1)</sup> والعالى اعلن اصواته مع البرد وجر النار وبعث سهامهم فيهم فبذرهم وبروقا كثيرا فاهامهم* Die Uebersetzung „aus dem Glanze, der vor ihm stand, der in seinen Wolken vorüberzog, kamen Hagel und Feuerkohlen“, ist also nur ein Versuch die schweren Worte V. 13 zu deuten; in *יעם* V. 14 scheint Saadia ein Suffix „er überwältigte sie“ zu finden, und *רב* V. 15 denkt er sich als *רב viel*. — V. 19 *יקדמוני* sonderbar: *ثم* „dann kam mir seine Hülfe entgegen am Tage, wo ich meinen Untergang fürchtete“, als wäre es Singular und ginge auf den gnädig entgegenkommenden Gott. — V. 23 *כי* *sondern*. — V. 30 *ארע*: „ich renne in die Wette gegen die Schaaren“. — Bei dem ersten Gliede V. 32 gebraucht er offenbar absichtlich das Glaubenswort der Mohammedaner *لا اله الا الله*, wie um zu zeigen, dass schon das A. T. soweit sey. — V. 34 *במותי* „die Häupter meiner Feinde“, was wahrscheinlich bedeuten soll. — V. 37 *ענותך*: *استجابتك*, er hat also *ענותך* ausgesprochen. — V. 43 *ادققهم*, also *אדיקם* gelesen. — *يتولجون*: „sie schlüpfen aus ihren Ringplätzen hervor“; *חרג* sey nach dem Targum Deut. 32, 25 zu verstehen, wo *חרגת מותא Todesschrecken* bedeutet. — V. 48 *וידבר* „er hat mir ge-

1) Hinter *و* steht noch *لانه*.

demüthigt viele Völker“; dagegen 47, 4 هد-من دوننا „er zerschmetterte unter unsre Füße.“

Ps. 19. Die erste Hälfte des Liedes solle aus der Vollkommenheit der Schöpfung einen Schluss vorbereiten auf die entsprechende des Gesezes, u. s. w. — V. 4 bedeute in Verbindung mit dem Vorigen, sie belehren uns durch die Anschauung, nicht durch laute Worte; das zweite Glied wird dem ersten gleichgestellt. — V. 5 وفي جميع الارض قد خرج حدهم وفي اقصى الدنيا 5 وحججهم, also versteht S. קז und מלים von den genauen und scharfen Beweisen, deren sich die Lehrer bedienen. — Sogar in der Uebersetzung steht nun vor V. 8 ويدلون „und sie alle weisen darauf hin, dass....“ — V. 14 وتضد عبدك من المعتمدات الصفح „abhalten wirst du deinen Diener von den verzeihbaren bösen Wallungen“: ebenso habe er V. 12 in der Uebersetzung das Wort *verzeihbar* zu נסחרות hinzugefügt, weil nicht alle verborgenen Sünden verzeihbar seyen. Aber die möglich höchste Willkühr zeigt sich, wenn Saadia sodann in אתם אז nach אתים 1 Sa. 13, 21 die Bedeutung *Waffen* finden will, ohne nach אז viel zu fragen: „dass ihre [der Sünden] Waffen nicht über mich herrschend werden.“

Ps. 20, 4 ידשנה יאמר فی قرابینک بما יכרقتها, mit dem Bemerken, das Wort komme von דשן *Asche*, man könne aber arabisch nicht gut یرمدها sagen für *verbrennen*. — V. 6 باسم ربنا نسبح فی مراكنا: נדגל „Gottes Namen preisen in unsern Standorten“, offenbar zugleich mit Anspielung auf דגל *Fahne*. — V. 10 המלך als Ausruf, aber eben deswegen das vorige Wort: اغثنا „hilf uns!“

Ps. 21, 2 ארשת komme von רשיון Ezra 3, 7, sey also eigentlich Erlaubniss, dann Bitte (dass etwas erlaubt werde), استئذان. — V. 3 בל בי 3; פז hier wie 19, 11 فوز, was aber Glück bedeutet; B. hat dort فضة „Silber“. — V. 12 zwar richtig vorn als Gegensatz: فانهم وان, aber dennoch nur durch Zufall gerathen, weil בי für denn genommen wird. — V. 13: فلذلك تجعلهم عنقا واحدا قتلا „du wirst sie eines Halses tödten“ [vgl. ähnlich oben 17, 9].

Ps. 22, 1: في مطلع الفجر „über den Aufgang der Morgenröthe“: eigentlich zwar bedeute es „die Macht der Morgenröthe“, aber so könne man doch arabisch nicht sagen. — V. 2: لا تتركني „verlass mich nicht!“ denn eine Frage, warum Gott seinen Diener verlassen habe, liege dem Zusammenhange ganz ferne, und das Imperf. (الآتي) stehe nach einer Eigenheit der Sprache der h. Schrift oft für das Perf., wie בי פרייתים Zach. 10, 8 für בי אפרים und בי רחמים Zach. 10, 6 für בי ארחמם [über למה aber ist schon zu 10, 1 gesprochen]. Diese Bitte „verlass mich nicht!“ müsse eng mit V. 4 „da du der Heilige bist“ verbunden werden, als bestimmte dieser Satz als Zustandsatz den Grund der Bitte. — V. 9 لا scheint er für ein Particip zu halten: من كشف بته الى الله „wer seine Trauer Gott anvertrauet, den rettet und befreiet er, wenn er es will“. — V. 10 mache einen Gegensatz zu V. 11: einst habe ihm Gott Eltern als Beschützer gegeben, jezt im Alter (das sey مرحם: بعد حال الرحم) möge er dem ihm allein vertrauenden helfen; עליך תוכלת: עליוך השלכתי „dir vertrau’ ich“. — V. 15 התפררו: תפרק جميع عظامي „es sperren sich all meine Gebeine aus Furcht“. — V. 15: חבתי stehe für חבתי mein Gaumen, weil der Zusammenhang es so fordre und

Umsetzung der Laute oft in der h. Schrift vorkomme, wie *להקת* und *קהלת*, *מתלעות* und *מלתעות*, *אלגמים* und *אלגמים*. Das letzte Glied bedeute „dem Todesstaube nähern“: *שפת* sey zwar nach 2 Kö. 4, 38. Jes. 26, 12 *sezen*, aber weil der Redende hier aus Furcht so spreche, sey es bloss *nähern*. — V. 17 f.: *חאטבי כאלכלב* — *جميع الاشرار الذين احدقوا بي كالاسد ليدقوا يدي ورجلي وان اقص ذاك على بعض اقرباي فهم اذا نظروا يشتمون بي*. Hieraus erhellt, dass S. *בְּאֵרֵי* las „es umgeben mich gleich den Hunden alle die Bösen, welche mich umringt haben wie der Löwe um meine Hände um Füße zu zermalmen; und wenn ich dies einigen meiner Blutsfreunde erzähle, so schimpfen sie mich wann sie es sehen.“ *עצמותי* müsse von *עצמי* Gn. 29, 14 abgeleitet werden, und *ראהבי* stehe wie Obadja 12. — *الذين اذا اكلوا من ادسام الارض سجدوا وكذلك يجثون بين يديه اذا بلغوا الى التراب ضرا ولو لم يكيى انفسهم* es müsse *אכלו* zu *כל דשני ארץ* gezogen werden, sodass der Sinn: welche wenn sie von den Gütern der Erde genossen Gott dankten, aber auch wenn sie in Unglück bis in den Staub kämen und sollten auch ihre Seelen nicht mehr leben vor ihm dankend niederfielen, die seyen in der That der rechte Same (Jakobs), der ihm diene V. 31.

Ps. 23, 3 *למען שמו* „wie es seiner würdig.“ — V. 6 *ואקים* „ich werde weilen“.

Ps. 24, 4 *אשר לא נשא* „und wer nicht schwört beim Namen falsch noch einen Lügeneid spricht“. Er las also *נַפְשִׁי* mit dem *Q'ri*, und nahm „meine Seele“ für „mich“, setzte indess lieber, weil vom Schwören die Rede ist, „den Namen“ dafür, nach Lev. 24, 11. 16. Eine Erläu-

terung fehlt. — V. 6 für יַעֲקֹב in Verbindung mit dem vorigen מִן אֵל יַעֲקֹב, oder in Cod. B. מִן אֵל יַעֲקֹב „vom Volke Jakob“.

Ps. 25, 4 solle die Bitte keinen Zwang andeuten, weil Gott nach dem Urtheile der Vernunft weder zum Gehorsam noch zum Ungehorsam jemanden zwingt (اجبر); auch habe der h. Verfasser damit nicht sagen wollen er sey ohne alle Einsicht und bitte deswegen darum, sondern nur wegen der Feinde und Lebensgefahren bitte er um Erleuchtung. — V. 17: ضرور قلبی قد اتسعت „die Nöthen meines Herzens sind mir zu weit (d. i. stark) geworden: also führe mich heraus...“. Er hat folglich die masor. Lesart, aber mit der Nothwendigkeit علی hinzuzufügen, um nur einen etwas erträglichen Sinn zu erhalten.

Ps. 26, 1: לֹא אֶמְעָר „also werd ich nicht wanken“. — V. 3 wird mit V. 2 näher verbunden تجدنی „du wirst finden wie احسانك حد آعینی حتی اعترف به die Erkenntniss deiner Güte vor meinem Auge sey“. — V. 12: فاذا وقفت قدماي على مستو فانا في الاجواق „und sobald meine Füße auf Ebenem stehen, werd ich in den Versammlungen Gott preisen“.

Ps. 27, 6: حينئذ يرتفع شاني على اعداي واذبح, als wäre ועתה dann, zu jener Zeit. — V. 8: فان قلبي يقول عنك يا وجهي اطلبه فلذلك اطلب نور وجهك „denn mein Herz sagt von dir: o mein Gesicht suche ihn! und deshalb suche ich das Licht deines Antlizes“, mit einer ausführlichen Erörterung, wie das Herz dem Gesichte etwas befehlen könne. — V. 9: كما: عזרתی היית „wie du längst meine Hülfe warest“.



— V. 11 „damit حتى تخالف ظن مضارتي: למען שרדי“ du meiner Gegner Gedanken entgegenwirkest“.

Ps. 28, 2 משרי דביר 2 sehr passend. — V. 7 משרי 7  
mit seinem Zusammenhange: ولذلك يسرّ قلبي بان  
»und deshalb frohlockt mein احمده بكثير من تسبيكي  
Herz, dass ich ihn mit vielen meiner Lieder lobe“!

Ps. 29, 1 בני אלים 1 seyen solche die Macht besitzen,  
wie Kräftige; der Zweck sey also die Mächtigen  
der Erde aufzurufen zu der Erkenntniss, dass doch Gott  
noch mächtiger und grösser sey als sie. — V. 6 ويحرك  
»er erschüttert die الجبال كالعجائل حتى جبال لبنان  
Berge wie Kälber, sogar die B. des Lib.“ richtig, nur  
dass die Steigerung dabei unnöthig ist. — V. 8 wird קדש  
durch רقيم gegeben, wie Saadia auch im Pentateuche  
es fasst. — V. 10 solle darauf hinweisen, dass wie nach  
Gn. 9, 15 die Sündflut, so nach Jes. 54, 9 auch das Exil  
nie wiederkehren werde.

Ps. 30, 2 דליתני 2 „du zogst mich heraus“. —  
V. 8 das erste Glied: وانت يارب برضايك اوقفنتني لجبل  
»da du o Herr mich zu einem starken Berge aufge-  
stellt hattest“. — V. 10 هلاك يسחת 10 Untergang. — V. 13  
בבורי 13 „die Seele“, mit Hinweisung auf النفس בבורי

Ps. 31, 6 פדית אותי 6 „so erlöse mich“! —  
V. 20: ويعلم انه ما أكثر خيرك الذي ذخرته 20  
»und er wisse wie gross“ u. s. w., verbunden mit V. 19. —  
V. 21 רכסים 21 bedeute nach Jes. 40, 4 Unebenheiten;  
V. 23 stehe für נגזרתי 23, und V. 25 אמונים 25  
sey Sachwort wie שמורים, בפדים u. a.

Ps. 32, 1 משביל 1 müsse, wie zu V. 8 bemerkt wird,  
nach V. 8 als Lehrlied aufgefasst werden. — V. 4 :

ان نهارا وليلا تثقل على آفتك وتقلب على وتولمنى  
 denn Tag und Nacht beschwert mich dein Schlag, wendet sich wider mich und verwundet mich mit dem Samum des Sommers“. Hiezu die Bemerkung, بسموم الضيف müsse nach *ישור* *ψ. 91, 6* verstanden werden. — V. 6 מצא לעת sey *نية اخلاص* „in der Zeit reiner Absicht“, wie *מצא את-לבו* 2 Sa. 7, 27 bedeute „er reinigte ein Herz. — V. 8 *עיני* sey „sich will dir rathen was ich gesehen habe“, nämlich dass der Ungerechte viele Schmerzen habe V. 10.

Ps. 33, 3 *جودوا الالحان بجلبه*: *היטיבו נגן בתרועה* — V. 7 *כالطود*: *בגיד* „wie der Erdrücken“; *כالطواد* im *pl. 78, 13*. — V. 10: *وهو فاسخ مشورة الامم ومنتهم* *في* „und er ist's der der Heiden Rath auflöst und sie in ihrem Treiben stört“.

Ps. 35 3: die beiden Waffen werden durch ungewöhnliche arabische Worte wiedergegeben, *جر* *شحات* in der Uebersetzung des ersten Gliedes ausgelassen, dagegen aber *لى بئرا* im zweiten Gliede hinter *حפרى* eingeschaltet, beides indess nur nach der allgemeinen Freiheit, welche sich Saadia überall erlaubt. — V. 13 *وإفلاتى على* *واقول مبتديا اسلك ان يرجع دعائى لهم*: *חיקי חשוב* „und ich sage zuvor: ich bitte dich, dass mein Wunsch über sie auf meinen Rücken zurückgehe“: diese sonderbare Auffassung erläutert er dahin, der Dichter bitte Gott deswegen darum, damit niemand vermuthen könne er traure und faste um gegen Andre Gott anzurufen und ihnen Böses anzuwünschen; *חיק* bedeute den Rücken wie Jes. 65, 7. — V. 15 f.: *وهم في مصيبتى*

طالما فرحوا واجتمعوا على<sup>1)</sup> مسجتيين وما علمتهم  
 خرقوا ثوبا ولا حزنوا بل بنفاق وهزواهم مجينون وقد  
 اصروا على اسنانهم حنقا „und sie haben sich längst  
 meines Falles gefreuet und sich zerstörend um mich ge-  
 sammelt, ohne dass ich sie kenne, haben ihr Kleid zer-  
 rissen ohne zu trauern; vielmehr von Heuchelei und  
 Spott sind sie zusammengeknetet, und haben in Zorn  
 ihre Zähne gegen mich geknirscht“. Zu dieser Auf-  
 fassung wird bloss bemerkt, *ضلع* bedeute eigentlich das  
 Hinken *ضع*, und *מעוג* sey nach 1 Kö. 17, 12 zu ver-  
 stehen. Das Wort *שׂוֹאֵה*, *pl. שׂוֹאִים*, wird im ganzen Liede  
 sehr richtig durch *هَوْتَة* *Schlund*, *pl. هَوْتَات* wiederge-  
 geben. — V. 19 *يَقْرَءُونَ* *بِعَيْنِيهِمْ*: „sie nicken  
 nicht mit ihren Augen“; im Cod. B. dagegen *يَرْمِزُونَ*  
 „sie winken“ für *يَعْمِزُونَ* vgl. *רָחַם* Ijob 15, 12. — V. 20  
*בל بعدد طرفات من عمر الارض*: *על רגעי ארץ*  
 (oder *בל بعدد طرفות* *של* *עמרי הארץ*) „sondern nach der Zahl von Augen-  
 blicken aller der Bewohner der Erde“, welche sonder-  
 bare Auffassung auch in den Bemerkungen nicht wei-  
 ter erläutert wird. — V. 21 *האח האח* und V. 25 *האח*  
*נפשנו* „dies ist's womit wir uns ver-  
 brüdern“! Dies bedeute entweder ein Gefühl von Er-  
 quickung und Freude über eine Wohlthat wie Jes. 44, 16,  
 oder eine Schadenfreude wie hier.

Ps. 36, 2 f. *قال الذئب للفاسق في نموتى ان ليس  
 فزع الله حدآ عينيه انه سيزلقه فيما يبصره فيكبد ذنبه  
 او يشناه* „die Schuld sagt zum Ungerechten nach meiner  
 Prophetie (d. i. Dichtung), weil keine Furcht Gottes vor

1) In B. richtiger *مغتالين* von *غول*, da *יָדִים* wohl von  
*הָרַב* *zerstören* abgeleitet ist; eine Bemerkung darüber fehlt. Die  
 andre Lesart würde bedeuten „kreisend“.

seinen Augen ist: sie werde ihn in alles was er sehe versetzen; so findet er seine Schuld oder hasst sie“. Das Böse rühme sich hier seines Verdienstes, wie es dem Menschen verspreche ihm alles zu zeigen und zu verleihen, nach Spr. 13, 21. Ijob 5, 14; und da müsse eine von den zwei Möglichkeiten erfolgen, entweder dass der Mensch die Sünde vollziehe und seine Strafe finde oder dass er jene hasse.

Ps. 37, 5: واكشف اليه حوايجك وثق به فانّه يقضيها  
 „und offenbare ihm deine Angelegenheiten und vertraue ihm, denn er wird sie ausführen“; דרך müsse *Geschäft* bedeuten, wie Reht. 17, 8 und Sa. 9, 6 wo es gar nicht gar nicht *Weg* bedeuten könne. In גול muss also Saadia גלה gefunden haben, wie ψ. 22, 9. — V. 16 das zweite Glied: „als vieler Tross der Ungerechten“, also רבים auf המון bezogen. — V. 20 von ביקר פרים an: כثقل المروج التي تفنى كالذكان: „wie was die Wiesen bedeckt, welches wie Rauch vergeht und verschwindet“, es seyen damit die Wolken gemeint welche nach dem Scheine des Auges die Erde beschweren bald aber in Rauch aufgehen. יקר wäre also nach der ersten Bedeutung die Schwere, Last. — V. 23 ודרך الذي يريد: רדו יחפץ „und sein Weg, welchen er will“, in engerer Verbindung also mit dem ersten Gliede. — V. 35 טالع אפרח die aufgehende Pflanze, א sey vorgesezt wie in אפרח.

Ps. 38, 8: ذلك مما بواطني قد عمها النهاون وليس  
 „dies weil mein Inneres Verächtlichkeit ergriffen hat und an meinem Leibe nichts gesundes ist zum Gehorsam“. נקלה wäre also etwa soviel als קלון; und aus der ganzen Auffassung erhellt, dass Saa-

dia die Krankheit des Dichters rein bildlich erklärte. — V. 9 das zweite Glied: *وصرت كالناهم من قلبي* „und ich ward als stöhnte ich aus meinem Herzen“, *נאם = נהם*. — V. 13 *וַיִּנְקְשׂוּ* *וְהָק* offenbar von *Strick*.

Ps. 39, 2 *אִשְׁמְרָה לְפִי מִחֶסֶם* *וְיִכּוֹן* *פִּי כַלמִּחְטוּם* „und mein Mund soll wie zugeschnürt seyn“, *خطم* richtig = *חסם*. — V. 3: *فَابْكُمْتَ وَسَكَنْتَ وَأَمْسَكْتَ عَنْ خَيْرٍ* „da verstummte ich und schwieg, und enthielt mich des Guten und Bösen, obwohl dies mich schmerzte und drückte“; man sieht dass schon Saadia *מִמּוֹד עַד רַע* für aus *מִמּוֹד* verkürzt hielt.

Das erste *נאלמתי* (V. 3) sey von dem Unrecht zu verstehen das der Dichter gesehen habe aber davon schweigen wolle; das zweite (V. 10) von den Schmerzen die er als Prüfungen unter Dank und Geduld still ertragen wolle. — V. 5: der Sinn sey nicht, er wolle sein Alter wissen, sondern Gott möge ihn durch die Leiden nicht fortraffen sondern bloss belehren wie schwach jeder Mensch sey, damit er sich demüthige. — V. 6 f.: *وكان قد جعلت أيامي قبضات وعمري عندك لا كشي وانما قائم جميع الناس كالهبا | وما المرء الا كالخيال الذي يسير وما يهيمون الا في هبا ويكشرون اشيا ولا يعرفون* *قبضات* entspricht also an Sinn und Bildung völlig dem *יהמיון* für *יהמיון* ist allerdings (obgleich unsre Wörterbücher nichts davon wissen) soviel als *lärmen, unruhig seyn* wie *ψ. 42. 6. 12. 43, 5. 46, 7,* daher *arbeiten*; sehr frei aber ist das erste Glied von V. 7 wiedergegeben „nichts ist der Mann als wie das Bild welches dahingeht (verschwindet)“, der verschwindende Schatten. — *ומאסית* *ותמם בעש חמודו* „du verzehrtest gleich der Motte seinen Wunsch“, von *מסי = מסי* *delere*.

Ps. 40, 3: *فاصعدني من بئر لها ذوى وطين يقال له* er *الطحلب واوقف رجلى على صخر واصلم قدمى فى سعة* zog mich aus einem Brunnen von Moder und Tachlab (Wassermoos) genanntem Schlamme, stellte meine Füße auf Felsen und festigte meine Schritte auf weiter Bahn“; hier ist die seltsam genaue Umschreibung des *בַּיַם הַרְחֵב* zu bemerken. — V. 5 das letzte Glied: *ولم يزل الى* und nicht abfiel zu den *الرغايب والمحايدىن الى الكذب* Begierigen und zur Lüge Geneigten“. Man sieht sich hier vergeblich nach einer Erläuterung des schwierigen *רְחֵבִים* um: wenn indess Saadia hier und 138, 3 bloss durch den ähnlichen Laut sich auf *رغب begierig seyn* führen lässt, so können wir darin nur ein unsicheres Errathen des Sinnes sehen. Aehnlich übersetzt er 87, 4 *רָחֵב* durch *اهل الفتنة* „Leute der Kezereien“, und Ijob 9, 13 *اعوان الفتنة* „die Helfer des Aufruhrs“ ein Wort welches um Saadia's Zeit in der Geschichte des Chalfats berühmt geworden war. — V. 6 *فلا: אין ערך אליך* „denn keiner kann vor dir bestehen“, nach einer nahe liegenden Bedeutung des *ערך*: diese Auffassung ist wenigstens merkwürdig. — V. 7 wird so gefasst: „Opfer hast du nicht gewollt allein, sondern mir befohlen daneben dir zu gehorchen mit beiden Ohren die du mir gebohrt“; das mittlere Glied spräche dann also einen Gegensatz gegen die andern beiden aus. Den Sinn „Ohren hast du mir gebohrt d. i. Ohren mir gegeben zum Hören, von Gott zu hören und ihm zu gehorchen ist besser als Opfer“ ist inderthat so gut, dass er der rechte scheinen müsste, wäre er nicht zu kurz und beiläufig ausgedrückt. — V. 8: *حينئذ قلت هاهودا قد جئتكم* „da sprach ich: seht ich bin zu euch gekommen mit Blättern geschrieben in einem Buche

bei mir“; daher dann V. 9 **בְּתוֹךְ מַעֵי** sogar bedeuten soll „in der Mitte meines Volkes“, weil er gefunden habe dass die Wörter **בְּתוֹךְ**, **רַחֵם** und **מַעֵי** oft Haus und Stamm andeuten müssen. — V. 13: **فَانِ قَدْ اَحْتَوَىٰ** **عَلَى الشَّرِّ حَتَّى لَا اَحْصِيَهَا وَلِحَقْنِي مِنْ ذَنْبِي مَا لَا اَطِيقُ اَنْ اَنْظُرَ** <sup>1)</sup> **اِلَيْهِ فَعَظَمْتُ اَكْثَرَ مِنْ شَعْرِ رَاسِي حَتَّى بِأَلَى قَدْ خَانَنِي**. Ich führe diese Uebersetzung nur an, weil daraus erhellt dass Saadia die Worte „ich vermag nicht zu sehen“ auf die unabsehbare Menge der Leiden bezog.

Ps. 41, 2—4: **طَوَّبِي الْمِشْرِفَ عَلَى الْعَلِيلِ بَانَ يَقُولُ** **اللَّهُمَّ خَلِّصْهُ مِنْ يَوْمٍ سَوَّ اللَّهُمَّ فَاحْفَظْهُ وَاحْيِهِ وَارْشُدْهُ فِي عَالَمِهِ وَلَا تَسْلَمْهُ إِلَى مَا فِي نَفْسِ أَعْدَائِي**: **وَاسْعِدْهُ مِنْ سَرِيرَةٍ وَأَدْوَاهٍ وَاقْلِبْ جَمِيعَ مَرَضِهِ وَاسْقِمْهُ إِلَى خَيْرٍ** Also fasst Saadia alles vom zweiten Gliede des ersten Verses an als Gedanken und Gebete des Guten der auf den Kranken achtet, sieht sich aber auch dadurch genöthigt alle hier vorkommenden Verba ohne Unterschied in einer Anrede an Gott in den Imperativ aufzulösen: „selig wer auf den Kranken blickt, sodass er sagt: „o Gott befreie ihn vom bösen Tage“ u. s. w. — V. 7 **וְרָאוֹת** bedeute „zum Besuche“, wie 2 Chr. 22, 6. — V. 9 das zweite Glied: **وَصَرَعْتَهُ هَذِهِ لَيْسَ يَعْوَدُ اَنْ يَقُومَ مِنْهَا** „und dieses sein Krankenlager — davon wird er sich nicht wieder erheben“. Diese Auffassung ist möglich, wenn man **אֲנִי** als Accusativ des Leidens fasst: woran er liegt, davon wird er nicht wieder aufstehn; man erwartete dann zwar ein **מִמֶּנּוּ** am Ende des Verses, doch könnte dies wohl zur Noth aus dem allgemeinen Sinne des Doppel-

1) In der Handsch. **البيك**.

sazes ergänzt werden.<sup>1)</sup> — V. 10 اسرف: הגדיל עלי עקב „er brüstete sich wider mich indem er mir Böses vergalt“, also עקב als *Folge*, Vergeltung, Strafe nach der Art des عاقبة gefasst, aber ganz willkürlich. — V. 11 sey das Vergelten nicht im bösen, sondern im guten Sinne zu nehmen: er wolle ihnen das Böse mit Gutem vergelten. — V. 13: وانا اذا اتمت على صحتي «wenn ich aber in dieser meiner Unschuld bleibe, wirst du mich halten und ewig vor dir bestehen lassen».

Ps. 42, 5 f.: واذا ذكرت هذه الامور فكان نفسي تذبذب على وهي حين كنت اعبر في الظلال ولا ازول احدو الى بيت الله بصوت رنين وشكر الجمهور الحاج اجيبها ما und wann ich an diese Dinge denke und es ist als schmelze mir die Seele, nämlich wie ich einst im Dunkel dahinzog und den ganzen Weg bis zum Gotteshause mit lautem Jubel und Danke der feiernden Menge vorsang: so verseze ich ihr (der Seele) „was stürmest du mir und lärmest“ u. s. w. Hiezu wird erläutert, אררם bedeute das Vorsingen auf dem Wege: denn wie die Araber auf ihren Reisen und Zügen besonders auch in der Nacht (wie בך erklärt wird) den Zug durch Singen leiteten, so hätten die alten Israeliten es gemacht und dabei Stellen wie קומו ונעלה וג Jer. 31, 6 gesungen. Dies liesse sich nun recht gut hören, wäre nur diese Deutung des אררם sprachlich begründet: aber dazu wagt Saadia nicht einmal den Ver-

1) Ja näher betrachtet ziehe ich jetzt diese Erklärung vor, weil dann das zweite Glied vollkommen dem ersten entspricht.

2) Für diese 3 Wörter hat B.: في المغاورة „im Angreifen“, gewiss aus der andern Lesart erst entstellt.



such. Wie v. 6 mit v. 5, so wird auch v. 12 mit v. 11 als ein Nachsatz enger verbunden. — V. 7 spiele auf den Zustand des Exils an; *وجبال حرمون: حرמונים מהר מצער*; „die Hermon-Berge und ihre Hügel“. — V. 8 f.: *واذا لقي الغير للغمر من صوت موازيك فجميع<sup>1)</sup> اتيارك وامواجك على جازت وثقت بانك تامر الى بمعروفك نهارا* „und wann Strudel auf Strudel stösst von der Stimme deiner Güsse und all deine Wogen und Wellen über mich gehen, so vertraue ich du werdest Tags deine Güte zu mir bestellen“ u. s. w. — V. 10 *ضَغَطَ: لِحَاق*. — V. 11 liest Saadia *وكانها بمجات في عظامي: درعاح*.

Ps. 44, 3: *انك بقدرتك قرضت امما فغرستهم* „woraus erhellt dass Saadia das *שָׁלַח* hier im Sinne von *fortschicken, vertreiben* verstand. — V. 11 *اظظلمونا: שסו למו* „haben uns beleidigt“. — V. 13: *وتبيع شعبك بغير مال*, also das zweite Glied: „du hast ihre Preise nicht hoch gestellt“. — V. 20 das schwierige erste Glied: *فان هبطت بنا الى موضع: التنانين* „denn du hast uns in den Ort der Ungeheuer geworfen“ d. i. also, uns an einen Ort geworfen wo die Ungeheuer der Finsterniss hausen, wo graues Dunkel herrscht (wie das zweite Glied hinzufügt), als wären wir in der Hölle. Eine Erläuterung fehlt jedoch. *צלמות* wird hier wie überall als ein einfaches Wort betrachtet *الغبس*, als hätte Saadia *צלמות* gesprochen.

Ps. 45, 1: *sey ein Lehrlied zur Beschreibung der Vorzüge derer welche Gott lieben; denn dies bedeute ידיר und ידירות. Diese Freunde Gottes*

1) So hier und 88, 8 für *אתيار*, was man nach den Wbb. erwarten sollte.



nigstöchtern sind deine Dienerinnen, ihre (der Könige) edle Töchter stehen zu deiner Rechten in kostbaren Edelsteinen“. Hier wird erläutert, ביקרות sey der *pl.* von בקרת Lev. 19, 20, welches eine Dienerin bezeichne. — Die Anrede an die Königin v. 11—13 wird sodann ganz bildlich ausgelegt und demgemäss auch wo es irgend möglich war übersezt; „vergiss dein Volk“ heisse, die Gemeine dürfe neben ihrem Könige an weiter keinen Mächtigen denken; und v. 13 sage aus, sie werde, wenn sie ihm gehorche, zur Belohnung dafür den Gehorsam aller Völker der Erde empfangen, Tyrus (vgl. Hez. 27, 3) sey nur als das zunächst liegende Land statt aller andern gesetzt. — V. 14 f.: *وكل كريمة بنت ملك التي هي جدا محجوبة ومن عيون الذهب لباسها فهي برقومها تجلب اليك* „und jede Edle, Königstochter, welche wohl bewahrt, deren Kleid von Goldaugen ist, die wird in ihren Stickereien dir zugeführt“.

Ps. 46, 3 f. von בהמיר an: *لو بدلت الارض ولو مال جبالها الى قعر بحارها ولو هاج مياؤها وتكدر ولو تزلزل الجبال من اقتداره* „obwohl wechselte die Erde, und obwohl ihre Berge in den Abgrund ihrer Meere sänken, und obwohl ihre Wasser stürmisch und trübe würden und die Berge erzitterten vor seiner Macht“. — V. 5 wird קדש auf den Strom bezogen. — V. 7 *תמוג*: *جعل من الارض*, auch hier das Wort entsprechenden Lautes. — V. 9 *שמوات*: *وحشات* „er machte Oeden der Erde“.

Ps. 47, 5: unter גאון יעקב sey das Heiligthum in Sion zu verstehen. — V. 6 *לפנות בקר*: *على مر النهار* „bei'm Vorübergehen des Tages“, vgl. oben zu 5, 4. — V. 8 *مجدوه بعقل وتفهم*: *משביל* „lobet ihn mit Ver-

stand und Einsicht“. — V. 10: **حينئذ غبلاً الامم** **يجتمعون الى قوم رب ابراهيم يقولون ان لله اجلاً** **الأرض وتعالى علواً كثيراً** „dann werden sich die Ersten der Völker zum Volke des Herren Abrahams versammeln, sagend „Gottes sind die Edeln der Erde, und hoch sey er erhaben“!

Ps. 48, 3 **יפה נוף** : **اجمل الجمال** „die schönste Schönheit“; **נוף** sey mit **יפי** zu vergleichen, oder auch mit **נה** d. i. **مصر Memphis**, in dem Sinne als sey Jerusalem noch schöner als diese alte Hauptstadt; vgl. auch die 70 Wörter Saadia's. **זרתי צפון** **ركن الشام** „die Ecke des Nordens“. — V. 4 **ארמנות** : **قصور** Schlösser. — V. 5 **ועבר** als Gegensatz zum ersten Gliede: **מרוא عنها** „sie zogen von ihr ab“. — V. 8: **קמא בריח القبول تكسر سفن البحار** „wie durch den Ostwind der die Schiffe der Meere zerbricht“; ebenso **72, 10** **חרשיש**. — V. 13 f.: **يقولون** **طوفوا صهيون وحوطوا بها واحصوا مجادلهآ وازدوا** **والكم في فصولها وقلاعها وقصورها** sagen: umkreiset Sion und umgeht's, und zählet ihre Burgen; und werfet euren Sinn auf ihren Wall, ihre Befestigungen und Schlösser“; **פסגו** sey abzuleiten von **ראש** **הפסגה** (Nu. 21, 21) d. i. die Spize der Burg (**القلعة**). — V. 15 das lezte Glied: **فيسيرنا ويردنا الى حال صباينا** „so wird er uns wiederbringen zum Stande unsrer Jugend“; die Jugend sey nach Hos. 11, 1 die Zeit des Auszugs aus Aegypten.

Der Ps. 49 hat sichtbar wegen seiner vielen Ursachen entstammenden Dunkelheiten Saadia'n viel Umstände gemacht: künstliche Kürze der Sprache, Neuheit und Tiefe der Gedanken sowie Verdorbenheit mancher

Lesarten treffen hier zusammen, um das Geschäft des Verstehens nicht wenig zu erschweren. V. 3 sey der Begriff „Mensch“ nur um die Ursache hervorzuheben doppelt gesetzt und daher überseze er **ولانهم بنو آدم** und weil sie Menschensöhne und weil sie Fleischessöhne sind“, will ich sie belehren. — V. 6:

**ولا اخاف في الدهر السوء** <sup>1)</sup> **ولذنب من يتبع اثرى حتى** und nicht fürchte ich in der bösen Zeit und bei der Schuld derer die meiner Spur folgen mich zu umringen, die welche auf ihr Glück sich stützen“ u. s. w.; **v. 7** **אִדָּא v. 7** sey Accusativ zu **אִדָּא v. 6**. — V. 8—11: **اخ لا يفدى انسانا وصاحب لا يعطى** **لله ديتة فقد عز فدا انفسهم حتى امتنع بتة ان يكون يحيى احدهم للغاية ولا يرى الهلاك ان يرى الحكماء** „ein Bruder löst Niemanden ein, und ein Freund gibt nicht Gott sein Sühngeld (denn theuer ist das Lösegeld ihrer Seelen, sodass es ganz unmöglich wird), dass einer ewig lebe und nicht den Untergang sehe: da er auch die Weisen sterben sieht“ u. s. w.; das **כי יראה** sey auf **v. 6** **לאקבי** (was Saadia also **לאקבי** gelesen haben muss) zu beziehen, die *Weisen* aber seyen nur in ironischem Sinne so genannt und von den Thoren zu verstehen die auf ihr Geld ihre Weisheit sezen. Wohin es führe bei **v. 8** an „Bruder“ zu denken, sieht man auch daraus dass Saadia sich deshalb gezwungen sieht das folgende **איש** als „Freund“ aufzufassen. — V. 12 wird nun in Verbindung mit v. 11 so gedeutet: **الذين في جوفهم كانت بيوتهم ابدا اعتمادا وكانها مساكنهم لجيل بعد جيل فصار** „in deren Innerm (d. i. Gedanken) ihre Häuser ewig eine Stütze waren und denen sie

1) Handsch. **ولا ذنب**

ihre Wohnungen für alle Zeiten schienen, sodass man ihre Namen auf der ganzen Erde nannte“. — V. 13: *وانسان في وقوره فلا يبيت فقد مائل البهايم وشابهها* „und der Mensch in seiner Pracht — der bleibt nicht: denn er gleicht den Thieren und ähnelt ihnen“. — V. 14: *قوم هذا سبيلهم وهذا تكلانهم يخلفونها ايضا للذين* „Lente deren Weg dieser und deren Vertrauen dieses, vererben dies wieder denen so an ihren Worten Gefallen haben“. — V. 15 f.: *فهم ايضا كالغنم التي قد جعلت الثرى مصيرها والموت راعيها واما المستقيمون فهم يعتبرون بهم على طول الزمان بعلمهم ان الثرى يبلى صورهم مما هو لها مثوى ويرغبون الي الله قائلين انه يفدى انفسنا من الثرى من ان ياخذنا* „denn sie sind ferner wie das Vieh denen du Moder zum Ziele und zum Hirten den Tod bestimmt hast; die Aufrechtigen aber nehmen an ihnen ein Beispiel auf die Dauer der Zeit, weil sie wissen dass der Moder ihre Bilder verzehrt, weil er ihre Herberge wird, und sie flehen zu Gott sagend: er wird unsre Seelen erlösen vom Moder dass er uns nicht fasse“. Hiezu die Erläuterung, die Unterwelt raube zwar alle ohne Unterschied, aber die Guten nur für *eine Weile*. Wie *וַיִּרְדֵּי* so übersezt werden konnte, ist etwas undeutlich. <sup>2)</sup> — V. 18 *شيا من ذلك: הדל* „etwas davon“, nicht genau. — V. 19 f.: *واذا كان انما يكمد نفسه في حيوته ويشكر في الدنيا اذا احسن اليه بالتنعم فانك تصير الي جيل ابايه فلا يرى جميعهم شيا* „und da er seine Seele nur im Leben loben

1) Handsch. *للثرى*

2) Saadia scheint an das aramäische *רדא* *lehren* gedacht zu haben; sonst steht *עברה* *ψ. 90, 11* für *اعتبر*.

3) Vielleicht *تصيره*

und der Welt danken würde wenn es ihm durch Wohlleben gut wird, so wirst du ihn doch zum Geschlechte seiner Väter bringen und sie werden alle durchaus nicht das Licht sehen“; der Sinn sey, da er sich auf die jezige Welt beschränke und an die Zukunft sich nicht kehre, so werde er, wie schon seine Väter, das göttliche Licht nicht schauen, da dieses nach Ijob 33, 3 und ψ. 97, 11 nur für die Seligen sey.

Ps. 50, 2 מכלל יפי 2 „Vollendung der Schönheit“; und um ihn viele Stürme“, וحواليه عواصف كثيرة: וסביביו „und um ihn viele Stürme“, aber in der Erläuterung wird das Suffix auf das Feuer bezogen. — V. 7 ואעידה 7 „was ich dich beschwöre (dir betheuere)“. — V. 11 וחשׁ 11 „Wild“, wie auch 80, 14. — V. 18 וחזק עמו 18 „du wetteiferst mit ihm“. — V. 19 תצמיד 19 „verknüpfest“. — V. 20: تجلس فتقع في اخيك وتعطي العشوة في ابن امك, das Wort für רפי soll wahrscheinlich soviel als Verletzung und daher Schmähung bedeuten.

Ps. 51, 6 soll das למען mit der Bitte um Vergebung verbunden werden: Gott möge verzeihen, weil er dem Reinen zu verzeihen versprochen habe, jezt also seiner Gerechtigkeit zufolge verzeihen müsse. — Das בעיון v. 7 sey bildlich zu verstehen, und wie sonst oft sey hier das ב der Vergleichung ausgelassen. Das ist freilich pelagianisch zu nennen. — V. 8 صدر מחות 8 Brust, unter Verweisung auf Ijob 38, 36 wo es قلب Herz bedeute. — V. 16 und 55, 24. 59, 3 من المعاصي: מרמים 3 „von den Widerspenstigkeiten“, also Blutschulden überhaupt und bildlich von den schweren Sünden des geistigen Ungehorsams verstanden. — V. 17 wird wie äh-

lich 40, 6 nach der Uebersetzung uns zugemuthet zu glauben der Sinn sey, Gott wolle das Opfer *nicht allein*.

Ps. 52, 4 das zweite Glied: **كموسى مسقول قاطع** „wie ein verkehrt schneidendes gewetztes Messer“, sey wie **קָטַעַת רִמְמָה** zu verstehen. Das **آفات הוֹזֶה** wird „Unfälle“, 55, 12 **אֲזָא** „Schäden“ übersezt, aber **יָעַז בְּהִתָּזוּ** v. 9 soll bedeuten **יַעֲזֵר בְּמַלְאָה** „rühmet sich seines Vermögens“, denn es komme von **הוֹזֶה** her, und auch Spr. 10, 3 bedeute es dies. — V. 6 **לְשׁוֹן מִרְמָה** in Verbindung mit dem Vorigen: **וּלְסָאן אֲרָב**. — V. 7 **יִשְׁרֵשׁ**: „über das was du thatest“; ähnlich wird oft das **כִּי** gefasst. Sodann **כִּי טוֹב**: „denn wie gut ist er!“ Dagegen 54, 8: **וַאֲפֹרֶל** „denn wie gut ist er!“

**الله جيد**

Ps. 53, 6: **هناك اذا فزعوا فزعاً لم يكن في حسابهم** „denn die Verzweiflung brachten“. Man müsse **הַבִּישָׁתָה** mit v. 7 eng verbinden; man sieht aber dass Saadia sich noch ausserdem starke Freiheiten erlaubt hat.

Ps. 54, 6 das zweite Glied: **وهو يامر بساندى نفسى** „und er wird solche bestellen, die meine Seele stützen.“

Ps. 55, 3 f. von **אָרִיר** an: **فانى طالما استولى شجواى** „denn lange ist meine Klage übermächtig und ich leide von der Stimme des Feindes und den Nöthen des Ungerechten, da man mich



leidenschaftlich bedrängt und mit deinem Zorne mich bedroht; בָּאֵף ist nach 56, 8 so gefasst. — V. 9 מְרוּחַ: „schneller als ein fahrender oder stürmender Wind“. — V. 10 فِي قَرَاهِمَ: بِلَعِيرٍ „in ihren Städten“; ähnlich 59, 7. 15 الْقَرْيَ. — V. 11 יִסְכְּכָה: יִסְכְּכָה, also wegen des Duals auf die beiden Laster v. 10 bezogen. — V. 13 wird zu عَدُو noch ظاهر „ein offener Feind“ hinzugesetzt, aber sicher gegen den Sinn des Dichters. — V. 14—16 sehr frei: بَلِّغْ قَوْمَ نَظْرًا فِي الصَّدَاقَةِ الْوَفَى وَمَعْرِفَتِي مِنْ جَمِيعِنَا نَلْزِمُ عَصَبَةَ وَفِي بَيْتِ اللَّهِ نَمْشِي بِحِكْمَةٍ فَالْيُنْسُ الْمَوْتَ الطَّبِيعِي عَنْهُمْ „sondern sie sind Leute mir gleich in Freundschaft, mein Vertrauter und Bekannter, die wir zusammen Gesellschaft pflogen und ins Gotteshaus in Unschuld gingen: vergesse sie der natürliche Tod“! Hiezu die Bemerkung, ישבח מות sey in einer alten Glosse durch ישי מות erklärt, und der Dichter wolle damit sagen es möge ihnen gehen wie der Rotte Qórah; derselbe Sinn liege in ψ. 59, 12. — V. 19 das zweite Glied: מִן אֲנִי יִקְרַב: „dass mir nicht Viele nahen die bei mir waren in diesem Zustande“. — V. 20 יְעִידֵם sey er zeuge wider sie, soviel als יענה בם; חליפות müsse nach dem Zusammenhange nothwendig מְרוּة Tugend bedeuten; und indem die zweite Hälfte von v. 20 in Relativsätzen zum Folgenden gezogen wird, wird v. 21 so daran geknüpft: תִּגְדֹּ אֶחַדֵּם قَدַמְּדَ يَدِهِ اِلَى مَسَالِمِهِ: „darunter findest du einen seine Hand an seinen Verbündeten legen“ u. w. — V. 22: وَقَدْ لَانَ نَطْقُهُ أَكْثَرَ مِنَ السَّمَنِ: „glätter als Fett ist seine Rede“, also las Saadia ימחמאות. V. 23 וְהֵבֶךְ: יְהַבֵּךְ „deine Gabe“, welches im Cod. B. durch עֲطָאֵךְ erklärt wird.

Ps. 56, 1 על יונת אר' : علی اظطهار الجمع الابعدين ,  
 das Lied sey gesungen „auf die Unterdrückung (eig.  
 Besiegung) der fernen Gemeine“, ohne weitre Bemerkung,  
 vgl. aber zu 58, 2. — V. 2 f. und 57, 4 زحف : שאף  
 drängen. — V. 7 יגורו : יכדروני „sie umgeben mich“,  
 denn die Lesart יכسدוני das Cod. B. „sie beneiden  
 mich“ ist gewiss unrichtig; allein nach 59, 4 wo יכאדرون  
 steht, und 140, 3 wo יכאורון sie haben zum Freunde  
 steht, wird man doch überall diese letztere Lesart für  
 die ursprüngliche halten müssen. Das Uebrige: וیطالعونی  
 und beobachtet mich und hüte meine Schritte, nach dem Unheil  
 welches sie mich hoffen lassen“. — V. 8 f.: اللهم  
 اوهطهم على غلهم وادل هاولآ الشعوب بغضبك فانك قد  
 احصيت نفوري وهربي وقد حصلت دموعي في خزاينك  
 o Gott stürze sie ihrer Bosheit nach, und lass diese Völker  
 durch deinen Zorn fallen: denn du hast mein Irren und  
 Fliehen gezählt, und meine Thränen sind in deine Vorrathskammern  
 gelegt, jezt ist dies alles in deinem Dîvâne (deinem Rechnungsbuche);  
 dann aber — heisst es v. 10 als Gegensatz dazu. Dabei  
 bloss die seltsame Bemerkung, ספרה sey ein *masc.* wie  
 תפת and קהלת<sup>2)</sup>. — V. 11 في اموري ربر „in meinen  
 Sachen“; dagegen v. 5 على كلامه über sein Wort“. —  
 V. 14 الادحآ , Cod. B. الاداحة : רחי

1) Dafür hat der Cod. B. ירجو; richtig scheint aber رجوا.

2) Ich halte jezt dafür dass שימה als *part. pass.* mit verändertem Accente zu lesen und der Sinn des ganzen Verses sey:  
 der Seufzer Hauch hast du gezählt:  
 gelegt in deinen Schlauch, ja in dein Rechenbuch sind  
 meine Thränen!

אלוה wie v. 14 verbunden.

Ps. 57, 3: המכסן גמר „der wohlthut“; dagegen  
 فان نفسى فيما بين قوم كالبليات وانا مضطجع بين  
 على تفضل in ähnlichem Sinne 138, 8. 142, 8. — V. 5:  
 „denn meine Seele ist zwischen  
 Leuten wie Löwinnen, und ich liege zwischen Menschen  
 gleich sprühenden Flammen“. — V. 7: כפף נפשי  
 لينكسوا: „damit sie meine Seele krümmen“.<sup>1)</sup> — V. 9:  
 واقول: اظهر كرمي ظهورا حتى انتبه على عيدان التسبيح  
 „und ich sage: wohlauf  
 mein Edles wohlauf, dass ich erwache zu der Laute des  
 Hymnus und den h. Cymbeln, wann ich morgens erwache“.

Ps. 58, 2; احقا يا بنى ادم والجمع الذى يجب ان  
 „habt ihr  
 Menschensöhne und ihr Vielen die ihr gerecht reden und  
 aufrichtig richtig solltet, denn wirklich das beides aufge-  
 geben“? mit der wohlweisen Belehrung, אלם sey nach  
 ואלמות und מאלמים als Menge zu erklären. — V. 4 das  
 erste Glied: كذلك يجتنب الظالمون اهل الرحم منهم  
 „so vermeiden die Ungerechten ihre eignen Anverwandten“,  
 denn רחם und בטן bezeichne hier die Anverwandten wie  
 Ijob 24, 20. 20, 15. — V. 6: الذى لا يسمع صوت العزام  
 „welcher nicht hört die Stimme  
 des Beschwörers noch die Zauberkünste der Zauberer“. —  
 V. 8 f.: فينكحون مثل المياة التى تذهب طريقها واذا  
 اوثرت سهامك فيهم فكذلك ينقصون مثل السنبلة  
 „so lösen sie sich auf wie Wasser das seinen Weg dahinfließt, und

1) Ich halte jetzt נפשים für eine allein zum Sinne und Vers-  
 baue passende Lesart.

wann du deine Pfeile auf sie spannest, so werden sie abgeschnitten wie die Aehren, zehren sich auf und schwinden wie eine Fehlgeburt die die Sonne nicht sah; ימאם sey = ימם, wie צאנכם = צאנכם, שבלול, welches nach dem ähnlich lautenden سنبله als *Aehren* gedeutet wird, sey mit ימוללו, dagegen תמם יהלך mit dem Folgenden zu verbinden. — V. 10: من قبل ان تصير اشواكهم عوججا على قدرهم على قدر عقوبتهم كذلك ينقلون ويقلعون „bevor ihre Dornen zum Strauche werden, werden sie je nach ihrem Bedürfniss, nach dem Bedürfniss ihrer Strafe, fortgeschafft und ausgerissen“; der Sinn sey, die Strafe zögere nicht zu lange mit ihnen, sondern wie der kleine und der grosse Dornstrauch werden sie nach 2 Sa. 23, 6 alle je nach Massgabe des Erfordernisses fortgeschafft, שער wie Zach. 7, 14. Ijob 27, 21.

Ps. 59, 4: עזים „die Unverschämten“. — V. 8: „denn wer wird es hören können?“ — V. 10 das erste Glied: وبعزهم اليك „und bei ihrer Unverschämtheit will ich deiner Acht dies überlassen und es von dir erwarten“; man müsse עזי auf die Völker v. 9 beziehen. — V. 11: „o Herr meiner Gnade, erreiche mich!“ also hier הסדרי gelesen. — V. 13 ziemlich richtig: واجعل من خطأ فيهم وكلام شفيتهم ما به يعلقون في اقتدارهم ومن السب والجحود اللذين يقصونها „und seze wegen ihres Mundes Sünde und ihrer Lippen Rede etwas wodurch sie in ihrem Uebermuthe verstrickt werden, und wegen des Fluchens und Läugnens wovon sie reden“, mit dem Bemerkten, ימאם sey als Anzeige der Ursache zum Vorigen zu ziehen. — V. 16: ינועו: „sie hüpfen zum Tische“, dagegen הניעמו v. 12 wörtlich: „lass sie wanken“.

Ps. 60, 2 ציבה Nisibis. 1) — V. 3 פרצתנו פינא : اثغرت فينا : „du hast Risse in uns gemacht“. — V. 4 von עצמתה an : „fast sie niedergestreckt und ihre Wege gelockert, da sie wankt“; שברים seyen wie Jos. 7, 5 die Biegungen des Weges; Saadia muss folglich רפה als Fortsetzung des vorigen Verbum ausgesprochen haben; vgl. die 70 Worte Saadia's. — V. 5 חמר מסדר : יין תרעלה „betäubender Wein“, es komme mit Umsezung der Laute von הערל Hab. 2, 16. David spiele in diesen Versen auf die Unglückstage Eli's an. — V. 6 : לנאק اعطيت اتقياك علما يتعلمون به من „weil du deinen Fürchtern ein Zeichen gegeben sich daran vor der Wahrheit zu erkennen“. — V. 9 : ומן آل يهوده راسمي „und aus dem Volke Juda's ist mein Gesetzgeber“. — V. 10 : ומنى ينروع „und vor mir fürchten sich die Philistäer“. Man könne annehmen, diese Länder stehen für alle andre.

Ps. 61, 6 versteht er, der Dichter fühle seine Gelübde, dass die Frommen ein Erbe erhalten möchten, erhört.

Ps. 62, 2 דומית sey Geduld; dagegen wird es 65, 2 sehr richtig übersezt تليق „ziemt“. — V. 4 : الى كم تولبون على انسان لتقتلوه جميعكم كحايط ماييل وجدار „wielange stürmt ihr auf einen Mann ihn zu tödten alle, wie eine wankende Mauer eine geworfene Wand“; הוות sey ἀπαξλεγ. und komme vielleicht von הוות (s. oben 52, 4); das Ganze sey nur eine Ausführung des achten Gebotes. — V. 10 die zweite Hälfte : لو رفعوا

1) Ganz anders verstehen es andre Juden im Mittelalter von Haleb, s. die Abhandlung von Munk im Journal as. Juillet 1842.

«wenn sie auf einer Wage gehoben würden, wäre ihr und des Hauches Mass eins“. — V. 11 das letzte Glied: **والى ان ينمو يساركم** „und darauf dass euer Glück wachse richtet nicht euern Sinn“!

Ps. 63, 2 von **דמה** an: **כמד لك بدنى فى ارض مفازة** „krank ist dir mein Leib im Lande einer Wüste, einem müden wasserlosen“. — V. 3 f. wird so übersetzt: so erblickte ich dich im Heiligthume, wie **لاغبة بلا ما** (كما) ich deine Pracht und Herrlichkeit sah; weil deine Güte mir lieber als das Leben ist, loben dich meine Lippen“. — V. 11 wird das Suffix **הן** sonderbar beide-male auf die Seele v. 10 bezogen: **ويقصدون ان يجاوروها الى حد السيف ويجعلوها نصيبا للثعالب** „und sie bezielen sie der Schärfe des Schwertes nahe zu bringen und den Füchsen zum Antheile zu machen“; **جاور** ist der Lautähnlichkeit mit **גור** wegen gewählt, vgl. zu 56, 7. — V. 12: **אזא בי** „wann“.

Ps. 64, 3 **ظنة رגשה** „Verdacht“; aber im Cod. B. **بل يشددون** „Druck“. — V. 6 das erste Glied, **الامر السوء** „sondern sie festigen die böse Sache“. — V. 7 die erste Hälfte: **يفتشون انواع الجور تفتيشا بالغا** „sie untersuchen die mannig-fachen Frevel aufs genaueste, bezwecken dass wir untergehen“; diess letzte ist also bloss aus dem sonderbaren

1) In der Hdsch. **تفنى**, ja Cod. B. fügt dem **مواطنهم** hinzu, sodass der Sinn wäre „sie bezwecken dass ihre Wohnungen untergehen“; doch scheint dies Wort welches im Hebräischen gar keine Veranlassung hat, aus dem folgenden **وبواطنهم** entstanden zu seyn

فتكون السننهم هي التي عثرتهم : 9. V. — gezogen. — V. 9: „so sind es ihre Zungen die sie gestürzt haben, und es schüttelt über sie den Kopf jeder der sie sieht“; wozu die Bemerkung, die Stellung der Worte des ersten Gliedes sey verkehrt, sie sollten sich so folgen: *ויבשילהו לשונם עלימו*. woraus man sieht dass Saadia *ויבשילהו* gesprochen haben muss.

Ps. 65, 4 das erste Glied: *يقولون ان خطايا ذنوبنا* „sie sagen, die Fehler unsrer Schulden sind uns zu gross“, woraus aber nicht zu folgern ist Saadia habe *מנו* gelesen. V. 5 wird das *נשבעה* vielmehr als blosse Fortsetzung zu *ישבן* gefasst: „und wer sich sättigt“ s. f. — V. 6 die 3 ersten Worte sonderbar: „durch deine Güte erhöre uns o Herr der Wunder“! — V. 9 f. von *מוצאי* an: *فهم في كل غدوة وعشية يرنون كما رحمت الارض فاسقيتها وطالما اغنيتها وجعلت قسما صافية الله* „denn an jedem Morgen und Abend jubeln sie, wie du die Erde bemitleidetest und tränktest und lange sie bereichertest, und den auserwählten Antheil Gottes [welches wohl Palästina seyn sollte] voll von Wasser machtest, und ihr Getreide und das übrige reichtest wodurch du sie festigest“. Dass *פלג* dies, und *נחת* v. 11 das Herabkommen des Regenstroms bedeuete, dafür beruft sich Saadia auf das Targum.

Ps. 66, 6: *منها انه اقلب البكر يبيسا حتى عبروا* „dahin gehört dass er das Meer in Trocknes wandelte, sodass sie mit Füßen durch den Strom zogen und wir hier unaufhör-

1) صفرة Cod. B.: صفيتك Cod. A.

lich uns seiner freueten“. — V. 11: **وكانك ادخلتنا في** „und als ob du uns in's Gehege gebracht und den Riemen an unsre Hüfte hättest gelegt“, eine merkwürdige Deutung des **מועקה**. — V. 18 f.: **فصار عندي باطلا ما كنت ظننت في نفسي ان الله لا يسمع لي فاذا به قد سمع واستجاب لصوت صلوتي** „so ward es bei mir eitel was ich in meiner Seele gewöhnt hatte dass Gott mir nicht hören werde: denn sieheda er hat gehört und meines Gebetes Stimme entsprochen“; in der Erläuterung ist „wegen meiner Sünden Menge“ zu „er werde mir nicht hören“ hinzugesetzt.

Ps. 67, 7 das erste Glied: **لما اعطتنا الارض ادآنا** „da uns die Erde ihre Steuer gegeben“.

Ps. 68, 3 das erste Glied: **وكاندفاع الدخان كذلك** „und wie der Rauch vertrieben wird so wirst du sie vertreiben“. — V. 5 **واخلصوا: سلوا لربك بعربوت** „und dienet rein dem in den Wolken wohnenden“. — V. 7: **هو الله حابس الوحيديين داخلا ومطلق** „es ist Gott der die Einzelnen im Hause festhält und die Gefangenen zum Heile befreit: die Abweichenden aber liess er den Fels bewohnen“, **الصفا** sey hartes Gestein ohne Frucht und Kraut. — V. 10 f.: **فكذلك غيثننا ات به** **لنا فوق استحقاقنا كما كانت فخلتك اذا عجزت عن شيء اصلحته لها والان حيوانك الذي اسكنتهم فيها كذلك** „und so bring uns unsern Regen über unser Verdienst: wie du deinem Erbe wenn ihm etwas fehlte darin zu Willen warest und jezt deinen Thieren die du darin gesetzt, so bitten wir dich du seyest durch deine Güte dem Schwachen zu Willen“.

1) Oder **النجاح** nach der Münch. Hdsch.



— V. 12 f.: „o Gott, ebenso gib uns ein Wort das wir dem grossen Heere froh melden, nämlich dass die Könige mit den Heeren vor ihnen fliehen und fürchten werden, die in deinem Hause wohnenden aber ihre Beute theilen“. — V. 14—17 sey der Sinn: wenn ihr in einem Lande bleibt welches an Schönheit der Taube gleicht und dabei reich ist wie versilberte Taubenflügel, und darin ihre [der Feinde] Könige mit ihren Heeren sich ausbreiten sodass das Land weiss wird wie der Schnee auf dem Berge Ssalmon: so seyd nicht verlegen (למה תרצדון) über die Kenntniss des heil. Ortes und denkt nicht in euerm Sinne an einen Berg meinent dieser sey der Gottesberg (v. 16), sondern kehrt euch an das was der Prophet Gottes [d. i. David] sagt (v. 17), denn einer von ihnen ist ausgewählt zum ewigen Wohnen Gottes<sup>1)</sup> Saadia sagt bestimmt, v. 14 sey Bedingungssatz zu v. 17. — V. 18 in Verbindung mit v. 17: Gott wohnt hier „in einem Heere von ihm worin die Myriaden und Tausende von Engeln sind; so wird Gott mit ihnen seyn wie er am Sinai heilig war“; שַׁאֲנַן sey ein ἀπαξλεγ. und bedeute Engel. — V. 18 f.: „und sagt man zu ihnen: ihr habt die hohen Schlösser erstiegen Gefangene daraus gemacht und Geschenke von den Menschen angenommen und die Abweichenden gezwungen im Lande des ewigen Gottes zu wohnen: so antworten sie, gesegnet sey Gott an jedem Tage! wir bitten ihn dass er uns trage, denn er ist der Herr unsrer Hülfe soviel er vermag; denn er ist mächtig über mancherlei Hülfe, und er ist Gott der Herr der verschiedene Todesarten hat.“ תוצאות sey Ausgänge, daher (Möglichkeiten,) Arten. — V. 23 f.: „ich will dir zuführen Leute aus der Wüste und andre

1) In dem Drucke bei Haneberg S. 56 ist manches zu verbessern was meist auch in den Oxf. Handschriften undeutlich ist: Z. 1 lies بلد, Z. 3 lies وينبسط, Z. 5 فتكسبو.

von den Inseln des Meeres, ehe dein Fuss tauche in ihr Blut und deine Hunde ihren Antheil an diesen Feinden haben“; מנהו habe er von מנה *zutheilen* abgeleitet. — V. 26 müsse עלמות *Jünglinge* bezeichnen, weil Jungfrauen nie zu den levitischen Gesängen angewandt seyen, und weil das *fem.* oft mit dem *masc.* wechsele wie in הוות הגלעך Amos 1, 13 und עתים מזמנות Neh. 13, 31. — V. 27 weise מקהלות nach dem Zusammenhange darauf hin, dass sie Gott in Schaaren nach den 12 Stämmen lobten, von welchen jedoch hier der Kürze wegen nur 4 genannt seyen. — V. 28 sey רגמה als ἀπαξλεγγ. und dem ריה entsprechend von Führern قواد zu verstehen. — V. 29: „und dein Herr der deine Herrlichkeit ist hat euch befohlen zu ihm mit den Worten zu beten: o Gott verherrliche uns (فاعزنا), wie du früher uns gethan“! — V. 30 sey mit v. 31 so zu verbinden: „und aus deinem Tempel mit dem übrigen Friedenshause [Jerusalem], wohin die Könige Geschenke führen, verscheuche die Könige welche dem Wilde des Sumpfes gleichen (d. i. den Löwen, nach Dan. 7, 3, קנה *Rohr* könne auch Sumpf bedeuten), dass die Edeln der Völker zu uns wallen mit der Bezahlung des Geldes, und freiwillig schenken und Opfer gern haben, und Gesandte zu uns von Aegypten kommen und Leute von Habesch mit ihrer Habe vor Gott erscheinen“. <sup>1)</sup> עגלי *Kälber* für *Edle* nach Jer. 50, 27. Jes. 60, 7. 34, 7; doch seyen diese auch deswegen hier so genannt weil jene leicht friedlich seyen. מתרפם sey *schreiten*, von dem chald. רפיסת רגלים „das Treten der Füße“; und רצי sey das Bezahlen von רצה Lev. 26, 34. Ijob 14, 6; השמנים als *Gesandte* und תרצרון als *erwarten* seyen ἀπαξλεγγ. — V. 34 bezeichne הן die bestimmte Zukunft, wie Jes. 55, 5. Zach. 9, 4.

1) Bei Haneberg fehlt يريدون hinter قربانا, und ist وفد „Gesandte“ für وفر zu lesen.

Ps. 69, 11: واذا كنت ابكى على ذنب نفسي في صوم  
 „und wenn ich über die Schuld meiner Seele fastend  
 weinte“, ward mir dies zum Hohn. — V. 23 über לשלמים  
 s. oben zu 7, 5. — V. 28 das erste Glied: فاضف ذنبهم  
 „so füge diese ihre Schuld  
 zu ihren alten Schulden“. Die Verwünschungen v. 22—29  
 seyen nicht so, sondern als göttliche Wahrsagungen zu  
 fassen.

Ps. 71, 3: وكن لي معتمد عز واتني دائما كما وعدتني  
 „und sey mir zur festen Stütze und komm  
 zu mir beständig wie du mir versprochen mir zu helfen.“  
 So wird das schwierige צוית behandelt. — V. 4 חומץ sey  
 einerlei mit الخاين الحومس „der Betrüger“. — V. 6 גזי:  
 „und seitdem du  
 es warst der mich von Mutterleib trennte [abschnitt]“,  
 in Verbindung mit dem Folgenden. — V. 15 das letzte  
 Glied und v. 16 das erste: فاني لا اعرف احصايتها كيف  
 „denn ich verstehe sie nicht  
 zu zählen, wie ich in die Lobe der Grösse Gottes ein-  
 gehen soll“ u. w. — V. 18 sey das Alter nur bildlich  
 von leiblicher Schwäche zu verstehen. — V. 19 לדור  
 „allen künftigen Geschlechtern“.

Ps. 72, 3 wird בצדקה richtig so aufgefasst: فتحمل  
 حملا الجبال السلام واليفاع العدل حملا  
 wie oft im Qoran bloss zur vollen Ründung des Gedan-  
 kens und des Verses hinzutritt. — V. 4 wird als Bedin-  
 gungssatz zu v. 5 aufgefasst; sodann v. 6: اذ يصل اليهم  
 „da dies auf sie kommen wird wie der Regen auf die Saat  
 und wie das Schauer welches die Erde erweicht“. —  
 V. 12 das zweite Glied: والمسكين الذي لا معين له

„und den Elenden der keinen Helfer hat“. — V. 16 sey ירעש soviel als יעשר *reich seyn*.

Ps. 73, 4: وليس عقود من هلاكهم ولا خطر فيقولون ولعلمهم يحكون „da ist keine Nothwendigkeit<sup>1)</sup> ihres Unter-ganges, und keine Gefahr dass sie sprächen ob sie gesund seyen“; mit der Belehrung, אלול komme von אולי *vielleicht*. — V. 6—8: لذلك تطوقتهم الاقتدار: وشملهم جعل الظلم ومما خرجوا عن طموح عيونهم وجازوا مضمرات قلوبهم صاروا يطنبون ويخطبون „deshalb wand sich Stolz um ihren Hals und kleidete sie Unrechtthat; und weil ihre Augen vor Hochmuth aufgegangen und die Geheimnisse ihres Herzens übergeflossen sind, prahlten sie und predigten den Frevel böse, und es ist als ob sie aus der Höhe sprächen“. — V. 10: لذلك رجع بعض شعبه الى مذهبهم ورد لهم فيه من ماء الجرأة عليه „deshalb sind einige von seinem Volke zu ihrer (der Frevler) Partei abgefallen und es ist ihnen darin vom Wasser des Aberwizes gegen ihn (Gott) gereicht“; אלול wiese demnach auf v. 3—9 zurück. — V. 15—18: ان قلت اقص<sup>2)</sup> مثل هذا لبعض الشعوب فان اكون قد غدرت بذلك اولياءك وان فكرت في معرفة ذلك من الخاطر فاذا به تعبته وشقاً لكننى اصبر حتى ادخل مقدس الله فانى انهم عاقبتهم حينئذ انك جعلت ذلك „wenn ich sage: wenn ich will solches einigen Völkern erzählen, so würde ich ja dadurch deine Frommen betrogen haben; und wenn ich dies aus dem Innern zu wissen gedenke, so siehe ist es

1) Dies scheint عقود zu bedeuten, eigentlich *Bande, Fesseln*.

2) Cd. A. schaltet hier ذلك, Cd. B. vor diesem noch لى ein.

Mühe und Noth. Aber ich will mich gedulden bis ich in Gottes Heiligthum komme; denn ich werde dann ihre Strafe verstehen, wie du dies ihnen zur Täuschung bestimmtest, sie dadurch in Gefahren fallen zu lassen.“ Hienach scheint Saadia allerdings במוהנה in ein Wort verbunden gelesen zu haben. — V. 20: وكلم من بعد und wie „التيقظ منه كذلك تجعل خيالهم في البلاد مزربا ein Traum nach dem Erwachen davon, so wirst du ihr Bild im Lande verächtlich machen“. — V. 24: وبحكمتك und in deinem Rathe hast du mich geleitet, und nach diesem wird die Herrlichkeit mich aufnehmen“.

Ps. 74, 3 das erste Glied: واظهر عقابك على الغلبات und lass deine Spuren erscheinen gegen die ewigen Besiegungen“. — V. 8 wird ניין von ניין abgeleitet: حتى نسلهم قد قال عنا في انفسهم اجمعين لما احرقوا sodass ihre Enkel alle von uns in ihrem Sinne gesagt haben, nachdem sie alle Gottesversammlungen im Lande verbrannt“, in Verbindung mit v. 9. — V. 11: „wende nicht von ihnen deine Hand und Rechte ab, sondern vertilge sie aus dem Schofse deines Hauses“; so komme חיק auch Hez. 43, 13. 17 vor. — V. 13 werden die תנינים bildlich von Leuten die ihnen gleichen erklärt; حیة ملتوية v. 14 sey eigentlich „gewundene Schlange“; „Wüstenleuten“: لقوم مفازيين: لاعم لاיים. — V. 19: „und übergib nicht den Hyänen eine Seele welche dich lehrt, und das Leben deiner Schwachen vergiss nicht gänzlich“!

Ps. 75, 6 gehöre עתק zu תדברו und בצואר stehe wie Ijob 15, 26 für בעنق قوى „mit starkem Halse“. — V. 7: „denn dies ist nicht von Osten noch von Westen und nicht

von den Wüsten und Bergen euch zugestossen“, ولا من البرارى والجبال.

Ps. 76, 5: „und man weiss dass du furchtbarer herrlicher bist als die Raubkönige“, 77 bedeute hier wie Jer. 51, 25 soviel als König. — V. 11—13: صارت حمية الناس التي كانت الان تشكرك ان تتقلد فيهم بجميع الحميات يقولون انذروا الله ربكم وسلموا له ان تشهدون جميع المحيطين بقدسه يجلبون هدايا خوفا مما يفوتهم es ist die Hize der Menschen welche jezt dir dankt da du dich unter ihnen mit aller Hize schmückst, sagend: gelobet Gott euerm Herrn und bezahlet ihm, da ihr alle sein Heiligthum Umgebenden ob seiner Furcht Geschenke bringen sehet! Weil den Herrschern ihre Geister entgehen, wird er bei dem Volke der Erde gefürchtet“. Der Sinn sey, solange die Ungerechten nicht gestraft werden, entstehe darüber Erbitterung der Menschen; doch da sie jezt gerächt seyen, wandle sich diese in Dank um; בצלע sey nach Gn. 11, 6 zu fassen.

Ps. 77, 3 das zweite Glied: اذا انجرت على آفتي „da mein Unfall Nachts über mich gebracht wird und nicht ruhet“; 77 stehe oft für Unglück. — V. 11 f.: „ich sagte: es ist mein Leiden, und während der Dauer des Unglücks des Höchsten will ich an die Tugenden des Ewigen denken, wie ich früherhin (קדומים) an deine Wunder zu denken nie aufhörte“. — V. 19: من صوت رواعدك دون الفلك اضاءت البروق العمارة „von der Stimme deiner Donner unter dem Himmelskreise erleuchteten die Blize den Erdkreis“, eine merkwürdige Deutung des גלגל Rad d. i. Kreis, daher Himmel.

Ps. 78, 5: بان اقام الشهادة لآل يعقوب „sodass er das Zeugniß aufstellte dem Volke Jakob's“. — V. 9:

وكان قوم افريم في ذلك كمنشابون او رماة قوس اذا انهزموا  
 „die Efraimäer waren hierin wie Pfeil- oder  
 Bogenschützen wann sie am Schlachttage fliehen“ und  
 v. 57 b: „انقلبوا كرمية بقوس مورية“ sie wandten sich um  
 wie wenn man mit einem trügerischen Bogen schießt;  
 beides seyen Bilder ähnlich dem Hos. 7, 16, um den Ab-  
 fall vom Gehorsam zu bezeichnen. — V. 25 a: واطعمهم  
 طعاما جليلا „und er speiste sie mit köstlicher Speise“.  
 — V. 29 b: „und was sie wünschten gab er ihnen“, also  
 hat Saadia יבא gelesen. — V. 33 בחלה passend خبال. —  
 V. 45 כלاب „allerlei Wild“, تماسيح لا فردة  
*Krokodile*, mit der Bemerkung dass er صفادع Frösche  
 nicht seze weil diese nicht tödteten; mit jenem stimmt die  
 arabische Uebersetzung der Polyglotte Ex. 8 überein,  
 nicht aber mit diesem. — V. 47 السقيع النمل „Reif“; in  
 unsern Wörterbüchern steht für dieses Wort صقيع, da  
 وهج النار سفوف vor ص leicht في س wird. — V. 8  
 „Feuerflamme“. — V. 60 wise אדם auf die Jos. 3, 16  
 genannte Stadt Adam hin: eine seltsame Grille!

Ps. 79 enthalte eine zur Zeit David's verkündete  
 Weissagung vom Exile, worüber Saadia hier Betracht-  
 ungen anstellt.

Ps. 80, 6 שליח „Massweise“. — V. 10 פנית:  
 „du zogest heraus (aus der Erde) was vor ihm  
 stand“. — Die beiden ἀπαξλεγγ. ארה v. 13 und ברסם v. 14  
 werden hier ganz so aus dem Sprachgebrauche der gemei-  
 nen Prosa d. i. der Mischna erläutert, wie in Saadia's  
 Verzeichnisse der 70 Wörter, vgl. unten Bd. II. — V. 16  
 חבלה כנה *Zweig*, בן hier und v. 18 غضن *Zweig*; doch  
 wird bemerkt, der „Mann unter der Rechten Gottes“ und  
 „der Menschensohn“ v. 18 sey der Statthalter Gottes in  
 seinem Volke, vgl. oben zu ψ. 45.

Ps. 81, 4: واضربوا بالبوق في رؤوس شهورة على ضكية und stosst in die Posaune an seinen Neumonden, zum Opfer an den Festtagen seines Volkes“; נכסא sey nach נכסתא זבח im Targum zu d. St. und שחט ויכוס in dem zu Num. 10, 10 so zu verstehen, an beiden Stellen aber weicht das Targum der Polyglotten von diesen Anführungen ab. — V. 6 f.: „und zu seinen Zeugnissen machte er es im Volke Josef, als er sie aus Aegyptenland führte hin zu einem Lande dessen Volkssprache sie nicht kannten, und als er von der Last ihre Nacken entfernte und ihre Hände vom Korbe abführte“; فقير, welches für פוהר gesetzt wird, sey das Gefäss worin die Milch mit beiden Händen getragen werde. — V. 16 „Mark“ לב חלב v. 17 „ihre Herrschaft“ דולתהם : עתם

Ps. 82, 1 a sey das Wort *Gott* ohne Grund wiederholt, sowie Samuel 1 Sa. 12, 11 und Lámekh Gn. 4, 23 sich selbst nenne; daher wird bloss übersezt: الله منتصب „Gottes Wort steht in den Versammlungen“; und die *Götter* des zweiten Gliedes werden in der Uebersetzung zu blossen Richtern, vgl. oben zu *ψ.* 29. — V. 5—7: „o die da nicht wissen noch verstehen, sodass sie im Finstern gehen bis der Erde Gründe wanken: ich hatte von euch gewünscht dass ihr Edle wäret und alle den Erhabenen glichet, doch da habt ihr vorgezogen wie gemeines Volk zu seyn und werdet fallen wie ein Grosser von seiner Stelle“, وتسقطون كبعض الرؤسآ عن المرتبة

Ps. 83, 4: وعلى قومك يتخابثون بسرهم ويتشاهدون „und wider dein Volk halten sie sich schamlos in ihrem Rathe und besprechen sich wider deine Beschützten“. — V. 8 „das Volk von Mossul“ اهل الموصل بآشور; الشراة: بآبل — V. 14 „wie den Volk von Mossul“ كالغرابلة: بآبل



Kehricht“, eine Bedeutung dieses arabischen Wortes die ich hier nur als wahrscheinlich seze. 1)

Ps. 84, 4 wird zwar unrichtig so verstanden „wie der Vogel — ein Nest für seine Jungen findet, so bin ich bei deinen Altären“, aber merkwürdig ist dabei dass Saadia für דָּוָר ein sehr ähnlich lautendes Wort *دورية* sezt, welches freilich unsre für Thier- und Pflanzenkunde überhaupt so wenig genügenden Wörterbücher nicht kennen. — V. 6 *מסלות* wird sonderbar so gegeben: *وقوم كانت* „und Leute deren Herzen unschuldig sind“, vgl. 68, 5. — V. 7 *עמק הבנא* sey nach 2 Sa. 5 ein Thal im Lande Syrien; das letzte Glied: *والبركات يشتملها دليلهم* „und in die Segnungen kleidet sich ihr Führer“. — V. 8: „sie gehen von Schloss (*حصن*) zu Schloss, bis sie pilgern zum Hause Gottes“. — V. 11 *הסתופף* komme von *ספף* *השער* „ich ziehe vor an der Schwelle des Hauses meines Herrn zu stehen“, denn es leidet wohl keinen Zweifel dass *استكف* dies bedeuten soll.

Ps. 85, 2 wird *רצית* mit den folgenden Perfectis auf die wirkliche Vergangenheit bezogen. — V. 5. *שובנו* „bringe uns wieder zu dir“. — V. 11: „die Leute der Gnade und Güte treffen sich, und die Freunde von Billigkeit und Frieden begegnen sich“; und ähnlich v. 14: „und die Gerechtigkeit suchenden werden vor ihm hergehen und in seinen Wegen ihre Schritte sezen“.

Ps. 86, 11 *יִחַד*: *خلص قلبي* „reinige mein Herz“.

Ps. 87, 4—6 sey der Sinn: die Heidenvölker, von denen der Kürze wegen bloss 4 genannt seyen (denn über

1) Der Qâmûs und andre Wbb. haben dies Wort nicht; doch können die andern Bedeutungen des *غربل* darauf führen.

הב s. oben zu  $\psi$ . 40, 5), vermischen sich unter einander, sodass sie kein besonderes Geburtsland haben; aber die Israeliten seyen einzeln Mann für Mann aufgezeichnet zur Zeit ihrer Herrschaft (v. 5), und jetzt zur Zeit des Exils werden sie alle von Gott gezählt soviel ihrer unter Heiden geboren werden (v. 6), nach Zach. 12, 12. Demnach ist „zur Zeit da der Höchste sie (Jerusalem) erhielt“. — V. 7: **وكذلك الملحنون مع المطبلين ينعتون جميع (اعتركم) الذي هو لكم كالمعين** „und ebenso werden die Sänger mit den Paukenschlägern aufgezeichnet, euer ganzer Boden der euch als Quelle dient“.

Ps. 88, 2: „o Herr meine Hülfe wann ich vor dir Tags oder Nachts rufe“. — V. 6 **كالميت الحرّ**: **במתים חפשי** „wie der freie Todte“ in Verbindung mit v. 5; der Todte sey frei sofern er nichtmehr wie der Lebende unter der Herrschaft des Todes stehe (Gn. c. 3). — V. 8 **b**: **وعذبتنى جميع** „und es haben mich gestraft all deine Wellen“. — V. 16 **a**: **فانى ضعيف مارا الى التلف من صباى** „denn ich bin schwach, zu Tode gehend aus meiner Jugend.“ — V. 17 **b**: **اهوالك اعطبتنى** „deine Schreckeu vertilgten mich“. — V. 19 **b**: „und meine Bekannten wurden wie die Finsterniss“.

Ps. 89, 3: **وامانتك تثبت ما اقامت السماوات** „und deine Treue wird dauern solange die Himmel bleiben“. — V. 9 **יְרֵסֶן** sey nach der Targumischen Sprache *Erbe*, weil Gott Erbe (Besizer) der Erde und was darin sey. Allerdings heisst **יְרֵסֶן** in Targumischer Sprache *besizen*: aber

1) Die Bedeutung „Boden“ für dies Wort ist freilich ungewöhnlich: die Lesart jedoch kann nach der Handsch. schwerlich eine andre seyn.

diese Bedeutung passt nicht hieher, entsteht auch selbst erst aus dem Begriffe der Macht. — V. 19: „denn Gottes ist unser Schild, und des Heiligen Israels unser König“. —

V. 23 a: „فلا تجترى العدو به“ „denn nicht wird sich der Feind wider ihn erkühnen“, also las Saadia נשא von נשא *erheben*. — V. 28 sey *Erstgeborener* nur soviel als Edler, weil David ja vielmehr der 7te Sohn seines Vaters gewesen sey. — V. 38: „ويثبت كالقمر الى الدهر الذى هو مابد“ „und wird wie der Mond auf immer bleiben, welcher in den Höhen ewig ist“; יעד sey soviel als ילעד.

— 45: „وعطلت منبره وطحطحت كرسيه على الارض“ „und liessst seinen Stuhl feiern, und zerschelltest seinen Thron zu Boden“. Das hier nach einer sehr freien Erklärung übersezte ממהרו ist in Handsch. ממהרו punctirt. und allerdings braucht danach מ nicht als Präposition betrachtet zu werden, vgl. מִקֶּרֶשׁ Ex. 15, 17. — V. 48:

„und bedenke was wir sind und was das Leben welches du uns erschaffen hast allen Menschen ist, denn sie sind Staub“. — V. 51: اللهم فانك تذكر اولياءك القايلين

طالما حمدنا في حجرنا كثيرا من الشعوب بالتذلل لهم

„o Gott denke deiner Frommen welche sagen: lange trugen wir in unserm Busen viele der Heiden, uns ihnen demüthigend“.

اللهم كما لم تزل لنا موطنا جيلا بعد

جيل ومن قبل ان تنشئ الجبال وتبتدى العمارة مع ساير

الارض وقبل الدهر وبعده انت الطايق كذلك ترد تستتاب

الانسان الى الزكوة كما قلت ارجعوا يا بني آدم الذى الف

سنة عندك كيوم امس الذى قد مر او كغفوة من الليل

كذلك جعلتها كأنها تسيل وتصير كنومة ونحن في صباحنا

كالخشيش الذى يمضى وانه بالغداة<sup>1)</sup> نوار ويمضى وفي

1) Handsch. نوارا يمضى

«*o Gott wie du nicht aufgehört uns eine Wohnung zu seyn Geschlecht nach Geschlecht und ehe die Berge emporkamen und das Fruchthland mit der übrigen Erde anfang (und vor und nach der Zeit bist du der Mächtige): so bringst du den Menschen wieder zur Reinheit zurück (wie du gesagt: kehrt um o Menschen-söhne!) Du vor dem tausend Jahre wie ein gestriger Tag der vorüber, oder wie ein Schlaf in der Nacht: so hast du sie [die 1000 Jahre] gemacht als flössen sie dahin und würden wie ein Schlaf, während wir an diesem Morgen wie das Gras sind das vergeht: denn morgens blüht es und vergeht, und an demselben Abend ist's trocken und wird abgeschnitten*«. Hiezu wird bemerkt, קבא v. 3 sey nach Jer. 44, 10 zu verstehen. Vieles liesse sich ausserdem dazu bemerken, z. B. dass Saadia חולל v. 2 wie החל vom *Anfangen* versteht, wohl dem Sinne der masorethischen Punkte entsprechend. — V. 9 כנעמה واحدة: הקנה „wie ein Schall“. 2) — V. 10—12: لانها انما سبعون سنة او ان عظمت فثمانون والرغبة فيها دغل وغل واذا دنا الحصاد تطايرنا فمن يعلم مقدار عزة غضبك حتى يعتبر بمخافتك مثل احصا عمرنا الذي هو معروف حتى نكون 80 Jahre sind, und die Lust an ihnen Trug und Täuschung ist, und wann die Ernte nahet wir davonfliegen. Also wer weiss das Mass der Stärke deines Zornes, dass er an deiner Furcht ein Beispiel nähme (sowie unser Lebensalter zu zählen welches bekannt ist), dass wir ein Herz von Weisheit brächten«. Man sieht leicht, wieviel hier bloss aus Aehnlichkeit einiger Laute gerathen ist; bemerkt wird dazu, נא sey nach נא 72, 6 zu verstehen,

1) Eine Erklärung des הקנה, die ich jezt allein für die rechte halte, weil sie das passendste Bild gibt.

sodass es Ernte bedeuten kann. — V. 17 solle der Ausdruck „das Werk unsrer Hände“ zum erstenmale gesetzt die weltlichen, zum zweitenmale die himmlischen und ewigen Angelegenheiten bedeuten.

Ps. 91, 1—3 wird so gefasst: „o du der im Schirme des Höchsten wohnt und im Schatten des Allgenügenden (الكافي für שרד, also von כַּי *Genüge*) sich birgt: ich sage dir von (عن) Gott meinem Schilde und Rückhalte (محجزي, ebenso 18, 3. 66, 11), u. meinem Gotte dem ich vertraue, dass er dich retten wird“ u. w. Eine ganz ähnliche Erleichterung ist v. 9 f. gesucht: „wenn *du sagst*: du bist mein Schild! und den Höchsten zu deiner Zuflucht machst, wird das Uebel nicht zu dir kommen“. — V. 6 b: ومن حتف ينهب في الظهيرة „und von einem Todesschlage der am Mittag raubt“.

Ps. 92, 8 להשמדם الى الابد: „so ist es um sie zu vernichten auf ewig“. — Ps. 93, 3 wird רדים so aufgefasst: وشالت ما كان خفض منها „sie trieben empor was davon niedrig gewesen war“, die Ströme trieben ihr Tiefstes empor.

Ps. 94, 1 wird הופיע wenigstens als Imperativ gefasst: اظهرها „offenbare sie“ die Strafen. — V. 4 יתאמרו: „sie bereden [berathen] sich darüber“. — V. 20: ايصاحبك في الكرسي ذوو الاذآ وهل يكون صانع: „haben dich auf dem Throne zum Freunde die Leute des Verderbens, und ist es wer Trug übt gegen die Gesezlichen“?

Ps. 95, 4: الذي في يده نهايات الارض وتحليق: „in dessen Hand sind die Höhen der Erde und dessen ist die Krone der Berge“: הועפות bedeute Hörner, weil es Num. 23, 22 mit ראם zusammenstehe. Wie מחקר

ist **הִקָּר** Ijob 11, 7. 38, 16, vgl. 8, 8 von Saadia durch „Spize“ gegeben; und Ijob 11, 7 entspricht ihm allerdings **תְּבִלִית**. — Ps. 96, 13 a: **אִذَا جَاءَ** **وَأَقْبَلَ** **لِيُحַكֵּם** „wann er kommt und anrückt zu richten“. — Ps. 98, 8 setzt er für die Ströme und Berge „die Leute der Ströme, die Leute der Berge“. — Ps. 99, 6 **מִן אִמָּתֶה** **בְּבַהֲנוּ** „sind von seinen *Imâm's*“, offenbar mit Anspielung auf die Chalifen als *Imâme*. — Ps. 100, 3 **וְנַחְנוּ** **לֵךְ** **וְלֹא אֲנַחְנוּ** „und wir sind sein“.

Ps. 101, 2 a: **وَأَتَفَهُم فِي الطَّرِيقِ السَّيِّئِ حَتَّى يَأْتِينِي** „und ich will merken auf den gesunden Weg dass er zu mir komme“, also **תְּבוֹא** auf **רֶדְךָ** bezogen; Cd. A. setzt aber **فَرَجِكَ** hinzu „dass dein Trost zu mir komme“, und dies scheint vielmehr die ursprüngliche Erläuterung des **תְּבוֹא** zu seyn. — V. 3 **דְּבַר בְּלִיעָל** **כְּלָמִם** „ein gottloses Wort“; **عَمَلُ الْحَايِدِينَ** **عِشَّةٌ** **سَمِيمَةٌ** „das Thun der Abweichenden“. — V. 5 **מְלוֹשְׁנֵי** **הַלֹּס** „wer verläumdet“, ein sehr passend gewählter Ausdruck um jenes hebr. Wort auch dem Laute nach möglichst wiederzugeben; das **י** sey wie sonst oft zur Verstärkung **תַּפְחִימָא** hinzugesetzt.

Ps. 102, 4 b: **وَقَدْ نَفَرْتَ عِظَامِي كَالْمَسْتَوْدَعِ** „und durchglühet sind meine Gebeine gleich dem Heerde“, wegen **נָחַר** gewählt. — V. 7: **شَبَّهْتُ الْقَوَقَ الْبَرِّيَّ فِي** **وَحَشْتَهُ** **كَبُومِ الْخَرَابَاتِ فِي خَلِيَّتِهِ** „ich gleiche dem wilden *Qûq* in seiner Verödung, der Eule der Wüsten in ihrer Vereinzelung“: hier ist die Uebertragung der Thiernamen merkwürdig. — V. 9 **مَهْجَنِي** **مِمَّا هَلَلَنِي** „die mich schmähen“, vgl. 5, 6, aber ohne Erläuterung gelassen. — V. 17 f. wird als Vordersatz zu v. 19 aufgefasst, dem-

nach **בִּי** v. 17 und v. 26 durch **אִזָּא** wann gegeben. — V. 18 **הַעֲרַעַר**: **הַעֲרַעַר** „das Gebet dessen der wie ein *‘Ubûb*-Strauch ist“; das Wort müsse nach Jer. 17, 6 einen Strauch bedeuten, **נֹעַם מִן הַשֹּׁק** eine Art von Dornen, und soll also hier bildlich den wie dieser Wüsten-Strauch allein und elend dastehenden anzeigen. — V. 24 beziehe sich auf die Leiden des Exils.

Ps. 103, 5 **עֲרַךְ** sehr richtig **غَذَّآك**. — Ps. 104 6 a: **כַּדְלֵךְ הַגִּבּוֹר אַתְּ גָּפְתִּיתָ כַּלְבַּאֵס** „ebenso bedecktest du den Strudel wie mit dem Gewande“, das **כַּסִּיתוּ** — **וְ** ist also auf **תְּהוֹם** bezogen. — V. 8 a sehr abweichend so: **וַיִּנְזְלוּ בְּקָעָא**: „sodass man Berge hinauf und Thäler hinabsteigt“. — V. 26 **לְשַׁחֵק בּוֹ**: **יִלְעַב** „dass er (der Livjathan) in ihm spiele“. <sup>1)</sup>

Ps. 105, 16 b: **וְכָסַר הַטֶּעַם** „er brach das Getreide und was ihm half“. — V. 31 **לְדַמֵּי** Läuse; v. 34 **דְּבָא יֵלֵק**, eine Art Heuschrecken, v. 40 **שָׁלוּ**.

Ps. 107, 4 **חָלְאוּ**: „und welche irrten“. — V. 17 a: **וְהַמּוֹלֵמוֹן מִן קִבְל דְּנִבְהֵם** „und die Schmerzen leiden wegen ihrer Schuld“. — V. 27 a: **יִכְבְּלוּ**: „sie kreisen und wanken“. — V. 29 **דְּמַמָּה**: **גְּלִינִי**, welches richtig am Rande durch **γαλήνη** erklärt wird; in der Erläuterung heisst es aber, dies Wort sey bei den Anwohnern des Meeres gebräuchlich und diese

1) So scheinbar es auch ist, dass diese Worte nach dem Vorbilde Ijob 40, 29 auf das Subject des Sazes zu beziehen seyen, sowie dann sogleich v. 29 wieder aus Ijob 34, 15 genommen ist: so überwiegt mir doch jetzt die Gewissheit dass das *Spielen* auf den Krokodil zu beziehen sey vgl. Ijob 40, 20; weil nämlich dies am besten zum Sinne des ganzen Liedes passt. welches das frohe Leben und Treiben der Geschöpfe schildern soll.

sagen البحر قد جلم d. i. das Meer ist ruhig und still geworden. Hievon wissen unsre arabische Wbb. nichts: doch ist es gewiss eine zuverlässige Bemerkung, auch hat Saadia das Wort nicht den LXX entnehmen können, die er wohl überhaupt nicht kannte und welche hier vielmehr ἀνρα haben. — V. 39 steht vor فيقلون ويخفضون „und sie verringern sich und sinken“ noch وقد نقلهم, auch in der Erläuterung: doch sollte man dafür وقد يُقلهم „und bisweilen verringert er sie“ erwarten.

Ps. 109 enthalte keineswegs Flüche, vgl. oben zu ψ. 69. — V. 4 bedeute وانا لهم على صلوة: ואני הפלה „während ich für sie im Gebete begriffen bin“. — V. 8 bedeute פקדתו „sein Pfand“ oder die ihm bestimmte Lebenszeit soll ein anderer und besserer nehmen, nach Ex. 20, 12. — V. 11 wird גישה bildlich genommen: „und der Feind lege Schlingen in alles was er wie ein Verschuldeter (كالمديان) besitzt“. — V. 17 f.: „und sowie er den Fluch liebte treffe der ihn, und wie er den Segen nicht wollte sey der fern von ihm, auf dass er ihn anziehe und der in ihn dringe“. — V. 22 صريع הלأ „matt“.

Ps. 110 sey auf Abraham gedichtet, v. 1 f. wie er den Sieg über die 4 Könige erfocht Gen. 14; v. 3 wie ihm nach Gn. c. 13, 16 und 15, 18—21 die Verheissung mächtiger Nachkommenschaft ward, daher die Uebersetzung: ويكون قومك نبلا في يوم يصير جندك في بلاد: بهأ القدس فمن حضيض البحر الاسود لك ان تلقى „und dein Volk wird edel seyn am Tage wo es dein Heer werden wird in den Ländern der Pracht des Heiligthumes, und vom Rande des schwarzen Meeres an wirst du in ihm die Pfeile deiner Kinder finden können“, רחם sey nach Ijob 38, 8 vom Meere zu verstehen, טל von הטיל Pfeile werfen abzuleiten. — Mit



den Worten v. 4 werde Abraham als Priester an die Stelle des Melchisedek gesetzt, weil dieser dadurch gefehlt habe dass er in dem Segensspruche Gn. 14, 19 f. einen Menschen Gott voranstellte, ganz anders als David that 1 Sa. 25, 32 f.; daher על דברת קלם „wegen des Wortes des Melchisedek“. — V. 5—7 werden ähnlich höchst gezwungen ausgelegt.

Ps. 112, 4 scheint Saadia חנוך ורחום וצדיק als Beschreibung des אור aufzufassen. — V. 9 גוויז פור „Geschenke“, weil nur frei übersetzt. — Ps. 113, 7 אשפת המזבל *simeta*. — Ps. 114, 1 اللغظ لعل, sehr entsprechend. — V. 8 أجمة انم *Sumpf*. — Ps. 115, 7 wird ימישן und יהלכו nicht auf die Menschen, sondern auf die Glieder bezogen. — Ps. 116, 10 f. sey der Sinn, er habe zwar geglaubt sein Lob Gottes sey gross und genügend, finde aber doch nun zuletzt (عند حفزي) „bei meinem Ende“ für (בחפזי), dass alle Menschen zu schwach seyen es zu erreichen (כל أن كل الناس يقصرون عن بلوغه) יהארם כוז.

Ps. 118 ist in ed. A., nicht aber in ed. B. in drei Psalmen zertheilt. — V. 7 בעזרי wie sonst: في عوني „in meiner Hülfe“. — V. 10 b: فانا بسم الله اقتصفهم: „doch im Namen Gottes breche ich sie“. — V. 11 a: umgaben mich einmal nach dem andern“. — V. 15 b wird richtig als das in a bezeichnete Jubellied gefasst und daher „sie sagen“ eingesetzt. — V. 28: فارتبطوا القربان بالمقاط: „so bindet das Opfer mit den Seilen an die Pfosten des Altars“.

Ps. 119, 5 فطوبای ان אחלי „wohl mir da ich u. w.“ — V. 14 فوق كل مال בעל כל הון „über jeden Schatz“. — V. 30 שאוית احكامك: שויתי

deine Aussprüche“. — V. 33 على الاثر لاقد „auf der Spur“ d. i. genau. — V. 36 الطمع: ذلعا „die Lust“. — V. 53 فان قبل: الزعم: الالعة „der Schrecken“. — V. 67 a: „denn bevor ich der Reue entsprach, irrte ich“, also اعنه von عנה antworten. — V. 69 تاملوا تاملوا „es haben erklärt“. — V. 70 تاملوا verfinstert seyn durch Fett.. — V. 83: ولقد صرت: „auch wohl ward ich wie was im Rauche schwankt“, als wäre نادر Participium von نور. — V. 96: سلتية: لكل فن لكل فن لبلا تلبلا „jeder Art“. — V. 118: اجتحت „du vertilgst“. — V. 152: „und ich weiss dass deine Zeugnisse uralte sind und du sie für die Ewigkeit gegründet hast“.

Ps. 120, 3 f. seyen Worte der bösen Zunge (v. 2), v. 5 Worte des Dichters von sich. Die Volksnamen v. 5 erscheinen in der Uebersetzung bildlich gedeutet: „Leute nach der Art Méshek's, solche die dem Volke Qedar gleichen“. — V. 6: وان كلمتهم انا بسلام فهم لي ل حرب „und wenn ich sie in Frieden anrede, so sind sie mir zum Kriege“. Saadia fand also keine Schwierigkeit das וני obwohl mitten in den Satz gestellt, für auch wann zu nehmen: und auch ich finde dies jezt, in der ungewöhnlichen Sprache gerade der Lieder zu deren Reihe dieser ψ. gehört (vgl. 141, 10 b), als die leichteste Auffassung der Worte.

Ps. 122, 2—4: فكيف اذا كانت „und wieviel mehr (werden wir uns freuen), wann unsre Füße an deinen Thoren o Stadt des Friedens [wie auch Bagdad genannt ward] stehen werden und wir sie ganz gebauet sehen wie eine zusammenhangend verbundene Stadt (ونراها)

1) Cd. A. setzt noch hinzu متكيرا „erstarrt“.

جمعة) مبنية جملة كقرية وألفت جمعة hinaufzogen, die Stämme des Ewigen (الازلئ wie תָּיִם immer übersezt wird), und welche ein Versammlungsort war (وكانت محضراً) für das Volk Israel um da dem Namen Gottes zu danken“. V. 2 f. wird also auf die Zukunft, v. 4 aber auf die Vergangenheit bezogen. — V. 7 جند חיל Heer.

Ps. 123, 4: satt sind wir من الهرؤ عند العساكر »des Spottes bei den Soldaten und der Verachtung bei der Armee«, eine sonderbare Uebersetzung der zwei Wörter, wobei Saadia eher an seine eigene Zeit als an den h. Text gedacht zu haben scheint; vgl. jedoch die 70 Wörter Saadia's, wo sich ein Aufschluss findet.

Ps. 126, 4 b: كغدران عادت الى العكرآ »wie Flussbetten welche zur Wüste umkehrten«, נדב sey nach Gen. c. 12 soviel als die Wüste. — V. 5 f.: »und lass die unter Thränen säenden in Freude ernten; und wenn er weinend vorübergeht und den Samen-Beutel trägt, so wird er doch in Jubel kommen und die Garben tragen«; عفيصة البذار sey der Beutel (زنبيد, auch ein seltenes, aus dem Persischen entlehntes Wort), worin das Samenkorn getragen werde.

Ps. 127, 2 c: »also gibt er seinen Frommen الراحة die Ruhe«. — V. 5 b: »denn sie werden nicht erröthen wenn sie die Feinde bekämpfen in den Vorstädten«, في المحال: etwas anders drückt sich der Polyglotten-Saadia bei Gn. 24, 60 aus.

Ps. 129, 3 مלונה sey لحنة, welches aber in den Wbb. ganz fehlt: Furche heisst gewöhnlich فلحة. — V. 6:

»wie Kkshish alajajir aldi brijim qibol alshif yibis das Gras der Dächer, welches durch den Ostwind des Sommers vertrocknet“; zu dieser seltsamen Deutung wird bemerkt, קדמת sey qibol, und שלף müsse des Sinnes halber den Sommer bedeuten und sey من كلام d. i. „aus der prosaischen Volkssprache“ oder es sey ein Wort „von den Worten der Mischna“ wie Saadia an andern Stellen sich ausdrückt; oder wie es 80, 14 nach derselben Redensart weiter heisst, لم تدخل في القرآن الى „es habe bis jezt seinesgleichen in der h. Schrift nicht gefunden“. — V. 8 wird יִרְדְּנוּ als Antwort auf den ersten Segensspruch aufgefasst.

Ps. 130, 6 müsse des Sinnes wegen das erste „Morgen“ den Tag, das zweite die Nacht bedeuten. — Ps. 131, 2: بل ساويت وشابهت نفسي „vielmehr habe ich meine Seele verglichen und verähnlicht“ mit dem beglückten Kinde; und גמל sey mit Spr. 11, 17 zu vergleichen. — Ps. 132, 6 wird בשדה יער übersezt بين صحراء „zwischen Wüste und Wald“; der Sinn des ganzen schwierigen Verses wird nicht näher erläutert. — V. 15 ציר sehr richtig nach Laut und Bedeutung entsprechend זרן. — Ps. 133, 1 sey unter den Brüdern das ganze Volk Israel zu verstehen. — V. 2: פי מדות „die Ränder der Unterkleider“. — Ps. 135, 7: נשאים „die Wolken“.

Ps. 137, 2: ערבים: الغرب. — V. 3: תוללנו „unsre Anknüpfer“ was wohl soviel heißen soll als Sklavenführer, eine hier sehr passende Bedeutung. — V. 4—6 hätten sie damals d. i. nach v. 2 f. im Exile gesungen, v. 4 alle, v. 5 f. ein jeder einzelne von ihnen. — V. 5: فلينساني قواي „so vergessen mich meine Kräfte“! —

V. 8 השודרה: «يا منهوبة» o „geplünderte“! — Ps. 138, 2  
 „über all deine Beschreibung“: על כל שמך  
 — V. 3 b: «ویرغبني في نفسي عزك»  
 „und deine Herrlichkeit gebe mir Lust an meinem Leben“, vgl. über רהב oben  
 zu ψ. 40, 5.

Ps. 139, 2 «רעלי» mein Wille. — V. 3 «ومسيرى»  
 „und als hättest du mein Gehen  
 und Liegen mit der Spanne gemessen“, denn זרית sey  
*Spanne*. Das הסכנת ist mit einem ähnlich klingenden  
 aber seiner Bedeutung nach auffallenden Worte wieder-  
 gegeben: «רכנת لك», wohl „hast du dir angeeignet“. —  
 V. 5 a: «وشرقا قد حفظتني» „nach West und Ost  
 hast du mich gehütet“. — V. 11: «وان قلت لعل الظلام»  
 „und wenn ich sage: vielleicht wird auch die Finsterniss mich umhüllen und die  
 Nacht mich bedecken“; leider findet sich keine weitere  
 Erklärung des «ישופני». — V. 15 „nicht verbergen sich dir  
 meine Geheimnisse (wie «لا تتكتم غوامضي عنك» wahr-  
 scheinlich bedeuten soll) noch womit ich gewirkt bin im  
 im Innern und gebildet als wäre ich in der tiefsten Erde“;  
 dies soll sich also sichtbar nur auf gegenwärtige Zustände  
 des geheimnissvollen Herzens beziehen, so wie auch  
 v. 16 nicht von Vergangenen erklärt wird: «وعمر جسمي»  
 «قد اطعم عليه علمك وفي ديوانك كلها مكتوبة» وهي ايام  
 „und meines Körpers Dauer hat dein Wissen bemerkt, und in deinem  
 Divâne (Rechnungsbuche) sind sie alle geschrieben, behü-  
 tete Tage worin nicht einer zuviel noch zuwenig“, also  
 «יצרו» von «יצר» abgeleitet was an sich freilich möglich wäre.  
 Da nun auch v. 13 so gefasst wird: «وانت ملكت بواطني»  
 „da du (in enger Verbin-

dung mit v. 12) mein Inneres besizest, auf mich den Blick senkest seitdem ich in Mutterleibe“, so erhellt dass Saadia in dieser ganzen Strophe v. 13—16 nichts von der Schöpfung des Menschen sehen will. — V. 20 الذين يقولونك في مهماتهم وقد حلفوا زورا بعدوك d. i., wie weiter erläutert wird, „welche bei deinem Namen schwören bei jedem Geschäft, obwohl sie falschgeschworen bei deinem Feinde“, also צריך soviel als צריך — V. 24 עצב: „und siehe ob in meinen Sachen sey امر شاق „eine widrige Sache“. 1)

Ps. 140, 4 רָתִילָא : עַדשׁוּב — V. 8 b: ظلمت على „du beschattetest mein Haupt am Tage des Kriegs“. — V. 10 „und der Haufen (الفريق) welcher mich umgibt — der Trug ihrer Rede bedecke sie“! allerdings kann ראש als „Haufen“ leicht mit einem *pl.* verbunden werden. — V. 11: وتميل عليهم الجمر وفي النار „und die Kohlen werden auf sie fallen, und ins Feuer wird sie dies werfen und in Widerwärtigkeiten in denen sie nicht bestehen“; und ähnlich v. 13 b: وذو الظلم والشرور يسيرة ذلك الى „und der von Unrecht und Bösem — den treibt dies zu übeln Stößen“, denn sowohl zu יפלים v. 11 als zu יצורנו v. 12 sey רע Subject.

Ps. 141, 2 كالهدية المقبولة : منחת عرب 2 „wie die willkommene Gabe“, nach Mal. 3, 4. — V. 3 b: وحافظ: „und behüte das Aufheben meiner Lippen“,

1) V. 17 fasse ich jetzt so: „doch *wie schwer liegen* mir deine Gedanken“ d. i. ich kann sie nicht alle bewältigen so unzählig und unendlich sind sie; daher v. 18: auch wenn ich mich aus den träumerischen Gedanken (vgl. v. 23) von dir aufraffe. bin ich noch bei dir.

לֹא מִסֶּדֶק וְלֹא מִדִּיּוּן Jes. 38, 14 verstanden werden. — V. 4 וּבֹלֵל אֶלְחָם „sowie ich nie an ihren Süßigkeiten mich labte“. — V. 5: וְכֵן אִזָּא יִהְיֶה לִּי יֵהֱבִינִי הַصָּלַח זֶלֶק עֲנֵדִי דֹהֵן רָאִשִׁי וְלֹא יִנְתַּהֲרֵנִי וְאִיכָּא שְׁלוּתִי בִּישָׁן „und wann der Gute mich schlug schien mir das Gnade und wann er mich warnte schien es mir Oel meines Hauptes und stieß mich nicht zurück: und doch ist noch mein Gebet im Zustande ihrer Frevel“; das Gebet, wird erläutert, gehe dahin dass er von ihrem Frevel befreit werde und sie seine Worte v. 6 annehmen möchten. — V. 6: לְכֵן יִשְׁמְעוּן עֲתוּלֵי אֶבְנֵי הַסֵּלִים וְיִשְׁמְעוּן אֶת־כְּלָמֵי יְהוָה „aber es werden bei den Felsen ihre Richter herabgelassen, und sie werden hören wie lieblich meine Worte“; <sup>1)</sup> fast ebenso wörtlich ist v. 7 übersezt: מִתְּלַח הָאָרֶץ וּמִשְׁתַּקֵּץ תְּבַדֵּר עֲצָמָנָא מִן חוּפְהֵם אֵלֵי „und längst sind, wie wenn einer die Erde durchfurcht und spaltet, unsre Gebeine aus Furcht vor ihnen zur Unterwelt zerstreut“.

Ps. 142, 4 הִתְעַטַּף ebenso wie צָוָר 61, 3 ein seltener Ausdruck für „ohnmächtig werden“. Vor סִכְתִּי d. i. נְחִיבְתִּי ist passend eingeschaltet חָל „du kennst den Zustand meines Weges“, weil das folgende Glied diesen Zustand dann weiter erklärt. — V. 5 a: וְאֵן אֶתְנֵת יְמִינִי „und ich wende mich rechts — da ist keiner der mich erkennt“, wozu die Bemerkung הִבֵּיתִי stehe für אֶבְיִתִּי, wie אֶבְיִתִּי Zach. 7, 3 für אֶנְזִר. — V. 8 b: „und die Guten וַיִּתְנוּג בִּי הַטֹּבִים בְּמֵהֶם תִּתְפַּלֵּל בִּי עָלַי

1) Das letzte Glied von v. 6 fasse ich jetzt als Frage: „und sie sollen hören dass meine Worte vergnügt seyen?“ nein, klagen und beten muss ich jetzt!

werden sich mit mir krönen durch das was du mir wohlthust“, eine sonderbare Deutung des יבתירו.

Ps. 143, 9 b: فاني بك استتريت „denn bei dir berge ich mich“, mit der Bemerkung, כסה sey eigentlich غطى „bedecken“, doch es könne auch „sich bergen“ bedeuten.

Ps. 144, 12 sey vor אשר eigentlich ausgelassen انا اسبح على ما مزودنا ملا „ich will singen darüber dass“ u. w. — مخروطة: מהטבות: „gedrechselt. — V. 13 a: فايضة من مرور الى مرور „unsre Vorrathshäuser sind voll überfließend von Fluss zu Fluss“.

Ps. 150, 4 מנים: اصناف السرور „verschiedene Arten des Frohlockens“.



## 2. Das B. Ijob nach Saadia, Ben-Geqatilia, und einem ungenannten Uebersetzer.

Die Oxforder Handschrift welche man längst die Uebersetzung des B. Ijob nach Saadia enthalten wusste, ist näher betrachtet ein Werk worin ein unbekannter Gelehrter mehrere Jahrhunderte nach Saadia nicht weniger als drei ganz verschiedene arabische Bearbeitungen dieses biblischen Buches sowie es ihm gut schien zusammengestellt und in einander geworfen hat, und gibt so ein merkwürdiges Beispiel wie eigenmächtig spätere Hände was frühere Gelehrte jeder für sich geschrieben hatten ohne eigne Zuthat zu einem neuen Ganzen verarbeiteten.

Zwar wird der berühmte Saadia sogleich vorn an der Spitze einer Vorrede, welche mehr den reinen sittlichen Gehalt des B. Ijob bespricht, als Verfasser des Werkes genannt. Aber auf diese folgt eine andere kürzere Vorrede, wo deutlich ein späterer Erklärer redet. Wer dieser sey von dessen Hand die zweite Vorrede stammt, wissen wir zwar nicht: doch wird von den ersten Worten des Buches an fast beständig eine doppelte Uebersetzung Vers für Vers gegeben, bisweilen <sup>1)</sup> auch eine dreifache; und zwar stehen diese Uebersetzungen meist ganz roh neben einander, ohne dass so verschiedene Stoffe näher verarbeitet und verbunden wären. Die Erläuterungen welche

1) Wie 1, 14 wo drei Erklärungen mit dem bekannten وقيل eingeführt werden: 13, 27. 15, 12. 22. 29.

nicht bloss Saadia sondern auch zum wenigsten der eine der beiden andern Uebersetzer seinem Werke hinzugefügt hatte, sind dabei vom Schreiber beibehalten, aber stellenweise wohl stark verkürzt und nur nach Belieben mitgetheilt. Wo bloss éine Erklärung und Uebersetzung gegeben wird (welches nicht zu selten ist), da erscheint diese als die Saadia's.

Hätte nun der Schreiber was jeder dieser drei Bearbeitungen angehöre streng unterschieden, entweder durch eine stete Nennung der verschiedenen Verfasser oder durch eine feste Ordnung im Anführen: so müsste man ihm wohl einen ungetrübten Dank dafür wissen, dass er statt uns bloss den Saadia zu geben noch zwei andre Bearbeiter des B. Ijob vorführt von denen wir sonst sogut wie nichts wissen. Aber leider fehlt viel daran. Bei 1, 6 nennt er einmal wie beiläufig mit den Worten קאל בן גקטילא „Ben-Geqatilia sagt“ einen andern Verfasser als Saadia; und wir können danach wohl sicher annehmen dass die Erklärung welche er fast beständig mit der Saadia's zusammenstellt diesen Gelehrten zum Urheber habe: aber von wem die seltener angeführte dritte Erklärung des B. Ijob sey, bleibt ganz dunkel. Ferner stellt er zwar vorn die Erklärung Saadia's gewöhnlich der abweichenden voran, wie es sich gebührte da Saadia der älteste seiner Art ist: aber späterhin kehrt er diese Ordnung stellenweise ganz um und lässt Saadia's Erklärung der andern folgen; sodass man, da die Namen der Verfasser den verschiedenen Auführungen nicht beigesezt sind, nur aus sonstigen Gründen jedesmal schliessen muss, ob eine Erklärung von Saadia sey oder nicht. Dazu kommt dass im Abschreiben oder vielmehr im Zusammensezen so verschiedenartiger Stoffe auch sonst manche Mängel und Ungleichmässigkeiten sich eingeschlichen haben.

In dieser ganzen Art der vorliegenden Handschrift,

welche dazu in ihrer Aussenseite nach den Buchstaben besser scheint als sie in ihren oft falschen Lesarten inderthat ist,<sup>1)</sup> liegt denn auch für uns die Weisung, sie nicht sowohl ganz ebenso und in derselben Unordnung worin sie ihre Stoffe gibt abdrucken zu lassen, sondern sie vielmehr als ein schätzbares Mittel zu benutzen um in ihr die Reste Saadia's und anderer Erklärer des B. Ijob zusammenzusuchen und zu erkennen. Sie abzudrucken wie sie ist hiesse der Wissenschaft nicht viel nützen: während sie auch mitten in ihrer Unordnung uns den grossen Nutzen gewährt dass wir nun deutlich sehen wie auf Saadia bald eine Menge ähnlicher Erklärer folgten, welche mit ihm wetteiferten und viele seiner Fehler zu verbessern suchten.

Wirklich konnte Saadia's Erklärungsweise wohl keinem biblischen Buche weniger genügen als dem aus vielen Ursachen für Spätere so schwer zu verstehenden B. Ijob. Ben-Geqatilia verbessert auch in seinen Bemerkungen manche Meinungen seines Vorgängers; und die freiere Art deren Saadia sich im Uebersetzen bedient hatte, geht schon bei diesen seinen nächsten Nachfolgern stark in die gebundenere und ängstlichere Weise über, welche im Mittelalter immer herrschender wurde.

Ich gehe zu dem Einzelnen über, da nur die wichtigsten Stellen hervorzuheben hier wohl noch eher als bei den Psalmen rathsam ist.

---

Zu 1, 1 wird bemerkt, 'Uss פִּי sey am wahrscheinlichsten nach einer alten Ueberlieferung von dem Brudersohne Abraham's Gen. 22, 21 zu verstehen; andere Er-

---

1) Als eine Eigenthümlichkeit der Handschrift ist zu bemerken, dass sie das Méteg in Fällen wie — vor das Vocalzeichen setzt.

klärer jedoch hätten in ihm das بلد الغوطة bei Damask finden wollen. Ijob sey als ein Abkömmling dieses 'Uss mit Israel verwandt gewesen, habe aber gelebt während Israel in Aegypten war; Mose sey Ordner und Herausgeber des Buches Ijob gewesen. — V. 4 בית איש יומו: „jeder einzelne im Hause dessen den sein Tag traf“; anders: כל יוםם „jeden Tag im Hause eines von ihnen“. — V. 6 היום: فلما كان يوم جا فيه اولياء الله فانصبوا بين يديه حضر „und als ein Tag war an dem die Frommen Gottes kamen und sich vor ihm stellten, erschien der Gegner Ijob's mit ihnen“, wobei der Versuch aus Stellen des A. B. zu zeigen dass das ה von להחיצב auch soviel als ה seyn könne. Dagegen B. Geqatilia: فلما كان النهار اقبل الملائكة متعرضين بين يدي الله „und als der Tag war kamen die Engel herbei vor Gott sich stellend, und kam der auflauernde Engel zwischen ihnen herbei“, mit dem Bemerkten er habe *der Tag* [mit dem Artikel] übersetzt, weil das Eintreffen des Tages mit dem Eintreffen der Engel zusammenfalle. Saadia erklärt den Satan von einem Menschen, sowie die Söhne Gottes von Frommen (vgl. oben zu ψ. 29), mit einer weitem philosophischen Erläuterung über Verstand Zorn und Begierde als die 3 Eigenschaften der menschlichen Seele; B. Geqatilia dagegen sieht hier nur himmlische Dinge, führt jedoch an dass Andere alles irdisch fassen, auch deswegen weil es heisse היום [mit dem Artikel] und nicht ذات יום „eines Tages“, es müsse also ein Festtag gewesen seyn wo die Propheten im Tempel zusammenkamen. V. 13 übersetzt Saadia dann bloss יומא „einst“. — V. 11 am Ende: فانه سيسبك „denn er wird dich offen verfluchen“, dagegen B. Geqatilia wörtlicher: ان لم يستقبلك فيكفر بك „wenn

er dir nicht entgegentritt und dich abläugnet“. — V. 14 בא ומלאך בא richtig: فاذا برسول قد اتبل: „da war ein Bote gekommen“. „an ihrer Seite“; nach andern في مروجها „auf ihren Wiesen“; wieder nach andern في مواضعهن „auf ihren Gegenden“, nach der Redensart — V. 15 לפי חרב Saadia bloss בארץ רחבת ימים „mit dem Schwerte“. — V. 17 وفرق ראשים vgl. zu ψ. 140, 10. — V. 19 من جانب البر: מעבר „von der Seite der Wüste“. — V. 22 חפלה ist überkurz so gegeben: ولم يقم في ربه „und er schmähet seinen Herrn nicht“, vgl. oben ψ. 50, 20.

كما عضو دون عضو كذاك جميع ما للمرء يجعله: 2, 4 „wie ein Glied für ein Glied, so setzt der Mann alles was er hat für seine Seele“. — V. 9: سب „fluche Gott auch wenn du untergehst“! Wo נעמה v. 11 liege, sey nirgends erklärt.

3, 1 דהרה: זימו „seine Zeit“, oder „sein Schicksal“; mit einer weitläufigen Ausführung dass die Zeit nicht eigentlich verflucht werden könne. — V. 3: فابتدا وقال „und er begann und sprach“; B. Geq. فنأدى قايلا „und er rief die Worte“. Die erste Strophe lautet nach beiden Uebersetzungen vollständig so:

Saadia: يبئد يوم ولدت فيه من الذكر بفنائى والليل الذى قيل فيه قد ولد رجل : ذلك اليوم يكون ظلاما لا يلمسه الله من العلو ولا تظهر عليه النيرة : ويتوالاه الظلام والغبس وتسكن عليه غمامة ويعتديه مثل سموم النهار : الليل ياخذة الافل ولا يجتمع مع ايام السنة وفي احصاء الشهور لا يدخل : كما ذلك الليل كان ميشوما لم تات فيه رنة : يسبونه ذامو دهرهم المستعدون لاثارة

شجورهم : وتظلم كواكب سحرة ويرجا النور وليس ولا ترى فيه  
 لوحات الفجر : فانه لو انغلقت مصاريع البطن دوني  
 : لكان الشقا قد انحجب عني : Zu v. 3 : der Tag solle  
 dadurch dass Ijob selbst umkomme verloren gehen d. i.  
 vergessen werden, was dann sogleich in der Ueber-  
 setzung ausgedrückt wird. — Zu v. 4 : النيرة „der Licht-  
 strahl“ sey die Sonne. — Zu v. 5 : غبس oder غلس be-  
 deute die Vermischung des Lichtes mit ein wenig Fin-  
 sterniss in den beiden Enden der Nacht; במריי „wie  
 die Glut- oder Pestwinde des Tages „nach Deut. 32, 24;  
 diese Winde hätten auch oft eben den Namen. — V. 7  
 wird als Vorsatz zu v. 8 gefasst: „wie diese Nacht un-  
 selig war, kein Laut in sie kam, mögen sie verfluchen  
 die ihr Schicksal schelten, die ihre Klage zu erregen  
 sich rüsten“; denn לויתן bedeute wie לויה nach einer Stelle  
 der Mischna <sup>1)</sup> die Trauerklage. גלמור „unglücklich“ wie  
 15, 34. 30, 3.

Ben-Geqatilia: ان اليوم الذى ولدت فيه كان مبيدا  
 وايضا الليلة التي قيل فيها حبل برجل : وذلك النهار  
 يكون ظلاما لا يعده الله من السماء ولا اطلع عليه ضياء :  
 وتوالوه الظلام والظلمات وسكنت عليه غمامة انه يوم  
 مهول ممرر : تلك الليلة اخذها الافل ولا اجتمع مع ايام  
 السنة وفي احصاء الشهور لم يدخل : كما تلك الليلة كانت  
 ميشومة لم تات فيها رزمة : ذمه سابو دهر ينتظرون فيه  
 هيج العدو : واطلمت كواكب سدفتة رجا الضوء فعدمه  
 ولم يشاهد لوحات الفجر : ان لم يسد ابواب حوايي ولا  
 محجب الشقا عن ناظري . Man sieht dass B. Geq. die  
 Nacht als Empfängnisszeit von dem Tage als Geburts-

<sup>1)</sup> לא תעורר אשה לויתה בשבת . Moed qaton c. 1. vgl. Iben-  
 Ezra zu d. St.

zeit genau unterschied. während Saadia beides vermischte; und bedenkt man dass die Worte des Dichters selbst von Anfang an auf eine solche Unterscheidung führen und dass die starke Hervorhebung der Nacht als verschieden vom Tage sonst keinen rechten Sinn haben würde, so muss man sich allerdings für B. Geq. entscheiden. — V. 8 b: „die darin (an dem von ihnen verwünschten Tage) erwarten den Angriff des Feindes“, für welche sonderbare Auffassung B. Geq. sich theils auf Jes. 27, 1 beruft wo unter dem Livjathan der Assyrische König gemeint sey, theils auf v. 3 wo hinter הָרָה נֶגְרָה ebenso wie hier hinter לַיְלִיתָ ein בּוֹ als ausgelassen hinzugedacht werden müsse.

V. 14 הרבות fassen beide als خراب die Wüsten der Erde welche die Könige ausbaueten. — V. 17 חדלו רגז: „sie stehen von den Widerspenstigkeiten ab“; B. Geq.: طالما كف هرجهم „längst ist ihre Unruhe gestillt“, mit der Bemerkung رגז stehe für רגום wie dasselbe Suffix bei עצם 9. 4, 7 fehle. Das طالما trägt zwar stark Saadia's Farbe: doch die übrigen Spuren weisen nicht auf ihn als Urheber dieser zweiten Auffassung. — V. 18 יחד: „alle“. — V. 19 שם הוא: „ist hier“, also הוא als nachdrucklos betrachtet. — V. 21 b: فيكفرون عليه المدائن „sodass sie danach die Gräber ausgraben“; B. Geq. „sie graben ihn mehr als Schätze“. — V. 26 b: حين حل البلا: „als das Unglück kam“; B. Geq. حتى فجا الهرج „bisdass die Unruhe einfiel“.

هل اذا امتكنت بامر تعجز عنه حتى تقول حبس: 4, 2 „bist du. wirst du durch etwas versucht, zu schwach dafür, dass du sagst: das Wort zu hemmen, wer wird es aushalten“? B. Geq. هل نرفع

اليك خطابا وانت عيى ام نمسك عن<sup>1</sup> البلا ولا نطيق ذلك „sollen wir zu dir eine Anrede erheben da du müde bist? oder vom Worte abstehen da wir dies nicht können“? mit weitläufiger Erklärung נסה sey = נשא. — V. 10 verbindet S. sonderbar mit v. 11: او<sup>2</sup> بسيار اسد وصوت شبيل „oder bei dem Brüllen des Löwen und der Stimme des Löwchens und den Zähnen der Leuen deren Mund bezahnt ist“, mit dem Bemerkten גתעו komme von מלתעות ψ. 58, 7. Das in den Wbb. fehlende ضراجمة hat auch B. Geq. — V. 12: قَبَسٌ : שמץ, welches nach der Anmerkung die von der grössern Sache genomene kleinere bedeutet, z. B. etwas vom Wissen, vom Feuer u. a. Aehnlich wird v. 13 שעפים durch طيف gegeben, welches bei den Arabern ein Nachtgesicht oder Gespenst bedeute. — V. 16 c: فاسكت وصوته اسمع „da schweige ich und seine Stimme höre ich“; B. Geq. لكنى اصم له زخرا ثم صوتا صادى „aber ich höre von ihm ein Wehen dann eine Stimme entgegenkommen“, man könnte das Wort für דממה nach der Hsch. vielmehr ذکر lesen, doch gibt dies schwerlich einen Sinn. — V. 18 b: ولا لملايكته يصير لبعاء „und nicht seinen Engeln gibt er Ruhm“, also mit Wiederholung des لا aus dem ersten Gliede; B. Geq., dessen Uebersetzung fehlt, erklärt חלה nach den Bemerkungen wahrscheinlich durch نقص „Mangel“, es komme von יתהוללו wie מנסה Ex. 12, 4 von תנסו ebenda. — V. 19 c: يدكون بحضرة النجوم „die zer schlagen werden in Gegenwart der Sterne“, لا sey nach 9, 9 zu deuten, dies eine Sternbild stehe aber für alle Sterne. B. Geq. وتخلقهم قبل اخلاق العثة „und die du

1) Soll الكلام heissen.

2) Richtiger زيوار oder زيور B. Geq.



aufreibst ehe die Motte aufreibt“, nämlich das wollene Kleid, wie man hinzudenken soll, سوس sey عثة. — V. 20 b: „ohne Nothwendigkeit gehen sie bis zum Aeussersten verloren“; der Sinn sey, nicht die Natur zwinge sie so ewig verloren zu gehen. B. Geq. „ohne Einsicht von ihnen“, unter Berufung auf Stellen wie Jes. 41, 20. Daher V. 21 bei Saadia: **الا ان قد رحل بفضلهم معهم وقد يموتون بغير حكمة الطبع** „ja schon ist er (Gott) mit ihrem Besten sammt ihnen aufgebrochen“ d. i. hat ihnen die weltlichen Güter genommen, „und sie sterben wohl ohne die Weisheit der Natur“, nämlich durch Hunger Ertrinken und ähnliche Unfälle. Diese Erklärung verwirft aber B. Geq. ausdrücklich, weil nicht alle Menschen solche Güter haben; und fasst יתרו von den Nerven und Sehnen des Körpers.

5, 2 בל די „sondern“; B. Geq. unrichtig لان „weil“. — V. 5: **الذى ياكل زرعها جوعا ومن بين الامسال ياخذها** „der aus Hunger seine Saat isst und zwischen Dornen sie wegnimmt, und dessen Kraft der Durst erschöpft hat“. B. Geq. meint אשר sey hier wie Gen. 30, 38 Ortswörtchen wo, und der Sinn sey: er sey bis zu einem Zustande gekommen wo der Arme bei ihm seine Saat zu essen wünscht; hinter אל sey קצירו so wieder zu ergänzen dass das folgende صفة Beschreibung dazu sey: leider aber ist die Uebersetzung ausgelassen welche allein diese Bemerkungen aufklären könnte. — V. 7 f.: „denn nichts keimt aus dem Staube durch Unrecht und wächst aus der Erde durch Trug, لان الآدمي للعمل بالطاعة انشى وترى اهل النار يتشاهون ظيرانا „weil der Mensch gehorsam zu handeln geschaffen ist

1) Dies الامسال kann wenigstens nach Gigg. Furche oder auch Dornen bedeuten.

und du (nur) die Feuermänner (d. i. die Stolzen) sich zum Fluge erheben siehst“, nach Obadja v. 4. Dagegen B. Geq. „weil aus der Erde das Elend nicht wächst, ebenso aus dem Staube das Unrecht nicht keimt: denn der Mensch ist geboren dass er elend sey, und die bösen Menschen wollen hoch fliegen“ وشَرار الناس تَعَلَّوا طيْرانا

— V. 15 a: „er half den Schwachen aus ihren Rachen welche wie Schwerter sind“. B. Geq. „und er half vor Schwertern welche aus ihren Rachen gezückt waren“.

V. 21 כִּי יבֹא: „wann er kommt“, ähnlich B. Geq. اِذَا

تَدْخُلُ الْقَبْرَ بِهَرَمٍ كَدْخُولِ الْكُدَيْسِ فِي: — V. 26: „du wirst im hohen Alter ins Grab kommen wie die Garbe zu ihrer Zeit eingeht“; قد دخلت في وقتها و قد دخلت في وقتها. Dagegen B. Geq. تَدْخُلُ الْقَبْرَ نَضِيْرًا

„du wirst grünend ins Grab kommen, wie die Garbe in ihrer Reife aufgehoben wird“, nämlich nicht dem hohen Alter der Greise und ihren gefurchten Gesichtern sondern der grünen Frische der Jünglinge gleichend. Ebenso 30, 2 Saadia: وقد ضاع معهم

„und mit ihnen ist das Alter verloren“; aber B. Geq. وحتى انهم لو اعانوني ما اجرى عليّ فعن مثلكم ذهب

„sodass sie auch wenn sie mir hülften keinen Dank bei mir hätten: denn von euresgleichen ist die Frische gewichen“: aber der ausführliche Beweis wegen dessen B. Geq. dort auf diese Stelle verwies, fehlt hier.

6, 3 fassen beide כִּי עָתָה als Nachsatz zu v. 2. So dann כְּלָמִי מִנְּגַעַס: דְּבָרֵי לְעוֹ „meine Rede stockt“; B. Geq. „und deshalb das Verschlingen meiner Worte“; denn es komme von לָעָה Obadja v. 16. — V. 6 fasst Saadia חֲלֻמוֹת als das Eigelb, wie חֲלֻבוֹת in der Mischna und wie die Syrer es חֲלֻבוֹת nennen, übersezt also لَعَابِ الْبَيْض „der Speichel d. i. das Weisse

des Eies“; B. Geq. aber übersezt ohne weitere Erklärung: *oder welcher Geschmack am Speichel ist gesund*“, als hiesse *חלמות* Gesundheit. — V. 7: *كذلك قد ابت نفسي ان تدنو من* „so mag meine Seele meine Speise nicht berühren, da sie beide (das Fade und das Eiweiss v. 6) ihr gleichen“, und es fällt nach vielen frühern Beispielen nicht auf dass Saadia *לחמי* zum ersten Gliede zieht. B. Geq. *لقد ابت نفسي الدني بها وهي* „meine Seele mag sie nicht berühren, da sie mir wie Krankheiten meines Leibes scheinen“, *لحم* sey nach *לחום* Ssef. 1, 17 zu deuten. — V. 10: *او يكون لي ما به اتعزى حتى اسبحة بابتهاى بغير* „oder ich hätte etwas wodurch ich mich tröstete, damit ich ihn lobte mit Flehen ohne Schonen, sowie ich die Worte des Heiligen nie verhehlte“. B. Geq. *فتلك تسليتي وقد انقبضت من* „denn diess ist mein Trost (da ich von der Freude abgeschnitten bin wenn er nicht schont), dass ich die Worte des Heiligen nicht läugnete“; *سلر* sey nach dem Worte der Alten *סולרית מן האור* zu erklären. und bedeute *abgeschnitten, verhindert seyn*“, und das erste Glied des Verses weise auf das dritte und letzte hin. — V. 14 leitet Saadia *מם* von *נמם* Ex. 16, 21 ab und übersezt es *الملاشى* „der vernichtete“, erklärt sich aber hier nicht über den Sinn des Ganzen. B. Geq. verbindet das *ל* von *למם* mit *איחל* v. 11 wie auch sonst *ל* mit *הוחל* stehe, fasst *מם* für *מיאם* wie *שלה* Frage für

1) Gemeint ist wahrscheinlich die in Buxtorf's lex. rabb. angeführte Stelle. wo aber die Bedeutung *brennen* angenommen ist.

שאלה, erklärt חסר von هوان *Verachtung* nach Spr. 25, 10, und indem er dies مفعول من أجله d. i. Accusativ der Ursache wie שקר in der Verbindung אִבִּי יִשְׁקֶר seyn lässt, bringt er den Sinn heraus: „ich hoffe auf den der seinen Bruder unrecht (ظلمًا) verlässt und die Furcht Gottes verlassen hat (قد ترك)“. — V. 15: نَيْضٌ: „Ueberfluss“; B. Geq. (wenn die Ordnung hier nicht verkehrt ist) „سواتي“ „Kanäle“. — V. 16: الكدرة من قبل الجليد: „die trübe sind vor Reif (Frost) und verborgen vor dem Schnee“; B. Geq. المكدرة من الجليد: „die getrübt sind von Frost und unter dem Schnee verborgen“. — V. 17: التي في وقت برودتها متكاثفة وفي سخونها تنحل من مواضعها „welche zur Zeit ihrer Kälte verdichtet sind und wenn sie warm werden von ihren Oertern sich auflösen“, eine seltsame Deutung des ersten Gliedes. B. Geq. حتى اذا استكرت انقطعت وحين سخنت ذهبت عن مواضعها „bis sie wenn sie heiss werden sich verlieren, und wenn warm von ihrem Orte schwinden“. — V. 18 erklären beide wenig unter einander verschieden mit der Masora. V. 19 gehe, meint Saadia, wieder auf Ijob's Freunde, welche, da sie obwohl gegenwärtig ihm nicht beklagten, ihm vorkommen als wären sie in die Wüsten Arabiens gegangen; aber B. Geq. bezieht die Worte ohne Bild auf die Karawanen. — V. 21: ان كنتم في الكلام على هذه الصفات مقسوم الان لا ترون المخاف فتخافون „da ihr in der Rede solchergestalten waret, so ist jetzt ausgemacht: ihr sehet die Gefahr nicht und doch fürchtet ihr“. Dagegen B. Geqatilia „denn jetzt seid ihr geworden als wäret ihr nicht gewesen“. — V. 22: הכי אמרתי „glaubst du ich hätte gesagt“? — V. 25: ما ابلغ الاقوال المستقيمة وما بها يعظ واعظ:

منكم „wie beredt [oder treffend] sind die aufrichtigen Worte! aber mit ihnen ermahnt niemand von euch!“ Fast ebenso B. Geq., der aber *מה נמדצו* für Accusativ zu *הורוני* v. 24 halten will. — V. 27: *או علی* „oder über eine Waise wollt ihr herfallen und schmausen über euern Freund“? denn das bedeutet *قولم*, sowie es *כרה* nach 2 Kö. 6, 23 und Deut. 18, 8<sup>1)</sup> bedeuten kann.

7, 3 von *ומדר* an: *والليل طويل فامل السهر الى* „und die Nacht ist lang, sodass ich des Wachens bis zum Morgen überdrüssig bin“; ähnlich B. Geq. *فطال* *السكر* mit dem Bemerkten der schwere Stamm *מדד* (Piel) sey nicht transitiv, ähnlich wie *פתח* Jes. 48, 8. — V. 5 *גוש* bedeute, meint B. Geq., nach der Sprache der Aeltern<sup>2)</sup> (في لغة الاوائل) den Leib (*جسم*, eigentlich wohl die Masse) der Sache, wie in der Redensart *לגושא לשרוף*;<sup>3)</sup> es hätte also hier *גוש* „mein Leib“ gesagt seyn sollen, aber dies Suffix sey ausgelassen wie 2 Sam. 23, 5. Deut. 4, 21 [wo aber immer ein anderes Wort mit ihm vorangeht]; *רגע* bedeute „zertheilt werden“, wie Ps. 35, 20 [was aber nicht weiter auseinandergesetzt ist] und wie *רגע* „Augenblick“ eigentlich einen kleinen Zeittheil bedeute; daher die Uebersetzung: *وقد لبس بدني الرمة وجسدى التراب*

1) Wo *ממבריו* für *ממבריו* zu lesen ist. Auch im Texte des Deuteronomiums selbst sind manche Fehler, wie 1, 31 *ובדבר אשר* d. i. *und obgleich* für *ובמדבר אשר* zu lesen ist.

2) Hierunter verstehen diese Gelehrten vielen Zeichen nach die ganze ältere Sprache sowohl zur Zeit des A. Ts. als zur Zeit des Talmuds.

3) Eigentlich hienach „bis auf den Leib zu verbrennen“.

„und mein Leib hat die Fäulniss, und mein Körper den Staub angezogen, meine Haut ist zertheilt und aufgelöst“. Dagegen hatte Saadia zwar וימאם ebenso erklärt mit dem Bemerken מנאם stehe hier und ψ. 58, 8 für גע.ממ.ממ aber hatte er aus einem nicht deutlich genug angegebenen Grunde vom „Schmerzenleiden“ verstanden: وقد لبس بشري الرمة ولثق التراب حتى „und mein Fleisch hat die Fäulniss und Feuchte des Staubes angezogen, sodass meine Haut schmerzhaft und aufgelöst ward“. — V. 6 a: وعمري احف „und mein Leben ist leichter als ein Weberwurf. — V. 16 a: وزهدت في عيشي ان ليس بدائم „und ich mag mein Leben nicht da es nicht dauernd ist“; richtiger die andre Uebersetzung: وزهدت فما اردت ان „und ich mag und will nicht für immer leben“. — V. 20: وان اخطات ماذا افعل بك فلا تصيرني „und wenn ich sündige was thue ich an dir? so mach mich nicht zu einem Gegner dir“, da man schon aus den Psalmen weiss dass Saadia למא immer für eine einfache Verneinung hält. Dagegen B. Geq. لم جعلتني „warum seztest du mich deiner Strafe zum Ziele“?

فانه الان يظهر ذلك عليك ويكافيك : יעיר 6, 8 „denn er wird jezt dies dir offenbaren und dich mit deinem schönsten Heil belohnen“. B. Geq. „denn er wird für dich eifern und dich mit dem was deiner Güte ziemt belohnen“, גוה bedeute das *schöne* wie in der Sprache der Alten (die demnach auch die des A. B. seyn kann) Ex. 15, 2. — V. 8 a: „strebe die Geschichten ihrer Väter zu lernen“, בונג komme von

כִּכְוֹנָה 23, 3 und dies bedeute „Spize, Ziel“. B. Geq. **תהיה למה תקצוּוּא בִּי אֲבֹתָהֶם** „richte dich auf das was sie über ihre Väter urtheilten“. — V. 9 a: **לֹאן נִחַנְנוּ אִמְסֵנוּ** „weil wir gestern aufgewachsen sind“. B. Geq. bloss: **דַּמָּא** „denn gestern sind wir“. — V. 11: **בְּרֹדֵי** **קֶרֶט**, welches eine am Nilufer wachsende Pflanze sey. — V. 12 **בְּאַזְמֵנוּ** „in seiner Zeit“; aber B. Geq. **בִּי אֲבֵי**. — V. 14 **הַמְרַאִי הַנֶּהָף** „der Heuchler“. — V. 14 a: **הַדִּי חֵבֶל הַשֶּׁמֶשׁ תְּכַלְלָנֵהּ** was kaum etwas anderes bedeuten kann als „dessen Vertrauen der Sonnenfaden ist“ also was wir sonst Sommermettchen nennen; dies würde dem Spinnengewebe des zweiten Gliedes sehr wohl entsprechen, leider aber fehlt hier jede Erläuterung. B. Geq. **אִזָּא זַעֲפֵ תְּכַלְלָנֵהּ** „wenn sein Vertrauen schwach wird. — V. 17: **וְעַל רֶגֶם אֲוֹלֵהּ תִּשְׁעֵב אֶלֵי דָאֲחַל** „und auf einem Steinhaufen verzweigen sich seine Wurzeln, mitten in die Steine dringen sie ein“. B. Geq. **וְקַדְ תִּשְׁעֵבֵת אֲוֹלֵהּ עַלֵי גִדְאוֹל מָאֵ פִּנֵּהּ סִילְקֵי** „und verzweigt sind seine Wurzeln an Wasserbächen: denn er wird die Vorräthe der Steine treffen“. — V. 18 „welchen nichts von seinem Orte vernichtet ohne dass dieser ihn gleichsam verläugnet“ u. w. — V. 21 „so gedulde dich bis dass dein Mund sich fülle“ u. w.; ähnlich B. Geq.

9, 5 „der die Bewohner der Berge versezt und sie wissen nichts bis er sie in seinem Zorne umgekehrt“; wörtlich dagegen B. Geq., doch **אִן אֲשֶׁר** „da“. — V. 8 b: **יִקְאֶהֱרַם מִמְּקַם הַבַּיִת** „er bändigt den Hochmuth des Meeres“, vgl. zu *ψ.* 18, 34. — V. 9: **וְסִהֵיל** **בְּנֵת נַעֲשׂ וְנַעֲשׂ** „der den Bär und Kanopus und die Plejaden und die südlichen Kammern macht“; nur über die letztern als die Sterne des Südpols finden sich

einige Erläuterungsworte. — V. 13 über **יִשְׁפֹּנֵי**, in dessen Uebersetzung B. Geq. sich an Saadia schliesst, s. oben zu **ψ. 40, 5.** — V. 17 wird **יִשְׁפֹּנֵי** beibehalten **يشوفنى**; dieses würde von **شاف** stammend wie **تشوف** „anblicken“ bedeuten müssen, doch kann es nach der Schreibart dieser Handschriften wohl auch für **يشفنى** stehen, dessen Sinn „erschöpfen, quälen“, Ham. p. 6, 9 gut passen würde. — V. 19 a: **ان كان للقوة والايدهما** „kommt's auf Kraft und Stärke an — da sind sie beide“; dagegen B. Geq. **فان شاء بقوة مزادة ها انا حاضر** „und will er mit höherer Kraft — sieh da bin ich“! — V. 24 b: **فان كان ليس** „und ist es nicht also — was ist es denn“? — V. 26 **امضت مع سفن في اوانيهما** „und sind vorüber mit Schiffen in ihrer Zeit“, es scheint nämlich (da „Gefässe“ schwerlich passt) man müsse **اوانها** lesen sodass Saadia nach 8, 12 **امضت** las. Dagegen hält sich B. Geq. mit der Uebersetzung **وعبرت مع السفن** „und sind vorüber mit den kommen wollenden d. i. zur Reise eifrigen Schiffen“ an die Masora, da er **امضت** zwar für ein Substantiv „das Wollen“ hält, aber dieses statt eines Beschreibungswortes gesetzt glaubt.<sup>1)</sup> — V. 29 fehlt nach Saadia **אם** vor **אנכי ארשע** und dies müsse mit v. 28 eng verbunden werden: „ich weiss dass du mich nicht freisprichst wenn ich schuldig bin“. — V. 31 b: **قد**

فسرت **امضت** اتيه اي مطاوعة للسير وهو من **امض** 1)  
 so lautet diese Stelle, und nun  
 in موضع النعت للسفن  
 sehe man was Gesenius thes. I. p. 12 daraus gemacht hat. Ob die  
 Hdsch. **اوانيهما** habe wie dort ferner steht, weiss ich nicht: seine  
 Bedeutung „Wellen“ wäre wenigstens bei diesen Schriftstellern höchst  
 auffallend. Wäre **امضت** für **امضت** ursprünglich, so würde alles  
 noch besser passen.



afatki šaftnī w d'ektnī ḥaṭṭ bi fahlktnī 10, 8 „meine Kleider haben mich befleckt“. B. Geq. حتى كان ثيابي تكررهنى „sodass meine Kleider mich verabscheuten“.

afatki šaftnī w d'ektnī ḥaṭṭ bi fahlktnī 10, 8 „deine Unfälle (wie Saadia יך oft übersezt) brachten mir Mühe und Noth, umgaben mich und vernichteten mich“. B. Geq. ידא אכנסבתאני וסנעטאני תם טאפנא בי „deine Hände erwarben und schufen mich, umringten mich dann und vernichteten mich“, wo also wenigstens das יך סבב noch wie von Saadia verstanden ist. — V. 15 von שבע אל: פאנא כתיב אל הווא נאצר אל: „so bin ich reich an Schmach, blickend auf mein Elend“; und v. 16 ויגאה damit in Verbindung „ist es aber stark“ u. w. Um die Auffassung des B. Geq. zu erkennen ist die Hdsch. hier zu unleserlich. — V. 22:

ארץ האלקה מאל אלפל גבסא לא סנופ ניהא פתזهر كما  
 11, 3 „oder sollen die Männer von dir abstehen, dass du sie verspottetest und niemand dich beschämt“? Saadia muss also גבסא גבסא gelesen und גבסא für גבסא gefasst haben; ähnlich B. Geq. لقد سكت عنك الناس „schon schweigen von dir die Menschen“. — V. 6: فيخبرك غبايا الحكمة فان فقهه اضعاف ذلك حتى تعلم ان الله يدانيك من ذنبك „so wird er dir die Geheimnisse der Weisheit melden (denn sein Wissen ist doppelt so gross), dass du wissest Gott verringere dir noch deine Schuld.“

11, 3 „oder sollen die Männer von dir abstehen, dass du sie verspottetest und niemand dich beschämt“? Saadia muss also גבסא גבסא gelesen und גבסא für גבסא gefasst haben; ähnlich B. Geq. لقد سكت عنك الناس „schon schweigen von dir die Menschen“. — V. 6: فيخبرك غبايا الحكمة فان فقهه اضعاف ذلك حتى تعلم ان الله يدانيك من ذنبك „so wird er dir die Geheimnisse der Weisheit melden (denn sein Wissen ist doppelt so gross), dass du wissest Gott verringere dir noch deine Schuld.“

B. Geq. fasst das zweite Glied als Fortsetzung des ersten: „und dass zur Wahrheit doppelt soviel gehört als du davon hast“. — V. 7 vgl. über חקר das zu ψ. 95, 4 bemerkte. — V. 9 מסאחתה: „sein Mass“ nämlich des Wissens (علم) von Gott, als Nominativ des Sazes. — V. 10 deutet Saadia nach seiner Erläuterung dahin, man könne Gott nicht wehren möge er etwas gehen lassen oder festhalten (امضى أو اوقف) sammeln oder zerstreuen (او جمع او فرق). Dagegen versteht B. Geq. die drei Verba vom Erscheinen und Uebergeben *oder* Zusammenbringen der Heere zum Kriege: *او حشر*, aber ohne dass wir erfahren wie er das Uebergeben meine. — V. 12: *ورجلا بالحكمة* und (er kennt, nach v. 11) einen Mann der durch die Weisheit ausgezeichnet seyn will obwohl derselbe wie ein wildes Esel füllen ist wann es geboren wird“; so erklärt es Saadia des weitern. B. Geq. lässt v. 12 ebenso von *וע* v. 11 abhängen, übersetzt aber: *ورجلا اجوف استلب لبه وعير*: „und einen bäuchigen Mann dessen Herz genommen, und einen wilden Esel der zum Menschen geworden“, und versteht das Ganze so: wie Gott dein Geheimniss im Guten oder Bösen und die Geheimnisse der Schöpfung kennt, ebenso weiss er wohin die Schicksale der Menschen kommen, des Glücklichen der elend (verstand- u. muthlos) wird, und des Elenden (der an Mangel und Dummheit wie ein wilder Esel ist) der glücklich wird. — V. 17: „und es wird sich dir ein Zeitkreis erheben heller als der Mittag, und wird der einmal dunkel so ist es wie der Morgen“; so beide, nur dass S. *חלך* durch *دولة*, B. Geq. durch *عمر* gibt. — V. 18: „und wirst darauf vertrauen dass du Hoffnung hast, — *واذا ابنتيت بيننا* und wann du dir ein Haus bauest wirst du dich darin ver-

trauend niederlegen“. B. Geq. „und wirst vertrauen weil gesund ist worauf du hoffest, وفي مظانّ<sup>1)</sup> الخزي und in Besorgnissen der Gefahr wirst du ruhig (وادعا) dich legen.“ S. geht also bei הפר vom *Graben*, B. Geq. vom *Er-röthen* aus.

12, 2 fassen beide לאם unbestimmt. — V. 5: فيكون الفليل نزدري عند كل<sup>2)</sup> (عبل مودع شاهد المعدين) denn die Leuchte ist verachtet bei jedem verstockten sichern, welcher die zum Wanken des Fusses bereiten sieht“; was aber die Leuchte sey erklärt die Bemerkung: الطاعة هي كنور الفليل يقصد فيها: der Gehorsam (gegen Gott) ist wie das Licht einer Leuchte worin man fortschreitet“. Das seltsame Wort الفليل scheint nämlich nach diesen beiden Stellen Leuchte zu bedeuten, verwandt mit لمق, لمع, لمح und am Ende auch mit لفير an d. St. — V. 8: اثبت لوحش الارض „merke auf das Wild der Erde“; und v. 9: „denn wer weiss nicht unter ihnen allen dass es die Macht Gottes welche diese Dinge gemacht“. Aehnlich B. Geq. — V. 12 ist bei ארך ימים das ב wiederholt. — V. 18: رباطات: מוסר 18 „Fesseln“.

13, 4 מתوالي: מאלוי „die auf einander folgen lassen“. B. Geq. مخترعو „Erfinder“. רפאי fassen beide als Aerzte. — V. 15: „und auch wenn er mich tödtete würde ich ihm geduldig seyn und in meinen Angelegenheiten entgegen kommen“, also nach der Lesart לו. — V. 27: وتصير على المصار رجلى وتحفظ جميع طرقتى وعلى خطأ رجلى ترسم

1) Meine Abschrift hat אלכוזי.

2) So die Hdsch. . und es scheint zu kühn dafür etwa حسب zu vermuthen.

„und bringest auf den Block<sup>1)</sup> meine Füße und hütest alle meine Wege und machst Geseze über die Schritte meiner Füße“. Eine andre Uebersetzung lautet so: وتصير رجلى في الفلق وتحرس كل طريقى وتحده (تحدّون؟) على انسام رجلى wo mehr die Worte abweichen als der Sinn. Eine dritte, der Farbe der Worte nach die des B. Geq. lautet: وتجعل في<sup>2)</sup> اليجل قدمى وترقب جميع سبلى wo das lezte Glied bestimmter lautet: „und Grenzen ziehest über die Spuren meiner Füße“.

14, 2 <sup>אמל</sup> 2 انقصf abgeschnitten werden vgl. *ψ.* 90, 6; dagegen B. Geq. ذبل verwelken. — V. 4 fasst Saadia so: „wer hat gemacht dass das Reine vom Unreinen kam? ist's nicht der Eine? (Gott)“. — V. 17: وكان جرمى في صرة مختومة وكانك تاللت على ذنبى „alsob mein Vergehen in einem versiegelten Bündel wäre, und alsob du den Faden gebunden hättest über meine Schuld“, denn dies scheint تواليت (wie man nach 13, 4 nothwendig lesen muss) zu bedeuten, und dieser Sinn passt sehr gut zum Zusammenhange der Rede: denn wo ein Siegel über einer zusammengewickelten Schrift, da ist auch ein Faden wodurch sie zusammengebunden und eine Spize wo dieser gesiegelt wird. Wahrscheinlich dasselbe liegt in der Uebersetzung des B. Geq. ونفاقى مختوم فى صرة وقد حفصت الى آثامى wenn man حفص wie حفص vom Binden eigentlich Sammeln versteht und على für الى liest.

1) Ich seze dies nur um etwas zu sezen: das eigentlichste Wort für <sup>דב</sup> lat. *codex* ist wohl das فلق des zweiten Uebersetzers; für مَصَار ist wie 33, 11 مَأَصْر zu lesen welches eine Art von Gefängniss bedeutet.

2) Dabei: فسرت <sup>דב</sup> اليجل لانه واحد, wonach man <sup>وحل</sup> „Koth“ nach *ψ.* 40, 3 lesen muss, wie sich wirklich 33, 11 findet.

15, 12 b: <sup>1)</sup> وما تشير به عيناك und was deuten deine Augen an? Anders: ولا قوله عيناك (lies وما تووّل) „und was erklären deine Augen“? Noch anders: وما تطمع عيناك „und was begehren deine Augen“? — V. 16 <sup>2)</sup> ولا انلاها wie ψ. 14, 3. — V. 18 wird מאבותם zu יגידו bezogen. — V. 22 b: حتى وجهه به الى السيف „sodass er zum Schwerte gesandt ward“. Anders: حتى قد طالعه: حتى السيف „sodass ihn das Schwert erwartet hat“. Noch anders: وانه ذخيرة للسيف „und er wird ein Schatz für das Schwert“. — V. 23 lässt S. das איה ganz aus; B. Geq. „wo ist er“? — V. 27 وعمل: واولاه „und machte“. — V. 28 von לא ישבו an: غير معمورة قد احتضن فيها „unbewohnte, worin er sich Steinhäufen aufzog auf der Erde“. B. Geq. لا تعمر لانها أعدت ان تكون رجوما „unbewohnte, weil sie bereitet sind um Steinhäufen zu werden“. — V. 29 ولا امتد في منلهم „und nichts dehnt sich im Lande aus von dem was ihnen gehört“, منلهم stehe für لهم und لهم für لهم. Der zweite: لا يميل الى الارض كلامهم „nicht senkt sich zur Erde ihr Wort“; der dritte: ولا تقبل لهم „und kein Wort von ihnen wird genehm“, denn das لا in منلهم von منلا sey eingeschaltet wie oft im *Syrischen* [welches also dieser Uebersetzer verstanden haben muss]. — V. 31 f.: وترى الضال لا يؤمن بالمستوى بل يصير الزور تغييرا له فلذلك في غير وقته ينقص قلبه غير ريان „und du siehst den Irren nicht glauben an das Billige, sondern das Falsche wird ihm stellvertretend dafür; deshalb denn wird er in seiner Unzeit abgeschnitten,

1) In der Hdsch. ولا

2) Dies الى ist wahrscheinlich zu streichen.

und sein Mark ist nicht getränkt“; שוא sey von נשתווה Spr. 27, 15, חמלא von מולל ψ. 90, 6, כפה von כפות Lev. 23, 40 abzuleiten <sup>1)</sup>. B. Geq. فلا يثق المخروع بالباطل „so traue der Getäuschte nicht dem Eiteln, denn er wird statt seiner seyn“. — V. 33 יחמם sey ينثر „wegstreuen, von sich werfen“, wie 9. 2, 6.

16, 3 b: „oder wer billigt das womit du erwidertest“? der Sinn sey, das Wort welches sich auf keinen Beweis stütze habe nicht Ziel und Zweck, und Ijob gehöre nicht zu denen die es billigen und annehmen; ימרויך komme von רוץ und das מ sey darin hinzugefügt wie in מליצה und ממזר = מזור: כי stehe für אשר. Dagegen die andre Uebersetzung: או מא יבלגך حتی בה תגיב: „oder was macht dich beredt dass du damit erwidertest“? vgl. 6, 25. — V. 4 אהבירה קלמא: „ich würde gesunde Rede wider euch knüpfen“. — V. 5 ובגואד יבטל נטקי כמלה „und durch Reichthum brachte meine Redé ähnliche zum Schweigen“! welches auch so umschrieben wird: אני קנט אגוד עליכם במא: „ich verschwendete für euch (an Worten) dergleichen man sonst spart“, ohne dass man weiter erfährt was zu dieser Auffassung berechtigte. Die andere Uebersetzung (vielleicht Saadia's): حتی יקאד נטקי אן „bisdass meine Rede beinahe stockt“, etwa weil er ניד für ניד las? — V. 7 wird zwar der sg. als Subject in der Uebersetzung ausgedrückt, aber nach der Erläuterung ist bei v. 7 — 9 nicht an Gott, sondern ebenso wie bei v. 10 an die menschlichen Neider und Gegner Ijob's als Thäter dieser Handlungen zu denken. — V. 8: واوهصنى كانه شاهد على قد قاومنى عند مجرودى يشهد

1) Vgl. über כפה die 70 Wörter Saadia's.

»und er zerschmetterte mich als wäre er ein Zeuge wider mich der bei meinem Lügen mich angriff mir ins Gesicht zeugend«. B. Geq. وقمطني فکان شاهدي في وجهي und es packte mich und wurde zu dem wider mich aufstehenden Zeugen meine Lüge die mir ins Gesicht zeugt«. Das Subject zu הלאני v. 7 sey der Schmerz v. 6. — V. 12 هدف : מטרה Ziel. — V. 15 تغليل und بأر sey עול, „ich grub“, بأرت : עללתי; B. Geq. بالتراب in ähnlicher Bedeutung. — V. 20 f.: يا حمای واحکابی قد غمر بصري من رجأ الله : o meine Beschützer und Freunde! mein Blick ist nass wegen der Hoffnung Gottes; und wie sollte der Mensch Gott bestreiten wie er seine Mitmenschen bestreitet? Dagegen bemerkt B. Geq. richtig, es müsste dann ויובח אלה את גבר und פיהו אה heissen, und übersetzt: فيا شفاعي ويا صفاحي الى الله هطلت عيني فالله يعتب المرء فكيف الا يعتبه صاحبه o meine Fürbitter und Verzeiher! zu Gott träufelt mein Auge: denn Gott tadelt der Mensch, wievielmehr sollte ihn sein Freund tadeln!

17, 2 לא אם B. Geq. „weil Spötter bei mir sind“. Saad. „u. wenn keine sind die mich wegen meiner Hülfe verspotten, und nicht auf ihrem Widerstreit mein Auge ruhet“. — V. 3 wird von B. Geq. so gefasst: „und wann ich zu einem sage: lege mein Pfand bei dir! wer ist von ihnen der in meine Hand schläge? یصافح Saad. من يسافق يدي — V. 4 a setzt S. die Worte um: „als hättest du die Einsicht vor ihren Herzen verborgen“. Die folgenden 4 Glieder bis v. 6 a sollen versetzt seyn, und der Sinn sey nach ihrer eigentlichen Ordnung dieser: „darum wirst du den nicht erheben und die Augen von dessen Söhnen werden erstarren (تشخص), der seine Freunde mit heuchle-

risch linder Rede verräth (חלק nach Spr. 29, 5) und mich zum Spotte der Völker hinstellt“; das Ganze sey eine Verwünschung Ijobs über seine Freunde. — V. 11 von זמתי an: «und meine Sorgen haben die Banden meines Herzens gelöst», gegen die Accente; dagegen B. Geq. «وهمسى انبترت حتى نياط قلبي» „und meine Gedanken sind abgebrochen, sogar die Banden meines Herzens“. — V. 12 sey von den Schmerzen der Krankheit zu verstehen welche durch Schlaflosigkeit Nacht zu Tag machen. — V. 15 «فاین richtig יאיה» — V. 16: «وهو اما الى الثرى قد نزل او على التراب قد استقر» „da sie (meine Hoffnung) entweder in die Hölle gestiegen ist oder auf dem Staube ganz ruhet“; «בדי» bedeute bloss «الى», also las S. «בדי» wie oben 11, 3.

18, 2: «حتى ما تضعون حدا للكلام» „bis wann wollt ihr der Rede eine Grenze setzen“? Aehnlich B. Geq. — V. 13: «ياكل فروع جسده وياكل فروع عنفوان الموت» „es isst die Glieder seines Leibes, es isst seine Glieder der Erste des Todes“; B. Geq. hat «عروق» „die Nerven“. — V. 14 denkt Saadia bei dem fem. «תצעירהו» ein ausgelassenes «רגליו» „seine Füße“ hinzu und nimmt ein solches Wort sogleich in die Uebersetzung auf; B. Geq. bezieht es ohne Unterschied des Genus auf das vorige «מבטחו». — V. 15 liest S. «בלילו» als ein Wort, erklärt es aber weil *Futter* für den Menschen nicht passe überhaupt von Lebensmitteln, und übersetzt: „und du wohnst in seiner Behausung, nachdem als sein Lebensunterhalt über seine Wohnung gestreut ist Schwefel“ d. i. ein neuer Bewohner empfängt die Wohnung des Bösen, welchem statt Nahrung Schwefel über sein Haus gestreut ist. Anders und der jezigen Erklärung näher kommend B. Geq.

19, 3 b: «ما يشتمونك ان تباهتوني» „ihr schämt euch nicht mich zu überfallen“; «הבר» halte er für einerlei mit



עדר (trüben), oder man könne es auch mit dem arab. **هكر** vergleichen welches von **قهر** mit umgesetzten Lauten nur mundartig verschieden sey und Unrechtthun bedeute; unstreitig eine gute Bemerkung. — V. 4: „und wenn ich geirrt habe (ان كنت سهيت), so bleibt doch bei mir mein Irrthum“; noch bestimmter B. Geq. „und wenn ich wirklich irrte, so würde doch mein Irrthum bei mir allein bleiben“. — V. 17: **وتنكرت على زوجتي وتنكرت رحمتي على اولادي** „und entfremdet bin ich meinem Weibe, und entfremdet mein Mitleid meinen Söhnen“. B. Geq. „meinen Athem flieheth mein Weib, und mein Mitleid (رحمتي) die Söhne meines Leibes“, doch ist das letzte Glied in der Handsch. nicht vollständig und sicher ausgedrückt. — V. 20: **وقد لصق عظمي بجلدی حتى لحم انيابي تفلت مني** „und es klebt mein Gebein an meiner Haut, sodass das Fleisch meiner Zähne von mir entwichen“, mit dem Bemerkten die Worte sollten dem Sinne nach lauten **ויחמלט** „und entfremdet bin ich meinem Weibe, und entfremdet mein Mitleid meinen Söhnen“. Sehr eigenthümlich B. Geq. **ونفثت لثات** „und ich hauchte aus mein Zahnfleisch“, nämlich weil dies faule so werfe er was davon in seinem Munde sey im Athmen aus; ebenso bedeute **החמלט** 41, 11 aus dem Munde hervorspringen wie ein Hauch.

V. 25—29 nach Saadia's Uebersetzung und Auslegung

حتى اعلم ان اوليآى باقون واخرون بعدم على التراب يقومون وفي ظهر جلدی خطت قصتي هذه فابصر آية الله من جسمي كما انا اشاهد نفسي وعيني تنظر لا غيری حتى شخصت اشخاصي الى حجری فان قلت ما الذي ينبغي ان نكلبه لك وای اصل من الكلام وجدناه لك حتى يروء المومنون فاحذروا من السيف فان حمية الذنوب هي سيف الله لقبول ان تعرفوا ان الحكم حق Saadia verbindet nämlich v. 25 aufs engste mit v. 23 f. und fasst demnach das Ganze so: o würde dies Wort von

mir geschrieben, „damit ich wüsste dass meine Beschützer überbleiben und andre nach ihnen auf dem Staube erstehen werden! Und würde auf den Rücken meiner Haut diese meine Geschichte eingeschrieben, dass ich das Zeichen Gottes aus meinem Körper sähe wie ich mich selbst schaue und meine und keines andern Augen es sehen, dass meine Blicke auf mein Inneres blickten! Wenn ihr also sagt: was (von den Grundsätzen der Religion) sollen wir dir suchen; und welchen Grund von Rede haben wir bei dir gefunden dass ihn die Gläubigen billigten? — so fürchtet vor dem Schwerte: denn die Glut der Schulden ist das Schwert Gottes, damit ihr erkennet dass das Gericht wahr ist!“<sup>1)</sup> גאלי seyen die menschlichen Freunde wovon er wünsche sie sähen sein Wort, damit er bleibendes Andenken habe und die gläubigen Freunde seine Geschichten unter sich und auf ihre Nachkommen in der Welt fortpflanzten; und sein Zweck sey die Menschen zu lehren wie Gott die Frommen prüfe wenn sie geduldig seyen. Sodann die Bemerkung: قوله ואני ידעתי ג' ח' מן جملة التمني اي ليت هذا القول كتب عني حتى يكون لي ناصر اعترف به في الحياة بمشاهدتي اياه وبعد الموت ببقا بعهد وكذلك واחר 706 ג' ז' מן جملته ايضا تمنى<sup>2)</sup> (1) ان تخط قصته على ظهر جلده<sup>3)</sup> (2) واما حقيقة (3) مرضه فيتجسم للناظرين واما شكواه فلا يعلم احد ما يشكو 7 d. i. v. 25 ist ein Wunsch-  
satz: wäre doch dies Wort von mir geschrieben, dass ich einen Helfer hätte den ich rühmte im Leben wenn ich auf ihn blickte und nach dem Tode in der Dauer der Zeit! Und ebenso ist v. 26 Wunsch-  
satz: er wünscht ferner dass

1) In der Handsch. bloss א.

2) أما fehlt in der Handschrift.

3) Handsch. فرضه Für بعهد ist wohl العهد zu lesen.

seine Geschichte auf den Rücken seiner Haut geschrieben werde, da die Wahrheit zwar seiner Krankheit sich den Zuschauern darstelle, den Gegenstand seiner Klage aber niemand wisse, weshalb er sagt „meine Augen allein sahen es“. Ferner: قوله دلّيتي يعنى عينيه لانها الشاخصات d. i. unter دلّيتي verstehe er die Augen weil sie die hervorstehenden sind“, als hiesse دلّيتي hervorstehen. Mit نكّلب v. 28 wechselt in der Erläuterung نثبت; doch ist wohl نطلب zu lesen.

B. Geq. يومئذ ناصري حيا واخيرا مقيما  
 على التراب وبعد بلى جلدى يكافر بقصتي هذه فاكون  
 من امراض جسمي قد دللت على الله — فان قلتما فاي  
 شي نطلبه واصل الطلب موجود في فاحذروا السيف فان  
 1) حميا جابلة السيف الذنوب لكي تعلموا من حكم له  
 „ich aber weiss dass dann mein Helfer lebt und zuletzt auf  
 dem Staube entstehen wird; und nach dem Aufreiben meiner  
 Haut wird man diese meine Geschichte untersuchen, denn ich werde von den Krankheiten meines Körpers auf  
 Gott hingewiesen haben [v. 27 fehlt]. Wenn ihr also  
 sagt: welche Sache sollen wir denn suchen? da doch der  
 Grund des Suchens in mir gefunden ist: so fürchtet das  
 Schwert! denn ein das Schwert heranziehender Eifer sind  
 die Sünden; damit ihr wisset für wen es entschieden“!  
 Hiezu die Bemerkungen: اكون قد دللت على الله  
 sey soviel als اوريه للناس „ich werde ihn den Menschen  
 zeigen“; und zwischen احرر و عوري sey ein Wort hinzu-  
 zudenken, nämlich بّلوت<sup>2)</sup>

1) Handsch. غنا جابلة

2) Ich habe hienach nicht weiter nöthig mich über die Art auszusprechen womit ein Schüler de Sacy's im Arabischen, D. Stickel, in der Comment. de Goele (Jen. 1832) S. 30—40 die Verse v. 25—27 aus dieser Handschrift abgedruckt und erklärt hat.

לדלך (1) מֵאֵי תִרְאֶעֱנִי חֹאטְרִי וּמִן אֲגִל 20, 2 f.   
 שְׂרֵעָה בְּדִיִּהְתִּי אֲלֵי שָׂרֵת אֲשֶׁר אֲדַבָּר הוֹחֲזִינִי וְרֵאִי מִן  
 wegen dessen erwidern mir meine Gedan-  
 ken, und wegen der Eile meines Gemüthes: welche Zu-  
 rechtweisung ich hörte die ist meine Beschämung, und  
 und meine Einsicht antwortet mir nach meinem Ver-  
 stande“. B. Geq. לִכֵּן חֹאטְרִי תִּגְאֹבֵנִי אִנֶּה בְּסִבָּב  
 אִמְסַאֲכִי תֵּאֲדִיבָא יִכְחַלְנִי אֲשֶׁר אֲשֶׁר מִן נְבִיא מִן  
 „Aber meine Gedanken erwidern mir, dass ich weil ich  
 zulange geschwiegen eine mich beschämende Zurecht-  
 weisung höre: drum antwortet mir ein Spruch aus meinem  
 Verstande“, eine eigenthümliche Deutung des חושי von  
 חָשִׁי schweigen. — V. 7. וְגִלְלוּ עִנְדָּאֲנָתָא „sowie er  
 sich drehet“, wie wir sagen würden: wenn er sich um-  
 dreht d. i. in einem Augenblicke; denn es komme von גִּלְלוּ  
 Jes. 34, 4. — V. 10: אֲשֶׁר צִוִּיתִי בְּנֵי אֲרָם וְגִלְלוּ  
 (2) אֲשֶׁר צִוִּיתִי בְּנֵי אֲרָם וְגִלְלוּ „seine Söhne beschwichtigen (aus Furcht, wie  
 angemerkt wird) die Hilfslosen, und seine Hände ziehen  
 seinen Kummer auf ihn (אֵלַי נִפְסָה sey soviel als אֵלַי). An-  
 ders: וְיִמָּא כָּאֵן בְּנֵי אֲרָם יִעֲסֹפֹן אֲרָם וְיִדָּאֵה תִּגְלַב גִּלְלוּ  
 „und dafür dass seine Söhne die Armen bekümmerten und  
 seine Hände seine Macht an sich zogen“. — V. 18: וְעַד  
 שֶׁרֶף מֵאֵי תִּעֲבִיב וְלֹא יִנָּלֵה כִּיִּנְעֵה עֹזֵר בֶּה מִן אֲרָם וְלֹא  
 „und er hat das warum er sich müdete abgewandt  
 und erlangt es nicht, alsob er es für anderes eingetauscht  
 und es nicht eigen hätte“. Anders: „und wie er den ver-  
 botenen Gewinn an sich zog (גִּלְבַּת הַשֶּׁבֶת wie v. 10), so  
 wird er ihn nicht verschlingen; und wie er eilte zu frem-  
 dem Gute, so wird er dess nicht geniessen“. — V. 20

1) מֵאֵי ist vielleicht unecht.

2) Handsch. אֲשֶׁר צִוִּיתִי

חמורו fassen beide von seinen Wünschen. — V. 23: „und wie sein Streben war seinen Bauch mit Verbotenem zu füllen, sende Gott u. w.“ Aehnlich die andre Uebersetzung. — V. 28 spielt nach Saadia auf die Sündflut an, vgl. zu  $\psi$ . 11, 6. 29, 10. — B. Geq. فذهب نبات ضياعه „so vergehe der Spross seiner Aecker hinfließend“!

21, 10 behalten beide im ersten Gliede das *masc.* des Verbum bei: doch bemerkt S. zu den Worten ثوره ان لقم, dass لم يزلق, dass שור nicht nothwendig den Stier bedeute; dagegen zeigt schon die Wahl der Worte bei B. Geq. dass er nur an das Männliche denkt: فحلهم طرق ولم يعدل — V. 13 יבלו: beide יפنون, welches auf das Q'ri יבלו führt. — נחתו beide ירדון, also von נחת.

22, 12 כי רמו: „wie hoch sie sind.“ — V. 15 אמזאב الدهريين „willst du die Grundsätze der Weltlichen“ u. w. — V. 21 b: „durch diese Dinge wird dich das Beste treffen“. — V. 24–26: اجعل التراب الحصن واعتد كصوان الاودية ذهب او فير بل يكون الكافي „halte für Staub die Burg und für Steine der Thäler achte Ofir's Gold, vielmehr sey der Selbstgenügende (Gott) deine Burg und dein glänzender Reichthum: so wirst du“ u. w. sodass erst כי אז v. 26 den Nachsatz bildet; בצר fasst er als Festung. Dagegen B. Geq. فتكسب اكثر من التراب دخاير وجمار الاودية تبرا ويكون القدر مشاركا لك ويبقى ما جهدت „und du erwirbst mehr Schätze als der Staub und (mehr als) Steine der Thäler Gold; es wird der Mächtige dir verbündet und es wird dir bleiben was du von Geld dir ermühet hast“, wo also בצר zum erstenmale als Schätze, zum zweitenmale sehr sonderbar und wohl unerklärlich als Verbündeter gefasst wird. — V. 29 a sey

der Sinn: obgleich du früher sagtest Hochmuth! über ihr Unrecht klagend, so wirst du doch noch sehen dass sie sich dir unterworfen haben. B. Geq. „und wann die Menschen sich erniedrigen, rühmst du dich der Erhebung“. — V. 30 übergeht S. das  $\text{א}$  ganz; dagegen B. Geq.  $\text{وان انج}$  und wenn ich die Menschen insgesamt errette, wirst du durch deiner Werke Reinheit errettet“, also „der Nichtschuldlose“ soviel als alle, Schuldige und Unschuldige.

23, 6:  $\text{ابشدة قوة يخاضمني بغير ان يولى على}$  „soll er mit Allmacht mich bestreiten ohne dass er über mich gesetzt werde“? B. Geq. das zweite Glied:  $\text{فليس هو}$  „so ist er es nicht bloss der mich gezwungen hat“. — V. 9:  $\text{وان اخذ شمالا فلا انظره وان}$  „wenn er nördlich greift, so schau ich ihn nicht; und wenn er südlich biegt so seh ich ihn nicht“, wo  $\text{לא}$  durch dieselben Laute wiedergegeben werden konnte. — 24, 12 c:  $\text{والله لا يصير السفه}$  „während Gott die Ungereimtheit nicht schafft“; ähnlich B. Geq.  $\text{لا يصنع العبت}$  — V. 16: „der Dieb unter ihnen hat im Finstern Häuser durchbrochen die Tags verschlossen waren“. — V. 18:  $\text{ولا يولى بهم طريق العمارة: درמים}$  „und nicht wende er sich mit ihnen zum Wege der bebauten Welt“.

25, 5 a:  $\text{حتى ان القمر لا يرحل}$  „sodass der Mond nicht fortzieht mit seinem (Gottes) Gange“. B. Geq.  $\text{لا يلمع}$  „nicht leuchtet“. — V. 26, 5 seyen  $\text{הרפאים}$  Helden, die Gott niederstrecke wie er wolle. — V. 10:  $\text{رسم حجة}$  „eine Grenze schied er auf der Wasserfläche bis zum Aufhören des Lichts mit-samt der Finsterniss“. — V. 14: „und dies sind einige

seiner Wege, und ein Theil von den Spuren welche von ihm kommen (جزء مما يوتر عنه): doch den Schrecken (هول) seiner Grösse wer versteht“? ähnlich: „dies sind einige seiner Eigenschaften: denn über welche von den Sachen ist er gehört (فأى شئ من الامور سمع فيها), und den Schrecken (رعب, mehr wie רעם klingend) seiner Grösse wer versteht“?

27, 6 ירהר sey ἀπαξλεγ. und bedeute يكبع „furchtsam seyn“. — V. 22 f.: „und es wirft auf ihn der welcher ihn nicht bemitleidet u. vor dem er flüchtig flieht u. der über ihn aus Schadenfreude seine Hände schlägt und drohend aus seinem Orte zischt“. Doch scheint die Uebersetzung von v. 23 schon von einem andern, da Saadia bemerkt, weil alles auf Gott gehe, so stehe כפימו uneigentlich für פנימו. B. Geq. „und er (فطرحت, der Sturm v. 21) warf ohne Mitleid auf ihn wovor er flüchtig geflohen ist; und die Menschen schlagen über ihn ihre Hände und zischen über ihn aus ihren Oertern“. — 28, 4 والارودية تنفجر من منحدرها والمتناسون عن المشى بضعفهم عن حركات الناس قد تحركوا قبل und die Thäler spalten sich von ihrem Abhänge, und die welche das Gehen vergessen zu haben scheinen weil sie zu schwach sind für die menschlichen Bewegungen welche sie früher machten“. Die andre Uebersetzung ist fast ebenso ungeschickt und denkt ebenso bei dem lezten Gliede an menschliche Bedrückungen. — V. 8 בני שבاع: die Löwensöhne“. — V. 11 a: ומغيض الانهار عن التسيل und er hinderte die Flüsse am Fliessen“. Anders: ومغيض الانهار قد حبسها „und das Tröpfeln der Flüsse hat er gehemmt. — V. 18 الاعلاق B. Geq. والمرجان والاستبرق: ראמות וגביש. — V. 21 اليواقيت B. Geq. الجواهر: פנינים — والمرجان und die yواقيت: وقد خفيت: ונעלמה — V. 25

»dass er seze«; anders: »وقد صنع« da er gemacht hat“.

29, 7 a fasst Saadia das שער als *Streit* الى المحال, was undeutlich ist; B. Geq. zieht beides zusammen: »الى باب المدينة« zum Thore der Stadt“. — V. 12 b lässt die eine Uebersetzung ? aus (sodass es Relativsatz wird), die andre setzt es hinzu. — V. 18 versteht der eine חול vom Sande, der andre von kleinen Steinen: »عدن الحصى سنين“ nach der Zahl der Steinchen Jahre“. — V. 24 a: „und wenn ich ihnen gegenüber lache glauben sie nicht daran“; ähnlich „und wenn ich ihnen zulächelte nahmen sie das nicht als Freude“. — 30, 2 über وهم في عيز وجوع وسوم كانهم 3: s. zu 5, 26. — V. 3: »indem sie in Mangel und Hunger und Unglück (vgl. 3, 7) sind als nagten sie die finstere öde Wüste oder ein Chaos“, wo also אמש als „Dunkel“ aufgefasst wird. B. Geq. drückt das schwierige Wort durch ein ähnlich lautendes arabisches aus: »und die an der Wüste kleben die gestern (d. i. längst) leer und öde geworden“. — V. 11—13: »وان حل وتيرى وعذبني فاطلقوا ارسانهم علي قاموا على يميني كالعبرش وخلصوا فيه رجلي وجعلوا على سحجة طرقات تعسهم وشعثوا سبلي من غير« und da er (Gott, wie angemerkt wird) meine Sehne gelöst und mich gezüchtigt hat, so liessen sie ihre Zügel auf mich, erhoben sich zu meiner Rechten wie Dornen und warfen in sie meine Füße, und richteten auf mich die Bahn der Wege ihres

1) Handsch. نارين

2) Scheint einerlei mit مناه



Verderbens und zersprengten meine Pfade, ohne dass sie durch mein Elend Nutzen hätten und ohne einen Helfer zu haben“. Von dem unbekanntem Worte *עברש* wird ausdrücklich angemerkt es sey *نوع من الشوك* eine Art Dornen; eine bemerkbare Erklärung des *ἀπαξλεγ.* פּרַח. B. Geq. *ولما حل رباطي وعذبني والرسن من بين يدي* בעת בה נענ ימיני قام الرذال فسيبوا قدمي وسلکوا علی سبيل خطوبهم فغيروا سبلي والتذوا بجواحي ولا ناصر منهم „und nachdem er mein Band gelöst und mich gezüchtigt, und den Zügel vor mir fortgeschickt hatte: so erhuben sich zu meiner Rechten die Nichtswürdigen und lockerten meine Schritte, und gingen auf dem Wege ihrer Sachen fort und änderten meine Wege, und ergötzten sich an meinen Unfällen indem keiner von ihnen hilft“. Man sieht leicht welche redliche Mühe sich dieser Ausleger gab den dunkeln Satz zu verstehen, und bei v. 11 stellt er sogar den Einklang der Glieder her. — V. 14 *كالشجرة: פרץ* „wie der weite Einriss von Wasser“; B. Geq. *كالهجم الواسع يقبلون وفي موضع الخلية ينحدرون* „wie die weite Auswanderung rücken sie an und stürzen sich auf den Ort der Oede nieder“, wo also *פרץ* ganz anders verstanden und *רחת* in der Bedeutung von *Stelle* genommen wird. — V. 18: *وعن شديد قوة ينخلع ثوبي* „und nach Allgewalt wird mein Kleid abgezogen, und nach dem Masse des Umfangs meines Hemdes will er mich jezt gürtet“. B. Geq. *وبجهد من قوة<sup>1)</sup> اتدرع لباسي وبمقدار تونيتي وزرني* „und durch eine Uebermacht entstellt sich mein Gewand, und nach dem Masse meiner *Tunica* hat er mich mit Schmerz gegürtet“, wo also ein ganzes Wort wie *Schmerz* hinzugesetzt ist. — V. 20: „und ich rufe dich laut an o

1) Vielleicht *يتمرد*

Herr! doch du erhörest mich nicht; und stelle mich vor dich doch du wendest dich nicht zu mir“ , **ووقفت بين** , **يديك ولا تلتفتني**. Dagegen B. Geq. „und wenn ich dich anflehe erhörst du mich nicht; stelle ich mich und bemerkst du mich“, sodass v. 21 mit **فانك** „so wandest du dich zum Feinde um“ den Nachsatz zum letzten Gliede bildet. — V. 24 **غير انه ليس المبتغى اطلاق يده ولا عن** „nur dass es nicht erwünscht ist seine Hand auszustrecken, und man wegen eines Nachtheils nicht schreiet“. B. Geq. **ويقينا انه بلقع لا يمد ناصر فيه** „und wahrlich es ist eine Oede wohin kein Helfer seine Hand streckt, und ist ein Traum worin sie keinen Beistand haben“. — V. 30 **واسود جلدى من فوق لحمى : مملأ** „und meine Haut ward schwarz über meinem Fleische“. — 31, 10 **تضرك : تضحك**, welches seltene Wort, wie es in der Anmerkung heisst, das Willfahren des Weibes gegen den Verlocker ausdrückt. B. Geq. **فانتصبت لغيره**, wohl in derselben Bedeutung. — V. 11 **ذنب محض : لاون فليليم** „reine Sünde“; B. Geq. **ذنب السفها** „Sünde der Thoren“. — V. 15 ist **גדלני** ganz richtig als Subject gefasst. — V. 18 **גרלני : גרלני** „zog ich ihn als Vater auf“; die andre Uebersetzung dagegen spricht **רבנני** aus: **רבנני** „zogen mich die Schmerzen gross“. — V. 22 hat die erste Uebersetzung das **ה** von **שכמה** als Suffix, die zweite als Femininendung gefasst. — V. 31 **ב** : **ליתנה נעטי** „o bekämen wir sein Fleisch, wir wollten nachher nicht satt werden!“ B. Geqatilia **من يعطينا من لحمه ناكله ولا نشبع**

2) Diese beiden Worte sind unsicher, auch so in der Handsch. bezeichnet.

„wer gäbe uns von seinem Fleische dass wir es ässen ohne satt zu werden“! — V. 35: **قايلا من ذا الذي يقبل مني** وهذه سمتي والله شاهدي وان كتب علي خصمي كتابا **يشكوني** „sagend (mit v. 34 verbunden): wer wird doch auf mich merken! und dies ist mein Zeichen und Gott mein Zeuge, obwohl mein Gegner mich anklagend eine Schrift wider mich geschrieben“. B. Geq. von **הן תוי** an: **ليتني يجيبني الكافي بحدى ويكون ذو خصيمني قد كتب** „o antwortete mir der Allgenügende mit meiner Entscheidung und hätte mein Gegner meine Klage geschrieben“! — V. 37 leitet B. Geq. **אגידנו**, wie er anmerkt, von **נגיד** ab als könnte nur so der Einklang der Glieder richtig werden: **ועדו خطايי اجعله مدبرا** „und die Zahl meiner Schritte über will ich ihn zum Führer machen und wie einem Führer ihm nahen“.

32, 16 f.: „und *nachdem ich* darauf gewartet dass sie nicht redeten, und darauf dass sie stockten und nichts mehr erwiderten: denke ich nun ich will antworten“ u. w. Man müsste also das Warten darauf dass sie nicht erwiderten, empfindsam verstehen, was schwerlich hieher gehört. — 33, 6 ist **קוצאתי** von S. beibehalten **قرصت**; B. Geqatilia **جبلت** „ich bin gebildet“. — V. 7: **גברי**: **אנפני** „mein Zwang“; anders: **תסרי** „meine Gewalt“. — V. 10 a: **אז תקצי עלי מתגבא** „da er gewaltthätig über mich entscheidet“. B. Geq. **يجد على العنت انما** „er findet nur Verbrechen an mir“. — Zu V. 11 vgl. 13, 27. — V. 17 a: **ليزيل** **فمن وكل اليه الارض ومن صير اليه الدنيا باسرها** „damit er vom Menschen seine Thaten entferne“. B. Geq. **ليزيل الادمي من فعلة السوء** „damit er den Sterblichen von dem bösen Thuen abbringe“. — 34, 13: **فمن وكل اليه الارض ومن صير اليه الدنيا باسرها** „wer übertrug ihm die Erde, und wer übergab ihm die ge-

sämmtle Welt“? Aehnlich die andre Uebersetzung. — V. 23: كما انه ليس شيا ايضا يصير على أمرء يمنعه المصير: »wie er ferner gar nichts über den Menschen bringt welches ihn verhinderte zum Allmächtigen ins Gericht zu gehen“. B. Geq. الله لا يعتمد الخ »denn Gott legt dem Menschen nicht auf zu ihm ins Gericht zu gehen“. — V. 25 behält der eine Uebersetzer لئلا bei, der andre dagegen hat: »er kehrt ihre Zeit um“. — V. 26 wird ספק als سفق beibehalten. — V. 27 gibt der eine durch אשר על כן »nachdem“, der andre durch ذلك »dies wegen dessen was“ sie sündigten u. w. — V. 36 a: »o mein Lehrer! geprüft werde Ijob“. Der andre: ولو يشاء منشئ ان »und wenn mein Schöpfer doch wollte dass“ u. w. — 35, 10: ان<sup>1)</sup> الله صانعنا نسبحه بالليل »wo ist Gott der uns ihn in der Nacht zu loben schafft“, obgleich S. nicht nothwendig יתן gelesen hat. B. Geq. dagegen fasst das letzte Glied allein so: »der uns ihn zu loben zwingt im Verlauf der Nacht“. — V. 14: فكيف ان تقول ما لم تلتفته او تخصمه وترجوه »wieviel weniger darfst du sagen was du nicht beobachtetest, magst du ihn bestreiten oder von ihm hoffen“! Der andre fasst das zweite Glied so: »richte mich vor ihm und warte auf die Antwort“! — V. 15: وانه الان على غير شي عاقبك بغضبه ولم<sup>2)</sup> تشعر: »und dass er dich jezt über nichts gestraft habe in seinem Zorne und er nicht merkte wie er (der Zorn) sehr stark war“; über 27 findet sich weiter keine Bemerkung. — 36, 7 b: وانه مع الملوك على الكراسي »und ér ist mit den Königen auf den Thronen“. — V. 14

1) Richtiger wohl أين

1) Besser wohl يشعر

בְּקִדְשֵׁים „im Zustande der Jugend“; בְּזָנוּת „im Zustande der Unkeuschheit“. Bei Saadia ist letzteres Wort ausgelassen; er erklärt aber בְּקִדְשֵׁים durch סֵן העֲשִׂיָּא „das Alter der Empörung“, als wäre dies zugleich die Jugend. — V. 16: פִּנְיָנוּ אֶזְאָחַק מִן הַצִּיּוֹק אֶל הַשִּׁיעָה לֹא צִיּוֹק בְּמִוְצָעָהּ וּוּדַע חֲוָאֲנֵךָ מִמְּלוּאָה „er hat dich nur versetzt aus der Enge in eine Weite an deren Orte keine Enge ist und in die Ruhe deines überflusserfüllten Tisches“; der Sinn sey Gott habe ihm nur in dér Absicht Schmerzen verhängt um ihn aus der Noth in ein Haus des Glückes und Ueberflusses zu versetzen. — V. 17: וְאַתָּה יָדַעְתָּ חֵטְאֵי הָאֲשָׁרָאִים וְדִינָא וְסִנְתָּ „da du doch das Urtheil der Bösen umfasst hast, und eine Religion und Sitte die sie (die Bösen) festhalten“. B. Geq. gibt etwa denselben Sinn in Uebersetzung und Anmerkung. — V. 18: אֵלֶיךָ אֵלֶיךָ אֵלֶיךָ „so betrüge dich denn nicht der Zorn hört das Lebensgut auf, und die Menge des Lösegeldes wende dich nicht von der Wahrheit ab“. B. Geq. dagegen findet nach seiner Anmerkung dén Sinn, der Zorn d. i. das Elend und die Prüfung sey eine Strafe Gottes vor welcher ihn nichts auch nicht irgend ein Lösegeld sichern könne. — V. 19: אֵלֶיךָ אֵלֶיךָ אֵלֶיךָ „kommt denn dein Rufen zu ihm in der Noth allen Anstrengungen der Kräfte gleich“? B. Geq. [ כל ] וְלֹא אֵלֶיךָ אֵלֶיךָ „kommt gegen ihn auf dein Klagen in der Nothzeit? nein, auch nicht alle Anstrengung von Gewalt“! — V. 20 f.: אֵלֶיךָ אֵלֶיךָ אֵלֶיךָ „so haschet denn nicht die

1) Handsch. أجل

Nacht danach dass die Völker an den Ort derer kommen welche aus ihr ausgegangen? und hüte dich dich nicht zum Verderblichen zu wenden: denn deswegen (des Verderblichen wegen) hast du diese That gewählt“. B. Geq. „und hasche nicht während der Nacht danach dass Völker statt deiner in deinen Schmerz kommen; hüte dich wende dich nicht zu Trug; denn diesen wählst du lieber als deine Züchtigung“, فانك (1) تختار ذلك عن عذابك. — V. 32: ihre (der Völker, v. 31) Hände bedeckte er mit Licht und bestellte für die Wolke einen Fürbitter“. B. Geq. وعلى اعمالهم قد (2) منع. „und wegen ihrer Thaten hält er ihr Bestes zurück und bestellt gegen sie einen Angreifer im Kriege“. — 37, 3: يراه: „er sieht ihn“. — V. 10: ويصنع الجليد من امرة ووسع الماء في مصبه: „und er macht das Eis von seinem Worte, u. die Weite des Wassers bei seinem Ergusse“; S. las nicht etwa رحب als Verbum, sodass das zweite Glied zum ersten einen Gegensatz bildet. B. Geq. بقوة الله منزل الجليد ورحب المياه عند المضيق „durch Gottes Macht kommt die Lage des Eises und die Weite der Wasser bei Beengung“, wo יתן als eine Art Substantiv gefasst und מוצק ganz anders verstanden ist“. — V. 13: او لعقاب واما لاحسان يوجد هما ارضه: „kommt es an Strafe oder auf Wohlthun an, er lässt beide sein Land treffen“, wo wenigstens das richtige Gefühl waltet dass der Satz nur zwei Gegensätze dulde. B. Geq. اما لادب او لاستحقاق بلده او لفضل يوجد لهم „entweder zur Zucht oder wegen der Würdigkeit seines Landes oder zur Gnade lässt er sie (die Menschen, ihn den Regen v. 12) treffen“, mit dem Bemerkten, ein Bei-

1) Handsch. noch لا.

2) So die Hdsch., wenn سجل zu lesen ist.

spiel des ersten Falles sey 1 Sa. 12, 17, ein des zweiten Deut. 28, 12, und des dritten 1 Kö. 28, 45. — V. 21: oder „am يوصف له ما نقوله او يخبر المرء بما غيب عنه wird ihm beschrieben werden was wir sagen? oder wird der Mann erzählen von dem was er vor ihm verborgen?“ B. Geq. وهل ينقضى ما يقص عنه اذا تكلمت ومن قال „kommt denn zu Ende was von ihm erzählt wird wenn ich rede? oder welcher Mensch sagte je dass seine (Gottes) Beschreibung aufhöre?“ Aehnlich erklärt er den Sinn in der Anmerkung. — V. 22: وكما يوتى بالذهب من معادنه كذاك تستخرک المعرفة „und wie man das Gold aus seinen Gruben bringt, so steht die Erkenntniss fest, dass dass Gott sey furchtbaren Glanzes“. — V. 24 لآ يראה „er kehrte sich nicht an“ u. w.

38, 10 ואשבר : وقدرت عليه رسي „und ich bestimmte ihm mein Mâss“, vgl. zur Redensart Sur. 89, 16. — V. 11 b: هنا يتضع على امواجك „hier soll sich die Hoheit deiner Wellen legen“! B. Geq. ههنا تضعف قدرة امواجك „hier soll die Kraft deiner Wellen sich schwächen“! — V. 14 b: und sie (die Menschen) stellen sich auf ihr (der Erde), als wären sie dieser ein Kleid“. — V. 16 مغيص الجحر : نددي „die Tiefe des Meeres“; über نهاية الحقر s. zu *ψ.* 95, 4. — V. 21: وهل علمت بانك تولد وهل عدد ايامك كثير „und weisst du dass du geboren wirst? und ist deiner Tage Zahl viel“? — V. 31 f. werden عيش und دسيل דימה and wie 9, 9 gegeben; bei S. מזרות sind bei S. البروج die Zodiacuszeichen, bei B. Geq. garbloss النجوم die Sterne. — V. 36: „wer ist's der in die Geheimnisse (المجوبات) die Weisheit gelegt, oder dem Gedachten (المصور) die Einsicht ge-

geben“; B. Geq. aber: *من ذا غيرى جعل بالوثائق* „wer ohne mich legte in die Vorsätze Weisheit? oder wer gab der Einbildung die Einsicht?“ Der Sinn sey: wie ward die Weisheit die Natur der Thiere und wie das worauf man vertraut? (*موثوق بها*) und wie ward ihre Wohnung das Herz? Denn *שדו* sey *مزخرف*, dies aber das Herz als Siz der Gedanken (Einbildungen); ein merkwürdiger Gebrauch dieses Wortes. — 39, 5 *الفرا*, B. Geq. *الوحش*; *לאר*; beide *عربد*, so und nicht etwa *عرد*, wie man nach dem Qâmûs glauben könnte. — V. 8 a: *فضول الجبال مرعاه* „der Ueberfluss der Berge ist seine Weide“. Die andre Uebersetzung: *ويدرس الجبال مرعاه* „und er sucht die Berge als seine Weide“, also nach der Lesart *יִתְדֵר*. — V. 9 *גים* gibt der eine durch *الكركدن*, welches die Wörterbücher vom Nashorn erklären; der andre durch *الرئم*. — V. 10 a: *ار تربطه بانشاطه على خط* „oder bindest du ihn mit seinen Seilen an eine Linie“? B. Geq. *هل تعقده* „knüpfest du ihn an eine Furche mit einem Stricke“? nach beiden ist also *גים-עבתו* *der Büffel* — *sein Seil* nur gesagt für *des Büffels Seil* nach §. 301. — V. 13 ist von S. wenig verstanden: *وهل عن جناح ذى طنين* (1) *له الطائر المسمى حسيده ام على ريش وحوصلة* „erhebt sich der Chasida genannte Vogel vom schwirrenden Flügel oder wegen Feder und Kropf“? B. Geq. *وهل تعرف كيف كنف المرنيم ناهضة بهم او ريش الحدأة* „weisst du ob der Flügel des Schwirrens sie erhebt oder die Feder des Geiers und Habichts“? — V. 18 a: *واذا رومت في العلو* „und wann sie in die Höhe strebt“;

1) Ist, da es für *נעלסה* stehen soll, unrichtig und wohl nach B. Geqatilia zu verbessern.



ähnlich B. Geq. وقت ترتفع في الرفع. — V. 21 יחפרו „es durchgräbt die Thäler“; ähnlich B. Geq. — V. 24 b: setzt B. Geq. sogar noch hinzu: „es glaubt nicht an den Schall der Posaune (البوق) aus Freude“; ähnlich, nur ohne diesen Zusaz, Saadia.

40, 15 בהמנת: بعض البهائم „ein Thier“. — 42, 5 richtig zum Sinne وقد كنت اسمع بقدرتك خبرا والان „ich hatte wohl oft von deiner Macht durchs Gerücht gehört, doch jetzt habe ich sie mit Augen erblickt“. — V. 11 ist קשימה ohne Uebersetzung beibehalten.

---

## II.

### Ueber die ältesten hebräischen Sprachforscher.

---

#### 1. Juda ben-Qarîsh.

Man weiss schon, dass die ältesten hebräischen Sprachforscher Juden waren, welche unter Arabern wohnend von dem damals gerade blühenden wissenschaftlichen Leben der Muhammedaner ergriffen der Sprache auch ihrer h. Schriften ein neues Augenmerk widmeten und daher sämmtlich arabisch schrieben, während manche ihrer Schriften späterhin ins Hebräische übersetzt wurden. Indem wir sie, soviel es nach den Ueberbleibseln ihrer Werke thunlich ist, ihrem Wesen und Streben nach wieder näher zu erkennen suchen: befriedigen wir keineswegs bloss unsre Neugier, welche gern die ersten Anfänge einer hebräischen Sprachwissenschaft so weit als möglich zurück verfolgen möchte. Wir können hier vielmehr auch an einem denkwürdigen Beispiele lernen, wie sich die Erkenntniss einer erstorbenen Sprache auf rein gelehrtem Wege durch alle Hemmungen und zahlreiche Irrthümer hindurch allmählig zu grösserer Sicherheit erhebe, sobald einmahl ein reiner Eifer viele Geister ergreift ein solches Ziel beharrlich zu verfolgen.

Derselbe Saadia, dessen Wesen als arabischer Uebersetzer des A. Ts. oben beschrieben ist, gilt nach allgemeiner Ueberlieferung auch als der erste Schriftsteller über

sprachliche Gegenstände. Spätere Schriftsteller führen noch die Aufschriften einiger Werke dieser Art von ihm an: erhalten aber hat sich von ihm, soviel wir bis jetzt wissen, nichts als die Erläuterung der 70 seltenern Wörter, welche bereits nach den unten gegebenen Auszügen Mervân (R. Jona) unter dieser Aufschrift anführt. Eben jetzt ist endlich dieses älteste hebräische Sprachbüchelchen welches sich erhalten hat, nach meiner Oxfordener Abschrift von dem kundigen Herrn Dukes in der Zeitschrift f. d. Morgenland Bd. V. Heft 1 mit reichen Erläuterungen bekannt gemacht.

Nächst dem ist wohl das früheste Werk dieser Art, welches auf uns gekommen, das Sendschreiben (Risâlet) des Juda ben-Qarîsh aus Fes, welches in der einzigen Handschrift die man davon kennt<sup>1)</sup> mit jenen 70 Wörtern Saadia's zusammensteht. Zwar ist das Zeitalter dieses Schriftstellers nicht ganz genau bekannt, und nach der Weise wie Neuere von ihm reden sollte man glauben er habe erst nach Chajjug und Mervân gelebt: allein es lässt sich aus vielen Spuren darthun, dass er noch vor diesem lebte und in das 10te christliche Jahrhundert gehört.

Einmal steht er in dem alten Verzeichnisse hebräischer Grammatiker<sup>2)</sup> sehr hoch, bloss durch einen Ungenannten und R. Adonim ben Tamim von Saadia getrennt, u. noch um R. Menahem ben Saruk u. R. Donash b. Labrat früher als Chajjug und Mervân. Sodann, wollte man dieses äussere Zeugniß nicht gelten lassen, so weist doch auch das Innere seines Werkes auf dieselbe Zeit

1) Cod. Bodl. Huntingt. 573. — Ich bemerkte erst nach meiner Zurückkunft aus England, dass *Schmurrer* bereits einige Auszüge aus dem Werke mitgetheilt hatte, in Eichhorn's Bibliothek der bibl. Lit. Bd. 3 S. 951 ff.; und lasse nun alles dort bemerkte hier aus.

2) Bei Rich. Simon, *histoire crit. du V. T.* I, 30.

hin. Er spricht in diesem noch ganz wie einer der keine Vorgänger hat und deren Meinungen nicht zu berücksichtigen braucht; nirgends nennt er solche, noch deutet er auch nur entfernt auf solche hin; sogar von Saadia's Versuchen ähnlicher Art redet er soviel ich gefunden habe nicht, als hätte er in Fes von dem bereits in Babylonien geleisteten noch keine Kunde erhalten. Aber auch der gelehrte Inhalt seines Werkes gibt sich als erster noch sehr unvollkommener Versuch zur Erweckung einer neuen Art von Wissenschaft, und will schon nach seiner ausführlichen Aufschrift auch durch das was er lehrt nur zum Anbaue eines neuen Gebietes von Arbeit und Erkenntniss die Zeitgenossen ermuntern. Das ganze Werk ist eigentlich ein *sprachvergleichendes*: so würde man es nach jeziger Weise am kürzesten und deutlichsten nennen; und zerfällt in drei Theile:

1. Nachdem der Verfasser in einer Zuschrift an die Gemeine zu Fes sein Vorhaben erklärt hat, gibt er eine alphabetisch geordnete Reihe von hebräischen Wörtern die auch in andern Sprachen, namentlich im Syrischen und Arabischen im Heidnischen<sup>1)</sup> und Berberischen wie-

---

1) *Schnurrer* a. a. O. S. 957 f. glaubt zwar عجمی bedeute hier nur das schlechte Arabische: allein das ist unrichtig, und schon nach diesem Zusammenhange, wo es mitten zwischen anderer Sprachen Namen steht, kann es nichts als eine besondre Sprache bedeuten. Man würde nun zunächst an das Persische denken müssen: allein die von Schnurrer selbst S. 976 gegebenen aber von ihm wenig verstandenen 7 Beispiele bestätigen auch diese Annahme nicht. Vielmehr scheint es nach diesen die *heidnische* Sprache der Römer oder vielmehr der Reste der Vandalen in Afrika gewesen zu seyn; כנה ψ. 80, 16 sey קנה was in dieser Sprache *Rohr* bedeute, dies wäre also ganz das lat. *canna*; כרובס נרד und קנמון HL. 4, 14 sey נרדום (also *nardus*) כרוכו (also *crocus*) und קינמומן (also *cinnamonum*), was alles auf gar keine asiatische Sprache zutrifft; merkwürdig soll ferner das זין Jes. 66, 11 in der Bedeutung ضرع

derkehren, lehrt wie ihre Bedeutung hienach zu bestimmen sey, und zeigt dass viele derselben von andern Wörtern ähnlichen Schalles wohl zu unterscheiden seyen. Unter dem Syrischen versteht der Verfasser vorzüglich die Sprache der Targume, zu deren fleissiger Lesung er eifrig seine Landsleute ermahnt. Bei manchen Wörtern finden sich dabei lange Abschweifungen und weitläufige Ausführungen. Wir geben hier aus den beiden ersten Buchstaben des Alphabets einige Beispiele des Verfahrens.

אָגָּה komme auch im Syrischen in der Bedeutung von אָגָּה vor.

Das Wort אָזְנִיקָּ Deut. 23, 14 (wie Ben-Qarish demnach mit einigen Hdschr. statt אָזְנִיקָּ liest) bedeute soviel als سلاح „deine Waffen“ oder زِينَك „dein Schmuck“, welches letztere dem hebräischen Worte ganz entspreche. Merkwürdig und von der gewöhnlichen Erklärung ganz abweichend bezieht er dahin auch das הַגְּזוֹת 1 Kö. 22, 38, als bedeute dies *die Waffen*.

אֵיל bedeute *Baum* und sey mit dem syr. אֵילָן einerlei; hingegen in אֵיל הַגִּים Hez. 31, 11 und אֵילֵי מוֹאָב Ex. 15, 15 komme es von אֵיל *Widder* d. i. Erster.

הַתְּאַחֲרֵי Hez. 21, 21 sey nach syrischem Sprachgebrauche soviel als התאחזי *fasse fest, ergreife*, تضبطي، تمسكي.

Dem Worte אָטָּן Spr. 7, 16 entspreche das syrische אָטָּן: welches in den Targumen für das hebr. מִיָּתֵר und

---

*Enter* in dieser Sprache אָטָּן lauten, ist dies das das deutsche *Zize*? Die zwei übrigen Beispiele kenne ich nur nach Schnurrer's Abschrift und sie sind mir ungewiss.

חָבֵל stehe, also مقاطات *Seile* oder خيوطات *Fäden* bedeute.

אָמֵן bedeute nach dem entsprechenden syr. Werte soviel als *Werkmeister*, stehe aber mit der W. אמן in ihren andern Bedeutungen in keinem Zusammenhange.

אָנֵם Esth. 1, 8 komme von einer W. die in den Targumen oft für das hebr. גָּזַל stehe, bedeute also غاصب *wider Willen zwingend*.

אָפֵר sey verwandt mit עָפַר.

בָּעָה in der Bedeutung *suchen* sey wohl zu unterscheiden 1) von הִבִּיעַ <sup>1)</sup> *lehren* ψ. 19, 3; 2) von בָּעָה Jes. 64, 1, welches das Sieden des heissen oder überhaupt das Schwellen des Wassers bedeute; damit sey אֲבַעְבְּעוּת *Beulen* verwandt, und dahin gehöre auch das הִבִּיעַ Qoh. 10, 1 in der Bedeutung „*übelriechende Beulen machen*“; 3) von נִבְּעָה Jes. 30, 13 *aufgeblasen, geschwollen werden* durch innere Morschheit, sodass plötzlich ein Bruch folgt.

בָּבֵן bedeute *damals* حينئذ.

בוֹץ bedeute *Baumwolle* قز *Leinen* كتان.

Bei בַּר findet sich eine längere Erklärung zu Spr. 31, 1—2, wonach der Eigenname לְמוֹאֵל von גּוֹאֵל Jes. 19, 13 abzuleiten wäre also „*Thor*“ bedeuten würde; sowie der Verfasser anderswo sowohl den Eigennamen *Agur* Spr. 30, 1 als den Qohélet durch *Sammler* erklärt und dabei Salomo versteht.

1) Auch aus dieser völligen Vermischung verschiedener Wurzeln erhellt, dass der Verfasser vor Chajjug und Mervân lebte.

2. Im zweiten Theile erläutert der Verfasser biblische Wörter die sich auch in der Mishna und im Talmud finden, wiederum nach der alphabetischen Anordnung. Als Beispiele mögen folgende Fälle dienen. מרוח אשך Lev. 21, 20 bedeute nach derselben Redensart מנפוח الخصية <sup>(1)</sup> soviel als „von geschwollenen Hoden“, eine Erklärung die unter anderm Ausdrucke auch Saadia gibt.

בַּעֲלִילִי ψ. 12, 7 bedeute das rabbinische מוצק *Mittelpunct* eigentlich *ausgegossen*, *ausgebreitet*; daher werde in der Mishna vom Monde gesagt ראוהו בַּעֲלִילִי „sie sahen ihm offen“. (Rosch Haschanah S. 21 b).

גמא *schöpfen* komme in der Mishna vor für גמע nach der häufigen Verwechslung des א und ע; verschieden davon sey גמא Ijob 39, 24, welches *suchen* bedeute von מגמה Hab. 1, 9 *das Suchen*.

הַפְּיָי ψ. 50, 20 sey in Talmud und Mishna häufig in der Bedeutung *Verläumdung* und *Schmähung*.

חוץ מן im Qohélet sey talmudisch in der Bedeutung *ausser*, *ohne*. — Beiläufig wird bemerkt das תבּוּ לְרַגְלֶךָ Deut. 33, 3 sey sovielals „folgend deiner Spur“; nichts ist aber bezeichnender als wie ben-Qarish hier die allerdings sehr schwere Stelle ψ. 16, 1—4 erklärt. Manche hätten v. 4 sowenig mit v. 3 reimen können dass sie hier für קרובים lieber קרובים lesen wollten: vielmehr aber müsse man v. 4 völlig von v. 3 trennen; v. 1 sage David Gott möge ihn vor übeln Feinden retten; v. 2 f. füge er bescheiden hinzu, er wolle sein Gutes d. i. seine Ver-

1) Bechoroth 44 b.

dienste nicht vor Gott rühmen (טובתי בל עליך), sondern nur wegen der Heiligen welche im Lande gelebt und gestorben und an denen Gott sein Wohlgefallen habe (Ex. 32, 13. Deut. 7, 8) bitte er um Errettung; dann aber wende er sich v. 4 zu denen, deren Sorgen wachsen weil sie zu fremden Göttern eilen (so wird מָהָרוּ erklärt). Hieraus aber erhellt genug, wie unfähig ben-Qarîsh war eine schwerere Stelle zu verstehen.

יָהָב ψ. 55, 23 müsse wie im Talmud *Last* bedeuten.

לְוִיתָן הַעֲתִידִים עוֹרֵר לְוִיתָן Ijob 3, 8 bedeute „die eine Stunde bestimmen ihre Trauer zu wecken und ihren Wehegesang zu erregen“; denn man sage im Talmud אֵין אִשָּׁא לְוִיתָן בְּמוֹעֵד ד. i. die Frau darf ihren Trauergesang nicht am Feste anstimmen“. 1) Verschieden sey davon das sonstige לְוִיתָן.

סוּמְפֹנִיָּה im B. Daniel bedeute die Röhren oder Pfeifen der Orgel (الارغون) d. i. eines Saiten-Instruments, und komme von der Redensart in der Mishna סוּמְפֹן דְּרִיֵּאָה „die weiten Enden der Lungenwurzeln“. (Cholin S. 45 b.)

עִנְיָן im Qohélet heisse wie in der Mishna „Bedeutung.“

רָזַם Ijob 15, 12 sey wie in der Mishna sovielals רָמַז, dies aber entspreche dem arab. رَمَزَ *winken, deuten.*

הִתָּוּ Jes. 18, 5 bedeute wie in der Mishna *ausreisen, abreißen.*

3. Der letzte Theil handelt insbesondere von der Verwandtschaft des Arabischen mit dem Hebräischen, die der Verfasser unter richtiger Unterscheidung der ähnlichen Laute an einer grossen Menge von Beispielen zeigt; auch Grammatisches mischt sich gegen das Ende

1) Vgl. was Saadia sagt oben S. 80.



ein. Ein Beispiel: קבל-עם 2 Kö. 15, 10 sey قبالة العامة  
„vor dem Volke, d. i. offen“. 1)

Auf Puncte und Masora nimmt ben-Qarîsh, soviel ich bemerkt habe, nirgends Rücksicht, welches schwerlich bloss daher abzuleiten ist dass sein Werk mehr lexicalisch als grammatisch ist. Bedenken wir vielmehr das ähnliche Verhältniss welches wir oben bei Saadia sahen, so wird es auch bei ihm wahrscheinlich dass man zu seiner Zeit überhaupt noch nicht viel auf diese Sachen achtete. Ganz anders dagegen zeigt sich dies bei Chajjug und allen seinen Nachfolgern.

## 2. Chajjug.

Die arabischen Abhandlungen *Abu Zakarija's* aus Fez gewöhnlich *Chiug* genannt aus dem 11. Jahrh. sind die ersten uns bekannten Versuche zur Gründung einer bestimmtern hebräischen Sprachwissenschaft. Die nähere Untersuchung derselben<sup>2)</sup> zeigte mir indess, dass man dabei zweierlei wohl unterscheiden müsse, die Lehre an sich und die Niederschreibung. Nur hinsichtlich der

1) N. S. Ich werde noch zur rechten Zeit vor dem Abdrucke dieser Auszüge darauf aufmerksam gemacht, dass in der Zeitschrift „Literaturblatt des Orients“ 1842. Nr. 2 der Anfang einer mit Anmerkungen versehenen Ausgabe dieser *Risâlet* sich finde; und bedauere nur dass Hr. Dr. Wetzstein nach der gründlichen Weise womit er dort die Einleitung des Werkes mittheilt noch nicht das ganze veröffentlicht hat. Nur das Ende der Einleitung ist dort ebenso wie bei *Schnurrer* missverstanden.

2) Die Hdschh. sind verzeichnet im Catalogus bibl. Bodl. von Nicoll und Pusey S. 7 f.: die S. 493 gegebenen Bemerkungen über *Chiug* sind aber sehr dürftig; und die Auszüge welche Rich. Simon in der hist. crit. du V. T. 1, 30 aus spätern hebräischen Uebersetzungen von den Werken *Chiug's* und *Mervân's* gibt, sind nicht minder ungenügend.

schriftlichen Darstellung geben sie erste Versuche den grammatischen Stoff zu behandeln, sie wählen sich kleinere aber schwierigere Theile der Grammatik aus, geben von solchen einzelnen Fragen aus Vorschriften, und stellen alle dahin gehörigen Wörter in Sammlungen zusammen welche noch sehr unvollständig und unsicher sind; vieles wird kaum berührt oder bloss angedeutet.<sup>1)</sup> Aber die wesentlichen Stücke der Lehre selbst müssen deutlichen Spuren zufolge viel älter seyn, und waren gewiss damals schon Jahrhunderte lang in Schulen mündlich fortgepflanzt. Denn die Kunstausdrücke welche Chajjug in seinem arabisch geschriebenen Werke gebraucht, sind nicht bloss die bekannten der arabischen Grammatiker, sondern auch ganz eigenthümlich gebildete hebräisch-chaldäische, welche nur in jüdischen Schulen entstanden seyn können und dort eine lange Geschichte durchlaufen haben müssen bevor sie so wie hier erscheinen konnten, z. B. das שׁבא<sup>2)</sup>; manche derselben sind hier nicht einmal richtig genug erklärt und geben sich auch insofern als bloss überlieferte; obgleich manche hier auch noch in einem später verloren vollern Zusammenhange und deutlichern Lichte erscheinen, wie ثقيل d. i. כָּבֵד „der starke Verbalstamm“ für Hif-il<sup>3)</sup> im richtigen Gegensaze zu خفيف d. i. קָל „der leichte Verbalstamm“ gebraucht wird. Ferner war wie eine Art überlieferter Grammatik,

1) Aehnlich wie ich dies bei den ältesten Versuchen zur arabischen Sprachwissenschaft bemerkt habe, s. Zeitschr. für das Morgenland Bd. 2 S. 210.

2) Dass dies und nicht שׁוּא die richtigere Schreibart sey, erklärte ich schon in der 1834 erschienenen hebr. Grammatik; wirklich habe ich nun diese Schreibart in allen den ältesten Quellen bestätigt gefunden.

3) Doch nennt er auch Piel so, wo keine Zweideutigkeit möglich; Nif-al aber nennt er افعال, Hitpael افتعال.

so die Punctuation seit unvordenklichen Zeiten da: denn schon suchte man die Schwierigkeiten die man in dieser fand zu erklären, und die Beispiele sehr schlechter grammatischer Kenntnisse, welche der Verfasser als seine Zeit bezeichnend in einer Vorrede hervorhebt, weisen uns eben nicht auf eine Blüthe dieser Studien in den letzten der vorigen Jahrhunderte hin. Solche Vorschriften, wie die dass die Aussprache des Sh'vâ sich nach dem folgenden weichen Laute richte, wie בִּיַד  $b^i_{\text{jad}}$ , יְהִי  $j^e_{\text{hi}}$ ; oder wie die dass in den Bildungen יִשְׁכַּח יְבִיחַ das zweite Sh'vâ hörbar werden müsse ausser in der Pausa — gehen sichtbar über die gesetzliche Punctuation hinaus, weil diese für Feinheiten der Aussprache so genaue Bezeichnungen hat dass sie auch für diese Unterschiede (hätte sie dieselben anerkannt) ihre Zeichen festgesetzt haben würde. Ja manche Punctuation ist hier schon schwerer missverstanden, wie sich hier z. B. der später so oft wiederholte Irrthum findet, dass das bekannte צְמַחְתֶּנּוּ ψ. 88, 17 aus Vermischung zweier Formen entstanden sey.

Es gab also in Chajjug's Jahrhundert eine längst gegründete, obwohl in den letzten Zeiten vor ihm mehr getrübt und ungewisser gewordene grammatische Lehre, welche nur noch nicht durch die Schrift sich auseinanderzusetzen versucht hatte. Allein in der Schrift werden auch die der mündlichen Ueberlieferung anklebenden grossen Unvollkommenheiten erst recht einleuchtend: und so haben diese ersten Versuche Chajjug's nur dazu gedient, die Spättern desto stärker zu ihrer Verbesserung und Ergänzung anzutreiben; an sich aber sind sie so unvollkommen dass sie für uns kaum noch einen andern als einen rein geschichtlichen Nutzen haben.

### **3. R. Jona** oder **Abulvalid Mervan ibn G'anâch.**

Dieser Gelehrte der ersten Hälfte des 12ten Jahrhunderts aus Cordova, ausgezeichnet als Schriftsteller über Logik Medicin und Sprache, <sup>1)</sup> nimmt nun in seinen sprachlichen Schriften beständig auf Chajjug Rücksicht und ist der nächste grosse Verbesserer hebräischer Sprachkenntniss geworden. In ihm ist viel selbständiges und schöpferisches: und wie er seine Vorgänger weit übertrifft, so überragt er an wahrer Wissenschaftlichkeit wohl alle seine jüdischen Nachfolger. Aber freilich lebte er auch noch in der besten Zeit arabisch-spanischer Bildung; sogar seine arabische Feder ist schön und besser als die Saadia's. <sup>2)</sup>

Für uns haben seine Werke auch dadurch einen eigenen Reiz, dass sie uns aufs lebendigste in alle die verschiedenen Bestrebungen und Leidenschaften jener Zeiten versetzen, und sehr deutlich lehren mit welchen Angriffen und Verfolgungen jede keimende Wissenschaftlichkeit zu kämpfen hat. Liest man manches in seinen Werken, so glaubt man ganz ähnliches in unsrer jezigen Zeit zu erleben: doch hielt damals noch ein Rest alter Scheu den Schriftsteller ab seine lebenden Feinde auch wenn er sie ausführlich genug widerlegte mit Namen zu bezeichnen, während man gegen seine eignen ver-

---

1) Vgl. Ibn abu Osaibia bei Nicoll a. a. O. S. 440.

2) Ich benutzte die Codd. Bodl. 134 — 6, von denen sich eine Gagnier'sche Abschrift im Cod. 246 ff. findet; aber man bemerke dass einer von jenen erst nachdem man diese europäische Abschrift genommen hat an einigen Stellen wurmzerfressen geworden ist: so vortrefflich schätzt man seine Schätze! Die europäische Abschrift ist von keinem solchen der das Arabische gut verstanden hätte, und der Plaz für die Uebersetzung ist an den meisten der unten mitzutheilenden Stellen leer geblieben.

dienten Lehrer noch etwas mehr wahre Verehrung hegte als dies in unsern Zeiten oft zu bemerken ist. 1)

1. Auch die Zeitfolge seiner kleinern und grössern Schriften 2) ist zur richtigen Würdigung seiner Thätigkeit zu beachten. Sein frühestes Werk ist das *Mustal-chiq* „der Ergänzner“, in der Gestalt von Zusäzen und Verbesserungen zu Chajjug. Wir geben hier davon folgendes Beispiel.

Chajjug hatte das נגום in er Stelle על סום נגום Jes. 30, 16 auf die bekannte Wurzel נום *fliehen* zurückgeführt. Mervân dagegen meint, es könne von נם *sich erheben* kommen, wovon התנוסס Zach. 9, 16 und נם das *Banner*; denn das Shureq in ihm sey wie das in ישור ψ. 91, 6, נָרַן Spr. 29, 6 und לָבַר Qoh. 9, 1. Dafür führt er sehr weitläufig aber richtig den Beweis an, dass die gewöhnliche Bedeutung *fliehen* weder zur folgenden Drohung noch zum ganzen Zusammenhange der Rede passe; der Sinn müsse etwa seyn als hätte der Prophet נעלה „auf Rosse wollen wir steigen“ gesagt, wie auch das entsprechende נָרַב „wir wollen reiten“ und die Stelle Hos. 14, 4 zeige; für נעלה sey aber נגום des Wortspie-

1) Cod. 134 p. 181 nennt er mit Auszeichnung den *Isaak Ben-Gegatilia* جقطيله seinen Lehrer, derselbe habe תנייה ψ. 68, 10 und נפתו Spr. 7, 17 durch التروية *benezen* erklärt, eine Bedeutung welche bei Chajjug fehle.

2) In der Hauptstelle Cod. 136 p. 9 führt er die Ordnung seiner Schriften so an, wie sie auch ihrem Inhalte nach sich gefolgt seyn müssen: رسالة التسوية; كتاب التقريب; رسالة التنبية; المستلحق; الاصول und اللمع. Dies sind folglich die 7 Bücher Mervân's, wovon in dem alten Verzeichnisse von Grammatikern bei *Rich. Simon* hist. crit. du V. T. p. 168 die Rede ist.

les und der Beredsamkeit wegen gesetzt, wo dann mehrere der bekannten ähnlichen Beispiele angezogen werden, Jer. 48, 2. Ssef. 2, 4. Hez. 25, 16. Hiebei hat nun freilich Mervân nicht an die Auskunft der Neuern gedacht, dass נוד *fliehen* ursprünglich *fliegen* bedeuten könne (wie lat. *fugere* mit unserm *Vogel* verwandt ist): allein wir kommen zwar in der Uebersetzung mit diesem Wortspiele durch, reichen aber für die Worterklärung mit dieser Auskunft nicht aus, weil נוד nur *fliehen* bedeutet und für den Begriff *fliegen* nicht ganz dasselbe Wort ohne allen Lautwechsel stehen konnte; denn wie die Begriffe zwar ähnlich aber doch zugleich verschieden sind, so wird auch wohl jede Sprache bei ihnen die Urwurzel immer durch einen Lautwechsel in zwei Wurzeln zerfallen lassen. Es wird daher wohl am besten seyn zu sagen, נוד נוד, sey wegen Gleichklanges mit נוד so für נוד gesprochen, obwohl mir die Bedeutung „schimmern, glänzen“, da dafür der sonstige Sinn von נוד spricht, auch hier besser zu passen scheint.

2. Die verschiedenen Angriffe welche dies Buch fand, bestimmten den Verfasser ein *Sendschreiben zur Entschlâferung*“ (risâlet eltanbîh) herauszugeben, welches ich hier vollständig seinem Sinne nach wiedergebe, da man den Zustand der hebräischen Sprachkunde zu jener Zeit daraus am deutlichsten sieht.

Es ist eingekleidet wie eine Antwort an einen ungenannten Freund und Beschûzer der Wissenschaft, der ihn um Zusendung des *Mustalchîq* gebeten weil ihm dies Buch mit andern auf der Abreise (von Cordova) geraubt und doch mehrere seiner philologisch gebildeten Freunde es zu lesen gespannt seyen. Nach einigen Worten bescheidener Erwiderung auf diese ehrenvolle Aufforderung erzählt er ihm, wie nach seiner Abreise sich schlimme Dinge zugetragen: eine Rotte von Menschen

deren Unwissenheit nur von dem Neide übertroffen werde womit sie ihn wegen des von seinem geschätzten Werke abfallenden Gewinnes <sup>1)</sup> verfolgten, hätten ein Buch geschrieben untreffenden Wizes und unschönen Sinnes, worin sie nach ihrer Meinung nothwendige Zusätze zu den beiden Büchern Chajjug's <sup>2)</sup> und zu seinem eignen Mustalchiq geben wollten, hätten dann auch ihr eignes Machwerk hochgepriesen, alsob er einer wäre der sich durch solches gewalthätige Marktgeschrei schrecken liesse. Aber wie wenig sie damit glücklich gewesen, wolle er jetzt zeigen. <sup>3)</sup>

An *Verbalstämmen* (الاجناس والانواع) hätten sie hinzugefügt 1) von פ"א wie אָבְרָהָם Spr. 16, 26, פְּתָאֵר ψ. 69, 16; 2) von פ"י solche wie הִתְנַהֵר, הִתְנַחֵשׁ; 3) von Wurzeln deren mittlerer Wurzellaut ein weicher sey solche wie מֵאֵם; 4) von ל"א alle, auch solche deren א als letzter Wurzellaut nicht in ein ל"ה übergehe. Gegen alle diese vermeintlichen Verbesserungen verwahrt sich der Verfasser entschieden, da er selbst an der Spitze seines Werkes ausdrücklich erklärt habe wie er nur solche Verbalstämme anführen wolle welche eine sogenannte *krankte* d. i. abweichende Bildung (علة) hätten, wohin aber alle die welche er angeblich übersehen habe nicht gehören. Die Gegner hatten es also gemacht wie noch heute so viele Kritiker, welche froh sind wenn sie ir-

1) Man sieht hieraus dass beliebte Bücher damals ihrem Verfasser Geld einbrachten.

2) Von zwei Büchern Chajjug's spricht Mervân immer, und er nennt sie einmal bestimmt *كتاب حروف اللين* „Buch über die weichen Laute“ und *كتاب ذوات المثليين* „Buch der Wurzeln y“.

3) Der Kurze wegen habe ich die arabischen Kunstausrücke meist auf die jetzt gebräuchlichen zurückgeführt.

gend etwas sagen und einige Lappen hinzusezen können mag es passen oder nicht. — Was die *Personen* (الاشخاص) (wohin Mervân die Nomina, die Adjectiva und die Verbalpersonen rechnet) betreffe, so hätten sie alle Nomina schwacher Wurzeln hinzugefügt denen keine Verbalstämme und Conjugation entspreche: aber er habe ja nach der Vorrede nur solche von dieser Art aufnehmen wollen welche Chajjug übergangen habe, obgleich dieser auch andre aufgenommen denen keine Verba entsprechen, wie טְרִיחַ : מְסֻחַ : סָלַע : צְחִיחַ : nach einer andern Aeusserung jenes Werkes habe er die Nomina Adjectiva Imperative und Imperfecta für jezt auch deswegen nicht alle aufnehmen wollen, weil ihre Bildungen zu mannigfaltig und zu gesezlos seyen um sie kurz zu erwähnen, wiewohl er einige wegen besonderer Umstände zum Besten der Leser aufgenommen habe: man müsse also auf Leute so geringer Aufmerksamkeit die Worte der Schrift Jes. 28, 9 anwenden. Ferner hätten sie Verbalpersonen wie יִקְנֶי Jer. 32, 15 hinzugesetzt, aber er habe ja am Ende seines Werkes sich wegen solcher auf Chajjug berufen wo man sie mit ähnlichen Nif'alformen finde; aber auch wenn man solcherlei Verbalpersonen weder bei Chajjug noch bei ihm fände, würde er keinen Tadel verdienen, da er am Ende seines Buches erklärt habe dass es wegen ihrer Menge und Aehnlichkeit fast unmöglich sey sie alle beizubringen.

Sodann hätten sie sich des Chajjug in einer Frage annehmen wollen, wo er von ihm abgewichen sey: aber nur ihr eigne Unwissenheit sey dadurch ihnen zur Schmach an den Tag gekommen. Chajjug sage im zweiten Abschnitte seines Werkes über die weichen Buchstaben unter der W. רום, das Wort אָרוּמָם Jes. 33, 10 sey aus אָתָר' zusammengezogen; und ebenso stehe יִרְדָּף ψ. 7, 6 für יִתָּר' und הֶאֱדָרַשׁ Hez. 14, 3 für הָאֱתָר' das א aber in diesem



Worte **הָאֲדָרִישׁ** bedente die erste Person (**المخاطب**); er selbst dagegen habe gesagt das **א** in dem letztgenannten Worte **הָאֲדָרִישׁ** stehe für **ה** und die Redensart sey mit der ähnlichen **הַגִּתָּן יִגְתָּן** Jer. 32, 4 zu vergleichen. <sup>1)</sup> Seine Gegner hätten nun zwar vorgebracht Chajjug habe mit seiner Bemerkung über die erste Person das Wort **אֲדָרִישׁ** gemeint: aber das sey gegen alle Handschriften des Werkes Chajjug's, auch hätte es sich ja bei diesem **אֲדָרִישׁ** möchte man es für Hitpael oder für Nif-al halten, ganz von selbst verstanden dass es die erste Person sey, nicht aber bei **הָאֲדָרִישׁ** welches Chajjug wie die Gegner für Hitpael gehalten habe. Und doch hätten sie Chajjug'en vorgeworfen dass er **פָּקוּ** Jes. 28, 7, dessen Ableitung durch **פּוֹק** Jer. 10, 4 und **פִּיק** Nah. 2, 11 fest stehe von **פּוֹק** ableite: sie wollten es wegen des *Milra*-Accents von **פָּקָה** ableiten, hätten aber leider dabei solche Beispiele ganz vergessen wie **שָׁמוּ** Gn. 40, 15. **תָּרוּ** Nu. 13, 32. **טָחוּ** Hez. 22, 28. **נָעוּ** Jes. 29, 9. **נָמוּ** Ps. 76, 6. **רָמוּ** 131, 1, sowie **קָאָה** Lev. 18, 28. **בָּזָה** Jes. 37, 22, welche sämmtlich nicht *Mil-el* seyen und doch unstreitig von **WW. ע״ו** abstammen.

Wenn sie ferner gegen seine Erklärung des **נָנוּם** Jes. 30, 16 [welche oben S. 127 angeführt ist] einwänden, man könne die Bedeutung des *Fliehens* beibehalten und dann die folgende Drohung mit der Flucht so verstehen, dass ihnen gedroht werde sie sollten zu *Fusse*

1) Mervân traf also das Richtige: welche Kindheit der Wissenschaft aber, **יִרְבֶּה** und **הָאֲדָרִישׁ אֲדָרִישׁ** für Hitpael-Stämme zu halten! Uebrigens umschreibt auch Mervân das Hitpael immer durch das blosse **افتعال**.

fliehen: so müsste, wäre diese geistreiche Erklärung wahr, wohl die Pest alle Pferde des Volkes hingerafft haben! Eine billig ganz kurzgefasste Abfertigung; welche auch genügte, wenn die Gegner das הִרְכֹּבוּ Jes. 1, 16 nicht von הִרְכֹּבוּ sondern unmittelbar von הִתְנַבְּבוּ abgeleitet wissen wollten. Weniger freilich gelingt es ihm seine Ansicht über נָעוּר Ssach. 2, 17 zu vertheidigen, welches er von נָעַר *brüllen* Jer. 51, 38 abgeleitet hatte und wo die Gegner ihm vorwarfen das Brüllen sey Gottes (von dem hier die Rede ist) sehr unwürdig: er beruft sich nun auf Stellen wie Joel 4, 16, welche aber in diesem Falle nichts beweisen.

Darüber dass sie נִשְׁתָּה Jes. 41, 17 von נָשָׂה, statt von נִשְׂתָּה, dass sie נָשִׁים *Weiber* von נָשָׂה und בָּנִים *Söhne* von בָּנָה abgeleitet wissen wollten, geht er schneller hin; und behauptet mit Recht dass ihre Ableitung des יָשַׁל Deut. 28, 40 als Nif-al von שָׁלַל *geraubt werden* vollkommen gegen den Sinn dieser Stelle sey, gewiss hätten sie durch die Worte וְנִשַׁל גּוֹיִם רַבִּים Deut. 7, 1 verleitet geglaubt dieses Verbum habe bloss transitive Bedeutung, da doch die Stelle Deut. 19, 5 beweise dass es auch intransitive haben könne, die Form יָשַׁל aber sey wie יִרְדַּר Gen. 28, 20 von יָרַד.

Unter der W. יָעַר hatte er gelehrt dass einem Qal als Passiv um das Pual entsprechen könne, also נִמְשַׁח und עֹבֵב Jes. 32, 14 ebensowohl von נִמְשַׁח und עֹבֵב als בִּשַׁל und יִאֲשַׁר von בִּשַׁל und אֲשַׁר abstamme. Es scheint dass die Gegner gegen diese richtige Beobachtung nichts einwenden konnten: um aber doch etwas zu sagen, behaupteten sie auch בִּשַׁל komme von einem Qal בִּשַׁל nach Joel

4, 13. Ex. 12, 9. Nu. 6, 19. Mervân verweist sie aber mit Recht darauf dass das Verbum in diesen Stellen vielmehr intransitiv sey. Die Stelle Hez. 24, 5 ist hier übergangen, sie spricht aber ebenfalls für Mervân.

Am ausführlichsten erklärt er sich über den Ausruf **הַס** Hab. 2, 20 und dessen Plural **הַסוּ** Neh. 8, 11, welche Wörter die Gegner als Imperative von einer W. **הַס** betrachtet wissen wollten. Dann aber müsse es, sagt Mervân, vielmehr **הַסוּ** heissen wie **הַמּוּ סָפוּ**; oder wenn es Imperativ einer W. **ע"ו** wäre, **הוּסוּ** oder **הוּסוּ** wie **בְּאִי קוּמוּ**; oder wenn von einer W. **פ"ו**, **הַסוּ** wie **שָׁבוּ** oder **הַסוּ** wie **לְהוּ**; oder wenn von **ל"ה** wie **עָשׂוּ**; oder endlich wenn von **פ"ג**, **הַסוּ** wie **הִנּוּ**. Da es also in keine dieser Möglichkeiten sich füge, so habe er ein Recht gehabt zu meinen, **הַס** sey ein von keinem Verbalstamme abgeleitetes (nicht conjugirtes) Wort, welches bloss weil es den ungefähren Sinn eines Imperativs „schweige!“ gäbe den Plural **הַסוּ** bilde; auch die Araber hätten in **صَم** ein ähnliches Wörtchen welches nur den Sinn eines solchen Imperativs „schweige!“ umschreibe. Die Verdoppelung aber in **הַסוּ** Neh. 8, 11 könne vielleicht von dem Zaqef kommen, wie dies auch sonst vorkomme<sup>2)</sup>; und **וַיִּהְיֶה** Nu. 13, 30 sey als „schweigen gebieten“ davon

1) Dies sollte zwar eigentlich **הַבּוּ** mit Sh'va und Pátach (wie Mervân für Chalef-Pátach sagt) lauten, es sey aber so der Sprache zu schwer vorgekommen und daher unmittelbar vom Singular **הַב** abgeleitet. Hier lässt sich Mervân freilich auf ungeradem Wege ertappen und sagt was an sich unbeweisbar ist.

2) Er beruft sich auf sein früheres Werk, die Beispiele solcher Pausal-Aussprachen sind indess sehr selten, s. Gr. §. 75 am Ende.

erst ebenso abgeleitet wie das arab. Verbum **صهص** von jenem Wörtchen **ص**, welches die arabischen Grammatiker als von keinem Verbum abgeleitet (nicht conjugirbar) betrachteten. Dies sey ihm das wahrscheinlichste: doch habe ein Mann auf dessen feines Urtheil in grammatischen Dingen er etwas baue, die Ansicht geäußert **וַיִּהְיֶה** sey wie **וַיַּעַשׂ** von **הַסָּה** abzuleiten, **הַסָּה** sey davon der Imperativ des Steigerungsstammes wie **עַו**, und **הַסָּה** dessen Plural mit *Mil-el* wegen des Zaqef wie **בָּלוּ** wegen des Sof-pasûq für **בָּלוּ** **פִּ. 37, 20**: das sey eine erträgliche Ansicht, obgleich man sonst den Wechsel von *Milra* und *Mil-el* nur im Perf. finde wie in dem angeführten **בָּלוּ** in **וַיִּשְׁתָּו** **פִּ. 49, 15. 73, 9** und andern, im Imperativ nur in Fällen wie **עָרוּ** **פִּ. 137, 7** wo die Verdoppelung wegen des **ר** nicht möglich sey.

Die Gegner läugneten dass **וַיִּרְבַּ** 1 Sa. 15, 5 von der W. **אַרַב** stamme: Mervan verweist sie mit billigem Unwillen auf **וַיִּאָצֵל** Nu. 11, 25, mit weniger Recht auf **יָהֵל** Jes. 13, 20. — Wenn sie endlich ihm vorwarfen **עָרַעַר** und **הַתְּעָרַעַר** von **עָוַר** abgeleitet zu haben und es lieber von **עָרָה** ableiten wollten, so führt er gegen sie **פַּצַּפַּץ** **פַּרְפֵר** **הַרְחֵר** **הַלְחֵל** **טַלְטַל** **זַעַזַע** als sämmtlich von WW. **אַשְׁתַּעֲשַׁע** abstammend an, gibt dann zwar zu dass **הַתְּעָרַעַר** und **הַתְּלַהֲלֵה** von WW. **לִיָּה** sich ableiten, meint aber doch dass da diese Ableitung viel seltener als jene sey, jene in diesem Falle den Vorzug verdiene.

Dies ist das Wesentliche des sprachlichen Inhaltes des Sendschreibens. Es schliesst in derselben wizig herausfordernder Sprache, welche von Anfang an in ihm beliebt war und die bei jedem Anlasse in der Mitte auftaucht. Sie hätten ihr Machwerk „**کتاب الاستيفاء**“

„Buch der vollen Zahlung“ genannt und es irgend einem Unwissenden zugeschrieben, aus Furcht zuviel Angriff und Spott erfahren zu müssen wenn sie es sich selbst zuschrieben; weil ihre Verfasserschaft aber dennoch bekannt geworden, hätten sie es versteckt wie die Kaze ihre Jungen und es verläugnet, aber damit nur erreicht dass man es jetzt mit einem Wortspiele كتاب الاستخفا „Buch des Versteckens“ nenne. Dies sey ein Geschlecht von Menschen wie es schon Spr. 30, 12 beschrieben sey.

Aber noch um vieles geharnischter ist das spätere „Sendschreiben der Ausgleichung“ (*risâlet eltasviät*), welches Mervân zu gleichem Zwecke für nöthig hielt weil noch einmal missbilligende Urtheile über seine grammatischen Ansichten laut geworden waren.

3. Zwischen diese beiden kleinern Streitschriften fällt das *risâlet eltaqrib valtashîl* d. i. das „Sendschreiben zum Näherbringen und Erleichtern“, vermischte Bemerkungen enthaltend woraus ich hier folgende mittheile.

Ueber die Vocalzeichen findet sich S. 120 eine merkwürdige Stelle. Das reine Sh'va d. i. das welches sich nicht entfernt zu einem Vocallaute hinneigt, stehe nur am Ende der vordern Sylben unter einem oder am Ende des Wortes unter zwei Buchstaben: וִירָהּ, וִישָׁק, וִיבָרַךְ, וִירַבֵּב; hingegen das die Sylbe anfangende Sh'va sey vocalisch zu sprechen, wie die ausgezeichnetsten Soferim dies angenommen hätten denen auch Chajjug gefolgt sey. <sup>1)</sup> Eigentlicher Vocale seyen sieben, שִׁבְעָה מְלֻבָּבִים genannt: aber sie gehen ihrer Wurzel nach auf drei zurück wie im Arabischen, nämlich auf *Shûreq Chîreq* und *Pâtach*.

1) Was ist also nach so bestimmten Versicherungen aus dem 12. Jahrh. von dem Vorgeben neuerer Juden zu halten dass man פְּנִי *pnä*, nicht *p'nä* lesen müsse?

Jeder von diesen dreien gebe an sich eine eigne Bewegung, der in der Welt etwas entspreche: die Bewegung aus der Mitte, ähnlich der des von der Erde zum Himmel sich von selbst erhebenden Feuers, sey der Vocal Shúreq, weil das Organ (اللا) welches ihn hervorbringe ihn in die Höhe hebe; die Bewegung zur Mitte, ähnlich der des mit Gewalt aufwärts geschleuderten dann von selbst herabfallenden Steines, sey Chíreq weil sein Organ ihn in die Tiefe stosse; die Bewegung um die Mitte, ähnlich der des Himmels um die Erde, sey seines so gearteten Organes wegen das Pátach. Aus dem Shúreq entspringe dann das *Chólem* und *Qómess*<sup>1)</sup>, allen dreien entspreche das arab. Dhamma, aber am höchsten stehe Shúreq dann folge Chólem zuletzt Qómess. Aus dem Pátach entspringe *Ségol*, deshalb auch *das kleine Pátach* genannt, da seine Aussprache sich dem *grossen Pátach* nähere in קולֶם. Aus Chíreq entspringe *Ssere*, dessen Aussprache in der Mitte zwischen Pátach und Chíreq stehe: doch halte er es für dem Chíreq näherstehend, da es in solchen Wörtern wie וּנְפֹן וּנְפֹן וַתִּתַּע וַתִּלֶּה וַתִּכְבֶּה aus diesem entstehe; wollte man es jedoch für aus Chíreq und Pátach zugleich entstanden halten, so sey er nicht dagegen.<sup>2)</sup>

(S. 131) הַחֲלִי Jes. 53, 10 müsse wie הַחֲטִיא angesehen werden, also alsob es nicht von חלה sondern von חלא in gleicher Bedeutung abgeleitet wäre.

(S. 133) מַעְמַר ψ. 69, 3 sey nicht ein passives Participium, sondern ein Name für den Ort „Stillstand“, aber

1) Bisweilen findet sich in den Schriften dieser Jahrhunderte קמצות ohne Unterschied der Bedeutung.

2) Was an dieser ganzen Ansicht über die 7 Vocale wahres oder unwahres sey, bedarf heute kaum noch der Auseinandersetzung, Geschichtlich wichtig ist besonders, dass Mervân nur 7 Vocale zählt und ein Qamess im Unterschiede vom Qamess-Pátach gar nicht kennt.

gebildet wie das Passivum des schweren Verbalstammes <sup>1)</sup>; ebenso wie מִשְׁחָת Lev. 22, 25, מִצָּב Jes. 29, 3, מוֹצְקוֹת Zach. 4, 2 und מִנַּח Hez. 41, 11 das zweite. Dahin sey auch das מִקְטָר Mal. 1, 11 zu ziehen: denn es könne nicht mit dem folgenden מִנְשׁ als Prädicat eines ausgelassenen Subjects <sup>2)</sup> gelten, weil dann מִנְשׁ nicht hinzugesetzt seyn würde, denn sooft הַקְטִיר in der h. Schrift als Verbum vorkomme werde es nirgends mit הַגִּישׁ verbunden weil es dessen Sinn schon in sich schliesse <sup>3)</sup>; also sey der Sinn der beiden Worte מִקְטָר מִנְשׁ der „Morgenopfer (البكور) wird dargebracht“. Auch gehöre dahin מְרֹאָה (der Kropf) Lev. 1, 16, obgleich dieses keine deutliche Ableitung habe.

(S. 139) Chajjug habe unter der W. יָסַר als das Piel derselben enthaltend die Stellen ψ. 118, 18. Lev. 26, 28. Deut. 8, 5. Lev. 26, 18 und Ijob 40, 2 angeführt, aber die besondere Eigenthümlichkeit des יָסַר an letzterer Stelle nicht näher erläutert. Er selbst halte es für den Infinitiv Pi-el, welcher zwar eigentlich mit Pátach zu sprechen gewesen wäre wie יָסַר ψ. 118, 18, aber vielmehr dem לִיָּסַר (welches

1) D. i. Hif-il vgl. oben S. 124; Pi-el nennt er den schweren Verbalstamm **עָלִי זֵנָה פִּעֵל** „nach der Weise Pi-el“.

2) Als Möglichkeit setzt Mervân dass das Subject welches hier das nächste zu denken, ausgelassen sey, nämlich **קִטְרֹת מִקְטָרֹת מִנְשֵׁת** „Rauchwerk wird geräuchert dargebracht“; aber er meint dies wäre sinnlos gesagt.

3) Mervân hat dabei die vielen Stellen im Pentateuche mit **וְהִקְטִיר** und **וְהִקְטִירָם** im Auge, wo allerdings nie הַגִּישׁ hinzugesetzt wird. Aber folgt daraus etwas für Mal'akhi's Sprachgebrauch? Freilich las man die Bibel damals noch beständig ohne auf den Unterschied der Schriftsteller zu achten.

Infinitiv Pi-el sey) 2 Chr. 31, 7 ähnlich gebildet sey; auch komme Chîreq so vor in נָאֵץ 2 Sa. 12, 14 vgl. Ex. 22, 16.<sup>1)</sup>

Das רֹב an dieser Stelle sey mit demselben Worte Rcht. 11, 25 zu vergleichen, und so sey der Sinn der Worte: ist mit Gott zu hadern gute Sitte (אֲדָב)?

(S. 138) Chajjug habe das הִפֵּחַ בַּחֲרוּרִים Jes. 42, 22 von פַּח die *Schlinge* abgeleitet; ihm aber scheine besser es von הִפִּיחַ Spr. 29, 8 abzuleiten, welches zwar eigentlich *blasen* (wegblasen) dann aber auch *verwerfen verstoßen* bedeute, wie auch die Araber ihr entsprechendes نَفِخ in der Bedeutung von نَفَى und طَرَد gebrauchen<sup>2)</sup>. Das בַּחֲרוּרִים betrachte er dann wie בְּאֲרוּרִים Jes. 24, 15, welches Plural von אָרוּר Gn. 11, 28 sey; אָרוּר aber bedeute nach Jes. 11, 8 soviel als *Loch*. Der Sinn „sie alle sind in die Löcher (Gefängnisse) geworfen“ entspreche dann vortrefflich dem folgenden Gliede.

(S. 139) Chajjug habe die Bildung מְאֻנִּים ψ. 140, 9 mit den ähnlichen Pluralen מְרַבְּרִים מִמְתַּקִּים verglichen: er selbst aber habe in einer guten syrischen Handschrift<sup>3)</sup>

1) Es bedarf heute kaum noch der Nachweisung dass Mervân hier vieles ungehörige vermischt und die Stelle im Ijob unrichtig betrachtet.

2) Wovon unsre arab. Wörterbücher schweigen: doch ist es an sich glaublich.

3) Eine *syrische* Handschrift ist nach dem Sprachgebrauche spanischer Schriftsteller soviel als eine palästinische; wie überhaupt unter dem was diese Gelehrte *Syrisch* nennen auch das Chaldäische verstanden wird, vgl. Saadia S. 84. Die Nachricht selbst über die Lesart schien mir deñkwürdig: de Rossi und Kennicott geben hier keine Abweichungen, haben aber freilich nur selten die Abweichungen der Punkte beachtet.



sowie noch in einer andern guten מִצְוֹת mit Qamess gefunden, sodass die folgende Verdoppelung fehlt.

(S. 139 verso) Chajjug habe schon תִּצְוֶה Reht. 14, 4 von צִוָּה abgeleitet: er selbst seze erläuternd hinzu, es sollte eigentlich תִּצְוֶה heißen vgl. תִּרְמָה Reht. 9, 31 von רָמָה, und gewöhnlich gehe das Qómess auch auf den folgenden Guttural über: תִּצְוֶה; hier aber sey es in Chólem verwandelt wie in פִּעְלוֹ Jer. 22, 13 vgl. פִּעְלָהּ פ. 77, 13 und in תִּצְוֶה Jes. 52, 14.

Wenn dies eine richtige Bemerkung ist, so zeigen folgende dagegen, dass Mervân von dem Wesen hebräischer Wortbildung doch nur sehr unvollkommene Begriffe hatte: בָּנָה sey ein פִּעְלָהּ von בָּנָה, זָנְגִי פִּעְוֵעִלִי זָנְגִי ein פִּעְוֵעִלִי פִּעְוֵעִלִי זָנְגִי ein פִּעְוֵעִלִי פִּעְוֵעִלִי זָנְגִי wie פִּעְוֵעִלִי זָנְגִי Jes. 29, 14; מִתְחַרָּה Jer. 22, 15 sey ein Piel von חָרַח vgl. יִרְשָׁנָה פ. 20, 4 und das Qal dazu sey חָרַח פ. 37, 1.

Zum Schlusse eine lange Abhandlung über die Punctation des Wortes וְאַמְתָּחֶהוּ 2 Sa. 1, 10, welche die Masora, wie auch hier bemerkt wird, ausdrücklich festhält. Das Schwierige dabei ist dass dies Wort rein ein einfaches Ereigniss erzählt, also sein ׀ nach dem herrschenden Geetze mit Qamess punctirt seyn sollte. Wie es nun dafür mit Pátach gesetzt werden konnte, darüber stritten nach dieser Abhandlung schon damals die Gelehrten viel: und ein Ungenannter hatte in einem كتاب المصوتات „Buch der Laute“ die sonderbare Ansicht aufgestellt Qamess sey deswegen nicht gewählt weil nicht jener Mann der 2 Sa. 1, 10 von sich spricht den Saul, sondern dieser sich selbst getödtet habe; worüber Mervân mit Recht spottet und fragt ob denn ein solcher Grund auch bei dem ähnlich

punctirten Worte וְאַבְסָהּ Hez. 16, 10<sup>1)</sup> sich hören lasse. Seine eigne Meinung geht dahin, das Imperfectum [nach jeziger Redeweise] werde oft im A. T. für die Vergangenheit gebraucht, entweder ohne jedes ׀ wie Ex. 15, 5. 12, oder mit dem einfachen ׀ wie Jes. 8, 1. 10, 13. 48, 3. 63, 3; denn mit dem vocalisirten ׀ (dem sog. Vav conversivum) könne das Imperf. nur die Vergangenheit bezeichnen, aber das gehöre nicht hieher. Statt ׀ müsse aber vor א׃ nothwendig ׀ gesprochen werden, und so sey וְאַמְתַּחֲתָהּ entstanden. Das scheinbarste Beispiel unter den vielen von Mervân angeführten, welches man hieher ziehen könnte, ist das Jes. 51, 2: aber schon seine Zeitgenossen warfen die Frage auf, warum denn 2 Sa. 1, 10 bloss dies eine Verbum abweichend nicht mit Qamess punctirt sey; worauf er nichts bestimmtes zu antworten weiss. Er hat folglich die Schwierigkeit nicht gelöst.

4. Zuletzt erst folgte sein grosses Hauptwerk, welches alles Grammaticalische und Lexicalische in éinem Zusammenhange enthalten sollte. Er gab ihm den Namen كتاب التنقيح „Buch der Untersuchung“<sup>2)</sup>, und den hebräischen קרוק gleichen Sinnes; den ersten Theil davon oder den grammatischen nannte er كتاب اللّمع „Buch der bunten Felder“, wegen der vielen Capitel vielfarbigen Inhaltes die er enthält, wie es diesen Namen selbst erklärt<sup>3)</sup>;

1) V. 8 steht dagegen וְאַבְסָהּ; überhaupt steht Pátach wohl nur Reht. 6, 8 vor einem hinten nicht vermehrten Worte; ψ. 69, 21 las Mervân וְאַמְתַּחֲתָהּ.

2) البحت والتفتيش, wie der Verfasser jenes Wort umschreibt.

3) Jenes ist also der wahre Name dieses Werkes; erst seine spätern Uebersetzer ins Hebräische haben d dafür ספר הרקמה in ähnlichem Sinne gesetzt.

den zweiten oder lexicalischen **كتاب الاصول** „Buch der Wurzeln“.

Dies Doppelwerk hat eine ebenso ausführliche als vielfach lehrreiche Vorrede (S. 1—10). Hier wird zuerst bewiesen, dass die Nothwendigkeit einer genauen Sprach-erklärung der h. Bücher nicht bloss von der Vernunft sondern auch von dem guten Vorgange der Vorfahren geboten werde. Dem Beispiele der ruhmreichen Vorfahren zu folgen sey überall Pflicht: ein alter Spruch sage nun aus, dass die Söhne Juda's weil sie sich ihrer Sprache beflissen hätten auch ihr Gesez festgehalten, die Söhne Galilaea's aber wegen des Gegentheils davon ihr Gesez verloren hätten <sup>1)</sup>; u. dergleichen Erinnerungen an den Sprachfleiss der Vorfahren seyen mehrere. Zwar herrsche gegenwärtig viel Unwissenschaftlichkeit, schon Saadia habe darüber geklagt sowie Samuel ben Hofei; letzterer behaupte jedoch dass die Syrer (d. i. die Palästinäischen Juden) viel besser Grammatik trieben. Vorzüglich aber müssten die Masorethen zum Muster dienen; hätten diese einen so bewundernswürdigen Fleiss auf den blossen Text verwandt, auf

1) Der Spruch lautet: בני יהודה שהקפידו על לשונם נתקיימה תורתם (cd. תורתן) בירם: בני גליל שלא הקפידו על לשונם לא תורתם (Erubin S. 53 a). Derselbe Spruch wird dann mit einem Zusaze so angeführt, als wäre er ein verschiedener: בני יהודה מתוך שחקפידו על לשונם ומתנחי להו סימני נתקיימה תורתם בירם — Hiebei die Bemerkung: **אמא יראן בה וצע האערב ואלתדקיק ואלתעליל** d. i. die eingeschalteten Worte (welche sich übrigens schon durch ihre stärkere aramäische Farbe als fremde Einschaltung verrathen) bedeuten das Sezen der Wortflexion und die feinere grammatische Kenntniss mit ihren Gründen.

Ein ähnlicher Ausspruch welcher angeführt wird ist dieser: אמר רבי איהבא דמשייל להו לבני יהודה דריקו לישאנא מאברין תנן או מעברין תנן אכוזו או עכוזו תנן (Erubin S. 53 b. Bechoroth S. 40 a).

die Bemerkung der *Scriptio plena* und *defectiva* (des מלא והסר), auf die Unterscheidung des *Mil-el* und *Milra*, sogar auf die Zählung der Verse in denen sich alle Buchstaben des Alphabets fänden, und auf anderes was zur treuen Bewahrung des Textes der h. Bücher diene: wievielmehr sollte die an Würde doch noch höher stehende Wissenschaft der Sprache dieser Bücher fleissig geübt werden!

Er wolle also nun ein sehr vollständiges Lehrbuch verfassen, und die Beweise für das Einzelne entlehnen 1) einer fleissigen Vergleichung der biblischen Stellen selbst; wo er aber hieraus nicht schöpfen könne, da wolle er 2) den Sprachgebrauch der Mishna und des Talmud sowie das Syrische (d. i. das Aramäische überhaupt) um Rath fragen; wie dieses schon *Saadia* in seiner Erklärung der 70 seltenen Wörter, R. Sherira, R. Hâï und andre Geonäer gethan hätten. Wo aber auch dies nicht ausreiche, werde er 3) das Arabische vergleichen, wie auch darin schon *Saadia* vorangegangen sey. Dass man fremde Sprachen zur Aufhellung dunkler Ausdrücke der h. Schrift ohne Schaden vergleichen könne, ergebe sich auch aus dem Vorgange der Talmudischen Lehrer, welche gar nicht selten sich auf griechische persische arabische africanische und andre Sprachen berufen hätten um ein biblisches Wort zu erläutern <sup>1)</sup>. Doch wolle er sich nicht mit dér Art begnügen in welcher jene frühern Gelehrten die Sprachenvergleichung getrieben hätten (und welche, wie hiedurch angedeutet wird, ziemlich unwissenschaftlich war), sondern nur das zum Beweise tauglichste und überzeugendste wählen: weil er wohl wisse, wie sehr die neidischen und unwissenden Leute seiner Zeit und besonders in Spanien die genauern Ansichten und Erklärungen,

---

1) Hierüber wird Herr *Dukes* innerhalb dieses Werkes eine eigne Abhandlung mittheilen.

die nicht sowohl dem Geseze, sondern nur dem Midrash und der Haggade entgegen seyen, heftig bestritten und gehässig machten unter dem Vorwande sie seyen neu und unerhört, seyen den Aussprüchen der alten Lehrer entgegen. Und doch hätten dieselben alten Lehrer auch gelehrt, die h. Schrift müsse allein nach ihrem einfachen Sinne gefasst werden <sup>1)</sup>: wie aber dies möglich sey, wenn man (nach der Weise des Midrash und der Haggada) in jedes Wort einen doppelten Sinn legen dürfe? — So verwarft sich der Verfasser auf eine denkwürdige Art gegen jede allegorische Erklärungsweise.

Vorzüglich sey die reiche arabische Sprache geeignet eine Menge von Erläuterungen und Aehnlichkeiten zu geben. Wie z. B. das Arabische überzählige Laute in den Wurzeln und Wörtern habe, **دفع**, **رزق** und **رزق** ebenso komme in der h. Schrift **נִמְבָּה** 1 Sa. 15, 9 für **נְבָה** und **שְׁלֵאֲנָן** Ijob 21, 23 für **שאנן** vor; auch in der Mishna komme **לא יתרום** gebildet wie **יגמול** als Verbum vor, erst abgeleitet von **תרומה** *Opfer* <sup>3)</sup>. Und wie es 2 Sam. 3, 25 **את מוצאך ואת מובאך** des blossen Gleichlautes wegen für **מבואך** heisse, ebenso sagen die Araber bloss der wechselseitigen Aehnlichkeit

1) Die zwei hier angeführten Sprüche sind: **אין מרקא יוצא מירי פשוטו** „keine Schriftstelle geht aus der Bedeutung ihres einfachen Sinnes heraus“, und **פשט רקרא לחוד** „nur der einfache Sinn der Schrift gilt.“

2) Die arabischen Grammatiker reden allerdings oft von solchen **حروف الزيادة**: indessen reden sie doch nie genügend darüber, und man kann nur das seinem Wesen oder doch seiner Bedeutung nach feststehende sicher vergleichen; ein deutlicher Fall ist z. B. der des **فم** und **أبنم**, *gr. ar.* §. 413.

3) Weiter spricht Buxtorf im *Lex. talmud.* unter **תרם** hierüber.

wegen *انی لاتیخ بالعشایا ویالغدا یا* „ich werde an den Abenden und Morgenden ihn besuchen“.<sup>1)</sup>

Die Wurzeln hätten schon manche frühere berühmte Gelehrten gesammelt, jedoch unter grossen Fehlern, indem sie z. B. bei *הָיָה הָפָה נָטָה* bloss ט נ und י für wurzelhaft erklärten, in *לָקַח נָתַן סָבַב* nur 2 Wurzellaute anerkennen wollten. Solche Fehler habe zwar Chajjug meist gehoben, habe aber auch vieles noch nicht berührt z. B. die ganze Reihe der WW. פ"נ. Alle Wurzeln wolle er nun vollständig geben, daneben auch die nicht von Verben abgeleiteten Namen der Masse Gewichte Vögel Steine und ähnlicher Gegenstände, in deren Erklärung er meist dem Saadia, R. Sherira, R. Hâï, R. Samuel ben Hofni und andern Geonäern folge. Nichts aber sey zugleich wichtiger und neuer als die Wissenschaft der eigentlichen Wortbildung, *علم التصريف*; und besonders über sie möge man auch alle seine frühern Schriften vergleichen, die er durch diese letzte nur abschliessen wolle.

Das ist der wesentliche Inhalt dieser Vorrede. Da aus dem Wurzelbuche bereits Gesenius Beispiele mitgetheilt hat: so gebe ich hier nur von dem grammatischen Theile die Uebersicht der Hauptstücke und den vollständigen Inhalt eines derselben.

Hptst. 1. Jede Sprache, hebräische arabische oder irgend eine andre, habe drei Bestandtheile, Nomen Verbum und Partikel: wie und wo jedes von diesen stehen müsse. — Hptst. 2. Ueber die Organe und Eigenthümlichkeiten der Buchstaben. — 3. über die Verbindung der Buchstaben im Worte. — 4. über das Verhältniss von Nomen und Verbum zur Wurzel. — 5. Unterscheidung der Wurzel- und (nichtwurzelhaften oder) Zusaz-Buch-

1) Nämlich im *Sg.* ist zwar *عشبة* aber nicht *غديّة* sondern *غداة* das gebräuchlichste Wort.

staben. — 6. Erklärung der meisten Bedeutungen der Zusaz-Buchstaben und über ihre Stellungen, ה, נ, ב, ת, כ, א, י, מ, ו, ל, ש. — 7. über Verwechslung einiger Buchstaben mit einander. — 8. über Vertauschung der Vocale unter einander. — 9. noch etwas über den Lautwechsel. — 10. die meisten Nominal-Bildungen (eig. Stämme), mit oder ohne Zusäze, abgeleitet oder nicht-abgeleitet. — 11. über die Verbal-Stämme und ihre Benennung nach לָצַד. — 12. über die vierbuchstäbigen Nomina. — 13. über die fünfbuchstäbigen. — 14. kurzer Abriss aller Umbildung (Biegung, Flexion, تصريف, beim Nomen und Verbum). — 15. über die Fürwörter. — 16. über die Verbindung und Trennung (status constructus u. absol.), und über Umbildbares und nicht Umbildbares. — 17. Ueber die Bildung des Adjectivs der Beziehung. — 18. über die Laut-Verschmelzung (z. B. יָמֵךְ für יָמֶיךָ) und wo sie nöthig sey. — 19. wo der vollere oder verkürztere Laut in den Bildungen besser sey. — 20. über Plural und Dual. — 21. über den Gebrauch der Partikel. — 22. über überflüssige Worte die zur Verstärkung der Rede dienen. — 23. welche Wörter nothwendig oder aus ähnlichen Ursachen wiederholt werden. — 24. was in der Schrift überflüssig sey und im Laute nicht gehört werde. — 25. über den doppelten Sinn irgend eines Wortes. — 26. Fortsetzung darüber. — 27. über unregelmässige Wörter. 28. über die Bedeutung der Unregelmässigkeit. — 29. über die Umsezung der Laute. — 30. über das ὑστερον πρότερον. — 31. welche Wörter sich auf das Entferntere nicht auf das Nähere beziehen. — 32. über die Frage. 33. über die Eigenheiten des ה der Frage. — 34. über das Bestimmte und Unbestimmte. — 35. über die Bildung des Männlichen und Weiblichen. — 36. wo das *femin.* für das *msc.* vorkomme. — 37. wo das *msc.* für das *fem.* vorkomme. — 38. über die Wörter welche zu-

gleich *msc.* und *fem.* seyen. — 39. über den mannigfachen Gebrauch des *fem.* — 40. über das durch Mappiq lautwerdende ה. — 41. über die Zahl. — 42. über die Bedeutung der Zahl. — 43. eine andre Ansicht darüber.

Aus diesem dürren Verzeichnisse erhellt allerdings, wie wenig Mervân eine festere Ordnung durchführen konnte. Indessen bemerkt man hier dennoch bereits die Grundzüge einer wissenschaftlichen Anordnung des weiten Stoffes, meist von dem Muster der arabischen Sprachbücher entlehnt. Zugleich sieht man, dass Mervân keineswegs, wie es nach neuern Angaben <sup>1)</sup> scheinen könnte, das Verbum dem Nomen voranstellt und zuerst abhandelt.

Als Beispiel der Behandlung des Stoffes stehe hier der vollständige Inhalt des Hauptstückes über die Vertauschung der Vocale unter einander, da man daraus am leichtesten sehen kann wie weit Mervân die tiefen Schwierigkeiten der Sprache überwunden hatte. Er behauptet hier,

1) Qamess stehe a) für Pátach in Fällen wie המלח und החתול Hez. 16, 4, welche eigentlich ausgesprochen seyn sollten wie השבב 2 Sa. 8, 2; ferner in הפנו Jer. 49, 8 für הפנו nach 48, 39; in הפהה Lev. 19, 20; endlich in משקל Ezr. 8, 30 und מנת 2 Chr. 31, 3, die beide im *Statu constr.* stehen und daher Pátach haben sollten.<sup>2)</sup> — b) für Ségol in נראה Lev. 9, 4; ferner in אשעה ψ. 119, 117. תכלה 1 Kö. 17, 14 und אשתעה Jes. 41, 23. — c) für Chíreq in משכו Hez. 32, 20 vgl. משכו Ex. 12, 21, in חרבו

1) In Gesenius Geschichte der hebr. Spr. S. 98.

2) Bei מנת versteht sich die Möglichkeit zweier Aussprachen mit Pátach oder Qamess, und wirklich haben 2 Chr. 31, 3 die Handschriften nach J. H. Michaelis' Anmerkung beide Lesarten; bei משקל aber haben meines Wissens alle unsre Drucke kein Qamess.



Jer. 2, 12, קָרַחִי עָלָיו מְלָכֵי (den bekannten Imperativen) und קָרַבְהָ ψ. 69, 19. — d) für Shúreq in den bekannten Passivbildungen מְשׂוֹר הַשְּׂמָה הַכֶּרֶת Nah. 3, 7. u. a.

2) Shúreq stehe a) für Qamess in Fällen wie גָּרְלוּ ψ. 150, 2. קָמְצוּ Lev. 2, 2. קָרְבֵן Neh. 10, 35. — b) für Pátach in גָּנַב Gn. 40, 15 und עָנֹתוֹ ψ. 132, 1: denn für jenes sollte es heissen wie יָסַר ψ. 118, 18, für dieses wie בְּכַבֹּתָּ Hez. 32, 7. Hiebei erläutert Mervân ausführlich, dass dieses בְּכַבֹּתָּ d. i. *wenn er dich auslöschet* seiner Verbindung nach sehr verschieden sey von בְּכַלֹּתָּ *wenn du aufhörest* Hez. 43, 23, indem das Suffixum an jenem Infinitive dem Sinne der dortigen Rede zufolge das Object, an diesem das Subject der Handlung des Verbum bedeute; welches man am besten verstehen könne wenn man auf den Unterschied der zwei arabischen Verbindungen achte: عَجِبْتُ مِنْ ضَرْبِ زَيْدٍ عَمْرًا „ich wundere mich dass Zeid den ‘Amr schlägt“ und مِنْ ضَرْبِ زَيْدٍ „dass den Zeid schlägt ‘Amr“. Dies ist sogar den einzelnen Worten nach das gewöhnliche Beispiel für diesen Fall in den arabischen Sprachbüchern, welche demnach Mervân genau gelesen haben muss. — c) für Chólem in יִבְסֹוּמוֹ Ex. 15, 5 und in den bekannten Fällen תִּשְׁמֹרם וְשָׁפוּטוֹ תַעֲבֹדוּ.

3) Ssére stehe a) für Pátach in תִּאֲהָבוּ Spr. 1, 22. — b) für Chíreq in Fällen wie וְתִכְבֶּה וְתִתַּע; ferner in Fällen wie תִּרְעֵזוּ וְתִצְרוּתֵי (Jer. 6, 7), תִּרְעוּ תִפְרוּ תִנְצוּ תִקְרָה welche lauten sollten wie תִּקְיֹמוּ תִקְיֹמוֹתֵי:

4) Chíreq stehe a) für Ségol in אֲרֹמְקָה מְאַסְפָּרִם בְּפָרְשָׁם

יְסוֹר (Sohn). — *b*) für Pátach in יְסוֹר וְיַמְתָּהּ וְיַמְתָּהּ וְיַמְתָּהּ וְיַמְתָּהּ und in יְסוֹר וְיַמְתָּהּ וְיַמְתָּהּ וְיַמְתָּהּ Ijob 40, 2 dessen Erklärung nach Mervân's Ansicht schon oben S. 138 mitgetheilt ist <sup>1)</sup>; ferner in וְהַצִּיל וְהַמְלִיט Jes. 31, 5, אַחַר הַקְצוֹת Lev. 14, 43 und אַחַר חֲלָץ ebenda <sup>2)</sup>, גָּאֵץ 2 Sa. 12, 24. — *c*) für Shúreq in מְשַׁחַת Jes. 52, 14, in קַבְצָה Mich. 1, 7, in וּפְתָחוּ Jes. 60, 11 und in רוּשָׁב Gn. 50, 26.

5) Pátach stehe *a*) für Ségol in אֶהְבֶּה 2 Chr. 20, 7. שְׁאֵתָהּ; ferner in בְּעֵבְרוֹת 2 Sa. 17, 16; in שְׁאֵתָהּ Rech. 6, 17 <sup>3)</sup> und in בְּשָׁשׁ Gn. 6, 3; auch in וְהֶאֱוִין ψ. 77, 2. — *b*) für Sh'va aus Noth in Fällen wie וְאַמְתַּחְתְּהוּ, wo Mervân auf das in seinem frühern Werke (vgl. oben S. 139) bemerkte verweist. — *c*) für Chíreq wegen eines Gutturals in Fällen wie לְאִשְׁרֵי בְּאֵרִים, aber auch ausserdem in וְיִרָא und וַיֵּאָת vgl. mit וַיֵּשֶׁב und וַיִּפְתַּח. — *d*) für Shúreq aus derselben Ursache in Fällen wie וְאַמְתַּחְתְּהוּ וְהֶרְגוּנִי וְאַהְבֶּה vgl. וְשִׁמְרוּנִי und וְיִזְכְּרוּם. — *e*) für Ssére in הֵשֵׁב Hez. 21, 35, in רָאִנִי Jes. 63, 16 und in רָאִנִי 47, 10 sey dann bloss der Pausa wegen Qames für Pátach.

1) Hier wiederholt er dieselbe Erklärung, fügt jedoch hinzu יְסוֹר könne auch Adjectiv seyn wie יְסוֹר גְּבוּר, und רֹב ebenfalls wie טוֹב, sodass der Sinn dann wäre: „ist wer mit Gott hadert wohlgesittet“?

2) Dass diese beiden Bildungen Infinitive seyen behauptet er mit Recht: aber ihre abweichende Art ist dadurch nicht erklärt; ich muss mich deshalb auf das beziehen was ich in der Krit. Gr. und zuletzt in der kleinsten Gr. §. 238 gesagt habe.

3) Hier haben unsre jezigen Drucke Qames, mit der ausdrücklichen Bemerkung dass Qames richtig sey; de Rossi hat keine verschiedene Lesart bemerkt.

6) Ségol stehe *a)* für Chíreq in תִּמְחָה Neh. 3, 37, in תִּמְחָה 13, 14 und תִּשִׁי Deut. 32, 18; ferner in אֲחִיו אָחָבוּ und in אֲסָפָה Nu. 11, 16. — *b)* für Qamess in מִבְּתָחַם Jer. 48, 13. — *c)* für Pátach in יִתְנַחֵם Nu. 23, 19. תִּתְנַחֲלוּ 33, 54. הִטְהִירוּ 8, 7; ferner in הִאֲרִיךָ Spr. 19, 11<sup>1)</sup> und תִּחְיֶיךָ Jer. 31, 32; in הִעֲמִיקוּ 49, 8, auch in נָשׂ Gen. 19, 9, וַיִּקַּח 9, 24, וַיִּשָּׂם 50, 26 und andern.

7) Chólem stehe für Qamess in זַעֲמָה Nu. 23, 7 und מוֹצֵאֲכֶם Gn. 32, 20. Andre Vocal-Vertauschungen habe er in seinen frühern Büchern berührt und wolle sie der Kürze wegen hier nicht wiederholen.

Ich habe bei dem jezigen Stande der hebräischen Grammatik nicht nöthig weiter zu beweisen, welche geringe Erkenntniss der Feinheiten des Hebräischen und welche ungenügende Vorstellung vom Wesen jeder Sprache in dieser Darstellung der Vocalvertauschungen liege. Aber eine andre wichtige Folgerung kann ich hier nicht übergehen. Wenn nämlich nicht bloss Chajjug sondern auch der so genaue Forscher Mervân die Bedeutung der Vocalpuncte so ungenügend kannten, dass Mervân sichtbar Mühe hatte auch nur die Hauptsachen etwas näher und sicherer zu fassen und die Masse des ihm Unklaren wenigstens unter eine Art äusserer Uebersicht von Ausnahmen des Gesezes zu bringen: so müssen wir daraus schliessen, dass die wahre Lehre von den Puncten vor dem 11. Jahrhundert sich fast völlig verloren hatte. Die welche die Puncte hinzusetzten, müssen wohl gewusst haben warum sie solche sogenannte Ausnahmen zuließen; sie hatten unstreitig ein feineres Gefühl vom wahren Sinne und Leben der Sprache, als diese Grammatiker welche

1) Nach der Ansicht dass hier der Infinitiv gemeint sey.

eben das Feinere und Ungewöhnlichere nichtmehr verstehen und genug zu thun haben um nur die Hauptsachen erst wieder festzustellen. Um wieviel früher müssen also die sog. Punctatoren gelebt haben, wenn ihr Werk vor dem 11. Jahrh. schon so allgemein auch bei den genauesten und fleissigsten Gelehrten in Finsterniss gerathen war!

Offenbar war die Lage jener ältesten hebräischen Sprachlehrer ungünstiger als die ihrer Vorbilder, der arabischen. Diese standen dem Leben der Sprache deren Geseze sie beschrieben noch ziemlich nahe, und hatten nicht soviel erst zu suchen und zu vermuthen; jene mussten das meiste durch künstliche Versenkung in eine so gut wie völlig erstorbene Sprache wiederfinden und nicht-sowohl Beschreiber als Wiederhersteller des Hebräischen werden, da die mündlichen Unterweisungen der *Soferim* worauf sie sich bisweilen berufen seit vielen Jahrhunderten sich stark verwirrt und verloren hatten. Wie wenn die jezigen Parsen das Zend und Pehlevi wieder zum Gegenstande genauerer Erforschung machen wollen, nicht viel anders war damals das Streben dieser hebräischen Grammatiker. Sie hatten dazu mit Irrthümern zu kämpfen die damals schon allgemein durch die Punctation überliefert wurden; wie auch Mervân sich von der in dem Zeichen — liegenden Vermischung des *â* und *ô* noch nicht frei machen kann. Aber eben indem wir die ungemainen Schwierigkeiten mit denen sie zu kämpfen hatten näher erkennen, muss auch unsre Achtung vor ihren Arbeiten steigen: von ihnen bis zu uns ist die Erkenntniss der Sprache des A. Bds. in einem steten, durch neue Irrthümer nur vorübergehend gehemmt Fortschritte begriffen, und nichts kann verkehrter seyn als zu glauben jene ersten Wiederhersteller einer hebr. Sprachwissenschaft hätten mit ihren nächsten Nachfolgern im 13. bis zum 15. Jahrh. schon alles erschöpft was in diesem Meere zu entdecken sey.

---

### III.

## Die Ausleger.

---

### R. Tanchum von Jerusalem.

Erst nachdem, so wie aus dem Vorigen einleuchtet, von der einen Seite Uebersetzungen der biblischen Bücher versucht waren welche durch ihre hinzugefügten Bemerkungen bereits im Uebergange zu auslegenden Schriften sind, von der andern die genauer so zu nennende Sprachwissenschaft von ihren schwachen Anfängen aus sich weiter ausgebildet hatte, konnten eigentliche Auslegungen (Commentarien) über die Bibel entstehen und die ausführlichen Werke eines Iben-Ezra Jarchi und Tanchum geschrieben werden. Ueber die arabisch geschriebenen Auslegungen des letztern, woraus schon ziemlich viele Bruchstücke bekannt gemacht sind <sup>1)</sup>, mögen hier

---

1) Ausser zerstreuten Bruchstücken welche einige Gelehrte seit Poccocke beiläufig bekannt gemacht haben, liess *Schnurrer* in einer besondern Dissertatio vom J. 1791 einen grossen Theil des Commentars über die ersten 12 Capp. des B. der Richter drucken, und ein jüngerer Gelehrter Hr. *Haarbrücker* hat so eben zu Halle den Commentar über die 9 letzten Capp. dieses Buches mit einer lateinischen Uebersetzung herausgegeben. Indessen ist die lateinische Uebersetzung einem grossen Theile nach weniger verständlich und richtig, obgleich das Arabische des Tanchum weit leichter zu verstehen ist als das vieler andrer Schriftsteller. Für den Kenner des Arabischen wäre ein bloss arabischer Druck der übrigen Theile des Werkes Tanchum's, sobald er nur die sichern Lesarten enthielte und kundig

noch einige Worte folgen: ich schöpfe aber hier bloss aus bereits gedruckten Stellen.

Man sieht es dem Werke Tanchum's leicht an, dass zu seiner Zeit längst viele verschiedene Ansichten und Meinungen über den Sinn des A. Ts. im Einzelnen und im Ganzen auf gelehrtem Wege sich gebildet hatten, welche auf Sichtung und Abschluss hindrängten; ausser jenen philologischen Bestrebungen hatte nun auch Maimonides als Philosoph auf dieses Gebiet eingewirkt, und seines Geistes mächtiger Wirkung konnte man gerade in dem damals so hochgebildeten östlichen Ländern nicht widerstehen. Tanchum legt alles nach einem grossen wissenschaftlichen Plane an, da er seinem Commentare ausführliche Vorbemerkungen über das Allgemeine der h. Schrift vorausschickt und sich dann bei der Auslegung der einzelnen Stellen darauf zurückbezieht; er dringt auf genauere Einsicht, beurtheilt scharf ja oft wizig abweichende Meinungen, und spricht bisweilen wie entrüstet über Wahrheiten welche doch auch der Verstockteste nicht abläugnen oder verwerfen könne. Schon wagt er ähnlich wie Maimonides verschiedene Arten von Weissagung zu unterscheiden <sup>1)</sup>; und seine geschichtliche Ansicht ist wenigstens schon so frei dass er die Rabbinische Meinung von der Einerleiheit Elia's des Propheten und Pinehas' des Enkels Ahron's mit beissendem Spotte abweist <sup>2)</sup>, und dass

---

ausgeführt wäre, völlig hinreichend; für die übrigen Leser dagegen genügen ebenso gewiss kurze aber zuverlässige Auszüge einer Uebersetzung des Werkes.

N. S. Ich erfahre erst jetzt bei dem Abdrucke dieser Blätter, dass der gelehrte Dr. *Munk* in Paris soeben auch Tanchum's Commentar über den Propheten Habakuk veröffentlicht habe; das Buch selbst ist mir noch nicht zugekommen.

1) S. seine Worte zu Rcht. 6, 34. 13, 1. 20, 28. Hez. 21, 8.

2) S. zu Rcht. 20, 28.

er behauptet vieles sey in den Geschichtsbüchern A. Ts. nicht nach der Zeitfolge erzählt sondern ohne Rücksicht auf diese zusammengestellt<sup>1)</sup>. Ueberhaupt ist er der Allegorie (dem *Midrash*) feind und mag es nicht mit denen halten, welche aus dem Plural „in den *Städten* Gilead's sey Jiftha begraben“ Reht. 12, 7 den Schluss zogen, Jiftha sey weil er seine Tochter geopfert habe von Gott so bestraft, dass er seine Glieder in verschiedenen Städten verloren habe und darum in vielen Städten des Landes begraben liege. Ueber den Ursprung der Masora wusste er schwerlich mehr als wir, urtheilt aber auch über deren Merkwürdigkeiten so dass er verschiedene Ansichten und Vermuthungen zulässt<sup>2)</sup>.

Wer dagegen bei ihm die strengere Wissenschaft und die nähere Erschöpfung des Gegenstandes suchen wollte welche wir jetzt fordern und nach manchen Seiten bereits erreicht haben, der würde sich sehr irren. Während er noch immer so wie Saadia und seine andern Vorgänger unter der umständlichsten Vergleichung von ähnlichen Stellen den rechten Sinn fest zu stellen sucht und überhaupt keine andre Hilfsmittel zur Erklärung kennt als die bereits von jenen gebrauchten: erkennt er zwar manches einzelne näher und sicherer als jene, lässt aber Vieles noch ganz unbeachtet und ist noch weit davon entfernt den wahren Sinn längerer oder schwierigerer Stellen sowohl durch den rechten Ueberblick über das Ganze als durch vollkommnere Erkenntniss alles Einzelnen sicher zu erreichen. Auch seine Maimonidische Philosophie führt ihn keineswegs überall zur erschöpfenden Auffassung der Gegenstände.

1) S. zu Reht. 18, 1. 20, 28.

2) S. bei מנשה Reht. 1, 7. 18, 30. Aehnlich sucht er die 3 Jahrhunderte Reht. 11, 26 auf eine sehr freie Weise mit den übrigen Zahlangaben dieses Buches auszugleichen.

So strebten damals Tanchum im Osten und Iben-Ezra im Westen, die beiden Blüthen der ganzen biblischen Literatur im Mittelalter, zu einer wahren Wissenschaft in diesen Gebieten hin, ohne sie zu erreichen oder fester zu gründen; und andre Zeiten folgten wo dieser Zweig der Literatur wieder tiefer sank, nachdem er einige Jahrhunderte hindurch sich langsam zu jener Blüthe erhoben. Er grünte dann unter Christen und unter weit mächtigern Antrieben sowie mit reicheren und fruchtbarern Blüthen in England und Holland auf während des 17. Jahrhunderts, aber verdorrte auch dort wieder ohne zur vollen Reife zu gelangen, und schlimmere Zeiten folgten auch dort. Er will eben jetzt unter uns die edeln Früchte tragen welche er dort noch nicht treiben konnte: o ihr Deutschen, ihr Protestanten, wollt ihr endlich verstehen was eurer Pflicht und eures Bedürfnisses ist?

### Nachtrag.

S. 9.  $\psi$ . 1, 3 am Ende fügt C. M. richtig  $\text{فيهِ}$  hinzu.

$\psi$ . 2, 3 C. M. richtig  $\text{اعاندها}$  für  $\text{اعنتها}$ . — S. 10 Z. 4 v. E. schalte hinter *verlacht* ein: oder vielmehr nach Saadia's Erklärung *sie verlachen lässt*.

$\psi$ . 3, 4.  $\text{شاني}$  für  $\text{راسي}$  wie 27, 6. —  $\psi$ . 4, 3 lies nach C. M.  $\text{رازجر الاعداء بقول منك}$  und fahre die Feinde an sagend. — V. 5 lässt M. das  $\text{و}$  vor  $\text{على}$  aus.

$\psi$ . 5, 3 lies nach M.  $\text{وانصت لصوت تغوثي}$ . — Bei V. 9 und 27, 11 ist nach M. eher  $\text{مضادّي}$  in ähnlichem Sinne wie  $\text{مضاري}$  zu lesen. — V. 13 seze das Teshdid über  $\text{و}$ , von  $\text{توج}$  krönen.

$\psi$ . 7, 4 ist nach M. doch  $\text{خلة}$  in dem Sinne von *eine Sache* zu lesen.  $\psi$ . 8, 2 stimmt M. mit C. B. überein.



Zu S. 16, 8—1 v. u. ist nachzutragen dass zwar das von Saadia für הפיה gewählte Verbum allerdings *sich rühmen, prahlen* bedeutet, dass es aber nach M. richtiger تَفَوَّه lautet als von פה *Mund* abgeleitet.

S. 17 Z. 21 lies *entschuldigen* für *täuschen*. ψ. 10, 17 liest M. ebenso richtig وما für وبما, daher der Sinn: *was ihre Herzen bereiten weisst du*. Für عالم hat M. überall mehr nach Qorânischer Weise عليهم. — S. 18 Z. 2 lies السبا mit dem Artikel.

ψ. 12, 5 lies mit M. und C. A. بالبسط „wir preisen wegen der Kühnheit unsre Zungen“.

ψ. 16, 2 hat M. mit C. A. للمعدين „den Gerüsteten“ für לקדשים, der beigegebenen Erklärung entsprechender. V. 4 ist nach M. und C. A. منخببيهم zu lesen „ich wähle die nicht welche nach ihrem Masse die besten sind“.

ψ. 17, 10 verschwindet das Anstössige, da mit M. zu lesen ist قوم „Leute welche ihre fetten Herzen geschlossen haben“. — V. 12 liest M. مضادونا „unsre Gegner“ für אשרנו, als hätte Saadia dies Wort mit שוררים 5, 9 zusammengestellt.

ψ. 22, 30 liest M. ضرا für صبيرا „geduldig auch wenn . . .“. — Bei ψ. 24, 4 gibt M. die Erörterung, שמו und נפשו sei bei dem Eide Gottes einerlei vgl. Amos 6, 8.

ψ. 28, 2 lies صحراب. — ψ. 30, 13 lies zuerst דבור.

S. 28 Z. 8 lies *sein* für *ein*. ψ. 35, 13 lies für مبتديا vielmehr متبيرا „ich sage mich reinigend“ (vom Verdachte also ich Andern Böses wünschte). — V. 15 liest M. mit C. B.; V. 19 mit C. A. — ψ. 39, 7 lässt M. besser das و vor لا يعرفون aus, V. 12 مناه „seine Wünsche“.

ψ. 41, 3 ist יאשר בארץ nach C. A. „leite ihn in seiner Welt“, wie es auch die LXX activ übersezen; aber M. (womit C. B. theilweise übereinstimmt) gibt es ويصف oder

richtiger ويوصف في البلاد بخير »er werde in den Ländern wohl gepriesen«. Ebenda lies اعدايه. — ψ. 44, 3 hat M. noch مكانهم am Ende des ersten Gliedes, ganz in Saadia's echter Weise. — V. 11 lies اصطلمونا.

S. 36 Z. 1 lies zuerst sein Chalif und dessen Nachfolger, welche — seyen, dann rede der Prophet mit v. 2 allein vom Könige. ψ. 45, 5 hat auch M. على, obwohl הוהך dann gar nicht übersezt wäre. — V. 14 lies جوا »im Hause wohlbewahrt« für جدا. — ψ. 47, 10 lies غبلا für نبلا. — V. 48, 8 hat M. الجنوب »Südwind« für القبول.

ψ. 49, 6 liest auch M. ولا auch nicht die Schuld. — V. 14 hat M. mit C. B. gewiss nach der Verbesserung eines spätern Gelehrten وخلفهم — الذين. — V. 15 M. hat zwar للثرى aber dann weiter مصيرا, daher der Sinn: »welche bestimmt sind zum Moder zurückzukehren und deren Hirt der Tod ist«. — V. 20 hat M. zwar تصير, aber انك für انك; vielleicht ist انها die rechte Lesart.

ψ. 50, 2 hat M. wirklich auch im Texte حواليتها. — ψ. 55, 4 hat M. bloss بغضب. — V. 15 lies für بحكة vielmehr بنجة »im Lärm«. — V. 23 hat M. ثقلك »deine Last« für יהבך. — ψ. 56, 7: die hier bemerkten Lesarten hat M. an allen Stellen mit C. A. gemein. — V. 14. liest M. mit C. B. V. 8 lies اذل d. i. اذلل, wie M. wenigstens 59, 12 liest. — ψ. 57, 9 nach ظهورا hat M. mit C. B. so: يكون فيه عيدان التسبيح \*) وتاج القدس انتبه سحرا »wobei die Lauten des Preises und die h. Harfen sind; ich wache früh auf.« Ich halte diese wie so manche andre abweichende Lesart für Abänderung eines spätern Gelehrten, welcher treuer übersezen wollte aber dabei den

\*) Sic; C. E. زفوج.

frischen Hauch Saadia's zerstörte. —  $\psi$ . 59, 16 lies nach M. يضطربون „sie wanken erschüttert zum Mahle.“

$\psi$ . 60, 3. M. اثغبت; V. 4 استرحت „gelockert sind ihre Wege“. — V. 10 lies واحدا; M. lässt unrichtig das و vor الهبآ aus. — V. 11 liest M. mit C. A. يجرونها „sie wollen sie laufen lassen“, ebenfalls ein Wortspiel mit  $\psi$ . 64, 3 hat M. richtig فجة wie oben 55, 15. — V. 7 hat auch M. تفنى.

$\psi$ . 65, 4 hat M. für  $\psi$  richtigere حكاية. — V. 6 M. mit C. B. richtigere يارب بمخيفات.

$\psi$ . 67; 7 lies اداها. —  $\psi$ . 68, 7 lies العاذلون. — V. 14 — 17 die Lesart تحسبوا schloss ich aus der der Oxfordter CC. تدسبر; das ترتبوا des M. könnte jedoch bedeuten „bestimmt nicht in eurer Meinung einen Berg denkend er sei der Gottesberg“. — S. 52 Z. 1 lies dass für ehe. Das in der nt. als fehlend bemerkte Wort fehlt im M. C. selbst.

$\psi$ . 71, 3 hat M. bloss وعدت. —  $\psi$ . 73, 10 lies nach M. در es fließt statt رد. — V. 16 hat M. كذبت für غدرت; V. 17 schalte ففكرت ein „ich gedachte“.

$\psi$ . 82, 7 lies sterben für seyn. —  $\psi$ . 83, 4 liest M. mit C. B. يتشاورون. —  $\psi$ . 84, 4 hat M. درية. —  $\psi$ . 89, 7 hat M. besser عتركم التي هي „alle eure Familien welche euch gleich der Quelle sind“ unter ausdrücklicher Berufung auf die Bilder  $\psi$ . 68, 27. (Jes. 49, 1. 51, 1). V. 23 hat M. يغتر „betrügen“ welches zur Verbindung mit ب stimmt und sich an die Masora hält. V. 51 ist عار vor اولياك einzuschalten.

$\psi$ . 90, 3 ist ترد aus einer andern Uebersetzung eingeflossen und fehlt im M. Für  $\psi$  hat M. zweimal ذكوة welches offenbar sovielals Zermalmung, Staub sein soll aber im Arabischen so ungewöhnlich ist dass daraus Andre ذكوة machen konnten. —  $\psi$ . 91, 2 für Schilde lies

*Schuze* مكنى, welches neue Wort Saadia nach V. 9. 71, 7 für מַחְסֵי setzt sowie er das Verbum חסה überall durch استكن oder كُن V. 4 wiedergibt. — V. 9 f. hat M. eine wörtliche Uebertragung, gewiss wie in ähnlichen Fällen von der Hand eines spätern Exegeten. — *ψ.* 94, 20 lies „und soll wer Trug übt den Gesezlichen gleich seyn?“ Saadia muss על für *mit* genommen haben. — Zu *ψ.* 95, 10 kann der Sonderbarkeit wegen noch bemerkt werden dass Saadia נקוט von קטן ableiten will und es als Verkleinern oder Verachten fasst. Zu *ψ.* 99, 6, dass dies ebenso ist wie wenn Saadia 90, 1 Mose'n رسول الله und an andern Stellen des A. T. القرآن nennt.

*ψ.* 101, 2 schliesst sich M. an C. B. — V. 7 hat M. باس für بوم; jenes ist wenigstens auch ein Vogelname. — V. 18 ist mit M. عكوب für عبوب zu lesen, ein Wort welches zwar in unsern arabischen Wbb. fehlt aber dem aram. עבובית entspricht. — *ψ.* 104, 8 lies *sie* für *man*, da Saadia auch V. 7 die Gewässer als ein *msc. pl.* verbindet. — *ψ.* 107, 39 stimmt zwar auch M. mit den Oxford'er Cdd. überein: doch würde daraus nur folgern, dass Saadia's Urschrift arabische Buchstaben hatte, welche beim Uebertragen in hebr. hier den ersten Abschreiber irre führten.

*ψ.* 112, 4 fasst Saadia nach der genauern Lesart in M. vielmehr so: „aufgehen liess Licht in der Finsterniss für die Gerechten Er der gnädige u. s. w.“; חנוך als Subject und זרח nach dem bei 2, 4 erklärten Grundsaze sogleich in Hif-il übergetragen. — *ψ.* 115, 7 werden doch, wie ich bei M. aus dem Zusammenhange sehe, die Verba auf die Gözen bezogen; aber die beiden Suffixa in ידיהם und רגליהם lässt Saadia ganz aus. — *ψ.* 116, 10 lauten die Worte: وان ادبرت مما اتكلم بتسبيح وأجبت به جدا فاني اقول „auch wenn ich von dem was ich lobend singe strömen lasse und sehr damit entspreche, so sage ich

doch“ u. s. w.; האמנתי komme von מים נאמנים beständig fließendes Wasser Jes. 33, 16. — S. 70 Z. 10 lies: es habe *sich* u. s. w.

ψ. 131, 2 lies *entwöhnten* für *beglückten*. — ψ. 133, 2 haben die Hdschs. اطواق vgl. Ijob 30, 18. — ψ. 139, 3 hat M. besser اليك für لك „hast du auf dir ruhen lassen“. — V. 11 würde man nach M. und C. A. freilich eher يجلس lesen müssen. — V. 13 lies für تطلق nach M. تظل „gibst mir Schutz“ vgl. 140, 8. Bei V. 15 hat Saadia nach M. eher an die Zeit vor der Geburt gedacht, schon nach der Einkleidung لم تنكتم; für جوامضي wie M. liest wäre dann wohl جوامدى „meine Stoffe“ zu lesen.

ψ. 140, 11 hat M. مرارات „Bitterkeiten“ für مرادات; ذلك lässt M. mit C. A. aus, aber gewiss gegen Saadia's Sinn. V. 12 hat M. يصيره. — ψ. 141, 6 hat M. mit C. A. لكي für لكن. — ψ. 142, 5 hat M. mit C. A. طالب مستثبت, offenbar das erste unrichtig aus dem zweite Gliede heraufgenommen.

Ijob 4, 10 ist ضراغة zu lesen, welches in den Wbb. nicht fehlt.

Ijob 13, 4 und 14, 17 ist nach ψ. 119, 69 (wo M. mit C. A. u. B.) übereinstimmt) تاؤل als die wahre Auffassung Saadia's für טפל zu lesen und demnach 14, 4 zu übersetzen „die das Eitle erklären“ und 14, 17 „alsob du über meine Schuld deine Erklärung abgegeben hättest“. Ueber das حفصت des B. Geqatilia 14, 17 wage ich daher jetzt nichts zu bestimmen.

Ijob 25, 5 füge hinzu במשינתה. — Ijob 29, 7 lies *Markt* oder *Vorstadt* für *Streit* vgl. ψ. 127, 5. — Ijob 30, 12 ist wohl עכרש für עכרש zu lesen, da כ und כ leicht wechselt werden.

S. 112 Z. 2 lies *ausgegangen!* — S. 114 Z. 3 v. E. lies *wie* für *ob*.

S. 141 Z. 5 v. u. lies *Hofni*.

## Von Herrn Dukes:

ψ. 6, 1. Aehnliches findet sich in dem Reisebericht des *Petachja* aus *Regensburg* (מבוב ר' פתחיה). S. diese Stelle im Literaturblatt des *Orients* 1843 S. 541 Note 44. Ob diese Erklärung, welche der Reisende hörte, aus dem Commentar des *Saadia* entnommen ist, oder ob beyden eine alte Tradition zu Grunde gelegen hat, lässt sich nicht bestimmen.

ψ. 18, 2. Es mag hier noch bemerkt werden, dass *Saadia's* Erklärung dieses Wortes sich wörtlich im *Midrasch Jalkut* zu dieser Stelle findet, und sich der *Midrasch* auf das *Targum* beziehet („ארחמך · רחמאי יתך ברמתרגמינך) (ואהבת ותרחם).

ψ. 22, 1. Der Ausdruck אילת השחר und אילתא דשחר für Morgenröthe findet sich nicht selten im *Talmud Jeruschalmi Berachoth* 3. *Joma* 7 a. *Saadia's* Erklärung dieser Worte „die Macht der Morgenröthe“ findet sich etwas anders modificirt in der *chaldäischen* Uebersetzung. *Kimchi* (Lex. Art. איל) hat *Saadia's* Erklärung anonym.

S. 118 Note 1. *Simon ben Zemah Duran* (ר"שב"ץ) in seinem *Magen Aboth* (Livorno 1785) S. 84 a. braucht den Ausdruck שירי העלגים (s. *Literaturblatt des Orients* 1843 S. 540 Note 43) sowie ארץ העלגים im Gegensatz zu שירי הערבים. Derselbe wollte gewiss ein hebr. Wort, welches dem *arabischen Algam* klangähnlich ist, benutzen, da die *Etymologie* beyder Wörter sehr entfernt von einander ist.





BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE

DER

**Aeltesten Auslegung**

UND

**Spracherklärung**

DES

**Alten Testamentes**

VON

**HEINRICH EWALD und LEOPOLD DUKES.**

---

ZWEITES BÄNDCHEN.

---

STUTT GART.

Verlag von Adolph Krabbe.

1844.



LITERATURHISTORISCHE MITTHEILUNGEN

UEBER DIE

ÄLTESTEN HEBRÄISCHEN

**Exegeten, Grammatiker und  
Lexicographen.**

NEBST

Hebräischen Beilagen

VON

**LEOPOLD DUKES.**

STUTTGART.

Verlag von Adolph Krabbe.

1844.

Stuttgart, gedruckt mit Hallberger'schen Schriften.

## Vorwort.

Zu den frommen Wünschen auf dem Gebiete der neuhebräischen (nachbiblischen) Literatur gehört unter andern auch eine Geschichte der Grammatik und Exegese, eine Aufgabe, welche noch eines fleissigen mit den Quellen selbst vertrauten Arbeiters harrt und deren Lösung mit Schwierigkeiten mannigfachster Art verbunden ist. Diese nun vorzubereiten und anzuregen, sowohl für uns selbst als für andere, ist der Zweck dieser Blätter, die wir jetzt dem Leser übergeben. Sie wollen denselben vorläufig mit den literaturhistorischen Momenten dieses Gegenstandes bekannt machen und die Aufmerksamkeit auf dasjenige hinlenken, was noch zu thun ist.

Ihrer ersten Anlage nach waren diese Blätter nur als Notizsammlung bestimmt, welche die Excerpte begleiten sollten, die Hr. Prof. v. Ewald eben jetzt aus den *Oxford*er Schätzen mittheilt. Das sich aufhäufende Material aber liess sich nicht auf blosser Notizen reduciren und so erwuchs unter der Hand die Abhandlung über *Saadia*, von welcher wir glauben, dass, obwohl sie auf Voll-

ständigkeit keinen Anspruch macht, dennoch vielleicht des Anregenden nicht ganz baar ist, und für künftige Arbeiten über diesen Gegenstand nicht ganz nutzlos seyn dürfte, zu solchem Umfang, dass sie beynahe den grössten Theil dieser Blätter füllt. Die Rubriken über die andern Schriftsteller mussten, wenn das Werk nicht allzu sehr über den ursprünglichen Umfang sich ausdehnen sollte, auf blosse literaturhistorische Notizen beschränkt werden und die Mittheilung aller aus diesen Schriftstellern bey andern sich findenden Citaten mit den nöthigen Erläuterungen und Nachweisungen versehen, für jetzt unterbleiben.

Die hebräischen Beylagen betreffend, die unsere Blätter enthalten, haben wir zu bemerken, dass dem ursprünglichen Plan nach das ganze Werk des *Donasch ben Librat*, welches wir in *Leyden* copirten, aufgenommen werden sollte. Verschiedene Ursachen bewogen uns aber nachher diesen Plan aufzugeben, und manche Kürze in dem Artikel über diesen Schriftsteller rührt davon her, da wir manches in literaturhistorischer Hinsicht nicht unwichtige in den Noten zu demselben mitgetheilt haben würden. Wir haben jetzt die Werke des *Jehuda Chajjug* aus der *Münchner* Handschrift zum erstenmal ganz mitgetheilt und in den Noten zu demselben einige Artikel des *Donasch* gegeben.

In unsern hebräischen Beylagen sowohl als in dem *Chajjug* selbst, haben wir, wo besondere Lesarten sich finden, auf *Kennicot* hingewiesen. Bey dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen, folgende Bemerkung auszusprechen.

*Kennicot*, dessen Verdienste beyläufig gesagt, das vorige Jahrhundert, wo die Philologen von einem wahren Heisshunger nach Varianten befallen waren, vielleicht zu sehr überschätzte, hätte sein Werk bei weitem nützlicher machen können, wenn er auf die Werke der ältesten jüdischen Exegeten, Grammatiker und Lexicographen Rücksicht genommen hätte. Er wäre dadurch in den Stand gesetzt worden, statt eines bunten Haufen von Lesearten, wovon ein Theil nur Schreibfehler der Copisten sind, dem Leser einen *wahrhaft kritischen* Apparat darzureichen. *Menachem ben Seruck*, *Donasch ben Librat*, *Jehuda Chajjug*, *Jona ben Ganach*, *Salomo Parchon*, *Joseph Karo* bieten mehr oder minder der Lesearten manche dar. Da schon der *jüngste* der genannten Schriftsteller beynahe so alt ist als die ältesten Bibelhandschriften, so hätte dieses allein schon zum Theil den Massstab geben können für *das Alter* mancher Leseart, worauf es doch dem Kritiker hauptsächlich ankömmt. Diese Schriftsteller enthalten aber überdies hie und da Winke über das *Vaterland* der Lesearten, sie geben oft Aufschluss, ob dieselben *jerusalemischen*, *spanischen* oder *deutschen* Ursprungs sind. (Vgl. unsere Blätter S. 146 Note 3.) Die *spanischen* Lesearten waren bey jüdischen Gelehrten ihrer Correctheit halber sehr geschätzt. <sup>1)</sup>

---

1) Vgl. *Menachem Lonzaro* im Vorworte seines *Or Thora* (אור תורה), wo es heisst: וכל מקום שתמצא ס"ם הם ספרי ספרד שהם המוגהים הנאמנים. ואעידה לי עדים נאמנים כתב ה"ראב"ד בהשגותיו על ספר המאור סוף פרק קמא דברכות זה לשונו: ואם נראה בגירסא זו מעט דוחק טוב להעמיד אותה כי נוסחא ספרדית היא. ע"כ. גם הרמ"בן בספר המלחמות

Das älteste Manuscript, woraus wohl die spätern correcten spanischen Handschriften geflossen sind, mochte wohl das seyn, von welchem *Abraham Secuta* <sup>1)</sup> spricht in seinem Buche *Juchasin* (Ausgabe Krakau quarto), dessen Worte wir in Uebersetzung beyfügen. „Im Jahre 1106 war in *Leon* (in Spanien) ein grosser Unglücksfall für die Juden, damals führte man von dort aus die Bibel, welche man nannte *die Bibel, die R. Hillel geschrieben hat*, und nach dieser hat man alle übrigen Handschriften corrigirt. Ich habe einen Theil davon gesehen, welcher in *Africa* verkauft wurde und zu meiner Zeit 900 Jahr alt war. *Kimchi* sagt in seiner Grammatik (*Michlul*), dass dieses Buch in *Toledo* war.“<sup>2)</sup> — *Kimchi* nennt dies Buch ספר הלל (vergl. Wörterbuch Art. רשׁ, שום); auch *Jacob ben Elisar* <sup>3)</sup> erwähnt dieses Buch. Vergl. auch *Elias Lewita* zu Ende seines *Massoreth hamasso-*

סוף פרק הרואה כתב ויזל אבל ספרי ספרד יותר נאמנים  
הוציאו משם ספר הארבעה ועשרים אשר נקרא הביבליא שכתב  
אותם ר' הלל ומשם היו מגיהים כל הספרים ואני ראיתי חלק  
מהם שנמכרו באפריקא ובזמני היה ט' מאות שנה שנכתבו  
והקמחי אמר בחלק הרקדוק בפסוק למען תזכרו שהחומש היה  
בטול טילא.

1) Vergl. über denselben *Wolf* *Bibl. hebr.* I. S. 104. Derselbe lebte 1492.

2) Wir setzen auch seine eigenen Worte hieher:

ובשנת תתיקניו כ"ח למנחם היה שמר גדול במלכות ליאון ואז  
הוציאו משם ספר הארבעה ועשרים אשר נקרא הביבליא שכתב  
אותם ר' הלל ומשם היו מגיהים כל הספרים ואני ראיתי חלק  
מהם שנמכרו באפריקא ובזמני היה ט' מאות שנה שנכתבו  
והקמחי אמר בחלק הרקדוק בפסוק למען תזכרו שהחומש היה  
בטול טילא.

3) Vergl. über denselben unsere Notiz im *Literaturblatt des Orients* 1843. S. 233 Note 21. Vergl. auch *Kimchi* Wörterbuch Art. אחר. במה. כה.

reth<sup>1)</sup>. *Kimchi* beruft sich auf dieses Buch besonders in Hinsicht der Punctuation. Dieses Manuscript würde, wenn man es noch besässe, eine ganze Bibliothek aufwiegen.

Sehr zu beachten ist es ferner auch, dass manche Leseart, die sich bey *Kennicot* findet bis zur Zeit der *Mischna* zurückreicht. So z. B. zu (B. M. I. 46, 23) וּבְנֵי רֵן הַשִּׁים, wo *Kennicot* nach 2 Handschriften וּבֶן hat. Diese Leseart ist bereits im *Midrasch rubba* S. 82 b. erwähnt und zwar mit dem Bemerkten, dass dieselbe in dem Exemplar des *R. Mair* sich befunden hat. (בְּתוֹרַתוֹ שֶׁל ר' "מֵאִיר מִצְאוּ וּבֶן רֵן הַשִּׁים" (Jos. 9, 4), wo bey *Kennicot* sich nach verschiedenen Manuscripten וּבְנֵי רֵן הַשִּׁים findet, eine Lesart, welche schon die chaldäische Uebersetzung (sie giebt es וְאֶרְרֵי) vor sich gehabt hat, und welche auch *Joseph Karo* in seinem Commentar zu dieser Stelle anführt, ohne zu bemerken, dass es die der Targumim war. Vergl. übrigens verschiedene Noten zu der Ausgabe unseres *Chajjug* und unsere Recension der Ausgabe des *Parchon* im Literaturblatt des *Orients* 1844. Es tauchen übrigens in diesen Werken auch Lesearten auf, die ganz verschwunden sind aus den spätern Handschriften. So z. B. hat *Joseph Karo* (Jes. 5, 30) בעֲרִיפִיה statt בעֲרִיפִיה vor sich gehabt, eine Lesart, welche sich bei *Kennicot* nicht findet.

---

1) Derselbe weiss nicht den Namen הַלְאֵלִי zu erklären. Diese Stelle aus dem *Juchasin* mochte ihm vorgeschwebt haben, obwohl er dasselbe nicht nennt. Vergl. übrigens *Delitzsch* in seinem Catalog der Leipziger hebr. Manuscripte No. 1 und *Zunz* Additamenta zu diesem Artikel.

Unsere Abhandlung, worauf Hr. Prof. v. *Ewald* und wir selbst in unsern Blättern verwiesen haben, konnte für jetzt aus Mangel an Raum nicht aufgenommen werden, sie wird aber als selbstständiges Werkchen erscheinen. Dieselbe wird eine Geschichte der hebräischen Sprache in der talmudischen Periode nach allen Richtungen hin enthalten. Sie wird in grösster Vollständigkeit alles darbieten, was sich in allen talmudischen Werken über Grammatik, Synonymik, Etymologie, vergleichende Sprachkunde und Exegese im speciellen Sinne befindet, auch das Verhältniss der Targumim zu einander und das des Talmuds zu ihnen wird nicht übergangen seyn. Ferner eine genaue aus den Quellen geschöpfte Uebersicht des gesammten neuhebräischen (nachbiblischen) Sprachschatzes, besonders der *Mischna*, welcher bis jetzt sowohl von jüdischen als christlichen Gelehrten nur sehr ungenügend und mehr im Vorbeygehen betrachtet wurde. Den Beschluss dieser Abhandlung wird die Darstellung des Ursprungs der Accente machen und manches hieher Gehörige.

**L. Dukes.**



## Inhalt.

---

	Seite
<i>Vorwort</i> . . . . .	iii
<i>Einleitendes</i> . . . . .	1
I. <i>Saadia hagaon aus Fayum</i> . . . . .	5
<i>Hebräische Beylage</i> . . . . .	110
II. <i>Adonim ben Tamim</i> . . . . .	116
III. <i>Jehuda ben Karisch</i> . . . . .	117
IV. <i>Menachem ben Seruck</i> . . . . .	119
<i>Hebräische Beylage</i> . . . . .	125
V. <i>Donasch ben Librat</i> . . . . .	148
VI. <i>Jehuda Chajjug</i> . . . . .	155
VII. <i>Hai Gaon</i> . . . . .	164
VIII. <i>Isaak Gekatilia</i> . . . . .	167
IX. <i>Isaak ben Saul</i> . . . . .	168
X. <i>Jona ben Ganach</i> . . . . .	169
XI. <i>Salomo ben Gabirol</i> . . . . .	175
XII. <i>Samuel hanagid</i> . . . . .	179
XIII. <i>Moses hakohen ben Gekatilia</i> . . . . .	180
XIV. <i>Jehuda ben Balam</i> . . . . .	186
<i>Noten und Zusätze</i> . . . . .	189
<i>Additamente</i> . . . . .	193

---



## E i n l e i t e n d e s .

Vom Schlusse des Talmuds bis zu *Saadia Gaon*, in einem Zeitraume von mehr als 4 Jahrhunderten, ist das Buch der jüdischen Literaturgeschichte beynahe ganz leer. Wir wissen von dieser Zeit nur sehr wenig und das Wenige, welches auf uns gekommen, ist sehr bruchstücklich. Nur sehr wenige Werke philosophischen und talmudischen Inhalts haben sich erhalten. Das Buch *Je-zira* z. B., welches von den berühmtesten Gelehrten commentirt und dessen Abfassungszeit nicht bekannt ist, gehört zur ersten Gattung, und von der zweiten Gattung sind nur das *Halachoth Gedoloth* zu nennen und das *Scheeltoth* von *R. Achai Gaon*, beyde Werke etwa 150 Jahre vor *Saadia* verfasst. Das *Seder* von *Amram Gaon*, welcher ein halbes Jahrhundert vor *Saadia* schrieb, ist nur aus Citaten älterer Schriftsteller bekannt. Auch haben sich einige Sammlungen von Gutachten der *Geonim*<sup>1)</sup> (תשובות הגאונים) erhalten. Ferner ein historisches Büchlein, genannt *Seder Tanaim wa - Amoraim*<sup>2)</sup> (סדר

1) Das „Gutachten der *Babylonier*“, welches in den Gutachten des *Mair Bar Baruch* (תשובות מה"רם בר ברוך) §. 866 erwähnt wird, ist gewiss identisch mit dem תשובות הגאונים.

2) Von *S. D. Luzzato* aus einer sehr seltenen Abschrift abgedruckt im *Kerem Chemed* Th. 4 S. 184. Gelegentlich bemerken wir, dass in *Mordechai* (Gittin Abschnitt 4) ein סדר רבנין סבוראי „die Ordnung der *Seburäer*“ erwähnt wird, worüber uns weiter nichts bekannt ist. In der Vaticanischen Bibliothek (Assemani No. 290) befindet sich סדר תנאים ואמוראים וסבורי.

„תנאים ואמוראים“ die Ordnung der Tanaim und Amoraim“, welches zu Saadia's Zeiten verfasst wurde. Mit Saadia beginnt eine neue Epoche in der hebräischen Literatur und er ist der merkwürdigste Mann seiner Zeit.

Um ihn gruppirten sich Männer von ausgebreiteten Kenntnissen, die in einem Zeitraum von 120—150 Jahren die jüdische Literatur mit höchst schätzbaren Werken bereicherten, welche die Grundlage für spätere Geschlechter geworden sind.

Viele dieser Werke sind verloren oder so selten, dass sie ebenfalls als verloren zu betrachten sind. Für Grammatik und Lexicographie verdanken wir dem berühmten *Abraham Ibn Esra* eine kurze geschichtliche Notiz, worin manche Werke dem Namen nach enthalten sind. Wir haben bey unserer jetzigen Arbeit denselben als Führer genommen. Es sey uns erlaubt, seine Worte an die Spitze unseres Buches zu setzen. Dass diese Notiz zuweilen an Dunkelheit leidet, indem der Verfasser derselben manche Namen der Bücher nicht speciell anführte, wird der Leser gewiss mit uns beklagen.

„Dieses sind die Namen — so lauten *Ibn Esra's* „Worte <sup>1)</sup> — der Aeltesten der hebräischen Sprache. Der

---

1) Im Vorworte seines Mosnaim. Wir setzen dessen eigne Worte ebenfalls hieher:

ואלה שמות זקני לשון הקדש הגאון ר' סעדיה מפיתום ראש המדברים בכל מקום אגר ספר האגרון וספר לשון עברית וספר צחות . וחכם ירושלמי לא ידענו שמו גם הוא תקן בדקדוק שמנה ספרים כספירים יקרים . ור' אדונים בן תמים הבבלי עשה ספר מעורב מלשון עבר וערב . ור' יהודה בן קריש ממדינת תארת כתב ספר היחש וקרא שמו אב ואם וראוי לנהוג בו דרך כבוד . ור' מנחם בן סרוק הספרדי גם הוא חבך ספר מחברת וימצאו בו דברים נחומים . ור' אדונים הלוי בן לברט מערבי ממדינת פאס גם הוא משיב דברים נכוחים . וה יהודה בר ר' דוד מערבי ממדינת פאס הנקרא חיוג חכם

„*Gaon R. Saadia aus Pithom*, — allenthalben das *Haupt der Redner* — sammelte das Buch *Igaron*, das Buch von der hebräischen Sprache und das Buch der *Eleganz*. Ein jerusalemischer Gelehrter, dessen Namen wir nicht kennen, verfasste ebenfalls 8 grammatische Werke glänzend wie Saphir. *R. Adonim ben Tamim*, der *Babylonier*, verfasste ein Werk arabisch und hebräisch gemischt. *R. Jehuda ben Kurisch* aus *Tharath* schrieb ein Buch des Ursprungs (*Hajachas*) und nannte es *Vater und Mutter*; es verdient dass man demselben Ehre erweist.<sup>1)</sup>

חרשי הלשון רב על כל חושבי מחשבות ומחשבתו הולידה ארבעה ספרים והם ספר הננוח וספר הכפל וספר הנקוד וספר הרקמה והילדים האה ארבעתן נתן בהם האלים חכמה. ואדונינו רב האי גאון אסף ספר המאסף הוא חכמה וכליל יופי. ור' יונה הרופא בן גנאה ממדינת קרדובא השלים ספרים ז והשביעי ספר השרשים וכלו מחמדים. ור' שלמה בן גבירול ממדינת מלאקה ארג מחברת שירה שקולה ולא ישקל כסף מחירה והיא ארבע מאות חרוזים. ור' שמואל הנגיד ממדינת קורטובה חקק ספר העשר והוא גדול מכל הספרים הנזכרים זאין למעלה ממנו. ור' משה הכהן הספרדי הנקרא בן גיקטיליא ממדינת קורדבא באר ספרי הרקדוק גם הוסיף ענינים לא ידעו הקדמונים. גם הוא חבר ספר זכרים ונקיבות. ור' דוד הדיין בן הגר ספרדי ממדינת גראנטה גם הוא נלוה עליהם ונמלך עליו לבו וחבר ספר המלכים. ור' יהודה בן בלעם ספרדי ממדינת טוליטולא אסף ספרים קטנים. ור' יצחק הנקרא בן ישוש ספרדי ממדינת טוליטולה עשה ספר הצרופים. ור' לוי הנקרא בן אתבאן ספרדי ממדינת סרקסטה תקן ספר המפתח וכל אלה הספרים הם בלשון ההגריים לבר ממחברת והשירה והאגרון

1) Der witzige *Ibn Esra* liebte es geistreiche Worte auf Namen von Autoren und Bücher anzuwenden. So auch hier. Das Buch führt den seltsamen Titel „Vater und Mutter“ und so spielt *Ibn Esra* auf B. M. II. 20, 12 an. Die jüdischen Autoren geben wie die arabischen ihren Werken oft sehr seltsame Titel.

„*R. Menuchem ben Seruck*, der *Spanier*; auch er ver-  
 „fasste ein Buch *Machbereth* und man findet tröstliche  
 „Sachen darin. *R. Adonim Ha-Lewi* aus *Fetz* macht  
 „billige Einwendungen dazu. *R. Jehuda*, der Sohn *Da-*  
 „*vid's*, der *Abendländer*, aus *Fetz*, genannt *Chiug*, ist  
 „ein Weiser unter den Sprachkünstlern, hervorragend  
 „über alle Denker. Seine Gedanken erzeugten vier  
 „Werke. Das Buch von der *Ruhe* (von den ruhenden  
 „Buchstaben) von der *Verdopplung* (der Buchstaben) von  
 „der *Punctuation* und das Buch von der *Stickerey*. Diesen  
 „vier Kindern gab Gott sämmtlich Weisheit. Unser Herr  
 „*R. Haji Gaon* sammelte das Buch *Hamassef* (der Samm-  
 „ler), das ist (enthält) Weisheit und ist die Krone der  
 „Schönheit. *R. Jona* der Arzt *Ben Gannach* aus *Cordova*  
 „vollendete 7 Werke, das 7te ist ein *Wörterbuch* und  
 „das Ganze sehr kostbar. *R. Salomo ben Gabirol* aus  
 „*Malaga* webte <sup>1)</sup> ein metrisches Gedicht von 400 Zeilen,  
 „welches nicht mit Silber aufgewogen werden kann.  
 „*R. Samuel Hannugid* aus *Cordova* verfasste das Buch  
 „העשר; dieses ist vorzüglicher als alle vorhergenann-  
 „ten Werke, und es gehet nichts darüber. *R. Mo-*  
 „*ses hakohen*, der *Spanier*, genannt *Ben Gekatilia* aus  
 „*Cordova*, erklärte die grammatischen Werke und fügte  
 „auch manches hinzu, das seinen Vorgängern unbekannt  
 „blieb. Er verfasste auch ein Buch *Männliches und Weib-*

1) Gedichte *weben* ist ein häufiger Ausdruck bey jüdisch-spanischen und andern Schriftstellern, die sich nach ihnen gebildet haben. So sagt *Emanuel* in seinem *Machberoth* (S. 23) ושירים ארגו אצבעותי „Gedichte *webten* seine Hände“. Eben so in dem bekannten, in das gewöhnliche jüdische Gebetbuch aufgenommenen אנעים זמירות kömmt auch der Ausdruck ושירים אארוג „ich will Gedichte weben“ vor. Dieses Gedicht, wovon hier die Rede ist und welches auch *Emanuel* in seinem *Machberoth* (S. 67) erwähnt, haben wir, so weit es sich in der *Wiener* Handschrift befindet, in unsern Ehrensäulen (Wien 1837) S. 101 abgedruckt.

„liches. *R. David ha-Dajan Ben Hager*, der *Spanier* aus *Granada*, gesellte sich zu diesen Vorgängern; er entschloss sich und verfasste das *Buch der Kürze*. *R. Jehuda*, genannt *Ben Balam*, der *Spanier* aus *Toledo*, sammelte ebenfalls verschiedene kleine Werkchen. *R. Isauk*, genannt *Ben Jasus*, ein *Spanier* aus *Toledo*, verfasste das *Buch der Beziehungen*. *R. Levi*, genannt *Ben Altaban*, ein *Spanier* aus *Saragossa*, verfasste das *Buch des Schlüssels*. Alle diese Werke sind in *arabischer Sprache* abgefasst, ausgenommen die *Machberoth*<sup>1)</sup>, das *Gedicht*<sup>2)</sup> und das *Igaron*.“

## I.

### Saadia hagaon aus Fayum.

*Saadia ben Joseph* war *Gaon* d. i. geistliches Oberhaupt der Juden in Babylon u. starb 942 fünfzig Jahre alt<sup>3)</sup>. *Abraham ben Daud* hat einige Lebensumstände desselben in seinem „Buche der Ueberlieferung“ (ספר הקבלה) hinterlassen, welche als Quelle allen spätern Biographen desselben gedient haben und worauf wir hier verweisen<sup>4)</sup>.

Seine mohamedanischen Zeitgenossen, der berühmte arab. Geschichtschreiber *Massudi*<sup>5)</sup> eben so *Abu 'lfradj Mohamed Ibn Ishak*<sup>6)</sup> und später *Makrizi*<sup>7)</sup> erwähnen ihn sehr ehrenvoll. Von dem ersten erfahren wir, dass sein Lehrer ein gewisser *Abu Khetri* war, ein

1) Von *Menachem ben Seruk* und *Dunasch ben Librat*.

2) Von *Salomo ben Gabirol*.

3) Ueber einige chronologische Schwierigkeiten hat *Rappoport* in seiner Biographie des *Saadia* (Note 1) Licht verbreitet.

4) Wolf Bibliotheca hebraica Th. I. S. 932. III. 859. IV. 936.

5) Chrestomatie arabe par Sylvester de Sacy 1826 Th. I. S. 351.

Derselbe nennt ihn *ben Jacob*.

6) A. a. O. S. 357.

7) A. a. O. S. 307.

Name den man bey jüdischen Literatoren vergebens sucht. Von seinen Zeitgenossen sind nur wenige auf uns gekommen. Von *Rabbaniten* <sup>1)</sup> sind hier folgende zu nennen: *Jochanan ben Secharja* aus *Tiberias*, der nur von *Massudi* genannt wird <sup>2)</sup> und sonst nicht bekannt ist. *R. Sabathei Donola* <sup>3)</sup> der Arzt, *R. Chisdai*

1) *Rabbaniten* heissen die jüdischen Traditionalisten, welche zu dem geschriebnen Wort noch eine mündliche Ueberlieferung annehmen. Bey *arabischen* Schriftstellern heissen sie *Aschamath* (אשמעה) (Chrestomatie arabe S. 313), welches de Sacy a. a. O. S. 356) von dem talmudischen שמעתא „das Hören des mündlichen Vortrags“ herleitet. Genauer zu nehmen ist es von dem Worte שמעה „das Hören“ abzuleiten. Der Ausdruck מפי השמועה „von der Ueberlieferung“ ist im Talmud häufig. Die traditionellen Gebote heissen bey den spätern Schriftstellern daher auch מצוות שמעיות, im Gegensatz von מצוות שבליות, welche schon vom Verstande geboten werden. S. Emunoth medeoth S. 41 a.

2) Chrestomathie arabe I. S. 350.

3) Vergl. Journal asiatique 1831. S. 139, wo er *Datela* genannt wird. Einige Zeilen der Vorrede seines Buches *Tachkemoni*, welches bey *De Rossi* No. 399 sich befindet, sind daselbst abgedruckt. Aus der *De Rossi*'schen Handschrift gehet hervor, dass er dieses Werk im Jahr 925 verfasste. In *Geiger's* Melo Cchofnajim ist nachher die ganze Vorrede dieses Werkes erschienen. In dem handschriftlichen Commentare zu *Job* auf der *Hamburger* Bibliothek (Cod. heb. No. 32), woraus wir im *Zion* II. S. 100 f. f. einige Stellen haben abdrucken lassen, wird derselbe erwähnt. Wir setzen diese Stelle hieher. Es ist zu 36, 31.

ור' שבתי הרופא פירש בספר תחבמוני שאבר לפי שאמר הקב"ה לאיוב איזה הדרך ישכון אור וגו' למרו שהאור והחשך יש להם גבול ומקום ונתיב ואינו עולה לשמים ועל אשר יהיה האדם קצר ימים אינו מגיע לילך שם כל ימי חלדו והכתוב הסמוך מעיד שנאמר ידעת כי אז תולד כלומר שבכל ימי צבאך לא תוכל להגיע א גבולו ופירש אז תולד אם אז נולדת כלומר שבכל כך הארץ חלדך שתוכל לדעת ולהגיע א זה הרבר אם בו לא נולדת.

Auch *Jehuda hadassi* in seinem *Eschkol Hakofer* (S. 31 a) citirt folgende Stelle von demselben:

סדר ופירש ומשל ר' שבתי הרופא רונולים בספרו ואמר כי שבעה הרקיעים כשבעה אהלים או פגריא זה על גב זה לבררו



ונרות אש בתוכה ושל בפנים קטן נראה משני וכן כלם בעיניך :  
 עמידתם וחזקתם וכחם פירשם בספרו רב שמואל חכם בברייתא  
 שלו וכן ר' ישמעאל במעשה בראשית בספרו . ור' שבת  
 דונילוס הרופא פירשם וציירם בס' הוא בספריו ובקש ותמצאם  
 מבוארים ברעתך .

Vergl. auch *Raschi* (Jesaja 9, 14) wo ebenfalls eine ברייתא ברייתא  
 של רשמואל angeführt wird.

In der Bibliothek zu Florenz (Biscioni Catalog 1757 qto) S. 508  
 No. 37 befindet sich auch ein medizinisches Werk von demselben,  
 genannt ספר היקר . Ebends. (Biscioni Catalog Folio) No. 61 befin-  
 det sich auch die ברייתא של ספר יצירה . Zu Ende derselben heisst es :  
 חסלת ספר יצירה ופירשו שבת בר אברהם החכם והרופא .  
 וכאשר קבלתי מאבא מארי הרב ר' יהודה בר קלונימוס וגם  
 קבלתי ממורי הרב ר' יהודה חסיד בן רבנא ר' שמואל והוספתי  
 לפרש גם אני הקטן לעזר

Dieser zuerst genannte *R. Sabathei* ist kein anderer als unser  
*Sabathei Donola*. In der *Münchener* Bibliothek findet sich (No. 81)  
 dasselbe Werk mit demselben Epigraph. Nach dem Worte לעזר  
 steht noch das Wort המסדרן, woraus hervorgeht, dass *R. Elasar*  
 (der Verfasser des *Rokeach*) dieses alles redigirte. Dieser *R. Elasar*  
 citirt zweimal den *R. Sabathei Donola* in seinem Commentar  
 z. B. S. 254. ר' שבת בר א"מ"ש וספר שני בג"ד . S. 256.  
 כפר"ת וספר שלישי הו"חמ"י לנ"ם ע"ד"ק

אש נושא מים . שבת דונולו פירש שהוא אש אוכל נושא מים  
 (Mittheilung des Herrn *L. Hofheimer* in *Kappel* (bei Buchau am  
 Federsee) aus dem schriftlichen Nachlass seines für die jüdische  
 Literatur zu früh verstorbenen Schwagers *L. Landauer*, der sich viel  
 in der *Münchener* Bibliothek mit diesen und ähnlichen auf Kabbala  
 sich beziehenden Werken beschäftigte. Der Commentar des *Sabathei*  
 zum Buche *Jejira* befindet sich auch in *München* (No. 36). Nach  
 einem Ms. bey De Rossi (No. 399) geht hervor, dass das Buch *Tach-*  
*kemoni* und der Commentar des Buches *Jejira* identisch ist.

Nach dem Herrn *Dr. Carmoly* in *Jost's Annalen* 1840. S. 225  
 soll derselbe auch ein Buch ספר המזלות verfasst haben, welches in  
 dem schriftlichen Comm. des *Joseph Karo* zu Job 36, 13 erwähnt wird.

Weder *Bartalozzi* noch *Wolf* nennen diesen Schriftsteller. Der  
 Verfasser des *Seder hadoroth* ist vielleicht der einzige spätere jüdi-  
 sche Schriftsteller der ihn nennt, und der ihn aus einem Citat bey  
*Raschi* kannte.

*ben Isaak* <sup>1)</sup>), welcher mit Saadia's Sohn in Briefwechsel gestanden hat; *R. Joseph Rosch Jechibah* <sup>2)</sup> (Vorsteher der talmudischen Academie), welcher, wie es scheint, in brieflicher Verbindung mit Saadia gestanden hat. *Isaak Israeli* <sup>3)</sup>). Von *Karäern* <sup>4)</sup> sind hier zu nennen *Ben*

1) Vergl. unsere Notiz über denselben im Literaturblatt des Orients 1843. S. 230. Note 18.

2) Wird in *Baal haittur* (S. 107) erwähnt: וכן השיב ר' סעדיה לר' יוסף ראש ישיבה *R. Joseph*, welchen *David ben Sakai* an Saadia's Stelle ernannte. Siehe *Abraham ben Daud* in seinem Buche *Sefer Hakabbala*. *Raschi* (Ezechiel 4, 5) erwähnt ein Gutachten des ר' יוסף ראש מתיבתא. Wir wissen nicht, ob beyde identisch sind.

3) *S. Carmoly* in *Jost's Annalen* 1839. S. 180. *F. Wüstenfeld*: Geschichte der arabischen Aerzte 1840. S. 51. Unsere Notiz im Literaturblatt des Orients 1843. S. 231. Er verfasste auch einen Commentar zu dem Buche *Jejira*, welchen *Luzzato* besitzt. Der Verfasser nennt sich zu Anfange dieses Buches רנש בן תמים הנקרא ורנש בן תמים והוא הירוע יצחק und zu Ende אסחק אל ישראל אסריאילי. *Luzzato* in *Jost's Annalen* 1840. S. 321. Auch auf der Pariser Bibliothek befinden sich 2 Exemplare dieses Werkes. *Dr. Carmoly* a. a. O. S. 384. *Israeli* starb 10 Jahre vor Saadia.

4) Die *Karäer* verwerfen die Tradition und halten sich nur an die Bibel. Bei *arabischen* Schriftstellern heissen sie gewöhnlich *Aschamayen* (*Chrestomathie arabe* a. a. O. 351).

Wir glauben übrigens, dass *Aschamath* (s. S. 6. Note 1) u. *Aschamayen* für Rabbaniten u. *Karäer* zugleich gebraucht werden kann, aber in verschiedener Bedeutung, je nachdem es die eine oder die andere Parthei von der andern brauchte. *Aschamayen*, von den *Rabbaniten* zur Bezeichnung der *Karäer* gebraucht, ist das talmudische *Aschmai*, אשמאי, welches ebensowohl einen *unwissenden* als einen *schlechten* Menschen bedeutet. (Vergl. *Raschi* und *Tosafoth* zu dem Ausdruck זקן אשמאי *Kiduschin* 32 b.) *Abraham ben Daud* zu Ende seines „Buches der Ueberlieferung“, indem er von einem *Karäer* spricht, braucht den Ausdruck: כאשר עשה זקן אשמה. Es ist diess der eben angeführte talmudische Ausdruck ganz hebräisirt, wo die Bedeutung von „Schuld“ אשמה anstreift. Es findet sich auch im Talmud die Form שמאי (Vergl. *Tosafoth Erubin* 11 a. anfangend פתחי שמאי) Sollten es etwa die *Karäer* zur Bezeichnung

*Butta, Chewi hakalbi, Salomo ben Jerucham, Joseph Haroeh Alkerkessani, Ben Sakui* <sup>1)</sup>. Von mohamedanischen Gelehrten sind hier *El Razi* <sup>2)</sup>, *El Farabi* <sup>3)</sup> zu nennen und die bereits genannten *Massudi* und *Ibn Mohamed*.

*Saadia's* Ruhm war so gross wie seine Gelehrsamkeit und nicht unverdienter Weise; denn er umfasste das ganze Gebiet des menschlichen Wissens. Er war nicht nur grosser Talmudist, sondern auch Philosoph, bekannt nicht nur mit allen arabischen Systemen sondern auch mit den christlich-theologischen Ansichten der damaligen Zeit, Exeget und Grammatiker, und was seinen Ruhm noch erhöht, er war in allen diesen Gebieten der *erste*, welcher eine neue Bahn gebrochen hat. Sein Licht leuchtete seinen Glaubensgenossen in allen Fächern vor und er wurde eine Autorität ersten Ranges <sup>4)</sup>. *Ibn Esra*

---

der *Rabbaniten* gebraucht haben, so hatte es die Bedeutung von „Anhänger des *Schamai*“, der ein berühmter Rabbiner war und manche traditionelle Bestimmung verschärfte. (Schabbath S. 13 b) In dieser Bedeutung könnte auch das Wort *Aschamath* gebraucht worden seyn von den *Karäern* zur Bezeichnung der *Rabbaniten*. Es wäre dann identisch mit dem talmudischen Worte *Schamuthi* שְׁמוּתִי (Sabbath S. 130 a.) nach einer Erklärung, die schon der Talmud von diesem Worte giebt. Da das Wort *Schamuthi* (שְׁמוּתִי) auch „der Ausgeschlossene, der Verbannte“ bedeutet, so könnte in diesem Sinne das Wort auch von den *Rabbaniten* zur Bezeichnung der *Karäer* gebraucht worden seyn.

1) Vergl. weiter unten.

2) Wüstenfeld a. a. O. S. 40. Wiener Jahrbücher der Literatur B. 98. S. 44. Unsere Notiz in Zion II. S. 158.

3) Wüstenfeld a. a. O. S. 55. Wiener Jahrbücher a. a. O. Unsere Notiz in Zion II. S. 122. *Maimonides* (More Nebuchim Th. I. Abschnitt 74) erwähnt ihn auch.

4) Wenn *Makrizi* (Chrestomat. arabe S. 307) von *Fayumiten* spricht: so ist diess nicht zu verstehen, als hätte *Saadia* irgend eine Sekte gestiftet; es bezeichnet nur den Einfluss, den er ausübte durch seine Schriften.

nennt ihn daher ראש המרברים „das Haupt der Redner“<sup>1)</sup>, welcher Ausdruck so wohl der Zeit nach „der erste“ als der Qualität nach „der vorzüglichste“ bedeuten kann. Er war auch der *erste* unter den *rabbinischen* Gelehrten, welcher *arabisch* geschrieben hat und nach arabischen Schriftstellern wusste er diese Sprache elegant zu schreiben. Diese Sitte fand dann unter den Juden in *arabischen* Ländern viele Nachahmer. Sowohl Philosophen und Theologen als Grammatiker und Exegeten bedienten sich nachher dieser ihrer Muttersprache in ihren Werken z. B. *Jehuda ben Karisch*, *Jehuda Chiug*, *Jona ben Gannach*, *Moses Gekatilia* u. a. m. Erst gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts gerieth, besonders im *christlichen* Spanien, die Kenntniss und Betreibung der *arabischen* Sprache unter den Juden sehr in Abnahme<sup>2)</sup>. Lange blieben die Notizen, die sich allenthalben über *Saadia* finden, in den verschiedensten Werken zerstreuet, und es war schwer selbst für diejenigen, welche diese Stellen kannten, sich eine klare Vorstellung von dessen ausgebreiteter Thätigkeit zu machen. Dieses zur klaren Vorstellung gebracht zu haben, ist das Verdienst des Herrn *S. L. Rappoport*, welcher in dem zu *Wien* ehemals herausgekommenen hebräischen Jahrbuch *Bikkure haïtim* (die Erstlinge der Zeit)<sup>3)</sup> alles, was sich in gedruckten demselben zugänglichen hebräischen Werken vorfand, ge-

1) Ein talmudischer Ausdruck, welcher z. B. von *R. Jehuda* gebraucht wird. (Berachoth 63 b.)

2) Vergl. das Vorwort zur hebräischen Uebersetzung der Mischna (Ordnung Kodashin), wo der Uebersetzer sagt:

לפי שאין בקיאין בלשון הזה (ערבי) היום אלא מעט מהרבה ואפילו בספר כל שכן בארצות ההם

Diese Uebersetzung wurde im Jahr 1297 in *Saragossa* verfertigt auf den Wunsch der jüdischen Gemeinde in *Rom*.

3) Es sind 12 Bände von diesem Werke erschienen; die Biographie des *Saadia* ist im Jahrgang 1828.

sammelt und von *Saadia's* Thätigkeit ein umrissliches Gemälde entworfen hat, das die Literatoren insgesamt als ein sehr willkommenes Geschenk entgegennahmen. *S. Munk* in *Paris* hat später die Arbeit *Rappoport's* ergänzt<sup>1)</sup>. *Munk* kommt besonders das Verdienst zu, über einige *arabische* Werke des *Saadia*, welche er in *Oxford* zu sehen Gelegenheit erhielt, mehr Licht verbreitet zu haben. An diese zwei Arbeiten schliesst sich die unserige hier an, deren Aufgabe es ist, *Saadia's* Thätigkeit besonders auf dem Gebiete der *Grammatik* und *Exegese* dem Leser zur klaren Anschauung vorzuführen, soweit uns die fragmentarischen Reste, die sich in verschiedenen jüdischen Schriftstellern aufbewahrt finden, verbunden mit denen, welche eben in diesem Buche aus dem arabischen Original mitgetheilt sind, die Möglichkeit dazu darbieten. Wir lassen eine Uebersicht seiner andern Werke vorangehen.

### I. Werke talmudischen Inhalts.

Seine talmudischen Werke, die aber meistens verloren gegangen sind, findet man bey *Rappoport* (a. a. O. Note 19, 22, 23) aufgezählt. Es ist hier nur noch ein merkwürdiges Werk zu nennen, welches *Asulai*<sup>2)</sup> erwähnt, nämlich eine Hermeneutik des Talmuds, welche aber gleichfalls nicht auf uns gekommen und deren Ver-

1) Notice sur Rabbi Saadia Gaon et sa Version arabe d'Isaie Paris 1838. 8. Einige Zusätze zu dieser Notice finden sich im Anhang des Comentair de R. Tanhum Paris 1843. Um Weitläufigkeiten zu vermeiden, berühren wir alles, was in den beyden genannten Werken ausgeführt ist, nur andeutend.

2) Schem Hagdolim Th. II. Buchstabe ך No. 1.

דרכי התלמוד חבר ד' סעדיה גאון בערבי והם כללי הש"ס  
מביאו הרב בצלל בכלליו שהביא דבריו הרב גופי הלכות . עיין  
כלל קמ"ה ושאר דוכתי .

lust sehr zu beklagen ist. — Ein anderes Werk, wovon sich nur der *arabische* Titel erhalten hat, führt *Munk* an <sup>1)</sup>. Es ist ebenfalls allem Anschein nach *talmudischen* Inhalts. Es heisst עלִי אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל אֲלֻמֵּי „das Buch zur Unterstützung der traditionellen Gesetze“. Es ist möglich, dass beyde Werke identisch sind. Bey *De Rossi* (No. 563) findet sich ein Ms., welches den Titel *Tikun* (תִּקּוּן ד' סְעֻדָּה) führt und zwei Abtheilungen enthält, wovon die eine מְנוּחָה דִּינֵי וְעֵבֶר וְשִׁבְעָה שְׁבוּעוֹת heisst. Beide sind in *Versen* abgefasst. Letzteres ist wahrscheinlich dasselbe, welches *Isaak ben Ruben* erwähnt (Rappoport: Saadia Note 26); auch die Stelle des *Mair bar Baruch* (Rappoport a. a. O. Note 43) mag wohl daraus entnommen seyn <sup>2)</sup>.

## II. Werke liturgischen Inhalts.

*Saadia* schrieb auch *Gebete* und allem Anschein nach ein grösseres umfassendes Werk über die *Gebetordnung*, welches alles auf Liturgie sich beziehende mochte enthalten haben. Dieses Werk, von ältern Autoren unter dem Titel סֵדֶר ד' סְעֻדָּה angeführt, ist ebenfalls nicht auf uns gekommen. Ueber einige Gebete desselben haben wir anderwärts einige Notizen mitgetheilt <sup>3)</sup>. In unserer — noch herauszugebenden — Geschichte der neuhebräischen Poesie werden wir manche Gebete desselben in Extenso mittheilen. *Ibn Esra* (Kohethe 5, 1) erwähnt diese Gebete lobend. Er verfasste auch ein Gedicht, welches

1) Notice S. 15.

2) Auch der Sohn des *Saadia* verfasste ein Buch in *arabischer* Sprache, welches שְׁעָרֵי שְׁבוּעוֹת hiess. Rappoport a. a. O. Note 13.

3) Moses ben Esra. Altona 1839. S. 109. Zur Kenntniss der neuhebräischen religiösen Poesie. Frankfurt 1842. S. 152.

unter dem Titel *Asharoth* <sup>1)</sup> von manchen Schriftstellern angeführt wird und die versificirte Angabe der mosaischen Gebote enthalten hat. Es war für das *Pfingstfest* bestimmt, ist aber auch nicht auf uns gekommen. Einen *arabischen* Commentar zur jüdischen Liturgie, welcher sich in Oxford befindet, erwähnt schon Wolf Bibliotheca hebraica Th. I. S. 936. No. 15. Sowie Catalog Bodl. No. 296. Nicoll S. 9. Näheres ist nicht darüber bekannt.

### III. Werke philosophischen Inhalts.

Das Zeitalter *Saadia's* hatte in der Philosophie bereits bedeutende Fortschritte gemacht. Es waren viele griechische Werke schon ins Arabische übersetzt und übten anregend und fördernd einen mächtigen Einfluss aus. Unter den Mohamedanern brach die Zeit an, wo die Gelehrten den *Koran* mit der Philosophie in ein gewisses, übereinstimmendes Verhältniss zu setzen sich bemühten. Manche Meinung aus dem griechischen Alterthum, welche deren Offenbarungsglauben nicht günstig war, verbreitete sich damals, und philosophische Secten und Schulen traten in's Leben. Sowohl *Karäer* als *Rabbaniten* fingen an sich manches von der Philosophie der Araber anzueignen. *Saadia* benutzte die Philosophie, um die Bibel zu stützen und zog polemisch zu Felde gegen die Ungläubigen und Unwissenden seiner Zeit.

Folgende Werke sind hier zu nennen.

#### 1) Commentar zu dem Buch Jezira.

*Saadia* hat dies Werk *arabisch* geschrieben und ein Manuscript davon befindet sich in Oxford. Es enthält

---

1) Zur Kenntniss der neuhebräischen religiösen Poesie. 1842. S. 43. No. 11. Eine kleine Probe aus seinen Gebeten haben wir im Literaturblatt des Orients 1843, S. 487 mitgetheilt.

eine arabische Uebersetzung des Buches, welche mit zweifachem Commentar versehen ist, einer Wort- und philosophischen Sacherklärung <sup>1)</sup>.

Er selbst citirt es in seinem Buche *Emunoth wedeoth* (Ausgabe Berlin S. 7). Der älteste Schriftsteller, der diesen Commentar erwähnt, ist *Isaak Israeli* <sup>2)</sup>; ferner *Jacob ben Nissim* in seinem Commentar zu diesem Buche, welcher sich in *München* (No. 81) befindet. *Moses ben Esra* erwähnt es ebenfalls in einem seiner Werke, welches sich in *Oxford* befindet <sup>3)</sup>. Auch *Jedaja Bidrashi* erwähnt es ehrenvoll <sup>4)</sup>. Eine hebräische Uebersetzung davon befindet sich auf der königlichen Bibliothek in *München* No. 39 <sup>5)</sup>. Der hebr. Commentar zum Buche *Jezira*, welcher *Saadia's* Namen trägt in der Ausgabe *Mantua* 1562 (wo sich noch andere Commentarien befin-

1) Munk a. a. O. S. 14.

2) Luzzato in Jost's Annalen. 1840. S. 321.

3) Wolf Bibliotheca hebraica III. S. 4.

4) Gutachten des *Salomo ben Adereth* (תשובת רש"בא) N. 415.

5) Durch die Gefälligkeit des bereits oben (S. 7) erwähnten Herrn *L. Hofheimer* bin ich im Stande, einige wenige Zeilen dem Leser als Proben daraus mitzutheilen.

ונאמר למה לא אמר בעל זה הספר ומחשבה וספור ולמה שם ספר שהוא מין אחד ממיני המחשב תחת המחשב כולו ונשיב לא עשה זה אלא להשוות במבטאה והביא ספר וספור וספור וגם החכמים תמיד פועלים כיוצא בזה ותחלת זה בספרי הנבואה שכן כתוב פחד ופחת ופח (ירמיה מ"ח מ"ג) בחר שלוש מלות במבטאות דומות . גם בספרי חכמים בשלשה דברים האדם נכר בכוסו בכיסו ובכעסו . וגם בפיוט הפיטנים אמר אעזר לסוכני למסיכי להסיכי אתר הקנצים האה יש לי קנצים (Es ist schon diese Stelle deshalb merkwürdig, weil *Elasar Kalir* genannt ist.) בפתרון ספר בראשית ופתרון הלכות יצירה ובתשובות תעיות חונה אלכליבי ובשאר חרוזותי הרבה נמצאים בלא

Herr Landau hat angemerkt, dass *Ibn Tibon* חוי הכלבי hat.



den und welche handschriftlich auf der Pariser Bibliothek No. 255) liegen, ist unächt, wie dies *Rappoport*: Saadia Note 32 bereits nachgewiesen hat.

## 2) Emunoth Wedeoth.

### אמונת ודעות

Dieses ist das Hauptwerk des *Saadia* für uns, denn es hat sich arabisch und in der hebräischen Uebersetzung erhalten. Das arabische Original ist äusserst selten und befindet sich in *Oxford* (Cod. Pococke 148) <sup>1)</sup>. Auch existiren zwei verschiedene Uebersetzungen dieses Werkes, die eine, die gewöhnliche, ist von *Jehuda Ibn Tibbon*, die andere soll von dem berühmten Fabeldichter *Berachja hanakdan* herrühren. Von dieser Uebersetzung, die sehr selten ist, befindet sich ein Exemplar in der *Oppenheimerischen* Bibliothek in *Oxford* No. 1185, ein anderes in *Frankfurt am Main* in dem Nachlass des berühmten *Wolf Heidenheim* <sup>2)</sup>. Auch befinden sich allem Anscheine nach 2 Exemplare in der *Vaticanischen* Bibliothek <sup>3)</sup>. Bey *De Rossi* No. 382 befindet sich von *Berachja* ein *Compendium* des *Emunoth*, welches wohl identisch mit den genannten ist.

*Salomo ben Gabirol* <sup>4)</sup> erwähnt *R. Saadia* im Allgemeinen, ohne ein specielles Werk zu nennen; jedoch scheint derselbe das אמנות im Auge gehabt zu haben. Namentlich wird es angeführt von *Bechai ben Joseph*, <sup>5)</sup>

1) Munk a. a. O. S. 16. Note 3.

2) Eine kleine Probe dieser Uebersetzung wurde im ersten Jahrgang des *Zion* mitgetheilt.

3) Vergl. weiter unten.

4) Vergl. dessen תקון מדות הנפש (Ausgabe Lüneville 1804) S. 14 b. *Emunoth* Hauptstück 5. Cap. 6.

5) Vorwort zu dessen *Chowoth hallewawoth* (Ed. Fürstenthal Bresslau 1836) S. 10 b.

*Ibn Esra*<sup>1)</sup>, *David Kimchi*<sup>2)</sup>, *Jedaja Bidraschi*<sup>3)</sup>. *Ibn Esra* citirt zuweilen Stellen aus diesem Buche, ohne es zu nennen<sup>4)</sup>, ebenso *David Kimichi*<sup>5)</sup>.

Dieses Werk ist obwohl einigemal gedruckt<sup>6)</sup>,

1) Jesod Mora Cap. 1.

2) S. dessen Commentar zu Jesaja 18, 2. Emunoth S. 79 b.

3) Gutachten des Salomo ben Adereth No. 415.

4) Commentar z. B. M. III. 16, 18. Emunoth S. 49 b. IV. 19, 2. Emunoth 49 a. Ebendas. 22, 19. Emunoth 47 b. V. 33, 2. Emunoth S. 46 a. Jona I. 11. Emunoth 43 a. Sacharja 3, 4. Emunoth S. 87 a.

5) Richter 6, 39. Emunoth S. 71 a. Jesaja 48, 16. Emunoth 25 a. Ezechiel 14, 9. Emunoth S. 56 b. Sacharja 3, 4. Emunoth 87 a. Wörterbuch Art. אָחַר. Emunoth 54 b.

6) Constantinopel 1562. Amsterdam 1653. Berlin 1789. Die erste Ausgabe ist sehr selten. Sie befindet sich auf der Göttinger und Leydner Bibliothek und in Amsterdam und Hamburg in einigen Privatsammlungen. Handschriften dieses Werks sind nicht häufig. Die Vaticanische Bibliothek besitzt 4 Exemplare, u. zwar eine (No. 255) mit dem folgenden Epigraph: נשלם ספר האמונות הברו הגאון הגדול ר' סעדיה בלשון ערב תרנג והעתיקו החכם ר' יהודה בר שמואל הירוע בן תיבון מרימון ספרד תתקמ"ו במגדל לוניל יעזרה ה'. Auch No. 270 enthält eine solche Uebersetzung des Ibn Tibbon mit demselben Epigraph. Dort ist der Copist auch genannt. אני הכותב ראובן בר יעקב זצ"ל. Es befinden sich daselbst noch 2 Handschriften dieses Buches in einer andern Uebersetzung, allem Anscheine nach identisch mit der oben erwähnten. Nämlich No. 266 führt den Titel פתרון ספר האמונות והרצב הבינות ממליצות, wo auch die Ueberschriften etwas verändert sind. Ebenso No. 269. Das Epigraph desselben lautet: נשלם ספר האמונות מר' סעדיה גאון זצ"ל בשנת רת"תנ"ה ליצירה welche Ueberschrift offenbar falsch ist. Es ist anzunehmen, dass es heissen muss רת"תקנ"ה, wo sich die Jahreszahl auf die Uebersetzung beziehen würde, welches mit der Lebenszeit des *R. Brachja hanakdan* übereinstimmend wäre. Wenn diese Jahreszahl auf die Zeit der Copie sich beziehet, so ist dies ohne Zweifel die älteste Handschrift des Emunoth in Europa. In dieser Handschrift heisst der Verfasser גאון המצרי ר' סעדיה גאון המצרי.

dennoch unter nichtisraelitischen Gelehrten nicht so bekannt, als es zu seyn verdient. Es rührt daher, weil von diesem Buche nie eine lateinische Uebersetzung erschienen ist. Sogar unter jüdischen Gelehrten ist es nicht so häufig gebraucht als der Moreh Nebuchim des *Maimonides*. Das Werk des letztern hat beynahe alle philosophische Werke seiner Vorgänger verdrängt. Es ist dieses Werk des *Saadia* nicht nur in philosophischer, sondern auch in allgemein literarischer Hinsicht höchst merkwürdig. Man lernt viele Meinungen und Ansichten verschiedener Gelehrten, die theils vor, theils mit *Saadia*, lebten, daraus kennen, obwohl derselbe ausser *Anan Benjamin* und *Chivi Hakalbi* keine Schriftsteller mit Namen anführt. Für die jüdische Literatur speciell ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, denn es enthält viel nach allen Richtungen hin. Auch für Exegese ist manches daraus zu entnehmen. Es ist dieses Werk der Träger der ganzen Culturgeschichte der damaligen Zeit und enthält schon die Grundideen, die *Maimonides* nachher mit so vielem Ruhm in seinem Moreh Nebuchim entwickelte. Das Werk enthält auch manches Exegetische, worüber weiter unten zu sprechen seyn wird. Dass weder Jehuda hallewi in seinem Cosri noch Maimonides in seinem More Nebuchim das Werk unsers Autors nennen, ist jedenfalls merkwürdig und verdient hier bemerkt zu werden.

Da wir eben eine grössere Abhandlung über die Philosophie des *Saadia* vorbereiten, so begnügen wir uns

Auch *De Rossi* No. 1283 besitzt eine Handschrift dieses Werkes mit einem anonymen Commentar versehen, worüber sonst nichts bekannt ist. In einer andern Handschrift bey *De Rossi* No. 83 ist die Jahreszahl der Abfassung des Emunoth ת"רל"ג (= 873) angegeben, worüber der gelehrte Besitzer weitläufig abhandelt. Ueber die Unrichtigkeit dieser Jahreszahl hat *Rappoport* (*Saadia* Note 1) belehrende Untersuchungen angestellt.

Wir glauben, dass dieses Werk identisch ist mit dem in der Oppenheimerischen Bibliothek (No. 1026. 4.) angeführten.

jetzt nur den Inhalt des Emunoth anzugeben. Die zugebende Abhandlung wird ausser einem gedrängten Auszug aus dem Werke des Saadia mehrere Capitel wörtlich übersetzt enthalten, nebst einer Vergleichung seiner Philosophie mit der von späteren jüdischen Gelehrten z. B. *Bechai ben Joseph*, *Jose ben Zadik* <sup>1)</sup>, *Maimonides* u. a. m.

### Inhalt des Emunoth wedeoth.

Dieses Werk zerfällt in 10 Hauptstücke. Dem ganzen Werk geht eine sehr schätzbare Einleitung voran, ebenso jedem Hauptstück insbesondere.

**Hauptstück 1.** בשהטולם וכל אשר בו מחורש  
 „Dass die Welt und alles was sie enthält geschaffen ist.“

Abschnitt 1. Von der Schöpfung überhaupt. Abschnitt 2. Dass es einen Schöpfer giebt. Abschnitt 3. Dass dieser die Welt aus Nichts geschaffen hat. Abschnitt 4. Widerlegung irriger Meinungen über die Schöpfung. (Dieser Abschnitt ist in historischer Hinsicht sehr lehrreich.) Abschnitt 5. Beseitigung einiger andern Fragen, die sich gegen den Glauben an die Schöpfung aufwerfen lassen könnten.

**Hauptstück 2.** בשמחרש הרברים אחר  
 „Dass der Schöpfer der Dinge nur ein einziger ist.“

Abschnitt 1. Beweise aus der Schrift, dass der Schöpfer allliebend, allweise und allmächtig sey. Abschnitt 2. Beweise aus der Vernunft für die *Einheit* Gottes. Abschnitt 3. Fortsetzung des Vorigen. Abschnitt 4. Wird nachgewiesen, dass die Verschiedenheit der Eigenschaften, welche man dem Schöpfer beylegt, durchaus nicht die Annahme einer Mehrheit seines Wesens veranlassen. Abschnitt 5. 6. Polemik gegen

1) Sein Werk ספר עולם קטן befindet sich handschriftlich auf der Bibliothek zu *München* (No. 64)', bey *De Rossi* (No. 474), in der *Oppenheimer*. Sammlung in *Oxford* (No. 1170) und *Hamburg* (No. 92). Von letzterem besitzen wir eine Copie.

die christliche Trinitätslehre. Abschnitt 7. Dass man Gott weder wesentliche noch zufällige Eigenschaften beylegen könne. Abschnitt 8. Nachweisung im Einzelnen, dass die 9 Eigenschaften, welche auf jedes Wesen zu beziehen sind, sich bey Gott nicht anwenden lassen. Abschnitt 9. Wird nachgewiesen, dass, obwohl uns das Wesen Gottes nicht erkennbar ist, seine Existenz uns dennoch ganz sicher erkennbar ist. Abschnitt 10. Innerer Zustand der Seele, nachdem sie die Existenz Gottes unabweisbar und unwiderleglich erkannt hat. Das Lob, welches sie Gott in Folge dieser Erkenntniss spendet, darf dennoch nicht Logisch - Unmögliches in sich einschliessen, sondern muss sich auf solchen Preis beschränken, der für unsere Erkenntniss aus dem Wesen Gottes fließt <sup>1)</sup>).

### Hauptstück 3.

בצווי ואזהרה<sup>2)</sup>

„Von Geboten und Warnungen.“

Abschnitt 1. Von dem Werth der Tradition überhaupt. Abschnitt 2. Erklärung einiger Gebote, die sowohl durch den Verstand als durch die Tradition anbefohlen werden. Abschnitt 3. Von dem Bedürfniss der Sendung der Propheten. Abschnitt 4. Wodurch sich die Wahrheit ihrer Sendung bewährt. Abschnitt 5. Wie die Prophezeiung zu den Propheten gelangt; der Unterschied zwischen Moses und den ägyptischen Zaubern; über die Flucht des Propheten Jona. Abschnitt 6. Die Bestandtheile der heiligen Bücher; wie aus jedem derselben Nutzen zu ziehen sey. Abschnitt 7, 8, 9, 10.

1) Wir setzen einige Worte Saadia's hieher:

ותשבחנו ותהללנו בשכל וביושר לא בגומא ובשקר ולא תשבחנו  
בשהוא ישים החמשה יותר מן העשרה וג'

In unserer Abhandlung mehr darüber.

2) Das Wort אזהרה bedeutet sowohl Gebot als Verbot.

Beweise für die ewige Dauer des mosaischen Gesetzes<sup>1)</sup>; Beseitigung einiger Einwendungen gegen diese Ansicht.

**Hauptstück 4.** בעבורה<sup>2)</sup> ומרי וההכרה והצדק  
„Von dem Gottesdienste, der Widerspänstigkeit, von der Nothwendigkeit und der Gerechtigkeit.“

Abschnitt 1. Ueber den Vorzug des Menschen vor allen andern Geschöpfen und das Bedürfniss von Krankheiten und Tod. Abschnitt 2. Von der Freiheit des Willens. Abschnitt 3. Von dem Bestehen der Freiheit des Menschen mit der göttlichen Allwissenheit<sup>3)</sup>. Abschnitt 4. Erklärung mehrerer Bibelstellen, welche die Freiheit des menschlichen Willens aufzuheben scheinen.

**Hauptstück 5.**

זכות וחובות

„Von dem Verdienste und der Schuld.“

Abschnitt 1. Von den Stufen der Geschöpfe in der Anrechnung von Verdienst und Schuld. Abschnitt 2. Von den Leiden der Frommen auf dieser Welt. Abschnitt 3. Von dem Wohlergehen der Schlechten auf dieser Welt. Abschnitt 4, 5. Von dem Gebete, den Sünden. Abschnitt 6. Von der Reue. Abschnitt 7. Von dem innern Gottesdienst. Abschnitt 8. Von den Gesinnungen<sup>4)</sup>.

1) Joseph Albo erwähnt in seinem *Ikkarim* (Hauptstück 3. Abschnitt 13) die Meinung des Saadia, ohne denselben zu nennen.

2) Dieses Wort ist hier nicht in seinem liturgischen Sinne zu nehmen, sondern in dem allgemeinen für Gehorchen dem göttlichen Worte und für den innern Dienst des Menschen und Anhänglichkeit an Gott.

3) Joseph Albo erwähnt (*Ikkarim* Hauptst. 4. Abschn. 1) das Werk des Saadia und ist nicht einverstanden mit seinen Ansichten über diesen Gegenstand.

4) Dass das ספר התשובה (Buch von der Reue), welches R. Jehuda hachasid in seinem ספר חסידים (§. 612. 13) von unserem Autor citirt, nur Capitel aus diesem Hauptstücke sind, hat Rappoport (Saadia: Note 26) bereits nachgewiesen.

**Hauptstück 6.****בעצם הנפש ובמות**

„Von dem Wesen der Seele und von dem Tode.“

Abschnitt 1. Von dem Wesen der Seele; (in historischer Hinsicht sehr belehrend.) Abschnitt 2. Von der Schöpfung der Seele und ihrem Wirkungskreis. Abschnitt 3. Widerlegung der Meinung, dass Gott der Seele durch die Versetzung in den Körper Schlimmes zugefügt hat. Abschnitt 4. Ueber das Zusammenwirken von Körper und Seele. Abschnitt 5. Ueber das Ende der Lebenszeit. Abschnitt 6. Von dem Schicksale der Seele nach dem Tode. Abschnitt 7. Einige Meinungen noch über das Wesen der Seele; von der *Seelenwanderung*<sup>1)</sup>.

1) Damals hat die Meinung von der *Seelenwanderung*, welches bey spätern jüdischen Schriftstellern גלגול הנשמות heisst, unter den Israeliten in *Irak* sich zu verbreiten angefangen. *Saadia's* Worte, mit denen er dieses erwähnt, sind merkwürdig. Wir setzen sie hieher. Diese Stelle befindet sich S. 68 a.

אבל אומר שמצאתי אנשים ממי שנקראים יהודים אומרים בהשנות וקוראין אותה העתקה וענינו אצלם שרוח ראובן תשוב ל שמעון ואחרי כן בלוי ואחרי כן ביהודה ויש מהם רבים שאומרים שפעמים שתהיה רוח האדם בבהמה ורוח הבהמה באדם ודברים רבים מזה השגעון וערבוב וגו' Vergl. auch *Mekor Chajim* von Samuel Zerza S. 123 b.

Im schneidendsten Widerspruch mit dieser Stelle ist folgende des *R. Lewi ben Chawiv*, welche wir ebenfalls hieher setzen:

וששאלת אם אמונת הגלגול הוא דבר הכרחי להאמין בו הכל גם אם מותר לדרוש בו ברבים . דע כי בעוונתי לא זכיתי עדיין לחכמה הזאת . . . . ומצאתי כי חכמינו ז"ל אותם שהיו אחרי חתימת התלמוד ימים רבים נחלקו לבי כתות הכת האחת כת החוקרים בעקרי האמונות כפי שכלם לבד ומתעסקים בחכמות החצוניות ובלבם של אלה קשה להאמין האמונה הזאת יען כי כפי השכל יש עליה קושיות שלא השיג שכלם לישבם . אמנם יש כת אחרת גדולה מאד מחכמי ישראל המאמינים וכלם כתבו עליה היא אמונה אמתית ועקר מעקרי התורה לתרץ

**Hauptstück 7.**

בתחיית המתים

„Von der Auferstehung.“

Abschnitt 1. Beweise dafür aus der Vernunft.  
Abschnitt 2. Verschiedene hierher gehörige Stellen aus der Bibel.

**Hauptstück 8.**בגאולה האחרונה<sup>(1)</sup>

„Von der letzten Befreiung.“ (vom Messias.)

**Hauptstück 9.**בגמול ועונש<sup>(2)</sup>

„Von der zukünftigen Belohnung und Bestrafung.“

Abschnitt 1. Beweise dafür aus der Vernunft und der Bibel. Verschiedene Specialitäten darüber, über die Art und Weise u. s. f.

קושית צדיק ורע לו וכלנו אנחנו מחויבים לשמוע דבר  
או האחרונים ולהאמין האמונה הזאת בלי שום פקפוק  
וספק כלל. האמנם לדרוש בו ברבים נראה ווראי שהוא דבר  
בלתי הגון כי לא טובים מאבותינו.

(Gutachten des *R. Lewi ben Chawiv* No. 8.) Ebendasselbst No. 75  
lesen wir ferner:

ועל אשר נפלאות על אלו הדורשים ברבים ובפני עמי הארץ  
בספירות ובגלגול ושאר דברים אחרים מסתרי תורה גם בעיני  
יפלא הפלא ופלא ועתירים הם ליתן את הדין.

Die erste Stelle dieses Autors citirt Asulai ebenfalls in seinem  
Schem hagedolim mit sichtbarem Vergnügen. Vergl. D'Herblot Biblio-  
theque Orientale Art. *Finhas*, *Hakem ben Haschem*, *Ravendjuh*,  
*Schalgani*, *Sinan*, *Zendik*. In unserer Abhandlung über Saadia wird  
dieses näher betrachtet werden.

1) Dieser Abschnitt wurde als eignes Büchlein zuweilen ge-  
druckt unter dem Titel הפרות והפורקן. In der Vaticanischen Hand-  
schrift No. 269 führt dieser Abschnitt wirklich den Titel הפרות  
והפורקן, ebenso in No. 266. Munk (Notice S. 20 f. f.) hat eine kleine  
Probe aus diesem Abschnitt in arabischer Sprache mitgetheilt. Vergl.  
auch Rappoport Saadia Note 26.

2) In den eben angeführten Handschriften ist dieses Capitel über-  
schrieben גמול ונעימות ופורען ונקמות



**Hauptstück 10.** במה הוא טוב לאדם לעשותו  
בעולם הזה

„Was dem Menschen gut ist, auf dieser Welt zu thun“.

Enthält sehr schätzbare ethisch-psychologische Vorschriften.

Aus dieser kurzen Ueberschrift kann der Leser schon die Reichhaltigkeit und Wichtigkeit dieses Werkes ersehen. *Saadia* zeigt hierin eine ausserordentliche Belesenheit auch in der christlichen Theologie. Einige Artikel seines Werkes, welches philosophisch-polemischen Inhalts ist, wurden, wie es scheint, früh von deutschen Gelehrten gebraucht. Die hebräische Uebersetzung muss also sehr früh schon in Deutschland bekannt geworden seyn, wenn man nicht annehmen will, dass einige Capitel früher schon bekannt waren als die Uebersetzung des ganzen Werkes<sup>1)</sup>.

---

#### IV. Polemik gegen Karäer.

Zu Saadia's Zeiten hatten die *Karäer* blühende Gemeinden und bedeutende Gelehrte, deren Werke eben-

---

1) In einer Handschrift auf der Hamburger Bibliothek (Cod. heb. No. 80), welche *Mizachon* heisst, aber mit dem gleichnamigen Werke des *R. Lippmann Mühlhausen* (Wolf Bibliotheca hebraica I. S. 734) nicht zu verwechseln ist, lesen wir zu Anfang derselben folgende Stelle: והנה השיבותי עליהם מה שמצאתי בשם ר' סעדיה, ובשם רבינו נסים • ואבן גבירול ואבן עזרא רצו במסלותם על הצלם והדמות וגו'

Diese Hamburger Handschrift ist *polemischen* Inhalts und hat für die *Literaturgeschichte* mehr Werth als für die Literatur selbst. Dieses Buch giebt Zeugniß von dem niedern Stande der christlichen Bildung der damaligen Zeit in Deutschland. Es sind dies polemische Unterredungen zwischen hohen Geistlichen in Frankreich und einigen französischen jüdischen Gelehrten des dreyzehnten Jahrhun-

falls arabisch geschrieben, jetzt grösstentheils verloren gegangen sind, wovon sich aber in spätern Werken viele Stellen erhalten haben <sup>1)</sup>).

Die *Karäer* zerfielen selbst in verschiedene Secten und Schulen, deren Verschiedenheit theils in cerimonial-gesetzlichen Bestimmungen, theils aber in philosophischen Ansichten bestand. Manche derselben waren allem

derts. Es ist dieses Werk nach der Ordnung der biblischen Bücher — nach Art des Nizachon — eingerichtet. Von den jüdischen Gelehrten sind genannt: בעל התשובות, הר' יוסף בן הר' נתן, הר' יוסף בכור שור (Derselbe ist nicht näher bezeichnet) (vergl. über denselben weiter unten) הר' נתן, הר' יוסף מקרטים אחי אם (הר' נתן, רודר הר' נתן מקרטיש, הר' נתן יוסף נ"ע, הר' יוסף קרא. Von Geistlichen, worunter einige Päbste und Bischöfe, sämmtlich von Frankreich, sind die meisten nur nach ihrer Würde, niemals beym Namen genannt. So z. B. lesen wir: (פר' בראשית) שאל הקנצ'ייר (קנצליר) (?) מפריש להר' יש (?) . (פר' תולדות) יקופי (Jacobit) אחר מצא הר' יוסף בדרך פארים וג' והשיב לו פשט הר' יוסף בכור שור . (פרש' בא) שא הגמון א הר' יוסף וג' והשיב כמו שאמר זקנו הר' יוסף בשם הר' נתן . (פר' יתרו) שאל האבל מקלינו (?) א הר' נתן במולינש וג' . (פ' כי תשא) ההגמון בומיאין שא אל הר' נתן נ"ע בפני הגמון משאנץ ותשעה אחרים וג' . (פ' אחרי מות) שא מחגירא א הר' נתן וג' (פ' בלק) הר' אכיגדור בן הר' יצחק ספר כי הקונצליר מפריש אמר א הר' יחיאל והר' יצחק (שם) שא האפיפיור אל הר' נתן נ"ע . (פ' פנחס) שאל ההגמון משנץ א הר' נתן וג' (פ' שופטים) שאל הגמון מונש א הר' יוסף בה' נתן . (ירמיה) שאל הגמון מונש א הר' יוסף . (ישעיה) שאל מרן המשומר להר' נתן וג' (תהלים) ובו השיב ר' מנחס מאאני אל האפטיאקלא מירושלים וכו' אמר הר' מי . בכמ' יוסף הכהן . Wir glauben, dass dieses Werk identisch ist mit dem in der Oppenheimerischen Bibliothek (No. 1026 qto) angeführten.

1) Die grösste Sammlung von karäischen Werken befindet sich auf der Bibliothek in Leyden, sie sind sämmtlich hebräisch. In einer Bibliothek in der Krimm befinden sich mehrere sehr alte und seltene karäische Werke in arabischer Sprache.

Anscheine nach Betrüger, die politische Absichten hatten und die Idee des *Messias* als Aushängeschild für ihre Lehren gebrauchten<sup>1)</sup>).

1) Im *Eschkol hakofer* des *R. Elias Haabel Hadassi* finden sich verschiedene Berichte aus der Reisebeschreibung des *David Almokamez*, (welcher nach Dod Mordechaj S. 11 b. ein Schüler des *Benjamin* [S. 26. Note 2] war) denen wir hier vorläufig einen Platz gönnen.

טעות ספור דת אלגדייא והם אנשי המערות לוקחים ראשי החדשים באגן הירח במלארת אגנו לאורורת ומשימים דמות לבורא ואומרים פירושים מהתלות מכוערות אשר לא כתורתך: יחד דת אלקרעייה הם הדלועין שמשתמשים בכלי קקיונים למען טהרה ובטומאה וטהרה שוים לשומרונים ושומרים נגיעת שומאת המת יען לטהרה כזו רכיהם מעט מדברי תורת אלהיך: כבוד קדושת השבת וימי המועדים שזמרים ביחד ועליהם הכתוב אומר סעפים שנאתי וג' וכתוב הארח עולם תשמור וג' אשר דרכו מתי און לעולמך:

כת פשר דת אבויעסי והיא עובריה האספסני אמר כי אשר טענו הנבואים בעד המשיח אני הוא המשיח והא הבינני והמציא וסדר כתובים וסדרים מדעתו בלי רוח נבואת אלהיך: לפי ובער היה מדעת ד' ואסר שיגרש איש את אשתו אפילו אם מצא בה ערות דבר כאשר אמרו הצדוקים אשר לא כדבר ד' וגם חייב ז' תפלות בכל יום. לפני ד' ממאמר שבע ביום הללתך: מזוללת בשר ויין אסר ממאמר הנאמר על אלי יונדב בן רכב הרכבים אף חייבו אה העיסונים שמנה עשרה חתימות של רבנים וקריאת שמע עם שלשה בכל יום בהגדת רועיך.

מעט דברי בני בירב מחזיקים הם בנבואה אף הם עושים המועדים כדבריהם בשנות החמה גבר יהיר ולא ינהו דבר אלהיך:

נגדס דת יורגאן היא הרועה רועה גמליך נועץ עצות רשע והורה כי הוא המשיח וטען בנבואה ומאמינו אמרו כי הוא חי ולא מת ועתיד לבא להורות הוראה ולהציל מנקמת עתידך: סדור דת זו אליורגני אוסרין הבשר והיין ועושין צומות ותפלות רבות ואומרים כי השבתות והמועדות נפלו הן באין בזו זמןך:

Das Haupt der *Karäer* war *Anan* (ענן), dessen Wahlspruch war „suchet fleissig in der Lehre nach.“ Derselbe hat mehrere Werke geschrieben, die aber nicht auf uns gekommen sind<sup>1)</sup>. Ihm zunächst steht *Binjamin*, dessen Beyname (האונרי<sup>2)</sup> verschieden geschrieben wird und des-

*R. Natrunai Gaon* (in dem שערי צדק S. 24. No. 40) erwähnt mit folgenden Worten einen ähnlichen Sectirer :

וששאלתם בשביל מטעה אחד שעמד בגלותינו ושריט שמו והיה אומר אני משיח וטעו אחריו בני אדם ויצא למינות אינם מתפללין תפלה ואינם רואים את הטריפה ואינם משמרין יינם משום יין נסך ועושין מלאכה ביו"ט שני ואין כותבין כתובה בתקון ח"ל וגו'

Wir bemerken hier, dass diese Berichte des *Eschkol hakofer* sehr merkwürdig sind und die des *Makrizi* (Chrestomathie arabe par Sylvester de Sacy I. 307 f. f.) ergänzen. In unserer Abhandlung über verschiedene Secten werden wir näher darauf eingehen und auch aus dem ספר נעימות ergänzende Stellen ausheben.

1) In dem hebräischen Commentar des Jefeth zu den kleinen Propheten (Ms. Leyden Leg. Warner No. 12 Folio) lesen wir folgende Stelle:

— — — כמו שעשה ר' ענן נ"בע אשר אמר חפישו באורייתא שפיר. *Saadia* nennt denselben in seinem *Emunoth Wedeoth* S. 64 a. Auch *Ibn Esra* (B. M. II. 34, 31) erwähnt denselben. Nach dem *Orach Zadikim* verfasste derselbe einen Commentar zum Pentateuch, jedoch kannte er dies Buch nur aus Citaten. Im *Eschkol hakofer* wird *Anan* ebenfalls zuweilen citirt. Vergl. auch *Chrestomathie arabe* I. S. 307. *Jefeth ben Ali* erwähnt von ihm ein ספר המצוות „Buch der Gebote“ und פְּרֻלְבָּה „Summe“. Munk in *Jost's Annalen* 1841. S. 76. *Commentaire de R. Tanhum Paris* 1843. S. 106. Es ist merkwürdig, dass beyde Werke im *Orach Zadikim* nicht erwähnt werden.

2) *Jefeth* (Leydner Cod. a. a. O.) sagt:

ואמר בנמין ז"ל במאחת מספרו אני בנימין אחד מאלף אלפים ורבי רבבות לא דברתי ולא נביא אנוכי ולא בן נביא וכן כל חכם מן הקראים לוקח זה הדרך וכתבו מה שהתבוננו כי הוא אמת וצו לאנשים להבחין ולנחות ויש שיהלף אח על אחיו וכן על אב ולא אמר האב למה החלפת דברי וכן התלמיד למלמד ולכן יצאו

sen Vaterland nicht genau bekannt ist. *Salomo ben Jerucham*<sup>1)</sup>, den einige Karäer für einen Lehrer des *Saadia*

מידי חובה והם נצולים מלפני ד' ואע"פי שיעבור מהם שגגה במקצת דבריהם וספריהם ויש להם שכר גדול על אשר גלו והאירו עיני האנשים.

An einer andern Stelle (a. a. O.) lesen wir:

וראשון מי שגלה וצמחה שמועתו בעולם הוא ענן ז"ל ואחריו בנימין ירחמהו עושהו ונתרחב זו במזרח ובמערב.

*Saadia* erwähnt denselben ebenfalls Emunoth S. 66 a. In dem Buche *Eschkol hakofer* finden sich manche Stellen aus seinen Werken. Es sey erlaubt, folgende hieher zu setzen. (S 25 b.)

ובנימין האונדי משכיל נ"ע אמר כי קודם כל בריה ברא לאהים הכבוד וכסאו וכלל הכבודות והמלאכים בעולםם וכן חכמי הדעת וחכמי היונים במלכותנו אומרים כי כאמור בראשית ברא לאהים את השמים ואת הארץ באורו את כבודו וכחותיו עם השמים העליונים ואח כ ואת הארץ וכחותיה יצורנו כשבאר תורתו כל אחד ואחד ביומו בששת ימי בראשית.

Im Orach Zadikim S. 24 wird von demselben ein ספר דינים citirt. Es befindet sich dasselbe in Leyden (Leg. Warner 41). Zu Ende desselben lesen wir folgende Stelle:

שלום רב לכל בני הגולה ממני בנימין בר משה ז ל עם כל צדיקים עפר אני ואפר תחת כפות רגליכם כבר כתבתי לכם זה ספר דינים שתדינו בעלי המקרא בס אחיכם וריעכם וכבר על דין ודין דמזתי עליו מקרא ושאר דינים שירינו בס ויתירו רבנים לא יכולתי בספר מקרא גם הם כתבתי שאם תחפצו תדינו בס הזהרו במצוות וחקים ומשפטים לעשותם כמו שצונו שדי שנאמר ויצונו ד' לעשות את כל החקים האלה.

1) Derselbe verfasste viele Werke. In dem תקון הקראים (bey Wolf Bibliotheca hebraica IV. 1071) wird eines חבור שלמה בן ירוחם erwähnt, welches liturgischen Inhalts gewesen zu seyn scheint, worüber jedoch nichts Näheres bekannt ist. In dem Catalog einer bedeutenden Bibliothek in der *Krimm* (auch in Geiger's Zeitschrift abgedruckt) ist auch ein Commentar zu *Kohemoth* angeführt. In dem Orach Zadikim (Ausgabe Wien S. 24) wird ein Werk desselben מלחמת ד' angeführt. Dasselbe befindet sich in *Leyden* (Leg. War-

ausgegeben haben <sup>1)</sup>, welches aber nicht sehr wahrscheinlich ist, *Jefeth ben Ali* <sup>2)</sup>, *Joseph haroeh Alkerkasani* <sup>3)</sup>, *Iesua*, dessen Zeitalter nicht genau bekannt ist,

ner 41 qto.), es ist nur mit den Worten ספר ר' שלמון בן ירוחם bezeichnet. Das Epigraph des Copisten lautet so:

בהיות שההעתק שהעתקתי זה הספר ממנו היה אל רבן המעתיק והחליף כמח לשונות שהיה נוגעים לרבותיו ואורבה השיבם למחבר ז"ל לכל קנא קנאתי לשמו יתברך להשיב הדבר לאיתנו וישרתי כל הלשונות שהחליף לפי קוצר שכלי והשם יתן לאיש כדרכיו וכדוע מעלליו וישיב כב"ת לתת לאיש כדרכיו ופרי מעלליו והמוצא בו שום טעות יישרנו ושכרו כפול מן השמים נאם יצחק תשבי בכמ' יהודה תשבי ב"כר אליה התשבי יע"א

Es enthält dieses Werk, welches in Versen geschrieben ist, Polemik gegen die Rabbaniten. Wir besitzen eine Copie davon und werden gelegentlich Manches daraus mittheilen. Vgl. auch weiter unten.

1) Dod Mordechai (Wiener Ausg.) S. 11 b.

2) Derselbe schrieb Commentarien zur Bibel in *arabischer Sprache*. Einige derselben besitzt *Munk* in Paris (Jost's Annalen 1841, S. 76). In *Leyden* (Leg. Warner No. 3) befinden sich seine Commentarien zu B. M. II. und III. in hebr. Spr. und (Leg. Warner No. 12) Commentarien zu den kleinen Propheten. Nach *Munk* (Commentaire de R. Tanhum de Jerusalem etc. etc. S. 104. Note 2 ist der hebr. Commentar des Pentateuchs nicht identisch mit dem arabischen. Ersterer ist vielmehr ein Auszug aus dem *Jefeth* sowohl als aus den andern Commentarien. Der Verfasser des *Eschkol hakofer* erwähnt ihn öfter. So z. B. S. 25.

ויפת הלוי אבועלי נ"ע אמר ביום שני נברא הכבוד וכסאו וכלל הכבודות הפחותות ממנו שראו נביאנו עם התקון של מלאכנו שכתוב במזמור ר' לוהי גדלת מאד וג'.

*Ibn Esra* erwähnt denselben öfter in seinen Commentarien.

3) S. Orach Zadikim (Ausgabe Wien S. 21). Derselbe war ein älterer Zeitgenosse des *Saadia*. Er verfasste sein Werk *המאור הגדול* im Jahre der Welt 4670 = 910, welches Polemik gegen *Saadia* enthält. Es wird auch daselbst (25 b.) eines Commentars zum Pentateuch von ihm erwähnt. *Munk* in Jost's Annalen S. 76. Derselbe brachte auch eine Abhandlung des R. Joseph zu den 10 Geboten aus *Kahiro* mit. (Annalen a. a. O. S. 93.) Im Orach Zadikim wird dieses Werkchens nicht erwähnt.

jedenfalls ist er später als *Saadia* gewesen <sup>1)</sup> und andere mehr gesellten sich diesen zu. Sie und noch andere waren — nach ihrer Ansicht — rechtgläubig und hielten sich streng an das mosaische Gebot. Es entstanden aber später unter ihnen durch das Studium der arabischen Philosophie Freigeister, die theils einige Dogmen angriffen, theils aber auch gewisse eigenthümliche Meinungen über verschiedene Gesetzbestimmungen vortrugen, die nicht mit der allgemeinen Ansicht der *Karäer* übereinstimmten

1) Im *Orach Zadikim* (S. 23) wird ein Buch desselben, betitelt *בראשית רבה* angeführt. Es befindet sich in Leyden (Legat. Warner 41) ein Werk gleichen Namens, jedoch anonym. Es ist dasselbe auch nicht complet und philosophischen Inhalts, in Fragen und Antworten. Ebendasselbst findet sich auch ein Buch betitelt *ספר עריות*, und beginnt mit den Worten: *דע ישכילך האהים כי שא יעקב בן שמעון להשיבו את דברי הזקן היקר בעל תושיה שמכיל כל בני הגולה ישועה בן יהודה זקן עדת בני מקרא האהים יאריך ימיו ויוסיף על שנותיו וירחמהו א כי העתיקו מלשון ערבית א לשון עברית לשון הקדש והרבוז הוא בעריות* zu Ende heisst es: *ישועה נ"ע ודברי ענן הנשיא ז"ל עם דברי המלמדים נב"ע וישבתו בעלי הרבוב מענות למלמד ר ישועה נ"ג אור בני מקרא מבעלי חפוש.*

Eine andere Pièce desselben Ms. führt die Ueberschrift:

*תשובת העקר אשר השיב ר' ישועה המלמד נ"ג בחומר העריות.*

Im *Orach Zadikim* (S. 24) wird auch ein *ספר הישר* desselben angeführt. Dasselbst (S. 21 b.) werden 4 Autoren Namens *R. Josua* angeführt, einer von ihnen wird schlechtweg *הגדול המלמד הגדול ר' ישועה* genannt. Dieser ist allem Anscheine nach der Verfasser aller dieser Werke. Auch im *אשכול הכופר* wird derselbe citirt (S. 90).

*זכרון זביחת הבשר הרבו בו באורים ישועה המלמד הגדול משכיל וחבריו תש"ה ע"מ בנן ערנים בארו התרתו מפני שאמר בחורתך חקת עולם בכל מושבותיכם כל חלב וכל דם לא לא תאכלו. ומן ראיות אחרות הכתובות בספרמו כאשר גלו משכילי ומשכילי ענן ראש הגולה נשיא ישראל הא ירחמהו ודניא בקזמשה משכילי ובנימין האוונדי נ"ע והכהן והלוי ירחמו מא עושך וג'.*

und von ihnen selbst widerlegt wurden z. B. *Abu Amram Altaflisi* <sup>1)</sup>, *Meschui Balbeki* \*).

*Ibn Esra* erwähnt diesen *R. Josua* auch zuweilen. Vergleiche dessen Commentar zu B. B. I. 28, 11. II. 3, 13. 4, 4. 6, 3. 7, 3. 12, 5. 17, 16. 22, 1. *Amos* 9, 10. *Obadja* 17. *Jona* 3, 1. *Zefanja* 3, 1. *Chagi* 2, 10. *Psalm* 122, 1. *Daniel* 1, 3.

1) *Jefeth* citirt denselben. Munk a. a. O. S. 77. Es sey erlaubt, eine Stelle aus dem *Eschkol hakofer* des *R. Jehuda hadassi* hierher zu setzen.

צדיית רת אבו עמדין שמו משה אלזפרני הנודע אבי עמדין  
אלת תפליסי הנעתק ממקומו אל מדינת תפליסי . ואסמעאל  
ואלעכברי חכיריו מחליפי תורתך : פירוד נפרד ונתחלף מן הערה  
בדברים אחרים כגון שלקח ראש חרש בכסוי הירח וסמך בפסוקים  
המכברים שאמר שאו זמרה ותנו תוף (תהלים פ"א ג') תקעו בחדש  
שופר וג' (תהלים פ"א ד') ופירש פירושים אכזרים כרוח קדים . אך  
התיר הנשר עם חלביו כאשר הוא הגוף בזו גלותך . פירש ואסר  
בת האח ובת האחות וכדומה לזה בדברי בעלי מקרא אכלי ציון .  
אף אסר האליה והעובר והמעובר . וחג השבועות חייב ביום ראשון  
בחדרי עליון אכלי מקדש ד' וירושלים עירך : עמד זה אבו עמדין  
בימי המלך ארמלי והעיד מלך ארמלי זה בעדו כי אבו עמדין  
עומד בבית המקדש ונשבע כי הזרזיר הוא אל דרך ממניי רגיגיא  
ורך (?) יחריד ואמר כי היה נקרב במזבח אלהיך .

Vergl. auch *Dod Mordechaj* (Wiener Ausgabe S. 26), wo משוי  
אלזפרני genannt wird, der identisch ist mit dem *Abu Amram Altaflisi*.  
Vergl. auch *Wolf Bibliotheca hebraica* IV. S. 1091, wo eine  
Stelle aus dem *נאמנה קריה אגרת* gegeben ist und wo sich auch  
die Worte finden: רת תפליים, welches aber, wie der Leser aus  
unserer angeführten Stelle leicht einsieht, תפליסיים heißen muss.  
*Makrizi* (in *Sylvestre de Sacy's Chrestomathie* Th. I. S. 307) hat diesen  
*Abu Amram* nicht aufgezählt.

Zu Ende des Commentars von *Jefeth* zu den 12 kleinen Propheten  
(Ms. Leyden Leg. Warner No. 12) findet sich folgende Stelle,  
von der wir übrigens nicht wissen, ob sie von *Jefeth* selbst ist.

היום יש בעולם רתות רעות שעומדים ושומרים אורח עול אשר  
דרכו מתי און ואומר כי אין בורא העולם חי לא ברא העולם וחלף  
והלך לו . ויש אומרים כי האור הוא בורא הטוב בטבעו והחשך  
הוא בורא רע בטבעו . והם דתי אלימנייה . ואל רצנייה



Die rechtgläubigen *Karäer* haben in ihren Werken oft Ausfälle gegen die *Rabbaniten*, welche, wie bereits

אומרים כי אין בורא כלל האור והחשך הם קדמונים בעולם . ורת אל עבדי וא ל מגבריים אומר כי בזה העולם השלום טוב ורע כי אין תחיית המתים לעתיד לבא והלך אחריהם משה אלזעפרני הנודע אבו עמרן הוא רת מישו שאומר אין תחיית המתים עתיד ה קב"ה לבטל רתות האלה ולביישם

*Ibn Esra* B. M. II. 12, 5 erwähnt auch einen *Moses ben Amram*, den *Perser*, wovon wir nicht wissen, ob er vielleicht mit dem von uns genannten identisch ist.

\*) Wir setzen auch folgende Stelle aus demselben Buche hieher:

ספור רת משוי בלבקי ממדינת בעל בקי היה נפרד גם הוא בו כי הוא התיר החלבים מזבחי חולין להאכיל בלי להקריבו . וזו הדת לקח מאנשי ההרים מחליפי תורתך : נאם גם הוא כי חג שבועות ביום ראשון לעולם אלא אינו יודע איזה יום ראשון . וזו הדת גם הוא לאנשים מבצרה ולקרוא ברעתו והורהו לעדתך : נועץ עוד כי הפסח יתחייב לעולם ביום חמשי בער שיפול יום הכפורים ביום שבת משום שאמר הכתוב שבת שבתון והוא יום שביעי מששי יום שבתך : מאמר זכר שתי שביתות כאחת מהם השבת וזה שנית יום הכפור וגם היה בספק על ידיעת ראשי החרשים ולא ידע בבירור באיזה יעמוד בתורתך . מורה עוד ואמר לחבירו כי עיון הזהובים בימי קדש מותר בהטבת ורצון הלב ובשבת לא יחייב שיקריבו קרבנות כל עיקר סליחה וכפרת. עון הנפש והלב כקרבנות חוטא כפי תורת אזהיך : לפסוק הנאמר עולת שבת בשבתו (במדבר כ"ח י') פרש ואמר מענהו קודם השבת היה כקרב ליום שבתו . אף השתחווית התפלה יחייב במערב ואחוריו במזרחיך : כזו דינו ורתו כל מי שהיה במערב ובמצרים ישים אחוריו נגד המקדש בתפלה ערב ובקר וצהרים וכן עושיך עד היום הזה : לזאת יחרד כל לב איש ויתר ממקומו ויעזוב דרכו הרע וישוב לצורו טרם יסע ממקומו וג' . In *Ibn Esra's* Vorwort seines Commentars zum Pentateuch finden sich die Worte *וכן משיח וישוע* und der Leser wird leicht das Wort als das corrumpirte *משוי* erkennen.

Weder *Makrizi* (a. a. O.) noch *Wolf* (a. a. O.) erwähnen dieses Sectenhaupt. Sein arabischer Name war *Ati*.

erwähnt, sich an die traditionellen Satzungen halten. *Saadia* ist der *erste*, welcher gegen die *Karäer* schrieb. Er wurde von ihnen oft erwähnt und von ihrem Standpunkte aus widerlegt. Die meisten dieser Werke des *Saadia* sind im Laufe der Zeit ebenfalls verloren gegangen, und man findet jetzt zerstreute Bemerkungen gegen ihn und ganze Stellen aus seinen Werken — woraus man zum Theil seine Meinungen entnehmen kann — in karäischen Werken enthalten. Das Studium der karäischen Werke würde, schon von dieser Seite betrachtet, bedeutenden Nutzen gewähren. Auch *Ibn Esru* erwähnt manche Titel dieser Werke.

Folgende sind hier namentlich anzuführen:

### 1) Das Buch der Prüfung.

ספר תמיז

Dieses Werk ist in arabischer Sprache geschrieben und wird unter dem Titel תמיז<sup>1)</sup> von *Jefeth*<sup>2)</sup> und *Jacob ben Ruben*<sup>3)</sup> citirt. Unter dem hebräischen Titel ספר תמיז erwähnt es *Moses ben Esra*<sup>4)</sup> und unter dem Namen ספר ההכרה nennt es *R. Abraham bar Chia*<sup>5)</sup>. Von dem Inhalt dieses Werkes ist nicht viel bekannt. *Saadia* schrieb dasselbe im Jahr der Welt 4686 = 926.

---

1) Unter diesem Titel hat auch der gelehrte *Karäer R. Joseph haroeh hasaken* ein Werk geschrieben, welches er in seinem für die Geschichte der Philosophie der damaligen Zeit sehr schätzbaren Werke ספר נעימות zuweilen erwähnt. Es befindet sich dasselbe auf der Leydner Bibliothek (Legat. Warner 41 qto.). Wir besitzen eine Copie dieses Werkes und werden später Auszüge daraus mittheilen.

2) Munk in Jost's Annalen 1841. S. 77. Commentaire de R. Tanhum S. 106. Aus der Stelle, die dort mitgetheilt wird, geht hervor, dass *Saadia* selbst es erwähnt.

3) Munk Commentaire etc. S. 109.

4) Zion Jahrgang II. S. 137.

5) Meor Enajim (Berliner Ausgabe) S. 109 b. Munk Commentaire etc. 110.

## 2) Einwendungen gegen Anan.

כתאב אלרר עלי ענן

Auch dieses Werk — von welchem übrigens nichts bekannt ist — erwähnt *Jefeth* <sup>1)</sup>.

## 3) Einwendungen gegen Ben Sakujeh.

תשובות על בן סקוי

*Jefeth ben Ali* erwähnt dieses Buch <sup>2)</sup>, sowie auch *Moses ben Esra* in seinem bereits angeführten *Arugath Habosem*. *Abraham bar Chia* <sup>3)</sup> erwähnt auch ein Werk von *Saadia* gegen einen Ketzer, ohne ihn namentlich anzuführen. *Munk* glaubt, dieser sey ebenfalls der *Ben Sakujeh*.

## 4) Einwendungen gegen Chiwi hakalbi.

תשובות נגד חוי הכלבי

Dieses Buch erwähnt *Saadia* selbst <sup>4)</sup>, auch *Abraham ben Daud* <sup>5)</sup>, sowie *Abraham Ibn Esra* erwähnen diesen Schriftsteller <sup>6)</sup>. Es ist merkwürdig, dass

1) Munk in Jost's Annalen 1841. S. 76. Vergl. über denselben S. 26. Note 1. Nachträglich mag hier noch bemerkt werden, dass sich in dem ספר עריות des Rabi *Jesuah* (S. 29. Note 1) ein ganzer Abschnitt wörtlich aus dem Werke des *Anan* findet, welcher ganz chaldäisch, wie das *Scheeltoth*, abgefasst ist.

2) Zion II. S. 137. Wir erinnern uns nicht, diesen Schriftsteller noch irgendwo erwähnt gefunden zu haben.

3) Munk Commentaire de R. Tanhum S. 112.

4) Emunoth Wedeoth S. 6. Aus dem Zusammenhang zu schließen, scheint derselbe besondere, der Rechtgläubigkeit zuwiderlaufende Meinungen über die Schöpfung aufgestellt zu haben.

5) In seinem „Buche der Ueberlieferung“ (ספר הקבלה). Seine Worte lauten von *Saadia*: והשיב תשובות על הצרוקין ועל הכופרים בתורה ואחר מהם חמיא הכלבי בדא מלכו תורה. והעיד ר' סעדיה שהוא ראה מלמדי תינקות מלמדים אותם בספרים ובלוחות. עד שבא ר' סעדיה ונצחם.

6) S. dessen Commentar z. B. M. II. 14, 27, wo die Meinung desselben über den Durchzug durchs rothe Meer angeführt ist. Der-

er von karäischen Schriftstellern nicht genannt wird. Ohne Zweifel hat derselbe noch einen andern Namen.

### Ein Werk gegen Ben Sutta.

*Ibn Esra* erwähnt dieses Werk <sup>1)</sup>. Es taucht sonst nicht auf. Derselbe erwähnt auch <sup>2)</sup> ein anderes Werk

selbe sagte: der Durchzug geschah zur Zeit der *Ebbe* — also diese Ansicht 900 Jahre vor *Michaelis* — welches *Ibn Esra*, wie *Niebuhr* (Beschreibung von Arabien S. 414) die Meinung *Michaelis*, widerlegt. Ebendasselbst (a. a. O. 16, 13) wird die Erklärung des *Manna* gegeben, das Wunderbare dieser Erscheinung beseitigt und das *Manna* für dasjenige erklärt, welches sich zuweilen in der Wüste findet und persisch תרנגובין arabisch ebenfalls מן heisst, welches *Ibn Esra* gleichfalls widerlegt.

Dieser Autor kömmt unseres Wissens nicht weiter vor, weder im *Eschkol hakofer* noch sonst. In dem bereits angeführten Buche נעימות finden wir die Worte:

ונכנסם בלב מקצת אנשים כי דברינו אנו ידמה על דברי אלה  
האנשים הירועים כלבייה . והוא כי השיבנו על דברי אלה  
האנשים הירועים כלביא כי אשר חיבנן להם הוא יחייב לנו  
באמרנו באל אחול והם תארים וגו'

Es handelt sich dort über die Eigenschaften Gottes. Wir wissen nicht, ob dieser Ausdruck mit חוי הכלבי in Verbindung steht. Wir werden dieses ganze Capitel des נעימות bey Gelegenheit mittheilen. In den Wiener Jahrbüchern B. 101. S. 13. 35 erwähnt *Hammer* auch die Secte der *Kelbijeh* d. i. die *Hundsdiener* und bemerkt bloss dabei, dass es eine ausgebreitete Secte der Bewohner des Libanons und der Kurden sey. Wir können nicht angeben, ob diese etwa identisch sind mit den von uns angeführten כלאביה. Im *Mekor Chajim* S. 39 c. wird derselbe חוי הכבלי genannt. In dem angeführten Buche נעימות finden sich die Worte: חזרנו זה שנבטל בו דברי . הבבליין אשר יאמרו כי לא נדע לא מה שנגיש diese also grobe Materialisten. Vergl. auch *Ez Chajim* von *Abron ben Elia* aus *Nicomeden* Ed. *Delitzsch* Leipzig 1841. S. 318.

1) B. M. II. 20, 23. 21, 24. 22, 27.

2) B. M. II. 35, 3

von *Saadia* über das Anzünden der Lichter am Sabbath, worüber weiter nichts bekannt ist.

## V. Sprachwissenschaftliche Werke.

Diese Rubrik umfasst im weitesten Sinne alles, was auf das Erkennen der hebräischen Sprache sich beziehet, sowohl im Allgemeinen als im Einzelnen und im Besonderen.

Es gehören hieher:

### A. Sprachwissenschaftliche Werke im engeren Sinne.

- a) *Grammatische Werke*;
- b) *Lexicographische Werke*.

### B. Exegetische Arbeiten.

- a) *Uebersetzungen der heil. Schrift*;
- b) *Erklärungen derselben*.

### A. Sprachwissenschaftliche Werke im engeren Sinne.

- a) *Grammatische Werke*.

#### 1) Das Buch von der Sprache.

כתאב אללגה

*Saadia* selbst citirt dieses Werk in seinem Commentar zum Buche *Jezira* <sup>1)</sup>).

#### 2) Das Buch vom Dagesch und Rafeh.

כתאב אלרגש ואלרפי

Auch dieses Werk citirt *Saadia* in seinem Commentar zum Buche *Jezira* <sup>2)</sup>), ist aber gleichfalls verloren

1) Munk Notice S. 11.

2) Ebends.

gegangen. Der Titel dieses Buches belehrt uns, dass das Wort דגש schon zu seiner Zeit üblich war<sup>1)</sup>.

### 3) Das Buch von der Punctation.

נקוד דר' סעריה

Unter diesem Titel citirt *Raschi*<sup>2)</sup> ein Werk *Saadia's*. *Ibn Esra* im *Mosnaim* kennt dieses nicht. Da *Raschi* selbst nicht arabisch verstand, so ist anzunehmen, dass derselbe dieses Werk in einer hebräischen Uebersetzung vor sich hatte, welches sehr merkwürdig wäre.

### 4) Ueber die Buchstaben

אה"חע

Dieses Werk erwähnt *Jona ben Ganach* in seinem כתאב אללמע. Derselbe bemerkt, dass *Saadia* dieses Werk in seinem Commentar zum Buche *Jezira* erwähnt, dass er selbst aber nicht im Stande war, sich dieses Werk zu verschaffen<sup>3)</sup>.

### 5) Das Buch der Eleganz.

ספר צחות

Dieses Werk citirt *Ibn Esra* im *Mosnaim*. Es scheint, dass alle diese Werke verloren gegangen sind. Die jüdische Literatur hat diesen Verlust sehr zu beklagen. Denn aus diesen Werken allein wäre eine sichere Geschichte des Ursprungs der Vocalisation und Accentuation der hei-

1) Es mag hier bemerkt seyn, dass wenn auch das Wort דגש selbst im Talmud nicht vorkömmt, es dennoch in der Form eines Zeitwortes gebraucht wird. Vergl. *Jalkut* zum Pentateuch S. 266 c. ובלבר שירגיש ברלית „er soll das *Daleth* scharf aussprechen“. Es wird diese Stelle aus dem *Jeruschalmi* (*Berachoth* S 10 b.) angeführt. In unserer Ausgabe, die wir vor uns haben (*Amsterdam* 1710) findet sich diese Stelle nicht.

2) In seinem Commentar zu Psalm 45, 10. Vergl. auch *Sefath jether* (Ed. Lippmann Frankfurt 1843) No. 10.

3) *Munk Commentaire de R. Tanhum* S. 118.

ligen Bücher zu entnehmen gewesen, sowie auch die richtige — oder wenigstens — die damalige Aussprache verschiedener Buchstaben, wovon die Ueberlieferung schweigt und das Wenige, was sich hierüber beyläufig findet, durchaus zur vollständigen Erkenntniss nicht hinreichend ist <sup>1)</sup>).

*Ibn Esra* und *David Kimichi* erwähnen in ihren grammatischen Werken zuweilen den *Saadia*, ohne aber speciell das Werk zu nennen, woraus sie seine Worte entnommen haben. Folgende Stelle des *Saadia*, welche *Kimichi* anführt, beweist, dass man zu *Saadia's* Zeiten auch schon über die Pronunciation gewisser Wörter verschiedene Ansichten hatte. „Wenn zwei gleiche Buchstaben — das sind *Kimichi's* Worte <sup>2)</sup> — sich begegnen,

---

1) In dem *Magen Aboth* (מגן אבות) des *Simon ben Zemach Duran* (S. 54 b.) lesen wir folgende Stelle: וכבר אמרו בירושלמי כי האותיות הם כגופות והתנועות כנשמות כי האות בלא תנועה כי האותיות הם כגופות והתנועות כנשמות כי האות בלא תנועה. „Es heisst im *Jeruschalmi*: die Buchstaben seyen wie Körper und die Vocale wie Seelen. Denn ein Buchstabe ohne Vocal kann nicht vollkommen ausgesprochen werden“. Wir haben vergebens diese Stelle, welche gewiss merkwürdig ist, im ganzen *jerusalemischen* Talmud gesucht, aber sie ist uns nicht begegnet. Es scheint, dass dies ein Gedächtnissfehler ist. Diese Stelle findet sich im *Sohar*. Es heisst daselbst (Tikune Sohar S. 16 a.):

אבל ארתון אנהו לגבי נקודי כגון גופא לגבי רוחא; ferner a. a. O. b.: ונקודי לאתון כנשמתא לגופא. Uebrigens findet sich die Stelle wörtlich in *Ibn Esra's* *Safah berurah* (Ed. Lippmann 1839) S. 4 b.

2) *Michtul* (Constantinop. Ausgabe S. 23 b.):

וכאשר נפגשות שתי אותיות הדומות בסוף המלה אשר בצדה כתב הגאון ר' סעדיה ז"ל. יש מן העברים שקוראין אותה בהבלע ויש שקוראין אותה בלא הבלע כמו בן נון (במדבר י"א כ"ח) בו ירוק צדיק (משלי י"ח) ואחזל לו (משלי כ. י"ד) וגו'.

*R. Jona ben Ganach* ist für das verschlungene Lesen der Buchstaben (a. a. O.). *David Kimichi* selbst ist nicht dafür. Uebrigens

wovon einer ein Wort beschliesst und der andere das darauf folgende beginnt, schreibt *R. Saadia* gepriesenen Andenkens: so lesen es einige Hebräer in einander verschlungen, einige lesen es nicht verschlungen z. B. בן נון.“ *Ibn Esra* citirt *Saadia* in seinen grammatischen Werken seltener als in seinen exegetischen und die Citate beziehen sich auf Specialitäten <sup>1)</sup>.

Es muss hier zum Schlusse noch erwähnt werden, dass *Saadia* selbst sein grammatisches Werk מלאכת הרקרוק <sup>2)</sup> erwähnt, woraus hervorzugehen scheint, dass dieses Buch *Syntactisches* mochte enthalten haben. Welches Werk *Saadia* darunter verstanden hat, lässt sich jetzt nicht mehr mit Bestimmtheit angeben.

Wir lassen hier einzelne grammatische Bruchstücke des *Saadia* folgen. Ein klares Bild von seinen grammatischen Ansichten zu geben, ist nicht mehr möglich. Denn dazu fehlen uns die Quellen. Bey der Exegese — denn vieles Grammatische fliesst mit ihr in Eins zusammen — werden wir Mehreres zu ergänzen Gelegenheit haben.

Von den Functionen des umwandelnden *Wav* (ו' ההפוך) scheint *Saadia* keine klare Vorstellung gehabt zu haben <sup>3)</sup>.

ist im Talmud schon davon die Rede und derselbe (Jeruschalmi Berachoth S. 10 *b*) giebt gewisse Wörter an, die man — besonders im Lesen des *Schema* (שמע ישראל) — mit Genauigkeit lesen muss. Es heisst daselbst: אלו צריכון. רקרוק על לבך עשב בשרך. *R. Jona* führt diese Stelle bereits an und schliesst eben daraus, dass der Talmud bloss beym Lesen des *Schema* auf die bestimmte Aussprache der Buchstaben gedrungen habe, dass man aber im gewöhnlichen Leben sich davon dispensiren kann.

1) Vergl. Zachoth (Ed. Lippmann) S. 35 *b*. 60 *a*. *Mosnajim* (Offenbach 1791) S. 17 *b*.

2) *Emunoth Wedeoth* S. 80 *a*.: — — —  
האנשים האלה אשר היא התנאי והבאתיה במלאכת  
הרקרוק וגי'.

3) *Emunoth* S. 46 *a*.



Jedoch hat er richtig angemerkt, dass im Hebräischen die zukünftige Zeit zuweilen für die vergangene Zeit gesetzt wird, besonders im erzählenden Vortrag <sup>1)</sup>. Eben so hat derselbe bereits angemerkt, dass im Hebräischen eine Vergleichung ausgedrückt wird ohne das vergleichende *Caf* <sup>2)</sup>. Vom Status constructus (סמיכות) scheint *Saadia* auch keine sehr klare Vorstellung gehabt zu haben, er hätte sonst das רברי צדיקים (B. M. II. 23, 8) nicht mit „gerechte Worte“ gegeben <sup>3)</sup>. Auch der Unterschied zwischen der Bedeutung der verschiedenen Hauptformen der Zeitwörter scheint ihm vielleicht nicht immer klar gewesen zu seyn. Er hätte sonst das ישחק (Psalm 2, 4) nicht als übergehendes Zeitwort genommen <sup>4)</sup>. Auch die Bildung der Fürwörter mochte ihm nicht ganz verständlich gewesen seyn; sonst hätte er das היליכי (B. M. II. 2, 9) nicht als 2 Wörter erklärt, wo das ליכי als *Fürwort* genommen ist <sup>5)</sup>.

### b) *Lexicographische Werke.*

Wie in der Grammatik so war auch *Saadia* der erste, welcher den Grund legte zur hebräischen Lexicographie. Es war ein schwacher Versuch, aber es war doch ein Versuch. Es gehört hierher:

- 1) Das Buch von den 90 Wörtern, die einmal in der Bibel vorkommen.

תפסיר אלסבעין לפטָה אלפררה

Dieses Werkchen — es enthält nur ein Quartblatt —

1) A. a. O.

2) A. a. O. S. 31 a.

3) *Ibn Esra* zu dieser Stelle. Derselbe hat ihn widerlegt.

4) *Ibn Esra* zu dieser Stelle.

5) *Ibn Esra* Zachoth (Ed. Lippmann) S. 60 a.

wird von *Jona ben Ganach* erwähnt. Merkwürdig ist, dass es *Ihn Esra* nicht nennt, da es doch wohl der Nennung werth wäre, indem es eine neue Bahn gebrochen hat. Wir sprechen hier die Vermuthung aus, dass es identisch sey mit dem von *Ibn Esra* genannten Buche *Igaron*. Der Ausdruck, dessen er sich zur Einführung des Buches bedient, אגר ספר האגרון „er sammelte das Buch *Igaron*“, lässt auf eine Collection von Wörtern schliessen. Es könnte zwar allerdings auch eine allgemeine, umfassende Grammatik bedeuten, worin alle Theile derselben vorgetragen sind, im Gegensatz von der späteren, wo nur einzelne Theile derselben bearbeitet wurden <sup>1)</sup>. Aber wir finden zuweilen das Wort „אגרון“ bey jüdischen Schriftstellern speciell für Wörterbuch <sup>2)</sup>. Für

---

1) Der Name *Igaron* wird von *Saadia* so gebraucht wie später von *David Kimichi* das Wort „*Michlul*“, welches das „*Umfassende*“ heisst und sowohl die ganze Grammatik als das Wörterbuch in sich begreift. *David Kimichi* sagt uns selbst in seinem *Michlul*: קראתי שמו ספר מכלול כי רצוני בו לכלול דקדוק הלשון וענינו על ררך קצרה כרי שיהיא נקל לתלמיד ללמוד אותו „Ich nannte mein Buch *Michlul*, weil meine Absicht war, die Grammatik darin zusammenzufassen, damit es dem Schüler leicht werde, sie zu erlernen u. s. f.“ Sein Wörterbuch (שרשים) heisst der zweite Theil des *Michlul*.

2) *Dunach ben Liberat* heisst das Wörterbuch des *Menachem ben Seruk* ebenfalls *Igaron* (Vergl. unsern Artikel über denselben). Der Verfasser des *Eschkol hakofer* (S. 60 b.) setzt die „grammatischen Werke“ (ספרי דקדוק) den „*Igronoth*“ (ספרי אגרונות) entgegen, welches in dieser Bedeutung Wörterbücher heissen muss.

Es mag hier gelegentlich bemerkt werden, dass der spätere hebräische Ausdruck für Wörterbücher entweder *Machbereth* מחברת oder *Aruch* ערוך war. Den erstgenannten Titel führen die Wörterbücher des *Menachem ben Seruk* und des *Dunasch ben Librat*, wenigstens citirt sie *Raschi* nur unter diesem Titel. Den zweiten Namen führt das bekannte rabbinische Wörterbuch des *R. Nathan ben Jechiel*, der auch bey vielen Schriftstellern schlechtweg „der Ver-

unsere Meinung spricht ferner *Ibn Esra's* Bemerkung, dass alle Werke, die er angeführt hat, in *arabischer* Sprache geschrieben waren, bis auf drei, wovon eins das *Igaron* ist. Dieses Werkchen ist wirklich ganz *hebräisch*, denn die zuweilen eingeschalteten *arabischen* Worte „man nennt“ kommen auch bey anderen Schriftstellern vor; z. B. bey *Raschi*, welcher verschiedene Worte in *französischer* Sprache — seiner Muttersprache — näher erklärt.

Ob *Saadia* dieses Werkchen zuerst als eine selbstständige Arbeit verfasste, oder ob dieses ein Auszug aus seinen grössern exegetischen Werken war, lässt sich nicht mit Gewissheit entscheiden, jedoch ist das erstere wahrscheinlicher, vorausgesetzt, dass der Titel dieser Schrift von *Saadia* selbst herrührt. Man findet übrigens manches Wort, welches in diesem Werkchen aufgeführt ist, in seinen exegetischen Werken wieder.

Das Princip dieser kleinen Sammlung ist, die nur einmal in der Bibel vorkommenden Wörter, wo die biblische Analogie den Lexicographen verlässt, aus dem talmudischen Idiom zu erklären, welches schon von den Talmudisten selbst versucht wurde; sie erklärten öfter schwere seltene Wörter aus der *Mischna* mit Bibelstellen und dies hat *Saadia* umgekehrt. Er brauchte talmudische Wörter zur Erklärung der Bibel. Der Talmud erklärt übrigens selbst zuweilen Bibelstellen mit talmudischen Wörtern<sup>1)</sup>.

---

fasser des *Aruch*“ (בעל הערוך) heisst. Ebenso nennt *Salomo Parchon* sein Wörterbuch ערוך. Wir setzen einige Worte aus seiner Vorrede (Ms. Wien) hieher: לא נתכוונתי לעשות ערוך — — — ובכל ערך וערך אדבר בו כל ערכו ומה שהוא מפוזר במקומות אחרים וגו'. Es scheint übrigens auch, dass *Menachem ben Seruk* selbst für Lexicographen den etwas seltsamen Ausdruck מחריזים brauchte. Vergl. darüber weiter unten in dem Artikel *Menachem*.

1) Vergl. weiter unten unsere Abhandlung zu Ende der Notizen

Dem Talmud gebührt also das Verdienst, die erste Anregung zur Sprachvergleichung gegeben zu haben. *Saadia* hat das Princip vorgefunden, aber sein Verdienst ist, es herausgehoben und festgehalten zu haben. Denn dass es eine grosse Aufmerksamkeit erfordert, dies herauszufinden, wird jeder gern zugestehen, welcher weiss, wie und auf welche Weise diese Dinge im Talmud vorgetragen werden und wie zerstreuet und vereinzelt dieselben dastehen. *Saadia* fand viele Nachfolger, da der Weg einmal gebahnt war. *Jehuda ben Karisch* und andere betraten denselben Weg später. Der grösste Theil dieses Werkchens selbst ist schon sehr früh zu den jüdischen Exegeten und Lexicographen übergegangen, ohne dass sie immer ihre Quelle nennen, so wie *Saadia* selbst mehrere Erklärungen des Talmuds benutzte, ohne denselben zu erwähnen.

Wir haben dieses Werkchen bereits anderwärts bekannt gemacht <sup>1)</sup>. Erwähnt wird diese Arbeit des *Saadia* von *Jona ben Ganach* <sup>2)</sup> und von *Jacob ben Ruben* <sup>3)</sup>.

So kleinen Umfangs diese Arbeit des *Saadia* ist, so giebt sie doch Zeugniß von der Befähigung desselben zum Lexicographen. Allen Anforderungen, welche an den Verfasser eines hebräischen Wörterbuchs gemacht werden können, hat *Saadia* entsprochen. Kenntniß der Bibel in ihrem ausgedehntesten Umfange, um eine Stelle

1) Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 5. S. 115.

2) Munk Notice sur Saadia S. 11.

3) Munk Commentaire de R. Tanhum etc. S. 109. *R. Jacob* lebte um 1099. Derselbe verfasste einen Commentar zur Bibel, welcher im Orach Zadikim S. 25 erwähnt ist. Dieser Commentar befindet sich auf der Pariser Bibliothek (No. 61). Munk in Jost's Annalen 1841. S. 93. Nach demselben heisst der Commentar selbst ספר העשר. Nach Orach Zadikim (S. 25) enthielt er Erklärungen über die edlen Steine u. s. f. Derselbe erwähnt den Commentar von R. Jacob, dem Verfasser des Buches *Oscher בעל העושר*.

durch die andere analog zu erklären, war ihm eigen. Da es damals noch an Hilfsmitteln fehlte, welche die wirkliche Kenntniss der Bibel im lebendigsten Zusammenhange ersetzen können, so war er sowohl als seine spätern Nachfolger ohne dies gezwungen, die ganze Bibel in sich aufzunehmen. Kenntniss der ältern chaldäischen Uebersetzungen so wie des Arabischen, welche beyde seine Muttersprachen waren, standen ihm zu Gebote. Nicht minder war er Meister in der Kenntniss des Talmuds, um sowohl den sepeciell-traditionellen Sprachgebrauch zu entnehmen, als das allgemein geschichtliche Material zu benutzen. Und so benutzte er diese Kenntnisse zur Feststellung der Principien, welche nachher besser entwickelt wurden. Diese kleine Sammlung giebt uns übrigens mehr Gelegenheit, uns eine klare Anschauung seiner lexicalischen Thätigkeit zu verschaffen, als wir dies aus seinen zu uns gelangten grammatischen Resten im Stande waren.

## 2) Das Buch Igaron.

ספר האגרון

Vergl. darüber, was wir im vorigen Abschnitte gesagt haben <sup>1)</sup>.

## B. Exegetische Werke.

### a) *Uebersetzungen der heil. Schrift.*

Christianus Friedericus Schnurrer: De Pentateucho arabico polyglotto. (In dessen Dissertationes philologico-criticae. Gotha 1792. S. 191 f. f.)

O. G. Tyehsen: ob R. Saadia hagaon Verfasser der arabischen Uebersetzung des Pentateuchs in der Polyglotte sey. (In Eichhorn's Repertorium für biblische u. morgenländische Literatur Th. 11. S. 32 f. f.)

Eichhorn Einleitung in das a. T. 4te Ausg. II. 234. f. f.

---

1) Ein Werk gleichen Namens von dem Karäer אבו סעיד אבן אבנע befindet sich in einer Bibliothek in der *Krimm*.

Dass Saadia mehrere biblische Bücher übersetzt hat, ist sowohl aus jüdischen als mohamedanischen Schriftstellern bekannt. Ob die ganze Bibel von ihm in's Arabische übertragen wurde, ist zwar zweifelhaft; *Erpen* u. *Pococke* jedoch legen ihm eine Version der ganzen Bibel bey und gründen ihre Behauptung auf Handschriften, welche die Uebersetzung der ganzen Bibel enthalten sollen <sup>1)</sup>. Ist die Richtigkeit dieser Ansicht an und für sich nicht unwahrscheinlich, so gewinnt sie noch mehr an innerer Gewissheit, wenn man erwägt, dass Saadia, der den grössten Theil der Bibel erklärt hat, (vergl. weiter unten) damals, wo ausser den chaldäischen Paraphrasen noch keine andere Uebersetzung vorhanden war, seinen Zweck nur halb erreicht haben würde, wenn er seinen Erklärungen nicht auch eine Uebersetzung beygefügt hätte.

Von seinen Uebersetzungen nennt Abu P' fradj, der bereits (S. 5) erwähnte Zeitgenosse des Saadia, den Pentateuch, Jesaia, die Psalmen und Jjob <sup>2)</sup>.

### Uebersetzung des Pentateuchs.

*Ibn Esra* sagt, dass *Saadia* die Bibel *arabisch* übersetzte und zwar in *arabischer* Schrift <sup>3)</sup>. Weil einige Gelehrten sich wunderten, dass *Saadia* sich der arabischen

1) Eichhorn Einleitung a. a. O. S. 236.

2) Sylvestre de Sacy. Chrestomathie arabe I. S. 358.

3) Wir setzen diese Stelle wörtlich her, um später nochmals Gebrauch davon zu machen. Die Stelle findet sich in dessen Commentar zu B. M. 2, 11. פישון • אמר הגאון כי פישון יאור מצרים — — ואין ראיה על פישון שהוא היאור רק שתרגם החוילה כפי דרכו כי אין לו קבלה וכן עשה במשפחות ובמדינות בחיות ובעופות ובאבנים אולי בחלום ראה אותם וכבר טעה במקצתם כאשר אבאר במקומו • אם כן לא נשען על חלומותיו אולי עשה כן לכבוד השם בעבור שתרגם התורה בלשון ישמעאל ובכתובתה שלא יאמרו כי יש בתורה מצוות לא ידענום.

Schrift gegen die Sitte seiner spätern Glaubensgenossen bedient habe, so gab dieses Veranlassung zu weitläufigen Controversen. Ibn Esra's Worte sind aber zu klar und sagen zu ausdrücklich, dass derselbe sich der *arabischen* Schriftzüge bedient habe, als dass hierüber nach unserer Ansicht noch ein Streit obwalten könnte. Ibn Esra hebt gerade diesen Umstand so bedeutend hervor, weil die spätere Sitte die arabischen Schriftzüge aus dem Gebrauch verbannte, wie wir dies aus jüdischen und mohamedanischen Schriften erfahren<sup>1)</sup> und aus dem allgemeinen Gebrauche wissen, und sie wie die Christen in andern Ländern ebenfalls ihrer durch das bürgerliche Leben ihnen geläufigeren Schriftzüge bedienen liess. Die Gründe, welche die Juden für das Aufgeben der arabischen Schriftzüge hatten, waren bloss politischer Natur, wie wir dies aus Niebuhr's Reisebeschreibung erfahren<sup>2)</sup>.

Ob nun aber diese Ursachen schon zu Saadia's Zeiten obgewaltet haben, ist nicht zu beweisen. Wohl aber wäre zu bedenken, ob nicht Saadia mit seiner Uebersetzung die Bekanntwerdung der Bibel auch unter Mohamedanern be-

---

1) Eine darauf bezügliche Stelle aus *Abulfeda* hat Pococke in der praefatio zum 6ten Theil der Polyglotte S. 2 mitgetheilt.

2) In dessen Beschreibung von Arabien. Kopenhagen 1772. S. 92 lesen wir: „Die *Christen*, welche in den Städten *Mosul* und *Merdin* geboren sind, sprechen gar kein chaldäisch wenigstens als ihre Muttersprache, doch schreiben sie *Karschuni* d. i. arabisch mit *chaldäischen* Lettern, so wie die *Maroniten* auf dem Berge *Libanon* mit *syrischen* Buchstaben; die Juden in Africa und Europa allerhand dasige Sprachen mit hebräischen Zeichen. Die morgenländischen Christen schreiben vielleicht, nachdem ihnen ihre alten Sprachen unbekannt geworden sind, deswegen nicht arabisch oder fränkisch, dass die Mohamedaner ihre Bücher nicht lesen sollen“ u. s. f. Vgl. auch dessen Reisebeschreibung III. S. 128. In der spätern Zeit bedienten sich die Mohamedaner in Spanien ebenfalls der spanischen Sprache aber mit *arabischer* Schrift. Vergl. *Notices et extraits* IV. S. 626 f. f.

absichtigte. Ueberdies konnte er auch — eine uns jetzt unbekannte — Veranlassung dazu erhalten haben; denn es liegt gar nicht so sehr ausser dem Bereiche der Möglichkeit, dass ein wissbegieriger Chalif oder sonst ein mohamedanischer Gelehrter aus Saadia's Bekanntschaft die Uebersetzung der Bibel wünschte, eben wie einige Jahrzehende später der gelehrte *Joseph ben Stanas ben Awitor* <sup>1)</sup> für den Sultan *Alhakim* den Talmud *arabisch* bearbeitete <sup>2)</sup>, was doch ohne vorher an ihn ergangene Aufforderung nicht geschehen seyn konnte, und doch sicher in *arabischer* Schrift geschah. Ja eine genaue Betrachtung der Worte des *Ibn Esra* lassen sogar etwas Aehnliches vermuthen. Derselbe sagt, indem er von Saadia's Version spricht und dass derselbe die Eigennamen übersetzte: „Vielleicht vollführte er dies — die Uebersetzung der Eigennamen — zur Ehre Gottes, weil er den Pentateuch in arabische Sprache übertrug und in ihren Schriftzeichen, *damit man nicht sagen sollte: es gebe Gebote in dem Pentateuch, die wir nicht [mehr] kennen*“; welche Worte sich offenbar auf Mohamedaner beziehen müssen, wenn sie einen Sinn haben sollen. Denn auf die Juden kann der Ausspruch nicht gehen, da sie doch das Gesetz im Allgemeinen kannten und immer von dem Bewusstseyn durchdrungen waren, dass wenn auch ein einzelnes Wort dunklen Sinnes ist, dadurch dennoch das Verständniss der Bibel im Ganzen und Grossen nicht beeinträchtigt würde,

---

1) Dieser war ein *Spanier* von Geburt und ein Rival des berühmten *Hai Gaon*. Es sind noch einige Gutachten תשובות von demselben vorhanden. Auch war er ein sehr berühmter Hymnolog (Peitan). Eine kleine Probe eines seiner Gedichte haben wir im Literaturblatt des Orients 1843. S. 485 mitgetheilt.

2) *Abraham ben Daud* in seinem Buche der Ueberlieferung והוא פירש כל הש"ם בלשון ערבי למלך (ספר הקבלה): Das Wort פירש kann hier sowohl *übersetzen* als *erklären* heissen.



was auch von den Karäern gilt. Wenn *Tychsen*<sup>1)</sup> aus der Unwahrscheinlichkeit der arabischen Schrift, verbunden mit einigen andern Gründen, die Autorschaft der in der Polyglotte befindlichen Version des Saadia bestreiten will, so ist aus dem von uns Gesagten die Unhaltbarkeit dieses Grundes zur Gnüge erwiesen<sup>2)</sup>.

Die *Uebersetzung* des Saadia erwähnen ausser *Ibn Esra* auch *David Kimchi* u. a. m. Beyde haben manche Erklärungen daraus aufbewahrt. Zur Untersuchung der Aechtheit der in den beyden Polyglotten uns vorliegenden Uebersetzung, welche sich nur durch verschiedene Lesarten von der mit hebräischen Lettern in Constantinopel gedruckten unterscheiden<sup>3)</sup>, haben wir in den Schriften des Saadia selbst<sup>4)</sup>, in dem Buche der Einwendungen ge-

1) Repertorium a. a. O. S. 86.

2) Wenn *Geiger* (wissenschaftliche Zeitschrift für jüdische Theologie Th. I. S. 189), welcher Tychsen beystimmt, ohne jedoch alle Schlüsse desselben gutzuheissen, für seine Meinung den Ausspruch anführt, den der Verfasser des *Jesod Olam* von *Samuel Hanagid* gebraucht, nämlich: „Er sey geübt gewesen in der arabischen Sprache וּבְנֵי חֵטָא“ und *Geiger* dann hinzufügt: „welch ein lächerliches Lob wäre es wohl, zu sagen, der Mann habe die arabischen Schriftzüge gut malen können!“ so ist dies allerdings in unseren Augen sehr geringfügig, aber nicht in den Augen eines Orientalen, wo eine schöne Schrift als eine sehr schätzbare Eigenschaft gehalten und belobt wird. Vergl. unsere Analecte im Literaturblatt des Orients 1843. S. 810 f. f. Vgl. auch Anthologie arabe par Jean Humbert. Paris 1819. S. 145. wo unter andern eine Stelle von *Fakr-eddin Razi* angeführt wird, welcher in einer Lobrede auf den Chalif *Mostasem billah* sagt, dass derselbe den ganzen Koran auswendig wusste und auch schön geschrieben habe.

3) Diese Ausgabe ist äusserst selten. Die Leydner Bibliothek besitzt 2 schöne Exemplare. Auch die Oppenheimerische Bibliothek in Oxford besitzt ein solches. Eine leider sehr unvollkommene Handschrift desselben befindet sich auf der *Münchener* Bibliothek No. 113.

4) Aus den 70 Wörtern, dem *Emunoth* und verschiedenen Commentarien.

gen Saadia <sup>1)</sup> von *Donasch ben Librat*, in den Commentarien *Ibn Esra's* und in den verschiedenen Werken des *David Kimchi* die besten Hülfsmittel. Da man bis jetzt diesem Punct wenig Aufmerksamkeit gewidmet hat, woran allerdings zum Theil Mangel an manchen Hülfquellen Schuld war, welche erst in der neuern Zeit bekannt wurden <sup>2)</sup>, so glauben wir im Interesse der Wissenschaft denselben etwas näher in's Auge fassen zu müssen.

*Ibn Esra* erwähnt tadelnd die Eigenthümlichkeit dieser Uebersetzung, dass auch Eigennamen von Menschen, Ländern, Städten und naturhistorischen Gegenständen dem arabischen Idiom gemäss wiedergegeben sind <sup>3)</sup>. Abgesehen davon, dass dies an und für sich gar keinen Tadel verdient, indem ja dadurch das Verständniss der Schrift befördert wird, so ist noch dabey zu bemerken, dass Saadia hierin sowohl in den *chaldäischen* Uebersetzungen, besonders dem Pseudo-Jonathan und dem Targum Jeruschalmi <sup>4)</sup> als auch in dem Talmud Jeruschalmi <sup>5)</sup> und Midraschim Vorgänger hatte. Schon diese geben beynahe alle Namen der Völker zuweilen auch der Städte, und es bleibt merkwürdig, dass *Ibn Esra* dieses ganz unberücksichtigt gelassen hat. Wenn ferner derselbe tadelt, dass Saadia manches ohne Ueberlieferung, sondern nach eigener Vermuthung übersetzte, so ist dies allerdings zum Theil begründet; aber es ist doch auch zu bedenken, dass die

1) Es sind diese Einwendungen im Sefath jether des Ibn Esra, welches Herr Dr. Lippmann in Frankfurt a. M. vor einiger Zeit mit sehr gelehrten Noten edirte. Vergl. unsere Anzeige dieses Werkes im Literaturblatt des Orients 1843. No. 42.

2) Ein schwacher Anfang dazu findet sich bey Eichhorn a. a. O. S. 243.

3) Siehe S. 44. Note 3.

4) Vergl. über diese die gelehrten Untersuchungen in Zunz: Vorträge S. 72 f. f.

5) Megilla Abschnitt 1. Halacha 8.

Ueberlieferung schon zu den Zeiten des Targum und Talmud nicht mehr ganz fest stand und auch bey diesen wohl nur auf Vermuthung beruhete; sowie denn die Uebersetzungen des Jeruschalmi, des Midrasch rabba und der Targumim nicht immer übereinstimmen.

Im *Midrasch rabba* sowie in den beyden Talmuden finden sich schon Anfänge zu etymolog. Untersuchungen über verschiedene Namen von Personen <sup>1)</sup>, welche, obwohl die Urheber selbst allem Anscheine nach wenig Werth darauf legten und sie nur als Spielerey betrachteten, jedenfalls doch soviel beweisen, dass der historische Boden nicht mehr zuverlässig war. Aber abgesehen hiervon verdienen selbst die Vermuthungen Rücksicht und auch die schwankende Ueberlieferung hat den historischen Werth für sich, dass man erfährt, was die damalige Zeit von den Namen gehalten hat.

Von den chaldäischen Uebersetzungen ist der einzige Onkelos sehr sparsam in der Uebersetzung der Völkernamen; die Völkertafel (B. M. 10, I. 2 — 8) selbst hat er ganz unübersetzt gelassen, einzelne Namen jedoch zuweilen

1) Midrasch rabba S. 27 a.: ר' מאיר היה דורש שמות . ר' ישוע . בן קרח היה דורש שמות . R. Mair ist auch anderswo als Freund von solchen Dingen bekannt. Von ihm heisst's Joma S. 63: ר' מאיר הוי „R. Mair achtete sehr auf die Bedeutung der Namen“, manche derselben hielt er für eine gute Vorbedeutung, manche hingegen für eine schlimme. Es bezieht sich alles auf Bibelstellen. Am seltsamsten verfährt der Targum in der Chronik. Dieser übersetzt oft Eigennamen von Personen ohne alle Noth. So z. B. giebt er Chronik I. 1, 31 die Namen ומשמע ורומה ומשא mit den entsprechenden chaldäischen Ausdrücken וצייתא ושתוקא ומסוברא . Ebenso 4, 12 das מחיר mit dem chaldäischen Ausdrucke פירוּג . Bemerkenswerth ist seine Uebersetzung des הכנענית ebendasselbst 2, 2 mit פרקמטתא : er wollte der Meinung vorbeugen, als wäre es eine Frau aus dem Stamme Kanaan.

übertragen <sup>1)</sup>. Jonathan und Targum Jeruschalmi hingegen geben sie sämmtlich und zwar die Namen selbst unübersetzt, jedoch so, dass das Land, wovon die Völker abstammen, hinzugefügt und mit den Worten וְשׁוֹמְרֵי הָאֲרָצוֹת הַהֵם „die Namen ihrer Hiparchien“ angeführt wird. Ebenso bey dem Targum Jeruschalmi, wo dieser Zusatz bey einigen fehlt und also gar nicht gegeben ist, welches als Beweis anzunehmen ist, dass er entweder die Bedeutung nicht kannte, oder, da manches wieder im Targum Jeruschalmi ergänzt ist, dass manche Worte zufällig aus dem Jonathan verschwunden sind. Manche Namen, welche als *nomina propria* angesehen werden können, finden sich in den Targumim als *nomina appellativa* u. s. f. <sup>2)</sup>

In gleicher Weise verhält es sich mit den verschiedenen naturhistorischen Gegenständen, die in der Bibel vorkommen, z. B. B. M. II. 28, 17 f. f., welche sowohl *Onkelos* als *Jonathan* und der *Targum Jeruschalmi*, aber auch nicht immer übereinstimmend, übersetzen. Ebenso Esther 1, 3, welches der Targum ebenfalls übersetzte.

Dass weder *Gesenius* in seinem Wörterbuche, noch

1) B. M. I. 14, 7 giebt er קָרַשׁ mit רָקַם (welches er immer so giebt) und ibid. das חֲצֵצֵן תָּמַר mit עֵין גְּרִי. Ebenso im Midrasch rabba, wo noch das Wort רִתְמַרְיָהּ hinzugesetzt ist.

2) Z. B. das מֶלֶךְ גּוֹיִם (B. M. I. 14, 1), welches nach dem Parallelismus als Name eines Ortes gehalten werden sollte, und im Midrasch rabba (S. 37 a.) und von allen Commentatoren wirklich so erklärt wird, übersetzt Onkelos mit מֶלֶךְ אֲרָצוֹת „König der Völker“; ebenso Jonathan, und ihnen ist *Saadia* gefolgt. Ebenso (a. a. O. S. 5) werden von Onkelos und den andern Targumim die Worte זְוִיִּים, רִפְאִים übersetzt, ersteres mit גְּבַרְיָא, das zweite mit תְּקִיפִיא. Midrasch rabba und Targum Jeruschalmi geben es mit יַת זְוִינָא „die Glänzenden“.

*Rosenmüller* in seiner biblischen Geographie<sup>1)</sup> diesen Uebertragungen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben, ist auffallend. Wir stellen, obwohl *Bochart* in seinem *Pheleg et Jaktan* schon den fleissigsten Gebrauch davon gemacht hat, dennoch die genannten 4 Uebertragungen der Targumim und Midraschim neben einander hieher, damit der Leser eine vergleichende Uebersicht gewinnen kann.

1) *Jerusalemischer Talmud*  
*Megilla* S. 5 b. 2)

2) *Midrasch rabba*  
S. 32 a.

גומר ומגוג זו אפריקי וגירמנא  
ומדי ומקרוניא איסניה ותוניה • מדי • כשמועה<sup>5)</sup> • ויון • אייסוס •  
תירס ר' סימון אומר זו פרס רבנין • תובל • ויתנייה • משך • מיסייא •  
אמרי זו תרקי • אשכנז אסייא<sup>6)</sup> • תירס • ר' סימון<sup>4)</sup> • אומר פרס  
ורופת • והדיף • ותוגרמה • וגרמניא • ורבנין אמר תרקא • אשכנז •  
ר' ברכיה אמר גרמניקא • אלישה • אסייא • ורופת • והדיית • ותוגרמה  
ותרשיש • אסו טרום • איטליא • וגרמניקי • אישה ותרשיש ודודנית  
והרדניא • אסטרסט אביה ודרדנייה •

3) *Pseudo Jonathan.*

4) *Targum Jeruschalmi.*

ובני גומר וגו' ושום אפרכיותהון  
אסיא ופרכויו • וברכריאה •  
ובני יון • ושום אפרכיותהון  
ותרקי ובני יון וגו' אלם ותרסים  
אכזיא ודרדניא •

ובני חם וגו' ושום אפרכיותהום  
ערביא ומצרים ואליחרק •

ובני כוש וגו' ושום אפרכיותהום  
סינירתי • והגדקי • וסמדי •  
ולובאי • וזנגאי • ובנוי רמורוטונום  
זמרגר ומזג •

1) Sie macht den 2. Theil seiner biblischen Alterthümer aus.

2) Der Text ist sehr fehlerhaft.

3) D. h. es ist wörtlich zu nehmen, und bedeutet *Medien*.

4) Das hebräische *Schimon שמעון*.

5) Es ist schwer zu bestimmen, woher es bey den Juden üblich geworden ist, *Deutschland* unter *Aschkenas* zu verstehen. Schon *David Kimchi* kennt dieses Wort.

Derselbe Fall tritt auch bey der Uebersetzung der verschiedenen in der Bibel vorkommenden naturhistorischen Gegenstände, z. B. bey den Namen der Vögel (B. M. III. 11, 12 f. f.) ein, wo der Talmud und die Targumim ebenfalls nicht immer übereinstimmen. Dieser Umstand ist um so merkwürdiger, da doch die Kenntniss dieser Namen nicht bloss zur Befriedigung einer müssigen Neugierde dient, sondern einen rein practischen Werth hat, indem es sich hier um das Erlaubt- oder Nicht-erlaubtseyn von Nahrungsmitteln handelt. Einen weiteren Zug, wodurch sie sich von einander unterscheiden, bildet auch das Jagen der Talmudisten nach Etymologien<sup>1)</sup>; ebenfalls ein Beweis, dass dieselben durch Scharfsinn ersetzen wollten, was an der Ueberlieferung fehlte. Uebrigens glauben wir doch, dass hier gerade, weil es praktischen Werth hat, den talmudischen Erklärungen ein bedeutendes Gewicht beyzulegen ist.

Saadia ist bey der Uebersetzung von naturhistorischen Gegenständen sehr oft dem Talmud<sup>2)</sup> und den Tar-

---

1) So z. B. lesen wir (Cholin S. 63 *a.*) חסירה זו ריה לבנה ולמה נקרא שמה חסירה שעושה חסירות עם חברותיה. Vergl. Gesenius Wörterhuch d. A., wo Aehnliches aus classischen und arabischen Schriftstellern angeführt ist. Rosenmüller biblische Naturgeschichte Th. II. S. 319. Ebenso (a. a. O.): האנפה זו ריה ורגנית ולמה נקרא שמה אנפה שמנאפת עם חברותיה. Es geht aus dieser Stelle hervor, dass der Talmud das ריה für den Gattungsnamen verschiedener Vögel gehalten hat. Vergl. auch *Ibn Esra* Safa berurah Ed. Lippmann S. 9 *a.* A. a. O. finden sich noch mehrere Etymologien anderer Namen, und ist in sofern schon historisch beachtenswerth, da neuere Gelehrte z. B. *Michaelis* ebenfalls den Weg der etymologischen Forschung hierin eingeschlagen haben.

2) So giebt Saadia הקאת B. M. III. 11, 18 ebenso Psalm 102, 7 mit *Quq*, welches im Talmud mit demselben Worte gegeben ist. Cholin 63 *a.*

gumim<sup>1)</sup> gefolgt, besonders wenn das Arabische etwas gleichlautend war. Er bediente sich dieser, wenn auch nicht immer sicheren Stütze, da es sonst der Hülfsmittel nur wenige waren, welche ihm seine Zeit geboten hat. Die LXX hat derselbe nur dem Namen nach gekannt aus den Citaten der Midraschim, die palästinensischen Ursprungs sind, und wo zuweilen auch *Aquila* genannt wird. Die griechischen Uebersetzungen sind überhaupt ausserhalb der Sphäre jüdischer Gelehrsamkeit geblieben, da die Hauptniederlassung der Juden gerade in Ländern Statt fand, wo die griechische Sprache nicht üblich war. Später wurde sogar die Existenz einer griechischen Uebersetzung gänzlich vergessen.

Aus den Fragmenten von der Uebersetzung des Saadia zum Pentateuch, welche bei verschiedenen Schriftstellern aufbewahrt sind und wovon wir hier einiges mittheilen, wird sich, wie wir hoffen, auch bei dem Leser die Ansicht bilden, dass die Annahme, die 2 uns vorliegenden Uebersetzungen (die Constnpl. Ausgabe und die Polygl.), welche dem Saadia zugeschrieben sind, seyen wirklich dessen Arbeit, nicht weit von der Wahrheit abliegt. Wenn die genannten beyden Versionen zuweilen von einander differiren, und wenn auch einige Stellen, die bey jüdischen Schriftstellern angeführt werden, sich daselbst nicht finden, so ist dies durchaus kein Beweis für die Unächtheit der uns vorliegenden Uebersetzungen, sondern beweist nur, dass entweder Saadia selbst verschiedene Umänderungen mit seiner Uebersetzung vorgenommen hat, was an und für sich selbst gewiss nicht unwahr-

---

1) Das Wort חנמל (Psalm 78, 47) giebt Saadia mit א צקיע. Kimchi Wörterb. den Art. bey Haneberg (vgl. darüber weiter unten) S. 11 nach der Münchner Handschrift אסקיע. Der Targum giebt das Wort עלצל (B. M. V. 28, 42) mit אסקאה.

scheinlich ist<sup>1)</sup>), und woraus dann später verschiedene von einander abweichende Abschriften entstanden seyn mögen, oder dass die jüdischen Schriftsteller aus seinen Commentarien manche Stellen entnommen haben, welche Saadia als weitere Erklärung des fraglichen Punktes hinzugefügt, aber nicht in die Uebersetzung selbst aufgenommen hat.

Die mitzutheilenden Fragmente gewähren unserer

1) Solche Revisionen, welche Autoren mit ihren eignen Werken vornahmen, heissen schon im Talmud **מהרורא**. So spricht man von der ersten Revision (**מהרורא קמא**), von der zweiten (**מהרורא**) **תנינא** u. s. f. Von späteren Autoren wissen wir, dass sie 2 Revisionen ihres Werkes veranstalteten. So z. B. *Ibn Esra*, der an seinem Buche **כלי הנחשת** und **יסוד העבור** zwei Revisionen vornahm, wovon die zweite (**נוסחא ב'**) der Verfasser des *Ohel Joseph* (S. 32 b.) citirt. Vergl. auch *Maimonides* in seinem Gutachten (**פאר הרור** No. 22), wo sich derselbe ebenfalls auf eine Stelle beruft, die er später anders gesetzt hat, als in seiner ersten Revision. S. auch a. a. O. No. 30. Auch No. 40, wo er ausdrücklich von einer **נוסחא ראשונה** „erster Revision“ spricht, welche er nachher verändert hat: **»זאת המשנה אשר בירכס הוא הנוסחא הראשונה אשר יצתה מתחת ידינו קודם הגהתה וג' וכאשר בדרנו הדברים וג' אז**.) Ebenso ist bekannt, dass *Maimonides* von seinem Buche der *Gebote* (**ספר המצוות**) 2 Revisionen machte und in der letzten vieles verbesserte und berichtigte. Wir erfahren dies in der Vorrede der hebräischen Uebersetzung dieses Werkes von *Moses Ibn Tibbon* (Constpl. Ausgabe; in der Amsterdamer Ausgabe fehlt das ganze Vorwort), wo derselbe von einer frühern Uebersetzung spricht, die von dem berühmten *Abraham ben Chisdai* herrührt und dann fortfährt: **עוד עיינתי בדברי המאמר ואבינה כי הועתק בטופס הראשון היו בו סברות רבות חזר בו הרב מהם ושנה הדברים והחליף המאמרים**. Auch von talmudischen Tractaten giebt es zwei verschiedene Revisionen. So wird z. B. der **ספרי** **של פנים שני** „die zweite Revision des Sifri“, (*Raschi* *Levi*. 10, 19) von ältern Gelehrten angeführt. Auch von den verschiedenen Lesarten der Targumim dürften wohl mehrere von dem Verfasser selbst herrühren.



Ansicht nach dem Leser auch den Vortheil, zu sehen, wie Saadia die hebr. Grammatik handhabte, welches, obwohl manche Stellen augenscheinlich gegen dieselben sind, dennoch von historischer Seite entschiedenen Werth hat.

Wir geben hier einige Mittheilungen aus den genannten Commentarien. Die Uebersetzung einiger Eigennamen von Ländern und Städten, so wie einiger naturhistorischen Artikel mögen den Anfang machen.

1) פִּישוֹן (B. M. I. 2, 11) übersetzt Saadia *Nil*. Ibn Esra zu dieser Stelle; ebenso in der Polyglotte<sup>1)</sup>. Die Targumim übersetzen dieses Wort nicht.

2) חוּלָה (a. a. O.) Saadia *Zewila*. Ibn Esra. Vergl. Munk Notice S. 54.

3) בְּדוּלַח (a. a. O. 2, 12) nach S. kleine, runde Steinchen, die sich im Wasser finden (Perlen). Ibn Esra. Polyglotte: <sup>2)</sup> اللؤلؤ. Jonathan בדילחא.

4) שֶׁהַם (a. a. O.) „ein weisser Edelstein. Ibn Esra. Polyglotte: حجارة البثور. Jonathan בורלין.

1) Es scheint, dass der Midrasch rabba zu dieser Stelle ebenfalls der Meinung des Saadia war. Derselbe umschreibt das Wort פִּישוֹן mit „er erzeugt Flachs und seine Gewässer fließen reichlich“. Vergl. auch Rosenmüller's bibl. Geographie I. 192. Note 3, wo eine ähnliche Bedeutung aus dem Arabischen hergeleitet wird.

2) Das Wort בְּדוּלַח bedeutet auch ein gewisses Kraut, wie wir aus dem Midrasch rabba (a. a. O.) ersehen; wo es heisst: א"ר איבא את סבור כבדולח הזה של פטמים יגיד עליו רעו ועינו „R. Ebo sagte: du könntest glauben, der *Bedolach* sey ein Kraut der Parfumeurs, eine Parallelstelle sagt das Gegentheil, denn es heisst (B. M. IV. 11, 7) „seine Farbe war wie die des *Bedolach*“.

Ueber den im Talmud und Midraschim häufigen Ausdruck יגיד עליו רעו (Ijob 36, 33) vergl. Einleitung zu unserer rabbinischen Blumenlese S. 35. Note 1.

5) ערה וצלה (ebendas. 4, 23). Nach Ibn Esra a. a. O. scheint Saadia diese Worte übersetzt zu haben; aber er sagt nicht, wie es derselbe gegeben hat<sup>1)</sup>. In der Polyglotte ist es nicht übersetzt.

Im Midrasch rabba zu dieser Stelle findet sich folgendes: „Die Männer des sündfluthlichen Zeitalters hatten die Gewohnheit, 2 Frauen zu heirathen, von welchen die eine zum Kindergebären, die andere ausschliesslich zum sinnlichen Genuss bestimmt war. Von den hier genannten Weibern des Lemech habe ערה die erstere Aufgabe gehabt, weil sie von ihm vernachlässigt worden sey (רערה) (מניה), die andere צלה weil sie in seinem Schatten sass d. i. von ihm immerwährend geliebt wurde.“ Ohne Zweifel hat Saadia von dieser oder ähnlicher Auslegung Gebrauch gemacht.

6) גמר (10, 2) giebt Saadia mit אחרוך: David Kimchi zu dieser Stelle. Polyglotte: الترك.

7) ריפת (a. a. O. 3) S. פריגה לפרננה שהיא בארץ בארץ. Kimchi zu dieser Stelle. Polygl. ebenfalls: فرنجة.

8) ודרנים (a. a. O. 4) Saadia איתגרי. Kimchi a. a. O. Polyglotte: وادنة.

9) ממשא (a. a. O. 30) Saadia „von Mecca“. Kimchi a. a. O. Ebenso die Polyglotte: من مكة.

10) אימים (a. a. O. 14, 5) Polyglotte: المهيبين, *formidabies*. Eichhorn a. a. O. 243. Ebenso *Salomo Parchon* in seinem ungedruckten Lexicon<sup>2)</sup>. Kimchi Wb. Art.

1) Ibn Esra macht hier dem Saadia abermals Vorwürfe, dass er die Namen übersetzt hat. Vergl. auch oben S. 44 Note 3.

2) Siehe Lexicon hebraicum Selectum, quo ex antiquo et inedito R. (Salomo) Parchonis Lexico novas et diversas Rariorum ac difficiliorum vocum Significationes sistit J. B. De Rossi. Parma 1805. 8. Ein sehr magerer Auszug aus dem eben so seltenen als höchst schätzbaren Lexicon des Parchon.

אים: ohne Saadia zu nennen. Saadia ist hier dem Jonathan und dem Targum Jeruschalmi gefolgt.

11) לח (a. a. O. 30, 37) Saadia „Mandeln“. Ibn Esra; auch Kimchi Wb. d. Art. Polyglotte: جوز.

12) ימים (36, 24) Saadia „Maulesel“. Ibn Esra a. a. O. Polyglotte: البغال. Ebenso Jonathan בורנייתא. Onkelos hingegen giebt es mit גבריא, also mit אים ver wandt. Auch von Parchon a. a. O. angeführt.

13) מיזהב (a. a. O. 39) Saadia „Goldschmied“. Ibn Esra zu dieser Stelle. Ebenso Onkelos und der jerusalemische Targum. Ein Grund dieser Uebersetzung ist übrigens nicht aufzufinden.

14) וצרי (a. a. O. 37, 25) Saadia „Therjack“. Polyglotte: تزيق. Auch Jona ben Ganach erklärt es so<sup>1)</sup>.

15) ולט (ibid) Saadia „Kastanien“. Kimchi Wb. d. Art. Polyglotte ebenso: شاهبلوط. Onkelos לטים; ebenso Jonathan.

16) אזוב (B. M. II. 12, 22) Saadia זערת. Polyglotte: معت. Eichhorn a. a. O. S. 243.

17) הענייה (III. 11, 13) Saadia אלעניקא. Ibn Esra. Polyglotte: العنقاء. Ibn Esra macht hier Saadia den Vorwurf, dass nach seiner Uebersetzung eine Sache von der Schrift verboten wäre, die nur im Reich der Fabel existirt. Allem Anscheine nach aber hat das Wort *Anka* auch noch einen andern Vogel bezeichnet.

*Tychsen*<sup>2)</sup> hat aus der Uebersetzung der Eigennamen, welche doch Ibn Esra dem Saadia ausdrücklich zuschreibt und streng tadelt in Verbindung mit den oben bereits angeführten Gründen die Folgerung ziehen wollen,

1) Kerem Chemed Th. V. S. 35.

2) Repertorium a. a. O. S. 84.

dass Saadia nicht der Uebersetzer ist. Diese Behauptung jedoch ermangelt aller tieferen, entscheidenderen Begründung.

Wir lassen hier eine Reihe anderer Wörter, die speciell zur Exegese gehören, folgen.

### B. M. I.

1) תהו (1, 2) mit תהום verwandt. Ibn Esra zu dieser Stelle. Polyglotte ebenso: غامرة, in der lateinischen Uebersetzung: *abyssis cooperta etc.*

2) וַיִּאָמֶר (1, 3) „er wollte“ (Ibn Esra). Polyglotte ebenso: *voluit* وشاء.

3) וַיֵּאָר וַיַּעֲלֶה (2, 6) „der Dunst stieg *nicht* auf“ (I. E.) Polyglotte ebenso: *ولا بخار كان يصعد*.

Der Grund dieser Uebersetzung ist kein anderer, als dass Saadia angenommen hat, אֵיזֶן in der vorhergehenden Stelle beziehe sich auch auf diese. Ebenso erklärt *Kimchi* diese Stelle <sup>1)</sup>.

4) בְּאַהִים (3, 5). Polyglotte: „wie Engel“ كالملائكة. Ebenso alle Targumim: בְּרַבְרֵינַן „wie die Grossen“.

5) טָרַף (8, 11) „abgeschnitten“. *Donash ben Librat* in *Ibn Esra's* Sefath jether No. 30. Polyglotte ebenso: *مقطوعة*.

6) וַיִּרַח (8, 21). Polyglotte: *et accepit* „et accepit“ übereinstimmend mit dem Emunoth S. 32, wo ausdrücklich diese Stelle angeführt ist und dazu bemerkt wird: משמעו:

---

1) *Kimchi's* Commentar zur Genesis hat Herr Dr. Albert Cohn, unser gelehrter Landsmann, vor einigen Jahren in der Pariser Bibliothek aufgefunden und A. Günzberg 1840 in unserer Vaterstadt *Presburg* herausgegeben. *Salomo ben Melech* in seinem vortrefflichen *Michlal jofi* erwähnt diesen Commentar zu B. M. I. 8, 12.

קשה והוא קבול „diesen Ausdruck wörtlich zu nehmen, ist schwierig; es heisst: *annehmen*“. Uebrigens ist ihm *Onkelos* schon vorangegangen, der es mit וקבל ד' wieder giebt.

7) אבי (9, 26). Hier supplirt Saadia das Wort (Ibn Esra) welches sich in der Polyglotte auch findet: ويكون ابو كنعان عبدا له, I. E. aber bestreitet <sup>1)</sup>.

8) יפה (9, 27). Saadia „er schönere“ <sup>2)</sup> (I. E.). Polyglotte ebenso: يحسن; so auch Jonathan ישפר, dem auch der Talmud Jeruschalmi (Megilla S. 5 b.) beystimmt. Dort aber ist es freilich nicht als Uebersetzung, sondern als Auslegung zu betrachten <sup>3)</sup>.

9) וילך ד' (18, 33). Nach der Constnpl. Ausgabe „der Glanz Gottes ging“ (Eichhorn a. a. O. S. 244), welches mit dem Emunoth (S. 33 b.) übereinstimmt; wo es heisst: „wenn es וואשר אמר וילך ד' רוצים בו לעלות האור הוא heisst Gott ging, versteht man darunter, der Glanz hat sich von dannen gehoben“.

10) כסות עינים (20, 16) „ein schönes Kleid“. Kimchi zu dieser Stelle, ohne Saadia zu nennen. Polyglotte: كسوة حسنة, *vestitus pulcher* in der lat. Uebersetzung.

11) ונוכח (ebendasselbst) in der Bedeutung von נוכח (gegenüber). I. E. Polygl. abweichend: وهوذا الكلد حياء

1) Es ist daselbst die Rede von der griechischen Bibelübersetzung, und es heisst: שיהיו מדברים בלשונו של יפת באהלו של שם „dass man sich der Sprache des *Jefeth* (dessen Abkömmling der Grieche war) in dem Zelte des *Schem* (Israel) bedienen kann“.

2) Es ist demnach die Wurzel יפה, wo aber das ת zu Ende grammatisch nicht zu erklären wäre. Nach der gewöhnlichen Meinung aber ist die Wurzel פתח.

3) Dass Saadia zuweilen ein Wort supplirt, wird man noch öfter zu sehen Gelegenheit haben.

لك: *et ecce omnia ad ruborem tuum*, in der lat. Uebersetzung. S. auch *Kimchi* zu d. Stelle. Targum Jeruschalmi giebt dieses Wort אֶתְּנֶנְךָ. Ebenso *Onkelos*.

12) מִשְׁתָּאָה (24, 21). Polyglotte „*potum petebat*“. Eichhorn a. a. O. 244. Ibn Esra zu dieser Stelle erwähnt diese Erklärung als unrichtig, ohne Saadia zu nennen.

Es ist dies kein Beweis, dass Saadia etwa die Lesart מִשְׁתָּה vor sich hatte, wie Eichhorn a. a. O. meint. Es ist dies nur eine fehlerhafte grammatische Exposition dieses Wortes, deren ähnliche noch bei späteren Grammatikern vorkommen und welches bey dem schwankenden Zustande der damaligen Grammatik leicht erklärlich und verzeihlich ist. Uebrigens hat sich diese Uebersetzung auch in alten Handschriften des *Onkelos* gefunden. (S. *Safa berura* von Ibn Esra S. 12. Ed. *Lippmann*.)

13) שְׁעָרִים (26, 12) 70 Wörter des Saadia No. 44. Vergl. unten No. 69.

14) עָלַי קָלְלָתָהּ „mir liegt es ob, deinen Fluch von dir abzuwenden“. I. E. Ebenso Polyglotte: على استدفاع لعنتك. Die latein. Uebersetzung giebt es unrichtig.

15) מִתְנַחֵם (27, 42) „er hat sich entschlossen“. (I. E.) Polyglotte ebenso: متوعدك بقتلك.

16) בָּגַד (30, 11) „die Verkündigung ist eingetroffen“. *Donusch* im Sefath jether No. 13. Polyglotte: قد صحَّ الخبر.

17) זָבַרְנִי (30, 20) „er hat mich überfließen lassen“. *Donusch* in Sefath jether No. 20. Polyglotte: قد فوضني (1) الله تفويض خير

1) Diese Erklärung beweist genugsam, dass Saadia keine richtige Ansicht vom Organismus der hebraischen Zeitwörter hatte, er hielt das Wort mit זָבַת „fließend“ für identisch.

18) תַּחַת יְהוּדִים אֲנִי (30, 19) giebt die Polyglotte als stünde תַּחַת. Eichhorn a. a. O. S. 243. Rappoport: Saadia, N. 36 hat bereits angemerkt, dass in allen Handschriften des Onkelos ebenfalls so übersetzt ist; auch dass I. E. eine ähnliche Erklärung des Saadia daselbst citirt.

19) כִּדְדַת נְהָרָא (31, 39) Polyglotte: *laboravit die etc. etc.* Saadia ist hier dem Onkelos gefolgt, welcher es mit נְבָרִית בְּיַמָּא giebt, wovon der Grund gar nicht einzusehen ist. S. *Donasch* im Sefath jether No. 12, wo aber die Erklärung des Saadia fehlt<sup>2)</sup>.

20) הַשִּׁמָּה (33, 19) Polyglotte: „Schafe“. Ebenso Onkelos und Targum zu Ijob 42, 11 und Midrasch rabba. Jonathan und Targum Jeruschalmi geben es mit „Perlen“. In Ijob hat es Saadia unübersetzt gelassen.

21) וַיִּקְרָא לוֹ (33, 20) „er nannte *Gott*“. I. E. Polygl. *وَدَعَا اِمَامَهُ بِاسْمِ اَلْاَسْرَائِيلِ*.

22) בְּבֵרַת (35, 16) „eine Meile“. *Donasch* im Sefath jether No. 79, wo aber Saadia's Worte sehr corrumpt sind. Siehe Kimchi Wörterbuch Art. בְּרָה. Vergl. auch *Nachmanides* zu dieser Stelle. Ebenso Polyglotte: *وَبَقِيَ لَهُمْ مِيلٌ مِنَ الطَّرِيقِ*.

23) וַאֲשַׁחֵט (40, 11) Polyglotte: „*expressi*“. Ebenso Onkelos und Kimchi. Ibn Esra verwirft hier die Erklärung des Saadia, ohne sie anzugeben.

2) Der Streit zwischen *Donasch* und Saadia beruht dort auf der grammatischen Auffassung dieses Wortes. Saadia hat das י als Fürwort gehalten, während *Donasch* es bloss für überflüssig erklärt, wie man solche häufig in verschiedenen Worten findet z. B. מְלֹאֲתֵי (Jes. 1, 22).

24) חוּרִי (40, 16) „weisses Brod“. Ibn Esra und *Par-chon* <sup>1)</sup>. Ebenso *Jonathan*, *Targum Jeruschalmi* und *Kimchi*. Polyglotte: حواری „glänzend“.

25) נְשִׁילָה (49, 10) „das Seinige“. *Donasch* im *Sefath jether* No. 58. Polyglotte: الى ان يجي الذي هو له. Dem Sinne nach geben es *Jonathan* und *Jeruschalmi* ebenso; sie deuten es auf den *Messias*, den auch *Saadia* im Sinne hat.

26) חֲבֵלֵי-מִיּוֹן (49, 12) „röther als Wein“. Ibn Esra. Polyglotte: مزور العينين اكثر من الخمر.

27) שׁוּר (49, 22) „Mauer“. *Donasch* im *Sefath jether* No. 146. Polyglotte ebenso: سور.

28) אֶפְדֵּן יִשְׂרָאֵל (49, 24) „das *Wesen* Israels“. *Kimchi* zu dieser Stelle. Polyglotte ebenso: ذات اسرائيل.

29) מִיָּא אֶבְיָה (49, 25) „ich verlange von“. Ibn Esra zu dieser Stelle und zu *Koheleth* 8, 1. *Saadia* hat also hier das Wort אשאל supplirt. Polyglotte: اسال من اله ابنيك. Etwas Aehnliches hat *Onkelos* mit מִימְרָא ergänzt.

## B. M. II.

30) אֶמְחָה (2, 5) „ihre Elle“. *Donasch* im *Sefath jether* No. 1. Polyglotte: غمّدت يدها. *Jonathan* גרמירא „Elle“.

31) בְּלִבָּת (3, 2) s. *Saadia's* 70 Wörter No. 10.

32) בְּחִיקָה (4, 6) „in deinem Aermel“ (בית חרוע) I. E. Polyglotte: الى كمنك.

33) נְשָׂי (6, 3) „der, welcher genügend ist“. (I. E.)

1) Vgl. *De Rossi* a. a. O. d. Art.



Polyglotte: **بالقادر الكافي**. Ebenso giebt es Saadia Psalm 91, 1. Vergl. oben S. 63. Aehnlich ist auch die Erklärung des Midrasch rabba zu (B. M. I. 17, 1); es heisst daselbst: **אני הוא שאמרתו לעולמים ולשמים די** „ich bin der zu den Welten gesagt hat: es ist genug“. Auch Raschi zur angeführten Stelle nimmt diese Erklärung an. Ibn Esra nimmt dieses Wort für „der Allmächtige“, ebenso Samuel Hannagid, welcher es arabisch **אלקהר** **القهار** übersetzt<sup>1)</sup>. Ebenso nimmt es *Jehuda hallewi* (Cosri Hauptstück II. §. 2.) und erklärt das **בא שרי** mit den Worten **בררך הכח והנצחון**.

34) **בְּלִהְיֵי הֵם** (7, 12) „mit ihren geheimen Künsten.“ So erklärt es Saadia Emunoth S. 43 a. Polygl. ebenso; **بِخفيهم**. Ebenso Jonathan: **בִּלְחֵשִׁי קִסְמֵיהֶן**.

35) **נָא** (12, 9). Ebenso Polyglotte: **نیا**; dessgleichen Onkelos und Jonathan **חי**<sup>2)</sup>.

36) **לְטוֹטְפוֹת** (15, 8): s. 70 Wörter des Saadia No. 46<sup>3)</sup>. S. Ibn Esra im Safa berura (Ed. Lippmann S. 32).

37) **נִעְרַמוּ** (15, 8) „angehäuft“. Donasch im Sefath jether No. 89 wie **עֲרִימַת הַטִּים**. Cont. Polyglotte: **فَعْرَمَت**. Ebenso Jonathan: **עוֹרְמֵן עוֹרְמֵן**.

1) Dieses Wort scheint die jüdischen Gelehrten sehr beschäftigt zu haben; denn in Florenz (Biscioni Folio S. 130. No. 14) befindet sich eine Abhandlung darüber **פירוש על שם שרי** von einem ungenannten Autor.

2) Das Wort **חי** heisst im Talmud auch roh. Im Pesachim S. 41 a.) lesen wir auch folgende aus dem Persischen entnommene Erklärung. Es heisst daselbst: **מאי נא כדאמרי פרסאי אברנים** „Was heisst **נא**? wie die Perser sagen **אברנים**“ halbroh.

3) Im jerusalemischen Talmud (Sabbath S. 19 b.) wird das Wort mit **קורביטרא** erklärt „Binde“ und hinzugefügt: **דבר שהוא נותן** **במקום הטוטפות**, etwas, was man auf den Platz legt, wohin die Binde kömmt“. S. auch Aruch Art. **קריביט**.

38) וַתִּזְעַן (15, 21) „sie sang“. Donasch No. 89. Polyglotte: *وجاوبتھن*, welches nicht ganz übereinstimmend ist. Vergl. oben I. S. 8 und Note 2.

39) בְּצִפְיָחִית (16, 31) „Kuchen, Fladen“. Ibn Esra. Polyglotte ebenso: *كقطائف بعسل*. *Kimchi* Wörterb. Art. צפח bringt im Namen des Saadia dieselbe Erklärung bey, nur etwas modificirt. Es ist nach derselben mit צפחה (Flasche) verwandt, weil diese Kuchen eine ähnliche Form gehabt haben sollen.

40) לְעַם נָכְרִי (21, 8) „an einen fremden Mann“. I. E.) Ebenso Polyglotte: *ولبعض القوم الغرباء*.

41) בְּאַגְרוֹף (21, 18) „mit Gewalt“, mit dem talmudischen Ausdruck בעלי אגרופין „Gewaltmänner“ verwandt. Ibn Esra. Polyglotte: *بشادخ*.

42) לֹאֲנִי רוּף (22, 27) Saadia: *פי חנון אָנִי* (ich bin mitleidig). Ibn Esra sagt: אמר הגאון שהוא מלשון חנני חנני אהם רעי, dies חנון ist mit dem חנוני (Ijob 19, 21) verwandt d. i. „ich werde dem Frevler sein Vermögen wegnehmen und es dem Flehenden zum Geschenk machen“<sup>1)</sup>. Dennoch wäre dieses חנון mit „freigebig“ zu übersetzen.

43) מִלְאֲתָהּ (22, 28) „dein Ueberfluss“, sowohl von Getreide als von Oel. Polyglotte: *وسلافك mustum tuum*, welches nicht übereinstimmt.

44) הַצָּרְעָה (23, 28) Polyglotte: „*Plaga*“ (العاهة). Ebenso *Kimchi*.

45) מִקְחוֹתֶיהָ (25, 33) „ihre Pfännchen“. Donasch No. 24. Polyglotte abweichend: *فجامرها*.

46) תִּשְׁבֹּץ (28, 4) Saadia übersetzt es עיון. *Kimchi* Wörterbuch Art. שבץ. Polyglotte ähnlich: *مبطنة موشاة*.

1) Der Unterschied ist eigentlich nicht sehr bedeutend.

47) בגדי השָׂרָר (31, 10) Polyglotte: ثياب الوشي „die gestickten Kleider“. Die Targumim hingegen לבושה שמושא „die Dienstkleider“.

Die Etymologie dieses Wortes nach Saadia's Uebersetzung ist unbekannt, wenn man es nicht mit שָׂרָר (Jesa. 44, 13) verwandt halten will. Die Targumim stimmen hier mit der Tradition des Talmuds überein.

48) וַיִּתְעַב עִמּוֹ (34, 5). Polyglotte: ووقف نوره معه „et stetit lumen ejus“, welches mit Saadia's eigener Erklärung (Emunoth S. 33 b.) übereinstimmt, wo es heisst: רוצים בו האור ההוא שנקרא שכונה „Man versteht darunter jenes *Licht*, welches *Schechina* heisst“.

49) בְּמִדְאוֹת (38, 8). S. Saadia's 70 Wörter No. 67.

### B. M. III.

50) הָלַבּוֹ הָאֵלֶיהָ (3, 9) „sein Fett und das Schwanzstück“. Ibn Esra. Polyglotte abweichend: شحمة الالية.

51) יִרְקַבֵּק (13, 49) „sehr grün“. Donasch (No. 33) hat die Worte: שהוכפל לקושי. In der Polyglotte ebenso: اخضر. So nimmt auch der Talmud an, indem er die- dieses Wort mit ירוק שבירוקין erklärt. Zu dieser Ansicht bekennen sich auch die meisten Commentatoren. Die Targumim jedoch haben diese Verdoppelung nicht berücksichtigt<sup>1)</sup>.

52) פְּתַחַת (13, 55) 70 Wörter des Saadia No. 26.

1) Die hebräischen Grammatiker sind getheilter Meinung über die Bedeutung mancher Wörter, welche durch die Verdoppelung gewisser Buchstaben ausgedrückt werden. Einige halten sie für Vergrößerung (להגדיל), andere für Verkleinerung (להקטין) bey Kimchi oder להצעיר bey Ibn Esra). Donasch ben Tamim bey I. E.

53) בְּקִרְחָתָא (a. a. O.) „die umgekehrte Seite des Kleides“. Ibn Esra. Polyglotte abweichend: فی سحفة.

54) עֲזָאִיל (16, 8) „Berg“. Saadia giebt diese Erklärung selbst im Emunoth S. 49 a. Polyglotte: لاجبل عزاز; ebenso *Raschi* nach talmudischer Tradition. Saadia erwähnt daselbst eine andere Meinung, die er verwirft; es soll nämlich der Name eines Dämons seyn. Vergl. auch d. A. in Gesenius Wörterbuch.

55) נְחֻרְפָּתָא (19, 20). S. 70 Wörter des Saadia No. 47.

56) בְּקוֹרְתָא (ebendasselbst) a. a. O. No. 48. Vergl. Kerem Chemed V. S. 40 Art. בקורת.

57) יְבֻלָּח (22, 22) a. a. O. No. 30.

#### B. M. IV.

58) מְשֻׁרְתָא (6, 3). S. 70 Wörter des Saadia No. 11.

59) לְשֵׁר הַשָּׁמֶן (11, 8) „süss wie Honig“. Donasch No. 40. Polyglotte ähnlich: حلوة بدسم „*dulcedo cum suavitate*“ (das Wort שמן ist also nicht gegeben). Aehnlich Targum Jeruschalmi: בטעם בששין ברבש.

60) אוֹכֵל נְבֵהָ (22, 6). Saadia erklärt (Emunoth S. 29 b.) das נכה für die *vielfache* Zahl, obwohl אוֹכֵל in der ein-

---

(Koheleth 12, 8) ist geneigt, verschiedene Wortformen anzunehmen, die Verkleinerung ausdrücken sollen, welches *Ibn Esra* bestreitet. Ebenso *Joseph* und *David Kimchi*. Vergl. Wörterbuch Art. אייש, wo es heisst: וכתב ארוני אבי כי אמר אישון להקטין לפי שצורה נראית בעין קטנה וכן דרך העברים להוסיף אותיות להקטין כמו שבת שבתון (שמות ל"א ט"ז) וכן האמינון אחיד (ש"ב י"ג ב') הוסיף בו אות להקטינו וכן דרך לשון לעז שמוסיפין אותיות להקטין הדבר. *Ibn Esra* selbst ist schwankend (siehe dessen *Safa berurah* Ed. Lippmann S. 31).

fachen steht. Auch *Raschi* hat diese Erklärung. Polyglotte giebt dies nicht so: *ولعلى استطيع ان احاربه*.

61) נשפי (23, 3). S. 70 Wörter des S. No. 79, wo die talmudischen Worte (Niddah S. 38 b.) בשופי ובקושי zur Erklärung angeführt werden. Das Wort שופי (Sanftheit, Leichtigkeit) wird dem Worte קושי (Mühe) entgegengesetzt. Saadia hält das שפי mit diesem שופי verwandt. Es müsste also übersetzt werden „er ging gelassen, ruhigen Sinnes“<sup>1)</sup>.

62) בַּאֲהָלִים (24, 6) „wie Zelte“ (Donasch No. 2). Polyglotte ebenso: „*Tentoria*“.

63) שתום העין (24, 15). S. 70 Wörter des S. No. 34).

#### B. M. V.

64) בַּיָּמִים אֲשֶׁר יִשְׁבְּתֶם (1, 46) „wie die Tage, die ihr gewohnt habt“ (Donasch No. 32). Polyglotte: *ما اقمتم* *مدة شبيهة بساير*. Ebenso Jonathan. Donasch selbst nimmt an, dass es hier soviel als הימים heisse d. i. „ihr seyd doch lange gesessen“, wobey jedoch die Zahl der Tage nicht angegeben sey.

65) הַנֶּסֶף בַּיָּהִים (4, 34) Polyglotte: *ان رفع الله علما*, wo also נסה von נסו „Fahne“ hergeleitet wird. *Kimchi* Wörterbuch Art. נסה bringt diese Meinung, ohne Saadia zu nennen. Jonathan und Targum Jeruschalmi leiten dies Wort von נסו „Wunder“ ab.

66) לְבָבָר (21, 16) *Eichhorn* a. a. O. S. 243 führt diese Stelle an, welche in der Polyglotte *فليس له ان يفصل* übersetzt ist und glaubt, hier sey *Saudia's* Lesart

1) Nach dem hier Gesagten ist unsere Erklärung in den 70 Wörtern in der Zeitschr. für Kunde d. Morgenlandes zu berichtigen.

בכבוד **gewesen.** Dem ist aber nicht so. *Saadia* giebt nur dieses Wort dem Sinne nach „er soll ihn nicht vorziehen“, d. h. er soll ihm nicht den Theil des Erstgeborenen zuerkennen. Ebenso übersetzt *Jonathan* למיתן חולק בכורתא.

67) תְּקַדֵּשׁ הַמְּלָאָה (22, 19) Polyglotte: **کیا تحریم** „*ne illicita fiat tibi Cultura*“, welches talmudisch richtig ist.

68) הַשָּׁמַיִם (32, 1) „Die Engel des Himmels“ (I. E.) Polyglotte ebenso: **اهل السموات**.

69) לְחֹמֵי רִשְׁף (32, 24) „erhitzt vom Feuer“ (Donasch No. 39). Polyglotte: **حمى الوهج**.

70) אֶפְאַהֶם (32, 26) „ich will den Zorn über sie ausgiessen“. (Donasch No. 152.) Polyglotte abweichend: **اهلك جهاتهم باستكقاق**.

71) שְׁעָרוֹם (32, 17) *Saadia* „welche eure Eltern euch nicht zugemessen haben“. (Donasch No. 68.) Polyglotte abweichend: **ولم يعباء بها خيار ابايكم**. Diese Stelle ist im *Sefath jether* sehr kurz und abgerissen gegeben. Es heisst bloss: **הגאון אמר לא שערו לכם אבותיכם**.

1) Es scheint, dass der Gaon dieses Wort mit dem (No. 13) erwähnten שְׁעָרוֹם, welches nach demselben ebenfalls *Maas* und wohl auch *Muthmasung* heisst, für identisch hielt. Die Stelle hiesse demnach: eure Väter haben es auch nicht zugemessen d. i. nicht überliefert, sie dachten auch gar nicht daran.

Es sey erlaubt, folgende Stelle aus dem *Mekor Chajim* S. 116 a. hieher zu setzen: **כבר כתב הר' שמואל ׳ן תיבון בשער הנזכר כי כח משער שם לבח שבו יחשוב האדם בדבר שכך יהיה לא שיהא לו בו שום ידיעה נגזר מכמו שער בנפשו כן הוא (משלי כ"ג ז') וכן מאה שערים (בראשית כ"ו י"ב) כלומר מאה ממה שחשב ודמרה ובערבי שע"יר . העברי והערבי והארמי שויב במלה הזאת.**

73) פְּרָעוֹת „Strafe“, mit dem talmudischen Worte פורענות verwandt. (Donasch No. 74.) Polyglotte: فِرَاعِنَةُ.

Dass *Saadia* in der Einleitung zu seiner Bearbeitung des Pentateuch, welche er selbst erwähnt <sup>1)</sup>, den nöthigen Aufschluss gegeben haben wird über die Gesetze, welche er sich bey seiner Arbeit als Richtschnur aufgestellt hat, unterliegt keinem Zweifel und es ist desto trauriger für die Literaturgeschichte, den Verlust derselben beklagen zu müssen.

Die Uebersetzung des Saadia war in den Gegenden von Babylon und ohne Zweifel in allen Ländern arabischer Zunge sehr verbreitet. *Pethachia* aus *Regensburg* <sup>2)</sup> belehrt uns genugsam darüber, indem er sagt: „In Babylon lernt man die Erklärungen des *R. Saadia*, welche er zur *ganzen* Bibel verfertigte“ <sup>3)</sup>. Jedoch ist wahrscheinlich, dass man die Worte „die ganze Bibel“ nicht so streng nehmen muss, wie dies ein neuerer Gelehrter that <sup>4)</sup>, sondern dass Saadia nur den grössten Theil der

1) Emunoth S. 25 a. כִּי כִבֵּר בְּאֶרְצִי מִזֶּה שְׁעוֹר רַחֵב בְּפִתְיַחַת . פִּירוּשׁ הַתּוֹרָה לֹא אֵשׁוּב לְשִׁנּוֹתָו הֵנָּה . Pococke Praefat. zur Polyglotte Th. 6 sind einige wenige Fragmente aus dem Ms. mitgetheilt. S. auch Munk Notice S. 43.

2) Wolf I. S. 936. Zunz in Benjamin von Tudela Ed. Asher London 1841. II. S. 253. No. 40.

3) Pethachia's Worte lauten: וּבֵאֵרֶץ בָּבֶל לְוֹמְדִים פִּירוּשֵׁי ר' סְעַדְיָה שְׁעָשָׂה מְכַל הַקְּרִיאָה וּמִשְׁשָׁה סְדָרִים . וּפִירוּשׁ ר' הַאִי . Dieses Wort פִּירוּשׁ hier bei der Bibel ist unbestimmt und drückt sowohl Uebersetzung als Erklärung aus. Jedoch das פִּירוּשׁ, welches sich auf die 6 Ordnungen der Mischna (שֵׁשׁ סְדָרִים) beziehet, scheint wirklich ein Commentar zu seyn; wenigstens spricht kein anderer jüdischer Schriftsteller weiter von der Uebersetzung der Mischnajoth.

4) Ueber die in einer Munchner Handschrift aufbehaltene arabishe Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon mit einer Probe von Dr. Daniel Haneberg München 1840. 4. S. 5.

Bibel im Sinne hatte, welches auch mit dem ältern und kompetenteren *Bechai ben Joseph* übereinstimmt. Vergl. weiter unten.

### Genius dieser Uebersetzung.

*Saadia* verräth im Allgemeinen einen sehr richtigen Takt bey seiner Uebersetzung und hat auf Manches Rücksicht genommen, worin ihm die ältern chaldäischen Uebersetzungen vorangegangen sind. So hat er in seiner Version einen gewissen *Euphemismus* beobachtet, indem er Dinge, die das sittliche Gefühl beleidigen könnten, nicht bey ihrem eigentlichen Namen nennt. Wir rechnen hieher seine Uebersetzung des Wortes: *בְּתוּלִים* (B. M. V. 22, 9), welches er mit „Reinheit“ wiedergiebt, ein Euphemismus, welcher gerade bey solchen Dingen vom Talmud empfohlen wird. Pseudo-Jonathan ist ihm hierin vorangegangen, welcher das Wort mit „Zeugen“ *סֵהֲרוּן* übersetzt.

Die Uebersetzung vieler biblischen Stellen steht mit seinen ausgesprochenen Ansichten im *Emunoth* im engsten Zusammenhang. Dahin gehören alle diejenigen Stellen, welche dem Wortverstande nach eine körperliche Ansicht von Gott (*גִּשְׁמוּיֵת הַבּוֹרָא*) enthalten. Alle diese fasste er *geistig* auf. „Im Allgemeinen sey bemerkt: — dies sind Saadia's eigene Worte — alle Redensarten, welche sich in den Büchern (und in den Worten unserer Brüder, die an einen einzigen Gott glauben) finden, die eine Eigenschaft Gottes oder eine Handlung ausdrücken, welche mit dem, was das wahrhafte Nachdenken erheischt im Widerspruche steht, dies alles muss ohne Zweifel als *uneigentlich* genommen werden nach dem Genius der Sprache, welches die Forscher finden werden, wenn sie es aufsuchen wollen“<sup>1)</sup>. Obwohl für uns diese

1) *Emunoth* S. 27 b.: ועד כלל אומר כל מה שימצא בספרים ובדברינו אנחנו קהל המיוחדים מלשון בספור הבורא ומעשיו והולק



Vorsicht vielleicht übertrieben scheint, da ein Vernünftiger wohl schwerlich sich zur Annahme eines körperlichen Gottes verstehen wird, und bey aller Vorsicht selbst die geistigsten Ausdrücke für Gott immer zu körperlich sind: so hatte dieses dennoch zu seiner Zeit seine innere Nothwendigkeit und seinen grossen Nutzen. Abgesehen davon, dass der gemeine Haufe, — der sich allenthalben gleicht, — und auf diesen muss bey solchen Dingen zunächst Rücksicht genommen werden, nie fähig ist, sich vom Körperlichen zu trennen, so mochte gerade Saadia in den ähnlichen Begegnissen bey den Mohamedanern <sup>1)</sup>, wo sogar ganze Secten sich der buchstäblichen Auffassung gewisser Ausdrücke des *Korans* hingaben, was auch bey einigen Juden seiner Zeit Wurzel gefasst hat, den Grund gefunden haben, solche Steine des Anstosses aus der Uebersetzung zu beseitigen. Alle solche Ausdrücke umschreibt Saadia auf eine angemessene Weise und erklärt sie als uneigentlich (על דרך העברה ורחב הלשון). So z. B. substituirt er bey allen Ausdrücken, wo Gott körperliche Werkzeuge oder Handlungen beygelegt werden z. B. Gott ging, sah u. s. f. ein besonderes Wort, welches auf etwas ausser dem eigentlichen Wesen Gottes hindeutet. Er bedient sich bey solchen Gelegenheiten der Worte *Engel, Glanz, Glorie, Licht Gottes* u. s. f. <sup>2)</sup>

על מה שמחייבו העיון האמתי בלי ספק שהוא דרך העברה מהלשון ימצאהו המחפשים כאשר יבקשו.

1) Vergl. oben S. 25. Note 1. *Sale* Einleitung zum Koran (in der deutschen Uebersetzung von Arnold S. 213).

2) Emunoth S. 32 a.: — — — וכבר נראה הצורה הזאת על כסא והמלאכים מימנה ומשמאלה כאמרו (ישעיה ו') ראיתי ד' יושב על כסא וגו' נענה כי זאת הצורה ברואה וכן הרקיע והכסא ונושאו כלם מחודשים חדשם הכורא מאור לאמת אצל נביאו כי הוא שלח דברו אלו וגו' והיא צורה מן המלאכים עצומה בבריאתה בעלת הוד ואור והיא נקראת כבוד ד' . . . . . ועליה

„Man kann von Gott — so lauten Saadia's Worte — nicht körperlich denken, noch kann man von ihm etwas sagen, was auf Körperlichkeit hindeutet. Die Beweise dafür finden sich in dem Verstand (מושכל), in der Schrift, (כתוב) und in der Ueberlieferung (מקובל) 1). Saadia war hierin nur den chaldäischen Uebersetzungen gefolgt, welche ebenfalls die Worte יקרא ד' (die Herrlichkeit Gottes) oder מימרא ד' (das Wort Gottes) häufig gebrauchten. Diese Targumim hatte er unter den מקובלות verstanden, deren Verfahren auch Maimonides 2) sehr lobend anerkennt. Saadia sagt überhaupt von manchen Ausdrücken, die in der Bibel vorkommen, dass, sie wörtlich zu nehmen, sehr lächerlich wäre, so z. B. עין הארץ. טבור הארץ u. s. f. Es müssen also diese und ähnliche Ausdrücke nur im un-eigentlichen Sinne genommen werden.

אמרו החכמים שבינה . ויש שתהיה אור בלא צורת איש . . . . .  
 ומה שמורה על מה שאמרנו מה שאמר הנביא על זאת הצורה  
 (יחזקא ב' א') בן אדם עמוד על רגליך ואדבר אותך ולא יתכן שיהיה  
 זה המדבר הוא ארון העולמים כי התורה אמרה ולא קם נביא עוד  
 בישראל כמשה אשר ידעו ד' פנים א אבל שאר הנביאים  
 הם המלאכים . Ebenso Jehuda ha-Lewi (Kosri Haupt-  
 stück II. §. 4): וכן מצטייר מן הגשם הרק הרוחני הנקרא אצלם :  
 רוח הקדש הצורות הרוחניות הנקרא כבוד ד' ונקרא על הרך  
 העברה ד' בלבד כמו וירד ד' על הר סיני (שמות י"ט ב').

1) Emunoth S. 31 a. : ולא יאמר על הבורא מאומה מזר ,  
 [תוארים] בראיות מן המושכל ומן הכתוב ומן המקובל  
 . . . . . ומן המקובל כי מצאנו חכמי עמינו הנאמנים על  
 חזרתנו בכל מקום שמצאו מלאה הדמונים מאומה לא תרגמו  
 מגושם אבל השיבוה על מה שמסכים לשורש הקודם והם תלמידי  
 הנביאים ויודעים יוקר דברי הנביאים ולא היה אצלם שאה המלות  
 בגשמותם היו מתרגמין אותם לנו כאשר הם אך התברר להם  
 מנביאים חוץ כמה שיש בשכלם כי אה המלות המוגשמות רצה  
 בהם עינים גדולים וימרים וגו' .

2) More Nebuchim Th. I. Abschnitt 27.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass die Stellen, welche *Tychsen* <sup>1)</sup> und *Eichhorn* <sup>2)</sup> als Beweise der Interpolation in der arabischen Uebersetzung der Polyglotte betrachten, nicht nur nicht das Gewünschte beweisen, sondern gerade umgekehrt die besten Beweise für die Aechtheit dieser Uebersetzungen abgeben, obwohl allerdings die Annahme von Interpolationen andererseits nicht abzuweisen ist.

Ueber das eigentlich Sprachliche und die Handhabung des Arabischen haben bereits alte Schriftsteller angemerkt, dass *Saadia* in seiner Version sehr oft glücklich war, theils in Auffindung eines beynahe ähnlich klingenden Wortes für das Hebräische, theils in Bildung arabischer Wörter, die den hebräischen ganz nahe kommen und dem Sinne nach ganz analog sind u. s. f. <sup>3)</sup>

### Uebersetzung der andern biblischen Bücher.

Ausser dem Pentateuch hat Saadia übersetzt und mit kleinen und grossen Erklärungen versehen:

#### 1) Jesaja.

Diese Uebersetzung befindet sich in Oxford arabisch und wurde von Paulus <sup>4)</sup> ganz edirt. Es sind in dieser Ausgabe viele Fehler, welche zu verbessern sich verschiedene Gelehrte angelegen seyn liessen. Eine Handschrift dieser arabischen Version besitzt *Rappoport*, welcher mehrere Verbesserungen daraus zu Paulus Ausgabe be-

1) Repertorium a. a. O. S. 95.

2) Einleitung S. 247 f. f.

3) Beispiele zu dem Angedeuteten findet man gesammelt bey Munk Notice S. 55 f. f.

4) Rabbi Saadiae Phiamensis versio Jesaiae arabica cum arabica . . . . . e msript. Bodleano nunc primum edidit . . . . . H. E. G Paulus. Jenae 1790 — 91. 8.

kannt machte <sup>1)</sup>. Munk ist der neueste Schriftsteller, welcher diese Handschrift in Oxford gesehen und ebenfalls sehr bedeutende Verbesserungen zur genannten Ausgabe beygebracht hat <sup>2)</sup>.

Citate daraus finden wir bey *Donasch ben Librat* <sup>3)</sup>, *Ibn Esra* <sup>4)</sup> und *David Kimchi* <sup>5)</sup>.

### 2) Die 12 kleinen Propheten.

Auch davon befindet sich in Oxford eine Uebersetzung, worüber aber nichts Näheres bekannt ist. Bey den jüdischen Commentatoren kommen Citationen daraus an manchen Stellen vor <sup>6)</sup>.

### 3) Die Psalmen.

Auch diese Handschrift liegt in Oxford und enthält kleine Scholien. Im Jahr 1790 wurde die erste Probe daraus von *Schnurrer* bekannt gemacht <sup>7)</sup>. Eine andere Handschrift befindet sich in *München*, woraus Hr. Professor Dr. *Haneberg* 1840 ein Capitel mittheilte <sup>8)</sup>.

Auch hier hat man für die bereits edirten und noch zu edirenden Werke des Saadia Anhaltspunkte in den

1) Saadia: Note 37.

2) Notice S. 29 f. f., wo auf einige Irrthümer von Rosenmüller und Gesenius, welche ebenfalls diesen Commentar benutzten, aufmerksam gemacht wird.

3) Im Sefath jether sehr viele Stellen.

4) S. dessen Commentar zu 1, 11. 40, 11. 46, 8. 49, 5. 52, 13.

5) Dessen Commentar zu 48, 16. 49, 15. 57, 9. Dessen Wörterbuch Art. **שמר · ראה · נשר · זרם**.

6) Mehrere Stellen im Sefath jether. S. auch Ibn Esra zu Amos 2, 17. Jona I. 3, 11. *Kimchi* Commentar zu Hosea 2, 3, 13. 3. 2.

7) Allgemeine Bibliothek der biblischen Literatur Bd. 3. S. 425 f. f.

8) Ueber die in einer Münchner Handschrift aufbehaltene arabische Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon. Mit einer Probe von Dr. Daniel Haneberg. qto.

Citaten des *Donasch*<sup>1)</sup>, *Ibn Esra*<sup>2)</sup> und *Kimchi*<sup>3)</sup>, obwohl die des zweiten nicht sehr bedeutend sind.

#### 4) Das Buch Ijob.

Die erste grössere Probe aus dieser Uebersetzung ist in diesem Werke von Hrn. Professor v. *Ewald* vorgelegt; nur wenige Zeilen hat *Munk* bekannt gemacht. Bey *Donasch* finden sich die meisten Citate daraus, einige wenige auch bey *Ibn Esra*<sup>4)</sup> und *Kimchi*<sup>5)</sup>.

Wenn wir uns bey der arabischen Uebersetzung des Pentateuch etwas länger verweilen, so geschah es der Wichtigkeit halber, welche diese Sache für die Literatur überhaupt hat. Wir gehen jetzt zu seinen Erklärungen über, welche wir mit seinen Uebersetzungen verbinden, indem Uebersetzung und Erklärung dem innern Sinne und der Bedeutung nach nicht aus einander liegen und über die Citate, die sich in den verschiedenen Werken vorfinden, nicht immer mit Sicherheit angegeben werden kann, ob sie der Uebersetzung oder der Erklärung entnommen sind. Wir versuchen dem Leser das Allgemeine derselben übersichtlich darzustellen und heben dann noch einige einzelne Stellen, nach Ordnung der biblischen Bücher selbst, heraus.

#### d) Erklärungen der heil. Schrift.

##### Allgemeines.

Die Commentarien des *Saadia*, welche sowohl kurze Wort- als ausführliche Sacherläuterungen enthalten haben, erstreckten sich beynahe auf alle Theile der Bibel; manche derselben scheinen sehr frühzeitig verloren gegangen zu

1) Viele Stellen finden sich im Sefath jether angeführt.

2) Dessen Commentar zu Psalm 2, 4. 4, 1. 10, 8. 89, 1. 100, 3.

3) Wörterbuch Art. קצע . מן . הוה .

4) Dessen Commentar zu 1, 6. 19, 2. 37, 3. 38, 24.

5) Wörterbuch Art. צלם . זרב . אזר .

seyen z. B. sein Commentar zu *Esther* (vergl. weiter unten). Die Erklärungen desselben werden von vielen Schriftstellern angeführt und diese Citate sind die einzigen Ueberbleibsel von vielen seiner Schriften. Von rabbanitischen Autoren führen seine Erklärungen an: *Menachem ben Seruk*<sup>1)</sup>, *Donasch ben Librat*, *Jona ben Ganach*<sup>2)</sup>, *Bechai ben Joseph*<sup>3)</sup>, *Salomo Parchon*<sup>4)</sup>, *Ibn Esra*, *Kimchi*, *Abraham Bidraschi*<sup>5)</sup> u. a. m., von Karäern: *Salomo ben Jerucham*, *Jefeth*. Diese Citate sind die besten Kriterien für die Aechtheit der vorhandenen und noch etwa aufzufindenden exegetischen Schriften des *Saadia*, für deren Erlösung aus den Bibliotheken auch vielleicht einst die Stunde schlagen wird.

Seine Erklärungen zum *Pentateuch* erwähnt *Saadia* selbst<sup>6)</sup> und *Bechai ben Joseph*<sup>7)</sup>; bey *Ibn Esra* sieht

1) Der die סעדיה ר' פתרוני zuweilen erwähnt. (S. diesen Art.)

2) Vergl. Kerem Chemed V. S. 37 Art. שלוחים.

3) Bechai ben Joseph in seinem חובות הלבבות S. 9, b. sagt, indem er von der Erklärung der heiligen Schrift spricht:

— או לבאר פירוש המלות והענינים כמו שעשה רבינו —  
סעדיה ברוב ספרי המקרא. Pethachia's Ausdruck, der von Erklärung *aller* heiligen Bücher spricht (oben S. 69 Note 3), ist demnach nicht so strict zu nehmen.

4) In seinem Wörterbuche nennt er keines seiner Werke mit Namen, er spricht nur in den allgemeinsten Ausdrücken von den Erklärungen des Saadia: „והנה רבנו סעדיה ז"ל ראש המדברים ותחלת המפרשים שבאר את המקרא בתקונת והעמידה על מתכונתה ומחכמתו למדו כל המפרשים וגו'“.

5) In seinem schätzbaren Buche חותם תכנית. Das einzige bekannte Exemplar dieses Werkes befindet sich in *Leyden*. Wir haben einige Excerpte daraus gemacht und werden nächstens einige Proben daraus mittheilen.

6) Im Emunoth wedeoth S. 7 erwähnt er seinen Commentar zu B. M. II.

7) Chowoth hallewawoth שער עבודת אלהים Abschnitt 4 ist sein Commentar z. B. III. genannt.

man aus dem Inhalt, was zur Uebersetzung und was zur Erklärung gehört. Derselbe braucht in der S. 44 Note 3 angeführten Stelle das Wort תרגום, welches eben sowohl *übersetzen* als *erklären* heisst<sup>1)</sup> und in seinen Commentarien das Wort פירוש oder אמר, welches ebenfalls mehrere Deutungen zulässt.

Eine allgemeine aber sehr kurze Charakteristik seines Commentars zum Pentateuch giebt *Ibn Esra* im Vorworte seines eigenen, welche wohl hinreichend war für seine Zeitgenossen, die den Commentar des *Saadia* vor Augen hatten und sich aus eigener Anschauung ein Urtheil darüber bilden konnten; für *uns* hingegen sind *Ibn Esra's* Worte, da wir den Commentar nicht mehr besitzen, nur schwache Andeutungen, welche nicht immer durch die erhaltenen Fragmente ihr volles Licht bekommen. Sie sind schon deshalb nicht hinreichend, weil *Ibn Esra* nur Tadel ausspricht und das Gute desselben, welches doch auch nicht gefehlt haben wird, gänzlich verschweigt. So erwähnt er tadelnd von *Saadia's* Commentar, dass derselbe viele fremdartige Dinge enthalte, z. B. viele nicht

1) Im Talmud wird das Wort תרגום ebenfalls für *Uebersetzung* und *Erklärung* zugleich gebraucht. In den chaldäischen Uebersetzungen, welche speciell diesen Titel תרגום führen, fließt wirklich die Uebersetzung und Erklärung in einander. Es scheint übrigens, dass der damalige Sprachgebrauch das Wort תרגום für Uebersetzung, das Zeitwort תרגם für beydes gebrauchte. Man findet im Talmud häufig die Phrase תרגם מתניתן d. i. „die Mischna erklären“ z. B. (Baba mezia 27 a.) לא תתרגם מתניתן • ר' יהודה מתרגם (Jebamoth 28 b.). Eine andere Uebersetzung existirte nicht zu den Zeiten des Talmud. Der spätere jüdische Sprachgebrauch führte für Uebersetzen, Uebersetzung, die Worte העתקה: מעתיק ein. Für Erklärung wurde das Wort פירוש oder באור gebraucht. Das Wort העתקה und מעתיקים wurde von den spanisch-arabischen Juden für *übertiefen*, *Ueberlieferung* gebraucht, besonders von *Ibn Esra*, welcher oft von מעתיקים oder מעתיקי הרת „die Ueberlieferer“ spricht.

zur Bibelerklärung gehörige naturhistorische, philosophische und kabbalistische Meinungen und Ansichten<sup>1)</sup>. Es war dies die Sitte der jüdischen Gelehrten in den Ländern des Chalifats<sup>2)</sup>. Es scheint, dass diese Gelehrte ihren Commentarien zugleich den Character der Real-Encyclopädien verleihen wollten. Das Gesetz der Ideen-Association, wo ein Wort das andere, eine Idee die andere hervorruft, scheint in diesen Commentarien einen sehr bedeutenden Spielraum gehabt zu haben und dadurch mag wohl öfter die Hauptsache entweder gar nicht, oder nicht gehörig erläutert worden seyn. Wir können also dem Ibn Esra nicht verargen, wenn er sagt<sup>3)</sup>: „Wer fremde Wissenschaften lernen will, soll sie aus geeigneten Lehrbüchern erlernen, da die Geonim keine Beweise für die angeführten Meinungen beybringen“. Auch *Immanuel aus Fermo*<sup>4)</sup> — der geistreiche Dichter — spricht von der Weitläufigkeit der Werke des Saadia, welcher Ausspruch wohl auf die Commentarien desselben zunächst zu beziehen seyn dürfte.

Obwohl wir nun Ibn Esra vollkommen beygepflichtet

1) Indem er die verschiedenen Arten der Bibelerklärungen auführt und von der Weitläufigkeit mehrerer Commentatoren spricht, fährt er in folgenden Worten fort: ובמסלה הזאת עלה רב סעדיה גאון הגולה ופירוש יהי מאורות הכנים דעות אחרות לדעת המרות הנזכרות על פי חכמי הספירות.

2) A. a. O.: ובה דרכו — — — הדרך האחת ארוכה ורחבה גדולים והמה חכמי הישיבות במלכות ישמעלים.

3) A. a. O.: והרועה לעמוד על חכמות חזונית ילמדס מספרי אנשי תבונות אז יתבונן בראיותיהם אם הם נכונות כי הגאונים בלי ראיה בספריהם הביאום ויש בהם שלא ידעו דרך חכמי קדם ומאין הוציאום.

4) Im Machberoth Berliner Ausgabe S. 48 ist die Rede von אורך ספרי ר' סעדיה. Ueber Immanuel vergl. Steinschneider im Literaturblatt des Orients 1843. No. 1 f. f.



haben, so glauben wir doch aussprechen zu dürfen, dass gerade, was Ibn Esra an Saadia's Commentar tadelt, für uns sehr nützlich wäre. Wir besäßen dadurch eine Art Geschichte der Philosophie und Literatur, wodurch wohl manche fühlbare Lücke ausgefüllt und manches Spätere gründlicher aufgefasst werden könnte. Es scheint übrigens, dass diese von dem genannten Schriftsteller gerügte Weitläufigkeit sich nur auf den Commentar zum Pentateuch beziehet, da die uns bekannt gewordenen Erklärungen eher Anlass geben, sich über Kürze zu beklagen.

Wir versuchen aus dem, was sich in verschiedenen Werken vorfindet, das Allgemeine auszuheben und es dem Leser übersichtlich vorzuführen.

### Wörterklärungen.

Bey Erklärung alter Sprachdenkmale ist eine doppelte Schwierigkeit zu überwinden. Manche Wörter stehen singulär da und lassen keine Analogie zu Hülfe rufen, so dass der allgemeine Sinn der ganzen Stelle auf das einzelne Wort Licht werfen muss, oder sind zuweilen die Worte jedes für sich allein genommen sehr klar, und macht dagegen die Zusammensetzung sie unverständlich. In beyden Fällen bleibt nur das Rathen übrig, und es sind gleichsam Räthsel vorhanden, deren Lösung öfter durch den Zufall gelingt als durch angewandten Scharfsinn. Die Bibel bietet von beyden Arten eine nicht unbeträchtliche Zahl dar, und Saadia als erster Exeget sah sich eben sehr oft auf das blosser Rathen beschränkt, ein Mittel, wovon auch spätere Erklärer oft Gebrauch machten. Er war öfter in den Fall gerathen, ein Wort nach dem Sinne, den es nach seiner Ansicht im Zusammenhange haben musste, zu erklären, obwohl er nicht im Stande war, einen sey es etymologischen oder sonst sprachlichen Grund dafür anzugeben.

Die Quellen der Erkenntniss für einzelne Wort-erklärungen waren bey ihm:

1) Die freie Benutzung des talmudischen Sprachschatzes, wobey er in etymologischen Combinationen allerdings oft sehr glücklich war.

2) Gewisse Regeln, die er sich selbst machte z. B. die Verwechslung der Buchstaben eines Wortes.

Die Benutzung des talmudischen Sprachschatzes war ein glücklicher Gedanke und ist eines seiner Hauptverdienste. Noch jetzt ist der Talmud als eine der ergiebigsten Quellen zu betrachten und könnte mehr benutzt werden, als bis jetzt wirklich geschehen ist. Die Erklärungen einzelner Worte, welche er sich durch Verwechslung oder Versetzung der Buchstaben eroberte, sind oft glücklich und verrathen nicht wenig Scharfsinn; öfter jedoch erscheinen sie überflüssig<sup>1)</sup>. Von den alphabetischen Verwechslungen der Buchstaben, welche im Talmud hie und da angewendet werden, macht Saadia nur äusserst selten Gebrauch und auch hier scheint er vielleicht eine hagadische Ueberlieferung vor sich gehabt zu haben, die, wie viele andere, nicht auf uns gekommen ist<sup>2)</sup>.

Dass die schwankende Grammatik der damaligen Zeit öfter an dem Missverstehen einzelner Worte Schuld trug, ist leicht zu beweisen, und seine Nachfolger haben es wirklich bald eingesehen und genugsam nach Kräften verbessert.

---

1) Z. B. Psalm 22, 15 ist כָּחִי als חָכִי erklärt. (Ibn Esra erwähnt diese Meinung des Saadia mit den Worten „einer der Geonim sagte“ (אמר אחר מן הגאונים). Ebenso Ps. 31, 23 נְגַדְתִּי anstatt נְגַדְתִּי. führt er mit den Worten an: (ויש אומרים) „einige sagen“. Ps. 72, 16 יָרַעַשׁ soviel als יַעֲשֶׂה, anonym in Kimchi's Wörterb. Art. רַעַשׁ.

2) Nach *Donasch ben Librat* im Sefath jether No. 31 erklärt Saadia das בֶּן טַבָּא (Jesaia 6, 8) als בֶּן רַמְלִיָּה, welches im Alphabet von *Albam* (אָב"ם) diese Zusammensetzung giebt.

Manche Worterklärungen sind singular, einige nach einer gewissen philosophischen Anschauung gebildet<sup>1)</sup>; manche jedoch entbehren allen Grundes und sind schwer einzusehen<sup>2)</sup>.

Es finden sich oft Erklärungen, wo das Wort allerdings zweideutig ist und wo Saadia die allgemein bekannte Bedeutung angenommen hat, obwohl einige Gründe für eine andere Erklärung sprächen<sup>3)</sup>.

Saadia benutzte sehr oft den Targum, selbst wo er dem Worte eine andere Bedeutung giebt als es nach grammatischen Gründen heissen kann; oft auch modificirt er den Targum<sup>4)</sup>.

1) Z. B. die Uebersetzung des נפשו (Psalm 24, 4), welches er mit שְׁמוֹ „sein Name“ erklärt. Siehe oben I. S. 25. Emunoth S. 29 a. Ebenso das יְדֵי Psalm 77, 3 (welches von Donasch ben Librat im Sefath jether No. 161 citirt wird, und die Vermuthung des talmudisch gelehrten Hrn. Aron Fuld in Frankfurt bestätigt) und das יְדֵיךָ (Ijob 10, 8).

2) Z. B. seine Erklärung des Wortes רוּרִיךְ (Hohel. 1, 2), siehe Ibn Esra daselbst. אָבָה (Ijob 9, 26), בְּרִיךְ (ebends. 11, 3).

3) Z. B. במינים (Psalm 150, 5), welches er „Gattungen“ übersetzt; auch von Donasch im Sefath jether No. 98 und von Kimchi Wörterb. Art. מִן citirt.

4) Z. B. Psalm 4, 5 וְרוֹמוֹ Targum וְאֶרְבֵּרוֹ. Ebendasselbst 5, 1 עֲנוֹתֶיךָ T. עֲנִיָּא. 18, 37 הַנְּחִילוֹת T. הַנְּנִיךְ. 10, 10 הַלְבָּאִים T. עֲנִיָּא. 18, 37 עֲנוֹתֶיךָ T. שְׂבֵלָא. 32, 1 מְשֻׁכֵּל T. בְּעֵטִית. 18, 43 אֲדִיקָם T. וּבְמִימְךָ. 50, 18 וְהִטָּתָא T. וְהִטָּתָא. 58, 10 בְּטָרָם יִבְנוּ T. ähnlich (Ibn Esra zu dieser Stelle giebt im Namen des Hai Gaon die Etymologie dazu.) 66, 11 מוֹעֵקָה T. שׁוֹשְׁלֵתָא. 74, 18 גִּינָם T. בְּנִיחֹן. 129, 7 שִׁרְף T. אֲחִיבָה.

Ijob 6, 14 לָמָס T. דְּמַנְעָה. 8, 6 גִּוְהָ T. גִּוְהָ. 24, 18 מִנְחֹן T. מִנְחֹן. 15, 29 אֲוֵרָא דְבַסְיָר T. לְפִיד בּוֹז. 12, 5 כְּרָמִים T. כְּרָמִיא. 26, 5 הַרְפָּאִים T. גְּבֻרָא. 31, 11 פְּלִילִים T. לְשִׁכְוֵי. 38, 36 וְאֲשִׁבֹר T. יוֹפְסָמִית. 38, 10 פְּרִישׁ T. (in der ersten

Mitunter macht er von dem talmudischen Sprachschatz Gebrauch, wo die innere Nothwendigkeit nicht einzu- sehen ist, und wo sogar der Talmud eine andere Andeu- tung zur Erklärung desselben gegeben hat <sup>1)</sup>).

### Verhältniss des Saadia zur Massora.

Ueber diesen Gegenstand, der wichtig genug ist, die genauesten Untersuchungen hervorzurufen, kann man jetzt, da nur Fragmente vorliegen, auch kein umfassendes Ur- theil abgeben. Einige Eigenthümlichkeiten desselben hat uns *Ibn Esra* aufbewahrt. Man darf übrigens als sicher annehmen, dass Saadia in seiner Einleitung zum Penta- teuch die nöthige Aufklärung darüber gegeben haben wird.

Eine Eigenthümlichkeit, — worauf uns *Ibn Esra* auf- merksam macht <sup>2)</sup> — ist, dass derselbe das *Keri* (קרי) und

---

Lesart) ללבא. Alle diese Beyspiele sind aus den Oxforder Mitthei- lungen I. entnommen.

1) Z. B. das בכסא Psalm 81, 4, welches er von dem talmudi- schen כום „schlachten“ herleitet. Der Targum, den hier Saadia citirt, ist der Pseudo-Jonathan und der zur Chronik. Beyde über- setzen oft שחט mit כום z. B. Jonathan B. M. III. 1, 5. 11. Chronik II. 35, 6. Der Talmud (Pesachim 61) erklärt sogar das תכוסו Exod. 12, 4 mit כום „schlachten“, welche Erklärung sich auch bey Jona- than daselbst findet.

2) Commentar zu Jesaja 49, 5: כי מנחנו לפרש ברוך קרי: וברוך כתיב 8 a. das ולא fest und erklärt es zusammengezogen mit der ersten Stelle „Gott hat uns gemacht ולא אנחנו nicht wir“, während er in den Psalmen ולו annimmt. Siehe oben I. S. 64 zu dieser Stelle. *Ibn Esra* zu dieser Stelle citirt *Saadin's* Erklärung, im Emunoth aber auf eine sehr dunkle Weise. Seine Worte lauten: אמר הגאון כי: „Der Gaon sagt: ולו אנחנו הפך ואני עשיתי (יחוקא כט ב) (לא אנחנו ist der Gegensatz von: אני עשיתי ich habe mich selbst gemacht (Ez. 29, 3) d. i. nicht wir haben uns, wie *Pharo*

*Chetib* (כתיב) zugleich übersetzt, welches jedenfalls merkwürdig ist und worauf die übrigen Erklärer weniger Rücksicht genommen haben. Es verräth dieses ein sehr tiefes Eingehen auf den Sinn der Bibel. Uebrigens findet sich auch zuweilen, dass er bloss das *Keri* gegeben hat, ohne auf das *Chetib* Rücksicht zu nehmen <sup>1)</sup>.

Seine Vorgänger — die chaldäischen Uebersetzer — haben sich nicht immer an die *Massora* gehalten und zuweilen statt des *Keri* das *Chetib* übersetzt. Bey den Wörtern, wo das **לא** für **לו** stehet, deren Anzahl die grosse *Massora* <sup>2)</sup> auf 15 festsetzt, wovon 3 im Pentateuch

---

sagte, selbst gemacht, sondern wir verdanken Gott unsere Existenz“. S. auch Ibn Esra zu B. M. II. 21, 8, wo ebenfalls Saadia citirt wird und sich Ibn Esra im Allgemeinen für das קרי entscheidet.

1) Z. B. Ijob 13, 15. S. oben I. S. 93.

2) B. M. III. 11, 20. Auch Tractat Sofrim Abschnitt 6, Halacha 6. Es sind folgende **לא יערה** (B. M. II. 21, 8). **לא ברעים** (B. M. III. 11, 20). **לא הומה** (ebendasselbst 25, 30). **ולא נתכנו** (Sam. I. 2, 3) Targum ist hier nicht wörtlich, Raschi erklärt **לו**, Kimchi beyde Lesarten. **לא אחיה** (Sam. II. 16, 17) Targum **ליה**, Kimchi beydes. **לא היה תחיה** (Kön. II. 8, 10) Targum **ליה**, Kimchi beydes. **לא הגדלת** (Jesaja 9, 2) Targum **לו**, Raschi das *Keri*, Ibn Esra und Kimchi beydes. **לא יאסף** (ebends. 49, 5) fehlt in der *Massora* und ist im Tractat Soferim angeführt, Targum das *Keri*, Saadia beydes, Raschi das *Keri*, Kimchi das *Chetib*. **לא צר** (ebendas. 63, 9) Targum umschreibt das *Keri* beybehaltend, ebenso Raschi, I. Esra **לו**, Kimchi beydes nach dem Talmud. **ולא אנחנו** (Psalm 100, 3) Targum **ליה**, Saadia beydes. Siehe S. 82 Note 2. **ולא אחר** (ebendas. 139, 16) Targum **וליתו**. ebenso Kimchi, Raschi beydes. Dieses fehlt im Tractat Soferim. **לא איחל** (Ijob 13, 15) Targum das *Keri* und zwar umschreibend, ebenso Saadia. **לא אחריש** (ebends. 41, 4) Targum, Raschi, Ibn Esra das *Chetib*. **לא תבא** (Prov. 26, 6) Targum das *Chetib*, Raschi das *Keri*, Ibn Esra beydes. **לא המה** (ebendas. 19, 7) Targum das *Chetib*. Raschi das *Keri*. Ibn Esra und Kimchi beydes.

sich finden und worunter einige sind, die durch die Verschiedenheit der Lesart im schneidendsten Widerspruch mit der Stelle stehen, haben die Targumim zuweilen das Chetib übersetzt. Oefter lässt die Umschreibung den Sinn des einzelnen Wortes nicht erkennen. Dass diese Verschiedenheit der Schreibart auch ehemals, als die hebräische Sprache noch eine lebende war, durch die Aussprache auch merklich gemacht wurde, lässt keinen Zweifel übrig; jedoch hat *Jehuda Chajjug* nicht mehr den Unterschied anzugeben gewusst<sup>1)</sup>. Saadia's Nachfolger hielten sich meistens an das Keri, jedoch fehlt es nicht an Beyspielen, wo sie, wie er selbst, beyden Lesarten einen Sinn abzugewinnen suchten<sup>2)</sup>.

Saadia stimmt auch nicht immer mit den Accenten überein, welches beweist, dass er sich selbstständig erhielt und nur dann mit den Accenten übereinstimmte, wenn sie selbst mit seinen Meinungen harmonirten. Ibn Esra wirft dieses dem Saadia tadelnd vor und entscheidet sich selbst für unbedingten Gehorsam gegen die Redaction der Accente (בעל הטעמים)<sup>3)</sup>. Als Beyspiel, wie Saadia von den recipirten Accenten abweicht, ist B. M. II. 34, 6 anzuführen, wo er das erste ויקרא zu קרא hinüberzieht. Es

1) Siehe Ibn Esra zu B. M. II. 21, 8.

2) S. 83. Note 2.

3) Ibn Esra zu B. M. II. 17, 15: והגאון אמר וגו' והוא מטעה אמר והגאון כי שם הוראשון דבק עם 34, 6. בעל הטעמים. Derselbe spricht sich auch anderwärts zu Gunsten der Accente aus und empfiehlt deren Beachtung den Exegeten. „Eine Erklärung, — sagt Ibn Esra — die nicht mit den Accenten übereinstimmt, schenke kein Gehör“ אזהירך שתלך אחר בעל הטעמים וכל פירוש שאינו על פירוש הטעמים לא תאבה ולא תשמע לו. (Mosnajim Offenbacher Ausgabe S. 1 h.)

ist dies um so merkwürdiger, als auch *Maimonides* dem Saadia beystimmt <sup>1)</sup>, ohne ihn zu nennen.

Es gehört dieses allerdings zu den merkwürdigen Erscheinungen, da der Talmud diesmal mit der Massora übereinzustimmen scheint, die 2 ך als eins zu nehmen geneigt ist und nach seiner Weise nur eine Reflexion daran knüpft <sup>2)</sup>.

Eine andere nicht minder merkwürdige Eigenthümlichkeit bey *Saadia* ist, dass er mehrere Bibelstellen — ihre Zahl wird auf 10 angegeben, jedoch differiren die Angaben unter einander — anders trennt und verbindet als in der gewöhnlichen Ordnung Statt findet. Saadia verbindet nämlich 2 Bibelstellen, wo die Accentuation sie getrennt hat und beziehet den Anfang eines Verses noch zu dem Ende des vorhergehenden <sup>3)</sup>.

Diese Stellen nennt *Donasch* וּגּוֹת und sie müssen von dem, was die *Massora* so heisst, wohl unterschieden werden <sup>4)</sup>. Wir lassen hier alle diese Stellen folgen <sup>5)</sup>:

1) Siehe dessen Gutachten פאר הדור No. 90: אמנם על מה ששאלתם על ה"יג מדות האמת שהשם אינו ממנין ה"יג מדות ומעולם לא שמעתי מי שחולק בזה וכך נראה מהכתוב וג' והגאונים כלם האריכו בזה וג' Raschi hat sich hier der Massora angeschlossen.

2) Siehe Rosch haschanah 17 b., wo zu dem ך ך die Worte hinzugefügt werden: אני הוא קודם שחטא אדם ואני הוא לאחר שחטא ויעשה תשובה. „Ich bin (Gott) bevor und nachdem der Mensch sündigte und es bereute“, d. i. Gott ist dem reuigen Sünder so gewogen als dem Frommen, der nie gesündigt hat.

3) Donasch ben Librat im Sefath jether Ed. Lippmann No. 155. Ibn Esra Mosnajim S. 4 b. Zachoth Ed. Lippmann S. 73 b. Vollständig sind sie in dem Buche אהל יוסף zu פ היי שרה aufgezählt.

4) Elias Lewita im Massoreth hammarsoreth Sulzbacher Ausgabe S. 26 b.

5) *Donasch* erwähnt 10 solche Stellen, ohne sie speciell aufzuzahlen, wenigstens hat sie *Ibn Esra* nicht aufgenommen. Der Ver-

B. M. I. 23, 3 zieht Saadia das גר וחושב zu der vorhergehenden Stelle <sup>1)</sup>.

Ebendasselbst 18, das לאברהם למקנה <sup>2)</sup>.

B. M. IV. 35, 11 wird ערי מקלט zu dem folgenden Verse לבני ישראל gezogen <sup>3)</sup>.

B. M. V. 4, 10 והודעתם zu יום אשר וג <sup>4)</sup>.

Jermia 17, 11 wird ובאחדיתו יהיה נבל mit der nachfolgenden Stelle verbunden, und bey dem Worte כמא ein מ supplirt. Der Sinn wäre „am Ende wird er herabsinken von dem Throne der Herrlichkeit“ <sup>5)</sup>.

Jermia 10, 18 wird למען ימצאו zu dem folgenden או לי gezogen <sup>6)</sup>.

Hesekiel 41, 21 כמראה zu המזבח <sup>7)</sup>.

Hosea 4, 11 לשמור zu זנות יין <sup>8)</sup>.

Ebendasselbst 12, 11 ארמה zu גלעד <sup>9)</sup>.

Hagi 2, 5 ועשו zu את הרבר <sup>10)</sup>.

---

fasser des *Ohel Joseph* hat einige, die bey *Ibn Esra* fehlen. Auch findet sich nirgends das Buch angegeben, wo Saadia dieses gesagt hat.

1) *Ibn Esra* zu B. M. I. 23, 18.

2) *Ibn Esra* a. a. O.

3) Vergl. *Ibn Esra* daselbst.

4) *S. Raschi* zu dieser Stelle.

5) *Ibn Esra* Zachoth Ed. Lippmann S. 74 a. *Kimchi* zu dieser Stelle bringt diese Erklärung im Namen seines Vaters, ohne Saadia zu nennen.

6) *Ibn Esra* Mosnajim S. 4 b. *Ibn Esra*, von dem wir erfahren, dass Saadia das נבל wie גופל gedeutet hat, widerlegt es. *S.* auch *Kimchi* zu dieser Stelle.

7) *Ohel Joseph* a. a. O. Die Commentatoren zu dieser Stelle erwähnen nichts davon.

8) *Ibn Esra* Mosnajim S. 4 b. *Kimchi* zu dieser Stelle.

9) *Ibn Esra* Zachoth Ed. Lippmann S. 74. In seinem Commentar zu dieser Stelle, so wie auch von *Kimchi* wird tiefes Still-schweigen über die Meinung des Saadia beobachtet.

10) *Ibn Esra* und *Kimchi* zu dieser Stelle.



Psalm 73, 15 כמו אספרה כזו 1).<sup>1)</sup>

Ijob 17, 5 לא תרומם 2).<sup>2)</sup>

Chronik II. 30, 18 כל לבכו הכין 3).<sup>3)</sup>

Einige dieser Erklärungen finden sich bereits in dem hermeneutischen Büchlein, welches der berühmte Talmudist *R. Elasar*, Sohn des galliläischen *R. Jose<sup>4)</sup>*, Zeitgenosse des *Rabenu Hakadosch*, verfasst hat, wo auch noch andere Stellen unter gewissen Rubriken angeführt werden<sup>5)</sup>. Aus diesen speciell angeführten Stellen, wo des Zusammenhangs halber die wirklich bestehende Ordnung der Bibelstellen aufgehoben wird, geht hervor, dass schon zur Zeit dieses Talmudisten die Bibelverse so geordnet waren, wie wir sie jetzt vor uns haben. *Saadia* wurde also aufmerksam auf dieses kleine Büchlein und benutzte es nicht nur, sondern übertrug das Princip des-

1) Ibn Esra Zachoth S. 74. S. oben I. S. 55 zu dieser Stelle.

2) Ohel Joseph a. a. O. Vergl. oben I. S. 98 zu dieser Stelle.

3) Sefath jether No. 155. *Kimchi* zu dieser Stelle.

4) Es ist dieses Werkchen unter dem Namen: *ר' אעזר ברייתא דר' יוסי הגלילי* bekannt, und wird auch zuweilen unter dem Titel *ל"ב מדות דר' אעזר וג'* angeführt, weil es 32 hermeneutische Grundsätze enthält. Es ist auch in einigen spätern Ausgaben des Talmud abgedruckt.

5) Wir setzen — da dieses Büchlein nicht sehr häufig ist — die ganze Stelle hieher: *מסדר שנהלק ביצר כי מרבית העם וגו' יכפר בער — כל לבכו הכין (ד"ה ב' ל' י"ח) . סדר שראוי להיות לא שנהלק מאימתי דנין אותו משניהוג אותו הענין לכך . כיוצא בו כי לבם צפנת משכל על כן לא תרומם לחלק יגיד רעים למי שחולק על דברי רעיו עיני בניו תכלנה . סדר הראוי להיות לא שנהלק ויש מוסיפין זה כי יתן בכום עינו יתהלך במישרים אחריתו כנחש (כ"ג ל"א) אפילו יהיה צדיק גמור המתהלך במישרים אם יתן בכום עינו יטעהו שאחריתו כנחש ילך כמו שאתה מוצא בנח .*

selben zuweilen auch auf andere Stellen. Es scheint dieses Tractätchen von spätern Gelehrten nicht sehr benutzt und schon von ältern Gelehrten als nicht für allgemein gültig angenommen worden zu seyn, worauf *Ibn Esra* hindeutet, wenn er es als die Worte eines *Einzelnen* betrachtet.

Der wirkliche Gewinn für die Exegese ist im Ganzen durch diese Versetzungen nicht immer sehr beträchtlich, bey manchen Stellen im Gegentheil die schon vorhandene Schwierigkeit nur noch mehr erhöht worden. Jedoch ist es unläugbar als Zeichen von Selbstständigkeit des Verfassers und des Principis halber sehr beachtenswerth. *Moses Gekatilia* folgt hierin zuweilen dem Saadia und bezieht ohne Rücksicht auf die feststehende Ordnung die Bibelstellen aufeinander; ein Verfahren, das Ibn Esra sehr hart an ihm tadelt<sup>1)</sup>. Gleich rügend spricht er sich in der Beziehung auch gegen Saadia aus, wobey übrigens der Umstand merkwürdig bleibt, dass er die talmudische — wenn auch einzeln stehende — Autorität<sup>2)</sup>, die Saadia bey manchen Stellen für sich hatte, übersehen hat.

### Sacherklärungen.

Nach den Fragmenten, die uns vorliegen, zu urtheilen, verbunden mit den Stellen, die im Emunoth vorkommen, sind wir berechtigt anzunehmen, dass *Saadia* über verschiedene Gegenstände sehr hell dachte. Nach dem jetzigen Sprachgebrauch könnte man ihn einen *supranaturalistischen Rationalisten* nennen. Dieser Rationalismus

---

1) Zachoth a. a. O. Vergl. weiter unten unsern Artikel über *Gekatilia*.

2) *Ibn Esra* widerspricht sich hier selbst, denn während er in seinen andern Werken den Saadia tadelt, nimmt er ihn in dem Se-fath jether gegen Donasch in Schutz.

nämlich ist nicht von der Art, wie man ihn in neuerer Zeit zu nehmen pflegt, dazu war Saadia und seine ganze Zeit viel zu gläubig, sondern es ist das Bestreben, Einzelnes der Vernunft zu unterstellen, wenn auch das Ganze gläubig aufgefasst wird. Saadia bestrebt sich, die Worte und Sätze, so weit es ihm damals bey dem schwankenden Stand der hebräischen Grammatik möglich war, sprachlich zu erklären, und den allgemeinen Sinn frei zu fassen. Für höhere Kritik, deren Standpunkt ausserhalb des dogmatischen Glaubens sich befindet, und wie sie die neuere Zeit liebt und handhabt, dürfte, selbst wenn wir seine Werke vollständig besässen, vielleicht nicht viel zu gewinnen seyn, da einerseits dieses Gebiet überhaupt nicht viel angebaut war, andererseits aber Saadia sich an den Talmud grösstentheils angeschlossen hat, der wie alle Tradition einer jeden freien, selbstständigen Bewegung ausserhalb derselben die Möglichkeit benimmt. Denn es ist bey dem Punkte in Erwägung zu ziehen, dass die höhere Kritik ihre Resultate um den Preis der Ueberlieferung und um die Anhaltspunkte für dogmatische Zwecke im weitesten Sinne des Wortes erkaufte hat, und wenn die neuere Zeit das Dogmatische entbehren zu können glaubt, so war die damalige Zeit noch nicht dahin gekommen. Trotz dem aber hatte Saadia innerhalb der Tradition Ansichten ausgesprochen, die sehr merkwürdig sind und zugleich den Beweis abgelegt, dass er weit entfernt war, die Schrift *wörtlich* zu verstehen, sondern dass er den Geist walten liess auf Kosten des strengen Buchstaben. Und im Allgemeinen hat man sich darüber auch nicht zu wundern, denn der Talmud selbst hat sehr viele Dinge nicht wörtlich genommen.

Zu seinen rationalistischen Ansichten, die geeignet waren, Aufsehen zu erregen, und zum Theil gegen die angenommene allgemeine Meinung des Talmuds streiten, gehört z. B. die Ansicht, dass sowohl die *Schlange* als

*Bileams Esel* <sup>1)</sup> nicht gesprochen habe. Da die Sprache — so lauten seine Worte — nur eine Gabe des Menschen ist und die Thiere ihrer nicht theilhaftig sind, so ist anzunehmen, dass diese Ausdrücke nur figürlich zu verstehen sind <sup>2)</sup>.

Ebenso behauptete er, dass der *Satan* (Ijob 1, 6) ein Mensch war <sup>3)</sup>, welches allerdings etwas schwieriger aufzufassen ist, als die Ansicht über die zwei ersten Punkte. Es ist dies der *erste* Versuch eines systematischen jüdischen *Rationalismus*, und das Bestreben desselben genugsam angedeutet, die Schrift mit dem Verstande in Einklang zu bringen und die Zahl der Wunder überhaupt zu vermindern. Es ist übrigens merkwürdig zu sehen, wie Saadia, der von solchen verständigen Ansichten beherrscht wurde, dennoch zuweilen sich dem Wunderbaren in die Arme geworfen hat und etwas für wunderbar erklärte, dessen Nothwendigkeit nicht einzusehen ist und welches von spätern Commentatoren wirklich verworfen wird <sup>4)</sup>. Auch gönnte er in seinen Werken gern zuweilen einer Tradition Raum, welche einer Sache etwas Wunderbares unterlegt, wovon sich in der Bibel nichts findet, so z. B. die Idee (B. M. I. 15, 10), dass

1) Vergl. Tractat *Aboth* Abschnitt 5, Mischna 5 und *Maimonides* daselbst zu dem Worte האתון.

2) Ibn Esra zu B. I. 3, 1: ויאמר ר' סעדיה גאון אחת שנתברר לנו שאין דבור דעת כי אם באדם לברו נצטרך לומר כי הנחש גם האתון לא דברו רק מלאך דבר בשבילם. Auch Kimchi a. a. O. hat diese Stelle. Sie ist um so merkwürdiger, da er sie motivirt, obwohl er doch die absolute Möglichkeit der Wunder nicht nur nicht läugnet, sondern sie allenthalben anerkennt.

3) Ibn Esra zu dieser Stelle: והגאון אמר כי שטן אדם היה. Munk (Notice S. 8) hat diese Stelle *in extenso* aus der Oxforder Handschrift abgedruckt.

4) Ibn Esra zu Daniel 1, 15.

Gott die Thiere, welche Abraham zum Bunde zerschnitten hat, als Zeichen für denselben <sup>1)</sup> wieder belebt hätte, welche gewiss in ältern Midraschim sich gefunden haben muss und später mit vielen andern Stellen, deren Verlust mehr zu bedauern, aus demselben verschwunden ist <sup>2)</sup>.

Saadia's Commentarien enthalten Vieles, was nicht streng zur Exegese gehört, sondern zu practischen Zwecken bestimmt war und mit seinen philosophischen Ansichten im Zusammenhang stand und mehr dem *Philosophen* als dem *Exegeten* angehört. Es ist dies besonders im *Pentateuch* der Fall, wovon sich bey *I. Esra* Proben finden. Saadia benutzte auch in seinem Commentar die Gelegenheit, manches Gebot zu erklären und der Vernunft nahe zu bringen, worin er dem Talmud zuweilen folgt <sup>3)</sup> und selbst wieder dem *Maimonides* als Muster diente, obwohl er nicht von Letzterem genannt wird. Saadia versucht auch zuweilen — nach dem Vorbild des Talmud — manches Rai-

1) S. *Ibn Esra* im *Sefath jether* No. 7, wo *Donasch* diese Ansicht des Saadia citirt. Vgl. auch daselbst die gelehrte Note des Dr. *Lippmann*. Wie es scheint, muss schon zur Zeit des *Donasch* diese Stelle nicht in allen Handschriften gestanden haben, und *Ibn Esra* selbst, der nur im Allgemeinen behauptet, dass Saadia zuweilen den Alten folgt („שרדך הגאון לרדוף אחרי קדמוניו ז"ל“) mochte auch diese Stelle selbst in keinem Midrasch gesehen haben. Dass es Saadia aus dem *Koran* genommen haben soll, wie *Geiger* (*Kerem Chemed* V. S. 101) meint, ist sehr unwahrscheinlich, sondern im Gegentheil der *Koran* hat es gewiss aus einer Tradition der damaligen Juden entnommen.

2) Z. B. die berühmte Stelle: חסירי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא „die Frommen der Völker haben Theil am zukünftigen Leben“, welche Stelle *Maimonides* (*אגרת רמב"ם* Ausgabe Venedig 1545) S. 8 und *Joseph Albo* (*Ikkarim* Hauptstück I. Cap. 25) als bekannt citirt.

3) S. *Ibn Esra* zu B. M. II. 22, 1, wo die Ansicht Saadia's angeführt wird, warum einer, der ein Lamm stiehlt, weniger zahlen muss als wenn er einen Ochsen stiehlt, welches sich im Talmud findet. Vgl. *Raschi* zu dieser Stelle und auch *Mekor Chajim* S. 87 a.

sommement für die Aufeinanderfolge der Gebote zu geben<sup>1)</sup>. Manches, was er über gewisse Gegenstände sagt, nähert sich zuweilen der Art der Auslegung des Talmud, welche unter dem Namen *Derusch* (דרוש) bekannt ist, d. i. eine Auslegung, welche Zusammenhänge sucht, die gerade nicht immer nahe liegen<sup>2)</sup>. Saadia mochte wohl auch talmudische Expositionen in seinen Commentar aufgenommen haben, besonders im Pentateuch, wozu er allerdings Ursachen mancher Art gehabt haben könnte, theils zur Verbreitung der traditionellen Erklärung unter seinen Glaubensgenossen überhaupt, theils aber auch um etwa den karäischen Auslegungen entgegenzutreten, besonders bey Stellen, wo die traditionelle Auslegung die Wörtlichkeit aufgibt. Letzteres mochte um so nothwendiger gewesen seyn, da die Karäer der damaligen Zeit ebenfalls arabisch schrieben und wohl ein Laie zuweilen etwas zu lesen bekommen konnte, das der Tradition zuwider lief<sup>3)</sup>. Andererseits mochte auch manche Exposition als Einleitung in das spätere Studium des Talmud für Israeliten dienen, etwa wie in späterer

---

1) Ibn Esra zu B. M. II. 21, 16. Der Talmud liebt es, moralische Nutzenanwendungen über die Aufeinanderfolge der Capitel (סמיכות) (הפרשיות) zu machen. Vgl. darüber unsere rabb. Blumenlese S. 47. Note 4.

2) S. Ibn Esra zu B. M. II. 31, 1.

3) Vergl. *Ibn Esra* zu B. M. II. 21, 24, wo eine lange Exposition des *Saadia* gegen *Ben Sutta* über den Sinn dieser Stelle angeführt ist. Saadia hält sich hier an die Erklärung des Talmud, welcher die Stelle nicht wörtlich nimmt, sondern sie dahin deutet, dass unter diesem Widervergeltungsrecht ein angemessener Schadenersatz zu verstehen sey, *Ben Sutta* hingegen nahm die Stelle wörtlich. Ebenso (B. M. V. 22, 17) wird das ופרשו השמלה „sie sollen das Kleid ausbreiten“ von dem Talmudisten ebenfalls nur figürlich genommen, d. i. man soll die Sache klar beweisen, während die Karäer es buchstäblich nahmen, wie dies aus einer Stelle des ספר דינים *Benjamin* (Bibl. Leyden Leg. Warner 41) erhellt, welche wir hier folgen

Zeit *Raschi's* Commentar sowohl für Anfänger als für Geübtere ein Handbuch geworden ist.

Bei dem Auffassen der prophetischen Bücher hat Saadia grosse Selbstständigkeit bewiesen, und manche Auslegung ist in der That überraschend. Manches hieher Gehörige ist im Talmud bereits aufbewahrt: so z. B. die Ansicht, dass 2 Stellen von *Beeri*, dem Vater des *Hosea*, im *Jesaja* eingeschaltet sind; sie waren — wie der *Midrasch* sagt — zu klein, um für sich als Buch zu bestehen und so wurden sie in ein grösseres Werk eingereiht <sup>1)</sup>. Diese Stelle belehrt uns also, dass eine Ueberlieferung von der Einschaltung mancher Stellen vorhanden war. Mit diesem Ausspruch ist der Kritik ein weites Feld geöffnet; denn was die Ueberlieferung nicht bezeichnet hat, das konnte die Kritik ausfindig machen. In wie weit Saadia auf diese und ähnliche Stellen Rücksicht genommen, lässt sich nicht angeben.

Seine Grundansicht über die Erklärung der Propheten im Allgemeinen liegt in folgenden Worten: „Die Bücher der Propheten — dies sind seine eigenen Worte <sup>2)</sup> — sind nach dem Zusammenhang und ihrem Wortsinn auszulegen; nur bey folgenden 4 Fällen muss man sie un-

lassen: והיבנים אב ואם להעמיר שושבין לבתם שיפרשו שמלה על היציע תחתה שאם יעיר זאת חתן לפני ב"ד לאמור לא מצאתי לבתך בתולים אב ואם פורשים שמלת בתולים שנאמר ואה בתולי בתי וגו' ופרשו וגו' ואם לא תמצא בתולה היא תסקל שנאמר וסקלוה וגו' והיום שאין לנו סקילה תברל מבעלה ומקהל הגולה ותחשב כמת ואם לא יגיד החתן בתחלת בעילה אח"כ אין שומעין לו ואין מקבלין ממנו בעבור שאם לא בתולה היתה בעילה שנייה אסורה ותברל מקהל הגולה.

שני דברים נתנבא בארץ ולא: 1) *Midrasch rabba* S. 137 b.: היה בהם כדו ספר ונטפלו לישעיהו ואלו הן וכי יאמרו איכם דרשו א' האובות וא' הירעונים (ישעיהו ח' י"ט) וחברו.

2) *Emunoth* S. 71 a: והוא שאנחנו בני ישראל מאמינים כי כל

eigentlich nehmen: Erstens wenn das Wort etwas allgemein durch die Sinne Bekanntes aufhebt z. B. (B. M. I. 3, 20), wo es von der Eva heisst „sie war die Mutter alles Lebendigen“, worunter man doch nur den Menschen versteht. Oder etwas, was gegen den gesunden Verstand ist z. B. (B. M. V. 4, 24) „Gott ist ein verzehrendes Feuer“; oder wenn eine Stelle der andern widerspricht z. B. (Malachi 3, 10) „prüft mich damit“, während es doch (B. M. V. 6, 16) heisst: „ihr sollt Gott nicht prüfen“; oder wenn etwas mit der Ueberlieferung streitet u. s. f. Dies alles muss seine befriedigende Lösung in einer dem Sprachgenius zwar angemessenen, aber un-eigentlichen Erklärung finden“<sup>1)</sup>.

Manches in den Propheten hat der Talmud selbst schon allegorisch ausgelegt, so z. B. die Belebung der Todten, von der (Hesekiel 37, 1 f. f.) die Rede ist<sup>2)</sup>; obwohl allerdings einige Talmudisten dieses im wörtlichen Sinne nehmen.

Seine Auslegungen von einzelnen Stellen der Propheten weichen auch zuweilen von den gewöhnlichen Annahmen ab. So z. B. beziehet er (Jermia 49, 14. Obadja I. 1) וציר בגוים שלח „ein Bote wird unter die Völker ge-

אשר בספרי הנביאים הוא כאשר נראה ממשמעו והירוע ממלותיו לא מה שהנראה והירוע ממנו ממנו מביא א' אחר מארבעה דברים אם להכחיש מוחש כמ"ש על חוה (בראשית ג' ב') היא היתה אם כל חי או להשיב מה שיש בשכל כמ"ש כי ד' אהיך אש אוכלה (דברים ד' ב"ד) או לסתור דבר אחר כתוב כמ"ש ובחנוני נא בזאת (מלאני ג' י') אחר שאמר לא תנסו ד' אהיכם (דברים ו' י"ו) או להכחיש מה שקבלו קדמונינו כמ"ש ארבעים יכנו לא יוסף (שם כ"ה ג') וגו' והדרך בכל אה שיבוקש להם שער עובר בלשון ממה שמנהג כל שון לשמש במלות ההם בו וגו'.

1) Emunoth a. a. O.

2) Sanhedrin S. 92 b.: „R. Jehודה אומר אמת משל היה: R. Jehuda sagte: es war dies in Wahrheit eine allegorische Vorstellung“.



sandt“ auf *Jachsiel* (Chr. II. 20, 14). Darin liegt also eine Beziehung auf die *Vergangenheit*, was Saadia selbst ausdrücklich sagt. Merkwürdig ist, dass der *jüdische Rabbi* bey *Bagdad* im 10ten Jahrhundert dem *Göttinger* Professor des 19ten Jahrhundert hierin zuvorgekommen ist 1); freilich hat Saadia die Ansicht vom „*vaticinium post eventum*“ dennoch andererseits wieder so beschränkt, dass der eigenthümliche Zug der Propheten, der in der Vorausverkündigung der Zukunft bestand, dennoch nicht, wie von der neueren Kritik völlig aufgehoben ward. Es resultirt übrigens aus dieser Stelle, dass Saadia durchaus nicht eine ganze Ansicht für gefährdet hielt, selbst wenn einzelne Stellen nicht in diesem Sinne ausgelegt werden 2). Ebenso deutet er (Jes. 52, 13) *הנה ישכיל עברי* auf *Jermia*; womit *Ibn Esra* zum Theil übereinstimmt, obwohl sich manches nur schwer erklären lässt 3). Die Erklärung dieser Worte ist noch merkwürdiger, da diese ganze Stelle gern auf den *Messias* gedeutet wird. Saadia aber, der selbst durchdrungen war von der Idee des *Messias*, der ein ganzes Hauptstück seines Buches diesem Gegenstande ge-

1) S. Eichhorn Einleitung in's A. T. 4. Vorwort. Vergl. auch die folgende Note.

2) Die Ansicht, gewisse Prophezeihungen *rückwärts* zu deuten, war auch spätern jüdischen Gelehrten nicht fremd, und sogar in *Frankreich*, wo die Bildungsstufe der Juden im 12ten Jahrhundert eben wie die der Christen gerade nicht glänzend war. Wir erfahren dies aus *Ibn Esra's* Vorwort zum *Sacharja*, welche wir hierher setzen: *וראיתי ספרי חכמים שהיו בצרפת שפירשו המראות שראה זכריה אחרנית על דבר שנבר עבר בימי הנביא כמו האיפה כי בעבורה גלה יהודה ל בבל ושני המקלות פירשו שהם ישראל ויהודה והכתוב אמר רעה את צאן ההריגה והנה הנבואה לעתיד היתה בימי הנביא.*

3) Im *Tanchuma* (s. *Jalkut* zu dieser Stelle) wird dieser Vers auf den *Messias* gedeutet; jedoch andere Stellen dieses Capitels (z. B. V. 12) auf *Moses*. Man siehet also, dass die *Midraschim* gleichfalls manche Aussprüche der Propheten auf die *Vergangenheit* bezogen.

widmet<sup>1)</sup>), viele Bibelstellen auf eine spätere Zukunft gedeutet hat und damit manchem seiner Zeitgenossen, die geneigt waren, alle Bücher der Propheten und ihre Schilderungen auf die Vergangenheit zu deuten, entschieden entgegen getreten ist<sup>2)</sup>), Saadia hielt sich an den allgemeinen Geist der von den Propheten geschilderten Zukunft, hielt sie mit den Erscheinungen seiner Zeit zusammen und folgerte einfach daraus, dass der *Messias* bis jetzt nicht gekommen ist. Diese Consequenz liegt auch sehr nahe. Denn wenn die Propheten wahr prophezeiht haben, — und dass sie dies haben, daran zweifelte er nicht — so müssen auch ihre Worte in Erfüllung gehen. Ausser den oben angeführten Stellen sind auch einige Talmudisten mit der Ansicht aufgetreten, dass die Erscheinung des *Messias* nicht aus einzelnen Stellen der Bibel genommen werden kann. Auch andere Exegeten z. B. *Moses Gekatilia*<sup>3)</sup> und *Jehuda ben Balan* haben viele Stellen aus Jesaja — der allgemeinen Rüstkammer für messianische Weisungen — auf andere Personen gedeutet. Es ist übrigens zu bedauern, dass Saadia sich im *Emunoth* über das Wesen der Prophetie nicht ausgesprochen hat. Aus einer abgerissenen Stelle im *Sefath jether* (No. 84), welche lautet: „ואמר הגאון כי ישעיה היה לשנוי צח ונעים.“ Der Gaon sagt: *Jesaja* hatte eine reine, schöne Sprache“ scheint hervorzugehen, dass *Saadia* aus der Verschiedenheit der prophetischen Stylistik gewisse Folgerungen auf die Art der Inspiration selbst gezogen hat. Saadia mochte wohl der

1) *Emunoth* Hauptstück 8.

2) *Emunoth* S. 80 a.: — — —  
 חושבים כי אלה המועדים ואלה הנחמות היו כלם בבית שני ועברי  
 ולא נשאר מהם דבר וגו'.

3) S. *Ibn Esra* zu Jesaja 40, 1, wo es heisst: — — —  
 הנחמות הראשונות מחצי הספר על דעת ר' משה הכהן ג"ע על  
 בית שני. Vergl. auch *Joseph Albo* (*Ikkarim* Hauptstück I. Abschn. 1).

Meinung gewesen seyn, dass die Inspiration nur allgemein ist, die Wahl der Worte aber von dem Propheten selbst abhängt und seinen Talenten und Gaben ein grosser, freier Spielraum gegeben ist. Vergl. auch *Maimonides More Nebuchim* Thl. 2. Abschnitt 32.

### Verhältniss Saadia's zu seinen Nachfolgern.

In demselben Verhältniss, worin Saadia zum Targum stand, welchen er fleissig benutzte, zuweilen wörtlich, zuweilen modificirend, befanden sich später Saadia's Nachfolger zu ihm. Sie benutzten ihn oft stillschweigend, bestritten ihn aber auch nicht selten und zwar mit siegreichen Waffen, wenn es sich um grammatische Gründe handelte, denn dieses war das einzige Gebiet, worin sie ihm überlegen waren. *Ibn Esra* und *Kimchi* erwähnen viele Erklärungen von ihm, ohne ihn zu nennen<sup>1)</sup>. Er führt dessen Meinung oft mit: „einige sagen“ (יש אומרים) ein. Zuweilen aber erfährt man aus diesen Citaten etwas mehr als in dem Commentar des Saadia selbst steht, was zur Annahme berechtigt, dass die Commentarien, die Donasch und Ibn Esra vor sich hatten, vollständiger waren als die vor uns liegenden Erklärungen<sup>2)</sup>. Mitunter ist

1) S. Ibn Esra zu Psalm 2, 11 נשקו. Ebendasselbst 6, 1 השמונית. 7, 12 זועם (ebenso *Kimchi* in seinem Commentar). 21, 3 ארשת 22, 1 אילת השחר. (ebenso *Kimchi*) 55, 16 ישי מות. 95, 4 תועפות. 83, 14 בגלגל (ebenso *Kimchi*). 84, 7 עמק הבכא *Kimchi* in seinem Commentar. 48, 13 פסגו. Ebends. 15 עלמות *Ibn Esra*. Ijob 3, 5 כמרורי.

2) S. Sefath jether Ed. Lippmann No. 14, wo das אֲדָהּם (Psalm 42, 5) aus der Mischna (Sabbath 128 b.) erklärt wird, wo die Phrase vorkömmt: „האשה מדרה את בנה“, die Frau lässt ihr Kind hüpfen“, welche Erklärung in der Oxforder und Münchner Handschrift gänzlich fehlt.

die Einführungsformel bey *Ibn Esra*: אמר אחר מן הגאונים<sup>1)</sup>; zuweilen: תעה האומר כן „derjenige, der so sagt, irrte“<sup>2)</sup>. Oefter wird Saadia mit einem andern Autor verwechselt<sup>3)</sup>.

Es finden sich zu den meisten Büchern des alten Testaments Citate aus den Werken des Saadia bey *Donasch ben Librat*, *Ibn Esra* und *Kimchi* z. B. zu den ersten *Propheten*<sup>4)</sup>, *Jesaja* (s. oben S. 73), *Jermia*<sup>5)</sup>, *Ezechiel*<sup>6)</sup>, zu den 12 *kleinen Propheten* (s. oben S. 74), *Psalmen*<sup>7)</sup> (s. oben S. 74), *Sprüchwörter*<sup>8)</sup>, *Ijob* (s. oben S. 75), *Daniel*<sup>9)</sup>, fünf *Megilloth*<sup>10)</sup>.

1) Siehe S. 80. Note 1. *Ijob* 5, 19 עש, wo Saadia's Meinung mit רובי המפרשים אמרו „die meisten Erklärer sagen“ angeführt wird.

2) Psalm 9, 1 על מות. Ebends. 45, 10 ביקרותיך.

3) Psalm 8, 1 הגתית wird das, was dem Saadia angehört, im Namen des R. Moses Gekatilia citirt. 58, 10 בטרם יבינו wird von *R. Hai* citirt, was wir jetzt bey Saadia lesen, und zwar mit folgender etymologischer Erklärung: יבינו stammt von dem talmudischen אבינות „Blüthen“. *Kimchi* in seinem Commentar zu dieser Stelle bringt eine dem Aeusseren nach noch analogere Erklärung zu diesem Worte, ohne Saadia zu nennen. Er sagt: יבינו יפרחו וכן „das יבינו heisst „blühen“, wie das talmudische משיבינו „wenn sie anfangen zu blühen“. Ebenso wird auch bey *Kimchi* die Erklärung des *Saadia* zu תרצרון (Psalm 68, 17) im Namen des Hai Gaon citirt. Ebenderselbe citirt zu 9, 1 עלמות לבן und zu רל שפתי (Psalm 141, 3) im Namen des *Joseph Kimchi* die Erklärung, die Saadia giebt.

4) Von Donasch im Sefath jether oft citirt. S. *Kimchi* zu Richt. 6, 13. Sam. II. 12, 13. 21, 1. 7.

5) S. Donasch im Sefath jether. *Kimchi* Commentar zu 17, 12.

6) S. Donasch im Sefath jether.

7) *Kimchi* in seinem Commentar zu den Psalmen 45, 7. 52, 9. 100, 3. 104, 5. Vgl. auch oben S. 75 Note 3. Es ist uns dessen Commentar erst jetzt zugänglich geworden.

8) S. Donasch im Sefath jether. *Kimchi* Wörtb. Art. שבר. חבל. תכך. שנה.

9) S. *Raschi's* Commentar zu Daniel 7, 25. 8, 14, welche Stel-

Zu den Commentarien des *Saadia*, die selten citirt werden und ihr frühes Verschwinden beweisen, gehört seine Erklärung zu dem Buche *Esther* und *Esra*. Erstere taucht nur bey einem seiner Zeitgenossen auf, bey dem

len auf die Ankunft des Messias sich beziehend zum Theil aus dem Emunoth (Hauptstück 8) entnommen sind, welches *Rappoport* (*Saadia*, Note 39) bereits angemerkt hat. In einem handschriftlichen Commentar *Raschi's* zu Daniel auf der *Münchner* Bibliothek (Cod. hebr. No. 122. qto. Perg.) lesen wir zu 11, 13 folgende Stelle:

ובני פריצי עמך וגו' ראיתי מפורש בשם ר' סעדיה מאחר שוה מלך הצפון הוא אנטיוכס ושר צבאו פוליוס לא יתכן לפרש בני פריצי עמך בישו וסיעתו כי כמה שנים הקדים מעשה אנטיוכס לסיעתו ישו. ובני פריצי עמך יתפרש בכמה משומדים מיישרא שהיו מבקשים רעה על ירושלים ומסיתים מלכי האומות כמו שכתוב בספר יוסף [בן גוריון] אשר הלכו בני פריצי עמנו א סליקום מלך יון ויעוררהו ללכת ירושלים והרבה משומדים היו בבית *Raschi* שני כמו שכתב יוסף ובכגון לו יתפרש ובני פריצי עמנו. ואני מצאתי כתוב בגליון על: הנדיבים אשר הלכו א סליאקום כגון אותן אמרתי אבל לא עליהם עצמם כי קדם הרבה סליאקום ולאנטיוכס שר צבא פוליוס ישו יתפרש בכמה ונוצרי וסיעתו. Wenn die Worte von *Saadia* herrühren sollten: so wäre diese Stelle schon desshalb beachtenswerth, weil *Josipon* zuerst darin genannt ist. In der Ausgabe dieses Commentars von *Neapel* 1487 (auf der *Stuttgarter* Bibliothek befindlich) lesen wir zu dieser Stelle gerade das Entgegengesetzte.

Dort heisst es: ובני פריצי עמך וגו' ראיתי מפורש בשם ר' סעדיה וז' אותו האיש עם חבריו. 11, 13 ist mit der oben angeführten Stelle *Raschi's* zu vergleichen.

Dieses angeführte Manuscript von *Raschi* ist nicht complet und der Band, worin es sich befindet, enthält noch dessen Commentarien zu den Psalmen, ebenfalls defect, *Esther* und *Hohelied*. Diese Handschrift — die auch *Saadia's arabische* Uebersetzung der *Psalmen* mit hebr. Buchstaben enthält — scheint sehr alt zu seyn, trägt aber kein Datum.

10) S. Donasch im Sefath jether. *Ibn Esra* zu *Hohelied* 1, 8. *Kimchi* Wörterb. Art. כַּפָּה zu *Klagelied* 3, 41.

bereits genannten *Salomo ben Jerucham*<sup>1)</sup>, letztere bey dem Verfasser des Buches *Tanja*<sup>2)</sup>. Aus dem Referat des *Salomo ben Jerucham* scheint hervorzugehen, dass Saadia sich weitläufig über gewisse talmudische Gegenstände, z. B. das Lesen der *Megilla* betreffend, verbreitet hat. Dieser Commentar taucht sonst nicht weiter auf, wenn man nicht das Citat bey *Menachem* über das Wort ביתן dazu rechnen will<sup>3)</sup>; doch ist dort die Quelle nicht angegeben. Auch der Commentar zu Esra kommt nicht weiter vor.

### Untergeschobene Werke.

Es circuliren verschiedene Werke, die den Namen des *Saadia* an der Stirne tragen; aber schon eine sehr oberflächliche Kritik hätte das Gegentheil beweisen können. Es sind vorzüglich folgende hieher zu rechnen:

#### 1) Ein Gedicht über Zahl der Buchstaben in der Bibel.

שיר על האותיות

Dieses Gedicht hat sich zur Aufgabe gemacht, die

1) S. oben S. 27 Note 1. Wir setzen einige Zeilen davon hieher:

שנן לשונו הפיתומי בחרב לשונו  
 להמשיל משלים במגלת אסתר בפשרונו  
 בעבור שני ימים טובים שמרם כרצונו  
 וה' לא רצה מהתולותיו ויראה קלונו  
 תעה באמרו כי יושבי פרוזת והחצרים  
 מחליפים לשוכני חומות ומבצרים  
 ישכח כי מרדכי כתב א כל היהודים והגרים  
 לקיים להם כאחד ימי הפורים — וגו'.

2) *Tanja* S. 102 b. Rappoport: *Bikkure ha'ittim* 1830. S. 84.

3) Vergl. unsere hebr. Beylage zu *Menachem* Art. הג.

Zahl, wie oft ein Buchstabe in der ganzen Bibel vorkömmt, anzuzeigen. Schon dieser Gedanke verräth einen sehr müssigen Geist, und wenn man alles zusammenhält, was uns von *Saadia* bekannt ist, so wird man ihm diese Arbeit schwerlich zuschreiben wollen noch können. Das Räthselhafte dieses Gedichtes an sich schon, denn ohne Commentar ist es gar nicht verständlich, lässt durchaus nicht einsehen, wie irgend ein Zweck damit hätte erreicht werden sollen. Dasselbe Ziel ist theilweise vom Talmud und den Massorethen früher schon angestrebt worden, aber auf eine natürliche und leichter verständliche Weise. Ferner hätte das Schweigen der ältern Autoren von diesem Gedichte auch von dieser Seite her den Kritikern ein bedeutender Wink seyn sollen, dass *Saadia* nicht der Verfasser davon ist. Der erste nämlich, der dieses Gedicht unsers Wissens erwähnt, ist *Elias Lewita* in einer alten Ausgabe seines Massoreth hammassoreth מסורת המסורת, worin er es auch abdrucken liess <sup>1)</sup>. Es wurde später auch von *Joseph del Medigo* in seinem *Nobloth Chochmah* נובלות חכמה. Basel 1629. II. 190 und von *Johann Buxtorf* in seinem *Tiberias*. Basel 1620. S. 183 abermals edirt. *Elias Lewita* sagt übrigens nicht ausdrücklich, dass *R. Saadia* der Verfasser ist, sondern er führt dies nur als die allgemeine Meinung an und stimmt ihr bey, weil in diesem Gedichte schwierige, nicht hebräische Wörter vor-

---

1) Diese Ausgabe ist sehr selten. Das Titelblatt desselben lautet: ספר מסורת המסורת חברו ר' אליה המרקרק י"צ בר אשר הלוי האשכנזי זצ"ל להבין ולהורות לאנשי הדורות רך בעלי המסורות, בקצור לשונם וחירותם וסימנם, בראשי תיבות ובנוטריוקון, לכלם עשה תקון.

Vergl. נדפס בוויניסיה הכירה בבית השר דניאל בומבורגו יר"ה. darüber Wolf Bibl. hebr. I. 156. Die von uns genannte Ausgabe hatten wir in Frankfurt a. M. vor uns. Sie ist im Besitz des Herrn *B. Niederhofheim*.

kommen, von denen sich ähnliche im Emunoth wedeoth finden sollen <sup>1)</sup>). Uns ist kein solches Wort vorgekommen, das durch den Emunoth wedeoth seine Erklärung erhielte. Uebrigens ist ja zu bedenken, dass der Emunoth ursprünglich *arabisch* geschrieben ist und daher ohnedies keinen Aufschluss über ein *hebr.* Gedicht geben kann. Es sind schwerverständliche Wörter in diesem Gedichte oder vielmehr schwerfällige, seltene Formationen von Wörtern, die ihrer Bedeutung nach übrigens in der Bibel meist sich schon vorfinden. Nur sehr wenige sind talmudischen Ursprungs; aber auch diese so seltsam formirt, dass man sie mit der grössten Mühe kaum wieder erkennen kann. Im *Nobloth Chochmah* des *Joseph del Medigo* wird der Verfasser dieses Gedichts *ר' סעדיה בכור שור* genannt. Dieses führt uns auf die Vermuthung, dass der eigentliche Verfasser zur jüdisch-französischen Schule gehörte, und da den Namen „*Bechor Schor*“ ein Gelehrter des 13ten Jahrhunderts führt, als Verfasser dieses Gedichts ein Anverwandter des *R. Joseph Bechor Schor* <sup>2)</sup> zu betrachten seyn

1) Seine Worte lauten: *ואומרים כי ר' סעדיה גאון* *הברוהו ונראין הרברים אמת כי כן נמצאין בו מלות המורות חרות אשר לא מבני ישראל המה וכרמותן נמצאות ג"כ בספר אמונות*. *שחבר ז"ל*. In den späteren Ausgaben des Massoreth hammassoreth fehlt dieses Gedicht.

2) Einen Commentar dieses Autors haben wir in Leyden gesehen (Leg. Warner No. 27. qto. Perg. schön geschrieben. Das Epigraph daselbst lautet: *ז"ל בטו ימים לירח אדר ראשון שנת ה' ק"ס על יד לעזר* *נשלמו חירושי התורה להר' יוסף בכור שור* *בב"ר איה ז"ל*) welcher ohne exegetischen Werth ist. *David Kimchi* zu B. M. I. 45, 25 erwähnt denselben; ebenso Mordechai zu Schebuoth Abschnitt 1. Auch in dem zu Livorno 1786 von dem Baale hatosefoth gedruckten Commentar zum Pentateuch werden Erklärungen von ihm angeführt. *R. Mair bar Baruch* in seinem Gutachten (תשובות מה רם בר ברוך) No. 867 citirt eine Entscheidung (פסק) von ihm. Auch in der oben (S. 23 Note 1) bereits



mag. Schon die Sprache selbst lässt eher auf einen Franzosen des 13ten Jahrhunderts als auf einen Autor aus der geonäischen Periode schliessen.

## 2) Ein Buch über die Loose.

### ספר הגורלות

Ein solches Buch wird dem Saadia gleichfalls zugeschrieben u. befindet sich handschriftlich in *München* No. 352, bey *De Rossi* No. 563. Vgl. Wolf *Bibl. hebr.* III. S. 861. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass auch dieses Werkchen einem viel spätern Autor angehört. Alles was wir von *Saadia* wissen, steht durchaus mit dem Inhalt eines solchen Büchleins im Contrast, und kein älterer Autor erwähnt es irgendwo mit Namen.

## 3) Der Stein der Philosophen.

### אבן הפילוסופים

Dieses Werk erwähnt einzig und allein *R. Moses Butril*<sup>1)</sup> in seinem Commentar zu dem Buche *Jezira*. Da

---

erwähnten Handschrift der Hamburger *Bibl.* No. 80 wird derselbe zuweilen genannt. Er war ein Zeitgenosse von *Samuel ben Meir* (רש"ם) und *Rabenu Tam* (רבינו תם) und lebte also um 1170. Vergl. über dieses Gedicht Rappoport im *Bikkure ha'ittim*. 1830. S. 84. Wolf *Bibliotheca hebraica* I. 935. IV. 936. *De Rossi* *Dizionario* II. S. 112.

1) Dieser Schriftsteller, welchen Bartolozzi (IV. 66) und Wolf (I. 814. III. 742) erwähnen, ohne sein Zeitalter anzugeben, schrieb sein Werk 1409. S. 46 *b.* lesen wir: געוץ סופו בתהלתו. ר"ל. כשתחשוב בלבך ותאמר מיום שנברא יש ה' אפים ומאה וששים ותשע שנה. Er scheint in freundschaftlichen Beziehungen gestanden zu haben mit einem gewissen *Maistro Juan*, der zuweilen genannt ist z. B. S. 54: יאמר משה בוטרייל הראתי בעבור מאי שטרו יואני כחי וגו' Citirt werden in seinem Commentar (S. 28): das Buch לפני ולפנים von *R. Meir bar Todros hallewi*,

aber dieser Autor ziemlich leichtgläubig war (um den gelindesten Ausdruck zu brauchen), so ist die Existenz dieses Werkes, dessen Namen schon verdächtig ist, mehr als zweifelhaft.

#### 4) Commentar zum Hohelied.

Rappoport a. a. O. Note 41 erwähnt diesen Commentar nur beyläufig, da er ihn nicht zu Gesicht bekam. Wir nehmen daher Anlass, einige Worte über dieses Büchlein noch zu bemerken.

Dieser Commentar enthält beynahe gar keine Worterklärungen, sondern fast lauter *allegorische*, nach bekannten Talmud- und Midraschstellen aufgestellte Deutungen. Schon dieses allein würde die Vermuthung erregen, dass der Commentar, wenigstens wie er jetzt uns vorliegt, nicht von *Saadia* herrühre, sondern von einem viel spätern Gelehrten. Dass *Saadia* wirklich einen solchen schrieb, erhellt aus *Ibn Esra's* Erklärung zu diesem Buche. Er erwähnt *Saadia* im Vorworte und I. 2, welche Stelle aber im angeblichen Commentar nicht vorkömmt. Was diese Vermuthung noch bestärkt, ist, dass einige Etymologien gelegentlich angeführt werden, die mit anderweitigen Citaten im Widerspruch stehen. Es scheint, dass der unbekannte Verfasser dieses Commentars den sehr kleinen etymologischen Theil seines Büchleins aus verschiedenen Werken zusammengetragen, und auch manches von *Saadia* benutzt hat. Wer der Verfasser dieses Commentars ist, lässt sich schwer bestimmen <sup>1)</sup>.

---

welches *Asulai* auch in seinem *Schem hagadolim* erwähnt; S. 51 a. ein Commentar zum Pentateuch von *R. Lewi bar Schelomo* aus *Lunil* (מחכמי לניל). S. 75 das ספר החזים. S. 83 *R. Isaak Ibn Latif*. S. 36 *R. Jehuda bar Schemarja*, welcher ausserdem öfter genannt ist.

1) *Bechai ben Ascher* in seinem Commentar zum Pentateuch (B. M. I. 32, 25) erwähnt einen *arabisch* geschriebenen Commentar

Um dem Leser selbst ein Urtheil zu ermöglichen, fanden wir für gut, einige Stellen dieses Commentars auszu ziehen und mit den nöthigsten Anmerkungen zu begleiten <sup>1</sup>).

Die Einleitung, welche beynahe ein Quartblatt stark ist, beginnt:

ברוך ד השם הנכבד הבורא שוכן שחקים ומשפטיו על שוכני ארקים השואל מן הצדיקים הודות ותשבחות והוא שומע צעקת הצועקים איו בכל לבם והוא עליון מכל הברכות והשירות וג'.

Hier folgen einige mystische Stellen, auf das Gesicht, Ezechiels (Cap. 1) sich beziehend, die wohl schwerlich

zum Hohelied von einem jüdischen Gelehrten aus *Sevilla*, ohne ihn jedoch zu nennen. Uebrigens befindet sich die dort erwähnte Stelle nicht in dem angeführten Buch.

1) Der Titel lautet: פירוש ר סעדיה גאון ז"ל על שיר השירים אשר הועתק מלשון ערבי ללשון הקדש.

היום יום ד יא ימים לחדש אול שנת בנוי לתלפיות אף המגן תלוי עליו כל שלטי הגבורים . פה ק ק פראג . על ידי משה בן מהר' יוסף בצלא כ"ץ מחוקק במצות הר שלום בר משה רוד ז"ל . מק ק קלמיא . Das Ende des Buches, welches, wie der Leser sieht, von dem unbekanntem Uebersetzer herrührt, lautet folgendermassen: דע אחי כי עשיתי בקשתך ושאתך כמה ששאת ממני להעתיק לך פירוש ר סעדיה גאון על מגלת שיר השירים כאשר השיגה ידי להעתיק דבור ערבי ללשון הקדש העתקתי ומה שראיתי שאין אדם יכול להקריבו לענין להבין פירוש פירשתיו לך לרעת ענינו בלשון הקדש ולא העתקתי הדבור של ערבי מפני שהוא דבר כבד לאיש חסר חכמת לשון ערב כמוני ואעפי שלא היו דברים ממולחים אמרתי ויהי מה ארוץ וכל זה כדי להשלים רצונך ואין התמימות והשלימות כי אם לאזה לבר . Dieses Werkchen ist in der von uns beschriebenen Ausgabe nicht häufig. Es befindet sich in der Oppenh. Bibliothek. qto. No. 225. 226. Auch besitzt es die Hamburger Stadtbibliothek, ebenso Schreiber dieses. In der Bibliothek von Sylvestre de Sacy befindet sich eine Constantinopler Ausgabe. Auch bey Wolf III. S. 860 erwähnt. Handschriftlich in der Oppenh. Bibliothek No. 282.

aus *Saadia's* Feder geflossen seyn möchten. Dann lesen wir, wo die Rede auf *David* und die Psalmen kömmt, verschiedene Erklärungen über die Psalmüberschriften z. B.

— — — ועתה אין אנו יודעים האיך היו נגוני אותם קולות עד שמצאנו בספר תהלים מהם קולות תשעה ששומעין להן הנגון שנאמר למנצח למנצח בנגינות ומהם קולות בנגון שמכאיבין הלב שנאמר למנצח א הנהילות ואין נחילות אלא כאב שנאמר נחלה מכותי<sup>1)</sup> ומהם קולות נשמטים והרברים נעלמים שנאמר למנצח על עלמות שיר שהוא מן ונעלמת מעיני כל חי<sup>2)</sup> ולמנצח על מות לכן הוא קול נסתר ובן הוא שם איש מהלויים והוא ידוע בדברי הימים<sup>3)</sup>. ומהן קולות נטיות בראשונה ואחר כך קצרו כי הוא חוקע מיתרים ויסיר השנים מן העוגב העשירי ויוצא הקול יפה קצר וכשמתרעמים ישראל למקום בנבואה נשהם בצרה . . . . . ואף ישראל נמשלים בנבואה ליונים . שאינם יכולים לדבר כשמתרחקים מקיניהם ומתרעמין הלויים בתקיעה בקול השיר שנאמר למנצח על יונת אם רחוקים<sup>4)</sup> ומהם קולות מתנענעין ותוקעין גתת העוגב

1) Vergl. oben I. S. 14 zu dieser Stelle. *Sefath jether* von *Ibn Esra* No. 64, wo eine ganz andere Erklärung dieses Wortes angegeben ist. Diese Erklärung ist ganz singular. *Hai Gaon* (bey *Kimchi* Art. נחל, auch in dessen Commentar zu dieser Stelle) und *Raschi* haben andere Auslegungen. Uebrigens erinnert auch die Phrase: וואין נחילות אלא כאב an ähnliche in Midraschim häufig vorkommende Erklärungen. Vergl. *Jalkut* zu Psalm am Ende des §. 628, wo sich diese Auslegung wirklich findet.

2) Im Midrasch *Jalkut* zu dieser Stelle lesen wir: אמר ר' יוחנן דמן חיפה מעולמים הם הדברים שראינו אין אנו יודעין מה ראינו „*R. Jochanon* aus *Chipa* sagte: Die Dinge, die wir gesehen haben, sind verborgen; wir wissen nicht, was sie gesehen haben“. Etwas Aehnliches findet sich in *Kimchi's* Wörterbuch Art. עלם („על נסתר השיר ותעלומיו“), ohne dass *Saadia* dabey erwähnt ist. Das Ganze ist etwas dunkel.

3) Diese Erklärung stimmt mit der von *Saadia* überein. S. oben I. S. 16 zu dieser Stelle; im *Sefath jether* No. 41 ist das Citat nicht vollständig und daher etwas unverständlich.

4) Diese Erklärung stimmt wohl mit der chaldäischen Uebersetzung, aber nicht mit *Saadia* überein. Vergl. oben I. S. 44 und *Sefath jether* No. 147.

והתוף או המהול שנאמר למנצה על הגתית שהוא גתת השיר  
שנאמר גת דרך ד' (איכה א' י"ז וגו' <sup>1</sup>).

„Wir kannten nicht die Tonarten dieser Stimmen, bis wir in den Psalmen gefunden, dass es neun Stimmen giebt, welche die Melodien von einander auszeichnen; denn es heisst „dem Sangmeister der verschiedenen Melodien (למנצה בנגינות). Es giebt Tonarten, die das Herz elegisch stimmen; denn es heisst על הנחילות, welches Wort „Schmerz“ bedeutet, mit dem Worte: נחלה מבתי „meine Wunde ist schmerzhaft“ (Jermia 10, 19) verwandt. Manche Gesangsweise schwebt dahin und die Worte werden unvernnehmbar, denn ונעלמת שיר ist mit „du bist verborgen“ verwandt. In עלמות לבן heisst das erste Wort „eine verborgene Stimme“ und בן ist der Name eines Lewiten, welcher in der Chronik (I. 15, 18) vorkömmt. Einige dieser Tonarten sind anfangs gedehnt, verkürzen sich aber allmählig . . . . . Die Israeliten sind in der Prophezeihung den Tauben verglichen, welche nicht laut ihre Stimme erheben können, wenn sie sich von ihren Nestern entfernen. Die Lewiten klagen in ihrem Gesang; denn es heisst: על יונת אס רחוקים d. i. auf die Taube, die entfernt ist. Es giebt Melodien von mannigfacher Modulation, wobey man mit der Pauke, Harfe oder Schalmey spielt; denn es heisst: על הגתית d. i. der Gesang bey den Keltern (der Weinlese), indem es heisst: „Gott trat eine Kelter““.

Der Commentar selbst beginnt mit den Worten:

דע אחי כי תמצא רבים מתחלקים בפירוש שיר השירים ובאמת  
הם מתחלקים שנמשל שיר השירים למנעלים שברחו

1) Stimmt mit der talmudischen Erklärung überein, welche auch *Raschi* anführt, aber nicht passend findet. Die Worte dieser Erklärung sind etwas dunkel und konnten auch auf eine Meinung hindeuten, die *Ibn Esra* citirt unter dem Namen der מהבליים „Grillen-fänger“. Saadia's Erklärung s. oben I. S. 15. Vgl. auch II. S. 98 Note 3.

מפתחותיהן<sup>1</sup> . וי'א שהוא נאמר על מלכות בני ישראל וי'א על ימות המשיח<sup>2</sup> וי'א בעבור הגלות והמשיח ואומרים כי דודי הוא משיח וכלה התורה וזה חטא וטעות גדול וראש כפרנות אבל באמת כי דודי הקב"ה שנאמר אשירה נא לירידי שירת דודי לכרמו (ישעיה ה' א') ופירש אותו ישעיה הנביא ואמר כי כרם ד' צבאות וג' זכר שלמה בזה הספר מיציאת מצרים עד אחרי ימות המשיח<sup>3</sup> והמשיל לישראל עם הק"ב להחן עם כלה שהוא קרוב ליה והיא קרובה ליו וכשבא עמה בראשונה קראה רעיתי וכשהגיעה עמו לביתו קראה כלתי וג'.

„Wisse, mein Bruder! du findest die Meinungen getheilt über die Erklärung des Hoheliedes und sie sind mit Grund verschieden, indem das Hohelied einem Schloss gleicht, dessen Schlüssel verloren gegangen sind. Einige behaupten, es gehet auf das Reich Israels; einige legen es auf die Zeiten des *Messias* aus; einige deuten es auf die Zeit des *Exil* und *Messias* zugleich; diese behaupten, dass unter dem Freund (דודי) der *Messias* verstanden sey, unter der *Braut* (כלה) das *Gesetz* (תורה). Es ist dieses aber eine Sünde, ein Irrthum und eine Hauptketzerey. In Wahrheit aber ist unter „דודי“ „Gott“ verstanden; denn es heisst „ich will meinem Freunde singen“ (Jes. 5, 1), welches der Prophet Jesaja erklärt hat (ebends. 7) „der Weingarten des Herrn ist das Haus Israel“. Salomo erwähnt hier in diesem Buche alle Ereignisse von dem Auszug aus Aegypten bis zu den Zeiten des *Messias* und vergleicht die Israeliten zu einer Braut und einem Bräutigam“.

1) Aus dieser Stelle geht hervor, dass Saadia schon Commentarien vor sich gehabt hätte, was doch geschichtlich unbegründet ist. Er müsste hier nur die Midraschim im Sinne gehabt haben.

2) Solche Anklänge finden sich oft in Midraschim z. B. zum Hohelied 2, 8 רומה דודי heisst es: זה מלך המשיח .

3) *Ibn Esra* im Vorwort seines Commentars zum Hohelied: ובו סוד התום וחתום כי החל מימי אברהם אבינו עד ימות המשיח וגו' .

Wir heben jetzt einige Stellen aus dem Commentar selbst heraus :

וטעם שגלשו מן הגלעד כשם שאדם ימרט שער ראשו ונעשה קרח וגבח כך ישראל מרטו מכבודם בשעה שמת משה משה ונקבר בהר הגלעד . ודיבר של גלשו מן תרגום גבח . ויקרא י"ג מ"א . גלוש<sup>1</sup> .

וטעם כמגדל רוד צוארך זה המגדל הוא המזבח שהיה קומתו שתי אמות וארכו אמה ורחבו אמה והוא היה מונח נגד מזרח שישראל מתפללין לנגדו שנאמר בנוי לתלפיות תל שהכל פונין לו<sup>2</sup> ואף המגן אינו אף דווקא לא הרבה כהנים ולויים סביבו גבורי התורה וכל מה שבמקרא מן שש ושבע מאה אינם מספר כי אם הרבה שנאמר בשש צרות יצילך ובשבע לא יגע כך רע (איוב ה' י"ט) .

„Wie der Thurm Davids ist dein Hals“. Unter diesem Thurm ist der Altar verstanden, welcher auf der Morgen-seite [des Tempels] gestanden hat, nach welcher Seite hin die Israeliten ihr Gebet richten, denn es heisst: „Gebaut zur Belehrung“, eine Höhe, nach der alle sich richten. Die „tausend Schilde“ sind nicht wörtlich zu nehmen; man verstehet bloss viele Priester und Lewiten darunter, die Helden im Gesetze sind. Ueberhaupt alle Bibelstellen, worin die Zahl 6, 7, 100 oder 1000 vorkömmt, bedeuten nicht die genaue Zahl, sondern eine unbestimmte Menge, wie in der Stelle: „in sechs Nöthen wird er dich retten, in der siebenten wird nichts Böses zu dir gelangen.“

Diese Proben werden hinreichend seyn, den Leser zu überzeugen, dass dieser Commentar *nicht* von *Saadia* herrührt.

1) Diese Worterklärung hat *Raschi* zu dieser Stelle und *Joseph Kimchi* (*Kimchi* Wörterbuch Art. גלוש). *Ibn Esra* erwähnt ebenfalls diese Stelle, giebt ihr aber nicht seinen Beyfall.

2) *Saadia's* Meinung über dieses Wort ist im *Sefath jether* (No. 66) aufbewahrt. *Ibn Esra* zu dieser Stelle erwähnt dieselbe, ohne *Saadia* zu nennen. Die Erklärung unseres Anonymus findet sich im *Talmud Jeruschalmi*, *Berachoth* Abschnitt 4, *Jalkut* zu *König*. §. 184.

## 5) Commentar zu Daniel.

Dass Saadia einen Commentar zu Daniel geschrieben hat, wissen wir aus *Ibn Esra*, welcher denselben zuweilen citirt; aber der Commentar, der in der grossen rabbinischen Bibel (מקראות גדולות) seinen Namen trägt, ist nicht von ihm, wie dies Rappoport (Saadia: Note 39) sehr genügend nachgewiesen hat. Der Verfasser desselben war allem Anscheine nach ein französischer Jude und lebte im 13ten oder 14ten Jahrhundert. Es wäre möglich, dass er ebenfalls *Saadia* hiess, wozu dann ein müssiger Copist das Wort „*Gaon*“ setzte. Vielleicht war auch der Verfasser dieses Commentars identisch mit dem Verfasser des massorethischen Gedichts, wovon bereits (S. 99 f. f.) die Rede war. Vgl. Wolf Bibl. hebr. III. 860 No. 11.

## Hebräische Beilage zu Saadia.

תפסיר אסבעין לפתח אפרדה<sup>1</sup>

1. צרכך מן . ד"ה ב' ט"ו . צריך . לשון משנה . שבת ל"ד ע"א .
2. אונם . אסתר א' ח' . האונם והמפתח . כתובות ל"ט ע"א .
3. מפנק . משלי כ"ט כ"א . מן لغة القوم مفونק .
4. מזלות מלכים ב' כ"ג ה' . שנים עשר מזלות . ברכות ל"ב ע"ב .
5. בצנת שלג . משלי כ"ה ג' . ברורה בחמה ובצנה .
6. בני התערובות . מ' ב' ד' ו"ד . שנתערבו בניו . יבמות צ ח ע"ב.<sup>2</sup>
7. נזק מן لغתהם . אסתר ז' ד' . אבות נזקין . ב' ק א' . נזק וחצי נזק . שם מ"ד ע ב' .

1) Vergl. darüber oben S. 39. Obwohl dasselbe bereits von uns in der Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes abgedruckt ist: so geben wir hier der Vollständigkeit wegen dennoch den Text wieder und fügen nur solche Noten hinzu, die unsere frühern ergänzen oder berichtigen.

2) Es findet sich daselbst auch das Wort תערובות .



8. עבר . איוב כ"א י' . אשה מעוברת . ירושלמי ע"ז ב' ע"א .  
 9. וכרוזא . דניאל ג' ה' . חייב להכריז ב"מ כ ז .  
 10. בלבת אש . שמות ג' ב' . ובא אחר ולבה . ב"ק נ"ט ע"ב .  
 11. משרת . במדבר ו' ג' . אין שורין . שבת י"ז ע"ב . לא במי  
 המשרה . ברכות כ"ה ל"ב .  
 12. וחייבתם . דניאל א' י"א . זה חייב . שבת ב' ע"א .  
 13. כי לא פטר . ר"ה ב' כ"ג ח . פטור . שם .  
 14. עמדתו . מיכה א' י"א . עומדן ואומדן . פאה פרק ה' משנה ז .  
 15. בריר חלמות . איוב ו' ז' . חלבון מבחוק . ע"ז מ' ע"א .  
 16. וימרחו . ישעיה ל"ח כ"א . עד שימריח . פאה פרק ב' משנה ו' .  
 17. לעקר . ויקרא כ"ח מ ז . שהוא עקר ועמו טפילה . ברכות  
 מ"ד ע"א .  
 18. וכפיים . איוב ל' ז' . גזית כפוסין לבינין בונין . ב"ב א' .  
 19. במסיבו שה' א' י"ב . עני שבישרא לא יאכל עד שיסב .  
 פסחים צ"ט ע"ב .  
 20. נסמן . ישעיה כ"ח כ"ה . אמר את האבירה ולא אמר את  
 סימניה . ב"מ כ"ד ע"א .  
 21. מלך הסרים אשר בפרוודים . מלכים ב' כ"ג י' . וכל פרוודא  
 נערדעא . כתובות נ"ד ע"א .  
 22. המצרים . איכה א' ג' . מצר הראשון ומצר השני .  
 23. נחתך . דניאל ט כ"ד . חתיכה של בשר . חולין ק"ח ע"א .  
 המפלת חתיכה . נדה כ"א ע"א .  
 24. נכתם . ירמיה ב' כ"ב . הרואה כתם על בשרה . נדה  
 נ"ז ע"ב .  
 25. יכרסמנה . תהלים פ' י"ג . *يقرضها* קרסמוהו נמלים . פאה  
 פרק ב' משנה ז' .  
 26. פחתת . ויקרא י"ג כ"ה . לא פחות ולא יותר .  
 27. ובלולים . מ"א ו' ז' . ולולים היו פתוחים בעליה . מדות פ"ד ה' .  
 28. חיץ . יחזקאל י"ג י"א . עושין לה מחיצה . שבת ק"ך .  
 29. נטמינו בעיניכם איוב י"ח ג' . היתה לו גומא וטממה . שבת  
 פ"א ע"ב .  
 30. יבלת . ויקרא כ"ג כ"ג . יבולת . פסחים ס"ח ע"ב .

1) Diese Erklärung findet sich bereits im Talmud in der angeführten Stelle.

31. יפה נוף . תהלים מ"ח ג' . ונפו נוטה מכות י"ב ע"א . קידושי  
מ' ע"ב .
32. מטולאות . ישוע ט' ה . המטלת . כלים כ"ז משנה ו .
33. תעגנה . רות א' י"ג . מעגונות .<sup>(1)</sup>
34. שתום העין . במדבר כ"ד ט'ו . כרי שישתום . ע"ז ס"ח .
35. נבעו מצפוניו . עובדיה א' ו' . והמבעה<sup>(2)</sup> . ב"ק ב' .
36. כי כפשע . שמואל א' כ"ג . שיפסע ג' פסיעות . יומא נ"ג ע"ב .
37. כרשיון . עזרא ה' . נוטל רשות ומבטל רשות . עירובין ס"ה ע"ב .
38. מדורת אש . ישעיה ל' ל' ג' . מדורת בית המוקד . שבת י"ט ע"ב .
39. כמו חלאים . שיר השירים ז' ג' . ח חוליות . ברכות כ' ח ע"ב .
40. אטנפס . שם . ח' ג' . מקום מטונף . ברכות ר"ד ע"ב .
41. כגילכס . הניט א' י' . בבן גילו . ב"מ כ"ז ל"ב .
42. נצמתו . איוב ו' י' ח . צומת הגידים . חולין ע"ו ע"א .
43. במגורה . חגי ב' כ"א . **من قولهم** על פי המגורה . ב"מ  
ס' ע"א .
44. מאה שערים . בראשית כ"ז י' ב . **من لغتهم** שעורו כמלא  
הסיט . שבת ע"ט ע"א .
45. והזורה . ישעיה נ"ט ז' . ביצים מוזרות . חולין ק"מ ע"א .
46. לטוטפות . שמות י"ג ט"ז . **من لغتهم** בטוטפות . שבת  
נ"ז ע"א .<sup>(3)</sup>
47. שפחה נחרפת . ויקרא י"ט כ' . האומר חרופתי . קידושין ו' כ"ב .
48. בקורת . ויקרא י"ט כ' . **كما قالوا** בקראי . כריתות י' א .

1) Vergl. *Aruch* Art. עגן . Das Wort עוגין bedeutet in der Mischna „ein Anker“ und zu dieser Bedeutung wird (Baba bathra 73 a.) diese Bibelstelle in Verhältniss gesetzt. Nach dem Talmud hiesse dieses תעגנה „ruhig abwarten“, so wie ein Schiff, welches vor Anker liegt. Der bey spätern Autoren häufige Ausdruck עגונה für eine Frau, welche wegen der Ungewissheit des Todes ihres Mannes nicht heirathen darf, kömmt in der Mischna unsers Wissens nicht vor. Ob es sich im Talmud irgendwo findet, können wir in diesem Augenblick nicht angeben. Saadia hatte dieses Wort im Sinne. Der Bedeutung nach entspricht das talmudische עגונה dem biblischen Ausdruck אלמנות חיות (Sam. II. 20, 3).

2) Diese Erklärung wird bereits im Talmud selbst (Baba kama 3 a.) gegeben.

3) Vergl. oben S. 63 Note 3.

49. וארוה . תהלים פ' י ג . מלא האורה וסלו . ב"ב פ"ב ע ב .
50. כחש משמן . תהלים ק"ט כ"ד . בהמה נחושה . ברכות ל' ב ע"א .
51. פורש אין להם . איבה ר' ד' . *من قولهم לא יפרוש אדם פרוסה . דרך ארץ פרק ח'.*<sup>(1)</sup>
52. התז . ישעיה י"ח ה' . *קقولهم היה שוחט והתז את הראש . חולין ל' ע"ב .*
53. ממוחיים . ישעיה כ"ה ו' . המחה את החלב . חולין ק"ד .
54. עורר לויתן . איוב ג' ח' . לא תעורר לויתן במועד . ירושלמי מ"ק ג' ע"א מדרש רבה ס"ט ע"ב.<sup>(2)</sup>
55. הראיות . אסתר ב' ט' . *من قولهم אין הכבוד נוטל בראוי . בכורות נ"ב ע"ב .*
56. כפות תמרים . שמות כ"ג מ . *לב النخل .* d. i. das Mark.  
der Palme.]
57. עץ הדר . שם . *الأترج* d. i. die Orange
58. בכברה . עמוס ט' ט' . אין כוברין את התבן בכברה . שבת ק"מ .
59. גלמי . תהלים קפ"ט י"ו . גולמי בלי עץ . חולין כ"ה ע"א .
60. גיא הצבועים . ש"א י"ג י"ח . צבוע זכר . ירושלמי שבת ד' ע"ב . ב"ק י"ו ע"א.<sup>(3)</sup>
61. בגלומי תכלת . יחזקאל כ"ז כ"ד . גלומא . שבת קי"ד ע"א .
62. וטאטתיה . ישעיה י"ד כ"ב . וטאטו ביתא . מגלה י"ח . ב"ד ס"ט ע"ב.<sup>(4)</sup>
63. ובמחילות . ישעיה ב' י"ט . מחילה בקרקע . כתובות ק"א ע"א .

1) Diese Erklärung findet sich bereits im Midrasch *Echa* zu dieser Stelle.

2) Diese Erklärung findet sich bereits in den angeführten Stellen des Talmud.

3) Aus dem Zusammenhang der Stelle im Baba kama geht hervor, dass das *צבוע* ein Raubthier ist, und wird nach einigen mit dem in der Mischna vorkommenden *ברדלם* für identisch gehalten und zwar das Männchen dieser Thiere soll den Namen *צבוע* führen. Aus der angeführten Stelle des jerusalemischen Talmud geht aber hervor, dass dieser Unterschied nicht festgehalten wurde, denn es ist daselbst die Rede von dem männlichen und weiblichen *צבוע*. Im *Midrasch rabba* (S. 6 a.) lesen wir die Stelle: *הצבוע הזה יש לו ש"ס מיני צבעונים* „der *Zabua* spielt 365 Farben“. Vergl. Aruch Art. *ברדלם*.

4) Dieses Wort wird schon im Talmud a. a. O. so erklärt.

64. ליאש . קהלת ב' כ' . יאוש שלא מדעת . ב' מ' ע"א ע"ב. 1)
65. מחלפים . עזרא א' ט' . *من لغتهم* בית החליפות . ששם  
טומנים את הסנינים . מדות סוף פרק ד' .
66. הצבתים . רות ב' י"ז . *الضمات وكذا يسمون الكلبتين*  
צבת d. i. das צבתים heisst „die Bündel“; und  
ähnlich nennen die Talmudisten die Zange צבת (Aboth V. 6),  
weil sie zusammenfasst. 2)
67. במראות . שמות ל"ה ח' . *كما قالوا* . אין רואין במראה בשבת  
שבת קמ"ט ע"א שבת קמ"ט ע"א .
68. יקוסם . יחזקאל י"ז ט' . מקבל עליו עשר קוססות . ב"ב צ"ג ע"ב .
69. ברפתים . חבקוק ג' י"ז . *من قولهم* רפת של בקר . ב"ב  
כ' ע"ב .
70. להתגרד בו . איוב ב' ח' . אין מגרדין לא בנעל חדש .  
שבת קמ"א .
71. סומפוניא . דניאל ג' ה' . עד שתנקב לבית הסמפונות . חולין  
מ"ב ע"א .
72. עבשו פרודות . יואל א' י"ז . הפת שעפשה . פסחים ז' ע"א .
73. מגרפותיהם . יואל א' י"ז . במגופות החביות . שבת ק"מו .
74. ונשא אתכם בצנות . עמוס ד' ב' . *صناديق وهذه اللفظة*  
d. i. das צנות bedeutet hier wie im Arab. Brodkörbe 3).
75. נשקד עול . איכה א' י"ד . כלבא בשקדא וגדיא [בסריני]  
ב"ק כ"ב ע"א .
76. חרודי חדש . איוב מ"א . כ"ב . או שהיה בו חרוד והחרוד  
מכריתו . כלים פרק ד' משנה א' .
77. לנעורת . ישעיה א' ל' א' . בנעורת של פשתן . שבת כ' ע"ב .

1) Saadia erklärt auch das **והתאששו** (Jesaja 46, 8) mit diesem talmudischen Wort. S. Sefath jether No. 48.

2) *Raschi* citirt hier eine passende Stelle aus dem Talmud: **„עירובין צ"ה ע"ב** (מצאן צבתים או כריכות festgebunden gefunden hat“.

3) Es ist merkwürdig, dass Saadia nicht dieses Wort aus dem Talmud genommen hat, welches sich daselbst häufig findet. S. Art. **צנא** bey Aruch. Es ist dies augenscheinlich das hebr. **صناديق** (B. M. V. 26, 2), welches Gesenius (s. d. Art.) *verwirrt* angegeben hat.

78. משמרו . איוב ל'ח ל'ג . המוציא שטר חוב . ב'מ ק'כח .
79. וילך שפי . במדבר כ"ג ג' . *يقولون* בקושי ובשופי . נדה ל' ח  
ע'ב.<sup>1)</sup>
80. קרץ מצפון . ירמיה מ'ו כ' . התמיד נקרץ . יומא ל' ב . מחומר  
קורצתי . איוב ל' ג י"ג.<sup>2)</sup>
81. ובין עצומים יפירד . משלי י"ח י"ח . שנים שנתעצמו ברין .  
סנהדרין ל"א ע"ב .
82. רסיסים . עמוס ו' ר"א . אם היה עבה או מרוסס . שבת פ' ע"א .
83. פצמתה . תהלים ס' ד' . בין פצים לחבירו . שבת פ'ב . וקרע  
לו חלוני . ירמיה כ' ב' י' ד' . תרגום וקרע לו חלוני ופצים ליה  
חרכין .
84. מעם לועז . תהלים ק"ד א' . אבל קורין ללועזות בלעז . מגלה  
י'ז ע"א .
85. לגאיונים תהלים קכ"ג ד' . מלך שהיה לו לגיון . ויקרא רבה  
קכ"ב ע"א .
86. חולש על גוים . ישעיה י"ד י"ב . מטילין חלשים בקדשים .  
שבת קמ"ט ע"א.<sup>3)</sup>
87. והפותות . מ'א ז' ג' . והפותה שתחת הציר . כלים י"א ב' .
88. האביונה . קהלת י"ב ה' . אין מתעשר לא אביונות בלבד .  
מעשרות ד' ו' .
89. ושופו עצמותיו . איוב ל'ג כ' א' . גוי ששפה ע'ז . ע'ז מ'ב ע'א .
90. המחלפות . ישעיה נ' כ"ג . להתעטף בצצית . מנחות מ'ג .

1) Vergl. oben S. 67 No. 61.

2) Ist bereits im Talmud (a. a. O.) so erklärt.

3) Ist ebenfalls im Talmud (a. a. O.) so erklärt.

## II.

### Adonim ben Tamim.

Dieser ältere Zeitgenosse des *Saadia*, welcher i. J. 932 — also nur 10 Jahre vor dem genannten — gestorben ist, war ein sehr berühmter Gelehrter, welcher ausser philosophischen und medicinischen Werken auch über Grammatik und Exegese geschrieben hat; jedoch sind seine Werke, die sich auf letztgenannte Fächer beziehen, nicht mehr vorhanden, ein Verlust, welchen die jüdische Literatur sehr zu beklagen hat. *Ibn Esra*, welcher seine grammatischen Arbeiten überhaupt erwähnt<sup>1)</sup>, führt ihn auch in seinen Commentarien an<sup>2)</sup>. Auch *Moses ben Esra* nennt denselben in seinem Werke, welches sich in *Oxford* befindet<sup>3)</sup>.

---

1) Vergl. oben S. 3, 8 Note 3.

2) Zu B. M. I. 38, 9. Koheleth 12, 5. Vergl. auch oben S. 65 Note 1.

3) Wolf Bibliotheca hebraica III. S. 3. Dieses Werk liegt auch in *München*. Vielleicht werden wir später in den Stand gesetzt, etwas aus demselben mitzutheilen.

---

### III.

#### Jehuda ben Karisch <sup>1)</sup>).

Von diesem alten Grammatiker hat sich ebenfalls nichts erhalten. Er taucht auch nur selten in den Commentarien der Spättern auf. *Menachem ben Seruck* <sup>2)</sup> und *Donasch* <sup>3)</sup> citiren ihn in ihren Wörterbüchern; *Jona ben Ganach* erwähnt ihn ebenfalls <sup>4)</sup>. *Raschi* <sup>5)</sup> nennt ihn einmal, hat aber allem Anscheine nach sein Citat aus dem *Menachem* entnommen, und *Ibn Esra* <sup>6)</sup>.

Von ihm sind folgende 2 Werke bekannt:

1) Das Buch "אב ואם", welches *Ibn Esra* erwähnt <sup>7)</sup>, von dessen Existenz bis jetzt aber nichts bekannt ist.

2) Ein Brief an die jüdische Gemeinde zu *Fez* über

---

1) Wolf Bibl. hebr. III. S. 311.

2) Vergl. Art. אִתְּךָ . אִתְּךָ . אִתְּךָ .

3) S. Art. אִתְּךָ .

4) Bey *David Kimchi* Wörterb. Art. שְׁגִיָּה wird von demselben erzählt, dass er hörte, *Eldad hadani* habe das Wort שְׁגִיָּה für Beschäftigung gebraucht. Rappoport (Saadia Note 6) wollte aus dieser Bemerkung folgern, dass Karisch vor Saadia gelebt habe, welches aber nicht der Fall ist. Schon dass er arabisch geschrieben hat, beweist, dass er nicht vor ihm lebte, denn *Saadia* nebst einigen seiner Zeitgenossen waren die ersten, die sich der arabischen Sprache bedienten.

5) Vergl. Jerm. 12, 20. Er kannte dieses Werk wohl nur aus einem Citate.

6) Zu Joel 6, 10. Safa berura Ed. Lippmann S. 25 b. Sefath jether No. 104.

7) Vergl. oben S. 3.

das Studium des Targum, worin er auf die Nothwendigkeit des Targum sowohl als auch der andern Dialecte zum Behuf der hebräischen Sprachforschung mit eindringenden Worten aufmerksam macht. Es ist dieses Werkchen, welches sich erhalten hat und woraus *Schnurrer*<sup>1)</sup> und *Wetzstein*<sup>2)</sup> einige Proben mitgetheilt haben, in vielfacher Beziehung merkwürdig. Er ist als der erste zu nennen, welcher die Grundsätze des *Saadia* in Hinsicht der Mischnawörter weiter ausgeführt, manches Andere von ihm stillschweigend benutzt<sup>3)</sup> und von allen semitischen Sprachen, sogar von dem Dialecte der Berbern einen sehr ausgedehnten Gebrauch gemacht hat. Wir erinnern uns nicht, dass dieses Werkchen namentlich von einem jüdischen Schriftsteller erwähnt würde, obwohl Erklärungen daraus von *Jona ben Ganach*<sup>4)</sup>, so wie von *Ibn Esra*<sup>5)</sup> und *David Kimchi*<sup>6)</sup> anonyam angeführt werden.

*Ben Karisch* machte sich auch nach *Saadia's* Vorgang einige talmudische Erklärungen zu eigen<sup>7)</sup>.

Alles was von demselben auf uns gekommen ist, ist mehr lexicalischen Inhalts. Von seinen grammatischen Ansichten wissen wir nichts zu berichten.

1) Eichhorns Allgem. Biblioth. d. bibl. Literatur III. S. 951 f. f.

2) Literaturblatt des Orients 1842. No. 2.

3) Vergl. Saadia 70 Wörter No. 52, 54, 71 I. S. 222.

4) Vergl. I. S. 119 אַנְיָהּ, *Kimchi* Wörterb. d. Art., wo diese Erklärung im Namen des *R. Jona* angeführt ist. נבעה (Jes. 30, 13) I. 120. *Kimchi* Wörterb. d. Art.

5) Zu Ijob 9, 26. אבה (Schnurrer a. a. O. S. 964). Psalm 16, 1—4 (I. S. 121) wird auch dessen Erklärung angeführt und widerlegt.

6) Zu Sam. I. 2, 36. לאגורת (Schnurrer a. a. O. S. 964).

7) So z. B. die Erklärung des אגור בן יקה (Prov. 31, 1) Schnurrer a. a. O. 965 findet sich im Tanchuma. S. Jalkut zu dieser Stelle. *Raschi* hat ebenfalls diese Erklärung.



## IV.

### Menachem ben Seruck.

*Menachem ben Seruck* war der erste, welcher den Versuch machte, ein vollständiges Lexicon und zwar in *hebräischer* Sprache zu schreiben. Genaueres über sein Geburts- und Sterbejahr ist nicht bekannt, jedoch geht aus der Ordnung, in welcher *Ibn Esra* die Grammatiker auf einander folgen lässt, hervor, dass derselbe zwischen *Jehuda ben Karisch* und *Jehuda Chajjug* lebte. Man darf also seine Blüthezeit zwischen 1000 — 1020 setzen. Er war demnach ein älterer Zeitgenosse des *Hai Gaon*, welcher 1037 gestorben ist. (Vergl. weiter unten diesen Art.) Seine Hülfsmittel bestanden ausser den *Targumim* und den talmudischen Erklärungen bloss in den Werken des *Saadia*, des *Ben Tamim* und des *Jehuda ben Karisch*, von welchen er den erst- und letztgenannten zuweilen citirt. Aus diesem Umstande, dass er nur die zwei ältesten Sprachforscher erwähnt, geht hinlänglich hervor, dass er keine andern Werke vor sich hatte. Seine grammatische Kenntniss war noch sehr schwach und manche Verwirrungen herrschen desshalb in der Ordnung der Wurzeln in seinem Wörterbuch. Nach unsern heutigen Begriffen wäre dasselbe nur sehr mittelmässig. Allein es bleibt ihm immerhin für seine Zeit das nicht geringe Verdienst, den schwierigen Anfang zur Sichtung und Ordnung des hebräischen Sprachschatzes gemacht zu haben. In literarisch-historischer Hinsicht ist sein Werk überdies von grosser Wichtigkeit, indem es eins der ältesten aus sehr

dunkler Zeit ist und nicht nur den damaligen Stand der Grammatik und Exegese, sondern überhaupt die Art und Weise der Handhabung der hebr. Sprache erkennen lässt<sup>1)</sup>.

Die Methode dieses Werkes ist im Allgemeinen sehr einfach. Jeder Artikel enthält alle Bedeutungen, die das Wort hat. Oft werden die Bedeutungen nach der Zahlenordnung angegeben, diese Methode jedoch nicht consequent beygehalten. In dieser Reihenfolge macht sich eben der Mangel an grammatischer Erkenntniss auf eine empfindliche Weise bemerklich, indem oft Wörter zusammengestellt werden, die durchaus nicht in eine Familie gehören. Die nach allen späteren jüdischen Autoren fälschliche Grundansicht dieses Werkes ist die, dass die hebräischen Wörter alle auf zweibuchstabige Wurzeln zurückgeführt werden. Diese Ansicht machte sich bis auf *Jehuda Chajjug* hinab geltend. *Menachem* wusste noch nicht die Zeitwörter zu trennen, deren erster Buchstabe z. B. ein ruhendes י (נחי פא יוד) (z. B. ילך) oder ein fehlendes נ (חסרי פא נון) z. B. (נשׁב, ירע) oder ein fehlendes ו (נחי עין ו) ist (קום, סוד u. s. f.). Er sagte also, die Wurzel von אָנַע ist נַע, die Wurzel von אָשׁב ist שׁב, die Wurzel von עָשָׂה ist עָשׂ u. s. f.<sup>2)</sup> Für die eigent-

1) Ausser dem *Tachkemoni* des *Sabathei Donola*, wovon bereits oben (S. 6 Note 3) die Rede war, ist hier noch eine Abhandlung von *Akron ben Ascher* zu nennen, welche grösstentheils gereimt und in einer sehr harten Sprache abgefasst ist. *Luzzato* besitzt dieselbe und seiner Gefälligkeit verdanken wir den Anfang derselben, der folgendermassen lautet: סדר סוד הטעמים. שנים. עשר רשומים. במאורות מקוימים. מהם קטנים ומהם רמים. חרוזים ולא נעלמים. בפי נבונים וחכמים. בשום שכל חתומים. תחלה הוא הטפחה ואשר לאחור מתוחה. במהרה בה להשיחה *Heidenheim* in seinem *משפטי הטעמים* citirt ebenfalls einige Stellen daraus.

2) Diese Ansicht ist übrigens sehr alt. Schon *Elasar Kalir*, der

lichen Formen und Stämme der Zeitwörter scheint er keine bestimmten Benennungen gehabt zu haben; wenigstens ist in seinem Werke keine Spur davon zu finden.

*Menachem* schrieb eine Einleitung zu seinem Wörterbuch, welche als die Quintessenz seiner grammatischen Ansichten zu betrachten ist. Er trägt hier die Functionen der Buchstaben im Allgemeinen vor, ohne gehörige Trennung der Hauptwörter und Zeitwörter und der Hülfsbuchstaben beyder. Ueberdies schickte er beynahe jedem Buchstaben eine allgemeine Einleitung voran, worin er die grammatischen Functionen speciell beschreibt und mit Beyspielen erläutert. Seine Ordnung ist auch hier nicht die strengste; er springt oft von einem zum andern ab. Er erklärt auch viele Bibelstellen in seinem Wörterbuch, aber nicht immer in dem einschlägigen Artikel, sondern oft in sehr fremdartigen Zusammenhängen.

Seine Sprache ist hart und trotz ihrer Weitschweifigkeit oft dunkel. Die grammatischen Kunstwörter waren damals nicht geläufig und so sah er sich genöthigt, nach eigenem Gutdünken passende Ausdrücke zu bilden, die durch ihre Particularität das Lesen seines Werkes erschweren. So z. B. heisst bey ihm jede Formation eines Wortes überhaupt מלאכה, auch des Ausdruckes לְשָׂרָה bedient er sich zuweilen im Gegensatz von יסוד, welches die *Wurzel* bedeutet; אותיות היסוד sind die Wurzelbuchstaben, und אותיות המלאכה die Hülfsbuchstaben<sup>1)</sup>.

---

älteste Hymnolog (vergl. über denselben *Rappoport* in Bikkure haitim 1829 S. 95 f. f.), gebrauchte so die Wörter. Vergl. a. a. O. Note 9, und diese Methode ist in *Italien* lange geblieben, wie aus dem *Aruch* erhellt. Vergl. darüber *Rappoport*: *R. Nathan* Note 56.

1) Bey den spätern jüdischen Grammatikern heissen sie אותיות השמוש „die Buchstaben der Bedienung“, ein Ausdruck, welcher sich schon in dem Tractat *Soferim* findet. Es ist daselbst (Abschnitt 4 Halacha 3) die Rede von אותיות המשמורת השם „Buch-

Seine Erklärungen sind oft mit den seltensten Wörtern gegeben, so dass oft das erklärende Wort ebenfalls einer Erklärung bedarf.

Er ist auch der *erste* jüdische Schriftsteller, bey welchem sich der Ausdruck דְּקָרוּק תְּלִשׁוֹן für *Grammatik* und מְדַקְדְּקֵי תְּלִשׁוֹן für *Grammatiker* findet<sup>1)</sup>.

*Salomo Parchon* in seinem *Lexicon*<sup>2)</sup> lässt ihm im Allgemeinen Gerechtigkeit widerfahren. „Er sammelte — dies sind seine Worte — viele biblische Wörter und erklärte einige richtig nach seinem Gutdünken, den Weg aber, den *Ben Ganach* eingeschlagen hat, war er nicht im Stande zu verfolgen“-

*Donasch ben Librat*, ein sehr kritischer Kopf, hat das Wörterbuch des *Menachem* einer gründlichen Zer-

staben, welche dem Namen Gottes hinzugefügt werden“ (כל האותיות) (זמשמשות לשם בין מלפניו בין מלאחריו וגו') Das Wort שמש wird im Talmud öfters für „bedeuten“ gebraucht z. B. in der Phrase לשונות כי משמש בר' (Rosch haschana 3 a. Schebuoth 49 b.) „das Wort כי hat 4 Bedeutungen“.

1) Im Talmud findet sich kein bestimmter Ausdruck für das Wort Grammatik. Das Wort דְּקָרוּק und מְדַקְדְּקֵי wurde später allgemein für Grammatik und Grammatiker gebraucht, ohne Hinzufügung des Wortes תְּלִשׁוֹן. Das Wort מְדַקְדְּקֵי heisst eigentlich „Genauigkeit beobachten“ und in diesem Sinne kömmt es im Talmud häufig vor z. B. מְדַקְדְּקֵי בַּמְצוּוֹת „einer, der in Befolgung der Gebote Genauigkeit beobachtet“. In diesem Sinne kömmt auch im Talmud das Wort נְקֻדָּיִם vor z. B. (Berachoth 50 a.) וְהַנְקֻדָּיִם תּוֹפְסִין אותו „die sehr Genauen tadeln ihn“. Auch wird das Wort bey Personen gebraucht, die sehr wählig in Speisen sind z. B. Nedarim 49 b.) נְקֻדָּיִם הַהוּצֵל „die Leckermäuler von der Stadt Huzel“ (*Raschi* giebt es mit den Worten דְּיוֹקְנִים בַּמֵּאֲכָל). Später wurde dieses Wort allgemein für *Punctatoren* gebraucht.

2) Art. פֶּרַח.

— — — אבל אסף מלות המקרא שכבר הם כתובים במקרא ופירש מקצתם כהוגן כפי מה שנראה לו וזו הדרך שתפס בן גנאח לא היה יכולת בידו לעשות כמותה.

gliederung unterworfen und dadurch der Grammatik und Lexicographie bedeutende Dienste geleistet<sup>1)</sup>, so wie später die polemischen Werke des *Jehuda Chajjug* und *Jona ben Ganach* wesentlich beygetragen haben zur Vervollkommnung und Verbreitung der hebräischen Grammatik und des gesammten Studiums der hebr. Literatur<sup>2)</sup>. Menachem hat diese Einwendungen noch gesehen und Widerlegungen gegen dieselben geschrieben, die jedoch äusserst selten sind. Es befindet sich, unseres Wissens, nur ein einziges Exemplar davon auf sämmtlichen europäischen Bibliotheken, nämlich im Vatican. Die Gegenstände des Menachem zu erfahren, wäre sehr interessant<sup>3)</sup>.

*Menachem's* Wörterbuch wurde, weil es in hebr. Sprache geschrieben war, fleissig von den *französischen* und *italienischen* Juden des 12 — 13. Jahrh. benutzt<sup>4)</sup>,

1) Vergl. unsern Artikel über *Donasch*.

2) Vergl. diese Artikel weiter unten.

3) *Menachem ben Seruck* verfasste auch Gedichte, welche aber zu *Alcharisi's* Zeiten (1205) schon verschollen waren (S. Tachkemoni Cap. 3, wo es heisst: וְשִׁירוֹתָם סְתוּמוֹת. וְלֹא נִקְבוּ — — — *Parchon* בשמות. כְּגוֹן מִנְחָם בֶּן סְרוּק וְרוֹנֵשׁ בֶּן לְבֵרֵאשׁ וְגו' hat in seinem Lexicon (Art. פרח) eine Zeile aus dessen Gedichten erhalten. Wir setzen diese Stelle hierher: וּנְתַפֵּס בֶּן סְרוּק בְּאִמְרוֹ מֵה לְבָנֵי פְרַח. לְעוֹד נִזְם וְחָח. כִּי דָמָה שִׁיְהִיָּה לְעוֹד מִלְשׁוֹן עֵרִי וּמִשְׁפָּטוֹ לְעֵרֹת כִּי לְעוֹד בְּמִשְׁקַל לְגוֹר אֲבָל עֵרִי מֵעַקֵּר עֵדָה כְּמוֹ חֲצוּי מִן חֲצָה אֵין לִשְׁם וַיִּכְלַל תְּרַאָה הָאֵיךְ יִכּוֹל לְהַכִּיר עֵיקְרֵי הַמְּלוֹת שֶׁהֵן לִשׁוֹן הַקֶּדֶשׁ מִמֶּשׁ וְגו'. *Jehuda Chajjug* im Anfang seines Buches *אותיות הנוח* führt diesen Vers ebenfalls an, ohne *Menachem* zu nennen.

4) Wir erfahren dies von *Parchon*, welcher im Vorworte seines Wörterbuches erzählt: כִּשְׂרָאוֹתֵי אֲנִי שְׁלֵמָה בֶּר אֲבֵרָהם — — — הַיְדוּעַ בֶּן פְּרַחֹן אֲשֶׁר מִמְדִּינַת קִלְעָה מִחֲבֵרַת מִנְחָם בֶּן סְרוּק בִּידֵי בְנֵי אֲדָם וְהָיוּ מִחֲבֵבִים אוֹתוֹ בְּיוֹתֵר הַכִּנְתִּי כִּי אֵין לָהֶם פִּירוּשִׁים אַחֵרִים מִדְּבָרֵי שְׁנֵי הַמְּקָרָא הָאֲחֵרוֹנִים הַנֶּאֱמָרִים בְּלִשׁוֹן הַגְּרִית כְּגוֹן סֵפֶר חֵיוֹג וְגו'.

z. B. von *Raschi*<sup>1)</sup>, *Moses ben Esra*<sup>2)</sup>, *Joseph Karo*<sup>3)</sup>, seltener aber von *spanischen* Gelehrten; hauptsächlich von *Ibn Esra*<sup>4)</sup>, *Salomo Parchon*<sup>5)</sup>, *David Kimchi*<sup>6)</sup> u. a. m. *Jehuda Chajjug* erwähnt ihn nicht namentlich, spielt aber auf ihn an.

Dieses Wörterbuch befindet sich auf den Bibliotheken zu *Berlin*<sup>7)</sup>, *Florenz*<sup>8)</sup>, *Hamburg*<sup>9)</sup>, *Leyden*<sup>10)</sup>, *Oxford*<sup>11)</sup>, *Paris*<sup>12)</sup>, *Parma*<sup>13)</sup>, *Rom*<sup>14)</sup> und *Wien*<sup>15)</sup>.

1) B. M. I. 15, 2. 30, 7. 30, 41, 42. B. M. II. 2, 10. 10, 33. 13, 15. 28, 22. IV. 24, 6. V. 32, 26. *Richter* 5, 11, 28. *Sam.* I. 9, 7. *Kön.* I. 7, 4. *Jes.* 1, 6. 11, 8. 13, 2. 19, 7. 27, 11. 33, 1. 54, 8. *Jerm.* 2, 31. 3, 10. 5, 30. 6, 9. 10, 17. 14, 1. 16, 19. 17, 6. 20, 10. 31, 21. 48, 45. 49, 4. *Ezch.* 5, 1, 16. 7, 9. 8, 11, 19. 16, 2, 4. 15, 4. 16, 7. 20, 4. 21, 19, 23, 24, 35. 24, 3, 4. 26, 18. 27, 17, 18. 39, 11. *Hosea* 4, 14. 7, 12. 11, 14. *Secharja* 12, 6. *Psalms* 2, 12. 9, 1. 11, 10, 14. 12, 2, 6. 19, 3. 21, 5. 22, 1, 15. 32, 23. 33, 7. 34, 17. 36, 15. 42, 2, 5. 45, 10. 46, 2, 7. 48, 3. 49, 9. 51, 9. 51, 9. 55, 3, 10, 21. 56, 9. 68, 17, 28. 73, 10. 89, 15. 119, 20. *Sprüchw.* 30, 15. *Ijob* 16, 29. Es muss bemerkt werden, dass *Menachem* nicht mit *Rabbi Menachem*, welchen *Raschi* ebenfalls citirt, verwechselt werden darf. Letzterer ist *Rabbi Menachem ben Chelbo*, ein französischer Gelehrter, welcher ebenfalls Commentarien zur Bibel geschrieben hat.

2) Wolf Bibliotheca hebr. III. S. 4.

3) In seinen handschriftlichen Commentarien zu Jesaia.

4) S. dessen Commentar zu B. M. II. 6, 3. *Hagi* 2, 12.

5) In seinem Wörterbuche.

6) S. Wörterbuch Art. פֶּאֶר.

7) Dieses Exemplar, halb auf Pergament, halb auf Papier geschrieben, ist an mehreren Stellen defect und wurde 1436 copirt. Siehe Wolf Bibliotheca hebr. Th. III. S. 695.

8) Biscioni (Folio) S. 140 Cod. 9.

9) Cod. hebr. No. 48. qto. Es ist dies Ms. auf Pergament geschrieben, ohne mit Datum versehen zu seyn. Zwei ganze Buchstaben fehlen. Wir haben bereits im Literaturblatt des Orients 1843. No. 11 angemerkt, dass Wolf Bibl. hebr. III. S. 695 sich durch die Ueberschrift dieses Codex verleiten liess, die Jahreszahl der Abschrift der-

selben zu bestimmen. Sie ist aus dem *Parchon* entnommen, womit der Copist das Fehlende in *Menachem* ersetzte.

10) Ein sehr schöner Codex auf Pergament (Folio), worin auch das Lexicon des *Donasch ben Librat* enthalten ist.

11) In der Oppenheimerischen Bibliothek daselbst No. 1372. qto.

12) No. 481. Folio, wo der Verf. irrthümlich *Ben Serach* heisst.

13) No. 132, auch *Donasch ben Librat* befindet sich daselbst.

14) Assemani No. 413.

15) Auf Papier geschrieben. qto. Sehr defect. Die ganze Einleitung fehlt.

### Hebräische Beylage zu Menachem ben Seruck.

#### הקדמת מנחם בן סרוק<sup>1</sup>

בעזרת בורא נוב שפתים אחל לחקות לשון למורים ולהורות שפת יתר מבחר כל מבטא וראש לכל אמרי שפר לשון המזוקק במצרף כל לשונות אשר נחלו בני אדם על פני האדמה מעת נפרדו איי הגוים איש ללשונו. תחלת מבטא שפתים וראשית הגיון תת כבוד ותהלה לא הנכבר והנורא אשר הפאיר את האדם על כל יצוריו הנעים יצורתו ויפלאו ברוח חיים להקל את לשונו במבטא שפתים לדעת נבוחה לדבר צחות. וכאשר הפליא בין כל נשמת רוח חיים באפיו ובין האדם ביתרון שפת יתר, כנה הפליא בין עם סגולתו לגויי הארץ. וכאשר הפליא את האדם בניב שפתים כנה הפליא את לשון הקדש על לשון כל עם ואומה תבן את האדם במו מבטא לבעבור ספר כח מעשיו ותעצומות גדלו ורובי מפלאותיו ואמנם בו יבינו מחשבות האדם ובו יבינו אמרי שפר. לחוד חרה למשול משל להליץ סודות ולקנות לחזות דעת ולקנות מועצות לכל מראי מערכי לב ומביני דעת. אז מטרם שום שכל מלה ליושבי תבל בלשון הזה בחר אהים ואותו חקק במכתב חרות

1) Dieses Vorwort haben wir vor Jahren aus dem Exemplar der Berliner Bibliothek copirt, leider haben wir nicht Gelegenheit gehabt, es mit dem Hamburger und Leydner Exemplar zu vergleichen.

ובו דָּבַר ביום הראותו בחורב . תרתי כפי מזער השגת שרעף  
 לצחצח לשון יהודית על תוכן יסודתו ועקר שרשיו להעמיד  
 משכלות שכל וקול מורים לבאר פתרוני מיניהם בחקות משפט  
 ולפרש תוצאות ענינים ולהראות המלה כפי מליצותיה להורות  
 האותיות הנשרשים והבאים לשירש תוך המלה ושתי הצותיה עד  
 כלות לשון יהודית ומרחבי תבונתה . אבל יש על אנשי לבב  
 לחקות מוסר לאחוז בנתיב השכל ולנטות אחרי מבין הדעת לדעת  
 עניני האותיות ורקדוקי תולדותם להתבונן מה מהם ליסוד ומה  
 מהם למלאכה . אך אותיות לשון הקדש כ"ב המה במספר י"א  
 מהם ליסוד וי"א מהם לשרת בנוים על י"א מעלות מבלעדי  
 תולדותם : ויש פשר וענין לכל מעלה ומעלה עת עמוד איש שכל  
 על עמדם ותוכן אמתם . הנה כה משפט האותיות למחלקות  
 תוצאותם י"א מיוסדים ונשרשים ועומדים בכחם ואין להם מלאכה  
 זולת יסוד . ואלה הם ח"ט ס"פ ר ג"ז ע צ"ד ק' ויש ה' מעלות  
 לאותיות מאותיות האה ונשרשים במלים גם המה יחדיו ישרתו  
 המלה בפנים אחרים ונראים בתחלת המלה כנשרשים שעומדים  
 בחזקתם ולערת מקרה יעלו מן המלין . ודע כי כל המשלשות  
 משלוש אותיות הנשרשים היא עומדת בכחה ולא ישרתנה אות  
 מכל האותיות כי יש די בכחה ומלואתה אבל המלה השנייה  
 מבי' אותיות והנאחדת מאות אחרת היא ראוייה לשרת עקב קוצר  
 גזירתה על כי אשר לא תעמוד המלה הקצובה כי אם במשרתים  
 במראשיתה או באחריתה אבל יש בלשון הזה מעט מזער מלין  
 קצורי גזירה אשר לא יעמדו במשרתים כי יש די בכחם לפי  
 הצרתם גם י"א נשארים המועדים בה הם מחלקים לכ' מחלקות  
 משרתים רעיהם ואחרי הַנְדָעִם לשרת שְׁבִים בפנים אחרים ונאחזים  
 אחזית עָקָר ובעמוד הַצִּים לשרת הַצִּים יכון הלשון הטוב . ואלה המה  
 שמלאכתו אינה . זאת פליאת הלשון וכח המבטא בינו זאת אנשי  
 לבב ראו גם ראו איך ישרתו י"א אותיות המלה באמרוך אַרְבָּה נֶאֱ  
 בראשית י"ח כ"א . בְּרֶדֶת תַּעֲר . ישעיה ל"ב י"ט . הורר עריך .  
 שמות ל"ג ה' . וְהוֹרֵר הַמְשֻׁבֵּן . במדבר י"א י"ז . יָרוֹד יִרְבְּנוּ . בראשית  
 מ"ג כ' . בְּרֶדֶת מִשָּׁה . שמות ל"ד כ"ט . לְרֶדֶת מִן הָהָר . שמות  
 ל"ב א' . מְרֶדֶת שַׁחַת . איוב ל"ג כ"ד . גִּרְדָה וְנִשְׁבְּרָה . בראשית מ"ג

1) Diese Eintheilung der Buchstaben hat *Saadia* schon. Siehe Sefath jether No. 6.



ד' שְׁיִוְרָד עַל הַרְרֵי צִיּוֹן. תְּהִלִּים קל"ג ג'. תָּרַד מְאֹד. ש' א' כ'  
 י"ט. וְכֵה יִקְרָה לִיתֵר הַמְּלִיךְ. הִנֵּה נִמְצְאוּ הַיָּא אוֹתוֹת כָּלֶם  
 מִשְׁתֵּי יִרְדָּה הַמָּה. וְאַחֲרֵי מִלְּאֵת מִלְּאֵכֶתָן יִשׁוּבוּ וְנִהְפְּנוּ לִיסוּד  
 וְנִשְׁרָשִׁין אֶךְ בַּהֲעֹלוֹת מִקְרִיהֶם וְכֵה הֵם נִשְׁרָשִׁים בַּפְּנִים אַחֲרֵים.  
 בְּאִמְרָךְ אִמַר ד'. בְּרָא אֱלֹהִים. בְּרָאשִׁית א' א'. הָיָה גְבִיר. בְּרָאשִׁית  
 כ"ז כ' ט'. וְוֵי הָעֲמֻדִים. שְׁמוֹת כ"ז י". יָפָה גֹף. תְּהִלִּים מ"ח ג'.  
 פִּזְרֵת בְּרִית. שְׁמוֹת ל' ד' י'. לְמָרוּ הַטֵּיב. יִשְׁעִיה א' י"ז. מְשַׁח אוֹתוֹ.  
 בַּמְּדַבֵּר ל' ה' כ"ה. גָּאֵק [גְּאָקוֹת] קָלֶל. יִחֻקָּל ל' כ"ד. שְׁמַע בְּנֵי.  
 מִשְׁלֵי א' ג'. תָּמוּ גְבָרְתוֹ. יִשׁוּע' ג' ט"ז. הֵם הַסְּ הָאוֹתוֹת הַמְּמוֹנִים  
 לְשֵׁרֵת נַעֲשׂוּן יִסוּד וְכֵאֵה יֵשׁ הַרְבֵּה בְּלֵה ק'. אֲבָל הָאוֹתוֹת הַרְאִשׁוֹנוֹת  
 לֹא יִקְרָה בָּהֶם כִּי אִם מִיוֹסְרוֹת וְעוֹמְדוֹת בַּכַּחַס וְלֹא תַחְצִינָה לְב' מַחְלָקוֹת  
 וְלֹא יִשְׁתַּנֵּה מִטְּבַעִם כִּי אִם בְּגִיד שִׁפָּה וּבִנְעֻנְעוֹ לְשׁוֹן כְּפִי נִקְוֹרֵת  
 הַמְּלֵה הַרְאוּיָה לָהּ לִבְעֹבוֹר סוֹכֵב אֶת פְּנֵי הַפְּתֵרוֹן וּפִשֵׁר כָּל עֲנִין ג'.  
 מַעֲלוֹת מֵהָיָא וְאֵה הֵם הָאוֹתוֹת הַה' הַנִּרְאִים כְּנִשְׁרָשִׁים וְעוֹמְדִים  
 עֹמְדֵת מִיוֹסְדִים וַיַּעֲלוּהָ לַעֲת מִקְרָה אֵה הֵם מִכְּלַעֲרֵי תוֹצְאוֹתֶם  
 וּמִינֵי תוֹלְדוֹתֶם תִּימְנָה. הַמַּעֲלָה הַרְאִשׁוֹנָה אֲשֶׁר תַּחֲלֵת הַמְּלֵה  
 תִּיּוֹ. אֵה קִצּוֹת מְלֵה תִּאֲנָה הוּא מְבַקֵּשׁ. שׁוֹפְטִים י"ד ד'. אֲנָה לִירֹד.  
 שְׁמוֹת כ' א' י"ג. מֵה יִתְאַוְּגֵן גְּבֵר. אֵיכָה ג' ל' ט'. הַכּוֹנֵה בְּשָׁמַיִם.  
 עֲמוֹס ט' ו'. בִּינָה הַגִּינִי. תְּהִלִּים ה' ב'. תְּנַבֵּת יָרֵךְ. תְּהִלִּים  
 ל"ט י"א. גִּוְרוֹ לָכֶם מִפְּנֵי חֶרֶב. אֵיּוֹב י"ט כ"ט. תּוֹבֵת שְׁלֵמִיּוֹ.  
 וַיִּקְרָא ז' י' ג'. וְהַתְּנִידוֹ אֶת חֲטָאֲתָם. בַּמְּדַבֵּר ה' ד'. תְּהַפְּכוֹת בְּלָבוֹ  
 מִשְׁלֵי ו' י"ד. הַפֶּךְ לָכֶם. תְּהִלִּים ק' ה' כ"ה. תְּכַלִּית אֹרֶךְ עִם חֲשֵׁךְ  
 אֵיּוֹב כ"ו י'. וַיְבַל אֱלֹהִים. בְּרָאשִׁית ב' ב'. תְּלַפְּיוֹת. שִׁיר הַשִּׁירִים  
 ד' ד'. מִלְּפִינוֹ מִבְּהֻמוֹת. אֵיּוֹב ל"ה י"א. וְתִמְוֹרְתָהּ כְּלִי פֶזֶז. אֵיּוֹב  
 כ"ח י"ז. אִם הָמַר יִמְרָנֵנוּ. וַיִּקְרָא כ"ז ל"ג. תְּרַמֵּית לָכֶם. יִרְמִיָּה  
 י"ד י"ד. רְמִיָּה תְּהִיָּה לְמַס. מִשְׁלֵי י"ב כ"ד. תְּשׁוּרָה אֵין לְהִבְיָא.  
 ש"א ט' ז'. אֲשׁוּרָנֵנוּ וְלֹא קְרוֹב. בַּמְּדַבֵּר כ"ד י"ז. תְּשׁוּמֵת יֵד. וַיִּקְרָא  
 ה' כ"א. שׁוֹם תְּשִׁים עֲלֶיךָ מְלֶךְ. דְּבָרִים י"ז ט' ו'. וְכֵאֵה הַרְבֵּה  
 בַּתּוֹרָה וּמַעוֹטֶם יוֹרֵה עַל רוֹבֶם: הַמַּעֲלָה ה' ב'. אֲשֶׁר תַּחֲלֵת הַמְּלֵה  
 יוֹד וְנִרְאֵת כְּמִיוֹסֵד. יַצָּאֵת לְיִשְׁע. חֲבֻקוֹק ג' י"ג. יַצָּאֵת חֲבֻכְבִּים.  
 נַחֲמִיה ד' ט"ו. יַסְפֵּת לְגוֹי. יִשְׁעִיה כ"ז ט"ו. סְפֹת חֲטָאֲת. יִשְׁעִיה  
 ל' א'. יָנְמוּ לַעֲשׂוֹת. בְּרָאשִׁי י"א ד'. זִמְתִּי בַל יַעֲבוֹר. תְּהִלִּים י"ז

ג . וְרָאִי אֱלֹהִים שְׁמוֹת י"ח כ"א . וּמוֹרָאֲכֶם וְחַתְּכֶם . בְּרֵאשִׁית ט' ב' .  
זַעַץ עֲלִיָּה . יִשְׁעִיהָ ז' ה' . עֲצַת ד' . תְּהִלִּים ל"ג י' א' . יָדַע שׁוֹר  
קוֹנְהוּ . יִשְׁעִיהָ א' ג' . לְרַעַת חֲכָמָה . מִשְׁלֵי א' ב' . יָצַר יָא' . יִשְׁעִיהָ  
מ"ד י' . וְצוּרֶם לְבַלּוֹת שְׁאוּל . תְּהִלִּים מ ט ט' ו' . יִשְׁנֵתִי אֲזוּ יָנוּחַ .  
אִיּוֹב ג' י"ג . מִתְּנוּקָה שְׁנֵת . קִהַלְתָּ ה' י"א . יִשְׁבֵּתִי בְּסוֹד . יִרְמִיָּה ט"ו  
י' ז' . שְׁבֵתִי וְקוּמִי . תְּהִלִּים קל"ט ב' . יִסְדָּה אֶרְעָץ . יִשְׁעִיהָ מ"ח י"ג .  
מוֹסְרוֹת תְּבַל . תְּהִלִּים י"ח י"ו . יִסְרַפְנִי וְאֶנְסֶר . יִרְמִיָּה ל"א י"ח .  
מוֹסֵר בְּנֵי . מִשְׁלֵי ג' י"א . יָרַד יִרְדְּנוּ . בְּרֵאשִׁית מ"ג ב' . רָדָה יָא'  
בְּרֵאשִׁית מ"ה ט' . יַחֲלֵנוּ לָךְ . תְּהִלִּים ל"ג כ"ב . תּוֹחַלֶת מְמֻשָּׁבָה .  
מִשְׁלֵי י"ג י' ב' . יִקְשֶׁתִי לָךְ . יִרְמִיָּה ג' כ"ד . מוֹקֵשׁ הוּא . דְּבָרִים ז'  
י"ו . וְלִדְרֵתִי בְּנִים . רוֹת א' י"ב . אִם אֲנִי הַמוֹלִיד . יִשְׁעִיהָ ס' ט' .  
יָשָׁר יִשְׁרָתִי . תְּהִלִּים ק' י' ט' ק' כ' כ' שְׁנִירוֹת לְבוֹ . דְּבָרִים כ' ט' י"ח .  
יְרוּשָׁה . מוֹרָשָׁה . יְכוּל הַיּוֹבֵל . ש' א' כ"ו כ' ה' . גְּלֵאתִי בְּלֵבֵל . יִרְמִיָּה  
כ' ט' . וְכַהֲנָה רְבוֹת בְּתוֹרָה . וְהִיוֹתֵן הָאֵלָה הַסְּדוּרִין בְּרֵאשִׁי גוֹרְתֵם  
וּמְרֵאִיָּהֶם בְּמֵרָאָה נִשְׂרָשִׁים הַמִּשְׁלָשִׁים הַעוֹמְדִים כְּמִשְׁלוֹשׁ אוֹתִיוֹתֶם  
בְּאִמְרוֹךְ אָמַר . בְּרָא . בְּמַר . דְּבִשׁ . הָרַס . זַעַק . חָמַד . טָמֵן . פְּרֵת .  
לְחָץ . מְשֻׁךְ . גָּאֵק . סָמָךְ . לְמַד . פָּקַד . צָרַף . קָרַב . רָחַשׁ . שֹׁפֵט .  
תְּמָה . יֵשׁ בּוֹ דִי בְּכַחַס אֲבֵל הַמִּלִּים אֲשֶׁר בְּחַחֲלָתֶם נוֹן יוֹד הָא'  
הַנִּרְאִים כְּנִשְׂרָשִׁים לֹא יַעֲמְדוּ עַד הַשְּׁתַלְשֵׁם בְּהֵם וְאֲשֶׁר יִשְׁתַּלְשׁוּ  
יִבְרְלוּ לַעַת מִקְרִיָּהֶם . הַמַּעֲלָה הַג' אֲשֶׁר תַּחֲלַת הַמִּלָּה מ"ס . אֵל  
הֵם קִצּוֹת הַמִּלָּה מִחֲסָה מוֹרָם . יִשְׁעִיהָ כ"ה ד' . חֲסִיוֹ בּוֹ . דְּבָרִים  
ל"ב ל"ז . מְנוּס אָבֵד מִנְהֵם . אִיּוֹב י"ב כ' . שְׁאֵלִי גַם וְנִמְלָטָה .  
יִרְמִיָּה מ"ח י' ט' . מְשֻׁרֵת עֲנָבִים . בְּמַדְבַּר ו' ג' . וְשִׁרְתָּ אֶת אֶחָיו .  
בְּמַדְבַּר ח' כ"ו . מְגוֹרְתֶם אָבִיא . יִשְׁעִיהָ ס"ד ד' . גּוֹרוּ לָכֶם מִפְּנֵי חֲרָב .  
אִיּוֹב י"ט . הַקּוֹטְפוֹם מְלוּחַ . אִיּוֹב ל' ד' . לְחִים וְיִבְשִׁים . בְּמַדְבַּר ו' ג' .  
לֹא הַמְּלַחֶת . יַחֲזֵקָא י"ו ד' . וּמְזִיחַ אֶפְקִים . אִיּוֹב י"ב כ' א' . וְלֹא יוֹחַ  
חַחֲשֵׁן . שְׁמוֹת כ"ח כ"ח . הַמְּשֻׁרָה עַל שְׁכֵמוֹ . יִשְׁעִיהָ ט' ה' . וְיִשָּׁר  
אַבְיָמֶלֶךְ . שׁוֹפְטִים ט' כ"ב : הַמַּעֲלָה הַד' אֲשֶׁר תַּחֲלַת הַמִּלָּה נוֹן  
כָּאֵל . גָּקַם אֶקַח . יִשְׁעִיהָ מ"ז ג' . גָּקַם קוֹן . בְּרֵאשִׁית ד' כ"ד . לֹא יָקַם .  
שְׁמוֹת כ"א כ"א . גְּתִתִּי בְּסֶף הַשְּׁרָה . בְּרֵאשִׁית כ"ג י"ג . תִּפְתָּה לִי  
עוֹרָף . ש"ב כ"א מ"ב . בְּתַת ד' . שְׁמוֹת י"ו ח' . גִּשְׁדָּה פֶּסֶף . דְּבָרִים

כ' ג' כ'. יִשָּׁה הַנְּחָשׁ. קהלת י' י' א'. פֶּשַׁךְ יְקוֹשִׁים. ירמיה ה' כ"ו.  
 גְּרִיבֵי עַמִּים. תהלים מ"ז ו'. יִרְבְּנוּ לְבוֹ. שמות כ"ה ב'. גִּשְׁבַּע ד'  
 לְדָוִד. תהלים קל"ב י"א. וַיִּשְׁבַּעֵנִי אֲדָנִי. בראשית כ"ד ל"ז. גִּסְע  
 מֵאֵת ד'. במדבר י"א ל"א. מִרוּחַ סָעָה מִסַּעַר. תהלים נ"ה ט'.  
 נָחַם פֶּפֶרִיר. משלי י"ט ב"י. הָמוּ גוֹזִים. תהלים מ"ו ז'. יִהְיֶמוּן. תהלים  
 ל"ט ז'. נֶצַר חָסֵד. שמות ל"ד ז'. תִּצַּר חַיִּי. תהלים ס"ד ב'. נָדַר  
 לְאַבִּיר יַעֲקֹב. תהלים קל"ב ב'. וַיִּדַּר יַעֲקֹב גָּדָר. בראשית כ"ח ב'.  
 נָשַׁל הַבְּרִזָּל. דברים י"ט ה'. פִּי יִשָּׁל זִיתָהּ. דברים כ"ח מ'. וּבְשִׁלְיָתָהּ.  
 דברים כ"ח ג"ז. גָּטָה לְלֶכֶת. ש"ב ב' י"ט. הַט אֲזַנְךָ. תהלים י"ז ו'.  
 נִסְכְּתִי מִלְּבִי. תהלים ב' ו'. גִּסְכּוֹ רְבִיעֵת הַהַיּוֹן. במדבר כ"ח ז'. הִסָּף  
 נִסָּף שָׁכַר. במדבר כ"ח ז'. נָגַע זָה. ישעיה ו' ז'. וַנִּגַּע עַל פִּי. ישעיה  
 ו' ז'. נָצוּ וְנָס נָעוּ. איכה ד' ט"ו. תָּנוּ צִיָּן. נֶצַא תֶּצֵא. ירמיה  
 מ"ח ט'. גִּטְשֶׁת עֲמָךְ. ישעיה ב' ו'. לֹא יִטּוֹשׁ ד'. תהלים צ"ד י"ד.  
 נִסָּה אֶת אַבְרָהָם. בראשית כ"ב א'. מִסָּה וּמְרִיבָה. שמות י"ז ז'.  
 נִטַּע שְׁעִשׂוּעֵי. ישעיה ה' ז'. מִטַּע ד'. ישעיה ס"א ג'. נָפְלוּ לִי  
 בְנַעֲמִים. תהלים י"ו ו'. וַיִּפֹּל<sup>1)</sup>. בראשית ב' כ"א. גִּזֵּר. וַיִּזֵּר יַעֲקֹב  
 גִּזֵּר. בראשית כ"ה כ"ט. נָדְרוּ הֶלְכוּ. ירמיה ט' ט'. וַתִּדַּר שְׁנַתִּי.  
 בראשית ל"א מ'. יִדְרוֹן. תהלים ס"ח י"ז. גִּב שִׁפְתַיִם. ישעיה נ"ז  
 י"ט. נִשְׁקָפָה וַתַּנְּבֹב. שופטים ה' כ"ט. נָקְבָה שְׁבָרָךְ. בראשית ל'  
 כ"ח. פִּי ד' יִקְבְּנוּ. ישעיה ס"ב ב'. נוֹמְרָה אָנִי אֶת הַכְּרָמִים. שיר  
 חשירים א' ו'. לֹא תִטּוֹר. ויקרא י"ט י"ח. בְּמִטְרָה. איכה ג' י"ב.  
 בְּנִשְׁף בְּעָרֵב יוֹם. משלי ז' ט'. אֶף חֲשָׁךְ יִשׁוּפְגִי. תהלים קל"ט י"א.  
 וכהנה רבות בתורה: המעלה הה' אשר תחלת המלה הא'. הַלֶּךְ  
 לו'. שה"ש ב' י"א. לְלֶכֶת אֲרָצָה בְּנַעַן. בראשית י"א ל"א. הַנְּצוּ  
 הַרְמוֹנִים. שה"ש ו' י"א. וְצִץ צִיָּן. במדבר י"ז כ"ג. עֲלֵתָה נְצִיחָה.  
 בראשית מ' י'. הַגִּים אֶת עֲבָדָיו. שמות ט' כ'. לְנוֹם שָׁמָה. בראשית  
 י"ט כ'. הַשְׁמֹת כָּל עַדְתּוֹ. איוב י"ז ז'. שָׁמָה וְשִׁמְמָה! יחזקאל כ"ג  
 ל"ג. הָגָה בְּרוּחַ הַקִּנְיָה. ישעיה כ"ז ו'. וַנִּגַּה בְּגִי אִישׁ. איכה ג' ל"ב.  
 וְהָבָה בָּיִם גְּלוּם. זכריה י' י"א. נָךְ וַיַּחְבְּשֵׁנוּ. הושע ו' א'. וכהנה

1) Im Manuscript steht hier חבלי שינה, welches wahrscheinlich תדרמה heissen muss.

רבות אבל מעוטם יורה על רובם. גם אה האותיות אשר לה' המעלות האה המועדים לשרת שָׁבִים יחדיו בפנים אחרים ונעשו יסודות בענין המליך החצויים לב' מחלקות. תמו שמנה מעלות וקצות תוצאותיו מבלעדי תולדותיו ותולדי תולדותיו ודקדוקי ענינם: ובמעלות דגש ורפה יתמו המעלות. דע כי כל האותיות מקרה דגש ורפה מבלעדי בג"דכפ"ת למראה פתרונם וְשְׁנוּי ענינם אשר תקנו סופרום לצחצוח לשון ולא לְפֶשֶׁר דבר אך בהיותם ראשי המליך ובהגיע תור משפט אבאר פתרונם. דגש ורפה על ג' מחלקות הם בנויים. בג"ד כפ"ת בהיותם סמוכים ל"הו"א ירפיון ובהעלותו ידגשון ואך בהיותם תחלת המלים. החחלקות הב' כל האותיות ידגשון וירפיון בראשית המלה בתוכה ובאחריתה לפי פתרונה לבר חית ועין אשר לא ידגשו ולא ירפיוו הטיב כי אותיות הגרון המה אך דגש ורפה ישנו לצחצח הלשון אשר בהם תכון המלה בפה ותתישב היטב וישנו הלשון אשר בו יקום פשר דבר ותוכן ענין אפי המלה היא רבת פנים טעונה מחלקות למען מראותיה ותוצאותיה מסובותיה ועניני דקדוקיה ולמען הכרת פנים הוקם נקידה למורים ולהורות על קצות טעם מדעם ושכל סודם. אבל יספה אומץ ותוכן בנעימי נכוחה ותשלם באופני תכונה בתת עליה מושלים המורים עליה ומלמדם על פתרונה מכלעדי נקודות למורים ותנתן המלה תחת ממשלתה. והמה מושליה. ואוחזיה. מושביה. מניחה. ומניעה. פותחיה. וקומציה. חוטפיה. נגדיה (?). טעמיה. וטעמיה המה תומה ומדרכיה לכל עובר פניה הם מאזני המלה ופלסי משפטה ומלמד מליצתה ומכלעדיהם לא יקום פתרון וזולתם לא תכון נכוחה ובלתם לא תעמוד נכונה כלם נבונים למלה כמה ירמוז להודיע פשר ולבאר פתרון. ועתה אבאר מיני ענינם ומשפט אודותם ומלאכת עבודתם איש כפי עבודתו וחק משאו. פעלת קמץ גדול ומעשה קמץ קטן ומפעל קמץ חטף ומלאכת פתח גדול ופתח קטן ועבודת פתח גדול חטף ופתח קטן חטף כאלה ישיג המשכיל לדעת שפת יתר ובהם יתבונן אמרי שפר לדבר צחות ולאחוז פלם מישרים ומשקלים אמנה ובעשות ככה ירוץ ולא יכשול יצמצם מליו. ולא יתעלג כמו כי אמנם הנלעג לשון לא יפול עליו שם צחות כי אם שם לשון בְּשֵׁר כאשר העט באפס מכתב לא יקרא עט סופר עד מושך מחוקק לחקות כדת אז יקרא עט סופר מהיר ודמות הלשון הנלעג

כדמות אשר רעו יתרוי טוב לו לאום ומלנגן שיריו. אשיב לענין ראשון לחקור סוד אותיות ושכל המלים להעמיד כל אות ואות על אמתה וצדק מתכונתה: רע כי ל"א אותיות המשרתים את רעיהם המחולקות ל"א מעלות גם יען להם מעלות מבלעדי המעלות העליונות, וזה קצותם.

אלף. תחלת האותיות והמשרתים. רע כי רוב האפים ראשוני המלה ותכונה ואחריה אין להם כח ברוב המלים כי לעת עקרה יסוד מהמלין ונותרו מבלעדיהם ולא הובאו לא לעקר ולא לשרת כיתר האותיות ולא סרו כי אם לחלש כחם: וזה קצותם. רע כי אַתְּמוֹל מְגוֹרֵת תְּמוֹל. וְאֶסּוּף. מ"ב ד ב. מן סוּף. לא סְכַתִּי. רניא י' ג. אַרְבַּע מִן רֹבַע הַהוּן. שְׁמוֹת כ"ט מ. וְאַלְף. אויב ט"ו ה. מן מְלַפְּנוּ. אויב ל"ה י"א. הַאֲזַקִּים. ירמיה מ' ד. מן בְּזַקִּים. תהלים קמ"ט ח. אַנְךָ. עמוס ז' ז. מן נְכִים. תהלים ל"ה ט"ו. אַפְסִים. יחזקאל מ"ז ג. מן פֶּס וְדָיו. רניא ה' ה. אַחַד מִן וְדָבָר חֵד. יחזקאל ל"ג ל. וְאַנְחָנוּ מִן בְּחָנוּ. במדבר ל"ב ל"ב. אֶהְלֵ בַל יִצְעַן. ישעיה ל"ג כ. מן לֹא יִהְיֶה שֵׁם עֲרָבִי. ישעיה י"ג כ. אֶפְתִּי. ישעיה מ"ד י"ט. מן וְתוֹפְהוּ. ש"א כ"ח כ"ד. אֶתְּאֵ מִרְבָּבוֹת קָדְשׁ. דברים ל"ג ב. מן הַתּוֹי לְאֶכְלָה. ירמיה י"ב ט. לְאֲדִיב אֶת גִּפְשֶׁךָ. ש"א ב ל"ג. מן מְדִיבֵת גִּפְשׁ. ויקרא כ"ו י"ו. אֶכְזָב. ירמיה ט"ו. מן בְּזָב. תהלים ד' ג. וְתִאֲבָבוּ. ישעיה ט"ו. מן נְבָכִים הֵם. שְׁמוֹת י"ד י"ג. אַרְבַּשֵׁת. תהלים כ"א ג. מן כְּרִשְׁיוֹן. עזרא ג' ז. אֶחָתִי. אויב י"ג י"ז. מן יַחֲוֶה דַעַת. תהלים י"ט ג. אֶכְפִּי. אויב ל"ג ז. מן בְּפֶה גִפְשִׁי. תהלים נ"ז ז. אֶזְרְעֶ. ירמיה ל"ב כ"א. מן זֶרַע קָדְשׁוֹ. לְאֶגְוֹרֵת בְּסַח. ש"א ב' ל"ו. מן עֲשִׂרִים גְּדָה. במדבר ג' מ"ז. וְהֶאֱזַנְחוּ. ישעיה י"ט ד. מן זָנַח יִשְׂרָאֵל. הושע ח' ג. הֶאֱזַנְנוּ. דברים ל"ב א. מן שָׁקֵד מְזִין מִשְׁלֵי י"ז ד. וכזה הרבה בתורה ומעוטם יורה על רובם. וגם זה האפין אשר משפטם להכתב בקרב המלין המה התיכונים ומבלעדי מקרה יעלה מן המלין לבלתי אחוז בתוכם כזה כי שָׁאֵל נָא לְדוֹר רִישׁוֹן. אויב ח' ח. מן רֵאשׁוֹן הוא לְכֶם. שְׁמוֹת י"ב ב. ט"ט. מן בְּמִטְאָטְאָ הַשְּׂמֵד. ישעיה י"ד כ"ג. אִם לֹא יִשְׁרִיתְךָ. ירמיה ט"ו י"א. מן שְׁאֲרִית. בראשית מ"ה ז. וגם כל שְׁרִית. ד"ה ז' י"ב ל"ח. מן שְׁאֲרִית. צַנְהָ. תהלים ח' ח. מן צֶאֱן. שְׁלַתְךָ.

ש'א א' י'ז. מן השלֵטתיהו. ש'א א' כ"ח. וכלאה הרבח בתורה. וגם  
 אה האפין הנכתבים באחרית המלים אשר בהם יסתמו גם הם  
 יחדיו יסודו ומהם עוֹשֶׂה פְּלֵא. שמות ט"ו י"א. מן וְנִפְלִיגוּ. שמות  
 ל"ג י"ו. וַיִּתְחַבֵּא הָאָרֶס. בראשית ג' ח'. מן חָבִי כְמַעֲט. ישעיה  
 כ"ו ב'. וְחִבְיוֹן עוֹ. חֲבִקוֹק ג' ד'. מְלֵא בְרַבְת ד'. דברים לג כ"ג. מן  
 מְלֵתִי מִלִּין. איוב ל"ב י"ח. מְצָא חֵן. בראשית ו' ח'. מן וְלֹא מְצָתִי  
 חֵן כַּמְדַּבֵּר י"א י"א. צָמָא מן כִּי צָמַתִּי. שופטים ד' י"ט. וַתִּקְרָא  
 הָאָרֶץ. ויקרא י"ח כ"ה. מן וַשְׁכְּרוּ וְקִיּוּ. ירמיה כ"ה כ"ז. תְּמָרִיא.  
 איוב לט י"ח. מן תְּמָרוֹרִים. ירמיה ו' כ"ו. בְּזָאוּ נְהָרִים. ישעיה י"ח ב'.  
 מן בְּזוֹנוּ לְנוּ. דברים ג' ז'. נִשְׂאוּ רֵאשִׁי. תהלים פ"ג ג'. מן וְנָשׂוּ  
 כְּלִימָתָם. יחזקאל ל"ט כ"ו. כָּבֵא כְבוֹד. ירמיה י"ז י"ב. עַל בְּסָ וְהָ.  
 שמות י"ז י"ו. גְּבָאוּ. יחזקאל מ"ז י"א. גְּבִים גְּבִים. מ"ב ב' י"ו.  
 בְּצָאוֹתָיו. יחזקאל מ"ז י"א. הִטְבְּעוּ בְבוֹץ. ירמיה ל"ח כ"ב. גְּבִיא.  
 בראשית כ' ז'. וַיִּכַּל מֵהַתְּנַבֹּת. ש"א י' י"ג. גִּבַּי שְׁפָתַיִם. ישעיה  
 כ"ז י"ט. פָּרָא חֲפָשִׁי. איוב ל"ט ה'. פָּרָה לְמוֹד. ירמיה ב' כ"ד.  
 פְּתָאִים מן פְּתִי. כַּמֵּן חֲלָאִים. שה"ש ז' ב'. וְחִלְיָתָהּ. הושע ב' ט"ו.  
 וְחִלִּי כְחָם. משלי כ"ה י"ב. הַמְסַלְאִים. איכה ד' ב'. לֹא תִסְלַח.  
 איוב כ"ח י"ו. וכהנה רבות. וגם לזה מעלה רביעית מבלעדי אה.  
 דע כי הוּא תחלת כל מבטא בהסבך ארז המלה אִיך נעשה  
 למלאכה כאשר נקדם במעלה הראשונה: כאלה אַרְבָּרָה. אַפְבָּד.  
 אַנְלָ. אַהָמָה. אַדְרוּשׁ. כה יקרה ליתר המלים. עד הנה מעלות  
 הַא מבלעדי פתיחותו וקפיצתו וקמוצתו ויתר דקדוקי  
 נקירותיו.

וזה מעלות הבית.

דע כי יש לבית מעלות מבלעדי המעלה הראשונה באמרוך  
 בְּרַבְת מִשֶׁה. שמות ל"ד כ"ט. בְּקוֹם לְמִשְׁפָּט. תהלים ע"ו י".  
 בְּעִשְׂחוֹ לְמָטָר. איוב כ"ח כ"ו. וכהנה רבות: וגם נוטה לענין אחר  
 באמרוך בְּבָנָד בְּשִׁתִּי אֹו בְעֶרְב. ויקרא י"ג נ"ז. וַיִּישָׁב בְּאֶרֶז.  
 בראשית ג' ה"ו. וחלופם וּבְמִלְאָכָיו יֵשִׁים. איוב ד' י"ז. אוֹתוֹ בְּמִשְׁמֵר.  
 בראשית מ' ג'. וחלופם בְּאֶבְרָתוֹ יִסְדֵּ לָהּ. תהלים צ"א ד'. בְּכַחוֹ  
 רָגַע הַיָּם. איוב כ"ו י"ב. בְּחֲרָבִי וּבְקִשְׁתִּי. בראשית מ"ח כ"ב. וחלופם

וְהַנְּשָׂאֵר בָּהֶם • וַיִּקְרָא ה' ט' • וְהַנּוֹתֵר בְּבִשְׂרֵי • וַיִּקְרָא ח' ל"ב • וְחִלּוּפֵם  
וּבְרִכְבָּ וּבְצַבִּים • יִשְׁעִיה ס"ו כ' • פִּי אִם הִבְהִמָּה אֲשֶׁר אָנֹכִי רוֹכֵב בָּהּ •  
נַחְמִיה ב' י"ב • וְחִלּוּפֵם הַרְבֵּה, בַּתּוֹרָה אֲבָל תִּקְנוּ אֲנָשֵׁי הַלְשׁוֹן  
בַּג"ד כַּפ"ת הָאוֹתִיּוֹת הָאֵה בְּהוֹיֹתָם סְמוּכִים ל"י הו"א כֵּלִם רַפִּים  
אֲךָ לֹא תִקְנוּ בַּה עֵקֶב פִּתְרוֹן כִּי אִם לְצַחְצַח הַלְשׁוֹן וְלַתּוֹכֵן הַמִּכְטָא  
וְחַכְמֵי [טַבְּרִיא<sup>1)</sup>] הוֹסִיפוּ עֲלֵיהֶם רִישׁ וְשִׁמּוֹ שֶׁבַע וּנְכַפְלִים ל"ד  
וְאִין זֶה כִּי אֲבָ עֵקֶב דְּגִשׁוֹתָם וּרְפִיוֹנָם • וְאִפְסֵם לֹא לֵאלֹהִים לְכַרֵּם  
יִקְרָה מִקְרָה זֶה כִּי אִם לְכָל הָאוֹתִיּוֹת כֵּלִם יִדְגְּשׁוּן וּיִרְפִּיּוּן עֵקֶב  
עֲנִינֵי פִתְרוֹנֵיהֶם • וְאֵה קְצוֹתֵיהֶם חִקְקֵי יָדַיִם רַפּוֹת • יִשְׁעִיה ל"ה ג' •  
חֲזָקוּ עָלַי דְּבַרְיָבֶם • מִלֵּאבֵי ג' י"ג • לְמִדּוֹ לְשׁוֹנָם • יִרְמִיה ט' ד' • לְמִדּוֹ  
הַיִּטָּב • יִשְׁעִיה א' ז' • וְהַפְּטִים עֵקֶלְקִלוֹתָם • תְּהִלִּים ק"כֵה ה' וּמְטִים  
לְהַרְגֵּ • מִשְׁלֵי כ"ד י"א • הַפְּהֵן הַמְּטָהֵר • וַיִּקְרָא י"ד י"א • הָאִישׁ  
הַמְּטָהֵר • וַיִּקְרָא י"ד י"א • וּבּוֹיֵי וְקִלּוֹ • ש"א ב' ל' • עַל בֶּן וְקִלּוֹ •  
יִשְׁעִיה ל' י"ו בְּשִׁלְחוֹ אֶתְּסֵ • בַּמִּדְבָּר ל"ב ח' • בְּשִׁלְחוֹ אֶת חֲצֵי הָרָעֵב •  
עֲזָרָה ה' י"ו • יָמִים עַל יָמֵי מֶלֶךְ תּוֹסִיף • תְּהִלִּים ס"א ז' • עַל יָמִים  
יִסְרָה תְּהִלִּים כ"ד ב' • רַחוּם וְחַנּוּן אֶתְּהָ ד' • כֵּל הָאוֹתִיּוֹת טַעוֹנוֹת  
דְּגִשׁ וּיִפָּה לְצַחְצַח הַלְשׁוֹן כִּפִּי הַנְּעָתָם כִּפִּי וּמוֹשֶׁבֶם בַּלְשׁוֹן וּכְפִי  
תּוֹכֵן הַמְּלָה וְקִרְבַּת הַמְּלִים הַקְּרוּבִים אֵיהֶם וּכְפִי הָאוֹתִיּוֹת הַרְבִּיקוֹת  
לֵה וְגַם כֵּכָה הֵם נְכוּנִים לְדִגְשׁ וּרְפָה לֹא לְצַחְצַח כִּי אִסּוֹ לְעֲנִינֵי

1) In unserer Copie fehlt dieses Wort, aber folgende Stelle aus dem *Michlul* des *David Kimchi* scheint uns als Beweis der Richtigkeit unserer Meinung zu gelten. Wir lesen a. a. O. (S. 26 b.) folgendes: — — — ובעל ספר יצירה כתב הריש עמהם שאמר שבע כפולות בג"ד כפר"ת וקריאת הריש הרפה ורגושה לא שמענו אבל מצאתי במחברת עלי בן יהודה הנזיר זה סימן ריש הרגוש והרך לבני מעזיה הוא טבריא בלבד כי הם מדברים וקוראים במקרא וברבריהם והוא כפי אנשים והטף לא יזו ולא יתחלף קוראים בו במקרא ומדברים בו ברבריהם במקום דגש רגש ויהי קוראים בו במקרא ויהי רפה רפה וגו'. Wenn *Elias Lewita* in seinem *Massoreth hammassoreth* (S. 11) von *Tiberias* spricht und die Worte והוא מעזיה hinzusetzt: so hat er dieses aus der angeführten Stelle entnommen. Jedoch ist weder über den *Eli ben Jehuda*, noch über die Quelle, woraus dieser entnommen hat, dass *Tiberias* מעזיה heisst, etwas Näheres bekannt.

פתרונות וטעמי פירושים כלם ירגשון וירפיון בראש ותוך ובסוף כפי שאת המלה וכפי הפתרון אבל ח' וע' לא יקרה להם כה כי לא עליהם ממשלת רגש ורפה זאת חקת משפטם וסדר ענינם המורה עליהם כתוב בתורה חנוך ורחום ד. ד"ה ב' ל ט. משפט חנוך כמו שפול. ש ב י"ז ח'. רגשנותם ורפיונם יבדילו ענינם והיה מאמתת משקולת הלשון להיות כמשפטם רחום ונשחוט וגם היה מדרך נכוחה להיות מכדיל בין מעשות זאת. בראשית מ"ד י"ז. מעשה העולה ד"ה ב' ד ו'. כאשר ישנו בין משלוח ידם. ישעיה י"א י"ד. ובין משלוח מנות. אסתר ט' כ"ב. והוא הדין למחרת ומקדול ומענות ומעוזב. ויש בתורה כהנה וכהנה: אבל אותיות הקדש הם מחולקים למחלקות מהם איתיות הלשון מהם אותיות החיך מהם אותיות השפה<sup>1</sup> כלם הנעמם בפה והמה רוחים כמכון קראם המניע להם על כן ירגשון וירפיון יחזיקו ויקלו כרצון הלשון וצביון החך ואווי השפה וחשק הפה כי האותיות תחרת ממשלתם והשמעתם כרצונם אבל ח' וע' אותיות הגרון המה ולא יקרה להם כה על כי תוצאותם מפנימית הגרון מלוא הלוע<sup>2</sup> קרובים למצוא המלים לבלתי רווח הלוע לא ירפיון לא ירגשון היטב כי לא יסבו בצאתם כי נכוחים יצאו ושתייהם האותיות אותיות הגרון הנה. אבל האחת עזה מרעותה כי היא פנימה ממנה והיא עין על כל פעולתה חזקה מפעולת חית אע"פי שמוצא אחד להם. וכל מלה הראויה להרגש או לרפות ויש בתוכה עין או חית או פתרון המלה תלוי באחת מהנה וברגשותה וברפיונה יכון פתרונה וענינה לא תרגש ולא תרפה אות המלה ההיא והקורא אות מהאותיות האלה בכל מלה אין לו טעם בפה להשמיע החוק או הרפה על כי בצאתה ממלוא לוע הגרון ואם בוא יבא הקורא להרגישה או לרפותה אין לו במה כי טבעתם טבעת בינונית כי לא יצאה רווחה היה מרגישם ואלו יצאה רגושה היה מרפה אבל בכח מלואתה יוצאת לא טעונה רפיון ולא טעונה רגשות אך אחרי רגשות נוטה רובה אע"פי שיכולת משגת כמעט חזקתם ורפיונם פתרוני המלים אשר בתוכם המה יורו ולמדו על הרגשות לברא

1) Im Buche *Jezira* findet sich zum erstenmal die Eintheilung der Buchstaben in diese Classen.

2) Dieses seltene Wort findet sich Prov. 23, 2.



ורחום וחנון יוכיח וגם ה בלותת עמם (?) לענינם. ואף אלה  
 נוטה אך לא במשפט רעותיה על כי אשר לא ישתוה מוצא  
 ארבעתם: מ"ם מתחלק לענינים. מְמַלֵּךְ אֶדְם חֲנָף. אויב ל"ד ל'.  
 מְחַוֵּת רְעִי. אויב ל"ב ו'. מְעַנֵּוֹת אֶת אויב ל"ב א'. מְדַבֵּר  
 עִם יַעֲקֹב. בראשית ל"א כ"ט. וחלופם מְאֲבִי הַמָּקוֹם. בראשית  
 כ"ח י"א. מְאֲפְסֵי אֶרֶץ. ירמיה י"ו י"ט. מְעַפֵּר שְׂרִיפֶת. במדבר י"ט  
 י"ז. וחלופם בנקודה מְפַן חַיִּים. במדבר ו' ד'. מְפַלֵּת הָאָרֶץ. ירמיה  
 מ' ז'. מְרַבֵּעַ הָאָרֶץ. ויקרא כ"ז ל'. וחלופם מוֹלִיד לְיָמִין. ישעיה  
 ס"ג י"ב. מוֹרִישׁ וּמַעֲשִׂיר. ש"א ב' ז'. מוֹצִיא אֲסִירִים. תהלים ס"ח  
 ז'. וחלופם מְפַר אוֹתוֹת בְּרִים. ישעיה מ"ד כ"ה. מְמִית וּמְחַהֵה.  
 ש"א ב' ו'. מְסִיר לֵב. אויב י"ב כ"ד. וחלופם מְגַדֵּיל יְשׁוּעוֹת.  
 ש"ב כ"ב ג"א. מְצַמֵּחַ חֲצִיר. תהלים ק"ד י"ד. מְגִיד רֵאשִׁית.  
 ישעיה מ"ו י'. וחלופם מְשַׁנֵּה רְגְלֵי. יח ל"ד. מְגַלֵּה עֲמֻקּוֹת. אויב  
 י"ב כ"ב. סִימָן מְמַלֵּךְ. מְאֲבִי. מְפַן. מוֹלִיד. מְפַר.  
 מְגַדֵּיל. מְשַׁנֵּה: כ"ף. מתחלק לענינים בְּנֵי פְּאֻזָּח. ויקרא כ"ד  
 ט"ז. בְּעֶבֶד פְּאֻדָּיו. ישעיה כ"ד ב'. וחלופם בְּנֵי ד'. בראשית י"ג  
 ר'. וחלופם בְּשֶׁבֶב אֲדוֹנָי. מ"א א' כ"א. בְּשִׁמְעַ עֲשׂו. בראשית  
 כ"ז ל"ד. וחלופם בְּדָבָר אֲפָרִים. הוֹשַׁע י"ג א'. בְּכָלוֹת מִשָּׁה. דברים  
 ל"א כ"ד. וחלופם בְּעֵלָה בְּלָנוּ. ישעיה ס"ד ה'. בְּיַחַד חֲצִיר. תהלים  
 ל"ז ב'. וּבְעֵזֶן חֲטָהִיד. ישעיה מ"ד כ"ב. וחלופם בְּמִנּוֹר אוֹרְגִים.  
 ש"א י"ז. בְּצֹרֹר אֶבֶן. משלי כ"ו ח'. סִימָן בְּגֵר. בְּגֵן. בְּשֶׁבֶב.  
 בְּעֵלָה. בְּמִנּוֹר: ל"מ"ד. מתחלק לענינים. לְאָרְסָם מְעַרְבֵי לֵב.  
 משלי י"ז א'. לְאִישׁ אֲשֶׁר אֵלֶּה לוֹ. בראשית ל"ח כ"ה. וחלופם  
 לְאֶחָזֶה בְּכַנְפוֹת הָאָרֶץ. אויב ל"ח י"ג. לְאֶמּוֹר לְאֶסְוִיִּים צְאוּ. ישעיה  
 מ"ט ט"ט. לְשׁוֹם שְׁפָלִים לְמָרוֹם. אויב ה' י"א. לְעוֹת אֶת יַעֲף. ישעיה  
 ג' ד'. וחלופם נֹחַם לֵבָב הַעַם וַיְהִי לְמִים. יהושע ז' ה'. וַחֲשׁוֹב לְחֶבֶן.  
 אויב מ"א י"ט. וחלופם פֶּן יֵאמְרוּ לִי אִשָּׁה הֲרַגְתָּהּ. שופטים ט'  
 ג"ה. אָמְרוּ לִי אָחִי הוּא. בראשית כ' י"ג. וחלופם וְאָמַר לְבָנִי  
 יִשְׂרָאֵל. שְׁמוֹת י"ד ג'. הָיָה לִי לְבֵן חֵיל. ש"א י"ח י"ז. סִימָן לְאָרְסָם:  
 לְאֶחָזֶה. לְשׁוֹם. לְעוֹת לְמִים לִי. לְבָנִי: אֵה האותיות המשרתים  
 את רעיהם יש שוטרם עליהם המושלים אתם ונערתים (?) לחוכן

אמתתם. ומאזני שקלתם כפי מקרה האותיות זה לעומת זה ואזה נקודה ופתוחה קפיצתה פשוט ושבא על פיהם יהיה כל קושט וכל נכוחה. אבל על המשכיל לדעת איכבה תקרינה האותיות במחברתם במה יתישבו על הלשון היטב ויניחו בפה אשר בסוד אות המלה ושם אות אחרת תחתנה אשר לא רעותה ימוש המושל מעל פנו ויעמוד אחר תחתיו כפי המלה והמלאכה והאותיות וכפי קצרה ורחבה והאותיות הראויות עמותות חבורות מקבילות ומשיקות אה לקראת אה והמלים העליונים האה יורו טל קצות הדרך וילמדו על הנתיב יאחו המשכיל אורחותם ויתבונן מסלולם: הא מתחלק לענינים. האף שינא משפט. אויב ל"ד י"ז. הבנהרים הרה ר'. חבוק ג' ח'. הגם לקם יוכל תת. תהלים ע"ח כ'. הדרבי לא' יתבנו. יחוקא י"ח כ"ט. ההיטב חרה לך. יונה ר' ט'. האתה זה אדני. מ"א י"ח ז'. החפץ לשדי. אויב כ"ב ג'. הטרם תרע. שמות ר' ז'. הירוע פתול. ירמיה ס"ו י"ב. הכימי אנוש. אויב י ה. וחלופם תקלו המים. בראשית ח' ח'. תועמרו רברי מררבי. אסתר ג' ד'. הוש משכיל. תהלים י"ד ב'. הפרחה הנפן. שה"ש ו' י"א'. התעוף ענינה. משלי כ"ג ה'. החזק הוא הרפה. במדבר י"ג י"ח. השמרים הם את רדך. ר'. שופטים ב' כ"ב. תולך בתורת. שמות י"ו ד'. החכם יהיה. קהלת ב' י"ט. וכאה הרבה. וחלופם תידעתם לבן. בראשית כ"ט ה'. השלום לו. בראשית כ"ט ו'. הוש לברך לך. מ"ב ד' י"ג. הקולך זה. ש"א כ"ד י"ז. האתה זה בני. בראשית כ"ב ב'. הוש לבבך. מ"ב י' ט"ו. וכאה הרבה. וחלופם היא העולה. ויקרא ו' ב'. והאש על המזבח. ויקרא ו' ה'. ובער עליה הכהן. ויקרא ו' ה'. הבנות בנותי. בראשית ל"א מ"ג. וחלופם בהשמים חסרה. תהלים ל"ו ו'. בהדרך. נחמיה ט' י"ט. ויברלם אמציה להגדוד הבא. ז' ה' ב' כ"ה ר'. להעלות העלה. ר"ה ב' כ"ט כ"ז. וכל ההקדיש שמואל הראה. ר"ה א' כ"ו ח'. המכין. תהלים קמ"ז ח'. וכאה הרבה. וחלופם העל את העם. שמות ל"ג י"ב. הבא נא. שמות ד' ו'. השלך על ד'. תהלים נ"ה כ"ג. הקהל את העם. דברים ד' י'. וכאה הרבה. וחלופם פי הפליא חסדו. תהלים ל"א כ"ב. השירו ולא ידעת. הושע ח' ד'. הקימו בחוניו. ישעיה

כ"ג יג. אִשֶּׁר לֹא הִסִיר תְּפִלָּתוֹ. תְּהִלִּים סו כ. וְחִלּוּפֵם הָבִיא  
 מִנְחַת שָׁוֵא. יִשְׁעִיה א יג. הִסִיר חֲטָאתוֹ. יִשְׁעִיה כז ט. לֹא יָדְעוּ  
 הַבָּיִן. יִשְׁעִיה נ"ו י"א. הִסִיר מִשׁוֹבְתוֹ. יִשְׁעִיה ה ה. הִחֲזֵק בְּמַטְחוֹ.  
 בְּרֵאשִׁית כ"א ט"ו. וּבָאָה הַרְבֵּה. וַיֵּשׁ לֵהּ הַקִּיצוֹנָה וְהָאֲחֻרּוֹנָה  
 בְּמַלִּים עֲנִינִים. וְאֵה קְצוֹתֶם אָנָּה לְיָדוֹ שְׁמוֹת כ"א י"ב. בָּנָה בְּעֵשׂ.  
 אִיּוֹב כז ח. גָּלָה עֲפִי. יִשְׁעִיה ה יג. וְחִלּוּפֵם אֲמָצָה לִי. זָכְרִיה  
 י"ב ה. עֲשָׂקָה לִי. יִשְׁעִיה ל ח ט"ו. עֲצָמָה יִרְבֶּה. יִשְׁעִיה מ כ"ט.  
 עֲצָלָה תְּפִיל. מִשְׁלֵי י ט ט"ו. וְחִלּוּפֵם זָכְרָה לִי. נַחְמִיה יג ל א.  
 שְׁמָרָה זֹאת. ר ה א' כ"ט י"ח. שְׁפָטָה מִשְׁפָּט. אִיכָה ב ג ט.  
 וְחִלּוּפֵם שְׁמָרָה גִּפְשִׁי עֲדִתִּיק. תְּהִלִּים קי"ט קס"ו. זָכְרָה יְרוּשָׁלַיִם.  
 אִיכָה א ג. עֲגָמָה גִּפְשִׁי. אִיּוֹב ל' כ"ה. וְחִלּוּפֵם אֲזוּ רָאוּ וַיִּסְפְּרָה.  
 אִיּוֹב מ"ז י"ז. וְחִלּוּפֵם וַיִּבֹא הַבְּיָתָה. בְּרֵאשִׁית ל"ט י"א. בֵּיתָה פָּרְעָה.  
 בְּרֵאשִׁית מ"ז י"ד. אֲרָצָה. וְחִלּוּפֵם אֲבָרְכָה אֶת ד. תְּהִלִּים ל"ד ב'.  
 אֶחְלָלָה שֵׁם אֱלֹהִים. תְּהִלִּים ס"ט ל"א. וּבָאָה הַרְבֵּה. וַיֵּשׁ לֵהּ  
 תּוֹצְאוֹת הַרְבֵּה מִלְּבַד אֵה מִשְׁתִּי קְצוֹתִיו. וְאֵת אִשֶּׁר דִּבְרָנוּ עַל  
 מְלָה שֶׁהִיא רַבַּת פְּנִים וְלֹא יוֹדֵעַ פְּתוּנָה כִּי אִם בְּעֶרְךָ מִתְּחוּתָהּ  
 וּבִהָן אִשֶּׁר הִכְרַתָּה בְּנִקִּירְתָּהּ. וּנְקִירְתָּהּ תּוֹוֹה עַל גּוֹרְתָהּ אֲצֻלְתִּי  
 מֵהֵם מַעֵט מַזְעַר בְּמֵה יָדְעוּ מִבְּקָשִׁי לִשְׁוֹן עֵבְרִית שִׁישׁ בְּמַלִּין  
 שׁוּיִם בְּמֵרָאָה וּשְׁנוּיִם בְּפִתְרוֹן אַחֲבִירָה זֶה לְעוֹמֵת זֶה לְהוֹרוֹת פֶּשֶׁר  
 הַמְּלָה לְמִרְבּוֹת פְּנִיה. אֲבָל יֵשׁ בְּמַלִּין הָאֵה וּבִיתֵר הַמְּלִין מַלִּים  
 אִשֶּׁר יֵשׁ בְּנִקִּירְתָּם עֵזֶר וַיִּבְדְּלוּ מִמְּשׁוּלֵיהֶם הַנְּחֻבְרִים אִיהֶם כְּמוֹ אֵה.  
 אוֹתְבִי אֶהֱב. מִשְׁלֵי ח יז. אֲנִי שִׁיט. יִשְׁעִיה ל ג כ"א. אֲנִי חֹקֵם.  
 מ"א י"י"א. בָּרָא אֱלֹהִים. בְּרֵאשִׁית א' א. לֹא בָרָה אֶתֶם לְחֵם.  
 ש"ב י"ב יז. גוֹר בְּאֶרֶץ הַזֹּאת. בְּרֵאשִׁית כ"ו ג. גוֹר אֲרִיָּה.  
 בְּרֵאשִׁית מ ט ט. דָּבָר. שְׁמוֹת ו כ ט. דְּבָרוֹת בְּנִים. מ"א ה כ"ג.  
 בֵּן בְּנוֹת צֶלְפָּחֵד הַבְּרוֹת. בְּמִדְבַר כ"ז ז. ד יוֹרֵשְׁנָה. זָכְרִיה ט ד.  
 יוֹרְעוּ יוֹרֵשְׁנָה בְּמִדְבַר י ד כ"ד. וַיִּנָּו אֶת רֵאשִׁי. אִיּוֹב א כ. וַיִּנָּו  
 יְשָׁלִיִּים. בְּמִדְבַר י"א ל"א. וַיָּדְעוּ דְּלִוְתָיו. יִרְמִיה י"א י"ו. וַיָּדְעוּ  
 אֶתֶבֶם דָּעָה. יִרְמִיה ג ט"ו. זָרוּ רְשָׁעִים. תְּהִלִּים ב ח ד. לֹא זָרוּ.  
 יִשְׁעִיה א' ו. זָכַר חֲסָדוֹ. תְּהִלִּים צ ח ג. לְכָל זָכַר בְּפִתְנֵים. ד ה ב.  
 ל"א י"ט. תָּלָה אֶת פָּנָיו ד. ד"ה ל' ג' י"ב. חָלָה ד' בָּה. דְּבָרִים כ"ט

ב א . חול גבול לים . ירמיה ה' כ"ב . והוא דרבה חל . ש"א כ"א ו' .  
 פסיל ובימה . איוב ט ט . פסיל תונת אמו . משלי י א' . להיות  
 להם משחתם . שמות מ' ט' ו' . משחתם בהם . ויקרא כ"ב כ"ה .  
 מגורי אל חרב . יחזקאל כ"א י"ז . מגורי אביו . בראשית ל"ז א'  
 מערנות בימה . איוב ל"ח ל"א . אנג מערנות . ש"א ט"ו ל"ב . נחנו  
 נעבור חלוצים במדבר ל"ב ל"ב . ונחנו עליו . ש"ב י"ז י"ב . שער  
 הרגלים . ישעיה ז' כ' . וקרמנים אחזו שער . איוב י"ח כ' . עש פסיל .  
 איוב ט' ט' . עש יאבלם . ישעיה ג' ט' . עצבי עשם . ישעיה מ"ח ה' .  
 לבלתי עצבי . ד"ה א' ד' י' . ופחים טמנו . ירמיה י"ח כ"ב . רקועי  
 פחים . במדבר י"ז ג' . צור וצוק . איוב כ"ט ו' . צור ודרה . דברים  
 ל"ב י"ח . קרב אפה . דברים ה' כ"ד . ביום קרב . זכריה י"ד ג' . רש  
 ואיש תככים . משלי כ"ט י"ג . החל רש . דברים ב' כ"ד . שד  
 מלכים תינקי . ישעיה ס' י"ז . שד ושבר . ישעיה ג"ט ז' . ושנת  
 גאולי . ישעיה ס"ג ד' . מתוקה שנת . קהלת ה' י א' . תקעו עליה  
 אהלים . ירמיה ו' ג' . תקעו בתקוע . יחזקאל ז' י"ד . מנה אחת . שמואל  
 א' א' ה' . מי מנה . במדבר כ"ג י' . נבל עשור . תהלים ל"ג ב' . נבל  
 מלא יין . ירמיה י"ג י"ב . לעגי מעוג . תהלים ל"ה י"ו . אם יש  
 לי מעוג . מ' א' י"ז י"ב . חלקת השדה . בראשית ל"ג י"ט . חלקת  
 צוארו . בראשית כ"ז י"ו . ואה המלים השוים במראיהם ושנוים  
 בנקודותם ובפתרונם . חמץ יין וחמץ שבר . במדבר ו' ג' . מעול  
 וחומץ . תהלים ע"א ד' . זורע זרע . בראשית א' כ"ט . והיה אם  
 זרע ושרא . שופטים ו' ג' . שער עירו . בראשית ל"ד כ"ד . כמו שער  
 בנפשו . משלי כ"ג ה' . שתי לבד למסלה . ירמיה ל"א כ"א . למען  
 שיתי . שמות י א' . אשר לא מותתני מרחם . ירמיה כ' י"ז . מרחם  
 בן בטנה . ישעיה מ"ט ט' ו' . בקר אפרה . תהלים ה' ד' . בוקר אנכי .  
 עמוס ז' י"ד . רחב לא מוצק תחתי . איוב לו י"ו . רחב פי על  
 אויבי ש"א ב' א' . צרה תחזיקתני . ירמיה ו' כ"ד . והמסכה צרה .  
 ישעיה כ"ח כ' . רוחי זרה לאשתי . איוב י"ט י"ז . אש זרה . ויקרא  
 י' א' . קורץ עון ותן עצבת . משלי י' י' . קורץ בעניו . משלי ו' יג' .  
 שנוים בנקודה תחת געה . משלי י"ז י' . א תירא ואל תחת . דברים  
 א' כ"א . בצלצלי שמע . תהלים ק"ז ה' . ונעקב שמע . בראשית

ל' ד ה . חיל אָחוּ . שמות י ה י' ד . וְלֹא אָחוּ . איוב כ"ג ט' . וּמְקוֹם  
 הַצֶּדֶק שֵׁם הַרְשָׁע . קהלת ג' י"ו . וְהַרְשִׁיעוּ אֶת הַרְשָׁע . דברים  
 כ"ה א' . אַף עָרְשֵׁינוּ רַענָנָה . שה' ש' א' י"ו . לֹא רַענָנָה . איוב ט"ו ל"ב .  
 בְּלוֹתֵי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ . תהלים קי"ו ו' . בְּלוֹתֵי מְאֹד . תהלים קמ"ב ז'  
 וּבְרַב־לֹא אֲשִׁיבָנָה . במדבר כ"ג כ' . וּבּוֹצֵעַ בְּרַב־ . תהלים י' ג' . בִּי  
 זַעַם מְלֹאֲתָנִי . ירמיה ט"ו י"ז . לֹא זַעַם ד' . במדבר כ"ג ח' . בְּחַד  
 קָרָאֲנִי . איוב ד' י"ד . וּפְחַד וְרַחֵב לְבַבְךָ . ישעיה ס' ה' . בְּנִגַּה תְּגִיגִי .  
 תהלים ה' ב' . רוּחַ חֲכָמָה וּבִינָה . ישעיה י"א ב' . תָּבֵל עֲשׂוּ . ויקרא  
 כ' י"ב . מִכִּין תָּבֵל ירמיה י' י"ב . חָרַשׁ לְאִמּוֹר . הושע ב' א' . לֹא  
 תִקְלַל חָרַשׁ . ויקרא י"ט י"ד . גּוֹלָה וְסוֹרָה . ישעיה מ"ט כ"א . סוֹרָה  
 בְּאֲרוֹנֵי . שופטים ד' י"ח . אֹמֵר אָנֹכִי מַעֲשִׂי . תהלים מ"ה ב' . אֲנִי  
 אֹמֵר . תהלים י"ט ג' . בָּא אֵלַי הַעֲבָרִי . בראשית ל"ט י"ז . אָנָּה אָנֹכִי  
 בָּא . בראשית ל"ז ל' . מִבְּכֵי נִהְרֹת . איוב כ"ה י"א . מִבְּכֵי יַעֲזָר . ירמיה  
 ל"ב מ"ח . חָבַר אָנֹכִי . תהלים קי"ט ס"ג . וְחָבַר חָבַר . דברים י"ח י"א .  
 וגם אֵה המלים השוים מראיהם ושנויים בפתרונם ובנקודתם  
 יש עזר על הפתרון וְלֵאמֹר ד' . יהושע כ"ב כ"ב . וְלֵאמֹר .  
 שמות י"ד א' . וְלֵאמֹר לְהַרְפֶּה . ד"ה א' כ' ח' . בֵּר וְלֶחֶם . בראשית  
 מ"ה כ"ג . בֵּר בְּטָנִי . משלי ל"א ב' . מוֹסֵר ד' בְּנִי . משלי ג' י"א . מוֹסֵר  
 מְלָכִים . איוב י"ב י"ח . מוֹסֵר מַעִיר . ישעיה י"ז א' . נָחַשׁ שָׁרָף . דברים  
 ח' ט"ו . לֹא נָחַשׁ בְּיַעֲקֹב . במדבר כ"ג כ"ג . נָחַשׁ הַעֲמֹנִי . ש"א י"א  
 א' . וְגַם עָרַב רַב . שמות י"ב ל"ח . עָרַב וּבִקֵּר . תהלים נ"ה ח' .  
 בִּשְׁתֵּי אֹז בְּעָרַב . ויקרא י"ג מ"ה . מֵר רְדוּר . שמות ל' כ"ג . וּקְרָאתָם  
 רְדוּר . ויקרא כ"ה י' . וְרְדוּר קָן לֵה . תהלים פ"ד ד' . וּכְבֹּאֵה הַרְבֵּה .  
 אֵח הַיִּתִּי לְתַנִּים . איוב ל' כ"ט . בֵּין אָחִים וּפְרִיא . הושע י"ג ט"ו .  
 אִי לְזֹאת . ירמיה ה' ז' . יוֹשְׁבֵי אִי . ישעיה כ"ג א' . אִי כְבוֹד . ש"ב  
 ד' כ"א . וּבֶת טוֹת . דניאל ו' י"ט . וּבֶת כְּהֵן . ויקרא כ"ב י"ב . הַאִיפָה  
 וְתַבַּת . יחזקאל מ"ה י"א . בֶּת בְּכָל . תהלים קל"ז ה' . בֶּת עֵזֶן . תהלים  
 י"ז ח' . גַּל נְעוּלִי . שה' ש' ד' י"ב . גַּל אֲבָנִים . יהושע ז' כ"ו . גַּל עֵינֵי .  
 תהלים קי"ט י"ח . גַּל מַעְלֵי . תהלים קי"ט כ' ב' . אֲשֶׁר אָנֹכִי מוֹרָה .  
 ש"א כ' ל' ו' . מוֹרָה מְאֹד (2) . וְנָבִיא מוֹרָה שָׁקֵר . ישעיה ט' י"ד .  
 הַמוֹרָה לְצַדִּיקָה . יוא ב' כ"ג .

אב. אד. או. אז. אח. אט. אי. אך. אל. אם. אע. אף.  
 אץ. אר. אש. את. אבר. אגל. אגם. אבר. אבה. אבל. אבנט.  
 אבק. אבר. אגף. אגן. אגר. אגרטל. אגרוף. ארב. ארם. ארון.  
 ארן. ארין. אדר. אדרגוריא. אדרכון. אזרוע. אהב. אחוה. אהל.  
 אילי. אולי. אין. אזה. אזוב. אזרא. אין. אויק. אזר. אזרה. אחר.  
 אחוה. אחות. אחלי. אחמתא. אחררפנים. אחשתרנים. אטם.  
 אטר. אטון. איבה. איך. אמל. אימה. אין. אותי. אכזר. אכל.  
 אכה. אבן. אבר. איה. אלה. אלם. אמוגים. ארף. אלץ. אלגבישי.  
 אמה. אמר. אמן. אמנס. אמיץ. אמר. אמש. אמת. אמתחת.  
 אנך. אנח. אנם. אנק. אנף. אפן. אפס. אפע. אפק. אפר.  
 אפרוח. אצבע. אצל. אצערדה. אצר. אקרח. אקו. אריל.  
 ארב. אצבע. אורג. ארז. ארח. אורך. אמון. ארון. ארע. ארק.  
 ארש. ארישת. אשר. אשך. אשכול. אשתוללו. אשתונן. אשמך.  
 אשמורת. אשון. אשנב. אשפה. אשפר. אשר. אשתו דוד<sup>2)</sup>.  
 אתא. אתמול. אתנן. אתיק. אתר.<sup>1)</sup>

היסודות מבל ערי תוצאותם ומיני תולדותם: דע כי  
 כל האותיות מלים יקבצום ונקבצים ונחברים בהם לכל עוברי פניה  
 האותיות נסדרים. ונהפבים. ונהלפים והיו למלה עד כלות לשון  
 יהודית ומפתח כל מכטא זולת אה אשר לא יאספו ולא יקבצו  
 לשון עברית ואם נדבקים ונחברים לא תקום מהם מלה. ויש מהם  
 אשר נקבצים בשמות<sup>2)</sup>, ולא בלשון: (ב) משרת ולא ביסודות:  
 בלשון משנה ולא בלשון עברית: ויהיו מספרם ציח. מהם ארבעים  
 אשר לא נקבצים ולא נאספים ולא יקומו למלה ונ"ח הנשארים  
 נשארים על ידי מקרה ולא על היסוד. וגם מהם מעט מזער אשר  
 נדבקים בלשון ארמית אשר בספר דניאל ועזרא ומהם אשר  
 נקבצים בקרב המלה עם יתר האותיות: ומהם אשר נכפלים  
 בתחלתה וגם באחריתה: ומהם אשר נכפלים באחריתה ולא  
 בתחלתה: ואלה הם האותיות אשר לא נקבצים ולא נחברים יחד  
 ולא יקבצו במלה. גט. גר<sup>3)</sup>. גס. גץ. גק. רם. רז. רן. רז. זט. זץ.

1) Der Zweck dieses Verzeichnisses ist nicht klar einzusehen.

2) Unter שמות versteht der Verf. *Eigennamen*. S. weiter unten.

3) Die Wörter סגד. נגד. בגד. אגר. scheinen dem Verf. nicht gegenwärtig gewesen zu seyn, als er dieses niederschrieb. Ebenso גדל. גרד. u. a. m.

זש. זס. חא. חה. חע. טג. טר. טו. טד. טז. טק. טח. טן. סך. סך.  
 עא. עה. עח. פב. פפ. פז. צט. צד. צס. צש. קז. קח.<sup>1)</sup> קד.  
 רל: ואלה הם הנשואים אשר אינם נאחדים ולא נחברים במלה כי  
 אם במקרה. ובסור המקרה ישתוו יחדיו. אה המה אע. אק. אף.  
 דז. הז. הח. הט. הדר. הע. הפ. הפ. הק. הש. וא. וב. וג. וד.  
 זח. זט. זי. זך. זל. זן. זס. זס. זף. זץ. זק. זר. זש. זת. זי. זט.  
 יל. יס. יג. יכ. יכ. יס. יק. ימ. ינ. יס. יס. יס. יס. יס. יס. יס.  
 מג. תד. תט. תי: ואלה הנחברים מהם בלשן ארמית. אע. ואע.  
 מִתְּשֵׁם בְּבִתְלָיָא. עזרא ה' ח'. שצ. וְשִׁיעִיָּא בִּיתָה<sup>2)</sup> מז. לְמִזָּא  
 לְאַתְוִנָּא. דניא ג' י"ט. קת. קתרום סבבא. דניא ג' ה'. והנדבקים  
 בהם בשמות באה. ס' בסניני. ים בוסקה. תד בתדחר זב  
 בזפונתה<sup>3)</sup> אק. באקדח. ישעיה נד י"ב. ובאקו. דברים י ד.  
 וף בנפשי. במדבר י"ג י"ד. וש בנשתי. וי בונתא. אסתר א ט.  
 ט. ט. זז. בזא. דיה א ב' ל"ג. והרבה מהם מצטרפים לשמות  
 ואין ללמוד מהם על כי הם שמות ולא מבטא: וכה נכפלו  
 האותיות במלים בתחלה ובאחריתה: דע כי האותיות  
 העשתי עשרה המוכנים לשרת ומועדים למלאכה כלם נכפלים  
 בתחלת המלים ובאחריתם משרתי קצותיה זולת אף לברא אשר  
 לא יכפול בסוף המלה. בכח כפול כפלתה אַאֲוֹרָה. ישעיה מה ה.  
 אַאֲלֶפֶה. אויב לג לג. בכאו א. שמות מח לה. בְּבִרִית אַשְׁלֶחָה.  
 מלכים א' כ ל ד. הַהִיָּתָה זאת. יוא א ב. הַעִיר הַתְּלֵלָה. יחזקאל  
 כ"ו י ז. בְּכָלוֹב מֵלֵא עוֹף. ירמיה ה' כ"ה. בְּבִלְוָהוּ לְדַבֵּר. שמות  
 ל"א יח. עַת לְלֶחֶת. קהלת ג ב. גַּם מְקוֹם לְלוֹי. בראשית כ ד.  
 כ ג. מְמַשְׁלֵת. מְמַלְכֵת. שמות י ט ו. שְׁשֵׁם עָלוּ. תהלים קכ"ב ד.  
 שְׁשַׁפְּתָנִי הַשָּׁמֶשׁ. שה"ש א ו. תָּתָה לִי. ש"ב כ"ב מ"א. תִּתְקַפְּהוּ  
 לְנֶצַח. אויב י"ד כ. כלם יכפלו זולתו וזו אשר לא יכפול כי אם בְּוִי  
 הַעֲמָדִים. שמות כ"ז י. וְגַם בְּדָר<sup>2)</sup> יכפלו באחרית המלים  
 סוכב. חונג. דובב. לְגַבְּהָה. אִשׁוּחָח. לְשׁוֹטֵט. הַסּוֹבֵב. יחזקאל כ"ה

1) Das קח (Ezech. 17, 6) ist zwar als Ausnahme zu betrachten; aber לקח. לקח u. a. m. hätte der Verf. bedenken können.

2) Auch שצף (Jes. 45, 8) hätte hier genannt werden können.

3) Das זפת wäre hier zu nennen gewesen.

יִרְדּוּ מְחֻלְלִים. אֲרוֹמָם. נוֹסִם. חָנָן. לְהִתְרוּעֵעַ. חוֹפֵף. קֶצֶץ.  
 מְחֻקֵּק. תְּשֻׁתָּרֵר. בּוֹשֵׁשׁ. מְמוֹתֵת. וְרוֹב הַמְּלִים יִכְפְּלוּ כְמוֹ אֵלֶּה.  
 נִמְצְאוּ הַאוֹתוֹת הַמְּשֻׁרְתִים נִכְפְּלִים מִזֶּה וּמִזֶּה זוּלַת אֵלֶּף אֲשֶׁר  
 לֹא יִכְפַּל בְּאַחֲרֵיתוֹ.

### Einige Artikel aus dem Wörterbuche des Menachem.

אֲדָם<sup>1)</sup> מִתְחַלֵּק לְאַרְבַּע פָּנִים.  
 חֶאֱחָדֵר. אָדָם בֵּי יִקְרִיב. וְיִקְרָא א' ב'. אָדָם יְלוֹד אִשָּׁה. אִיּוֹב  
 יִיד א'. וְאָדָם בִּיקָר. תְּהִלִּים מִיִּט יִיג. מִי יוֹדַע רוּחַ הָאָדָם. קִהְלַת  
 ג' כ"א. אֵד הֶבֶל בְּנֵי אָדָם בָּזָב בְּנֵי אִישׁ כְּמֵאֲזוּנִים לְעֹלֹת הַמָּה מִהֶבֶל  
 יָחַד. תְּהִלִּים ס"ב י'. וְאִיךְ מִשְׁפָּט בְּנֵי אָדָם לְעֹלֹת בְּמֵאֲזוּנִים  
 אֲבָל כִּה פִתְרוֹנוֹ אָדָם לְהֵבֵל דָּמָה לוֹ הִיָּה הַהֵבֵל רֵאוּי לְמִשְׁקַל  
 בְּמֵאֲזוּנִים לְהִיּוֹת הַהֵבֵל בְּכַף מֵאֲזוּנִים וְהָאָדָם בְּכַף שְׁנִיָּה נִמְצָא שְׁקֵלַת  
 הַהֵבֵל וְשְׁקֵלַת הָאָדָם שׁוּוֹה. מִי יוֹדַע רוּחַ בְּנֵי אָדָם הֶעֱלָה הִיא  
 לְמַעְלָה וְרוּחַ הַבְּהֵמָה הִיִּרְדָּת גו' יֵשׁ עַל אֲנָשִׁי לְבַב לְהִשְׁתּוֹמֵם עַל  
 אֲמֻרַת שְׁלֹמֹה הַמְּשֻׁכִּיל וְלִתְמוּוֹה מִמְּלִיצָתוֹ כִּי אֲמַנֵּם יֵשׁ פְּלִיאָה  
 בְּפִתְרוֹנֵי מְלִיּוֹ הֵלֵא הוּא אָמַר וְהָרוּחַ תָּשׁוּב לָּא הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר נִתְּנָהוּ.  
 קִהְלַת י"ב ז'. וְעֵתָה אָמַר מִי יוֹדַע בְּנֵי אָדָם וְגו' אֵךְ מִמוּצָא דְבֵר  
 הַבֵּיִן כִּי הָרוּחַ תָּשׁוּב לָּא מְכּוֹנָה וְהָאָדָם יִשִּׁיב לִיִּסּוּרוֹ וּמָה יוֹכֵל  
 הַמְּשֻׁכִּיל לְהִשְׁיֵג בְּשִׁכְלוֹ דְבֵר הָרוּחַ הָאָדָם וְרוּחַ הַבְּהֵמָה אִם עוֹלָה  
 אִם יוֹרֵדֵת יֵשׁ עַל אֲנָשִׁי לְבַב לְאַחֲזוֹ בְּאַרְחַּשְׁכֵּל וְיִשִּׁימוּ לְבוֹתָם  
 לְנִתְיֹבוֹת עוֹלָם לְהִתְבּוֹנֵן מוֹסְדוֹת הָאָרֶץ לְרַעַת אִיךְ נִבְנֵוּ הָרוּחוֹת  
 בְּעֹלֹתָם בְּמַחְשְׁבָה עַל פִּי הָרֵת כִּי אֲמַנֵּם בְּעִשׂוֹתוֹ כִּכָּה יָדַע וְיִשְׁכִּיל  
 שְׂרֵשׁ עַז אֲהִינּוּ נִפְוָחָה וּמֵאֲצִלוֹ הִבִּיאָה בְּקִרְבוֹ דְבֵר הָרֵת וּנְפַח  
 בְּאַפּוֹ נִשְׁמַת חַיִּים וְרוּחַ הַבְּהֵמָה מִתְחַתּוֹת הָאָרֶץ כְּאֲשֶׁר נִמְצָא  
 כְּתוּב בְּסֵפֶר יְצִירַת הָעוֹלָם<sup>2)</sup> וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים תּוֹצֵא הָאָרֶץ נֶפֶשׁ  
 חַיָּה. בְּרֵאשִׁית א' ב' ד'. עַל כֵּן כִּצְאָת רוּחַ הָאָדָם מִקְרָבוֹ עוֹלָה  
 לְמַעְלָה. הָעוֹלָה הִיא לְמַעְלָה. וְעוֹד יֵשׁ עֵזֶר גְּדוֹל בְּנִקְוֹדַת הַמְּלָה

1) Dieser Artikel ist aus dem Wiener Exemplar.

2) Eine Umschreibung für das erste Buch Moses. *Ibn Esra* heisst zuweilen den Pentateuch סֵפֶר הַיִּשָּׁר s. Sclath jether No. 58.



אשר יורה עליו וירחיקנה מהתמיההו כי אמנם אם היתה תמוהה  
הח' פתותה שקולה בשקולת רמיונה אשר כמוהו כלה האֵהים  
אָנִי לְהַמִּית וּלְהַחְיֹת. מלכים ב' ה' ז'. ד' הוא האֵהים. דברים ה'  
ל"ה: הראשון פתח עקב תמיהתו והשני קמץ עקב דבר לו  
בענינו. וכמוהו העֶבֶד יִשְׂרָאֵל. ירמיה ב' י"ד. העֶבֶד העֶבְרִי. בראשית  
ל"ט י"ז. וכמוהו האֵישׁ בְּמוֹנֵי. נחמיה ו' י"א. מִי האֵישׁ תִּירָא.  
דברים כ' ח'. וכמוהו האָמַת אֶתְכֶם. בראשית מ"ב י"ו. קִטְנִיתִי  
מִכָּל הַחֲסָדִים וּמִכָּל־הָאָמַת. בראשית ל"ב י"א. חוקה אחת ומשפט  
אחד להם. ועתה הוא וקמצו הסופרים העולה ולא פתוחה כמו  
העולה עליו ולאחוז בו כל המלה התמוה בהא הא תמיד פתוחה  
ולא יתכן להיות קמוצה ככה גדלו אנשי הלשון על ספר חוקם  
לבעבור שום שכל בין פתח לקמץ ולמען אל ישעו קוראי ספר.  
ורוח הבהמה היוורת גם פה יש די לאיש שכל בנקודה היוורת  
כי אולי היתה המלה הזאת תמוה היא המחוקק לה תמוהה  
בנקודה שבה כי תמונת שבה ופתחה ויכולת הלשון משגת שניהם  
בהיוורת ועתה ופתחה ספרים הודיעונו על הרחקתה מתמיה  
לרום ולגבוה ותשיב א מקומה וא מכונתה. הן אה עלינו הדבר  
וסוד המעשה. אבל נשאר עוד להעמיד פתרון הפסוק היטב  
להקריב ענינו ורקדוקי מלין ונקירותיו ללב. מִי יִדַּע רוּחַ הָאֵהִים  
יְדוּחַ הַבְּהֵמָה. כה פתרונו מי יוכל להבין דעת ראותם מי יביט  
בסרעפי לבותם ולא יבין את זאת כי אם היוצר יחד לבם והמבין  
א כל מעשים<sup>1)</sup>. ואידך יאמרו הפותרים כי שלמה המשיביל לא ידע  
אם רוח האדם עולה ואם רוח הבהמה יורת בה היה מתקן  
הפסוק בפנים המחולקים לעניני התמהים.

— — — המראה האחד היה מתמיה העולה בהא כמשפט  
המלים התמוהים ואם היה מתמיה במלה הראוי לה ביתר רב  
בהתמיה המדבר דבר אחר מתמיהו בהא ובהתמיהו שני דברים  
מתמיה בה' את הראשון ובאם את השני בה משפט התמיהה  
ברוב המלים התמוה העשויה לדבר אחר כלה: תֵּאֵהִי מִקֶּרֶב אָנִי.  
ירמיה כ"ג כ"ג. תִּבְרָכָה אַחַת. בראשית כ"ז ל"ח. תִּגְוִי גַם צְדִיק.  
בראשית כ' ד'. תִּדְבְּרֵי לֹא יִתְבְּנוּ. יחזקאל י"ח כ"ט. וכלה הרבה

1) Vergl. *Saadia* im *Emunoth* S. 64 a. und *Ibn Esra's* *Com-*  
*mentar* zu dieser Stelle.

וכלם שוים בענינים שנויים בנקודתם כפי נחת המלה בפה ומשכה בלשון. כי אמנם יש מלה רחבת מבטא וקצורת מבטא רבת אותיות ומעוטת אותיות ואין נקודתם כי אם כפי נענועם פנים במלים אשר תחלתם הא העבר ושרא. ירמיה ב' י"ד: המראה השני האנכי הריתי. במדבר י"א י"ב. הגימי אנוש. איוב י' ה'. ענין אחד לשלשתם והם שנויים בנקודתם והם ראויים להשתוות לולי נענועם כפי המלים. ועתה הואיל ולא התמיהו הסופרים העולה והיורדת הורונו ולמדנו כי רוח האדם עולה ורוח הבהמה יורדת ושניהם פתוחי האין והמה מבלי נקודתם תמיהה כמו והעלה על רחבם. יחזקאל כ' ל"ב. והיא העולה. ויקרא ו' ב'. ואת שני התמיהות הבאה בפסוק אחד על שני רברים מתמיה בהם באים ברוב התמיהות כלה האנוש מאותו יצדק אם מעשהו יטהר גבר. איוב ד' י"ז. הגנתרים תרה ד' אם בגנתרים אפק. חבקוק ג' ח'. הגם לחם יוכל לתת. תהלים ע"ח כ'. ההיתה זאת בימיכם. יוא א' ב'. החקר אותם תמצא. איוב י"א ז'. הטוב פי יחקר אתכם. איוב י"ג ט'. הגנתק פרא. איוב ו' ה'. הגימי אנוש ימיה. איוב י' ה'. תעשה פלא. תהלים פ"ח י"א. המאם מאסת. ירמיה י"ד י"ט. הנשע און. תהלים צ"ד ט'. תעני בשך לך. איוב י' ד'. הפניו תשאון. איוב י"ג ח'. הצאן וקקר. במדבר י"א כ"ב. הקצור קצרה דרי. ישעיה ג' ב'. הרב רב עם ושרא. שופטים י"א כ"ה. וכלה הרבה כתורה: ויש תמיהה בלא הא כלה. מי האומר שאול ימלך. ש"א י"א י"ב. הן גזבה ארת תועבת מצרים ולא יסקלנו שמות ח' כ"ב. לענות אדם בריבו ד' לא ראה. איכה ג' ל"ו. מי זה אמר ויהי ד' לא צנה. איכה ג' ל"ז. מפי עליון לא תצא הרעות והטוב. ש"ס ל"ח<sup>1)</sup>. וכלה הרבה.

נשוב לענין הראשון "אדם ביקר בל ידיו" אותו רנו אנשי פתרון מגזרת "ערב ובקר" וכה אמרו אדם יקום בקר ולא יאמין לערוב לו ערב והיה הפתרון ראוי בענינו כפי הפותרים לולי היוד אשר בקרב המלה אשר יבונה בו היותה מגזרת "בקר" אבל

1) *Raschi* nimmt diese Stelle ebenfalls wie *Menachem*. *Ibn Esra* ist anderer Meinung.

איננה כי אם מגזרת יקר וכה פתרונו ארם בהיותו בימי יקר תפארתו ועשרו ישוּאנו ולא יבין לחשוב באחריותו ופתרון ארם ביקר בל ילין ארם ביקר אשרו בל ילין בקנינו כי פתע יגוע ואין. וכמוהו בגנות מלכים ביקרוֹתיה. תהלים מ"ה י"י. יקרה היא מַפְנִינִים. משלי ג' ט"ו. תִּיקֶר גַּא גַּפְשִׁי. מ"ב א' י"ג.

השני אֲדָמִים פָּדָם. מ"ב ג' כ"ב. מְדוּשׁ אָדוּם לְלִבּוֹשִׁיה. ישעיה ס"ג ב' אֲדָמוּ עֵצִים. איכה ד' ז'. יִבְקֶקֶק אוּ אֲדָמָם. ויקרא י"ג מ"ט. אֵל תִּקְרָא יוֹן בִּי וְתֹאדָם. משלי כ"ג ל"א. מִגֶּן גְּבוּרֵיהוּ מֵאָדָם. נחום ב' ד'. עֲנִין חֲלָלִיתָ (2) וְשָׁנִים (3) הִמָּה. השלישי אֲדָמַת עֶפְרַי. הניא י"ב ב'. עֲלִי אֲדָמַתְם. יחזקאל ל"ז י"ד. ויתכן להיות ארמה. הרביע אֲדָם אֲדָם פְּטָדָה וְכִרְקָתָ. שמות כ"ח י"ז.

#### אזר. (1)

אֲזָרְךָ. ישעיה מ"ה ה'. אֲזָרוּ חֵיל. ש"ב ב' ד'. וְתֹאזְרֵנִי. תהלים י"ח מ'. מֵצֵאוּ הַפּוֹתְרִים וְתֹזְרֵנִי. ש"ב כ"ב מ'. וסברו שהמלה גרועה אף (5) והמלה סרורה משפטו ותאזרני מאזור ותזרני אזור זהב. ונמצאו המלים שלימות והענין אחר. וגם כה עשו מן נִיבְפוּ אֶת שִׁבְרַת עַמִּי. ירמיה ה' י"א. חֲבְרוּ שֶׁהִמְלָה גְרוּעָה אֵף וְהִמְלָה סְרוּרָה כְּמִשְׁפָּט. „נִיבְפוּ“ מן תְּרוּפָה „נִיבְפָאוּ“ מן „רְפוּאוֹת“ וגם כה עשו בכי נָצוּ וְגַם נָעוּ. איכה ד' ט"ו. סִבְרוּ כִי הִמְלָה גְרוּעָה אֵף וְהִרְחִיקוּהָ מִן תְּנוּ צִיץ לְמוֹאֵב בִּי נָצָא תֵצֵא. ירמיה מ"ח ט'. וְהִקְרִיבוּהָ עַל גְּאֻצוֹת. נחמיה ט' י"ח. וְכִי נָצָאוּ. במדבר י"ו ל"ו. (6) וְלֹא יִתְכֵן לְפוֹתֵר כֹּה עַל כִּי נָצוּ יוֹרָה עַל נָעוּ וְנָעוּ יוֹרָה עַל נָצוּ. ופתרונו כי עפו גם

1) S. Sefath jether No. 10.

2) B. M. I. 49, 12.

3) Von „rothgefärbte Wolle“. *Menachem* erklärt hier den gewöhnlichen Ausdruck mit dem seltnern.

4) Dieser Artikel ist aus der *Leydner* Handschrift.

5) S. *Kimchi's* Wörterb. Art. זרה.

6) Die *chaldäische* Uebersetzung giebt das נָצוּ mit אֲתִקְוִטְמוּ „sie schmäheten“.

נדרו<sup>1)</sup> ופתרון תנו ציץ למוֹאֵב תנו כנף למוֹאֵב כי עוף תעוף.<sup>2)</sup> וגם פה תקנו מן פֶּן יִפְקֹד עליה. ישעיה כ"ז מ'. סברו שהמלות חלוקות אותיות והחליפו היור באף וכן פתרו המלה ואין המלה כאשר יִזְמוּ ולא פתרונו כאשר דמו. ואם בא יבא הפתרון בכל המלין אשר איננו משיג ענינם ובהעלם ממנו שכל המלה למצוא פתרונה ולעמוד על ענינה עד הגריעה אותה והחליפו אותיותיה או ספות על יסודה נמצאו מעמקין משור ונפלו מתחתיו ומורה וממציא פתח לכל בודה. אבל המלה סדורה כדת כתובה כמשפט. וכן פתרון ענינה וזאת תחלת הענין ביום ההוא יפקד ד' בחרבו הקשה על לויֹתן ויהי בכרות להינו האויבים האלה ויתורו מן הארץ ביום ההוא כרם חמר ענו לה. ישעיה כ"ז ב'. אז בהיות הכרם גדודה באין פרץ ואשרוה איים ולאומים ויקראו כרם חמר אני ד' אני אצרנה תמיד פֶּן תפקוד עליה אויב על כן פקדתי על לויֹתן שלא ישחת הכרם. פרשה זו היא סמוכה לענין ראשון אפס כי לא היתה הכרם סדורה וגדורה כי אם עד תם כח לויֹתן ועז התנין. אבל מצאנו בכל קריות ספרד ספרים המוגהים אשר הגיהו אנשי מביני מדע פֶּן יפקוד עליה ובקריות טבריא פֶּן אפקוד עליה.<sup>3)</sup>

1) *Raschi* zu dieser Stelle und *Joseph Karo* in seinem Commentar zu den Klagliedern (Ausgabe *Neapel* auf der Stuttgarter Bibliothek) erwähnen hier eine andere Erklärung des *Menachem* zu diesen Worten, die aus dessen Einleitung zu ב entnommen ist.

2) Von *Raschi* citirt, welcher auch beystimmt, ebenso *Kimchi*

3) Bey *Kennikot* finden sich einige Handschriften, die אפקוד haben. Auch *Raschi* scheint diese Lesart vor sich gehabt zu haben. Vergl. denselben zu dieser Stelle. *R. Joseph Karo* in seinem handschriftlichen Commentar zu *Jesaja* (im Besitz des Herrn *R. Kirchheim* in Frankfurt a. M.) hat diese Lesart auch berücksichtigt. Wir setzen seine Worte hieher: פֶּן יפקוד עליה וג' כן כתוב בכל מקראות של ספרד ופתרונו אני ד' נוצרה מן התנין פֶּן יפקוד עליה התנין וישימה לשמיר ושית. ובמקראות שלנו שכתוב פֶּן אפקוד פותרין בו אנשי פתרון פֶּן אפקוד עוונה עליה בכת אחת שאו פקדתי עליהם את כל עוונם בכל עת שהן חוטאין אכלה אותם כרגע אבל אני מאריך אפי ומאריך להם. ואין לברר הנכוחה אפקוד — *R. Jona* erklärt das אפקוד ebenfalls für אפקוד; scheint aber von der Lesart selbst nichts gewusst zu haben: s. *Ibn Esra* zu dieser Stelle.

אֵיתָן.<sup>1)</sup>

אֵיתָן מוֹשֶׁבֶה. במדבר כ"ד כ"א. לְאֵיתָנוּ. שמות י"ד כ"ז.  
וְהָאֵיתָנִים. מיכה ו' כ"ב. וַתָּשֶׁב בְּאֵיתָן קָשְׁתוֹ. בראשית מ"ט כ"ד.  
פתרון אחד להם והם ענין אומץ ותוקף פתר אונקלס בותשב  
באיתן קשתו "ושוו בתוקפיו רוחצניה" ויהי כראות יהודה בן  
קריש<sup>2)</sup> מבחר פתרון אונקלס ואמרו "ויתכית בהון נבואתיה"  
האשימו חנם ויחשוב בלבו כי הוא פתרון לותשב באיתן קשתו  
ואמנם קשוהו וישואוהו קרבת מן המליך ותשב קרוב "לותבת"  
באיתן קרוב "לבהון" קשתו קרוב "לנבואתיה" ואפס כי אין  
הפתרון כאשר זמס ולא מהענין כאשר דמה אבל אונקלס בפתחו  
דברי פתרונו הרחיב את הפתרון לבאר ענינו רבה פני מליצתו ויוסף  
על מדת דברי הנבואה להקריב פתרונה ללב למען ישכילו קוראיו  
וממוצא דבר ישכיל המשכיל ותיבה "בהון" אין לו מקום בפסוק  
וגם "על רקיים אורייתא בסתרא" אין לו מקום יורה בפסוק. זאת  
יורה כי לא בא כי אם להרחיב הפתרון עד אשר יתחייב היטב.  
ואו דקרק יהודה חקר שכלו וענין סברתו לא פרץ סדרו  
ולא הביא פתרונו ולא השיג גבולו אשר לא כדת. אקצר מבטא  
לשון ואשוב לענין הראשון:

גרם.<sup>3)</sup> מתחלק לב' מחלקות.

האחד. לא גרמו לבקר. צפניה ג' ג'. כה הוא שריה בקרבה  
אריות. ועצמיתיהם יגרם. במדבר כ"ד ח'. וְאֵת חֲרֻשֵׁיהַ תְּגַמְּיוּ.  
יחזקאל כ"ג ל"ד. ענין שבר הם. ופתרון "לא גרמו לבקר" גרמו  
שוטרי ישראל וכהניה לי זאבים טורפי טרף. טרפוהו לנתחיו וגרום  
יגרמוהו לעצמיו בעורדנו בכפס יבלעוהו לא סרו ולא יניחו טרפם  
עד הבקר כי בהשיגם מיד יבלעוהו לא סרו שופטי ישראל מני  
דרך זאבים משחרים לבקר.<sup>4)</sup>  
השני. גרמיו פמטיל ברזל. איוב מ' י"ח. וְכָל גְרַמְיָהוֹן הַדְּקוּ.  
הניא ו' כ"ה. כל עצמים בלשון ארמית גרמא. יששכר חמד גרם.

1) Dieser Artikel ist aus der Wiener Handschrift.

2) Vergl. über denselben oben S. 117 f. f.

3) Dieser Artikel und die zwei nachfolgenden sind aus der Berliner Handschrift.

4) Raschi, Ibn Esra und Kimchi zu dieser Stelle und im Wörterbuche Art. גרם erwähnen auch diese Erklärung anonym.

בראשית מ"ט י"ד. פתרו בו אנשי פתרון חמור גבה קומה וישוו  
וירמו המלה לַגֶּרֶם הַמַּעֲלוֹת. מ"ב ט' י"ג<sup>1</sup>. ויתכן להיות פתרונו  
מגזרת „גרמיו כמטיל ברזל“ בעל עצם אשר בו כח לסבול<sup>2</sup>:  
גש. מתחלק לב' מחלקות.

האחר. גֶשׁ הַלְאָה. בראשית י"ט ט'. מְנַשֵּׁת אֱלִיו. שמות ל"ד  
ל"י. לְבַשׁ בְּשָׂרֵי רַמָּה וְגוֹשׁ עֶפְרַי. איוב ז' ה'. וכה פתרון „גוש עפר“  
לְבַשׁ בְּשָׂרֵי רַמָּה עד גשתו עד עפר. והוא המובא בתוך עקב רבך  
המלון. והפותרים והמחריזים<sup>3</sup> אומרים כי הגוש והעפר והאבק  
ענין אחד להם ופתרון אחר להם. ולא נראין דבריהם.  
השני. גֶשֶׁשׁ בְּעֹרִים קִיר וְכֵאֵין עֵינַיִם גֶּשֶׁשׁ. ישעיה נ"ט י'.  
יגשש ענינו יורה עליו:  
גת.

גַת רְנָה ר'. איכה א' ט"ו. פְּרָדָה בְּגַת. ישעיה ס"ג ב'. רְנָהִים  
גַתוֹת בְּשֶׁבֶת. נחמיה י"ג ט"ו. ענין יקבים הם. ויתכן להיות מגזרתו  
כלי מכלי זמר כמו לְמַנְצַח עַל הַגִּיתִית. תהלים ח' א'<sup>4</sup>. כמו על  
עלמות שיר. תהלים מ"ו א'. ועל מחלת. תהלים נ"ג א'. ועל שמינית.  
תהלים ו' א'. ועל הנבלים ועל הכנורים ועל הגנינות ועל שגינות  
ועל עשור כלם כלי זמר הן וכפי המשא שמותם ירבו העלמות ויתכן  
להיות הלול העשוי על ידי חרשי גת<sup>5</sup> כמו חֲרָשֵׁי צִירִים. ישעיה  
מ"ה י"ו. הבאים מצור<sup>6</sup> לְעֵבֹרֶת בֵּית אֱהִינוּ ונקרא הכל גתית  
על שם המקום גת.

1) Vergl. *Kimchi* Wörterbuch Art. גרם. wo unter andern auch das גרם המעלות mit גרם המעלות „zu den Stufen selbst“ erklärt wird. Der spätere Sprachgebrauch der span.-jüdischen Schule brauchte das Wort גרם für „Körper“, „Wesen“ überhaupt.

2) So erklären es *Raschi*, *Ibn Esra* und *Kimchi*, ohne *Menachem* zu nennen.

3) Vergl. oben S. 41 zu Ende der Note. Wen *Menachem* hierunter verstanden hat, ist schwer zu bestimmen.

4) *Ibn Esra* erwähnt diese Erklärung anonym, ohne ihr seinen Beyfall zu schenken.

5) *Raschi* schliesst sich dieser Erklärung an, ohne *Menachem* zu nennen.

6) Diese Erklärung ist ganz singular und wird von keinem andern Ausleger erwähnt.

## V.

### Donasch ben Librat.<sup>1)</sup>

*Donasch ben Librat hallewi*, auch *R. Adonim*<sup>2)</sup> genannt, aus *Fez*, gehört zu denjenigen, welche die Exegese förderten. Er war ein Zeitgenosse des *Menuchem ben Seruck*. Sein Sterbejahr hat die Geschichte nicht aufbewahrt. Seine Hauptfähigkeit bestand in Polemik gegen *Saadia* und gegen *Menuchem* und diesen polemischen Bestrebungen allein verdanken wir seine Werke.

#### 1. Einwendungen gegen Saadia.

Dieses Werk, welches den Namen ספר התשובות „das Buch der Einwendungen“ führte, ist im Laufe der Zeit verloren gegangen. Auszüge daraus hat uns *Ibn Esra* in dem bereits öfter genannten שפת יתר<sup>3)</sup> aufbehalten. *Ibn Esra* hat hierin *Saadia* gegen *Donasch* in Schutz genommen. Es enthält in seiner jetzigen Gestalt 161 Numern, die sich beynahe über alle Theile der Bibel erstrecken. Die Einwendungen sind theils grammatischer theils exegetischer Natur. Schon *Ibn Esra* fand in Aegypten ein sehr

---

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 302. III. 211. IV. 811. De Rossi Dizionario I. S. 99.

2) Die französischen Gelehrten, z. B. *Raschi* und *Joseph Karo* a. a. O. nennen ihn gewöhnlich *Donasch*, die spanischen Gelehrten z. B. *Ibn Esra*, *Kimchi* nennen ihn meistens *R. Adonim*. und sehr selten *Donasch*, so z. B. *Moses ben Esra* in einem seiner Werke, welches in München und Oxford sich befindet. Wolf III. S. 4.

3) Vergl. oben S. 48. Note 1

corruptes Exemplar <sup>1)</sup> und daher kömmt es auch, dass manche Stellen beynahe unverständlich sind. Bey manchen Nummern fehlt *Saadia's* Auslegung <sup>2)</sup>; bey einigen die Einwendung des *Donasch* <sup>3)</sup>. Oft sind die beyderseitigen Auslegungen auf eine höchst abgerissene Weise angeführt, so dass man ihnen nur mit Mühe einen Sinn abgewinnen kann. Manche Unverständlichkeit rührt von der Art und Weise her, wie *Ibn Esra* excerptirte. Letzterer ist bey seinen Urtheilen ziemlich unpartheiisch und giebt zuweilen dem *Donasch* Recht; zuweilen bemerkt er, dass beyde Auslegungen wohl neben einander bestehen können, wo das Wort wirklich in grammatischer Hinsicht 2 Erklärungen gestattet.

Die meiste Berücksichtigung verdienen die grammatischen Einwendungen des *Donasch*, die gegen *Saadia's* sprachwissenschaftlichen Standpunkt einen bedeutenden Fortschritt beurkunden. Es zeigt sich dies zunächst in Bezug auf die Formationen der Zeitwörter, wovon, wie bereits früher angedeutet, *Saadia* keine klare Anschauung hatte <sup>4)</sup>. Manche Einwendungen des *Donasch* sind übrigens nicht absolut begründet, obwohl derselbe sich zuweilen auf Analogie berufen kann <sup>5)</sup>. Sehr oft ist die Einwendung auch nicht im strikten Sinne des Wortes ausgesprochen, sondern *Donasch* giebt seine Meinung an als neben der Erklärung des *Saadia* bestehend.

1) Siehe dessen Vorwort.

2) Vergl. z. B. 140, wo sich *Saadia's* Meinung in den 70 Wörtern No. 10 befindet. S. auch daselbst No. 141. 144.

3) S. No. 9. 64. 149. 150. 153. 160.

4) Vergl. No. 3, wo z. B. *Saadia* das *מֵאִירוֹת* (Jesaja 27, 11) mit *אֵרִיתִי* (Hohelied 5, 2) zu einer Wurzel rechnet, worin ihm auch *Menachem ben Seruck* folgt. Was *Ibn Esra* zur Vertheidigung des *Saadia* vorbringt, ist nicht haltbar.

5) S. No. 4, wo *Saadia* das *בְּאֵב* (Ijob 31, 18) für *בְּיָב* nimmt. No. 22, wo *Saadia* das *זָרִים* (Jesaja 1, 9) für *זָרִם* hält, welche Ansicht nicht so absolut grammatisch unrichtig ist als *Donasch* findet.



## 2) Einwendungen gegen Menachem ben Seruck.

Das zweite Werk des *Donasch* bewegt sich ebenfalls auf dem Gebiete der Kritik, und beschäftigt sich mit der Revision des Wörterbuchs von *Menachem ben Seruck*, welches er grammatisch und exegetisch durchgehends berichtigt. Durch dieses Werk hat er der hebräischen Lexicographie und Exegese ziemlich gute Dienste geleistet. In seiner Darstellung theilt er noch manche Härte seines Vorgängers, weil er ebenfalls noch den Gebrauch bestimmter Kunstwörter entbehrte. Eine merkwürdige Eigenthümlichkeit trägt sein Werk an sich, in sofern ein Theil seiner Einwendungen in die Form eines Gedichts gebracht ist und grammatische Expositionen von ihm zuerst auf didactisch-poetische Weise vorgetragen werden <sup>1)</sup>. Diesem Gedichte folgt die Exposition desselben in dem eigentlichen Werke, wo auch der Rest der Wörter, welche in dem Gedichte nicht Raum gefunden haben, in alphabetischer Ordnung folgen. Das Ende jedes Artikels schliesst ein gereimtes Sprüchlein ab <sup>2)</sup>. Die Haupttendenz dieses Werkes geht auf die Exegese, wobey jedoch manche grammatische Expositionen mitunterlaufen.

Donasch hat auf manche Bibelstellen Licht verbreitet und hat in seinen Einwendungen gegen *Menachem* grösstentheils vollkommen Recht, den er überhaupt an Klarheit des Blickes bey weitem übertraf. Er ahnte manches, was *Chajjug* <sup>3)</sup> später auf unwiderlegliche Weise dargethan hat, welches *Ibn Esra* <sup>4)</sup> bereits bemerkte.

1) Ueber andere grammatisch-didactische Dichter der spätern Zeit vergl. unsere Notiz weiter unten bei *Salomo ben Gabirol*.

2) *Donasch* schrieb auch sonst noch Gedichte, die zu *Alcharisi's* Zeiten bereits verschollen waren. Siehe oben S. 123 Note 3. *Ibn Esra* im Sefath jether No. 74 hat einen Vers desselben angeführt.

3) Siehe unsern Artikel über denselben.

4) Vergl. Safa berura Ed. Lippmann S. 25. Diese Stelle haben wir im Art. קריג mitgetheilt. S. 160 Note 6.

*Donasch* unterscheidet richtig die Umstandswörter (מלות הטעם) von den Zeitwörtern und bemerkt, dass erstere unveränderlich sind und aus ihnen keine Zeitwörter gebildet werden können (Art. ותהינו · כה · מה · מ); ferner unterscheidet er nach grammatischen Regeln die den Zeitwörtern angehängten Hülfsbuchstaben von ähnlichen Hauptwörtern zu sondern (Art. ובצוק). Er fasst auch bey manchen Stellen die Punctuation richtig auf und benutzt sie zur Erklärung (Art. רחם). Er macht auch einen passenden Gebrauch von dem *Targum* (Art. פגרו), wo auch auf die verschiedenen Bedeutungen mehrerer chaldäischen Wörter aufmerksam gemacht wird (Art. רכרין), ebenso von dem Arab. (Art. הנטה · פחם · מרח · מטועני חרב). Er beobachtet richtig die Construction mancher hebräischen Zeitwörter (Art. וענה). Hier und da finden sich aber Artikel, wo das Recht entweder auf Seiten *Menachem's* (Art. אגורת), oder auf beiden Seiten ist (Art. מנון).

Eigenthümlich ist die Meinung des *Donasch* — welcher aber alle jüdische Grammatiker widersprechen — dass die Buchstaben ז und ט ebenfalls als Hülfsbuchstaben zu betrachten sind, eine Meinung, welche er in seinem Buche gegen *Menachem* als gegen *Saadia* vorträgt <sup>1)</sup>.

Zu bemerken ist auch noch, dass *Menachem* in manchen Worten eine andere Punctuation vor sich gehabt haben muss, die dem *Donasch* unbekannt blieb (Art. מר דרור (גל · בא בת

*Donasch* erwähnt andere Schriftsteller nur an Stellen, wo *Menachem* sie ebenfalls citirt, diese sind *Saadia* und *Jehuda ben Karisch*, indem er letzteren gegen *Menachem* vertheidigt (Art. אלוף), mit ersterem, ohne ihn zu nennen übereinstimmt (Art. כרמים).

Dieses Werk enthält in seiner jetzigen Gestalt 160

1) S. Sefath jether No. 26.

Artikel; es scheint aber ursprünglich mehr enthalten zu haben, wie aus verschiedenen Citaten ersichtlich ist <sup>1)</sup>.

Das Werk des *Donasch* wurde in Verbindung mit *Menachem* von französischen und deutschen Gelehrten des 12 — 13ten Jahrhunderts fleissig benutzt. *Raschi*, welcher denselben oft gemeinschaftlich mit *Menachem* erwähnt <sup>2)</sup> und *Joseph Karo* <sup>3)</sup> führen es oft an. Nicht minder wurde es von spanischen Gelehrten benutzt, z. B. von *Jona ben Ganach* <sup>4)</sup>, *Moses Ibn Esra* <sup>5)</sup>, *Abraham Ibn Esra* <sup>6)</sup>, *David Kimchi* <sup>7)</sup>, *Abraham Bidraschi* <sup>8)</sup> und einigen Ungenannten <sup>9)</sup>.

Das Werk des *Donasch* gehört zu den seltensten und

1) Vergl. S. 153 Note 6, 8.

2) B. M. II. 3, 12. 28, 28. Jes. 27, 11. 54, 8. 57, 10. 63, 19. Jer. 6, 9. 16, 19. Ezech. 23, 24. Hosea 7, 12. 11, 14. Amos 7, 6. Psalm 23. 4. 32, 23. 42, 2. 46, 7. 48, 3. 60, 4. 68, 14. Sprüchw. 7, 17. Koheleth 12, 12.

3) In seinem Commentar zu den Propheten (handschriftlich bey Hrn. R. Kirchheim) und zu den Klageliedern Ausgabe *Neapel* 1437.

4) In seinem Wörterbuch Art. שצף. Vergl. Gesenius Vorwort zu seinem Wörterbuch (4. Aufl.) S. 11. Note 25.

5) Wolf Bibliotheca hebr. III. S. 4.

6) S. dessen Commentar zu Psalm 9, 1. 42, 5. Zachoth Edit. Lippmann S. 36 a.

7) S. dessen Wörb. Art. ארט; vgl. Sefath jether No. 54 עלה. ימן, welche Citate aber in unserm Exemplar fehlen. פאר.

8) In seinem bereits (S. 76 Note 5) erwähnten חותם חכמית Art. שצף.

9) In einem handschriftlichen Commentar eines Ungenannten, zu *Ijob* (auf der Hamburger Bibliothek No. 32), wie dessen Erklärung zu אגמון Ijob 41, 11 angeführt. In *Meor Enajim* des *Asarias de Rossi* lesen wir (S. 123 Berliner Ausgabe):

--- כמו שמצאתי בספר ליקוטים. וז"ל בשרשים שחבר דונש בן לבראט בשרש נער כתב כל נערה שלא בגרה כותבין בחומש נער ונקראת נערה. Diese Stelle findet sich ebenfalls nicht in unserm Exemplar.

wird viel weniger als das des *Menachem* angetroffen. In deutschen Bibliotheken befindet sich kein Exemplar; hingegen in *Florenz*<sup>1)</sup>, *Leyden*<sup>2)</sup>, *Oxford*<sup>3)</sup>, *Parma*<sup>4)</sup> und *Rom*<sup>5)</sup>.

1) Bisconi (Ausgabe Folio) S. 140. Cod. 9.

2) Leg. Scal. Warner No. 5. Ein sehr schön auf Pergament geschriebenes und nicht datirtes Exemplar (Folio), dessen Correctheit manches zu wünschen übrig lässt.

3) In der Oppenheimerischen Bibliothek daselbst No. 1372. 4. Wie wir in *Hamburg* von Personen, die dieses Exemplar gesehen haben, vernommen, ist dasselbe sehr incorrect.

4) De Rossi No. 132.

5) Assemoni No. 402. Dieses Exemplar führt den Titel תשובת רונש מהרקרוק [של] מנחם בן סרוק. Es rührt dieser Titel allem Anscheine nach von einem Copist her.

## VI.

### Jehuda Chajjug. <sup>1)</sup>

Dieser Begründer der hebräischen Grammatik war aus *Fez* gebürtig und blüthete etwa um 1020 — 40. Sein Todesjahr ist nicht bekannt. Er war der Lehrer des *Samuel hannagid*<sup>2)</sup>. Alle jüdische Schriftsteller erklären ihn einstimmig für den *Vater der wissenschaftlichen Grammatik* und ihre Werke sind seines Lobes voll. *Ibn Esra* nennt ihn gewöhnlich: המרקק הראשון „der erste Grammatiker“<sup>3)</sup>. Er schrieb folgende 3 grammatische Werke

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. S. 422. III. 307. De Rossi Dizionario I. S. 88. Sein hebräischer Name war *Jehuda ben David*, sein arabischer *Abu Sekarja* und *Jahia*. Von seinem Vaterland führte er den Beynamen פאסי „aus Fez“. *Fez* war auch die Vaterstadt des *Donasch ben Librat* und wie wir aus einem spätern Schriftsteller erfahren, stand daselbst das Studium der Bibel in grosser Blüthe. *Salomo ben Melech*, der verdienstvolle Verfasser des *Michlul jofi*, ist es, welchem wir diese Nachricht verdanken. S. dessen Nachwort zu dem angeführten Werke.

2) Vergl. weiter unten diesen Artikel.

3) *Salomo Parchon* in dem Vorworte seines Lexicon:

— — — כגון ספר חיוג שגלה לו הבורא רבר שלא נתגלה לרבינו  
— — — כי לא — *Ibn Esra* Sefath jether No. 74: סעדיה זל  
נודע דקרוק לה"ק עד קום ר' יהודה בר דוד ראש המרקקים  
וגו'. Vergl. auch oben S. 2 die Stelle aus dessen *Mosnaim*. —  
*Abraham ben Daud*, in seinem Buche der Ueberlieferung (ספר  
הקבלה), wo er von den jüdischen Gelehrten spricht, die sich um  
die jüdische Literatur verdient machten, fährt dann fort: כגון ר'  
יהודה בר דוד פאסי הנקרא חיוג שהעמיד לשון הקדש על

und zwar in *arabischer* Sprache, die nachher ins *Hebräische* übertragen wurden:

1) ספר אותיות הסתר והמשך, auch ספר אותיות הנוח, genannt. Dieses Werk handelt von den ruhenden Buchstaben und zerfällt in 3 Abtheilungen. Die erste derselben umfasst diejenigen Zeitwörter, deren *erster* Buchstabe quiescirt, sowohl diejenigen, deren erster Buchstabe ein א (נחי פי אף) z. B. אבל אבר, als die, bey denen es ein ׀ ist (נחי פ' יוד) z. B. ילך יגע u. s. f. Die zweite ist denjenigen Zeitwörtern gewidmet, deren *zweiter* Buchstabe ruhend ist (נחי עין ׀) z. B. קום, סור. Die dritte behandelt diejenigen, deren *dritter* Buchstabe ruhend ist (נחי למד ה') z. B. רצה: גלה u. s. f.

2) ספר הכפל „das Buch von den verdoppelten Buchstaben“<sup>1)</sup>. Dieses enthält alle Zeitwörter, deren *zweiter* und *dritter* Buchstabe gleich ist (כפולים) z. B. חנן. גזז u. s. f.

Diese 2 Werke enthalten durchaus keine vollständige Grammatik, sondern nur die grammatische Classification der Zeitwörter und ihrer verschiedenen Formationen. Es sollen alle in der Bibel sich findenden Zeitwörter dem Schüler vorgeführt werden<sup>2)</sup>. Alle diese Zu-

---

בוריו אחר שנשכח בכל הגולה. — *David Kimchi* im Vorworte seines *Michlul*: ראש המורים ומורי הלשון החכם ר' יהודה פאסי: המכונה חיוג מצאו [הרקרוק] בזמן שהוא מעוות בפי אנשים ונשחת בלשונותם וגו'.

1) *David Kimchi* im Vorworte seines *Michlul* nennt ebenfalls diese 2 Werke unseres Autors. Seine Worte lauten: — — — שני ספרים מאירים נספירים ספר בעלי הרפיון וספר בעלי הכפל נותני לשון למורים פוקחי עינים עורות בעלי הרפיון ist identisch mit den für No. 1 gebrauchten Benennungen, welche von den Uebersetzern herrühren.

2) Er selbst sagt dies uns im Anfang seines Buches No. 1 mit folgenden Worten: ולא חברתי הספר הזה ללמוד ממנו צחות

sammenstellungen sind rein grammatisch und nicht exegetisch, d. h. *Chajjug* hat bey den Zusammenstellungen, die er von den Zeitwörtern macht, keine Bibelstelle dabey erklärt, sondern sich begnügt, die grammatische Gleichheit oder Verschiedenheit derselben untereinander nachzuweisen.

3) ספר הנקוד „das Buch von der Punctuation“<sup>1)</sup>. Es enthält dieses Werk die Lehre von dem *Schewa* (שוא) ohne Erklärung des Namens<sup>2)</sup> und von den Accenten (נגינות), ein Gebiet, worin die wenigsten Grammatiker etwas geleistet haben. Es wird in diesem Werk auch des *Gaja* (געיא) erwähnt, welches *Ahron ben Ascher*<sup>3)</sup> zwar schon gekannt hat, welches aber von den spätern Grammatikern beynahe übergangen wurde. *Chajjug* nimmt 7 Vocale an (שבעה מלכים), worin ihm auch *Ibn Esra* folgt<sup>4)</sup>.

בלשון קדר ולא להורות במערכות הרבורים רק חפצי שיבניו התלמידים.

1) *Kimchi* (a. a. O.) erwähnt dieses Buch nicht namentlich, obwohl er es im Michlul benutzt hat. — Gelegentlich mag hier bemerkt werden, dass dieses Werk nicht mit einem andern gleichen Titels von einem Ungenannten zu verwechseln ist. Letzteres befindet sich auf der Hamburger Bibliothek (Cod. hebr. No. 80. Perg. 8 Blatt stark), wo wir es zu sehen Gelegenheit hatten, und citirt ausser *Jehuda Chajjug* auch *David Kimchi*. Wolf Bibl. hebr. III. 309. erwähnt letzteres und verwechselt es mit dem *Chajjug*.

2) Es ist merkwürdig, dass es im arabischen Original שבא heisst (s. oben I. S. 124 Note 2), während es bey jüdischen Schriftstellern immer שוא heisst.

3) Heidenheim im משפטי הטעמים S. 46. *Abraham Balmesi* und *Mikneh Abraham* S. 12 b. nennt denselben *Moses*.

4) *Mosnaim* S. 2. *Zachoth* S. 1. Daselbst sagt *Ibn Esra*, dass es ursprünglich nur 3 Vocale gebe, woraus die andern nachher zusammengesetzt wurden. *Kimchi* (שער התנועות) nimmt deren 10 an. Die alten Massorethen erwähnen nur *Kamez* (קמץ) und *Pathach* (פתח). Vergl. *Elias Lewita* in seinem Massoreth hammasoreth S. 24 (Ausgabe Sulzbach 1771. 8.)

Diese 3 Werke wurden später von zwei der berühmtesten Grammatikern aus dem Arabischen ins Hebräische übertragen — von *Moses ben Gekatilia* und *Abraham Ibn Esra*<sup>1)</sup> — und somit jüdischen Lesern zugänglich gemacht. Das arabische Original, jedoch nur der 2 ersten Werke, befindet sich in *Oxford*<sup>2)</sup> in der Bodlejanischen Bibliothek, die hebräischen Uebersetzungen finden sich auf verschiedenen öffentlichen und Privatbibliotheken z. B. in *Hamburg*<sup>3)</sup>, *München*<sup>4)</sup>, *Oxford*<sup>5)</sup>, *Padua*<sup>6)</sup> *Parma*<sup>7)</sup> und in einer schätzbaren Privatbibliothek in der *Krimm*<sup>8)</sup>.

Die Werke des *Jehuda Chajjug* blieben den ältern deutschen, französischen und italiänischen Gelehrten gänzlich unbekannt. Desto häufiger wurden sie allenthalben von spanischen Gelehrten citirt z. B. von *Ibn Esra*, der sie sowohl in seinen Commentarien<sup>9)</sup> als in seinen gram-

1) Vergl. über ersteren weiter unten. Die Verschiedenheit der Benennung des Buches No. 1 rührt von den Uebersetzern her. *Moses Gekatilia* nannte es ספר אותיות הסתר והמשך und *Ibn Esra* אותיות הנוח.

2) Uri No. 458.

3) In der Privatsammlung des Herrn *H. J. Michael*. Wir wissen nicht, welche Uebersetzung derselbe besitzt.

4) No. 62. Vergl. weiter unten die Beschreibung dieses Ms. Es ist die Uebersetzung des *Ibn Esra*.

5) S. Niolle IV. (Bodl. 235). Uri No. 464. Diese MMs. enthalten das אותיות הנה in der Uebersetzung des *Moses Cohen Gekatilia*, welcher hier fälschlich *ben Schelomo* heisst.

6) Im Besitz des Herrn Professor *S. D. Luzzato*. Der Güte desselben verdanken wir auch einige Proben aus der Uebersetzung von *Moses ben Gekatilia*.

7) *De Rossi* No. 314. 396. 809. Enthält nur das ספר הנקוד, übersetzt von *Moses ben Gekatilia*.

8) Enthält ebenfalls die Uebersetzung des *Moses ben Gekatilia*.

9) Vergl. dessen Commentar zu B. M. II. 7, 5. 10, 8. 21, 1. IV. 4, 16. Habakuk 2, 19. 3, 2. Psalm 68, 24. 102, 27. 137, 2. Koheleth 9, 11, 12. 12, 5.



matischen Werken<sup>1)</sup> oft benutzt. Ebenso *Salomo Par-chon*<sup>2)</sup>, *David Kimchi* in seinem Wörterbuch<sup>3)</sup>. Von jüngern Schriftstellern nennen ihn *Joseph ben Chaim*<sup>4)</sup> *Salomo ben David Ibn Jachia* in seinem grammatischen Werk *Leschon Limudim*, welcher demselben — und nicht ohne Grund — allzu grosse Weitläufigkeit vorwirft<sup>5)</sup>, *Jacob ben Chaim Ibn Adonia*<sup>6)</sup>, *Abraham de Balmesi*<sup>7)</sup>, *Jehuda Moskati*<sup>8)</sup>, *Wolf Heidenheim*<sup>9)</sup> und *Gesenius*<sup>10)</sup>.

#### 4) Ein hebräisches Wörterbuch. Dieses Werk

1) S. dessen *Safa berura* (Ed. Lippmann) S. 21 a., 25 b., 28, a., 29 b., 33 b., 35 a. *Zachoth* (Ed. Lippmann) S. 9 a., 2 a., 6 a., 13 b., 47 a., 49 a., 64 a., 67 a., 69 a., 70 b. *Mosnaim* 38 a., 59 b.

2) In seinem Lexicon Art. און. און. und sonst noch.

3) Vergl. die Artikel: אוה. אי. איל. אפן. ביב. בנה. דוה. דזה. ידה. יצב. יצק. יקע. יקר. ירע. יתר. כרה. לאט. מכר. נוס. נסה. סבב. סלל. ספף. עור. עוף. ערה. צלל. קוט. רחב. שבב. שגה. שדר. שוב. שוט. שוע. שרה. שפה. תאה. תוז. תכך. — Auch sehr oft im Michlul. Im Vorwort desselben empfiehlt er besonders dessen Werke mit den Zusätzen des *Ben Ganach*.

4) In seinem Buche בעל כנפים, welches Hr. *Luzzato*, dem wir diese Mittheilung verdanken, so wie die Münchner Bibliothek (Cod. hebr. No. 27) besitzt.

5) Im Vorworte des angeführten Werkes heisst es: — — — יש מהם הולכים ררך ארוכה מאד תקוץ בה נפש המתלמד כמו ספרי ר' יהודה המדקדק הראשון וספרי ר' יונה הרופא.

6) In seiner Abhandlung über die Massora hinter den grossen rabbinischen Bibeln.

7) In seinem schätzbaren Buche מקנה אברהם, welches auch lateinisch übersetzt erschienen ist Venedig 1523. qto., nach welcher Ausgabe wir citiren.

8) In seinem *Kol Jehuda* S. 122. Derselbe besass die Uebersetzung des *Ibn Esra*.

9) In seinem schätzbaren משפטי הטעמים, besonders ist daselbst die Parthie von den Accenten benutzt.

10) S. Geschichte der hebräischen Sprache S. 96.

nennt *Jona ben Ganach* öfter <sup>1)</sup>, von spätern Schriftstellern unseres Wissens nur *Salomo Parchon* <sup>2)</sup>. Dass es *Ibn Esra* nicht erwähnt, bleibt eine merkwürdige Thatsache.

5) ספר הרקחה „das Buch der Spezerey“. Dieses Werk nennt ausser *Ibn Esra* <sup>3)</sup> kein anderer Schriftsteller.

*Chajjug* ist der erste, welcher das wahre Verhältniss der ruhenden Buchstaben und die Verwechselungen derselben entdeckt und begründet hat. Er stellte auch den Grundsatz fest, dass alle Wurzeln der hebräischen Zeitwörter dreibuchstabig sind <sup>4)</sup>, ein Grundsatz, welcher dem *Saadia* <sup>5)</sup>, *Jehuda ben Karisch* und *Menachem ben Seruck* <sup>6)</sup> unbekannt war und deshalb so viele Verwickelun-

1) S. oben I. S. 129 Note 2.

2) Im Vorworte seines Wörterbuches, wo die Rede von *Saadia* ist, bemerkt derselbe, dass, obwohl der *Gaon* die Bibel erklärte und im Hebräischen sowohl als im Arabischen ausserordentlich bewandert war, er dennoch kein Wörterbuch verfertigt hat. Er fährt dann mit folgenden Worten fort: עד שעמר חיוג ומצא ערוך שעשו חכמי ישמעאל וקרא אותו וקרא דרכיו ועשה בן ללה"ק וחבר את ספר והראה אור לעולם אעפ"י שהשיבו עליו תלמידיו ותפסוהו הוא עקר חכמתם וכמו שראו חכמים בכל ספריו אמרו לא ראינו מצד מזרח ומערב דבר טוב חוץ מזה הספר שהוא יותר טוב מכל טוב שבעולם.

3) Im Mosnaim. Siehe oben S. 3. Dieses Werk heisst bey Einigen הרקמה und so haben wir es a. a. O. ebenfalls genannt. — Ein anderes Werk unseres Autors — ausserhalb des grammatischen Gebietes — ist bey *Assemani* No. 105 genannt, welches ebenfalls kein Schriftsteller erwähnt; es heisst סוד קץ הגאולה und soll aus den Werken des *Simon ben Jochai* und des *Jehuda Chajjug* excerptirt seyn.

4) Seine Worte lauten zu Anfang seines אותיות הנות: — — — לא יתכן היות פועל מן הפעלים פחות משלשה אותיות ורק אם יחסר אחת מאותיותיו יתחלף או יקרא פועל חסר או מחולף.

5) S. Sefath jether No. 74.

6) Im *Safa berura* (Ed. Lippmann S. 25 b.) lesen wir folgende hieher gehörige Stelle: דע כי כל כל הקדמונים היו אומרים כי ישרש ירד. רד לברו ושרש שב ככה ושרש עשה עש לברו. . . .

gen in Grammatik und Exegese verursachten. Alle diese haben z. B. von ירד die Wurzel רד angenommen, *Menachem* war über einige Wörter der Ansicht, dass nur ein Wurzelbuchstabe sich darin vorfinde, z. B. von dem Worte יר (B. M. III. 8, 30) glaubte er, sey die Wurzel das י allein u. s. f. Solche Meinungen sind seit *Jehuda Chajjug's* Auftreten verschwunden, und dieses ist die *Offenbarung*, welche — nach *Parchon's* Ausdruck — Gott demselben mittheilte und dem *Saadia* verborgen blieb<sup>1)</sup>.

*Chajjug* ordnete auch die Hülfformationen der Zeitwörter (בְּנֵינִים). Alle Zeitwörter theilt er überhaupt in 2 Abtheilungen. Nämlich 1) *Kal* (קל) „das Leichte“ und 2) *Kabed* (כבר) „das Schwere“. Unter ersterem versteht er ganz vollständig ein פָּעַל geht, wo nichts zugesetzt wird; unter letzterem begreift er alle Formen, wo sich irgend ein Zusatz zu dem Worte anfügt<sup>2)</sup>. Er stellt 6 *Binjanim* fest, worin ihm spätere Grammatiker folgten<sup>3)</sup>; nämlich: 1) *Kal* (קל), 2) *Nifal* (נפעל), 3) *Hifil*

שורש נגע גע ושורש נטה ט לבדו וז על אהרון. ויקרא ה' ל' זין לבדו. . . . זאת היתה דעת ר' יהודה בן קריש ור' מנחם בן סרוק רק ר' אדונים הלוי הקיץ מעט משנת האולת כי הנזכרים תרדמת ר' נפלה עליהם ויפקח אהים את עיני ר' יהודה בר דוד הנקרא חיוג להכיר אותיות הנוח ואיך הכ נוספים ונעדרים ומתהלפים.

1) Vergl. oben S. 155 Note 3.

2) Seine Worte darüber lauten: וחלקתי הפעלים על קל וכבר. וקראתי קל כל מה שהוא על בנין פִּעְלָתִי כי הוא הקל שבבנינים. והכבר שהוא משונה מבנין פעלתי כמו הפִּעְלָתִי או פִּוּעְלָתִי ואחרים בהבנינים.

3) Z. B. *Jona ben Ganach*, *Moses Gekatilia*, *Abraham Ibn Esra*. S. dessen *Mosnaim* S. 4 b. *Zachoth* S. 50. *Ephudaius* und *Moses ben Chawiw* (s. *Mikneh Abraham* von *Balmesi* S. 67). Die jüdischen Grammatiker waren über die Zahl der *Binjanim* nicht

אשר לא נקרא שם פעלו 5) (התפעל), 4) *Hitpael* (הפעיל), „wo der Name des Handelnden nicht genannt ist“, unter dieser Benennung begreift er das *Pual* und *Hufal*, 6) *Piel* פעל, welches bey ihm gewöhnlich אחר „der andere schwere Binjan“ heisst. Andere Formen berücksichtigte *Chajjug* ebenfalls, hielt sie aber für Ausnahmen. Er nahm auch *zusammengesetzte Binjanim* (מורכבים) an z. B. וילדה B. M. I. 16, 11), (צמתתני<sup>1)</sup> (Psalm 88, 7). Derselbe macht auch Gebrauch von der Analogie, um gewisse Formen zu bestimmen, die sich nicht in der Bibel an einem Worte finden. Jedoch hat er sich hie und da in der Wurzelbestimmung eines Wortes vergriffen, ohne die Analogie festzuhalten<sup>2)</sup>. Ferner unterscheidet er richtig die vergangene Zeit das *Nifal* von dessen *Mittelwort* durch die Punctuation, nimmt unter dem Namen שם התואר<sup>3)</sup> auf das *Mittelwort* Rücksicht, würdigte den *Infinitiv*, bey ihm שם הפועל<sup>4)</sup> genannt und bemerkte auch die Verbindung der Zeitwörter mit den *Fürwörtern* (כנויים)<sup>5)</sup>. *Saa-*

einig. *Joseph Kimchi* nahm deren 7 (*Mikneh Abraham* a. a. O.), *David Kimchi* deren 8 an. Der achte heisst bey demselben בנין פועל הנוסף oder הכבר, welches bey *Ibn Esra* בנין הכפל heisst.

1) Vergl. darüber dessen אותיות הנח Art. ילד, welcher Ansicht auch *Kimchi* (*Michlul* Ed. Constant. S. 39 b.) und in seinem Wörterbuch beystimmt.

2) So z. B. glaubt er, dass die Wurzel von וקבנו (B. M. IV. 23, 13) sey קבן. *Ibn Esra* (*Safa berura* S. 35 a.) erwähnt dieses mit dem Bemerken וזאת טעות גדולה „dieses ist ein grosser Irrthum“. Er und *Kimchi* geben richtig die Wurzel קבב an. Letzterer erwähnt nicht die Meinung des *Chajjug*.

3) Bey den spätern jüdischen Grammatikern ist die übliche Benennung בינוני הפועל. *Ibn Esra* und *Kimchi* brauchen diese Benennung allgemein. Bey *Donasch ben Librat* heisst es פועל שלא נגמר פעלו „ein Zeitwort, dessen Handlung nicht vollendet ist“.

4) Bey den spätern jüdischen Grammatikern ist die Benennung מקור üblich geworden.

5) *Ibn Esra* braucht in der Uebersetzung oft das Wort מכונה „mit einem Fürwort כנוי verbunden.

*dia* hat schon von den *Fürwörtern* gesprochen <sup>1)</sup>, doch ist nicht bekannt, ob derselbe ihre Verbindung mit den *Zeitwörtern* genau betrachtet hat. Auch *Menachem ben Seruck* hat bereits die *Fürwörter* gekannt und ziemlich richtig erklärt. Eine philosophische *Deduction* über die inneren *Bedeutungen* der *Hauptformationen* der *Zeitwörter* hat *Chajjug* nicht gegeben.

*Chajjug* musste später in polemische Verhältnisse zu *Jona ben Ganach* <sup>3)</sup> treten, da Letzterer, wie *Donasch* gegen *Menachem*, eine strenge Kritik über seine Werke handhabte. So viel wir aus secundären Quellen wissen (z. B. aus den Citaten in *Kimchi's* Wörterb.): so galt der Streit des *ben Ganach* nicht sowohl den Principien des *Chajjug*, als vielmehr bestimmten Einzelheiten über grammatische Analyse und Bedeutung mancher Wörter.

1) Er nannte dieselben עשרת הקונים „die 10, die den Besitz anzeigen“ (*Ibn Esra* Zachoth Ed. Lippmann S. 32 b.).

2) Vergl. weiter unten diesen Artikel.

## VII.

### Hai Gaon. 1)

*R. Hai*, der Sohn des *R. Scherira Gaon*<sup>2)</sup>, war der letzte, welcher die Würde eines *Gaon's* bekleidete. Er starb 1037.

Als Talmudist ist derselbe ausserordentlich berühmt. Verschiedene, den Talmud betreffende Schriften, wurden von ihm verfasst; es sind aber nur wenige davon auf uns gekommen. Auch gab er manche Gutachten ab, die zuweilen allgemeines literarisches Interesse haben<sup>3)</sup>. Nur der kleinste Theil dieser Gutachten hat sich in verschiedenen, theils gedruckten, theils handschriftlichen Sammlungen zerstreuet. Auch in andern Fächern hat er manches geschrieben<sup>4)</sup>, zum Theil in poetischer Form.<sup>5)</sup>

---

1) S. Wolf Bibliotheca hebr. I. 343. III. 277. IV. 812. Rappoport im Bikkure haïttim 1829 hat eine sehr schätzbare Biographie desselben geschrieben.

2) Vergl. die Biographie desselben von Rappoport im Bikkure haïttim 1828.

3) So z. B. erwähnt und lobt derselbe das *Calila vadimna*. *Dukes* rabbinische Blumenlese S. 7 Note 1.

4) Es sind hier nachträglich zu Rappoport zu nennen: a) über das Buch *Jezira* (שאלות ותשובות על ספר יצירה) in der Vaticanischen Bibliothek No. 31. b) Ueber den *Messias* und die *Auferstehung* (שאלות ששאלו לרב האי גאון ותשובותיו על ענין הגאולה ותחיית המתים), ebenfalls im Vatican No. 181. c) Einen Brief an die Rabbinen von *Arnalak* (אגרת ששלח ר' האי גאון לרבני אי ארנלק), ebenfalls im Vatican No. 195.

5) Ein Gedicht *juristischen* Inhalts חוקות הדינין. *Asulai* erwähnt es in seinem Schem hagedolim Th. 1. qto. S. 63 ב: „שיר גדול מאד מרב האי גאון על הדינין ומשפטי שבועות“ Herr *Jacob Reifmann* in *Lemberg* besitzt dieses Gedicht.

Von seinem sprachwissenschaftlichen Werken ist nichts auf uns gekommen, es haben sich nur Fragmente davon bey *Raschi* <sup>1)</sup>, *Ibn Esra* <sup>2)</sup>, *David Kimchi* <sup>3)</sup> erhalten. Letzterer erwähnt denselben sowohl in seinen Commentarien <sup>4)</sup>, als in seinem Wörterbuch. Ob derselbe seine Commentarien arabisch oder hebräisch geschrieben hat, ist unbekannt. Dass *Raschi* denselben zuweilen citirt, ist kein vollständiger Beweis, dass er hebräisch geschrieben hat; denn *Raschi* könnte wohl diese Stellen aus Citaten kennen. Letzterer sagt auch in der Regel, wo er den *Hai* citirt, „dass er es in dessen Namen gehört habe“. Auch *Jehuda ben Balam* erwähnt Exegetisches aus demselben, ohne das Werk zu nennen, woraus er sein Citat entnommen <sup>5)</sup>.

*Josua Ibn Schoeib* hat in seinen „Vorträgen“, דרשות (Krakau 1570 Folio S. 77) eine Stelle aus dessen Gutachten aufbewahrt, welche auf eine bekannte Talmudstelle, *Ijob* betreffend, sich beziehet. Sie lautet:

בענין איוב לא היה ולא נברא. ור האי ז"ל כתב בתשובה כי דעתו שהיה ונברא ולא חלק על זה מעולם ומה שאמר בגמרא. ב"ב ט"ו ע"א. לא היה ולא נברא בעולם אא להיותו משל לבני אדם ממנו יראו וכן יעשו ויבטחו בשם יתברך שיחזור להם למשנה כמותו וכי יסורין היו לתועלתו. וכתב הוא ז"ל כי בגמרא שלהם היה הגירסא כך ולא היה ולא נברא אא למשל ואין גורסין משל היה אא וודאי היה ונברא והכתוב אומר נח דניא ואיוב וגו' יחזקא י"ד י"ד.

1) Vergl. denselben zu Richt. 4, 19. Hosea 3, 4.

2) B. M. V. 32, 39. Jes. 46, 8. Amos 5, 22. Psalm 58, 10. *Ijob* 4, 15. 6, 10. (welcher hier ausdrücklich ר' פירוש ר' nennt) 13, 27. 21, 32. Anonym zu *Ijob* 39, 6. Vgl. weiter unten den Art. *Jehuda ben Balam*.

3) S. dessen Commentar zu Jes. 5. 5. 38, 14. Jer. 12, 6. Ezechiel 19, 10.

4) Vergl. Art. : אהל : בלע : גרש : מלא : נקר : עגר : ערער : שמש : שחר :

5) S. weiter unten diesen Artikel.

„*R. Hai* schreibt in einem Gutachten: „dass *Ijob* wirklich existirt und dies Niemand von jeher bestritten habe. Wenn es im Talmud heisst (*Baba bathra* 15 a.): „er existirte nicht und es sey nur ein Gleichniss“, so versteht man darunter, er soll als Muster den Menschenkindern dienen, welche ebenso wie er handeln und auf Gott vertrauen sollen, dass er ihnen ihre Verluste ersetzen wird und dass die Strafen nur zu ihrem Nutzen sind“. Derselbe schreibt ferner, in ihren Talmudexemplaren war die Lesart wirklich so לא היה ולא נברא לא למשל und nicht משל היה: denn er existirte wirklich, wie dies die Bibelstelle (*Ezech.* 14, 11) beweist<sup>1)</sup>.

Es scheint, dass *Hai Gaon* auch ein *Wörterbuch* geschrieben hat, wenigstens könnte man die Worte des *Ibn Esra*, welcher von demselben sagt: אסף ספר המאסף „er sammelte das Buch *Hamassef* „der Sammler““ so verstehen. Näheres ist darüber nicht bekannt.

---

1) Vergl. *Raschi* zu dieser eben angeführten Talmudstelle, welcher, ohne *R. Hai* zu nennen, so ziemlich wie derselbe diesen talmudischen Ausspruch erklärt. — *Ibn Esra* zu Anfang seines Commentars zu *Ijob* braucht auch diese Stelle im Ezechiel als Beweis der Existenz *Ijob's*, ohne zu bemerken, dass der Talmud bereits darauf aufmerksam machte.



## VIII.

### Isaak Gekatilia. <sup>1)</sup>

Dieser Schriftsteller, welcher sehr wenig bekannt ist, war der *Lehrer* des *R. Jona ben Ganach* und wird von ihm in dessen *Mustalchek* erwähnt<sup>2)</sup>. Ausserdem wird derselbe von *Moses ben Esra*<sup>3)</sup> und einem Ungenannten<sup>4)</sup> angeführt. •

---

1) Wolf erwähnt diesen Schriftsteller nicht.

2) Eine Erklärung des נפתח (Sprüchw. 7, 17) und des תניח (Psalm 68, 11) wird daselbst S. 181 erwähnt. Vergl. oben I. S. 127 Note 1. Vergl. auch *Kimchi's* Michlul (Auszg. Constantinopel) S. 31 a. Art. יצק, wo es heisst:

ור' יונה כתב בשם ר' יצחק בן גקטליא כי הוא מנחי עין וגו'.

3) Wolf III. S. 4.

4) Vergl. Uri Catalog No. 486.

## IX.

### Isaak ben Saul. <sup>1)</sup>

Auch dieser Schriftsteller, welcher ein talentvoller Dichter war <sup>2)</sup> wird nur selten erwähnt. *R. Jona ben Ganach* <sup>3)</sup>, *Moses ben Esra* <sup>4)</sup> und *Abraham ben Esra* <sup>5)</sup> nennen denselben.

---

1) Fehlt ebenfalls bey Wolf.

2) Vergl. *Carmoly* in *Jost's Annalen* 1840. S. 309.

3) S. *Kimchi's* Wörterbuch Art עיר.

4) Wolf III. S. 4.

5) S. dessen Commentar zu B. V. 32, 17. Jesaja 27, 5. Sefath jether No. 68.

Gelegentlich mag hier noch ein ebenfalls wenig bekannter grammatischer Schriftsteller *Isaak hallewi* genannt seyn, welchen *Joseph Kimchi* in seinem ספר הזכרון anführt. S. De Rossi No. 396. Ein Namensgenosse desselben — vielleicht mit demselben identisch — übersetzte das Wörterbuch des *R. Jona ben Ganach*. Vergl. weiter unten. Von einem jüngern Grammatiker *Isaak hallewi ben Elieser* befindet sich ein grammatisches Werk auf der Pariser Bibliothek No. 501. Vergl. auch *Carmoly* im *Literaturblatt des Orients* 1841. S. 706.

---

## X.

### Jona ben Ganach. <sup>1)</sup>

*R. Jona*, nach *Chajjug* der vorzüglichste Grammatiker und als Lexicograph alle Vorgänger übertreffend, lebte als Arzt in *Kordova* um 1050—70, verfasste sprachwissenschaftliche, allgemeine philosophische und medicinische Werke <sup>1)</sup>. Sein Todesjahr haben jüdische Schriftsteller nicht angegeben. Nach *Ibn Osaibon* <sup>2)</sup> soll er 1121 gestorben seyn, was wohl etwas zu spät seyn dürfte <sup>3)</sup>.

---

1) *Wolf* Bibliotheca hebr. I. 486. III. 371. IV. 846. *Munk*: Notice sur Saadia S. 11 f. f. *Carmoly* in *Jost's* Annalen 1839. S. 309. *Wüstenfeld* Geschichte der arabischen Aerzte 1840. S. 86. Sein arabischer Name war *Abulvalid Mervan* und die jüdischen Gelehrten führen ihn unter dem Titel *ר מרינום* an. Einen Grammatiker *Jona ben Chisdai* nennt *Ibn Esra* Mosnaim S. 32 b. Nach *Carmoly* (a. a. O.) soll *Ben Ganach* denselben schon erwähnen. Vergl. auch denselben in *Jost's* Annalen 1840. S. 25 No. 2.

2) *Munk* a. a. O.

3) *Wüstenfeld* a. a. O.

4) *Parchon* in seinem Vorworte hat einige chronologische Notizen über *Ben Ganach* gegeben, welche *Rappoport* (*Bikkure haithim* 1830 S. 85) bereits mitgetheilt hat und auch hier einen Platz finden möge. Indem er von *Chajjug* spricht, fährt er dann fort:

— — — עוד עמד אחריו ר' יונה ז"ל הירוע בן גנאח עמד על שבילו ולמד דרכיו ומצא כי לא יספיק את הספר הזה לבני אדם ומצא לו תפיסות שכחה ושגגה כשעור אותו ספר הראשון לפיכך הוצרך לעשות ספר קרא אותו מוסת לחוק והיה ברורו אדם גדול בישראל שמו רבינו שמואל הנגיד ז"ל חרה לו מאד על

Seine sprachwissenschaftlichen Werke schrieb er nach dem Vorbild des *Saadia*, *Jehuda ben Karisch*, *Jehuda Chajjug* sämmtlich in *arabischer* Sprache. Sie wurden später wie die Werke des *Chajjug* ins Hebräische übertragen. *Ben Ganach* stand in einem polemischen Verhältniss zu *Jehuda Chajjug* und ein Theil seiner Werke verdanken dieser Stellung ihren Ursprung. Seine polemischen Werke sind:

1) אַלְמַסְתֵּלְחֻק (hebr. ספר ההשגה) „das Buch der Einwendungen“. Dieses ist eine Kritik gegen *Chajjug's* Buch „von den ruhenden Buchstaben“.

2) כְּתָאב אֶלְתְּשׁוּיָר (hebr. ספר ההכלמה) „das Buch der Beschämung“ ist gegen *Samuel hanagid* gerichtet, welcher den *Jehuda Chajjug* gegen die Einwürfe des *R. Jona* vertheidigte. Diese 2 Werke erwähnt *Parchon*<sup>1)</sup>.

3) רִסְאִיָּה אֶתְנַבִּיָּה (hebr. ספר ההערה) „das Buch der Erinnerung“.

4) כְּתָאב אֶתְקִרִיב וְאֶתְסַהִיל (hebr. ספר הקירוב והישר) „das Buch der Annäherung und des Ebenen“.

5) כְּתָאב אֶתְסוּוִיָּה (hebr. ספר ההשוואה) „das Buch der Ausgleichung“.

Diese letzten 3 Schriften sind ebenfalls gegen *Chajjug* gerichtet.

Zu seinen selbstständigen, ohne polemische Zwecke verfassten Werken gehört:

6) כְּתָאב אֶלְמַע (hebr. ספר הרקמה) „das Buch der

שתפס את רבו וגלה לו שכחותיו ושגגותיו ומה שהשיב על דבריו הוצרך ר יונה הנזכר לחבר ספר להביא בו ראיות כי מן הדין עשה מה שעשה וקרא אותו ספר תשויר.

Der erwähnte *Samuel hanagid* starb 1055, und da *Jona ben Ganach* seine polemischen Werke schon bey dessen Lebzeiten geschrieben hat, so ist man berechtigt, seinen Tod eine geraume Zeit früher anzusetzen.

1) Siehe die vorhergehende Note.

Stickereyen<sup>4</sup>. Dieses ist eine Grammatik der hebräischen Sprache. Er hat eine ausführliche Vorrede dazu geschrieben, die *Priposh Duran* im Vorworte seines *מעשה אפור* lobend erwähnt<sup>1</sup>). Er mochte hierin die allgemeinen Grundsätze der Grammatik überhaupt nebst Bemerkungen über den Stand dieser Wissenschaft zu seiner Zeit vorge tragen haben. *Parchon* erwähnt dieses Werk<sup>2</sup>). *Joseph Ibn Kaspi* hat einen Commentar dazu geschrieben<sup>3</sup>). Nach dem Urtheil des *Abraham de Balmis* gehört *Ben Ganach* zu denjenigen Grammatikern, welche die Grammatik nach philosophischen Principien behandelten<sup>4</sup>). Diese Grammatik befindet sich *arabisch* in *Oxford*<sup>5</sup>) und *hebräisch* in *Paris*<sup>6</sup>).

7) כתאב אלאצול „Wörterbuch“. Dieses ist das einzige Werk, welches *Ibn Esra* ausdrücklich nennt<sup>7</sup>),

1) Das Vorwort dieses Werkes — ohne das Werk selbst — befindet sich in Hamburg (Cod. hebr. No. 310). Wir heben folgende Stelle aus: וכבר השתבשו אנשים בהבנת סודות הלשון ודרכי שימושו עד שלא ראיתי מעודי לא תלמוד ולא רב שעמד על סודו וביחוד בהבנת הנפעל והתפעל והמקור וצדי התחלפות שמוש הפעלים. זולת זה קרה להם ומעוט ערך הלשון בעיניהם וכמעט שהוא בעיני הרבה מהחכמים רצוני המפורסמים בחכמה מותר ודבר שאין בן צורך ולא בן היתה אצל חכמי ישראל האמתים וכמו שכתב החכם ר' יונה ז"ל בארוכה בפתחתו לספר הרקמה ומביא ראיות על זה יבוקש מספרו.

2) Siehe S. 172 Note 1.

3) Vergl. *Delitzsch* Catalog der *Leipziger* Ms. S. 304 Cod. 40.

4) Zu Anfang des 5ten Abschnitts (שער הפועל) seines *מקנה* ויותר ייש לתמוה על המדקדקים שבקשו טעמי דקדוק הלשון מחכמת המחקר כמו ר' יונה אבן גנאח והאפורי והחביב ולא זכרו את חלוקת הפעלים הללו שהיא ידועה לכל חוקר עניני הטבע ומדות האנשים.

5) Uri No. 455.

6) No. 473. 490. Von *Jehuda Ibn Tibbon* übersetzt.

7) *Mosnaim*. Siehe oben S. 3.

ebenso auch *Parchon*<sup>1)</sup>. Dieses Werk wurde von *Jehuda Barzeloni*, *Isaak hallewi*, *Salomo Parchon* und *Samuel ben Tibbon* in's Hebräische übersetzt. Die Uebersetzungen der 3 Erstgenannten sind allem Anscheine nach verloren gegangen, die des Letzten befindet sich im *Vatican* No. 54, woraus auch unsere Notiz entnommen ist<sup>2)</sup> und in *Madrid*<sup>3)</sup>. Das arabische Original ist in *Oxford*<sup>4)</sup>.

Die Werke des *Jona ben Ganach* wurden von allen spätern Grammatikern, Lexicographen und Exegeten sehr oft benutzt. Sowie *Menachem ben Seruck* gewöhnlich mit seinem kritischen Gegner *Donasch* zugleich citirt wird, so *R. Jona* mit *R. Jehuda ben Chajjug*. Französische Gelehrte kennen ihn nicht; nur *spanische* erwähnen ihn, jedoch selten mit der speciellen Angabe des Werkes, woraus sie die Citate entnommen haben.

*Ibn Esra* sowohl in seinen Commentarien<sup>5)</sup> als in

1) Im Vorworte seines Wörterbuches heisst es:

עוד אמר ר' יונה הנזכר עריכת המקרא ערוך שראוי לדבר בו על כל אלפא ביתא עשה אותו ולא מדברי חיוג ולא מדברי מוסתלחק ולא מדברי תשויר אבל עשה אותו שני חלקים ספר ראשון קרא אותו ספר למע והשני ספר עקרי המלות.

2) In dem Epigraph dieser Handschrift lesen wir von einem Ungenannten: ראיתי מזה הספר שלוש העתקות. העתקת ר' יהודה ברצלוני והעתקת ר' יצחק הלוי והעתקת ר' שלמה פרחון ומכל לו ההעתקות לא יש העתקה יותר ישרה מזו שהיא מלה במלה בדבר המחבר ולא שנה דבר — כתבתי זה הספר השרשים לחכם המשכיל וסיימתיו בחדש אייר שנת תתקע"ד.

3) Siehe Catalog des Escorial von der Bibliotheca hebraica espanola des *Rodriguez de Castro*.

4) Catalog Uri No. 457. Hr. Professor *Luzzato* hat im Kerem Chemed V. S. 34 f. f. einige auszügliche hebräische Artikel aus diesem Wörterbuche, die ein früherer Besitzer des *Masse Efod* an dem Rande desselben sich notirte, bekannt gemacht.

5) Vergl. dessen Commentar zu B. M. I. 3, 8. 19, 15. 44, 5. 50, 26. II. 1, 10. 5, 21. 6, 3. 12, 22. 13, 8. 14, 20. 18, 10. 21, 1, 18.

seinen grammatischen Werken<sup>1)</sup> führen ihn öfter an<sup>2)</sup>. Letzterer besonders in seinem Wörterbuche citirt ihn bey- nahe in jedem Artikel<sup>3)</sup>, zuweilen anonym. Ebenso oft im *Michtul*. *Abraham Bidraschi* in seinem חותם תכנית thut seiner mehrmals Erwähnung. In der hebräischen Uebersetzung der *Isagoge* von *Porphyrus* (ספר המבוא<sup>4)</sup>)

III. 6, 14. 14, 1. IV. 7, 72. 16, 1. 22. 13. V. 29, 18. *Jesaja* 5, 14. 13, 10. 44, 13. 54, 15. 56, 10. *Joel* 1, 17. *Amos* 3, 15. 6, 6. *Obadja* 1, 2. *Micha* 1, 5. 5, 13. 7, 3. *Nahum* 1, 5. *Secharja* 3, 5. 7, 14. *Psalms* 40, 8. 49, 8. 111, 2. 119, 4. *Ijob* 4, 10. *Koheleth* 9. 11. *Esther* 8, 17.

1) *Mosnaim* S. 12. 22. 33. 45. *Zachoth* (Ed. Lippmann) 13. 17. 26. 27. 28. 41. 44. 49. 68. 69. *Safa berura* (Ed. Lippmann) 13. 26. 29. 35. 37. 41.

2) S. dessen Commentar zu Chronik I. 12, 32. II. 2, 20.

3) Vergl. die Artikel: אבן. אהי. או. און. אחל. אחר. אי. אלם. אמן. אנך. אנק. אשל. אשר. ביב בכה. במה. בלה. בעה. בצע. גרד. גוי. גזר. גלש. גם. דום. דלל. הנן. הכר. הלל. הלם. המם. זו. זרד. זלל. זום. חבר. חול. חור. חטב. חטר. היה. חלה. חמין. חמם. חמרת. הנך. חפש. חצר. הקר. חרב. חרז. חרוץ. חתן. טחה. טיל. טיר. טעם. ידה. ידע. ימן. יצב. יצק. יקר. ירא. ירד. ירש. ישב. כה. כח. כי. כום. כרה. כתת. כתם. לאב. לבן. לוז. לקח. לשם. מאה. מגר. מדר. מלך. מנה. מסך. מעל. מצר. משק. נבע. נגש. נום. נסם. נטה. נסה. נסע. נרד. סבב. סר. סרר. סוד. סנך. סכן. סנת. סלל. סעף. סער. ספה. ספק. עבה. עדי. ערן. עור. עות. עוז. עט. עטן. עכר. ערז. ערער. צמם. צפר. קדם. קוש. קון. קוש. קשב. ראש. רגב. רגע. רחב. רוח. רום. רכש. רעל. רשע. שאה. שבב. שבל. שבץ. שבת. שגה. שדר. שוב. שוח. שוט. שום. שוע. שור. שחף. שחר. שיג. שכל. שלה. שמה. שמש. שמם. שרה. תבה.

4) Dieses Werk befindet sich in vielen Bibliotheken handschriftlich; unter andern in *München* (Cod. hebr. No. 63). Der Uebersetzer ist nicht genannt, öfter aber taucht die Formel (אמר „Abigdor sagte“ auf, wobey ungewiss ist, ob Abigdor der Name des Uebersetzers oder Commentators ist.

kömmt sein Name ebenfalls vor, und die abgerissenen dort angeführten Stellen dürften aus seinen grammatischen Werken entnommen seyn. Von spätern Schriftstellern nennen ihn *Salomo ben David Ibn Jahia* <sup>1)</sup>, *Jacob ben Chaim Ibn Adonia* <sup>2)</sup>, *Abraham de Balmes* <sup>3)</sup>, welcher eine abgerissene Stelle aus seinem ספר הרקמה citirt <sup>4)</sup>. Dieser ist vielleicht der letzte jüdische Schriftsteller, welcher dies Werk aus eigener Anschauung gekannt hat.

*Jona ben Ganach* hat, wie bereits erwähnt, seine kritische Aufmerksamkeit den Werken des *Chajjug* gewidmet <sup>5)</sup>. Derselbe trennte manche Zeitwörter, die *Chajjug* in eine Familie zusammengestellt hat und nicht immer haben die spätern jüdischen Gelehrten den Annahmen des *Ben Ganach* beygepflichtet <sup>6)</sup>. *Jona* berichtigte nicht nur das Buch des *Chajjug*, sondern er ergänzte auch dasselbe, wenn *Chajjug* ein Wort — und dies geschah öfter — mit

1) Im *Leschon Limudim*.

2) In der oben S. 159 Note 6 angeführten Abhandlung.

3) In dessen *Mikneh Abraham*.

4) A. a. O. S. 74 lesen wir folgende Stelle: ומה מה שכתב ר' יונה בספר הרקמה זה יורה על שלימות הלשון העברית שהיא דורכת על טבעי מציאתת הדברים וכמו אין זמן הוה באמת כי אם עבר או עתיד כן בלשון עברים אין פועל הוה כי אם עבר או עתיד. Vergl. auch *Mosnaim* des *Ibn Esra* Ausgabe Offenbach S. 31.

5) Vergl. oben S. 163 zu Ende.

6) Vergl. *Kimchi* Wörterbuch Art. נום, wo derselbe bemerkt: — — — ואין צריך להוציאו ממשמעו כמו שכתבו ג"כ ר' יהודה וא"עפי שחשב ר' יונה לתפוס עליו כמו שעשה ברוב מקומותיו על סום. Es beziehet sich dieses auf das סום (Jesaja 30, 16), welche auch oben I. S. 127 aus dem arabischen Original mitgetheilt ist. Vergl. auch Art. נסה, wo *Kimchi* sagt, dass *Ben Ganach* dieses Wort in 3 Klassen eingetheilt hat, welches *Kimchi* nicht nothwendig findet und dem *Chajjug* beipflichtet. *Kimchi* wiederholt dies öfter.



Stillschweigen übergangen hat. *R. Jona* erkennt übrigens die Verdienste des *Chajjug* gebührend an, und sagt irgendwo selbst, dass nur die Liebe zur Wahrheit und nicht Neigung zum Streit ihn angetrieben hat, gegen denselben aufzutreten <sup>1)</sup>.

*Ben Ganach's* Wörterbuch, sein Hauptwerk, enthält nicht nur viele genetische Erklärungen von Worten, sondern auch viele exegetische Expositionen. Er war ein gelehriger Schüler des *Saadia* und des *ben Karisch* und machte oft Gebrauch von der *arabischen* Sprache, die er gründlich kannte, auch benutzte er fleissig die Sprache der *Mischna* und des *Talmud*. So lange dieses Wörterbuch nicht gedruckt ist, bleibt immer *Kimchä's* *Lexicon* die Hauptquelle für Erkenntniss seiner Ansichten <sup>2)</sup>.

---

1) Eine hieher gehörige Stelle haben wir im *Literaturblatt des Orients* 1843. S. 171 mitgetheilt.

2) *Gesenius* im Vorworte seines Wörterbuches S. XII. hat einige Proben daraus mitgetheilt.

## XI.

### Salomo ben Gabirol.<sup>1)</sup>

*Salomo ben Jehuda Ibn Gabirol* aus *Malaga* (gest. 1070) war Philosoph, Exeget und einer der vorzüglichsten Hymnologen (*Peitan*). In Deutschland war dessen Name im 13ten Jahrhundert nicht durch seine geistvollen Gebete bekannt, sondern durch ein Märchen, welches ihn zum Meister in der Magie machte, wodurch er — dem *Albertus Magnus* ähnlich — ein Frauenzimmer geschaffen haben soll<sup>2)</sup>. Es ist nicht zu bestimmen, was die Entstehung dieses Märchens veranlasste.

Derselbe verfasste auch ein grammatisch-didactisches Gedicht, das Gedicht des *Donasch* gegen *Menachem* mochte ihm vielleicht als Muster gedient haben. *Ibn Esra*<sup>3)</sup> und *Parchon*<sup>4)</sup> erwähnen es, Letzterm verdanken wir

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 1044. III. 1029. De Rossi Dizionario II. 117. Derselbe nennt ihn — durch Wolf I. S. 338. No. 10. veranlasst — fälschlich *ben Gabriel*. S. über denselben Wolf III. 1031. Das dort angeführte Werkchen aus der Uffenbachschen Bibliothek befindet sich in *Hamburg* (Cod. hebr. 136) und es ist kein Auszug aus *Ben Gabirol's* תקון מדורת הנפש. S. auch *Dukes* Ehrensäulen S. 1—25 und Literaturblatt des Orients. 1843. No. 41.

2) Wir lesen dieses Märchen in dem gedruckten, dem *Saadia* untergeschobenen Commentar zum Buche *Jezira*. Der Curiosität halber setzen wir diese Stelle hieher:

— — — וכן אמרו על ר' שלמה בן גבירול שברא אשה והיתה משרתת לו וכאשר הלשינוהו למלכות הראה להם שלא היתה בריאה שלימה והחזירה לקרמותה התיבות וחוליות עץ שמהם נבנית. *Joseph del Medigo* in seinem *Mazref Iachochmah* S. 9 b. citirt diese Stelle als Beweis der Leichtgläubigkeit der damaligen Deutschen.

3) *Mosnaim*. S. oben S. 3.

4) Im Vorworte seines Wörterbuches: והיה בימיו (בימי ר' שמואל הנגיד) ר' שלמה הקטן הבין מרבריהם ומחלקות עניני-

auch einen Theil desselben. *Ibn Esra* führt von unserm Autor hie und da eine Bibelerklärung an<sup>1)</sup>. *Ben Gabirol* neigte sich zu *Saudia's* rationalistischen Ansichten über gewisse Bibelstellen hin, z. B. über die der Schlange u. s. f.<sup>2)</sup>

Dieses grammatische Gedicht scheint übrigens nicht sehr bekannt geworden zu seyn, denn es begegnet uns sehr selten; ausser den angeführten Schriftstellern erwähnen es noch *Immanuel*, und es ist nicht sicher, ob derselbe es nicht bloß aus Citaten kannte. *David Kimchi* nennt es zwar nicht, aber er hat es gekannt. Der Zweck dieses Gedichtes, wie aller didactischen Poesie, war, die Regeln der Grammatik auf eine kurze Weise den Schülern beyzubringen, ebenso wie *ben Gabirol* auch *didactisch halachische* Gedichte zu diesem Behufe geschrieben hat<sup>3)</sup>. Es scheint, dass seine Zeitgenossen der hebr. Grammatik etwas entfremdet waren. Er sagt in diesem Gedicht:

זרה לשונם מלשון עברית      ולא לשפת יהודית היתה מכרת  
חצים מדבר בארומית      וחצים בלשון קדר הקוררת.

„Entfremdet ist ihre Zunge der hebräischen Sprache, sie kennt die judäische Mundart nicht. Die eine Hälfte (der Israeliten) spricht edomitisch<sup>4)</sup>, die andere kedartisch“<sup>5)</sup>.

המקרא עלה על דעתו לעשות מחברת לרבר זה על כל אותיות  
לפא ביתא ועזר אותו מזלו כי היה פייטן גדול ואותן הראשונים  
אל רברו לא אותיות אהוי.

1) S. dessen Commentar zu Sefath jether No. 67.

2) Vergl. die Stelle oben S. 90 Note 2.

3) *Dukes* zur Kenntniss der neuhebr. religiösen Poesie S. 44.

4) Darunter ist die vulgäre Landessprache (hier also das *Spanische*) verstanden; in dieser Bedeutung wird auch der Ausdruck *לשון נצרית* gebraucht. So sagt z. B. *Immanuel* aus Fermo in seinem *Machberoth* (S. 267): *ולו השיר הנמרץ והנערב בלשון עברי ובלשון נוצרי* (S. 267): „*ולו השיר הנמרץ והנערב בלשון עברי ובלשון נוצרי*.“ Zuweilen jedoch bedeutet dieser Ausdruck die *lateinische* Sprache.

5) Bezeichnung für die *arabische* Sprache.

Dieses Gedicht hatte ursprünglich 400 Zeilen, wovon 100 auf uns gekommen sind, welche wir anderwärts bereits mitgetheilt haben. An dieses Gedicht haben sich später einige andere angeschlossen, die in sprachlicher Hinsicht sämmtlich demselben nachstehen<sup>1)</sup>).

1) Es sey erlaubt, sie dem Leser flüchtig vorzuführen:

a. Ein Gedicht von *Rabenu Jacob Tam* (vergl. unsere Notiz über denselben Zion II. S. 103), welches die verschiedenen Ansichten des *Menachem ben Seruck* und des *Donasch ben Librat* vermitteln wollte. Handschriftlich in der *Oppenheimerischen Bibliothek* No. 1372. *Asulai* ist vielleicht der einzige jüdische Schriftsteller, der dasselbe gesehen hat. Er erwähnt dasselbe in seinem *Schem hagdolim* I. (Ausgabe qto.) S. 3. Bey *De Rossi* No. 563 ist ein Gedicht desselben von der *Interpunctionation* angeführt, welches vielleicht mit dem vorgenannten identisch ist.

b. פּרְקֵי שִׁירָה von *Elias Lewita*. Es ist dieses Werkchen öfter gedruckt.

c) בשם קרמון von *Moses Provinzali* (vergl. Wolf I. S. 887). Dieses Büchlein, welches nur ein Bogen stark ist, gehört zu den seltensten Werken. Es ist in Terzinen abgefasst, eine Form, welche bey den jüdisch-italienischen Schriftstellern häufig vorkömmt. Für Bibliographen setzen wir das Titelblatt und den Schluss hieher:

### בשם קרמון

שיר על השלישית כולל קצת כללי הרקדוק חברו בימי בחרותו הגאון המופלא כמרהורר משה פרובינצאלו ז"ל. והדפיסוהו הנבונים נכדיו כמהר" אעזר וכמר מרדכי אברהם בני הגאון כמהר" אברהם פרובינצאלו ז"ל לחנוך לנערים בדרך מוסר הרקדוק כי רב תועלתו. ותהי ראשית מלאכתו בעצם היום הזה טוב חשון שנת ירום ונשא מאר לפ"ק. על די זואן דגארה המדפוס בוויניציא. Zu Ende des Buches lesen wir:

ותהי השלמת השירה הזאת בעז"ה היום יום ו' ז' כסליו שנת רצ"ה לאף הששי. ברוך נותן ליעף כח א הצעיר משה בכמה אברהם נדפס על ידי משה. פרובינצאלו ז"ל. Auf dem letzten Blatt: משה פרובינצאלו ז"ל. Es ist dieses Werkchen mit einem von dem Verfasser selbst herrührenden Commentar versehen.

d) הלכה למשה von *Moses ben Lewin Greding* aus Lemberg. Fürth. 1771. 8.

## XII.

### Samuel hanagid <sup>1)</sup>.

*Samuel hanagid ben Joseph ben Gekatilia* aus *Kordova* war ein jüngerer Zeitgenosse des *Hai Gaon*. Er starb 1055 und war ein Schüler des *Jehuda Chajjug* <sup>2)</sup>. *Ibn Esra* <sup>3)</sup> spricht gar von 22 grammatischen Werken desselben; aber keins ist auf uns gekommen. Derselbe schrieb auch Commentarien zum Pentateuch, wovon sich nur ein Theil erhalten hat <sup>4)</sup>, Gedichte <sup>5)</sup> und verschiedene andere Werke. *Moses ben Esra* <sup>6)</sup>, *Abraham ben Esra* <sup>7)</sup> und *David Kimchi* <sup>8)</sup> citiren diesen Autor zuweilen namentlich, oft bloss mit den Worten הנגיד אמר „der *Nagid* sagte“.

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 1108. No. 996. Vgl. auch Dr. *Karmoly* in Jost's Annalen 1839. S. 309. Derselbe darf nicht mit einem Namensgenossen verwechselt werden, dessen Commentar zu B. M. I. in *Oxford* (Uri Catalog No. 151) sich befindet. Dieser heisst *Samuel hanagid ben David Schelomo*. Ein anderer Namensgenosse desselben in *Aegypten* wohnhaft, arabisch *Abu Mansur* genannt, war ein Zeitgenosse des *Jehuda hallewi*, dem er Briefe und Gedichte zugesendet hat. S. *Bethulat bath Jehuda* von Luzzato S. 18.

2) Vergl. oben S. 169. Note 4.

3) S. dessen *Jesod Mora*. Im *Mosnaim* (S. oben S. 3) erwähnt er nur das ספר העשר desselben.

4) In *Oxford* No. 152 befindet sich dessen Commentar zu B. M. IV.

5) Ein einziges Exemplar derselben, unter dem Titel *Ben Mischle* (בן משלי) bekannt, befindet sich bey de Rossi No. 129. Einige Proben haben wir mitgetheilt im Literaturblatt des Orients 1843. S. 356 Note 9 und in unserer rabbinischen Blumenlese S. 55.

6) S. Wolf III. S. 4.

7) S. dessen Commentarien zu B. M. I. 19, 18, 28, 11, 49, 23, II. 6, 3. (Vergl. oben S. 62 No. 33.) 32, 31. III. 16, 8. IV. 22, 7. Nahum 2, 5. Habakuk 2, 6. Koheleth 9, 12. Safa berura (Ed. Lippmann) 28 a. 29 b. *Mosnaim* S. 13. 17. 24. 30.

8) Dessen Wörterbuch Art. שדר. יצב דרש. und dessen Commentar zu Psalm 109, 10.

### XIII.

#### Moses Gekatilia aus Kordova. <sup>1)</sup>

*Moses ben Gekatilia* schrieb 1) *grammatische* und 2) *exegetische* Werke.

Diese Werke sind sämmtlich in *arabischer* Sprache geschrieben und eine hebräische Uebersetzung scheint nie davon existirt zu haben, welches wohl auch Mitursache war, dass die meisten derselben für immer verloren gegangen sind.

##### 1) Grammatische Werke.

Dahin gehören:

1) ספר זכרים ונקיבות „das Buch von dem männlichen und weiblichen [Geschlecht der Wörter]“, welches *Ibn Esru* in seinem *Mosnaim* erwähnt und zuweilen Stellen grammatischen Inhalts von demselben citirt <sup>2)</sup>.

2) Eine hebräische Uebersetzung der grammatischen

---

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 816. III. 749. Sein vollständiger Name war *Moses hakohen ben Samuel*. Bey *Abraham ben Daud* ist sein Name irrthümlich קטליא geschrieben, welches Wolf I. S. 802 veranlasste, diesem Namen einen Artikel zu widmen. Auch in der Neapolitanischen Ausgabe des Commentars zu den Psalmen von *David Kimchi* findet sich dieser Druckfehler einmal. Sein Sterbejahr ist nicht bekannt; man darf es aber wahrscheinlich zwischen 1060—70 ansetzen. Dass auch *Samuel hanagid* den Beynamen *Gekatilia* führte, ist bereits oben S. 179 bemerkt.

2) S. dessen *Mosnaim* S. 17 b., wo derselbe aus diesem Werke eine Stelle citirt, 19, wo bloss ספר הרקרוק angeführt ist, 19. 22. 40. 48. 51. 53. *Safa berura* (Ed. Lippmann) S. 25. 40. *Zachoth* (Ed. Lippmann) S. 16. 17. 19. 42. 43. 45. 47. 51. 64. 69. 71.

Werke des *Jehuda ben Chajjug*, nebst einigen Zusätzen zu dessen נקוד ספר. Er übersetzte diese Werke auf das Verlangen eines *R. Isaak hannaim ben R. Salomo hanasi* (ר' יצחק הנעים בן ר' שלמה הנשיא) , welcher sonst nicht weiter bekannt ist<sup>3)</sup>. Es finden sich verschiedene Veränderungen zwischen den Uebersetzungen unsers Autors und des *Ibn Esra*, welche auf eine Verschiedenheit

1) Wir setzen sein Vorwort zu dieser Stelle hieher:

זה ספר אשר חברו איש שכל יודע מבין בדקדוק לשון ייִהודית ומשכיל בהגיון שפת עברית עוד ינקב בשמו ובשם אביו ויודע בסוף הרברים כי כן נודע בראש המדברים ומיני תכונת לשון העברים. אך מפני אשר גברו עלינו עם לועז ונבלענו בגוים עמקי שפה וכבדי לשון ושה פזורה ישראל אריות הדיחו עד יום דינא יתיב וספרין פתיחין נשקעה לשון הקדש בין לשונות החול. אשר רבו בעליהן כחול ונשארו מעט מהרבה ואברה חכמת חכמינו והסתתרה בינת נבנינו ולא נשאר ממי נשמע תוכן הלשון ולא נותר ממי נלמד כל ענינה כי אם מה שנשאר מן הנמצא בכתבי הקדש ונלמד מן הנכתב בספרי הנבואה והוא מעט מזער מן הכל לפי שלא באו הנביאים לחקור כל הלשון כי אם לפי צרכם בדבר נבואתם ועניני חזיונם ולזאת הוצרכו מהברי דקדוקי לשון הקדש ומבארי שפת עברית לחבר ספריהם בלשון ערבית מפני שהיא עוברת. בפי אומה גוברת. והיא מבוארת. ולשון ערבי גלויה ומפורשת ולשון הקדש סתומה ויכון לפרש הנעלם במבואר ולפרש הסתום במפורש. רק אנשי צרפת היושבים בגבול אחינו בני עשו אין רובם מכיר בלשון ערב והרבה מחכמים את לשון הקדש ורגילין לדבר בה. אז העיר ד' את רוח איש תבונה בחור חמד בתורת ד' חפצו מבורכת ד' ארצו ר' יצחק הנעים בן ר' שלמה הנשיא ברכת ד' איהם. ולטוב זכרו שניהם. ובקש להכין עניני הספר שחבר ר' יהודה בר דוד דממדינת פאס הנקרא חיוג ולעמוד על סודו ולא נמצא בכל הלשון עמוקים ונפלאים מן הפעלים והשמות אשר יהיו בהם אותיות אהיו יש כשיהיו בתחלתם ויש כשיהיה מהם בתוכם ויש כשיהיה מהם בסופם. והאותיות האלה ידועות בלשון ערבית חרוף אללין. וגם הפעלים אשר היה תוכם וסופם שתי אותיות כפולות דומות זאת לזאת נקראות

des Originals hindeuten. *Gekatilia* hat, wie er selbst gesteht, etwas umschreibend übersetzt <sup>1)</sup>).

## 2) Exegetische Werke.

1) *Commentar zu Jesaja*. *Ibn Esra* theilt mehrere Stellen daraus mit <sup>2)</sup>. Auch *Moses ben Tibbon* <sup>3)</sup> und *Isaak Erama* nennen ihn <sup>4)</sup>.

בלשון ערבית דואת אל מתלין ועל כן בחר המחבר לגלות חייהם ולבאר סודיהם כי בהגלות רזי אלה יגלה שאר רזי לשון עברית למבין דבר מתוך דבר ולנוהר מן המקצת על הכל כענין שנאמר תן לחכם ויחכם עוד (משלי ט' ט') ולפי שלא מצאנו כל כנויי לשון ערבי בלשון הקדש אם מפני שאין עמנו כלם אם מפני שלא שותה לשונם ללשונו בכל המלים ולא דמתה איה בכל הדברים לא נכון שתהיה מלה כנגד מלה. כי אם בסבה ועלילה שיסבבו למלה ערבית שהיתה בספר המחבר הרבה מלים בלשון עברית עד שיתבאר הענין ויכון בלב הקורא כמו שהוא בלשון ראשון. ובקש ר' יצחק זה זכור לטוב ממני אני משה הכהן בר שמואל נ"ע ממדינת קרטבה שאתרגם לו הספר הזה בלשון עברי וכן עשיתי.

1) Vergl. auch oben S. 158 Note 1. *Ibn Esra* erwähnt diese Uebersetzung zwar nicht namentlich in seinem *Mosnaim*, aber seine Worte, die er von demselben gebraucht באר ספרי הודקרוק וג' „er erklärte die grammatischen Werke“ scheinen auf diese Uebersetzung hinzudeuten. Vielleicht dass die Worte „des *R. Jehuda Chajjug*“ ausgefallen sind.

2) Vergl. dessen *Commentar zu 2, 6, 4, 2, 6, 9, 11, 1, 11, 28, 15, 29, 34, 2, 35, 1, 52, 1, 63, 2, 65, 11*.

3) Vergl. oben S. 96 Note 3.

4) S. dessen ומצאתי (Presburg 1839) S. 44: שהחכם ר' משה בן גקטיליא ז"ל בפירוש שיש לו בלשון ערבי לספר ישעיה שפירש בו ממעל לו (ישעיה ו' ב') לכסא ואמר אח"כ ואפשר שהוא כענין וכל צבא השמים עומדים עליו (ד"ה ב' י"ח י"ח) עד שיהיה כנוי לו שב א השם יתברך.

Vergl. auch *Ibn Esra* zu *Jesaja* a. a. O., welchem die Worte des *Gekatilia* vorgeschwebt zu haben scheinen.



2) *Commentar zu Ezechiel. Menasseh ben Israel* erwähnt denselben. 1)

3) *Commentar zu Psalmen. Von Ibn Esra* sehr häufig citirt 2), zuweilen auch von *David Kimchi* 3).

4) *Commentar zu Ijob. Von Ibn Esra* 4), *David Kimchi* 5) und *Maimonides* 6) erwähnt. Die zwei Ersteren citiren auch manche Erklärungen desselben anonym 7).

Ausserdem werden noch von *Ibn Esra* verschiedene

1) In dessen Nischmath Cohajim.

2) Vergl. dessen Commentar zu Psalm 1, 1. 2, 11. 4, 3. 6, 3. 7, 5. 7. 8. 1, 7. 11, 7. 25, 1. 26, 1. 27, 2, 8. 28, 7, 8. 29, 7. 32, 9. 33, 2, 7. 35, 20. 36, 7. 37, 4. 40, 6. 42, 2. 48, 13, 15. 49, 7, 15. 50, 10, 12, 21. 55, 9, 16, 23. 58, 2. 60, 7, 10. 64, 7. 65, 6, 9. 69, 3, 19, 27. 72, 7, 10. 74, 5, 14. 75, 7. 76, 4. 77, 5, 11, 17, 21. 79, 11. 84, 4. 89, 1. 90, 1, 2, 8, 11. 101, 2. 107, 43. 108, 2, 3. 110, 4. 111, 10. 113, 5. 115, 16. 116, 10. 117, 1. 118, 11, 14. 122, 1. 133, 3. 137, 2. 139, 13, 20. 141, 6. 142, 6. Sefath jether §. 78.

3) S. dessen Wörterbuch Art. עור שמר und dessen Commentar zu Psalm 8, 3. 77, 5. 132, 6.

4) S. dessen Commentar zu Ijob 4, 10. 5, 5. 7, 5. (vergl. oben I. S. 87 zu dieser Stelle) 11, 17. 17, 11., abweichend von der *Oxford* Handschrift oben I. S. 98.

5) S. dessen Wörterbuch Art. זרב.

6) In seiner Abhandlung über die Auferstehung (מאמר תחיית המתים).

7) Vergl. *Ibn Esra's* Commentar zu רגז (Ijob 3, 16), ויחפרוהו (3, 20), הנסה (4, 2), תהלה (4, 18), ובני רשף (5, 6) das zweite וזה הפירוש בלא רשף. *Ibn Esra* bemerkt dazu ויש אומרים „diese Erklärung ist ohne Wärme (Geist), sondern kalt“, רק הוא קר (6, 3), חלמות (6, 6). *Ibn Esra* giebt diese Erklärung etwas abgerissen. *David Kimchi* in seinem Wörterbuche Art. חלם giebt beynahe dieselbe Erklärung, aber nicht im Namen des *ben Gekatilia*, sondern im Namen des — sonst unbekanntes Arztes — *Isaak Benvenisti*. מנלם (15, 29), כי השפילו (22, 29), אבה (9, 26). *Kimchi* in seinem Wörterbuch Art. אבה. Alle diese Citate beziehen sich auf die oben I. mitgetheilte Proben.

grammatische Expositionen und Exegesen zum *Pentateuch* <sup>1)</sup> und zu den *12 kleinen Propheten* <sup>2)</sup> angeführt.

*Ben Gekatilia* gehört zu den freisinnigen Exegeten, und scheint sehr kritische Ansichten gehegt zu haben über verschiedene Bibelstellen. So z. B. deutet er — nach *Saadia's* Vorgang — viele Stellen des *Jesaja* z. B. Cap. 11 und andere Stellen <sup>3)</sup> nicht auf den *Messias*, sondern auf König *Hiskia*, eine Ansicht, welche auch andere Gelehrte gehegt, z. B. *Jehuda hallewi* und nach andern Richtungen hin angewendet haben <sup>4)</sup>. Es darf als merkwürdig angeführt werden, dass derselbe das Alter mancher Psalmen in Zweifel zog. So z. B. erklärt er für bestimmt, dass Psalm 42 in *Babylon* verfasst wurde <sup>5)</sup>.

Er hatte eine besondere Neigung zu Versetzungen der Bibelstellen und wird von *Ibn Esra* deshalb öfter getadelt. So z. B. hält er Psalm 49, 6 den Vers *הבוטחים* als eine Einschaltung zwischen das vorhergehende *למה אירא*.

*Ben Gekatilia* schloss sich an *Saadia* an, manche Bibelstellen gegen die recipirte Accentuation zu erklären und 2 Bibelstellen zusammenzuziehen <sup>6)</sup>. So z. B. ziehet er nach *Ibn Esra's* Bericht <sup>7)</sup> das Wort *למכביר* (*Ijob* 36, 31)

1) S. dessen Commentar zu B. M. I. 37, 25. 42, 23. 49, 6. II. 4, 2. 10, 12. 13, 17. 14, 14. 22, 30. III. 6, 20. IV. 8, 7. 14, 45. 20, 8, 22, 13. 28, 11.

2) S. dessen Commentar zu *Hosea* 8, 13. *Joel* 1, 19. 4, 1. *Micha* 4, 8. *Obadja* 1, 17. *Nahum* 2, 4. *Habak.* 1, 9. *Zefan.* 3, 8, 19. *Hagi* 1, 1. 2, 9. *Sacharja* 1, 8. 8, 6, 10.

3) Vergl. oben S. 96 Note 2.

4) Vergl. *Kusari* Hauptstück II. §. 34 f. f., wo *Jesaja* 52, 13 f. f. auf *Israel* selbst bezogen wird. Vergl. oben S. 95. Note 2.

5) Vgl. *Ibn Esra* zu B. M. I. 36, 30, wo die Bemerkung mitgetheilt wird, dass diese Stelle spätern Ursprungs ist. *Spinoza* in seinem theologisch-politischen Tractat hat bereits diese Stelle benutzt.

6) Vergl. oben S. 86 f. f.

7) S. *Zachoth* (Ed. Lippmann S. 74 b.) und seine Commentarien zu diesen Stellen.

mit dem darauf folgenden על כפים zusammen. Es wäre diese Stelle zu übersetzen „er giebt Speise in Menge die Hände bedeckend mit Licht“. Ebenso verbindet derselbe חכם תזכור (Habakuk 3, 2) mit dem Darauffolgenden, welches demnach zu übersetzen wäre „im Zorne erbarme dich, gedenke (jener Zeit), wo (du) Gott von Temann herzogst“<sup>1)</sup>. *Ibn Esra* missbilligt dieses Verfahren und benutzt diese Gelegenheit, sich über diesen Gegenstand zu expectoriren<sup>2)</sup>.

---

1) *Gekatilia* hält dieses רחם für den Imperativ (während es *Ibn Esra* selbst für die einfache Zahl von רחמים erklärt) und supplirt das Wort את באת dazu. *Ibn Esra* fertigt diese Erklärung als weitschweifig und unwahrscheinlich ab („וזה ארוך ואינו נכון“).

2) Nachdem er diese Erklärungen angeführt hat, fährt er in folgenden Worten fort: — — —  
 בדברי היחיד שיש עשרה פסוקים במקרא שהיו ראויים להיות  
 דבוקים ואני לפי דעתי אתמה מזה תמהון גדול איך טעה  
 המפסיק ואף כי אם הוא עזרא הסופר והכלל כי המפסיק לא  
 היה אחריו חנם כמוהו כי הנה ראינו בכל המקרא לא הפסיק כי  
 אם במקום ראוי. — Vergl. auch oben S. 84 Note 3.

---

## VIX.

### Jehuda ben Balam. <sup>1)</sup>

*Jehuda ben Balam* aus *Toledo* <sup>2)</sup> war nach *Ibn Esra* ein verdienstvoller Grammatiker und hat verschiedene sprachwissenschaftliche Werke geschrieben, die aber grösstentheils verloren gegangen sind. *Ibn Esra* nennt seine Werke nicht namentlich <sup>3)</sup>. Folgende auf hebräische Sprachwissenschaft sich beziehende Werke desselben werden erwähnt <sup>4)</sup>:

1) ספר הפעלים das Buch von den Zeitwörtern“. Der Verf. des *Ohel Moed* (אהל מועד) nennt es S. 11 a. 93 a.

2) ספר התגנים „das Buch *Tedschnis*“. Der Inhalt dieses Werkes ist nicht weiter bekannt, es mochte vielleicht eine Art *Synonymik* gewesen seyn. Der Verfasser des *כפתור ופרח* S. 175 führt eine Stelle daraus an, die wir hierher setzen:

וראיתי בספר התגנים לר' יהודה בן בלעם. אמר ר' סעדיה ז"ל שגמוס כשר לקרבן וחלבו אסור שנאמר שבעתי עלות לים וחלב מריאים (ישעיה א' י"א) ונאמר ויזבח שור ומריא וצאן (מ"א א' י"ח). ור' האי ז"ל אמר שהוא פסול לקרבן וחלבו

1) Wolf Bibliotheca hebraica I. 418. III. 301, wozu *De Rossi* I. S. 140 nichts Neues hinzufügt. *Zunz*: Additamenta zu *Delitzsch's* Catalog der Leipziger Bibliothek ad Cod. XV.

2) Geburts- und Sterbejahr desselben ist nicht bekannt, er mochte zwischen 1080—1100 geblüht haben.

3) *Mosnaim*, siehe oben S. 3.

4) Ein Commentar desselben zu dem Buche *Jezira* ist im *Mekor Chajim* (מצורע) S. 69 erwähnt, welcher sich nicht erhalten zu haben scheint.

מותר. והוא מין משור הבר. ופירש מריא שמן דכתיב בערת במרום תמריא (איוב ל"ט ט"ז) ובלשון משנה ממרין את העגלים (שבת קנ"ה).

„Ich sah im Buche *Tedschnis* des *Jehuda ben Balam*: *R. Saudia* sagt, der גמום <sup>1)</sup> ist zu opfern, aber sein Fett ist nicht zum Genusse erlaubt, denn es heisst (Jes. 1, 11): „ich bin satt der Ganzopfer und des Fettes der gemästeten Rinder“ <sup>2)</sup>. Ferner (Kön. I. 1, 18): „er schlachtete Ochsen, gemästetes Vieh und Schafe“ <sup>3)</sup>. *Rabenu Hai* aber sagt, dass derselbe (גמום) nicht erlaubt zum Opfer und sein Fett erlaubt sey. Er hält es für eine Art von wilden Ochsen. Das Wort מריא erklärt er „Fett“, wie das Wort תמריא (Ijob 39, 16) <sup>4)</sup> und das Mischnawort ממרין „man mäset“.

3) טעמי המקרא „die Accente der Bibel“. Dieses Werkchen hat sich erhalten, ist aber sehr selten. Es wurde in *Paris* 1565 gedruckt, von welcher Ausgabe aber in Deutschland und Holland nur zwei Exemplare zu finden seyn dürften. Es befindet sich auch handschriftlich bey *De Rossi* No. 488. Manches daraus hat *Heidenheim* in seinem sehr schätzbaren משפטי הטעמים (Rödelheim 1806) abdrucken lassen. Man darf als gewiss annehmen, dass dieses Werkchen von dem Verfasser ursprünglich hebräisch geschrieben wurde.

4) הוריית הקורא „die Belehrung des Lesers“. *Ben Balam* erwähnt dieses Werk in seinem oben genannten משפטי הטעמים (S. 9) („וכבר זכרתי בספר הוריית הקורא“). Aus diesem Citat scheint hervorzugehen, dass auch dieses

1) Dieses Wort findet sich nicht in *Freytag's* Lexicon.

2) *Ibn Esra* zu dieser Stelle bringt die Meinung des *Gaon* etwas abgerissen. Nach ihm hätte *Saadia* das Wort מריאים mit בריאים „gesund“, „stark“ erklärt. Vgl. auch denselben zu Amos 5, 22.

3) Wie *Saadia* diese Stelle für sich als Beweis anführen konnte, ist uns unbegreiflich.

4) *Ibn Esra* zu dieser Stelle citirt hier die Meinung des *Hai Gaon* anonym, aber das Mischnawort nennt er nicht.

Werk ursprünglich hebräisch geschrieben war. Den Inhalt dieses Werkes scheinen ebenfalls die Accente ausgemacht zu haben. Ein Werk gleichen Namens befindet sich handschriftlich auf verschiedenen europäischen Bibliotheken <sup>1)</sup>; welche aber nicht identisch sind mit dem Buche unseres Verfassers <sup>2)</sup>, weil letzteres aus dem *Arabischen* übersetzt ist.

*Jehuda ben Balam* wird auch von *Ibn Esra* <sup>3)</sup> und *David Kimchi* <sup>4)</sup> zuweilen citirt. Es scheint, dass derselbe einen Commentar zu *Jesaja* geschrieben hat, worin er manche Stellen, z. B. Cap. 11, — der gewöhnlichen Annahme entgegen — *nicht* auf den *Messias*, sondern auf *Hiskia* deutete, wie wir dies aus dem Buche *Ikkarim* erfahren <sup>5)</sup>.

*Ben Balam* scheint auch in einem gewissen polemischen Verhältniss zu *Moses ben Gekatilia* gestanden zu haben; *Ibn Esra* hat einige solcher Stellen aufbewahrt <sup>6)</sup>.

1) *De Rossi* No. 764. Vatican No. 402. Oppenheim. Bibl. No. 1370 Dasselbst wird gesagt, dass dieses nur ein Auszug aus dem wirklichen הוריית הקורא sey. Eine Copie dieser Handschrift besitzt Herr *S. Fränsdorf* in *Hannover*, dessen Bearbeitung und Bekanntmachung dieses Werkes wir entgegensehen.

2) Vergl. darüber *S. Meklenburg* im Literaturblatt des Orients 1840. S. 199.

3) Siehe dessen Commentar zu B. M. I. 49, 6. II. 5, 19. *Sacharja* 9, 6. *Psalm* 3, 8. 3, 6, 7. 84, 4. 87, 2. 107, 29. *Sefath jether* §. 38.

4) Dessen Wörterbuch Ari. סלל. לאך.

5) Hauptstück 1 Abschnitt 1: ועל זה הדרך הוא: — — — המשך כל הפרשה וכן פרשה ר' משה הבהן וכן בלעם וזולתם מן הפשטנים וגו'. Vergl. auch oben S. 96 Note 3.

6) Vergl. *Ibn Esra* zu *Psalm* 34, 4. *Sefath jether* No. 38.

## Zusätze

### zu S. 7. Note.

Der Commentar des R. *Sabathei* zum Buche *Jezira* befindet sich auch auf der *Turiner* Bibliothek. *Pasini* S. 31 Cod. 88. Auch bey *Biscioni* S. 130 Cod. 14 findet sich פירוש ספר יצירה הנקרא חכמוני [תחכמוני] שבת

### S. 9 zu Ende der Note.

Eine Stelle im מטה להים (Literaturblatt des Orients 1843 S. 395), wo es heisst: לפי שאנו הקראין יחד סמוכים ונשטנין מרב שמאי ובית דינו . . . . . והרבנים קבלו מרב הלל הזקן ובית דינו — — — hebt das dort Gesagte nicht gänzlich auf, es veranlasst nur eine Modification. Uebrigens ist die ganze Stelle im מטה להים schwer verständlich, da *Schamai* gerade immer mehr Verschärfungen des Gesetzes hat als *Hilel*.

### S. 22. Note 1.

Bey *Biscioni* 142 Cod. 11 findet sich ebenfalls handschriftlich הפרות והפורקן — ספר התחיה וספר הפרות לרבינו סעדיה welches beweist, dass man diese Abschnitte einzeln copirte.

### S. 37. Note 2.

Vergl. auch die Stelle aus *Ben Ascher* über das יתיב in *Heidenheim's* משפטי הטעמים S. 31.

### S. 40. Note 2.

Auch *Joseph Karo* in seinem Commentar zu Richter 5, 21 nennt das Wörterbuch des *Donasch* אגרון.

### S. 74. Note 6.

Vergl. auch *Kimchi* zu *Secharja* 6, 4.

## S. 80. Note 1.

S. auch *Sefath jether* No. 88.

## S. 116. Note 2.

In dem (S. 173) erwähnten ספר המבוא befindet sich auch folgende Stelle (S. 206 b.):

אמר אביגדור ואם הקשה עלינו אדם במציאת הרבור בגופים העליונים והמות בעלי חיים נשיבהו שזה אמנם ימצא מפורר לא מקובץ כי אשר ימצא בו הרבור מהגופים העליונים אי אפשר מציאות המות בו כלל ואולם האדם שניהם נמצאים בו. כן מצאתי בספר יסודות לר' יצחק הישראלי.

## S. 118. Note 7.

S. auch oben I. S. 121 בעליל.

## S. 124. Note 6.

S. auch Art. קלל.

## S. 153. Z. 1.

Die Worte: Es scheint u. s. f. sind zu streichen und dafür zu setzen: Es hat aber mehr enthalten, wie aus dem Einleitungsgedicht des *Donasch* und aus u. s. f. Wir setzen diese Zeilen des *Donasch* hierher:

במאה ועשרה. שמנים נקשרה. שקולה ושמורה. לאותות למורים  
ומן הנותרים. באשר נפתרים. במאה גם עשרים. בלא שיר נפזרים:

## S. 156. No. 3.

Das בעלי הכפל wird auch im *Eschkol hakofer* S. 63 b. erwähnt.

## S. 159. Note 3.

In dem (S. 23. Note 1) erwähnten handschriftlichen Commentar zu *Ijob* auf der Hamb. Bibliothek No. 80 wird (41, 17) auch בעל החיוג erwähnt. Es scheint, dass der Anonymus das חיוג für den Namen des Werkes gehalten hat.

## S. 165. Note 3.

Auch anonym bey *Kimchi*, wie aus dem חותם תכנית des *Bidraschi* erhellt. Wir setzen den betreffenden Artikel hierher (אות למד. שער א):

להב. שביב. שלהבת.

להבת ושללהבת הם שני שרשים. להבת מן השלישיים ושללהבת מן הרביעיים אבל ענינם אחד והוא הבל ותמרת האש העולה



והמתפשט למעלה כאמרו בעלות הלהב (שופטים י"ג) וכן אש יצאה להבה מקרית סיחון (במדבר כ"א כ"ח) והערד חוצב להבות אש (תהלים כ"ט ז).

שביב ענין נצוצות המשתברות מן האש ועל זה השעור אמר ולא יגה שביב אשו (איוב י"ח ה) כי השביבים ההם כָּבִים מהרה והראיה כי שביב ענין דבר הנשבר כי הוא נגזר משרש שבבים יהיה עגל שומרון (הושע ח' ו) שענין שבירה ונתיצה וכן אמר בו התרגום „ארו לנסרו לוחין יהא“ ר"ל ישבר וינתץ. וכן אמר רבינו האי גאון ז"ל בתחלה פירש ענשה של תורה ולבסוף פירש שבבה [צ"ל שכרה. עיין ילקוט במקומו]. פירוש בתחלה פירש עונשה דכתיב וישב משה את דברי העם (שמות י"ט ח) דברים שמשבבין לבו של אדם.

Vergl. auch *Kimchi* Wörterbuch Art. שבב.

#### S. 172. Note 4.

Auch anonym bey *Kimchi*, wie aus dem חותם תכנית erhellt, welche Stellen einen Platz finden mögen:

#### מליצה שיר.

מליצה: שם הרבור הצח והמאמר הערב. והערד מה נמלצו לחכי (תהלים קי"ט ק"ג) ועל כן יקרא הצח בלשונינו מליץ באמרו מליצי רעי (איוב י"ו כ) ר"ל בעלי הצחות והערבות וכן ומליצידך פשעו בי (ישעיה מ"ג כ"ז) כלומר גדולידך שהיו מרברים בערך לפי צחות לשונם ועריבת דבריהם וכן כי חמליץ בינתם (בראשית מ"ב כ"ג) אחד מבני יוסף שהיה מבין בלשונינו הצח והערב וכן אם יש מלאך מליץ (איוב ל"ג כ"ג) ואבן גנאח אמר כי מה נמלצו לחכי (תהלים קי"ט ק"ג) כמו מה נמרצו אמרי יושר (איוב ו' כ"ה) הלמד תחת הריש ויהיה ענין מה נמלצו הנעה ל תכלית הרבור כאשר יהיה הן לטובתן לזולתו וכן מה נמרצו (איוב ו' כ"ה) קללה נמרצת (מ"א ב' ח) וחבל נמרץ (מיכה ב' י) או מה ימריצך (איוב י"ו ג) ענינם ההגעה ל תכלית מה.

שיר ענינו שבח באמרו אז ישיר משה (שמות ט"ז א) אשירה לר' (שם) ואמר בו התרגום „שבחו קדם ר'“ ולכן נקראו הלויים המכים בכנור משוררים כענין משבחים ואפשר שענין שיר נגון ועל כן קרא המנגנים משוררים וכבר נהגו העברים לקרא הפייטנים בעלי השיר משוררים והביאם לומר כן מאמר שר

בשירים על לב רע (משלי כ"ה ב') עורי עורי דברי שיר (שופטים ה' י"ב) וכל דבר חרוץ ונפרד העשוי ממלאכת השיר יקרא שיר.  
Vergl. *Kimchi* Wörterbuch Art. מלץ.

שנאן. מלאך.

מלאך ענינו שליח ועל כן נקראו המלאכים מלאכי אלהים כאלו אמר שלוחי אלהים כמו שאמר ברכו ד' מלאכיו (תהלים ק"ג ב') כענין משרתיו כאמור עושה מלאכיו רוחות (תהלים ק"ד ד') ולשון מלאך נופל [על השליח] והוא וישבו המלאכים אל יעקב (בראשית ל"ב ז') וישלח מלאך ויוציאנו ממצרים. (במדבר כ' י"ו) ר"ל שליח והוא משה רבינו ע"ה.

שנאן אמר אבן גנאח כי כבר שמשו הפייטנים במלה זאת במלאכים לקרא אותם שנאנים. ויש מי שאמר כי מלת שנאן שרשה מגזרת ישנא הכתם הטוב (איכה ד' א') ר"ל באמרו רבותים אפי שנאן (תהלים ס"ח י"ט) אפים שונים זה מזה ועקרו שנין על משהל בנין. ענין. ואף למי שאומר כי ענין שנאן מלאך אינו נוהג בהזונו [בפירונו] כענין שליח כאשר ישמשו במלאך במקום שליח.

Vergl. *Kimchi* Wörterbuch Art. שנאן. S. auch oben I. S. 51 zu diesem Worte.

**S. 173. Note 2.**

Vergl. auch denselben zu Jerm. 33, 26. Diese ganze Note be-  
liebe der Leser zum Schlusse von Note 3 zu setzen.

**S. 174.**

*Munk* ist der jüngste Schriftsteller, welcher das ספר הרקמה  
gesehen und eine Stelle daraus mitgetheilt hat. S. dessen Commen-  
taire etc. etc. S. 95.

## Additamente.

### S. 16.

*Parchon* in seinem Lexicon (Art. סבב) erwähnt ebenfalls das Buch *Emunoth wedeoth*. Vergl. auch S. 20 Note 3.

### S. 39.

Das הליכי mochte *Saadia* nach dem *Midrasch* erklärt haben, wo wir lesen: שליכי הוא — הליכי *Midrasch rabba* S. 91 b.

### S. 40. Note 2.

Diese Stelle des *Donasch*, wo er *Menachem's* Wörterbuch *Igaron* heisst, haben wir im Literaturbl. d. Or. 1843. S. 230 mitgetheilt.

### S. 56. No. 5.

Das was hier über das Verhältniss der 2 Frauen gesagt ist, erinnert an etwas Aehnliches in der *Hitopadesa* (deutsche Uebersetzung Leipzig 1844. S. 4. Note 1), wo die Rede ist von einer liebenden und einer süssredenden Frau. Die erstgenannte entspräche — nach der talmud. Auslegung — dem עדה, die zweite dem צלה.

### S. 57.

*Parchon* im Artikel ריש citirt die Meinung des *Saadia* über das Wort רישן (B. M. V. 14, 5), welches übrigens kein Schriftsteller weiter erwähnt.

### S. 57. No. 17.

Es ist hier das Wort *Delphin* zu vergleichen, welches uns als ein fabelhaftes Thier von den Alten überliefert wurde und heute nach Abzug des Fabulösen noch der Name eines Thieres ist. Vergl. *Blumenbach's* Naturgeschichte (Ausgabe 1807) S. 173.

### S. 66.

*Parchon* in seinem Lexicon Art. עין citirt die Erklärung des *Saadia* zu (B. M. IV. 10, 31) והיית לנו לעינים „du wirst uns so werth seyn als unser Augapfel“, welche Uebersetzung sich auch in der Polyglotte findet. Uebrigens ist die ganze Erklärung aus dem *Midrasch* zu dieser Stelle entnommen „שתהא חביב עלינו כגלגל“ (עינינו). Vergl. *Jalkut* zu dieser Stelle.

## S. 81. Note 1.

*Parchon* Lexicon Art. אנה citirt diese Erklärung des נפשי von *Saadia* anonym.

## S. 92. Note 3.

In culturhistorischer Hinsicht ist folgende Stelle interessant, welche wir hersetzen: „Man drang noch zu *Brantome's* Zeiten in *Spanien* auf augenscheinliche Beweise einer unbefleckten Keuschheit; und diese Beweise wurden am Tage nach der Hochzeit öffentlich zum Fenster hinausgezeigt: wobey man ausrief, wir halten sie für eine Jungfrau, oder wir haben sie für eine Jungfrau befunden“. *Meiners* Geschichte des weiblichen Geschlechts III. S. 9. Auch in *Viterbo* herrschte diese Sitte zur damaligen Zeit. Ebendas. S. 61. *Romanelli* in seinem geistreich geschriebenen משא בערב (Ausc. Berlin S. 24) erzählt etwas Aehnliches von den Juden in der *Barbarey*.

## S. 110.

Diese 70 Wörter des *Saadia* sind beynahe durchgängig von *Parchon* benutzt, ohne dass derselbe den Verfasser nennt.

## S. 112. Note 1.

Das Wort עגונה findet sich im jerusalemischen Talmud *Gittin* 1 b. 11 a: שלא תהא יושבת עגונה.

## S. 114. No. 75.

*Parchon* (Lexicon Art. שקר) erwähnt hier eine andere Erklärung dieses Wortes von *Saadia*.

## S. 117.

Vergl. *Lebrecht* im Literaturblatt des Orients 1844. S. 393.

## Ebendas. Note 4.

Vergl. die Stelle aus *Omer haschikcha* (עומר השכחה), welche wir in unserer Recens. des *Parchon* im Lbl. d. Or. mitgetheilt haben.

## S. 124.

Auch in einem hebr. französischen Glossarium (auf der *Leipziger* Bibliothek befindlich) ist *Menachem* zuweilen citirt. S. *Delitzsch* Isagoge Grimma 1838 S. 251.

## S. 125.

Durch die Güte des Hrn. *S. Fränsdorf*, unseres geschätzten Freundes, haben wir die Copie von *Menachem's* Vorwort aus der *Hamburger* Handschrift erhalten, welche viel richtiger ist als die *Berliner*, und wovon wir die Varianten hersetzen.

## S. 125.

במצרף והנעלה מכל הלשונות]. — תחלת מבטא [מפתח שפתים]. — נכוחה אנכונה]. — כה יבינו [בו יכוננו]. — יבינו [יביעו]. ולקנות [תחבולות]. — ולקנות [ולרלות].

## S. 126.

תרתו [בלבו]. — משבלות שכל [משקלת שכל וקו למודים]. — לשורש [לשרת]. — לחקות [לקחת]. — מבין [מכין]. — תולדותם [תוצאותם]. — כי כל [המלה]. — והנאחרת [והנאחזת]. — הקצובה [הקצורה]. — די בכחם [נכחם בקצתם]. — שמלאכתו אינה [בינה].

## S. 128.

והיותך האה [והיורין האה]. — השתלשל בהם [כחם].

## S. 129.

חבלי שינה [חבלי מנשה].

## S. 130.

ושנוי ענינם [ישנו]. — תחלת המלים [כאשר אפרש]. — וישנו הלשון [לפתרון]. — אפי המלה [אפס]. — ולמען הכרת [דעת]. — נגדיה [נוגהיה]. — תומרה [תומכיה]. — מדרכיה [מדרכיה]. — כמו [במו].

## S. 131.

גם יען [יש]. — האותיות המשרתים [מהאותיות המשרתים]. — ואחרית [ואחרונית]. — עקרה יסוד [מקרה יסוד].

## S. 132.

יסתמו [יחתמו].

## S. 133.

וחכמי טבריא [הסוד].

## S. 134.

אותיות השפה [כלם במרחבי הפה יניעון איש כפי הנעתו וחנייתו]. — הראם המניע [מקראם המגיע]. — שיכולת [הגרון].

## S. 135.

וגם ה' בלותה [הא גלוה עמהם]. — ונערתים [ונערתים].

## S. 140.

מבלערי תוצאותם [ותשלם מחברת אף חיבור היסודות]. — גר [גר].

## S. 141.

ולא מבטא [אע"פ שהם מלים שעורים יתר מכני שני אותיות]. — בכח כפלתם [וכה כפלתם]. — וגם ברר [כה]. — זולתי אף [יור].

## S. 153. Note 9.

Diese angebliche Stelle des *Donasch* findet sich anonym in *Par-chon's Lexicon* Art. נער.

**S. 158. Note 9.**

Die in Habakuk 3, 2; Psalm 68, 24; 102, 27 angeführten Stellen des *R. Jehuda* finden sich nicht in unserm Werk. Die Erklärung zu Psalm 68, 24 hat auch *Parchon* (Art. *מוחץ*), aber anonym.

**S. 159.**

*Chajjug* wird auch von *Moses ben Isaak ben Hanassi* aus *England* im Vorwort seines *ספר השהם* erwähnt. Vergl unsere Recension des *Parchon*, wo dieses Vorwort mitgetheilt ist.

**Ebendasselbst Note 2.**

Vergl. auch Artikel: (fehlt) *ברא*. (fehlt) *בלל*. *כיב*. *ברא*. *אורי*. *גורי*. *גוח*. *הום*. *הרה* (fehlt). *טלל*. *ינה*. *כהה*. *כפה*. *מוש*. *מטט*. *נזל*. *נסם*. *סוף*. *סורי*. *סלל*. *עוף*. *קור*. *קצה* (fehlt). *רדה*. *רוע* (fehlt). *רכך*. *שחה*. *תלל*.

**S. 165.**

Die Stelle *אויב לא היה וגו'* findet sich auch im *jerusalemischen Talmud Sotha 15 a*. Dort lautet sie: *אויב לא היה ולא עתיד להיות*

**S. 174.**

In dem erwähnten Vorworte des *ספר השהם* ist auch *Jona ben Ganach* erwähnt.

**Ebendasselbst.**

Auch *Isaak Erama* in seinem Buche *Akedath Izchak* (Cap. 21) führt eine Stelle aus einem Buche des *R. Jona* an, ohne dasselbe namentlich zu erwähnen.

**S. 178. Note 1.**

Vergl. auch die bereits angeführte *Isagoge* von *Delitzsch* S. 243, wo verschiedene andere grammatische Lehrgedichte, besonders über die Accente aufgezählt sind.

**S. 186. Note 1.**

Vergl. auch *Delitzsch* im Literaturblatt d. Orients 1844. S. 411.

**S. 187.**

Vgl. *Parchon's* Lex. (Art. *מרא*), welcher diese von *Jehuda ben Balam* aus dem *ספר התגנים* angeführte Stelle anonym benutzte.

**S. 188. Note 1.**

Unser Freund Hr. *Fränsdorf* in *Hanover* hatte die Güte, uns einige Notizen über das *הוריית הקורא* mitzutheilen, welche wir dem Leser nicht vorenthalten wollen. Wir hoffen bey einer andern Gelegenheit mehr darüber sagen zu können.

זה ספר הוריית הקורא אשר הובא מירושלים לכאן בדרך קצרה והביאו יוסף בן חייא הסופר משם מתורגם בלשון ערבי כאשר העתיקו לשם ור' נתנאל בר משולם הפכו מלשון ערבי ללשון הקדש בעיר מיינצא ת"נב"ה והמקום יעיר עיני המכונים בו והמשכילים בו כזהו הרקיע. וזה הספר מלמד לנו רקרוקי המקרא בנקוריה וטעמיה איך יקרא בתורה ויוציא הרבור והנגון מפיו על דרך הקרויה (?) בלא המסורת כי זה לא הוצרכו עתה לכתוב ולהגיד הרברים הנרשמים והנכתבים בקריאה ועניני הקמץ והפתח כי אם לגלות הקוראים באנו ולהגיד להם איך יקראו בכ"ד ספרים בלי מכשול. ואם יאמר האומר מה צורך יש לנו לדעת תנאי המקרא בנגונו, אמור לו לפי שהטעמים משונים זה מזה באותו השנוי כדי להפריד בין כל דבר ודבר ובין זכר לנקיבה כמו קומי אורי (ישעיה ס' א') ב' תיבות לשון נקיבה תורה עליהם הטעם שתחת אות הראשונה של תיבה אבל ביום קומי שהטעם תחת המס. וכן ד' אורי וישעי (תהלים כ"ז א') הם לשון זכר וטעם יורה עליהם שנתאחר ד"ל לסוף התיבה. ועוד אודיעכם באות אחר דוגמתו שבו על עונת אבותם (ירמוה י"א י') שבו ויבזו (בראשית ל"ד ב"ט) שהטעם על השין יורה כי הוא מענין תשובה ואותו שתחת הבית יורה כי הוא לשון שביה. והקריאה הזאת אשר בארץ ישראל היא קריאת עזרא הסופר ולפי שער עתה (לא) נפסקה ערת ישראל מהארץ רק מירושלים לברה בזמן שמלך ארום על ישראל (ישמעאל) וישראל מלמדים את בניהם דור אחר דור זאת הקריאה ועתה לו קרא אדם טעמי הכ"א ספרים בטעמי הג' ספרים א"מ"ת סימן איוב, משלי, תהלים או להיפך נשחת עליו מודע הבינה וכן לו קרא האדם במקום שלשלת מירכא או במקום מרכא שלשלת היה טועה בכלם יחד ולפי שיש לטעמים דרכים ושערים הזקקנו לבאר עומקם. ועתה אסדר בענינים רבור הקריאה בתחלה ואח"כ אפרש בנגינה.

Dieses Werk hat 17 Abschnitte (פרקים), deren Ueberschriften

so lauten: פרק א'. על השכנת האותיות וחלופיהם למוצאם.

ב'. על אותיות אהוי ובג"דכפ"ת.

ג'. שער תיו.

ד'. שער על דבור המלכים.

ה'. שער שמות המלכים ושכונתם.

ו'. שער שוא.

- פרק ז' • שער על חלוק המלות בקריאתם בנקוריהם ובטעמיהם איכבה נפרדו ללשוניהם.
- ח' • השער על הטעמים.
- ט' • פרק אשר יפריד בין הטעמים ובין המשרתים.
- י' • שער על מקומות המשרתים.
- י"א • על שכונת המשרתים.
- י"ב • שער הגעיא.
- י"ג • על מספר המשרתים.
- י"ד • על שכונת הטעמים.
- ט"ו • על הטעמים מה שהן שכן על ררך הראויה לעבוד ממנו.
- ט"ז • על כל אחר ואחר מן הטעמים.
- י"ז • על סדור הטעמים זה אחר זה.

Der Schluss dieser Abtheilung lautet:

פלו מאמר טעמי שפר ; מאחר ועשרים ספר

ואדבר עוד בטעמי שלשה הספרים ; יאמצני צורי בבאור הרברים.

Hierauf folgt die Abtheilung (מאמר) über die Accente der Bücher א"מ"ת, welche so eingeleitet ist:

הנה נא הולאתי לדבר על טעמי אויב משלי תהלים והסימן אמ"ת ואגיד לכם איכה נפרדו טעמיהם מן הכ"א ספרים כי בשלשה פנים נפרדו. האחד עוצם כתיבתם ותקון שרטוטם והנחה מעט בקצוי השטות כדרך שירה בכתיבתם שלא יחתוך השורה כי אם באתנחתא או סוף פסוק. והשני כי פסוקיהם קטנים. והשלישי טעמיהם.

Folgende Ueberschriften tragen die Capitel dieser Abtheilung:

- פרק א' • על הטעמים.
- ב' • על הרדיפה.
- ג' • על מקומות המשרתים.
- ד' • לבאר סבת הטעמים.
- ה' • על מחלקות המשרתים לטעם עם איזה טעם אשר יפול גורלו.
- ו' • על שכונת הטעמים.
- ז' • על מספר המשרתים כמה יהיה לכל טעם מן המשרתים.

Der Schluss: שלמו נגינות שלשה ספרים

תהלה למשפיל ומרים.

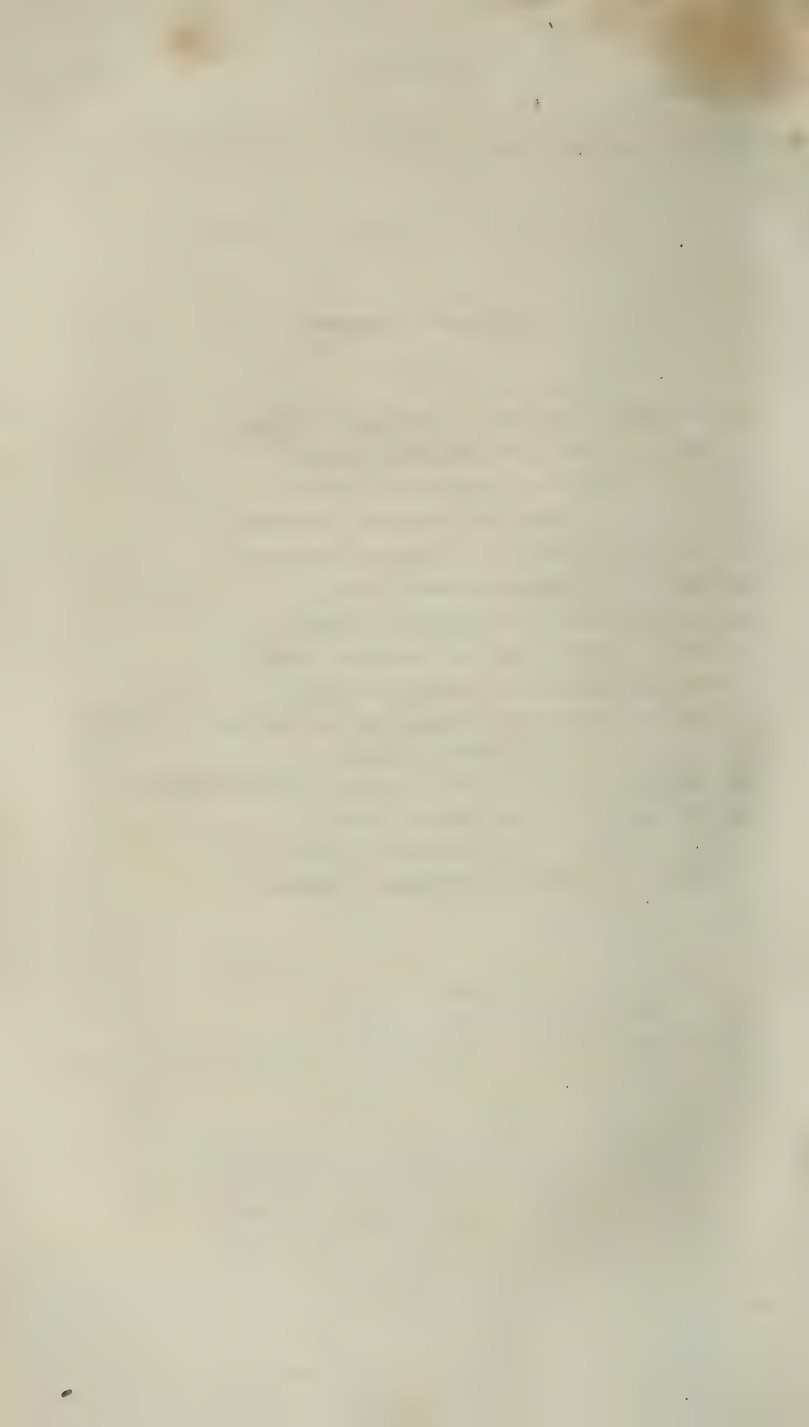


## Verbesserungen.

---

Seite	12	Zeile	9	(von unten) statt שערי	שערי	lies	שערי
„	16	„	3	(v. o.) st. <i>Kimichi</i> l. <i>Kimchi</i> .			
„	17	„	12	(v. o.) nach <i>Anan</i> ein Komma.			
„	23	„	2	(Note 1) st. <i>Mizachon</i> l. <i>Nizachon</i> .			
„	26	„	2	(Note 2) st. באחת	l.	במאחת	.
„	117			(Note 6) st. <i>Joel</i> l. <i>Amos</i> .			
„	127	„	3	(v. o.) st. משרתי	l.	משרתי	.
„	133	„	3	(v. u. im Text) st. ורפה	l.	ויפה	.
„	134	„	9	(v. o.) st. למחות	l.	למחרת	.
„	139	„	2	(v. u.) bey מורה מאד	streiche	das ?	und setze hinzu (מ"ב ב' י"ד).
„	161	„	10	(v. o.) st. <i>Hülf formation</i> l. <i>Haupt formation</i> .			
„	173	„	1	st. <i>föhren</i> l. <i>föhrt</i> .			
„	„	„	2	st. <i>Letzterer</i> l. <i>Kimchi</i> .			
„	174			(Note 2) st. מציאת	l.	מציאת	.

---







chaldäischen Uebersetzungen geben es wörtlich הבלא. Parchon und Kimchi halten es von בלל abstammend.

S. 154. גרר. Parchon (Art. גרר)

ונחפס חיוג בשומו יגורו מלחמות וג' מזה העקר ואינו אלא מן עקר גור וג'

Auch Kimchi erwähnt diese Wörter unter גור.

S. 160 Note 3. z. B. מפריח טללים (Breschith rabba S. 159 b.) טללי ברכה (ibid 149 a.) כדי לבטל טללים רעים (ibid 159 b.)



# Zusätze zu Chajug

von D.

---

S. 10 Note. Bei Kennicot findet sich in einigen Handschriften wirklich שמאים.

S. 32 Art. אור. Vergl. oben II. S. 145 den Art. des Menachem ben Seruk. Chajugs Meinung, dass das והורני mit ארתי ורבעי זרית zusammenhänge, befindet sich im Talmud. Vergl. Jalkut zu dieser Stelle

S. 37. זובח לאלהם. Vergl. Raschi zu dieser Stelle.

S. 37. אפה. Vergl. oben ספר הנוח S. 2. Note 2.

S. 73. Art. גוח. Parchon (Art. גוח) sagt:

ונחפס חיוג בשומו והגח בנהרותיך מזה הענין ואינו כן אלא מלשון חולי וגוחי (מיכה ד')

S. 83. Art. כוף. Parchon (Art. כוף) erwähnt Chajug, scheint aber eine unrichtige Leseart gehabt zu haben.

S. 110 Note 1. Bei Kennicot findet sich auch eine Handschrift die ברה hat. Parchon (Art. ברא u. ררה) tadelt den Chajug, dass er ברה angenommen hat.

S. 117. Note 1. Bei den Grammatikern heisst das Fürwort כנוי. Bei den Arabern heisst Kunjeh der Vorname. Vergl. Kosegarten in der Ztsch. f. d. K. d. Morgenl. I, 297 ff.

S. 118. Art. כפה. Parchon (Art. כפה) bemerkt, dass es אפה heisse und dass dieses Wort von כפה abstamme.

S. 124. Note 2. Parchon (Art. נסה) erwähnt diese midraschische Erklärung, ohne die Quelle anzuführen.

S. 152. Art. ארר. Die chaldäische Uebersetzung giebt das אהם נארים mit אהון מתלטיין, sie hat es also von ארר abgeleitet.

S. 153. Art. בלל. Bei Parchon (Art. בלל) lesen wir:

וחיוג וכן סרוק אמרו כי היו של חבל עשו (ויקרא כ' י"ט) עיקר הוא ואינו כן.

Diese Stelle findet sich nicht in unserm Exemplar. Die talmudische etwas spielende Auslegung dieses Wortes stimmt mit Chajug überein. Vergl. Jalkut zu dieser Stelle, wo es heisst: את החטא „sie haben die Sünde gewürzt“ d. i. piquant gemacht. Die

ובעבור זה נרגש ואם היה בשתי נקודות והוא לשון רבים יהיה רפא כמו  
 כי הקשה פרעה לְשַׁלְּחֵנוּ (שמות י"ג ט"ו), וַיִּשְׁלַחֵנוּ ד' לשחטה (בראשית  
 י"ט י"ג), וכן מנהג כר' זה השער. ודע כי האתנחתא לא יהיה עמה  
 שופר לעולם<sup>1</sup>) כמו אשר הזה ( ) וכל מם שיכנס על אהח"ע  
 לעולם יהיה בשתי נקודות כמו מאש, מאשר, מאיש, מחלב, מקרב, מחלק,  
 מהם, מהמונם, מהמהם (יהזקאל ז' י"א), מרע, מרעה, מעיל, מעל, מעץ;  
 ומהם נקודים בנקודה אחת כמו מרדוף מחוט מרגוז מחוז. ודע כי השופר  
 שאהריו הרביעי לא יעלה ולא תהיה לו תנועה (?) כי בו בחר (דברים  
 י"ח ה'), וכיום השביעי, שבעת ימים והדומה להם.

נשלם ספר הניקוד שחיבר ר' יהודה הנקרא חיוג ז"ל עם  
 התוספות שהוסיף ר' משה נ"ע ואשר תרגמו ר' אברהם בן מאיר  
 לעזרא נ"נ מלשון ערבי ללשון הקדש ב"נל"ך וא"ע"י.

<sup>1</sup>) Ausser ein שופר עלוי (Heidenh. in מ"ה 12 b).

כמו יאבד הוון (משלי כ"ט ג'), כי קריאת היוד בפתח בעבור היות האלף שאחריו בפתח ואם בשורק יקראו גם כן כמו קחן מוסרי (משלי ח' י'), ואם בשבר גם הוא נשבר קחי רחים (ישעיה מ"ז ו') ואם בצרי כמו תאינה יהיה נוע התו בנוע צרי בעבור היות האלף שהוא אחריו בצרי. וזה הכלל שוא נע יהיה אחריו אחד מן אהח"ע יתנועע כתנועתו בכל תנועת המלכים חוץ מהקמץ כי כבד על הלשון שיתנועע השוא בקמצור והנוע בפתח כמו קערה גערה דאגה להבים פחדים. ויש אומרים שוא שיתנועע בחרק אם היה אחריו יוד נע ואיננו חושש באיזה תנועה יתנועע היוד לעולם יהיה השוא שכור כמו ביד חוקה, ביד משה ואהרון, וידעו, שיתנועע השוא בשבר. ויש שבא שתנועתו בפתח והם רבים אם לא יהי אחריו אחד מהארבעה אותיות שזכרתי כמו קערה, ברכה, קללה, רשעים, שמונים, השוא לעולם בפתח חוץ מלשון רבים משער שהוא על משקל חדש כמו קדש קדשים, חודש הדשים, אני אניות, חלי חללים וימצאו מעטים הפך זה כמו לבקרים אצמית (תהלים ק"א ח'), ובנוע הגעיא שיהיה עם השוא שהוא כחחלה על זה המנהג יורה על כל מה שזכרתי כמו בהונות ידיהם (שופטים א' ז'), ואם רע בעיניהם (יהושע כ"ד ט"ז), והצניני למשל עמים (איוב י"ז ו'), והרומה להם. ודע כי העבריים לא יחברו בין שני שוכנים שאינם נעלמים כי אם במקום העמדה והפסק כמו ויפל על צוארי בנימין אחיו ויבך (בראשית מ"ה י"ד), ואם יתחברו שוא עם שוא באמצע הדבורים יתנועע השני במקרה ישמעו ישמרו כי השין שוכן והמם נע והנועת המם כמלת ישמעו בקבוץ בעבור העין שהוא אחריו וכן ירמיהו יחדיהו הריש והחית שוכנים והמם והדלית מתנועעים בשבר בעבור היוד שהוא אחריהם וכן ויבך עליהם (בראשית מ"ה ט"ו), ויבך על צואריו (בראשית מ"ז כ"ט), אל תוסף על דבריו (משלי ל' ו'), יפתי אלהים, ויורד בן (בראשית י"ז י"א), עד לא שמת אלה (ישעיה מ"ז ו'), ויפת בסתר לבי (איוב ל"א כ"ז), וישב ישמעאל (ירמיה מ"א י'), אל ישט אל דרכיה לבך (משלי ז' כ"ה), ואמרת בלבבך (ישעיה מ"ט כ"א), אלה כלם מתנועעים בעבור היותם בתוך הזכורים ובאחרונה ישכנו שניהם כמו וישא עשיו קולו ויבך (בראשית כ"ז ל"ט) והרומה לו.

### תוספות מספר אחר.

דע כי כל נקוד בשג"ש נקודת אחריו הגוש כמו יאבד יאבדנו (בראשית מ"ג ט'), תחת הבית פתח קטן והוא ללשון יחיד איננו נמצא



א' ז'), ואם רע בעיניכם (יהושע כ"ד ט"ו), כי רחוקה היא מצדון (שופטים י"ח כ"ח), וכמוהם רבים. וכאשר אמרתי על עניני השואה ההוה בראשית המלה אומר על הנועה בשאר המקומות, שאם היה בשוא לפניו כמו וישמעו, ויצבאו, אל יתנועע והאות דגוש, כמו תדפאו עמי (ישעיה ג' ט"ו), וישלחו את רבקה (בראשית כ"ד נ"ט), מתנבאים במהנה (במדבר י"א כ"ו), ואלה יתנועע בנוע ז' מלכים. ואולם שתי סבות אחרות אינם מהפכות אורו לפתח לעולם, האחד שני אותיות זה אחר זה אם היה אחד אהח"ע יפתח השוא כמו תחתיו שחתו (איוב ט' י"ג), ושם אהתם (ד"ה א' ד' ג'), ימחאו כף (ישעיה נ"ה י"ב), והדומה להם. והאחד שיהיה השוא עם אות מם דגוש או לא יהיה כנוע הפתח כמו המהלך וזה הוא כמו שורש שאין תולדתו (כי אם) פתח. ואחר שהשלמתי לבאר צורת השוא אשלם ענין קריאת השוא. דע כי כל שוא שיהיה אחריו יוד והוא נע נעלם יתנועע כמו חירק ואיננו חושש מה שיש אחריו אהד מהשבעה מלכים. ועתה אבאר, מן החלם, ביום הקריבו את זבחו (ויקרא ז' י"ו), ומן סמך, חוקה (?) ומן הפתח ויעש הבא אליו כרצונו (דניאל י"א י"ו), ומן הסגול כמו לישבאב ( ) ומן הצרי בין הלבון (יחזקאל כ"ז י"ה), ומן החרק וישראל אהב את יוסף (בראשית ל"ז ג'), ומן השורק כמו ויוכל בן שלמיה ( ) והשוא בכל אה יתנועע כמו החיריק שהוא התולדות היוד בעבור היוד שאחריו.

### תוספות מספר אחר שער הנע והנח.

האות הנע שיתנועע באחד מו' מלכים והם אלה אא ושמו קמץ אא שמו פתח אי שמו סגול אי שמו צרי אי חריק אי שמו הולם אי שמו שורק, והשוכן מה שלא יהיה נקוד באחד מן ז' מלכים. ודע כי העבריים לא יתחילו בשוכן נח ולא יעמדו על נע ולא ימצאו שוכן או שוכנים מתחברים כי אם אחרי תנועה כי כל שוא שיהיה בראש המלה או השם הוא נע ותנועתיו על פנים רבים. יש מה שהוא נע בנוע האות שאחריו אם היה אחר מאותיות אהח"ע שאם היה בפתח יקרא השוא

<sup>1</sup>) Diese Abhandlung findet sich bereits in der Einleitung zu S. 4. אותיות הנח.

ט' י"ו), דָּלְלוּ וחרבו (ישעיה י"ט ו'), ויחרוּצֵצוּ (בראשית כ"ה כ"ב), והרומה להם. ואם היה שבור לא יתנועע כן כמו כי רִנְּנָת רשעים (איוב כ' ה'), ושדרו את בני קדם (ירמיה מ"ט כ"ח<sup>1</sup>). והחמישי שיהיה השוא בין הטעם ומשרתו כמו נִם וְנִמְלֻטָה (ירמיה מ"ח י"ט), אִמְרוֹת ד' (תהלים י"ב ז'), והרומה להם. והששי אם היה האות שהוא אחרי השוא דגוש עליו טעם יפתח השוא כמו אֵלְכָה לִי (ירמיה ה' ה'), נֵלְכָה לָנוּ, נִרְשָׁה לָנוּ (תהלים פ"ג י"ג), ובשביל זה יהיה הוין לשוֹבוֹתָנָא (דניאל ג' י"ז) פָּתוּחַ כי הוא מזה השער ודי יִשְׁוֹבְכִנְכוֹן (דניאל ג' ט"ו) לא יפתח כי איננו מזה השער. והשביעי אם היה האות השוא מס ושאתריו דגוש עליו טעם כמו הַמְשַׁלַּח מעינים בנחלים (תהלים ק"ד י'), הַמְכַבֵּה שמים (תהלים קמ"ז ת'), ואם סרה טעם מן האות השני לאשר אחריו לא יפתח כמו והם הלוים המְעֹשִׂים (נחמיה י' ל"ח), הַמְהַלְכִים תַּחַת הַשָּׁמַשׁ (קהלת ד' ט"ו), הַלֵּא תִרְאֶה כִי הַמְבַשֵּׁר (שמואל א' ד' י"ו), יִפְתַּח הַמְבַשְׂרוֹת (תהלים ס"ח י"ג), לֵא יִפְתַּח. ומה שיצא מאלה השבעה הנוכרים לא יפתח כמו שמעתי תִּלְכוּ והרומה להם חוץ ממעטים בשְׁקָחוֹת המים (בראשית ל' ל"ה), תִּקַּפְתָּ לְהוֹדֶה (דניאל ה' כ'). וכל ברכו עליו טעם חוץ מן ברכו נֵא לֵד' (ד"ה א' כ"ט כ'). וענין הטעם שיגיע בשוא לא בפתח לִכְדוּ כי אם באחד משבעה מלכים שאם היה אחר השוא אחר מאותיות אהה"ע והשוא נע יתנועע בצורת האות לעולם, נְחוּשָׁת, קָהַת, בְּעַב הַעֲנַן (שמות י"ט ט'), בְּעַד הַחֲלוֹ (שופטים ה' כ"ח), לְעֶבֶד נִמְכַר יוֹסֵף (תהלים ק"ה י"ז), בְּחָרֵב עָלֶיהָ מִסְבִּיב (יחזקאל כ"ח כ"ג), בְּעֶבֶר הַיַּרְדֵּן (בראשית נ' י'), בְּחֵיל תְּמֹרֹתוֹ (איוב כ' י"ה), שְׂבִי סְבִיב (ישעיה מ"ט י"ח), אֵךְ לֵא בְעֵי (איוב ל' כ"ד), וְרָאוּ בְגוֹיִם (הכקוק א' ה'), שָׂאוּ נִם (ירמיה נ"א כ"ז), יִדְמָה בְּשׂוֹא לְנוֹעַ הָאוֹרֹת באזני השומעים. וכן בְּהַנּוֹת יִדְהֵם (שופטים

<sup>1</sup>) Der Vfr. hat וְיִשְׁדְּרוּ gelesen, worin er von unserer Lesart und die Masora abweicht, nach der das Schin ein ט: hat לִירַת חֲמַף, S. Michlul 19 b. 181 a.

שער השוא הנע והנחי<sup>1)</sup>.

עתה אהל לבאר דרכי השוא כי הם נעלמים מדעת בני אדם. דע כי השוא על שני דרכים נע ונחי. דע כי כל שוא שהוא באחרית המלה לעולם הוא נח כמו בראשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ (בראשית א' א'), כי חו בראשית ומם וצדי נחים, ולא הוצרכו המנקדים לשום שוא תחתיהן, כי לא יעלה במחשבת איש שיתנועעו; הלא תראה כי אליך ועליך ישימו תחת הכף, בעבור שלא יתראה למלת הזכרים; וכן תחת אמרת ושמתה שהם לשון נקיבה שלא יהדמו למלת אמרת ושמתה הזכרים. ודע כי כל שוא כי יהיה זה אחר זה באמצע המלה הראשון יהיה נוח והשני נע כמו וישמרו, וישמעו, וישבתו, מרבבות, משבצות והדומה להם. ואלה והדומה להם זכרנו אותם. ועתה אהל לבאר כי המקומות שיתנועע השוא בנוע אחד משבעה מלכים הם חמשה והמקומות שיתנועע במ פתח שבעה, יהיח כללם שנים עשר ועתה אהל לבאר. המקום הראשון אם היה שוא באות הראשון מהמלה יתנועע בפתח כמו בראשית, גדולים, קדושים, והדומה להם. והמקום השני אם היה באמצע המלה ולפניו שוא אחר יתנועע השני בפתח כמו ויקרבו, וישמרו, תתקפרו, וישבקשה (ד"ה א' כ"ה ד'), דרכמונים. והשלישי אם האות שהוא יהיה דגוש יפתח כמו יתעבבו, יתהלכו, התקדשו, הממלטים, המדברים והדומה להם. והרביעי אם היו שני אותיות נחברים יפתח השוא כמו ויתגוררו ויעללוהו, ויהיו נודדים (הושע

<sup>1)</sup> Ueber die Bed. des Wortes שוא S. Zachoth 2 b דע כי מלת שוא מגזרת נשתוה (משלי כ"ז) Von ältern Grammatiker ist Ibn-Esra und Kimchi mit dem Verf. zu vergleichen, ferner haben noch andere Schriftsteller über das Schwa geschrieben, deren Werke nicht so bekannt sind, wie z. B. Saloma bar Jacob Almali, dessen שוא חליכות in Const. 1520 erschien und sich in der Opp. Biblioth. No. 1325 4o befindet, auch Menachem Lunsano verfasst hierüber ein gleichnamiges Werk (S. ידות a 78 שתי). D. Ben Balam hat in Taame Ham. ein Kapitel über das Schwa, wobei er aber Chajug, den er sonst fast wörtlich nachschrieb, nicht benutzt zu haben scheint.

שזמעים אנחנו (מ"ב י"ח כ"ו). והטעם הוא כמו ואיך תשיב אה פני פחת  
 אחד עבדי אדוני הקטנים (שם כ"ד). ולגרמי כמו וימח את כל היקום  
 אשר על פני (בראשית ז' כ"ג), מדוען עברתן להלחם (שופטים י"ב א'),  
 תבוא א ארץ יושב (?) והדומה להם. והשופר ההפוך שהוא מוכרת אין  
 לו מספר עם הטעמים. ואולם הגעיא איננו מן הטעמים ולא מן המשרתים,  
 ואולם הוא הפך המקף כי המקף יחבר המלה והגעיא תופיש' המלות  
 כמו אהדרכי עמי (ירמיה י"ב י"ו) הנהח ד' (יואל ד' י"א), השחית הכל  
 (ישעיה ס"ה ח'), והדומה להם. ושני פסוקים במקרא בכל אחד מהם י"א  
 טעמים. האחד יחסר ממנו פזר והשני יחסר ממנו הזרקא ואלה הם  
 ויאמרו אליו איש עלה לקראתינו ויאמר אלינו לכו שובו אל-המלך אשר  
 שלח אתכם ודברתם אליו כה אמר ד' המבלי איך-אלהים בישראל אתה  
 שולח לדרוש בבבל זכוב אלהי עקרון לכן המטה אשר עלית שם לא-תרד  
 מסנה כידמות תמות (מ"ב א' ו'), וזה הוא חסר פזר. וחסר הזרקא הוא  
 ויצאו יושבי ערי ישראל ובערו והשיקו כנשק ומגן וצנה בקשר ובחצים  
 ובמקל יד וברומח ובערו בהם שבע שנים (יחזקאל ל"ט ט'). עד הנה  
 הגיענו לבאר טעמי המקרא.

1) Das געיה darf nicht mit מחג oder העמדה verwechselt werden, welche schon bei B. Balam als zwei verschiedene Accente vorkommen: המתויגה והגעיה לא יחברו יחדיו. Bei B. B. hat das געיה die Gestalt des טפחא und kömmt nur bei einem Makif vor, um das unbekannte Wort hervorzuheben. Ein שוא mit einem געיה vor אחה"ע hat nach B. B. den Werth eines מלך.

„אותיות אחה"ע אם היה לפניהן אות אחרת ותחתיו שוא יצא אותו השוא בהכרת המלך שתחת אחה"ע, אבל אם הירה עמו געיא נחשב אותו שוא כמו מלך כגון ואם, יהי שמו.

Beim Verf. kommt der Name מחג nicht vor, obgleich bei den hier angeführten Beispielen, das erste nur ein Gahia ist, letztere aber sind. Heidenheims Zitat in מ"ה S. 45 b weicht sehr von unserem Manuskripte ab.

טעמים, וכלם שמונה עשר. והפורי<sup>1)</sup> יהיה במקרא שנים זה אחר זה כמו ויסהרו וישכימו (יהושע ח' י"ד) ושלושה כמו בני הימן בקיהו מחניהו (ד"ה ה' כ"ה ד'). ויהיה ארבעה כמו ושכניה וישפט ונהנאל ועמשי (ד"ה א' ט"ו כ"ד). ויהיה חמשה כמו ואחיו שמעיה ועזאל מללי גללי (נחמיה י"ב ל"ו). וששה או שבעה לא ימצאו, אכן ימצאו שמונה כמו, ועמהם אחיהם המשנים זכריהו בן ועזאל ושמימות וחיאל ועני אריאב וכניהו ומעשיה (ד"ה א' ט"ו י"ח). ואשר יהיה שלשה זה אחר זה לא יותר הוא הזקף והזקא והזקף גדול כמו ערב וידעתם (שמות י"ו ו'), אלו שנים וכמותם רבים. והשלשה זה אחר זה זקף קטן כמו בכואך בכל וראית וקראת (ירמיה י"א ס"א) והדומה לו ולא ימצא יותר על שלשה. והזקא ימצא שנים זה אחר זה כמו כה אמר ד' למשיחו לכרש (ישעיה ס"ה א'), והדומה לו. ויהיה שלשה והוא אחד בכל המקרא יען אשר אשר שלחת מלאכים לדרוש כבעל זבוב (מ"ב א' י"ו). ואשר לא יהיה כי אם שנים זה אחר זה הם ארבעה, והם יתיב ולגרמין וחביר וחלשא. ויתיב כמו מפני תנפות יד ד' (ישעיה י"ט י"ו) ואחה לא באהר (ש"א י"ג י"א<sup>2)</sup>), והדומה להם. והחביר כמו בעה תה (ש"א י"ח י"ט), זה הבל (קהלת ו' ב'), לרת אל כרם (מ"א כ"א י"ו), והדומה להם<sup>3)</sup>. והחלשא הוא אחד בכל המקרא בא הנח ואשלחה אותך אל המלך (ש"ב י"ד ל"ב), והמסמנין שמו הפרש בצורות<sup>4)</sup> שכל מה שהוא טעם שמוהו לשמאל הספר ולימין הקורא ואם הוא משרת שמוהו על ימין הספר ולשמאל הקורא, המשרת כמו ויאמר אליקים בן חרקייהו, ושנא ויאח אל רבשקה דבר נא אל עבדיך ארמית כי

1) Das Nachfolgende findet sich mit einigen Abänderungen bei B. Balam. 2) Dieses Beispiel hat B. B. nicht.

3) B. B. hat die beiden ersten Beispiele nicht.

4) B. & B. gibt folgende Regel

„החלישא שהיא טעם היא כראש המלה ומשרת בכוף המלה.“

והוא זקף או אתנח יהיה נשאו כמו [אבי שכם] במאה קשיטה  
 (בראשית ל"ג י"ט), וכן אמר ר' ואומר מֶה ענין פֹּר גְדוּל  
 זפור קטן ואומר כל מה שהוא סמוך לירח בן יומו יקרא פֹּר גְדוּל כמו  
 אֲלֵפִים בִּאֲמָה (במדבר ל"ה ה'), וכמו ככה יִנְעַר אֱלֹהִים (נחמיה ה' י"ג)  
 והרוסה להם ומה שיהיה קודם ממנו שופר מיושב יהיה פֹּר קטן כמו  
 אֱלֹה הַנְּחֻלוֹת (יהושע י"ט נ"א) ושׁוֹטְרִים ושׁוֹפְטִים (יהושע ח' ל"ג).

**שער** טעמי המקרא ומשרתיהם למיניהם על שני חלקים. האחד  
 טעמי כ"א ספרים והשני טעמי שלשה ספרים והם תהלים ואיוב  
 ומשלי. ועתה אחל לבאר טעם כ"א ספרים ומשרתיהם ואומר כי יחלק  
 לשלשה חלקים ידיעה והעמדה ועלוי<sup>1)</sup>. וחלקי הידיעה שלשה והם  
 פֹּר וחלישָׁא וטרסָא. ומיני העמדה שלשה והם יחיב וזֶקֶף  
 ואתנח ומיני העלוי ששה והם זֶרְקָא ולגְרמיה ורְבִיעֵי וחֲבִיר  
 וטפָחא וסליק שהוא סוף פסוקי. והנה י"ב טעמים לכ"א ספרים ולֵא  
 ה"ב טעמים שמונה משרתים ואלה שמוחם בלשון אנשי טבריא<sup>2)</sup>.  
 שופר, וחלישָׁא ועירָא וחלישָׁא רבָא, ושופר הפֹּךְ, ואזלָא  
 ומאַרכא ושלשלת ורחויה<sup>3)</sup>. ובאור טעמו השלשה הספרים הנשארם  
 שגם הם יחלקו לשלשה חלקים ומספרם שמונה טעמים ולהם  
 שמונה משרתים. ומיני הידיעה, פֹּר וזֶרְקָא. ומן העלוי אחד והוא  
 הרביעי. ומיני העמדה חמשה, לגרמי, ויחיב, ואתנח, וטפחא  
 וסליק, שהוא סוף פסוקי. ואלה הם שמונה טעמים ואלה משרתיהם.  
 שופר וחלישָׁא רבָא, וחלישָׁא זעירה, ושופר הפֹּךְ, ושופר נחת  
 ורחויה, ומאַרכא, ושלשלת, וצנור. והם עשרה משרתים לשמונה

<sup>1)</sup> Diese Eintheilung nimmt nur auf die musik. Bedeut. Rücksicht  
 B. Balam hat für העמדה, מונח und für ידיעה, ירום הקול ויעלהו.

<sup>2)</sup> Aus dem von Luzzato (Kerem Chemed IV. 203) aus dem Machsor  
 Vitri mitgetheilten Comment. zu Aboth erfahren wir, dass es dreierlei  
 Accente gibt.

„זלפיכך אין נקוד נוברני [טוברני] דומה לנקוד שלנו ולא שניהם  
 דומים לנקוד ארץ ישראל. D.

<sup>3)</sup> Der Accent רְחִי ist identisch mit טפחא (Heid. 6 מ"ה a).

מרחוק היות הטעם באות הראשון או השני חוץ מאחד שהוא דגוש והוא ועברך באו (בראשית מ"ב י'). וכל מפיק דגוש כמו בצדָה תָשִׁים (בראשית ו' יז), חוץ מאחד ד' בָּמִי<sup>1</sup> סיני בקדש (תהלים ס"ח י"ח). ועוד אם תחברו שני אותיות דומות בשוא, הראשון [כדגש] כמו ותחפשהו בְּכַנְדוּ (בראשית ל"ט י"ב), ויהי בכואם (ש"א י"ו ו') ואם התחברו בקימוץ [במלך] יהיה רפא כמו והוא אישה בְּתוֹלֵיהָ יִקַּח (ויקרא כ"א י"ג).  
**ועתה** אחל לבאר עניני הגעיא<sup>2</sup> והוא על חמשה דרכים אֵה

אֵי אֵי אוּ אוּ כמו שלמים הם אהנו (בראשית ל"ד כ"א), זה אֵי מאתך הַהֲלוֹתִי (תהלים כ"ב כ"ו), זה אֵי שאֵן נִם (ירמיה נ"א כ"ז), זה אֵה יראת ד' טהורה (תהלים י"ט י'), זה אֵה בהיכל קדשו (תהלים י"א ד'), זה אֵי ואומר כי הגעיא לא ישתנה ענינו כי אם בארבעה אותיות, והם אהח"ע אם היה האות שיש בו הגעיא אחריו אלף תקרא הגעיה באשר תחת האלף אם היה אֵי תהיה קריאת הגעיא אֵי ואם היתה אֵה תהיה קריאתה אֵה ועוד אם היה הגעיא באות והאות שאחריו חית או הא או עין יהיה דרך קריאת הגעיא בדרך הנקוד שיש תחת ההא או תחת העין כמו יהי שמו לעולם (תהלים ע"ב י"ז), בעבור אֵה שלעולם היתה קריאת הגעיא אֵה ועל זה המנהג הם כלם<sup>3</sup>.

**ועתה** אחל לענין שופר נשאו ושופר קלקל ואומר אם היה השופר באות הראשון מן המלה יהיה קלקל כמו חרש לאמור (יהושע ב' א'), וכן תחת [ויאמר] שלחני (בראשית ל"ב כ"ו), עבד ד' (יהושע א' ט"ז), ולא יהיה לעולם אחריו כי אם זקף ויהיה קלקל, ואולם אם היה אהנה יהיה שופר נשאו כמו וימת יהושע בן נון עבד ד', (יהושע כ"ד כ"ט), וכן אם השופר באות השני או השלישי או הרביעי

<sup>1</sup>) Ebenso B. Balam. Die Masora (Jes. 34) hat noch zwei Ausnahmen. שלוּ בה, אכני תהו <sup>2</sup>) S. weiter unten S. 199.

<sup>3</sup>) Uebereinstimmend mit dem was der Vfr. hier sagt, zitiert Heid. (ibid 45 a) eine Stelle aus des Vf's Abhandlung über das Schwa, welches aber in unserem M's fehlt: השיא שנראש התיכרה כהכרתו ארת אהה"ע בין רשומה הגעיא בין שאינה רשומה.

ב' כ'). ועתה אבאר ענין השופר מלמעלה ומלמטה. ואומר לאיזה ענין חזר הטעם מלמטה במלת אלה תולדות השמים ולמה לא היה למעלה, בעבור היות הטעם בתחלת המלה באות הראשון ואם היה בשני או בשלישי או ברביעי לעולם יהיה מלמעלה כמו ויברא אלהים את האדם (בראשית א' כ"ו), וכמו ויבאו שני המלאכים סדומה (בראשית י"ט א').

**ואהל** לבאר ענין סמוך במאריך ושופר כמו כִּי־אֵסֶכֶה תַעֲשׂוּ להם (דברים ג' ה'), וכמו כִּי אֵין לי (?) למה בכי הראשון מאריך ובשני שופר ואומר כי הטעמים עומדים על מחכונתם ואם אחריו יהיה הטעם באות הראשון יהיה שופר ואם בשני או בשלישי יהיה סמיך מאריך. ואומר ענין שופר מלמעלה ושופר מלמטה במלה אחת כמו והאדם (בראשית י"ד), וכמו על שונאינו (שמות א' י'), ולמה היה במלת והאדם שופר מלמטה ובשונאינו פשט אם היה הטעם באורה השני או השלישי יהיה שופר מלמטה ואם היה באות הראשון יהיה מלמעלה. (?)

**ועתה** אהל לענין ב"מ"ף כמו וכחרב הקצפתם (דברים ט' ח'), ומשנה כסף (בראשית ט"ג ט'), ופחה אהל מועד (ויקרא ח' ל"ה), ואומר אם היה קודם אחד מן ב"מ"ף וו תהיה נקודה בחוץ הו, ועם שאר האותיות יהיה תחת הו שוא כמו וגר זאב (ישעיה י"א ו'), וחוז אם היה אחר הו שוא ואעפ"י שיהיה האות אינו מן ב"מ"ף יהיה כו שורק והיא הנקודה כמו ונתתו לה (ש"א א' י"א), בעבור היות הנקוד בשוא.

**ואהל** לענין אוי"ה כנ"ד כפ"ח ואומר שאם יבא אחד מן אוי"ה ואחריו אחד מן כ"פ"ח לעולם יהיה רפס חוץ מאלה הנזכרים עד יבא ויורה צדק<sup>2</sup>). והם אדרגזייה דחבריא השתיא (דניאל ג' ב'), ושמתי פדכד (ישעיה נ"ד י"ב), ונלאיתי כלכל (ירמיה כ' ט'), ידמו פאבן (שמות ט"ו י"ו), מי פמוכה נאדר כקדש (שמות ט"ו י"א), עם זו גאלת (שם י"ג), די חכמת פחכמת אלהן (דניאל ה' י"א). ודייתי מרחוק גאלת בזרוע עמך (תהלים ע"ז י"ז) ומשנה פסף (בראשית ט"ג ט"ו). וענין

<sup>1</sup>) S. Heidenheims משפטי הטעמים S. 27.

<sup>2</sup>) Bei B. Balam heisst diese Stelle:

זאין אדם יכול להשיב עליהם שכך הם מקובלים.



סימנם א"ו"י"ה. בנ"ד כפ"ת. כ"מ"ך ב"מ"ף סימן א"ה"ה"ע אא. אי. אי או  
 אי הי"עטי"ם נח"ץ חו"ם<sup>1</sup>). וערה אחל לבאר ענינים ואומר מה  
 ענין פשט ומאריך ומקיף<sup>2</sup>) כמו ויקרא אלהים לאור יום (בראשית א' ה')  
 וכמוהו והארץ היתה תוהו (בראשית א' ב'), ולמה היה במלת היתה  
 מאריך ולא היה מקיף ולמה במלת אלהים מקף ולא מאריך, ואומר  
 כי היה במלת "היתה" מאריך בעבור היות הפשט בתחלת אותיות  
 "תוהו" על כן היה תחת "היתה" מאריך והיה במלת "אלהים" מקף  
 בעבור היות הטעם באות השני והוא "לאור" וכן אם היה הטעם  
 באות השלישי או הרביעי או החמישי יהיה לעולם מקף תחת המלה  
 שהיה בתחלה [ר"ל לפני הפשט]. ועתה אבאר ענין דרגא ומאריך<sup>3</sup>).  
 ואומר אם היה תביר באות השלישי או הרביעי או החמישי יהיה כאלה  
 הראשנה דרגא ואם היה התביר באות הראשון או השני תהיה המלה  
 במאריך כמו ויחן אותם (שם י"ז), והראשון כמו ויקרא האדם (בראשית

der reichen Literatur über die Accente verdient Heidenheims משפטי  
 besondere Erwähnung. H. hielt sich zumeist an die alte ein-  
 fache Eintheilung und an die Masora und suchte das complicirte Accent-  
 system zu vereinfachen. Seine Schrift über die Accente der Bücher  
 אמ"ת ist im Besitz des Herrn Lehren in Amsterdam. Eine kurze aber  
 sehr gehaltreiche Abhandlung über dieselbe befindet sich in seiner klei-  
 nen Psalmenausgabe (Rödelheim 1825 und 1836).

<sup>1</sup>) Dies soll wohl ein Gedenkwort (vox memorialis) für die Namen  
 der zwölf Accente sein, wie solches alle Grammatiker aus den Anfangs-  
 buchstaben derselben zusammengefügt haben, das wir aber nicht ent-  
 ziffern können, ebenso wenig können wir die Bedeutung des Gedenk-  
 wortes כמ"ך mit Sicherheit angeben.

<sup>2</sup>) Der Vfr. nennt das מהפך, מקיף, eine Benennung die wir nir-  
 gends finden: In den Büchern אמ"ת kommt der מהפך als acc. su-  
 perni statt dem מקיף vor, wie z. B. כן הוא אל חק, (S. Heidenheims  
 Abhandlung in der kleinen Psalmenausgabe S. 8), woher vielleicht der  
 Name מקיף für מהפך kommen mag. Wir müssen bemerken, dass  
 die Accente im Manuskr. nicht bezeichnet sind.

<sup>3</sup>) Diese Abhandlung befindet sich am Ende des Taam. Ham. von  
 B. Balam, mit der Ueberschrift המדקדק.

שני גר"שיון. פזר קטן. פזר גדול. ירה בן יומי. לגרמיון. (כלי סימן בכ"י) פסקו. סגול. ססוך-במאריך (כלי סימן בכ"י) אה שמותם ואה

יודע יותר מהם וגו' וכן יש לחמיה על כמה קהלות של מסתערכים יצו שגם הם אינם קוראים בטעמים (D.)

Auch leitet Simon Duran in Magen Aboth C. 3 die chaldäischen Namen der Accente theils von ihrer Gestalt theils von ihrer musik. Bedeutung ab (bei vielen stimmt Gesen. Lehrg. S. 110 mit ihm überein), bemerkt aber, dass von vielen diese Bedeutung und der Interpunctionswerth verloren worden sei. המזוררים במקדש היו יודעים אלו ההבדלים ולא קבלנום ובאורך הגלות אבד כל זה.

Die Accente hatten für den Vortrag, des Pentateuchs, der Propheten und der Hagiographen drey verschiedene Tonarten, von denen die der Hagiographen sich auch nicht bei den deutschen Juden erhalten hat. S. Duran erwähnt diese in Magen Aboth c. 3.

הטעמים, הם מיני הלחנים. והנה נשאר לנו במיני הלחנים ג' וה"א מובדל לקריאת התורה וה"ב לקריאת הנביאים וזה יש בו שני מינים קרובים זה לזה, כי קריאת תהפטרה אינו כקריאת שאר הנביאים, והג' ספרי הלים משלי איוב.

(Im Palästina scheinen die Vorleser der Bibel den Takt nach den Accenten mit der Hand angegen zu haben. Wir erfahren dies aus Raschis Kommentar zu Berachoth 62 a. ובצלצול נעימות הנגינה. ראיתי בקוראים הכאים מארץ ישראל. (D.)

In den älteren talmudischen Zeiten scheint man auch für die Mischnah eine besondere Melodie gehabt zu haben, so erklären die Tosaphot das זמרה בלא זמרה in Megillah s. f. שרזו רגילים לשנות המשניות בזמרה לפי שהיו שונין אותן פה על ידי כך היו נזכרים ביותר. Simon Duran erwähnt noch accentuirte Mischnajoth.

«אמנם הצורות שאנו משחמשיין בהם ככתבי הקודש וכן במשניות הקדומות שנוצינו שהם מנוגנות כמו כחבי הקודש».

(Dieselben erwähnen Peripot Duran in seinem Vorwort zu Ephodi und Del Medigo l. c.) (D.)

Joh. Valensius verfasste a. 1544 eine Schrift über den musikalischen Werth der Accente. Der Verf. des שלמי הגבורים erwähnt (S. 4 a) solche, hielt sie aber nicht für wichtig genug sie zu excerptiren. Unter

קלקל. מקיף. פשטי. זקף קטן. זקף גדול. זרקה. שרי. דרגא.  
 תביר. שלשלה. רחיי. טרסא. תלישא. קרמא. אזלא. גריש.

Die historische Frage, ob die Accente nur Ton-Interpunktions-oder musikalische Zeichen seien, darüber geben uns die jüdischen Quellen wenig Aufschluss. Die פיסוק טעמים, Unterscheidungszeichen, werden im Talmud im Allgemeinen erwähnt, (Chagiga 6 b. Sebachim 115 b), ohne dass diese irgendwo näher bezeichnet sind, obgleich Arkewolti in A. Hab. (S. 87) behauptet, dass die halachische und midraschische Exegese mit dem Accentationsystem übereinstimme. Welchen Werth Raschi und Ibn-Esra in ihren Commentaren auf den Accent legen, ist bekannt. Ben Balam in Taame Ham. hebt die Wichtigkeit der Accente in Beziehung auf die Exegetik besonders hervor.

„דע כי הטעמים הושמו במקומם ולא ישתנו לעולם, כן משרתיהם, שאם ישחנו הופסד הקרייה שלמכתב צורינו יתעלה זכרו, הלא תראה דבור הכתוב, כי מברכיו יירשו ארץ ומקולליו, ועתה אם נקרא כמו שנקוד עתה היה נשמע כמו הירושה לכולהם. וכמו כן בן הכם ישמחראב וכן כסיל אם נקרא כמו שנקוד עתה היה הולה השמחה בשניהם ומשנה הדבר מחוקו.“

Die verschiedenen Figuren bei gleichem Interpunktionswerth, wofür, besonders in den Büchern »אמת«, nicht immer deren Rhythmus als Ursache anzugeben ist, lassen vermuthen, dass die Accente auch musikalische Tonzeichen waren, wie sie sich ungefähr bei den deutschen Juden erhalten haben. So sagt auch E. Levita in Tob Taam c. 2.

„ויש להשיב כי הטעמים לא נעשו להורות על ההפסקה או על המשכה הענין לבד כמו שחשבו רבים, כי גם להורות על הניגון על השיר להנעים את הקריאת וגו' לאפוקי קריאת הספרדים והלועזים שאינם מנגנים רק המלכים גדולים.“

(Joseph del Medigo in Mazref Le Chachma S. 17 tadelt die jüdischen Cantioten und die Mastaraben, weil sie sich so wenig um die Tonzeichen kümmern:

„וה"ב שאין היהודים שבארצי מבדילים בין מלכים ומשרתים בנקודת ואין להם נגינות והיירחי כסום עגור בין היהודים שבשאר מדינות, עד שהרגלתי בקריאתם על בן לא ידעו לנקד רבני ארצי. וחינוק מארץ אשכנז

השני שהוא עין השם ולא ינוח כמנהג חודש ואורח וחכריו כמו  
 תָּאָרֶז, נִפְלָה הוּוּ שְׁהִיָּה בֵּין הַחַיִּי וְהָאֵלֶף בְּמִלַּת תּוֹאֵר קִדּוּם שִׁיִּסְמַךְ וְקוֹבֵץ  
 הַשְּׁנַי וְהוּא הָאֵלֶף כְּדֵי שְׁיִוְרָה הַקְּבוּץ עַל הוּוּ וְלֹא נָח הַשְּׁנַי כְּמִנְהַג  
 חוֹדֶשׁ וְאִוְרַח וְחִבְרִיָּהִם וְהִרְאִישׁוּן יִהְיֶה בְּקִמְץ גְּדוֹל. וְכִמּוּרָהוּ  
 זָהָרִי, פְּעָלוֹ, טָהָרִי, טָהָרִים, אָהָלוֹ, כִּי אֵהֵל כְּמוֹ תּוֹאֵר  
 וְלֹא נִשְׁחַנָּה מִמֶּנּוּ כִּי אִם בֵּין פֶּתַח גְּדוֹל לְקִטְוֹן וְהִמָּה קְרוּבִים, וְהַזָּאֵר,  
 תָּאָרִים תָּאָרֶז פְּעָלָךְ אֵהְלִי אֵהְלֶךְ, וְכֹל הַנְּגוּר כְּמֵהֶם הֵם וְלֹא יִתְכַּן לֵאמֹר  
 פְּעָלוֹ, אָהָלוֹ בְּנוֹחַ הָעֵינַן וְהָהָא כִּי אֵלֶּה אוֹתִיּוֹת אַחַח"ע לְעוֹלָם יִתְנוּעְעוּ  
 בְּמָקוֹם שְׁהִיָּה רֵאוּי לְנוּחַ חוּץ אִם בֹּא אַהֲרִיּוֹ אוֹת דְּגוּשׁ מִן כַּג"ד כַּפ"ת  
 אוֹ לֹא יִפּוֹל הוּוּ שְׁהוּא שׁוֹכֵן הַנְּעֵלֶם, כִּי אִם הַפְּלַחוֹ לֹא תוֹכֵל לְהִנְיַע אַחַד  
 מֵאַחַח"ע כִּי אִם תְּשִׁים קִיבוּץ עַל הָאֵחָד כְּדֵי שְׁלֹא יִרְאֶה שֵׁם הַפּוֹעֵל  
 בְּפּוֹעֵל הַסְּמִיךְ. וְאִם יִטְעוּן טוֹעֵן וַיֵּאמֶר וְהִנֵּה רָחֲבֵי מִמְשַׁקֵּל תּוֹאֵר?  
 הַתְּשׁוּבָה שִׁיכּוֹלְנוּ לְהִנִּיחַ הַחִית עִם דְּגִשׁוֹת קִמְץ גְּדוֹל.

### שער שמות הנקוד לענינים<sup>(1)</sup>

הראשון קמץ גדולי. קמץ קטן. פתח גדול. פתח קטן.  
 שוא, דגושי. רפא. טרחא. אריך. אתנחתא. שופר קטן. שופר

<sup>1)</sup> Die Abhandlung des Vf's. über die Accente ist nur ein Fragment und noch unvollständiger als das, welches wir von Ben Assor (hinter der bombergischen Bibel) besitzen. Ben Balam hat in seinem Taame Hamikra beide Fragmente sehr gut benutzt, und die erste Anleitung zu dem sehr ausgebildeten Accentationsystem gegeben. Die Zahl der Accente, welche die alten Grammatiker auf 12 Reges und 7 Servi beschränkten, wurde von den spätern bis auf 32 gebracht. E. Levita in Tob Taam hat 14 Reg. 11 Serv. u. 5, die zwischen den Reg. und Serv. in der Mitte stehen und von den spätern Kuzim genannt werden. Kalonimus (hinter dem M. Abram) hat 16 R. 7 S. und 8 Kuzim. Arkewolti in Arugoth Habosim hat 19 R. 7 S. und 5 K. Gesenius (Lehr. S. 108), zählt 32 in 5 Abtheilungen. Die Eintheilung der 12 Reges in *ידיעה, העמדה* עליו die Chajug zuerst aufstellt, wurde von den spätern wenig berücksichtigt. Manche Accente haben gleiche Figuren und verschiedene Benennungen und Werth, wie *טרחא* und *טרסא*, *טפחא* und *הלישא* and *מונח* u. m. a. *מכרבל*

מאח"ע אכן יהיה משאר האותיות, לא יִהיה על משקל אחר ויהיה מין אחר בעבור היותו מלרע, ומקום עין השם קמץ גדול וחיבורו וסמיכתו אינם על מנהג המשקל הראשון, כמו אוֹצַר, חוֹתֵם, שוֹפֵר, גוֹזֵל, עוֹלָם, מוֹרֵג, גוֹרֵל, דוֹחֵן, מְקוֹם. העין באלה השמות בקמץ גדול ובין העין והלמד שוכן נח נעלם בהמכתב. ולא נמצא אחד מהם מלעיל. וכן נמצאו שלשה על משקל אוֹצַר והאזה השלישי מאותיות הגרון ולא בא על משקל אורח וחביריו, והם קמוצים, והם תוֹתֵחַ (איוב מ"א כ"א), קִיבֵעַ (יחזקאל כ"ג כ"ד) ושׁוֹפֵר ואין להם רביעי).

### שער אחר ממנו.

אם יסמוך חודש וחביריו גם אורח וחביריו אל שם נראה שארו על מהכונתם ולא ישחנה בנינים כמו הַדָּשׁ ימים (בראשית כ"ט י"ד), שֶׁדֶשׁ ישי (ישעיה י"א י'), קֶדֶשׁ לד' (שמות י"ו כ"ג), רִבֵּעַ הקב (מ"ב ו' כ"ה), נוכח פני אוֹהֵל מועד (במדבר י"ט ד'), וכמוהם רבים. ואם יסמך אל שם מכונה יסור השוכן הנעלם אשר בשבילו נקרא מלעיל והוא הוּו וישאר קיבוצו על ראשו כדי שיהיה הקיבוץ מורה על הוּו הנופל וזה בלשוננו קמץ הטף. ומנהגו שלא יפול על שוכן נעלם לעולם, ואשר מנהגו שיפול על שוכן נעלם הוּוּה הקמץ הקטן והגדול. וזה שאמרתי יתברר בחדש ואורח והרומה להם, כמו חֲדָשׁוֹ שֶׁנֶּפֶל. השוכן הנעלם שיהיה במל"ח [חדש] והוּוּה הוּו וקובץ עתה החירת ושוכן ונח הדלית, וכמוהו אִמְרֵי אִמְרוֹ, גִּרְנֵי, גִּרְנֵי, גִּרְנֵי, הַשְּׂכֵי, הַקְּעוֹ, אִזְנֵי, שֶׁרְשׁוֹ, אֶרְחֵי, טֶרְהֵי, טֶרְחֵם, קֶדֶשֶׁם, חֶרְשֶׁם; טֶרְחַכֶם, קֶדֶשְׁכֶם, חֶדְשְׁכֶם, אִזְנֵיכֶם, גִּרְנֶךָ, קֶדֶשְׁךָ, רַחְבּוֹ, אֶרְכּוֹ, גִּבְהֶם, נֶפֶל מֵאֵלּוֹ כֵּלֶם והשוכן הנעלם שהוא הוּו הקובץ פא השם ונח העין.

### שער אחר ממנו.

דע כי סמיכות הואר וחביריו נראה לא השנה בנינים, ואם יסמך אל שם מכונה יהיה הראשון קמוץ גדול ויפול הוּו ויהיה הקבוץ על

<sup>1</sup>) Unsere Leseart ist קִיבֵעַ. Künchi in Michlul 212 erwähnt die abweichende Leseart des Vfr's. Nach Ab. de Balmis in M. Abram wäre noch hinzuzufügen הוֹלֵעַ. D.

(שופטים ו' ג'), זיעקב שָׁמַע (בראשית ל"ד ה'), נָטַע כרם (דברים כ' ו') אלה פעלים עוברים והם כלם מלרע<sup>1</sup>).

## זוה שער השם שחוא מלעיל על משקל פועל.

כל שם או שם פועל משלשה אותיות על משקל פועל שיפל השוכן השני ויעמוד הראשון, הוא מלעיל, ומקום העין לעולם מאותו השם או שם הפועל פתח קטן, וכן ראוי להיות, כי אין בין העין והלמד שוכן נח נעלם כמו חוֹדֵשׁ הדלית פתח קטן בעבור נפלו על שוכן אננו נח נעלם והוא השין; ואולם השוכן הנח הנעלם הראשון הוא עומד שהוא בין החית והדלת והוא הוּ, ופעמים לא ימצא כתוב והוא יקרא מלעיל, וכמורו קוֹדֵשׁ, שוֹרֵשׁ, אוֹמֵר, עוֹרֵף, הוֹקֵף, חוֹמֵר, בּוֹפֵר, בִּקֵר, חוֹשֵׁךְ, אוֹן, גּוֹרֵן, אוֹכֵל, עוֹשֵׁר. מקום העין כאלה השמות בפתח קטן וכמוהם רבים. ואם בא על זה המשקל שם או שם הפועל, השני מאותיותיו או השלישי עין או חית או אלף, יהיה מקום העין פתח גדול ויעמוד מלעיל כמו שהיה כמו הוֹאֵר, מוֹעֵל, מוֹהֵר, מוֹהֵר, צוֹהֵר, זוֹהֵר, בּוֹהֵק, שוֹהֵם, נוֹעַם, בּוֹעֵז, גּוֹאֵל, צוֹעֵל, שוֹחֵד, רוֹחֵב, מוֹפֵחַ, נוֹחֵם; ואלה השמות כלם מלעיל ומקום העין בפתח גדול בעבור נפלו על שוכן איננו נעלם. ולא נמצא שם על זה המשקל שיהיה האות השני או השלישי אחד מאח"ע ומקום העין בפתח קטן חוץ מן שנים ואין להם שלישי, והן בּוֹהֵן (ויקרא י"ד) אֶהָל, ואולם השמות ושמות הפעלים שהוא השלישי מאותיותיו אחד מן אחה"ע כמו אוֹרַח ונוֹגַע וחביריו כלם על משקלם שהוא בפתח קטן וזה ברור.

## שער אחר ממנו.

דע כי הוֹאֵר וחביריו ופּוֹעֵל וחביריו מלעיל כמו חוֹדֵשׁ וחביריו. זאם יבוא על משקל פועל שם שלא יהיה השני מאותיותיו או השלישי אחד

<sup>1</sup>) Wörtlich bei B. Balam mit folgenden Zusätzen:

כמו והיה אם זָרַע ישראל למען הרחיקו מן זורע זרע שהוא מלעיל, וכמוהו ויעקב שָׁמַע הטעם מלרע למען הפרידו מן בצלצלי שָׁמַע שהוא שם וטעמו מלעיל, וכמו אשר נָטַע כרם כדי להפרידו מן ועשה קציר כמו נָטַע.

גדול וראש השם פתוח בפתח קטן כמו שהיה, כמו זרע הזין פרוח קטן והריש פתח גדול והוא מלעיל וכמוהו נגע, נטע, רגע, בקע, רשע, בצע, שבע, פתע, פתח, שמע, צמח, קמח, רקח, פרה, רוח, רצח, קרח, ואם ישבו הראשונים מאלה השמות קבוצים בקמץ גדול לא יהיה כי אם בארתנח וסוף פסוק כמו זרע זרע (בראשית א' כ"ט), בצלצלי שמע (תהלים ק"ו ה'), מקום הנדק שמה הרשע (קהלת ג' י"ז), וכמוהו ועשה קציר כמו נטע (איוב י"ד ט'), כלם מלעיל, כי אלו לא היה בארתנח וסוף פסוק היה רשע ונטע זרע ושמע. ואם היו האותיות הראשנים קבוצים בלא ארתנח וסוף פסוק דע שהם פעלים עוברים כמו והיה אם זרע ישרא

על צלע, המשכן [שהוא כלו פתח הם מלעיל וסמך, ואף על פי שהנחתו הכלל הזה] אל חטעה ותחשוב וצלע האלף כמך וטעמיה מלעיל, אינו כי אם לרע ונפירד. לפי [שאם האמר שהוא כמך] לא יעלה בידך השבון [ערים] ארבע עשרה ער [שתשימחו מוכרת], וצלע קריה אחת, האלף קריה אחת, גבעה קריה אחת, קרית קריה אחת. ומבלי סמיכה ירד וכתף תהיינו אותיותיהם קמץ גדול וקמץ קטן, כמו לכן ספוק אל ירך, ולכתף השנית, גדר מזה וגדר מזה, או בגול. וגם אלו המילים און חוך עול האלף והחו והעין קמץ גדול, ונתחבר עול וריעיו בסמיכה עם כתף והביריו (לא ידעתי באיזה אופן יתחדו, כי מיקך, כתף, גול כאמר בסמיכות ירך כתף גול, אבל מן עול, און, תך אי אפשר לומר עול, און, תך אלא שנים הם בסמוך כמו בנפרד ומן תך כאמר חוך והראיה שהניא ממלת עול אינו ראיה כי הוא לבדו דר בלא רע בכל הנקרא כמו שכתב הרד"ק שם ביחוקאל כ"ח וז"ל בעול רכילתך, בעול סמוך מן עול ולא בא בדרך סביריו במשקלו עכ"ל. ר"ל כי מן און תך וגם בכל המקרא הבא מן עול, אי אפשר לאומרו כילו סגול, ואם כן אינם משקל ירך כתף גול (אכן במכלול ר"ח כתב "ונסתה אחד בהסמכו לסגול בעול רכילתך, ויתכן שיסמכו כולם גם כן). כמו בעול רכילתך, ומצאנו מאון מהשבורת אונך ומן חוך אל חוך הים ונשבר הנעת וא"ו".

## שער אחר.

אם בא על משקל ארץ שם או שם הפועל ויהיה השלישי מאותיותיו עין או הא או חית ישוב כקום העין שיהיה בפתח קטן אל פתח גדול ולא יסור מהותו מלעיל, והוא אל משקל ארץ חוץ מפתיחת עינו בפתח

„ ולא תמצא חילוק בכל המקרא בארץ זרעיה בסמיכה ולא בפרידה ואין להם שינוי בנקודתן כדרך שאר היבות הסמוכות כמו ארץ מצרים נמצא בהסמכו למצרים ננקד כולו בסגול כאילו הוא עומד בפני עצמו כמו ארץ ארץ ארץ ששנים מרהן אינו נסמכין לשום מלה והן פתחין בסגול כמו אותה הסמוך למצרים, וכמו כן גשם נדבורת הניף אלהים, ררך הר שעיר. זולתי הכל אשר נחלף בנינו בסמיכהו באמרך הכל הבלים, ועוד החמת מים נחלף מעיקרו ונלוה אל הכל הבלים, וכשאינו סמך אל מים הוא נקרא חמת, כגון ויכלו המים מן החמת, ותלך ותמלא את החמת. ועוד עם גבר המים נחלף מעיקרו ונלוה אל הכל הבלים ופתרון עם גבר המים גבר המימות ואינו מגזרת המים ההיה (לא כן דעת הראש"ע שכתב בפירוטו גבר מים תואר ואינו סמוך) ומצינו מלים על זה הבנין. ודע כי מכין הכל בהכמתו, וכל הכל שהוא לשון ארץ כולו נקמץ בצירי כרי שלא ישהה עם חבל עשו שההילחו בצירי וסופו בסגול וכן לא תקלל חרש נקד כולו בצירי מפני שהוא ממשקל גבן וא"לם ואינו מגזרת חרש לאמור (עיין מכלול י"א ב'). ואל הדין ירך, וכתף, וגזל על משקל ארץ ורעיה שנגינתן מלעיל, כי לא אחד מאלה פתח בסגול ולא הטעם מלעיל כי אם בסמיכה כגון ירך יעקב, אל כתף הבית, וגדר אבניו נהרסה, גזל גזל אח, ויש אומרים ועפו בכתף פלשתים ראוי היה להיות נקד בסגול בעבור סמיכתו לפלשתים, וכמו כן ירח ימים סמוך, ירח מובדלת עד בלי ירח. וכן בשמות כבד לב פרעה, עם כבד עון, ערל, ערל שפחים, ערל לב, וערל בשר [וכן צלע, כי צלע חציו סגול וחציו פתח מלעיל וסמוך, וצלע חציו צירי וחציו קמץ מלרע ונפרד כגון] ויפן ר' אלהים את הצלע, וכן בקבר בנימין בצלע, [אבל] ולצלע המשכן,



י"ג י"ב), ושנר אלפיך (דברים ז' י"ג), ודע כי חרף עושהו (משלי י"ד ל"א), מין בלעם (במדבר כ"ג י"ד), באר את התורה (דברים א' ה'), ושרת את אחיו (במדבר ח' כ"ו), אינם כמו ארץ וחביריו בעבור היוחס פעלים עוברים והם קמצים הפא והעין לענין הפתרון. ודע כי מכן תביל בחכמתו (ירמיה י' י"ב), החו והחבית קמוצים להפריש בינו ובין תביל עשוי) (ויקרא כ' י"ב), וכמוהו ובוצע ברך (תהלים י' ג'), להפריש בינו ובין כי לי הזרע כל ברך (ישעיה מ"ה ב"ג), וכמוהו לא תקלל חרש (ויקרא י"ט י"ד), להפריש בינו ובין חרש לאמור (יהושע ב' א'), ולא יחשוב חושב, כי ירך וכתף וגול וגדר על משקל ארץ וחביריו בעבור הוורו מלעיל, כי לא בא האחד מאלה הארבעה שמות בפרח קטן כי אם נסמכו, כמו ירך המזבח (ויקרא א' י"א), ירך יעקב (שמות א' ה'), פתף הבית (מ"א ז' ח'), וגדר אבניו (משלי כ"ד ל"א), גול משפט (קהלת ה' ז'), גול גול אח (יחזקאל י"ח י"ח), ואם לא נסמכו יהיו ירך וכתף (יחזקאל כ"ד ד'), וגדר מזה (במדבר כ"ב כ"ד), או בגול (ויקרא ה' כ"א), מקום הפא קמוץ גדול ומקום העין פתח קטן בעבור היוחס מלרע. ודע כי און, ותך, ועול שהם מלעיל והאלף והתיו והעין קמוצים והוויין פתוחין פתח קטן ישנהר בנינים בסמיכה תאמר מן עול בעול רכולהך (יחזקאל כ"ח י"ח), והנה הוא בסמיכתם דומה ל'מלת ירך וחביריו ואם נסמך און ותוך יאמר אוןך (ירמיה ד' י"ד), ותוך הים (שמות י"ד כ"ג). ושמור אלה השלשה ואין להם רביעי<sup>3)</sup>.

1) Kimchi im Michlul 250 a liest תביל nach der Form תביל. Ben Balam תביל.

2) Wir lesen גול, ebenso Kimchi R. גול und im Michlul (203) בחמש נקודות.

3) Diese ganze Abhandlung findet sich mit wenigen Abweichungen in טעמי המקרא von B. Balam. Da diese Schrift sehr selten ist, so fügen wir die ganze Stelle hierbei.

## שער אחר ממנו.

דע כי ארץ וחכיריו לא ישחנה בנינים [משקלם] אם יסמכנו אדם אל שם נראה כמו ארץ מצרים (כראשית מ"א ל"ג), פתח כאשר היה קודם שנשמך ולא נשחנה, וכמוהו שֶׁלֶג לבנון (ירמיה י"ח י"ד), שֶׁמֶן המשחה (שמות ל"א י"א), זָרֵם קיר (ישעיה כ"ה ד'), והדומה להם. ונמצאת מלה אהת מזה השער שהיא משחנה בסמיכה והיא הַכֵּל בעבור הַכֵּל הבלים (קהלת א' ב'), ושמור אותה כי אין לה דומה, כי אם הַדָּר בחדר להחבא (ד"ה ב' י"ח כ"ד), שהוא וּבַחֲדָר משכבך (שמות ז' כ"ח), ויחכן שיש שם עוד אחר. [אמר אברהם המתרגם מספח חֲמִיָּהָ (חבוקק ב' ט"ו), וסגור דְּלֶהָךְ (ישעיה כ"ו כ'), שבאו סמוכים כמו עשן וחכיריו והם בתהלה מלעיל חֲמַת וּדְלֶחַי']. אשוב לענין הספר יחכן שיאמר מי שירצה שהם שני בנינים כמו שמצאנו כל פטר שָׁגַר בהמה (שמות

להיות כי אם בצירי וסופה בסגול, כמו אָפֶר, חֶלֶק, עָרַב רב, ושתי וערב, עֶשֶׂב, סֶפֶר, שֵׁשֶׁת, חֲמִשָּׁה, חֶלְלָה, עֵגֶל וכל דומיהן, בר מן ג' מקומות שתחלתן בצירי וסופן בסגול, וסימן כשבר נבל יצרים, ולא נחלו על שֶׁבֶר יוסף, ומשֶׁבֶר רוח תיילילו והנם על פי המכורת. וכל הַיֵּשַׁע תחלתו בצירי וסופו בפתח מפני שאינו יוצא באתחחא וסוף פסוק בקמוץ גדול, אבל שֶׁבַע תחלתו בסגול שהוא יוצא באתנחחא וסוף פסוק בקמוץ גדול, כגון ויטע אשל בבאר שֶׁבַע. וכל יֵשַׁע הן בצירי בר מן ה' בסגול וסימן הרעיפו שמים, שוש אשיש, וכהנייה, ירחקו (כספר צוה פסוק וקודדים שגנו יֵשַׁע (איוב ה' ד'), והיא מד מן ה' יֵשַׁע כפי המסרה בישיעיה מ"ה ט' וכפי כל הספרים המדויקים, ויעיב דפיס הוא שאם יספר זה אינם אלא ארבעה, ובאמת הם חמשה כפי מאמר הרב המחבר בעמנו). וגם [מצח בצירי ופתח כגון] מִצַּח אהרן, וּמִצַּח אשרה וזנה, אין כִּוּוּחַ עוד, וּלְמִוּחַ S. Miknah Abram. Art. Peel. und Michlul S. 205. ירמיר יחגרה כולוהן ננקדין בצירי

<sup>1</sup>) S. Safa berurah (S. 37 und Note 11). Über חמת S. Kimchi R und Note b.

הנכון, בעבור נפלו על שוכן שאיננו נעלם והוא הצדי ונפתח האלף כי יש בינו ובין הריש שוכן נח נעלם וכמוהו גשם, מלך זרם, ושמש, ואדר וחרם, והבל, שפק, וטרף ויקב ושמן וכרם, ולחם, ושלג, וגפן, ודרך, וחסר, ופסל, וקרץ, וצמר, ורשת, ופרש, ורפז, ושקר, וחרש לאמור (יהושע ב' א'), הַבֵּל עֲשׂוּ (ויקרא כ' י"ב). מקום הפא באלה כלם פתח קטן ונמצאו מעטים על מנהג הלשון כמו שבט מלעיל השין קמץ קטן וכך ראוי וכמוהו חלף עסער [עשר] ומעטים אחרים כן מצאנו אותם.

### שער אחר.

דע כי מה שיבא בהתחבר המלות לא יבא כן במקום ההפסקה, וסימנה אתנח או סוף פסוק, כל מה שיהיה תחתיו אתנח או סוף פסוק לא יתחבר רק יפסק ופעמים יעמוד ויפסקו בזקף קטן<sup>1)</sup> ואינם כי אם מעטים. וכלל הדבר כל מה שיבא פתח בחבור המלות ישוב קמץ במקום ההפסקה והפא לברו ישוב קמוץ וישאר העין כמו שהיה, ארץ ארץ ארץ (ירמיה כ"ב כ"ט), הנה השלישי מעמד באתנח, ובעבור זה האלף בקמץ גדול אחר היותו פתוח בפתח קטן, וכמוהו תחתיו לאמר למי ארץ (שמואל ב' ג' י"ב), וכמוהו סולו מולו פנו דרך (ישעיה נ"ז י"ד), וכמוהו יתעלם שלג (איוב ו' י"ז), וכמוהו יפרצני פרץ על פני פרץ (איוב י"ז י"ד), האחר פתח קטן והשני קמוץ גדול, וכמוהו ילך דבר (חבקוק ג' ד'). ומנהג זה השער כלו שיהיה עם האות הנח וסוף הפסוק קמוץ חטף חוץ ממעטים<sup>2)</sup>.

כנון לנטוע שמים וליסוד ארץ: טעמי המקרא<sup>1)</sup> Ieh. ben Balam in  
 כמו עבד, עדר, מלך, נגב, מאכלת; קדם המת, עדן, מלח: Ibid<sup>2)</sup>  
 הן וכל דומיהן על פי המסורת נכללים וגם הבל ננקד בסגול בר מן  
 חד שהוא ננקד חציו וצירי וציו בסגל בטרם יבוא הבל לה, מפני שהוא  
 כמו מכאוב; וגם נדר הוא ננקד בסגול בר מן ה' שתחתון בצירי וכופן  
 בסגל, ולנדר לא ירצה, כל נדר וכל שבועת אסר, ונדר אלמנה, ונדרו  
 נדר לה' ושלמו, כי נדר נדר עבדך דאבשלום. וכל שאין יכול לבוא  
 באתנחתא וסוף פסוק בקמץ גדול, לא יתכן תחלת התבה

המס והעין כעבור היותו שם הפועל וכמו וּפְתַחַד וְרַהֲבִי (לכבד (ישעיה  
 ס' ה'), פא פחד קמוץ כדי שיבדיל מן פֶּתַח ופַחַת (ישעיה כ"ד י"ז),  
 וריש רחב קמוץ כעבור ההפרש שיש בינו ובין רהב ובכלל (תהלים פ"ז  
 ד'), והחית וההא פתוחים כמו שהם בשם הפועל, וכמוהו כי כמו שְׁעַר  
 בנפשו (משלי כ"ג ז'), הוא השין קמוץ עד שיבדל מן שער עירו (בראשית  
 ל"ד כ"ד), ובא מלעיל<sup>2</sup>) כעבור מלא זעירא (?) שאחריו וכן עשן עשן  
 [אשם אָשֶׁם (ויקרא ה')], וכמוהו רָחַב פי על אויבי (ש"א ב' א') כדי  
 שיבדל מן רָחַב לא מוצק תחתיה (איוב ל"ז י"ז), וכמוהו לַחֵץ ארת בני  
 ישראל (שופטים ד' ב'), כדי שיבדל מן לחם צר ומים לַחֵץ (ישעיה ל'  
 כ'), וכמוהו וּמַחֵץ מכתו ירפא (ישעיה ל' כ"ו), כדי שיבדל מן מַחֵץ  
 רהב (איוב כ"ו י"ב), שהוא המם קמוץ, וכמוהו וּנְחַל ד' ארת יהודה  
 (זכריה ב' י"ז), הנון קמץ כדי שיבדל מן נַחַל מצרים (יהושע ט"ו ד'),  
 וכמוהו אשר זָעַם ד' (מלאכי א' ד'), כדי שיבדיל מן זָעַם וצרה (תהלים  
 ע"ח מ"ט), וכמוהו וּנְעַל הדלת אחריה (ש"ב י"ג י"ח), כדי שיבדל מן  
 חלוץ הַנְּעַל (דברים כ"ה י'), וכמוהו עורי שַׁחַר מעלי (איוב ל' ל'), כדי  
 שיבדל מן כמו הַשַּׁחַר עלה (בראשית י"ט ט"ו). ועל זה המנהג זה השער.

## וזה שער השם שהוא מלעיל על משקל פֶּעֶל.

דע כי מה שיהיה על משקל פֶּעֶל מהשמורת ושמורת הפעלים יהי  
 מקום הפא והעין פתח קטן לעולם, כמו אָרַץ, הריש פתח, והוא הדרך

<sup>1</sup>) Der Verf. hat die Leseart וְרַהֲבִי vor sich gehabt, die sich auch in einigen Handschriften bei Kennikoth findet. Kimchi R. רַהֲבִי bemerkt darüber: וחמרה אני ממרה שמצאתי בס' הנקוד לר' יהודה חיוג שכתב ופחד ורהב ואנחנו קבלנו קריאתו ורחב בחית וכן כתבו ר' יונה בחית". D. S. die Masorah zu Ps. 89; Hiob 9, wo zwölf Stellen angeführt werden, in denen רַהֲבִי vorkömmt, worunter aber וְרַהֲבִי nicht ist. Das dort hinzugefügte וְרַהֲבִי hält Norzi für einen Zusatz des Editors.

<sup>2</sup>) Der Verf. weicht von der Masora ab, die שְׁעַר Milrah hat לית מלרע.

ושלג, וחואר, ואורח, כי בין השין והעין במלת שער שוכן נעלם איננו נראה במכתב כמו שיש בין החית והרלית במלת חודש שוכן נח נעלם והוא הו, ואין בין העין והריש במלת שער שוכן נח נעלם או נראה לא במכתב ולא במבטא, כמו כן אין בין הרלית והשין במלת חדש שוכן נח וזה פירוש מלעיל. ופירוש מלרע הוא שכל שם או שם הפועל שהוא משלשה אותיות יעמוד בו השוכן הנח בין פא השם והעין וגם יעמוד בו שוכן שני בין עין והשם והלמד, והוא הנקרא מלרע. והוא בקסץ גדול כמו עשן, ושלל, ובקר, וחבריו. וכל שם או שם הפועל ובאמצעותו אחד מאותיות אהח"ע יהיה מלעיל ויהיה פא השם או פא הפועל בפרח כמו שער, ונער, ובער, וכעס, ופעס, ונעל, ורעד, ולעג, ומחג, [שחק] ונער ושהל, רהב, ופחת, ופחה, ורהב, ושהר, ושחת, ולהב. ונמצא מזה השער שש מלות או שבע שהם מלרע והם נהר, וזהב, קהל, מחר, רעב, אחר, אחת, ואולם נהר, וקהל, וזהב, ומחר, ורעב, ידמו כלם למלת עשן וחבריו והם בקמץין. ואולם אחר ואחת ואחד אינם כמו עשן וחבריו ולא כמו שער וחבריו בעבור היותן פתחין ומלרע. ודע כי שער לא ישתנה בנינם אם יסמכו כהשתנות בנין עשן וחבריו כמו שער עירו (בראשית ל"ד כ"ד), נער שאול (ש"ב ט' ט'), להב המזבח (שופטים י"ג כ'), נהל מצרים (יהושע ט"ו ד'), וכן כלם; ולא יתכן לומר שער העיר ולא נער שאול ולא נהל מצרים.

## שער אחר.

דע כי אם יהיה מאלה השמות ושמות הפעלים שהם עין והא וחית פועל עבר, ישוב מקום הפא קמוץ ומקום העין פתח, ויהיה הפועל שעבר מזה השער כמו הפועל שעבר מן עשן וחבריו ובא מלעיל בעבור שהשניה מלעיל כמו מעל<sup>1</sup>) מעל בחרם (יהושע כ"ב כ'), המם הראשון קמוץ ואינו פתח גדול כמנהגם בעבור היותו פועל עבר והשני פתח

<sup>1</sup>) Unser Manuskript weicht hier von dem Zitat bei Kimchi R. מעל ab, wo es heisst: רב יהודה כתב כי הראשון מלרע ולא מצאנוהו כן בספרים המדוייקים.

זכוּ כוח (יחזקאל כ"ט י"ט), הלמד פתוח בעבור היותו פועל עבר, וכמוהו  
אָשֵׁם הוא אשום אָשֵׁם לר' (ויקרא ה' י"ט), הראשון קמץ בעבור היותו  
שם, והשני פתח בעבור היותו פועל עובר, וכמוהו בָּרַדְתָּ היער (ישעיה  
ל"ב י"ט), הריש פתוח כדי שיבדל מן בָּרַד כבד מאוד (שמורת ט' י"ח),  
וכמוהו ולבי חָלַל בקרבי (תהלים ק"ט כ"ב), הלמד פתוח בעבור היותו  
פועל עבר ויבדל מן כי ימצא חָלַל (דברים כ"א ו'), וכמוהו ונתתיה  
לְאִשֶׁר יִשָּׂר בעיני (ירמיה כ"ז ה'), כדי שיהיה הפרש בינו ובין צדיק  
וְיִשָּׂר הוא (דברים ל"ב ד'), וכמוהם רבים. ודע כי עשן וחכיריו ישנו  
בנינם אם יסמכו יסור השוכן הנח שיש בין העין והלמד וישוב מקום  
העין פתח גדול, כמו עשן העיר (יהושע ח' כ'), כי השין פתוח בעבור  
נפלו על הנון והוא שוקט ואיננו נעלם, וכמוהו דבר המלך (ד"ה א' כ"ז  
ל"ב), זהב אופיר (ד"ה א' כ"ב ד'), וזהב הארץ החיא (בראשית ב' י"ב),  
וכמוהו חָלַל חרב (במדבר י"ט י"ו), אֲבָק רגליו (נחום א' ג'), עֶפְרַיִם  
שומרון (מ"א כ' י'), בָּקָר זבח השלמים (במדבר ו' פ"ח), חֲכָם לֵב  
(שמות ל"א ו'), יִשָּׂר דרך (משלי כ"ט כ"ז), וכמוהם רבים. ואעפ"י שיחשוב  
הקורא שיש בו שוכן בעבור המשך הטעם, אם יפול הטעם ותחסרנה  
המלות יפלו השוכנים כמו שזכרתי.

### וזה שער אחר.

דע כי ימצא פתח גדול וקטן עם שוכן נח נעלם והם שערים מעטים  
כי הדברים הם כמו שזכרתי. ועתה אזכור גם אותם השערים כדי שיהיו  
נדעים ושומרים. דע כי ימצאו עם שכן נח נעלם בפעלום ובשמות  
ובשמות הפעלים עם אחד מאותיות אה"ע, כמו שֶׁעַר, כי השין והעין  
פתוחים ונפתח העין בעבור הסבה שזכרתי כי אין בינו ובין הריש שוכן  
נח נעלם ואולם השין הוא בדרך השערים המעטים וזה יקרא מלעיל,  
ופתרון מלת נפילת השוכן השני והעמדת הראשון. ודע כי כל שם או שם  
פועל שהם על שלשה אותיות יפול לעולם השוכן השני שהוא בין עין  
השם והלמד ויעמוד הראשון שהוא בין פ"א השם והעין, הירד כהוב או  
איננו כהוב, הוא הנקרא מלעיל, כמו שֶׁעַר, וְנָעַר, וְחֹדֵשׁ, וְקִידָשׁ, וְאַרְצָה,

הנח יהא מקום העין ממנו וכל מה שיגזר ממנו פתח גדול לעולם, למען נופל על שוכן נראה במבטא שאיננו נעלם, כאשר אמר אמרתי ואמרנו אמרה ואמרתם ואמרת; מקום העין מזה הפועל העובר פתח גדול והוא המם בעבור השוכן הנראה במבטא והוא הריש. וכמוהו שמר, שמרת, שמרנו, וכל מה שיגזר מהם. ואם היה הפועל העובר בסופו מהפועלים שאינם שלמים ישוב עין הפועל קמוץ גדול בעבור הסבה שזכרתי, שלא ימצא לעולם כי אם עם אות נח נעלם כל מה שהוא מגורחו, כמו ובראתה, ובראנו, ובראתי, ובראתם, וכמוהו יצא, וקרא. ועוד יודה על כל מה שזכרתי השם שיש בכופה הא שהוא סימן הנקיבה כמו עדה, הדלית קמוץ בעבור נפלו על אות נח נעלם ואם סמכתו החליף ההא וחשים מקומו תו ויפתח הדלית בפתח גדול בעבור נפלו על שוקט איננו נעלם, כמו עדת דכורים (שופטים י"ד ח'). וכמוהו עצה, שנה, תורה, חקה, ואם לא יסמכו אין שם נראה במכתב, יהי באות שהוא קודם הא סימן הנקיבה קמוץ גדול ובעת יסמכו אל שם נראה ישוב פתח גדול בעבור נפלו על שוכן איננו נעלם; וכן כל שם משלשה אותיות או ארבעה או חמשה או יותר ובסופו הא הנקיבה וכן משפטים. ואם יטעון טוען ויאמר שיש בין המם והריש במלת אמר, ושמר שוכן נת, והנה הוא נקיד בפתח? החשובה יהשוב הקורא שהוא כן בעבור המשך המם עם הטעם, ואם יסתכל בהתחבר הפועל עם מלות אחרות הסור ואת המחשבה, הלא תראה כי נתן ד' תשועה לארם (מ"ב ה' ו'), כמה לך בשרי (ההלים ס"ג ב'), ואמר לי (ישעיה ל"ח ט"ו), ואמר לך (יחזקאל ט"ז ו'), יסור הטעם בהתחבר המלות ולא יראה בו שוכן נח נעלם, ואם העמדת הדבור ופסקת ואיננו מתחבר או יראה השוכן הנח ויהיה קמוץ. וידוע כי ההעמדה וסוף הדבור הלא בארנה וסוף פסוק כמו וד' פקד את שרה כאשר אמר (בראשית כ"א א'), הור קמוץ בעבור השוכן נח, וכמוהו בדרך חטאים לא עמד (ההלים א' א'), ורבים כמוהם. ואולם הקמוץ לא יסור בעבור הטעמים או חבור המלות כמו יקרה לפתח, כמו עשן שהעין קמוץ בעבור השוכן הנח שיש בינו ובין השין, וכמוהו זהב, ודבר, ושלל, ובקר, וברד, ואבק ועפר ואשם. ועוד ישר, והכס, ורשע, והרש, וחרש, וחלל; ואלה כלם שמות, לא פעלים, ובעבור זה נמצאו שני השוכנים הנחים בהם. ואם עשינו מאחד מהם פועל עבר יסור השוכן הנח השני שהוא בין עין הפועל והלמד, וזה בחבור המלות, והר סיני עשן כלו (שמורת י"ט י"ח), ושלל שללה.

## ספר הנקוד

שחבר ר' יהודה נ"ע בר דוד נ"נ הנקרא יחיי, והוא הנקרא  
אבוזכריא, והוא חיוג, והוא אלפאסי, מנוחת נפשו בצרור החיים  
הנצחיים אמן.

בשם אלה עולם יחל עברו וישלם.

דע האל יריכך בדרך הישרה, כי הקמץ הגדול והקמץ  
הקטן לא ימצאו לעולם כי אם על אות נח שוכן היה נראה במכתב  
אם לא, ולא ימצאו עם אותיות הנח כי עם הארף וההא, כמו ברא.  
כי הכית קמוץ גדול בעבור השוכן הנח הנעלם שהוא בינו ובין הריש,  
גם קמוץ גדול בעבור השוכן הנראה במכתב והוא האלף, וכמוהו יצא,  
וקרה, וראה, ועשה; וקמץ קטן כמו ירד, כי היוד קמץ קטן וכמוהו  
יצא מאף (?) וחרף. ואותיות הנח בלשון הקדש ארבעה הם א"ה"ו"י,  
אעפ"י שההא לא ינוח כי אם באחרית השם או הפועל. ופתח גדול  
וקטן ימצאו ברוב על שוכן נראה במכתב ואינו נעלם כמו אמר כי האלף  
קמוץ כמו שזכרתי והמם פתוח בעבור נפלו על שוכן איננו נעלם והוא  
ריש, וכמו שמר, ועמד, ונתן, והדומה להם. ופתח קטן כמו אקרא כי  
האלף פתוח בעבור נפלו על שוכן נראה במכתב והוא קוף, וכמוהו אדם  
האלף פתוח בעבור השוכן שהוא מבורע בדלת ועל כן נדגש כי כל  
נדגש הוא מקום שני אותיות וכמוהו אשא, אורוע, אקרוח [אפרוח],  
מרכבה, ממלכה, הסתכל אלה, וכמו אותם המצאים כמו שזכרתי ויורה  
על כל מה שזכרתי שהקמץ הגדול והקמץ הקטן ימצאו על אות נח נעלם  
ופתח גדול וקטן על שוכן איננו נעלם, הורה הפועל העובר משלשה  
אותיות על משקל פעל, אם היה בסופו שלם ולא יהי בסופו אחר מאותיות



וְתָמוּ וְשָׁם יָמוּתוּ (במרכב ט"ז נ"ג), וְתָמוּ חֲטָאִים (תהלים ק"ד ל"ה).  
 יִתְכַן לְהוֹיֹת וְתָתֵם הַשְּׁנָה (בראשית מ"ז י"ח), וְיִתָּם הַכֶּסֶף (שם ט"ז),  
 תָּתֵם הַלְּאֵתָהּ (יחזקאל כ"ד י"א), מֵהַמִּין הָאֲחֵר מִמִּינֵי נִפְעַל כֹּאֲשֶׁר  
 פִּירְשָׁתִּי בַּחֲלַת הַסֵּפֶר, וְהִרְאוּ אִם יִצְמַד בּוֹ חֲתָמוּ יִתְמוּ בְּדַגְשׁוֹת הַחֵיוֹ  
 וְהַמֶּם וְנוֹחַ הַמִּשְׁךְ וְכֵן וְיִתְמוּ יָמֵי בְכִי (דברים ל"ד ה'), הַפֶּךְ מִנְדַּהֵג כִּי  
 הַפִּילוּ דַגְשׁוֹת הַמֶּם וְנוֹחַ הַמִּשְׁךְ לַהֲקַל עַל הַלְשׁוֹן וְנִשְׁעֲנוּ עַל דַּגְשׁוֹת הַחֵיוֹ  
 שִׁוּרָה שֶׁהוּא מִבְּנֵינֵן נִפְעַל. וְעֵינֵינֵן שְׁנֵי תָם וְיִשָּׁר (תהלים כ"ה כ"א),  
 יוֹנְתֵי תְּמָתֵי (שה"ש ה' ב'), וְרִכְבִּים חֲמִים תְּמוֹת בְּדַגְשׁוֹ. זִכֵּר תְּמָיִם (ויקרא  
 א' ו'), תּוֹרַת ד' תְּמִימָה (תהלים י"ט ח'), הֵם פְּעוּלָּה פְּעוּלָּה. וְרִכְבִּים  
 חֲמִימִים חֲמִימוֹת. בְּתָם לִבְכִי (בראשית כ' ה'), תָם וְיִשָּׁר יִצְרוּנִי (תהלים כ"ה  
 כ"א) וְאֲנִי בְּתוֹמֵי (תהלים כ"ז י"א), לֹא אֲסִיר תְּמָתֵי מִמִּנִּי (איוב כ"ז ה').  
**תַּפְּרָה**. תֹּפֵף וְחָלִיל (ישעיה ה' י"ב), בְּתוֹפֵף וְכִנּוֹר (תהלים קמ"ט  
 ג'), בְּתַפִּים וּבִמְחֹלוֹת (שמות ט"ז כ'), עוֹד תְּעָרִי תְּפִיךָ (ירמיה ל"א ד'),  
 בַּחֹדַי עֲלָמוֹת הַזְּפֹפֹת (תהלים ס"ח כ"ז), מְתוֹפְפוֹת עַל לִבְכָּהֵן (נחוב ב' ח').  
 נִשְׁלַם סֵפֶר אוֹתוֹיֹת הַכֶּפֶל אֲשֶׁר חִבֵּר ר' יְהוּדָה בֶּן רוּדִי נָע בְּלִשׁוֹן  
 עֲרָבִי וְאֲשֶׁר חֲרַגְמוּ בְּלִשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ הֵרֵב ר' אֲבֵרָהֵם בֶּר מֵאִיר נָנֵן עוֹזְרָה  
 סַפְרָדִי בְּמַדִּינַת רוֹם רַבְתִּי.

<sup>1)</sup> Ibn-Esra hat wahrscheinlich a. 1140 diese Uebersetzung geschrieben, in welchem Jahre er in Rom den Mosnajim und seinen Kommentar zu Koheloth verfasste, wie aus dem Epigraph des Letzteren hervorgeht.

D.

(נשלם ספר אותיות הכפל.)



**שרר**. שָׁרַרְךְ אגן הסהר (שה"ש ו' ג'), לא כרת שָׁרַרְךְ (יחזקאל י"ז ד'), וענין אחר כי בְּשִׁרְיוֹת לבי אלך (דברים כ"ט י"ט).

**שרר**. כי תִּשְׁתָּרַר עלינו (במדבר י"ז י"ג). וירחן להיורת כמוהו וַיִּשָּׂר אֶל מִלְאָךְ (הושע י"ב ה'), בי שרים וְשָׂרָו (משלי ח' י"ז), והיה ראויים להדגש.

**תזו**. יתכן להיות מזה השורש הסיר הַתּוֹ (ישעיה י"ח ה').

**תכח**. תִּיךְ ומרמה (ההלים נ"ה י"ב), מְתוֹךְ ומחמם (ההלים ע"ב י"ד), איש תְּכָכִים (משלי כ"ט י"ג).

**תלל**. תֵּל עולם (דברים י"ג י"ז), עַל תֵּלָם (יהושע י"א י"ג), עַל תֵּלָה (ירמיה ל' י"ה), הר גבוה וְתֵלֹל (יחזקאל י"ז כ"ב). אולי שיהיה מזה הענין וְתוֹלְלֵינוּ שמחה (ההלים סל"ז ג'), על אחד הפירושים<sup>1)</sup>.

**תמם**. תְּמֹתַי, וְתָמֹוּ כֹל (ירמיה ס"ד י"ב), ויהי כאשר תָּמֹוּ (דברים כ' י"ז), כי אם תָּם הכסף (בראשית ס"ז י"ח), תָּם עוֹנֵךְ (איכה ד' כ"ב), וְתָתָם השנה (בראשית ס"ז י"ח), וַיִּתְּזוּם הכסף (בראשית ס"ז ט"ז), תָּתָם הלאה (יחזקאל כ"ד י"א), דגשות החיו לחלף. עַד תָּמָם (יהושע ח' כ"ד), עַד הַיּוֹם כֹּל הַדּוֹר, (במדבר ל"ב י"ג), כָּתָם פָּרַח (ישעיה י"ח ה'). תָּם רִזְאוֹר הַשָּׁם וּרְכִים תָּמִים בדגשות. שְׁנֵה תְּמִימָה (ויקרא כ"ה ל') פעילה; רַק תְּמִנֹו (במדבר י"ז כ"ח), הוא זר כי היה ראוי להיורת תמונו או תממנו בשורשי. והכבד וְהִתְיַמּוֹתֵי טַמְאָתְךָ (יחזקאל כ"ב ט"ז), כָּתָתָם הַפּוֹשְׁעִים (דניאל ח' כ"ג), כָּתָתְךָ שׁוֹדֵד תּוֹשֵׁד (ישעיה ל"ג א'), שָׂרְשׁוּ הַדְּגָשׁ וְהַפִּילוּהוּ לַהֲקֵל. יתם יהמו. וּנְמַצָּאוּ בַדְּגָשׁוֹת חֲלָף הַהֲסָרוֹן, וַיִּתְּזוּם הכסף (בראשית מ"ז ט"ז). וכנין נִפְעַל בַּמְדַּבֵּר הוֹדָה

<sup>1)</sup> Von dem talm. הַתּוֹ, הוֹתוֹ (Ohel 1) ist nach Parchon die R. נוה und der Hithp. נִיָּן, der aber als Infin. angenommen, woraus sodann die andern Verbalformen gebildet wurden, daher הַתּוֹ statt הַתּוֹ. Heidenheim liest הַתּוֹ und die R. sei נתו = נתם = נתש = נתח.

<sup>2)</sup> S. oben I. S. 70 und Ibn-Esra z. St. Parchon stimmt der Erkl. Gekatilias (von I. E. angeführt) bei. D.

ישם וישרק (ירמיה י"ט ה'), ממנו ודגש השין חלף החסרון, רק תשומם (קהלה ז' יז), דגשות השין בעבור שהוא חשומם. והכבר והשימותי אני (ויקרא כ"ו ל"ו), ואת נהו השמו (תהלים ע"ט ז'), שם ושימם. ואשר לא נקרא שם פעלו השם כדגשות השין חלף החסרון, וקיבוץ הוא בשורק או בקמץ חטף, כי הם מתחלפים; ואם יצמד תשמור דגשות העין כאשר היה והאות האחר יהיה מבלוע, כל ימי השמה (ויקרא כ"ו ל"ד). ואלו נאמר הושמה בנח נעלם אחר הא חלף החסרון גם היה נכון, כי טוב הוא שיאמר הושם בנח נעלם אחר ההא בעבר החלף ונח נעלם הוא הרוב הנמצא כלשוני). ובנין נפעל נשם, ונשמו הבהנים (ירמיה ד' ט'), נשמה כל הארץ (ירמיה י"ב י"א). ישם, ישמו, והארץ הנשמה (יחזקאל ל"ד ל"ו), וערים נשמה (ישעיה נ"ד ג'), השורש נשם נשמו נשממות שכם ישממו הנשממות נשממות.

**שנן**. אם שנותי ברק חרבי (דברים ל"ב ס"א). ישון, ישונו, חץ שנון (משלי כ"ה י"ח), שנוני לשונם (תהלים ק"מ ד'), וקרוב ממנו וכליותי אשתונן (תהלים ע"ג כ"א). וענין אחר וְשִׁנְתָם לבניך (דברים כ"ו ג'), וְלִשְׁנֵינָה (שם כ"ח ל"ז).

**שסס**. שסותי. שסוהו כל עוברי דרך (תהלים פ"ט מ"ב), פתיחת השין חורה שהוא מן שסס, וישפו אותם (שופטים ב' י"ד). ובנין נפעל נשם ונשפו הבתים (זכריה י"ד ב'), וישפו בתיהם (ישעיה י"ג י"ז), שרשו ישסוּי.

**שקק**. שקותי, בעיר ישוקי (יואל ב' ט'), כמשק גבים שוקק בו (ישעיה ל"ג ד'), ונפשו שוקקה (ישעיה כ"ט ה'). ויתכן להיות ממנו (?) וְתִשֶׁק ידי לפי (איוב ל"א כ"ז), בנין נפעל ממנו ושרשו תשקק. ויתכן להיות מזה השורש וענין אחר וְתִשֶׁקְקָה (תהלים ס"ה י'), אולי שהיה מענין הראשון רק וְהִשְׁקוּ חיקבים (יואל ב' כ"ד) אינה מזה השורש.

<sup>1</sup>) Daher auch וְהִשְׁמֹתִיהוּ לאות (יחזקאל י"ד) zu den ע"ע gehört, und nicht zu den ע"ע wie Kimchi im Michlul 141 a.

<sup>2</sup>) Heidenheim hält וְשִׁנְתָם für das aramäische תנן, (וחננתם, mit Verwandluog der 'ת in 'ש, wie תור in שור, יתב in ישב).

<sup>3</sup>) S. oben S. 140 R. שסה.

בשלם הבשר (מ"א י"ט כ"א), שענינו בשל להם<sup>1</sup>), ובשכיל רבים בשלם, בענין בשליו להם ועל זה הדרך לא יתכן שיחנוע הדלת במלת נשדנו כי אם בשורק כי הוו שאחריו וו הרבים ויחיה שרשו נשדונו על זה הטעם לא נשדדנו.

**שדר** • יפתח וַיִּשְׁדֹּד (ישעיה כ"ח כ"ד). וַיִּשְׁדֹּד לוֹ יַעֲקֹב (הושע י' י"א).  
**שחה** • תחתיו שָׁחָה (איוב ט' י"ג), שָׁחָה גְבוּעוֹת עוֹלָם. (חבקוק ג' ו'), קוֹדֵר שָׁחוֹתָי (תהלים ל"ה י"ד), כִּי יִשְׁחָהוּ בַמַּעֲוֹנוֹת (איוב ל"ה מ'), שרשם להרגש • ידכה וַשׁוּחַ (תהלים י' י'), וַשָּׁח עֵינַיִם יוֹשִׁיעַ (איוב כ"ב כ"ט) • וּבְנִין נִפְעַל וַיִּשָּׁח אֲדָם (ישעיה ב' ט'), וַיִּשְׁחָהוּ כָל בְּנוֹת חֲשִׁיר (קהלת י"ב ד'), שרשם וישהה וישהחו.

**שכך** • שכוחי, ישוך. וַיִּשְׁכַּח הַמַּיִם (בראשית ח' א'), כִּשְׁךְ חֲמַת הַמֶּלֶךְ (אסתר ב' א'), וְהַמֶּת הַמֶּלֶךְ שִׁכְכָה (אסתר ו' י'). וְהַכֹּבֵד וְהַשִּׁיפוֹתַי מֵעַלִּי (במדבר י"ז כ'), יִשׁוֹר כְּשֶׁךְ (ירמיה ה' כ"ז), וַיִּשְׁכַּח (בראשית ח' א'<sup>3</sup>).

**שלל** • וַיִּשְׁלַל שַׁלְלָה (יחזקאל כ"ט י"ט), כִּי אַתָּה שַׁלְוֹתָ (חבקוק ב' ח'), וַיִּשְׁלֹף (חבקוק ב' ח'), שרשם שללה ישללך. אֲשֶׁהוּלְלוּ אֲבִירֵי לֵב (תהלים ע"ו ו'), וְעַנְיִן שְׁנַיִם אִו קָרוֹב מֵהֶרְאִשׁוֹן וְגַם שֶׁל תִּשְׁלֹף (הזה ב' י"ז<sup>4</sup>).

**שמום** • שמותי, ישום, יִשְׁמֹו יִשְׂרָאֵל<sup>5</sup>), (איוב י"ז ט'). שום, שומי, שָׁמָה וְשַׁעֲרֹרִיָּה (ירמיה ה' ל'). משמה, אֲשֶׁר שֵׁם שְׁמוֹתָ בְּאַרְצָךְ (תהלים מ"ו ט'), וַיִּשְׁמָמָה תְּהִיָּה (ירמיה ד' כ"ו) על הר ציון שְׁשִׁמָּם (איכה ה' י"ח), לֹא יֵאמֵר עוֹד שְׁמָמָה (ישעיה ס"ב ד'), יִתְכַן לַהֲיוֹת

<sup>1</sup>) S. Masnajim 19 b. Sef. jether 17 b.

<sup>2</sup>) Nach Raschi z. St. ist die R. בִּשְׁךְ.

<sup>3</sup>) Im M's fehlerhaft אשר ישך •

D.

<sup>4</sup>) Im Talmud hat שלל die Bed. von nähen, anreihen, שלל הכובסין, שלוליות (B. Kama 61) vom biblischen שלל oder nach Aruch von ושלל und שול תשולו abgeleitet, daher auch der Eierstock שליל genannt wird.

<sup>5</sup>) Im M's fehlerhaft רשעים •

D.



וְרִצָּן הַגִּלְגָּל (שם). ואלו היה נצמד כוונת הרבים נדגש. והכבד  
 כי רִצָּן עזב דלים (איוב כ' י"ט). והכבד אחר וירעצו וְרִצָּצוּ  
 (שופטים י' ח').

**רַקְקָה**. הַרְקֹתָ וְהִרְעוּתָ (בראשית מ"א ד'), וְרַקְקִי מִצוֹת (שמות  
 כ"ט ב'). ואין מזה השורש שבע שבילים הַרְקֹתָ (בראשית מ"א כ"ד).  
**רָשַׁשׁ**. כי תאמר אדום רָשַׁשְׁנוּ (מלאכי א' ד'); יתכן להיות  
 ממנו מִתְרַשֵּׁשׁ והוא רב (משלי י"ג ו'), וְרָשַׁשׁ עָרִי מִבְּצֻרֶיךָ (ירמיה ה' י"ז).  
**שָׁכַב**. כי שָׁכְבִים יהיה (הושע ה' ו'). יתכן להיות ממנו  
 וְשָׁכַבְתָּקֶדֶת וְשִׂשְׁמֹתֶיךָ (יחזקאל ל"ט ב'), לְשָׁכַבְתָּ שְׁדֵינוּ יחַלֵּק (מיכה ב'  
 ד'). וענין אחר שָׁכִיב אִשׁוֹ (איוב י"ח ח').

**שָׁגַג**. על שָׁגַגְתָּו אֲשֶׁר שָׁגַג (ויקרא ה' י"ח). שגגה.

**שָׁדַד**. שְׁדוּחֵי אִוֹ שְׁדָדְתִי כְשׁוֹרֵשׁ, זֶה שְׁדוּנֵי (תהלים י"ז ט'),  
 יְשׁוּד, יְשׁוּדוֹ, וְשׁוּדָד צְהָרִים (תהלים צ"א ו'), וסלף בוגדים וְשָׁדָדִם (משלי

von *רצון*, welche Erklärung *Donasch* mit folgenden Worten widerlegt:  
 רְצוֹנֵי. והבאת בחלק אחד [ערך רץ] אח מי רְצוֹנֵי (ש"א י"ב ג')  
 עם רְצוֹן יִרְאוּ (תהלים קמ"ה י"ט), ולכך זה לא רִצָּתָה כי אם לִכְעֵס  
 זִרְצוֹן נאמר מפסוק הזה "ורְצוֹנֵי" מן "רְצוֹן" לא יתכן בבנין ולא יעלה  
 עמו בבנין. ודומה את מי רְצוֹנֵי אך עֲשׂוֹק וְרִצָּתָה (דברים כ"ח ל"ג), וְתִרְצֵן  
 אֶת גִּלְגָּלְתָּו (שופטים ט' נ"ג), וְרִצָּתָה אִסָּא (ד"ה ב' י"ו), ועל העֲשָׂק ועל  
 הַמְרִצָּתָה (ירמיה כ"ב י"ז), כַּחֲפֹשֶׁךְ כַּף בְּכַף תִּרְוֹא [תרוץ]. כי לא לקלים  
 הַמְרִוץ. בפרסם הגדירות פרוץ.

D.

<sup>1</sup>) Von *Kimchi R.* שָׁכַב erwähnt.

<sup>2</sup>) *Donasch* hält das שָׁכִיב mit שְׁבָכִים verwandt.

"שְׁבָכִים. ודמיה (ערך שב) שְׁבָכִים יהיה עגל וגו' עם וראית  
 בשביה (דברים כ"א י"ב), שְׁבוּ ויכוו (בראשית ל"ד כ"ט). והדומה לו  
 לא יגה שְׁבִיב אִשׁוֹ (איוב י"ח ה'), ופִתְרוּנוֹ כי לשְׁבִיבֵי אִשׁ יהיה עגל  
 שומרן. ושְׁבָכִים קרוב לשְׁבִיבִים מן השְׁבָכִים וקִרְבָּתָה שְׁבִי פִשְׁעֵי (ישעיה  
 נ"ט כ'), לֹא מֵהַשְׁבָּכִים. והתבונן עד לא תחשך השמש והאור והכוכבים"

Die meisten Ausleger haben von beiden Auslegungen keinen Ge-  
 brauch gemacht und sind der chaldäischen Uebersetzung יִלְא יְנַהַר גִּיה  
 gefolgt.

D.

זו הרבים, כי יהיה רוב ושרשו רכוב; ואלו לא התחבר ורובו עם זו הרבים היה ורובב. ובעת שתרצה לאמור צוי מזה הפועל הכבד שהויה רובב רובבתי תאמר רובב רובבתי כמו הפועל העבר בשוה וכבר מצאתי בפועל שעבר רובו וימררוהו ורובו (בראשית מ"ט כ"ג), כאשר הודעתך ועל המנהג נכון הוא להיזרר הצוי רובו ושרשו רובבו והנה יהיה העובר והצוי בשוה.

**רדד** • רודד, רודדי, הַרְדִּיד עמי תחתיו (תהלים קמ"ד ב').

**רכך** • רכרתי. רָכַי וּדְבָרָיו (תהלים נ"ה כ"ב), רָכַךְ לִבְכֶךָ (מ"ב כ"ב י"ט), רָכַךְ וטוב (בראשית י"ח ז'), כי הילדים רָכִים (שם לג י"ג), רָכַה וענוגה (ישעיה ס"ז א'), ועיני לאה רָפּוּת (בראשית כ"ט י"ז), לא רָכַכָה בשמן (ישעיה א' ו'), ואל הֲרַךְ לבי (איוב כ"ז י"ז). הרכתי ארך, ירך, הרך, הרכי, ושרשו הרכיך הרככתי ירכיך הרכך הרכים הרכיכי. ובנין נפעל פן ירך לבבכם (ירמיה נ"א כ"ו), שרשו ירכך ושורש הריש להרגיש; רק והבאתי מִזְרָךְ (ויקרא כ"ו ל"ו), יתכן שאיננו מזה השורש'.

**רמם** • וְרָמָה חכמה עליהם (איוב כ"א כ"ו); י"א כי מננו וְרָמָה חולעים (שמות י"ז ב'). ואלו היה נצמד בו הרבים היה וירומו.

**רנן** • רנותי, וְהָרִין לְשׁוֹן אֵלֶם (ישעיה ל"ה ו'), יִרְנֶנּוּ יושבי סלע (ישעיה מ"ב י"א), חרנה, ירון. וסמוך, כי רִנְנַת רשעים (איוב כ' ה'), באו לִפְנֵי בְרִנְנָה (תהלים ק' ב'), כנף רִנְנִים (איוב ל"ט י"ג), פצחו רָנָה (ישעיה י"ד ז'), בָּרֵן יהוד כוכבי בקר (איוב ל"ח ז'), רָנִי פִלֵּט (תהלים ל"ב ז'), מְהָרִין מִיִּן (תהלים ע"ח ס"ה). והכבד בא בשורש הֲרִנְנוּ לאלהים (תהלים פ"א ב'), ולב אלמנה אֲרִנִּין (איוב כ"א י"ג). וכבר אחר וְרָנְנוּ במרום ציון (ירמיה ל"א י"ב), רָנֵן וְרִנְנוּ (תהלים קל"ב י"ז).

**רסס** • לָרוּם אֵת הַסֵּלַת (יחזקאל ס"ז י"ד), רָסִיסִי לִילָה (שה"ש ה' ב').

**רצץ** • ואת מי רִצְוִתִי (ש"א י"ב ג'), ולא רִצְוִתְנוּ (שם ד'). ירץ, ירצו, וְתָרוּץ גֵּלְתָּ הַזֹּהֵב (קהלת י"ב ז'), ויתכן להיזרר כמורהו

1) Diesem widerspricht Parchon R. רכך. S. Michlul 183 a.

2) Der Talmud (Nedarim 38 a) und Men. b. S. erklären רצותי

נקלות, נקלונו, נקלותי, על נקלה (ירמיה ו' י"ד), ושרשו קוף למד. ותקל  
 גבירתה (בראשית י"ו ד'), וַאֲקַל בעיניה (שם ה'), וכוזי וקלו (ש"א ב'  
 ל'), להדגש לולא שהוא מקום התבלע נון נפעל והפילו הדגש להיותו  
 קל על הלשון. וענין אחר קל הוא על פני (איוב כ"ד י"ח), ובנין  
 נפעל וקלו רודפיכם (ישעיה ל' י"ו), שרשו יקלו. וענין שלישי והברכה  
 והקלה (דברים ל' א'), קלל, ומקלל אביו (שמות כ"א י"ז). וענין  
 רביעי נחשת קלל (יחזאל א' ז').

**קני** צפרים וקנינו (תהלים ק"ד י"ז). קננה, קננו. קן לה (תהלים  
 פ"ד ד'), קן צפור (דברים כ"ב ו'). קנים חעשה את התיבה (בראשית  
 ו' י"ד). קנה, קני.

**קוש** התקוששו וקושו (צפניה ב' א'), דגוש. וענין שני  
 לקושש קש (שמות ה' י"ב), מקושש עצים (במדבר ט"ו ל"ב), והנני  
 מקוששת (מ"א י"ז י"ב), ורבים קשים דגוש או קששים.

**קץ** וקצתה את כפה (דברים כ"ה י"ב). יקץ קוץ קוצו קוצי.  
 והכבד קצץ עבות רשעים (תהלים קכ"ט ד'), וקצץ פתילים (שמות  
 ל"ט ג'), מקצצים (שופטים א' ז').

**רב** רבו. רבו משערות ראשי (תהלים ס"ט ה'), ורבה  
 עליך היא השדה (שמות כ"ג כ"ט), רב לך (דברים ז' ל"ו), העוד העם רב  
 (שופטים ז' ד'), רבים יחלו פני נדיב (משלי י"ט ו'), על ארץ רבה  
 (תהלים ק"ו ו'), לרב על פני האדמה (בראשית ו' א'), רבי תורתי (הושע  
 ח' י"ב), וי"א כי מהם רבבה. וענין אחר יסוכו עלי רביו (איוב י"ו  
 י"ג), השמיע אל ככל רבים (ירמיה נ' כ"ט). והכבד בענין הזה רובב  
 רובבתי רובבו, וכבד על הלשון להניע שני אותיות בלשון הזאת בפועל  
 הזה והפילו האחד ובלעיהו השני בדגש. וימררוהו ורוביו (בראשית מ"ט  
 כ"ג), פועל עבר שרשו רובבו. והצוי הנצמד עם זו הרכים מורה השורש  
 שהוא רבב כמוהו בשוה, וכן שורש הצוי להיות רבבו ושורשו רבבו בסור

<sup>1)</sup> In Michlul 175 b erwähnt.



(תחלים קי"ט מ"ג), כי אין הַצֵּר (אסתר ו' ד'), צָרִים (איכה א' ז'), יום צרה (מ"ב י"ט ג'), צָרוֹת רבות (תהלים ע"א כ'), ושורש כלם להדגש. וענין אחר לְצָרוֹר לגלות ערותה (ויקרא י"ח י"ח), וכעסיה צָרָהָה (ש"א א' ו'), שרשה להדגש.

**קבכ**. קבותי, קבו. וְקָבוֹתָו לי משם (כמדבר כ"ג כ"ז), שרשו קבבתו. מה אָקוֹב לא קבה אל (שם ח'), שרשו הוא אקבוב לא קבבו ודגשות קוף תחת החסרון. ונחרו להיות האף בסגול כמנהג אלף המדבר בפועל קל שהוא שלם משנוי וחסרון, ואלו נאמר מה אָקוֹב גם הוא היה נכון. לָקַב אויבי (שם י"א), לכה קָבָה לי (שם כ"ב י"א), יתכן להיותו צוי מן קבכ יקבכ ושרשו קבבה, והרפו הכיר הדגוש כדי שלא יכבד על־הלשון. והרחבר שני בירזין רפין והעמידו האחד מקום שנים כאשר הודעתוך כמנהגם בפעלי הכפל רק וְקָבְנוּ לִי (כמדבר כ"ג י"ג), הוא שורש אחר והוא קבין<sup>1</sup>), יכן וְיָקוֹב בן האשה (ויקרא כ"ד י"א). וְנָקַב שם ד' (שם י"ו), שורש אחר והוא נקב.

**קלל**. הו קללתי (איוב מ' ד'), כי קלֹלָת (נחום א' י"ד). יקוללו יקולו; ובנין נפעל וְנָקַל זאת (מ"ב ג' י"ח), וְנָקַלְתִּי עוד (ש"ב ו' כ"ב),

<sup>1</sup>) Ibn-Esra in Saf. ber. 135 a u. in Zachoth 47 findet die Form וְקָבְנוּ nach des Vf's Ansicht gegen den heb. Sprachgebrauch, da der Imp. mit den Suff. הו oder נו verbunden wird, und es hier קָבְנָהוּ oder קָבְנָנוּ heißen müsse. Kimchi (Michlul 42b) erwähnt diesen Einwand im Namen M. Gikatila's, stimmt aber darinn dem Vfr. bei, dass der Imp. ebenso wie der Inf. mit dem Suff. verbunden werden könne, weicht jedoch (ib. 182 b) vom Vfr. ab, dass von וְקָבְנוּ die R. קבכ, aber nicht die nirgends vorkommende R. קבן sei. Heidenheim in Habanoth Hamik. z. St. ist der Ansicht קבן sei das transponirte Ztw. נקב. Im Mibchar (S. 35) lesen wir übereinstimmend mit Kimchi:

וקבנו לי לא יתכן שיהיה הנון שורש כי לא נמצא ככה, והיה ראוי לבוא כמו רנו שמים (ישעיה מ"ד) והנן נוסף כמו בשנה אפרים (הושע י'). וי"א שהנן והויו כנוי הנסתר. אבל טענת ר' יונה אינה טענה שטען לרב יהודה חיוג כי הצווי והמצדד (Inf.) דרך אחר למו. "

**פלל**. פילל, ראות פניך לא פללתי (בראשית מ"ח י"א), ויעמוד פנחס ויפלל (ההלים ק"ו ל'), ופללו אלהים (ש"א ב' כ"ה), נפל הדגש להקל. פקו פלייה, ונחן בפלילים (שמות כ"א כ"ב). [והנפעל] ונפלל חלל (יחזקאל כ"ח כ"ג). וענין אחר תפלה לדוד (תהלים פ"ו א'), ויחפלל משה (במדבר י"א ב').

**פסס**. כי פסו אמינים (ההלים י"ב ב').

**פתת**. חפתיחי, והפתת בשפתיך (משלי כ"ד כ"ח), מלה זרה כאשר זכרתי בחחלת הספרי). וענין שני ואקהוד פת לחם (בראשית י"ח ה'), פתי לבדי (איוב ל"א י"ז), מפתו האכל (ש"ב י"ב ג'), פתך אכלת (משלי כ"ג ח'), ובפתותי לחם (יחזקאל י"ג י"ט), פתות אותה פתים (ויקרא ב' ו'), פתתי, בבילוע החו הנח שהוא עין הפועל כתיב הפועל הרגוש. מפתות פותת פתותי, פתי יפתו בילוע עין הפועל בלמד ומשקלו שמר שמרו, זה כמנהג השורש. ועל דרך האחרת הנמצא פתותי אפות יפות יפותו או פתו פתי.

**צחה**. צחיה סלע (יחזקאל כ"ד ו'), ושכנו צחיתה (ההלים ס"ח ו').

**צלל**. בצל עובר (תהלים קמ"ד ד'), סר צלם (במדבר י"ד ט'),

צללי ערב (ירמיה ו' ד'), ונסו הצללים (שד"ש ד' ו'), חורש מצל (יחזקאל ל"א ג'), על משקל מסכ קלע (מ"א ו' כ"ט). ומוה הענין על מצלות הסוס (זכריה י"ד י"ט). ובענין אחר צללו כעופרת (שמות ט"ו י'), וי"א כי כמוהו כאשר צללו שערי ירושלים (נחמיה י"ג י"ט).

**צרר**. צרור את המדינים (במדבר כ"ה י"ז), כי צררים הם

לכם (שם י"ח), צרר היהודים (אסתר ג' י'), וצררי יהודה (ישעיה י"א י"ג), ותהינה צררות (ש"ב ד' ג'). וקרוב מזה הענין זרה השורש והצר לך (דברים כ"ח נ"ב<sup>3</sup>), והצרותי לאדם (צפניה א' י"ז), ויצרו להם (נחמיה ט' כ"ז), והיה ראויים להדגש. ויתכן להיזות כמוהו צר ומצוק

1) S. Mosnajim 20 a; Kimchi R. פתת. D. 2) S. Kimchi R. צלל.

3) Von Kimchi R. צרר erwähnt.

**עמם** • עמותי או עממתי, בשורש ארזים ל"א עִמְמָהוּ (יחזקאל ל"א ח'), כל סחום ל"א עִמְמוֹדָה (שם כ"ח ג'), ואלו אמרו עמוך עמונו גם הוא היה נכון. ויחבן להיות ממנו איכרה יוֹעֵם (איכרה ד' א'), ואלו נצמד היה יעמו. וענין אחר עִם עִמִּים, עִמִּים הוּר יקראו (דברים ל"ג י"ט), אחרִיךְ בנימין בְּעִמְמוֹדָה (שופטים ה' י"ד), ואת עִמְמֵי הארץ (נהמיה ט' כ"ד).

**ענן** • ענן, אֶעֱנֵן מענן, בְּעִנְנֵי ענן (בראשית ט' י"ד), שרשו להדגש והופל להקל.

**עסם** • עסותי, וְעִסְוֹתָם רשעים (מלאכי ג' כ"א), יעים יעיסו עוס עוסו עוסי. ויחבן להיות ממנו עסיס<sup>2</sup>).

**עשש** • עִשְׂשָׁה מכעס עיני (תהלים ו' ח'), עֵשׂ יאכלם (ירמיה נ' ט'), ורכים עשים בדגשות.

**פוזו** • וַיִּפְּזוּ זרועי ידיו (בראשית מ"ט כ"ד), יש אומר כי ממנו מִפְּזוֹ ומכרכר (ש"ב ו' י"ו).

כגפן (ירמיה ו' ט'), ולא יתכן בראשון ובשני כי אין לנו במקרא. ופתרונו לפי הענין ופלשתי בעפר קרני. וידמה להיות פתרונו. והבאתי בעפר קרני מן הכחוב בלשון ארמי דניאל על אריוך (דניאל ב' כ"ד) אשר פתרונו בא על אריוך, וכמוהו מתורגם כי חבאו אל הארץ "ארי מעל לארעא" והורה על האמת ואחה שמעה, יחלץ ה' עיניך מדמעה.

Ibn Esra zu Gen. 27, 40. führt Menachem's Erkl. anonym an. S. Echa Rab. S. 51 a, wo zur Erkl. der Stelle לָמוֹ וְעוֹלָל die zwei Erklärungen Menachems gegeben werden; eine dritte Erkl. מה "דקדק עליהן מה וחסקיף להון" giebt der Chaldäer mit andern Worten d. h. »nehme es mit ihnen genau«. D. Umbreit in seinem Kommentar zu Hiob sagt, das Po. עוֹלָל von עלל erläutere sich hier aus dem arabischen Sprachgebrauch, nach dem es ingressus est bedeute!

<sup>1</sup>) Die Erkl., welche Kimchi (R. עמם) über עממך von seinem Vater anführt, hat schon Ibn-Esra in seinem Komment. zu Joel 2, 2. gegeben.

<sup>2</sup>) Parchon R. עסם führt eine Erkl. vom Vfr. an, die wahrscheinlich aus des Vf's השרשים ס' entnommen ist.

מִסְלֹל וּדְרַךְ (שם נ"ג ח'), וּדְרַךְ לֹא סְלֹלָה (ירמיה י"ח ט"ו), סְלֹלָה  
כְּמוֹ עֲרָמִים (ירמיה נ' כ"ו), וְיִסְלֹל עָלַי (איוב י"ט י"ב).

**סַפְּחָ** • הַסְּפִים (עמוס ט' א'), הַסְּתוֹפֵף (תהלים פ"ד י"א<sup>2</sup>).  
**סַרְרָ** • כִּי כִפְרָה כֹרְרָה יִשְׂרָאֵל (הושע ד' י"ו), כֹרְרָר וּמֹרָרָה  
(דברים כ"א י"ח); יִסּוּרוּ. וַיִּתְכַּן הָיִוֹת כְּמוֹהֶם יִסּוּרוּ בִי (הושע ז' י"ד),  
וּשְׂרָשׁוּ לַהֲדַגְשׁוֹ<sup>3</sup>.

**עָזוּ** • עֲזוּתִי. יָעַז כְּהוֹתוֹ (תהלים נ"ב ט'), תָּעַז לַחֲכַם (קהלת ז'  
י"ט<sup>4</sup>), חֲמֹדָה עָזָה (משלי כ"א י"ד), עָזִי וּמִגִּינִי (תהלים כ"ח ז'), עָזִי  
וּמֹרָרָה יִהְיֶה (שְׁמוֹרֵת ט"ו ב'), ד' עָזוּן וּגְבוּרָה (תהלים כ"ד ח'), וְעָזוּן  
וּנְפִלְאוֹתָיו (שם ע"ח ד'). וַתְּעֹז. כִּי עָז הָעַם (במדבר י"ג כ"ח), יִגּוּרוּ עָלַי  
עָזִים (תהלים נ"ט ד'), בְּעָזוֹן עֵינֹת תַּהוֹם (משלי ח' כ"ח).

**עַלְלָ** • עַלְלָ, עוֹלָלִים. מִפִּי עוֹלָלִים (תהלים ח' ג'). וַיִּתְכַּן לַהֲיִוֹת  
מִמֶּנּוּ נֹגְשׁוּ מְעוֹלָל (ישעיה ג' י"ב). וַעֲנִין אַחַר עוֹלָל יַעֲלֹל כַּגִּפֵּן  
(ירמיה ו' ט'), וַיַּעֲלֵלְהוּ בַּמַּסְלֹחַ (שופטים כ' מ"ה), וְנִשְׂאָר בּוֹ עוֹלָלוֹת  
(ישעיה י"ז ו'). וַעֲנִין שְׁלִישִׁי עֲלִילוֹת דְּבָרִים (דברים כ"ב י"ד), נוֹרָא  
עֲלִילָה (תהלים ס"ז ה'), וְעוֹלָל לְמוֹ (איכה א' כ"ב), כֹּאשֶׁר עוֹלָלְתָּ לִּי  
(שם), אֵת אֲשֶׁר הִתְעַלְלִיתִי (שְׁמוֹרֵת י' ב'), רוּעַ מַעֲלָלֶיכֶם (ירמיה כ"א  
י"ב). וַעֲנִין רַבִּיעִי לֹא עָלָה עָלֶיהָ עוֹלָל (במדבר י"ט ב'), וְעָלָה מֵעַל  
צוּאָרִיק (כְּרָאשִׁית כ"ז מ'), אוֹסִיף עַל עוֹלָלְכֶם (מ"א י"ב י"א), הַקְּשָׁה  
עָלֵנוּ (שם ד'). וַיֵּשׁ אוֹמְרִים כִּי וַעֲלֵלְתִי בַּעֲפָר (איוב י"ז ט"ו) מִזֶּה הָעֲנִין<sup>5</sup>.

1) Von Kimchi R. סַלֵּל erwähnt. Parchon sagt שגג וחיוג ohne diesen Irrthum näher anzugeben.

2) Kimchi in R. סַף führt eine Erklärung des Vf's an, die sich hier nicht befindet u. wahrscheinlich aus des Vf's ס' הַשְּׂרָשִׁים entnommen ist.

3) Ebenso der Chaldäer »מרדו« nach Kimchi ist die R. סַרְרָ.

4) Von Kimchi R. עָזוּ erwähnt. D.

5) Diese Erklärung gibt M. b. Seruk, den Donasch widerlegt.

»ועוללתי. והבאת בחלק אהר (ערך על), עללתי בעפר קרני עם  
ופרקת עלו (כראשית כ"ז מ'), וגם אמרת יתכן להיות מגורת ועללו

היה קודם שיצמד כוון הרבים ורגשות הבית להבלע האות, ואלו היה בסמך רפא גם הוא היה נכון במלת ויסב ובמלת ויסבו עם שני נחים הנח הנעלים בעבור האלף אחר היוד ונח המשך אחר הסמך. ואשר לא נקרא שם פעלו הוסב יוסב מוסב מוסבים מוסבה. מוסביות שם (במדבר ל"ב ל"ח). ושמו רגשות סמך על כמון יוסב (ישעיה כ"ח כ"ז). חלף החסרון כמו יפת שער (ישעיה כ"ד י"ב), ואלו היה הסמך רפא ואמרו יוסב גם הוא היה נכון כי הנח הנעלים שהוא אחר היוד חלף החסרון כאשר הוא הרגש חלף החסרון. וכבר אהר סבכ סבכתי, לבעבור סבב (ש"ב י"ד ב'). וכבר שלישי סוככ סוככתי יסובב על חומותיה (תהלים נ"ה י"א), יסובבנהו יבוננהו (דברים ל"ב י'). ובנין נפעל ונסב הגבול (במדבר ל"ד ה'), נסבותי. נסב על הבית (בראשית י"ט ד'). יסב, לא יסבו בלכתו (יחזקאל א' ט'). והצוי הסב הסבו הסבי בשני רגושין ונח למשך; ויתכן שיהיה גם יסוב (כל הארץ כערכת) (זכריה י"ד י'), ויסב מאצלו (ש"א י"ז ל'), מין אחר מבנין נפעל כאשר הזכרתי בתחלת הספר. ויתכן שלא יהיה מבנין נפעל רק פועל קל ורגשות השין חלף החסרון, ואשר אמר מהעבריים יסוב חסוב שם הרגש הוא החלף ובחר (החרק'). ויתכן וכרוך היודע שיהיה גם יסוב (זכריה י"ד י'), ויסוב מאצלו (ש"א י"ז ל'), ותסוב המלוכה (מ"א ב' ט"ו), ורחבה ונסבה (יחזקאל מ"א ו'), משרש אחר [אחד].

**סבך.** וסבתי כפי (שמות ל"ג כ"ב), סבתי בענן לך (איכה ג' מ"ד). יסך, ויסבו הכרובים (מ"א ח' ז'), סוככים כנפיהם (שמות כ"ה ב'), והוכן הסוכך (נחום ב' ו'), וסבהו צאלים (איוב מ' כ"ב). סוך יסוכו סוכי. כי יצפנני בסבה (תהלים כ"ז ה'), וסבה ההיה לצל יומם (ישעיה ד' ו'), בסבית השבו (ויקרא כ"ג מ"ב). ויתכן להיות ממנו וסך בדלתים ים (איוב ל"ה ח').

**סלל.** סלותי, יכול, יכולו, סלל סלל המסללה (ישעיה ס"ב י'), הכוכבים מְסַלְסְלֵיהֶם (שופטים ה' ב'), ואמר כולו כולו (ישעיה נ"ז י"ד),

**נַסֵּם** • וּנְשָׂא נֶסֶם לְגוֹיִם (ישעיה ה' כ"ו), ד' נָסִים (שמות י"ז ה'),  
 לְהַרְהוֹסֵם (תהלים ס' ו'), כי אבני נזר מִתְּנוּסָסוֹת (זכריה ט' י"ו).  
 וְעֵינַי שְׁנַי בְּמַסֵּם נֶסֶם (ישעיה י' י"ח<sup>1</sup>).

**נִצֵּץ** • וְנִצְצִים כַּעֲיֵן נַחֲשֵׁת (יחזקאל א' ז'<sup>2</sup>), נִצֵּץ. נִצְצוּ.

**נִקְקִי** • וּבְנִקְיֵי הַסְּלָעִים (ישעיה ז' י"ט).

**נִשְׂשׂוּ** • נִשְׂשׂוּ, כִּי נִשְׂשׂוּ אֱלֹהִים (בראשית מ"א נ"א), בַּמִּשְׁקָל

נִשְׂשׂוּ, פְּתִיחוֹת הַנּוֹן עִם דְּגִשׁוֹת הַשֵּׁן רְאִיָּה כִּי הוּא מִזֶּה הַשּׁוֹרֵשׁ [וְאִילּוּ  
 הִיָּה מְשׁוֹרֵשׁ] נִשְׂשׂוּ הַיִּזְרָה נִשְׂשׂוּ בַחִירָק תַּחַת הַנּוֹן וְדִגְשׁוֹת הַשֵּׁן אִזּוּ נִשְׂשׂוּ  
 בַקְּמֻצוֹת הַנּוֹן וְהַשֵּׁן רַפְהִי<sup>3</sup>].

**סִבַּב** • וְסִבְּבוּ אֲנִי (קהלת ב' כ'), או סִבַּבְתִּי בְשׁוֹרֵשׁ וְסִבַּב בֵּית

אֶל (ש"א ז' י"ו). סִבְּבוּ כַּמִּים (תהלים פ"ח י"ח), סִבְּבוּ גַם סִבְּבוּ  
 (שם ק"ח י"א), וְסִבַּב אֹתוֹ (מ"א ז' כ"ג), וְנִסְבַּב אֶת הַר שְׁעִיר (דברים ב'  
 א'), וְסִבְּבוּ עָלַי רַבִּי (איוב י"ז י"ג), וְסִבְּבָהוּ (תהלים נ"ה י'), וְסִבְּבָהוּ  
 עֲרַבִי נַחַל (איוב מ' כ"ב). סִבְּבוּ. וְהִנְדִּי הַסִּבְּבָנָה (בראשית ל"ז ז'), סִבַּב

דְּמָה לָךְ (שה"ש ב' י"ז), סִבְּבוּ צִוּוֹן (תהלים מ"ח י"ג), סִבְּבוּ עִיר (ישעיה  
 כ"ג י"ז), רַב לָכֵס סִבַּב (דברים ב' ג'), סִבְּבוּ, סִבְּבוּ, סִבְּבוּ אִימָה (איוב  
 מ"א ו'), וְעַל סִבְּבוּתוֹ (קהלת א' ו'), כִּי הִיחַדָּה סִבְּבָה (מ"א י"ב ט"ו),  
 מִסִּבַּב אֶת כָּלִי (ירמיה כ"א ד'), עַד שֶׁהַמֶּלֶךְ בְּמִסְבָּבוֹ (שה"ש א' י"ב),  
 רֵאשׁ מִסְבָּבוֹ (תהלים ק"מ י'), וְהוּא מִסְבּוֹת (איוב ל"ז י"ב<sup>4</sup>). וְהַכֹּבֵד  
 וְהַסִּבַּב לֵב מֶלֶךְ אֲשׁוֹר (עזרא ו' כ"ב), וְאַחַר הַסִּבְּבוּת (מ"א י"ח ל"ז), אַחֲרֵי  
 הַסִּבְּבוֹ אֹתוֹ (ש"א ה' ט'). וַיִּסְבּוּ יִסְבַּב נִסְבַּב, נִסְבָּה אֵלַי (יחזקאל כ"ז ב'),  
 הַנְּנִי מִסִּבַּב (ירמיה כ"א ד'), וְרַבִּים נִסְבִּים בְּדִגְשׁוֹ וּשְׁבוּרֵן הַסִּמְךָ. וְשִׁמוֹ  
 דְּגִשׁוֹת הַסִּמְךָ וְיִסְבַּב אֱלֹהִים אֶת הָעַם (שמות י"ג י"ח), חֲלָף הַחֲסֵרוֹן.  
 כַּאֲשֶׁר שָׁמְרוּ הַנְּחָה הַנְּעֵרִלִים אַחֲרֵי הַנּוֹסְפִים הַלָּף הַחֲסֵרוֹן.  
 וְיִסְבּוּ אֶת אַרְוֹן ד' (ש"א ה' ח'), יֵשׁ בּוֹ שְׁנַי דְּגִשְׁקֵן, דְּגִשׁוֹת הַסִּמְךָ כַּאֲשֶׁר

<sup>1</sup>) Von Kimchi in R. נַסֵּם erwähnt. <sup>2</sup>) Ibid R. נִצֵּץ.

<sup>3</sup>) S. oben S. 125 R. נִשְׂשׂוּ.

<sup>4</sup>) Kimchi R. סִבַּב vertheidigt die Meinung dse Vfr. gegen R. Jonah.

הריש. מַרְת רוח (בראשית כ"ו ל"ה<sup>1</sup>), שרשו מרת רוח בדגשות הריש וקבוץ המם בקמץ חטף ונולד שוכן נח נעלם אחר המם בעבור היות הריש רפא. ונמצא זה השם בדגשות הריש כשורש וקמצות המם מַרְת נפשו (משלי י"ד י<sup>2</sup>). על מצות וּמְרֻזִים (במדבר ט' י"א), בשברון מתנים ובמְרֻזוֹת (יחזקאל כ"א י"א), וקטב מְרִירי (דברים ל"ב כ"ד), יוד מרירי ליחוש. כי תכתוב עלי מְרוֹזוֹת (איוב י"ג כ"ו). ויתכן להיות מזה השורש וזה הענין וּמְמַר ליוולדתו (משלי י"ז כ"ה). הריש מקום שנים שרשו ממרר כאשר אמרת<sup>3</sup>) כי מכס שרשו מכסס. והכבד הַמֵּר נפשי (איוב כ"ז ב'), כי הַמֵּר שדי לי מאד (רות א' כ'), שרשו המריר המרותי רפא ושרשה להרגיש ימר ימרו. וכבד אחר מר, מרתה, ימרה, אמרה, וּמְמַרְרֵי אֵת חַיֵּיהֶם (שמות א' י"ד), לולי מקום הריש נדגש.

**מושש**. משותי, ימוש, ימוש; אולי יִמְשֵׁנִי (בראשית כ"ז י"ב). מוש ימוש. והכבד כי מִשְׁשֶׁתָּ אֵת כָּל כְּלֵי (בראשית ל"א ל"ז), והיית מִמִּשֵׁשׁ (דברים כ"ח כ"ט).

**נבב**. ואיש נבוב ילבב (איוב י"א י"ב<sup>4</sup>), נבוב לחות (שמות כ"ו ח').

**נדר**. כי נִדְרֹו ממני (חושע ז' י"ג), וְיִדְרֵךְ מִמֶּךָ (נחום ג' ז'), וְיִדְרוֹן יִדְרוֹן (תהלים ס"ח י"ג), וְיִדְרֵךְ בַּחַיּוֹן (איוב כ' ה'), כשורש והנון מבולע בדלת הדגוש<sup>5</sup>). והכבד הנד, הנידותי ינד, ומתבל וְנִדְהוּ (איוב י"ח י"ח), שבר דהנון יורה עליו שהוא מודה השרש ואולי היה מן נדה, נדיתי. הַמְנַדִּים (עמוס ז' ג'), מְנַדִּיכֶם (ישעיה ס"ז ה'), נפרח הנון. וענין שני או קרוב מהראשון נִדְדָה שנת המלך (אסתר ז' א'), וְתִדְדָה שנתו (בראשית ל"א מ'), הנון מבולע בדלת; ושבעתי נְדֻדִים (איוב ז' ד'). רק אֲדַדְדָה כל שנותי (ישעיה ל"ח ט"ו), איננו מזה השורש<sup>6</sup>).

<sup>1</sup>) Von Kimchi in R. מרר erwähnt.    <sup>2</sup>) S. Michlul 72 b; 250 a.

<sup>3</sup>) S. oben R. כסס S. 161.    <sup>4</sup>) S. Kimchi R. כיב.

<sup>5</sup>) S. ibid R. נדר.    <sup>6</sup>) S. ibid R. דדה und Ibn-Esra z. St.

ויתכן להיווח מזה הענין ומִדְרַד ערב (שם ו' ד'), פועל עבר. ובנין אחר וַיִּמְדוּ בעמר (שמורת י"ו י"ח), מי מִדְרַד בשעלו (ישעיה מ' י"ב), תכן בַּמִּדְהָ (איוב כ"ח כ"ה).

**ממט** • מצאתי נְמוֹטוֹ פַעֲמֵי (ההלים י"ז ה'), דגוש בקצת ספרים ובאחרים רפא ואם הוא דגוש הוא מורה השורש ואם הוא רפא הוא מפועל עלומי העין כאשר הוכרתי<sup>2</sup>).

**מכר** • מכוחי, ימוך, ימוכו, וַיִּמְכְּרוּ בעונם (ההלים ק"ו מ"ג), ואם מִךְ הוא (ויקרא כ"ז ה'), ורבים, מכים בדגשות.

**מלל** • מי מִלְלָ לְאִבְרָהָם (בראשית כ"א ז'), מי יִמְלֵל גבורה ד' (ההלים ק"ז ב'), ברור מִלְלוֹ (איוב ל"ג ג'), כי אין מִלָּה בלשוני (ההלים קל"ט ד'), אני אשיבך מִלֵּים (איוב ל"ה ד').

**כוסס** • בְּמַסַּס נֹסֵס (ישעיה י"ח). והכבד המס. אחינו הַמַּסּוּ (דברים א' כ"ח), המסותי המסוני, המסותו. מס, ימסו, ימכהו, ימכוס, ימסונו, המס, המסו, המס, בנח נעלם אחר המס כמנהג. ויתכן להיווח מזה הענין וזה השורש לָמַס מרעהו הכד (איוב ו' י"ד<sup>3</sup>).

**מצץ** • מצותי, למען תִּמְצֵצוּ (ישעיה ס"ז י"א), קמוץ.

**מקק** • המק המקותי ימק אמק ימקונו המק המקו. הַמֶּק בשרו (זכריה י"ד י"ב), הומק, יומק, הומקרה, יומקו, מומק, מומקים, מומקה. ובנין נפעל נמק, וַנִּמְקֵנוּ כל צבא השמים (ישעיה ל"ד ד'), ומקותי ונמקוחם נמקונו, ובם אנחנו נִמְקִים (יחזקאל ל"ג י'). ימקו בעונם (ויקרא כ"ו ל"ט), הַמִּמְקֵנָה בחזריהן (זכריה י"ד י"ב), קוף המקנה מקום שנים. ולשונו הַמֶּק (שם), ושרשו זה הכנין נמק ונמקתם, ומקקים, ימקו, המקנה, תמקק. והצוי המק. המק בדגשות.

**מרר** • מר נפשי (ישעיה ל"ח ט"ו), כי רע וַמֵּר (ירמיה ב' י"ט), כי מרים הם (שמות ט"ו כ"ג), מרה כלענה (משלי ד' ה'), קראנה ריי מַרָּא (רוח א' כ'), והיא מרה נפש (ש"א א' י'), שרשם להדגש לורֵי

<sup>1</sup> Von Kimchi R. מִדְרַד erwähnt D. <sup>2</sup> S. oben S. 80 R. מוט.

<sup>3</sup> Ebenso Saadiaz. S. oben I. S. 85.

D.



לקק. לקוחי או לקחתי, כשורש לקח, כל אשר ילוק (שופטים ו' ה'), וילקו הכלבים (מ"א כ"ב ל"ח). והכבר לקק לקחתי מלקק, והמלקקים בידם (שופטים ו' ו'), שורש הקוף להיותו כדגוש והפילוהו להקל.

מדר. ומדתי פעלתם (ישעיה ס"ה ו'), ומדוהם מחוץ לעיר (כמדבר ל"ה ה'); ימור, וימד אלף (יחזקאל מ"ז ג'). והכבר וימדדם בחבל (ש"ב ה' ב'), וימדד שני חבלים (שם). וכבר אחר עמד וימדד ארץ (חבקוק ג' ו'). וקרוב מזה הענין ויהמדר על הילד (מ"א י"ז כ"א), אנשי מדה (ישעיה מ"ה י"ד), מי שם ממדיה (איוב ל"ה ה').

ומאי דהאי חטוהו לישנא דרכוי הוא דכתיב (Talm. Chulin 27 a) ruft. (Ezech. 31, 12) תגרמי (Hiob 31, 12) תשרש, (Ps. 52, 7) ושרשך, וחטא וג' 23 3 b) u. a. m. als privat. Bedeutung von לב haben alle Komment. Im Komment. תורת חסד HL. wird an dieser Stelle die Erklärung von לבכתני הוא כלשון ושרשך ודשנו כלומר: רוב"ש zifirt: „ליבכתני הוא כלשון ושרשך ודשנו כלומר: רוב"ש zifirt: „Ob sich aber die privat. Bedeutung des Piel auf den Niph. nnd Hiph. übertragen lasse, lässt sich nicht mit Gewissheit behaupten, da die wenigen Beispiele, auf die man sich hier beruft, diese Wendung nicht nothwendig machen. Kimchi Wb. Rad. לתע erklärt zwar נתעו (Hiob 4, 11) als Privat. von לתע, wogegen sich aber Ibn-Esra ausspricht. S. dessen Kommentar z. St. und Zachoth 69 b. Ueber die priv. Bedeut. des Hiph. worauf man sich auf ירש und חוריש beruft, siehe Ges. Lehrs. S. 244. Menachem ben Sruk scheint die priv. Bed. auch auf den Hiph. anzuwenden, welches aber Donasch widerlegt. ויחגרו. ופתרת (ערך חרג) ויחגרו ממסגרותם (שמואל כ"ז מ"ז) ותסור חגוריהם מעל מתנם ודמית אותו אל ושרשך מארץ (ההלים נ"ב ו') אשר • פתרונו אכרהו שרשך. וזה ענין רע רחוק וגו' Auch Ibn-Esra scheint die Annahme einer privat. Bedeut. nur auf den Piel anzuwenden (Zachoth 72 b). Im Talm. hingegen wird der Hiph. zuweilen in privat. und entg. Bed. angewendet, z. B. דבש והדביש (B. Mez. 38 a) מתרליע (Middath II, 5). — Die heb. Benennung der Verba die eine privat. Bed. haben, ist bei den spanisch-jüdischen Grammatikern הפך הפעולה, französisch-jüd. haben aber keinen besonderen Ausdruck dafür. D.

**כלל**. יכולתי או כללתי. **כָּלִילֵת** יופי (איכה ב' ט"ז), **מְכַלֵּל** יופי (תהלים נ' ב'), **בְּמִכְלָלִים** (יחזקאל כ"ז כ"ד). וענין שני אהבת **כָּלִילֵת** (ירמיה ב' ב'), **כָּלֵה** קשוריה (ירמיה ב' ל"ב).  
**כסס**. כסותי, יכוס, תכוסף. **תְּכַסֵּף** על השנה (שמות י"ב י"ד), וכמוהו **בְּמִכְסַת** נפשות (שם ד'), ויהי **הַמְּכַס לְד'** (במדבר ל"א ל"ז), והסמך מקום שנים ושורש מכססתי, מכסס.  
**כפף**. **כָּפַף** נפשי (תהלים נ"ז ז'), וזוקף לכל **הַכְּפֹפִים** (תהלים קמ"ה י"ד), **הַלְּכֹף** כאגמון (ישעיה נ"ח ה'), פא מקום שנים.  
**כתת**. **וְכַתְּתִי** מפניו צריו (תהלים פ"ט כ"ד), יכרת, יכחו. **וְאַכַת** אותו (דברים ט' כ"א). דגשות הכף במלה ואכת חלף הנח הנעלם הנוסף. וכמו שהוא הנח הנעלם הנוסף חלף חסרון במלה כדי שתהיה כמו שלימה כאשר הודעתך פעמים, כן ימצאו דגש חלף חסרון אות במלה להשלים אותה. ושורש ואכת ואכתת. כות, פותו אתיכם (יזאל ד' י'), ומעוד **וְכַתְּתִי** (ויקרא כ"ב כ"ד), שמן **כַּתְּתִי** (מ"א ה' כ"ה), **לֹא יִמְצָא בְּמִכְתָּתוֹ** (ישעיה ל' י"ד). והכבר **כַּתְּתִי**, **וְכַתְּתִי** נחש (מ"א י"ח ד'). אכתת מכתת. ואשר לא נקרא שם פועלו באות אחד מהכפל מקום שנים ודגשות הכף חלף החסרון **וְכַתְּתִי** שער (ישעיה כ"ד י"ב), ונפל הנח הנעלם שהיה בין הכף והתו בעבור סמיכת הדבורים. ובהצמדו יזכרו בו הרבים וישוב האות הנופל מכולע ונשארה דגשות הכף כאשר היה טרם הצמדו, וכל פסיליה **וְכַתְּתִי** (מיכה א' ז'), רק ויכוס **וְכַתְּתִי** (במדבר י"ד מ"ה), אינה מזה השורש.  
**לכב**. **לִכְבֵּב**, **לִכְבַּח**, **וְתִלְכַּב** רעני שחי **לְכִיבוֹת** (ש"ב י"ג ו'). וענין אחר לב לבי לכבי לכבות. אמולה **לְכַתְּתִי** (יחזקאל י"ז ל'). ויתכן להיורו ממנו ואיש **נְכוֹב וְלָכַב** (איוב י"א י"ב). ויש אומרים כי כמוהו **לְכַתְּתִי** (שה"ש ד' ט'), הסירות לבי).

1) Dass einige Verba im Piel eine privative oder entgegengesetzte Bedeutung des Kal haben, war schon den Targumisten und Gemaristen bekannt. S. den Chaldäer zu וְדִשְׁנִי (Nr. 4, 13), וחמא (Levit. 14, 52), תחמאני (Ps. 51, 9). auf welche Stellen sich auch der Talmud be-

ואל תִּחַח (דברים א' כ"א), יַחַח אֶפְרַיִם (ישעיה ז' ח'), לֹא יִרְאוּ וְלֹא יִחַחוּ (ירמיה כ"ג ד'), וְשׁוֹרֵשׁ חַת יַחַח לְהַדְגִּישׁ, וְשָׂרְשׁוּ נַחֲתַת הַחַתִּית וַיַּחַח וַיַּחַחְתּוּ. וְהַכֹּבֵד הַחַח, הַחַחֲוֹתָ בְּיוֹם מִדּוּן (ישעיה ט' ג'), כְּהַמְשַׁךְ הָהָא, וְשָׂרְשׁוּ הַחַחֲוֹתִי כְּמוֹ הַכֹּבֵדִי. יַחַח, אַחֲרָי, וְכוּ מִשְׁפַּחוֹת יִחַחְתֵּנִי (איוב ל"א ל"ד), פֶּן אֶחַחֶקָ (ירמיה א' י"ז). הַחַח, הַחַחֲוֹ, הַחַחִי, וְנִמְצָא בְּשׁוֹרֵשׁ הַחַחִית וְהַחַחֲוֹתִי אֵת עֵילָם (שם מ"ט ל"ז), הַחַח הֵנַח שֶׁהוּא עֵין הַפּוֹעֵל מְבוֹלַע בְּתוֹ הַדְגִּישׁ וְהִיא הָהָא רְאוּי לְהִיּוֹתוֹ כַּחֲרִיק אִם כַּסְגּוֹל לְכַן בַּחֲרוֹ הַפֶּתַח כַּעֲבוּר שֶׁהוּא קָל בַּחֲנוּעוֹת; רַק יִחַחֶקָ וַיִּסְחַךְ (תהלים נ"ב ז'), תִּחַחֲרָה גַעֲרָה (משלי י"ז י'), אִינֵם מוֹה הַשׁוֹרֵשׁ<sup>1</sup>).

**טלל.** טלל, טללתי, הוא יבננו וַיִּטְלַלְנוּ (נחמיה ג' ט"ז), בְּלֹא דָגֵשׁ וְהִרְאוּי לְהַדְגִּישׁ וְהַפִּילוּ הַדְגֵּשׁ לְהַקְלָה. וְעַנְיִן אַחֲרֵי כֵן טַל אֲוֵרוֹת טְלִיף (ישעיה כ"ו י"ט), יַחַח טְלָם (זכריה ח' י"ב)<sup>2</sup>. וְלִשׁוֹן רַבִּים טָלִים בְּדָגֵשׁ אִם טְלָלִים<sup>3</sup>.

**טפף.** הלוך וְטַפַּף (ישעיה ג' י"ו).

**יבב.** נשקפה וְיַבֵּב (שופטים ה' כ"ח), יבבתי, איבבתי.

**ידר.** ידתי, ידו גורל (יואל ד' ג'), פתחות הַיּוֹד תּוֹרָה שֶׁהוּא

מִפְעֻלֵי הַכֹּפֵל. אִיּוֹד, רִיּוֹד, רִיּוֹדוֹ, יוֹד, יוֹדוֹ, יוֹדִי, רַק יִדּוּ אֱלִידָה (ירמיה נ' י"ד), לְיִדּוֹת אֵת קַרְנוֹת הַגּוֹיִם (זכריה ב' ד'), אִינֵם מוֹה הַשׁוֹרֵשׁ<sup>4</sup>).

**ילל.** הלילו, תלילו, הִלֵּל בְּרוּשׁ (זכריה י"א ב'), עַד עַגְלִים יִלְלָהּ

(ישעיה ט"ו ח'). וְעַנְיִן אַחֲרֵי יִלֵּל יִשִּׁימוֹן (דברים ל"ב י').

**ישש.** בִּישִׁישִׁים חֲכָמָה (איוב י"ב י"ב), זָקֵן וַיִּשְׁשׁ (ד"ה ב' ל"ז י"ז).

1) S. oben R. הַחַח S. 113.

D.

2) Parchon ist der Meinung, das Dagesch stehe hier wie bei allen einsylbigen Wörtern mit Suff.

3) Diese Form findet sich nur im Talmud.

D.

4) S. oben S. 114 R. יִדָּה.

D.

**חצץ**. מקול מחצצים (שופטים ה' י"א), בקלור ושרשו להדגש. ויחכן היות ממנו חץ שהיט (ירמיה ט' ז'), וישלח חציו (ההלים י"ה ט"ו). חצים. וענין אחר ויצא חצץ (משלי ל' כ"ז). ויש מי שיפריש מחצצים וחוצץ מענין אחר וחץ ענינו אחר. וענין שלישי ומספר חדשיו חוצצו (איוב כ"א כ"א), ויש מי שיפרש מחצצים כמו חצצו.

**חקק**. חקותי וחקות עליה (יחזקאל ד' א'). יחוק יחוקו. הוי החוקקים חקקי און (ישעיה י' א'), חקקי לב (שופטים ה' ט"ו), לבלי חק (ישעיה ה' י"ד), כי חקך וחק בניך נתנו (ויקרא י' י"ג), לחם חקי (משלי ל' ח'), חקה אחת (במדבר ט' י"ד), חקים ומשפטים (ויקרא כ"ו מ"ו), אם בחקותי (שם ג'). והצוי חוק או חוק. על ספר חקה (ישעיה ל' ה'). וישבח מחקק (משלי ל"א ה'), במחקק במשענותם (במדבר כ"א י"ח).

**חרר**. חרותי, יחור, יהורו. ושכן חררים (ירמיה י"ז ו'). ויחכן להיות מזה השורש וזה הענין נחר מפוח (שם ז' כ"ט<sup>2</sup>), ויחר (יחזקאל ט"ו ה'), והעצמות יחרו (שם כ"ד י'), ויהיה מבנין נפעל, ויהיה שורש יחרו להדגש לזלי הרישי. ויחכן להיות כמוהם חרו יושבי תבל (ישעיה כ"ד ו'), ושרשו להדגיש.

**חתת**. חתו לא ענו עוד (איוב ל"ב ט"ו), חת מרדך (ירמיה נ' ב'), המה חתים (שם מ"ו ה'). יחור, יחותו, חורת, חותו; התאזרו וחותו (ישעיה ה' ט'), מחתת דלים (משלי י' ט"ו), וחראו חתת (איוב ו' כ"א), ויהי חתת אלהים (בראשית ל"ה ה'), חתו האחרון לנקיבה וחתו שהוא עין הפועל מבלע בחיו דגוש. ובנין נפעל נחת. אל הירא

1) Der Chaldäer übersetzt alle diese Stellen als verb. denom. von חץ, aber mit seinen gewöhnlichen paraphrasirenden Umschreibungen, מחצצים, דהני מנסין להון; חוצץ, ומחכנשין כוליהון כחדא; חוצצו בעלי פלגותא (Genes. 49, 23) בעלי חצים (Onkelos), אהפליגא wie das heb. חצה, theilen, das aber ebenfalls von חץ abzuleiten ist. Vgl. die Commentaren, besonders Raschi zu מחצצים.

2) Ebenso der Chaldäer und Kimchi in seinem Kommentar. D.

(בראשית ח' כ"ב), בַּחֲמִים אִשִּׁיה (ירמיה נ"א ל"ט), בַּחֲמוֹ נִדְעָנוּ מִמִּקוֹמוֹ  
 (איוב ו' י"ז), וּמָגוּ כִכְשֵׁי יִתְחַמֵּם (איוב ל"א כ'). וְהַכֹּבֵד חָמִים הַמִּמֶּתִי.  
 ועל עַפְרֵי תְחַמֵּם (איוב ל"ט י"ד); וּבִנְיָן נִפְעַל נָחַם נִחְמִיתִי, אִיךְ יִחַם  
 (קהלת ד' י"א), כֹּלֵם יִחְמוּ (הושע ז' ז'), שְׂרָשָׁם יִחַם יִחְמוּ. וְזוֹה  
 הַעֲנִין בִּיהַ בְּחֻמָּה (שה"ש ו' י'), וְאִין נִכְהַר מִחֻמָּהּ וְחַחִים י"ט ז').  
 וַיֵּשׂ אֹמְרִים כִּי גַחְלַת לַחֲמִים (ישעיה מ"ז י"ד), מִזֶּה הַעֲנִין.

**חֲנִן.** וְחֲנִנִּי אֵרָא אֲשֶׁר אֲחֻן (שְׁמִירָה ל"ג י"ט), כִּי חֲנִנִּי אֱלֹהִים  
 (בראשית ל"ג י"א). יְחֻן, וְיִחְנוּ; חָלוּ נָא פָנַי אֶל יִיחְנֶנִּי (מלאכי א' ט'),  
 וְיִחְנֶנִּי וַיֹּאמֶר פִּדְעֵהוּ (איוב ל"ג כ"ד), וְיִחְנֶנְךָ (במדבר ו' כ"ה), חֲנוּתִי,  
 חֲנִנִּי ד' חֲנִנִּי (תהלים קכ"ג ג'), חֲנִן חֲנוּנִי אִו חֲנוּנִי. תְּחַנְנֵה.  
 וּבְשׁוֹרֵשׁ אֲשֶׁר חֲנַן אֱלֹהִים (בראשית ל"ג ה'), אֲוֹלֵי יִחְנֶן ד' (עמוס ה'  
 ט"ו), חֲנוּן יִחְנֶנְךָ (ישעיה ל' י"ט), הִיָּה רֵאשִׁי לְהַדְגִּישׁ גֻּן יִחְנֶךָ וְלִהְיוֹת הַחִית  
 קְמוּץ וְהַקְלִי חֲנוּן וְעַמֵּד מִקוֹם שְׁנַיִם וְחֲנוּחַ הַחִירָה וְהַשְׁלִיכוּ תְנוּעָהּ עַל  
 הַיּוֹד. תְּחַנְנִים (איוב ה' כ"ז). וְזוֹה הַעֲנִין חֵן וְחֶסֶד (אסתר ב' ז'), וְיִחַן  
 חֲנוּ (בראשית ל"ט כ"א). וְהַכֹּבֵד כִּי יִחְנֶן קוּלוֹ (משלי כ"ז כ"ה), חֲנִנִּי  
 ד' (תהלים ו' ג'), שְׂרָשׁוּ לְהַדְגִּישׁ חֲנוּן הַרְאִשׁוֹן וְחֲפִילוֹ הַדְגִּישׁ לְהַקְלֵ וְכֵן  
 בְּתִחְנֶנִּי אֲלִינוּ (בראשית מ"ב כ"א), כְּקִלּוֹת הַרְאִשׁוֹן וְשָׂרְשׁוּ לְהַדְגִּישׁ.  
 וְכִבֵּד אַחַר חֲנוּן חֲנַנְתִּי מִחֲנוּן. וְהַפּוּעַל שְׁלֹא נִזְכָּר שֶׁם פִּעְלוֹ  
 יִחַן רִשַׁע (ישעיה כ"ז י'), בְּאוֹרָה אַחַד עוֹמֵד בְּמִקוֹם שְׁנַיִם. וְאִם יִצְמַד  
 יִדְגֵשׁ עִם שְׁנֵי נָחִים יִחְנוּ.

**חֲבִיב.** חֲבִיבִי חֲבִיבִי, חֲבִיבִי עֲלִי (דברים ל"ג י"ב). וְיִחְנֶן הַיּוֹד  
 כְּמוֹהֶם וְחֲבִיבִי יָמִים (שופטים ה' י"ז).

1) Kimchi Wb. R. חֲנִן zitirt hier ebenfalls חֲנִנִּי, was aber offenbar ein Fehler ist, da solches der Kal ist und das Nun ein Dagesch hat. Richtiger heisst es im Michlul 182 b, וְכַתֵּב רַבִּי יְהוּדָה כִּי חֲנִנִּי. Heidenheim emendirt diese Stelle im Kimchi nach einem M's, das חֲנִנִּי hat.

**חָרַד**. חֲדוּרָיו. וְחָדוּ מוֹאָבֵי עַרְב (חֲנֻקוֹ א' ח'), חֲרַב חָדָה (תהלים נ"ז ה'), וי"א כי כמוהם חֲדוּרָי חֲרַשׁ (איוב מ"א כ"א<sup>1</sup>).

**חַי**. חַי אֲנִי (במדבר י"ד כ"א), חַיִּים כֻּלְכֶם הַיּוֹם (דברים ד' ד'), חַי פִּרְעָה (בראשית מ"ב י"ז), מוֹרֵה וְחַיִּים (משלי י"ח כ"א), נֶפֶשׁ חַיָּה (בראשית א' כ'), שׁוֹרֵשׁ חַיִּים (נפש) חַיָּה, רַק שֶׁהוּא נִהְפֵךְ לַיּוֹד כַּמִּנְהַג אוֹתוֹת הַנּוֹחַ נִבְלַע הַיּוֹד שֶׁהוּא עֵין הַפּוֹעֵל כַּיּוֹד שֶׁהוּא הַלְמַד שְׁלוֹ וְנִדְגַשׁ. וְהִנֵּה כַּמִּלַּח חַיִּים שְׁלֹשָׁה יוֹדֵי הַנּוֹחַ שֶׁהוּא עֵין הַפּוֹעֵל מִבּוֹלַע וְהַיּוֹד שֶׁהוּא הַלְמַד הַפּוֹעֵל דְגוּשׁ וְהַיּוֹד הַשְּׁלִישִׁי לְשׁוֹן רַבִּים<sup>2</sup>).

**חָלַל**. חֲלוּתִי אוֹ חֲלַלְתִּי, וְלִבִּי חָלַל בְּקַרְבִּי (תהלים ק"ט כ"ב), פֶּתוּחַ הַלְמַד הַרְאֲשׁוֹן בַּעֲבוּר הַיּוֹתוֹ פִּעַל עִבְרִי. יִחַלֵּל, חֲלָלִים. בְּחָלַל חֲרַב (במדבר י"ט י"ז). וְעַנִּין אַחַר כַּשׁוֹרֵשׁ הוֹדָה וְהוּא כַבֵּד, הַיּוֹם הַחֲלַתִּי (ש"א כ"ב ט"ו), הִחַל הַנֶּגֶף (במדבר י"ז י"א), אָחַלֵּל חַח פֶּחָדֶךָ (דברים ב' כ"ה), וְהַמְשַׁאֵת הַחֲלָה (שופטים כ' מ'), בְּתִחְלָה (בראשית י"ג ג'), תְּחַלֵּת חֲכָמָה (משלי ט' י'). וְעַנִּין שְׁלִישִׁי הוּם לַד' וְתִתְחַלֵּל לוֹ (תהלים ל"ז ז'), שָׁמְעוּ וַיִּחְלְדוּ (איוב כ"ט כ"א). וְעַנִּין רַבִּיעִי וּבְמַחְלֹת עֵפֶר (ישעיה ב' י"ט). וְעַנִּין חַמִּישִׁי מִחֲלָלִים בְּחֲלָלִים (מ"א א' מ').

**חָמַם**. חֲמוּתִי רֵאִיתִי אֲדוֹר (ישעיה מ"ד י"ז), אֵיךְ יַחֵם וַיֵּאמֶר הָאֵל (שם), וְחָם לָהֶם (קהלת ד' י"א), חָם לִבִּי (תהלים קל"ט ד'), זֶה לַחֲמֵנו חָם (יהושע ט' י"ב), אֲשֶׁר כִּנְדִיךְ חָמִים (איוב ל"ז י"ז), קוֹר וְחוֹם

<sup>1</sup>) So der Chaldäer.

<sup>2</sup>) S. Michlul 164 a; Zachoth 26 a; Safa berura 29 b. Die Grammatiker geben die Grundform des Wortes חַיִּים sehr verschieden an. Nach dem Vfr., dem alle alten Grammt., wie R. Samuel Hanagid, R. Jonah und M. Gekatila beistimmen, ist die Grf. חַיָּה חַיִּים = עוֹהָ, עוֹיִים = חַיָּה חַיִּים = חַיָּה חַיִּים, (2 K. 17, 31, 24); nach Kimchi im Michlul (l. c.), חַיָּה חַיִּים = חַיָּה חַיִּים, Heidenheim bemerkt in einer Randglosse, die Grf. von חַיִּים sei חַיִּים = עַמְמַיִם = חַיִּים חַיִּים (Richter 5, 14; Neh. 9, 22) und im St. const. עַמְמִי = חַיִּי = עַמְמִי (Neh. 9, 24). Ibn-Esra hält die Form und Bildung dieses Wortes für unregelmässig.

משקל תפעלו ויהיה שרשו הוּתִי<sup>1)</sup> כמו ימותת ששרשו מות וכן מקומם ששרשו קום ואין לנו ראייה שזורה מאיזה שורש מהשני שרשים הוא.

**זכר** • זכותי, זָפּוּ נזירה (איכה ד' ז'), לא זָפּוּ בעיניו (איוב כ"ה ה'), אם נָךְ וישר (שם ה' ו'), (והרכיבו) [והרכיבם] זכים ברגש. ויש אומר כי זכוכיה (איוב כ"ח י"ז), מזה הענין<sup>2)</sup>. והכבד הוּךְ וְהוּכְרִיתִי בכור כפי (שם ט' ל'). אוך יך יזכו.

**זלל** • כי הייתי זָלְלָה (איכה א' י"א), זָלְלָה וסובא (משלי כ"ג כ"א). וענין שני והוא מבנין נפעל נוזל, הרים בְּזָלְף (ישעיה ס"ד ב'<sup>3)</sup>). נוזלותי יזול יזולו הזולי תזולי.

**זמם** • זְמוּתִי בל יעבור פי (תהלים י"ג ג'), כן שבתִי זְמַמְתִּי (זכריה ח' ט"ו), וזממתי בשורש, גם זְמַם ד' (ירמיה נ"א י"ב), זְמַמּוּ אֵל תפק (תהלים ק"מ ט'), זְמוּתִי נתקו (איוב י"ז י"א), מְזַמָּה תשמור (משלי ב' י"א). וענין אחר כי זְמַרְתָּ עשו (יחזקאל כ"ב ט').

**זקק** • זקתי יזקו יזק, יזקו מטר (איוב ל"ז כ"ו). והכבד וְזַקַּק אתם (מלאכי ג' ג'), מְזַקֵּק שבעתים (תהלים י"ב ו').

**זכב** • זכתי או זכבתי, אף זָכַב עמים (דברים ל"ג ג'), לטמון בְּזָכְבִי (איוב ל"א ל"ג), וירחכן להזיות מזה הזשורש הזכבתי חוב (יחזקאל י"ח ז').

**זגג** • זגגתי. וְזַגְגְתֶּם אותו (שמות י"ב י"ד), המון הזגג (תהלים מ"ב ה'), זגג לד' (שמות י"ב י"ד), וְזַבְּחִים ומועדים (יחזקאל מ"ו י"א). יזוג הזגג. זָגְגִי יהודה הזגג (נחום ב' א'). וענין שני זה הוא קרוב מהראשון וְזַגְגוּ וינעו (תהלים ק"ז כ"ו). אדמת יהודה למצרים לְזַגְגֵנָה (ישעיה י"ט י"ז), נכתב האלף חמורת ההא<sup>4)</sup> כמנהגם באותיות הנוח.

1) Raschi und Kimchi z. St. sind derselben Meinung. S. oben I. 47. D.

2) S. Raschi zu T. Sabb. 81a zum Worte זְכוּכִית.

3) In Kimchis Wb. R. זָלְלָה ist והכניס ר' יונה בזה העיקר הרים זלל in יהודה ר' zu emendiren, den Kimchi auch in R. נוזל erwähnt. Parchon zitiert den Vf., stimmt seiner Meinung aber nicht bei.

4) Mehrere Mss. haben זגגה (Ges.)

וענין אחר בנין נפעל וְנִדְמָו נאורת השלום (ירמיה כ"ה ל"ו), וכר-  
 אנשי המלחמה יִדְמָו (ירמיה מ"ט כ"ו), אל תִדְמָו לְעוֹנָה (ירמיה נ"א ו')  
 וְנִדְמָה שם (שם ח' י"ד), הגשות דלית ונדמרה להחבלע נון בנין נפעל  
 בו לעמוד המם האחד מקום שנים. והכבד בענין הורה הַדָּם או הַדָּם  
 כי ד' אלהינו הִדְיָמָנו (ירמיה ח' י"ד), שרשו הדמיתנו הדימותי, הדימוני,  
 הדימה, הדם. הדמי.

**דקק**. כאבק דַק (ישעיה כ"ט נ"ה), עד אשר דַק (דברים ט' כ"א),  
 דְקָמָה דקה (מ"א י"ט י"ב), השבלים הַדְקוֹת (בראשית מ"א ז'). והכבד  
 הַדַּק לעפר (מ"ב כ"ג ט"ז), שרשו הדקיק. וְהִדְיָקוֹת עמים רבים (מיכה  
 ד' י"ג), כטיט חוצות אֲדִיקָם (ש"ב כ"ב מ"ג), ושחקת ממנו הַדַּק (שמות  
 ל' כ"ו). ואשר לא נקרא שם פועל הודק. לחם ויִדְק (ישעיה כ"ח  
 כ"ח), חודק הדקי, הודקה, יודקו, חודקו, כרגשות. גם העמדת שני נחים  
 יחד מודקה, מודקים, כרגשות והפלת רחנח הנעלם האחר שהוא  
 אחר הדלית.

**הלל**. שבע ביום הַלְלִיתִיךָ (תהלים קי"ט קס"ד), תִּהְלַל יְהוָה  
 (שם ק"נ ו'). ושורש הללויה מהללים להדגש והפילו הדגוש בעבור היותו  
 קל על הלשון. לא הוֹלֵלוּ (שם ע"ח ס"ג), תִּהְלַח ד' (שם קמ"ה כ"א)  
 וענין אחר הלוחי או הללתי בשורש יהל, אמרתי לְהוֹלִלִים אל תִּהְלֹו  
 (שם ע"ה ה'), הול הולו. וענין שלישי ההל, ההלוחי, כי יִהְל (איוב  
 ל"א כ"ו), תִּהְלֹו אור (שם כ"א ט'), לא יִהְלֹו אורם (ישעיה י"ג י'), תהל  
 תהלו, בְּהִילֹו נרו (איוב כ"ט ג'), וכמותם הִילֵל בן שחר (ישעיה י"ד י"ב).  
**המם**. וְהִמּוֹתִי את כל העם (שמות כ"ג כ"ו), או הטמת, כי  
 אלהים הִמָּמָם (ד"ה ב' ט"ז ו'), וְהָמָם גִּלְגַל עגלתו (ישעיה כ"ח כ"ח),  
 פתוח מם הראשון שהוא עין הפועל יהום ויהמום.

**הרר**. הִרְרִי בשדה (ירמיה י"ז ג'), בְּהִרְרִי אל (תהלים ל"ז ו'),  
 ומהררית החצוב נחשת (דברים ה' ט'); הִרְרִים בלא דגוש בעבור הריש  
 ושרשו להדגש.

**התת**. יתכן להיות תְּהוֹתָתוֹ על איש (תהלים ס"ב ד'), על משקל  
 הפועלו והיה שרשו התת, כמו יסובבו ששרשו סבב, או שיהיה קל על



ראשו (איוב א' כ'). ויגזו בדגש. ובשורש הזה ענין אחר כן נגזזו ועבר (נחום א' י"ב). נגזזתי.

**גלל**. וּגְלַלְתָּ אֶת הָאָבֶן (בראשית כ"ט ג'). גְּלוּתִי (יהושע ה' ט'), וּגְלַלְתָּ אֶת הָאָבֶן (בראשית כ"ט י'), גִּלְגַּל עַל ד' (ההלים ל"ו ה'), גִּלְגַּל אֵלַי הַיּוֹם (ש"א י"ד ל"ב). ויחכן להיות מזה השורש וזה הענין גְּלוּתִי אֶת חֲרַפְתָּ מִצְרַיִם (יהושע ה' ט'). ובנין נפעל גִּלְגַּל וּגְלַלְתָּ כספר (ישעיה ל"ד ד'). יגיל יגילו ויגלו ויגלו הענין כְּגִלְתָּ ספר (יהזקאל ב' ט').

**גנן**. וּגְנַנְתִּי עַל הָעֵיר (מ"ב י"ט ל"ד). יגנן יגנונו, גָּנָן וְחָצִיל (ישעיה ל"א ה'). והכבד הגן, ד' צבאות יגן עליהם (זכריה ט' ט"ו). יגנונו בדגש. וענין אחר מְגַנֵּת לֵב (איכה ג' ס"ה), כמו מחסה.

**גרר**. גָּרוּתִי או גִּרְרַתִּי כשורש, מְגִרְרֹת בְּמִגְרָה (מ"א ו' ט'), שרשו מגרה ולולי הריש [היה נדגש] ויחכן להיות מזה השורש בענין אחר יגורו מלחמות (ההלים ק"מ ו'), שד רשעים יגורם (משלי כ"א ז'), יגורו יצפנו (ההלים נ"ז ז').

**גשש**. נְגַשְׁשָׁה כעורים (ישעיה נ"ט י'), ובאין עינים נְגַשְׁשָׁה (שם). **דבב**. דִּבְבָה שפתי ישנים (שה"ש ו' י'), דְּבָה (במדבר י"ד ל"ו). **דלל**. דָּלוּתִי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ (ההלים קי"ז ו'), דָּלְלוּ וְחָרְבוּ (ישעיה י"ט ו'). דָּל, דָּלוּ, דָּלוּ מֵאֲנוּשׁ (איוב כ"ח ד'). ובנין נפעל יָדַל כבוד יעקב (ישעיה י"ז ד'), שרשו ידלל ידלו בדגשות הדלח והלמד. וענין אחר דָּלוּ עֵינַי (ישעיה ל"ח י"ד):

**דמם**. דָּמוֹתִי אִם הוֹמַמְתִּי. דָּם לָד' (ההלים ל"ז ז'), דָּמוֹ עַד הִגִּיעֵנוּ (ש"א י"ד ט'), דָּמָה וְקוֹל אֲשַׁמַּע (איוב ד' י"ז), אֲבִן הַיָּמִם (חבקוק ב' י"ט<sup>1</sup>). ויחכן להיות נודום אהרון (ויקרא י' ג'), יָדָמוּ לָמוּ עֲצָתִי (איוב כ"ט כ"א), כִּנְיָן נִפְעַל דְּגִשׁוֹת הַדְּלִיּוֹת כִּמְלַח וַיְדוּ לְהַחְבֹּלֵעַ נוֹן בְּנִין נִפְעַל וְהַמָּם הָאֶחָד מִקּוֹם שְׁנַיִם וְהָרְאוּי לְהִיּוֹת יָדָמוּ בְּדָגֶשׁ<sup>2</sup>).

<sup>1</sup>) Von Ibn-Esra a. O. erwähnt.

D.

<sup>2</sup>) Ebenso וַיִּתְּמוּ יָמָיו כְּבִי statt וַיִּתְּמוּ.

להקל על הלשון. ובבִּינָה לֵאמֹר שלחו ידם (אסתר ט' ו'), יתר הַבֶּן  
(במדבר ל"א ל"ב), בזים.

**בלל**. על כן קרא שמה כבל שם פֶּלֶל ד' (בראשית י"א ט').  
יחבן השורש במלת כבל שתי מלות בא כל והתחברו ושם שם אחד ער'<sup>1</sup>  
כן נכתב בלא אלף ובמבטא יתברר האלף ונשענו על המבטא והפילוהו  
מהמכתב, וכמו פֶּנֶד (בראשית ל' י"א), שנכתב בלא אלף מלה אחת  
והשורש שתי מלות בא גר'<sup>2</sup> על כן אמרתי יחבן היות כבל כמוהו. וענין  
אחר בשורש הזה יכול, כחית פְּלוֹלָה בשמן (ויקרא ב' ה'<sup>2</sup>), וי"א כי  
הַפְּלוֹל בעינו (ויקרא כ"א כ'), מזה הענין. וענין שלישי בלוחי או  
בללתי, ויבֵל לחמורים (שופטים י"ט כ"א). ויבֵלוּ בדגשות, פְּלוֹל חמיץ  
(ישעיה ל' כ"ד).

**בקק**. כי בְּקָקִים בְּקָקִים (נחום כ' ג'), גפן בִּזְקָק (רושע י'  
א<sup>3</sup>), ובמִזְתֵּי את עצת יהודה (ירמיה י"ט ו'). ויתכן להיות הַבּוֹק הַבּוֹק  
(ישעיה כ"ד ג'), בנין נפעל מזה השורש וזה הענין. וכבר ויבִּזְקָקוּ  
את ארצה (ירמיה נ"א ב').

**ברר**. ובִּרְוֵתִי מכם (יחזקאל כ' ל"ח), השורש בו להדגש לולי  
הריש. בר לבב, בָּרָה כחמה (שה"ש ו' י'), שרשו להדגש, בָּרוּר מללו  
(איוב ל"ג ג'), כלם הַבְּרוּרִים (ד"ה א' ט' כ"ב), וְהַבְּרוּרִי (דניאל י"ב י'),  
והכבר הבר, לא לזרות ולא לְהִבְרֵ (ירמיה ד' י"א), הַבְּרוּ התצים  
(ירמיה נ"א י"א). שרשו להדגש. ובנין נפעל עם נבר (ש"כ כ"ב כ"ו)  
נברים בלא דגש בעבור הריש.

**גדר**. גדותי, יגִדְדוּ על נפש צדיק (תהלים צ"ד כ"א). גרודים.  
**גזז**. לְגַזֵּז את צאנו (בראשית ל"א י"ט), גְּזָזִים (ארת הצמר?)  
[גְּזָזִים לך]. ש"א כ"ה ו'), גִּז צאנך (דברים י"ח ד'). גזים בדגשי ויגז את

<sup>1</sup>) S. Sefath jether No. 13. D. <sup>2</sup>) Von Kimchi R. בלל erwähnt.

<sup>3</sup>) Heidenheim (in einer Randglosse zum Kimchi) leitet בוקק vom syrischen בקא ab, welches „ausgesucht, auserlesen“ bedeute, so übersetze auch der Syrier אמרת אלוה צרופה (Ps. 18) mit בקא.

## כלל הפעלים שהם פעלי הכפל הנמצאים במקרא.

**אָפַף** . אָפַף אַפְפָּתִי , אָפַפּוּ (תהלים מ' י"ג) , אָפַפְנוּ מִים (יונה ב' ו'), נמצאים אלה בשורש כמו השלמים .

**אָשַׁשׁ** . לְאִשִּׁישִׁי קִיר חֲרָשָׁה (ישעיה י"ו'), י"א כִּי מִמֶּנּוּ זָכְרוּ זֹאת וְהִתְאֻשְׁשׁוּ (ישעיה מ"ו ח'<sup>1</sup>) . וְעַנִּין אַחַר אֲשִׁישִׁי עֲנָבִים (הושע ג' א'<sup>2</sup>) סִמְכוֹנִי בְּאִשִּׁישׁוֹת (שה"ש ב' ה').

**אַרְרַ** . אַרְרַנִּי בְּשׁוֹרֵשׁ או אַרְרָתִי . וְאַרְרָתִי אֶת בְּרִכּוֹתֵיכֶם (מלאכי ב' ב'), וגם אַרְרָתִיהָ (שם) . יָאֹרֶ . וּמִקְלֶלְךָ אָאָד (בראשית י"ב ג') שָׂרְשׁוּ אַאֲרֹר , וְהַעֲמִידוּ הָאֹת הָאֶחָד מִקּוֹם שְׁנַיִם אַרְרַךְ , אָרְרֹר (בראשית כ"ז כ"ט), אָרְרוּ מְרוֹז (שופטים ה' כ"ג), אָרְרוּ אָרְרֹר (שם) הִשְׁרַשׁ לְהַדְגֵּשׁ . רַק אֶתֶם נֹאֲרִים (מלאכי ג' ט'), אִינֶם מִזֶּה הַשׁוֹרֵשׁ רַק הוּא מִן נֹאֲר מִקְדָּשׁוֹ (איכה ב' ו'<sup>3</sup>), לֹלִי מִקּוֹם הָאֵלֶף הִיָּה הַגִּישׁ לְהַחֲבִלֵעַ נוֹן בְּנוֹן נִפְעַל וּשְׂרָשׁוּ נִנְאֲרִים . וּבְשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה פִּעֻלַּת כְּבֹד אַחַר אַרְרָתִי , אֲשֶׁר אַרְרָהָד' (בראשית ה' כ"ט), הַמַּיִם הַמֵּאֲרָרִים (במדבר ה' כ"ט), וּשְׂרִישׁ הַרִישׁ לְהַדְגֵּשׁ . אָרָה לִי יַעֲקֹב (במדבר כ"ג ו'), צוּי , שְׂרָשׁוּ אַרְרָה בְּשְׁנֵי רִישִׁים קָלִים מִכְּנוֹן אַרְרַ וְהַעֲמִידוּ הַרִישׁ הָאֶחָד בְּמִקּוֹם שְׁנַיִם .

**בָּדַד** . בָּדַד יֵשֶׁב (ויקרא י"ג מ"ז) . וּנְשִׂיהֶם לְבָד (זכריה י"ב י"ג), וְהוּא לְבָדָן נִשְׂאָר (בראשית מ"ח ל"ב), וְקָרֹב אֵלָיו בּוֹדַד עַל גַּג (תהלים ק"ב ה'), פָּרַא בּוֹדַד לוֹ (הושע ה' ט'), וְאִין בּוֹדַד בְּמוֹעֲדוֹ (ישעיה י"ד ל"א) .

**בָּוֵן** . בּוֹיָתִי , בָּוֵנִי לָנוּ (דברים ג' ו'), או בּוֹתִי בּוֹוֵנִי בְּשׁוֹרֵשׁ; וּבָוֵן בָּוֵה (יהווקאל כ"ט י"ט), תְּבַן הָד (דברים כ' י"ד), שְׂאֲרִיתָ עִמּוֹ יְבוּסִים (צפניה ב' ט'), וְנִבְזָה בְּהֶם (יש"א י"ד ל"ז), שְׂרָשֶׁם לְהַדְגֵּשׁ וּנְפַל הַדְגֵּשׁ

1) S. Sefath jethier Nro. 48.

D.

2) Im Talmud (Pesachim 36 b) wird אֲשִׁישִׁי mit רַבָּא דְחַמְרָא übersetzt.

3) Von Kimchi R. אַרְרַ und im Michlul 181 b erwähnt. Parchon R. אַרְרַ sagt ganz ohne Grund, dass sich der Vfr. hier geirrt habe.

להם הדגיש האחרונים בעבור הכילוע ותחברם עם זו נעלם ותניע פא  
 הפועל כפתח לעולם ותפיל השני נחים נעלמים, חאמר נסכותי נדמתי  
 נמסותי נמקותי ונמקתם בעיונותיכם (יחזקאל כ"ד כ"ג), ונקלתי עוד (ש"ב  
 ו' כ"ב), וכן נסכונו נדמונו ולנכח הנקיבה נסכוה, נדמות, נמסות, וכן  
 כלם. והנה ידמו נסב וחביריו כבעלי הנון כמו נפל נדר, ואם יצמדו יראה  
 ההפרש ביניהם, אז חדע, כי נון נפל, שורש. והעתיד מזה בנין נפעל  
 בדגשות פא הפועל להתבלע נון בנין נפעל בו וכאות אחד עומד מקום  
 שנים כמו יסב ושרשו יסכב. ידם שרשו ידמם. המם ימם שרשו ימסם.  
 תמקנה בהריהו (זכריה י"ד י"ב), ולשונו תמק (שם) שרשו תמקנה,  
 יחמק; יקל שרשו יקלל; ידר כבוד יעקב (ישעיה י"ז ד'), שרשו ידלל,  
 ישם שרשו ישמם; ואם יצמדו עם זו הרכיבם יתחברו שני דגשין דגשות  
 פא הפועל להתבלע נון בנין נפעל בו ודגשות למד הפועל להתבלע האות  
 שהוא העין בו. והנה של המשך עומד שהוא אחר פא הפועל כמו לא  
 יסכו (יחזקאל א' ט'), שרשו יסכבו; וכל אנשי המלחמה ידמו (ירמיה  
 מ"ט כ"ו), אל תדמו (שם נ"א ו'), שרשם תדממו, וימסו אסוריו  
 (שופטים ט"ז י"ד), שרשו ימסו; וימקו בעונם (ויקרא כ"ו ל"ט), שרשו  
 ימקו, יקלו רודפיכם (ישעיה ל' י"ו), שרשם יקללו, ישסו בתיכם (שם  
 י"ג י"ו), שרשו ישסו. מנהג בנצמדים עם יוד הנקיבה הסכי תדמיי וידמה  
 יסכי וימקי וימסי בכנין נפעל שהוא מהפעלים שהם עלומו הלמד כמו  
 תגל ערוחק (שם מ"ז ג'), ויקר אלהים (כמדבר כ"ג ד'), שרשם תגלה  
 יקרה כאשר פירשתי בספר אותיות הנח, ואם יצמדו יראה ההפרש  
 ביניהם כי ויסב וימק וחביריהם אם יצמדו הם דגושים שלמים, ותגל ויקר  
 והדומה להם פתוחים בסמיכות הדבורים או במקום מוכרת. והצוי מזה  
 בנין נפעל הסכ, הדם, הבר ושרשם הסכב, הדמם, הברר, ואם יצמדו  
 עם זו הרכיבם או יוד הנקיבה הסכו הדמו הברו בקלות בעבור הריש  
 והאחרים כשני דגשין, הסכי הדמי בשני דגשין עם נח של המשך הברי  
 והשרש הסכו, הדממו, הבררו, הסככי, הדממי, הבררי. ואחר שהוכרתי  
 דרכי אלה הפעלים אהבר כלל הפעלים שהם לכפל ראשון ראשון, גם  
 אזכיר כל מלה זרה אם יש למקצתם. וחפצי להועיל התלמידים הבאים  
 אחרי בעזרת אלהי.

נברר כי הוא מן ברור מללו (אויב ל"ג ג'), תְּבַרְרָה, ונקמץ הריש בעבור היותו תואר כאשר הזכרתי בספר אותיות הנח כי נפעל שענינו תואר הוא קמץ העין, וכאשר נפל אחד מאותיות הכפל מן נבר שמו הסימן בבית שהוא פא הפועל. ואם יהיה עבר יהיה כן נְבַר, נָסַב, וְנָקַל זאת (מ"ב ג' י"ח), הבית והסמך והקוף פתוחים, כי ענינו עבר ושרשם נְבַר נסבב נקלל בפתח. וכאשר נפל אחד מהכפל העתיקו הסימן אל פא הפועל, וכמוהו וחס השמש ונמס (שמות י"ו כ"א), והיה בקמץ בעבור שהוא סוף פסוק כאשר פירשתי בספר הנוח. ושמור זה הדרך, אם רצית פועל עובר, שים פא הפועל פתוח, ואם שם התואר שימנו קמץ. ופעמים יפילו זה הסימן ויאמר ונמס כל לב (יחזקאל כ"א י"ב), נָסַס בחוץ מעי (תהלים כ"ב ט"ז). ואם הכרת נמס שהוא תואר וחכירוי ללשון רבים, חשוב האות הנופל בדגוש ותפיל השני הנחים והניע פא הפועל לעולם בפתח נְסַבִּים נְקַלִּים נְשַׁמִּים אנהנו (?) נְמַקִּים (יחזקאל ל"ג י'). נְבָרִים בקלות וקמצות הבית בעבור הריש ושרשו להדגש, ושרשם נסבבים נקללים, נשממים, נמקקים, נבררים, ואם החברים עם הא הנקיבה או רבות נקיבות נְסַבָּה נְכַבֹּת, על נְקַלָּה (ירמיה ו' י"ד), נְקַלֹּת, והארזי הַנְּשַׁמָּה (יחזקאל ל"ז ל"ד), הַנְּשַׁמִּית והנהרסות (שם ל"ז ל"ה), נְמַקָּה נְמַקֹּת, רק נְבָרָה נְבָרוֹת בקלות. וכן אם יצמדו לסימנים המכונים נסבו נסביך נסביך נסכורזיך וכן כלם. אם יצמד נסב שענינו פועל עבר עם זו הרבים או הא הנקיבה ישוב האות הנופל טכולע ויונע פא הפועל בפתח כאשר היה, וישארו השני נחים כאשר היו נְכַבֵּי על הבית (בראשית י"ט ד'), שרשו נסבבו, וְנָדְמוּ נאית (ירמיה כ"ה ל"ז), שרשו ונדממו; וְנָמְסוּ ההרים (ישעיה ל"ד ג'), שרשו ונמססו, וְנָמְקוּ כל צבא השמים (שם ד'), שרשו ונמקקו; וְנָשְׁמוּ במורת (עמוס ו' ט'), שרשו ונשממו; נְשַׁמָּה (ירמיה י"ב י"א), שרשו נשממה. וזה המנהג ידקר הלשון. רק אמרו מלת נפעלה באות אחד כמו רחבה וְנָסַבָּה (יחזקאל מ"א ז'), וְנַבְלָה שם שפתם (בראשית י"א ז'), והם ראויים להיזרזר נְסַבָּה וְנַבְלָה שהוא מן בְּלַל ד' (שם ט'). ויתכן היות ונסבה ונבלה שורש אחר ראשו נן ולא יהיה לבנין נפעל. ואם רצית לאמור נפעלתי או נפעלנו והרומה

ושרשם נגלל, נגזו, נולל. ואם יצמדו בו הרבים ישוב האות הנופל סבולע וישארו השני נחים, האחד נח שהוא אחר הנון עם ו המשך הנעלם שהוא אחר פא הפועל, כאשר היו קודם שיצמדו, כמו נגולו, נגזו. [ואם רצית לאמור] נפעלתי או נפעלנו והדומה להם תפיל השני נחים הנעלמים ותצמיד הלמד הדגוש אל ו נעלם. [ואם החבר עם נקבות רבות] יצמד בו בנין נפעל אל סימן הפועל ותניע פא הפועל בקיבוץ לעולם, ותאמר נגוזת, נוולת, נגולת, נגזנת, נוולנו, נגולנו, נגוזתם, נוולתם, נגולתם. ונפל סימן פועל ופעול מן בנין נפעל מן נגזו וחכריו בעבור יפול אחר האותיות והשתנות הבנין. והעתיד יגול, יגז, יוול, בדגשות פא הפועל להחבלע נון בנין נפעל בו, ויהכן להיות כמוהם וידם אהרן (ויקרא י' ג'), ותתם השנה ההיא (בראשית מ"ז י"ח). ואם יצמדו חדגיש האחרונים בעבור שוב האות הנופל ותסוף מה שהוא אחר הנוספים דגוש כאשר היה כמו יגולו, יגזו, יוולו; ובמחשבתי כי גם מדרך צוי מזה הענין מן בנין נפעל וזה הוא הדרך והמנהג, לכן נאמר ידמו כאבן (שמות ט"ו י'), בקלות המם והזר מקום שני ממון ונפל ו המשך וסמכו על דגשות הדלית שיורה שהוא מבנין נפעל וכן ויתמו ימי אבל בכי אבל משה (דברים ל"ד ח' 1), והצוי הגזו, הגול, הזול, והנצמד הגזו, הזול, הגול, הגזו, הגזוי, הגולי, בשני דגשים עם ו המשך וכוה שהוא בנין נפעל שיראה לבנין נפעל מפעלים עלומי העין ואם תצמידם תראה הפרש ביניהם. ומצאתי לפעלי הכפל דרך אחר לבנין נפעל והם יותר רבים מדרך הראשון<sup>2</sup>), גם הוא חסר באור אחד עומד מקום שנים. וסימן בנין נפעל שעבר בפתח, ושם התואר בקמץ, לכן אלה הסמוכין הם בפא הפועל בעבור שנפל עין הפועל מסנו ונשתנה הבנין. ושם התואר כמו עם נבר התברר (תהלים י"ח כ"ז), הנון לבנין נפעל והנה נעלם שהוא אחריו כדרך שהזכרתי, והבית פא הפועל והוא קמוץ, כי ענינו שם התואר, והריש מקום שני רישון שהם עין הפועל והלמד, ושרשו

1) Ibn-Esra im Zachoth 55 a hält diese zwei Wörter für unregelmässig. D.

2) Der Vfr. versteht hierunter, dass die Verb. med. gem. im Niph. die drei Formen פִּעַל פְּעַל פְּעַל haben.

העבריים להוסיף בסוף הפעלים, ישוב האות הנופל מבלוע וישארו השני נחים נעלמים כאשר היו קודם שיצמדו יסבו ונסכבה. וממקדשי תחלו (יחזקאל ט' ו'), ושרשם יסבו אותי ונסכיבה החלילי. וכן המנהג אם יצמדם ויסב ויגל וחכיריהם שישב האות הנופל ויסבו ויגלו, ויחלילי להכות מהעם (שופטים כ' ל"א). ואם יצמד יסב גם ויסב וחכיריהם בסימן הפועל ישוב האות הנופל ויפלו שני הנחים ויונע פא הפועל בשכר לעולם ויסבני (יחזקאל מ"ו כ'), כטיט חצורת אַרְקָם (ש"ב כ"ב מ"ג), וישמם (ש"א ה' ו'), ומחבל ינדהו (איוב י"ח י"ח), ויסבהו בדגשות להחבלע האות האחר בחבירו. והצוי הסב באות אחד ושני נחים נעלמים, ואם יצמדו בו לכדו ואין אחריו אות כבוד הנקיבה ישוב האות הנופל וישמרו השני נחים, הסבו, הַסְבִּי עֵינֶיךָ (שה"ש ו' ד'); והמנהג אם יצמדו הסב וחבירו מצוי פעלי הכפל כפעול נחמו (?) שישב האות הנופל (מסולת) [מבלוע] ויפלו השני נחים ויונע פא הפועל בשכר לעולם. והפועל באות אחד ושני נחים, הנני מסב (ירמיה כ"א ד'), מהל תהרע (שם כ"ה כ"ט); והרבים בשוב האות הנופל מבלוע ויפלו השני הנחים ויונע פא הפועל בשכר לעולם. על הראוי להיות המנהג מסבים מחלים. ובין אה הפעלים ובין הפעלים שהם עלומי העין אם החפשים המכיא המצא כיניהם הפרש גדול. ואשר לא נקרא שם פעלו בשני נחים נעלמים ואות אחד מקום שנים הודק, לחם יודק (ישעיה כ"ח כ"ה). ואם יצמד הודק יודק וחכיריהם בו הרבים או כבוד הנקיבה ישארו השני נחים וישב האות הנופל מבלוע כמנהג הודקו, תודקו, הוסבו, תוסבו, יוסבו. והפעול מודק מוסב; והרבים, או הנצמד בהא הנקיבה, או הסמוך אל שם (נח נון כשיב) האות הנופל מבלוע ויפול הנח הנעלם שהיה אחר פא הפועל מודקים מוסבים. שם מודקה מוסבה מודקות מוסכות.

## בנין נפעל.

בעבור שמצאתי וכן נגזזו ועבר (נחם א' י"ב), ונגללי כספר השמים (ישעיה ל"ד ד'), הרים גללו (שם ס"ד ב'), דגושים, ידעתי שהם מפעלי הכפל, והאחד נגול גזול גזוז. הנח הנעלם שהוא אחר הנון במלת נגוז נוסף, כדרך שהוכרתי קודם זה, והגיטל פא הפועל, והווי להמשך ואינו שורש, והווי מקום שנים שהן עין הפועל ולמד הפועל וכן נגול נגוז

יו'). הַף שרשו תַפַּף כי הוּא מן הַתְּפִיפוֹת (שם ס"ח כ"ו). רַךְ שרשו  
 רכך כי הוּא מן רַכְכָּה בשמן (ישעיה א' ו'), ורכים כמוהם. ואם החכרם  
 בלשון רבים או תצמידם ישוּבו לשרשם וידגשו פֶּתַת פֶּתִי פֶּתֶךָ פֶּתִים.  
 עַם עַמִּים עַמִּי. לֵב לְבִי. קָן קָנִי, קָנִים. הַף הִפִּים. רַךְ רָכִים רָכַה.  
 ומצאתי הפועל הכבד שהוא על משקל הפעיל מפעל הכפל באות אחד  
 עומד מקום שנים ובנה נעלם אחר ההא והתנועע פא הפועל בצירי או  
 בפחח אמרו הסב, הַחֵל הַנְּגַף (כמדבר י"ו י"ב), הַקָּל ארצה וכולון  
 (ישעיה ח' כ"ג), הַמֵּר נפשי (איוב כ"ו ב'), הַדָּק לעפר (מ"ב כ"ג ט"ו),  
 שרשם הַסְּבִיב, הַחֲלִיל, הַקָּלִיל, הַמְּרִיר, הַדְּקִיק; ואם יצמדו בוו הרכים  
 ולא תהיה אחריהם אות אחר או בהא הנקיבה ישוב האות האחד מכולע  
 ויעמדו השני נחים הנח שהוא אחר ההא ונח המושך שהוא אחר פא  
 הפועל. אמרו אחרי הַסְּבִיב אותו (ש"א ה' ט'), וארץ נוהו הַשְּׂמֹן (תהלים  
 ע"ט ו'), החלו, והמשאח הַחֲלָה, (שופטים כ' מ'). לכן אם יצמדו באחרים  
 אחריהם, האות יתבלע בדגוש והנחים הנעלמים יפלו, ויניעו פא הפועל  
 בשבר לעולם כמו הַסְּבִיב את לבם (מ"א י"ח ל"ו), הַשְּׂמֹן כל ערתי  
 (איוב י"ו ז'), וְהַדְּקִיק עמים רבים (מיכה ד' י"ג), מדוע הַקָּלִחֵנִי (ש"ב  
 י"ט מ"ד), אהה הַחֲלֹת (דברים ג' כ"ד), הַחֲתֹת ביום מדין (ישעיה ט'  
 ג'), בהמשך ההא בעבור החיית כאשר ביארתי בספר אותיות הנח.  
 כי ד' אֵהִינו הַדְּמֵנו (ירמיה ח' י"ד). אם חברת אֵה הפועלים העומדים  
 אל חו הפועל תמצאם לא יגיעו אליו כי אם בוו נח נעלם, וכן מנהג  
 הנצמדים אל הנון והוו שהם סימני הפועל תאמר הסבונ, השמונו,  
 הדיקוני, הקילוני החתונ, בהמשך ההא בעבור החית. ונמצא פועל אחר  
 עם חו הפועל וביור נעלם הפך המנהג וְהַפְּתִית בשפתותיך (משלי כ"ד  
 כ"ח); והעתיר באות אחד ושני נחים נעלמים, האחד אחר הנוספים ונח  
 המשך שהוא אחרי פא הפועל הנע בצירי, יִסֵּב. יָקַל את ידו (ש"א ו' ה'),  
 אָחַל חת פחדך (דברים ב' כ"ה), ושרשם יסביב או יִסְבֵּב, יקליל או  
 יקלל, מחליל או מחלילי. ויפול נח המשך שהוא אחר פא הפועל מן יסב  
 וחכיריו כאשר יתחבר עמהם וו החכור הפתוח ויאמרו יִסֵּךְ ויִסֵּךְ בדלתים  
 ים (איוב ל"ח ח'), וינל את האבן (בראשית כ"ט י'), ותנועתם בסגול  
 לעולם. ואם יצמד יסב וחכיריו בוו הרכים לברו או בהא, שהוא מנהג



וישימו מה שיש קודם וו ההמשך מקובץ בשרק כמו יסבני (תהלים ס"ט  
 ו'), יסכהו יסבהו (איוב מ' י"ז), לא ידקנו (ישעיה כ"ח כ"ח), ויהמם  
 ד' (יהושע י' י'), ויחנך (במדבר ו' כ"ה), יחננו (ישעיה כ"ז י"א), או  
 בקמץ כמו יבזים (צפניה ב' ט'), ישדם (משלי י"א ג'), אלהים יחננו  
 (תהלים ס"ו ב'). וידמו ויסוב ויסוב ויחביריהם; לכן עם חשים יסוב ויקום  
 אל שרשם תדע שהם עלומי העין וכן ויסב ויהם ידמו למלת ויקם וישב  
 ויחבירהם, וכאשר תשוב כל אחד משני המינים אל שרשו כי יסוב,  
 ויסב ויחביריהם. וא"כ יצמדו ידגשו, וכי יקום, ויקם ויחביריהם אם  
 יצמדו לא ידגשו. וכן מנהג כל הפעלים שאין בהם א"ה"ח"ע יצמד  
 בסמיכת הדבורים הנסמכין, אם היה דגוש תדע דעת ברורה שהוא מפעלי  
 הכפל, ואם לא ידגש תדע שהוא עלום העין. והצוי באות אחד מהכפל  
 עם וו. המשך גזל על ד' (תהלים ל"ז ה'), שרשו גלזל בשני למדין, כי  
 הוא מן וּגְלַלְו את האבן (בראשית כ"ט ג'). דים לד' (תהלים ל"ז ו'),  
 שרשו דים כי הוא מן דַמְדָה. סב דמה לך (שדה"ש ב' י"ז), שרשו  
 סבב, שהוא מן וּסְבַב בית אל (ש"א ז' י"ז). ואם יצמדו בוו הרכים או  
 ביוד הנקיבה ישוב אל שרשו וידגש וישאר וו המשך, כמו גלף אלי היום  
 (שם י"ד ל"ג), דגש, להתבלע האות האחר, דמו עד הגיענו (שם י"ט),  
 ספו ציון (תהלים מ"ח י"ג), הרגעו וְדַמְי (ירמיה מ"ז ו'), צהי ורני  
 (ישעיה י"ב ו'), קומי רני כלילה (איכה ב' י"ט); ויש לא ישאר וו המשך  
 כמו רנו שמים (ישעיה מ"ד כ"ג), רני ליעקב (ירמיה ל"א ו'), רני בת  
 ציון (צפניה ג' י"ד), ושרשם גללו, דממו, סבבו, רננו, רממו. ואם יצמדו  
 בפועל ישובו אל שרשם לכן וו המשך יפול וישאר מה שיש לפניו מקובץ  
 בשורק, כמו על ספר חָקָה (ישעיהו ל' ח'), או בקמץ כמו ד' חָנְנִי  
 (תהלים קכ"ג ד'), חָנְנִי חָנְנִי (איוב י"ט כ"א), חָנְנִי (תהלים ד' ב'),  
 חָנְנִי אוחם (שופטים כ"א כ"ב), סְלוּהָ כמו ערמים (ירמיה נ' כ"ו). גם  
 מצאתי האחד באות אהר פת שרשו פתח כי הוא מן פְּתַח אוחה  
 פְּתִים (ויקרא ב' ו'), ובפְּתוּחֵי לחם (יחזקאל י"ג י"ט). עם שרשו עמים  
 כי הוא מן עַמְמֵי ארץ (נחמיה ט' כ"ד). ילב שרשו לכבו כי הוא מן  
 וּלְכַבּוּ יבין (ישעיה ו' י'). קן שרשו קנן כי הוא מן יִקְנֶנִי (תהלים ק"ד

יהיה האות האחר מקום שנים כמִרְדָּךְ בלכבם (ויקרא כ"ו ל"ו), שרשו רכך כי הוא מן ולא רַכְכָּה בשמן (ישעיה א' ו'), ואם יחובר שיהיה לשון רבים ישוב אל שרשו, רַכְכּוּ דבריו משמן (תהלים נ"ה כ"ב), דגוש, והאות הדגוש מקום שנים ושרשו רַכְכּוּ, וכמוהו חַת מרדך (ירמיה נ' ב'), שרשו חתת, וכאשר יתחבר עם הו' ישוב אל שרשו בדגשות חתו וכשו (מ"ב י"ט כ"ו), שרשו חַתְתּוּ בהתנוע השני אותיות, לכן כבר על הלשון שיתנועעו שניהם והניחו האחד ובלעוהו בשני. וכן מנהג וְקָלּוּ מנמרים, וְחָדּוּ מוזאבי ערב (חבקוק א' ח'), וְפָּנּוּ נזיריה (איכה ד' ז'), רַבּוּ ראשי (תהלים ס"ט ד'), שרשו קָלְלוּ, חָדְדוּ, וְכָבּוּ, רַבְּבּוּ, בעבור בפרח ראשיתם, ורבים כמוהם. ומצאנו העתיד כהפלת האות האחד ויעמוד השני מקום שנים, והתנועע פא הפועל בקיבוץ. ויכניסו נח נעלם אחר הנוספים חלף הנחסר מהמלה ולהיותו שלימה בכנינה, כאשר עשו בפעלים שהם על עלומי העין ופפעלים שהם עלומי הלמד כאשר יפול הלמד מהפועל כאשר פירשתי בספר אותיות הנוח. ואמרו וְסָבּוּ אותו (מ"א ז' כ"ג), והנח הנעלם שהוא אחרי הו' נוסף כאשר פירשתי, והסמך פא הפועל, והו' למשך, והבית מקום עין ולמד, כי כבר על הלשון לדבר בשני אותיות שוים ושמו האחד מקום שנים וכמו רַבּוּ לְךָ ( ), אַף יָחַם (ישעיה מ"ד י"ו), וְתָרוּן לשון אלם (ישעיה ל"ה ו'), ורבים כמוהם, ושרשם יְסָבּוּ, תְּבֹזּוּ, יַחְמוּם, תִּרְנְנּוּ. ופעם יפול ו' המשך מן יסוב וחבריו כאשר יתחבר עמו ו' החבור הפתוח שהוא נון פועל עבר, וישאר מה שיש לפניו מקבוץ להורות על כפול ו' המשך, וְנָסַב ארז הר שעיר (דברים ב' א'), ויָחַם בשר (מ"ב ד' ל"ד), ויָבֵל לחמורים (שופטים י"ט כ"א). ואם נכרת ענין הדבורים ועמה ישוב ו' המשך. ואם נצמד יסוב וחבריו בוו הרבים ולא היה אהריו אות אחר, ישוב אות הנפיל מבולע וישארו שני נחים, האחד שהוא אחר הנוספים עם ו' המשך כאשר היה קודם שנצמד. אמרו יסבו יבזו, ישומו ירוננו, בדגשות האחרונים להחבלע עין הפועל כם ושרשו יְסָבּוּ יְבֹזּוּ יִשְׁמּוּ יִרְנְנוּ. וכאשר יתחבר עם ו' יסב וחבריו גם יהיה האות מבולע וישוב ו' המשך וישאר הנח נעלם אחר הנוספים כאשר היה וְסָבּוּ וְרָוּנוּ וְיָסָלוּ. ואם יתחבר יסוב ויסב וחבריו בפועל הנח מן (?) ישוב האות האחד מבולע ויפלו השני הנחים

## זה ספר פעלי והכפל הנמצאים במקרא.

נאום יהודה בר דוד נ"ע כאשר הפשתי פעלי הכפל מצאתי להם דרכים, וחברתים בספר הזה אהר אהר, להועיל גם הבא אהרי. ואני ארדוף אחר דברי הקדמונים, כי אנשים רכים טעו שיהשבו כי השורש המלה שני אותיות וינהגום הפך הנכון ודרכו גם ארחות עקלקלות.

### שער הפעלים פעלי כפל.

הפעלים בעלי הכפל כמו וסבב בית אל (ש"א ז' י"ז), ושלל שללה וכן בנה (יהזקאל כ"ט י"ט), והמם גלגל עגלתו (ישעיה כ"ח כ"ח), דללו וחרבו (שם י"ט ו'), ואחרים רבים מצאתי רובי הצטרפם כפועל הכבר והקל ובנין נפעל; והאחרים אינם על שורש פעלתו או פעלתו או פעלנו כבילוע האור האחד בשני והתנועע פא הפועל בפתח לעולם והלמד הפועל בכמיכות הדבור כו נעלם. אמרו מן וסבב כפתו, ומן כו בותו, כונו לנו (דברים ג' ו'), ומן שלל כי אתה שללת (הבקוק ב' ח'), ומן והמם והמותו כל העם (שמות כ"ג כ"ז), ומן דלל דלותו ולי יהושיע (ההלים קי"ו ו'), כי דלנו מאד (שם ע"ט ח'), וכמוהם קלותי קמותי, ולולי שהם מפעלי הכפל לא נדגשו, ושרשם ככתתי, כותתי, שללתי, הממתי, דללתי, קללתי, קממתי, ונאמר עוד מן סבב ספוני המים (ההלים פ"ח י"ח), ומן שדר, זו שדוני (שם י"ז ט'), ומן חנן כי חנני אלהים (בראשית ל"ג י"א), בבילוע האות הכפול והפתח הראשון, ושרשו סבבני שדוני חנני. כל פועל עבר קל מן סבב והכיריו כאשר היה מבולע לא יהיה פא הפועל לעולם כי אם פתוח, ומצאתי הפועל האחד

**תַּעָה** • תַּעָה לִבִּי (ישעיה כ"א ד'), תַּעֲתִי כִשָּׁה אוֹבֵד (תהלים קי"ט קע"ו), וּבִשְׁבַר תַּעֲוִי תַּעֲוִי וְהִנֵּה תַּעָה (בראשית ל"ז ט"ו), וְחַלְדַּי וְתַחַע (שם כ"א י"ד), שָׂרְשׁוּ וְתַחַעָה. לְדַבֵּר עַל ד' תַּעָה (ישעיה ל"ב ו'), בְּתַעֲוֹת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל (יחזקאל מ"ד ט"ו). נִתְּעָה נִתְּעִיתִי וְתַעָה, כְּתַחַעֲוֹת שָׂכֹר בְּקִיאוֹ (ישעיה י"ט י"ד). וְהַכְּבֹד כִּי רוּחַ זְנוּנִים הִתְּעָה (הושע ד' י"ב), כִּי הִתְּעִיתֶם בְּנַפְשׁוֹתֵיכֶם (ירמיה מ"ב כ'). יִתְּעָה, וַיִּתַּע מְנַשֶּׁה אֶת יְהוּדָה (ד"ה ב' ל"ב ו'), שָׂרְשׁוּ וַיִּתְּעָה. וְרַסְנִי מִתַּעָה (ישעיה ל' כ"ח), מֵאֲשֶׁרִיד מִתַּעִים (שם ג' י"ב).

---

<sup>1</sup>) E. Levita im Nimuk zu R. תַּעָה scheint diese Stelle übersehen zu haben.

(נשלם ספר אוֹתוֹת הַנּוֹחַ.)



**שָׁתָהּ** • ומים לֹא שָׁתָה (שמורת ל"ד כ"ח), ומים לֹא שָׁתִיתִי (דברים ט' ט'), אשר יִשְׁתָּה אדוני (בראשית מ"ד ה'), ויִשְׁתָּה מִן הַיַּיִן (בראשית ט' כ"א), בל יִשְׁתַּוֵּיִן (תהלים ע"ח מ"ד), מִשְׁתָּה ושמחה (אסתר ט' י"ז). [נפעל] נִשְׁתָּה, אֶשְׁתָּה, וכל משקרה אשר יִשְׁתָּה (ויקרא י"א ל"ד).

**תוּהָ** • הַתּוּהָ, וְהַתּוּיָהּ תוּ (יחזקאל ט' ד'), וקדוש ישראל הַתּוּ (תהלים ע"ח מ"א), אַתּוּהָ מַתּוּהָ, הַתּוּהָ הַתּוּ. וכבוד אַחַר תּוּהָ תּוּיָהּ יַתּוּהָ, וַיַּתּוּ עַל דַּלְחוֹת (ש"א כ"א י"ד), שָׂרְשׁוּ וַיִּתְּוּהָ וּבַמַּחֲשַׁבְתִּי כִּי מִמֶּנּוּ תִתְּאוּ לָכֶם (במדבר ל"ד ז'), רַק שְׁהוּא נַחֲלָף לְאַלְפִי<sup>1)</sup> וְהוּא כְּבֹד וְכֵן דָּרְכוּ הָאֵיחִי תַחֲאוּ לָכֶם (שם), וְלֹלִי הָאֶלֶף נִדְגַשׁ. ויש אומר כִּי וְהַתּוּיָתֶם לָכֶם (שם י'), מִזֶּה הַשּׁוֹרֶשׁ<sup>2)</sup> וְהוּא דַחֹק מְאֹד בַּעֲבוּר הַיּוֹד כִּי לֹא מִצְאָתִי וְהַפְעִילָתָם בְּכָל הַמִּקְרָא וּכְמִדּוּמָה לִי שְׁהוּא שׁוֹרֶשׁ אַהֲרֵי •

**תַּכָּהּ** • תַּכָּה, תַּכִּית, יַתַּכָּה, מַתַּכָּה • והם תָּפוּ לְרַגְלֶיךָ (דברים ל"ג ל'), כִּמוֹ שִׁפּוֹ (איוב ל"ג כ"א).

**תָּלָהּ** • וְתָלָהּ אוֹתָךְ (בראשית מ' י"ט), וְתָלִית אוֹתוֹ (דברים כ"א כ"ב), תָּלָה אֶרֶץ עַל בְּלִימָה (איוב כ"ו ז'), כִּי קָלְלָת אֱלֹהִים תָּלִיוּ (דברים כ"א כ"ג), תָּלְאִים לָךְ (דברים כ"ה ז'), וְעַמִּי תָלִוּאִים (הושע י"א ז'). וְהַכְּבֹד תָּלָה תָּלִיתִי. שְׁלִטְיָהם תָּלוּ עַל חוֹמוֹתֶיךָ (יחזקאל כ"ז י"א).

**תָּנָהּ** • תָּנָה תָּנִיתִי, יַתְנָהּ. כִּי יַתְנֵנוּ בְּנוּיִם (הושע ח' י'). וְהַכְּבֹד תָּנָה תָּנִיתִי שֵׁם יַתְנֵנוּ צְדָקוֹת ד' (שופטים ה' י"א), לְתַנּוֹת לֶבֶת יַפְרָח (שופטים י"א מ'). וְכְבֹד אַחַר כַּעֲנִיִן אַחַר הַתְּנָהּ הַתְּנִיתִי הַתְּנֵנוּ אַהֲבִים (הושע ח' ט').

<sup>1)</sup> Von Kimchi R. תאה erwähnt.

<sup>2)</sup> So Ibn-Esra. a. O.

א' ו'); מִשְׁקָה לַמֶּלֶךְ (נחמיה א' י"א), וכל מִשְׁקָה אשר ישחה (ויקרא י"א ל"ד). והכבר שָׁקָה שְׁקִיתִי, וכוז עֲצֻמוֹתַי יִשְׁקָה (איוב כ"א כ"ד), וְשָׁקִי לַעֲצֻמוֹתַי (משלי ג' ח'), שִׁמְנֵי וְשָׁקִינִי (הושע ב' ו'). והתחלף יוד בוו וְשָׁקִי בִבְנֵי מִסְכְּרָי (תהלים ק"ב י'), ודגשות הוו להתבלע וז ההמשך בו.

שָׁרָה. שְׁרָתִי, אִם לֹא שְׁרִיתֶיךָ לְטוֹב (ירמיה ט"ז י"א), לולֵה הריש נדגש. מִשְׁרָה<sup>1</sup>).

שָׁרָה. שָׁרָה אֵת אֱלֹהִים (הושע י"ב ד'), שְׁרִית אֵת אֱלֹהִים (בראשית ל"ב כ"ט), לַמַּרְבֵּה הַמִּשְׁרָה (ישעיה ט' ו').

שֵׁשָׁה. שֵׁשָׁה, יִשְׁשִׁיתִי, וְשֵׁשִׁיתֶם אֵת הַאִיפָה (יחזקאל מ"ה י"ג), אֲשֵׁשָׁה מִשְׁשָׁה, שֵׁשִׁי, שֵׁשִׁי שֵׁשָׁה יִשְׁשָׁה, וְשֵׁשָׁה. ובשורש הזה ענין אחר וְשֵׁשֶׁאתֶיךָ (יחזקאל ל"ט ב'<sup>2</sup>).

<sup>1</sup>) Dieser Meinung ist auch Donasch.

שְׁרִיתֶיךָ. והכאן בהלך אחד (ערך שר) אִם לֹא שְׁרִיתֶיךָ לְטוֹב, שְׁרִית יִשְׂרָאֵל הַכְּתוּב בַּמִּסְרַח הַחֲסִידִים וְשִׁרִיתֶיךָ לֹא נִכְתָּב כִּי אִם בַּכְּתוּבִים וּנְקָרָאִים בִּיזָד וְלֹא הוֹסַפְנִי דְבַרְךָ עָלַי שִׁרִיתֶיךָ אֵלֶיךָ לֹא נִכְשַׁר פְּתוּרָנָם מִפְּנֵי הוֹסַפּוֹת הַיּוֹד אֲשֶׁר לִפְנֵי. "וְשִׁרִיתֶיךָ" פְּתַחֲתֶיךָ מִן הַאֲוִיקִים וְהַדּוּמָה לֹא מִן לִשׁוֹן הָאֲרָמִיִּם וּמִשְׁרֵי קַטְרִינוּ (דְּנִיאל ה' י"ב), וְג' — כְּדֻמוֹתֵינוּ שִׁרִיתֶיךָ עָלַי מִשְׁרֵי נִכְשַׁר הַפְּתָרוֹן וְלֹא כִּר הַיּוֹד עַל מִשְׁקָל מִשְׁרֵי, מִזְרָה יִשְׂרָאֵל (ירמיה ל"א י') וְג'.

Menachem folgt hier dem Chaldäer. S. Zachoth 13 a und Kimchi: Raschi führt beide Erklärungen namentlich an. (D.) Auch מִשְׁרָה (Num. 6. 3.) leitet Men. b. S. von וְשָׁרָה אֵת אֱלֹהִים ab, und das Mem sey wie bei den Plurilit. מִשְׁמַר מִשְׁמָר מִשְׁמָר angefügt, — dem aber R. Sal. b. Meir (a. O.) wie folgt widerspricht:

וְלֹא יִחְכֵּן לִשְׁוֹן שִׁירוֹת כִּי אִם אֲצֵל עֲבוּדַת בְּנֵי אֲדָם לַאֲדוֹנֵיהֶם, לִכֵּן א"א שִׁמְשַׁרְתָּ מְגוּרַת שְׁרָה כְּמוֹ נִזְר שְׁשִׁרָה פְּתוּ בְּלִשׁוֹן הַתְּלֻמוֹד, וְאִם בְּלִשׁוֹן מִקְרָא הָרִי מִצִּינֵי אִם לֹא שִׁרִיתֶיךָ לְטוֹב, וּפִירְשׁוּ כְּמוֹ מִשְׁרָה קַטְרוֹן, וְאָמַר שְׁרִיתֶיךָ כְּמוֹ זִרְתִּי פִּרְשׁ מְגוּרַת זֵרָה הַלְּאֵה. S. Mibchar IV. S. 6.

<sup>2</sup>) S. Kimchi R שֵׁשָׁה.

**שָׁסָה** • הוא יִשְׁסֶה (הושע י"ג ט"ו), שָׁסִים אֵת הַגִּרְנוֹת (ש"א כ"ג א'), וְהַ חֶלֶק שְׁוִכְיָנוּ (ישעיה י"ז י"ד), וְעַתִּידוֹתֵיהֶם שְׁוִשְׁתִּי (ישעיה י' י"ג), וּמִשְׁנֵאוֹנוּ נִשְׁכּוּ לָמוֹ (ההלית מ"ד י"א). רַק שָׁסָהוּ כָל עַבְרֵי דָרָךְ (ההלים פ"ט מ"ב), אִינְנוּ מוֹהַ הַשּׁוֹרֵשׁ כִּי אִינְנוּ שָׁסָהוּ כִשְׁבֵר הַסִּמְךָ<sup>1)</sup> •

**שָׁעָה** • הַתְּחַבְרוּ בְּשׁוֹרֵשׁ הוֹדָה אַרְבַּעַה עֲנִינִים • הָאֶחָד וְאֵל מִנְהַתּוֹ

לֹא שָׁעָה (בראשית ד' ה'), וְיִשְׁעֵ ד' אֵל הַכֹּל (בראשית ד' ד'). וְהַשְּׁנֵי יִשְׁעָה הָאֵדָם (ישעיה י"ז ז'), וְלֹא יִשְׁעָה אֵל הַמּוֹבְהוֹת (ישעיה י"ז ח'), וְלֹא שְׁעוּ אֵל קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל (ישעיה ל"א א'), וְאֵל יִשְׁעוּ בְּדַבְרֵי שְׁקָר (שְׁמוֹרָה ה' ט'). וְהַשְּׁלִישִׁי וְלֹא הַשְּׁעִינָה (ישעיה ל"ב ג'). יִתְכַן לְהַיּוֹת כְּמוֹהוּ וְאֵל תִּשְׁתַּעַע כִּי אֲנִי ד' אֱלֹהֶיךָ (ישעיה כ"א י"ב), וַיְהִיָּה שְׁרֵשׁוֹ תִשְׁתַּעַעַה כַּאֲשֶׁר הוֹדַעְתִּיךָ בְּמִלְתָּה הַתְּנַבֵּם הַרְהַגְרָה. רַק וְעִינֵינוּ הָשַׁע (ישעיה ו' י'), אִינְנוּ מוֹהַ הַשּׁוֹרֵשׁ • וְהַרְבִּיעִי שְׁעָה שְׁעִיתִי, שְׁעָה מַעֲלֵנוּ (איוב י"ד ו'), שְׁעוּ מִנִּי (ישעיה כ"ב ד'). וְאִין מוֹהַ הַשּׁוֹרֵשׁ הָשַׁע מִמֶּנִּי (ההלים ל"ב י"ד), וְהָאֵל וְאִשְׁעָה בְּהַקִּיד (ההלים קי"ט קי"ז), כִּי הוּא עַל מִשְׁקַל וְאִקְהָה פֶה לְהֵם (בראשית י"ח ה'), נִכְפָּה וְנִלְכְּדָה (בראשית ל"ג י"ב), וְהַתְּכַן יִהְיֶה מִן לִשְׁעֵ אוּ מִן נִשְׁעֵ וְנִפְלַ הַבִּילוּעַ מִהַשְּׁתִין לְהַקֵּל עַל הַלְשׁוֹן כַּאֲשֶׁר נִפְלַ מִן אִקְהָה נִכְפָּה לְהַקֵּל עַל הַלְשׁוֹן •

**שָׁפָה** • שְׁפִיתָי, וְשִׁפְפוּ עַצְמוֹתָיו (איוב ל"ג כ"א<sup>3)</sup>), וְקָרֹב מִמֶּנִּי וַיִּלְךְ שְׁפִי (במדבר כ"ג ז'<sup>4)</sup>).

**שָׁקָה** • וְהִשְׁקָה אֵת נַחַל (וי' ד' י"ח), וְהִשְׁקָה אֵת כָּל (בראשית כ' כ'), וְגַם הַגְּמֻלִים הִשְׁקָתָה (שם כ"ד כ"ו), וְנִשְׁקָ אֵת צִאֵן לְבָן (שם כ"ט י'), וְהִשְׁקִיתָ אֶרֶץ צַפְתָּר (יהוֹקָאֵל ל"ב ו'), וְהִשְׁקִיתָ כִּכְלֵי זָהָב (אֶחָדֵר

1) S. weiter unten R. שָׁסִים.

2) Nach dem Midr. Rab. (S. 58) dem auch Baschi folgt, ist das Stw. שְׁעוּהַ, "שְׁעוּהַ כְּשִׁעִיָּה", mit Versetzung der תּוֹ הַתְּפִיעַל zwischen den beiden Stammbuchstaben שׁ וּ שְׁ.

3) S. oben S. 115 Nro. 89.

4) Ibid. Nro. 79.

י"א), כי גאו המים מי שָׁחוּ (יחוקאל מ"ו ה'). והכבר הִשְׁחָהּ. אֲשַׁחָה בכל לילה (תהלים ו' ו').

שָׁטָה. שטה, שטיח כי תִּשְׁטָהּ אשחו (במדבר ה' י"ב), אל יִשְׁטַם אל דרכיה (משלי ו' כ"ה), שָׁטָה מעליו ועבור (שם ד' ט"ו).

שָׁכַח. שָׁכִיחַ החמדה (ישעיה כ' י'), מְשַׁכְּחִים (בראשית ל"ג נ"ב), בְּמִשְׁכֻּחֹת כסף (משלי כ"ה י"א).

שָׁלַח. שליחי. שָׁלוּ כל בוגדי כגד (ירמיה י"ב א'), אויביו שָׁלוּ (איכה א' ה'), וְשָׁלוּ אֱהִלִים (איוב י"ב ו'), בשורש. ונמצא בוּז לֹא שָׁלוּתוֹ (שם ג' כ"ה), שָׁלוּ הייתי (שם י"ו י"ב), וְשָׁלוּת הִשְׁקַט (יחוקאל י"ו ט"ט), יושבת וְשָׁלוּה (זכריה ו' ו'), וְשָׁלוּ עוֹלָם (תהלים ע"ג י"ב). וענין אהר בשורש הִשְׁלַח, לא תִּשְׁלַח אותי (מ"ב ד' כ"ח), נשלה נשליחי בני עתה אל תִּשְׁלַח (ד"ה ב' כ"ט י"א).

שָׁנָה. שנה, לא שָׁנִיתִי (מלאכי ג' ו'), וְשָׁנָא הכתם הטוב (איכה ד' א'); ועם שוֹנִים על חתערב (משלי כ"ד כ"א<sup>2</sup>), שוֹנֵת מכל עם (אסתר ג' ח'). והכבר וְשָׁנָה את בגדי כלאו (ירמיה נ"ב ל"ג), מְשָׁנָה פָּנָיו (איוב י"ד כ'), ועו פָּנָיו וְשָׁנָא (קהלת ח' א'), וְיִשְׁנֵנו ארץ טעמו (ש"א כ"א י"ד). וענין שני ולא שָׁנָה לו (ש"ב כ' י'), ולא אֲשָׁנָה לו (ש"א כ"ו ח'), אם תִּשְׁנֵנו יד אשלח בכם (נחמיה י"ג כ"א), ויאמר שָׁנֵנו וְיִשְׁנֵנו (מ"א י"ח ל"ד), וּמְשָׁנָה כסף (בראשית מ"ג ט"ו). נִשְׁנָה וְשָׁנָה ועל הַשְּׁנוֹת החלום (שם מ"א ל"ב).

1) Die Grundbedeutung von שחה im Hebr. ist „schwimmen“ hyperb. für „benetzen“, wie in אשחה; im Chald. ist סח das Hebr. רחץ „waschen“, Parchon glaubt daher mit Unrecht, dass der Verfasser für אשחה eine besondere Rad., das Chald. סחה hätte aufbringen sollen.

2) Bemerkenswerth ist die Erklärung dieser Stelle im Midr. Rab. S. 218 a., wo es heist: עם שונים וג' עם אלו שאומרים יש אזה שניו. Saadia (angeführt von Kimchi, Wb. R. שנה) und Meiri z. St. haben ebenfalls diese Erklärung, ohne jedoch die Midrasch Quelle zu nennen.



**שָׁגָה** • ומה שְׁגִייתִי (איוב' כ"ד), כאהבתה הַשְּׁגָה (משלי ה' י"ט),  
 עדת ישראל יִשְׁגּוּ (ויקרא ד' י"ג), מאיש שְׁגָה (יהוקאל מ"ה ב'), לְשָׁגוֹת  
 מאמרי דעם (משלי י"ט כ"ז), שְׁגִיאוֹת מי יבין (תהלים י"ט י"ג). והכבד  
 הַשְּׁגָה, השגתי, מִשְׁגָּה עור (דברים כ"ו י"ח), מִשְׁגָּה ישרים (משלי כ"ח  
 י'). וענין אחר שְׁגִיּוֹן לדור (תהלים ז' א'), על שְׁגִינּוֹת (חכוקג' א').  
**שָׁגָה** • שגה שגתי, ואהריתך יִשְׁגָּה מאד (איוב ח' ז'), ויִשְׁגָּה אהו  
 (שם י"א). והכבד הַשְּׁגָה, הַשְּׁגּוּ חיל (תהלים ע"ג י"ב), מִשְׁגָּה ונמצא  
 כאלף מִשְׁגִּיא לגוים (איוב י"ב כ"ג<sup>2</sup>), הן אל שְׁגִיא (איוב ל"ו כ"ו).  
**שׁוּגָה** • בשורש הזה שלשה ענינים. האחד פן הַשְּׁוּגָה לו גם  
 אחה (משלי כ"ו ד'), לא יִשְׁוּוּ בה (משלי ג' ט"ו), ואשח מדינים נִשְׁוּתָה  
 (משלי כ"ו ט"ו). וקרוב ממנו כי אין הצר שְׁוָה (אסתר ז' ד'). והכבד  
 שְׁוָה פניה (ישעיה כ"ח כ"ה). והשני אם לא שְׁוִיתִי (תהלים קל"א ב').  
 שְׁוִיתִי ד' לנגדי (שם י"ו ח'), שְׁוִיתִי עור (שם פ"ט כ'), הוד והדר הַשְּׁוּגָה  
 עליו (שם כ"א ו'), מִשְׁוָה רגלי (שם י"ח ל"ד). והשלישי ולא שְׁוָה לי  
 (איוב ל"ג כ"ז), איננו שְׁוָה לי (אסתר ה' י"ג), אין שְׁוָה להניחם  
 (אסתר ג' ח').  
**שׁוּחָה** • שחה, שחיתי, שחה, פרש השְׁוּחָה לְשָׁחוֹת (ישעיה כ"ה

1) R. Moses Kimchi, bei Kimchi R. שָׁגָה, stimmt mit dem Verfasser hier überein. Auch im Jerus. Talm. (Berach. 22 b.), wo diese Stelle angewendet wird, hat הַשְּׁגָה die Bedeutung von „irren“. Der Chaldäer übersetzt הַשְּׁגָה mit תַּגְרָם (nicht תַּגְרָם, wie es in der Buxtorf. Bibel irrig heist; s. Methurgamen R. גַּרְם), was mit der Erklärung, die R. Jehuda Karisch gibt (s. Kimchi l. c.) übereinstimmt. Raschi z. St. erwähnt diese Erklärung im Namen R. Moses Hadarschan mit der Bemerkung, dass er dessen Quelle nicht kenne. D.

2) Die Midraschim weichen in der Leseart dieses Wortes, ob mit Sin oder Schin, von einander ab, die Mechilta (פ' בשלח) und Mid. Rabb. zu י' במדבר כ' י' mit Schin, der Mid. Esther c. 7 aber mit Sin. (S. Raschi u. Norzi a. O.)

3) Die Bad. שׁוּחָה hat der Verfasser übergangen, was Parchon schon rügte.

והרצה את שכשתיה (ויקרא כ"ו ל"ד), היה ראוי להיות והרצהה [כמן] ועשת את התבואה (שם כ"ה כ"א), הראוי ועשתה. וענין שלישי בשורש הזה רצה רציתי, ותרגם עמו (תהלים נ' י"ח), חסר ושרשו ותרצה, רצוא ושוב (יחזקאל א' י"ד), האלף למד הפועל נכתב מקום הא והא נוסף ותרגם עמו (תהלים נ' י"ח), אולי היה מן רץ ירוקי) או מן וירצהו מן הכור (בראשית מ"א י"ד), כוש תרגם ידיו (תהלים ס"ח ל"ב), (חיה) ותרגם (בראשית כ"ד כ"ח), בקמעות התו והריש או ותרגם בקמעות התו ותנועות הריש בסגול.

**רשה** • פְּרָשׁוּן כירש (עזרא ג' ז').

**שאה** • שאה, שאיתי, שָׁאָה ערים (ישעיה ו' י"א). שאה, שואה, ושָׁאָה יוכת שער (שם כ"ד י"ב). ובנין נפעל נִשְׁאָה, וְשָׁאָה תִשְׁאָה שממה (שם ו' י"א), ומזה הענין והאיש משָׁאָה (בראשית כ"ד כ"א<sup>2</sup>), גם יתכן להיות מזה הענין וזה השורש בבוא פְּשׁוּאָה (משלי א' כ"ו), להשביע שְׁוֹאָה (איוב ל"ח כ"ז). רק ומְשׁוּאָה (שם), רחוק שיהיה ממנו(?). וענין אחר כשֶׁאוֹן מים רבים יִשְׁאֹן (ישעיה י"ז י"ג), שְׁאֹן גליהם (תהלים ס"ה ה'). רק תְּשׁוּאוֹת מלאה (ישעיה כ"ב ב'), איננו מזה השורש<sup>3</sup>.

**שבה** • אשר שָׁבָה (ירמיה ס"א י"ד), האשר שָׁבִית (מ"ב ו' כ"ב), וְשָׁבִית שָׁבוֹ (דברים כ"א י'), וַיִּשָּׁב ממנו שָׁבִי (במדבר כ"א א'), וְשָׁבָה שָׁבִיף (שופטים ה' י"ב), שבים לְשָׁבִיהֶם (ישעיה י"ד ב'), פְּשָׁבִית חרב (בראשית ל"א כ"ו), וְשָׁב שָׁבוֹתָם (צפניה ב' ז'), וְשָׁבִית שְׁבִיתֶךָ (יחזקאל י"ז נ"ג), שובה ד' את שְׁבִיתֵנו (תהלים קכ"ו ד'), כי נְשָׁבָה אחיו (בראשית י"ד י"ד), נְשָׁבִי (ש"א ל' ג').

<sup>1</sup>) Diese Ableitung hat auch Saadia. S. oben I. S. 41, ebenso der Chaldäer יִרְהִימָה עמיה. D. <sup>2</sup>) S. oben S. 60 No. 12. D.

<sup>3</sup>) Diesem widerspricht Ibn-Esra a. O. D.

רְעִיּוֹתֵי יַפְתִּי (שֶׁהָשׁ ב' י'), אִשֶׁה רְעִיּוֹתָהּ (ישעיה ל"ד י'), אֵל תִּתְרַעַע אֶת בְּעַל אִפֶּי (משלי כ"ב כ"ד), שֶׁרָשָׁו תִּתְרַעְרַע כְּמוֹ תַחֲבֹס תִּתְפַּסֵּהוּ תִּתְנַחֵר תִּתְנַחֵרָהּ. רַק אִישׁ רַעִים לְהִתְרַוְעַע (משלי י"ח כ"ד), לִמַּה תִּרְעִי רַעַע (מיכה ד' ט'). אִינִם מִזֶּה הַשׁוֹרְשִׁי. וְעַנִּין שְׁלִישֵׁי רְעִיּוֹן רוּחַ (קהל א' י'), וְרַעוּת רוּחַ (שם י"ד).

**רַפָּה**. רַפָּה הַיּוֹם (שׁוֹפְטִים י"ט ט'), רַפִּיתִי, אִז רַפָּתָה רוּחַם (שם ח' ג'), וְחָשַׁשׁ לְהַבִּיחַ יִרְפָּה (ישעיה ה' כ"ד), אֵל יִרְפּוּ יָדֶיךָ (צִפְנִיָּה ג' י'), מִרְפִּיּוֹן יָדַיִם (ירמיה כ"ז ג'), יָדַיִם רַפּוֹת (איוב ד' ג'), גִּרְפִּים אַחַם (שְׁמוֹת ה' י"ז). יִרְפָּה. וְהַכֹּבֵד רַפָּה, וּמִזֵּה אִפְיָקִים רַפָּה (איוב י"ב כ"א), הִרְפִּינָה כְּנַפֵּיהֶם (יחזקאל א' כ"ד), הוּא מִרְפָּא (ירמיה ל"ח ד'). וְעַנִּין אַחַר רַפָּה רַפִּיתִי יִרְפָּה, וְיִרְפָּה מִמֶּנּוּ (שְׁמוֹת ד' כ"ז). וְכֹו כֹבֵד אַחַר הַרְפָּה הַרְפִּיתִי הִרְפָּה מִמֶּנּוּ (שׁוֹפְטִים י"א ל"ז), הִרְפָּה מִמֶּנּוּ (דְּבָרִים ט' י"ד), הִרְפָּה מֵאִפֶּי (תְּהִלִּים ל"ז ח'). וְעַנִּין שְׁלִישֵׁי וְיִרְפּוּ אֶת שֹׁכְרֵי (ירמיה ח' י"א), רַפְּאֵנוּ אֶת כְּבָלָה (שם נ"א ט'). וְבָנִין נִפְעַל וְלֹא גִרְפָּתָהּ (שם), וְרַפְּאֵ יִרְפָּא (שְׁמוֹת כ"א י"ט), וְיִרְפּוּ הַמַּיִם (מ"ב כ"ב). וְיִמְצְאוּ זֶה הָעַנִּין בְּאֵלֶּיךָ כְּמוֹ וְיִרְפָּאוּ אֶת שֹׁכְרֵי (ירמיה ו' י"ד) רַפְּאֵנוּ ד' וְאִרְפָּא (שם י"ז י"ד), וְלֹא יִרְפָּאוּ (יחזקאל מ"ז י"א), רַפְּאֵנוּ נֹא לָהּ (בְּמִדְבָר י"ב י"ג), וְרַכִּים כְּמוֹהֶם.

**רַצָּה**. רַצָּה רַצִּיתִי, ד' לֹא רַצָּם (הוֹשֵׁעַ ח' י"ג), כִּי רַצּוּ עַבְדֶּיךָ (תְּהִלִּים ק"ב ט"ו), וְאַרְצָה בּוֹ (חֲגִי א' ח'), רַצָּה ד' (תְּהִלִּים מ' י"ד), יְהִי רַצּוֹן אַחֲיוֹ (דְּבָרִים ל"ג כ"ד), לְרַצּוֹת עוֹד (תְּהִלִּים ע"ז ה'), רַצָּה ד' אֶת יִרְאִיו (שם קמ"ז י"א), וְנִרְצָה לוֹ (ויקרא א' ד'), לֹא יִרְצָה (ויקרא ו' י"ח). וְעַנִּין אַחַר עַד רַצָּתָה הָאֵרֶץ (ד"ה ל"ז כ"א), וְיִרְצוּ אֶת עֹנֵם (ויקרא כ"ז מ"א), כִּי נִרְצָה עֹנָה (ישעיה מ' ב'). וְעַנִּין הוּא כְּכַד<sup>2</sup>) הִרְצָה הַרְצָה רַצָּתִי

<sup>1</sup>) S. oben S. 93 R. רוע.

D.

<sup>2</sup>) Im Talm. hat dieses Ztw. im Hiph. die Bedeutung „zahlen, zählen“, wie z. B. אִסוּר לְהַרְצוֹת מַעוֹת (Sab. 22); אִין לִי שׁוֹלְחָנִי (Sanh. 68), und im Piel die Bedeut. von sühnen, מַרָּה הוּא מַרְצָה (Jam. 26).

**רוּחַ**. רוּחַ, רוּחִי, יְרוּיִן מִדָּשֵׁן בִּיתִיךָ (תְּהִלִּים ל"ו ט'), כִּגן רוּחַ (ישעיה נ"ח י"א), סְפוֹת הַרוּחַ (דְּבָרִים כ"ט י"ח), כּוֹסֵי רוּחַ (תְּהִלִּים כ"ג ה'), וְתוֹצִיאֲנִי לְרוּחָהּ (תְּהִלִּים ס"ו י"ב). וְהַכִּבֵּד כִּי אִם הַרוּחַ אֶת הָאָרֶץ (ישעיה נ"ה י'), כִּי הִרְחִי נֶפֶשׁ עֵיפָה (יִרְמִיָּה ל"א כ"ה), הַרוּחִי לַעֲנָה (איכה ג' ט"ו), יְרוּחֵהּ. וּמִרְוּחָהּ גַם הוּא יוֹרָה (מִשְׁלֵי י"א כ"ה). וְכִבֵּד אַחֲרֵי רוּחַ, וְרוּחִי נֶפֶשׁ הַכֹּהֲנִים (יִרְמִיָּה ל"א י"ד), תְּלַמִּידֵי רוּחַ (תְּהִלִּים ס"ה י"א).

**רוּחָהּ**. כִּי רוּחָהּ (צִפְנִיָּה ב' י"א). רוּחִי, אִם רוּחָהּ (כַּמְדָּבָר י"ג כ'), וְאִיפֹת רוּחִי (מִיכָה ו' י'). וְכִנְיָן נִפְעַל נְרוּחָהּ נְרוּחִי אַרוּחָהּ, וּמִשְׁמָן כִּשְׁרוּ יְרוּחָהּ (ישעיה י"ז ד').

**רָמָה**. רָמָה בַּיָּם (שְׁמוֹת ט"ו א'), וְרָמָה קִשָּׁת (יִרְמִיָּה ד' כ"ט). וְעִנְיָן שֵׁנִי כִּן אִישׁ רָמָה אֶת רַעְהוּ (מִשְׁלֵי כ"ו י"ט), לִמָּה רָמִיתָנִי (ש"א כ"ח י"ב), עַבְדֵי רָמְנִי (ש"ב י"ט כ"ז), הִמָּה רָמוּנִי (איכה א' י"ט). מְרָמָה, תְּרָמִיּוֹ, תְּרָמָה (שׁוֹפְטִים ט' ל"א).

**רְנָה**. רְנָה רְנִיתִי אֲרֵנָה. עֲלוּ תְּרַנְּנָה אֲשֶׁפָה (אִיּוֹב ל"ט כ"ג).

**רַעָה**. וְרַעָה אַחֲכֶם (יִרְמִיָּה ג' ט"ו), אֲנִי אֲרַעָה צֹאנִי (יְהוֹקָאֵל ל"ד ט"ו), הַצֹּאֵן לֹא תְּרַעֵנִי (שִׁם ג'), רַעָה אֶת צֹאֵן (כְּרֵאשִׁית ל' ל"ו), רַעָה יִשְׂרָאֵל (תְּהִלִּים פ' ב'), לְרַעֲוֹת כִּנְגִים (שֶׁה"ש ו' ב'), מְרַעָה שְׁמֹן (ד"ר א' ד' מ'), כְּמִרְעִיתָם וּשְׁכַעוּ (רְהוּשֶׁע י"ג ו'). וְעִנְיָן שֵׁנִי רַעָה רַעִיתִי, לִמְרַעְהוּ אֲשֶׁר רַעָה לוֹ (שׁוֹפְטִים י"ד כ'), רַעָה דוֹד (ש"ב י"ז י"ו),

<sup>1</sup>) So der Chaldäer, Raschi und Kimchi, Joseph Kimchi hält jedoch *רַעָה* für einen Ortsnamen. S. Kimchi z. St. u. Wb. R. רַמָּה, u. oben I. S. 139. D.

<sup>2</sup>) Folgende Stelle des anonymen Kommentars zu Hiob (auf der Hamburger Stadtbib.) möge hier Platz finden. «תְּרַנְּנָה אֲשֶׁפָה תְּרַנְּנָה תוֹעֵק קוֹל הַכְּדוֹן, כְּמוֹ וַיַּעֲבֹר הַרְנָה (ח"א כ"ב ל"ו). וְרַשָּׁה אָמַר שְׁהוּא לִפִּי עִנְיָנוּ לְשׁוֹן לֵהֵב וְכִרְקַן חֲנִית, כִּי הוּא מַחְטוּפֵי לְמַד הַפּוֹעֵל, וְאִם הִיָּה לְשׁוֹן רְנָה הִיָּה לוֹ לֹמֵר תְּרוּן. D.

רְבִים אֲמוּיִים (תהלים ג' ג') אִינֶם מִזֶּה הַשּׁוֹרֵשׁ) וְהַכֹּכֵד הַרְבֵּה אֲשֵׁמָה (ר"ה ב' ל"ג כ"ג). וְהַרְבִּיתִי אֹתוֹ (בראשית י"ז כ'), לֹא יִרְבֶּה לוֹ נָשִׁים (דברים י"ז י"ז), הַרְבֵּה אֲרֵבָה (בראשית ג' י"ו), וְיִרְבֶּה בְּכַתּוּב יְהוּדָה (איכה ב' ה'), מִהַרְבִּית גּוֹאֵל הָדָם (ש"ב י"ד י"א), הַרְבֵּה לִפְשׁוֹעַ (עמוס ד' ד'), הֵרֵב כִּבְסָנִי (תהלים נ"א ד'), חֲסֵר. הוּא הַמְרַבֵּה לֹא לוֹ (חבקוק ב' ו'), וְהִרְבּוּ לוֹ ( ? ). וְכִבְדּוֹ אַחֲרֵי רַבֵּה רַבִּיתִי, רַבֵּה צְנֵאֵד (שופטים ט' כ"ט). וְעֵנִין שְׁנַי טַפְחֵי וְרַבִּיתִי (איכה ב' כ"ב), רַבֵּה גִזְרִיהַ (יהוּקָאֵל י"ט ב'), הַרְבִּית אֲנָשִׁים (במדבר ל"ב י"ד). וְהַשְּׁלִישִׁי וְלֹא רַבִּיתִי בְּמַחִירֵיהֶם (תהלים מ"ד י"ג), וּבְמַרְבִּית לֹא תַחַן (ויקרא כ"ה ל"ו), נִשְׁדַּח וְתַרְבִּית (ויקרא כ"ה ל"ז). וְהַרְבִּיעֵי רַבֵּה רַבִּיתִי רַבֵּה קֶשֶׁת (בראשית כ"א כ'). רַק וְיִבְרָחוּ וְרַבֵּה (בראשית מ"ט כ"ג), הַשְּׁמוּעַ אֵל בְּבַל רְבִים (ירמיה נ' כ"ט), אִינֶם כֹּזֵה הַשּׁוֹרֵשׁ וְטַעַן כֹּזֵה רַבִּים.

רַדְדָה. רַדְדָה, רַדִּיתִי, רַדִּיתֶם אֹתָם (יהוּקָאֵל ל"ד ד'), לֹא תִרְדְּדֶה בּוֹ (ויקרא כ"ה מ"ג), בַּעֲצֻמוֹתַי וְיִרְדְּנָה (איכה א' י"ג<sup>1</sup>), וְיִרְדַּח מִעַקֵּב (במדבר כ"ד י"ט), וְיִרְדַּח עַד יָם (תהלים ע"ב ח'). וְהַכֹּכֵד הַרְדָּה, הַרְדִּית יִרְדָּה. וּמַלְכִים יִרְדַּח (ישעיה מ"א ב'), שָׂרְשׁוּ יִרְדָּה, כִּמּוֹ יִשְׁקֵן שָׂרְשׁוֹ יִשְׁקָה. וְכִבְדּוֹ אַחֲרֵי רַדְדָה, רַדִּיתִי, יִרְדָּה. ד' יִרְדַּח לִי (שופטים ה' י"ג), שָׂרְשׁוּ יִרְדָּה כִּמּוֹ יִצּוּ יִצּוֹרֵה, יָקוּ יִקְוֶה, הַגֵּל הַגֵּלָה. וְעֵנִין שְׁנַי רַדְדָה רַבֵּה (שופטים י"ד ט'), וְיִרְדְּדוּ אֵל כַּפּוֹ (שם).

רַדְדָה. רַדִּיתִי יִרְדָּה, וְאֵל תִּרְדְּדוּ (ישעיה כ"ד ח').

1) S. weiter unten R. רכב.

2) Von Kimchi R. רבה erwähnt.

D.

3) Im Echo Rabbat. wird ירדנה mit «erdrücken» wie וירדהו אִין und mit «beherrschen, besiegen» wie וירד מים übersetzt (D.). Nach dem Chaldäer wäre noch die Stelle ומרודיה (Klagl. 1, 17) hier anzuführen. Heidenheim stellt in einer Randglosse die Regel auf, dass das Ztw. רדה gewöhnlich «herrschen», wenn aber mit einem Suff. oder mit dem Accus. אָ verbunden, «züchtigen» bedeute, Raschi erkläre daher ייכרתם (Ezech. 34, 4) mit ייכרתם.

וַתֵּרָא הָאִשָּׁה (בראשית ג' ו'), וַאֲרָא כַעַן הַחֲשָׁמַל (יחזקאל א' כ"ו),  
וַיֵּרָא ד' (שמות ג' ד'), כִּי רָאָה אֲנִיכִי (בראשית ל"א ה'), אִינן רָאָנִי  
(ישעיה מ"ו י'), אֶל רָאִי (בראשית י"ז י"ג). ויתכן היות רְאֹת רבות  
(ישעיה מ"ב כ') שם הפועל. ויתכן להזרה מזה הענין לְרֹאֶה בך  
(יחזקאל כ"ח י"ז). ודע כי אמרו וַיֵּרָא ולא אמרו וַתֵּרָא ולא וַאֲרָא, והיה  
ראוי להזות וַיֵּרָא כמו וַאֲרָא<sup>1)</sup> ואחשוב כי רצו לנהוג בו כמנהג וַיֵּשֶׁב  
ישמעאל (ירמיה מ"א י'), וַיִּבְכֶּה (בראשית כ"ז ל"ח), [וַיִּשְׁתֶּה, וַיִּפְתַּח] רק  
בחרו כיווד הפתח בעבור שהוא הקל בכל החנועות. והכבוד, אשר  
הִרְאָה ר' (במדבר ח' ד'), הִרְאִיתִיךָ בעיניך (דברים לד ד'), אֲרָאֲנִי  
נפלאות (מיכה ז' ט"ו), וַיֵּרָא אֹחֶס את בן המלך (מ"ב י"א ד'), בא על  
המנהג, ושרשו וַיֵּרָא וכאשר נעדר ההא נשאר הווד פתוח כאשר היה  
והוא על משקל וַיִּשְׁק את בני ישראל (שמות ל"ב ב'), יִפְתַּח אֱלֹהִים  
(בראשית ט' כ"ז<sup>2)</sup>). וְהִרְאָה את הכהן (ויקרא י"ג מ"ט), אשר אתה מִרְאָה  
בהר (שמות ל"ה מ'), פועל, ע"כ המם בקמץ. ובנין נפעל נִרְאָה,  
נראיתי; לא נהיחה ולא נִרְאָהה (שיפטים י"ט ל'), כי (?) בענין מִרְאָה, ולא  
יִרְאָה לך (שמות י"ג ז'), וגם איש אל יֵרָא (שם לד ג'), ושרשו יִרְאָה.  
ובנין נפעל נִרְאָה בסגול. והואר הנקיבה נִרְאָהה בקמץ והוא חסרי.  
ואשר לא נקרא שם פועלו ראה ראיתי יראה מראה. לא רָאִי  
(איוב ל"ג כ"א), לולי האלף היה דגוש.

**רְבָה.** התהברו בשורש הזה ארבעה ענינים. הראשון רבה  
רביה, והיית וְרִבִּית (דברים ל' י"ז), יִרְבֶּה עצמותם (תהלים י"ז ד'), כי רב  
הדרך (מ"א י"ט ז'), וַיִּרְכַּע העם (שמות א' ב'), פן תִּרְבֶּה עליך (דברים  
ז' כ"ב), ובקרך וצאנך יִרְבִּיוּן (דברים ח' י"ג), פרה וְרִבְּה (בראשית ל"ה  
י"א), לִמְעַן רְבוֹת מופתי (שמות י"א ט'). רק לָרַב על פני האדמה  
(בראשית ז' א'), רב לך (דברים ג' כ"ו), רבו, רַבִּי תורתִי (הושע ח' י"ב),

<sup>1)</sup> S. Mosnajim 20 b; Michlul 166 a; Mibchar 15 b.

<sup>2)</sup> S. oben S. 127 R. עלה. D.

מ"ב כ"ט); והכבר כי הִקְרָה ד' לפני (בראשית כ"ז כ'). אִקְרָה מִקְרָה, הִקְרָה נא לפני (שם י"ב), ויחכן להיות וְהִקְרִיתֶם לָכֶם (במדבר ל"ה י"א), כְּמוֹהֶם וּבְנִיז נִפְעַל בַּעֲנִין הַזֶּה נִקְרָא נִקְרִיתִי (ש"ב א' ו'), אוֹלֵי יִקְרָה ד' (במדבר כ"ג ג'), וְאֲנִי אִקְרָה כֹה (שם ט"ו), וַיִּקְרַ אֱלֹהִים (שם ד'), שְׂרָשׁוּ וַיִּקְרָהוּ וַי"א אִם יִקְרַךְ עֵץ (ש"א כ"ח י'), בְּנִיז נִפְעַל עַל כֵּן נִדְגַשׁ בְּקוֹף, וְזֶה רְחוֹק בַּעֲבוּר שְׁלֵא הִיָּה הַקּוֹף בְּקִמּוּץ וְאִינּוּן מִזֶּה הַשּׁוֹרֵשׁ. ויחכן היות דגשות קוף מִקְרָה לִילָה (דברים כ"ז י"א), כִּי הִמֵּם מִקּוֹם מִן. ויש אומרים שְׁהוּא כִּמְם מִקְרָשׁ ד' (שְׁמוֹרֵת ט"ו י"ז), הַשְּׁבַח מִמְקָרְהוּ (ההלים פ"ט מ"ה), הַרְגוּשׁ לַהֲצַטְרַף<sup>2</sup>. וְהַשּׁוֹרֵשׁ בַּעֲנִין הַזֶּה בְּאַלְף, וְנִהַג בּו כְּמִנְהַג בַּעֲלֵי הָאֲלֶפֶת, כְּמוֹ וַקְרָאָהוּ אִסּוֹן (בראשית מ"ד כ"ט), כִּי וַקְרָא (דברים כ"ב ו'), שְׁתִּים הִנֵּה קְרָאָתָהּ (ישעיה נ"א י"ט), מְדוּעַ קְרָאֵנִי (ירמיה י"ג כ"ב), וַתִּקְרָא אֲתָם (ירמיה ל"ב כ"ג), הִנֵּה הוּא יוֹצֵא לְקְרָאָתְךָ (שְׁמוֹת ד' י"ד), נַעֲלָם הָאֲלֶפֶת לְחֶקֶר עַל הַלְשׁוֹן. ויחכן לְהוֹרֵת וַתִּקְרָא אֲתָם, כִּי וַקְרָא קִן צִפּוֹר (דברים כ"ב ו'), מִדְּשׁוֹרֵשׁ הַרְאִשׁוֹן רַק נִכְתַּב בְּאַלְף בְּמִקּוֹם הָאֵל כְּדִרְכָם.

**קָשָׁה** - קָשָׁה קְשִׁיתִי. לֹא יִקְשָׁה בַּעֲנִינְךָ (דברים ט"ז י"ח), וַיִּקְשׁ (ש"ב י"ט מ"ד), שְׂרָשׁוּ וַיִּקְשָׁהוּ אֲדָנִים קָשָׁה (ישעיה י"ט ד'), אֵל קָשִׁי (דברים ט' כ"ו). וְהַכְּבֵד כִּי הִקְשָׁה (שְׁמוֹרֵת י"ג ט"ו), וַיִּקְשׁ אֶת עַרְפוֹ (ד"ה ב' ל"ו י"ג), וַיְהִי בְּהִקְשׁוֹתָהּ (בראשית ל"ה י"ו), וּמִקְשָׁה לְבִי (משלי כ"ח י"ד). וְכִבֵּד אֶהְרֶ קָשָׁה קְשִׁיתִי אִקְשָׁה, תִּקְשָׁה, וְחִלְדֵי רַחֵל וַתִּקְשׁ (בראשית ל"ה י"ו), שְׂרָשׁוּ וַתִּקְשָׁה.

**רָאָה** - כִּי רָאָה ד' בַּעֲנִי (בראשית כ"ט ל"ב), רָאָה רָאִיתִי (שְׁמוֹת ג' ו'), אִם יִרְאָה הִכְהֵן (ויקרא י"ג ל"א), אִסּוּרָה נֹא וְאַרְאָה (שְׁמוֹת ג' ג'),

1) Jacob Ibn Adonia erwähnt, in seiner gram. Abhandlung (bei den der rabb. Bibel beigedruckten Maarecheth), diese Ableitung im Namen des R. Sam. Hanakdan. D.

2) Parchon ist der Meinung das Dagesch stehe hier, damit das Kaf nicht wie Kuf ausgesprochen werde. Aehnliches sagt der Talmud "צריך להתין ויין של תוכרו שלא ידמה סמך" S. Michlul 95 b.

איש רש ונקלה (ש"א י"ח כ"ג). רק הקלתי (ש"ב י"ט מ"ד) הו קלתי  
(איוב מ' ד'), ותקל גבירחה (בראשית י"ז ד'), ובווי יקלו (ש"א ב' ל'),  
אינם משורש הזה וכן יקלו רודפיכם (ישעיה ל' י"ז).

**קנה**. קנתי איש את ד' (בראשית ד' א'), קנתי קדם (תהלים  
ע"ד ב'), ד' קנני (משלי ח' כ"ב), קנה שמים (בראשית י"ד י"ט), איך  
קנה (דברים ל"ב ו'); קנה במקום הסמוך כמו הווי עשה (שם).  
וענין שני אשר קנה אברהם (בראשית כ"ה י'), כי תקנה (שמות כ"א  
ב'), ויקן את חלקת (בראשית ל"ג י"ט), או קנה מיד עמיחך (ויקרא  
כ"ה י"ד), וכרן כי יקנה נפש קנין כספו (ויקרא כ"ב י"א), לאברהם  
למקנה (בראשית כ"ג י"ח). וענין שלישי הקנה, הקנתי, הקנני מעורר  
(זכריה י"ג ה'), יש אומרים<sup>2</sup>) ומן ומקנה רב (במדבר ל"ב א'), ארץ  
מקנה היא (במדבר ל"ב ד').

**קצה**. קצה קיציתי, אקצה. מקצה רגלים (משלי כ"ז ו'),  
לקצור בישראל (מ"ב י' ל"ב).

**קרה**. קרה, קריתי, קרה קרוהי (נחמיה ג' ג'); מקרה,  
המקרה במים (תהלים ק"ד ג'), ימד המקרה (קהלת י' י"ח), ולקרות  
את הבתים (ד"ה ב' ל"ד י"א). וענין שני הקרה קריתי, והקריחם  
לכם (במדבר ל"ה י"א<sup>3</sup>), ואיננו רחוק שיהיה מן קרית סלך רב (תהלים  
מ"ה ג'), קרית חנה דוד (ישעיה כ"ט א'). וענין שלישי קרה קריתי,  
וקרחו אכון (בראשית מ"ד כ"ט), אשר קרף בדרך (דברים כ"ה י"ח).  
היקרף דברי (במדבר י"א כ"ג), במקרה הכסיל גם אני יקרני (קהלת  
ב' ט"ו), ויקר מקרה (רות ב' ג'), שרשו ויקרה, את כל הקרה (בראשית

<sup>1</sup>) S. weiter unten. R. קלל.

<sup>2</sup>) Diese Ableitung erwähnen Raschi und Kimchi a. O. im Namen Menachem ben Sruk.

<sup>3</sup>) Ebenso Ibn-Esra z. St. und Parchon, Raschi und R. S. ben Meir folgen der nachfolgenden Ableitung des Vt's und übersetzen ל' הזמנה, והקריחתם.



**צוּה** • וְאוֹתֵי צִוְהָ ד' (שְׁמוֹת ו' ו'), וְצִוְהִי אֶת בְּרַכְתִּי (וּקְרָא כ"ה כ"א), אֲנִי צִוְהִי (יִשְׁעִיה י"ג ג'), וַיִּצֹ אֶת אֲשֶׁר עָלַי בִּיחוּ (בְּרַאשִׁית מ"ד א'), צוּ אֶת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל (וּקְרָא כ"ד ב'), יִצוּ ד' אֶתְךָ (דְּבָרִים כ"ח ח'), כִּי כֵן צִוְהִי (וּקְרָא ח' ל"ה), כֹּל אֲשֶׁר יִצְוָה (בְּרַאשִׁית י"ה י"ט), בְּיוֹם צִוְתוֹ (וּקְרָא ו' ל"ח), שׁוֹמֵר מִצְוָה (מִשְׁלֵי י"ט י"ו), כִּי צוּ לִצְוֹ (יִשְׁעִיה כ"ח י').

**צִלָּה** • צִלָּה, צִלְתִּי, אֲצִלָּה, יִצְלָה, כִּי אִם צָלִי אֵשׁ (שְׁמוֹת י"ב ח'), לְצִלּוֹת בְּהֵן (ש"א ב' ט"ו).

**צַעָה** • צַעָה, צַעִיתִי, צַעָה כִּרְבַּב כְּחוּ (יִשְׁעִיה ס"ג א'), מִהֵר צַעָה (יִשְׁעִיה מ"א י"ד), וְשִׁלַּחְתִּי לוֹ צַעִים (יִרְמִיָּה מ"ח י"ב), רַק וְצַעָהוּ (שֵׁם) פֹּעַל כִּבְדַּר וְלוֹלֵי הָעֵץ הָיָה דְּגוּשׁ • יֹאמֵר צַעָה, צַעִיתִי, יִצַּעָה, מִצַּעָה.

**קַעָה** • קַעָה, קַעִיתִי, אֶקַּעָה, תִּקְהַיְנָה שְׁנֵי (יִרְמִיָּה ל"א ל').  
**קַהָּה** • קַהָּה קוּעָה • וְהַכְּבֹד אִם קַהָּה הַכְּרוּל (קַהָּלַח י' י'). קַהָּהִי אֶקַּהָה מַקַּהָה.

**קִוָּה** • קִוָּה קוּיָּחִי (תְּהַלִּים מ' ב'). מְקוּה, וְקוּיָּ ד' (תְּהַלִּים ל"ז ט'), אֲשֶׁר לֹא יִבְשׂוּ קוּיָּ (יִשְׁעִיה מ"ט כ"ג), מְקוּה יִשְׂרָאֵל (עוֹרָא י' ב'). וְהַכְּבֹד קוּה, קוּיָּתִי ד' (תְּהַלִּים מ' ב'), קוּיָּתָה נַפְשִׁי (תְּהַלִּים ק"ל ה'), וַיִּקּוּ לַעֲשׂוֹת (יִשְׁעִיה ה' ב'), יִקּוּ לְאוֹר (אִיּוֹב ג' ט'), קוּיָּה אֵל ד' (תְּהַלִּים כ"ז י"ד). וְעֵנִין שְׁנַיִ נְקוּה יְקוּה • וְנְקוּוּ אֵלֶיהָ (יִרְמִיָּה ג' י"ז), יִקּוּוּ הַמַּיִם (בְּרַאשִׁית א' ט'), וְלִמְקוּוֹה הַמַּיִם (שֵׁם י').

**קָלָה** • קָלָה, קָלִיתִי, אֲשֶׁר קָלָם מִלְּךָ בְּבַרְלָה (יִרְמִיָּה כ"ט כ"ב), קָלָיוּ בְּאֵשׁ (וּקְרָא ב' י"ד). וְעֵנִין אַחַר הַקָּלָה הַקִּילוֹתִי יְקָלָה, מְקָלָה אֲבִיו (דְּבָרִים כ"ז י"ו), וּבְנִין נִפְעַל וְנְקָלָה כְּבוֹד מוֹאָב (יִשְׁעִיה י"ז י"ד),

<sup>1</sup>) Wahrscheinlich ein Schreibfehler im M's und sollte heissen: Nach Nachmanides יְקָהֵה • קַהָּהִי • קַהָּהִי • תִּקְהַיְנָה שְׁנֵי • וְהַכְּבֹד אִם קַהָּה הַכְּרוּל. zu Gen. 49, 10 ist קַהָּה die Rad. von יְקָהֵה תְּעִמִּים und von לְיוֹקָהֵה אֵם (Sprüche 30, 16).

**פעה** • פעה, פעיחי, כוילדה אַפְעָה (ישעיה מ"ב י"ד) •

**פצה** • פצה פְּצִיחִי פי (שופטים י"א ל"ה), אשר פָּצוּ שפתי (ההלים ס"ו י"ד), הבל יפצה פיהו (איוב ל"ה י"ו), פְּצָה פיך (יחזקאל כ' ח'), ופְּצָה פה (ישעיה י' י"ד). וענין אחר הפוֹצָה את דוד עבדו (ההלים קמ"ד י'), פְּצַנִי והצילני (שם י"א).

**פרה** • פרה, פריחי, ופְּרִיחֶם בארץ (ירמיה ג' י"ו), ופְּרִינוּ בארץ (בראשית כ"ו כ"ג), פָּרָךְ ורבו (בראשית א' כ"ב), פָּרָה ראש (דברים כ"ט י"ו), בן פְּרָחַ יוסף (בראשית מ"ט כ"ב), פְּאַרְזֵתוֹ (יחזקאל ל"א ה'), אשחך כגפן פְּרִיָה (ההלים קכ"ח ג'), נשא פְּרִיו (יואל ב' כ"ב), עץ פְּרִי (בראשית א' י"א). והכבד הַפְּרָה, כי הַפְּרִנִי (שם מ"א נ"ב), וְחַפְּרֵתִי אֹרֶחַךְ (שם י"ז ו'). יַפְּרֶה. ויַפֵּר את עמו (ההלים ק"ה כ"ד), אַפְּרֶה, הַפְּרֶה.

**פשה** • כי פְּשָׁה הנגע (ויקרא י"ג נ"א), לא פְּשַׁתָּה (ויקרא י"ג כ"ח), פְּשִׁוּתִי. ואם פְּשָׁה תִפְשָׁה (ויקרא י"ג ז').

**פתה** • פחה, פתיחי, פון יפְתָה (דברים י"א י"ו), ויפְתָה בסרח לבי (איוב ל"א כ"ז), ופְתָה רמיח קנאה (איוב ה' ב'), כינור פוֹתָח (הושע ז' י"א), פְתִי יאמין (משלי י"ד ט"ו), פְתִיּוּרָה<sup>1)</sup> וכל ידעה מה (משלי ט' י"ג). והכבד היוצא פְתָה, פְתִיחַ, פְתִיחֵנִי ד' (ירמיה כ"ז ז'), אני ד' פְתִיחִי (יחזקאל י"ד ט'), מי יפְתָה (מ"א כ"ב כ'), פְתִי אֹתוֹ (שופטים י"ו ה'), הנה אנכי מְפַתְּיָה (הושע ב' י"ו). ואיננו משורש הזה וְהַפְתִּיחַ בשפחיק (משלי כ"ד כ"ח<sup>2)</sup>. ובנין נפעל אם נפְתָה לבי (איוב ל"א ט'), ופְתָה, אפתה; פתחני ד' וְאַפְתָּ (ירמיה כ' ז'), שרשו וְאַפְתָּה, כמו אָפַף (מיכה ז' ו'), שרשו וְאַפְתָּה, הַגָּל ערוּחַךְ (ישעיה כ"ז ג'), הַגָּלָה כאשר הודעתוך<sup>3)</sup>. ובשורש הזה ענין אחר הפתה הפתיחי, יפְתָ אלהים (בראשית ט' כ"ז), שרשו יפְתָה.

<sup>1)</sup> Kimchi im Wb. und Michlul 121 b liest פְתִיחֵת, nach der Form פְעֻלוֹת. <sup>2)</sup> S. weiter unten R. פתח. <sup>3)</sup> S. oben S. 118 R. כפה.

קָרְאִים אֶל ד' (תְּהִלִּים צ"ט ו'), בְּדֶרֶךְ אֶחָד שׁוֹכְרָתִי בְּשִׁנְיָהִם<sup>1)</sup> רַק  
חֹטְאִים וְקוֹרְאִים נִכְתְּבוּ בְּשׁוֹרֵשׁ זֶה נִכְתָּב בְּמִכְתָּא.

**פֶּאֶה** . הַפֶּאֶה, הַפֶּאֶתִי, יִפְאֶה, מִפְּאֶה, אִמְרָתִי יִפְאֶהֶם  
(דְּבָרִים ל"ב כ"ז<sup>2)</sup>).

**פָּדָה** . פָּדָה, בְּשִׁלּוּם נַפְשִׁי (תְּהִלִּים נ"ה י"ט), פְּדִיתָה אוֹתִי ד'  
(תְּהִלִּים ל"א ו'), וְהוּא יִפְדֶּה אֶת יִשְׂרָאֵל (תְּהִלִּית ק"ל ח'), פְּדָה נַפְשׁ  
עַבְדִּי (תְּהִלִּים ל"ד כ"ג), פְּדוּיִים, פְּדִים . וְהַפְּדָה מִבֵּית עַבְדִּים (דְּבָרִים  
י"ג ו'), חֶסֶד וְאֱלוֹ הַעֲמִד הִיא פְּדָה . וְהַכֹּבֵד הַפְּדָה הַפְּדִיתִי, יִפְדֶּה,  
מִפְּדָה . אֲשֶׁר לֹא יַעֲרֶה וְהַפְּדָה (שְׁמוֹת כ"א ה'), לֹא נִפְדָּתָה  
(וַיִּקְרָא י"ט כ').

**פָּכָה** . פָּכָה, פָּכוּ, וְהִנֵּה מִים מִפְּכִים (יִחְזָקָל מ"ז ב').  
**פָּלָה** . וְהַפְּלָה ד' (שְׁמוֹת ט' ד'), וְהַפְּלִיתִי בַיּוֹם הַהוּא (שְׁמוֹת ח'  
י"ח), אֲשֶׁר יִפְלֶה ד' (שְׁמוֹת י"א ו'), הַפְּלָה חֲסִידֶךָ (תְּהִלִּים י"ז ז'). וְנִמְצְאוּ  
מִצְרַף עִם הָאֱלֹהִים<sup>3)</sup>.

**פָּנָה** . כִּי פָּנָה אֵל אֱלֹהִים (דְּבָרִים ל"א י"ח), וּפְנִיתָ בִּבְקֶר (שֵׁם  
י"ז ז'), וּפְנִיתִי אֵלֵיכֶם (וַיִּקְרָא כ"ז ט'), אֲשֶׁר יִפְנֶה יִרְשִׁיעַ (ש"א י"ז מ"ז),  
פָּנָה אֵלַי וְהִנֵּנִי (תְּהִלִּים כ"ה י"ז), אֲשֶׁר לִכְבוֹ פָּנָה (דְּבָרִים כ"ט י"ז),  
וַיִּפֶן וַיֵּרֵד מִשְׁרָה (שְׁמוֹת ל"ב ט"ז), שָׂרְשׁוּ וַיִּפְנֶה . וְהַכֹּבֵד הַפְּנָה עֲרַף  
מִזֶּאֱב (יִרְמִיָּה מ"ה ל"ט). יִפְנֶה, וַיִּפֶן זָנֵב (שׁוֹפְטִים ט"ז ד'), שָׂרְשׁוּ וַיִּפְנֶה .  
עֲמְדוּ וַאֲיִן מִפְּנֶה (נְחֻם ב' ט'), וְהִירָה בְּהַפְּנֶתָּ שְׂכֻמוֹ (ש"א י' ט').  
וְהַפּוֹעַל אֲשֶׁר מִפְּנֶה צְפוּנָה (יִחְזָקָל ט' ב'). וּבְשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה עֲנִיָן אַחַר  
וּפְנֶה דֶרֶךְ (מִלֵּאכִי ג' א'), וְאֲנוּכִי פְּנִיתִי הַכִּירָה (בְּרֵאשִׁית כ"ד ל"א),  
פָּנֵי דֶרֶךְ (יִשְׁעִיָּה מ' ג'), יִפְנֶה, מִפְּנֶה .

<sup>1)</sup> S. oben S. 120 R. מִלָּה .

<sup>2)</sup> Diese Ableitung hat auch Donasch. S. Sefath jether No. 152. D.

<sup>3)</sup> Wie in וְהַפְּלִיתִי ה' אֶת מִכְתָּךְ (דְּבָרִים כ"ח נ"ט).

(ישעיה ס"א ג'), וְעָמְדָה עִמָּה (ישעיה כ"ב י"ז). וענין אחר אהיה  
בְּעִמָּיה (שה"ש א' ז'), שלם בשורש.

**עלה.** ומשה עלה (שמות י"ט ג'), עלית למרום (תהלים ס"ח י"ט),  
עָלָה נַעֲלָה (במדבר י"ג ל'), ממדבר עוֹלָה (הושע י"ג ט"ז); עולים.  
זאת עֹלָה (שה"ש ג' ו'), וַיַּעַל אֱלֹהִים (בראשית י"ז כ"ב), וַיַּעַל מֹשֶׁה  
(שמות י"ט כ'), בפתח בעבור העין והיה ראוי להיותו וַיַּעַל להפריש בינו  
ובין וַיַּעַל עלת (בראשית ח' כ'), הכבד היוצא, וכן העתיד כלם מן הקל  
כי היה ראוי להיזר היזר בשבר לולי העין). ומורה הענין עליה עליון  
עֲלִיּוֹת (ירמיה כ"ב י"ד), שש מַעֲלוֹת (מ"א י' י"ט). והכבד הַעֲלָה דוד  
(ש"ב כ' ג'), אשר הִעֲלֵנִי (שמות ל"ב א'), הַעֲלִיתָ מִן שְׂאוֹל נַפְשִׁי  
(תהלים ל' ד'), בחכה הַעֲלָה (הבקוק א' ט"ז), מַעֲלִים אֶת אַרְוֹן (יש"ב ו'  
ט"ז), אֶלֶף עוֹלוֹת יַעֲלֶה שְׁלֹמֹה (מ"א ג' ד'), וַיַּעַל עֹלֹת (בראשית ח' כ'),  
למֵה הַעֲלִיתָנִי (שמות י"ז ג'), אֵל הַעֲלֵנִי כַחֲצֵי יָמַי (תהלים ק"ב כ"ה),  
בְּהַעֲלוֹת ד' אֶת אֵלֶיהָ (מ"ב כ' א'), הַמַּעֲלָה אֹחַתִּנוּ (הושע כ"ד י"ז).  
וַהֲעֵל הַצַּפְרָדְעִים (שמות ח' א'), הַעֵל אֶת הָעֵם (שמות ל"ג י"ב), חסרים,  
ושרשם הַעֲלָה. ויתכן להיות בְּרַעֲלָהֶךָ אֶת הַנִּירוֹת (במדבר ח' ב'), הַעֲלָה  
אֶת נִירוֹתֶיהָ (במדבר ח' ג'), ענין אחר.

**צבה.** צבה צביתי, וצָבְתָהּ בטנה (במדבר ה' כ"ז), ואֶת בְּטֶנְךָ  
צָבָה (במדבר ה' כ"א). והכבד הַצָּבָה הַצָּבָה יִצְבָּה. לְצִבּוֹת בְּטֶן (שם  
ה' כ"ב), פתיחת הלמד חזרה שהוא כבד כי הפתח במקום הא הנופל  
ושרשו לְהַצְבּוֹת, וכן לְנַפִּיל יָרֵךְ (שם), שָׂרְשׁוֹ לְהַנְפִּיל, לְמַרְוֹת עֵינַי  
כְּבוֹדוֹ (ישעיה י"ג ח'); לְשִׁמְיעַ בְּקוֹל חוֹדָה (תהלים כ"ז ו'), שָׂרְשׁוֹ לְהַשְׁמִיעַ;  
לְנַחֲזָתָם הַדָּרֶךְ (שמות י"ג כ"א), שָׂרְשׁוֹ לְהַנְחִיזָתָם. ואיננו מזה השורש  
והנצבה לא יכלכל (זכריה י"א י"ז), וטעו בו רבים. וענין אחר וכל  
צָבִיהָ (ישעיה כ"ט ז'), שָׂרְשׁוֹ צָבְאִיהָ בְּדָרֶךְ חֲטָאִים לֹד' (ש"א י"ד ל"ג),

1) S. weiter unten R. ראה - Zachoth S. 54 a.

**עבה** • קטני עֶבֶה (מ"א י"כ י'), שמנת עֶבֶת (דברים ל"ב ט"ז).  
 אעבה • בַּמַּעֲבֶה האדמה (מ"א ז' ט"ז), כעב, בַּעֲבֵי גבי מגיניו (איוב ט"ז  
 כ"ז), וְעֵבִיז טפח (מ"א ז' כ"ז).

**עגה** • נעגה נעגיתי, הלהן תַּעֲגֶנָה (רוח א' י"ג).

**ערה** • ערה, עריתי וְעֵרִית עָרִי (יחזקאל כ"ג י"ד), וְאַעֲרֶךְ עָרִי  
 (יחזקאל י"ז י"א<sup>2</sup>), וְתַעֲרֶךְ נומה (הושע ב' ט"ז), בפרחה בעבור העין,  
 וְתַעֲרִי והב (יחזקאל י"ז י"ג), וצבי עָרִיז (יחזקאל ז' כ'), בַּעֲרֵי עָרִיִּים  
 (יחזקאל י"ז ז'). וענין אחר ולא עָרָה עליו שחל (איוב כ"ח ח'), ויחכן  
 להיות מזה מַעֲרָה בגר (משלי כ"ה כ').

**עוה** • עוה, עויתי, עוינו, עוֹתָה ושתי (אסתר א' י"ז), ואיננו רחוק  
 שיהיה מהם עוין. והכבוד הַעֲוָה, את אשר הַעֲוָה עבדך (ש"ב י"ט כ'),  
 הַעֲוִינוּ והרשענו (תהלים ק"ז); מעוה, אעוה. וענין אחר וְעוֹרָה פניה  
 (ישעיה כ"ד א'), אעוה, מעוה, עוֹה עוֹה עוֹה אשימנה (יחזקאל כ"א כ"ז).

**עטה** • וְעָטָה ארת ארץ מצרים כאשר יַעֲטָה (ירמיה מ"ג י"ב),  
 עָטָה אור (תהלים ק"ד ב'), ככגד יַעֲטָה (תהלים ק"ט י"ט), מַעֲטָה תהלה

<sup>1</sup>) Vrgl. oben S. 112 No. 33. Wir setzen folgende Stelle aus einem anonymen Comentar zu Ruth hierher.

חלהן תַּעֲגֶנָה • ר' שמואל ור' יוסי תרווייהו אמרי תַּעֲגֶנָה ענין עגון  
 היא, מגורם עגה כאשר יאמר תַּעֲשֶׂנָה מן עשה, תבונה מן בנה. אבל  
 רבנא שלמה אמר תַּעֲגֶנָה לשון איסור כלא, כמו עג עוגה ועמד בחוכה  
 (תענית כ"ג ע"א), ולא יחכן לפרש לִשְׁוֹן עגון שאם כן היה לו לינקד  
 הנון דגש או לכתוב ב' נונין.

Dieser Commentar befindet sich handschriftlich auf der Hamburger  
 Bibliothek No. 32. Dieser R. Samuel (ר' שמואל) ist der bekannte  
 Samuel ben Mair (ר"ש ב"מ) und R. Jose ist ר' יוסף קרא D.

<sup>2</sup>) Im Midrasch Jalkut wird unrichtig עֲרָנָה (Genes. 18, 12) von  
 עָרָה hergeleitet und mit תְּכַשִּׁימִין übersetzt. Nach andern von עָרָן,  
 Zeit, hier Jugend, hingegen übersetzt der Chaldäer כְּטוֹב  
 המשביע כטוב (Psal. 103, 5) יומי סיבותיכי עָרִיךְ D.

כ"ו), הַנּוֹן מְבוּלָע, לֹא יִנְקָה כָּל הַנוֹגַע בָּהּ (מִשְׁלֵי ו' כ"ט), אִזּוֹ הַנְּקָה (בְּרֵאשִׁית כ"ד מ"א), הַנְּקָה לֹא הִנְקָהוּ (יִרְמִיָּה כ"ה כ"ט).

**נְשָׂה** • נְשִׂיתִי טוֹבָה (אִיכָה ג' י"ז), לֹא הִנְשִׂיתִי (יִשְׁעִיָּה מ"ד כ"א), יִלְדֵךְ הַנְּשִׂיָּה (דְּבָרִים ל"ב י"ח), הַנּוֹן נֶעְדָר וְהִיא חֲמוּרָתוֹ שׁוֹכֵן נֶעְלָם וְהוּא עַל דֶּרֶךְ הַמְּחִי (יִרְמִיָּה י"ח כ"ג). וי"א שְׁהוּא מְשׁוּרֵשׁ אַחַר וְהוּא הִסֵּר וּשְׂרָשׁוֹ חֲשִׂיה כְּמוֹ תְּהִי חֲהִיָּה חֲחִי חֲחִיָּה. וְהַכְּבֹד הִשָּׂה, הַשִּׂיתִי, כִּי הִשָּׂה אֱלֹהִים (אִיּוֹב ל"ט י"ז), כִּי יִשָּׂה לְךָ (אִיּוֹב י"א ו'). וְאַחֲשׁוּב כִּי נְשִׂיתִי אֱלֹהִים (בְּרֵאשִׁית מ"א נ"א). אִינְנוּ מִזֶּה הַשּׁוּרֵשׁ, בַּעֲבוּר שֶׁנִּפְתַּח נוֹן נְשִׂיתִי וְלֹא אִמְרוּ נְשִׂיתִי (בְּשַׁבָּת<sup>2</sup>). וּבְשׁוּרֵשׁ הַזֶּה עֲנִין אַחַר לֹא נְשִׂיתִי (יִרְמִיָּה ט"ו י'), וְנִשְׂאָה בּוֹ אֱלֹהִים (מ"א ח' ל"א), וּשְׁלָמִי אֶת־נְשִׂיתִי (מ"ב ד' ז'), וְהַנְּשִׂיתִי בָּא לְקַחְתָּ (מ"ב ד' א'), פְּנִישָׁה כְּאִשֶּׁר נִשְׂאָה בּוֹ (יִשְׁעִיָּה כ"ד ב'). וְהַכְּבֹד הִשָּׂה הַשִּׂיתִי, כִּי תִשָּׂה בְּרַעַךְ מִנְּשִׂאתָּ מֵאוּמָה (דְּבָרִים כ"ד י'), וּשְׂרָשָׁם תִּנְשָׂה מִנְּשׂוֹאוֹת עַל כֵּן נִכְתַּב מִשְׂאֵת בְּאַלְף בְּשׁוּרֵשׁ.

**סוּה** • וַיִּחַן עַל פְּנֵי מַסּוּהָ (שְׁמוֹת ל"ד ל"ג).

**סַחָה** • סַחָה סַחִיתִי. וְסַחִיתִי עִפְרָה (יִחְזַקְאֵל כ"ו ד'), לֹולִי מְקוֹם הַחִית הִיָּה דְגוּשׁ כְּמוֹ קוּיתִי, צוּיתִי. אַסַּחָה, מַסַּחָה •

**סָלָה** • סָלָה, סָלִיתִי, אַסְלָה, סוּלָה. סָלִיתִי כָּל שׁוּגִים מִחֻקֵּי (תְּהִלִּים קי"ט קי"ח). וְהַכְּבֹד סָלָה כָּל אִבְרִי (אִיכָה א' ט"ו), אַסְלָה מַסְלָה. וְעֲנִין אַחַר בְּשׁוּרֵשׁ הַזֶּה לֹא תִסְלָה בְּכַתָּם אֹפִיר (אִיּוֹב כ"ח י"ו). הַמְּסָלָאִים בְּפֹו (אִיכָה ד' ב'), שְׁלָם בְּשׁוּרֵשׁ.

**סָעָה** • סָעָה סָעִיתִי אַסְעָה • מְרוּחַ סָעָה (תְּהִלִּים נ"ה ט').

**סָפָה** • סָפָה סָפִיתִי. הַאֲף הַסָּפָה (בְּרֵאשִׁית י"ח כ"ג), סָפָתָה בְּהַמּוֹרָה (יִרְמִיָּה י"ב ד'), נִפְשִׁי לְסָפָתָה (תְּהִלִּים מ' ט"ו), וַיִּשׁ נִסְפָה (מִשְׁלֵי י"ג כ"ג), וַיִּרַד וְנִסְפָה (ש"א כ"ו י'). וְעֲנִין אַחַר סָפּוֹת הַרוּרָה (דְּבָרִים כ"ט י"ח), לְסָפּוֹת עוֹד (בְּמִדְבָר ל"ב י"ד).

<sup>1</sup>) Parchon (R. נַוֵּךְ) scheint הַנְּשִׂיָּה mit einem Zero gelesen zu haben.

<sup>2</sup>) S. weiter unten R. נְשִׂישׁ •

**נְשָׂה** • נמצה מזה השורש שני דרכים בהא ואלף ובעלי ההא וְנָשׂוּ את כלימתם (יחזקאל ל"ט כ"ו), נָשׂוּא לְשׂוּא עֵרִיד (תהלים קל"ט כ"י), נְשָׂה, יְנַשֶּׂה, נָשׂוּי פֶשַׁע (תהלים ל"ב א'). ובעלי האלף נְשָׂא, נְשָׂאתִי, אִשָּׁא, וַיִּשְׂאֵהוּ, נָשָׂא יָדִיד (תהלים י' י"ב), נָשָׂא עֵוֹן (ישעיה ל"ג כ"ד), וְהִנְשִׂיא מַלְכוּתוֹ (במדבר כ"ד ו'), וּכְבָרִי יִתְנַשֵּׂא (במדבר כ"ג כ"ד), נְשִׂיָאִים (בראשית י"ז כ'), וְכִי נִשְׂאֶת (ד"ה א' י"ד ב'). ויחכן היוֹרָה נָסָה עֲלֵינוּ (תהלים ד' ז'), כְּמוֹהֶם וְנִכְחַב בְּסִמְךָ בַּעֲבוּר הַמִּבְטָא וְבֵהָא עַל מִנְהַגִּם שִׁיחֲלִיפּוּ הֵהָא בְּאֵלֶּף בַּעֲבוּר שְׂאוּמְרוֹ נִסָּה כְּמִנְהַג כָּל צוּי מִהַפְעֵלִים שֶׁהֵם עֲלוּמִי לְמַד וַיְהִי עֲנִינוּ כְּעִנּוּן יִשְׂא ד' פְּנֵיו אֵלֶיךָ (במדבר ו' כ"ז). וְהַכֹּבֵד נָשָׂא, יְנַשֵּׂא, מְנַשֵּׂא, וְכִי נִשְׂא מִמְלַכְהוּ (ש"ב ה' י"ב).

**נִסָּה** • נָסָה אֶת אֲבֵרָהֶם (בראשית כ"ב א'), כִּי לֹא נִסִּיתִי (ש"א י"ז ל"ט), אֲשֶׁר נִסִּיתוֹ (דברים ל"ג ה'), לֹא תִנְסֵוּ (דברים ו' י"ז), מִסָּה וּמְרִיבָה (שמות י"ז ז').

**נָקָה** • וְנִקִּיתִי דָמִם לֹא נָקִיתִי (יואל ד' כ"א), וְנִקְהָ לֹא יִנְקָה (שמות ל"ד ז'), וְנִקְהָ לֹא אֲנִקְךָ (ירמיה ל' י"א), מִנִּסְחָרוֹת נִקְנִי (תהלים י"ט י"ג), לֹא יוֹכִלוּן נִקְיִן (הושע ח' ה'), נִקְיִזִּין שְׁנַיִם (עמוס ד' ו'), דָּם נִקִּי (דברים י"ט י'), נִקִּי כַפַּיִם (תהלים כ"ד ד'). אִם תִּרְצָה אֲמֹר כִּי זֶה הַיּוֹד הוּא לְמַד הַפּוֹעֵל וַיּוֹד הַמִּשְׁךְ נִפְל כִּי הוּא עַל מִשְׁקַל פֶּעַל פֶּעַל, וְאִם תִּרְצָה אֲמֹר, כִּי שְׁנֵי נָחִים נִעֲלָמִים כְּאֲשֶׁר יִחַכְרוּ יִהְיוּ בְּמִבְטָא אֶחָד, וְנִכְחַב כְּאֲשֶׁר הוּא בְּמִבְטָא; אֵךְ נִקִּיא הַכְּתוּב בְּאֵלֶּף (יואל ד' י"ט. יונה א' י"ד). הוּא בְּשׁוֹרֶשׁ, הַיּוֹד לְמִשְׁךְ וְהָאֵלֶּף לְמַד הַפּוֹעֵל, וְהוּא הֵיא נִקְהָ. וְכִנּוּן נִפְעַל וְנִקְהָ הָאִישׁ (במדבר ה' ל"א), וְנִקְיָתָ מִשְׁבֻּעֹתִי (בראשית כ"ד ח'), וְנִקְיָתָהּ וְנוֹרְעָה (במדבר ה' כ"ח), וְנִקְיָתָהּ לְאָרֶץ (ישעיה ג' ו').

1) S. Michlul 172 a.

2) Ebenso erklärt der Midrasch (Jalkut Exod. §. 257) וְשֵׁם נִסָּהוּ «שם נשא לו גדולה». R. Eleazar will jedoch diese Erklärung nicht gelten lassen, weil נָסָה mit einem Samech keineswegs die Bedeutung von נְשָׂה habe. D.

3) Ueber הַנִּסָּה (Deut. 4, 34) s. oben Saadia S. 67 No. 65. D.

**נָטָה** - אחרי אדוניה ואחרי אנשלוים לֹא נָטָה (מ"א ב' ל"ח), נָטָה לך (מ"א ב' ל"ח) נָטָיו רגלי (תהלים ע"ג ב'), תָּטָה אשורי (איוב ל"א ז'), לא נָטָה ימין ושמאל (במדבר כ' י"ז), אל תָּטַט (תהלים כ"ז ט'), וַיִּטּוּ אחרי הַבַּעַל (ש"א ח' ג'). • ובענין כבוד ועלי הָטָה חסד (עזרא ז' כ"ה) וַיִּטּוּ משפּט (ש"א ח' ג'), לא תָּטָה משפּט (שמות כ"ג ו'), לְהַטּוֹת משפּט (שמות כ"ג ו'), וַיִּטּוּ עַלֵינוּ חסד (עזרא ט' ט'), אל תָּטַט לבי (תהלים קמ"א ד'), שמרתי ולא אָטַט (איוב כ"ג י"א), הֵט אונך לי (תהלים י"ז ו'). שרשו הָטָה. ובשורש הזה ענין אחר נוֹטָה שמים כיריעה (תהלים ק"ד ב'), וַיִּטּוּ אהלה (בראשית ל"ה כ"א), נָטָה צפון (איוב כ"ז ז'), כנחלים נָטָיו (במדבר כ"ד ו').

**נָכַה** - הַכָּה<sup>1)</sup>, וְהָפִיטְ אֶת כָּל זְכוּרָה (דברים כ' י"ג), וַיִּךְ הַבְּרֵד (שמות ט' כ"ה), הָפָה הַבְּרֵד (שם) תָּכַה תָּכַה (דברים י"ג י"ז), וַיִּאָּךְ אוֹתָךְ (שמות ט' ט"ז), יָךְ ויחבשנו (יושע ז' א'), וְיָךְ אֶת עַפְרַיִם הָאֶרֶץ (שמות ח' י"ב), הָאֵשָׁה הִמְכָּה (במדבר כ"ה ט"ו), הִמְכָּה (בראשית ל"ו ל"ד), אֲשֶׁר הָפָה (ירושע י"ב ו'), מִפֶּת חֶרֶב (אסתר ט' ה'), עַל מַה רָכַבְתָּ (ישעיה א' ה'), וְהַשְׁעוּרָה נִכְתָּה (שמות ט' ל"א), וְהַכַּסְמַת לֹא נִכְפָּו (שם ט' ל"ב), עַל מִשְׁקַל וּשְׁפּוֹ עֲצֻמוֹתָיו (איוב ל"ג כ"א). ובשורש הזה ענין אחר או קרוב מהראשון נָכַה רגלים (ש"ב ד' ד'), נִכְאָים (ישעיה י"ז ז'), נִכְאָו מִן הָאֶרֶץ (איוב ל' ח'), הַנּוֹן לְבָנִין נִפְעַל וְהַנּוֹן הָאֲחֵר מְבוֹלֵעַ כִּכְף הַדְּגוּשׁ.

**נָצַה** - נָצַח, נָצִיתִי, כִּי נָצָו וְגַם נָעוּ (איכה ד' ט"ו), מֵרֵאשִׁית בְּנִצְחָה (ויקרא א' י"ז), כִּי נָצַא הַצֵּאָה (ירמיה מ"ח ט'). • וְעָנִין אַחֵר אֲשֶׁר הָצָו (במדבר כ"ז ט'), בְּהַצֵּאתָם (שם), בְּהַצֵּאוֹ (תהלים ס' ב'), אֲנָשִׁי מִצְדִּיקָה (ישעיה מ"א י"ב), אֵהָב מִצָּה (משלי י"ז י"ט), עֲבָרִים נָצִים (שמות כ' י"ג), כִּי יִנְצָו אֲנָשִׁים (דברים כ"ה י"א), וַיִּנְצָו שְׁנֵיהֶם (ש"ב י"ד ו').

<sup>1)</sup> In Talmud hat dieses Verbum auch die Bedeut. „blasen, auf die Flöte blasen“ (Bicurim 3, 3; Erubin 2, 3.)



(איוב כ"ג ב'), כי בית מְרִי (יחזקאל ב" ה'), סוּרר וּמֹרֶה (דברים כ"א י"ח), שמעו נֹא הַמְּרִים (במדבר כ' י'), מֹרֶה מֵאֵד (מ"ב י"ד כ"ו). המריתי, המרה, כי הִמְרוּ את רוּחוֹ (ההלים ק"ו ל"ג), יִמְרֶה אֶת פִּיךָ (יהושע א' י"ח), וְתִמְרֶה אֶת מִשְׁפַּט (יחזקאל ה' ו'), מְמַרִים הֵייתֶם (דברים ט' ז'), לְמַרְוֹת עֵינֵי כְבוֹדוֹ (ישעיה ג' ח'), נִפְתַּח הַלְמַד בְּמַלְוֵה לְמַרְוֹת וְהוּא יוֹרֵה שֶׁהוּא מֵהַפּוֹעַל הַכְּבֵד וּשְׂרָשׁוֹ לְהַמְרִית וְהַפִּילוֹ הֵהָא וּשְׂמֹו תְּנִיעַתוֹ עַל הַלְמַד לְהוֹרוֹת עַל הַשְּׂרֵשׁ וְכֵן לְשִׁמְיעַ, לְשִׁבִית, לְצִבּוֹת, לְנִפְּיל, שְׂרֵשׁם לְהַשְׁמִיעַ לְהַשְׁבִּית לְהַצְבּוֹת לְהַנְפִּיל רַק אֵל הַמְּרֵר בּוֹ (שְׂמוֹת כ"ג כ"א). הוּא שְׂרֵשׁ אַחֲרָי.

**מוֹשֶׁה** • מוֹשִׁיתָהוּ (שְׂמוֹת ב' ו'). מִמִּשְׁהָ הַמִּשְׁהָ הַמְּשִׁירָי וּמִשְׁנֵי (ההלים י"ח י"ו), אֲמִישׁ •

**נִדְהָ** • נִדְהָ, נִדְחִי, הַמְּנַדִּים לַיּוֹם רַע (עֲמוּס ו' ג'), שׁוֹנְאִיכִם מְנַדִּיכֶם (ישעיה ס"ו ה').

**נִהָה** • וְנִהָה נִהָיָה נִהוּיָה (מִיכָה ב' ד'). אִנְהָה, נִהִיתִי, נִהָה עַל הַמּוֹן (יחזקאל ל"ב י"ח), אֵל יוֹדְעֵי נִהָיָה (עֲמוּס ה' י"ו). וְקָרוֹב מֵהַעֲנִין הוּא וְנִהָהוּ כָל בֵּית יִשְׂרָאֵל (ש"א ו' ב'). וְאִין מֵהַשּׁוֹרֵשׁ הוּא וְנִשְׂאוֹ אֶלֶיךָ בְּנִיחָם (יחזקאל כ"ז ל"ב), וְלֹא נִהָ בְּהֶם (יחזקאל ו' י"א).

**נִוְהָ** • נִוְהָ נִוּחִי, יִהִיר וְלֹא יִנּוּהָ (חֲבַקִּיק ב' ה').  
**נִזְהָ** • נִזְהָ, נִזְוֹרִי. וְהַכְּבֵד הוּא בְּכַלּוֹעַ הַנּוֹן וְהָזָה מִן הַשְּׂמֹן (וִיקְרָא י"ד י"ו), כֵּן יִזְהָ גִוּיִם וְיִשְׁעִירָה נ"ב ט"ז), יִזְהָ (וִיקְרָא י"ו י"ד), הַזְהָ עֲלֵיהֶם (במדבר ח' ז'), וְיִזְהָ מִמֶּנּוּ (וִיקְרָא ח' י"א), וְמִזְהָ מִי הַנְּדָה (במדבר י"ט כ"א).

**נִחָה** • נִחָה, נִחִיתָ כִּצְאָן (ההלים ע"ז כ"א), מִי נִחֲנִי עַד אֲדוּם (ההלים ס' י"א), נִחָה אֶת הָעַם (שְׂמוֹת ל"ב ל"ד), יִנְחֲנִי בְּדֶרֶךְ עוֹלָם (ההלים קל"ט כ"ד), הַנְּחָה, הַנְּחָה אוֹתְךָ (מְשָׁלִי ו' כ"ב), יִנְחֲנִי כְּמַעֲגָלֵי צֶדֶק (ההלים כ"ג ג'). לְנִחְחָם הַדֶּרֶךְ (שְׂמוֹת י"ג כ"א).

<sup>1)</sup> S. weiter unten R. מִרְר; der Vfr. führt diese Stelle jedoch selbst nicht an. S. auch Ibn-Esra z. St. D.

להיות קל והעמידוהו במכתב להירות כי הוא שורש, כאשר עשו במלת חטאים לד' (ש"א י"ד ל"ג), קראים אל ד' (תהלים צ"ט ו'). והאומר כי זו עשות בנות אוח למד הפועל והתו נוסף ישים "ובמלאה הימים, ביום חטאתו, לבלתי קראת לנו, שנאת רע" מבעלי ההוא ויאמר כי האלף נכתב במקום זו עשות, ראוח, בנות, כמנהגם שיכתב אחד מאותיות הנוח תחת חברו.

**מנה** • מנה, מנתי אתכם (ישעיה ס"ה י"ב), ואתה תמנה לך (מ"א כ' כ"ה), מונה מספר (תהלים קמ"ז ד'), גם זרעך ימנה (בראשית י"ג י"ז), ולא ימנו (ד"ה א' ה' ו'), המנה יהיה לכם (יחזקאל מ"ה י"ב), למני מסד (ישעיה ס"ה י"א). וענין אחר את אשר מנה מאכלכם (דניאל א' י'), ולילות עמל מנו לי (איוב ו' ג'), וימן אלהים (יונה ד' ח'), ממנים על הכלים (ד"ה א' ט' כ"ט).

**מסה** • מסה, המסיתי. ערשי אמסה (תהלים ו' ז'), ותמם כעש (תהלים ל"ט י"ב), המסיו את לב (יהושע י"ד ח'), משונה מהמנהג עלי כן אמרו אנשים כי מנהנו מנהג לשון ארמית כמו אשתיו חמרא (דניאל ה' ד'), וכן אמרו במלח התגמולתי (תהלים קי"ז י"ב), שהוא מנהג לשון ארמית ידוהי ורגלוהי<sup>3)</sup>. חמם ימם (ש"ב י"ז י'), ולא ימם את לבב (דברים כ' ח'), הם שורש אחר וכן המסו את לבבינו (דברים א' כ"ח).  
**מצה** • מצה, מציתי, ושתיח אותה ומצית (יחזקאל כ"ג ל"ד), ומצו ישחו, (תהלים ע"ה ט'), וימץ טל (שופטים ו' ל"ח), ונמצה דמו (ויקרא א' ט"ו), ומצה א' יסוד (ויקרא ה' ט'); ויתכן להיות מזה השורש לענין אחר ולא המציתיק (ש"ב ו' ח').

**מרה** • אשר מרה את פי ד' (מ"א י"ג כ"ז), כי מרו מריתי (איכה א' כ'), ידעתי את מריק (דברים ל"א כ"ז), גם היום מרי שיחי

1) Von Kimchi Rad. מנה erwähnt.

2) Desgleichen ורמיו (Dan. 3, 21).

3) Von Kimchi R. מסה erwähnt.

4) S. Kimchi R. מצה. Die Flexion des Ztwts. מצא ist im Talmud oft nach der Form מצויה מצוי.

בהא כי אם מעט מְלוּ חוכך (יחזקאל כ"ח י'), אכן הצטרפו על דרך  
 בעלי האלף הם רבים כמו וּמְלֵא ברכת ד' (דברים ל"ג כ"ג), מְלֵאיו  
 מחני (ישעיה כ"א ג'). ויש פועל כבד מְלֵא ציון משפט (ישעיה ל"ג ה'),  
 עד יִמְלֵא שחוק (ההלים קכ"ו ב'), ודע כי מְלֵאוּ ארבעה כדים (מ"א י"ח  
 ל"ד), צוי מן מְלֵא ברכת ד' (דברים ל"ג כ"ג), מְלֵאוּ מחני (ישעיה כ"א  
 ג'), וכן קראו מְלֵא (ירמיה י"ב ו'), צוי מן מְלֵא. מלאתי מלא ושרשו  
 הדגשות והפילוהו להיותו קל כאשר הפילוהו מן וַאֲמַלְאָהוּ (ההלים פ"א  
 י"א), שהוא מְלֵא ימלא, וכאשר הפילוהו מן בִּקְשׁוּ נִבְקְשׁוּ (ישעיה ס"ה  
 א'), שהוא מן בִּקֵּשׁ יִבְקְשׁוּ, וכן שִׁלְחוּ באש מקדשך (ההלים ע"ד ו'),  
 שהוא מן ושלח שלח, ומן וְהִלְלוּ את ד' (ישעיה ס"ב ט'), שהוא מן הלל  
 יהלל. ויחכן היות מְלֵאוּ ידכם (שמות ל"ב כ"ט), פועל עבר והפילו הדגש  
 להיותו קל. ודע כי וּבְמִלּוֹאת הַיָּמִים (אסתר א' ה'), נכתב באלף ונקרא  
 בו, ויחכן שיהיה הכתוב מבעלי האלף והנקרא מבעלי הוא כי מצאנו  
 השני לשונות בשורש הזה. והאומר מְלֵא מלאתי מלאו יאמר ובמלאות  
 בתנועת האף במלאות או במלואות, והאומר (איז) מן מלה מלותי, מְלוּ חוכך  
 (יחזקאל כ"ה י'), יאמר ובמלות, על כן שמו הקדמונים אחת הלשונות  
 כתובה והשנית קרואה שלא יפול מדבריהם ארצה; וכן יחכן להיות ביום  
 חֲטָאתוֹ (יחזקאל ל"ג י"ב), לבלתי קְרָאוֹת לנו (שופטים ה' א'), ויראת  
 ד' שְׁנֵאת רע (משלי ה' י"ג), כי זה החו לא יבנם על זה המישקל כי  
 אם על הפועל בעלי הוא כמו עשות, ראות, בנות, והכתוב ביום חטאותו  
 הוא ביום חטאתו, והכתוב לבלתי קראות לנו, לבלתי קראת לנו. והכתוב  
 שהוא שנאת רע שנאת רע. וכן יחכן שיהיה חֲטָאִים לד' (ש"א י"ד ל"ג),  
 קְרָאִים אל ד' (ההלים צ"ט ו'), חוטאים בתנועת האלף מן חטא חטאתי  
 קוראים בתנועת האלף מן קרא קראתי. ויחכן להיות במלה ובמלות הימים  
 (אסתר א' ה'), ביום חטאתו (יחזקאל ל"ג י"ב), לבלתי קְרָאוֹת לנו  
 (שופטים ה' א'), שְׁנֵאת רע (משלי ה' י"ג), דרך אחרת שיהיה להם  
 שני צירופים כי האלף שהוא למד הפועל נהפך לוו כמנהג עבריים  
 באותיות הנוה שידברו באחד חמורת חבירו, והחו במקצתם נוסף כאשר  
 ימצאו גם נוסף בפעלים האחרים ועל זה הדרך יהיה, ובמלאת חטאתו,  
 קראת לנו, שנאת רע" מבעלי האלף רק ראוי להפיל האלף מהמבטא

**לֹאֵה**. לאיתי, אֵלֶיךָ וְתֵלֵא (איוב ד' ה'), שָׂרְשׁוּ וְתֵלֵא, וְיֵלְאוּ  
למצא הפתח (בראשית ט' י"א), וְנִלְאוּ מצרים (שמות ז' י"ח), את כל  
הַתֵּלְאוֹת (שמות י"ח ח'); הֵלֵא, ומה הַלְּאִתִּיקָה (מיכה ו' ג'), אך אתה  
הַלְּאִנִּי (איוב י"ו ז'), תֵּלְאֵה.

**לָרֵה**. להה. להיחי ילה, וְתֵלֵה כל ארץ מצרים (בראשית מ"ז  
י"ג). חסר, שָׂרְשׁוּ וְתֵלֵההי).

**לוֹה**. לוה, לויחי, לְוִינִי כסף (נחמיה ה' ד'), ואתה לא תֵּלוֹה  
(דברים כ"ח י"ב), לֹוֹה רשע (תהלים ל"ז כ"א). הלוה, הלויחי, וְהֵלִיחַ  
גוים רנים (דברים כ"ח י"ב), אם כסף תֵּלוֹה (שמות כ"ב כ"ד), הוֹאֵ  
יִלְוֶךָ (דברים כ"ח מ"ד), מְלוֹה ד' (משלי י"ט י"ז), פְּמִלֹּה פְּלוֹה (ישעיה  
כ"ד ב'). וענין שני וְנִלוֹה הגר (ישעיה י"ד א'), הַנְּלוֹיִם על ד' (ישעיה  
נ"ו ו'), הוֹאֵ וְלִוְנֹו<sup>2</sup>) בעמלו (קהלת ח' ט"ו), וְלוֹה אישי (בראשית כ"ט  
ל"ד), לוֹיחַ חן (משלי א' ט'). וי"א לוֹיֹוֹת (מ"א ז' כ"ט) מזה הענין וזה השורש.

**מִחָה**. ומָחָה אל מי המרים (במדבר ה' כ"ג), מְחִירֵי כעב  
(ישעיה מ"ד כ"ב), כי מָחָה אֶמְחָה (שמות י"ז י"ד), וַיִּמַּח את כל היקום  
(בראשית ז' כ"ג), ואל תִּמַּח (נחמיה י"ג י"ד), חסר. נמצא למד הפועל  
בו יוד נעלם שבויר מה שיש לפניו הפך המנהג, וַיִּמְחֶה מן הארץ (בראשית  
ז' כ"ג), וַיִּמְחֶה מספר החיים (תהלים ס"ט כ"ט), ולא דבר ד' לְמַחֹזֹת  
(מ"ב י"ד כ"ז). ומוזה הענין אכלה וּמְחָתָה (משלי ל' כ'), כאשר וּמְחָה את הצלחת  
מ"ב כ"א י"ג). וענין שני וּמְחָה על כתף ים (במדבר ל"ד י"א), וּמְחֵי קבלו  
(יחזקאל כ"ז ט'<sup>3</sup>), ועומד באלף וּמְחָאוּ כף (ישעיה נ"ה י"ב). וענין  
שלישי מוחה, מוחיחי, שמנים מִמְּחִים (ישעיה כ"ה ו'), שלם בשורש.

**מָלַה**. כבר ידעת שיחליפו האלף בהא בפעלים האלה וידברו בו  
עד שישוב כאלו הוא שורש ואיננו מתחלף, וזה השורש לא נמצא ממנו

<sup>1</sup>) S. Sefath jether No. 81.

D.

<sup>2</sup>) Parchon scheint das שני וענין שני hier nicht gelesen zu haben, und rügt daher mit Unrecht den Verf. in R. לוֹה.

„ילוננו לשו ליווי הוא ונתפס חיוג ששם אותו לשון הלואה.“

<sup>3</sup>) Von Kimchi Rad. מטה erwähnt.

D.

**כִּסָּה**. כסה, כסיתי, אכסה, פָּסָה רעה (משלי י"ב כ"ג), וְכָסָה קִרְיוֹן (משלי י"ב י"ו), פָּסוּי עוֹר הַחֹשׁ (במדבר ד' ו'), ועשית מְכַסְּהָ (שמות כ"ו י"ד), וְתַתְּכֶם (בראשית כ"ד ס"ה), וְכָסָה עֵנַן הַקַּטּוֹרֶת (ויקרא י"ו י"ג), אֵל תִּכְסֶם עַל עֹנֶם (נהמיה ג' ל"ז), וַיִּכְסֶם הָעֲנָן (שמות כ"ד ט"ו), וַיִּכְסְּהוּ הָעֲנָן (שמות כ"ד י"ו), לַהֲרִים פָּסוּנִי (הושע י' ח'), וַיִּכְסִּימוּ (שמות ט"ו ה'). בא בשרש יוד שהוא למד הפועל ושורש הסמך להדגש והפילו הדגש להיות קל על הלשון. וזאת המלה זרה בעבור שנחלף החולם בשרק ואמרו וַיִּכְסִּימוּ וְלֹא־אָמְרוּ וַיִּכְסִּימוּ כמנהג הוֹוֹ שְׁהוּא אַחַר מִם הַרְבִּים, כְּמוֹ וַיִּכְסִּימוּ (תהלים ק"ט ט'), שְׁוִיתָמוּ נְדִיכְמוּ (תהלים פ"ג י"ב). והפועל שלא נקרא שם פועלו פָּסָה הַרִים צִלָּה (תהלים פ' י"א), כְּמוֹ וַיִּכְסָה (קהלת ו' ד').

**כַּפָּה**. כפה, כפיתי, אכפה. ובנין נפעל נכפה, נכפיתי, יכפה אכפה, כְּמוֹ אֶפְסָה. אָכַף (מיכא ו' ו<sup>2</sup>), כְּמוֹ הִגָּל (ישעיה מ"ו ג'), שִׁשְׂרוֹ חֲגָלָה.

**כָּרָה**. בור כָּרָה (תהלים ו' י"ו), אֲשֶׁר כָּרִיתִי לִי (בראשית נ' ה'), כִּי יִכְרֶה אִישׁ (שמות כ"א ל"ג), כָּרָה שָׁחַ (משלי כ"ו כ"ז), וּמְכָרָה סֹלַח (צפניה ב' ט'). וענין שני כרה, כריתי, וַיִּכְרֶה לָהֶם כָּרָה גְדוּלָה (מ"ב ו' כ"ג), וַיִּכְרוּ עֲלֵיו חֲבֵרִים (איוב מ' ל'), לְהַכְרֹת אֶת דּוֹד (ש"ב ג' ל"ה<sup>3</sup>), נִכְתַּב לְהַכְרֹת, וְהַכְתּוּב מִזֶּה הָעֲנָן אַחַר וְהִנֵּה הַכְרָה הַכְרִיתִי וְכֹרָה לְהַכְרֹת (?).

**כָּשָׂה**. כשה, כשית, אכשה, עבית כָּשִׂיתָ (דברים ל"ב ט"ו).

1) S. Zachoth 23 a. D.

2) Wir lesen אָכַף. Heidenheim zitiert folgende Stelle von R. M.

„אכף לדברי חייג הוא קמוץ ודינו אָכַפְתָּ, ולדברי אבן גנאח Hanakdan הוא פתח כי אמר שהוא מבעלי הכפל בשקל יִמְקֵי.“

Auch Kimchi erwähnt die abweichende Lesart des Vf's.

3) R. Jonah (bei Kimchi R. כָּרָה) hat bereits bemerkt, dass er diese Lesart nirgends gefunden habe. Im Talmud Sanh. 20 a findet sich jedoch dieselbe, ebenso bei Kenicott in einigen Handschriften. D.

**כוה**. לא תְּפוּה (ישעיה מ"ג ב'), לא תְּפוּיָה (משלי ו' כ"ח),  
מְכוּת אש (ויקרא י"ג כ"ד), פְּוִיָה תַחַת פְּוִיָה (שמות כ"א כ"ה).  
**כלה**. בשורש הזה שלשה ענינים. האחד כלה, לא כְּלִיתִם  
(מלאכי ג' ו'), לא כָּלוּ רַחֲמָיו (איכה ג' כ"ב), כלם יִכְלִיֹּן (ישעיה ל"א  
ג'), יִכַּל בָּשָׂרוֹ (איוב ל"ג כ"א), כְּלִיֹּן חֲרוּץ (ישעיה ו' כ"ב), פָּלָה אַתָּה  
עוֹשֶׂה (יחזקאל י"א י"ג), כָּלְתָה נַפְשִׁי (תהלים פ"ד ג'). וְמוֹהֵה הַעֲנָן וְתַבַּל  
רוּד הַמֶּלֶךְ (ש"ב י"ג ל"ט), אֲכַן הוּא עַל הַבְּנִיִן הַכְּבֹד. וְלֹא כְּלִיתִי אֶת  
בְּנֵי יִשְׂרָאֵל (במדבר כ"ה י"א), וְאֲכַל אוֹתָם (יחזקאל מ"ג ח'), וַיַּחַר אַפִּי  
בָהֶם וְאֲכַלְתֶּם (שמות ל"ב י"ו), מְכַלִּית עֵינַיִם (ויקרא כ"ו י"ו), וְכָלִית אִיהֶם  
(דברים כ"ח ל"ב). וְהַשְּׁנִי כָּלוּ כְּלִיתִי (איוב י"ט כ"ז), וְתַבַּל כָּל עַבְדָּת  
(שמות ל"ט ל"ב), שָׂרְשׁוֹ וְתַכְלָה. וַיְכַל אֱלֹהִים (בראשית ב' ב'), וְתַכַּל  
לְהַשְׁקוֹתוֹ בְּרֵאשִׁית כ"ד י"ט), אֶת הַכִּיָּה וַיִּכְלְהוּ (מ"א ו' ט'), בְּיוֹם פְּלוֹת  
מִשֶּׁה (במדבר ו' א'), כִּי תַכְלָה (דברים כ"ו י"ב). וְאֵשׁ לֹא זָכַר  
שֵׁם פָּעִלוֹ פָּלָה כְּלִיתִי יוֹכֵלָה. כָּלוּ תַפְלוּת (תהלים ע"ב ב'). וְהַעֲנִין  
הַשְּׁלִישִׁי נִמְצָא בּוֹ זֶה הַשּׁוֹרֵשׁ עַל שְׁנֵי לְשׁוֹנוֹת בְּהֵא וּבְאֵלֶּף כִּי יַחְלַף  
זֶה עִם זֶה כְּאִשֶּׁר הוֹדַעְתִּיךָ. וְהִנֵּה נִמְצָא כְּלִיתִי רַגְלִי (תהלים קי"ט ק"א),  
אִשֶּׁר כְּלִיתִי (ש"א כ"ה ל"ג), לֹא יִכְלָה מִמֶּךָ (בראשית כ"ג ו'), וַיַּחֲכֹן  
לְחַיִּים כְּמוֹהֶם כָּלוּ כְּבִירָה (ש"א ו' י'). וְהִנֵּה אֱלֹהֵי מִנְהַג בְּעֵלֵי הַהָאֵל.  
וְנִמְצָאוּ כָּלָאוּ שָׁמַיִם (חגי א' י'), כָּלָאוּ יוֹכֵלָה (שם), אֲדוֹנֵי מִשֶּׁה  
כָּלָאֵם (במדבר י"א כ"ח), גֹּזַר מִמְּכָלָא צֹאן (חבקוק ג' י"ו), מִמְּכָלָאוֹת  
צֹאן (תהלים ע"ח ע'), לֹא תַכְלָא רַחֲמֶיךָ (תהלים מ' י"ב), וְזֶה מִנְהַג  
בְּעֵלֵי הָאֵלֶּף. וְהֵא כְּמֵלֶת מִמְּכָלָה אֵינְנָה לְנִקְיִבְרָה. רַק הוּא לְמַד הַפּוֹעֵל  
נִכְחַב בְּמִקּוֹם אֵלֶּף וְלִשׁוֹן רַבִּים מִמְּכָלָאוֹת צֹאן (תהלים ע"ח ע'), וּמִמְנו  
כָּלוּ וְלֹא אֵצָא (תהלים פ"ח ט'), הוּוֹ נִכְחַב מִקּוֹם הָאֵלֶּף שֶׁהוּא לְמַד הַפּוֹעֵל.  
**כנה**. כנה, כְּנִיחִי. כִּי לֹא יִדְעִי אֲכַנָּה (איוב ל"ב כ"ב), אֲכַנְךָ  
וְלֹא יִדְעִתִּי (ישעיה מ"ה ר"ו).

<sup>1</sup>) Im Talmud häufig in der Bedeutung von Cognominare, wie  
הַמְכַנָּה בְּעֵרִוּוֹת (Meg. 25).

(משלי כ"א ח'). הויד הראשון פא הפועל והפא שהוא אחריו עין הפועל והויד שהוא אחריו למד הפועל והפא השני עין הפועל כפול והויד האחרון למד כפול. והכבד יפה יפיתי איפּה ניפּה. בכסף וזהב ייפּהו (ורמיה י' ד').

**יָרָה**. יָרָה בים (שמות ט"ז ד'), אשר יָרִיתִי (בראשית ל"א נ"א), יירה, לירות כמו אופל (משלי י"א ב'), הַיּוֹרִים (ד"ה א' י' ז'), יָרָה וַיּוֹד (מ"ב י"ג י"ז). והכבד הַרְנִי לחומר (איוב ל' י"ט), צדה אֲזָרָה (ש"א כ' כ'), וַיָּרֶם אֱלֹהִים (תהלים ס"ד ה'), וַיּוֹדוּ הַמַּזְרוּיִם (ש"א י"א כ"ד). וענין אחר אשר הִזְרָהוּ יהודיע (מ"ב י"ב ג'), וַיּוֹרְנִי ויאמר לי (משלי ד' ד'), הִזְרִנִּי ואני אהרִישׁ (איוב ו' כ"ד), לקול מִזְרִי (משלי ה' י"ג), וְלִהְרוֹת בֵּין הַטְּמֵא (ויקרא י"ד נ"ו). ואיננו רחוק להיות מזה הענין הַרְדּוּ והגו (ישעיה נ"ט י"ג). וענין שלישי יָרָה ומלקוש (דברים י"א י"ד), ומענינו את המִזְרָה לצדקה (יואל ב' כ"ג).

**כָּאָה**. הכאה, הכתי, יכאה, יען הַכְּאוֹת לב צדיק (יחזקאל י"ג כ"ב), וַנִּכְּאוּ לִבִּי (תהלים ק"ט י"ז), ציים כחים וַנִּכְּאוּ (דניאל י"א ל'). ודע כי הַלְּכָאִים (תהלים י' י'), שתי מלוח במכתב, ויתכן שיהיה מורה השורש על משקל בלים, רוים, יפים, רוים; והיחיד כאה כמו כלה רוח יפה<sup>2</sup>).

**כָּכָה**. ככה ככיתי ככו, ולא הַכְּכָה את נר ישראל (ש"ב כ"א י"ז), וַכִּבֵּי אֶת גַּחְלָתִי (ש"ב י"ד ז'), לְכַבּוֹת אֶת הָאֵהָבָה. (שה"ש ח' ז'). **כָּהָה**. כהה, כהיתי, כהה, תכה; לא כְּהָתָה עֵינִי (דברים ל"ד ז'), וַתִּכְהֶן עֵינָיו (בראשית ל"ז א'), וַתִּכֶּה מַכְעַס (איוב י"ז ו'), כָּהָה הִנֵּנִי (ויקרא י"ג ו'), כָּהָת לִבְנוֹת (ויקרא י"ג ל"ט). וענין אחר ולא כָּהָה בִּם (ש"א ג' י"ג), כהיתי אכהה, מכהה.

1) Von Kimchi R. ירה erwähnt.

D.

2) S. Sefath jether Nr. 27.

D.

3) Parchon R. כהה scheint hier כהות כהה gelesen zu haben.

שלישי הודה, הוֹדִינוּ לך אלהים (תהלים ע"ה ב'), אֹדֶךְ בְּכָל־נֶבֶל (תהלים ע"א כ"ב), יוֹדוּ שִׁמְךָ (תהלים צ"ט ג'), ומשירי אֶהְדִּנִּי (תהלים כ"ח ו'), עִמָּי יִהְיֶה הַדּוֹקָה (תהלים מ"ה י"ח), יִהְיֶה לְחַפְּלָה (נחמיה י"א י"ז), הוֹדוּ לַד' (ד"ה א' י"ז ח'). וענין רביעי שהי תוֹדוֹת גְּדוּלוֹת (נחמיה י"ב ל"א), וְהַתּוֹדָה הַשְּׁנִיית (נחמיה י"ב ל"ח).

**יָנָה.** נמצא בפועל הכבד הונה הוניתי, לא יִנָּה (יחזקאל י"ח ו'), לא תִּזְנֶה (ויקרא י"ט ל"ג), הִזְנֶה כִּךְ (יחזקאל כ"כ כ"ט), לְהִזְנֹתָם (יחזקאל מ"ו י"ח). וי"א כי יהיה מִנּוֹן (משלי כ"ט כ"א), מִזֶּה הַשּׁוֹרֵשׁ זֶה הָעֵנִין ויהיה הנח הנעלם שהוא אחר המם פא הפועל והננו האחרון נוסף<sup>1</sup>). וי"א כי הָעֵיר הַיִּזְנָה (צפניה ג' א'), חָרַב הַיִּזְנָה (ירמיה מ"ו י"ד), מִזֶּה הָעֵנִין.

**יָעָה.** יעה יעיתי. ויָעָה הִבְרִד (ישעיה כ"ח י"ז), יִעָה. וי"א כי יעיב (איכה ב' א'), מִמֶּנִּי.

**יָפָה.** יפה יפיתי מה יִפִּית (שה"ש ו' ו'), מֵה יָפִי פִעְמִיד (שה"ש ד' י'), הִנֵּךְ יָפָה (שב א' ט"ו), ויָיִף בְּגִרְלוֹ (יחזקאל ל"א ו'), חָסַר כִּמְנַהֵג ויָשֵׁב מִמֶּנִּי (במדבר כ"א א'), ויָיִף בְּסִרְתּוֹ (איוב ל"א כ"ז). ושרשו ויָיִף הנח הנעלם שהוא בין הוֹדֵה לְחַפְּלָה הוא פא הפועל והוא מקום השוֹן בְּמִלַּת ויָשֵׁב מִמֶּנִּי (במדבר כ"א א'). ותיפוי במאד מאד (יחזקאל י"ז י"ג), חָסַר כִּמוֹ וְחִבְנִי, שָׂרְשׁוֹ וְחִיפִיה. מְכַלֵּל יָפִי (תהלים נ' ב'), יָפָה עֲשִׂיהִי (יחזקאל ל"א ט'), יָפָה אֶת רַעִיתִי (שה"ש ו' ד'); לְשׂוֹא תְּחִיפִי (ירמיה ד' ל'), וְמִזֶּה יָפִיפִית מִבְּנֵי אָדָם (תהלים מ"ה ג'), לִכֵּן הוּא כְּפֹל כְּכַפַּל אֲדָמָדָם (ויקרא י"ג מ"ב), כְּחִיחֵר (תהלים ל"ח י"א), רְחִיפְכֶפֶךְ

<sup>1</sup>) Diese Erklärung gibt M. b. Sruk, die aber Donasch wie folgt widerlegt. "מִנּוֹן. ושמתי במחלקת אחד ואהריתו יהיה מִנּוֹן עם לא חנוּ איש את עמיתו, וכן לא יתכן מפני כי לא חבנה מלה על משקל מִנּוֹן מן חונו — ובאשר לא תוכל לומר מן יורו מרון, כן לא תוכל לומר מן חונו מִנּוֹן — ומִנּוֹן מן מנה את מאכלכם (דניאל א' י'). והחבונן וחכם, ומזקנים החכם.



תונת אמו (משלי י' א'). ובנין נפעל נונה נונים, נגור חסרות בתולותיה נגזרת (איכה א' ד'), ושרשו נוניות. ואשר ענינו נפעל, נונה, עובר שלם, נוגתי נוגיו או נגו חסר נגות נוגתי. ובנין נפעל העתיד אונה יונה יוגי תונינה הונה צוי ושם הפועל הוגו הונה הונינה. ויתכן היות ויגרה בני איש (איכה ג' ל"ג), מורה השורש ומוה הענין, וכן הוא מין אחר מהפועל הכבר (?) והכבר והגיתי איינה ייגה. ויגרה בני איש (איכה ג' ל"ג), יוד העתיד הנעלם מבולע ביוד שהוא פא הפועל כאשר הודעתוך במלת ויכשהו ויחל עוד (בראשית ח' י'). וענין אחר בשורש הורה הונה הונתי. והפועל שלא נקרא שם פועלו כמוהו בשוה הנה מן המסלה (ש"ב כ' י"ג). ומוה הענין נגי ממועד (צפניה ג' י"ח), נפעל. ויא כי הנה ברוחו הקשה (ישעיה כ"ז ח'), פועל קל מזה הענין נחלף היוד בהא.

**ידה.** ידיתי ידת, ידף אליה (ירמיה נ' י"ד), ויתכן היות ידו הדה (ישעיה י"א ח'), מזה הענין כהא חלף היוד<sup>1)</sup> ובענין הזה פועל ככר ידה ידיתי איידה; לידות את קרנות (זכריה ב' ד'). ודע כי ידף גורל (יואל ד' ג'), איננו מזה השורש בעבור שאינם יהו בשבר היוד כמנהג<sup>2)</sup>, ובשורש הזה פועל ככר אחר בענין אחר נהפך היוד בו לוו נעלם. הודה, הודיתי, גם אני אודף (איוב מ' י"ד), ומודף ועוב (משלי כ"ח י"ג), זוכח לאלהים תודה (תהלים נ' י"ד). ובנין נפעל בוו נע והתודה (ויקרא ה' ה'), והתודף את חטאתם (במדבר ה' ז'). וענין

נון "יגון" הוא נוסף כמו "פתרון" שברון כשרון ואני אומר כי נון יגון מן היסוד כגון מלון מעון, מכון. ואבאר לך כי כי משקל אשר דמית אלי יגון מן הפועלים האחדים כמו ויטה, ויכה, וכאשר לא תוכל לבנות מן ויטה יחזן מן ויכה יפון ויהי יוזן כן לא תוכל לבנות מן ויגרה יגון. ולכן נאמר כי "ויגה יגון" הם יסודים ופתרונם אומר "ויגה" מן האחדיים "ויגון" מן השניים כאשר יש מן הפעלים שניים ושלישיים כאשר פתרונם למעלה.

D.

<sup>1)</sup> Von Kimchi R. ידף erwähnt. D. <sup>2)</sup> S. Ibn-Esra z. St.

ה'), מתחרה בארו (ירמיה כ"ב ט"ו), וזה השורש מארבע אותיות והם תחרה ואם היה ממנו יהיה חסר האות הרביעי. ודע כי תחרה נחשבה (יחזקאל כ"ד י"א), ועצמי חרה (איוב ל' ל'), איננו מזה השורש<sup>1</sup>.

**ח'שה** - השה, חשיתי, מחשה, פן תחשה (תהלים כ"ח א'), עת לחשוה (קהלת ג' ז'). והכבוד החשיתי מעולם (ישעיה מ"ב י"ד). ואחשה, הלא מחשה (ישעיה נ"ז י"א), ואתם מחשים (שופטים י"ח ט'), ידעתי החשו (מ"ב כ' ג').

**ח'תה** - חתה, חתיתי, הנתתה איש (משלי ו' כ"ז), אתה חתה (משלי כ"ה כ"ב), לתתות אש (ישעיה ל' י"ד), מלא המתתה (ויקרא י"ז י"ב). וענין שני בשורש הזה, החתה, החתיתי, יחקך ויסחק (תהלים נ"ב ז'), על משקל יפרך. ישקד<sup>2</sup>. וממנו תחת גערה במכין (משלי י"ז י'), שרשו תחתה קל. ואין אלה השתי מלות מן תחת ומחתה<sup>3</sup> כאשר העו בהם אנשים.

**ט'וה** - טויתי, אטוה, יטוה, טוה, טויתי, טוה, טו, טו, טוניה. טווי את העוים (שמות ל"ה כ"ו), ויביאו מטה (שמות ל"ה כ"ה).

**ט'חה** - כמטחוי קשת (בראשית כ"א י"ו). יתכן להיות זהו חמורה הא כמנהג בפעלים עלומי הלמד והוא קשה. והנה הוא טחה אטחה מטחה מטחיים; כמטחוי קשת (בראשית כ"א י"ו).

**ט'עה** - הטעה, הטעתי, מטעה, הטעני את עמי (יחזקאל י"ג י').

**י'גה** - נמצא זה השורש כבר בן חקף היוד כאשר הודעתוך.

הוגה, הוגתי, אשר הוגה ד' (איכה א' י"ב), כי אם הוגה (איכה ג' ל"ב). ושרשו הוגיה אוגה חוגה. תגיון נפשי (איוב י"ט ב'), שלם. הוגיה צוי, הוגו הוגי הוגינה, מוגה מוגים, מוגות. יגון ואנחה<sup>4</sup> (ישעיה ל"ה י'),

<sup>1</sup>) Von der R. חרר. Der Vfr. führt jedoch unter dieser R. diese Stellen nicht an.

<sup>2</sup>) S. E. Levita im Nimuk R. חתה. <sup>3</sup>) S. weiter unten R. חתה.

<sup>4</sup>) Der Vfr. folgt hier M. ben Sruk, den Donasch folgendermassen widerlegt. והבאת [פתחה לאות ב'] ונסו יגון ואנחה (ישעיה) יגון. עם ויגה בני איש (איכה ג' ל"ג), בפעלים האחרים ואמרת כי

**חִפְּהוּ** • חִפְּהוּ, חִפְּיָתוּ, אֲחִפְּהוּ; וַחֲפִּי רֹאשׁוֹ (יִרְמִיָּה י"ד ג'), וְרֹאשׁ לֹו חֲפִּי (ש"ב ט"ו ל'), וַחֲפִּי רֹאשׁוֹ (אֲסַתֵּר ו' י"ב). וְהַכֹּבֵד חִפְּהוּ עַץ בְּרוּשִׁים (ד"ה ב' ג' ה'), וַיִּחְפְּהוּ וְהִב (שם), וַיִּחְףּ אֶת הַבִּירָה (שם ו'). וּבְנִין נִפְעַל נַחֲפָה, נַחֲפָתוּ, יַחֲפָה, כִּנְפֵי יוֹנָה נַחֲפָה (תְּהִלִּים ס"ח י"ד), בִּלְשׁוֹן זָכָר כְּשׁוּהוּ, רַק כִּי הָיָה בִּלְשׁוֹן זָכָר הוּא לְמַד הַפּוֹעֵל וּבִלְשׁוֹן נְקִיבָה הֵיא הַנְּקִיבָה. וְשׁוֹרֵשׁ נַחֲפָה נַחֲפִיָּה. וְתוֹאֵר נִפְעַל נַחֲפָה בַּסְּגוּלָּה. נַחֲפִים.

**חֲצָהוּ** • אֲשֶׁר חֲצָה מֹשֶׁה (בְּמִדְבָּר ל"א מ"ב), וַחֲצִיתָ אֶת הַמַּלְקוּהָ (בְּמִדְבָּר ל"א כ"ז), עַד צֹאֵר יַחֲצֶה (יִשְׁעִיָּה ל' כ"ח), וְלֹא יַחֲצוּ יְמִיהֶם (תְּהִלִּים נ"ה כ"ד), יַחֲצוּהוּ בֵּין כְּנַעֲנִים (אִיּוֹב מ' ל'), וַחֲצוּ אֶת כֶּסֶף (שְׁמוֹת כ"א ל"ה), וַיִּחַץ (בְּרֹאשִׁית ל"ב ח'), שָׂרְשׁוּ וַיַּחֲצֶה וְהִיא רְאוּיָה לְהִיּוֹת וַיִּחַץ לֹולֵא הַחִירָה. וְתַרְוֵי הַמְּחַצֶּה (בְּמִדְבָּר ל"א ל"ו), מַחֲצִיתָהּ בְּבִקֵּר וּמַחֲצִיתָהּ בְּעֶרֶב (וַיִּקְרָא ו' י"ג), חֲצִי הַיְרִיעָה (שְׁמוֹת כ"ו י"ב), חֲצוֹת לַיְלָה (תְּהִלִּים קי"ט ס"ב). וּבְנִין נִפְעַל נַחֲצָה נַחֲצִיתִי יַחֲצָה; וַיִּחַץ לְאַרְבַּע רוּחוֹת (דְּנִיָּאל י"א ד'), שׁוֹרֵשׁ וְהַחֲצָה.

**חִקָּהוּ** • חִקָּה, חִקִּיתִי, מַחֲקָה, חִקָּה, חֻקוֹתִי, יַחֲקוּהוּ. מַחֲקָה עַל הַקִּיר (יְהוֹקָאֵל ח' י'), עַל שְׂרָשֵׁי רִגְלֵי הַתְּחִתָּקָה (אִיּוֹב י"ג כ"ז), וְאִין מִהַשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה וַחֲקֻנְתָּהּ עֲלֶיהָ (יְהוֹקָאֵל ד' א'), עַל סֵפֶר חִקָּה (יִשְׁעִיָּה ל' ח'), זֹאת חִקַּת הַתּוֹרָה (בְּמִדְבָּר י"ט ב').

**חֲרָהוּ** • וַחֲרָה אֲפִי (שְׁמוֹת כ"ב כ"ג), פֶּן יַחֲרָה (דְּבָרִים ו' ט"ז), וַיַּחֲרֵ אֶף ד' (שְׁמוֹת ד' י"ד); (יַחֲרוּ) [יַחֲרוּ בִי (ש"ה א' ו')], בְּנִין נִפְעַל. וַיַּחֲרֵ הָיִתָּה וַיַּחֲרֵ עָלַי אֲפִי (אִיּוֹב י"ט י"א), בְּעִבּוֹר שֶׁהוּא מִשׁוֹנָה מִן וַיַּחֲרֵ אֶף ד' (שְׁמוֹת ד' י"ד), (יַחֲרוּ) בְּנִין נִפְעַל. וַיַּחֲרֵ אֲפִי בְהֶם (שְׁמוֹת ל"ב י'), פּוֹעֵל כְּבִד מוֹדָה הַעֲנִין נִלְקַח מִן הַחֲרָה הַהִרְיָתִי וְשָׂרְשׁוּ וַיַּחֲרָה, וְהִיָּה רְאוּיָה לְהִיּוֹת וַיַּחֲרֵ כְּמוֹ וַיַּפֵּר אֶת עַמּוֹ (תְּהִלִּים ק"ה כ"ד), וְחִבְרִיו. וַיַּחֲרֵ הָיִתָּה אֶל הַתְּחַרְרָה בְּמַרְעִים (תְּהִלִּים ל"ו א'), מוֹדָה הַעֲנִין וְהִיָּה שָׂרְשׁוּ הַתְּחַרְרָה כְּמוֹ הַתְּחַרְרָה, וַיַּחֲרֵ הָיִתָּה מִן הַתְּחַרְרָה אֶת הַכּוֹסִים (יִרְמִיָּה י"ב

1) S. weiter unten R. חִקָּה.



**כרה** • אשר בָּרָה מלכו' (מ"א י"ב ל"ג), בדיחי, יכרה, כרה, כרה, כרו, כרי, כודה, בודים; ונכתב אלף נח נעלם במקום למד הפועל כי מלבד אתה בודָאָם (נחמיה ו' ח'), על השורש כי יכתבו הדבר על השורשי ויש מהם שיאמרו כי מלבד אתה בודָאָם ויש שהם אומרים אתה בודָם ונכתב האחד ונקרא השני שלא יפול מדבריהם. בדיחי או בדיח בדותי.

**בוה** • כי דבר ד' בזה (במדבר ט"ו ל"א), מדוע בְּוִיחַ (ש"ב י"ב ט'), כי בְּוִתְנִי (ש"ב י"ב י'), בויתה, אבות. ויבן עשו (בראשית כ"ה ל"ד), שרשו ויבזה, בזה, בזה, ובוזה דרכיו (משלי י"ט י"ז), ובני יקלו (ש"א ב' ל'); רק בוז יבויז לו (שה"ש ח' ו'), בן לדבר (משלי י"ג י"ג), ובזן משפחות (איוב ל"א ל"ד), בְּוִחַ לך לעגה לך (ישעיה ל"ז כ"ב), אינם מזה השורש<sup>2</sup>) והא בזה לך לנקיבה כהא באה, ואלו היה מזה השורש היה בוחה כמנהג.

**בכה** • בכיה, בכיה וּבְכָתָה ארז אבירה (דברים כ"א י"ג), בְּכָה תְּבַכֶּה (איכה א' ב'). בכה בכי. ושם הדבר בְּכָה (עזרא י' א'), ושם אחר בְּכִי בסמוך בְּכִי כמוכרת; רק אלון פְּכוֹת (בראשית ל"ה ח'), שם חסר הלמד כי הוּו וְהוּו כוּו וְהוּו עבדות ומרדור. ובענין כבד בְּכָה בְּכִיתִי, אֲבָכָה, רחל מְבַכָּה (ירמיה ל"א ט"ו), מְבַכּוֹת ארז החמוז (יהוקאל ח' י"ד), בְּכָה בְּכִי בפיו. ובשורש הוּוה ענין אחר מְבַכִּי נהרות חביש (איוב כ"ה י"א), בעמק תְּבַכָּא (תהלים פ"ד ז'). ובנין נפעל עד נְבַכִּי ים (איוב ל"ח י"ז), למד הפועל חסר מן נְבַכִּי ים כחסרונו מן נראים נרפים<sup>3</sup>) רק נְבַכִּי עדרי בקר (יזאל א' י"ח), נְבַכִּים הם בארץ (שמות י"ד ג'), והעיר שושן נְבֻכָדְנֶצַּר (אסתר ג' ט"ו), עתה תהיה מְבֻכָּתָם (מיכה ז' ד'), הם שורש אחר וענין אחר.

1) Wir lesen in allen Ausgaben כרָא.

2) S. oben S. 72 R. בין.

3) Ebenso Kimchi Rad. בכָה • Heidenheim bemerkt hierbei:

„אין חנודן רומה לראיה שהרי בכי רפה רכה רחף ונרפים רנוש, וכן מנהג בנינוני נפעל להרגוש העין. לכן נראה דעת רש"י שהוא מגזרת

יענין אחר בשורש הוה ואיננו על דעת שלימה, אֵלִי ככתולה חגורה שק (יואל א' ח'), שרשו אלי ולא אדע אם הוא ממין עלומי הלמד או ממין עלומי הפא כי כמו הודעתך כי הצויים בשני המינים ישתוו, ולא מצאתי במקרא כי אם אֵלִי ככתולה (יואל א' ח'), לבדו.

**אָפָה**. ומצות אָפָה (בראשית י"ט ג'), אָפִיתִי על גחליו (ישעיה מ"ד י"ט). אופתה, אופה, אפה, תאפה, ותִּפְּהוּ מצות (ש"א כ"ח כ"ד), וַיֹּאמְרוּ אֵת הַבֶּצֶק (שמות י"ב ל"ט), בהעלם האלף ונהפך לוו במבטא רק במכתב פעם יכתב ופעם וי. והצווי על מנהג אפה, אפו, אפי, אפינה, כן נמצא ארת אשר חאפו אָפו (שמות י"ו כ"ג), יצא מהמנהג והוא זר. ואולי נשתנה בעבור האלף. מֵאִפָּה חנור (ויקרא ב' ד'). אפה אפותי.

**אָרָה**. אריתי, וְאָרָהָ כָל עוֹבְרֵי דֶרֶךְ (תהלים פ' י"ג), ארתה, אורה, ארה, ארה, ארי. והשורש אריו ארי. אורה, אורים, אורות, ארה ארות.

**אָתָה**. ואתה מרככות קדש (דברים ל"ג ב'), אַתָּה בָּקָר (ישעיה כ"א י"ב). אתיתי, אתחה; ואם היה על הלשון כבד אמר אַתִּיהָ כְמוֹ חִסְיָה נִפְשִׁי (תהלים נ"ז ב'), יאתה. ונמצא העתיד בהעלם האלף עדין אַתָּה (מיכה ד' ח'), וַיִּתָּא (דברים ל"ג כ"א), הוא פא הפועל והאלף הוא [ר'מד] הפועל, והוא מחולף במכתב בהא. ונמצא יפעלני יפעלו בשורש הוה שלם בתנועת למד הפועל כראוי, כי פחד פחדתי וַיֵּאחֲזֵנִי (איוב ג' כ"ד), יאתי חשמנים (תהלים ס"ח ל"ב), כפרץ רחב יאתי (איוב ל' י"ד), קרבו וַיֵּאחֲזֵנוּ (ישעיה מ"א ה'), והצוי כמנהג אַתָּה אַתּוּ אַתִּי; וכן בא הפוך המנהג והוא שלם אַתּוּ אַתָּה יין (ישעיה נ"ז י"ב), שובו אַתּוּ<sup>1)</sup> (ישעיה כ"א י"ב), כאשר נמצאו אָפוּ שְׂבֵא הַפֶּךְ המנהג וכן אומר כי שרש אופו אִיפּוּ כְמוֹ אַתּוּ לְכֵן הוּא חֶסֶר, ואתי שלם. והחליפו פא אלף בהא ויאמרו אַתּוּ לֵאכֹלָה (ירמיה י"ב ט').

<sup>1)</sup> Die regelmässige Form wäre אַתּוּ wie אַכְלוּ שְׁמְרוּ, oder nach Kimchi im Michlul 163 אַתּוּ wie בְּעִיּוּ.

והננו נוסף כמו זְרַעוֹנִים (דניאל א' י'), וַיִּדְרֹן וַאֲבִיוֹן, על משקל אחד כי הנח הנעלם שהוא בין הזין והדלת במלת וַיִּדְרֹן הוא מקום הבית הנח במלת אביוֹן.

**אוֹה**. הכבד השורש ינסכו מזה השורש (?) אוה, אויתי, נפשי אֹוִיתִיף (ישעיה כ"ו ט'), נפשי אֹוִתַח (איוב כ"ג י"ג), אוה, יאוה, אוה לנקיבה, והשורש אוי או השורש אויו. ושם הפועל הוזה כמו הצוי אז אוות. והשם תאוה והוא לנקיבה והלמד נגרע, ושרשו תאויה ונמצא מאויים כמו מִמְתַּקִּים (שה"ש ה' י"ו), מִרְבֵּדִים (משלי ו' י'). מִאֹוִי רשע (תהלים ק"מ ט'), וי"א כי נֹאוֹה קדש (תהלים צ"ג ה'), מזה השרש<sup>1</sup> לענין אחר, והננו לכנין פועל וכמוהו הִנָּה והמעונגה (ירמיה ו' ב'<sup>2</sup>), לא נֹאוֹה לנבל (משלי י"ז), נָאוֹו לחייד (שה"ש א' י'), וכלם חסירי הלמד. **אנה**. אנה, אניתי, וְאָנֹו הדייגים<sup>3</sup> (ישעיה י"ט ח'), וְאָנֹו ואכלו שרשו אניו, אנה אנני, אנו אנינה. והשם תֵּאָנִיָה וְאָנִיָה (ישעיה כ"ט ב'). וענין שני בשורש הזה אָנָה לידו (שמורת כ"א י"ג), אניתי, אאנה, מאנים, אנה, אנו, אני, אנינה. כי מִתְאָוָה הוא (מ"ב ה' ו'), וזה כענין כי תֵּאָנָה הוא מכקש (שופטים י"ד ד'), ושרשו תאניה.

**אלה**. אלה. ואת אֵלִית (שופטים י"ז ב'). אלו, אלחו, אאלה, יאלה, אלה, אלו, אלי, או אלי בסגול, אלינה אולה, אולה אולות. והשם אָלָה, ושרשו אליה. ושם הפועל אָלָה וכחש (הושע ד' ב'), או אלות (הושע י' ד'). והכבד האל, האליתי, אאלה, יאלה, אאלה, האלה, האלי, האל, ושבר הפועל הלית ונשא בו אלה לְהֵאָלֵחוּ (מ"א ח' ל"א).

1) Kimchi a. O. und im Wb. R. אֹוִה eignet sich diese Ansicht zu. Nach Raschi z. St. und zu Jerem. 9, 9 ist die R. נוֹה. Ebenso der Talmud B. B. 98 a. D.

2) R. Jonah bei Kimchi R. אֹוִה und Parchon wenden dagegen ein, dass nach des Vf's Meinung הִנָּה stehen müsste, welche Einwendung Kimchi zurückweist, weil א nach einem Kamez gewöhnlich otiire und נוה = נאוה sei.

3) Nach Raschi und Ibn Esra z. St. ist die R. און. S. Zach. 53 a.

## כלל הפעלים עלומי הלמד הנמצאים בכל המקרא.

**אבה.** ולא אָבֵה ר' אלהיך (דברים כ"ג י'), ולא אביחי, אבינו. והפועל שעבר ללשון רבים בחסרון הלמד כמנהג כל חכיריו אבו ושרשו אבינו. ודע כי הפעלים שהם עלומי העין בעבור חסרונם; אמרו מהפעלים עלומי הלמד, אבו, בנו, עשו, ואמרו מהפעלים עלומי העין במבטא הוה בעצמו כמו קמו, סרו, נמו; לכן כאשר נשיב כל אחד מאלה השני המינים אל שרשו והמקום שיצאו ממנו נדע כי אָבו, בָנו, וְעָשׂוּ, וחביריהם חסירים ושרשה אָבִיו בנו עשׂוּ, וכן פָּאָו, קָמוּ, סָרוּ, נָמוּ, וחביריהם אינם חסירים רק עלומי העין ושרשם ביאו, קימו סירו, ניהו. ובעלי הטעמים שמו הפרש ביניהם כי העמידו הפעלים עלומי הלמד בעין והעמידו בעלי עלומי העין בפא. אָבְתָהּ בסמוך אָבְתָהּ במוכרת. אובה יאבה נאבה כהעלם האלף כאשר בארתי בפעלים שפא שלהם אלת, חאבו יאבו בחסרון הלמד, תאוכינה. והצוי אבה אבו, והשורש אבי ולנקיבה אבי ושרשו אביי, אבינה לנקיבות רבות. [ולא ישתנו] (וישתנו צווים<sup>1</sup>) לשון רבים ולשון נקיבה אחר מזה המין עלומי הלמד עם צוי לשון רבים ולשון נקיבה אחת ממין עלומי הפא במבטא, אמרו מזה המין ראו, עשו, בנו, קנו, ראי, עשי, בני, ומהמין האחר צאו, רדו, דעי צאי, רדי, דעי, וכאשר נשיבם להשורש ידענו כי אלה חסרי למד ואלה חסירי פא. ואלה עלומי הלמד לא ישתנו במקום המוכרת אלא כאשר הם בסמוך כן הם לעולם והמין שהוא עלום הפא ישתנה במקום המוכרת בעבור שיאמר בסמוך לְכוּ, שבו, צאו, ובמוכרת לְכוּ, שבו, צאו, בצירי. אובה כי אינם אָבוֹם (יהוקאל ג' ז'), חסר, והפועלת בחסרון אָבָה אוֹבוֹת. והשורש אוֹבִיה אוֹבוֹת. ושם הפועל נאבוֹת<sup>2</sup> [והפכתי] הלמד ליוד במבטא והוא במכתב הא או ח' אבה או כתוב אבות. ובשרש הוה ענין שני למי אוי למי אָבוּ (משלי כ"ג ט). יש אומר כי אָבוּן ממנו<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Im M's steht וישתו צמים was offenbar korrump ist. D.

<sup>2</sup> Im M's ist diese Stelle ganz unleserlich D.

<sup>3</sup> Dieses ist die Meinung des Men. ben Sruk (Rad. אב), wo es heisst: "המראה הששי למי אוי, עניני עם שבר ואנינות, ויחכן להיות "מגורח אביון". D.



בהנצוּחִי, אֲנַצֵּה, כְּמוֹ בְהִרְאוֹתֶם מֵרָאָה; וְלִמַּד הַפּוֹעֵל חֹסֵר מִן הַצּוּ מִצֵּה, וְשֵׁרֶשׁ מִצּוּ מִצֵּה. שְׁנֵי אֲנָשִׁים עֹבְרִים נִצְּיִים (שְׁמוֹת ב' י"ג), זֶה הַנּוֹן הַכְּתוּב הוּא נוֹן בְּנִין נִפְעַל, אֲךָ הַנּוֹן שֶׁהוּא פֶּא הַפּוֹעֵל מְבוֹלֵעַ בְּצַדִּי הַדְּגוּשׁ וְשֵׁרֶשׁוֹ נִנְצִים, כְּמוֹ נִיֹּאִים, נִרְפִּים, וְלִמַּד הַפּוֹעֵל חֹסֵר, וְשֵׁרֶשׁוֹ לְהִיחַת שֶׁלֶם בְּלֹא חֶסְרוֹן נִנְצִים כְּמוֹ נִמְצָאִים נִשְׁמָרִים. מִסָּה וּמְרִיבָה (שְׁמוֹת י"ז ז'), בְּסִמֵּךְ הַדְּגוּשׁ נוֹן מְבוֹלֵעַ, כִּי הוּא מִן נָפְתָה אֵת אֲבֵרֶתֶם (בְּרֵאשִׁית כ"ב א'), אֲשֶׁר נָפְטִי (תְּהִלִּים צ"ה ט'), לֹא תִנְפִי (דְּבָרִים ו' י"ג), וְהָיָה לְנִקְיָה וְהִלְמַד נּוֹפֵל. — אָמַר מַחְבֵּר הַסֵּפֶר: כֵּן אָמַר כִּי וְהָיָה (וַיִּקְרָא ד' ו'), וַיִּקְרָא שֶׁבַע פְּעָמִים (וַיִּקְרָא י"ז י"ד), וּמָזָה מִי הַנְּדָה (בְּמִדְבָר י"ט כ"א), פּוֹעֵל כְּבֵד יִבּוֹן הַדְּגוּשׁ אֵת מְבוֹלֵעַ הוּא פֶּא הַפּוֹעֵל, וְהַקְּרוֹב אֵלַי שִׁיחִיהָ הָאֵת נוֹן כְּמִנְהַג אֶל הַפְּעִלִים שֶׁהוֹכַרְתִּי וְהָיָה לִמַּד הַפּוֹעֵל. וְאִמְרָתִי הַקְּרוֹב אֵלַי שֶׁהָאֵת מְבוֹלֵעַ נוֹן כְּלֹא תִתְקַן (ד"ה ב' י"ב ז'), וְדַעַת שְׁלִימָה, כִּי לֹא מִצָּאֵנוּ בְּמִקְרָא מִלֵּדָה כִּזֶּה הַעֲנִין שְׁחֹרֶת עַל רֵאשׁ הַפּוֹעֵל אִם הוּא נוֹן אִוּ אֵת אַחֵר, כִּי לֹא הָיָה חִפְץ הַמִּקְרָא לְבַאֵר הַלְשׁוֹן; לְכֹן הַקְּרוֹב בְּמִנְהַג הָיָה שֵׁרֶשׁוֹ וְתִכּוּהָ, יִנְזָה מִנְּזָה, וְהַפִּילוֹ הָאֵת הַמְבוֹלֵעַ שֶׁהוּא פֶּא הַפּוֹעֵל לְהִיחַתוֹ קָל עַל הַלְשׁוֹן כְּאֲשֶׁר הַפִּילוֹ הָיָה שֶׁהוּא לִמַּד הַפּוֹעֵל, וְאִמְרוּ וַיִּן מִמֶּנּוּ (וַיִּקְרָא ה' י"א), בְּפַחְחֹרֵי הַיּוֹד לְהוֹרֹת שֶׁהוּא מִהַבְּנִין הַכְּבֵד כְּאֲשֶׁר הָיָה קוֹדֵם שִׁפּוּל יוֹ, וְשֵׁרֶשׁוֹ וַיִּנְזָה בְּלֹא בִלְוֵעַ, אִוּ וַיִּזָּה בְּכִילְוֵעַ, רַק וַיִּזָּה וְאֲשֶׁר וַיִּזָּה מִדְּמָה עַל הַבְּגַד אֲשֶׁר אֲשֶׁר וַיִּזָּה עֲלֶיהָ (וַיִּקְרָא ו' כ'), אַעֲפִי שֶׁהוּא מוֹדָה הַשּׁוֹרֵשׁ אֵינְנוּ פּוֹעֵל כְּבֵד נִלְקַח מִן הַנּוֹן, רַק פּוֹעֵל קָל נִלְקַח מִן הַזֶּה (י), וְשִׁבְרֵי הַיּוֹד יוֹרֵה עֲלָיו וְבוֹלֵעַ הַנּוֹן בּוֹזֵן הַדְּגוּשׁ וְהַפִּילוֹ בְּאוֹת מְבוֹלֵעַ. הִלְמַד לְהַקֵּל עַל הַלְשׁוֹן אִמְרוּ וַיִּן מִדְּמָה אֶל הַקִּיר (מ"ב ט' ל"ג), בְּשִׁבְרֵי הַיּוֹד, לְהוֹרֹת שֶׁהוּא פּוֹעֵל קָל כְּאֲשֶׁר הָיָה קוֹדֵם שִׁפּוּל, וְשֵׁרֶשׁוֹ וַיִּנְזָה בְּלֹא בִלְוֵעַ אִוּ וַיִּזָּה בְּכִילְוֵעַ. — וְאַחֵר שֶׁהַשְּׁלֵמֶתִי לְדַבֵּר, אֶחָל לְחַבֵּר הַפְּעִלִים רֵאשׁוֹן רֵאשׁוֹן כְּסִדֵּר, וְאוֹכִיר כֹּל מִלוֹת זֵרוֹת שִׁמְצָאוּ בְּפְעִלִים; וְכֵן אֲשֶׁר בִּיאֲרַתִּי מִלְּעִיל לְדַעַת חוֹצְאוֹת אֱלֹהֵי הַפְּעִלִים.

<sup>1</sup>) Ebenso Raschi und M. b. Gekathia in Ibn-Esra z. St. Nach Heidenheim, im Kommentar Habonath Hamikrah zu Num. 19. 9 ist וַיִּזָּה und nicht וַיִּזָּה die Rad.

הַנוֹן מְבוּלַע כְּטִירַת הַדְּגוּשׁ וּשְׂרָשׁוֹ הַנְּטָהּ. וְהַעֲרִיד תַּמָּה יִמָּה כַּפְתִּיחַת  
הַנוֹסְפִים לְהוֹרוֹת עַל הַבְּנִין הַכְּבֵד וְהַנוֹן מְבוּלַע וּשְׂרָשׁוֹ יִנְטָה תַּנְטָה  
כְּמוֹ יִרְבֵּה תִרְבֵּה, וְכֵן וַיִּמְּוִי מִשְׁפֵּט (ש"א ח' ג'), שְׂרָשׁוֹ וַיִּנְטוּ, כְּמוֹ וַיִּרְבּוּ,  
וְהַלְמַד חֶסֶד. גַּם חֶסֶד הַנוֹן בַּחֲסֵרוֹן הָהֵא וְאִמְרוּ אֵל תִּמְ לָבִי (תְּהִלִּים  
קמ"א ד'), הַתּוֹ פָּתוּחַ כְּאִשֶּׁר הִיָּה קוֹדֵם הַחֲסֵרוֹן וּשְׂרָשׁוֹ הַנְּטָה אוֹ רִטָּה  
בְּכַלּוּעַ; וְכֵן וַיִּט עֲלֵינוּ חֶסֶד (עוֹרָא ט' ט'), שְׂרָשׁוֹ וַיִּנְטָה אוֹ וַיִּטָּה בְּכַלּוּעַ.  
וְהַפּוֹעֵל מִזֶּה הַפּוֹעֵל הַכְּבֵד, מִמְּטָה מִשְׁפֵּט, הַטִּית דְּגוּשׁ לְהַחֲבִלַע הַנוֹן  
בוֹ, וּשְׂרָשׁוֹ מִנְטָה כְּמוֹ מִרְבָּה. וְרַבִּים, מְטִים, וְחֲמִטִּים עַקְלָלוֹתָם  
(תְּהִלִּים קכ"ה ה'), וְמִמְּוִי גַר (מִלֵּאכִי ג' ה'), הַטִּית דְּגוּשׁ כִּי שְׂרָשׁוֹ  
מִנְטִים מִנְטִי; רַק וְחֲמִטִּים לְהַרְג (מִשְׁלִי כ"ד י"א), אִינְנוּ מִהַשּׁוֹרֵשׁ הַזֶּה  
רַק הוּא מִן כֵּט יִמוֹט הַמֶּם פֶּא הַפּוֹעֵל עַל כֵּן לֹא נִדְּגַשׁ וְכִכֵּר הַזְּכִירָתִי  
בַּפְּעִלִים עַל־וֹמִי הַעִינִי). וּבַפְּעִלִים הָאֵלֶּה הַכֵּה, הַכִּירָתִי, יָכָה, חִכָּה,  
הָאֵפָה אֵפָה (מ"ב ו' כ"א). גַּם אֵלֶּה הַפּוֹעֵלִים כְּכִידִים וּבַכֶּף הַנִּדְּגַשׁ  
נוֹן מְבוּלַע, וַיּוֹרָה עֲלָיו וְהַפְּשָׁתָה וְהַשְּׁעוֹרָה לֹא נִפְתָּחָה (שְׁמוֹת ט' ל"א),  
וְהַחֲטָא וְהַכְּסִמָּה לֹא נָפְוּ (שֵׁם ל"ב), וְהַשּׁוֹרֵשׁ הַנִּכְבָּה הַנִּכְתִּי הָאֵנְכָה, הַנִּכְתִּי  
הָאֵנְכָה, אֵנְכָה, הַנוֹן פֶּא הַפּוֹעֵל וְהָהֵא הוּא הַלְמַד. וְכֵן הָבִי וַיִּבּוּ, הַנוֹ  
מְבוּלַע וְלִמַּד הַפּוֹעֵל נוֹפֵל. וּבְרוּב שְׂדַבְרוּ בְּשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה חֶסֶד הַנוֹן וְהַחֲחַדֵּשׁ  
בְּמִקּוּמוֹ הַנִּחַ הַנְּעִלָם אִמְרוּ יִךְ וַיַּחֲבִשְׁנוּ (הוֹשֵׁעַ ו' א'), וּשְׂרָשׁוֹ יִנְכָה, כְּמוֹ  
יִשְׁקֵךְ יִמָּה, הַחֲסֵרִים, וְהַשְּׁלֵם עַל שׁוֹרֵשׁ יִנְכָה אוֹ יָכָה בְּכַלּוּעַ. וְכֵן וַיִּךְ  
הַבֵּרֵד (שְׁמוֹת ט' כ"ה), וַיִּתְּךְ הַשֶּׁמֶשׁ (יִזְנֶה ד' ח'), וְכֵן תִּכָּה מִפּוֹת הַפּוֹת,  
הַנוֹן שְׁהוּא פֶּא הַפּוֹעֵל מְבוּלַע בְּכֶף הַדְּגוּשׁ. וְנִכָּה וְמָה (ש"ב י"א ט"ו),  
וּשְׂרָשׁוֹ נִכָּה נִכְנָה, נִקְנָה, נִגְלָה. וְכִמּוֹ אֵלֶּה הַפְּעִלִים הַכְּבֵדִים הַצָּרָה,  
הַצָּרָתִי, אִשֶּׁר הִצּוּ (בְּמִדְבָר כ"ו ט'), בְּהַצָּתָם עַל ד' (בְּמִדְבָר כ"ו ט'),  
בְּהַצָּרָתוֹ (תְּהִלִּים ס' ב'), אִזְהָב מִצָּה (מִשְׁרַי י"ז י"ט), הַנוֹן מְבוּלַע  
בְּצִדֵי הַדְּגוּשׁ, וְהוּא פֶּא הַפּוֹעֵל. וְהָרְאִיָּה הַגְּמוּרָה כִּי וַיִּנְצֵצוּ אַנְשִׁים (שְׁמוֹת  
כ"א כ"ב), וַיִּנְצֵצוּ שְׁנֵיהֶם (ש"ב י"ד ו'), וּשְׂרָשׁוֹ אִשֶּׁר הַנְּצוּ, בְּהַנְּצוֹתָם,

1) S. oben Rad. מוֹט.

נחברר כי „וַיֹּרֶא” איננו מן יִרָא בים (שמות ט"ו ד'), רק הוא מן הערה  
 ואלו אמר יִרָא וַיִּיר גם היה נכון. והפועל הנלקח מן הורה מורה כמו  
 הִרְבָּה, מִרְבָּה, כי הפועל שהוא מהבנין הכבד לא יאמר כי אם במס;  
 ורבים מוֹרִים, מִרְבִּים, זו מורים פא הפועל והלמד חסר. והנה נחברר כי  
 הוֹרִים (ד"ה ב' ל"ה כ"ג), מן יִרָא בים (שמות ט"ו ד'), וכי וימצאוהו  
 המוֹרִים (ש"א ל"א ג'), כגן הַרְנִי לחומר (איוב ל' י"ט), וַיִּרְם אֱלֹהִים  
 (תהלים ס"ד ח'), וכי זו יורים אינו שורש, רק זו מורים הוא פא הפועל.  
 והניעו זו מורה הורה בבנין התפעל וְהִתְנַדָּה אשר חטא עליה (ויקרא  
 ה' ה'), הוּו פא הפועל וההא האחרון הוא הלמד הורה יורה הורה,  
 תורה, שם שרשם. וכן שם הורה אשר הוֹרָהוּ (מ"ב י"ב י"ג),  
 הוֹרָה. ושם אשר הוגה ד' הוגה. הוּוין בשמות האלה הם מקום פא  
 הפועל וההא לנקיבה והלמד חסר; וגם נמצאו שם אשר הוגה ד' (איכה  
 א' י"ב), יגון, היוד פא הפועל זהגמל הוא העין והלמד חסר והוּו והגון  
 נוספים כמנהגם להוסיף זו ונון בשמות כמו גאון, ושאון, ועפרון, ושברון,  
 ורכים כמוהם.

### שַׁעַר בַּפְעֵלִים שֶׁהֵפֵא שְׁלָהֶם נוֹן וְהִלְמַד אוֹת נַעֲלָם.

הפעלים שהפא שלהם נוֹן והלמד אות נַעֲלָם, כמו כי נָטָה אל אל  
 ידו (איוב ט"ו כ"ה), כי יֵאָב נָטָה (מ"א ב' כ"ח), נָטָה יָדָד (שמות ה'  
 א'), הנני נוֹטָה אליה (ישעיה ס"ו י"ב), הנון פא הפועל וההא הלמד,  
 וכאשר ירצו לַצָּרָף נטה עם הנוספים יבלעו הנון בטית וידגש, אמרו יטה  
 הטה אטה נטה, הנון מבלוע בטית על כן נדגש, ושרשם יטה רנטה  
 אנטה ננטה כמו יראה תראה; וכן וַיִּטֵּן אחרי הבצע (ש"א ח' ג'), שרשו  
 וינטו, והלמד חסר כאשר הודעתוך, והשלם וינטו. וכאשר הרבו לדבר  
 בשורש הוּוה חסרו הנון, כאשר חסרו ההא והתחדש במקומו נח נַעֲלָם. א  
 הַטָּ יִמּוֹן וּשְׂמַא (משלי ד' כ"ו), ושרשם חנטה בלא בלוע או חטה בבלוע  
 כנחלים נָטוּ (במדבר כ"ד ו'), ופעלו ננטו מן נטה, הטיח דגוש להחבלע  
 פא הפועל והוא הנון, ושרשו נטו כמו נשמרו והיוד ללמד הפועל.  
 והפועל הכבד מזה השורש ועלי הַטָּה חכד (עזרא ז' כ"ח), הטה:

הַנוֹכְרִים, רִבְתָּהּ, גִּלְתָּהּ, כִּסְתָּהּ, וְכֵן דְרָךְ כּוֹלֵם. וְשֵׁם הַפּוֹעֵל בַּחֲלָף הַחוּץ, יוֹם עֲנֹת אָדָם (יִשְׁעִיהָ נ"ח ה'), בַּיּוֹם צִוְתָהּ (וַיִּקְרָא ז' ל"ח), לְנִסְתָּהּ (מ"א י' א'); וַי"א כִּי הוּא לְמַד הַפּוֹעֵל וְהוּוּ נּוֹסֵף.

## שַׁעַר בַּפְּעֻלִים שֶׁהֵפֵא וְהִלְמַד שְׁלָהֶם אוֹת נַעֲלָם.

הַפְּעֻלִים שֶׁהֵפֵא וְהִלְמַד שְׁלָהֶם אוֹת נַעֲלָם כְּמוֹ הוֹרָה, הוֹעָה, הוֹנָה, הוּוּ פֵא הַפּוֹעֵל. וְאֵלֶּה הַפְּעֻלִים כְּבָדִים, כִּי מִנְהַג הַלְשׁוֹן בַּפּוֹעֵל שֶׁעֲבַר מִהַכְנִין הַכְּבֵד שֶׁבְרָאִשׁוֹ אוֹת נַעֲלָם יִתְחַפֵּךְ לוֹו וְהַכְּנִיסוֹ עֲלָיו הֵהָא לְהוֹרוֹת עַל הַכְּנִין כֵּהָא הַרְבָּהּ, הִרְבָּהּ, שְׂוִירָה הֵהָא הִרְאִשׁוֹן עַל בְּנִין הַכְּבֵד וְהֵאֲחָרוֹן הוּא לְמַד הַפּוֹעֵל, וְכֵהֲצַטְרַף הַיְרָהּ וְחִבְרָיו עִם הַנּוֹסָפִים שֶׁהֵם אַרְבַּעַה, יִפִּיל הֵהָא הִרְאִשׁוֹן וַיִּשְׁאֵר הוּוּ נַעֲלָם כְּאִשֶׁר הִיָּה, וַיִּנּוּעַ עֵין הַפּוֹעֵל בְּסִגּוּל יוֹרָה, יוֹדָה, יוֹנָה, כְּאִשֶׁר אָמַר, יֵאוּה, יִרְבָּהּ, כֵּהֲפִלָּה הֵהָא הִרְאִשׁוֹן; לְכֵן יוֹרָה כִּי יִרְבֶּה וַיִּרְבָּה פְּעֻלִים כְּבָדִים, וְאִם נִפְלָה הֵהָא בְּעִבּוֹר פְּתַחוֹת הַיּוֹד, וְכֵן יוֹרָה עַל הַכְּנִין הַכְּבֵד בְּמִלַּת יוֹרָה וַיּוֹדָה וַיּוֹנָה, כְּמִלַּת שְׁנַעֲזוֹב הוּוּ נַעֲלָם כְּאִשֶׁר הִיָּה קוֹדֵם שִׁפּוּלָה הֵהָא. וְעוֹד חֲסָרוּ הֵהָא שֶׁהוּוּ לְמַד הַפּוֹעֵל כְּאִשֶׁר עָשׂוּ כֵן בְּכָל הַפְּעֻלִים עֲלוּמֵי הַלְמַד, אָמְרוּ יוֹרוּ, יוֹנוּ, יוֹדוּ, כִּי־חֲסָרוּן לְמַד הַפּוֹעֵל. הֵנָּה נִתְחַבֵּר כִּי יוֹרוּ, יוֹנוּ, יוֹגוּ, יוֹרוּ, יוֹדוּ, יוֹנִיו, יוֹגִיו, וְנִמְצָא מִלָּה אַחַת בְּשׁוֹרֵשׁ עַד אֲנִי הַתְּנִיין נִפְשֵׁי (אִיּוֹב י"ט ב'), הוּוּ הִרְאִשׁוֹן בְּמִלַּת תּוֹגִיזוֹן פֵּא הַפּוֹעֵל, וְהַגִּמֵּל הוּא הַעֵין, וְהַיּוֹד הוּא הַלְמַד. רַק נִבְּגִי מִמוּעַד (צַפְנִיָּה ג' י"ח), נַפְעֻלִים הֵם מִן כְּאִשֶׁר הִגָּה מִן הַמִּסְלָה (ש"ב כ' י"ג), וּוּ נִבְּגִי פֵּא הַפּוֹעֵל וְהַגִּמֵּל הוּא הַעֵין, וְהַלְמַד חֲסָר. וַיֹּאמֶר אֱלִישֶׁע יִרְהַ וַיִּזָּר (מ"ב י"ג י"ז), אִינְנוּ מִן יִרְה, כִּי זֶה הַשּׁוֹרֵשׁ שֶׁהוּא יִרְה נִמְצָאוּ בוֹ הַפּוֹעֵל הַקָּל וְהַכְּבֵד. וְהֵנָּה הַכְּבֵד כְּמוֹ הַרְבֵּי לַחֲמֵר (אִיּוֹב ל' י"ט), צִדָּה אֲוִרָה (ש"א כ' כ'), וְהַקָּל כְּמוֹ יִרְה בִּים (שְׁמוֹת ט"ו ד'), עַל כֵּן אָמַר כִּי וַיִּזָּר (מ"א י"ג י"ז), נִלְקַח מִן הוֹרָה לֵאמֹר מִן יִרְהוּ לְכֵן הוּא חֲסָר הַלְמַד, וְשִׁרְשׁוֹ וַיִּזָּרָה, וְאֵלָּו הִיָּה מִן יִרְה הִיָּה וַיִּיר כְּמוֹ וַיִּיף בְּגִדְלוֹ (יִחְזַקְאֵל ל"א ז'), שֶׁהוּא נִלְקַח מִן מֵה יִפִּית (שֶׁה"ש ז' ז'). וְהֵנָּה

וַיִּשַׁק אֶת צֵאן (בראשית כ"ט י'), שָׂרְשׁוּ וַיִּשְׁקָה כִּי הוּא מִן הַשְּׁקָה הַשְּׁקוּחִי, וְכֵן יִפְתָּה אֱלֹהִים (בראשית ט' כ"ז), וּמַלְכִים יִרְדָּה (ישעיה מ"א ב'). וְהַחֲסֵר יִרְבוּ יַפְנֵוּ וְהוּא הַמְּנַהֵג, וּמַחֲסֵר הִרְבּוּ הַפְּנֵוּ הַזֶּה, וּשְׂרָשָׁם הַפְּנֵוּ יִרְכִּיּוּ פְּנֵוּ. וּמֵהַחֲסֵר מֵרַבִּים מַעֲלִים, וְכֵן כֹּלָם, וּמֵהַחֲסֵר הַמַּעֲלָה מִכְּבֹל [הַמַּעֲלָם מִים] (שם ס"ג י"א) [[ וְכֵן דֶּרֶךְ כֹּלָם. הֶרְפָּה מִמֶּנִּי (דברים ט' י"ד), שָׂרְשׁוּ הֶרְפָּה, כִּי הוּא מִן הֶרְפָּה הַרְפִּיתִי. הֶרְבַּח כִּבְסָנִי מַעֲוֵנִי (תהלים נ"א ד'), שָׂרְשׁוּ הֶרְבָּחָה, כִּי הוּא מִן הֶרְבָּחָה הַרְבִּיחִי. וְדֶרֶךְ הַפְּעִילָה בְּחֹסְפוֹת הַלּוֹף הַלְּמַד כְּמוֹ הֶרְבָּחָה הַפְּנָתָה וְכֵן דֶּרֶךְ כֹּלָם. וְשֵׁם הַפּוֹעֵל נִמְצָא בְּחֹסְפוֹת חַלּוֹף הַלְּמַד כְּמוֹ הֶרְבָּחָה הֶרְבָּחָה הֶרְאֹת הַפְּנֵוֹת. וַיִּשׂ אֹמְרִים כִּי הוּוּ הוּא לְמַד הַפּוֹעֵל וְהוּוּ נֹסְפָה. וְהַמִּין הָאֲחֵר מֵהַפּוֹעֵל הַכְּבֹד מֵאֲלֹהֵי הַפְּעִילִים עֲלוּמֵי הַלְּמַד, כְּמוֹ עֲנָה, נִקָּא, שְׁנָא, סָלָה, נָסָה, צָוָה, קָוָה. וְדֶרֶךְ פְּעִילֵי בְּהַתְּחַפֵּךְ הֵיאָה לְיֹדֵד נַעֲלָם וְנַע מַה שִּׁישׁ לַפְּנֵוּ בְּחִירָק כְּמוֹ צְוִיתִי, נָסִיתִי, קָוִיתִי, עֲנִיתִי, אֹו בְּצִירִי כְּמוֹ צֹוִיתִי, נָסִיתִי, קָוִיתִי, וְשֵׁנֵי הַדְּרָכִים נִכְוֵנִים. וְהַעֲחִיד יִקָּוָה, יִצְוָה, יִנָּסָה, וְהַפּוֹעֵל מְקָוָה, מְנָסָה, מְצָוָה, וְהַפּוֹעֵל מְנָסָה, מְצָוָה, מְשָׁוָה, וְהַצּוּוִי צָוָה, קָוָה, עֲנָה, שְׁנָה, וַיִּשׂ חֲסֹרֹן בְּמִין הַזֶּה כְּמוֹ יִצּוֹ ד' אֹוֹתָךְ (דברים כ"ח ה'), שָׂרְשׁוּ יִצְוָה, כִּי הוּא מִן צוּה, צוּוִיתִי; יִקּוֹ לְאֹוֹר (איוב ג' ט'), שָׂרְשׁוּ יִקָּוָה, כִּי הוּא מִן קוּה, קוּוִיתִי; וְאֵל הַגָּל (משלי כ"ה ט'), שָׂרְשׁוּ הַגָּלָה כִּי הוּא מִן גִּלָּה, גִּלִּיתִי; וְתִכְבֵּל לְהַשְׁקוּחִי (בראשית כ"ד י"ט), שָׂרְשׁוּ תִכְבְּלָה, כִּי הוּא מִן כִּלָּה, כִּלִּיתִי, וַיִּגַּל אֶת מִסַּךְ יְהוּדָה (ישעיה כ"ב ח'), שָׂרְשׁוּ וַיִּגְלָה, כִּי הוּא מִן גִּלָּה, גִּלִּיתִי, וַיַּחֲלֵל מֹשֶׁה (שמות ל"ב י"א), שָׂרְשׁוּ וַיַּחֲלָה כִּי הוּא מִן חִלָּה; חֲלָז נָא אֶת פְּנֵי אֵל (מלאכי א' ט'), וְכֵן וְתִקְשֵׁ בְּלִדְתָהּ (בראשית ל"ה י'), וַיִּתְּנוּ עַל דְּלִחוֹת הַשַּׁעַר (ש"א כ"א י"ד). וְהַחֲסֵר יִצּוּ, יִקּוּ, יִזְלוּ, יִרְמוּ, וְכֵן דֶּרֶךְ כֹּלָם. וּמֵהַחֲסֵר צוּ אֶת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל (ויקרא כ"ד ב'), שָׂרְשׁוּ צוּה; גַּל עֵינֵי (תהלים קי"ט י"ח), שָׂרְשׁוּ גֵלָה; חַל נָא (מ"א י"ג ו'), שָׂרְשׁוּ חִלָּה. וּמֵהַחֲסֵר מְנַדִּים, מְחַבִּים, וְכֵן דֶּרֶךְ כֹּלָם. וּמֵהַחֲסֵר לְאִשֶּׁר אֲנִי מְצָוָה אֹוֹתָךְ (בראשית כ"ז ח'). וּבְחֲסֹרֹן הַזֶּה רַב תְּרַאנֵנוּ מִפּוֹרֵשׁ בְּפַעֲלִים שְׂאֲנֵי עֲחִיד לְפָרֵשׁ אֹוֹתָם. וְהַפּוֹעֵל הָאֲחֵר הַעֹוֹבֵר לְנִקְבָה מִזֶּה הַמִּין לְעֹלָם בְּתוֹ חֲלָף הַלְּמַד כְּאִשֶּׁר עָשׂוּ בְּשֵׁנֵי הַמִּינִים

בונה, רואה, עושה, זונה, רועה, והשורש בניה, רואיה, עושיה, רועיה, זונייה, כמו שופטרה, יושבה. ונמצא מלה אחת בשורש, שלמה אהיה כְּעוֹטִיָּה (שה"ש א' ו'), היוד למד הפועל. רק פעלה לא הפילו ממנו הלמד הפועל אך החליפוהו בחיו, אמרו מן בנה בְּנִיתָ והשרש בניה. ומן ראה רִאָה. ומן רפה רִפְּחָה. ומן עשת עֲשִׂתָּהּ. ומן גלה גִלַּחְתָּהּ ומן מחה מִחַחְתָּהּ. החיו חלוף הנח נעלם שהוא למד הפועל ושמור זה המנהג, כי היא הידוע אעפ"י שמצאתי מלה אחת בשורש והיא זרה, כי כך חֲסִיָּה נפשי (תהלים נ"ז ב'). וכן דרך נפעלה בחילוף הלמד כמו נבנחה, נכסחה, נראחה; גם נמצא שם הפועל כחוב חלף הלמד כמו בְּנִיתָ, רִאָה, עֲשִׂתָּהּ, קִנִּיתָ; וי"א כי הוּוּ הוּא הלמד והתו נוסף כאשר ימצא נוסף בשמות הפעלים בפעלים אחרים. והפועלים הכבדים מאלה הפעלים עלומי הלמד, הִרְבָּה הִרְאָה הִקְרָה הִרְוֶה הִעֲלָה, הוא הנעלם הוא למד הפועל. ובאמרם הפעלתי מאלה הפעלים יתהפך הא ליווד נעלם ויונע מה שיש לפניו בחיריק כמנהג הפעלים שהם מהכנין הקל מאלה הפעלים, כמו הרביתי העליתי או בצירי כמו הִרְבִּיתִי הִפְרִיתִי, הִחֲלִיתִי הכוּחַךְ (מיכה ו') י"ג). והשורש כהם הִרְבִּיתִי הִרְאִיתִי כמו השִׁמְעִתִי, הִשְׁפַּלְתִּי. והערזיד יִרְאָה, יִרְבֶּה, יִפְרֶה, כפתחות היוד. ולשון הפועל מִפְּרָה, מִרְבֶּה, מִרְוֶה, מִעֲלָה, והצוי הִרְבָּה, הִעֲלָה, הִרְאָה, והפועל בנוע המם בשורק כמו מוגלה, חורבה, מקרה, או בקמץ כמו אשר אתה מִרְאָה (שמות כ"ה מ'), מִפְּנֵה צְפוֹנָה (יחזקאל ט' ב'). גם יחסר למד הפועל בכנין הזה כתמורה ובלא תמורה, כמו ויפן זנב (שופטים ט"ו ד'), שרשו ויפנה, כי הוא מן הפנה הפניתי, והיה הסגול במלת ויפן הוא הסגול שיחנועע בו היוד כמו פתח ויפנה, כי הפתח שנע בו היוד יורה שהוא בנין הכבד, וכן סגול ויפן יורה שהוא מכנין הכבד, שהוא הפנה הפניתי, וכמוהו ויוון את ישבי ירושלים (ד"ה ב' כ"א י"א), שרשו ויונה, וכן ויקשון את ערפם (מ"ב י"ז י"ד), שרשו ויקשה כי הוא מן הקשה הקשיתי וכן ויפר את עמו (תהלים ק"ה כ"ד), שרשו ויפרה שהוא מן הפרה הפריתי; וכן ויגל ישראל (מ"ב י"ז כ"ב), שרשו ויגלה, כי הוא מן הגלה הגליתי. ומין אחר מהחסר שאין לו תמורה בנוח פא הפועל ובהשאר היוד פתוח כאשר היה קודם ההסרוף

לא יִקְשֶׁה בעיניך (דברים ט"ז י"ח), וכן וַיִּרְף נִמְנו (שמות ד' כ"ו), שרשו  
 וירפה כי הוא מן רפה, רפיתי ירפה. וכן וחלך וַתִּתַּע (כראשית כ"א י"ד),  
 בפתח בעבור העין ששרשו ותתעה כי הוא מן תָּעָה לבבי (ישעיה כ"א  
 ד'), העיתי, וכן תתעה בפתח בעבור העין. וַתִּכֶּה (איוב י"ז ז'), שרשו  
 ותכה, כי הוא מן כהה, כהותי, כָּהָה תִּכְהֶה (זכריה י"א י"ז), וכמוהם  
 רבים. ואין אחר חסר כנוח פא הפעל כאשר היה קודם החסרון, כי  
 באלה שהזכרתי הוא מתנועע, כמו וַיִּשָּׁב מִמְנו (במדבר כ"א א'), שרשו  
 מן וישבה, כי הוא שבה, שביתי. שבת שבי (תהלים ס"ח י"ט). וַיִּפְתַּח  
 בסתר לבי (איוב ל"א כ"ז), שרשרה ויפתה, כי הוא פתה, פתיחי. פן  
 יִפְתַּח לבבכם (דברים י"א י"ו). וַיִּבְכַּךְ שרשו ויככה, כי הוא מן ככה בכיתי.  
 וַיִּרַד מיעקב (במדבר כ"ד י"ט), שרשו וירדה כי הוא מן רדה רדיתי. א  
 יִשָּׁט (משלי ז' כ"ה), שרשו ישטה מן שטיחי ואת כי שָׁטַח (במדבר ה'  
 כ'). וַיִּנְשָׂה שרשו וישתה כי הוא שתה, שתיחי; וזה המין בלא תמורה.  
 והתחדש הנח הנעלם אחר היוד בעבור הטעם, כי אין לטעם מקום  
 שיהיה בו כי אם עם הנוספים. וחסר בלא תמורה כמו תִּגְלַל ערוחק  
 (ישעיה מ"ז ג'), שרשו תגלה, כי הוא מן נגלה, וגם איש א ירא (שמות  
 ל"ד ג'), שרשו יראה כי הוא מן נראה. וַתַּעַשׂ שרשו ותעשה כי הוא מן  
 נעשה. גם חסר בלא תמורה כמו יבנו יקנו יראו יעשו. והשורש ככולם  
 יבנו יקנו יראו יעשו. וכן מנהג זה השער, כאשר אמרו מאלה הפעלים  
 יפעלו יפילו למד הפועל ולא שמו שום דבר תמורתו. ונמצאו מלוח מעטות  
 בשורש כמו מר יכביון (ישעיה ל"ג ז'), כלם יכליון (ישעיה ל"א ג'), כצל  
 כנפיד יחסיון (תהלים ל"ז ח'), ריוון מדשן ביתך (תהלים ל"ז ט'), ובקרך  
 וצאנך ירביון (דברים ח' י"ג), ימים יהמיון (ישעיה י"ז י"ב), אזכרה אהים  
 ואהמיה (תהלים ע"ז ד'), כל יחזיון (ישעיה כ"ז י"א), היוד למד הפועל.  
 והפילו הלמד בלא תמורה מן פעלו, ואמרו בָּנוּ, קָנוּ, רָאוּ, עָשׂוּ, זָנוּ,  
 חָסוּ, זה הוא דרכם, ושרשם, בָּנוּ קָנוּ רָאוּ עָשׂוּ, כמו שמרו זכרו.  
 ונמצאו מהם מעטים כמו דָּלְיוּ שוקים מפסח (משלי כ"ז ז'), צור חָסִין  
 בו (דברים ל"ב ל"ז), נָטְיוּ רגלי (תהלים ע"ג ב'). ודרך הפועלים להפיל  
 הלמד, בונים, רואים, קונים, עושים, זונים, חוסים, ושרשם בונים, קונים,  
 חוסים, רואים, כמו שומרים, זוכרים, ודרך פועלה להפיל הלמד כמו

## שַׁעַר בַּפְּעֻלִים שֶׁהַלְמוֹד שְׁלֵהֶם אוֹת נַח נַעֲלָם.

הַפְּעֻלִים שֶׁהַלְמוֹד שְׁלֵהֶם אוֹת נַח נַעֲלָם כְּמוֹ בָּנָה, עָשָׂה, קָנָה, חָלָה, רָאָה, הֵאָא לְמוֹד הַפְּעוּלִי. וּמִנְהַג הָעִבְרִיִּים כֹּאֲשֶׁר יֵאמְרוּ מֵאֵלֶּה פְּעֻלָּתִי שׁוֹיִפְכוּ הֵאָא לְיוֹד נַעֲלָם וַיִּשְׁבְּרוּ מִדֵּה שִׁישׁ לִפְנֵי בַחֲרִיק, וַאֲמְרוּ בְּנִיתִי, עָשִׂיתִי, קָנִיתִי, חָלִיתִי, רָאִיתִי, כֹּלֵם נִמְצְאוּ עַל־זֶה הַמִּנְהַג וְלֹא עֵבֶר זֶר בְּחוּסֵם. וַיִּשְׁרַשֵׁם לְהֵרְאוֹת הַיּוֹד שֶׁהוּא לְמוֹד הַפְּעוּלִי קָנִיתִי בְּנִיתִי כְּמוֹ שְׁמֵרְתִי וְזַכְרְתִי. וְהַעֲחִיד יִקְנֶה, יִבְנֶה, יַעֲשֶׂה, יַעֲלֶה בַּפְּתַח בַּעֲבוּר הָעֵיִן. וְהַפְּעוּלִי בּוֹנֶה, קוֹנֶה, עוֹשֶׂה; וְהַצּוֹי בָּנָה, קָנָה, עָשָׂה, הֵאָא לְמוֹד הַפְּעוּלִי. וַיַּחֲפֹךְ בַּפְּעוּלִי לְיוֹד נִרְאָה בְּנוֹי, עָשׂוֹי, קָנוֹי, וּבְנִיִן נִפְעַל בְּנִבְנָה, נִקְנָה; נַעֲשָׂה, כַּפְּתַח בַּעֲבוּר הָעֵיִן. וְהַעֲחִיד יִבְנֶה, יִקְנֶה; יַעֲשֶׂה, יַעֲלֶה, יֵרְאָה, בִּרְפָא בַּעֲבוּר הָעֵיִן וְהִרְשִׁי. כֵּן מִנְהַג הָאִמְרָה בְּאֵלֶּה הַפְּעֻלִים. וְהַשּׁוֹרֵשׁ שֶׁמִּמֶּנּוּ חִמְצָא הֵרְאִיהַ עַל חִסְרוֹן הַבֵּא מֵאֵלֶּה חִסֵּר, כִּי בְרוּכַי מִדְּבָרֵיהֶם יַחֲסוּר הֵאָא שֶׁהוּא לְמוֹד הַפְּעוּלִי כְּדִי לְהַקֵּל עַל הַלְשׁוֹן, וּפְעַם יִשְׁמׁוּ דְבַר תְּמוּרָת הַחִסְרוֹן וּפְעַם לֹא יִשְׁמׁוּ. וְהַחֲסֵר בַּעַל הַתְּמוּרָה וַיִּבְּן שֶׁשְׂרָשׁוֹ וַיִּבְנֶה שֶׁהוּא מִן בְּנֵה בְּנִיתִי, הִפִּילוּ לְמוֹד הַפְּעוּלִי וְשִׁמּוֹ תְּמוּרָתָה הַנַּח הַנַּעֲלָם שֶׁהוּא אַחֵר יוֹד הַעֲחִיד לְהַשְׁלִים הַבְּנִיִן כֹּאֲשֶׁר זַכְרְתִי בַּפְּעֻלִים עֲלוּמֵי הָעֵיִן. וְכִמּוֹהוּ וַיִּקֵּן (בְּרֵאשִׁית ל"ג י"ט), וְשִׁרְשׁוֹ וַיִּקְנֶה כִּי הוּא מִן קָנָה, קָנִיתִי. וְכֵן וַיִּבְּן עָשׂו (בְּרֵאשִׁית כ"ה ל"ד), שִׁרְשׁוֹ וַיִּבְּוֶה כִּי הוּא מִן דְּבַר ד' בָּנָה (בְּמִדְבַר ט"ו ל"א), מְדוּעַ בְּנִיתִי (ש"ב י"ב ט'), וְכֵן וַיִּגְלַל יְהוֹדָה (יִרְמִיָּה נ"ב כ"ז), שִׁרְשׁוֹ וַיִּגְלַל כִּי הוּא מִן גִּלְהַ גְלוּחִי, וְכֵן וַיִּזֶר עַל־פְּנֵי הַמַּיִם (שְׁמוֹת ל"ב כ') שִׁרְשׁוֹ וַיִּזְרַה כִּי הוּא מִן זֶרַה, זֶרַתִי תִּקְוָה לְרוּחַ (יַחֲזַקְאֵל ה' ב'), וְכֵן וַתִּזֶּן אֵהֲלָה (יַחֲזַקְאֵל כ"ג ה'), שִׁרְשׁוֹ וְתוֹזְנָה כִּי הוּא מִן זֶנָה זְנִיתִי, וְכֵן יִכַּל בִּשְׂרׁוֹ מְרוֹאֵי (אִיּוֹב ל"ג כ"א), שִׁרְשׁוֹ יִכְלָה, כִּי הוּא מִן כָּלָה כְּלִיתִי, וְכֵן וַיִּמְצֵעַ עַל (שׁוֹפְטִים ו' ל"ח), שִׁרְשׁוֹ וַיִּמְצֵעַ כִּי הוּא מִן מִצָּה מִצִּיתִי, וְשִׁחִיתִי אוֹתָהּ וּמִצִּיתִי (יַחֲזַקְאֵל כ"ג ל"ד), וְנִמְצָה דְמוֹ (וַיִּקְרָא א' ט"ו), וְכֵן וַיִּפֶן כֶּה וְכֶה (שְׁמוֹת ב' י"ב), שִׁרְשׁוֹ וַיִּפְנֶה, כִּי הוּא מִן פָּנָה פְּנִיתִי; וְכֵן וַיִּקְרַח מִקְרָה (רוּחַ ב' ג'), שִׁרְשׁוֹ וַיִּקְרַח כִּי הוּא מִן קִרְחָה קִרְחִיתִי מִקְרָה וְכֵן וַיִּקְשַׁע דְּבַר (ש"ב י"ט מ"ד), שִׁרְשׁוֹ וַיִּקְשַׁע כִּי הוּא מִן קֶשֶׁה קֶשִׁיתִי,



**שׁוּשׁ** • כאשר **שָׁשׁ** ד' (דברים כ"א ס"ג), **שָׁשׁ** אנכי (הללים קי"ט קס"ב), וְשָׁשְׁתִּי בעמי (ישעיה ס"ה י"ט); אשׁוּשׁ • ישׁוּשׁים מדבר (ישעיה ל"ה א'), לְשׁוּשׁ עליך (דברים ל' ט'), מְשׁוּשׁ כל הארץ (הללים מ"ה ג'). והכבוד השישׁ השישׁתי או הששתי אעפ"י שהוא כבוד בלשון • שׁוּשׁ אֲשׁוּשׁ (ישעיה ס"א י'), וְשׁוּשׁוּ וישמחו (תהלים מ' י"ז), שׁוּשׁוּ וגירלו (ישעיה ס"ה י"ה).

**שׁוּת** • שָׁת לי אלהים (בראשית ד' כ"ה), ולא שָׁתָה לכה (ש"א ד' כ"ד) שָׁתִי (הללים ע"ג כ"ז), בבלוע, ונפל עין הפועל במלח שרת אשׁוּת; שׁוּת שָׁתו השערה (ישעיה כ"ב ז'). והכבוד השירת השיחותי ואם יכבד על הלשון יאמר השתי בבלוע. שְׁתִי כליל (ישעיה י"ז ג'), למען שְׁתִי (שמות י' א'), וְשִׁתָּה לערפל (ירמיה י"ג י"ו).

**תּוּר** • תּוּר, תְּרַתִּי בלבי (קהלת ב' ג'), תְּרוּ אותה (במדבר י"ג ל"ב), וְתִתְרוּ ארֶץ ארץ (במדבר י"ג ב'), מן הַתְּרִים (במדבר י"ד ו'), תּוּר. מהור הארץ (במדבר י"ג כ"ה). והכבוד וְתִתְרוּ בית יוסף (גם הם) [ב] בית אל (שופטים א' כ"ג).

(נשלם החלק השני.)

## החלק השלישי מספר אותיות הנוח בלשון הקדש.

נאום יהודה בן דוד כבר השלמתי הפעלים עלומי הפא בחלק הראשון מזה הספר, וכן הפעלים שהם עלומי העין בחלק השני, ואזכור בזה החלק השלישי הפעלים שהם עלומי הלמד כי גם [הם] קשים ודרכם נעלם בעבור רובי תוצאותיהם וחסרונם, ופעם שישימו תמורת החסרון ופעם בלא תמורה; ואחן ראיות על החסרון שאשיב הפועל אל שרשו והמקום שיצא ממנו או יחברר חסרונו ויראה ענינו. על כן אדבר עליהם דרך כלל קודם שאזכור הפעלים, ואבאר דרכים שיעמידו דרכים על בוריו כל דבר, כאשר עשיתי בפעלים הנזכרים למעלה. אלוה השמים יהיה בעזרי.

הלאה (בראשית י"ט ט'), גש פגע בו (ש"ב א' ט"ו), וַיִּקֶץ נח (בראשית ט' כ"ד), וַיִּקֶץ יעקב (בראשית כ"ח י'), בשוה, וזה רחוק כי כל פועל־שלא נקרא שם פעלו צריך לקבוץ כי הוא יורה עליו והנה נפל מן ויישם בארון, על כן אמרתי שהוא זר ויתכן היותו שורש אחר שהוא ישב<sup>1</sup>).

**שוע** - להן שוע (איוב ל' כ"ד), שועת בח עמי (ירמיה ח' י"ט), הנותן תשועה (תהלים קמ"ד י'). והכבר שוע וְשִׁיעָתוֹ (תהלים ל' ג'), אֲשׁוּעַ אליך (איוב ל' כ'), וְשִׁיעוּ וְאִין מוֹשִׁיעַ (תהלים י"ח מ"ב).

**שוף** - שף, שפתי, אשף, הוא וְשִׁפְףָה רֵאשׁ וְאַחַר חֲשׁוּבָנוּ (בראשית ג' ט"ו), בשערה וְשִׁפְפִי (איוב ט' י"ז), שוף. וענין שני אך חשך וְשִׁפְפִי (תהלים קל"ט י"א).

**שוק** - ואל אישך תִּשְׁקָתְךָ (בראשית ג' י"ז), ועלי תִּשְׁקָתוֹ (שה"ש ז' י"א). וענין שני תִּשְׁקוּ הַיְקָבִים בר (יוא ב' כ"ד), אשק, השק.

**שור** - שר, שרתי, שָׂרִים וְשָׂרֹת (קהלת ב' ח'), אשר שָׂר לִד' (תהלים ז' א'). והכבר השיר השירותי או יְשִׁיר (שמות ט"ו א'), אֲשִׁירָה נא (ישעיה ה' א'), וְתִשָּׂר דְּבוּרָה (שופטים ה' א'), שִׁירוֹ לִד' (שמות ט"ו כ"ב), שִׁיר הַשִּׁירִים (שה"ש א' א'). שורר שוררתי וְהַשִּׁיר, מְשׁוֹרְרִים וּמְשׁוֹרְרוֹת (עזרא ב' ס"ה), ויתכן להיות כמוהם קול וְשִׁרָר בַּחֲלוֹן (צפניה ב' י"ד). ובשורש הזה ענין אחר שר על דרך אשור (הושע י"ג ז'), וְאֲשׁוּרָנוּ (במדבר כ"ג ט'), יְשׁוּר כֶּשֶׁךְ (ירמיה ה' כ"ו), תִּשְׁוֹרִי מֵרֵאשׁ אַמְנָה (שה"ש ד' ח'), וְתִשְׁוֹרִי לַמֶּלֶךְ (ישעיה נ"ז ט'). ומה הענין אשר שִׁוְרָו אַנְשִׁים (איוב ל"ז כ"ד). וענין שלישי וְחֲמוּרָה אִין לְהַבִּיאַ (שמואל א' ט' ז').

**שור** - שר, שרתי, שָׂרִים עֲצָרוּ (איוב כ"ט ט'), חֲכֻמוֹת שָׂרוֹתֶיךָ (שופטים ה' כ"ט), בִּי שָׂרִים יְשָׁרוּ (משלי ח' י"ז), וְיִשָּׂר אֵל מִלֵּאד (הושע י"ב ה'), וְיִשָּׂר אֲבִימֶלֶךְ (שופטים ט' כ"ב). והכבר השיר, הַשִּׁירוֹ וְלֹא יִדְעוּ (הושע ח' ד'). וענין אחר כִּמְשַׁקֵּל וּבְמִשְׁוֹרָה<sup>2</sup> (ויקרא י"ט ל"ה).

<sup>1</sup>) S. Kimchi Rad. שום, יסך.

<sup>2</sup>) \* Nach der Form כְּמִשְׁוֹרָה Parchon.

**א' ל"ב**, מְשׁוּבָה נצחה (ירמיה ח' ה'). ובענין כבוד מדוע שׁוֹבְבָה (ירמיה ח' ה'), וילך שׁוֹבֵב (ישעיה נ"ז י"ז), בנים שׁוֹבְבִים (ירמיה ג' ט"ו).  
**שׁוֹב** • שב, זקנתי וְשָׁבְתִי (ש"א י"ב ב'), שָׁב גם ישיש בנו (איוב ט"ו י'). והשם, גם יְשִׁיבָה זרקה בו (הושע ז' ט'), עיניו מְשִׁיבוֹ (מלכים א' י"ד ד').

**שׁוֹר** • וְסִדְרָה אותם בסיד (דברים כ"ז ב'), אשר ישוד שוד (?).  
**שׁוֹח** • שח, שחתי, ויצא יצחק קְשׁוּחָה (בראשית כ"ז ס"ג), שוח.  
**הַשִּׁיחַ** • אָשִׁיחַ בפקודיך (תהלים קי"ט ע"ח), וְשִׁיחוּ בִי (תהלים ס"ט י"ג), אריר בְּשִׁיחִי (תהלים נ"ה ג'), או שִׁיחַ לֶאֱרֶץ (איוב י"ב ח'), על דרך שִׁיחוּ (שופטים ה' י'). וכבוד אחר שהוא צוי ושם הפועל, שוחחתי, במעשי יריך אֲשׁוּחַח (תהלים קמ"ג ה'), מי יִשְׁוַחַח (ישעיה נ"ג ח'). שוחח צוי ושם הפועל.

**שׁוֹט** • שט. שָׁטוּ העם (במדבר י"א ח'), וַיִּשְׁטֹמוּ בְּכָל הָאָרֶץ (ש"ב כ"ד ח'), שׁוֹט נא (שמואל ב' כ"ד ב'), מְשׁוֹט בֶּאֱרֶץ (איוב א' ז'), אני שָׁיט (ישעיה ל"ג כ"א); יִשׁוֹטט, יִשׁוֹטטוּ, עיני ד' מְשׁוֹטְטִים (זכריה ד' י'). וענין אחר שט, שטחתי, היו שָׁטִים (יחזקאל כ"ז ח'), הַשָּׁטִים אותך (יחזקאל כ"ז כ"ו), מְשׁוֹט (יחזקאל כ"ז כ"ט), עֲשׂוּ מְשׁוֹטְךָ (יחזקאל כ"ז ו'). ויחכן היות אני שָׁיט כמוהם.

**שׁוֹךְ** • שך, שכחתי, הנני שָׁךְ את דרכך (הושע ב' ו'), יִשׁוֹךְ, יִשְׁרַח מִמְּסוּכָה (מיכה ז' ד').

**שׁוֹם** • שם שמחתי, מי יִשׁוֹם אֵלַם (שמות ד' י"א), מִטְרַם שׁוֹם אֲבִן (חגי ב' ט"ו), לְשׁוֹם, הִיחָה שׁוֹמָה (ש"ב י"ג ל"ב), או בְּתִשְׁוֹמָה יד (ויקרא ה' כ"א). והכבוד השׁוֹם הַשִּׁמּוֹרָה, וְהַשִּׁמּוֹרָה לְאוֹת (יחזקאל י"ד ח'), נְשִׁימָה נא שְׁקִים (מ"א כ' ל"א), מְבַלִּי מְשִׁים (איוב ד' כ'), שִׁים לך אֲרַב (יהושע ח' ב'), שִׁים לְאִישִׁי (שמואל ב' י"ד ו'), רק וַיִּשָּׂם בֶּאֱרוֹן (בראשית ג' כ"ו), אינני כִּמְנַחֵג. וי"א שהוא כִּמוֹ וַיִּשָּׂם לַפְּנֵי (בראשית כ"ד ל"ג), הַיּוֹד הַנֶּעֱלַם הַנוֹסֵף בְּמַלְחַת וַיִּשָּׂם וּוְהוּא פּוֹעֵל שֶׁלֹא זָכַר שֵׁם פְּעֻלוֹ, כִּי הַסְּגוּלָה שֶׁהוּא בּוֹ הַשִּׁין הוּא פֶּתַח כִּמוֹ כִּי גִשׁ

(בראשית י"ד י"ד), וְהָרַק חֲנִיחַ (תהלים ל"ה ג'). וענין שלֹשִׁי קָרוֹב מִהֲרָאשׁוֹן עַל הָאָרֶץ יִרְקוּ (קחלת י"א ג'), הַמְרִיקִים מֵעֲלֵיהֶם (זכריה ד' י"ב), וְלֹא הוֹרֵק מִכְּלֵי (ירמיה מ"ה י"א), שֶׁמֶן הוֹרֵק שֶׁמֶן (שה"ש א' ג').

**רִיר**. רָר בִּשְׂרוֹ (ויקרא ט"ו ג'), רָרָה, יָרוּר, וְיָרוּד רִירָז (ש"א כ"א י"ד), בְּרִיר חֲלֻמוֹת (איוב ו' ו').

**רִישׁ**. רִשְׁתִּי, רָשׁוּ וְרַעְבּוּ (תהלים ל"ד י"א), וְאַחַד רָשׁ (ש"ב י"ב א'), וְיִשְׂכַח רִישׁוֹ (משלי ל"א ז'), רָשׁ וְעוֹשֵׁר (משלי ל' ח'), וַיִּחַבֵּן לַהֲיוֹת יְרוּשָׁשׁ עָרִי (ירמיה ה" י"ז), מְתָרוּשָׁשׁ וְהוּן רַב (משלי י"ג ז'), מִזֶּה הַשּׁוֹרֵשׁ וַיִּרְחַן הַיּוֹרֶתוֹ מִשּׁוֹרֵשׁ רִשָּׁשׁ מִן כִּי הָאִמֵּר אָדוּם רוֹשְׁשָׁנוּ (מלאכי א' ד'), מוֹרִישׁ וּמַעֲשִׂיר (ש"א ב' ז'). וְשׁוֹרֵשׁ אַחַר יִרְחַן שִׁיחָה מֵעֵינִן וְאֵם לֹא הוֹרִישׁוּ (במדבר ל"ג נ"ה), לְהוֹרִישׁ גּוֹיִם (דברים ד' ל"ח), ד' אֱלֹהֶיךָ מוֹרִישׁ אוֹתָהּ (דברים י"ח י"ב).

**שׁוֹבֵב**<sup>1)</sup>. שָׁב שְׁבַחִי, יִשׁוּבוּ לֹא עַל (הושע ז' י"ז), וַיִּשָּׁב, שׁוֹבֵב כְּנִים (ירמיה ג' כ"ב), לְהִשׁוּבַת הַשְּׁנָה (ש"ב י"א א'), הַשִּׁיב, הַשִּׁיבוֹתִי, הַשִּׁיבוֹנוּ אֵיךְ (בראשית מ"ד ח'), הַשִּׁיבוּ אֶשְׁכֶּךְ (יחזקאל כ"ז ט"ז), מִנְחָה יִשְׁיבוּ, (תהלים ע"ב י'), וַיִּשָּׁב אֶת הַכֶּסֶף (שופטים י"ז ד'), וַיֵּאָ כִּי יִשׁוּבַי יִשְׁיבֵנִי ד' (ש"ב ט"ז ח'), הַפֶּךְ הַיּוֹד<sup>2)</sup> וְאִשֶּׁר הוּא עֵין כְּמִלַת יִשְׁיבֵנִי שָׁב בְּמִלַת יִשׁוּב פֶּאֶ. וּבַעֲנִין כְּבֹד אַחַר נִפְשֵׁי יִשְׁוֹבֵב (תהלים ל"ג ג'), לְשׁוֹבֵב יַעֲקֹב (ישעיה מ"ט ה'), מְשׁוֹבֵב נְחִיבוֹת (ישעיה נ"ח י"ב). וְעֵינִן שְׁנֵי הַנְּנִי שָׁב שְׁבוּחַ (ירמיה ל' י"ח), וְשָׁב שְׁבוּחָם (צפניה ב' ז'), בְּשׁוּב ד' אֶת שִׁיבַת צִיּוֹן (תהלים קכ"ו א'), בְּשׁוּבָהּ וְנַחַת (ישעיה ל' ט"ו), שׁוּבָהּ ד' (במדבר י' ל"ו), וְהוּא כֹלְכַל אֶת הַמֶּלֶךְ בְּשׁוּבָתוֹ (ש"ב י"ט ל"ג<sup>3)</sup>). וְעֵינִן שְׁלִישֵׁי וּמְשׁוּבוֹתֶיךָ חוֹכְמוֹת (ירמיה כ' י"ט), כִּי מְשׁוּבַת פְּתִיִם (משלי

<sup>1)</sup> Das Verb. שׁוֹבֵב hat der Vfr. ganz übergangen, welches auch Parchon rügt. <sup>2)</sup> S. Michlul 148 b.

<sup>3)</sup> S. Zachoth 49 a und Kimchi R. שׁוֹבֵב.

**רוּחַ**. ועליהו לְחַרְפוּהָ (יחזקאל מ"ז י"ב); וקרוּב אֵלָיו עֲמוּדֵי שָׁמַיִם יִרְפְּפוּ (איוב כ"ו י"א).

**רוּחַ**. רוּחַ, כִּי אִם רִצְתִּי (מ"ב ה' כ'), רוּחַ לִקְרֹאת רוּחַ ירוּחַ (ירמיה נ"א ל"א), וַיִּרְחַ עָשׂו (בראשית ל"ג ד'); רוּחַ. לֹא לִקְלִים חֲמֻרוּחַ (קהלת ט' י"א), כְּמֻרוּצַת אֲחִימֵעַץ (ש"ב י"ח כ"ז). וְהִכְבֵּד הָרוּחַ הַרְצוּתִי, כּוֹשׁ תְּרוּחַ יָדָיו (ההלים ס"ח ל"ב), וַיִּרְצְהוּ מִן הַכּוֹר (בראשית מ"א י"ד), אֲרָגִיעָה אֲרוּצְנִי (ירמיה מ"ט י"ט) וְהָרַח הַמַּחֲנֶה (ש"א י"ז י"ז). זָכַבְד אַחַר בַּעֲנִין, רוּצַן, רוּצְתִּי. כְּבָרִקִים יִרוּצְצוּ (נחום כ' ה'). וְעַנְיִן שְׁנֵי הָרוּחַ, וְתְרוּחַ גִּלְגָּלְהוּ (שופטים ט' נ"ג), וְעַל הַמְרוּצָה (ירמיה כ"ב י"ז). זְבַעֲנִן הִזָּה כְּבֵד אַחַר רוּצַן, וִירַעְצוּ וַיִּרוּצְצוּ (שופטים י' ח'), וַיִּתְרוּצְצוּ הַבְּנִים (בראשית כ"ה כ"ב), וְאִין מִזֶּה הַשֶּׁרֶשׁ רִצַּץ עֹזֵב דָּלִים (איוב כ' י"ט<sup>2</sup>). וְבָנִין נִפְעַל וְנָרוּחַ הַגִּלְגַּל (קהלת י"ב ו'), בַּחֲפֶשֶׁם כֵּד בַּכַּף תְּרוּחַ (יחזקאל כ"ט ו'), הָרוּחַ וִירוּחַ.

**רוּקַ**. הָרִיק יָרִיק, מְרִיקִים שָׁקִיחַם (בראשית מ"ב ל"ה), וַיִּרְקָה נִפְשׁוֹ (ישעיה כ"ט ח'), נַעוּר וַיִּרֶק (נחמיה ה' י"ז), הַשְּׁבָלִים תְּרִקוּת (בראשית מ"א כ"ו), כְּלֵי רִיק (ירמיה נ"א ל"ד), יִהְיֶה רִיק (ההלים כ' א'). וְעַנְיִן אַחַר וַיִּתְרִיקוּתִי אַחֲרֵיכֶם (ויקרא כ"ו ל"ג), וַיִּתְרִיקוּ חֲרֻבוֹתָם (יחזקאל כ"ח ו'), אָרִיק אַחֲרֵיהֶם (יחזקאל ה' ב'), וַיִּרֶק אֶת הַנִּיכּוֹ

<sup>1</sup>) Die Talmudisten haben (Sanhedrin S. 100. Jalkut Ezech. zu dieser Stelle) zu dem Worte הַרְפוּהָ verschiedene spielende Auslegungen gegeben, worunter die des R. Jochanon die richtigste ist. Derselbe übersetzt es „zur Heilung“ (»לְחַרְפוּיִן מִמֵּשׁ«) worauf ihn der Gleichklang des Hebräischen mit dem Griechischen leitete. Den späteren Talmudisten, welche unter persischer Herrschaft lebten und nur diese Sprache kannten, ist die Bedeutung des griechischen Wortes חַרְפוּיִן fremd geworden, und sie versuchten es vermittelt dem Notarikon zu erklären. Uebrigens stimmt die chaldäische Paraphrase mit dem Talmud hier überein. Auch Parchon R. רוּחַ הַרְפוּהָ übersetzt mit Heilung D.

<sup>2</sup>) S. weiter in R. ס' הַכֶּסֶל.

וַיִּרְוּמוּ הַכְּרוֹבִים (יחזקאל י' ט"ו), ירזמו אותם; הַרְזָמוּ (במדבר י"ג ל'),  
 ייתרוממו, יתרוממו, החרוממו, כי המם דגוש והוא מקום שני מימים לכן  
 כאשר כבר על הלשון להניע שתי אותיות שוים הניהו האחד ובלעודהו  
 בשני כמו יִשׁוּבוּ עָלַי רביו (איוב י"ז י"ג), וְשׁוּמוּ יִשְׂרָאֵל (איוב י"ז ז'),  
 וַיִּסְלְּוּ (איוב י"ט י"ב), ששרשם יסבבו ישממו יסללו כי יסובו הוא מן  
 וסבב בית אל (ש"א ז' י"ז), ישומו מן שממה, יסוללו מן סלולה, מסלול,  
 וכן קומי רָנִי (איכה ב' י"ט), ששרשו רנני מן רנן ירנן, וכן דומו שרשו  
 דוממו, כי הוא מן דממה, עורי לא כן דומם (חבקוק ב' י"ט), ורבים  
 כמוהם.

**רוּעַ**. רע רעתי, וְרָעָה עֵינֶיךָ (דברים ט"ז ט'), ארוע; וְרָעִים  
 לֹא נִתְקָו (ירמיה ו' כ"ט), וְרָעָה לֹא תִמְצָא בְךָ (ש"א כ"ה כ"ח), רוע  
 מעלליהם (ירמיה ד' ד'). והכבר הריע או הרע, הָרְעוּ מַעֲלָלֵיהֶם  
 (מיכה ג' ד'), וְאֲשֶׁר הִרְעוּתִי (מיכה ד' ו'), לֹא יִטַּב ד' וְלֹא יִרְעַ  
 (צפניה א' י"ב) וְתָרַע לַעֲשׂוֹת (מ"א י"ד ט'), אֲךָ חִטִּיבוּ וְתָרַעוּ (ישעיה  
 מ"א כ"ג), מרע, כִּי מֵרָעִים (תהלים ל"ז ט'). ובנין נפעל נרוע נרועותי,  
 רַע יִרְעַע (משלי י"א ט"ו), ורועה כסילים יִרְעַע (משלי י"ג כ'), הָרְעוּ-  
 וּבְשׂוֹרֵשׁ הַזֶּה עֲנִין אַחַר הִרְעוּ הִרְעוּתִי וְהִרְעוּתְכֶם בַּחֲצוּצוֹת (במדבר  
 י' ט'), תִּתְקַעוּ וְלֹא תִרְעוּ (במדבר י' ז'), יִרְעַע אֲפִי יִצְרִיחַ (ישעיה מ"ב  
 י"ג), וְיִרְעַע הָעַם תְּרוּעָה גְדוּלָה (יהושע ו' כ'), וְתִרְעַעוּ (תהלים ס"ה  
 י"ד), אֶתְרֹעָעָה (תהלים ק"ח י'). וענין שלישי רע רעתי אירוע,  
 תִּרְעַעַם (תהלים ב' ט'), הִרְעַע בְּרוּל (ירמיה ט"ז י"ב). יִרְעַע כְּבִירִים  
 (איוב ל"ד כ"ד), שֶׁן רֹעָה (משלי כ"ה י"ט), רועי עמים (ישעיה ח' ט').

1) Ibn-Esra zu Nehem. 2, 2 setzt unter die Rad. רוּעַ, das רָעִים  
 in תִּרְעַעַה רוּחַ, Raschi zu Jerem. [23, 22, מֵדוּעַ עֲנִיךָ רָעִים. Die  
 Form יִרְעַע פָּנֵי (Nehem. 2) hält Kimchi. (Deut. 15) und לֹא יִרְעַע לְבַבְךָ  
 Wb. Rad. רוּעַ und im Michlul 143 b. für eine unregelmässige, Heiden-  
 heim in seinen Scholien für die regelmässige Form von רָעַע. Parchon  
 R. רוּעַ führt im Namen des VP's tadelnd die Stelle לְמָה תִּרְעַעֵי רַע  
 an, die sich aber in unserem Manusk. nicht findet.

כ"ה מ"ג), וַיִּדְרֹךְ עַל יְדֵיהֶם (ירמיה ה' ל"א), רֹדְךָ בִּאֵף גּוֹיִם (ישעיה י"ד ו'), וַיִּרְדְּנָה (איכה א' י"ג).

רִיחַ. הריח, וְלֹא אָרִיחַ בְּרִיחַ נִיחּוּחַם (ויקרא כ"ו ל"א), אֵף לָהֶם וְלֹא יִרְחֹזֶן (תהלים קט"ו ו'), וַיִּרַח ד' (בראשית ח' כ"א), אִרִּיחַ.

רוֹם. רֹם רָמָה יֶדְךָ (ישעיה כ"ו י"א), יִדְנוּ רָמָה (דברים ל"ב כ"ז), רַמְחִי, וַיָּרִים כְּבוֹד ד' (יחזקאל י' ד'), אָרוֹם בְּגוֹיִם אָרוֹם בְּאַרְצָן (תהלים מ"ו י"א), רוֹמָה עַל הַשָּׁמַיִם (תהלים נ"ו ו'), רוֹם יְדִיהוּ (חבקוק ג' י').

והכבוד הרים הרימותי וַיָּרִם הַטֶּבַח (ש"א ט' כ"ד), תָּרִימוּ תְרוּמָה (במדבר ט"ו כ'), וְאֲשֶׁר הוֹרֵם (שמות כ"ט כ"ז) כֹּאֲשֶׁר יָרוֹם (ויקרא ד' י'), וַיִּוֹרֵם.

וכבוד אחר רומם, גִּדְלַחִי וְרוֹמְמִתִּי (ישעיה א' ב'), אֲרוֹמְמֶךָ ד' (תהלים ל"ב). וְדַע כִּי עַתְדָּה אֲרוֹמֵם (ישעיה ל"ג י'), כִּמוֹ אֲתֵרוֹמְסִי, וְהִיחַ

הריש ראוי להדגש לבלוע התו בו, כי מנהג העבריים להקל על הריש שהוא שרשו ללהדגש והם יבלעו תו התפעל באורה דגש, כמו חבנרה

וְחַבְנֹרָן (במדבר כ"א כ"ז), שֶׁהוּא חַבְנֹרָן, וְכֵן שְׁמִי מִיַּיֶאֱמָר (ישעיה נ"ב ה'), מִחֲנוּאֵץ, וַיִּשְׁמַע אֶת הַקּוֹל מִדְּבַר אֱלֹהֵי (במדבר ז' פ"ט), וּמִחֲדַבְּרִי,

לְמַה תִּשְׁוֹמֵם (קהלת ז' י"ו), תִּשְׁוֹמֵם, וַיִּנְקְרוּ כָל הַנְּשִׁיִּים (יחזקאל כ"ג מ"ח), וְנִחְאֲכֹרוּ. וַיִּנְפַּקֵּר לָכֶם הַדָּם (דברים כ"א ח'), וְנִחְכַּפְּרֵךְ, וְכֵן אֹמֵר

בְּמַלְחָה וַיִּרְדֹּף אוֹיֵב נַפְשִׁי (תהלים ז' ו'), שֶׁהוּא יִחְרַדֵּף, וְשׁוֹרֵשׁ הַרִישׁ לַהֲדַגֵּשׁ וּכְמוֹתוֹ הָאֲדָרֹשׁ אֲדָרֵשׁ לָכֶם (יחזקאל י"ד ג'), אֵלֶיךָ הָאֲדָרוֹשׁ לְמַדְבַּר

וְדַגֵּשׁתָּ הַדְּלִית לְהַחֲבִלְעֵי הַתּוֹ בּוֹ<sup>2)</sup>, וְכֵן יִבְלַע הַנּוּן בְּאוֹרֵה אַחֵר כְּמוֹ נוּן נִפְנָה בְּמַלְחָה יִפְנָה, וְנוּן נִמְנָה בְּמַלְחָה יִמְנָה, וְנוּן נִשְׁבַּר בְּמַלְחָה יִשְׁבַּר, וַיִּבְלַע

הַנּוּן שֶׁהוּא פֶּאֱ הַפּוֹעֵל בְּעֵין הַפּוֹעֵל כְּמוֹ נוּן נִטַּר בְּמַלְחָה יִטַּר, וְנוּן נִקַּם בְּמַלְחָה יִקַּם, וְנוּן נִדַּר בְּמַלְחָה יִדוֹר, וְנוּן נִפַּל בְּמַלְחָה יִפּוֹל, וְנוּן נוֹיַר בְּמַלְחָה יוֹיַר, וְנוּן נִסְעוּ בְּמַלְחָה יִסַּע, וְנוּן נִגַּה בְּמַלְחָה יִגַּה, וַיִּבְלַעוּ הַכֹּהֲנִים שֶׁהוּא פֶּאֱ הַפּוֹעֵל בְּלִטַּר לְקַחְתִּי בְּמַלְחָה יִקַּח, וּמִקַּח שׁוֹחֵד (ד"ה ב' י"ט ז'<sup>3)</sup>. וְהִנְדִּיה

הָאוֹתוֹת הַמְּכֻלָּעִים כְּאוֹתוֹת אַחֵרִים שֶׁאֵינֶם כְּמוֹהֶם כֹּאֲשֶׁר מֵאַתִּים בְּמִקְרָא הֵם ל"נ"ה, וְאוֹת הַנְּהַ הַנְּעֵלָם, כִּי גַם הוּא יִבְלַע כֹּאֲשֶׁר הוֹדַעְתִּיךָ בְּחַלְחַלְתָּ הַסֵּפֶר, וְשֶׁאֵר הָאוֹתוֹת לֹא יִבְלַעוּ כִּי אִם כְּאוֹתוֹת כְּמוֹהֶם וְדַע כִּי שֶׁרֵשׁ

1) S. Michlnt 145 b.      2) Ibid. 69 b.      3) S. oben S. 74

תְּקוּנָהּ אוֹתָהּ (יחזקאל ל"ב י"ז). הַנּוֹחַ הָאֲחֵרִים מְבֹלַע בְּנוֹן שֶׁהוּא אַחֲרָיו  
הִדְגִישׁ כְּמוֹ תְּרִנְנָה שְׁפַחִי (תהלים ע"א כ"ג), הַאֲזָנָה אִמְרָתִי (ישעי' ל"ב ט).

**קִיץ** • קִץ קִצְתִּי • וְקָטַע עָלָיו הָעֵיט (ישעי' י"ה ו'), יְקוּץ, קִיץ וְחֹרֵף  
(תהלים ע"ד י"ז). וְעֵנִין אַחַר קִץ, קִצְתִּי בַחֲיִי (בראשית כ"ז מ"ז), אֲשֶׁר  
אֲתָהּ קִץ (ישעי' ז' י"ז), וְיִקְוֶצוּ מִפְּנֵי (שְׁמוֹת א' י"ב), וְיִקָּץ מִזֶּבֶן (במדבר  
כ"ג ג'), נִעְלָה בִיהוּדָה וְנִקְוֶצְנָה (ישעי' ז' ו'). וְעֵנִין שְׁלִישִׁי בְשׁוֹרֵשׁ  
הַזֶּה, לֹא הִקִּץ הַנֶּעַר (מ"ב ד' ל"א), עַל זֹאת הַקִּיצוֹתָיו (ירמיה ל"א כ"ז),  
וְאֵין מִקִּץ (ש"א כ"ז י"ב), הָעִירָה וְהַקִּיצָה (תהלים ל"ה כ"ג).

**קֹר** • קֹרִי אֲנִי קָרְתִּי (מ"ב י"ט כ"ד) • אֶקֶר • קֹר וְחֹסֶם<sup>2</sup> (בראשית  
ח' כ"ב), מְקֹר נִפְתַּח (זכריה י"ג א'), מְקֹר מִים חַיִּים (ירמיה ב' י"ג).  
וְהַכֹּבֵד בְּעֵנִין הַזֶּה הִקִּיר אֹרֶךְ הַקִּיר בְּצִירִי, פְּתָקִיר בּוֹר מִימִידָה (ירמיה ו'  
ז'), כֵּן הִקְרָה (שם) • הִקֵּר, מִקֵּר •

**רֹב** • רֹב, רִבְתִּי, רִיבֵי נִפְשֵׁי (איכה ג' נ"ט), הוּא רֹב אֶת יוֹצְרוֹ  
(ישעי' מ"ה ט), הַרֹב רֹב (שופטים י"א כ"ה), אֲרוֹב רֹב • וְהַכֹּבֵד הַרִיב  
הַרִיבוֹתֵי רִיב, יָרִיב אֶת רִיבָם (משלי כ"ג י"א). וְבִאֵה מִלָּה אַחַת הַפּוֹךְ  
הַמְנַהֵג בְּלֹא הָאֵל בְּפֹעֵל עֵבֶר, מְדוּעַ אֵלָיו רִיבוֹת (איוב ל"ג י"ג), וְהִרְאוּ  
הַרִיבוֹת כְּמוֹ בִּינּוֹתֵי בַסְּפָרִים (דניאל ט' ב'), וְהִרְאוּ הַכִּינּוֹתֵי; וְיָרִיבוּ רֹעֵי  
גֵר (בראשית כ"ו כ'), רִיבָה ד' אֶת רִיבֵי (תהלים ל"ה א'). יֵשׁ אֲמֹרִים  
כִּי יִרִיב הַפֶּךְ הַיּוֹד וְאֲשֶׁר הוּא עֵין שֵׁם פֶּא, וְכֵן זֹאת יִרִיבֵךְ (ישעי' מ"ט  
כ"ה); וְאֵינוֹ, כִּי מִרִיב (?) — וּמִשְׁקָל יִרִיבֵי שְׂרִיד, פְּלִיטִי, צִעִיר, וְיִתְכֵן הַיּוֹתֵם  
שְׁנֵי שְׂרָשִׁים וְחֹבְרוֹ בְּעֹבֹר הַיּוֹתֵם קְרוֹכִים כְּמִבְטָא וְהָעֵנִין אַחַד<sup>3</sup>).

**רוֹד** • עוֹד רֹד עִם אֵל (הושע י"ב א'), וּמְדוּעַ אֲמָרוּ עַמֵּי רְדָנוּ  
(ירמיה ב' ל"א). וְהַכֹּבֵד הַרִיד, אָרִיד בְּשִׁיחֵי (תהלים נ"ה ג'), וְהִיָּה כְּאֲשֶׁר  
תְּרִיד (בראשית כ"ז מ'), וְאֵין מוֹזֵה הַשׁוֹרֵשׁ לֹא תְרִידָה בּוֹ בַפֶּרֶךְ (ויקרא

<sup>1</sup>) S. Michlul 24 a; 77 b.

<sup>2</sup>) Nach Parchon u. Kimchi ist die Rad. קרה • Parch.R. קור erwähnt  
tadelnd die Meinung des Vfs: קור עם זה שחיבר עם זה קור „ונחפס חיוג ו'ל שחיבר עם זה קור  
וחוס, ולפני קרתו מי יעמוד

<sup>3</sup>) Im Michlul 148 b erwähnt.



והכבד בשורש הוה הקיא הקיאותי. ויאמר וְהִקְיֹאוֹתוֹ (משלי כ"ה י"ז),  
 ובשורש הקיאותי כמו וְהִבְאִרָה רֶחֶק בֵּיתְךָ (דברים כ"א י"ב), וְהִשׁוּרֵשׁ  
 וְהִבְיֹאוֹתִי, וכן מנהג וְהִטְלִיתִי אוֹתְךָ (ירמיה כ"ב כ"ז), וְהִצַּר לְךָ (דברים  
 כ"ח נ"ב), הִרַע לְעַם הַזֶּה (שמות ה' כ"ג), וְהִשְׁרַשׁ הַטִּילוֹתַי וְהִצַּר וְהִרַע.  
 ולא תִקְיֵא הָאָרֶץ (ויקרא י"ה כ"ח), וְתִקְיֵא הָאָרֶץ (ויקרא י"ח כ"ה), וְיִקְא  
 אֶת יוֹנָה (יונה ב' י"א), קִיא צוּאָה (ישעיה כ"ח ח'), עַל קִיאָו (משלי  
 כ"ו י"א), וְהִצִּי הַקֵּא כִּמוֹ הַבֵּא הַרִים.

**קוֹטֵ** קט קטתי, אָקוֹט בְּדוֹר (תהלים צ"ה י'), אֲשֶׁר יִקְוֵט כֶּסֶלֹ  
 (איוב ה' י"ד), רֵאִיתִי בּוֹגְדִים וְאֶתְקוֹטְטָה (תהלים קי"ט קנ"ח), וּבִמְקוֹמִיךָ  
 אֶתְקוֹטְטָה (תהלים קל"ט כ"א<sup>1</sup>).

**קוֹם** קם קמתי (אני), וְקָאֵם שְׁאוֹן בַּעֲמִיד (הישע י' י"ד), עֵתָה  
 אָקוֹם (ישעיה ל"ג י'), וְיִקְוֹם שְׂדֵה עַפְרוֹן (בראשית כ"ג י"ז), קוֹם  
 הַתְּהַלֵּךְ בָּאָרֶץ (בראשית י"ג י"ז), קוֹמוּ צֹאוּ (בראשית י"ט י"ד), וְלֹא תִהְיֶה  
 לָכֶם תִּקְוָמָה (ויקרא כ"ו ל"ז), קָמוּם עָלַי (תהלים ג' ב'), שְׁאוֹן קָמִיד  
 (תהלים ע"ד כ"ג), וְהוֹאֵר הַשֵּׁם קוֹם הַקָּמוּם עֲלֶיךָ (דברים כ"ח ז') כֹּאֲשֶׁר  
 הוֹכַרְתִּי בַמִּלָּה בּוֹשִׁים וְטוֹכִים (?). וְהַכְּבֹד הַקָּיִם<sup>2</sup> הַקִּימוֹתִי, וְיִקְוִינִי לִי  
 לְמִטְרָה (איוב י"ז י"ב), הַקָּם הַקִּימְנָה, יָקָם סַעֲרָה לְדַמְמוּהָ (תהלים ק"ז  
 כ"ט), וְיָקָם עֲדוֹת (תהלים ע"ה ה'), הוֹקָם עַל (ש"ב כ"ג א'). וְכִבֵּד  
 אַחַר כַּפּוֹל הַלְמַד קוֹמָם קוֹמָמָם קוֹמְמָתִי, וְחִרְבוֹתֶיךָ אֶקְוִימָם (ישעיה מ"ד  
 כ"ו), קוֹמְמוֹת (ויקרא כ"ו י"ג), וּבְתִקְוִמְיָךְ (תהלים קל"ט כ"א), עַל  
 מִשְׁקַל תְּחוֹלְלֶכֶם (ישעיה נ"א ב'). וְכִבֵּד אַחַר בְּחִנוּעוֹת עֵין הַפּוֹעֵל  
 וְדַגְשָׁתוֹ, וְסֹאמֵר אֶסְתֵּר קָיִם (אסתר ט' ל"ב), קָיִמוּ וּקְבִלוּ (אסתר ט' כ"ז),  
 לְקָיִם דְּבַר (יהוּקָאֵל י"ג ו'<sup>3</sup>).

**קִיָּן** קינה היא ותהי לְקִנָּה (יהוּקָאֵל י"ט י"ד), וְשֹׂאוּ קִינָה (שם  
 י"ט א'), וְהַכְּבֹד וְקִינָנָה (שם ל"ב י"ו), וְיִקְוִינָךְ יִרְמִיָה (ד"ה ב' ל"ה כ"ה),

<sup>1</sup>) Ueber וְנִקְוִינִי siehe oben S. 66.

<sup>2</sup>) S. oben S. 64.

<sup>3</sup>) S. Safah berurah 27 b.

נאמן (משלי כ"ה י"ג), ולשון התפעל וילכו ויִצְטַרְּרוּ (יהושע ט' ד'), והט, מקום חיו התפעל לדבר צחות בצדי וכן הִצְטַרְּנוּ אותו (יהושע ט' י"ב), ומרה נִצְטַרְּק (בראשית מ"ד י"ז). וענין רביעי וְצוּרָם לבלות שאול (תהלים מ"ט ט"ז), צוּרַת הבית (יהוקאל מ"ג י"א), ויִצַר אורתו בהרט (שמות ל"ד ד').

**צוּם** • צם צמחי, למה צִמְנוּ (ישעיה נ"ח ג'), ויִצְמוּ שבעת ימים (ש"א ל"א י"ג), ויִצְוּם (מ"א כ"א כ"ז), ויִצְמוּ עלי (אסתר ד' י"ז), הַצוּם צִמְחוֹנִי (זכריה ז' ה'), עין הפועל נעדר מן צמחוני ושרשו צימחוני. **צוּף** • צף, צפתי צָפוּ מים (איכה ג' נ"ד). והכבד אשר הִצִּיף (דברים י"א ד'), אצוף, ויִצֹף הברזל (מ"ב י' ו').

**צִיץ** • צץ המטה (יהוקאל ז' י'), צצתי, אצוץ. והכבד הִצִּיץ הציצותי, ואם יכבד על הלשון יאמרו הצצתי, ויִצִּיצוּ מעיר (תהלים ע"ב י"ז), ויִצִּיצוּ כל פועלי און (תהלים צ"ב ח'), יִצִּיץ ופרח (ישעיה כ"ז ו'), ויִצִּץ ציץ (במדבר י"ז כ"ג), הציץ צוי ושם הפועל. וענין שני הציץ, יִצִּיץ נורו (תהלים קל"ב י"ח), ועשית צִיץ (שמות כ"ח ל"ז).

**צוּק** • הציק, וְהִצִּיקוּתִי לאריאל (ישעיה כ"ט ב'), הִצִּיקוּתִי רוחי (איוב ל"ב י"ח), אשר יִצִּיק לך (דברים כ"ח נ"ג), ואיה חמת הַמִּצִּיק (ישעיה נ"א י"ג), במציר וּבְמִצּוֹק (דברים כ"ח נ"ג), צרה וּמִצּוֹקָה (צפניה א' ט"ז).

**קוּא** • קא, קאיתי, כמו בא באתי, יקוּא תקוּא, כאשר קָאָה־י (ויקרא י"ח כ"ה), על משקל הנה אחריכם בָּאָה (ש"א כ"ה י"ט), והצוי קוּא כמו בוא; ובא הפך המנהג שחו ישכרו וְקִיּוּ (ירמיה כ"ה כ"ז), היה ראוי להיזרז קוּאוּ והעבריים הפילו האלף והניעו היוד והחליפורו ביוד כאשר עשו במלת יראו אח ד' (תהלים ל"ד י'), להיותו קל, או הפילו הוּו והפכו האלף ליוד. ויתכן היות משרש אחר והוא קיה קיתי קיו •

1) Der Accent ist Milrah, obgleich קָאָה hier im praet. steht, ebenso בָּוָה (Jes. 37, 23).

וַיִּרְשָׁתֶם (דברים י"ט א'), וְלִידְתִּיהוּ (כמדבר י"א י"ב), שְׁאֵלְתִּיהוּ (שופטים י"ג ו'), שְׁעֵין הַפּוֹעֵל שְׂבוּר, וְכַאֲשֶׁר הַעֲלִימוּ הַיּוֹד הַשְּׁלִיכוּ שְׂבָרָה עַל הַפֶּאֱ לַהוֹרוֹת עַל הַשּׁוֹרֵשׁ, עַל כֵּן הוּא מִשּׁוֹנָה מִחִבְרֵיו בְּשֵׁנוֹ יִרְשָׁתֶם, שְׁאֵלְתִּיהוּ, לִידְתִּיהוּ.

**צוֹר** • צר, צרתי, צוֹר צְרוֹנִי (איכה ג' נ"ב), אֲשֶׁר יִצְוֹד צִיד חַיָּה (ויקרא י"ז י"ג), לְרַבִּים צִידִים וְצָדוֹם (ירמיה י"ז י'), מְצוֹדִים וְחַרְמִים (קהלת ז' כ"ו), וְצוֹדָה לִי צִידָה (בראשית כ"ז ג'). וּכְפָלֹו הַלְמַד צוֹרֵד צוֹדְדָתִי, לְצוֹדֵד נַפְשׁוֹת (יחזקאל י"ג י"ח), מְצוֹדְדוֹת (יחזקאל י"ג כ'). וְעִנִּין אַחַר צָדָה שֶׁלַח לָהֶם (תהלים ע"ח כ"ה), הַצְּטִידְנִי אוֹחוֹ (יהושע ט' י"ב).

**צוֹר** • צר, צרתי, וְצָרָה עֲלֶיהָ (דברים כ' י"ב), כִּי הָצוֹר אֶלְ עִיר (דברים כ' י"ט), אֶל הַצָּרִם (דברים ב' י"ט), וַיִּצַר עֲלֶיהָ (דניאל א' א'), וְהִנֵּם צָרִים (שופטים ט' ל"א). וְהַכֹּכַב הַצִּיר אוֹ הַצַּר, וְהַצְרוֹתָיו לְאָדָם (צפניה א' י"ז); יִצַר וַיִּצְרוּ, וַיִּכְהַצֵּר לוֹ (ד"ה ב' ל"ב י"ב). וְנִמְצָא וְהָצַר לָךְ (דברים כ"ח נ"ב), וְשִׁרְשׁוּ הַצִּיר אוֹ הַצַּר. וְנִהְגוּ כְמוֹהוּ אֶל הָצַר אֶת מוֹאֵב (דברים ב' ט'). לֹא יִצַר צַעֲדָךְ (משלי ד' י"ב), וַיִּצְרוּ צַעֲדֵי אוֹנוֹ (איוב י"ח ז'); וְנַעֲדַר עֵין הַפּוֹעֵל מֵהֶם לְכֵן הִנַּח הַנַּעֲלָם הַנוֹסֵף לֹא יִסוֹר לַהוֹרוֹת עַל הַשּׁוֹרֵשׁ, עַל כֵּן הַעֲמִד בְּהַאֲרַכְהָ יוֹד יִצְרוּ צַעֲדֵי אוֹנוֹ. וְכֵן מִנְהַג הַרַע לַעֵם הוּזָה (שְׁמוֹרֵת ה' כ"ג), וְשׁוֹרֵשׁ הַרַע אוֹ הַרִיעַ. וְנִהְגוּ עֲלָיו, וְלֹא יִרַע לְבַכְךָ (דברים ט"ו י'), וְלֹא יִרַע לָךְ (ש"א כ"ו כ"א), מִדּוֹעַ לֹא יִרְעוּ פָנַי (נחמיה ב' ג'). גַּם עֵין הַפּוֹעֵל נַעֲדַר מֵהֶם וְהִנַּח הַנַּעֲלָם הַנוֹסֵף לֹא יִסוֹר, עַל כֵּן הַעֲמִידוֹ יוֹד יִרְעוּ פָנָיו. וְזֶה דְקָדוֹק הַצָּר וְהַרַע זֶר יִצְאוּ מֵהַכֹּלָל כִּי הַמִּנְהַג הוּא הַצִּיר אוֹ הַצַּר הַרִיעַ אוֹ הַרַע שְׁחָם עַל דֶּרֶךְ הַיְדוּעַ. וַיִּחַכֵּן הַיּוֹת לֹא יִצְרוּ צַעֲדָךְ (משלי ד' י"ב), יִצְרוּ צַעֲדֵי אוֹנוֹ (איוב י"ח ז'), יִצַר לוֹ (מ"א ח' ל"ז), וְחָצַר לֵאמֹנֹן (ש"ב י"ג ב'). שׁוֹרֵשׁ אַחֲרָיו. וּבְשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה עִנִּין אַחֲרָיו וְצָרָה הַכֶּסֶף (דברים י"ד כ"ה), וַיִּצְרוּ וַיִּמְנוּ (מ"ב י"ב י"א), וַיִּצַר כְּכַרִּים (מ"ב ה' כ"ג), צוֹר תַּעֲוֹדָה (ישעיה ח' י'). וְעִנִּין שְׁלִישִׁי וַיִּצַר בְּגוֹיִם שֶׁלַח (ירמיה מ"ט י"ד), צִיר

<sup>1</sup>) Diese Ansicht hat R. S. ben Melech z. St. anonym angeführt.

**פג** . פגח, על כן תפוג חורה (חבוקק א' ד'), ולא תפוג (תהלים ע"ז ג'), ויפג לבו (בראשית מ"ה כ"ו), אל תחני פוגת (איכה ב' י"ח). ובנין נפעל נפוג, נפוגתו (תהלים ל"ח ט'). אפוג הפוג.

**פוח** . פח פחתי עד שפוח היום (שה"ש ב' י"ז), רק מפח נפש (איוב י"א כ'), ויפח באפיו (בראשית ב' ז'), ונפחתו בו (חגי א' ט'), נופח באש פהם (ישעיה נ"ד י"ז), הם שורש אחר. ובשורש הוה ענין שני, הפיח, יפיח. הפח בחורים (ישעיה מ"ב כ"א), י"א שהוא מן הפח נשבר (תהלים קכ"ד ז').

**פון** . פון, פנתי, יפון, אפון, נשאתי אימך אפונתו (תהלים פ"ח י"ו).  
**פוץ** . פץ, פצרו, פון נפוץ (בראשית י"א ד'), יפוצו מעינותיך חוצה (משלי ה' י"ו). והכבד הפיץ הפיזותו, הפיץ ד' (בראשית י"א ט'), מאבדים ומפיצים (ירמיה כ"ג א'), מפיץ וחרב (משלי כ"ה י"ח), ויפץ ד' אותם (בראשית י"א ח'), הפץ עברות אפך (איוב מ' י"א). וכבד אחר פוצץ, וכפטיש יפוצץ סלע (ירמיה כ"ג כ"ט), ויחפוצצו הררי עד (חבוקק ג' ו').

**פוק** . פקו פלליה (ישעיה כ"ח ז'), אפיק. [והשם] לפוקה (ש"א כ"ה ל"א). והכבד הפיק הפיקותי, יחזקום ולא יפיק (ירמיה י' ד'), [והשם] ופיק ברכים (נחום ב' י"א), וענין אחר הפיק יפיק או יפק, ותפק לרעב (ישעיה נ"ח י'), זממו אל תפק (תהלים ק"מ ט'), ויפק רצון מד' (משלי ח' ל"ה).

**פיר** . הפיר עצת גוים (תהלים ל"ג י'), הפירותי או הפרתי על שני הפנים, אפיר יפיר, או יפיר, ואם הפיר יפיר (במדבר ל' י"ג), מפיר (?) או מפיר אותות בדים (ישעיה מ"ד כ"ה); גם בריתי תופר (ירמיה ל"ג כ"א), לך הפרה (מ"א ט"ו י"ט). וענין אחר, פור התפוררה (ישעיה כ"ד י"ט), אחר פוררת (תהלים ע"ד י"ג), יפורר, מפורר; פורר צוי ושם הפועל.

**פוש** . פש, ויצאתם ופשעתם (מלאכי ג' כ'), כי תפושו (ירמיה ו' י"א). ודע כי פא ופשתם שבור, והוא משונה מהכיריו שהם כפתח לעולם ואחשוב כי השורש ופישתם כשבר היוד, שהוא עין הפועל כמו

**עֵיק**. העיק העיקוּחִי, הנה אנכי מעיק (עמוס ב' י"ג), כאשר תעיק (שם) יעק, מעיק, שמה מעֵקָה (ההלים ס"ו י"א), מפני עֵקַת רשע (ההלים נ"ה ד').

**עוֹר**. ער, ערתי, אעור, כי יעורנו (איוב מ"א ב'), ולכי ער (שה"ש ה' ב'), עורי עורי (שופטים ה' י"ב), עורה למה תישן (ההלים מ"ד כ"ד). והכבד העיר ד' (עזרא א'), העירותי מצפון (ישעיה מ"א כ"ה), ולא יעורו (איוב י"ד י"ב), הערה והקיצה (ההלים ל"ה כ"ג). וכבד אחר ועורר עליו (ישעיה י' כ"ו), עוררתי, אם העירו ואם העוררו (שה"ש ב' ז'), עוררה את גבורתך (ההלים פ' ג'), והעוררתי, (איוב ל"א כ"ט), מתעורר להחזיק בך (ישעיה ס"ד ז'). ובנין נפעל כי בעור ממקום קדשך (זכריה ב' י"ז), נערוּתי, יעורו ויעלו (יואל ד' י"ב), העיר. ויחכן להיות מזה השורש גם מזה הענין נשוא לשוא עריק (ההלים קל"ט כ'), ויהי עריק (ש"א כ"ח י"ז), ומלאו פני חבל ערים (ישעיה י"ד כ"א).  
**עוֹש**. עש עשתי, עושי וכוּאו (יואל ה' ד').

**עוֹת**. עוּתָה ושתי (איסתר א' י"ז), יעות עות. והכבד לעוּת אדם בריבו (איכה ג' ל"ז), מעוּת לא יכול לתקון (קהלת א' ט"ו), וכשורש הזה ענין אחר, עת עתי, בבלוע. מעוּת, לעוּת את יעף (ישעיה נ"ד 2').

<sup>1</sup>) Ibn-Esra und Kimchi übetsetzen nach dem Chaldäer עושו ver-sammeln; Raschi z. St. und Nachmanides z. Deut. 2, 23 „eilen“ wie חושו, mit Verwandlung der ה in ע.

<sup>2</sup>) Auch Menach. b. S. häit לעוּת gleichbedeutend mit עת, welches Donasch wie folgt bestreitet:

ובחלק אחר הבאת עת ללדת, לעוּת את יעף דבר, ולו אין דומה במקרא חבר מחובר, ופחרנו לפי ענינו ללמד את יעף דבר. ולו אמרת אין לו במקרא דמיון, לא היה כל כך חטא וחסרון, אבל החטא והחסרון, בעוזב דרך הכשרון, וכדמות דבר לדבר ביניהם מרחק רב, כרחוק מורח ממערב.

D. Ibn-Esra zu Koheloth 9 sagt nach einer weitläufigen grammatischen Exposition, dass das Stwrt. von עת, ענת sey, daher das talmud. ועל זה הדקרוק וענת: am Ende fügt er hinzu: ושאר לעוּת את יעף לבדו ולא יהיה לו חבר במקרא.

ה'), צור הַעֲוֹדָה (ישעיהו ח' י"ז), וזאת הַתְּעוּדָה (רוח ד' ז'), וענין שלישי העד הַעֲוֹדָתוֹ (ירמיה י"א י"ז), אע"פ, מה אַעֲיֹדֶךָ (איכה ב' י"ג).  
**עִיז** • העוֹז, העִיזוּתִי יַעֲיִז, הַעֲיִזוּ אֶל תַּעֲמֹדוֹ (ירמיה ד' ו'), שֶׁלַח הַעִיז (שמות ט' י"ט) • וכן שם הפועל הוֹעִיז יוֹעִיז מוֹעִיז.

**עוֹל** • על עלתי; עָלֹת עָלַי (בראשית ל"ג י"ג), עָלֹת יִנְהַרְל (ישעיהו מ' י"א), עוֹלָ יָמִים (ישעיהו ס"ה כ'), פִּעוּל; וּנְמַצָּא שֵׁם בְּתַנּוּעוֹת הוּוּ עַל מִשְׁקַל פִּעוּל, יִסְגִּירָנִי אֶל אֶל עוֹיְלָ (איוב י"ז י"א), גַּם עוֹיְלִים מֵאִסּוּ בִי (איוב י"ט י"ח), יִשְׁלַחוּ כִצְאֵן עוֹיְלֵיהֶם<sup>2</sup> (איוב כ"א י"א) • ויִתְכַן הַיּוֹת מוֹחַ הַעֲנִיז, עוֹלָלִים שֶׁאֵלֶּוּ לַחֵם (איכה ד' ד'), מִפִּי עוֹלָלִים (תהלים ח' ג'). • וּבְשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה עֲנִיז אַחַר, עוֹיְלָ עוֹלָתִי אֹעֵל, בְּאַרְץ נִכְחוֹת יַעוֹל (ישעיהו כ"ו י'), מִכֶּף מַעוֹל וְחוּמָן (תהלים ע"א ד'), וְהַקֵּל עוֹל עוֹלָתִי יַעוֹל עוֹל, וְלֹא יוֹדַע עוֹל בְּשֶׁת (צפניה ג' ה'). • וְהַשֵּׁם הַסְמוּךְ בְּעוֹל רְכוּלָחַךְ (יחזקאל כ"ח י"ח), וְהַמוֹכֵרֶת לֹא הִעֲשׂוּ עוֹלָ (ויקרא י"ט ט"ו), וְלֹא יִסְפּוּ בְנֵי עוֹלָא (ש"ב ז' י'). • ויִתְכַן הַיּוֹת מוֹחַ הַעֲנִיז אֶל עוֹיְלָ (איוב י"ז י"א) • ויש אומרים כִּי עוֹלָה (הושע ו' ט'), הַפֶּךָ עוֹלָה, שְׂמֵלָה וְשֵׁלָמָה, כְּשֶׁכָּה וְכִבְשָׁה, ויִנּוּחַ ויעֵלֵם הוּוּ עוֹלָוֹת תַּפְעֵלוֹן (תהלים נ"ח ג'), וְעוֹלָתָהּ קִפְצָה פִּיהָ (איוב ה' י"ו) •

**עוֹפָה** • עוֹפָחִי כִי עוֹפָה נִפְשִׁי (ירמיה ד' ל"א), (עיִפָּה) עוֹפָה ויִגַע (דברים כ"ה י"ח), נִמְצָא זֶה בְּתַנּוּעוֹת הַיּוֹד וי"א כִּי הוּוּא הַפּוֹךְ מִן עוֹפָה, יַעֲפָה, לְשִׁחוֹת הַיַּעֲפָה (ש"ב י"ז ב'), לֹא יַעֲפָה (ישעיהו מ' כ"ח), ויעֲפּוּ נַעֲרִים (שם מ' ל'). • וּבְשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה הַיַּעֲפָה הַעוֹפָתִי, הַתְּעוּפָה עֵינֶיךָ (משלי ל"ג ה'), מְעַף בְּיַעֲפָה (דניאל ט' כ"א) • ויִתְכַן לַהּיּוֹת מוֹחַ הַעֲנִיז עוֹשֶׁרֶת שֶׁהָרַע עוֹפָה (עמוס ד' י"ג), אֶרֶץ עוֹפָתָה (איוב י' כ"ב), וְעֲנִיז שְׁלִישִׁי, עָפָה עוֹפָחִי, מִגְלָה עוֹפָה (זכריה ה' א'), כְּחֵלוֹם יַעוֹפָה (איוב כ' ח'), יַעוֹפָה יוֹמָם (תהלים צ"א ה'), וְהַכֹּבֵד בְּעֲנִיז הַזֶּה עוֹפָה עוֹפָתִי, וְעוֹפָה יַעוֹפָה (בראשית א' כ'), כְּעוֹפָה יִרְעוֹפָה (הושע ט' א') מְעוֹפָה (ישעיהו י"ד כ"א) •

<sup>1</sup>) S. Kimchi Rad. עַד •

<sup>2</sup>) « בערביא קורין לינוקא עוילה » Beresch. Rab. C. 39

<sup>3</sup>) Von Kimchi Rad. עוֹפָה erwähnt.

(מ"כ ד' ח'), ויסף אליה (שופטים ד' י"ח), סורה אדוני סורה אל (שופטים ד' י"ח).

**סוך** • סך, וסוך לא סכתי (דניאל י' ג'), ורחצת וסכת (רות ג' ג'), ואסוך, יסוך, ושמן לא הסיף (דברים כ"ה מ'), ויטוכו סוך והכבד בענין אחר, הסיך הסיכותי, אסוך, אך מסיך הוא את רגליו (שופטים ג' כ"ד), להסיך את רגליו (ש"א כ"ד ד').

**סית** • ויאף הסיף מפי צר (איוב ל"ו י'), הסירוני, בשורש, ופאשר כבד על הלשון אמרו הסיף בבלוע החזו הראשון הנח בשני ודע כי גשות חו הסיף אותו (מ"א כ"א כ"ה), איננו על דרך המנהג והיה ראוי להיות ברפא הסת לזכר או הסיף והסיף לנקיבה או הסיף, כי יסיף (דברים י"ג י'), ויסיף את דוד (ש"ב כ"ד א'), ויסיףם אלהים (ד"ה כ' י"ח ל"ב), והסיףני בו (איוב כ' ג'). מסיף (ירמיה מ"ג ג').

**עיב** • העיב, העיבותי, איכה יעיב (איכה ב' א'), ויחכן היותו מן עבים. **עוג** • עג, עגתי, מעוג • העגנה (רות א' י"ג) עוגה<sup>1</sup> קטנה (מ"א י"ד י"ג), אם יש לי מעוג (מ"א י"ז י"ב), צווי ושם הפועל.

**עוד** • יאכל עד (בראשית מ"ט כ"ז), אז חלק עד (ישעיה ל"ג כ"ג). ובשורש הזה פועל כבד בדגשית הו, עווד עוודתי מעוד, כי שקר עוודני (תהלים קי"ט ע"ח<sup>2</sup>), חכלי רשעים עוודני (תהלים קי"ט ס"א<sup>3</sup>), ובשרש הזה ענין אחר העיד, רועידתי בכם (ירמיה י"א ז'), העיד העיד (בראשית מ"ג ג') ויעידוהו (מ"א כ"א י'); ויעידו, ויעד ה' (מ"ב י"ז י"ג), והועד בבעליו (שמות כ"א כ"ט), עד ד' ככם ועד משיחו (ש"א י"ב

<sup>1</sup>) Die Gdbdtg. von חוג ist rund sein, daher עוגה statt חוגה. Der Talmud sagt daher עג עוגה (Taanith 14 a) statt חוגה חוגה. S. Nachmanides zu Deut. 2, 28, wo viele Beispiele gegeben werden, in denen das ח in ע verwandelt worden ist.

<sup>2</sup>) Diese Leseart findet sich nur in einem einzigen Codex bei Kenicot; wir lesen עוודני • D.

<sup>3</sup>) Dieselbe Meinung haben Rachi z. St. und Menachem ben Struck. Ibn-Esra hingegen hält עוודני für ein unbekanntes Wort, und fügt hinzu: והאומר שהוא מגורת יאכל עד אין לו מעם.

**סוּג**. סג סג. כלו סג (תהלים נ"ג ד'), אסוג, סוּג לב (משלי י"ד י"ד). ובנין נפעל נסוג, לא נסוג אהור (תהלים מ"ד י"ט) ואת הנסוגים (צפניה א' ו'), אסוג, יסוגו אהור (תהלים ל"ה ד'). וְהָסַג אהור (ישעיה נ"ט י"ד), אם היה מזה השורש היה דגשות הסמך תמורת הנח נעלם הפעלים, כי מנהג העברים להשים הדגוש תמורת הנח נעלם בפעלים המשונים, כאשר ישימו הנח הנעלם תמורת הדגוש קל וחמר בפעלי הכפל כאשר פירשתי בספר השני, ואלו אמרו והוסג אהור בנח נעלם ורפיות הכמך גם הוא היה נכון. ויחבן היות הוסג אהור<sup>2</sup>) א תסג גבול עולם (משלי כ"ב כ"ח), מְסוּג גבול רעהו (דברים כ"ז י"ז), שרש אחר [משורש נסג]. ובשרש הזה ענין אחר סוגה בשושנים (שיר השירים ז' ג').

**סוּף**. סף ספתי, ספו חמו (תהלים ע"ג י"ט), אסוף, יחדיו יספו (ישעיה ס"ו י"ז). סוף צוי ושם הפועל. ובשורש הזה כבד הסוף, הסיפות, אסף או אסף בצירי, אסוף אסיפם (ירמיה ח' י"ג), אסף אדם ובהמה אסף עוף השמים (צפניה א' ג'), אסף זה<sup>3</sup>) איננו מזה השורש, רק מן אסף, אספתי, שפירושו קיבוץ וכן ענין כלם אכרות. וש אומרים שהוא מזה השורש כאשר הוא אסיפם (ירמיה ח' י"ג), ממנו, וענינו הכרת אכריתם, והאלף נוסף כהאלף אדוש ידושנו (ישעיה כ"ח כ"ח).

**סוּר**. סר מעל האהל (במדבר י"ב י'), וּמְרָתָם מן הדרך (דברים ל"א כ"ט), אסור יסור, מיום סור אפרם (ישעיה ז' י"ז), וּסוּרֵי בארץ (ירמיה י"ז י"ג), וסרותי, סורי הגפן (ירמיה ב' כ"א), גולה וסורה (ישעיה מ"ט כ"א). והכבד הסיר הסירותי, וְהָסִיר ממך (דברים ז' ט"ו), יסור, וְהָסִיר בגדי (בראשית ל"ח י"ד), מְסִיר מירושלים (ישעיה ג' א'), וְהָסִיר ממך (משלי ד' כ"ד). ובשורש הזה ענין אחר קרוב [הפוך] מהראשון כי סר לראות (שמות ג' ד'), אָסוּרָה נא (שמות ג' ג'), יסור שמה

30, 9), im Talmud aber auch im Sing fem., wie z. B. כבתה זקוק לה (Sabbath 31). <sup>1</sup>) S. Zachoth 58 b.

<sup>2</sup>) S. Kimchi Rad. סוג und נסג, und S. ben Melech zu Jer. 59, 14.

<sup>3</sup>) Wörtlich bei Kimchi Rad. סוך, aber ohne Erwähnung des VI's.



הוֹח נִחוּח מִמְנוּ. וְהַכְבֵּד הַנִּחַ וְהַנִּיחֹתָי קֵד (שְׁמוֹת ל'ו' י"ד), יִסַּר בְּנֶךְ וַיִּנְיֶךְ (מִשְׁלֵי כ"ט י"ז), וַיִּנְחַד ד' לְהַם (יְהוֹשֻׁעַ כ"א מ"ב), לְהַנִּיחַ בְּרִכְהָ (יְחֻזְקָאֵל מ"ד ל'), וְהַנְחָה לַמְדִינֹת (אֶחָדֵר ב' י"ה).

**נַט**. יוֹשֵׁב הַכְּרוּבִים תָּנוּטָה הָאָרֶץ (תְּהִלִּים צ"ט א').

**נוּם**. נָם נִסְחִי, נָמוּ רַעִיד (נַחוּם ג' י"ח), נָמוּ שְׁנַתָּם (תְּהִלִּים ע"ז ו'), הִנֵּה לֹא יָנוּם (תְּהִלִּים קכ"א ד'); ; [וְהַשֵּׁם] חִלְבִּישׁ נִימָה (מִשְׁלֵי כ"ג כ"א). לַעֲפַעֲפֵי תְּנוּמָה (תְּהִלִּים קל"ב ד').

**נוּם**. נָם נִסְחִי, עַל [סוּם] נָנוּם (יִשְׁעִיָּה ל' י"ד), כִּי אִם נוּם נָנוּם (ש"ב י"ח ג'), וַיִּנְסֵם הַחוּצָה (בְּרֵאשִׁית ל"ט י"ב), בְּנִיבְכֶם מִפְּנֵי בְנֵי יִשְׂרָאֵל (יְהוֹשֻׁעַ י' י"א), וַיִּנְכְּנוּ (יְהוֹשֻׁעַ ה' ה'). וְהַכְבֵּד הַנִּים אֵת עַבְדָּיו (שְׁמוֹת ט' כ'), הַנִּיּוֹסוֹתִי.

**נוּע**. נַע נַעֲחִי, נִוַּע תְּנוּעַת הָאָרֶץ (יִשְׁעִיָּה כ"ד כ'), וַיִּנְעוּ לִבְנוֹ (יִשְׁעִיָּה ז' ב'), בְּנִוַּעַ עֲצֵי הַדְּעַר (שֵׁם). וְהַכְבֵּד הַנִּיעַ וְהַנִּיעוֹתָי בְּכָל־הַגּוֹיִם (עֲמוּס ט' ט'), וַיִּנְיַעֶם בַּמְדַּבֵּר (בַּמְדַּבֵּר ל"ב י"ג), הַמָּה יִנְיַעוּן (תְּהִלִּים נ"ט י"ז). וּבְנִין נַפְעַל נְנוּעוֹתֵי אֲנוּעַ, אִם יִנְיַעוּ (נַחוּם ג' י"ב<sup>2</sup>).

**נִיף**. הַנִּיף הַנִּיפּוֹתִי, וַיִּנְיַפְהוּ תְּנוּפְהוּ (וַיִּקְרָא ה' כ"ט), לְהַנְפִּיחַ גּוֹיִם<sup>3</sup>) (יִשְׁעִיָּה ל' כ"ח). וְכַבֵּד אַחֲרַי, נוּפַף נוּפַפְתִּי מִנוּפַף, וַיִּנְפַף יָדוֹ (יִשְׁעִיָּה י' ל"ב).

**נִיץ**. הַנִּיץ אוֹ הַנִּיץ הַנִּיּוֹצוֹתִי, הַנִּיּוֹצוֹ הַרְמוּנִים (שְׁה"ש ו' י"א), כְּמוֹ הַעִירוֹ, אֲנִיץ נִיץ, וַיִּנְיַץ הַשְּׂקָד (קְהֵלֶת י"ב ה'), מִיָּנֵץ כְּמוֹ שֶׁבַר אוֹ מִיָּנֵץ. הַנִּיץ צוּי וְשֵׁם הַפּוֹעֵל.

**נִיר**. הַנִּיר הַנִּירוֹתָי יִנִּיר, נִירוּ לָכֶם נִיר (יִרְמִיָּה ד' ג'), לְמַעַן הוֹיֹת נִיר (מ"א י"א ל"ו). וּבְשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה עֲנִין שְׁנֵי נִיר לְרַגְלֵי (תְּהִלִּים קי"ט ק"ה), וּמְנוֹרָה וַיִּנְרוֹתֶיהָ (ד"ה א' כ"ח ט"ד<sup>4</sup>).

<sup>1</sup>) S. oben I. S. 127 und Kimchi Rad. נִים. D.

<sup>2</sup>) Von נְנוּעוֹת הַמְדַּבֵּר (1 Sam. 20, 30) ist nach Raschi z. St. die Rad. נִוַּע, nach Kimchi נִוַּע. Der Verf. führt diese Stelle in diesen beiden Rad. nicht an. <sup>3</sup>) Inf. Hiph.; S. Ibn-Esra und Kimchi z. St.

<sup>4</sup>) נִיר ist in der Bibelsprache im Sing. gen. masc. wie z. B. אֶהֱיִי וְנִיר אֶהֱיִי (Ex. 17, 16) im Pl. gen. fem. wie in הַנִּירוֹתֶיהָ אֶת הַנְּרוֹתֶיהָ (Ex. 25, 37).

הַמִּישׁ הַמִּישׁוּחַ, לֹא יִמִּישׁ (שְׁמוֹת י"ג נ"ב). וְהַצּוּ הַמֶּשׁ, וְהַמִּישׁנִי אֶת  
הָעַמּוּדִים<sup>1)</sup> (שׁוֹפְטִים י"ז כ"ו).

**מוֹת** • מֵת הַיֶּלֶד (ש"ב י"ב י"ח). וְאִם יִצְמַד עִם סְמִיכוֹת הַפּוֹעֵל  
כְּבָד עַל הַלְשׁוֹן לְהַנִּיעַ הַמֶּס בְּצָרֵי וְאָמְרוּ וּמָתִי (בְּרֵאשִׁית י"ט י"ט); הַחוּ  
שֶׁהוּא לְמַד הַפּוֹעֵל מְבֹלַע בְּחוּ הַפּוֹעֵל הַרְגוּשׁ. אָמַרְתִּי, [וְהַשֵּׁם] מוֹת  
וְחַיִּים (מְשָׁלֵי י"ח כ"א), הַמּוֹתָהּ לְחַסִּידֶיהָ (תְּהִלִּים ק"ו ט"ו), בְּנֵי תְמוֹתָהּ  
(תְּהִלִּים ע"ט י"א), וְהַכְּבֵד הַמִּירָת יְמִית מִמִּית. וְכְבֵד אַחַר מוֹתָהּ, כִּי  
מָתִי (ש"ב א' י"ז), הַחוּ הָאֲחֵרוֹן הֵנָּה מְבֹלַע בְּחוּ הַמְדַבֵּר עַל כֵּן נִרְגַשׁ-  
תְּמוֹתָת רָשָׁע (תְּהִלִּים ל"ד כ"ב), מְמוֹתָת אַחֲרָיו (ש"ב י"ד י"ג), אֲשֶׁר לֹא  
מוֹתָרְנִי (יִרְמִיָּה כ' י"ז).

**נוֹב** • נָב נִבְחִי, חִיל כִּי יָנוּב (תְּהִלִּים ס"ב י"א), עוֹד וְנוֹכַח כְּשִׁיבָה  
(תְּהִלִּים צ"ב ט"ו), [וְהַשֵּׁם] מְתַנּוּבוֹת שְׂדֵי (אִיכָרָה ד' ט'), וְקָרֹב מוֹדָה  
הָעֵנִץ וְנִיבֹו נְבוּהָ אֲכָלוּ (מְלֹאכֵי א' י"ב). וְהַכְּבֵד בְּעֵנִץ הוּהוּ נֹכַח נֹכַחְתִּי,  
יְנוּבָב בְּחֹלוֹת (זְכַרְיָה ט' י"ז).

**נוֹד** • נָד נִדְחִי יְנוּד לוֹ, נַע וְנָד (בְּרֵאשִׁית ד' י"ב). וְהַכְּבֵד הַנִּיד  
הַנִּידוּחִי, וִיד רָשָׁעִים אֶל תְּנִידָנִי (תְּהִלִּים ל"ז י"ב).

**נוּה** • וְלֹא נָה בָהֶם (יְחֻזְקָאֵל ז' י"א); וְנַהֲפֹךְ לִיּוֹד נַעֲלָם וְנִשְׂאוּ  
עֲלֵיד בְּנֵיהֶם (יְחֻזְקָאֵל כ"ז ל"ב).

**נוּח** • נַח, לֹא שָׁקַטְתִּי וְלֹא נָחִיתִי (אִיּוֹב ג' כ"ה), וְנַחֲנוּ עֲלָיו (ש"ב  
י"ז י"ב), אָנֹוּחַ לְיוֹם (חֲבַקּוּק ג' י"ז), יְנוּחוּ עַל מִשְׁכַּבְתָּם (יִשְׁעִיָּה נ"ז  
כ'), וְתָנַח הַחֵיבֵרָה (בְּרֵאשִׁית ח' ד'). [וְהַשֵּׁם] מְנוּהָה<sup>2)</sup>, מְנוּחָ • וְיִתְכֵן

<sup>1)</sup> Parchon Rad. מוש widerspricht dem Verf. und findet die Rad. von גיחפס חיוג בשומו והמישני מזה העקר, ואינו ממשש in והמישני כן אבל הוא מן גשה נא ואמושך, וימש חושך; ומשום שהירה שמשון סומה אמר לו הולכני עד שאמשש את העמודים.

<sup>2)</sup> Kimchi im Wb. R. נוח fügt hier noch מנוחה (Jerem. 51 69) hinzu; Heidenheim in seinen Scholien bemerkt hierzu, dass מנוחה der Name eines Orts sey, wie in הריכחו מנוחה (Richter 20, 42), חצי (1 Chr. 2, 53), המנוחות.

**מוֹט** • מט, מטחי, מט לפני רשע (משלי כ"ה כ"ו), ומָטִים להרג (משלי כ"ד י"א), אמוט, לעת המוֹט רגלם (דברים ל"ב ל"ה), והגבעות הַמוֹטָנָה (ישעיה נ"ד י'), והראוי הַמוֹטָנָה, לא יהו לעולם מוֹט (תהלים נ"ה כ"ג) • והכבד המיטו ימיט כי ימוֹטו עלי (תהלים נ"ה ד') • ובנין נפעל נמוֹטו פעמי (תהלים י"ז ה'), לא ימוֹט (ישעיה מ"א ו'), ימוֹטו עליהם גהלים, (תהלים ק"מ י"א) •

**מוֹל** • מל מלחי • ומל ד' אלהיך (דברים ל' ו'), ומלחם אמול • וּמַל את בני ישראל (יהושע ה' ג'), כי מַלִּים היו (שם ה' ה'). ובנין נפעל המול ימולי (בראשית י"ז י"ג) הַמּוֹלֵךְ לֵד (ירמיה ד' ד'), ואם לא השמעו אינו לְהַמּוֹל (בראשית ל"ד י"ז) • והכבד המיל ימיל, כי אַמְיִלִם (תהלים קי"ח ו') • וכבד אחר מולל מוללתי, ימוֹלֵל ויבש (תהלים צ' ו'), רק וימוֹלֵךְ כל זכר (בראשית ל"ד כ"ד), כאשר הם נְמַלִּים (שם) אינם מזה השורש רק הם מן נמל ונְמַלְתֶּם (בראשית י"ז י"א), הנון מכולע במם, ומשקלם ויפעלו נפעלים נְמוֹל אברהם (בראשית י"ז כ"ו), מן נמול על ששקל נְשֹׂאֵל נשאל דוד (ש"א כ' ו'), וְנִשְׂרֹף (אסתר ג' י"ג) • וְנִחָהוּם (אסתר ח' ה'), ויחכן היות המיל ימול מן נמל כמו פְּהַנְדוּף עשן תנודף (תהלים ס"ח ג'), וכן הַמוֹלֵךְ לֵד (ירמיה ד' ד'), ואם לא חשמעו אלינו לְהַמּוֹל (בראשית ל"ד י"ז), מן נמל ולא יהיה ענינם בנין נפעל אם היו מן נמל •

**מִיר** • המיר כבודו (ירמיה ב' י"א), המירותי, וְנִמְרוּ את כבודם (תהלים ק"ז כ'), והיה הוא וְתִמְרוֹתוֹ (ויקרא כ"ז ל"ג) •

**מִיץ** • כי מיץ חלב (משלי ל' ל"ג), כי אפס המיץ (ישעיה י"ז ד') •

**מוֹש** • לא מָשׂוּ (במדבר י"ד מ"ד), וּמִשְׁתּוֹ את עון (זכריה ג' ט'),

כי ההרים ימוֹשוּ (ישעיה נ"ד י'), לא ימוֹש (יהושע א' ח') • והכבד

1) Nach einer Erklärung im Talm. Jerus. Sanh. c. 8, 1 ist ימול der Niph., nach einer andern in Abod. Sar. 27 a, Beres Rab. c. 15 der Kal. Das המול scheinen aber die Gemaristen המול gelesen zu haben, wie על כל מול בערלה (Jerem. 9, 24). S. Heidenheims Komment. שום שכל z. St.

ופועל אחר כבד כאשר פִּזְנָן להשחיר (ישעיה י"א י"ג), פִּזְנָנוּ חצִים (ההלים י"א ב'), פִּזְנָנָה עלינו (שם צ' י"ז), עד יִכְנֶן (ישעיה ס"ב ו').  
**לוֹז**. לֹז לֹזתי. אל וּלְוֹזוּ מעינד (משלי ג' כ"א). ובנין נפעל  
 כי הועבת ד' נְלוֹז (משלי ג' ל"ב), וּנְלוֹזִים במעגלותם (משלי ב' י"ד),  
 ילֹז הלוֹז.

**לוֹט**. לוֹטָה בשמלה (ש"א כ"א י'), פני הַלוֹט הלוט (ישעיה כ"ה ו'),  
 השני פעל וזרה עליו המסכה הנסוכה כאשר הודעתוך<sup>1)</sup>. והכבד  
 ביוֹד, הלוֹט לֹט, וְלוֹט פניו (מ"א י"ט י"ג), ולשון אחרת באלף וּלֹאט את  
 פניו (ש"ב י"ט ה'), ונהפך האלף להא בְּלוֹטִיהֶם (שמות ז' י"א), והעלימוהו  
 בזאת המלה ואמרו בְּלוֹטִיהֶם. ויתכן להיזות מהשורש הזה באמת בענין  
 אחר, לאטתי, לֹאט לי בנער (ש"ב י"ח ה'), והשם כמוהו ההולכים לֹאט  
 (ישעיה ח' ו'), אתנהלה לֹאטִי (בראשית ל"ג י"ד). ויעלם זה האלף, רברו  
 אל דוד בְּלוֹט (ש"א י"ח כ"כ), וי"א כי זֶה הַלְמוֹד, נוסף והעיקר  
 ויהלך אט<sup>2)</sup>.

**לוֹן**. לֹן בלילה ההוא (בראשית ל"ב כ"ב), לנתי. וְלוֹנוּ כגבעה  
 (שופטים י"ט י"ג), אלוֹן ילוֹן, מלוֹנה, מלוֹן. והכבד הלוֹן ילוֹן מלוֹן, וְלוֹן  
 ירושע (ירושע ח' ט'). ובשורש הוֹר ענין אחר אשר הִלְוִינוֹתָם עלי  
 (במדבר י"ד כ"ט), וְלוֹן העם (שמות י"ז ג').

**לוֹץ**. הלוֹץ, אם ללצים הוא ילוֹץ (משלי ג' ל"ד), ועתה אל  
 הַתְּלוֹצְצוּ (ישעיה כ"ח כ"ב), וענין אחר כי הַמְּלוֹץ בינותם (בראשית מ"ב  
 כ"ג), מלאך מְלוֹץ (איוב ל"ג כ"ג), ילוֹץ.

**לוֹש**. לֹש לשתי לוֹש, ותקח קמח וְתָלוֹשׁ (ש"א כ"ח כ"ד), לְשׁוֹת  
 בצק (ירמיה ז' י"ח), לֹשִׁי (בראשית י"ח ו').

**מוֹג**. מגרִי. רהנוגע בארץ וְתִמוֹג (עמוס ט' ה'), וְתִמוֹגְנוּ ביד  
 עוננו (ישעיה ס"ד ו'). ובנין נפעל נמוג נמוגים ארץ וכל יושביה  
 (ההלים ע"ה ד'), ימוגג הימוג. ובשורש הוֹר כבד מוגג מוגרתי ימוגג  
 ממוגג וְתִמוֹגְנִי הושיה (איוב ל' כ"ב), תְּתִמוֹגְנָה (עמוס ט' י"ג).

<sup>1)</sup> S. 61.      <sup>2)</sup> S. Kimchi Rad. אט.

**טוּחַ** • כִּי טַח מֵרֵאוֹת (יִשְׁעִיהַ מִ"ד י"ח, אֲשֶׁר טָחָתָם (יְחֻקָּאֵל י"ג י"ב), יִטוּחַ אִטוּחַ, אִיה הַטִּיחַ אֲשֶׁר טָחָתָם (שם). וּבְנִין נִפְעַל נִטוּחַ: נִטוּחוּתִי יִטוּחַ וְאַחֲרֵי הַמִּזְחַת (וַיִּקְרָא י"ד מ"ג), (יִשָּׁב) הַפּוֹעֵל וְכֵן הַצּוּי.

**טוֹב** • טוֹב, טוֹבְחִי, מֵה טוֹבֵי אֱהֻלִּיךְ (בַּמְדַּבֵּר כ"ד ה'), מֵה טוֹבֵי הַדּוֹדִיךְ (שֶׁה"ש ד' י'), יִטוֹב אֶטוֹבֵי וּבִשְׂרֵשׁ הוּהַ פֶּעַל כִּבְדַּר הַטִּיב הַטִּיבוֹת יִטִּיב חֲטִיב, וְנִמְצָא וְהִיחַ הַטִּיב הַהוּא אֲשֶׁר יִיטִיב ד' (בַּמְדַּבֵּר י' ל"ב). יֵשׁ אֹמְרִים שֶׁהוּא הַפּוֹךְ כִּי הִנֵּה הַנְּעִלִם שֶׁהוּא בַּמִּלַּת עֵינַי וְהוּא בַּמִּלַּת יִיטֵב פֶּאֶ • וַיַּחֲכֵן הַיּוֹחֵם שְׁנֵי שְׂרָשִׁים וְחֻבְרוּ יַהֲרִיזוּ בַּעֲבוּר שֶׁהֵם קְרוּבוֹת כַּמְכַטָּא וְעַנְיָם אַחַד.

**טוֹל** • וְד' הֵטִיל לֹחַ גְּדוּלָה (יוֹנָה א' ד'), הַטִּילוּתִי וְהַטִּלְתִּי אוֹתְךָ (יִרְמִיָּה כ"ב כ"ו), הַשּׁוֹרֵשׁ הַטִּירְוֹתִי, וַיִּטְוִילְךָ אֶת הַכְּלָיִם (יוֹנָה א' ה'), שְׂאוּנֵי וְהַטִּילוּנֵי אֶל הַיָּם (יוֹנָה א' י"ב), כִּי יִפּוֹל לֹא יוֹטֵל (תְּהִלִּים ל"ז כ"ד). וּבְנִין נִפְעַל נִטוּל נִטוּלוֹת אִטוּל. הֵן אִיִּם כִּדָּק יִטוּל (יִשְׁעִיהַ מ' ט"ז), הַיִּטוּל, וַיַּחֲכֵן הַיּוֹחַ "כִּדָּק יִטוּל" מִשְׂרֵשׁ אַחֵר.

**שׁוֹשׁ** • שָׁשׁ שִׁשְׁחִי, כֹּאֲשֶׁר שָׁשׁ ה' עַל־יִכְסֵם (דְּבָרִים כ"ח ס"ג), כֵּן יִשְׁשֵׁשׁ (שם).

**כוֹל** • וְכֹל בְּשִׁלִּישׁ (יִשְׁעִיהַ מ' י"ב), כִּלְחֵי אֶכּוֹל כּוֹל • וַיֵּשׁ פּוֹעֵל כִּבְדַּר, הַכִּיל הַכִּילוּתִי אֶכִּיל, אֶלְפִים בַּת יָכִיל (מ"א ו' כ"ו), קִטְוֵן מֵהַכִּיל (מ"א ה' ס"ד).

**כוּן** • כֵּן כְּנַחֲתִי, אֶכּוּן יִכוּן, וַיִּכְנְנֵנִי בְּרַחֲם אַחַד (אִיוֹב ל"א ט"ו). וַיַּחֲכֵן הַיּוֹחַ מוֹהַ הַלְשׁוֹן אִם פְּנִיִם אַחַם (בְּרֵאשִׁית מ"ב י"ט), לֹא כֵן אֲנַחְנוּ עוֹשִׂים (מ"ב ו' ט'), אֶבּוּא עַד חֲכִינְתִּי (אִיוֹב כ"ג ג'). וּבִשְׂרֵשׁ הוּרָה פּוֹעֵל כִּבְדַּר הַכִּין הַכִּינּוּתִי אֶכִּין חֲכִין. וּבְנִין נִפְעַל כִּשְׁחַר נָכוּן מוּצָא (הוֹשֵׁעַ ו' ג'), נְכַנְנֵי לְלִצִּים (מִשְׁלֵי י"ט כ"ט). יִכוּן, חֲכוּן, הַכּוּן,

1) Kimchi Rad. טוֹל erwähnt des Vfs. Meinung als die von R. Jonah, ebenso Ibn-Esra z. St., im Zachoth 67 a aber wird der Vf. genannt. Nach beiden ist יִטוּל der Kal von der Rad. גַּטֵּל.

**חוג** . חג על פני המים (איוב כ"ו י'), רחוג יחוג . הישב על חוג (ישעיה מ' כ"ב), בחוקו חוג (משלי ח' כ"ו), ובמחוגה יתארדו (ישעיה מ"ד י"ג).

**חוד** . החידה חדרה (שופטים י"ד י"ו), אַחודה נא (שופטים י"ד י"ב), חוד חידה (יחזקאל י"ז ב'), חודה חידה (שופטים י"ד י"ג).  
**חול** . חל חלתי לא חלתי (ישעיה כ"ג ד'), כי חלה (ישעיה ס"ו ח'), הרינו חלנו (ישעיה כ"ו י"ח), ולא חלה (ישעיה נ"ד א'), אחול חול החול (יחזקאל ל' י"ו). ובענין פועל כבד החיל החלתי יחילו עמים (יואל ב' ו'), אם מפני לא תחילו (ירמיה ה' כ"ב), ויחל מאוד (ש"א ל"א ג'), חיל כולדה (ההלים מ"ח ז'). ובענין הזה פועל כבד אחר נפעל בו הלמד חולל חוללתי, קול ד' יחולל (ההלים כ"ט ט'), מהחולל חנין (ישעיה נ"א ט'). ובשורש הזה ענין שני חל חלתי, על ראש רשעים יחול (ירמיה כ"ג י"ט), ושער מתחולל (שם). ויהכן הורה מזה השורש חוללה ידו (איוב כ"ו י"ג), אל מחוללה (דברים ל"ב י"ח), ותחולל הארץ (ההלים צ' ב'), באין תהומות חוללתי (משלי ח' כ"ד).  
**חוס** . חס . חס על הקקין (יונה ד' י'), לא חסה עליך עין (יחזקאל י"ו ה'); אחוס, יחוס על דל ואכיון (ההלים ע"ב י"ג), ותחס עליך (ש"א כ"ד י"א), חוסה ד' (יואל ב' י"ז).

**חור** . חר חרתי, וחרה נחושתה (יחזקאל כ"ד י"א), ועצמי חרה (איוב ל' ל'), חרו יושבי ארץ (ישעיה כ"ד ו'), אחור יחור חור.  
**חוש** . וחש עתידות למו (דברים ל"ב ל"ה), חשתי ולא התמהמתי (ההלים קי"ט ס'), יחוש, חושה לעורתי (ההלים ל"ח כ"ג), ותחש על מרמה (איוב ל"א ה'). והכבד החוש החישותי יחיש, אחישה מפלט לי (ההלים נ"ה ט'), אני ד' בעתה אחישה (ישעיה ס' כ"ב), כי גו חיש ונעופה (ההלים צ' י').

1) Von Kimchi Rad. חור erwähnt.

**זור** • זָרוּ, זרתי, אשר זָרו עליהם (שמות י"ח י"א), כי א' ה' זָרה (ירמיה נ' כ"ט), [והשם] זָר יהיר (משלי כ"א כ"ד), אורח, (?) המים הַיְוֹדוּנִים (תהלים קכ"ד ה'), על משקל פעלחים זרעונים, נכתב ביוד בין הזין והדלת בשורש, כי הוא עין הפועל. והכבר כי הַיְוֹדוּ עליהם (נחמיה ט' י'), וכי יִזָּר איש (שמות כ"א י"ד), מוֹזֵר.

**זול** • זָל, הַזְלִים זהב (ישעיה מ"ו ו'), זול.

**זון** • זָנַח, יִזוּן, זון, מפיקים מִזֶּן אל זֶן (תהלים קמ"ד י"ג), בר ולחם וּמְזוּן (בראשית מ"ה כ"ג).

**זוע** • זָע זַעְתִּי. ולא זָע ממנו (אסתר ה' ט'), ביום שִׁזְעוּ (קהלת י"ב ג'); והניעו זרה הוּו נשם והירה רק זוערה (ישעיה כ"ח י"ט). ויש אומרים כי הפוך זועה זועה ושב העין למד<sup>1)</sup>.

**זור** • זָר, זרתי אָזוּר, כי רגל הַזְוֹרָה (איוב ל"ט ט"ו), ויִזָּר את הגזרה (שופטים ו' ל"ח); מן הפעול זהר [זורת] וְהַזְוֹרָה חבקע אפעה (ישעיה נ"ט ה'<sup>2)</sup>), ההא האחרון לנקיבה<sup>3)</sup> כהא ולָנָה בתוך ביתו (זכריה ה' ד'). ובשורש הזה ענין אחר זר, זרתי, לא זָרו מתאוחם (ההלים ע"ח ל'), רוחי זרה לאשתי (איוב י"ט י"ז), לאיש זר (ויקרא כ"ב י"ב), זָוִרים לא יעברו בה (יואל ד' י"ז), וּנְמַצָּא בפועל שעבר, זור, זרתי, זָוִרו רשעים מרחם (תהלים נ"ח ד'). ובנין נפעל נָזָרו אהור (ישעיה א' ד'); זור, היזור צוי ושם הפועל.

**חוב** • חבולתי חֹב ישיב (יהוקאל י"ח ו'). וּנְמַצָּא פועל כבד ושב הוּו הנעלם ליוד דגוש, הייב וְחִיבָתָם את ראשי (דניאל א' י'), יחוב מהייב היב.

1) Ibn-Esra z. St. stimmt des Vf's Meinung bei

„זועה איננו כמו זועה הפוך כאשר יפרשו רבים, רק הוא מגזרת

ולא זע, ובא הוּו באמצע כוּו מוח“.

2) Kimchi Rad. זָוִר zifirt im Namen des Vf's die Stelle לא זָרו ולא זָרו. Nach Sal. Montrose ist die Rad. ברה, dem aber Parchon widerspricht.

3) Sollte heissen „בא הסגול תחת הקמץ“ so haben diese Stelle Ibn-Esra, Kimchi z. St. und Parchon Rad. זָוִר.

תְּדוּשָׁה (איוב ל"ט ט"ו), קוּמִי וְדוּשִׁי (מיכה ד' י"ג), וְהִשְׁמַעְתִּי מְדוּשָׁתִי  
 וְכֵן גַּרְנִי (ישעיה כ"א י'), וְהִשְׁמַעְתִּי לְכֶם דִּישׁ (ויקרא כ"ו ה'). וּבְנִינָן נִפְעַל  
 נְדוּשׁ (ישעיה כ"ה י'), אָדוּשׁ וְדוּשׁ. וְהִצִּי וְשָׂם הַפּוֹעֵל הַיְדוּשׁ אִם  
 הַיְדוּשׁ. כְּהַדוּשׁ מִחֶבֶן (ישעיה כ"ה י').

**הִים.** הֵם, הַמְּחִי. וְהִמָּם מֵהוּמָה גְדוּלָה (דברים ז' כ"ג), פִּעֲלָם,  
 כִּי הַשּׁוֹרֵשׁ בּוֹ הוּמָם, עַל כֵּן הוֹנֵעַ הֵמָּה בְּקִמְצָן עַל מִנְהַג עַל פִּעֲלָם שִׁיחִיה  
 הַלְמַד קִמְצָן רַק וְהִמָּם גִּלְגַּל עִגְלָתוֹ (ישעיה כ"ח כ"ח), אִינְנוּ מוֹזֵה הַשּׁוֹרֵשׁ  
 רַק הוּא יִפְעַל מִן אֲכַלְנֵי הַמִּמְנֵי (ירמיה נ"א ל"ד), כִּי אֱלֹהִים הַמִּמָּם (ד"ה  
 ב' ט"ו ז'), הֵמָּה הָאֲחֵרוֹן לְמַד הַפּוֹעֵל עַל כֵּן הוֹנֵעַ הֵמָּה הָאֲחֵרוֹן בַּפְּתַח  
 עַל מִנְהַג כָּל פּוֹעֵל שִׁיחִיה הָעֵינָן פְּתוּחַ בְּכָל סְמוּךְ. בְּרַק וְיָהוּם (שמואל ב'  
 כ"ב ט"ו), וְיָהוּם ד' אֶת סִיסְרָא (שופטים ד' ט"ו), וְיָהוּם אֶת מַחְנֵה מִצְרַיִם  
 (שמות י"ד כ"ה), וְהִשְׁמַעְתִּי כִּי יוֹם מְהוּמָה (ישעיה כ"ב ה'). וּבְשׁוֹרֵשׁ הוּזָה  
 פּוֹעֵל כְּבֹד הַיָּהוּם הַיְחִימוּתִי בַּפְּתוּחַ הֵהָא כְּאֲשֶׁר הוֹדַעְתִּיךָ מִמִּנְהַג הָעִידוּתִי,  
 הָעִירוּתִי, אָהִים, אֶרֶד בְּשִׁיחִי וְאֶהְיָמָה (תהלים נ"ה ג'), תְּהִימָנָה מֵאֲדָם  
 (מיכה ב' י"ב). וּבְנִינָן נִפְעַל גִּיחֵם, נְהוּמָתִי, יָהוּם, כְּמוֹ וְתָהוּם כָּל הָעִיר  
 (רות א' י"ט), כְּמוֹ זֶה אֵירָא לָהֶם יַעִיר. (?)

**הִיָּן.** הָהִינָתִי, אֵהִינָן, וְתָהִינָן לַעֲלוֹת (דברים א' מ"א<sup>2</sup>).  
**זוּב.** זָב, זָבְרִי, זָב עִמָּךְ (ירמיה מ"ט ד'), כִּי זָוֵב זָב דְּמָה  
 (ויקרא ט"ו כ"ה), וְיָזוּבוּ מִיָּם (תהלים ע"ח כ'), זָבַת חֶלֶב וּדְבַשׁ (ויקרא  
 כ' כ"ד), וְהוּבְ אֶת זוּבוֹ (ויקרא ט"ו ל"ג).

1) S. weiter unten Rad. הַמָּם •

D.

2) Ibn-Esra z. St. und im Mosnajim S. 19 b, und Kimchi Rad. הִיָּן  
 leiten dieses Zeitwort von der Praepos. הֵן ab „שאמרתם הנני“ und  
 folgen hierin dem Menachem ben Sruck, den Donasch widerlegt:

„ותהינו • וגורת (ערך הן) ותהינו מן הן עוד הים גדול, והן  
 הוא מתיכות הענינים. כאשר לא תקבץ את השמים אהים ולא הפעל  
 לומר מן את יאית האיתו במשקל ותהינו וכן לא יאמר מן עם ה  
 החסד, עים, תעימו. רק נאמר אין למלה דמיון במקרא, ופתרון ותהינו  
 לפי הענין ותאיצו לעלות ההרה, והתבונן ודע, כי עצת נפתלים נמהרה. D.



(ויקרא י"ט ל"א), ושרשו ההגשות כי הוא מן בקש ובקש, וכן הקלו סמך יסעו, ויסעו (שמות י"ב ל"ז, במדבר ל"ג ג'), להיותו קל ושרשם יהרגש בעבור שהוא מן נסע, וכמו כן קוף יקחו, ויקחו, ושרשם להרגש, כי הם מן לקח יקח, ומקח שוחד (ד"ה ב' כ"ג י"ט ז'), באשר הפירו' דגש מ"ס המשרתים, המהללים, (ד"ה ב' כ"ג י"ב), ורכים כמוהם להיותם קלים. ושרשם להרגש.

**דוּחַ**. דח דחתי, דחו וליא יכלו קום (תהלים ל"ו י"ג<sup>2</sup>). והכבד הַדִּיחַ הדיחותי הדיחתי; וענין אחר ואת דברי ירושלים יִדְיֶחַ (ישעיה ד' ד'). שם יִדְיֶחַ את העולה (יחזקאל מ' ל"ח).

**דוּן**. דן דנתי אדון. לא יִדְוֶן רוחי (בראשית ו' ג'), יגרה מְדוּן (משלי כ"ט כ"ב); והניעו הוּו ונהפך ליוד בשם מְדִינִים ישלח (משלי ו' י"ד), משקלו משפטים והצווי הוּו (אדון). ובנין נפעל גְדוּן נדונתי, יִדְוֶן, אֲדוּן, הִדְוֶן. ובשורש הזה מענין אחר הוּו, דנתי, הוּו לא דָנו (ירמיה ה' כ"ח), דָנְנו אלהים (בראשית ל' ו'), השורש כי דינני, ידון, אדון. והתואר דָן אנכי (בראשית ט"ו י"ד), וכן יהיה ד' לְדָן (ש"א כ"ד ט"ו), וממנו למען תדעוּן שְדוּן (איוב י"ט כ"ט), והכבד הִדְוֶן, יִדְוֶן, כי יִדְוֶן ד' (דברים ל"ב ל"ז), דין לא דָנו (ירמיה ה' כ"ח), והצוי דין.

**דוּם**. שכנה דוּמָה נפשי (תהלים צ"ד י"ז), כְּדוּמָה בחוך הים (יחזקאל כ"ז ל"ב). ויחכן היות גם מרמן תְדוּמִי (ירמיה מ"ח ב'), ושרשו תְדוּמָמִי (חפעתל<sup>3</sup>).

**דוּץ**. דץ, דצתי, אדוּץ ולפניו תְדוּץ (איוב מ"א י"ד), דיץ. **דוּר**. ידור. מדור באהלי (תהלים פ"ד י"א), דור ידור. ענין אחר וגם דור העצמים (יחזקאל כ"ד ה'), [והשם] אגדיל הַמְדוּרָה (יחזקאל כ"ד ט'), מְדוּרָתָה אש (ישעיה ל' ל"ג).

**דִישׁ**. דִישׁ דשתי. וְדִישְתִּי ארץ כשרכס (שופטים ח' ו'), דִישׁ חטים (ד"ה א' כ"א כ'), אֲדוּשׁ יְדוּשְׁנוּ (ישעיה כ"ח כ"ח), והיה השדה

1) Nach R. Chisdai ist die Rad. von ויקח, נקה, S. Zachoth 52 a, Mosnajim 32 a. D. 2) S. Michlul 146 a. 3) Ibid.

בהם שניהם כעבור היותם קרובים במכטא והענין אחר. ובשורש הוה ענין אחר ויחילו עד בַּשֵּׁשׁ (שופטים ג' כ"ה). ובענין הוזה כבד כי בַּשֵּׁשׁ משה (שמורת ל"ב א'), מדוע בַּשֵּׁשׁ (שופטים ה' כ"ה), בוששתי יבוששו בסמוך, יבושו במוכרת.

**גוּזוּ**. גוּזָתִי, כי גוּז חיש (תהלים צ' י'), יגוז, אגוז, ויגוז שלוים (במדבר י"א ל"א), ויתכן היות מזה הענין אתה גוזי (תהלים ע"א ו'). ובכנין נפעל נגז גוזותי וכן נגוזו ועבר (נחום א' י"ב). הגוז. גוז.

**גוּחַ**. הגיח הגיחותי אגיח, כי יַגִּיחַ ירדן (איוב מ' כ"ג), וַתִּגַּח בנהרותיך (יחזקאל ל"ב ב'), מַגִּיחַ ממקומו (שופטים כ' ל"ג). ויתכן היות משורש הוזה כי אתה גָּחִי (תהלים כ"ב י').

**גוּלָּה**. גלתי, וַגִּלְתִּי בירושלים (ישעיה ס"ה י"ט), יגול אגול. והכבד הגיל, הגילותי, אגיל, עליו יגילו (הושע י' ה'), גיל, גיל יגיל (משלי כ"ג כ"ד), כי השני פעלים נמצאים.

**גוּרָה**. גר גרתי. עם לכן גִּרְתִּי (בראשית ל"ב ה'), יגורו כך נדתי (ישעיה י"ז ד'), ויגר אברהם (בראשית כ"א ל"ד), גור בארץ (בראשית כ"ז ג'), אשר אני מִתְגַּדֵּר (מ"א י"ז כ'). וענין שני לא תגורו (דברים א' י"ז), ויגר מואב (במדבר כ"ב ג'), גורו לכם (איוב י"ט כ"ט), ומגורתם אביא (ישעיה ס"ז ד'), מְגוֹרַת רשע (משלי י' כ"ד). רק כי יגורתי (דברים ט' י"ט), אשר אתה יגור (ירמיה כ"ב כ"ה), משרש אחר<sup>1</sup>).

**גִּיּוּף**. הגיף הגיפותי. יַגִּיפוּ הדלחות (נחמיה ז' ג'). והצוי הגוף או גיף.

**דוּגָה**. דַּגְתִּי דוג. ותואר השם דוג או דוג בדגש. הנני שולח לְדוּיָגִים רבים (ירמיה י"ז י'), יעמדו עליו דוּיָגִים (יחזקאל מ"ז י'). והכבד דיג דייג דייג מדייג הנני שולח לְדוּיָגִים וְדוּיָגִים (ירמיה י"ז י'), ושרשו ודיגום בדגשת היוד<sup>2</sup>) והניחוחו להיות קל כקלות קוף תִּבְקָשׁוּ

<sup>1</sup>) S. oben R. יגר.

D.

<sup>2</sup>) Von Kimchi Rad. דוג ist diese Ansicht anonym erwähnt

D.

**בוּז** • בּוּזוֹתִי. לֹא יִבְזוּן לַגֹּב (משלי ו' ל'), בְּזוֹ לְדַבֵּר (משלי י"ג י"ג), בְּזוֹתִי לְךָ (ישעיה ל"ז כ"ב); רַק כִּי דַבֵּר ד' בְּזוֹתִי (במדבר ט"ז ל"א), וּבְזוֹתִי יִקְלוּ (ש"א ב' ל'), מְדוּעַ בְּזוֹתִי (ש"ב י"ב ט'), כִּי בְזוֹתָנִי (ש"ב י"ב י'), הֵם שׁוֹרֵשׁ אַחֲרָי •

**בּוֹן** • הָבִין הַבִּינִי הַבִּינּוֹתִי, בֵּין תְּבִין (משלי כ"ג א'). וּבִנֵּן נִפְעַל נָבוּן, וּבַחֲכַמְרָתִי כִּי נִבְנֹתִי (ישעיה י' י"ג), יִבּוּן • הִבּוּן, רִבּוּן, צוּי וְשֵׁם הַפּוֹעֵל: וְכַבֵּד אַחַר כּוֹנֵן כּוֹנֵנְתִי; יִסּוּכְנַנְהוּ יִבְנֹנְנָהוּ (דברים ל"ב י'), כּוֹנֵן צוּי וְשֵׁם הַפּוֹעֵל •

**בוֹס** • בָּס בַּסְתִּי. תְּבוֹס נּוֹפֵחַ (משלי כ"ז ו'), וְעַל הָרִי יִבְבוֹסְנוּ (ישעיה י"ד כ"ה), יָבוֹס צְרִינוּ (תהלים ס' י"ד), כַּפָּר מִיָּבֵס (ישעיה י"ד י"ט), [אמר אברהם המתרגם מובס מבנין הפעיל] וּבִשְׂרַשׁ הוּזָה פּוֹעֵל כַּבֵּד בּוֹס בּוֹסְתִי אִבוֹס, בּוֹסְסוּ מִקְדָּשֶׁיךָ (ישעיה ס"ג י"ח) מִתְּבוֹסְסֵת (יחזקאל י"ז ו').

**בוֹשׁ** • כִּד בַּטְחוּ וְלֹא בּוֹשׁוּ (תהלים כ"ב ו'), בּוֹשָׁנוּ כִּי שָׁמַעְנוּ (ירמיה נ"א נ"א), כִּי בָשָׁתוּ (עזרא ה' כ"ב), וּבָשָׁו (ישעיה י"ט ט'), וְאֵל כָּל פָּנִים בּוֹשָׁה<sup>2)</sup> (יחזקאל ו' י"ח), הַפָּנָה עוֹרָף מוֹאֵב בּוֹשׁ (ירמיה מ"ח ל"ט), מַגְבוֹרַחַם בּוֹשִׁים (יחזקאל ל"ב ל'), וְלֹא יִחַזְּנוּ (?) [וְהַתְּפַעֵל] יִתְּבוֹשְׁשׁוּ וְהַכֵּבֵד, הַיִּבֵּשׁ יִבֵּשׁ הַבִּיּוֹשָׁתִי כִּי אֱלֹהִים מֵאִסָּם (תהלים נ"ג ו'), בֵּן מִכֵּישׁ (משלי י' ה'), וְאִין מוֹזֵה הַשׁוֹרֵשׁ, הַבִּיּוֹשָׁתִי הַיּוֹם (ש"ב י"ט ו'), הַבִּיּוֹשָׁתִי חַכְמִים (ירמיה ח' ט'), כָּל הַבִּיּוֹשׁ (ישעיה ל' ה'), אֹלָם הֵם מִהַפְעֵלִים יִשְׁהַפֵּא שְׁלֵהֶם יוֹד • וַיֵּשׁ אֹמְרִים שֶׁהֵם הַפּוֹכִים, כִּי עֵין הַפּוֹעֵל נִהַפֵּךְ פֵּא, וְכֵן אָמְרוּ כִּי גַם בּוֹשׁ לֹא יִבּוֹשׁוּ (ירמיה ו' ט"ז), כִּי הִנֵּה הַנְעֵלָם שֶׁהוּא עֵין בְּמַלְחַת בּוֹשׁ נִהַפֵּךְ לִפְנֵינוּ כַּמְלַח יִבּוֹשׁוּ כִּי בֵין הַיּוֹד הַעֲתִיד וְהַבִּירַת נַח נְעֵלָם הוּא פֵּא הַפּוֹעֵל וְלֹא זֶה הַיּוֹד יִבּוֹשׁוּ בְּקִמְצָן גָּדוֹל כְּמוֹ חַבִּירֵינוּ וְזֶה דַבֵּר מִתּוֹקֵן וְנִכּוֹן בְּכָל לִשׁוֹן. וַיִּתְּכֵן הַיּוֹחֵם שְׁנֵי שְׂרָשִׁים בּוֹשׁ יִבֵּשׁ, וְדַבְּרוּ

1) S. weiter unten Rad. בּוּז •

2) Wahrscheinlich ein Schreibfehler im Manuskript, denn בּוֹשָׁה ist hier ein Nomen; statt dieser Stelle müsste es heißen וְחַפְרָה בּוֹשָׁה (ירמיה ט"ז ט').

והצוי ושם הפועל הָאָזַר. ובשורש הוזה ענין שני, לכו בָּאָזַר אשכם (ישעיה נ' י"א), וממנו לֹא תָאִירוּ מזכתי חנם (מלאכי א' י'), נשים באות מְאִירוֹת (ישעיה כ"ו י"א).

**בוא.** בָּא אחיך (בראשית כ"ה ל"ו), הנה אנוכי בָּא (שמורה ג ל"ג), ורחל בָּאָה (בראשית כ"ט ו'), הנני אחריכם בָּא (ש"א כ"ה י"ט), שמו בעלי הטעמים הארכה כבית בָּאָה שהוא ענין לשון עבר, ושמו הטעם כאלף בָּאָה כמלה שענינה תאר השם. יבוא. חבוא. תְּבוּאָתָה לראש יוסף (דברים ל"ג י"ו), וְתְבוּאָתָה לקראתי (ש"א כ"ה ל"ד). כאשר ראיתי החו האחרון שהוא כמלה וחבואת נה על מנהג כל חו נקיבה, חשבתי כי החו הראשון של "תְּבוּאָתָה" לנכח הזכר, והחו הראשון של "וְתְבוּאָתָה" לנכח הנקיבה. ויהיה פירוש חבואתה לראש (דברים ל"ג י"ו), צוי על דרך התפלה, כאלו אמר בוא לראש יוסף). והנה אלה שתי המלות זרות על משקל הפעלנה לזכר, הפעלתה לנקיבה. ואמרו תְּבוּאָתָה וְתְבוּאָתָה (ירמיה ט' י"ו). ויש לך לדעת כי חבואתה הוא השורש "וחבואינה" יצא מהמנהג, ודברו בו כמו תְּשַׁבְּנָה שהוא המנהג, תְּשַׁבְּנָה (יחזקאל י"ו י"ה), הפך המנהג, כמו וְתְגַבְּהָנָה והעיקר וְתְגַבְּהָנָה כמו וחקרבנה, תפרענה, תשלחנה, תשמענה, תשכנו, תשמחנה, תשמנה. והפועל הככר בשורש הזה הִבִּיא, יָבִיא, מִבִּיא. הִבִּיא, צוי ושם הפועל. וכן נמצא הִבִּיאוֹתִי, וְהִבִּאתִי, והשורש והמנהג וההבאיות כמו הִכִּינוֹתִי, הִיכְנֹתִי, והאמת הכינותי, וכן הטלתי והאמת הטלותי כמו הריומותי, השיבותי, הקימותי, הניפותי. ואמרו בשם מְבוּאָה וּמוֹבָא, את מוצאך ואת מוֹבָאָךְ (ש"ב ג' כ"ה), ומוצאיו וּמוֹבָאָיו (יחזקאל מ"ג י"א), והשורש מְבוּאָה כמו חבירו מְקוֹר, מנוח. וירחן שאומר כי מלת מוכא רדפה אחר מלת מוצא שיש לפניו להראות לה במשקל, והנה דובר על משקל המבטא ועזרו המנהג ונמצא השם על משקל פיעלה בְּבָאָה (יחזקאל ח' ה'), היוד שורש וחבירו גילה שיחה חידה.

<sup>5</sup>) Nach Ibn-Esra z. St. und Kimchi im Michlul 149b ist תְּבוּאָתָה 3. fem., und das He und Tav Parag., wie das He in וְתְבוּאָה und das Tav in תְּפִלָּתָה.

ועתה אחל לבאר כלל הפועלים שהעין שלהם נח נעלם.

**איב.** איב ואיוב. איוב זה נמצאו מצורף בשורש; הנה ראש איש בושח בן שאול אִיבָקָה (ש"ב ב' ד' ח'), חסר וו, היוד שבמלת איבך נע כשבר, על משקל אוסיפק, וכן כל פועלך נע העין דרך חנועתם השתנה. והשם בהעלם היוד וְאִיבָה (בראשית ג' ט"ו).

**איל.** כגבר אין אֵיִל (תהלים פ"ח ה'), אֵיִלוֹתָי לעזרתי חושרה (תהלים כ"ב כ'); ; ומורה השורש יש לְאֵלִי ידי (בראשית ל"א כ"ט), אין לְאֵל יֶדְךָ (דברים כ"ח ל"ב), בין האלף והלמד נח נעלם והוא היוד שהוא במלת אֵיִל וְאֵיִלוֹתָי. ונמצא שם התואר ביוד אֵיִלִי גבורים (יחזקאל ל"ב כ"א).  
**אים.** אימתי, אַיִם ונורא (חבקוק א' ז'), אַיְמָה (שה"ש ו' ד'), על משקל אָדוּם, אַדְמָה, עָרוּם, עֶרְמָה. עַץ עֲבוֹת (ויקרא כ"ג ט'), אלה עֲבֹתָם (יחזקאל ו' י"ג), עֶקֶב הַלֵב (ירמיה י"ז ט'), עֶקְבָה (הושע ו' ח'). והשם בנוח היוד והעלמו, נשאתי אֵימָךָ (תהלים פ"ח י"ו), עלי אַיְמִים (איוב כ' כ"ה), את אַיְמָתִי (שמות כ"ג כ"ז).

**אויץ.** ולא אָץ לבוא (הושע י' י"ג), ולא אַצְתִּי (ירמיה י"ז י"ו), יאויץ. והכבד בשורש הזרה בהתהפך היוד [הוון] לוּ [ליווד] נעלם כאשר הודעתוך, הַאֵיִץ. וְאֵיִצּוּ המלאכים (בראשית י"ט ט"ו), אַ תְּאֵיִצּוּ לנחמני (ישעיה כ"ב ד').

**אור.** אור אורתי. אָרוֹ עֵינִי (ש"א י"ד כ"ט). הבקר אָוֶר (בראשית מ"ד ג'), תְּאֹרֶר. יָאוֹר. וְתֵאֲרָנָה עֵינִי (ש"א י"ד כ"ז). ואחשוב כי שורש אור העובר אָוֶר, על משקל יָכֹל, יקושתני, קטנתני, והעלימו הוּו והשליכו קיבוצו על האלף להורות על השורש והפילו יוד המשך להתחבר הנחים על כן הוא משונה מחכיריו בעתיד, כהשתנות יכולתי קטונתי. וכן אומר במלת בושו, זורו, טובו העוברים. והשם אָוֶר כמו העובר, אורה, כחשיכה כְּאֹרֶה (תהלים קל"ט י"ב), ובשורש הזה פועל כבד החליפו בו הוּו ליווד הַאֵוֶרִי ברקיו (תהלים צ"ז ד'), פרוח דברך יָאִיר (תהלים קי"ט ק"ל), מאיר. מאורות. ובנין נפעל נָאֶר אחה אדיר (תהלים ע"ז ה'), מאור,

1) Nach der Masorah ist אֵלִי zu lesen. S. Kimchi R. אֵיִל. D.

2) S. Ibn.-Esra und. Raschi z. St.

קטטתי. אָקוּט בדור (תהלים צ"ד י'), וְאֶתְקוּמָה (תהלים קי"ט קנ"ח),  
אֶתְקוּמַט (תהלים קל"ט כ"א). קינה היא וְקוֹנְנוּהָ (יחזקאל ל"ב י"ז),  
וְיִקְוֶן דוד (ש"ב א' י"ז). שח, ישוח, השיח, וְשִׁחַח (ישעיה נ"ג י"א).  
שר, רהשיר, ישיר, מְשׁוֹרְרִים מְשׁוֹרְרוֹת. וירחן היות נוחח (שמות  
כ"ט י"ח), ופיעלול רק נח ינוח, ומנוח, וברוך היודע. אכן יסובבוהו  
על חומותיה (תהלים כ"ה י"א), איננו מאלה, כי משקלו יפועל מן  
וְסָבַב בית אל (ש"א ז' י"ז), לא יפעלו, הבית הראשון הוא עין הפועל.  
וכן ויתהולל (ש"א כ"א י"ד), ויתפועל מן אמרתי לְהוֹלִלִים אל תהוללו  
(תהלים ע"ה ה'), הוללים פועלים וכן משומם משחומם וישחומם ואחפעל.  
מן שממה לאחר שְׁמָמָה (יחזקאל ל"ה י"ג). וכן להגולל להתפועל, מן  
וְגִלְלוּ את האבן (בראשית כ"ט ג'). וכן ויבִּזְקְקוּ את ארצה (ירמיה  
כ"א ב'), ויפעלו, מן כי בְּקָקִים בּוֹקָקִים (נחום ב' ג'). וכן אֶשְׁתַּלְּלוּ  
(תהלים ע"ז ו'), אתפועלו, כי הוא מן וְשָׁלַל שללה (יחזקאל כ"ט י"ט),  
הלמד הראשון הוא עין הפועל. וכבר הפילו עין הפועל ממין אחר ממיני  
הכפל אולי עשו זה לשנוי הענינים כאשר אספר. ויִמְלוּ את הכלים  
(יונה א' ה'), הנה ד' מְטַלְטֵלָה טלטלה (ישעיה כ"ב י"ז). אם מפני לא  
תְּחִילוּ (ירמיה ה' כ"ב), וְתִתְחַלְחַל (אסתר ד' ד'), תְּחַלְחֵל. ועצמי  
תְּחַרְהָ (איוב ל' ל'), תְּחַרְהָ. לְחַרְחַר ריב (משלי כ"ז כ'). פִּיר תְּפֹרְרָה  
(ישעיה כ"ד י"ט), שְׁלוּ הַיִּירֵי וַיִּפְרְרְנוּ (איוב י"ז י"ב). מְפִיץ וחרכ  
(משלי כ"ה י"ח), יפוצץ סלע (ירמיה כ"ג כ"ט), וַיִּפְצַצְנוּ (איוב י"ז  
י"ב), יווע, שְׁוֹעוּ הבית (קהלת י"ב ג'), ויקיצו מְוַעֲוֶה (חבקוק ז' ב').  
העיף יעף, התעיף, וְעַפְעֵפִי שחר (איוב ג' ט'), ואחר שהקדמתי הכלל  
ופירשתי אותם כאר הטב, אחל לחבר הפועלים אחד אחד, ואזכיר כל  
אחד בעצמו; ואם מצאתי לאחד מהם דבר שנבדל בו מחבירו אזכרנו.  
ואין רצוני שאתחבר אלה הפעלים שהם עלומי העין להכיר בעלי הוו  
מבעלי היוד כי לא יוכל אדם להכיר רובם בעבור שיתחלפו בכל מיני  
הצירופים לכן חפצי להודיע מקום הנח הנעלם ולהורות שהוא עין הפועל,  
יהיה וו או יוד, כי אדע דעת שלימה כי הנח הנעלם שהוא במלת קם  
הוא עין ולא אדע דעת ברורה אם הוא וו בשורש או יוד, והענין אם  
שורש קם או קים על כן הוא בשוה אם כתבתי בשורש וו או יוד.

מפיץ, יפוצץ סלע (ירמיה כ"ג כ"ט), ויחפוצצו (חבקוק ג' ו'),  
והתנודדה (ישעיה כ"ד כ'), מתנודר (ירמיה ל"א י"ח). ירוע, תרועם,  
רועה התרועעה (ישעיה כ"ד י"ט), פור יפור פור התפוררה (ישעיה  
כ"ד י"ט), אחה פוררה (תהלים ע"ד י"ג). מט ימוט מוט, התמוטטה  
(ישעיה כ"ד י"ט). הריעו ויריעו יחרועו (תהלים ס"ה י"ד), אתרועעה  
(ההלים ק"ח י'); זר, והזורה (ישעיה נ"ט ה'), תזורה (איוב ל"ט ט"ו),  
ניזרר הנער (מ"ב ד' ל"ד). בס, תבוס נופח (משלי כ"ו ז'), בוססו  
(ישעיה ס"ג י"ח), כתבוססת (יחזקאל י"ו ו'). מת ימות המית מותי,  
תמותת (תהלים ל"ד כ"ד), ממותת (ש"ב י"ד י"ג), אנכי מותתי (ש"ב  
א' י"ו), פעללתי. כי ינוב (תהלים ס"ב י"א), ינובון בשיבה (תהלים צ"ב  
ט"ו), ינובב בתולדה (זכריה ט' י"ו), הניף, יניף, תניף, תנופה, ינופף  
ידו (ישעיה י"ו ל"ב). עף, יעוף בשמים (משלי כ"ג ה'), יעופף (בראשית  
א' כ'), יתעופף (הושע ט' י"א). רץ ורוץ, תריץ ידיו (תהלים ס"ח  
ל"ב), כברקים ורוצצו (נחום ב' ה'), ונרוץ הגלגל (קהלת י"ב ו'), תרוץ.  
וירעצו וירוצצו (שופטים י' ה'). מל, ימול, לא מלו (ישוע ה' ז'),  
ימולל ויבש (תהלים צ' ו'). ובוש מואב (ירמיה מ"ח י"ג). בושה, ורלא  
יתבוששו (בראשית ב' כ"ה), ויחילו עד בוש (שופטים ג' כ"ה), כי  
בושש (שמורת ל"ב א'). גר וגור (ישעיה כ"ו ט"ו), וגורו בך נרחי  
(ישעיה י"ז ד'), אני מתגזר (מ"א י"ז כ'); וחלה חרב (הושע י"א ו'),  
יחולו על ראש (ש"ב ג' כ"ט), וסער מתחולל (ירמיה כ"ג י"ט). לץ יליו.  
מכונה. בצל שדי ותלונן (תהלים צ"א א'). הבין יבין, בין תבין (משלי  
כ"ג א'), התבוננו (ירמיה ט' י"ו), יתבוננו (ישעיה י"ד י"ו). כן יבין.  
ויכוננו (תהלים ק"ו ל"ו). הליץ ילץ יליץ, ועתה אל תתלוצצו (ישעיה  
כ"ח כ"ב). העיר יעיר, העירה, ועזרר עליו (ישעיה י' כ"ו), ולבי  
ער (שה"ש ה' ב'), יעזרו משנתם (איוב י"ד י"ב), מתעזרר (ישעיה  
ס"ד ו'). מוג ימוג, למוג לב (יחזקאל כ"א כ'), ותמוגנו (ישעיה ס"ד ו'),  
ותמוגנו חושיה (איוב ל' כ"ב), תתמוגנה (עמוס ט' י"ג). צד יצוד,  
יצודנו למרחפות (תהלים ק"מ י"ב), מצודות (יחזקאל י"ז כ'). קט

הגלם (דברים ל"ב ל"ה), אכן הוא מבנין נפעל מן נְמוּטוּ פְעָמִי (תהלים י"ז ה'), על כן נדגש המם וכמו יְמוּטוּ (תהלים פ"ב ה'). יְסוּגוּ אַחֲרָי (תהלים ל"ה ד'), אם יִנְעוּ [בצירי] וכמוהו יַעֲזוּ מִירְכָתִי (ירמיה נ' מ"א), יפעלו מן ניִעוּר, בחפשם כך בכף הַרְגָן (יחזקאל כ"ט ז'), יפעל מן וְנָרְץ הגלגל (קהלת י"ב ו'), וַיֵּאָדֶה להם (ש"ב ב' ל"ב), ענינו מן ויפעל מן ניאור והיה שרשו יאורו, כירויץ ויעור, להרגשות לולא שהם אוֹתוֹת לֹא יִקָּל בהם הדגש. וכן כל בנין נפעל שיהיה הפֶּאֱ שֶׁלּוֹ אַחַד מִן א"ה"ח"ע"ר, ואם היה בלֹא דגוש אַעפ"י שהדגשות הוּא שורש, כִּמוּ יֵאָמֵר, יֵאָכֵל, יִחַקֵּר, יִחַבֵּא, יִהַפֵּךְ, יִהַרְגֵה, יַעֲשֶׂה, יַעֲתֵר, יִרְחַח, יִרְדֵם, יִרְאֶה, אֱלֹהֵי כֻלָּם הַשּׁוֹרֵשׁ בְּהֵם הַדְּגוּשׁוֹת כִּמוּ יִכְבֵּד, יִשְׁבֵּר, יִפְרֹת, יִדְרֹשׁ, יִקְבֹּץ, יִבְנֶה, יִמְנֶה, וְהַצּוֹי מִלְשׁוֹן נִפְעַל הַפּוֹן לִקְרֹאת (עמוס ד' י"ב), הַפּוֹן וְהַכֵּן לֶךְ (יחזקאל ל"ח ז'), ענינו נפעל עַל כֵּן נִדְגַשׁ הַכֶּף, וְאֵלּוֹ הִיָּה רְצוֹנוֹ הַפְּעֵל הִיָּה אֹמֵר הַכֵּן. וְשֶׁרְשׁוֹ הַפּוֹן כִּמוּ הַכְּבֵּד, וְכִמוּהוֹ הַמְּלֹא לֵד' (ירמיה ד' ד'), וְשֵׁם הַפּוֹעֵל כִּמוּ הַצּוֹי בְּשׁוּה, וְאִם לֹא חֲשַׁמְעוּ אֵלֵינוּ לְהַמְּזֹל (בראשית ל"ד י"ז), וְאַחֲרֵי הַמּוֹת (ויקרא י"ד מ"ג), עֵינֵי בְּנֵי נִפְעַל עַל כֵּן נִדְגַשׁ הַטִּית וַיִּתְּכֵן הִיָּת כִּמוּהֶם הַבּוֹק חֲבוּק וְהַפּוֹז חֲבוּ (ישעיה כ"ד ג').

## שַׁעַר וְהַכְּפֹלֵל.

וַיִּכְפִּילוּ לִמַּד אֱלֹהֵי הַפְּעֵלִים עֲלוּמֵי הַעֵין וַיְהִיָּה הַעֵין וּו נַעֲלָם, וַיִּתְּכֵן הִיָּת זֶה לְשׁוֹי עֲנִינִים. אִמְרוּ מִן קָם הַקִּים, לְאִיּוֹב יִקְוִמָם (מיכה ב' ח') הוּו עוֹן הַפּוֹעֵל כִּי הוּא יִפְעַל, מְחַקְוִמָּמָה (איוב כ' כ"ז), מַחְפַּעֲלָלָה, מַחְקוּמָמִים מַחְפַּעֲלָלִים; וְכֵן מִן שֶׁב הַשֶּׁב, לְשׁוֹבֵב יַעֲקֹב (ישעיה מ"ט ה'), וְמְשׁוֹבֵב נַחֲבוּתָה (ישעיה נ"ח י"ב), לְשׁוֹבֵב לַפְּעֵלָלוּ [מְשׁוֹבֵב] מַחְפַּעֲלָל; כַּפִּירִים רִשׁוּ (תהלים ל"ד י"א), יִרְשֶׁשׁ (ירמיה ח' י"ז), מְחַרְוֶשֶׁשׁ (משלי י"ג ז') יִפְעַל לַל מַחְפַּעֲלָלִי. רִם יִרוּם, רָמָה יִדֵךְ (ישעיה כ"ו י"א), וְרִמְמָתִי (ישעיה א' ב'), וְרִמְמָתִיקָה (ישעיה ל"ג ג'), שְׁמוֹ הָעֵם (במדבר י"א ח'), מְשׁוֹט בֶּאֱרֵץ (איוב א' ז'), שְׁטָטְמוּ בַחֲצוֹת יְרוּשָׁלַיִם (ירמיה ה' א'), וְהַחְשׁוֹטְטָנָה (ירמיה מ"ט ג'); הַפִּיץ, יִפִּיץ,



ד' נָלוֹז (משלי ג' ל"ב), וְנָרַץ הגלגל (קהלח י"ב ו'), נָנְרוּ אחור (ישעיה  
א' ד'), נָאֹר אחרה (תהלים ע"ו ה'), וְנָדַשׁ מאב (ישעיה כ"ה י'),  
נָפְשׁוּ עמך (נחום ג' י"ח), נָבְכוּ עדרי בקר (יואל א' י"ח), והעיר שושן  
נְבוּכָה (אסתר ג' ט"ו), וְנִקְטָו בפניהם (יהוקא ו' ט"ו), ולא נָסוּג (תהלים  
פ' י"ט), וההיכל נָמוּג (נחום ב' ז'), וגם נָמוּגוּ (יהושע כ' כ"ד), ואחר  
נָפְצוּ (בראשית י' י"ח), כי נעור (זכריה ב' י"ז). ודע כי סימן שם תואר  
שהוא הקמץ וסימן בנין נפעל שהוא פתח נופל מן נכון וחבריו  
בנפול נוע עין הפועל. ובה נון נעור (זכריה ב' י"ז), משונדה בחנועתו  
בעבור העין שהוא אחריו<sup>1)</sup>. ואם נצמד נכון שהוא תואר בנין נפעל יפילו  
הנח הנעלם שהוא אחר הנון כמו היו נְכוּנִים (שמות י"ט ט"ו), וְנָלוֹזִים  
(משלי ב' ט"ו), נְסוּגִים (ירמיה מ"ו ה'), נְמוּגִים ארץ (תהלים ע"ה ד').  
ואם יצמד נון נכון העובר וחבריו בסימן הפועל, הפיל גם הנוח שהוא  
אחר נון בנין נפעל והניעו האחרונים בקיבוץ והביאו אחריהם נח נעלם,  
כאשר עשו במלת הקימותי וחבריו כמו כי נְכַנְתִּי (ישעיה י' י"ג), אחור  
לא נְסוּגְתִי (ישעיה ג' ה'), נְסוּגְתִי ונדכתי (תהלים ל"ח ט'), וְנִקְטוּתָם  
(יהוקאל כ' מ"ג), אשר נְפִצוּתָם (יהוקאל י"א י"ז); וכרצותם לצרף בנין  
נפעל בנוספים הארבעה יכלעו הנון נפעל באות הבא אחריו, על כן ידגש,  
כי כל אות שהוא אחר בנין נפעל הוא דגוש להחבלע, חוץ אם מנעו  
מונע מהדגשות, והם אותיות א"ה"ח"ע"ר, והוּוּ שהוא עין הפועל עובדו  
נעלם כאשר היה וסמכו ונשענו על דגשות הבא אחר הנוספים, להורות  
על בנין נפעל, כמו כי לא יפּוֹן אדם ברשע (משלי י"ב ג'), הכף דגוש  
להורות שהוא מבנין נפעל והוּוּ עין הפועל ושרשו יפּוֹן כמו ישבור יכרת,  
וכמוהו ויפּוֹן מחשבותיך (משלי י"ז ג'), וכן ויהזקו במסמרים לא ימוּט  
(ישעיה מ"א ז'), ואלו היה ענינו יפעל היה לא ימוּט כמו לעת תמוּט

1) Der Verf. weicht hier von der Masorah ab, nach der das ו ein Dagesch hat und die Rad. קטט ist; auch R. Jonah, bei Kimchi Rad. קוט, las das ו mit einem Dagesch. Parchon erwähnt beide Lesarten: יש מחלוקת בספרים, יש מרגישים ומשימין אותו מן הכפולים, ויש

מרבים ואומרים ששרשו קוט. <sup>2)</sup> S. Michtul 139 b.

(תהלים מ"ח י"ד), והולכי על־דרך שְׁוֹחִי (שופטים ה' י'), דִּינִי לִבְקַר (ירמיה כ"א י"ב). ושם הפועל פעם ימצא כמו הצוי השני בשוה. ומשקל השם כאשר אפרש, כמו תקומה, תשובה, תנופה, תרומה, תשומה, תבוסה, תרופה, תרועה, תשוקה, הוויץ שורש וההא לשון נקיבה תשועה מן שוע. ישועה מן ישע. ועל משקל אחר ימצאו השמות כמו מהומה, מבוסה, מבוכה, מרוצה, משוברה, משוכה, משוררה, מגוררה, מרושה, מחוגה, מנוחה, מלוכה, מנוסרה, מסוכה, מצודה, מצורה. אלה הוויץ שורש וההא לנקיבה. ונמצא בלא הא הנקיבה מְרוֹץ (קהלת ט' י"א), בעבור הריש. מקור, מגור, מנוח, מלון, מנום, מצור.

## שַׁעַר הַפְּעוּל שֶׁלֹא נִקְרָא שֵׁם פְּעֻלָּו.

והפעול שלא נקרא שם פועלו מאלה הפעלים הכבדים, בהשבת הנח הנעלם הנוסף אחר הנוספים, וו לקיבוץ מה שיש לפניו, ואין (?) בו אחד מאחה"ע לא יהיה כי אם מקובץ ההא והנוספים והעין הפועל יפלו מהעובר והעתיד כדי להיותו קל בסמיכות כמו הוקם, הושב, הונף, הורם, הובא, יוקם, יושב, יובא, מוקם, מושב, מובא, מועף, מונף, ומורם, וכן כלם. ולא יחשוב חושב מאלה הוויץ כמו הוויץ שהם במלת והיבך במכאוב (איוב ל"ג י"ט), הורד מצרימה (בראשית ל"ט א'), מודעת זאת (ישעיה י"ד ה'), כי זו הוכח והורר, ומודעת, הם פא הפועל, רק זו הורם והושב וחכיריהם נוספים על דרך שהם נוספים במלת יקום, וישוב, וחכיריהם. ושורש הוקם, הושב, מוקם, מושב, והרומה להם הוקים, יוקים, מוקים.

## שַׁעַר בְּנֵי נִפְעֵל.

בנין נפעל מאלה הפעלים שעונים נח נעלם, בהשבת נח הנעלם שהוא העין לוו נעלם מקובץ מה שיש לפניו, והחנועע נון בנין נפעל בקבוץ ובנח נעלם נוסף אחריו כמשפט שוכרתי קודם זה כמו נכון, הנון הראשון לפניו נפעל והנח שאחריו נוסף, והכף פא הפועל והוו עין הפועל והנון למד הפועל, ושרשו נִפְנֹן כמו נִשְׁמַר, נִשְׁמַד, לכן כבד להניע הוו והעלימהו, נִכְוֵן מוצאו (הושע ו' ג'), נִכְוֵנִי ללצים (משלי י"ט כ"ט), נִמְוֵטוּ פַעֲמֵי (תהלים י"ז ה'), ויהי כל העם נִדְוֵן (ש"ב י"ט י'), כי חועבת

יְקִימוֹן, יְשִׁיבוֹן, יִנְיַעוֹן. וְאִם חֲחַבֵּר מְקִימִים לְלִשׁוֹן רַבִּים אוֹ חֲחַמְכַנּוּ יִפּוֹרֵל  
הֵנַח הַנַּעֲלָם שֶׁהוּא אַחֵר הַמֵּם כִּי אֵינְנו שׁוֹרֵשׁ כְּמוֹ מְשִׁיבִים, מְקִימִים,  
מְקִימִי, מְשִׁיבִי, מְרִיקִים, מְמִיתִים.

### שֶׁעַר [הַעֲתִיד].

דַּע כִּי הָעֵבְרָיִים יֹאמְרוּ יְקִים בַּחִירָק גַּם יְקָם בְּצָרִי בַעֲנִין אַחֵר,  
וְכֵן יִסִּיר יִסֵּר, יִפִּיר יִפֵּר, יוֹשִׁיב יִשֵּׁב, יִפִּיץ יִפֵּץ, וְכֵן מִנְהַג כָּל חֲבִירֵיהֶם.  
וְכִבֵּר אִמְרָתִי כִּי הַיּוֹד כְּמִלַּת יְקִים וְחֲבִירָיו שׁוֹרֵשׁ, כֵּן אֹמֵר כִּי הֵנַח הַנַּעֲלָם  
שֶׁהוּא כְּמִלַּת יְקִים וְחֲבִירָיו אַחֵר פֶּא הַפּוֹעֵל הוּא שׁוֹרֵשׁ, וְהוּא הַיּוֹד בְּעֲצֻמוֹ  
שֶׁהִיָּה כְּמִלַּת יְקִים וְחֲבִירָיו; וּבַעֲת שְׁנוּסִיף עַל יְקָם וְיִשֵּׁב וְחֲבִירֵיהֶם וְהַחֲבוּר  
הַפְּחוּחָה נִפִּיל מֵהֶם הַנְּחִים הַשְּׂרָשִׁים שֶׁכֵּל אַחַד הוּא עֵין הַפּוֹעֵל כְּדִי לְהַקְלֵ  
עַל הַלִּשׁוֹן חוּץ מִמַּעֲטִים, וְהִנְיַעוּ פֶּא הַפּוֹעֵל בְּסִגּוּל כְּדִי שִׁוּרָה עַל הַיּוֹד  
הַנַּעֲדָר. אִמְרוּ מִן יְקָם וְיָקָם, וּמִן יִשֵּׁב וְיִשֵּׁב, וְכֵן וְיִלֵּט, וְיִטֵּל, וְיִלְץ, וְיִמַּח,  
וְיִנַּף, וְיִסַּח, וְיִפֵּר, וְיִפִּץ, וְיִצֵּף, וְיִשֵּׁחַ, וְיִשֵּׂם, וְיִרַם, וְיִרַב, וְיִרַק אֶת (בְּרֵאשִׁית  
י"ד י"ד), בְּסִגּוּל כְּאוֹ כֵּלֶם, חוּץ אִם הִיָּה לְמַד הַפּוֹעֵל אַחֵר מִן חַע"ר  
יִפְחַח כְּמוֹ וְתָרַע לַעֲשׂוֹת (מ"א י"ד ט'), וְיִרַע הָעֵם (יְהוֹשֻׁעַ ו' כ'), וְתִנַּח  
בְּנִהְרוּחִיק (יִחְזָקָא ל"ב ב'), וְיִנַּח ד' (שׁוֹפְטִים ב' כ"ג), וְיִרַח ד' (בְּרֵאשִׁית  
ח' כ"א), וְתִכַּר בְּגָדִי (בְּרֵאשִׁית ל"ח י"ד), וְנִמְצָא מִלֵּה אַחַת בְּשֶׁבֶר וְהִיא  
וְתָרַץ אֶת גִּלְגָּלָתוֹ (שׁוֹפְטִים ט' כ"ג), כִּי הִיא תְּרִיץ, וְכֹאשֶׁר נִכְנַס וְהַחֲבוּר  
עָלָיו נִפֵּל הַיּוֹד כְּדִי לְהַקְלֵ וְנִשְׂאָר הַרִישׁ שְׁבוּר. וְאִם נִעְמְדוּ וְיָקָם וְיִשֵּׁב  
וְחֲבִירֵיהֶם בְּכַסּוּכֵי הַדְּבוּרִים יִשׁוּבוּ הַנְּחִים אֶל מְקוֹמָם כְּשׁוֹרֵשׁ וְיָקִמוּ, וְיִשִּׁבוּ,  
וְיִבְיִאוּ, וְתִהְיֶנּוּ, וְיַעֲדוּהוּ, וְיַעֲרִנֵנִי, וְכֵן כֻּלָּם.

### שֶׁעַר [הַצּוּן].

הַצּוּן מִן הָקִים וְהַשִּׁיב וְהַרומָה לָהֶם בְּקַמְצוֹרָה הֵהָא וְנַח נַעֲלָם נוֹסֵף  
אַחֲרָיו כְּמוֹ הָקִים וְהַקִּים, הַשִּׁיב וְהַשִּׁיב, הַבִּין וְהַבִּין, וְכֵן כֻּלָּם בַּחִירָק וְצִירֵי;  
וְאִם נִצְמְרוּ כֻלָּם בַּחִירָק לְבַדּוֹ הָקִימוּ הַכִּינוּ הַשִּׁיבוּ הַמִּיתוּ. וּפְעַם יִמְצָא  
הַצּוּן בְּלֹא הָא, כְּמוֹ שָׁיִם לֶךְ אֹרֵב (יְהוֹשֻׁעַ ח' ב'), לִין פֶּה (שׁוֹפְטִים י"ט  
ט'), בִּינּוּ בּוֹעֵרִים (חֵהֲלִים צ"ד ח'), שְׁיִשׁוּ וְגִילוּ (יִשְׁעִיָּה ס"ה י"ח), נִירוּ  
לְכֶם נִיר (יִרְמִיָּה ר' ג'), שְׁוֹרוּ לֵד' (שְׁמוֹרָה ט"ו כ"א), שְׁיִתּוּ לְכַנְכֶם



ושורש אלה הווין להניעם בקבוץ כגנהג כל פעול וכאשר כבד על הלשון הניחו וקבצו מה שיש לפניהם בשורק או בחולם, ונפל וו המשך; ויחזן היות שם התואר כענין זה המשקל, הפנה עורף מואב בוש (ירמיה מ"ח ל"ט), מגבורתם בושים (יחזקאל ל"ב ל'), השרש בוש, בושים, על משקל קרוב, ורחוק, קטן וגדול, והניחו היוד והשלימו קיבוצו על הבית ונכתב וו בעבור קיבוץ מה שיש לפניו ונפל וו המשך וכן מוצב לפני אהים (קהלת ז' כ"ג), המזכה היא (במדבר י"ג י"ט), וכן גולה וסורה (ישעיה מ"ט כ"א), וסורי בארץ יכתבו (ירמיה י"ז י"ג), סורי הגפן נכריה (ירמי כ' כ"א), שכנה דומה נפשי (תהלים צ"ד י"ו), פדמה כחוד הים (יחזקאל כ"ו ל"ב). ואם אלה בשורק ואחרים בחולם, כבר ידעת כי שניהם הם מתחלפים ושם הפועל בחולם ושורק כמו סור, שוב, קום, מות, לסור, לשוב, לקום, למות. גם ימצאו סור שוב קום מות נוח בחולם.

## שַׁעַר פּוֹעֵל הַכּבֵד.

כאשר רצו לומר מאלה הפעלים הפועל הכבד שהוא על בנין הפעיל, הוסיפו אחרי הנוכפים נחים לתקן הרבורים ולהשלים הבנינים ושמו תמורת החסרון נוח נעלם כאשר פירשתי במלת יקום, וישוב, וחביריהם, ושמו עין הפועל על יוד נח נעלם בשבר מה שיש לפניו, ואמרו הקים, השיב, יקים, ישיב, יקים, ישיב, וכן הביא, יביא, אביא, הסיר, יסר, מסיר, ימית, ימית, ימית, רק הנח הנעלם שהוא נוסף בפועל שעבר ובפועל הניעו מה שיש לפניו בצירי, והנח הנעלם הנוסף בעתיד מאלה הפעלים הניעו מה שיש לפניו בקמץ כמו הקים, יקים, מקים, וחביריהם ששרשם יקיים, תקיים, כמו השליך, ישליך, משליך, רק כבד על הלשון לבטא ככה, והניחו היוד והשליכו הנועתה על הקוף, והפילו יוד המשך בעבור שרכו הנחים, והוסיפו בו נח אחר הנוספים להשלים בו מה שיחסר מהם. וכן אומר בכלל אלה הפעלים הכבדים. ואם יעמד הקים וחביריו בוו הרבים לבדו ולא הורה אחריו אות אחר או בהא הנקיבה הפועלת יעמוד הנח הנעלם הנוסף כמו, הקימה, השיבה, הקימו, השיבו; רק אם יתחבר עם שאר המכונים יפול הנח הנעלם הנוסף כמו והקמנו עליך

1) S. weiter R. קים.

(שׁוֹפְטִים י' ל"ח). והקורא אחד מהנוכרים למעלה בפתחות חוץ המלות הנמצאות במקרא הוא טועה. ואם הוא במקום מוכרת ונבדל הדבור מאשר אחריו, ישוב הוּו שהוא עין הפועל ויקבעו מרה שיש לפניו בחולם כאשר היה בתחלה טרם תוספות וו החבור עליו, וְיִמּוֹת, וְיִשׁוּב, וְיִקְוֶיךָ, וְיִנּוּס, וְיִצּוּם, וְיִרוּם, וְיִמּוֹג, וְיִרְוֶיךָ. ואם התחברו הכנויים, לעולם יהיה בו בכל מקום סמך או מוכרת כמו וְיִקְוּמוּ, וְיִשׁוּבוּ, וְיִנּוּסוּ, וְיִרְוּצוּ.

### שַׁעַר הַחֲצוּיִם.

רע כי הצווי מאלה הפעלים, בנח השוכן שהוא וו, וקבוץ מה שיש לפניו כמו העתיד, כמו מִלַּת, קוּם, רוּם, פּוּץ, גוּר; ואם אמר אומר כאשר אמרת שהנח שהוא אמצעי במל"ח שוב וקום והכיריהם הוא עין הפועל, למה לא האמר כן כי הנח האמצעי שהוא במל"ח לך ושב וסר הוא עין הפועל, ולא האמר שהוא לשון צוי מהפועלים שהפא שלהם יור, אומר לו כי אין במל"ח רד, שב, לך, נח, נעלם אמצעי מעקר הלשון, לכן הוא משך בטעם שנקרא בו ואם יסור הטעם יסור המשך, וזורה על זה לְךָ־לְךָ (בראשית י"ב א'), וּלְךָ־נָא (שם ל"ז י"ד), וקום עלה בית אל וּשְׁבִי־שָׁם (בראשית ל"ה א'), שאין שב טעם ולא נח נעלם, רק קום שוב וזורה וחכיריהם לא יסור לעולם הנח הנעלם שהוא אמצעי ובמל"ח לְךָ־לְךָ שב ורד יסור הטעם או לא יסור. ועוד ראיה אחרת חוקה כי הנח הנעלם האמצעי במל"ח לך ושב ורד איננו שורש, כי יפול כאשר האמר לְכוּ, רְדוּ, שְׁבוּ בסמוך, ולא יפול כאשר יפול מן קום ושוב וחכיריהם קומו, שובו, סורו, גורו, צומו, נודו, נוסו במקום הסמוך ובמוכרת. והנה נתברר כי הוּו במל"ח קום וחכיריו הוא עין הפועל והאלהים ידע האמת. והפעול הנלקח מאלה הפעלים נמצאו מהם מעטים והם יורו על האחרים, והם נחי הוּו מקובץ מקום מרה שיש לפניו כמו הצוי כשׁוה, סוּגָה בשושנים (שה"ש ז' ג'), וענין אחר סוּג לב (משלי י"ד י"ד), כי מוּלִים היה (יהושע ה' ה'), וכמו [ובזו] משפחות (איוב ל"א ל"ד), כל שה חוּם (בראשית ל' ל"ב), היתה שוּמָה (ש"ב י"ג ל"ב), לוּטָה בשמל"ח (ש"א כ"א י'), פני הַלּוּט הַלּוּט (ישעיה כ"ה ז'), השני פועל וזורה עליו כמו בבא אחריו והמסכה הַנְּסוּכָה (ישעיה כ"ה ז'), שן רוּעָה (משלי כ"ה י"ט). ויש אומרים עתרי ברת פּוּצוּ (צפניה ג' י'), כמוהם.

שהם במלת יקום, ישוב, ימות, וחביריהם עומדים ואינם סרים אם נוסף  
 וו הרבים במקום סמוך או סוכרת, כמו יקומו, ישובו, יסורו, יצומו, ימותו,  
 והוויין שהם במלת ישפוט, ישמור, יזכור, יפלו בהוסיפך וו הרבים במקום  
 הסמוך, כמו ישמרו, ישפטו, יזכרו, והגה אין העומד כמו הסר. והגה  
 נחברר מזה הדקדוק כי הוויין שהם במלת יקום, וישוב וחביריהם אינם  
 נוספים. ואם יתחברו אלה הפעלים בסמיכות הפעיל יפול הנח הנעלם  
 שהוא אחרי הנוספים כי איננו שורש כמו יצוֹנְנוּ למרחפות (תהלים  
 ק"מ י"ב), אל תִצְרַם (דברים ב' י"ט), תִרְעַם בשבט ברזל (תהלים כ'  
 ט'), ואל תִבְוֹאֵנִי רגל גאווה (תהלים ל"ז י"ב), הוא יִשׁוּפֶךָ ראש ואתה  
 תִשׁוּפְנוּ עַקֵב (בראשית ג' ט"ו), מִשׁוּרֶשׁ וְלֹא קֵרֹב (?) וַיִּכְוֶנְנוּ בְרַחֵם  
 אֶחָד (איוב ל"א ס"ו), וְתִמְזַגְנֵנוּ בִיד עֹנִינֵנוּ (ישעיה ס"ד ו'), וכן יפלו  
 באשר תוסיף עליהם הנון, שהוא מנהג העבריים להוסיפו על וו הרבים  
 כמו ימותון, ישובון, יבואון, וכן כלם. ודע כי נכון הוא שיאמר ישוב  
 בשרק וישוב בחולם, וכן יקום בשרק ויקום בחולם, ימות וימת, ירום  
 זירום. ינום, וינום, כי החולם במקום רבים תמורת השרק, וכן השרק  
 במקום החולם. ואם תוסיף על ישוב, ויקום, וישות, שהם בחולם, וכן  
 חביריהם, וו החבור הפתוח שהוא סימן פועל עבר, תפיל הוו שהוא עין  
 הפועל בסמיכות הדבורים, ושאר מה שיש לפניו מקובץ בקמוץ על הוו  
 הנופל כמו ויגע וימת אברהם (בראשית כ"ה ח'), ויקץ מואב (במדבר  
 כ"ב ג'), ויקם שדי עפרון (בראשית כ"ג י"ז), וינם ויצא (בראשית ל"ט  
 ט"ו), ויפג לבו (שם מ"ה כ"ו), ויהם, וירץ, וימל, ויגר, וישב. על זה  
 המנהג המה אלה הפעלים, רק אם היה פא הפועל עין או חית, או  
 שיהיה הלמד עין או חית או ריש כי יתכן שכבר על הלשון לקבץ על  
 סדו שיש לפניו על כן פתחוהו, כמו ויעף דוד (ש"ב כ"א ט"ו), ותחש  
 על מרמה רגלי (איוב ל"א ה'), ותנח החיבה (בראשית ח' ד'), ויכנע  
 בעמל לבם (תהלים ק"ז י"ב), ויסר איה (שופטים ד' י"ח), ויזר את הגוה

verstärken, indem er S. 138 sagt ישפוטו stehe hier nicht in Pausa, während es in der That als Pausa zu betrachten ist, weil nur ein einsylbiges Wort הַם darauf folgt.

שם על משקלם, שרשם להתנועע העין, ושיהיו על משקל פועל או פעל או פעל או פעל דגוש העין כאשר יהיה הענין, ואולי את שהוא עבר ותואר השם שרשו אות בצרי תחת הוּו כמו חָפֵץ יבש, שהשם והעובר בשוה, וכאשר נעלם הוּו הפילו קמצות המס [צ"ל הפ"א] והניעוהו כחנועת הוּו להורות על שרשיו על כן הוא משונה מחביריו וכן ראוי להיות לִין, כי שרשו לִין וכן רַק, וְעַר, וְזַר, וכן אם פָּנִים אחס (בראשית מ"ב י"ט).

### שַׁעַר [הַעֲתִיד].

דע כי העתיד מאלה הפעלים בנוח העין, וישוב וז נעלם, ויקובץ מה שיש לפניו בשורק כרוב, ופעם בחולם, (לכן כמעט) כמו ישוב, יסור, ימות, יפויץ, ימוט, לא יהיה לעולם כי אם כשוכן נעלם נוסף אחר הנוספים, כך הסכימה דעת אנשי הלשון וכן דברו לעולם. והסברה שהוצרכנו לעולם בשבילה להוסיף זה הנח הנעלם אחר הנוספים, בעבור שנעלם עין הפער' שהוא ראוי להיחזק נע, וכאשר נעלם ונפלה חנועתו, נחסר עין הפועל ושמו חילופו דבר שישלים הבנין והוא הניח הנעלם. ואוסיף לבאר, כי אומר כי שורש יקום יקום<sup>1</sup>), כמו ישמור ישפוט וכבר על הלשון להניע היוד שהוא עין הפועל והניחווה, וכאשר הניחווה, התחברו ארבעה נחים הקוף והיוד גם וז המשך והמס, ולא יוכל אדם לבטא בלשון הקדש, על כן הפילו וז המשך והניעו הקוף בקבוץ ושמו היוד וז בעבור קיבוץ מה שיש לפניו, וכאשר הניעו הקוף הנח הוצרכו לשוכן נח שיהיה במקומו, ושמור זה והחבונן בו, כי לא נמצא נח נוסף אחר הנוספים כי אם בפועל שנפלה אחת מחנועתיו, כמו יקום ששרשו יקום, וכמו ישומו יסבו ששרשם ישממו יסבבו, או שיחסר קצת אותיות כמו יכרל כשרו מרואי (איוב ל"ג כ"א), יצף (בראשית ל"א מ"ט), ויקן (בראשית ל"ג י"ט), ששרשם, יכלה, יצפה, יקנה, כאשר אפרש. ולא יהשוב אדם כי אלה הווין שהם במלת יקום, ישוב, ימות, וחביריהם נוספים למשך<sup>2</sup>) כמו הווין שהם במלת ישמור, ישפוט, יסור, כי הווין

<sup>1</sup>) S. Michlul 138 b). <sup>2</sup>) Kimchi im Michlul (137) sagt hingegen:

והנח שבין אותיות הנוספות מפא הפעל הוא חשלוּם עין הפעל והווין שבהם וזי המשך כמו ישפוט ישמור הכחובים פעמים בוו ישפוטו

הם (שמור י"ח כ"ו). Kimchi sucht diese Beweissstelle damit zu



והרלח נח נעלם, והוא עין הפועל, והשרש ציד צידוני שהוא מן ציד, צידים. וכן וקץ עליו העיט (ישעיה י"ח ו'), שרשו קיץ שהוא מן קיץ וחורף (בראשית ח' כ"ב), וכן רש חטים (ר"ה א' כ"א כ'), מן והשיג לכם ריש (ויקרא כ"ו ה'), וכן דן דינך (ירמיה ל' י"ג), מן והיה ד' לדין (ש"א כ"ד ט"ו), וכן שמו העם (במדבר י"א ח'), מן אני שומ (ישעיה ל"ג כ'), וכן ראוי להיות אשר שך לד' (תהלים ז' א'), דר בשרו (ויקרא ט"ו ג'), רשו ורעבו (תהלים ל"ד י"א), כי שש לי אלהים (בראשית ד' כ"ה), שש הגלגלה (מ"א ד' ל"ח), וכמוהם רבים מאד. ודע כי מרת הילד (ש"ב י"ב י"ח), מאלה הפעלים כי הוא מן מרת וחיים (משלי י"ח כ"א), המותה לחסידיו (תהלים ק"ו ט"ז). והנה נחברר כי אלה הפעלים אינם שנויים<sup>1)</sup> כאשר שנו בהם רבים. ונפל זה הנח הנעלם מהמכטא ומהמכתב בעת שיאמרו מאלה הפעלים, ופעלתי, ועשינו, לעתיד, כמו ושבתי בשלום (בראשית כ"ח כ"א), ונגלתי בירושלים ויששתי בעמי (ישעיה ס"ה י"ט), ומשתי את עון (זכריה ג' ט'), וקמתי על ביתי (עמוס ז' ט'), גם כן יפול בשואמרו פעלכם, והנה קמתם (במדבר ל"ב י"ד), סרתם מהר מן הדרך (דברים ט' י"ו), מזה שבתם<sup>2)</sup> (?) וכן כלם. ודע כי רובי כל תואר יבואו כמו הפועלים העוברים הם תואר, קמים, ועבר והיה כי קם הפלשתי (ש"א י"ז מ"ח). צד תואר, הוא הצד ציד (בראשית כ"ז ל"ג). ועבר צוד צודני (איכה ג' נ"ב). שם שם (שמות ט"ו כ"ה), התואר. הנה אנוכי שם את ירושלים (זכריה י"ב כ'), ועבר אשר שם ד' (תהלים מ' ה'). שב, שם התואר, הולך ושב (ש"א י"ז ט"ו). ועבר, והעם לא שב עד (ישעיה ט' י"ב). רש, שם התואר, אחד עשיר ואחד רש (ש"ב י"ב א'), ראש עשה פעולת שקר (משלי י"א י"ח), ועבר. רשו ורעבו (תהלים ל"ד י"א). וכן מת, תואר, בנך המת (מ"א ג' כ"ב), ועבר, כי מת הילד (ש"ב י"ב י"ח). אלה הנמות והדומה להם

<sup>1)</sup> D. h. sie gehören nicht zu den שניים wie Donasch ben Librat meint D. <sup>2)</sup> Wahrscheinlich (עמוס ד' ב')

וכבר ידעת כי החולם והשרק יתחלפו ויחכן היות "אל תוחר" פועל ככד כמו זכור מלחמה אל תֹּסֵף (איוב מ' כ"ו). וענין אחר<sup>1)</sup> בשורש הוה יִתָּר יתרח, יתח, ואת הַיִּתָּר החרמנו (ש"א ט"ו ט"ו). והשם, יִתָּר הגום (יואל א' ד'), וּמִיִּתָּר השמן (שמות י"ד י"ז), ובענין הוה פועל ככד יוצא נהפך בו הויד לוו נעלם אשר הוֹתִיר הברד (שמות י' ט"ז), הוֹתִיר לנו (ישעיה א' ט'), וְיוֹתִירוּ אנשים (שמות י"ו כ"ז), ושבוּע וְהוֹתִיר (ד"ה ב' ל"א י'), ובנין נפעל לא נוֹתֵר מהם (במדבר כ"ו ס"ה), וְהִנּוֹתֵר בשמן (ויקרא י"ד י"ח) ואם יוֹתֵר מִבֶּשֶׂר המלואים (שמות כ"ט ל"ד), לא יוֹתֵר דבר אמר ד' (מ"ב כ' י"ז).

## תחלת החלק השני כוספר אותיות הנוח.

נאום יהודה בן רוד נשלמו הפעלים שהפא שלהם נח נעלם, ועתה אזכיר הפעלים שהעין שלהם נח נעלם. גם אבאר קודם שאזכירם שערים להורות על מחכונת כללם.

### שער בפעלים שהעין שלהם נח נעלם<sup>2)</sup>.

ברצות העבריים לאמור פועל עבר קל או תואר מהפעלים שענינם נח נעלם, יעלימו העין וישימו האלף נעלם ברוב דבריהם, ואיננו כשורש, גם יפילוהו מהמכתב להיותו קל ולא יכתבו אותו כי אם במקומות מעטים. והיה כי קם הפלשתי (ש"א י"ז מ"ח), רבים קָמִים עלי (תהלים ג' ב'), בין הקוף והמם נח נעלם והוא עין הפועל ושרשו קים, שהוא מן קים דברי הפורים (אסתר ט' ל"ב), לְקִיִּים עליהם (אסתר ט' כ"א<sup>3)</sup>), ונכתב הנח הנעלם שהוא עין הפועל שהוא כמלת וְקָאִם שאין (הושע י' י"ד), והוא זר. צָדוּ צֶעֱדְנוּ (איכה ד' י"ח), צוֹר צָרוֹנִי (איכה ג' נ"ב), [בין הצדי

<sup>1)</sup> Von Kimchi im Michlul S. 131 erwähnt.

<sup>2)</sup> Ibn Esra (Zachoth S. 47 a) nennt diese Zeitwörter פעלים השניים. D. <sup>3)</sup> S. Ibn Esra a. a. O.

עבר; יִשְׂרָאֵל נִישַׁע (ישעיה כ"ה י"ז), קמץ בעבור שהוא שם החואר.  
 וממנה יִישַׁע (ירמיה ל' ז'), כימוי הַיִּשַׁע יהודה (שם כ"ג ו'), פנו אלי  
 וְהַיִּשְׁעִי (ישעיה מ"ה כ"ב).

**יִשָּׂר** • לאשר יִשָּׂר (ירמיה י"ח ד'), פתח שהוא עבר. ולא  
 יִשָּׂרוּ בעיניו (מ"א ט' י"ב), כי היא יִשָּׂרָה בעיני (שופטים י"ד ג'), אולי  
 יִישָּׂר בעיני (במדבר כ"ג כ"ז), וְהַיִּשָּׂר בעיני שמשון (שופטים י"ד ז'),  
 יִשָּׂר לבי אמרי (איוב ל"ג ז'). ושם החואר יִשָּׂר מעגל צדיק (ישעיה  
 כ"ו ז'). ואם נסמך ישחנה וישוב פתח, ותועבות רשעים יִשָּׂר דרך (משלי  
 כ"ט כ"ז). והיה העקוב לְמִישֹׁר (ישעיה מ' ד'), מְפַעֵל, כמו מבחור,  
 מזמור. מִישָּׁרִים, מְפַעֵלִים, כמו משפטים. והכבד יִשָּׂר, כל פקודי כל  
 יִשָּׂרָתוֹ (תהלים קי"ט קכ"ח), וְיִשָּׁרֵם למטה מערבה (ד"ה ב' ל"ב ל'),  
 והדורים אֲיִשָּׂר (ישעיה מ"ה ב'), יִשָּׂרוּ בערבה מסלה (ישעיה מ' ז'),  
 הַמִּישָּׁרִים אורחותם (משלי ט' ט"ז), מִישָּׂר על המחקה (מ"א ו' ל"ה).  
 רק וְיִשָּׁרְנָה הפרוח (ש"א ו' י"ב<sup>1</sup>) יתכנו בו שני פעלים, כי הוא נדגש  
 השין יתכן שיהיה פועל קל ובלוע הווד שהוא פא הפועל בשין על בן  
 נדגש השין כדרך אֶצֶק מים (ישעיה מ"ד ז'), וְאֶצְרָף (ירמיה א' ה'),  
 ויתכן שיהיה פועל כבד על משקל ויפעלנה על בן נדגש השין וווד  
 העתיד מבולע ביווד שהוא פא הפעל ונדגש. והענין הראשון יותר נכון  
 כי לא נמצאו ויפעלנה בשבר בפא אך בפתחורת לעולם. וכבד אחר  
 בשורש הזה הַיִּשָּׂר הושרתי. אישיר, תישיר, וְיִשָּׂרוּ נגדך (משלי ד'  
 כ"ה), והצוי הַיִּשָּׂר לפני דרכך (תהלים ה' ט'), כמו הרחק.

**יִתָּר** • יתר יתרת. והוא השם נמצאו על משקל פועל ופעל כמו  
 שיכח ושכח ויִתָּר מהמה בני הזוהר (קהלת י"ב י"ב) ויִתָּר לרואי השמש  
 (קהלת ז' י"א<sup>2</sup>), יִתָּר מרעהו צדיק (משלי י"ב כ"ז). והשם יִתָּר שאת  
 ויתר עז (בראשית מ"ט ג'), מה יִתָּרוֹן (קהלת א' ג'), ונמצא השם בוז  
 ומותר האדם (קהלת ג' י"ט) רק פהו כמים אל תוֹתָר (בראשית מ"ט  
 ג'), הוא פועל שלא נקרא שם פעלו אעפ"י שהוא בחולם ואיננו בשרק.

<sup>1</sup>) Vergl. oben R. יִהָם • D. <sup>2</sup>) Von Kimchi R. יִתָּר erwähnt. D.

הַנּוּחַ הַנַּעֲלָם שֶׁהוּא אַחַר הַחוּ בַּמַּלְחָה תִּשְׁבּוּ וְשֶׁב הָעֵינַי [בַּמַּלְחָה שׁוֹכֵי]. וְהַצּוֹי  
 שָׁב בַּהַפְלַח הַיּוֹד מֵהַבְּטָא וּמֵהַמַּכְתָּב, וְנִהְפֵךְ לוֹ בַּמַּלְחָה וּמִיֹּשֵׁב בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
 (שְׁמוֹת י"ב מ') בְּכָל מִיֹּשְׁבֵי־תֵיכֶם (שְׁמוֹת י"ב כ'), וּבְנֵינַי נִפְעַל עֵרִים  
 לֹא נִיֹּשְׁבֵי (שְׁמוֹת כ"ו י"ט), אֶל אֶרֶץ נִיֹּשְׁבֵת (שְׁמוֹת י"ו ל"ה) וְיֹשֵׁב  
 תִּיֹּשֵׁב אֶיִשְׁבּ. וְאִשֵּׁר לֹא נִקְרָא שֵׁם פִּעְלוֹ בּוֹ נַעֲלָם תַּמּוּרוֹת הַיּוֹד לִקְבוּץ  
 מֵה שֵׁשׁ לִפְנֵי, הוֹשֵׁב, וְהוֹשְׁבֵתֶם לְבַדְכֶם (יִשְׁעִיָה ה' ח'). וְהַכְּבֹד  
 בְּשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה הוֹשִׁיב, וְעֵרִים נִשְׁמָוֹת וְיֹשִׁיבֵי (יִשְׁעִיָה נ"ד ג'), עוֹד אֲוִשִׁיבְךָ  
 (הוֹשַׁע י"ב י'), אִשֵּׁר הַיֹּשִׁיבֵי נִשִּׁים (עֲזַרָּא י' י"ח), וְיֹשִׁיבֶם לְנֹצַח (אִיּוֹב  
 ל"ו ז'), כִּי בַּסִּכּוֹת הַיֹּשְׁבֵתִי (וִיקְרָא כ"ג ז'), מוֹשִׁיבֵי עֲקֶרֶת הַבַּיִת (תְּהִלִּים  
 קי"ג ט'), הַיֹּשֵׁב אֶת אֲבִיךָ (בְּרַאשִׁית מ"ו ו'). וּמִיֵּן אֶחָד מֵהַפּוֹעֵל  
 וְהַכְּבֹד יִשֵּׁב יִשְׁבֵתִי. וְיֹשְׁבֵי טִירִיחֵיהֶם (יְחֻזְקָאֵל כ"ה ד'), מִיֹּשֵׁב אֶיִשְׁבּ  
 מִיֹּשֵׁב יִשֵּׁב.

יִשָּׁן. יִשְׁנָתִי. וְיִישָׁן וַיַּחֲלֵם (בְּרַאשִׁית מ"א ה'), לְמַה תִּישָׁן (תְּהִלִּים  
 מ"ד כ"ד), וְיִישָׁנֵנִי שְׁנַת עוֹלָם (יִרְמִיָה נ"א ל"ט), וְרַבִּים מִיִּשְׁנֵי אֲדַמְרַת  
 (דְּנִיָּאל י"ב ב'), מִנִּיחַ לוֹ לִישָׁן (קְהֵלֶת ה' י"א), עַל מִשְׁקַל לְשִׁמּוֹר, לְשִׁכּוֹר.  
 וּנְפֵל הַיּוֹד מֵהַשֵּׁם כֵּן יֵתֵן לִידִידוֹ שִׁינָא (תְּהִלִּים קכ"ז ב'), אֶל חֲאָהֵב  
 שִׁנָּא (מִשְׁלִי כ' י"ג), וְהַכְּבֹד יִשָּׁן, יִשְׁנָתִי, וְתִישָׁנֵהוּ עַל בְּרִכְיָה (שׁוֹפְטִים  
 י"ג י"ט). אִישָׁן מִיֹּשֵׁן. וּבְשׁוֹרֵשׁ הַזֶּה עֲנִיֵּן אַחֲרֵי תְּדִשִּׁים גַּם יִשָּׁנִים  
 (שֶׁה"ש ז' י"ד), וְאֶכְלַתֶּם יִשָּׁן (וִיקְרָא כ"ו י'). וּבְנֵינַי נִפְעַל נוֹשָׁן. צִרְעַת  
 נִיֹּשְׁבֵת (וִיקְרָא י"ג י"א), יִישָׁן אֶיִשָּׁן חֲוִשָׁן.

יִשַּׁע. יִצֵּאת לִישַׁע עִמָּךְ (חֲבֻקִק ג' י"ג), כִּי כָל יִשְׁעֵי (שְׁמוּאֵל  
 ב' כ"ג) יִשׁוּעָה יִשׁוּתִי. וְהַכְּבֹד בּוֹ כִּי הוֹשִׁיעַ ד' (תְּהִלִּים כ' ו') יְהוֹשִׁיעַ  
 ד' (ש"א י"ו מ"ז), אִיֵּן הַמֶּלֶךְ נִישַׁע (תְּהִלִּים ל"ג י"ז<sup>2</sup>), פֶּתַח בַּעֲבוּר שֶׁהוּא

1) Von Kimchi R. יִשֵּׁב erwähnt.

2) Wahrscheinlich fehlerhaft im Manuskript, und sollte heißen:

קָמַץ בַּעֲבוּר שֶׁהוּא עוֹמֵד יִשְׂרָאֵל נוֹשַׁע בַּפֶּתַח בַּעֲבוּר שֶׁהוּא עֹבֵר.

So Kimchi Rad. יִשַּׁע. Eben so die Masorah:

וּסִימָן עֲשִׂירִים מִקְמָצִין.

**יָרַד**. וַיִּרְדְּתָי ודברתי אתך (כמדבר י"ז י"א), יָרַד יִרְדְּנִי (בראשית מ"ג ב'), אֲנוּכִי יִרְדְּ עִמָּךְ (בראשית מ"ז ד'), נִרְדָּה חֲרֻדָּה, יִרְדוּ. הנוספים מעמדם בהארכת בעבור הנוח הנעלם כאשר פירשתי. ונגרע היוד בצוי לרב דבורים ויכס במזָרְךָ (יהושע ו' ה'), הֵם בְּמִזְרָךְ בֵּית חוּרוֹן (יהושע י' י"א) בתמורת היוד. והכבד וְהִנְדַּדְתָּם אֶת אָבִי (בראשית מ"ה י"ג), הִנְדַּדְנִי בִידֶכָּן (בראשית מ"ג כ"ג), וַיִּנְדְּדוּ אוֹתוֹ (כמדבר א' י"א), וַיִּזְרְדְּ כִנְהֻרוֹת מֵיִם (תהלים ע"ח י"ו).

**יָרַע**. נִפְשׁוּ יִרְעָה לוֹ (ישעיה ט"ז ד'). אִירַע תִּירַע.

**יָרַק**. יִרְקָתִי יִרוּק, יִרוּק. וַיִּרְקָה בִּפְנֵי (דברים כ"ה ט'), יָרַק יָרַק (כמדבר י"ב י"ד). רַק וְכִי יָרַק הַזֹּב (ויקרא ט"ז ח'), מִכְּלִימוֹת יָרַק (ישעיה כ' ו') עַד בְּלַעֲי רִקְוִי (איוב ז' י"ט), הֵם שׁוֹרֵשׁ אַחֲרָי.

**יָרַשׁ**. יִרְשָׁתִי. וַיִּרַשׁ יִשְׂרָאֵל אֶת יוֹרְשׁוֹ (ירמיה מ"ט ב'), וַיִּרְשָׁנוּ אוֹתָהּ (כמדבר י"ג ל'), וַיִּרְשָׁתָהּ (דברים י"ז י"ד), וַיִּרַשׁ (בראשית כ"א י'), תִּירַשׁ. וַיִּירְשֵׁנוּ אֶת אֶרְצוֹ (דברים כ"א כ"ה). וּנְמַצְאוּ לְשׁוֹן צִוִּי בְּשֵׂרַשׁ יִם וְדוּדוֹם יִרְשָׁה (דברים ל"ג כ"ג), הֵהָא נּוֹסַף, עַל מִשְׁקָל הָעֵמֶק שְׂאֵלָה (ישעיה ז' י"א), וּנְגַרַע מִדְּהוֹרֵשׁ עַלֶּה רַשׁ (דברים א' כ"א). מוֹרְשָׁה קָהֵלַת יַעֲקֹב (דברים ל"ג ד'), מוֹרְשֵׁיהֶם (עובדיה א' י"ז), וּמוֹרְשׁ קִפּוֹד (ישעיה י"ד כ"ג), הוּזוּ תְּמוֹרַת הַיּוֹד. וְהַכְּבֹד וְהוֹרְשׁ וְהוֹרִישׁ (יהושע ז' י' י"א כ"ד), וְתוֹרִישָׁנוּ (איוב י"ז כ"ו), וְעִנִּין אַחַר בּוֹה הָעִנִּין יִרַשׁ, אִירַשׁ, וַיִּרַשׁ הַצֶּלַעַל (דברים כ"ח מ"ב). וְכִבֵּד בְּעִנִּין אַחַר ד' מוֹרִישׁ וּמַעֲשִׂיר (ש"א ב' ז'), פֶּן אֲוֹרֵשׁ (משלי ל' ט').

**יָשַׁב**. אֲבָרַם וְשָׁב (בראשית י"ג י"ב), וַיִּשְׁבְּתָהּ בְּאֶרֶץ גּוֹשֵׁן (בראשית מ"ה י'), וְהַעֲתִיד בְּהַעֲלֵם הַיּוֹד כֹּאשֶׁר זָכַרְתִּי, גַּם נַעֲדָר מִהִמְכַתֵּב כִּדִּי לְהַקְלִי; וַיִּשָּׁב עוֹלָם (תהלים ס"א ח'). יִשָּׁב, אִשָּׁב; וַיִּשְׁבוּ לְכַסֵּא לְךָ (תהלים קל"ב י"ג), בְּסִכּוֹת תִּשְׁבּוּ (ויקרא כ"ג מ"ב), הַיּוֹשְׁבֵי-בַשְּׁמַיִם (תהלים קכ"ג א'). וַיֵּשׁ אֹמֵר כִּי אִם שׁוֹב תִּשְׁבּוּ (ירמיה מ"ב י'), הַפָּךְ

1) S. Kimchi Wörterbuch R. ירע und weiter Rad. ירע.

2) Von Rad. רקק.

**יקשׁוּ**. יקוש יקשתי לך (ירמיה נ' כ"ד), פֿעולתי, שְׂכֹלתי יכלתי ויקשׁוּם בני האדם (קהלח ט' י"ב), פועלים. ובנין נפעל נִקְשָׁתָּהּ באמרי פיך (משלי ו' ב'), וְנִקְשָׁו וּנְלָכְדוּ (ישעיה ח' ט"ו), פֿן תִּקְשֶׁה בּוּ (דברים ו' כ"ה, והצוי הוקש. ושם הפועל כי מִקְשֶׁה הוא (דברים ו' י"ו), הוּו שורש כמו מועד.

**ירא**. ולא יִרְאֵה אֱהִים (דברים כ"ה כ'), כי יִרְאֵה המילדות (שמות א' כ"א), כי יִרְאֵה (בראשית י"ח ט"ו), כי לא יִרְאֵנוּ (הושע י' ג'). והעתיד וַיִּירָא ויאמר (בראשית כ"ה י"ו), וַאֲוִירָא כי ערום אנוכי (בראשית ג' י'), וכן וַיִּירָא מגשה (שמות ל"ד ל'), ופֿן ירך לבככם וְתִירָא (ירמיה נ"א מ"ו), וַיִּירָא מפני ד' (חגי א' י"ב), ויפֿעלוּ, והפֿעלוּ יפֿעלוּ, כי הנוספים מעמדים בהארכה ומי שלא יעמידם לא ידע דרך האמרה. וְתִירָאן המילדות (שמות א' י"ו), והפֿעלנה. לכן נשחנתה התנועה להעלם האלף, לִירָא מפני דוד (ש"א י"ח כ"ט), לפֿעול, כמו לשמור, היוד אחר האלף. והשם, יִרְאֵה, והצוי יִרְאֵה את ד' (משלי ג' ז'), אך יִרְאֵה את ד' קדוּשׁוֹ (תהלים ל"ד י'), האלף נופל מהמבטא להיותו קל והוא כחוב כי הוא שרש והשורש הוא יִרְאֵה כמו שִׁמְרוּ וְאִמְרוּ; אולי לא נפל זה האלף מהמבטא אלא שלא ידמה למלת יִרְאֵה שהוא מן דָּאָה<sup>1)</sup>. וּמִוִּירָאָם וּחֲתַכְם (בראשית ט' ב'), יובילו שי לְמוֹרָא (תהלים ע"ז י"ב), ואת מוֹרָא לא תיראו (ישעיה ח' י"ב), הוּו תמורת יוד. ובנין נפעל וַיִּירָא מאד לנפשותינו (יהושע ט' כ"ד), נִוִּירָאָה בצדק רִעַנְנוּ (תהלים ס"ה ו'), למען הִוִּירָא (תהלים ק"ל ג'). ובשורש הוּו פועל כבד יוצא יִירָא כמו גִּרְשׁ או שִׁבֵּר, כי שרשו להדגש לולי הריש. כי יִרְאֵנוּ (ש"ב י"ד ט"ו), כמו גִּרְשׁוֹנוּ או שִׁבְרוֹנוּ. והעתיד אִוִּירָא יִירָא. והצוי יִירָא כמו גִּרְשׁ והפועל מִוִּירָא כמו מִגִּרְשׁ כי כלם מִוִּירָאִים (נחמיה ו' ט'), ושם הפועל ירא כמו הצוי לִירָאם ולכהלם (ד"ה ב' ל"ב י"ח).

<sup>1)</sup> Kimchi Rad. יִרָא sagt dasselbe, ohne den Verf. zu erwähnen. und ohne das hypothetische וְאִוִּירָא.

(תהלים ק"ב ד'), על מוקדה (ויקרא ו' ב'). היוד שיש במלת "ותיקר" "יקד כיקוד אש" נהפך לוו נעלם במלת מוקד מוקדה.

**יקע.** לא מצאנו מזה השורש כי אם הפועל הכבד שנהפך בו היוד לוו נעלם והוקענום לד' (ש"ב כ"א ו'), ויוקיעם בהר (שם ט'), והוקע אותם (במדבר כ"ה ד').

**יקץ.** יקץ, יקצתי, וייקץ יעקב (בראשית כ"ח י"ז), וייקצו מזעזק<sup>2)</sup> (חבקוק ב' ז'), היוד שהוא במלת ויקצו מעמד בהארכה להורות שאחריו יוד נעלם שהוא פא הפועל; רק לא הקיץ הנער (מ"ב ד' ל"א), העירה והקיצה (תהלים ל"ה כ"ג), הקיצתי ואראה (ירמיה ל"א כ"ז), הם שורש אהר<sup>3)</sup>.

**יקר.** מדה יקר חסדך<sup>4)</sup> (תהלים ל"ז ח'), מאשר יקרתי בעיני (ישעיה מ"ג ד'), ולי מה יקר רעיד (תהלים קל"ט י"ז), תיקר נא נפשי (מ"ב א' י"ג), הפעל. וייקר דמם בעיניו (תהלים ע"ב י"ד), וייקר פדיון נפשם (תהלים מ"ט ט'), ויפעל. והתואר יקר מחכמה (קהלת י' א'), וירח יקר הולך (איוב ל"א כ"ז), קמוץ על משקל חכם ורשע, ואם הסמכנו יהיה רוקף פתוח, יקר רוח (משלי י"ז כ"ז), חכם לב (שמורת ל"א ו'), והשם אדר היקר (זכריה י"א י"ג), קמוץ ואם נסמך יהיה פתוח ואת יקר<sup>5)</sup> תפארת (אסתר א' ד'), ובשורש הוה פועל כבד יוצא הוקיר, יוקיר, אוקיר אנוש (ישעיה י"ג י"ב), הן רגליך (משלי כ"ה י"ז).

<sup>1)</sup> S. Kimchi R. יקע. <sup>2)</sup> Parchon R. קצה.

"ונתפס חיוג שהיה סובר שהוא כמו וייקצו אבל הוא כמו ויזב

Ibid. Rad. יקץ. "הוא כריחת זנב".

"אמר חיוג אנהנו קורין וייקצו פירושו מתעורר וכן גנאה אמר

אנהנו קורין וייקצו בחטיפה ופ' יכריחו קצותך ושניהם טובים".

<sup>3)</sup> S. weiter unten R. קיץ. <sup>4)</sup> Kimchi Rad. יקר.

זכר רבי יהודה מה יקר פעל עבר ואולי מצאו בספרו הקוף פתוחה

ומאשר מצאנוהו אנהנו קמוץ נכון להיות חאר השם.

<sup>5)</sup> Der Verf. und Ibn Esra (Zachoth 37 b) lesen יקר mit einem

Pathach, andere aber mit einem Kamez. S. Kimchi a. a. O.

במלת נצטדק הוא החיו, המירורה בטיח, כדי לדבר צחורת בצדי שהוא לפניו; רק מלה אחת כבדה עליהם להקדים השין קודם החיו וְהִתְשׁוּמִטָּנָה בגדרות (ירמיה מ"ט ג'), ועשו זאת בזאת המלה שלא יפגע החו עם שני הטחין והיתה כבדה בלשון, כי מוצאי הטיח קרוב ממוצא החו, ואם היה פא הפעל משאר אוֹתוֹת חוץ מאלה השלשה יהיה החו קודם כמו וְאֶתְנַפְּלָה (דברים ט' י"ח). וְהִתְגַּדְּלֵתִי וְהִתְקַדְּשֵׁתִי (יחזקאל ל"ח כ"ג). על זה המנהג נמצא כל הלשון, לא ימצא החו אלא קודם פא הפעל, רק אם היה הפא סמך או שין או צדי חוץ כמלת "ותחצב" כי פא הפועל הוא קודם והוא היוד הנעלם שהוא לפני החו כי כן היה קל הלשון, כי כבד עליו שיהיה הדבר הפוך. והנה נתברר כי ותחצב וחפתעל היוד בין החוין במבטא כי חיו הנקיבה מתנועע בצרי שיורה על הנח הנעלם שיש אחריו ותחצב וחפתעל ותחצב (ל' א').

**יִצְקָ**. וְיִצְקָ עליה (ויקרא ב' א'), לא יִצְקָ עליה (במדבר ה' ט"ו), וְיִצְקוּ על העולה (מ"א י"ח ל"ד), בהעמדת היוד בהארכה<sup>2)</sup>, ובא העתיד בבילוע היוד בצדי, כי אִצְקָ מים (ישעיה מ"ד ג'). והצוי נמצא בשורש וגם יִצְקָ בו מים (יחזקאל כ"ד ג'). ונמצא חסר מהשורש יִצְקָ לעם (מ"ב ד' ט"א), יִצְוִקִים בְּמִצְקָתוֹ (ד"ה ב' ד' ג'), הוֹצֵק חוֹ (ההלים מ"ה ג'), שב היוד לוו בעבור שקובץ מר, שיש לפניו ומשקלו הושלך הושכב. ובשורש הוזה פעל כבד הוֹצִיק, יוֹצִיק, מוֹצִיק, מוֹצֵקוֹ, והיא מוֹצֵקָה (מ"ב ד' ה').

**יִצַר**. אשר יִצַר (בראשית ב' ח'), עם זו יִצְרָתִי (ישעיה מ"ג ל"א), וְיִצַר ד' אלהים (בראשית ב' י"ט). ונמצא בבילוע כטרם אִצְרָךְ (ירמיה א' ה'), ובמקבות יִצְרָהוּ (ישעיה מ"ד י"ב), והמשקל אשמך ישמרהו. וְיִצְרֵי כצל כלם (איוב י"ז ז'). ובנין נפעל, לפני לא נִצַר אל (ישעיה מ"ג י'), אִצַר יוֹצַר.

**יִקַד**. יִקַד, יִקְדָתִי, וְתִקַד עַד שאול (דברים ל"ב כ"ב). אִקוּד, יִקַד יִקַד בִּיקוּד אֵשׁ (ישעיה י' ט"ז). פעל פיעור כפעול. בְּמוֹקַד נִחְרוּ

1) S. Zachoth 67 a. D. 2) Von Kimehi Rad. יִצְקָ erwähnt.



**יַעֲזֵן**. כִּי ד' צְבֹאוֹת יַעֲזֵן (ישעיה י"ד כ"ו), כִּי יַעֲזֹתוּ (ש"ב י"ז י"א),  
אֲשֶׁר יַעֲזְנוּ (תהלים י"ז ו'), לִכְהֵן אֶיְעָזֶךָ (במדבר כ"ד י"ד). אַעֲזֵן. וְהַצִּוִּי  
עַל מִשְׁקַל זָר, עֲצוּ עִצָּה (ישעיה ח' י'), [הֲרֹאוּ לְהוֹיֹת עֲצוּ אִוּ יַעֲזוּ].  
עַל הַשּׁוֹרֵשׁ. וּבְנִין נִפְעַר אֶת מִי נִוְעֵץ (ישעיה מ' י"ד), וְיִוְעֵץ הַמֶּלֶךְ  
(מ"א י"ב ו').

**יִפְחֵ**. וְיִפְחֵ הַמָּס (תהלים כ"ו י"ב), הַתְּיַפְחֵ הַפֶּרֶשׁ כַּפִּיָּה  
(ירמיה ד' ל"א).

**יִפְעֵ**. וְיִפְעֵתְךָ (יהוּקָא כ"ח ז'). וּבְכֹכֵד הַזְּפִיעַ מֵהַר פֶּאֶרְזַן (דברים  
ל"ג ב'), וְעַל עִצָּה רְשָׁעִים הַזְּפִיעָתָה (איוב י' ג').

**יִצֵּא**. יִצֵּא, יִצְאָתִי, לֹא יִצְאָתָהּ (דברים כ"ד ה'), יִצֵּא תִצֵּא  
יִצְאָתָהּ; וּמִיִּצְאוֹ מַעְיִן (ד"ה ב' ל"ב כ"א), וְהַכֹּכֵד בּוֹ נִעְלַם הַצִּוִּי, יִצְאוֹ;  
וְהַשֶּׁם לְמוֹת הַצִּוִּיאוֹת (תהלים ס"ח כ"א), כִּי לֹא מִמוֹצֵא וּמַעֲרֵב (תהלים  
ע"ה ז'), וַיִּכְתֹּב מֹשֶׁה אֶת מוֹצְאֵיהֶם (במדבר ל"ג ב').

**יִצְבֵ**. יִצֵּב, יִצְבְּתִי, אִיצֵב, תִּיצֵב. וְשֵׁם הַפּוֹעֵל יִצְבֵּ גְבוּלוֹת עַמִּים  
(דברים ל"ב ח'). וּבַשּׁוֹרֵשׁ הוֹרָה פּוֹעֵל כִּבְד אַחֵר מִבּוֹלַע הַיּוֹד כִּצְדִי  
הַצִּוִּיבּוּ מִשְׁחִית (ירמיה ה' כ"ו), אֶתְּהָ הַצְּבֵתָהּ (תהלים ע"ד י"ז), דֶּרֶךְ קִשְׁתּוֹ  
וְיִצְיִבְנוּ (איכה ג' י"ג), וְהִנְדָּה מִצִּוִּיב לֹא יָד (ש"א ט"ו י"ב), הַצְדִי בְדַגּוֹשׁ  
וְהַחֲבֵלַע הַיּוֹד בּוֹ. וּבְנִין נִפְעַל בְּכַלּוֹעַ הַצְדִי נִצְבֵּ לְרִיב ד' (ישעיה ג' י"ג),  
נִצְבּוּ כְמוֹ נֵד (שְׁמוֹת ט"ו ח'), הַנּוֹן לְבְנִין נִפְעַל וְהַיּוֹד מִבּוֹלַע וּמִשְׁקֵלוֹ  
פִּעַל נִפְעֵלוֹ. וְהַתְּפַעֵל וִירֵד ד' בְּעֵנן וְיִתְיַצֵּב (שְׁמוֹת ל"ד ג'), וְיִתְיַצֵּב  
מִלֵּאךְ ד' (במדבר כ"ב כ"ב), וְיִתְיַצְבוּ מַלְכֵי אֶרֶץ (תהלים ב' ב'). וְדַע כִּי  
וְהַתְּיַצֵּב אֲחֻחוֹ מִרְחוֹק (שְׁמוֹת ב' ד'), מִשְׁקֵלוֹ וְהַתְּפַעֵל הַיּוֹד שֶׁהוּא פִּיָּה  
הַפּוֹעֵל בֹּא קוֹדֵם חֵזַק הַתְּפַעֵל עַל כֵּן הִיָּה חֵזַק הַנְּקִיבָה שֶׁהוּא בְּמִלְחָה, „וְהַתְּיַצֵּב“  
מִתְּנוּעַע בְּצִירֵי לְהוֹרֹת עַל הַיּוֹד שֶׁהוּא בִּינּוֹ וּבֵין חֵזַק הַתְּפַעֵל. וַיִּכְנַס חֵזַק  
הַתְּפַעֵל בְּפַעֲלִים עַל שְׁנֵי דְרָכִים שֶׁהִיָּה קוֹדֵם פִּיָּה הַפּוֹעֵל אִוּ פִּיָּה הַפּוֹעֵל  
קוֹדֵם חֵזַק לְחַקֵּל עַל הַלְּשׁוֹן, וְאִם הִיָּה פִּיָּה הַפּוֹעֵל סִמָּךְ אִוּ שִׁינּוֹ אִוּ  
צְדִי יִהְיֶה פִּיָּה הַפּוֹעֵל קוֹדֵם חֵזַק כְּמוֹ וְיִתְּפַלְּל הַחֲגֵב (קהלת י"ב ה'),  
וְיִשְׁתַּמֵּר (מִיכָה ו' י"ו), נִצְטַדֵּק (בְּרֵאשִׁית מ"ד י"ו), וְהֵה הַטִּיחַ שֶׁהוּא

1) S. oben Rad. יִדַע. 2) Von Kimchi Rad. יִצֵּב erwähnt. D.

כ"ו כ"ח), כאשר יִסַּר אִישׁ אֶת בְּנוֹ (דברים ח' ה'), ד' אלהיך מִיִּסְרְךָ (שם), לְיִסְרָה אַחֲכֶם (ויקרא כ"ו י"ח), רָחַב עִם שְׂדֵי יִסּוֹר (איוב מ' ב'). ובבנין נפעל נוֹסַר; בדברים לֹא יוֹסַר עַבְדִּי (משלי כ"ט י"ט), הַיִּסְרֵי יְרוּשָׁלַיִם (ירמיהו ו' ח'). ובשורש הוזה מענין אסר אִיִּסְרִים כשמע לעדתם (הושע ז' י"ב), על משקל אֶשְׁלִיכֶם. וישוב היוד לוו נעלם ומוֹסְרוֹת עָרוֹד (איוב ל"ט ה'), מוֹסַר מַלְכִים (איוב י"ב י"ח), מוֹסְרוֹת וּמוֹטוֹת (ירמיהו כ"ו ב'). ואולם בְּמִסְרַת הַבְּרִית (יחזקאל כ' ל"ז), אחשוב שהוא מן וְאָסְרָה אֶסֶר (במדבר ל' ד'), וכך האלף נעלם בין המם והסמך ונפל מהמכתב ושרשו במאסרת הברית על משקל מהגורת<sup>1</sup>.

**יעט.** מעיל צדקה יַעֲטֵנִי (ישעיהו ס"א י'), כמו שְׁמֶרְנִי. אִיעֵט יוֹעֵט. ואינו מן עָטָה אור (תהלים ק"ד ב'), כאשר חשבו רבים.

**יעד.** מן המוֹעֵד אשר יַעֲדוּ (ש"ב כ' ה'), אשר לא יַעֲדָה (שמות כ"א ח'), ואם לבנו יוֹעֲדֶנָּח (שמות כ"א ט'). ובנין נפעל וְנִוְעַדְתִּי (שמות כ"ה כ"ב), כי הנה המלכים נַוְעַדוּ (תהלים מ"ח ה'), אשר אָוְעַד (שמות כ"ט מ"ב). וענין אחר בשורש הוזה, הוּעֵד, יוּעֵד, כי מי כמוני ומי יוּעֵדְנִי (ירמיהו מ"ט י"ט), ואם למשפט מי וְיַוְעֵדְנִי (איוב ט' י"ט<sup>3</sup>).

**יעל.** הוּעֵיל. הוּעֵלְתִי. מה הוּעֵיל פסל (חבקוק ב' י"ח), ואין במ מוּעֵיל (ירמיהו י"ז י"ט), לא יוּעֵיל הוּן ביום עברה (משלי י"א ד').

**יעף.** ייעפתי; לא יַעֲפֵף (ישעיהו מ' כ"ח). וַיַּעֲפּוּ נַעֲרִים (ישעיהו מ' ל'), [והשם] לַשְׁחוֹת הַיַּעֲפֵף (ש"ב י"ו ב'), נהן לַיַּעֲפֵף (ישעיהו מ' כ"ט).

<sup>1</sup>) Dieser Meinung ist auch Menachem ben Sruk; Donasch widerlegt bin. Wir setzen den Artikel des Letztern hierher. (No. 59).

אִיִּסְרִים. ודמות [ערך סר] אִיִּסְרִים (הושע ז' י"ב) לאסרך ירדנו (שופטים ט"ז י"ב). והדומה לו ליסרה אחכם (ויקרא כ"ו י"ה) ונוסף היוד דשני באִיִּסְרִים כאשר נוסף ביישירו ככרחוב ועפעפיק יישירו לנגדך (משלי ד' כ"ה). והחבונן והלבש חכמה במדך:

Raschi erwähnt a. a. O. beide Erklärungen; alle Erklärer stimmen mit Donasch überein. D.

<sup>2</sup>) Von Kimchi Rad. אסר erwähnt D. <sup>3</sup>) S. Kimchi Rad. יעד.

ויהי איש מִבְּנֵי יַמִּין (ש"א ט' א'), והנקרא אחד. ועוד כאשר יחשו אליו יסירו בן ויחשו אל ימין ופעם יחשהו לשם ויאמרו לבני יַמִּיני.

**יִנְקָ**. יִנְקָתָּ חֵלֶב גַּיִם (ישעיה ס' י"ז), ראש פחנים יִנְקָ (איוב כ' י"ז). יִנְקָ. יִנְקָ כִּמוּ פְּלִיטָ. ראש יִנְקָתָיו (יחזקאל י"ז ד'). והכבר הִנְיָקָ. הִנְקָתִי. יִנְיָקָ, וְיִנְיָקָהוּ דְבַשׁ מִסְּלַע (דברים ל"ב י"ג), וְתִינְיָקָ לְךָ (שמות ב' ז'), וְהִינְיָקָהוּ לִי (שמות ב' ט'), מִיִּנְקָתָ רִבְזָה (בראשית ל"ה ח').

**יִסְדָּ**. יִסְדָּ אֶרֶץ (ההלים ק"ד ד'), עַל יָמִים יִסְדָּהּ, (ההלים כ"ד ב'). מִיִּסְדָּ יִסְדָּ כִּמוּ יִצּוֹק יִסְדָּ. וְהִשֵּׁם יִסְדָּ הַמּוֹבַח (שמות כ"ט י"ב). וְבֵא הַשֵּׁם בּוֹ נַעֲלָם. מִיִּסְדָּ מִיִּסְדָּ (ישעיה כ"ח י"ז), הַרְאִשׁוּן קָל וְהוֹיָ שֵׁם וְהִשְׁנִי דְגוּשׁ הָעַיִן לְהַתְּכַלֵּעַ פֶּא הַפּוֹעֵל בּוֹי וְיַחֲכֹן הַיּוֹת גַּם הַפּוֹעֵל קָל בְּלֹא בְלוּעַ. וְהַכִּבְדּוּ יִסְדָּתָ עוֹן (ההלים ח' ג'), יָדִי וְרוֹבֵבֵל יִסְדָּו הַכִּיֹּת (זכריה ד' ט'), בְּכִכּוּרוֹ יִסְדָּתָהּ (יהושע ו' כ"ז), וּבִנְיָן נִפְעַל נוֹסֵד יִסְדָּ. וְעַנְיָן שְׁנַי בְּבִנְיָן נִפְעַל וְרוֹנִים נוֹסְדָּ יְהוָה (ההלים כ' ב'), בְּהִיִּסְדָּם יְהוָה עָלַי (ההלים ל"א י"ד).

**יִסְפָּ**. וְלֹא יִסְפָּ (בראשית ל"ח כ"ז), וְלֹא יִסְפָּה שׁוֹב (בראשית ח' י"ב), יִיִסְפָּה. וְהַפּוֹעֵל יִאֲסוּף. אִם יִסְפִּים אֲנַחְנוּ (דברים ה' כ"ט). וּנְמַצְאִים פּוֹעֵל עַל מִשְׁקַל פּוֹעֵל. הַנְּנִי יוֹסְפָּ לְהַפְּלֹא (ישעיה כ"ט י"ד), וּכְמִהוּ אַתָּה תוֹמְקָ גּוֹרְלִי (ההלים י"ז ה'<sup>2</sup>). שְׁהוֹיָ מִן תּוֹמְקָ, יִתְמוֹק. וְהַכִּבְדּוּ וְלֹא הִסְפָּ (מ"ב כ"ד ז'), אִוְסְפָּ אֶהְבַּחֵם (הושע ט' ט"ז), יוֹסְפָּ ד' לִי בֶן אַחֵר (בראשית ל' כ"ד). וּנְכַתֵּב [בְּמִקּוּם] הוּוּ אֵלֶּף לֹא תִאֲסִיפוֹן לַחֲתַת חֲבוּן (שמות ה' ז'). יוֹסְפָּ שְׂאוּל (ש"א י"ט כ"א), אֵל תוֹסְפָּ עַל דְּבָרָיו (משלי ל' ו'), הַפִּילוֹ חֲנוּעַת הַסִּמְךָ לְהַיּוֹתִי קָל עַל הַלְשׁוֹן בְּחִיבּוֹר הַדְּבָרִים.

**יִסְרָ**. יִסְרָ. יִסְרָתִנִּי (ירמיה ל"א י"ח), מִיִּסְרָ. יִסְרָ לֵץ (משלי ט' ז'). וְהִשֵּׁם בּוֹ נַעֲלָם מוֹסְרָ ד' (דברים י"א ב'), מוֹסְרָ אֲבִיךָ (משלי א' ה'). וְהַכִּבְדּוּ יִסְרָ יִסְרָנִי (ההלים ק"ה י"ח), וְיִסְרָתִי אֶתְכֶם (ויקרא

1) Kimchi Rad. יִסְרָ stimmt dem Verf., gegen die Einwendung R-Jonah's bei; statt יִסְרָ וְיִתְכֵן hat Kimchi פעול והשני ויִתְכֵן או יהיה הראשון פעול והשני ויִתְכֵן. S. Raschi und Ibn-Esra z. St. הרגש שם.

2) S. Sefath jether No. 121. I. E. stimmt dort der Meinung des Vfs. bei, ohne ihn zu erwähnen.

והצוי ילד וכן שם הפועל. גם נמצאו בשורש זה מין אחר מהכבד ששב היוד לוו נעלם והוליד בן (קהלת ה' י"ג), אשר הולידו (ויקרא כ"ה מ"ה), אם אני המוליד (ישעיה ס"ו ט'), והצוי הולד או הוליד. וכן שם הפועל. והשם נמצא ביוד, עוד הילד חי (ש"ב י"ב כ"ב). ועם וו, אין לה ילד (בראשית י"א ל'), משקל חרב ורשע. כל הבן הילוד (שמות א' כ"ב), כמו הגבור השבור. ודע כי שמע לאביך זה ילדך (דברים ל"ב י"ח), פועל קל עבר במקום מוכרת, ואם היה במקום סמוך היה ילדך. ובנין נפעל נולד, נולדו להרפה (ד"ה א' כ' ח'), אולד בו (איוב ג' ב'), ובלעו הוו שהוא במלת נולד בלמד ונדגש. אלה נולדו לו בירושלים (ד"ה א' ג' ה'). והניעו מה שיש קודם הוו בשרק כי כן קל על הלשון.

**יָלַל**. ער אגלים ויללטה (ישעיה ט"ז ח'). ובשורש הזה פועל כבד והליל כל יושב (ירמיה ט"ז ב'), הילל ברוש (זכריה י"א ב'), היללו אלוני בשן (זכריה י"א ב'), והעובר והצוי בשוה. וכן היטב פועל עבר והטיב צוי, הטיבי אשר דברו (דברים י"ה י"ז), עבר. הטיבו דרכיכם, (ירמיה ז' ג'), צוי. והעתיד בהעלם היוד גם בהתנועה, והנעלם, לכן יילל (מואבי) (ישעיה י"ז ז'), והמתנעע, ומשבר רוח תיללו (ישעיה ס"ה י"ד), וכן לא ייטיב ה' (צפניה א' י"ב) בהעלם היוד. ואלמנה לא ייטב (איוב כ"ד כ"א), בתנועתו. וכן ידע בהעלם היוד וגבורה ממרחק יידע (תהלים קל"ח ו'), בתנועה.

**יָמַן**. אם השמאל ואימינה (בראשית י"ג ט'), היוד הראשון שורש. מימינם ומשמאלם (ד"ה א' י"ב ב'). ושב היוד לאלף במלה אחת כי תאמינו (ישעיה ל' כ"א), והראוי תמינו. והצוי התאחדו הימני (יהוקאל כ"א כ"א). והחוש הימני הימנית, והראוי להיות הימני לכן שמו הפרש בינו ובין יחוש שם בנימין<sup>2)</sup>. ודע כי בנימן שהי מלות בן וימן, נעשה משתייהם שם אחד. והראיה על זה שכתבוהו שהי מלות

1) So die Lesart von Ben-Naftali. Nach Kimchi im Michlul 126 quiesc. der Stammconsonant יוד nicht, und יילל steht hier statt ילל.

2) Vom Kimichi in Rad. ימן erwähnt.

לזכוח (דברים י"ז ה'), לא אוכל לו (ש"א י"ז ט'), כאשר ויכלון שאר (בראשית מ"ד א'), לא תוכלו כפרה (ישעיה ט"ו י"א). והשם יכלת (במדבר י"ד י"ו).

יִלְדָה. לא חלתי ולא יִלְדָתִי (ישעיה כ"ג ד'), מה יִלְדָה יום (משלי כ"ו א'), גם כי יִלְדִין (הושע ט' י"ו). בעצב תִּלְדִי בנים (בראשית ג' י"ז), הנח הנעלם שהוא אהר הנוספים הוא פא הפועל. והפועל יִלְדָה חכם (משלי כ"ג כ"ד), ויִלְדָה כסיל (משלי י"ז כ"א), הרה ויִלְדָתָה (ישעיה ז' י"ד). ואולם הנך הרה ויִלְדָתָה בן (בראשית י"ז י"א), יש ברה מן בנין יִלְדָתָה, ויִלְדָתָה, כי הוא נכון בלשון להרכיב מלה אחת משני בנינים בשורש אחד. וכן מִשְׁתַּחֲוִיֶתְךָ קדמה (יחזקאל ה' י"ו), בנויה מן משתחווים והשתחוויתם, ועתידותיהם שֹׁשְׁתִי (ישעיה י' י"ו), מן שֹׁתָה ושְׁתִיתִי בעוֹתִיךָ צְמִתְּוִי (תהלים פ"ה י"ז) מן צְמָתוֹ וצְמַתִּי, כי תאמר צְמַתָה או צְמַתָה צְמַתָה או צְמַתָה, בהראות החי שהוא למד הפועל על השרש או צְמַתָה כבֹּלֵעַ בהו הפועל. ואם אמרת פִּעְלָתוֹני תאמר צְמַתוֹתִי או צְמַתוֹנִי, בהראות החי או כבֹּלֵעַ, כי פעלתוֹני פיעלתוֹני הפעלתוֹני נכון בלשון הקדש כמו צְמַתוֹנִי, למה העליתו (במדבר כ' ה'). והנה מצאתי במלה צְמַתוֹתִי וְהַקְצָה האחר מן צְמַתוֹנִי על כן אמרתי שהוא מורכב מן צְמַתוֹ (איכה ז' ג'), וצְמַתוֹנִי (זכריה ז' ה'). וכן שֹׁכְנֶתָה על מים רבים (ירמיה נ"א י"ז), מורכב מן שֹׁכְנַת וּשְׁכַנְתָה. וכן יִשְׁכְּתִי בלבנון (ירמיה כ"ב כ"ג), בנויה מן יִשְׁכַּבְתָּה וּשְׁכַבְתָּה, מְקוֹנְנֶתָה (ירמיה כ"ב כ"ג), בנויה מן מקוננת וקוננת. ואלה המלות זרות יצאו מהמנהג. ויחכן היות יולדת ושוכנת וישבת לשון עבר לנקה על מושקל בדרך פועלתי שופטת, לְמִשׁוֹפְטִי אֶחָנָן (איוב ט' ט"ו<sup>3</sup>), כאשר הזכרתי במלת זאת הנערים יוֹדְעָתִי (ש"א כ"א ג'<sup>4</sup>). וכן שֹׁשְׁתִי פועלתי, רק העין נעלם. והצוי לָדָה כמו שָׁב או יָלַד כשורש. ובשורש הזה פועל כבד יִלְדָה, ילדתי, מְיָלַד, אילד, ותקָה הַמְיָלַדָה (בראשית ל"ח כ"ח), לְמִיָּלַדָה (שמות א' ט"ו),

<sup>1</sup>) S. Safah berurah S. 21.

D.

<sup>2</sup>) S. Zachoth 69 a; Elias Levita in Sefh. Ha-Harkaba, wo alle diese und ähnliche unregelmässige Wörter erklärt sind. D.

<sup>3</sup>) S. Zachoth 64 a. D. <sup>4</sup>) S. oben Rad. ידע

י'ו ח'), הַזְחִילוּ לאלהים (תהלים מ"ב ו'), והשם, הַזְחִילְתִּי (תהלים ל"ט ח') והוּו פא הפועל.

**יטב** • יטב, יטבתי • וְיִטַּב לַד' (תהלים ס"ט ל"ב), וְיִטַּב הנערה (אסתר ב' ט'), וְיִטַּב בעיני (בראשית מ"ה י"ז), וְיִטַּבו דבריהם (בראשית ל"ד י"ח). הנוח הנעלם שהוא בין היוד והטית במלת ויטבו הוא פא הפועל על כן העמידו היוד זמשקלו וישמרו. ובשורש הזה פועל כבד יוצא וְיִטַּבו אשר דברו (דברים י"ח י"ז), הַיִּטְבָּה לראות. (ירמיה א' י"ב). והעתיד הלא דברי וְיִטַּבו (מיכה ב' ז'), מה הַיִּטְבִּי דרכך (ירמיה ב' ל"ג). והראוי וְיִטַּבו הַיִּטְבִּי בהראות היוד ופתחות הנוספים שיש לפניו כמו תִּשְׁלִיכוּ, וְשִׁלְיִכוּ, לכן ראוי כי העלם היוד ונועמה שיש לפניו בצרי יותר קל על הלשון. והפועל מְיַטֵּב, מְיַטְבִּים את לבם (שופטים י"ט כ"ב). ואלו לא היה היוד השורש היו אומר מְיַטְבִּים וחבריהם שאין בראשם יוד כמו מְרִיקִים (בראשית מ"ב ל"ה), מְשִׁיבִים מְיַטֵּב שדהו (שמות כ"ב ד') מפעל מזה השורש כמו מְבַחֵר. רק מזה טובו (במדבר כ"ד ה'), וְהַיִּטְבִּי (יהוואל ל"ז י"א), הַיִּטְבָּה (תהלים נ"א כ'), הוא שורש אחד מהפעלים שענינם נח נעלם<sup>1)</sup>.

**יכל** • לשון עבר לזכר מזה השורש נמצא על משקל פָּעַל ולא יְכַל יוסף (בראשית מ"ה א'), ומה יְכַלְתִּי עשורת (שופטים ה' ז'), כמו יקשתי, יגדתי, קטנתי, והכפילו זו המשך להקל, בהחכר המלות, והניעו מה שיש לפניו בקמץ חטף להורות על הוּו, ואמרו וְיְכַלְתִּי עמוד (שמות י"ח כ"ו), פן יאמר אויבי וְיְכַלְתִּי (תהלים י"ג ה'), כאשר הפילוהו מן יכלהו ויכלו, ולא יְכַלְוּ לעשורת הפסה (במדבר ט' ו'), ולא יְכַלְהוּ עוד הצפינו (שמות ב' ג'), בסמיכות הדברים כדי להקל, רק במקום המוכרת ישימו הוּו למקומו, להוציא את הבינים ולא יְכַלְוּ (שמות ה' י"ד), וכן ראוי להיות יְכַלְהוּ. והעתיד בהשכת היוד לוו נעלם וקובץ מה שיש לפניו בשירף להפריש בינו ובין העתיד מן אכל, כי המקובץ בחולם, לא תֻּכַּל

<sup>1)</sup> S. weiter unten Rad. טוב • D.

דגוש העין או שאיננו דגוש העין כי אם פתוח הפא מקובץ בקמץ גדול כאשר לא ידגש העין שלהם, על כן אמרתי כי ויחמו ויחמנה פועל קל כי תיוד הדגוש, שהוא פא הפועל איננו פתוח ולא מקובץ בקמץ גדול. הַיְיָחִמוּם באלים (ישעיה נ"ו ה') הנפעלים בנון ובין החית פא הפועל.

**יחל.** וַיַּחֲלוּ (איוב כ"ט כ"ג), וַיַּחֲלֵנוּ לָךְ (תהלים ל"ג כ"ב), על משקל וַיַּחֲרַר וַיַּחֲרַנִי והוא פועל כבד תיוד פא הפועל. והעתיד לא וַיַּחֲלֵ (מיכה ה' ו'), הוּא יִקְטְלֵנִי לֹא אַיְהֵל (איוב י"ג ט"ו). וַיַּחֲלֵ עוֹדִי (בראשית ח' י'), יוד סימן שאינו נמצא במלה „ויחל“ מבלוע תיוד שהוא פא הפועל כאשר פירשתי במלה גוער בים וַיִּבְשְׁהוּ (נחום א' ד'), כי הוא בתחלה וַיַּחֲלֵ, וכאשר נוסף וו החבור הפתוח נעלם תיוד הראשון ובלוע השני, והיה הטעם תיוד בעבור עוד על מנהג מטיבי הטעמים שישימו הטעם בראש המלה אם באה אחריו מלה קטנה; אך ויחל עוד (בראשית ח' י"ב), הוא מבנין נפעל כמו וַיַּפְרֹת וו תשובת ההפרש בין וַיַּחֲלֵ עוד (בראשית ח' י') ובין וַיַּחֲלֵ עוד (שם י"ב<sup>2</sup>). ובשורש הוה מין אחר מהפועל הכבד; ושב תיוד וו נעלם, הוּא הוֹחֲלֵתִי לדכריכם (איוב ל"ב י"א), מֵה אֶחְוִל לָהּ (מ"א ו' כ"ג), וַיַּחֲלֵ שְׁבַעַת יָמִים (ש"א

<sup>1</sup>) S. oben S. 30 Anm. 1. Auch der Mibchar 32 b widerlegt hier den Verfasser.

„אמר ר' יהודה כי ויחל הוא מבנין הדגש ענינו תוחלת וחכוי, ולפי דעתו שיווד הכתוב הוא יוד השורש, תיוד העתידות נבלע בו כי כל דגוש העין הוא שלם כפי סבתו וג' אך יש טענה הזקה כי אוֹתוֹת אִיחָן לא יחכו שיחסרו אע"פ שימצא שלא יצאו במבטא כמו ואענה (מלכים א' י"ח) ואעשיר (זכריה י"א) וא"כ יוד ויחל יוד העתידות והיה ראוי להיות בפתח גדול, והטוב מכל אשר דברו המדקדקים להיותו מנחי עין מבנין הפעיל.“

<sup>2</sup>) Moses Kimchi, angeführt im Michlul 123, sagt:

ויחל מבנין התפעל עיקרו ויחיל, וא"ל היה מבנין נפעל כאשר כתביו ר' יהודה ור' יונה היה ויחל בו;

worauf D. Kimchi erwiedert:

וטוב מזה שאמר אם תיוד היתרה פתחה, אבל מצאנו קטופה כמשפט תיודא מבנין נפעל.

**יגַר**. כי יגַרְתִּי (דברים ט' י"ט), יגַרְתָּו כל עצבותי (איוב ט' כ"ח),  
אשר אתה יגַר (ירמיה כ"ב כ"ה), ואשר יגַרְתִּי (איוב ג' כ"ה).

**יָדַע**. ידע, ידעת. ויעלם היוד בעתיד ויעדר מהמכתב אֲדַע וְדַע  
משקלו אפעל תפעל. ובנין נפעל וְנִדְעָה ד' למצרים (ישעיה י"ט כ"א),  
לא נודע מי הכהו (דברים כ"א א'), לא נִדְעָתִי (שמות ו' ז'), יִדְעֵךְ לָכֶם  
(יחזקאל ל"ז ל"ב), ואהר הִדְעִי (ירמיה ל"א י"ט). וה כבד, וה' רִדְעִי  
ואדעה (ירמיה י"א י"ח), וארה לא הִדְעָתִי (שמות ל"ג י"ב), הִדְעִי  
בעמים (תהלים ק"ה א') הִדְעֵ אֵרֶה יְרוּשָׁלַיִם (יחזקאל י"ז ב'), וּבִמְטָא  
ביוד תמורה הִיא ואת הנערים וְדִדְעָתִי (ש"א כ"א ג'), והישר בעיני  
שיהיה מן פועלתי כמו שופטתי. לְכַזְשָׁפְטִי אֲרַחֲנֶנּוּ (איוב ט' ט"ו).  
ובשרש הזה ענין אחר וְיִדְעָה בם (שופטים ח' י"ז).

**יָהַב**. השלך על ד' וְיָהַבְךָ (תהלים נ"ה כ"ז), פועל עבר כמו  
יִדְעָתִי<sup>3)</sup>. והצוי הב כמו דע. ויחכן היות „יהבך“ שם לא פועל<sup>4)</sup>.

**יָזַע**. לא יחגרו בְּיָזַע (יחזקאל כ"ד י"ח), וכמו שם הפועל בלא יוד  
בְּיָזַעְתָּ אֲפִיךָ (בראשית ז' י"ט), מן ייעה, כמו דיעה מן ידע, וְשִׁנְיָה מן  
ישן.

**יָחַם**. יחם. יחמת. יָחַמְתִּי. יָחַמְתִּי אֲמִי (תהלים נ"א ז'), על  
משקל פִּעְלָתִי, כמו מדוע אָחַרְתִּי (שופטים ה' כ"ח). ושם הפועל בעת  
יחם הצאן (בראשית ל"א ט'), כמו למען טָהַר את הארץ (יחזקאל ל"ט  
י"ב), לְיָחַמְנָהּ במקלות (בראשית ל' מ"א), במשקל „לְיָחַמְנָהּ“ שורש  
הזה פועל קל. וְיָחַמוּ הצאן (בראשית ל' ל"ט), ויפעלו, ויחמנה (שם) ויפעלנה.  
והיה ראוי להיותו ותיחמנה כמו ותשלחנה, ותכרענה, אכן מצאתי כמוהו  
וְיִשְׁרָרְנָה הפרות (ש"א ו' י"ב<sup>5)</sup>), מגוי יַעֲמֹדְנָה (דניאל ח' כ"ב). ודע כי  
מצאתי מהפועל (לא הספר?) שהוא על משקל פועל או פעל או פיעל

<sup>1)</sup> Vgl. weiter unten R. וּלְךָ. <sup>2)</sup> Von Kimchi R. יָדַע erwähnt.

<sup>3)</sup> M Gikat. (bei Ibn Esra z. St.) und Kimchi R. יָהַב folgen dieser Erklärung, aber ohne Chaj. zu erwähnen. D.

<sup>4)</sup> Mit dieser Erklärung stimmt der Talmud (Rosch haschana 26) überein, ebenso Kimchi z. St., Saadia und Jeh. ben Kaiseh. S. oben I. S. 43 und 222. D. <sup>5)</sup> S. weiter unten R. יָשַׁר D.



ובנין נפעל כאשר הודעתוך בתמורת הווד בוו נעלם, וקיבוץ מדה שיש  
לפניו בחלם בתואר השם ונפועל עבר, ובהגשורה הוו בעתיד. ונזאש  
ממני שאול (ש"א כ"ו א') אָזַשׁ וְזַשׁ.

**יאת** • יאת יאתי • כבלוע התו שהוא למד הפועל בהו דהמדבר  
כי לך יאתה (ירמיה י' ז'). והעתיד נאת לכם (בראשית ל"ד ט"ו).  
יאתו לנו (בראשית ל"ד כ"ב); הנה הנעלם שהוא אהר הנוספים במכטא  
הוא הווד שהוא במלת "יאתה" ומשקל נאת נשמוזר • יאתו ישמורו •  
**יבל** • הוביל הובלתי • מי יובילני (ההלים ס' י"א), בעת ההיא  
יובל שי (ישעיה י"ה ז').

**יבש** • כי יבשו אפיקי מים (יואל א' כ'), יבשה הארץ (בראשית  
ח' י"ד); יבוש תיבש (זכריה י"א י"ז), וייבש הנחל (מ"א י"ז ז'). והכבר  
בהתהפך הווד לוו נעלם אשר הוביש ה' (יהושע ב' י'). הובשתי עין  
לח (יהוקאל י"ז כ"ד). ובשורש הזה ענין אהר הובשתי היום (ש"ב י"ט  
ו'), הובישו הכאים (ירמיה ח' ט'). כל הוביש (ישעיה ל' ה'). ובנין  
אהר כי הפועל הכבר הנדגש בשורש הזה • יבש • יבשתי • איבש • תיבש  
גרם (משלי י"ז כ"ב), גוער בים וייבשהו (נהום א' ד'). יש מי שיהשוב  
בו, כי פא הפועל נעדר מן "ויבשהו" ועתה אבאר שאיננו נעדר, כי  
ידוע אם הכנסנו יוד שאיננו נמצא על יבש שהוא פועל עבר, התחברו  
שני יודין, האחד סימן שאיננו נמצא והשני פא הפועל ונאמר ייבש כמו  
ישבר. וכבר ידעה כי הווד שהוא במלת יעבוד, ינוה, אם תוסף עליו וו  
החבור הנפתח, ואם תוסף זה הוו על יוד סימן שאיננו נמצא שהוא במלת  
ויבש, ינוה הווד ובלעוהו בוד שהוא פא הפועל על בו נדגש כי אין כח  
בלשון להראות יוד נה ואחריו יוד נע אמרו ויבשו וישבר וישברהו  
והנה הווד הדגוש שבמלת "ויבשהו" החת שני יודין האחד פא פועל והשני  
יוד סימן שאיננו נמצא. והנה נתברר כי פא הפועל במלת ויבשהו נמצא  
ואיננו נעדר<sup>1)</sup>, וידמרו למלת ויבשהו כמשקליו וצירופו ויישרם למטה  
מערכה (ד"ה ב' ל"ב ל'), זה הווד שהוא סימן שאיננו נמצא הנה מבולע  
ביוד השני שהוא הפועל, על כן נדגש ונפתח בשני יודין כשורש.

<sup>1)</sup> Von Kimchi Rad. יבש erwähnt. D. S. oben S. 30 Anm. 1.

ההא להקל על הלשון, ואמרו יודיע, יושיע, יזריר, יוציא, יושב, כאשר אמרו ישמיד, יכרית, יקריב, והיה ראוי שלא יפול ההא, כי כל פועל עבר חוץ מזה הבנין ימצאו כל אותיותיו בעתיד ממנו. ונמצאו מלות מעטות לעתיד מהפעלים פעלי היוד כהא בשורש ומה שהוא ראוי להיותו, והם כי לא בחרב ובחניה יהושיע ד' (ש"א י"ז מ"ו), דלוהי ולי יהושיע (תהלים קי"ז ו'), ומשירי אהודנו (תהלים כ"ח ז'), על כן עמים יהודקה (תהלים פ"ה י"ח), מושלוו יהלילו (ישעיה נ"ב ה'), כי העבר הושיע, הודה, הילל. דע כי אם יסמכו בהפעילתו הפועל נעדר היוד אמרו מן הודיע הודעת, הודעת, הודעתם, ומן הושיע הושעת, ומן הושב הושבתי, ומן הוריד הורדתי, וכמוהם השמדת, השמדת, השמדת, הקרבת, מן הקריב, השמעת, מן השמיע. והצוי מן הושיע הודיע וחקירתם הורד עדיך (שמות ל"ג ה'), והוצא את עמי (שמות ג' י'), הא הנעלם הוא פא הפועל שהיה יוד בשורש. ונמצאו מלות מלשון צוי בוד, בשורש הוצא אחד. (בראשית ה' י"ז), הוצר לפני דרכך (תהלים ה' ט'). ואשר לא יקרא שם פעלו, מהפעלים שהפא שלהם יוד, בתמורת היוד שהוא פא הפועל, בוא וקובץ מה שיש לפניו, כי כל פועל שלא נקרא שם פעלו תחלת אותיותיו בקבוץ לעולם, ואמרו ויוסף הורד (בראשית ל"ט א'), אך אל שאול הורד (ישעיה י"ד ט"ו), היא מוצאת (בראשית ל"ח כ"ד), המוצאים (יהוקאל י"ד כ"ב), מודעת זאת (ישעיה י"ב ה'), הוצק חן (תהלים מ"ה ג'). והנה אחל להוכיר כלל בפעלים שהפא שלהם יוד, הנמצאים במקרא, פועל אחר פועל, ומה שימצאו מהזרים בהם והא יעורנו. יאל. נמצא מהשורש הוה כבד כי הוציל הלך אחר צו (הושע ה' י"א), הנה נא הוצאתי (בראשית י"ח כ"ז), ולו הוצאתו ונשב (הושע ז' ז'), הו פא הפועל. ועתיד, אוציל ווציל. והצוי, הוצל נא ולך (שופטים י"ט ו'). וענין אחר בשורש הוה והוא מבנין נפעל אשר נוצלנו (במדבר י"א י"ב), נוצלו שרי צוען (ישעיה י"ט י"ג), הנן לבנין נפעל והו שאחריו פא הפועל והעתיד אואל וואל והצוי הואל. יאש. ליאש את לבי (קהלת ב' כ'), פועל כבד, ולולי מקום האלף הוא דגוש, כמו לדבר; והעובר יאשתי כמו דברתי; והעתיד יאש יאש. והצוי יאש כמו דבר. והפועל מיואש כמו מדובר.

## שַׁעַר בְּנִין נִפְעַל.

דַּע כִּי כָל פֶּא נִפְעַל נַח כִּמוּ נִשְׁאָר, נִגְרַע, נִשְׁבֵּר, רַק אִם הַיּוֹד  
 אֶלֶף אוֹ הָא אוֹ עֵינן אוֹ חֵית יִתְנַעַע, וְאִם הִיָּה נִפְעַל שְׁלֵם שְׂאִינְנִי  
 מִן אֵהֶ"ע עִם הַנוֹסְפִים יִבְרָעוּ הַנּוֹן בְּפֹא וַיִּנְעוּרָה דְגוּשׁ כִּמוּ יִשְׁמַר,  
 יִשְׁבֵּר, יִקְרַח, יִגְרַע; וְאִם רִצּוֹ לֹמַר נִפְעַל מִהַפְעֵלִים שְׁפֹא שְׁלֵהֶם יוֹד,  
 הַעֲלִימוּ הַיּוֹד וְהַפְּכוּהוּ לֹוּ נַעֲלֵם וְקִבְצוּ מַה שִׁישׁ לִפְנֵי בַּחֹלֶם כְּרוּב וְאִמְרוּ,  
 נוֹשֵׁעַ, נוֹדַע, נוֹרֵא, נוֹלַד, נוֹהַר, נוֹעֵץ, זֶה הוּא הַיּוֹד וְהוּא פֹא  
 הַפְּעֵל וְהוּא בַּמְקוֹם שֵׁינן בַּמִּלָּה נִשְׁמַר, וְכִף בַּמִּלָּה נִקְרַח וְגִימַל בַּמִּלָּה  
 נִגְרַע. וְכֹאשֶׁר יִרְצוּ לְזַרְף נוֹשֵׁעַ נוֹרֵא וְחִבְרִיהֶם עִם הַנוֹסְפִים יִבְלַעוּ הַנּוֹן  
 בּוֹ וַיִּנְעוּרָהוּ כַּדְּגִשׁוֹת, אִמְרוּ מִן נוֹשֵׁעַ וְיִשְׁעַ, וּמִן נוֹדַע וְיִדַע, וּמִן נוֹרֵא  
 וְיִרֵא, וּמִן נוֹהַר וְיִהַר, וּמִן נוֹעֵץ וְיִעֵץ, וּמִן וַיִּנְעוּרָהוּ וְיִעֲד, וּמִן נוֹקְשׁוּ  
 וְיִקְשׁוּ, וּמִן נוֹסֵר וְיִוִּסֵר, וְכִמְדוּהוּ שֵׁם יִשְׂרָאֵל נִזְכָּח עִמוּ (אֵיבֹכ כ"ג ז'), קִמֵץ  
 הַכֶּף כַּעֲבוּר שֶׁהוּא הַזֶּאֱר מִשֵּׁם, וְהַעֲתִיד לִכּוֹ נֹא וְנִזְכָּחָה (יִשְׁעִיָּה א' י"ח),  
 כִּי הַנּוֹן בַּמִּלָּה „וְנִזְכָּחָה“ נוֹן הַרְבִּים וְנוֹן נִפְעַל מְבוֹלַע בּוֹ הַדְּגוּשׁ; אִךְ  
 מִלָּת וְנִזְכָּרוּ כָּל הַנְּשִׁים (יִחֻזְקָאֵל כ"ג מ"ח), מִלָּה זֶה. כִּי הַנּוֹן נוֹן בְּנִין  
 נִפְעַל, וְהִיָּה רֵאוּי לְהִיּוֹת וְנִזְכָּרוּ בַּהֶעֱלֵם אַחַה"ע כִּמוּ חִבְרִיו; וַיִּחֲסֵן שִׂיאִמֵּר  
 אֲדָם שֶׁהוּא וְנִזְכָּרוּ) וְבוֹלַע הַחֵי הַנַּח כּוֹ עַל כֵּן נִדְּגַשׁ וְכִמְדוּהוּ וְנִזְכָּר  
 לְכֵם הַדָּם (דְּבָרִים כ"א ח'), וְנִחַכְפֵּר, כִּי מִצְאֵחִי כְּלָשׁוֹן וְאַשְׁת מְדָנִים  
 נִשְׁתַּחֲוָה (מִשְׁלִי כ"ז ט"ז<sup>2</sup>). וְהַצְּוִי הַיִּשְׁעַ, הַיִּדַע, הַיִּוִּסֵּר, כִּמוּ פִּנּוּ אֵלֵי  
 וְהַיִּשְׁעוּ (יִשְׁעִיָּה מ"ה כ"ב), הַיִּוִּסֵּר; וְשֵׁם הַפְּעוּלַל כִּמְדוּהוּ וְאַחֲרֵי הַיִּדַעִי  
 (יִרְמִיָּה ל"א י"ט), בְּהַיִּוִּסֵּרְם עֲלֵי (הַהֲלִים ל"א י"ד).

## שַׁעַר אֵם רִצּוֹ לֹמַר הַפְּעִיל.

מִהַפְּעֵלִים שֶׁהִפֵּא שְׁלֵהֶם יוֹד הַשִּׁיבּוּ הַיּוֹד כְּרוּב מְדַבְּרִיהֶם וּו נַעֲלֵם  
 וְקִבְצוּ מַה שִׁישׁ לִפְנֵי בַּחֹלֶם, וַיִּאֲמְרוּ הַיִּשְׁעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּצְיָא, הַיִּשְׁיבּוּ,  
 הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי, הַיִּדַעִי,  
 וְכֹאשֶׁר יִצְרְפוּ פְּעוּלַל מִהַפְּעֵלִים שֶׁהִפֵּא שְׁלֵהֶם אֹת יוֹד אוֹ אֹת אַחֵר יִפְּלוּ

<sup>1</sup>) In einigen Cod. hat das Vav ein Patach, und ist daher der Hithp., in andern ein Kamez und ist der Niph. S. Norzi z. St.

<sup>2</sup>) S. Zachoth 69.

אותו ולא ידעו שהוא במבטא. על כן אומר וַיִּדְעוּ שהוא קמץ הוא פא  
 הפעולים כאשר הודעתך, כי הפועל לִיְהִיר עבר, זכר, יָדַע, והרכבים  
 יִדְעוּ, ובתוספות הו' על זו שהיא לזמן עבר יהיה בפירוש על שני דרכים  
 עבר או עתיד, כי מן לשון הקודש בתוספות ו' שהוא בשווא על הפעלים  
 שעברו ישבו לעתיד, כמו וַיִּצְאוּ וקראו, וּבָנָו בני נכר (ישעיה ס' י'),  
 וְשָׁמְרוּ בני ישראל (שמות ל"א י'), וְזָכְרוּ פליטיכם (יחזקאל ו' ט'),  
 על כן תוספו ו' במלות וידעו הקמץ כמו שהוא נוסף במלות וְזָכְרוּ  
 פליטיכם (יחזקאל ו' ט'), הענין בשניהם שוה. ויתכן היות וידעו הקמץ  
 פועל עבר כמו שהוא שרשו, רק וַיִּדְעוּ שהוא כתוב בצרי, היוד הכתוב  
 הוא היוד לשאיננו נמצא ואיננו שורש רק השורש הוא הנח נעלם  
 שהוא בינו ובין הדלת, כי הוא מעמד בצרי כאשר הודעתך במלת ידע חדע.  
 על כן לא יתכן היות וידעו בצרי כי אם לעתיד לעולם בכל מקום ומשקל  
 וַיִּדְעוּ ופעלו, ומשקל וַיִּדְעוּ ויפעלו; וכן הם וַיִּרְדּוּ, וַיִּרְדּוּ, וַיִּשְׁבוּ, וַיִּשְׁבוּ  
 וַיִּצְאוּ, וַיִּצְאוּ. והצווי מאלו הפעלים בהפלת היוד מהמכתב ומהמבטא  
 ולא נדע למה זה, ואורִי עשו זה בעבור שהרבו לדבר מהם. אמרו מן  
 ירד ירד, ומן ישב ישב, ומן יצא יצא, ומן ידע ידע, ועצו עצה, וישעיה ח' י'), והוא זר, והיה ראוי שיהיה יען או עין.  
 ושרש כלם ירד, ישב, ידע, יען, בשוא ביוד כמו יראו את ד' (תהלים  
 ל"ד י'), ים ודרום ירָשָׁה (דברים ל"ג כ"ז), וגם יצק בו מים (יחזקאל  
 כ"ד ג'), שכאו בשורש. והוסיפו הא בלשון צוי, אמרו רָדָה שָׁבָה,  
 וחוספות היא במלת דָּעָה חכמה (משלי כ"ד י"ד), כאשר נוסף בחביריו  
 אעפ"י שתנועתו משונה<sup>2</sup>); ויתכן היות דָּעָה חכמה (משלי כ"ד י"ד), שם.  
 ויסיפו החו בשמות הפעלים חלף היוד הנופל, אמרו רָדָה שָׁבָה; דָּעָה  
 בפתח. בעבור העין, כי כבד על הלשון לאמר דָּעָה בסגול. ואמרו צָאָה  
 בהעלם האלף פן תכבד תנועתה.

<sup>1</sup>) Oder עִיָּץ. S. Michlul 128.

<sup>2</sup>) Denn wie שָׁבָה, רָדָה, sollte es hier דָּעָה heißen. S. Michlul 122 b.



(שופטים ט' מ"א) בהעלם האלף ושרשו להתנועע האחרי (?) ויכו  
 הַרְמִים את יורם (ד"ה ב' כ"ב ה'), ברוך ד' וְאַעְשִׂיר (זכריה י"א ו'),  
 בהעלם האלף והשלכתה תנועתה על הווי. והשורש וְאַעְשִׂיר.  
 וְאַעְנֶה את זרע דוד (מ"א י"א ל"ט), בהעלם האלף להקל על הלשון  
 והעיקר וְאַעְנֶה בהתנועע האלף. ואחללך מהר אלהים וְאַבְדָּךְ (יחזקאל  
 כ"ח י'), השוכן הנעלם שהוא בין הווי והאלף הוא אלף המדבר והעלימותו  
 להיות קל והשורש וְאַבְדָּךְ בהתנועע השני אלפין. בְּאַרְהִים (בראשית  
 כ"א כ"ז) וְאַלְהִים (בראשית נ' כ"ד), פְּאַלְהִים (בראשית ג' ה'),  
 לְאַלְהִים (בראשית י"ז ו'), בהעלם האלף להיות קל והשורש להתנועע.  
 ומצאנו זכח לְאַלְהִים יחרם (שמות כ"ב י"ט), כמו בשורש בתנועות האף,  
 ויתכן היות לידיעה על כן הוא משונה מחכירו בקמצות הלמד ושרשו  
 לְהָאֱלֹהִים, וכאשר הפילו הה"א הקמץ השליכו תנועתו על הלמד כמו  
 שעשו במלת לְהַמְזִבָּה, לְהַגְדוּד, (ד"ה ב' כ"ה י'), שהפילו הה"א הפתוח  
 והשליכו תנועתו על הלמד ואמרו לְגְדוּד (ד"ה ב' ב"ה ט') וכן עשו  
 במלת ה' אם יכנס עליו אחד מארבע אותיות והם ב"ו כ"ל העלימו האלף  
 להיות קל והשורש להתנועע. וכן במלת אדונים, כמו אדני, אדניהם,  
 בהכנס אחד מאה הארבעה אותיות על האלף חעלם. ובאו מהם שכעה?<sup>1</sup>  
 כמספר כשורש לְאַדְנִיָּהֶם למרד מצרים (בראשית מ' א'), וְאַדְנִי  
 הָאֲדָנִים (דברים י' י"ז), וְאַדְנִי דוד (מ"א א' י"א), האומרות לְאַדְנִיָּהֶם  
 (עמוס ד' א'), וְאַדְנִי מכל אלהים (תהלים קל"ה ה'), לְאַדְנִי הָאֲדָנִים  
 (תהלים קל"ז ו'), כי קדוש היום לְאַדְנִיָּנוּ (נחמיה ח').

**אָפָה**. ומצות אָפָה (בראשית י"ט ג'), אָפִיתִי על גחלי (ישעיה  
 מ"ד י"ט), והפָּהוּ מצות (ש"א כ"ח כ"ד); האף שהוא שורש במלת אָפָה  
 נהפך לוו נעלם במלת "ותופהו" והנה הווי שהו"א אחר התווי הוא פ"ה.  
**אָצַל**. הלא אָצַלְתָּ לִי (בראשית כ"ז ל"ו), וְאַצְלִתִּי מן הרוח  
 (במדבר י"א י"ז); ולא מצאנו זרה השרש שלם כשרשו כי נעלם אלף  
 וְאַצַּל מן הרוח (שם כ"ה), ושרשו וְאַצַּל והוא פועל כבד מבטא הפעול.

<sup>1</sup>) Die Masorah (Ezech. a. A.) zählt 48 Wörter, die ein quiesc. Aleph haben.

<sup>2</sup>) S. die Masorah Ps. 139

התואר יהיה קמוץ בכל מקום, רק אם יסמך לדבר אז ישנו בפתח. והנה גם הוא יתחלק לשני ענינים כמו הראשון. ואם רצינו לומר מן אסף בנין נפעל עבר, נאמר נִאָסַף בפתח במקום הסמוך, או בקמץ במקום המוכרת. ואם הוספנו הא הנקיבה על שהוא במקום הסמוך נאמר נִאָסְפָה בנוע [בנוח] הסמך, ואם היה במקום מוכרת נאמר נִאָסְפָה בקמץ הסמך, כאשר היה כן בתחילה קודם שיכנס ההא עליו. ואם רצינו לומר מן אסף שם התואר נאמר נִאָסַף משוך בקמצות בכל מקום חוץ בסמוך כאשר זכרתי. ואם הוספנו בו הא הנקיבה נאמר נִאָסְפָה בהעמדת הקמצות כאשר הוא בתחילה מחויב להיות בקמץ, לכן בעלי הטעמים שמו הפרש בין לשון עבר ושם התואר, כמו אחת מהנה לא נִשְׁבְּרָה (תהלים ל"ד כ"א) שהוא פועל עבר, ההעמדה<sup>1</sup>) בבית וכמו זבחי אהים רוח נִשְׁבְּרָה (תהלים נ"א י"ט) שהוא שם התואר ההעמדה ברי"ש<sup>2</sup>).

**אסר.** וְאָסְרָה אסר (במדבר ל' ד'), וְאָסְרְנוּהוּ לענותו (שופטים י"ו ה'), וְיֹאסֵר את רכבו (שמות י"ד ו'), וְאָסְרִים בבית הסהר (בראשית מ' ה'); ונכון הוא בלשון שיניחו אלף אסורים ועלימוהו ויפילוהו מהמכתב להשענם על המכטא באשר יכנס עליו הא הידיעה, כמו מבית הַסּוּרִים יצא (קהלת ד' י"ד), שהוא מן אסורים<sup>3</sup>) ואלו [לא] היה סמנו היה הסמך דגוש כמשפט חביריו כמו הצורים, הפורים, הטורים, השומים, הזוים, וכן עשו במלת אוזיקים כאשר נכנס על האף ההא והבית העלימוהו; אמרו הָאֲזִיקִים (ירמיה מ' ד'), בָּאֲזִיקִים (שם א') בתעלומות האלף. וכן הָאֲסָסִיף (במדבר י"א ד') שנעלם האלף וכן וישב אבימלך בְּאֲרוּמָה

האחד פועל עומד והשני יוצא כמו אוכל ושניהם לא יורו על עבר אז עתיד רק בתוספות שתאמר היה אוכל או יהיה אוכל וגו'.

Ibn Esra selbst braucht auch den Ausdruck תואר השם. Donasch ben Librat nennt das Mittelwort sehr passend נגמר. D. פועל שלא נגמר.

1) Identisch mit dem öfter gebrauchten הארכה. 2) S. Zachuth 64 b.

3) Der Midrasch Rab. z. St. und Schochur tob. zu Cap. 9 übersetzen „מכשכש לברייתא כמו ביני סריאתא“; „כורים mit „Dornen“. Bechai Abs. נח leitet dieses Wort von dem chald. סרו „stinken“ ab. S. S. Norzi im מ"ש z. S.

והפילוהו מהמכתב כמו אָמַר אל אלהי (איוב י' ב'), וְאָמַר אעלה אתכם (שמות ז' יז), ולעמשא תִּמְרוּ (ש"ב י"ט י"ד). אָמַר קהלת (קהלת א' א'), על הענין ועזבו המבטא, וְאָמְרָה קהלת (קהלת ז' כ"ז), על המבטא ועזבו הענין, כי קִהְלַת לשון נקיבה כמו וישבת, שוֹפְפֶת; על כן אמרו ימרה על המבטא ועזבו הענין, כי האמינו בתנועת השימיע. ובשורש הזה יועל כבד מענין אחר וד' הָאֲמִירָה הַיּוֹם (דברים כ"ו י"ח) ואת ד' הָאֲמִירָה (שם י"ז).

**אֶסְפָּה**. וְאֶסְפָּה איש טהור (במדבר י"ט ט'), לך וְאֶסְפָּת (שמות י' י'), אֶסְפָּה אֶסְפָּה יעקב (מיכה כ' י"ב), ולא נֶאֶסְפָּה את חבואחינו (ויקרא כ"ה כ'). ופעם נהפך האלף לוו ובא מה שיש לפניו מקובץ בחולם אֶסְפָּה הצלעה (מיכה ד' ו'). והוא נוסף כמו אֶסְפָּרָה, אשמעה, ושורש "אוספה" אוספה, לכן כבד על הלשון שיניעו אף המדבר ואמרו אוספה ולא אמרו אוספה, כי אוספה קל מן אוספה. והצווי אֶסְפָּה את העם ועוד אֶסְפָּה לי שבעים איש (במדבר י"א י"ז), והוא זר, כי הדרך הידוע בכל צווי שהוא על פעול כשיסיפו עליו ההא — שמנהג העבריים להוסיפו — יהיה על משקל פִּעְלָה כמו מן שמור, שָׁמְרָה. וזכור וְזָכְרָה, אכול אֶכְלָה, ואם היה לשון הצווי פִּעֵל יהיה בחוספת ההא פעלרה כמשמע שְׁמָעָה, שלח שְׁלַחָה. רק אחד הוא זר מחבירו כאשר הוא "אספה" זר, והוא קרב אחא וְשָׁמַע (דברים ה' כ"ד) קָרְבָּה א נפשי גאלה (תהלים<sup>2</sup>) ס"ט י"ט). ובנין נפעל מן אספ, נֶאֶסְפָּה אל עמו (בראשית מ"ט כ"ט), קמוץ בעבור שם תואר נפעל. וכאשר נֶאֶסְפָּה אהרן אחיך (במדבר כ"ז י"ג), פתוח בעבור היוחו פעול עבר. ודע כי כל נפעל יתחלק לשני חלקים האחד עבר והשני שם החואר.<sup>3</sup>) ואשר הוא עבר יתחלק לשני חלקים, האחד שיהיה קמץ במקום המוכרת או יהיה פתח בסמיכות בענינים, לכן שם

1) S. Nachmanides Abs. תתעמר zu כי הצא. <sup>2</sup>) S. Michlul 18 b.

3) Spätere Grammatiker nennen es בינוני הפועל, weil es zwischen der vergangenen und zukünftigen Zeit in der Mitte steht. Ibn Esr: im Mosnajim (Offenbach 1791) S. 47, sagt folgendes.

הזמן יתחלק לג' חלקים עבר ובינוני ועתיד. ואין בלשון הקדש סימן לבינוני כאשר ימצא בלשונות אחרות וגו' והפועל יתחלק לשני חלקים



וְאֶבְלָה וְתָהִי כַפִּי (יחוקא ג' ג'). ואשר לא נקרא שם פעלוי) אֶבְלוּ  
 כקש יבש (נחום א' י'), חרב הָאֶבְלוּ (ישעיה א' כ'). והייתי מחשב כי  
 הסנה איננו אֶבְלָה (שמות ג' ב'), פועל עבר, ובא הכף קמוץ כעבור  
 היווה במקום מוכרת, עד שמצאתי אם תראה אותי לָקַח מאתך (מ"ב  
 ב' י'), והוא קמוץ ואיננו במקום מוכרת ולא הפסקת ענין. והנה נחבר  
 לך "כי איננו אֶבְלָה" "וְלָקַח מאתך" פעול בא על ענין פועל<sup>2)</sup> כי כן  
 בענין ובפירוש. ויותר נכון כי "לקח" במקום הוה אלו היה פועל עבר  
 היה בפתח, כמו כי לָקַח עמי הנם (ישעיה נ"ב ה'), וְלָקַח מהם קללה  
 (ירמיה כ"ט כ"ב), וכן וְשָׁפַךְ דָּמָם (צפניה א' י"ז), ורכים כמוהם; כי נכון  
 היה שיהיה לָקַח מאתך לולא הקמץ פועל עבר נפל על את מהאחר  
 ממנו, כי אם יתחברו הפעלים עמו לפניו ואחריו וישוב שם שהוא פעול  
 כמו ואותי צָוָה ד' (דברים ד' י"ד), כי כן צָוָה אותי (מ"א י"ג ט'), וכמו  
 ותקח האשה את שני האנשים וְהִצְפְּנֻ (יהושע ב' ד'). הוּ נופל על  
 את שהוא בתחלה<sup>3)</sup>, כי מלת אֶת נמצא ליחיד ולשנים ולרבים כי לא  
 יתכן היות "ותצפנו" על ענין שני אנשים, שאלו היה על שניהם היה  
 וְהִצְפְּנָם; וכאשר ראיתי לָקַח מאתך (מ"ב ב' י'), קמוץ והוא סמוך בענין  
 ידעתי כי הוא פעול בא על ענין פועל. ועוד מצאתי כמוהם כמו לָקַח  
 ואֶבְלָה שנים אחרים והם ורגל מוֹעֵדָת (משלי כ"ה י"ט), כהם וּקְשִׁים  
 (קהלת ט' י"ב) וגם אלה פעולים יצאו כמו פועלם ולא ארע להם חמשי  
 במקרא<sup>4)</sup>.

**אמר.** אמרתי, זה השורש כאשר רב חבירים בו העלימו האלף  
 בעתיד והפכוהו לוו במבטא. ואם אראב לא אמר לך (תהלים נ' י"ב).

<sup>1)</sup> Die alten Grammatiker, welche nur 5 Grundformen (בנינים) kannten, nannten die Form פִּעֵל die Kal-Form אשר לא נקרא שם (S. Heidenheim הבנת המקרא zu dieser St.)  
<sup>2)</sup> Vergl. Zachoth S. 68 b; Mosnajim 51 b; Michlul 80 a.  
<sup>3)</sup> Von Ibn Esra im Zachoth S. 71 b erwähnt. D.  
<sup>4)</sup> S. Ibn Esra zu Koheloth 9, 12 und Zachoth S. 43 b, wo im Namen des R. Jonah (Mervan) auch noch הַיּוֹלֵךְ (Richt. 13, 8) zu diesen hinzugefügt wird. R. M. Gikatelia hat aber das מוֹעֵדָת nicht aufgenommen. D.

וְהָחֹזֵן יָד יָמִין יוֹאֵב (ש"ב כ', ט'), והנח הנעלם שהוא בין האלף והחית  
 ובין החו והח' הוא פא הפועל, וכמוהו יֶאָחֵז בעקב (איוב י"ח ט'). ומין  
 נִבְעַל נֶאֱחָז בסכך (בראשית כ"ב י"ז), וְהֶאֱחָזוּ בה (בראשית ל"ד י').  
 ובא נפעל כהעלם האלף והתהפכו לוו נעלם במבטא, וְנֶאֱחָזוּ כתוככם  
 (כמדבר ל"ב ל"ז), משקלו נִכְחָרוּ נִשְׁכַּרְנוּ. והבנין הכבד האחו, יֶאֱחִיז,  
 מֵאֲחִיו, מאחו, וכבש בוהב לִכְסֵא מֵאֲחָיוּם (ר"ה ב' ט' י"ח). וכמורו  
 מְעַמִּיד במרכבה (ר"ה ב' י"ח ל"ד), ביון מצולה ואין מְעַמֵּד (תהלים  
 ס"ט ג') שהוא פעול מן העמיד. ושורש מעמד מאחו מועמד מואחו כמו  
 מִשְׁעָב, מִשְׁלָף, מְקַטֵּר מִגֶּשׁ (מלאכי א' י"א). ובא על ירך אחרת  
 כל אחד בעבור היות אותיות א"ה"ח"ע, כי כל מופעל שיהיה ראשו אחד  
 מאותיות א"ה"ח"ע יסור הקבוץ מן המם וישוב לאות שהוא מֵאֵה הארבעה  
 ויתנועע המם בקמוץ גדול. וכבד אחר אָחֹז יֶאֱחֹז, מֵאֲחֹז פני כסא  
 (איוב כ"ז ט') היה ראוי להדגש לולי החית.

**אחר.** ולא אָחַר הנער (בראשית ל"ד י"ט), מדוע אָחַרוּ (שופטים  
 ה' כ"ח), כי בא יבא לא יֶאֱחַר (חבקוק ב' ג'), אל הָאֲחָרוֹ אורזי  
 (בראשית כ"ד נ"ז); זה פועל כבד ולולי מקום החירת היתה דגוש כמו  
 גִּדְלָה, שִׁבְרָה. ובשורש הוה כבד אחר נהפך האלף לוו נעלם הֶחָחִיר,  
 תוחיר, ויֶחָחֵר מן המועד (ש"ב כ' ה'), כמו הוסיף, תוסיף, יוסיף, ויוסף  
 הוריד תוריד, יוריד, ויוריד. ובשורש פועל קל אַחַר, אַחֲרָתִי, יאַחַר,  
 תאַחַר, וְאַחַר עַד עַתָּה (בראשית ל"א ה'), כמו בַחַר, יבַחַר, וַאֲבַחַר;  
 האלף הכתוב במלת "ואחר" היה אלף המדבר והנוח הנעלם שיש בינו  
 ובין החית הוא פא הפועל, ושרשו ואחר וכבד על הלשון להניעו שני  
 אלפין. ויחכן היות "ואחר" פועל קל נהפך בו אלף אחד לוו כהתהפך  
 אלף אמר לוו במלת וַיֹּאמֶר ומן אחו וַיֶּאֱחֹז.

**אכל.** אכלתי, נהפך זה האלף בעתיד לוו נעלם והונע מה שיש  
 לפניו בחולם יֶאֱכֹל, הֶאֱכֹל; ושרשים אֶכֹּל הֶאֱכֹל, ונכתב וו כמו שהוא  
 כמבואר כי יֶזְכְּלוּ אתיקים (יחזקאל ט"ב ה'). וגם נפל האלף והוו מהמבטא  
 וַאֲכַל פתי לכדי (איוב ל"א י"ז), וַאֲכַלְהָ מציד בני (בראשית כ"ז כ"ה)

(קהלח י"ב ט') און אאון, מאון, כמו אאין יאטין, אאמין; ולא יחכן שיעלם זה האלף, בעבור היות הפועל מהפעלים הרגושי העין ואלו נעלם הפא כבד על הסבטא ליהרגיש העין וסכרה הנוח הנעלם להקל על הלשון, והיה נכון הנוח הנעלם במלת און (אויב ל"ב י"ב), ואוהב (מלאכי א' ב') ואובידה (ירמיהו מ"ו ה') ותדומה להם בעבור היות העין שלהם קל.

**אָזַר** • אָזַרְו חיל (ש"א ב' ד'), ואתה תִּאָזַר מתניך (ירמיהו א' י"ז). זה כבד, וְתִאָזַרְנִי שמחה (תהלים ל' י"ב), ונפל האלף מהמבטא וההכח והושבה תנועתו על מה שהוא אחריו ושכ הזון הרגוש קל וְתִאָזַרְנִי חיל (ש"ב כ"ב מ'). ויותר נכון הוא שיהיה ורחורני מן ארחי ורבעי וְרִיתָא (תהלים קל"ט ג') ופירושו לפי ענינו, אעפ"י שהם שני מינים כי וְרִיתָא מן פעל הרגוש הכבד ומלת וְתִאָזַרְנִי מהכבד הנוסף כאשר אפרש:

**אָחַד** • אָחַד היה אברהם (יחזקאל ל"ג כ"ד), הַתִּאָחַדִי הימיני (יחזקאל כ"א כ"א), ונהפך האלף ליווד יָחַד על עפר (אויב כ"א כ"ז), מיד כר"ב יְחִידָתִי (תהלים כ"ב כ"א), כמספר על הַיְחִיד (זכריה י"ב י'), ויתעלם היוד בקהלם אל תָחַד כבודי (בראשית מ"ט ו'), אל יָחַד בימי שנה (אויב ג' ו'), היוד הנעלם בין רתו והחירת ובין היוד והחית הוא פא הפועל ומשקלם הפעל ופעל ויתכן היות אחד ויחד שני שרשים.

**אָחַז** • חיל יָחַז (שמות ט"ו ט"ו), אָחַזְתָּ שמורות עיני (תהלים ע"ז ה'), ונהפך ליוו נעלם וְיָאָחַז בפלגשי (שופטים כ' ו'),

1) Nach R. Jonah und Parchon Rad. און ist און, wägen, von מאונים;

”ונחפס חיוג בשומו און וזיקר כורה הענין, שאינו אלא מלשון מאזני צדק (זיקרא י"ט ל"ז).”

Kimchi, Wb. Rad. און, hat beide Ansichten aufgenommen, im Michtul 112 aber nur die des Vfs. Jbn-Esra z. St. hat ebenfalls beide Erklärungen.

”ואזן שירים או חבור מאזני חכמה או הוא מן אזנים.”

2) S. Ibn Esrah zur St.

”תחד מלשון יחד ועל דעת רבי משה הכהן המדקדק ז"ל שהנה הנעלם תחת אלף אחד.”

ממכתב להשענם על המכתא ושרשו ואאבדך בחנועה. **מֵאַבְרָם** ומפצים (ירמיה כ"ג א').

**אָבָה**. ולא **אָבָה ד'** אלהיך (דברים כ"ג ו'), אם **הָאָבִי** (ישעיה א' י"ט), לא **הָאָבָה** (דברים י"ג ט'), נהפך האלף במכתא לוו נעלם, ופעמים יפול מהם מהמכתב להשענם על המכתא, כמו בני אם יפתוך חטאים א' **תָבָא** (משלי א' י'). הנוח שהוא בין החיו וכין הבית הוא פא הפועל ונכתב אלף תמורת הא הנעלם שהוא לִמְד הפועל, כי במקומות יכתוב זה תמורת זה כאשר הודעתוך.

**אָהָב**. **אָהָב** את יוסף (בראשית ל"ג ג'), לא **יָאָהָב** לֵץ (משלי ט"ו י"ב), אורחבי **אָהָב** (משלי ח' י"ז). נח האלף והתחברו עם אלף המדבר ונעלם כי כבד על הלשון לבטא בשני אלפין, ונפל מהמכתב להשענם על המכתא; ופעם נהפך האלף שהוא שורש לוו נעלם בהתחבר שני אלפין **וְאָהָב** את יעקב (מלאכי א' ב); ושורש, **אָהָב** או **הָאָהָב** **אָהָבִי**. **הָאָהָבִי** פתי (משלי א' כ"ב), שרשו בסגול תחת החיו ושוא תחת האלף כמו **יָאָשְׁמוּ**, **יִמְרְדוּ** לכן היה קשה על המכתא בעבור התחברות האלף עם ההא ושמו תחת החיו שוא, והניעו האלף כצירי כדי שיקל על הלשון. ובשם הוזה פועל כבד **אָהָב**, **אָהָבְתִּי**. קראתי ל**מֵאָהָבִי** (איכה א' י"ט) לולי הה' היה דגוש.

**אָהָל**. **וַיֵּאָהֵל** עד סדום (בראשית י"ג י"ב). ובשורש הוזה פועל כבד האהל. האהלתי. הן עד ירח ולא **יָאָהֵל** (איוב כ"ה ה'), ונעלם האלף ונפל מהמכתב להשענם על המכתא לא **יָהָל** שם ערבי (ישעיה י"ג כ'), ושרשו יאהל.

**אוֹל**. כי הלחם **אָוַל** מכלינו (ש"א ט' ז'), **אָוַלְךָ** מים (איוב י"ד י"א), מה **תְּוֹלְךָ** (ירמיה ב' ל"ו), בין הת' והוין כמלת חולי נוח נעלם שהוא פא הפועל על כן העמידו החיו בצירי:

**אוֹן**. ולא **הָאוֹן** (דברים א' מ"ה), מי בכס **יָאוֹן** (ישעיה מ"ב כ"ז); והעלימו האלף ונפל מהמכתב להשענם ער' המכתא אמרו **יָאוֹן** עד הבנתיכם (איוב ל"ב י"ד), שקר **מְוֹן** (משלי י"ז ד') ויתכן הוורת מוין משרש אחר והוא זין. ובשרש הוזה מין אחר מהפועל הכבד **וַיָּוֶן** וחקר

וְאִפְעֵלָה הוּוּ נְהַפְכֵהּ מֵאֵלֶף אֶכְלָה וְעִמְדַת בְּמָקוֹם פֶּא וּאִפְעֵלָה וְשִׁין  
וּאִשְׁמֵעָה, וְכֵן וְאִזְכֹּלָה וְחֵהִי בְּפִי, הוּעִמְדָנָה שְׁתֵּי אֲלָפִין אֵלֶּה שֶׁהֵן נֹסְפוֹת  
לְמִדְבָּר בַּעֲבוּר עֲצָמוֹ, וּפֶא הַפְעֵל הוּוּ הִנְהַפֵּךְ אַחֲרֵיהֶם מֵאֵלֶף אֶכְלָה.

(העתקת אבן עזרא)

## כלל בפעלים שהפאת שלהם אלף שאיננו שלם מנוח והפך.

**אבד.** ומנוס אָבַד מנהם (איוב י"א כ'), אָבַדְתָּ עם כמוש (במדבר  
כ"א כ"ט) והתהפך האלף לוו נעלם במבטא יֶאבַד יוֹם (איוב ז' ז'),  
אל נא נֶאבְדָה (יונה א' י"ד), וַיֶּאבְדוּ מִתּוֹךְ הַקְהָל (במדבר י"ז ל"ג),  
הנוספים מעמדים בהארכה בעבור הנוח שיש אחריהם. ובשורש הוזה  
פועל כבד וְהֶאָבִיד שריד (במדבר כ"ד י"ט) מֵאָבִיד מפניכם (דברים  
ח' כ'), גם התהפך בו האלף לוו נעלם אֶבִידָה עיר (ירמיה ס"ז ח'),  
האלף למדבר והוו שלאחריו פא הפועל ונהפך לוו נעלם, בעבור שלא  
יהיה כבד על הלשון התחברות שני אלפין, ועיקרו אאבידה. ויש כבד  
אחד אָבַד ושבר (איכה ב' ט') וַיֶּאבְד הוּן (משלי כ"ט ג') אאבד. ואחללך  
מהר אלהים וַאֲבִידָה (יחזקאל כ"ח י"ז), הנוח הנעלם שיש בין הוו והאף  
במלת ואבדך הוא האלף המדבר (י) ונעלם להיות קל על הלשון ונפל

<sup>1)</sup> S. weiter unten Rad. יחל, יבש, אסר.

Jbn Ezra im Zachoth 3 a und Kimchi im Michlul 111 widersprechen dem Verf. und sagen, dass der Stammkonsonant א in וַאֲבִידך fehle, aber keineswegs das א איתן; denn die Praeformativa könnten niemals fehlen.

„ודע כי לעולם לא יתכן היות סימן אני"ת חסר מהמלה, על כן טעה  
רבי יהודה המדקדק, שאמר כי אֶלֶף ואבדך הוא אלף השורש וחסר  
המשרת בעבור התחברות שני אלפין כי יכבד על הלשון מקראו, והדבר  
הפוך.“

Der Verf. selbst widerspricht sich übrigens hier mit seiner Expo-  
sition in Rad. אחר.

אלה, וכבר שבה אל עיקרה ומשפטה ונאמר ויהתל בהם אליהו. ויש מן הפעלים שלא נמצא ממנו כי אם בנין פֶּעַל לבדו או הפעיל לבדו או פֶּעַל לבדו או פֶּעַל לבדו, ויש אשר נמצא ממנו פֶּעַל והפעיל כאחד, כמו שָׁבַח והשבִּיחַ, או הפעיל ופֶּעַל המליט וּמְלִיט, ויש אשר נאמר בו פֶּעַל והפעיל ופֶּעַל כמו סגר והסגיר וּסְגַר. ואמר עוד כי העבריים בעת יכבד בלשונם פעל שאחת מאותיותיו היסודית בו אלף או וו או יוד להניע אותם והראותם כמוצא הלשון, או הַנִּיחֻם במקום הנעתם, והסתירותם החת הראותם, כמו שעשו באמר ואכל כשהביאו בתחלתם ארבע אותיות, אינֶה סימן, המורות על הפעל העתיד הפכו האלף לוו נסתרת, הורה עלִידה החלם לפניה, ואמרו אָמַר נאמר האמר, אָכַל יאכל נאכל תאכל, שמשקלם אָפְעַל יפעל נפעל חפעל, הוו שהיא במקרא וו ובמכתב אלף, היא כנגד הפה, ולכן כתובה פעם אלף על העיקר, ופעם וו על מְדַבֵּר הלשון, נעשה וו אָמַר אָכַל אשר אחר האלף שהיא למְדַבֵּר בעבור עצמו, במקום פא אפעל, וכן כי יִזְכְּלוּ אתיקים הוו אשר אחר היוד היא אלף אכל נהפכה לוו נסתרת, ולכן העמידו טעם כי יִזְכְּלוּ אתיקים, עד שיראה מקום הוו בלשון שהיא נהפכת מן האלף שבאכל. ועוד יחסירו אותה מן המכתב לפי שהיא קיימת בְּדַבֵּר לְהַמְשִׁיךְ האורת לפניה, כמו ולעמֶשׂא תִמְרוּ, ואל יחשוב החושב כי האלף נפלה מן המקרא כמו שנפלה מן הכתב בעבור כי התו מועמדת בגעיא ללמד על הוו הנחה אחריה הנהפכת מאלף אמר. וכמהו אמר אל אלוה, ואכל פתי לבדי הוו אע"פ שנפלה מן הכתב קיימת בהגורת הלשון, והנוספת אשר ביאמרו תאמרו אִמְרָה, יאכלו תאכלו ואכלה מציד בני תמוכות בגעיה לעולם בעבור הדבר הזה, ועל כן כל מי שיקרא אחת מהם בלא תמיכה והעמדה נחזיקנו עם הבורים ונמנְנְנוּ בתוך הכסילים, לפי שיגרע מן המקרא פא הפעל שמלמדת עליו התמיכה וההעמדה. רק ואכלה מציד נהטפת האלף ממנו ואינה תמוכה, מפני שהאלף היא פה הפעל והוא לשון אמירה לזכר שיאכל כמו שְׁמְרָה זְכָרָה האלף במקום שין שמרה וכנגד זין זכרה, ולא להעמיד האף כי אם בהיותה נוספת כמו ואכלה מציד בני שמשקלי

פעל קל ופעל כבד, וקראתי שם הקל הבא על משקל פִּעְלָתִי שהוא קל  
 מכל הבנינים, ושם הכבד הבא על זולת משקל פִּעְלָתִי, כמו הפִּעְלָתִי  
 ופִּעְלָתִי וזולתם מן הבנינים והמשקלים. ומטעם זה אמרתי כי פִּעְלָתִי  
 קל מכלם, בעבור כי הנח הנסתר בין הפא הקמוצה והעין, שהוא אלף  
 נסתרת בלשון, יפול מן המְדַבֵּר כשחאמר כיכנו פעל עתיד וחשוב הפה  
 הקמוצה בשבא נחה ותאמר אִשְׁעַל יִפְעַל נִפְעַל תִּפְעַל, וכשחגזר ממנו  
 פִּוְעַל או פִּעוּל לא חוסיף מם בתהלתו כדרך שתוסיף בנגזר מן הפעל  
 הכבד כשחאמר מן השליך שם פִּוְעַל משליך ושם פעול מוֹשְׁרֵךְ, ומן  
 דָּבַר הכבד שם פִּוְעַל מְדַבֵּר ושם פעול מְדַבֵּר, אך תאמר מן פעל הקל  
 פִּוְעַל כמו שומר ישראל מן שָׁמַר והפעול כמו שְׁמוּר לך. וכן קראתי  
 שם הפִּעְלָתִי כבד מפני ההא הנוספת בתחלתו ושגזרת פִּוְעַל ופִּעוּל  
 ממנו בחוספת מם כמו שהזכרתי. וגם קראתי שם פִּעְלָתִי כמו דְּבַרְתִּי  
 וּשְׁבַרְתִּי, ופִּוְעְלָתִי כמו ואת הנערים יודעתי וזולתם ממה שלא יצא על  
 משקל פִּעְלָתִי, כבדים, בעבור כי הנח הנסתר אשר בין הפא והעין בפעל  
 העובר, קיים בפעל העתיד, או ששהיה העין דגושה בו וכשאר בניניו  
 עם כל זאת שלא יהיה הפִּוְעַל והפעול מהם אלא בחוספת מם. לכן לא  
 חמצא בכל הבנינים והמשקלים קל מבנין פִּעְלָתִי, כי יפול הקמץ מן  
 הפא בפעל העתיד, והמם מן הפִּוְעַל והפעול הנכונה ממנו. ודע כי כל  
 פִּעַל ופִּעַל, כמו אָבַד וּשְׁבַר, ואת כל עץ השדה שָׁבַר, שהם פעלים  
 עוברים, כי הם דגושי העין, לא ישונה זה הבנין לעולם ולא יתק מדגשות  
 לרפיות, או שיהיו על משקל פִּעַל, כי אם בהיות במקום העין אחת  
 מאותיות א"ה"ח"ע"ר, כמו מֵאֵן ה', כהה הנגע, בְּעַר יאשיהו, כי נַחַם ה',  
 וּשְׁרַת את אחיו, לפי שחמש אותיות אלו נפרדות בדרכים ופנים אינם  
 כשאר כל דרכים, ואני איחד להם מאמר בפני עצמו שאבאר בו כל  
 דרכיהם וטעמיהם בעזרת ה'. אך בהיות פעלים אלה נמלטים מאחז"ע"ר  
 לא ישנו ולא יהלפו לעולם, אלא שיהיו דגושי העין, כמו אֵן וְחָרַר תִּקַּן  
 והדומה להם. לבד מפליט אחד ואין ללמוד ממנו, לפי שזכרתי מלה אחת  
 רפת העין ואין בה אחת מחמש אותיות אלו, ואביכן החל בו, אם כהחל  
 באנוש תחלתו בו, אל יוסף פרעה החל, והיתה החו ראויה להדגש בכל

אומר בלא אשר ענינו אין ואפס כשיכתב בו בין הלמד והאלף שהאלף מעקר המלה והוּו נוספת וכמוהו איפוא הנכתב בו בין הפא והאלף כי האלף היא הכתובה במקום הוּו והוּו נוספת. וככה יצא משפט מהטויה הנכתב בו בין הטת והאלף שהאלף היא העקר שהוּו מן הַטַּיָּה והוּו נוספת כמו שיוסיפוה בכל מלא כי יתכן לכתוב מחטא בלא וּו כמו שנכתב הלילה לי מחטא לה' בלא וּו ועוד יכתבו זאת האלף וּו כמו שכתבו ואחשך גם אנכי אותך מחטו לי הוּו הזאת היא העקר והוּו במקם האלף אשר בַּמַּחְטָא והיא למד הפעל. והיא הדין לַנְּגוּף ורַפּוּיָּא שאלף רפוא היא למד הפעל והוּו נוספת למלאות את המלה כי בעת השקול רפוא על משקל פְּעוּלַת חיה האלף במקום הלמד, וּו רפוא כמו וּו פְּעוּלַת שהוּו מלא ואילו נכתב רפא בלא וּו היה חסר כמו אם אַמְרָא יאמר, כי אבד תאבדוּן. רק התלכוא אתו הנכתב באלף אחרי הוּו לא יצא על הדרך הזה שאם אמרנו כי האלף נכתבה במקום וּו הרבים מה טעם כתיבה הוּו לפניה שאין חוצץ לעולם ואין מבדיל בין למד הפעל וּו הרבים וכמו שאין חוצץ בין שני רישי, אמרו שמרו, ובין שני וויהן, ואי אפשר לכתוב אות אחרת בין זה לזה עד שיוֹאֲמַר כי הוא מלא מפני הוּו, ואם נאמר שוּו התלכוא לרבים מה טעם כתיבת האלף אחריה, כי אם שנאמר כי היא מוספת על המלה ויתרה בה, וזה מנתג ידוע נוהג אצלם כמו שכתבו ולא אבוא שמוע. אבל מה שכתבו הוא והיא באלף הוא מה שהסכימה דעתם עליו ונכון הדבר לפניהם וישר בעיניהם לפי שלא מצאנום בכל המקרא כתובים בלא אלף או באלף לבדה מאין וּו ולא יוד. ובכל מה שהבאתי מן הראיות וכנסתי מן הדברים ואגרת מעניני אותיות סתר ומשך מה שאני מוחיל להועיל בו כמה שאני עתיד להזכיר מן הפעלים שיש בהם אחת מאותיות אלה עקר, בעזרת ה'.

## תחלת הפעלים בעלי אותיות סתר.

אהל בעזרת ה' לפרש אלה הפעלים ואקדם מכללם אשר ראשיתם והוא לעמת פא פְּעַל אַלֵּף, וראשית מה שאקדם להם שאין פעל מכל הפעלים נכנה על פהות משלש אותיות, כי אם חסר אות מאותיותיו או נפל ממנו או נגרע, או יאמר עליו כי הוא פעל חסר או נופל או נגרע והיה משפטו להיות כן וכן בראיות והמונות, לפי שהעברים יחסרון ויגרעון וישמו תמורת החסרון באותה מלה ויש אשר לא ישימו ותשאר חסרה מאין תמורה ולפי מה שאני עתיד לבאר. וחלקתי הפעלים לשני מהלקות,



שהאחת בצ"ה והרביעית בצ"וה, כמו שפירש ויטהו. וכן הו' שאסוף באלף במקום הו' שהוא כמו עושך בינך. וכן נכתב ורצאתי אהבם, רפאנו את ככל באלף במקום יוד שהם על משקל ועשייתו, דיימינו אלהים. ועל זה המוצא נוציא אשר לא יעדה, אשר לא כרעים, אשר לא הומרה וזלחה, ממה שהיו ראויים להכתב בו ונכתבו באלף, וכמו שנהגו לכתוב כ"ה ויש אהלה כהא במקום הו', גם כן נהגו בלא אשר נזכר שנכתב באלף במקום ו' שפעמים רבות הכתב האלף וההא במקום הו'. ואם נמצא לא שענינו נ"ן נכתב בו הוצאתו על המוצא הזה אף כי החלם מורה על ו' נחה, אך כי להבדיל בינו וזכין לו אשר פשרן לפלוני נכתב באלף בכל המקרא כי אם במקומות מועטים שנכתב בו כמו ולו יעשה אבי. ויש שנכתב כהא כמו הלה היא ברבת בני עמון. וגם כתבו יוד אחרי אות מונעת בקמץ גדול והיה ראוי להכתב באלף, והמלים האלה הם כמו ידיו ורגליו בגדיו סוכיו ופרשיו וכל הדומה להם. אך יש טעם למד, נכתבו ביוד לפי שזו היא יוד הרבים או השנים אשר בידים ורגלים בגדים סוכים ופרשים; וכשרצו לטפלם אל אחד שאיננו פה הניעו אשר לפני היוד בקמץ והשאירו היוד במכתב על העוקר להוכיח על לשון רבים כמו שהיה לפני הטפלה, אך בדבור הלשון הוא אלף נחה. ודע כי ההא הכתובה במלת פה היא גם היא היוד אשר בפי ופיהו ופך וכן היא שיה תמים היא יוד שיו ושירי וכן תכתב ההא במקום הו' כמו בנה בניתי ראה ראיתי שתה תשחו כי עשה יעשה לו כנפים ורבים כמוהם. וגם תכתב ההא עוד במקום הו' בכמו אהלה כלה המונה והזחירה, ועוד תכתב ההא במקום ו' הרבים המוספה בעדם כמו ישפכה אשורי, לאמר שממה, ערים לא נושבה, נצחה, וכן פה פעמים נכתב כהא ופעמים נכתב בו ופעמים נכתב באלף וכן יופו על הדרך הזה שדרכתם לכתוב ההא והאלף במקום הו'. אבל מה שכתבו לוא קרעת שמים באלף אחרי הו' ולא הוצרך הדבר כי אם לזו בלבד, כן הוא כמו שאומר, כי הו' הנכתב בכל לו שהוא בלא אלף יתכן שיכתב באלף במקום הו' ואחרי כן יביאו הו' עוד מן הלמד והאלף לשומו מלא בו הנוספת כמו שהו' חסר זולתה כשיכתב באלף לבדה. ולכן אומר בלוא קרעת שמים כי האלף הכתובה בו המורה הו' שהוא עקר במלה והו' נוספת ואלו נכתב באלף לבדה בלא ו' היה גם זה נכון כמו שיכון לשום החסר מלא והמלא חסר. על כן יקרא שם לו מלא בעבור הו' הנוספת וליא בעבור האלף, וכזה

אף על פי שהוא במכתב אלף איננה במקרא כי אם וו, וכמוה אכל  
 יאכל אחו יאחו, וכן יוד ילד לוו בנידע ונולד שהם על משקל נפעל.  
 נמצאו שני וויהן עומדין במקום פא נפעל; וכן הנח הנכחר אשר בשב  
 וקם שהם על משקל פֿעל והנח עומד במקום עין הנהפך לוו ביקום  
 ישוב שגם ווין אלו וחביריהם הם עייני הפעלים. וכן ההא הרפה אשר  
 בסוף עשה ראה והדומה להם אשר נהפכה ליוד בעשיתי ראיתי. ולפי  
 מה שיחפרש אחרי כן. וכן ההפך וו יום אלף נחה בימים, שמוכחת עליה  
 קמצות היוד שהוא במקום וו יום, וכן ההפך וו ראש במקרא שהוא על  
 משקל יום אע"פ שהיא כתובה אלף לאלף נחה בראשים, אע"פ שזאת  
 כתובה ואלף ימים לא כתובה, שניהם שוים במשקל ובדבר הלשון. ומן  
 הדבר שהוא כלל שוה בכל מה שאנחנו קורין זו התוספת המונעת בשרק  
 אשר תהיה בראש המלה ויהיה אחריה אחת מאותיות ב"מ"ף סימן, בין  
 שתהיה אחת מהן מונעת באחת משבעה מלכים או נחה בשבא או יהיה  
 אחר הוו אחת משאר האותיות נחה בשבא בלבד; והדמיון מן האחרונים  
 שמרתם וקראתם, ומן הראשונים וכאו שמה, ומפתח אהל מועד, ופתח  
 אהל מועד; וכה' ומה' ומאלהים, ופרו ורכו, לא תקרא וו כלל ושעם דבר  
 זה נראה הוא שמוצא הוו במלים האלה כבד על הלשון. ודבר זה מסורת  
 בדינו מאבותינו הראשונים והעתקנוהו מוקנינו הקדמונים.

### שער מאותיות אהוי במכתב.

דע כי מוצא האלף וההא הנהוה הנסתרות בלשון עברית שוה ואין  
 מבדיל ביניהן בסוף התיבות בלבד, ורק בהניע האות אשר לפניהם בקמץ  
 גדול, ולענין זה נכתב אלף במקום שהיה ראוי להכתב הא, כמו ושָׁנָא  
 את בגדי כלאו הנכתב באלף במקום הא, שהוא מן משנה פניו, כי אני  
 ה' לא שנית, וכמוהו כן יחן לידידו שָׁנָא, על כן גבהא קומחו, כי  
 תפושו כעגלה דשא. קראן לי מרא, כי זאת האלף היא כהובה במקום  
 הא הנקבה כמו אשה, חכמה, טובה, בשמות, וכמו שְׁכַרָה עשהה בפעלים,  
 וכבר נכתב אהא בקר באלף ואתה מרככות קדש בהא. בני אם יפתוך  
 הטאים אל תבא, באלף, לא האבה לו בהא. אנא באלף ובהא, הוה  
 גביר בהא, הוא ארץ באלף, הרבונא באלף ובהא, ירושא בת צדוק באף  
 ובהא. ודע כי ההא אשר במלת צנה ואלפים כלם היא האלף הכתובה  
 במלת וצנאכם בלא ספק, ונכתב בצאותיו וגבאיו באלף וראוי להכתב בו

נלאיתי כלכל הלא כנעת הלא ככרכמיש ויהי כנאה ואכברה כפרעה  
בהכבדי כפרעה וכמוהם מעט מצער שאין דת הלשון וחקה בתיבות אשר  
סופם אהוי סתורות כי אם להיות בנגד כפת כראש הסמוכות להן רפיות,  
וכן החוק גם באמצע התיבות זולתי בתים לבדו ואין דומה לו בכל המקרא.

### שַׁעַר מֵאוֹתוֹת אֱהוּי בְּדִבְרֵי.

מנהג העבריים להמיר אלף בתא והא באלף, ועל כן נאמר ואחרי  
כן אתחבר יהושפט, וראוי להיות התחבר, וכן וכל מלבושי אנאלתי ומשפטו  
הגאלתי, אשתוללו אבירי לב ויכון להיות השתוללו, אשכם ודבר במקום  
השכם, אַזְבָּרָה כמו הזכרה, ואת יתר האמון כמו ההמון, וכן נאמר התיו  
לאכלה ועקרו אַתּוּן כמו אתיו אקחה יין שהוא מן יאתיו השמנים. וההרֵא  
ארבע אמורת כמו והאריאל, והיך יוכל כמו ואיך, בלתייהם תחת  
בלאטיהם כי הוא מן לאט את פניו אך הניחו בו את האלף והפילוה  
מן הכתב ואמרו בלתייהם וכן נאמר הדורים ואדורים הרר ואדר; ונאמר  
לה מפיך הא ולה בהא רפה וענינן שוה, וההא הנסתרת היא האלף  
הנסתרת בהיות האות אשר לפנייה מונעת בקמץ גדול, כלה מפיך הא  
וכלה באלף נסתרת, והענין אחד; שמרר נצח כהא נחה ולו היתה  
מפיך היה טוב, וכן נאמר והיו חיך תלויים לך ביוד ועמי תלואים באלף,  
בְּלוֹאֵי סַחְבוֹת וּבְלוֹיִי, אֲנִישׁוֹ יִשְׂרָאֵל, אֲשֶׁר אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל, אֱלֹהֵי אֲתָהּ  
אֱלֹהֵיךָ, מניות מנאות, וכבר נאמר ההגריאים הערכאים באלף במקום  
יוד היחס שבעבריים פלשתיים מצריים כושיים שזאת היווד ליחס האיש אל  
אבותיו או אל משפחתו או אל מדינתו, תאמר מצרי כושי עברי וכשהיו  
רבים תבליע זאת היווד ביווד שאחריה ללשון רבים ותרגש. ויש כשתכתוב  
אחת ויש כשיכתבו שתיים ויש כשיפילו יוד היחש וישאירו יוד הרבים בלבד  
ויאמר מצרים עברים כושים, ויש מלה שתאמר באלף ובוו כמו פוארה  
וְפֹרָה ויש שתאמר בוו וכיווד פנואל ופניאל פונון ופינון עֲלֹן עֲלֹן עובל  
ועיבל שפו ושפי מחוּיָאֵל ומחֻיָאֵל, יש במחֻיָאֵל שני יודין הראשונה עומד  
במקום וו מחוּיָאֵל והיא נבלעת בשנית הכתובה ולכן נדגשה, ועקן יעקן,  
וקוּי ה' אשר לא יבושו קוי, וכבר נאמר ואת הנערים יודעתי ועקרו  
הודעתי. ויתכן להיות כל אלה לשונות שונות, יש מי שאמר כזאת ויש מי  
שאמר כזאת, אבל הדבר שהשוו בו ואין לחלוק עליו ואין לדבר בלעדיו  
בנהפוך אלף אמר שהוא על משקל פעל לוו ביאמר שהוא משקל יִסְעַל

נמצא שְׁשֵׁמוֹ שתי המלים הסמוכות בְּדָבָר אחת ובמכתב שתיים, כמו קומו צאו, כי הצדי דגושה לפי שנבלעה היו קומו הנחה הנסתרת בתוכה ונעשה קומו צאי לזאת במקרא מלה אחת ובמכתב שתיים, וכמוהו נחת לי, תשחה מים, ועשית פסח, מה ברי ומה בר בטני, מה נאמר ומה נדבר, מה זה שבתם, מה לכם; אלה כלם קרואים בדגש מפני הבלעת הנחים אשר לפניהם בתוכם ונעשו שתי המלים במקרא מלה אחת, ואלו היו נרפים היו הנחים נקראים והמלים נפרדות במקרא כמו הם במכתב. אמר יהודה אף לזאת רצו לכתוב מִן בידך, מִלְכָּם תרכאו עמי בלא הא שהבליע זה בתוך הזין והלמד ושמו שתי מלים במקרא ובמכתב אחת לפי שעשוה כמלה אחת ונמצא הנח הנסתר הנבלע כאלו הוא באמצע המלה ורוכ הנחים הנסתרים הנבלעים באמצע התיבות נופלים מן המכתב.

## זח השער לדבר בו על בְּגֵד כֶּפֶת הסמוך לאותיות אָהוּי הנסתרות מאחריהן.

דע כי אותיות בְּגֵד כפ"ת יהגו בהן בלשון עברית על שני דרכים, הדרך האחד בית גימל דלת כף פא תו דגושין, והדרך השני ב"ת ג"מ"ל ד"ל"ת כ"ף פ"א ת"ו רפויין; ולזאת נקרא שם הראשון כבד ושם השני קל, לפי שהראשון נמצא כבד וקל בלשון עברית והשני לעולם קל, והכבד מאד כמו יִשְׁבֵר יִדְבֵר הִרְפֶּה כך והענוגה ורפא ירפא ויבִתֵר אותם על כל אלה, עבותה, כי עשר הברזים חומר, מה ברי ומה בר בטני, מה תאמר, ומשננה כסף זה הוא כבד שבכבדים והוא הדגש באמת. אך הקל שבכבד זה שהוא הראשון כמו שתאמר בראשית ברא אלהים, גערה, שגה, ירפא, וכמו תו ומלאו בחיך ובתי כל עבדיך ובתי כל מצרים, וכמו הלא ככרכמיש, הלא כגעת בה, בהכבדי בפרעה, ויהי כבזאה, והשני לא ימצא בלשון עברי כי אם קל לעולם ולזאת נקרא המין הראשון כבד כשתחברנו אל המין השני, לא מפני שהוא כבד על כל פנים. ולכן אומר כי המין הזה שהוא קל מן הכבד וכבד מן הקל לא יהיה אחר נח נסתר באמצע המלים לעולם כי אם במלת בתים בלברו לפי שלא נרפת חו שלו כמו תו לעזתים שובתים שמעתים ושאר אותיות בגד כפת הסמוכים לנחים הנסתרים שהם רפויים לעולם כמו דגים שָׂכִים, רק בסוף המלים יסמכו אליהם במקומות מעטים כמו מי כמוכה נאדר בקדש שלא היתה כף כמוכה הראשונה רפה כמו כף מי כמוכה באלים וכן גאה גאה

שיקרא לאלף ולו וליוֹד, ואם יאמר אדם כי מלח פעל הֶלֶךְ ושימוש נאמר בנח ההא והַקְּתוּרָה כמו שנאמר הַלּוֹךְ אֵלֶיךָ עִמָּךְ, לפי שנסתרה הַאֵל הַלּוֹךְ בֵּין אֵלֶף אֵלֶךְ וְהַלְמַד וְהוּיָה לִי לֵאמֹר אֶהְיֶה, וכן ילכו, הַלּוֹךְ לְפִי שֶׁהֵנַח הַנִּסְתָּר אֲשֶׁר בְּאֵלֶיךָ יִלְכוּ אַחֲרַי הַאֵלֶף וְהוּיֹד בְּמִקּוֹם הַאֵל הַלּוֹךְ; נְשִׁיבֵנו כִּי יִתְכַן לְהוֹיֹת אֵלֶךְ הַלּוֹךְ יִלְכוּ הַלּוֹךְ שְׁנֵי עֲקָרִין וְהוּיָה עֲקָר אֵלֶיךָ יִלְכוּ, יֵלֶךְ כְּמוֹ אֶרֶד יִרְדּוּ, יֵרֵד, אֵךְ הֵגוּ בִּם הָעֵבְרִים יַחַד שְׁעֵנִינָם שׁוֹה וּמְדַבְּרִים דּוֹמָה. וְעוֹד דַּע כִּי יֵשׁ כְּלִשׁוֹן הָעֵבְרִים לְהַחֲסִיר הַנְּחִים הַנִּסְתָּרִים מִן הַמִּכְחָב לְהַקֵּל מַעֲלִיהֶם וְהֵם נִכְמָכִים עַל מַה שֶּׁהֵם נִשְׁמָעִים בְּמִקְרָאם, כְּמוֹ גְבוּר וְשׁוֹפֵר וְעוֹלָם, שֶׁנִּהְיָ לְכַתְּבָם בּוֹ וּבְלֹא וּ, וְכֵן דּוּיָד בְּיֹד וּבְלֹא יוֹד, לְהוֹדִיעַ שֶׁהוּא נִכּוֹן. וְכֵן יַעֲקֹב וְאַבְשָׁלוֹם, פְּעָמִים בּוֹ וּפְעָמִים בְּלֹא וּ; נְשִׁיאוּם וּנְכִיאוּם בְּיֹד וּבְלֹא יוֹד. כֹּלל הַדְּבָרִים, כִּי כָל זְמַן שֶׁאֲנַחְנוּ רוֹאִים אוֹתָם שְׂכוּחִים מְלֵא שֵׁשׁ בַּה אַחַת מְאוֹתוֹת אֱלֹהִים פְּעָמִים חִסְרָה וּפְעָמִים מְלֵאָה, לְאַחֲרַי אֲנַחְנוּ יוֹדְעִים שֶׁכֵּן הוּא חָקֵם וְדַחֵם. וְעוֹד דַּע כִּי כְּמוֹ אִמְרַתְּ עֲשִׂיתָ שְׁמֵרְתָּ נִתְּתָּ בְּנִיתָ וְכֵן הַדּוֹמָה לְהֵם שֵׁשׁ בְּאַהֲרִירָהּ הִיא קְמוּצָה אוֹ חוּ, שְׁדִין הוּא שִׁיכְתְּבוּ כִּהֵא אַחֲרַי חֲתוּ הַדְּגוּשָׁה אוֹ חֲתוּ הַרְפוּיָה וּמִקְצָתָן נִכְחָבוּתָן כֵּן עַל נִכּוּן, וְכֵן כְּמוֹ יֹדֵךְ יֹדֵךְ עֵינֶךָ עֵינֶיךָ רִגְלֶיךָ רִגְלֶיךָ. כֹּלְלוּ שֶׁל דְּבַר כָּל חִיבָה שֶׁכְּסוּפָה פָּה אִזּוּ כִּף קְמוּצוֹת מִשְׁפָּטָה שֶׁחֲכָתָב בִּהְיָ אַחֲרַי כִּף הַדְּגוּשָׁה אוֹ כִּף הַרְפוּיָה, וְיֵשׁ אֲשֶׁר נִכְתָּב כִּהֵם עַל הָעֲקָר וְכֵן מִשְׁפָּט כְּמוֹ אֵלֶיךָ עֲלֶיךָ יֹדֵיךָ רִגְלֶיךָ עֵינֶיךָ וְכֵל מְלֵא שֶׁכְּסוּפָה הֵא קְמוּצָה שִׁיכְתָב אַחֲרַי הֵא אֵלֶף אוֹ הֵא. וְכִכֵּר נִמְצָאָה מֵהֵם מְלֵא אַחֲרַי כְּחֹבָה בְּאֵלֶף אַחֲרַי הֵא וְהוּא אֲשֶׁר עַל אַחֲרֵיהֶם וְאַחֲרֵיהֶם (יִתְּחַלֵּל מֵ"א ט"ו) אֲבָל גִּרְעוּ אֱלֹהִים הַנְּחִים הַנִּסְתָּרִים מִן הַמִּכְחָב וּמִשֵּׁם לְמַדְנֵנו אֵת חָקֵם לְכַתּוֹב אֵת הַשֵּׁם אוֹ הַמְּלֵא פְּעָמִים חֲסִרִים וּפְעָמִים מְלֵאִים.

## זֶה הַשֵּׁעַר לְדַבֵּר בּוֹ עַל אוֹדוֹת הַבְּלִיעַ הַנַּח הַנִּסְתָּר. בְּאוֹת שְׂאֲחֵרֵינוּ.

נִהְיָ הָעֵבְרִיִּים לְהַבְּלִיעַ הַנַּח הַנִּסְתָּר בְּאוֹת הַסְּמוּךְ לוֹ מֵאַחֲרָיו וְדִגְשׁ הַאוֹת לִכְךָ, רַק בְּאִמְצַע הַחִיבוּת הוּא מַעֲט מַצְעֵר בְּמִקְרָא, כְּמוֹ כִּי אֲצַק מַיִם, הַצְדִּי הַגּוֹשָׁה כִּי יוֹד יִצַּק נִבְלָעָה בְּהוֹכָה לְפִי שֶׁהוּא מִן וּיִצְקָתָ עֲלֶיהָ שֶׁמֶן וְכִמּוּהוּ אַחֲרַי הַצְּבָרָה, הַצִּיבוּ מִשְׁהִיָּה, שֶׁהֵם יוֹצֵאִים מִעֲקָר וּיְחִיצָב, וְכִמּוּהוּ אִם לֹא יִשְׁוִים עֲלֵיהֶם נִוְיָהִם שֶׁהוּא נִחְצָב מִן וְהַבְּמוֹרֵת תִּשְׁמַנְהָ, וְכִמּוּהוּ עוֹד בְּטֵרִם אֲצַרְךָ כְּבִטָּן שֶׁהוּא נִאֲמַר מִן יִצֵּר יִצְרָתִי. אֲבָל הַנְּחִים הַנִּסְתָּרִים הַנִּבְלָעִים מִסּוֹף הַמְּלֵאִים בְּסְמוּךְ לְהֵם מֵרָאשׁ הַמְּלֵאִים הַרְבֵּה טָאֵר

נוח נסתר ונחבא ולא נטעם. על כן נראה מראה שלש אותיות אלה מכל  
 האותיות יש בהן שני מיני נוח שונים האחד נראה ונטעם והשני נסתר  
 ולא נטעם. ודמות הנראה כמו אלף אשר כאלף האטר עלי באר פיה,  
 ויאסר את רכבו שהיא כשבא נחו לא הונעה באחד מן המלכים והיא  
 נראית ונטעמת שמוצאה מן הגרגרת בקרוב לריאה, וכמו הוּו שיש בלא  
 שלוחי, כולו מקללֹוני, שהיא נראית בנשיקות שפתים והיא נחה, וכמו  
 היוד אשר בוידבר וישבר שמוצאה מן החיך והיא נחה. והמין השני הנסתר  
 כמו אף הכתובה בוקאם שאון, רפא נא לה, שהיא נחה ונסתרת, ואיננה  
 יוצאה באחד ממוצאי הדבר, וכן הוּו אשר במלת שופר עולם והיוד אשר  
 כדויד ושריד ורכיד, ובעבור מין זה האחרון נקראו אותיות אלה אותיות  
 סתר שהן נסתרים ונעלמים ולא יראה להם טעם ולא מוצא בדבור הלשון  
 אך יורה עליהם האות אשר לפניהם המונעת באחת התנועות, והיו אלה  
 נחים נסתרים מוטלים על התנועות אשר לפניהם המורות עליהם. ומפני  
 מה נקראו אותיות משך כפני שיהיו מוספים על עקרי המלים ולא יהיו  
 משרשיהם כי אם מחמת המשך אשר יקרה בתנועות בלבד כמו וו שכור  
 ונבור כי עקרו שין כף ריש, גימל בית ריש כמו שנאמר שכרו ולא יין  
 כי גברו עלינו וסרו הוּוין מהם שלא היו עקר כי מפני המשך החלם  
 לפניהם וכן יוד שריד ופליט וכמו הנחים הנסתרים אשר קרו בפעלים  
 העוברים אשר על משקל שִמֵר ואמר וְחָכַם, וגם השמות אשר על משקלם;  
 כי יש בין השין והמם בשמר, והאלף והמם באמר, נחים נסתרים אף  
 על פי שאינם כתובים הן נקראים בהמשך הנקמצין; והיו ראוין להכתב  
 אלפין הם וכוּצא בהם כמו שנכתב צואר בכל המקרא, לעת צאת  
 הַמְלָאכִים, וזה לך כלל יהיה לאות וסימן בידך שהדע מתי תהיה אחת  
 מאותיות אלה עקר במלים ומתי תהיה מוספת מפני המשך או מפני דבר  
 אחר, כשחמצא אותה מלה שְלֵמָה בעלת שלש אותיות יהיו לעומת פֵא  
 הפעל ועין שלו ולמד שלו שים אותה מוספת ואינה מן העקר, ואם המצאנה  
 חסרה אחת מאלה שים אותה אות משלמת לחסרון המלה במקום אשר  
 תהיה בו או פא או עין או למד. ודמיון הדבר כי וו שמור ושמעת איננה  
 עקר שהרי שלש אותיותיה כלם קיימות, אבל וו קום בלק ושמע היא  
 עומדת במקום מס שמור והוא עין הפעל שהיא יוד בקים דברי הפורים.  
 ודע כי גם ההא תהיה אורה נחה נסתרת ובלבד באחרית המלים  
 וכתב במקום האלף הנחה בסוף המלים והשמורת הרבה  
 מאד, אך לא יקרה לה נוח נעלם באמצע המלים כמו

כי יש לתנועה ררכים ופנים; יש כשיניעורה בפרח חטף כמו עבדים  
 אַמְרִים ויש כשיניעורה בסגול חטף כמו אֱלֹהִים אָמוּנָה. ויש כשיניעורה  
 בקמץ חטף כמו חָרֵם וּבֵית עֲנַת וּבַחֲנוּעַת הַגְּעִיָּא אֲשֶׁר תְּהִיָּה עִם הַשְּׂבֵא  
 בראש המלה אתה נזהר על כל מה שאמרתי לך. ואומר עוד כי העבריים  
 לא יתחברו בלשונם שני שבאים נחים כאחד כאמצע התיכרה כי אם  
 בהתם דבר והפסק מאמר, ועל כן בהפגש שבא עם שבא כחוך מלה או  
 כסופה הראשונה נהה והשנית נעה, ותוכן תנועתה על הפנים שהזכרתי  
 כבר בשבא שאחה מהל בה כמו יִשְׁמְרוּ וְיִשְׁמְעוּ, הַשִּׁין נחה והמם נעה,  
 אך הניע מם ישמרו כפתח ותניח מם ישמעו כשרק מפני העין שאחריה  
 שהיא אחת מאותיות אהה"ע והיא מונעת בשרק, וכן יִרְמִיָּהוּ וַיְחַדִּיחֻהוּ,  
 הריש והחית נחות והמם והדלת נעות כחרק מפני היוד המונעת אחריהם.  
 וכן וַיִּבְכֶּה עֲלֵיהֶם וַיִּבְכֶּה עַל צוּאָרָיו אֵל הַזֹּכֶף עַל דְּבָרָיו וַפֶּתַח אֱלֹהִים וַיִּפְתָּהּ  
 בסתר לבי וַיִּשְׁבֶּה יִשְׁמַעֲאֵל אֵל יִשְׁשָׁבַּר אֵל דְּרַכִּיָּה לִבְךָ וַיִּלְדֶּתְךָ בֵּן, עד לא  
 שְׁמֵתָ אֱלֹהִים, הַשְּׂבֵא הַשְּׂנִית שִׁבְכָל אֱלֹהִים וְהַדּוּמָה לַחֵם נְעָה לְעוֹלָם שֶׁהַמְּלָה  
 הראשונה מתגלגלת עם השנית ואין הַדְּבָר נִפְסָק, אבל בהפסק הטעם  
 והפְּרָד המלים תהיה גם השנית נחה כמו וַיִּשָּׂא אֶת קוֹלוֹ וַיִּבְכֶּה. וכמה  
 שאחה צריך לדעתו ולעמוד עליו שהעבריים לא יקבצו בלשונם שלש  
 תנועות זו אחר זו עד שיפסיק אות נח ביניהם כי אם במלה שבהזכרה  
 אחת מאותיות אהה"ע או שתי אותיות דומות זו לזו, כמו יעמוד יחלוף  
 יהרוג יאסוף, שאלה ארבע אותיות אהה"ע נעות כפתח חטף וסגול חטף  
 ולפניהם שתי תנועות זו אחר זו ואלו היתה במקומם אות אחת היתה  
 נחה כמו יִשְׁמְרוּ וַיִּשְׁמְעוּ והיה הנח מפסיק בין התנועות, וכן כשהיו שתי  
 אותיות דומות כמו קָלְלַת יוֹתָם בֶּן יְרוּבְעֵל, רַבְּבֹתַי אֵלֶּיךָ יִשְׂרָאֵל, שהלמד  
 והבית הראשונות פתוחות ונתקבצו התנועות אשר לפניהם ואחריהם, ואילו  
 היו משאר אותיות היתה שבא נחה ומפסקת בין התנועות כמו צְדָקָת  
 ה' עֲשֵׂה צְדָקוֹת ה'.

## הַדְּבָר אֲשֶׁר הִיָּה עַל אוֹתוֹת הַסֵּתֶר וְהַמִּשְׁךְ.

אותיות הסתר והמשך שלש והם או"י. מראה האותיות האלה נחלק  
 בלשון העברים לשני ענינים שונים בטעמם. הענין האחד תנועה נראת  
 ונטעמת, ונוח נראה ונטעם כשאר כל האותיות בנועם ונוחם. והענין השני

באר היטב ולמדתי על־מקומות הקמציץ והפהחין כמשפט. ואומר כי  
 העבריים לא יִחַלְּו בראש מיליהם באות נהה ולא יִכְלְּו בסופם באות נעה  
 ולא תִּמְצָא בלשונם אות נח כי אם אחרי נע שתחל בו, לפי שכל שבא  
 שאחה מחל בה בראש המלה אחה מניע אחה. ותוכן תנועתה על פנים  
 נחלקים ודרכים שונים, כי מהם אשר הניע בתנועת האות שאחריה  
 כשתהיה האות שאחריה אלף [או הא] או היה או עין שאם תהיה אחה  
 מארבע אלה אחרי שבא מונעת כפתח תהיה השבא לפני מונעת בפתח.  
 ואם הניע בשרק תהיה גם היא לפני בשרק, ואם תהיה בחרק תהיה  
 גם היא לפני בחרק, כמו יִאֲבֹד הוּן תנועת היווד כפתח בעבור כי האלף  
 פתחה אחריה, וכמו תִּאֲנֶה תנועת התיו בצרי מפני שאלף אחריה בצרי.  
 קָחוּ לכם תנועת הקוף בשרק מפני שהחירת אחריה בשרק, קָחִי רחים  
 רִקוּף נוטה לחרק בעבור כי החירת בחרק, וכן דָּעוּ דָּעִי דָּעָה חכמה,  
 קָחִי ומאום, יָהִי אור, שֵׁם יְהוּא; לעולם תנועת השבא כתנועת האות  
 אשר אחריה כשתהיה האות אחת מארבע אלה, באי זו תנועה הניע  
 משבעה המלכים, מבלעדי הקמץ לפי שיכבד על־לשונם להניע השבא  
 לפני אחה מארבע אלה בקמץ כשתהיה היא אחריה קמוצה ועל כן יניעה  
 כפתח שהוא קל, כמו גֶּעֶרָה קֶעֶרָה שְׁעָרִים נְעָרִים לְחָבִים רְחָבִים נְחָרָה  
 דָּאָגָה דָּאָבָה שְׁדָקִים פְּחָדִים פְּחָתִים לא הניעו השבא בכל אלה בקמץ  
 כי אם כפתח להקל. ויש מאלה השבאים אשר יניעו בחרק כהיות האות  
 אשר אחריהם יוד מונעת באיזו תנועה תהיה מהשבעה מלכים תהיה  
 תנועת השבא לפני לעולם בחרק, כמו ביד משה וַיִּדְעוּ וַיִּדְעוּ וַיִּרְדּוּ  
 וַיִּרְדּוּ יום ביום, הנעת השבא לעולם בחרק. והשאר מלבד אלה שאין  
 אחריהם אחה מאותיות א"ח"ה"ע ולא יוד תהיה תנועתם בפתח לעולם,  
 כמו ברכה קללה רשעים שמונים נדודים נכוכים דשנים כבדים גלילים  
 רביבים, הנעת השבא לעולם כפתח בלתי לשון רבים שהאחד מהם בחלם  
 כהחלתו שישב לִקְמֵץ חטף ברבים כמו קָדְשִׁים שהקוף בקמץ חטף  
 שהאחד מהם קָדֵשׁ וְהַדְּשִׁים שהאחד מהם הַדֵּשׁ גרנות שהאחד גרן,  
 וכמו אָנִיָּה אָנִי חִירָם שֶׁעִיקְרוּ אָנִי, אל רָאִי שְׂרָאִי להיות רָאִי מלעיל.  
 והוא הדין למה קָרִי אל דָּמִי לך שראויים להיזר קָדִי דָּמִי בחלם כמו  
 קדמוני ימי עֲנִי, ולא כן משפט השבא אשר תהיה בראש המלים תחת  
 אחה מאותיות א"ח"ה"ע להניע אותה בתנועה אשר אחריה משאר האותיות,



שיחכן לי ועל כל פני מַחְבֵּר שִׁקְרָה לפני. ואולי הקורא בספר הזה ידונני לכף זכות ויחשוב עלי לטובה בזה ובוולתו מכל טעות ושגגה שימצא בו ויִגְדֵּל לוֹ ברצון אלהים. ויש עלינו אנהנו המשתקקים לספר בלשון הקדש והמתאווים לדעת דרכיה ללמוד בה מדברי העבריים הראשונים הנולדים עליה והגדלים על שביליה והמציבים את גבוליה, אף כי לשון החזון ומדבר הנבואה, על אחת כמה וכמה שננהג בה מנהגם ונעמידנה על מעמדם, כי בעשותנו את זאת וּבְנֵה דברנו על יסודו ויעמוד על מכונו ויצמח משרשיו ונדע מן הלשון מה שהשכלנו ונועיל באשר ידענו. וחלקתי ספרי זה לשלש מחלקות שהן שלשה מאמרים. המאמר האחד בְּיִבְרָה מה שהוצרכתי לזכרו, וְקִדְם מה שראיתי לקדמו מעניני אותיות הסתר והמשך לפני אשר אזכיר שִׁירוֹת הפעלים וּשְׁמוֹשׁ, וּבְיִבְרָה הפעלים אשר ראש אותיותיהם היא במקום פא פֶּעֶל אות מאותיותיו הסתר או אלף או יוד כי מלח פֶּעֶל היא שלש אותיות פא ועין ולמד ומשם נלקח משקל ודמיון לכל הפעלים; לכן האות אשר היא החלחל כמו שין שמר ואלף אמר נקראת פא הפעל כי היא למול פא פעל, ומס שמר ואמר, עין הפעל, כי היא לעומת עין פעל; ורש שמר ואמר, למד הפעל, כי היא כנגד למד פעל, ומזאת נלמד לכל הפעלים כשיחסרו פא או עין או [למד] למלאות חסרונם ולהשלימם בעת כי נבין עקריהם וּמוֹצְאֵיהֶם, כמו וחופהו מצות שגורתו מן אפה וחסר אלף מן הכתב והוא פא הפעל. וכמו קם ורש חטים שעקרם מן קָם דברי הפורים, והשיג לכם דיש, וחסר היוד מן הכתב והוא עין הפעל. וכמו ויכן ויקן שחסר הא בנה קנה, והוא למד הפעל. והמאמר השני בפעלים אשר תוכם שהוא עין הפעל מאותיות אלה או ו או יוד, והמאמר השלישי בפעלים אשר סופם שהוא למד הפעל מאותיות אלה הא רפה.

## הַדְבָר אשר היה על אודות הנע וחנח מן האותיות.

ולפני הזכירי ענין מעניני אותיות הסתר והמשך אבאר מה הוא הנע ומה הוא הנח. ואומר כי האות הנע היא אשר יהגו בה באחת משבע חנועות ונקראות מלכים, והם אָא וּשְׁמוֹ קִמְץ וְאָא וּשְׁמוֹ פֶּתַח וְאָי וּשְׁמוֹ צִירי וְאָי וּשְׁמוֹ סְגוּל וְאָי וּשְׁמוֹ הֶרֶק וְאָי וּשְׁמוֹ חֶלֶם וְאָי וּשְׁמוֹ שֶׁרֶק; והאות הנחה היא אשר לא יניעוה באחת מאלה ולולא כוונת האריכות וּשְׁלֵא לצאת מענין הספר או פירשתי אלה החנועות האגרות לשון העברים

אין במלת ותופהו מצורת שורש כי אם אות הפה ולא שם אל לבו הוּו  
אשר לפניה אשר היא במקום האלף אשר במלת אפה. וכמו אשר יאמר  
כי עקר הוביש, בית, שין, בלבר ולא השכיל כי היוד אשר נראית במלת  
יבשו עצמותינו, יבשו הארץ, היא אשר נהפכה וו נסתרת בהוביש. ועוד  
אשר יאמר כי אין עקר במלת קם כי אם קוף מם בלבר, ובמלת דש  
ידוש, דלה שין בלבר; וגם שחה ישתה אין העקר כי אם שין תיו בלבר,  
אם העקר לכל אלה שתי אותיות ואין עוד, ואין עקר במלת ותופהו מצות  
כי אם הפה בלבר, הרי יש לך לומר מן ותופהו ותַּפְּהוּ בלא וו, אם  
איננה במקום אלף אפה. ויש עוד לאמר מהוביש בַּשׁ יבּוּשׁ כמו קם  
יקום או בַּשָּׁה יבּוּשָׁה כמו שְׁתָּה יִשְׁתָּה, ואם יצר כמו קם ועשה שתי  
אותיות בלבר, יש גם לאמר יקם וְקָמְתִי כמו יצר וְיִצְרֹתִי, ידש וְיִדְשֹׁתִי,  
או קָמָה קָמִיתִי, דָּשָׁה דָּשִׁיתִי, כמו עשה עשיתי. ויש עוד לאמר מן  
שְׁתָּה יִשְׁתָּה, שָׁרַת שָׁרִיתִי, יִשׁוֹת אִו יִשְׁתִּי וְיִשְׁוִיתִי כמו שיחפּוּץ  
החפץ לאמר יאמר, ולפי מה שירצה הרוצה לדבר ידבר, או תהרכנה  
בניזת הלשון ותהרסנה חומותיה וינתסו כל גבוליה; כי הפועל אשר  
במקום הפא ממנו אות נסתרת תהפך בו לעין אִו ללמד, והפעל אשר  
במקום העין ממנו אות נסתרת תשוב בו לפא או למד, והפעל אשר  
במקום הלמד ממנו אות נסתרת תשוב בו לפא או לעין. אז בראותי זה  
ההפך והשנוי אשר יקרה באותיות אלה הכרתי בהם בעזרת ה' הספר  
הזה אשר פירשתי בו כל דרכיהם הנעלמים ובארתי כל רויהם הסתומים  
והבינותי מקומות נפילתם מן המלים והתהפכם בפעלים ומקומות דגשות  
רפיונם, אחר שביארתי למה נקרא שמם אותיות סתר ומשך, וזולת כל  
זאת טמה שצורך הדבר תלוי בו. ואני מיהל להועיל בהזכירו קוראו, ובכל  
זאת אני לומד מן הכתוב במקרא ונוהר מן הנמצא בו על מה שלא  
נמצא. כי עת אשר אמצא במקרא חוכן יְשִׁירֹת מקצת פעל ולא אמצא  
מקצתו, למדתי מן הנמצא למה שלא נמצא ונוהרתי מן הכתוב על אשר  
לא כתוב, בהיות דבריי מוכיחים על ענייני ואין למחורת בידי בראיות  
נכוחות ועדים נאמנים. וקבצתי כל הפעלים הנמצאים בשרשיהם אותיות  
האלה בכל המקרא וסדרתיים על סדריהם ואספתי כל איש מהם למינו,  
וכנסתי כל אהר עם רעו, וכל נפרד עם הדומה לו, בעבור יהיה טוב  
כאשר זממתי לבארנו. וקויתי להועיל ממנו בעזרת ה' ואין עמי בכל זאת  
דברי צחות ומלים ברורים לבר טמה שלא יצא מענינו ויורה על אפניו,  
כי אין חפצי ורצוני כי אם להבין עניני ולעמוד בסוד לכבי באי זה מְדַבֵּר

כמרה שיהיה נוסף כמו וְאֶכְלָה מציד בני (בראשית כ"ה) וְאֶכְלָה ותהי בפי כדבש למחוק (יחזקאל ג' ג'), אלה מעמידים בעבור היות האלף למדבר.

ואחר שהקדמתי זה הכלל אחל להזכיר כל הפעלים הנמצאים במקרא שתחלתם אלף, ראשון ראשון כסדר אלפא ביתא.

## העתקת רבי משה גיקטליא.

ואחל בראשית דברי ואומר ברוך ה' אלהי ישראל מן העולם ועד העולם הוא אלהים היים ומלך עולם חי מאין תמותה וכל חי וולתו ימות, חכם בלי סכלות וכל חכם בלעדיו יסכל, גבור באין חלושה וכל גבור מלכדו יחלש, יהב חכמתא לחכימין ומנדערה לידעי בינה והוא גלא עמיקתא ומסתרתא ידע מה בחשוכה ונהורא עמיה שרא והחכמה מאין חמצא ונעלמה מעיני כל חי וגם אם יאמר החכם לדעת לא יוכל למצוא אך אין לחדול מהתבונן והבין ולא להמנע מהוהר והזהיר כפי היכלות והשגת הכח ומצוא היר ומה מענה לשון כי ה' יתן חכמה מפיו דעת וחכונה ובשמו הגדול אחל אני משה הכהן לתרגם הספר הזה, וזאת החלת דברי המחבר בהודות ה' אדונינו והלל אלהים קוניו וכן אמר.

תהלה לאל לו נאווה תהלה היה באין תהילה ויהיה עד לאין תכלה בורא עולם ומושל גזור אומר ויקם לו אשר יצר ארץ האדם כגבורתו נבחר בתמונתו ונפרד בתבונתו מדה טובה ברה הועילו וגמולת חסד בה גמלו. ארוממנו כי רמו רוממותו ומכל קדוש קדשו שמוותו ואורנו בתורה חגיע עד רצותו ותסבב תוספת טובתו ואשאלנו להזהיר ואדרשנו לתחבונן ולהבין. אמר יהודה בן דויד חפצי בספר הזה להזהיר על אותיות הסתר והמשך אשר כלשון עברית ולהורות דרכיהם כי נפלא סודם מרכים בני אדם כי רבו עילותם ורחבו עניניהם ועמקו רויהם עד אשר לא ידעו תכונת הפעולים אשר בס האותיות האלה והרבה מהם אשר ידברו בס במשליהם ושיריהם על לא נכון וינהגום על דרך לא נכונה כאשר אמר במקצת דבריו: "הן נמצא האדם נודע טרם הכראו ומקודש טרם צרותו", חשב כי מוצא צרותו אשר פצה מן יצר יצרתו, ולא ידע כי צרותו יאות להיות מן צרה על משקל עשותו מן עשה; וכאשר אמר עוד, "מה לבני פרחת לעוד נום והח", לקח מלת לעוד במהשבתו מן ועדיית עדי, ולא הבין כי משקל ועדיית ועשיית, ועל כן יאות לאמר לעדות, כמו לעשות, ולא יכון לאמר לעוד שהוא על משקל לקום לשוב. וכמו אשר ידמה כי

כאשר יהיו שלמים אֵה הבנינים פִּיעַל ופִּיעַל שלא יהיה בהם א"ח"ה"ע"ר  
 והם עוברים, לעולם לא ישתנו ולא יהיו כי אם דגושים לעולם חוץ מזרים  
 שאין ראיה בהם. והנה אני זוכר מלה אחת בארה בלא דגשוּת ואיננו  
 מאותיות א"ח"ה"ר, ואביכן הִתַּלְּ בִי (בראשית ל"א ז'), אם פִּתְּלָל באנוש  
 תִּתְּלֹוּ בִּו (איוב י"ג ט') ובאה מלה אחת דגושה על דרך האמת וַיִּתְּלֵל  
 בהם אליה (מ"א י"ח כ"ז). ויש מהפעלים שימצא בו פִּעַל לבדו או  
 הִפְעִיל לבדו או פִּיעַל לבדו או פִּיעַל, ויש שימצאו פִּעַל והִפְעִיל או  
 הִפְעִיל ופִּיעַל. ועוד אומר כי העבריים כאשר יכבד עליהם פעל שהפא  
 שלו או העין שלו או הלמד, אלף, או יוד או וו, והם ידברו בו (מארראז)  
 [ינחוהו] כי הנח הנעלם הוא יותר קל עליהם מאשר יראו אותו ויניעו  
 על כן יניחו ויעלימו מה שהיה ראוי להיוהו נראה, כאשר אמרו, באמר  
 ואכל כאשר הוסיפו הארבעה אותיות שהם א"י"נ"ח, הפנו האלף לוו נח  
 נעלם, ואמרו אומר, יאמר, נאמר, האמר. אוכל, יאכל, נאכל, תאכל,  
 וכחבוהו פעם אלף כמו שהוא העיקר ופעם וו כמו שהוא על המבטא;  
 והנה הוו שהוא במלת אומר ואוכל, שאחרי אלף המדבר<sup>1)</sup> הוא פא  
 הפועל וכן כי יִכְלֹו אתיקום (יחזקאל מ"ב ה') הוו שאחרי היוד הוא  
 האלף שאיננו נמצא במלת אכל ונהפך וו נעלם ועל כן העמידו היוד  
 בהארכה עד שיראה נח. ופעם יפול זה האלף ממכתב כי נשענו שהוא  
 עומד במבטא בהמשך מה שיש לפניו, כמו ולעמשא תִּמְרוּ (ש"ב י"ט י"ד).  
 ואל יחשוב חושב כי זה האלף נופל מהמבטא כאשר הוא נופל מהמכתב  
 כי הוו מעמד בהארכה, להורות על הנוח שיש אחריו, והוא פא הפועל.  
 וכן אמר אל אלוה (איוב י' ב'), וְאַכְלָה פְּתִי לְבָדִי (איוב ל"א י"ז), הוו נופל  
 מהמכתב והוא עומד במבטא. והנוספים שהם במלת יאמרו, האמרו,  
 אמרה, יאכלו, תאכלו, וְאַכְלָה מְצִיד בְּנֵי (בראשית כ"ז כ"ה) הכל  
 מעמדים בהארכה בעבור הסבה שהוכרתי; על כן הוא כסיל הקורא  
 אחד מהם בלא העמדת אריכות בעבור שיפול מהמבטא פא הפועל  
 שיורה עליו העמדת האריכות; רק וְאַכְלָה מְצִידִי (בראשית כ"ז י"ט) איננו  
 מעמד כי הוא פא הפועל כמו שְׁמְרָה, וְזָכְרָה<sup>2)</sup> רק יהיה האלף מעמד

<sup>1)</sup> Die erste Person heisst bei den jüdischen Grammatikern מדבר בעד נפשו (Zachoth S. 26 b) oder מדבר בעדו (Michlul S. 2 b). D.

<sup>2)</sup> Diese Stelle zitiert Muscato S. 133 b.

לֹוּ שֶׁהוּא קוֹרֵם הָאֵלֶף שְׁבַע בֵּין סִמּוֹן לְשׁוֹן רַבִּים וְכִין לְמַד הַפּוֹעֵל וְאִנְחֵנו נִדְעַ כִּי אֵין אִמְצְעֵי בֵין כָּל פּוֹעֵל, הוּא שִׁיְהִיָּה לְשׁוֹן רַבִּים עֵבֶר אוֹ עֵתִיד, כִּי לֹא יִחַסֵּן לְהוֹסִיף בְּאוֹתוֹ מְקוֹם וּוּ יִקְרָא מְלֹא; וְאִם אִמְרֵנוּ כִּי הוּוּ לְרַבִּים מִהֶעֱנִין הָאֵלֶף הַכֹּא אַחֲרָיו, עַל כֵּן אֹמֵר כִּי הַפּוֹעֵל שֶׁל רַבִּים שֶׁעֵבֶר נִכּוֹן הוּוּ בְּלִשׁוֹן שִׁיכְתָב בְּאֵלֶף אַחֵר וּוּ הַרְבִּיּים, וְכֵן מִנְהַג לְשׁוֹן קִדְרָ וּכְמוֹהוּ וְלֹא אֶבְיָא שְׁמוֹעִי<sup>1)</sup> (יִשְׁעִיָּה כ"ח י"ב). וְנִכְתָב הוּא וְהִיא בְּאֵלֶף לְהַסְמֵכָה מִבְּעַל הַלְשׁוֹן, כִּי לֹא מִצְאֵתִי הוּא בְּכָל הַמְקָרָא אַעֲפִי שֶׁהֵם רַבִּים, שִׁיכְתָב בְּלֹא וּוּ, וְלֹא מִצְאֵתִי שִׁיכְתָב בְּלֹא אֵלֶף. וְכֵן הִיא לֹא יִכְתָּב בְּלֹא יוֹד וּבְלֹא אֵלֶף. וְהֵנָּה כָּל מָה שֶׁהוֹכַרְתִּי עַד עַתָּה עִיקַר לְכָל מָה שֶׁאִנִּי עֵתִיד לְפַרֵשׁ בַּפְּעִלִים בְּעֵלֵי הַנוּחַ:

**תַּחֲלֵת הַפְּעִלִים;** בְּעֵלֵי אוֹתוֹת הַנוּחַ. אַחַל בְּעוֹרַת הָאֵל לְפַרֵשׁ אֱלֹה הַפְּעִלִים וְאֶקְרִים כְּתַהֲלָה הַפְּעִלִים שֶׁהַפ' שֶׁלֵּהֵם אֵלֶף. וְקוֹרֵם כָּל פִּירוּשׁ אֹמֵר כִּי לֹא יִחַסֵּן הַיּוֹת פּוֹעֵל מִן הַפְּעִלִים פְּחוּת מִשֶּׁלֶּשֶׁה אוֹתוֹת, רַק אִם יִחַסֵּר אֶהְיֶה מְאוֹתוֹתָיו, אוֹ יִתְחַלֵּף, אוֹ יִקְרָא פּוֹעֵל חֹסֵר אוֹ מְחֻלָּף, וְהִיָּה שְׂרֵשׁוֹ רְאוּי לְהִיֹּת כֵּךְ וְכֵךְ בְּרְאוּתִי, כִּי מִנְהַג עֵבְרִיִים לְחַסֵּר וּלְשׁוֹם חִיּוֹף הַחֲסֵרוֹן וּפְעֵם לֹא יִשִּׁימוּ בְּאִשֶּׁר אִפְרֵשׁ. וְחֻלְקֵתִי פְעִלִים עַל קַל וְכֹכֵד, וְקִרְאֵתִי קַל מָה שֶׁהוּא עַל בְּנֵין פְּעֻלָּתִי, כִּי הוּוּ הַקַּל שְׁבַבְנִינִים, וְהַכֹּכֵד שֶׁהוּוּ מִשׁוֹנָה מִכְּנֵין פְּעֻלָּתִי, כְּמוֹ הַפְּעֻלָּתִי אוֹ פְּעֻלָּתִי וְאַחֲרִים בְּהַכְּנִינִים. וְאִמְרֵתִי בַּפְּעֻלָּתִי שֶׁהוּא קַל בְּכְנִינִים לְהַפְּלֵת הַנוּחַ הַנְּעֵלִים מִמֶּנּוּ בְּעֵתִיד, וְהֶעֱנִין הַנּוּחַ הַנְּעֵלִים שֶׁהוּוּ בֵין הַפֹּא וְהָעֵין, וְכִי הַפּוֹעֵל וְהַפְּעוּל מִמֶּנּוּ יִבְאוּ בְּלֹא מִם. וְקִרְאֵתִי הַפְּעֻלָּתִי כֹכֵד לְחוֹסְפוֹת הָהָא, וּבְעֵבֹר הַיּוֹת הַפּוֹעֵל וְהַפְּעוּל מִמֶּנּוּ בְּמִם. וְכֵן קִרְאֵתִי פְעֻלָּתִי וּפְעֻלָּתִי וְכָל מָה שֶׁהוּוּ מִשׁוֹנָה מִכְּנֵין פְּעֻלָּתִי הוּוּ כֹכֵד, וּבְעֵבֹר עִמִּידַת הַנוּחַ הַנְּעֵלִים שֶׁהוּוּ בֵין הַפֹּא וְהָעֵין אוֹ דְגִשׁוֹת הָעֵין בְּעֵתִיד וְכָל מִינֵי הַצְּטֵרָפִים, וְעוֹד שֶׁהַפּוֹעֵל וְהַפְּעוּל מֵהֵם בְּחוֹסְפוֹת מִם. וְהֵנָּה לֹא מִצְאֵנוּ בְּצִירוֹף הַבְּנִינִים יוֹתֵר קַל מִצִּירוֹף פְּעֻלָּתִי בְּעֵבֹר נְפוּל נוּחַ הַנְּעֵלִים בְּלִשׁוֹן עֵתִיד וְהַמ"ם סֵר מִן הַפּוֹעֵל וְהַפְּעוּל, עַל כֵּן אִמְרֵתִי שֶׁהוּוּ קַל. וְדַע כִּי כָּל פְּעֻלָּתִי וְפְעֻלָּתִי הַעוֹבְרִים דְּגוּשׁ הָעֵין לְעוֹלָם, וְלֹא יִשְׁתַּנוּ אֱלֹהֵי שְׁנֵי חַבְנִינִים, וְהֶעֱנִין שֶׁלֹּא יִקְלוּ שִׁישׁוּבוּ לְעֵנִין פְּעֻלָּתִי אוֹ פְעוּלָּתִי בְּלֹא דְגִשׁוֹת הָעֵין חוּץ מִן אוֹתוֹת א"ההע"ר כִּי לֵאלֹהֵי הַחֲמִשָּׁה מִנְהַג. וְעוֹד אֹזְכִיר מִנְהַגִּים.

<sup>1)</sup> Die Masorah zu Dan. 3 zählt diese beiden Stellen zu den Wörtern, die ein quiescirendes Aleph haben.

וְהָיָה רְאוּי שִׁיכְתָב בְּאַלְפֵי, כִּיּוֹד בְּגִדְיוֹ, סוֹסְיוֹ, פֶּרְשִׁיו, עֵינָיו, יָדָיו, רִגְלָיו;  
 לְכֵן יֵשׁ לְכַתִּיבְתָם אֵלֶּה כִּיּוֹד סִיבָה גְדוּלָה בְּעִבּוֹר הַיּוֹתוֹ יוֹד הַרְבִּיּים; וַיּוֹד  
 שֶׁל הַשְּׁנָיִים שֶׁהוּא בְּמִלַּת בְּגִדִים, סוֹסִים, וּפְרָשִׁים, וְעֵינַיִם, וַיָּדִים, וּרְגָלִים,  
 וְכֹאשֶׁר סָמְכוּ יוֹד הַרְבִּיּים מִן הַשְּׁנָיִים לְיַחֲדָי שְׁאִינְנוּ נִמְצָא, בַּחֲרוֹ הַיּוֹת  
 קוֹדֵם הַיּוֹד קִמְצָן וְעוֹבֵד הַיּוֹד בְּתִיבָה כֹּאשֶׁר הוּא שְׂרִשׁוֹ. וְדַע כִּי הֵאָּה שֶׁהוּא  
 בְּמִלַּת פֶּה הוּא הַיּוֹד שֶׁהוּא בְּמִלַּת פִּי הוּא, וְהָא שְׂרִי, וַיּוֹ בְּמִלַּת שְׂרִי,  
 שְׂרִי. וַיְכַתֵּב הָא תְּמוּרָת וּ' כְּמוֹ פִּנָּה פְּנִיתִי, רֵאָה רֵאָהּ, שֶׁהָא תְּשַׁחֲו,  
 כִּי עֲשֵׂה יַעֲשֶׂה לוֹ כְּנָפִים (מִשְׁלִי כִ"ז ה') וְרִבִּים כְּמוֹהֶם. וַיְכַתֵּב הָא תְּמוּרָת  
 וּ' הַסְּמִיכוֹת כְּמוֹ כָּלָה, אֵהֵלָה (בְּרֵאשִׁית ט' כ"א) חֲמֻזָּה (יַחְזֻקָא ל"א י"ח)  
 וְהַזְּהִירָה (מ"ב ו' י') וַיְכַתֵּב הָא בְּמִקוֹם וּ' הַרְבִּיּים כְּמוֹ כֹּאִין שְׂפָכָה  
 אֲשׁוּרִי (תְּהִלִּים ע"ג כ'), לֹא־מֵר יִשְׁמָמָה (יַחְזֻקָא ל"ה י"ב), עֵרִים לֹא  
 בְּשִׁבְבָה (יִרְמִיָּה כ"ב ו'), וְנִצְחוֹ נִכְתָּב בּוֹ פַּעַם בְּאַף וּפַעַם בּוֹי). וְכַתְּבוּ אֵיפֹה  
 פַּעַם בּוֹ וּפַעַם בְּהָא וּפַעַם בְּאַלְפֵי כֹּאשֶׁר בִּיאֲרַחְתִּי, כִּי הָאֲלֵף וְהָאֵהָא יְכַתְּבוּ  
 תְּמוּרָת וּ'. נִכְתָּב לִיָּה קִרְעַת שָׁמַיִם (יִשְׁעִיָה ס"ג י"ט) בְּאַלְפֵי אַחֲרֵי הוּו,  
 כִּי הוּו שֶׁהוּא בְּמִלַּת לוֹ הַכְּתוּב בְּלֹא אֲלֵף יִתְכֵן שִׁיכְתָב אֲלֵף וַיִּתְכֵן שִׁישִׁימו  
 וּ' נוֹסֵף בֵּין הַלְּמֵד וְהָאֲלֵף כְּמוֹנֵהֶם בְּכָל מֵלֵא, עַל כֵּן אֹמֵר כִּי הָאֲלֵף  
 בְּמִלַּת לֹא קִרְעַת שָׁמַיִם (יִשְׁעִיָה ס"ג י"ט) כְּתוּב תְּמוּרָת וּ' הַשּׁוֹרֵשׁ וְהָאֲלֵף  
 נוֹסֵף וְאֵלּוֹ נִכְתָּב לֹא קִרְעַת בְּלֹא וּ' הַיּוֹד נִכּוֹן כֹּאשֶׁר הוּוֹ. נִכּוֹן שִׁיכְתָב  
 הַחֲסֵר מֵלֵא וְהַמֵּלֵא חֲסֵר, וְנִכְתָּב לִיָּה קִרְעַת מֵלֵא בְּעִבּוֹר הוּוֹ הַנּוֹסֵף בּוֹ  
 לֹא בְּעִבּוֹר הָאֲלֵף, וְכֵן אֹמֵר בְּכָל לוֹ שְׁעֵנִינוּ אֵלּ הַכְּתוּב בּוֹ בֵּין הַלְּמֵד  
 וּבֵין הָאֲלֵף כִּי הָאֲלֵף שׁוֹרֵשׁ וְהוּוֹ נוֹסֵף. וְכֵן אֵיפֹה הַנִּכְתָּב בּוֹ בֵּין הַפֵּא  
 וְהָאֲלֵף, כִּי הָאֲלֵף שׁוֹרֵשׁ וְהוּוֹ נוֹסֵף. וְכֵן מְחַטָּא (תְּהִלִּים ל"ט ב') הַכְּתוּב  
 בּוֹ בֵּין הַטִּית וּבֵין הָאֲלֵף, כִּי הָאֲלֵף שׁוֹרֵשׁ, וְהוּא לְמַד הַפּוֹעֵל, וְהוּוֹ נוֹסֵף  
 בּוֹ כֹּאשֶׁר הוּא בְּכָל מֵלֵא. וַיִּתְכֵן שִׁיכְתָב מִחֲטָא בְּלֵא וּ' כֹּאשֶׁר נִכְתָּב  
 חֲלִילָה לִי מְחַטָּא לֵה' (ש"א י"ב כ"ג), וַיְכַתֵּב תַּחַת הָאֲלֵף וּ' כְּמוֹ וְאַחֲשׁוֹךְ  
 גַּם אֲנֹכִי אֹחֲךְ מִחֲטוֹ לִי (בְּרֵאשִׁית כ' ז'), זֶה הוּוֹ שׁוֹרֵשׁ וְהוּא לְמַד הַפּוֹעֵל.  
 וְכֵן נִגַּף וְרִפְּוֹא (יִשְׁעִיָה י"ט כ"ב) הָאֲלֵף לְמַד הַפּוֹעֵל וְהוּוֹ נוֹסֵף כֹּאשֶׁר  
 פִּירְשִׁתִּי. וְאֵלֶּה הַהֲלֻכוֹת אַחֲרֵי (יְהוֹשֻׁעַ י' כ"ד) הַכְּתוּב בְּאַלְפֵי אַחֲרֵי הוּו  
 אֵינְנָה כְּמוֹ אֵלֶּה, שֶׁאִם אֹמְרֵנוּ כִּי הָאֲלֵף נִכְתָּב מִקוֹם וּ' הַרְבִּיּים מֵה עֵנִין

1) Die letzten 5 Beispiele sind von den Masorethen als קרי וכתוב bezeichnet. Ueber נצתו s. die Masorah zu Jerem. 2, 15.

מֵרָא (רות א' כ') נכתב באלף תמורת ה' סימן הנקיבה וכן נכתב אָתָא בקר (ישעיה ב"א י"ז) באלף וְאָתָה מרכבות (דברים ל"ג ב') בהא. אָנָא בהא ובאלף. יְרוּשָׁא בת צדוק (מ"ב ט"ז ל"ג) באלף ובהא (ד"ה ב' כ"ז), ואם יפתוך חטאים אל תִּבְּתָ (משלי א' י'), באלף, ולא תִּאֲבָה (דברים י' ט') בהא, הִנֵּי יָרֵץ (אזוב ל"ז ו') באלף, הִוֵּה גביר (בראשית כ"ז כ"ט) בהא. ודע כי ההא שהוא במלת צָנָה, ואלפים (תהלים ח' ה') הוא האלף שהוא במלת לְצִאנְכֶם אין בו על דעתי ספק, וכן נכתב בְּיִצְאָתוֹ (יחזקאל מ"ז י"א) באלף והראוי בו מן בְּצָרָה (איוב ח' י"א) ביצות; והיו שְׂחִסְוֹף (ירמיה ל' י"ז) באלף במקום וי. וכן ההמשך וְרָצִיתִי אִתְּכֶם (יחזקאל מ"ג כ"ז) רָפְאֵנוּ אֵת כָּבֵל (ירמיה נ"א ט') באלף והראוי יוד. ועל זה המנהג אשר לא יעדה (שמות כ"א ח'), אשר לא כרעים (ויקרא י"א כ'), אשר לא חומה (שם כ"ה ל'), שהיה ראוי להכתב בו ונכתב באלף והוא נכון בלשון<sup>1</sup>). וכן זו הסמיכות במלת פָּלָה, אָהֳלָה שנכתב בהא, הוא נכון שיכתב זו הסמיכות באלף, כי פעמים יכתב האלף וההא תמרת הזו אין דרך להכתב באלף אם לא היה כן, בעבור היות הענין הפוך, וכן אם מצאנו לֹא שענינו אַל שנכתב בו הפוך הידוע נהגנוהו על זה המנהג ופירשנוהו כפי הענין הקרוב אליו, והנה ראינו שנכתב לֹא כענין אַל בהא והמנהג משונה הֵלָה היא ברבת בני עמון (דברים ג' י"א) וזה מבואר לא יכחש בו אלא חסר דעת<sup>2</sup>). ונכתב יוד אחר אות נע בקמץ

In Bezug auf die Leseart selbst, mag hier bemerkt werden, dass Kimchi auch die Leseart דָּשָׁה erwähnt, welche sich in vielen Manuscripten bei Kenicot findet. D.

Efodi Cap. 24 sagt hingegen, dass sich Chajjug hier irre, weil die Masorah דָּשָׁה nicht unter der Zahl der Wörter hat, die ein Aleph am Ende haben. S. Norzi z. St.

<sup>1</sup>) Vergl. oben S. 83 Note 2.

<sup>2</sup>) Ibn Esra in seinem Commentar (Genes. 21, 8) hat folgende Stelle von Chajjug:

אמר ר' יהודה המדקדק אנחנו לא נוכל להפריש כמבטא בין לֹא באלף ובין לא ביוז או בהא כמו הלה היא ברבת בני עמון. כל אלה הפסוקים אלף מבפנים ומבחוץ ויו, כל אלה כדרך קריאתם הוא טעמם.

והנח הנעלם שהוא כמלת שב וקם, וזו כמלת יקום ישוב, וההא הנעלם שהוא כמלת עשה וראה, יוד כמלת עשיתי, וראיתי, כאשר אפרש. וכן התהפך וזו יום אלף נעלם כמלת ימים, ויוד בית אלף נעלם כמלת בָּתַיִם, והתהפך וזו ראש שהוא אלף במכתב אלף כמלת רָאִישִׁים וזה דבר אמת. וכן קריאתנו וזו החיבור שהוא מקובץ בשורק כשיהיה אחריו אות נח, וכן וזו החבור שהוא מקובץ בשורק כשיבואו אחריו אחר מן ב"מ"ף, יהיה נעים או נהים, יקרא כמו אלף מקובץ, כמו ושמרתם וקראתם וכמו ובה', ואלהיכם, ומאלוהי', ומרה, ופרזח אהל מועד (ויקרא ח' ל"ה) ופָּרוּ ורָבוּ לא יקראו וזו לעולם, והסכרה ידועה, בעבור היותו הוּו ככר [על הלשון] כן ירשם מקדמונינו דור אחר דור:

**שער אהו"י במכתב.** דע כי המכתב בהא ואף נעלמים בלשון הקדש שוה, אין הפרש ביניהם, על מנת שיהיו בסוף המלה או השם, כשיהיה מה שיש לפניהם מתנועע בקמץ גדול, ובעבור זה יכתב אלף כאשר היה ראוי להכתב בהא; וְשָׁנָא את בגדי כלאו (מ"ב כ"ה כ"ט) ראוי להכתב בהא בעבור שהוא מן מְשַׁנָּה פניו (איוב י"ד כ'), וכן אני ה' לא שְׁנִיתִי (מלאכי ז' ו'), וכן כן יתן לידיו שְׁנָא (תהלים קכ"ז ב'), על כן גְּבָהָ קומתו (יחזקאל ל"א ה'). כעגלה דְּשָׂא<sup>1)</sup> (ירמיה נ' י"א), תקראנה לי

<sup>1)</sup> Grammaticische Expositionen dieser Wörter findet man in Zachoth S. 13 b. Wir setzen auch den Artikel des Donasch hierher. (No. 94)

דשא. והכאת בחלק אחר [ערך דש] כעגלה דשא (ירמיה נ' י"א), עם והשיג לכם דיש (ויקרא כ"ו ה'), ופתרוןך לא יתכן מפני המכתב והענין. כי דשא הוא באלף, למען אשר נבנה שם העגלה מן חדשא הארץ (בראשית א' י"ב), ולו בקשת להביא הוללות בלכות הפותרים אשר קראו בספרים המוגהים, באמרו בהא הוא כתוב, לא יועילך הדבר הזה מאומה, כי לא היה כתוב בהא, ולא סר מגזרת "דשא" ומפני כי הוא יבא במקום האלף והאלף במקום ההא בכל מקום, כמו כמלונה במקשה (ישעיה א' ח'), כתוב בהא, ושם המקשה מן קשואים נבנה. ולו נבנה שם דשא מְדִישׁ, היחה העגלה דלה נָחָה ורעה ולכן נאמר העגלה האוכלת הדשה נקרא דְּשָׂא כאשר נקרא השור האוכל באבוס [אָבוּס] ככתוב משור אבוס (משלי ט"ז י"ז), והכרבורים האוכלים באבוס אבוסים ככתוב וכרבורים אבוסים (מ"א ה' ג'). והתבונן פן חשים הבקעה לרכסים:



כִּמוֹ וְהֶאֱרִיאֵל (יִחְזָקֵאל מִזֹּי יוֹ) • וְהִיךְ יוֹכַל (דְּנִיאֵל י' יוֹ), כִּמוֹ וְאִידִי  
 בְּלִטְיָהֶם (שְׁמוֹת ו' כ"ב), כִּמוֹ בְּלִאֲטִיהֶם שֶׁהוּא מִן לְאֲמַט פְּנִיּוֹ (ש"ב  
 י"ט ה') וַיַּעֲלֵם הָאֵלֶף וַיַּחֲסֵר מִהַמִּכְתָּב וַאֲמָרוּ בְּלִטְיָהֶם • וְכֵן הִדְרָם (ד"ה  
 ב' י' י"ח), אֲדָרְסִים (מַלְכֵי א' י"ב י"ח); הִדְרַת (דְּנִיאֵל י"א ב') אֲדָר (זְכִירֵיהֶם י"א ג')  
 וַאֲמָרוּ לָהּ בַּמִּפְיָק בְּהִרְאוֹת הָהֵא, לָהּ בְּהַעֲלֵם הָהֵא; וְאֶתְנַנָּה (יִשְׁעִיהָ כ"ג  
 י"ח), בְּהַעֲלֵם הָהֵא וְעִנִּין אַחֲדֵי • וְהָהֵא רִנְעֵלֶם הוּא אֵלֶף נָה נַעֲלֵם,  
 אִם הִיָּה קוֹרֵם הָהֵא קִמֵּץ, כְּכָהּ ( ) בְּהֵא נִרְאָה כְּכָהּ בְּאֵלֶף  
 נַעֲלֵם וְהַעֲנִין אַחֲדֵי • שְׁמָרָה נִצַּח (עֲמוּס א' י"א) בְּהַעֲלֵם הָהֵא וְאִזְ הִיָּה נִרְאָה  
 הִיָּה וְאִב [טוֹב] • וַאֲמָרוּ בְּאֵלֶף וְהִיָּד, שְׁפָאִים (?) שְׁפָאִים<sup>1)</sup> (יִשְׁעִיהָ מ"א  
 י"ח); וְהִיָּה חִיָּךְ תְּלִוּיִם לְדָ<sup>2)</sup> (דְּבָרֵי כ"ח ס"ו) וְעִמֵי תְּלִוּאִים (הוֹשַׁע י"א ו');  
 בְּרָאוֹן (יִרְמִיָּה ל"ח י"א) בְּלִוּאֵי (שֵׁם י"ד); יִשִי (א' ד"ה ב' י"ב), אִישִי  
 (שֵׁם י"ג); אֲשֶׁרָאָה (א' ד"ה כ"ה ב') יִשְׁרָאָה (שֵׁם י"ד), אֲלִיאָתָה (שֵׁם  
 ד'), אֲלִיָּתָה (שֵׁם כ"ח); מְנִוִּית (נַחְמִיָּה י"ב מ"ו) מְנָאוֹת (שֵׁם מ"ד),  
 וְכֵן הַהִגְרִיאִים (א' ד"ה ר"ה ט'), הַעֲרִבִיאִים (ב' ד"ה י"ז י"א) בְּאֵלֶף  
 מִקּוֹם יוֹד הַיָּחֵס, וְהַשּׁוֹרֵשׁ הַהִגְרִים הַעֲרִבִים כִּמוֹ עֲבָרִים מִצְרִים כּוֹשִׁים •  
 וַאֲבָרוּ וּוֹ וְאֵלֶף, פְּוָה (שְׁמוֹת מ"ו י"ג), פְּוָאָה, (א' ד"ה ו') • עֵם וּוֹ וְיֹד  
 פְּנוּאֵל פְּנִיאֵל (בְּרֵאשִׁית ל"ב ל"א ל"ב), פִּינֵן (שֵׁם ל"ו מ"א) פּוֹנֵן ( )  
 ( עֲלוֹן (בְּרֵאשִׁית ל"ו כ"ד), עֲלוֹן, (א' ד"ה א' מ'), עֵיבָל (שֵׁם כ"ב)  
 עוֹבָל (בְּרֵאשִׁית י' כ"ח); שְׁפֹז (בְּרֵאשִׁית ל"ו כ"ז) שְׁפִי (א' ד"ה א'  
 מ'); מְחֻוּאֵל וּמְחֻוּיָא (בְּרֵאשִׁית ד' י"ח) הַיֹּד הַרְאִשׁוֹן בְּמַחִיא מוֹבַלַע בְּשֵׁנִי  
 וְעַל כֵּן נִדְגַשׁ • עֵקֶן (שֵׁם ל"ו כ"ז) יַעֲקֹן, (א' ד"ה מ' 3) וְקֹזִי ד' (תְּהִלֵּי ל"ו  
 ט') אֲשֶׁר לֹא יִבְאִשׁוּ קֹזִי (יִשְׁעִיהָ מ"ט כ"ז) וְאֵת הַנְּעֲרִי יוֹדְעָתִי (ש"א כ"א ב')  
 הַרְאוּי הוֹדַעְתִּי • וַיַּחֲכֵן הָיִית כָּל אֵלֶה לְשׁוֹנִית מִשְׁחַנּוֹת וְכֹלֶם נִכּוֹנִים וְאֲשֶׁר לֹא  
 יַחֲכֵן שִׂיאֲמֵר בּוֹ שׁוֹם דְּבַר אֵלֶה שֶׁכֵּךְ הוּא מִנְהַג הַלְשׁוֹן • דִּתְהַפֵּךְ אֲמַר  
 וְאִבֵּל, א' בְּמִלָּה אֲמַר אִבֵּל, וְיֹד בְּמִלָּה יִדַע וְיֹלֵד, וּוֹ בְּמִלָּה נוֹדַע נוֹלֵד,

1) Wahrscheinlich פְּתִיִים (Ps. 119, 130.) und פְּתָאִים (ib. 116, 6.)

2) Im Manuscript steht fälschlich וַיְהִי תְּלִוּיִם (Jos. 10, 26) angeführt.

D.

3) Hier wäre noch beizufügen פְּעִי פְּעִי הַיָּמִם, פְּעִי צְפוֹ, הַיָּמִם הַיָּמִם, פְּעִי צְפוֹ (a. a. O.)

י' ו'), וכמו הלא ככרכמיש כְּלָנוּ (ישעיה י' ט'), הלא פְּגַעַת בַּה (יחזקאל י"ז י'), בהכבדי בְּפִרְעָה (שמות י"ד י"ח), ויהי כְּבוֹאָה (מלכי א' י"ד ה').  
 זוה של הדרך השני לא יבא בלשון הקדש כי אם קל לעולם. ונקרא הראשון כבד כנגד השני בעבור היותו דגוש על כל פנים. ועוד אומר כי הראשון שהוא כבד לא יבא אחריו שום נח נעלם באמצע המלות או השמורת לעולם, רק מלת פְּתִים<sup>1)</sup> (שמות א' כ"א), ואין לו חבר בכל המקרא, ובסוף המלה ימצאו מעטים כמו ידמו פְּאָבָן (שמות ט"ז י'), עם זו גְּאָלַת (שמות ט"ז י'), מו פְּמַכָּה נאדר בקרש (שמות ט"ז י"א), כי גאה גָּאָה (שם), ונלאיתי פְּלַבֶּל (ירמיה כ' ט'), הלא פְּגַעַת בַּה (יחזקאל י"ז י'), הלא ככרכמיש (ישעיה י' ט'), ויהי כְּבוֹאָה<sup>2)</sup> (מ"א י"ד ה'), ואכבדה בְּפִרְעָה (שמירת י"ד ד'), בְּהַכְּבִדִי בַפִּרְעָה (שמות י"ד י"ח), וכמוהם אחרים מעטים<sup>3)</sup>, והרוב כמו אֵה שיהיה בג"ד כפ"ת רפא אחר נח נעלם חוץ מן פְּתִים כאשר הוכרתי:

**שַׁעַר אֱהוּי בַמִּכְטָא.** מצאנו האלף חמורת הא והא חמורת אלף והוא דבר נכון בלשון, כמו ואחרי כן אֶתְחַבֵּר (ד"ה כ' ל"ה), והעקר הרחוק. וכן מלבושי אֶגְאָלְתִּי (ישעיה ס"ג ג'), והראוי הגארלתי. אֶשְׁתַּלְּלֵנִי אֲבִירִי לֵב (תהלים ע"ז ו'), הראוי השחוללו. אֶשְׁפִּים ודבר (ירמיה כ"ה ג') הראוי השכם. אֶזְכְּרָה (ויקרא כ"ד ז') כמו הזכרה. הָאֲמוֹן (ירמיה נ"ב ט"ו), כמו המון. וכן הֶתִּיף לֹאכַל (ישעיה נ"ו ט'), כמו אחיו, אֶתִּיף אַחֲחָה יין (שם י"ד), כי הוא מן אֶתָּא בקר (ישעיה כ"א י"ד), וְאֶתִּיף חֲשַׁמְנִים (תהלים ס"ח ל"ד). וְתִהְיֶאֱל אַרְבַּע אֲמוֹת (יחזקאל מ"ג ט"ו)

1) Zur Unterscheidung vom Zeitwort ('ישעיה ה') (S. Norzi in מ"ש a. O.

2) In unsern Ausgaben ist das Kaf Raf., und müsste demnach der nachfolgende Vers פֶּשְׁמוֹעַ וִירָדִי angeführt werden, wo das Kaf in manchen Ausgaben ein Dagesch hat. Norzi gibt hierüber (Richt. 7, 15) folgende Regel, die er in einer alten handschriftlichen Grammatik gefunden hat.

„זה הכלל כל זיהי של תלשא קטנה וראש חיכה של אחריה כף

היא נדגשת.“

3) S. die Masorah zu Daniel 5.

המלה מעטים כמו כי אָצַק מים על צמא (ישעיה מ"ד ג'), הצדיק דגוש  
 לבלוע היוד בו כי הוא מן ויצקת. וכן אתה הַצְבֹּת (תהלים ע"ד י"ז),  
 הַצִּיבוּ משחית (ירמיה ה' כ"ז) שהם מן ויתעבו. וכן אם לא יִשִּׁים  
 עליהם (ירמיה מ"ט כ'), שהוא מן והכמות תִּישָׁמְנָה (יחזקאל ו' ו'),  
 והארמה לא תִשָּׂם (בראשית מ"ז י"ט). וכן בטרם אֶצְוֶרְךָ (ירמיה א' ד'),  
 שהוא מן יצר יצרתי, והבלוע הנופל באחרית המלות וחשמות הוא רב  
 מאד. ונכון בעיניהם בלוע השוכנים נחים הנעלמים שהם בסוף המלות,  
 כבאים אחריהם בתחילת המלות, וישימו השתי מלות במבטא כאלו הורה  
 מלה אחת, כמו קומו צָאוּ (בראשית י"ט י"ד) הצדיק דגוש לבלוע הוו  
 בצירי, ובמכתב שתי מלות. וכן נתתָ לִי (יהושע י"ז י"ד), תשֶׁהָ מִים  
 (דברים י"א י"א), ועשיתָ קְעוּרוֹתַי (שמות כ"ה כ"ט) ומשנה פָּסַף  
 (בראשית מ"ג ט"ו), ועשית פָּסַח (דברים י"ו א'), מה בָּרוּ ומה בָּר  
 בטני (משלי ל"א ב'), ומה שָׁמוּ. (משלי ל' ד'). מה נאמר, מה זה,  
 מה לכם ולהם, אלה כולם נקראים בדגשות לבלוע השוכן הנח בנעלם  
 שהזכרתי. והנה שתי המלות במבטא מלה אחת וכמותם רבים אין להם  
 מספר. ובעבור זה הורה נכון בלשון מָוָה בידך (שמות ד' ב'), מִלְכָּם  
 תדכאו (ישעיה ז' ט"ז), בלא הא כי הוא מבלוע בלמד וזיין, ושמו שתי  
 המלות מלה אחת במבטא, על כן היה נכון בלשון שויכתבו אותם בכתיבה  
 מלה אחת, וכן רובי הנחים הנעלמים באמצע המלות גרעו ויפלו  
 מהמכתב.

### שער בבאים אחריהם הנח הנעלם מן ב"ג"ד"כ"פ"ת.

דע כי ב"ג"ד"כ"פ"ת יבטאו בהם העבריים על שני דרכים ח אחד דגוש  
 והשני רפא, והראשון יקראו כבד והשני יקראו קל. וקראנו הראשון כבד  
 והשני קל, כי הראשון ימצא בלשונינו כבד וקל. הראשון יִשְׁבֵר, יִדְבֵר,  
 הִרְבָּה בך והענוגה (דברים כ"ח ג'), וְרָפָא וְרָפָא (שמות כ"א י"ט), מה  
 תאמר, ומשנה פָּסַף (בראשית מ"ג ט"ו), זהו הנקרא דגש באמת<sup>1)</sup>.  
 והקל כמו בראשית בָּרָא אלהים (בראשית א' א'), תחת גערה בְּמִבְּיָן  
 (משלי י"ז י'). ירבה, ישגה, ירפא, ומלאו בְּתוֹךְ וּבְתוֹךְ כל עבדיך (שמות

<sup>1)</sup> S. oben S. 36 Note 1.

האותיות הנוח המלה, כי ינוחו ויהיו חלקים עד שיעלמו ולא יהיה להם במבטא ראייה והרגשה, אך תגיעם אל שמע האזן תנועות מה שיש לפניהם מקובץ או פתחות, והכלל אחר משבעה מלכים. ולמה נקראו אותיות המשך, בעבור שהם נוספים בפעלים ובשמות בעבור המשך שהתחדש בהם כמו שפּוֹר גְבוּר, שהוּו, נוסף למשך לבדו, ואיננו שורש; וכיוד שריד, ופליט, וכמו הנחים שהם במלת שְׁרִיד, וְאָמַר, ודבר וחכם שהם למשך לבדו ואינם שורש. ודע כי ההא ימצא כחוב חמורת אות נח, חלק לכן באחרית המלה ובשמות. וכל כך הם רבים עד שלא יוכל האדם לומר שהוא אלף נח נעלם בראיה גמורה, כי יתכן שיהיה הא' לכן לא יקרה לה' נח נעלם וסכורת החמורות והחסרונות בהצטרף בהפעלים כאשר יקרה לאותיות או"י. ואם אמר אומר, הנדה מצאנו הֶלֶךְ אֶלֶף (שופטים ה' ט') בנות ההא והוא נעלם, ולכו, כי הנוח נעלם שהוא במלת אֶלֶךְ ילכו הוא ה' הלוך? התשובה היות הלות [המלות] אֶךְ, ילכו, הלוך, שני שרשים ויהיה שורש הלוך [הלך] ושורש אֶךְ, ילכו, ילך, יחברם המדבר בעבור היות שרשם קרובים זה לזה ושניהם מענין אחד. ודע כי העבריים יפילו הנחים הנעלמים ויחסרום מהמכתב כדי להקל, וישענו שהם נמצאים במבטא כמו גבור, ושופר, ועולם, שפעמים יכתבו אותם כו"ו ובלא וו. וכן דוד כתבו ביוד ובלא יוד. וכן יעקב, ואבשלום כתבוהו כוּו ובלא וו. לאמור, כתבוהו כוּו ובלא וו; נשיאים כתבוהו כיוּד ובלא יוד; נביאים כתבוהו כיוּד ובלא יוד. וכלל אומר כי כאשר נראה שכתבו פועל או שם פעם חסר ופעם מלא ידענו דעת ברורה כי נכון הדבר אצלם שיכתבו הפועל או השם חסר ומלא. ודע כי אמרָה, ושארָה, נחָה, ועשיָה, ראיָה, פניָה, והרומה להם שיש באחריותו תו קמוץ או תו העיקר שיכתבו הוּו אחריהם, ויש מהם שימצאו כתובים; וכן ידָה, ידיָה, עינָה, עיניָה, רגלָה, רגליָה. והכלל כל מה שיש באחריותו פה קמוץ או כף קמוץ עיקרו שיכתוב הוא אחר הכף או אחר הכף, ופעמים ימצא כתוב. וכן אמר בכל אליָה, ועליָה, וידיָה, ורגליָה, ועיניָה, וכל מה שיש באחריותו הוא קמוץ עיקרו שיכתוב האלף או ההא. ובאה מלה אחת כתובה באלף והא, והוא, אשר על אחריה ואתיקיהא (יחזקאל מ"א ט"ז). ויחסרו אלה הנחים הנעלמים מהמכתב כדי להקל, ונכתבו פעם מלא ופעם חסר להודיענו כי נכון הוא הכל. —

**שער בילוע הנוח הנעלם.** גם נכון בעיני העבריים לבלע הנוח הנעלם באות שהוא אחריו וירגש, והם נמצאים על זה הדרך באמצע

וכן ירמיהו יחזיקו הריש והחית שוכנים נעים, והמם והרלח [והוין] מתנועעים בשבר, בעבור היות שהוא אחריהם, וכן ויבך עליהם, ויבך על צוארו (בראשית כ"ו כ"ט), אל הוסף על דבריו (משלי ל' ו'), יפת אלהים (בראשית ט' כ"ו), ויפת בסתר לבי (איוב ל"א כ"ז), וישב ישמעאל (ירמיה מ"א י'), אל ישט אל דרכיה (משלי כ"ה), וילדת בן (בראשית י"ו י"א), עד לא שמת אה (ישעיה מ"ז ו'); אה כולם מתנועעים באחרונה, בעבור הסמכם עם שיש אחריהם<sup>1</sup>). ובמקום הפסקה ישכנו וינחו כמו וישא עשו קול ויבך (בראשית כ"ז ל"ח). ויש לך לדעת כי העבריים לא יחברו שלשה אותיות מתנועעות במלה אחת שאין שם שוא ורגש, חוץ אם יהיה שם אות אחת או שני אותיות כפולות יחברו.

**אחל אוריות הנת וההמשך.** אותיות הנח וההמשך שלשה, והם או"י, צורת אלה השלשה אותיות משתתפות בלשון הקדש לשני ענינים מתפרדים ורחוקים במבטא. הענין האחד תנועה נראת מבוארת בהרגשה, ונח נראה מבואר בהרגשה כשאר כל האותיות בתנועתם ננוחם<sup>2</sup>). והענין השני נח נעלם, לא ירגיש בו האדם. והנה צורת אלה השלשה אותיות לבדם מכל האותיות משתתפות לשני מינים מן הנוח והן משונים, האחד נראה מבואר והשני נעלם. והמבואר הנראה באלף, ואל תאמר עלי באר פיה (תהלים ס"ט י'), ויאסר את רכבו (שמות י"ד ו'), כי זה האלף נח. אכן הוא נראה, כמו [ה"ו שב] שלותי (איוב ל"ו כ"ז) מקללני (ירמיה ט"ז י') שהוא נח נראה ואיננו נעלם וכמו יוד וידבר, וישבר, שהוא נראה והוא נח. והענין השני הוא נעלם, כמו אלף וקאם שאון (הושע י' יד), רפא נח (כמדבר י"ב י"ג) שהוא נח נעלם ואיננו נראה, וכן הווי שהוא בשופר, ועולם, ויוד שריד, ודויד, ורביד, בעבור זה המין נקרא אה

<sup>1</sup>) S. Zachoth u. Mosnajim 2 a.

„והנה מה יעשה במלת יפת אלהים, כי אין כח בלשון לחבר שני שוואין מתנועעים.“

Kimchi in Michlol 190a. und Arkvolti in Arugath Habosem (S. 14) widerlegen diesen Einwand.

<sup>2</sup>) Abraham de Balmi zitiert diese Stelle in מקנה אברם in der Abb. חלוקת הפעלים, und zwar nach der Uebersetzung von Gikatelia.

החית שהוא כשבר, וכן דָּעוּ, דָּעָה, דָּעִי, סָחִי, יָהִי, יְהוּא, נוע השוא לעולם כנוע שיש אחריו. מנהג תנועות השוא שהוא בתחלה ואחריו אחד מארבעה האותיות תנועתו כתנועת שיש אחריו בכל התנועות, חוץ הקמץ הגדול, כי יכבד על הלשון ברב דבריהם להנוע השוא שהוא לפניו בקמצות, על כן ינועה שוא כפתח כמו גֶּעְרָה, קֶעְרָה, שְׁעָרִים, נְעָרִים, רְהָבִים, לְהָבִים, נְהָרָה, דָּאָגָה, דְּאָבָה, שְׁחָקִים, פְּחָדִים, לֹא ינועו השוא בקמץ שיש אחריו, אכן כפתח כדי שיקל על הלשון. ויש שוא שיניעו אורזו בשכר שהוא חירק לברו, אם בא אחריו יוד נע, ואינם חוששים עם איזה תנועה יתנועע היוד, כי עם כל התנועות השוא שהוא מתחלה יקרא שכור כמו ביד משה, (במדבר ל"ג) וַיִּדְעוּ, וַיִּדְעוּ, וַיִּרְדּוּ, וַיֵּאמְרוּ, תנועות השוא בשכר לעולם. ויש שוא שינועו אותו כפתח והם רבים, אם לא היה אחריו אחת מאותיות שהם אחה"ע והיוד, והיה האורת משאר האותיות כמו בְּרָכָה, קָלְלָה, רְשָׁעִים, שְׂמָנִים, נְדוּדִים, נְבוּכִים, דְּשָׁנִים, כְּבֻדִים, גְּלִילִים, רְבִיבִים, תנועת השוא לעולם כפתח, חוץ מלשון רבים שהאחד הוא מקובץ בחולם, והוא השם שתחילתו בחולם יהיה השוא הראשון שיחלו בו האות מתנועע בקמץ ברב דבריהם כמו קָדְשִׁים, שֶׁהָאֶחָד קָדְשׁ; חֲדָשִׁים, הָאֶחָד חוֹדֶשׁ, גְּרָנוֹת, הָאֶחָד גֹּרָן, וְכִמוֹ אָנִיָּה, יָאֵנוּ שֶׁשָּׂרְשׁוֹ אָנִי; אֵל רָאִי, שֶׁשָּׂרְשׁוֹ רֵאִי מַלְעִיל, וְכֵן דֶּרֶךְ וְמֵה חָרִי, וְאֵל דָּמִי לֶךְ, שֶׁשָּׂרְשׁוֹ חָרִי דָּמִי בְּחֹלֶם<sup>1)</sup> ולא יהיה כן אם יהיה השוא בעצמו אחד מאחה"ע, כי לתנועתם תכונות אחרות, וכתנועת הגעיא שהוא עם השוא שהוא בתחלתו שחנה בו על זה הדרך והנה הוא על כל מה שהוכרתי:

**ועוד** (אומר<sup>2)</sup>) כי העבריים לא יחברו שני נחים שאינם נעלמים, כי אם במקום הפסקה והשלמות הדבורים, ואם יתחבר שוא עם שוא כאמצע המלה או באחריתה, השני מתנועע, חוץ ממקום ההפסקה שהוא בתחלת המלה, ותנועתו בכל דבריהם על דרך שהוכרתי בשוא שהוא בתחלת המלה, שהוא כמו וְשָׁמְעוּ, וְשָׁמְרוּ, כי השין שוכן והמס נע, תנועות מס ישמרו כפתח ותנועת מס ישמעו כקבוץ לקבוץ העין אחריו,

<sup>1)</sup> Vergl. auch weiter unter שַׁעַר הַיְשׁוּא in סֵפֶר הַנְּקוּדָה. D.

<sup>2)</sup> Diese Stelle zitiert Muscato a. a. O. 122 a, mit der er die schwierige Stelle im Kusari 2, 78 zu erklären sucht.

ולולי שאשנא רב דברים ושלא יהיה מחפץ הספר הזור, הייתי מכאר סבור אלה התנועות שהם כלל לשון הקדש באר הטב, והייתי מפרש מקומות הפתחין והקמצין:

**ואומר**, כי העבריים לא יחלו בשוכן נח, ולא יעמדו על נע<sup>1)</sup>, ולא ימצאו בלשונם נח או שני נחין נפגשין זה עם זה<sup>2)</sup>, כי אם אחר תנועה נעה מן ז' מלכים נקדמת, (כי אם אחר נע נקדם), כי כל שוא שהוא בראש המלה שם או פועל הוא נע ותנועתו על תכונו, כי יש מהם שתהיה תנועתו כמו תנועות שאחריו, אם היה אחריו אחד אותיות אהה"ע. והענין אם היה אחר השוא אחת מהארבעה אותיות והוא נע נפתח יניעו השוא שהוא לפניו בפתח. ואם היה נע בקבוץ ומלאפום, יניעו השוא כן; ואם בשבר<sup>3)</sup> שהוא חיריק, יניעו השוא גם כן, כמו יֶאֱבֹד הוּן (משלי כ"ט ז') כי הוּד נע בפתח, בעבור הוּד האלף שאחריו פתוח. וכמו תֵּאֶנְהָה כי התיו נטי לצרי בעבור הוּת האף שאחריו בצרי<sup>4)</sup>, וכן קָחוּ, הַקּוֹף קמוץ ומקובץ כי כן החית, קָחִי הַקּוֹף נשבר<sup>5)</sup> בעבור

<sup>1)</sup> S. Zachoth S. 6 a.

D.

<sup>2)</sup> Jehuda Alcharisi wuste diese grammatische Regel geistreich für das Leben anzuwenden. Folgendes Sinngedicht desselben (Tachke-  
moni S. 71 b) mag hier seinen Platz finden.

### שיר מוסר ותושיה.

אל תהיה עצל לבקש לך מחיה,  
 ושים קנך מלון אורחים,  
 כי לא תהי מוצא מנוחה במ—  
 נוחה ובעליות מרוחים.  
 הבט לשון קדש ושור כי לא  
 יתקבצו חזכו שני נחים.

D.

<sup>3)</sup> Ibn Esra in Mesnajim S. 8 b.

ומדקדקי לשון הערב יקראו החירק שבר הפך החולם ומנהגו להוליד הוּד.

S. auch Zachoth S. 1 b.

<sup>4)</sup> Muscato a. a. O. S. 128.

<sup>5)</sup> Mit einem שֶׁבֶר punctirt. Auch Ibn Esra braucht diesen Aus-  
druck. S. Mesnajim S. 35 b.

D.

ואם כפי רצון כל איש כן ידברו או יהרסו בניני הלשון, וישחח גבולם ויפלו חומרתם, כי הפועל שהפא שלו אות נח וכן ישוב פועל עינו (או הלמד) שלו אות נח נעלם וכן הפועל שהלמד שלו אות נח נעלם ישוב פועל הפא מן העין שלו אות נח נעלם. וכאשר ראיתי זה השנוי הנופל באותיות הנח לברם וחברתי בם בעזרת אלהי זה הספר שפירשתי בו דרכיהם ומיני הצטרפם ומקום חסרונם והתהפכם בפעלים, אחרי שאבאר למדך נקראו אותיות הנוח והמשך ומקום בילוע השוכן הנח הנעלם, וכל דבר שיש צורך איליו ויועיל ועיקרי כל הנמצא כתוב, ולמוד מהנמצא מה שאינו נמצא, כי נמצא במקרא קצת פועל מצטרף ולא מצאתי רק קצתו או מה שאינו נמצא או הנמצא אם לא יהיה שם דבר מסנן, וחברתי כלל הפעלים בעלי אות הנח הנמצאים במקראינו ושמתים במערכותי וקבצתי כל מין שבכל למין גבור (?) וכל איש למינו להיות שלם בבאור חפצי, ומה שקויתי להועיל בספרי אם חפץ אלהי לעזרני. ולא חברתי זה הספר ללמוד לשון צחות בלשון קדר, ולא להורות מערכות הדבורים רק חפצי שיבינו התלמידים דברי ועניני מאמרי בכל אלה שתחכוין לי, ואולי כל הקורא בספרי לא יפקוד עלי עון בכל שגגה שימצאו בו. וחייבים אנתנו הסתאויס לדעת לשון הקדש שנדרוף אחרי דברי הקדמונים נולדו בימי הלשון, וכן היו מדברים מיום היוותם על אדמתם, ואף כי שעת הנבואה ודברי החזון [עברת] על כן נצא בעקבותם ונדרוף בדרך אשר דרכו, כה נתקן דבורינו במעגלותיהם. וחלקתי ספרי על שלשה חלקים. **החלק הראשון** אוכיר בו מה שהצרכתי להוכירו, ולבאר בתחילה מה שהוא ראוי לדעת, סבות תהלוכות אותיות הנח קודם שאזכור הפעלים שהפא שלהם אות נח נעלם. **והחלק השני** שהעין שלהם אות נח נעלם **והחלק השלישי** בפעלים שהלמד שלהם אות נח נעלם. —

**עניני הנע והנח.** קודם שאוכיר דברי אותיות הנוח אבאר מה הוא הנח והנע. ואומר, כי האות הנע שיכטא האדם בו, מאחד מהשבע תנועות הנקראות שבע מלכים, והוא א, ושמו פתח גדול; וַ, ושמו קמץ גדול; וָ, ושמו סגול, ויקראו פתח קטן; וֵ, ושמו צירי, ויקרא קמץ קטן; וֹ, ושמו חיריק; וֹ, ושמו חולם; וֹ, ושמו שורקל. והנח השוכן הוא שלא יכטא המדבר באחת מאלה השבע תנועות<sup>1</sup>.

<sup>1</sup>) Ibn Esra in Zachoth S. 1 a.

D.

<sup>2</sup>) S. Muscato in Kol Jehudah S. 127 b.



המשקל כי אם מהפעלים שלמד שלהם אות נח נעלם כאשר אבאר. ועוד אמר „מה לבני פרחח לעוד נזם וחה“<sup>1)</sup> לעוד כפי דעתו מן ועדית עדי, (יחוקל כ"ג מ'), תעדה כליה (ישעיה ס"א י'), ולא ידע כי כמוהו לא יהיה כי אם מהפעלים שאינם נח נעלם, כאשר אבאר במקומו. ורבים השנו כי שורש ותפחו מצות (ש"א כ"ח כ"ד) הפא לבדו<sup>2)</sup>, ולא הרגיש בו ולא הבין, כי האלף במלת אָפָה נהפך וו נח במלת ותופהו. ורבים<sup>3)</sup> אמרו כי שורש הַזְבִּישׁ בש לבדו, ולא חששו בו נח השוכן שהוא יוד במלת יִבְשָׁה הארץ (בראשית ה' יד'), יבִּישׁוּ עצמותינו (יחוקל ל"ז י"א), ונהפך לוו נח שוכן במלת הוביש. ורבים אמרו עוד, כי שורש קם, יקום, קם לבדו, ושורש יִרְזֵשׁ רָשׁ לבדו, וכן שָׁתָה, שְׁתִּיתִי, יִשְׁתָּה, שָׁתַּלְכְּוּ, ומלות רבות כמוהם, ופעלים רבים שנו בנינם, והפילו מהם מה שאיננו נופלים. ואם אמרו כי שורש „ותופהו“ הפא לבדו, שורש הוביש, בש, ושורש קם, יקום, קם לבדו, ודש, ידוש, דש לבדו, וכן שחה, ישחה, שח לבדו; אם כן יוכלו לאמור מן אפה ותפחו ובהפלת הוו, ויאמרו מן הוביש, בִּשׁ יבושׁ, או בשותי בשה וכן יוכלו לאמור מן קם יקמתי ייקים, או קָמָה, קָמִיתִי, יקמָה, ומן דש, ידוש, יִדְשָׁתִי, יִדְרִישׁ, או דָּשָׁה, דָּשִׁיתִי, ידְשָׁה, וכן יוכלו לאמור מן שָׁתָה, שְׁתִּיתִי, שָׁתַּלְכְּוּ, או יִשְׁתִּי, גִּלְשִׁיתִי, יוֹשִׁיתִי.

<sup>1)</sup> Vergl. oben S. 123 Note 3.

<sup>2)</sup> Menachem ben Seruk. Folgender Artikel des Donasch (Nro. 36) mag hier seinen Platz finden.

אפה. וגם אמרת (ערך אף) כי אלף ואפה להם (ישעיה מ"ד ט"ז) לא מן היסוד למען כי מצאת ותפחו (ש"א כ"ח כ"ד) כחוב בלא אלף. ובאמר כי אף לא אבה ה' (דברים כ"ג ו') מן היסוד, והרשעת משפטך באָפָה, כי הנה כחוב אל תבא (משלי א' י') בלא אלף. „ותופהו“ הוא במשקל והאבה ותופה, כחובים באף ובלא אלף מבטאם שוה, ולא נוכל להפעילם לכל עבריה, אם אלף מיוסד בחיך באמרנו אפיתי, אביתי. אָפָה הזכר, אָפָתָה הנקיבה ונאמר לזכר אָפָה במשקל אובָה, ואובָה לנקיבה ואופָה. והתכונן ואמרתך צרופה. —

b.

<sup>3)</sup> S. Ibn Esra in Sapha berura 25 b.

## דקדוק מר' יהודה חיוג.

ספר אותיות הנוח חיבור ר' יהודה בר דוד נוחו ערך המכונה חיוג שחירגם אותו בלשון [עברי] מר' ר' אברהם בר מאיר י"ץ הידוע עזרא ממדינת קורטבה.

הורות לאלהינו, שהוא ראשון בלי ראשית, ואחרון בלי אחרית, כורא הכל מאין, ומלכותו בכל משלה; השם הקים לכל, ומנהיג הכל ברצונו, אשר כרא האדם נכבד ברעות שחננו, וכניב שפתים, וככבוד הזה הטיב אליו, ושח נעמו עליו, על כן אודנו. יהי שמו מבורך וזכרו מפואר. אולי אפיק רצונו ויוסיף להטיב אלי, ואשאל ממנו שיורני בדרך הישרה להבין ולהבין:

נאום יהודה בר דוד נ"ע עיקר חפצי בספר הזה, לכאר דרכי אותיות הנוח והמשך בלשון הקדש, ואורח תחליפותיה והצטרפם, כי נעלם סודם מרבים בעבור נוחם ושאינם שלומים, וסתר ענינם ועומק דברם ולא ידעו איך יצטרפו הפעלים שהם עם אותיות הנוח ומדברים בהם באיגרותיהם ושיריהם הפך הנכון, ולא ידרכו בהם על דרך אמת, כאשר אמר אחד מהם<sup>1)</sup> בספרו „הן נמצא האדם נודע טרם הבראו ומקודש טרם צרותו“<sup>2)</sup>, והוציא צרותו כפי מחשבתו מן יצר, יצרתו, ולא ידע כי שם הפועל שהוא ראש הפעלים<sup>3)</sup> לא יהיה על זה

<sup>1)</sup> Menachem ben sruk.

<sup>2)</sup> Ibn Esra im Zachoth (Ed. Lippmann) S. 47 b, führt diese Stelle des Chajjug an, ohne den Verfasser dieses Verses zu nennen.

D.

<sup>3)</sup> Kimchi in Michlul (Edit. Venet.) S. 48 b.

ושם הפעל הוא אשר חצבה ממנו כל הפעולה כמו דָּבַר שהוא שם חבנה כל הפעלה. . . . . כי כן דעתי שלא לקרא שם הפעל כי אם אשר חבנה ממנו כל פעולת הטור עוברים ובינונים וגו'.  
D.



# מ פ ת ח

Seite	1	(א) ספר אותיות הנח.
		חלק א'.
"	30	פעלים שהפא שלהם אלף.
"	38	פעלים שהפא שלהם יוד.
		חלק ב'.
"	57	פעלים שהעין שלהם נח נעלם
		חלק ג'.
"	98	פעלים שהם עלומי הלמד.
"	144	(ב) ספר פעלי הכפל.
"	179	(ג) ספר הנקוד.

## Verbesserungen.

Seite	Zeile	
1	12	שלימים 1. שלומים
3	2	so stehet es zwar im Manuscr. es ist aber wohl חומתם zu lesen.
5	4 v. u.	מהנועע 1. מהנעע
6	10 v. u.	ונוחם 1. מנוחם
7	1	החלק 1. המלה
34	2 v. u.	דבורים 1. חבירים
43	Note 4	Kaisch 1. Karisch
—	—	222 l. 122
60	10	אשורנו ולא קרוב 1. משרש ולא קרוב
72	Art. בוש	das <del>לא יתכן</del> zu streichen und nur <del>לא יתכן</del> zu lesen.
89	2	הצמידנו 1. הצמדנו
93	Note 1	פניך 1. עוניך
108	Art. אנה	כי מתאנה 1. כי מתאזה
118	Note 2	אכפה 1. אככה
133	11 v. u.	כי בענן אראה (ויקרא ט"ז ב') 1. כי בענין מראה
134	6	להרבות לו 1. והרבו לו
150	13	אנהנו ? das ? zu streichen
199	Note 1	in einigen Exempl., statt unbekante 1. unbetonte.

Eigenheiten nicht aufgibt. Wir bedauern, nicht die ganze Abschrift jener Uebersetzung besäßen zu haben, besonders vermissten wir dieselbe in der fragmentarischen Abhandlung über die Accente im ספר הנקוד, zu der Iben-Esra, wie sein Epigraph aussagt, die Uebersetzung Gekta's mit seinen erläuterten Zusätzen vor sich hatte. Gerne hätten wir auch bei dieser ersten Ausgabe mehrere Handschriften verglichen, wenn uns solches möglich gewesen wäre, hoffentlich werden später von andern Seiten her, die Varianten nicht ausbleiben.

In Bezug auf den in den Noten oft angeführten Parchon müssen wir bemerken, dass uns erst gegen die Beendigung des Druckes den in Presburg von Hrn. S. Stern edirte zugekommen ist, den wir daher nur in den Zusätzen zu Chajug und in den Addidamenten zu der 2ten Abtheilung benutzen konnten, früher konnten wir nur unsere eigenen Excerpten aus der Wiener Handschrift uns bedienen. Die übrigen Zitate aus diesem Werke, welche, so wie auch die nicht mit D. bezeichneten Noten, von unserem Freunde K—m. in F. verfasst wurden, sind, da derselbe gleichfalls die erwähnte Ausgabe nicht besass, dem handschriftlichen Parchon, welcher sich im Besitz d. Hrn. M. Goldschmidt befindet, entnommen.

Mit der grössten Genauigkeit haben wir dieses M's. abdrucken lassen und uns keine Abänderung des Textes erlaubt, selbst da, wo sich mancher Irrthum als ein Fehler des Abschreibers herausstellte. Zum Verständniß des Lesers, haben wir unsere Varianten in Klammern beigefügt, oder in den Noten bemerkt. Nach Beendigung des Druckes haben wir nochmals sorgfältig unsere Ausgabe mit der Originalhandschrift verglichen, und die Fehler, welche sich durch die Kopie des M's, so wie durch die Entfernung des Herausgebers vom Druckorte eingeschlichen haben, auf dem Druckfehler-Verzeichniss verbessert, auf welches wir die geneigten Leser hiermit aufmerksam machen.

Tübingen im August 1844.

**Leopold Duckes.**

## Vorbemerkung.

---

**W**ir haben bereits oben (II. S. 154) von dem historischen Werth der grammatischen Werke des R. Jehuda Chajug, gewöhnlich Princeps grammaticorum genannt, gesprochen, und glauben daher kein Wort zur Rechtfertigung der Herausgabe dieser schätzbaren Denkmäler, in der Uebersetzung des Ibn-Esra, vorausschicken zu müssen. — Der Born aus dem Alle schöpften, verdient wohl Gemeingut zu werden \*). — Die Handschrift, nach der diese Ausgabe besorgt wurde, befindet sich auf der Münchner Bibliothek No. 63, Folio, Papier. Dieselbe ist ziemlich deutlich geschrieben, nicht datirt, und mag vielleicht 300 Jahr alt sein. Die Werke Chajugs umfassen die ersten 64 Blätter dieses M's (S. Liliendahl im Lit. Beiblatt zur A. Z. d. J. 1ter Jahrgang S. 80).

Die Einleitung zu der ersten Abtheilung des ספר הנוח haben wir auch in der Uebersetzung des R. Moses Gekatilia gegeben, die uns Herr Prof. S. D. Luzzato in Padua mit der bereitwilligsten Güte zustellte, wofür ihm unsern Dank. Das Vorwort des Gekatilia zu seiner Uebersetzung haben wir bereits oben (II. S. 181 Noto 1) mitgetheilt. Die Weitschweifigkeit der Gekatilianischen Uebersetzung erläutert hie und da die harten Ausdrücke der Iben-Esraischen, der, wie wir hier sehen, selbst in einem nicht selbstständigen Werke, seine stylistischen

---

\*) Aus dem Epiraph des in Venet. von Dan. Bomberg 5306 edirten Mosnajim erfahren wir, dass dieser Editor, dem wir die Erhaltung vieler schätzbaren Werke des Alterthums zu verdanken haben, auch die Edition von Chajugs Werke beabsichtigte, die aber nicht erfolgte. Erwähntes Epigraph, das uns Herr Luzzato mittheilte, lautet: והשלם מלאכה הקודש כחוס לב כיד ה' המוכה עלינו, כן יזכנו ה' להתהיל ולהשלים ספרים אהרים מדקדוק כאשר בלבבנו והם ספרי רבי יהודה המדקדק הראשון הנקרא היוג וספר הזכרון מר' יוסף קמהי וספר הירח, וגם ספרים ממחברים ישנים.

Das grammatische Werk des Jarchi besitzt Hr. Luzzato handschriftlich, das ספר הזכרון ist auf der Münchner Bibliothek und wenn wir nicht irren besitzt es auch Herr H. D. Michael in Hamburg.



# ס פ ר י ד ק ד ו ק

מראש המדקדקים

ר' יהודה תיוגי

הלל המה

א' ספר אותיות הנח.

ב' — פעלי הכפל.

ג' — הנקוד.

אשר העתיקם החכם ר' אברהם בן עזרא ז"ל

מערבי לעברי.

---

היו עד עתה חתומים וטמונים בבית עקד ספרים  
אשר בקריאת מלך רב מיכאל בן במדינת באינרן.

והוצאתים לאור עם הערות,

אני יהודה המכונה ליב דוקעס

איש פרעסבורג.

---

פֿרנאָקפֿורט אט אײן.  
באַכ'שע בוך אונד שטיינדרוקערייא.





# GRAMMATISCHE WERKE

DES

## **R. Jehuda Chajjug,**

aus Feß.

ENTHALTEND:

- 1) Von den ruhenden Buchstaben (אותיות הנוח).
- 2) Von den Zeitwörtern mit doppelten Buchstaben (פעלי הכפל).
- 3) Von der Punktation (הנקוד).

---

Aus der Münchner Handschrift zum Erstenmale  
herausgegeben und mit Noten versehen

VON

**LEOPOLD DUKES.**

---

STUTTGART.

Verlag von Adolph Krabbe.

1844.

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE

DER

**Aeltesten Auslegung**

UND

*Spracherklärung*

DES

**Alten Testaments**

VON

**HEINRICH EWALD und LEOPOLD DUKES.**

DRITTES BÄNDCHEN.

STUTT GART.

Verlag von Adolph Krabbe.

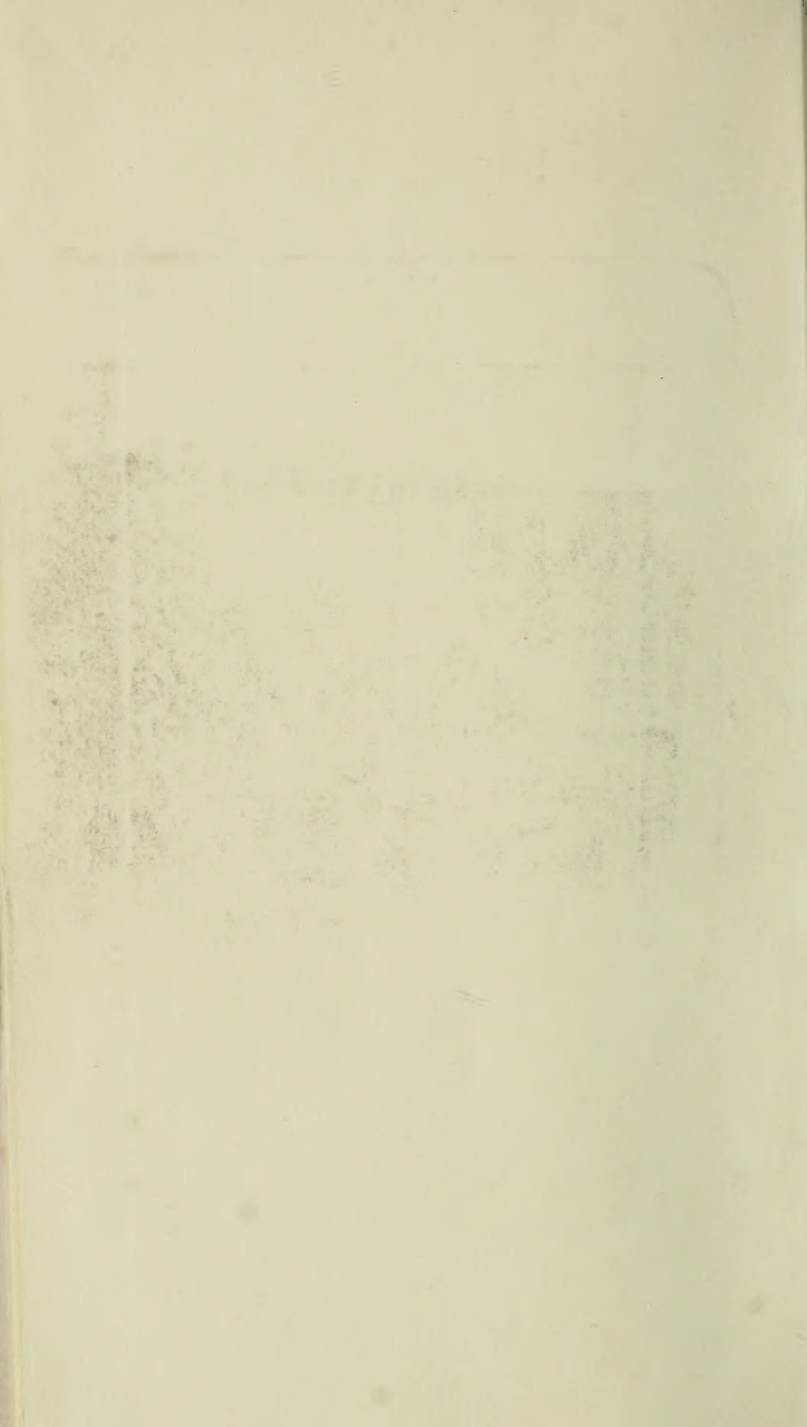
1844.













24891  
von  
Heinrich  
Georg  
Wald, G.  
Dukes, Leopold

LaHob. Gr  
E 24b

beiträge zur Geschichte der ältesten Aus-  
legung und Spracherklärung

des Alten  
Testamentes.  
NAME OF BORROWER.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C  
39 15 18 05 03 006 7